Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte

der

Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter.

Erster Theil:

Stammfolge und Wappenbuch.

(A–Z.)

Ladenpreis 8 Thaler.

Digitized by Google

Digitized by Google

Gez. von E. Fröhlich. Lith. Inst. v. Arntz & Co. in Düsseldorf

Dasjenige Volk darf sich ein freies nennen,
bei dem das Gesetz nur aus der ungehinderten
Entwickelung der Gesammtheit hervorgegangen,
nur das Nothwendige allein zur Vorschrift erhoben,
und nie die Grenze des Erzwingbaren überschritten
ist.

Jahn

Digitized by Google

Portal am Steinfelder Hof — Tempelhaus — Altes Haus a d Markt — Stommeler Hof v d Glockengasse 1480 — Haus Grauen Altkölnische Trachten — an d. Mühlengassenecke Brautzug

G Osterwald fec.

Lith Anst v J C Baum in Cöln

CÖLN und BONN,
Verlag von J. M. HEBERLE (H. Lempertz) 1848.

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte

der

Kölnischen, Jülichschen und Bergischen

Geschlechter

in

Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden,

von

A. Fahne,

Friedensrichter, Rittergutsbesitzer zu Schloß Roland, Mitglied des Wetzlar'schen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, Ehrenmitglied der Königl. Akademie zu Gent u. s. w.

Erster Theil:

Stammfolge und Wappenbuch.

(A—Z.)

Mit nahe an 1000 in Holz geschnittenen Wappen, 200 lithographirten Siegelabbildungen, Häuseraufrissen, dem Bildnisse des Verfassers u. s. w.

Köln und Bonn,
Verlag von J. M. Heberle (Heinrich Lempertz).
1848.

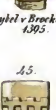
Düsseldorf.
Druck der Hermann'schen Buchdruckerei.

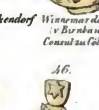
Digitized by Google

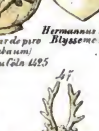
Digitized by Google

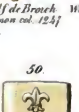
*CS
678
R4F3
v.1

1. Aldenroide gt Koilpütz 1370
2. Joh v. Aldenroide 1449
3. V. Sweder's Herrn zu Alpen 1275
4. Angerort
5. Joh v. Arberch 1450
6. Attendorn 1380
7. Henrich v. Attfangen 1362
8. Joh v. Ouisheim civis col. 1401
9. Henrich v. Aussem 1716
10. Steph v. Aylshoven Ritter 1319
11. Berthold v. Aussum 1395
12. Hilger v. Stave 1382
13. Herman v. Stave 1382
14. Henrich v. Stave 1382
15. Göbel v. Stave 1330
16. Vleck v. der Baalen
17. Henrich v. Barmen Ritter 1396
18. Henrich v. Barmen 1365
19. Bellinghouen
20. Göbel v. Beneberg 1396
21. Hermannus de Benzburne 1278
22. Henrich v. Bachem 1326
23. Heur v. Bergen Edelknecht 1371
24. Bernsau cöln Obrist 1625
25. Otto v. Beynhem 1450
26. v. Bianco und Salm
27. Gottschalk Birklin 1382
28. Hilger Birklin 1414
29. Joh Boicholz Scab colon 1463
30. Joh Bongard 1410
31. Joh Bonnenberg 1447
32. Joh v. Breide 1435
33. Jacob Breuig 1410
34. Roderich Büchel 1353
35. Henr. Buytgen Gewaltrichter 1447
36. 1335
37. Gybel v. Brockendorf 1395
38. Winnemar de piro (v. Birnbaum) Consul zu Cöln 1425
39. Hermannus de Blysseme 1351
40. Everh v. d. Broich zum Broich
41. Adolf de Broich Canon col. 1247
42. Walram de Broich 1297
43. Conr Dominus de Broil 1223 miles
44. Elisabeth v. Heimertzheim Gemahl Conr v. Broil 1223
45. Joh v. Brugher 1353
46. Andreas Bruck Scab colon 1601
47. Walter v. Bilsen 1466
48. Joh Buffe 1382
49. Petrus Ludov Bodden Consul Regens
50. Cracht v. Wickede 1384









G. Osterwald fec.

Lith. Anst. v. J. C. Baum in Cöln

Digitized by Google

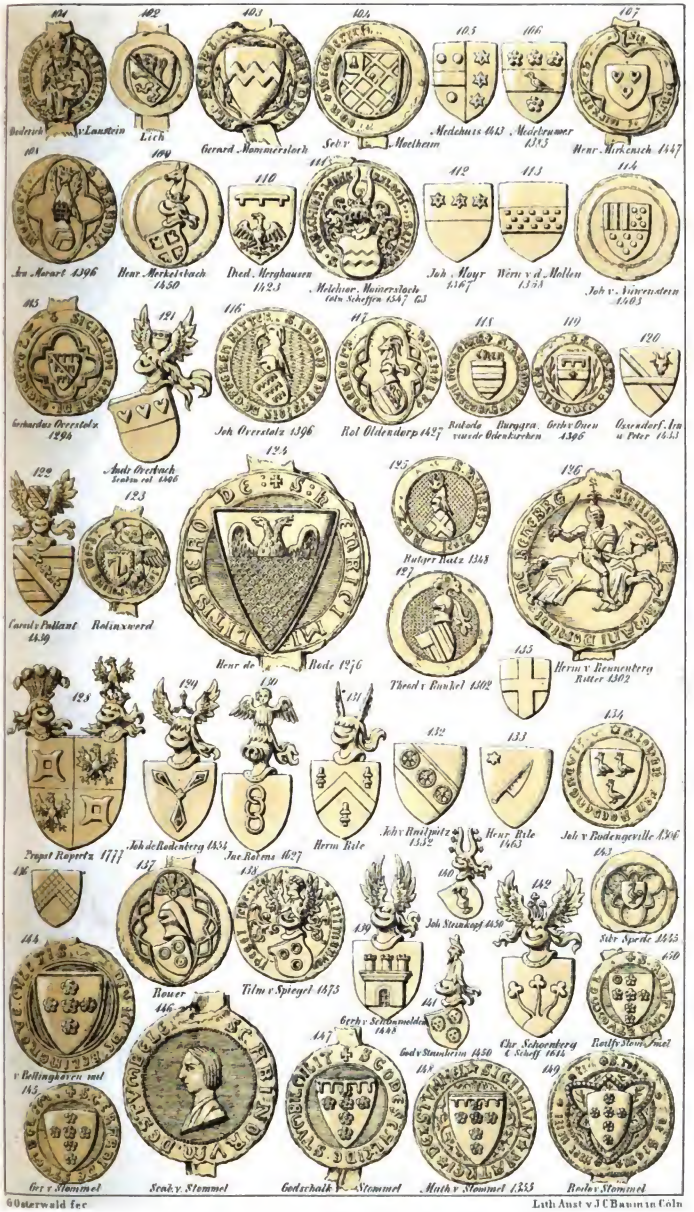
Digitized by Google

O. Osterwald fec.

Lith. Anst. v. J. C. Baum in Cöln

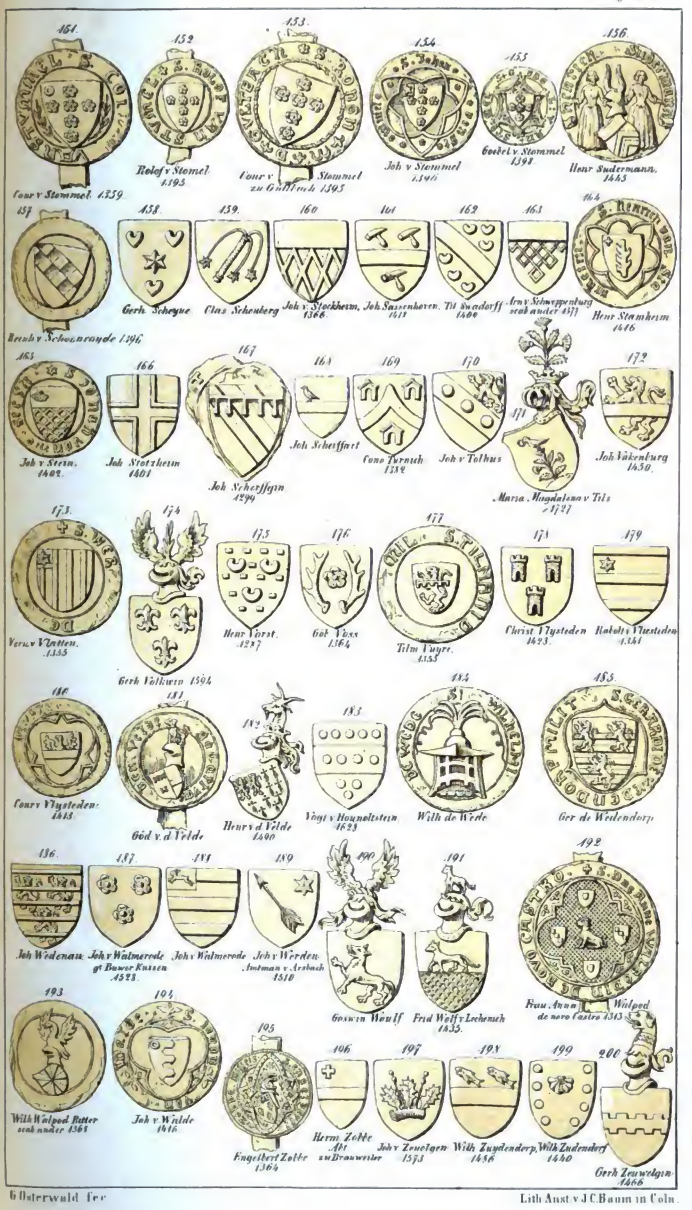
Digitized by Google

Digitized by Google



60sterwald fec
Luth Anst v J C Baumann Cöln

Digitized by Google



G Osterwald fec

Lith Anst v J C Baum in Coln.

Digitized by Google

Vorwort.

Die Veranlassung zu diesem Werke gab eine Nachforschung über persönliche Verhältnisse, welche ich im Jahr 1838 begann. Je mehr mir dabei die ungedruckten Quellen der cölnischen Geschichte und Verfassung, ihre Wichtigkeit und der Grund, warum sie seither wenig benutzt sind, bekannt wurde, desto mehr drängte es mich, auch das, was sich über den Zweck meiner Arbeit hinaus darbot, zu sammeln. Der eigenthümliche Reiz, der geschichtlichen Forschungen innewohnt, beförderte die Vervollständigung. So entstand dieses Werk, (die jetzt) eine Arbeit von zehn Jahren, von der ich den ersten Band dem Publicum übergebe.

Die hauptsächlichen, rein städtischen Quellen, welche ich benutzte, und von denen ich schon anderswo auseinander setzte, daß sie selbst das überbieten, was Barcellona ruhmvoll besitzt, und was die real Academia de la historia in Madrid seit 1737 erstrebt, sind folgende: 1) das Stadtarchiv in seinen beiden Abtheilungen reichsstädtischen und hanseatischen Angelegenheiten. Es ist im vortrefflichsten Stande, die Urkunden und Siegel scheinen erst gestern gefertigt. 2) Die Schreinen, mehr als 500,000 Urkunden, und 3) die dazu gehörigen Belege gegen 25,000 Testamente, Verträge u. s. w. Ueber beider Werth und Inhalt habe ich bereits in meinen „diplomatischen Beiträgen" gesprochen, auf die ich hier bis zum 3n Bande dieses Werkes verweisen muß. 4) Das Archiv der Armenverwaltung, beziehungsweise der größten Deutschlands mit sehr alten Urkunden, 5) das Archiv der Schulverwaltung — über welche man durch „von Bianco's Geschichte der Universität" Auskunft erhält — mit den urkundlich belegten Stammbäumen sämmtlicher Personen, welche am Genuß der Stiftungen Theil gehabt haben. 6) Das Domarchiv, leider seit der französischen Revolution zersplittert. 7—20) Die Archive der Abteien Maria im Capitol, groß Martin, Machabäer, Mauritz, Pantaleon, Sion (Sayn), St. Ursula, und der Stifte Andreas, Aposteln, Cunibert, Gereon, Georg, Maria ad gradus und Severin. 21—42) Die Archive der Klöster der Dominicaner, Antoniter, Jesuiten, Minoriten, Kreuzbrüder, Augustiner, Capuciner, Carmeliter, Clarissen (St. Gertrud), Franciscaner (Oliven), weißen Frauen, Frauen Brüder, Ursuliner, Cellitinen, Capucinessen (Kämmchen auf der Breitestraße), Augustinerinnen (zum Kämmchen auf der Burgmauer und St. Maximin), Cistercienserinnen (St. Apern und Maria Garten), Servitessen, Carmelitessen, Benedictinerinnen. 43—44) Die Archive der deutschen Ordensritter St. Catharina und der Johanniter-Ritter Johann und Cordula. 44—51) Die Archive der Zünfte. 52) Das Archiv der Erbvogtei. 53—55) Die Sammlungen von Gelen, Alfter und Redingbroen.

Alle diese Quellen waren seither fast unzugänglich. Das Stadtarchiv, weil die Stadt den dafür nöthigen Archivar nicht bestellte, *) die Schreine und die dazu gehörigen Testamenten u. s. w., weil sie nicht geordnet und überdieß in einem Gewahr sind, worin die heilige Rechtspflege seltenen Eingang gestattet, **) das Archiv der Schul- und Armen-Verwaltung weils, weil es nicht zweckmäßig aufgestellt, theils weil sie noch nicht vollständig geordnet waren. ***)

Daß es mir dennoch gelungen ist, zu den meisten obigen Quellen zu gelangen, habe ich als eine besonders günstige Constellation betrachtet und darin eine erhebliche Aufforderung gefunden, den Gewinn nicht bloß für mich fruchtbringend

*) Herr Oberfecretair Fuchs hat über die Schätze mit einer nicht genug anzuerkennenden Sorgfalt gewacht, er hat sie auf eigenen Mitteln ergänzt und mit unermüdlichem Fleiße das Vorhandene geordnet und einregistrirt. Indessen, so sehr man über den, noch in vielen anderen Punkten ausgezeichneten Patriotismus dieses Mannes, wenn diese Beschränkheit kein Hinderniß mehr ist, wird staunen, so wenig wird man es tadeln, wenn er nicht jedem Forscher bei seinen Arbeiten zur Seite stehen kann. Sein nächster Beruf ist, daß täglich wachsende Schreibwerk der Stadt zu bewerkstelligen, und das fesselt ihn von Tag zu Tag länger an sein Bureau, auf dem er der Erste ist, der kommt, der Letzte der geht. Nur Unbefriedigtheit könnte einem solchen Manne den Beruf erschweren.

**) Ich habe die 500,000 Schreinsurkunden, kaum sei es meiner richterlichen Stellung und den wackern Männern Herrn Oberfecretair Euler und Thurn, welche mir dabei ihre Zeit opferten, die auf Wenige sämmtlich durchgelesen, und würde auch diese Wenigen, so wie die Testamente u. s. w., von denen ich nur einige Hundert benutzen konnte, durchgegangen sein, wenn nicht aus allerlei Formalismus von oben herab Schwierigkeiten erhoben worden wären, welche die fernere Arbeit so gut wie unmöglich machten. Ich wandte mich, um das zu erzielen, was die Zeit unbedingt allen Gerichtsbelagsstellen schuldig war, und was auch mein Ziel gefördert hätte, unter dem 3. April 1843 mit folgender Eingabe an den Generalprocurator: „Indem ich die Ehre habe Ew. rc. ein Exemplar meiner Brochüre über die Dombaumeister zu übersenden, fühle ich mich verpflichtet, Ihre Aufmerksamkeit auf die Schreine zu lenken. Diese, unstreitig der merkwürdigste Urkundenschatz, haben seit der französischen Invasion verschiedene Schicksale erlitten und durch diese zum Theil ihren Einband, fast alle aber ihre richtige Bezeichnung eingebüßt. Mit dem fehlenden Einband haben sich die Bücher in fliegende Blätter und vereinzelte Lagen aufgelöst; schon dieses hat den Werth und die Brauchbarkeit der Sammlung bedeutend vermindert, mehr aber noch der Mangel des richtigen Titels, denn ohne ihn ist der practische Werth der Bücher, welchen ihnen die Schreinsschreiber dadurch zu geben wußten, daß sie von einem Buche auf das andere verwiesen, und so die Verfolgung eines Rechtsverhältnisses von seinem letzten Stadium bis zu seinem Entstehen und umgekehrt möglich machten, verschwunden. Zwar sind die Bücher bei ihrer Uebernahme zum Landgericht in Register getragen und dort mit Namen belegt, die aber weil sie willkührlich sind, die Verwirrung nur vermehren.

„So habe ich denn, als ich vor vier Jahren die Sammlung zu wissenschaftlichen Zwecken zu benutzen begann, zunächst für die Herstellung des ursprünglichen Zustandes Sorge tragen müssen. Durchlesung sämmtlicher Bücher und wiederholtige Vergleichungen und Prüfungen waren die einzigen Mittel, welche mich erst vor einigen Wochen zum Ziel gebracht haben. Den so entstandenen Catalog habe ich dem beigefügten Büchlein einverleibt. Die unendliche Mühe, welche die Arbeit verursachte, habe ich gerne daraus verwandt, ich kann indessen den Wunsch nicht unterdrücken, daß nunmehr auch für die Erhaltung des Zustandes Sorge getragen werde, und dazu ist dringend nothwendig, daß die zum täglichen Gebrauch bestimmten Bücher, sowohl für damals sind, gebeftet werden, eine Arbeit die ich auf höchstens 80 Thaler Buchbinderlohn und einige Thaler für Pergament anschlage. Auch wäre im Archiv, wenn die Feuchtigkeit nicht schaden soll, ein Ofen nöthig.

„Mit den Schreinen sind gegen 25,000 Testamente u. s. w. verbunden, rücksichtlich ihrer erlaube ich mir auf die Note 132 des beigefügten Büchleins zu verweisen. Diese sind noch nicht registrirt und die alphabetische Ordnung in der sie in den Fächern stecken, ist nur eine scheinbare. Für die Rechtsverhältnisse Einzelner so wie für die Geschichte wäre es von großem Nutzen, wenn diese Urkunden numerirt und in Verzeichnisse eingetragen würden, ein Kundiger kann mit einem Schreiber diese Arbeit in 5—6 Wochen vollenden."

Der Generalprocurator hat meinen Antrag unterstützt, der Justizminister hat ihn, weil er Geld kostete, verworfen. Hierin lag eine Art Justizverweigerung. Die Gemeinde zu Elven, welche für einen Prozeß das in den Schreinen befindliche Testament des Erzbischofs Bruno nothwendig hatte, und für deßen Auffindung 1000 Thaler bot, Herr Dr. F. v. Mering, der für seine Rechte die Testamente seiner Vorfahren, welche nach dem über parationum in den Schreinen herrschen, nöthig hatte, die aber auch seiner öffentlichen Beschwerde in Nro. 173 der Cölner Zeitung vom Jahr 1845 und angeführten Gründen nicht aufgefunden werden konnte, so wie viele Andere blieben rechtlos, weil man einige Thaler für eine Arbeit scheute, die sich sogar durch den Werth desjenigen Pergaments selbst bezahlt hatte, welches sich am Schlusse der Arbeit als unnütz herausstellen mußte. Daß man meine unentgeldige vierjährige Arbeit, welche man einem Archivar kaum mit 2000 Thaler bezahlen konnte, überlah, vergaß, daß diese dem Justizstande zugewachsen waren und nicht begriff, daß sie auch in Kurzem wieder verloren gehen würden, wenn man das Gelesliste nicht zu erhalten suche, ist ein Charakteristicum der fruderen Verwaltung.

**) Die Alfter'sche Sammlung ist bis auf die Genealogica seit einem Jahre der Jesuiten-Bibliothek einverleibt und Herr Secretair Wedmann hat dürzlich sein, bei den übrigen Arbeiten doppelt dankenswerthes Ordnen der alten Registratur vollendet.

Digitized by Google

zu machen. So ist denn, nachdem ich noch die Bibliotheken von Frankfurt, Straßburg, Paris, Zürich, Mailand und Rom, und die Archive von Aachen, Coblenz, Ibstein, Münster und Düsseldorf zu Rathe gezogen hatte, gegenwärtiges Werk entstanden. Sein vornehmster Zweck ist:

1) Durch Urkunden über die Rechtsverhältnisse nachzuweisen, daß der Ausspruch unrichtig sei, den man vor Kurzem noch von so vielen Seiten ohne Sachkenntniß wiederholen hörte: die jetzt in den Rheinlanden geltende so genannte französische Gesetzgebung sei den Deutschen eine fremde nicht aber die preußische, während es sich doch umgekehrt verhält, indem die uralten deutschen Gewohnheiten die hauptsächliche Grundlage des sogenannten Code Napoleon ausmachen, und das preuß. Landrecht sich auf römisches Recht und in manchen Beziehungen sogar auf slavische und wendische Grundlagen stüzt. Dieser Zweck, dessen wegen schon in diesem Bande manche Urkunden aufgenommen sind, wird bei der jezt eingetretenen Umgestaltung der Dinge nicht mehr ein anregender sondern nur noch ein historischer sein.

2) Die historischen Momente des geselligen Lebens durch das Eingehen in die Specialitäten der Familien und der Oertlichkeiten zu fesseln.

3) Die wichtigsten Institute der Industrie und des Geldverkehrs, Zünfte und Hypothekenverfassung ganz besonders ins Auge zu fassen, endlich

4) die staatlichen und verfassungsmäßigen, sehr häufig aus Urkunden angeeigneten Einrichtungen des Mittelalters durch die getreue Darstellung der stadtcölnischen Verhältnisse näher zu würdigen.

Von dem ganzen Werke erscheint hier der erste Theil, er umfaßt die Geschlechter im Allgemeinen, der zweite soll die besondern Familiengeschichte, der dritte die Topographie, der vierte die Zünfte und Gemeindeverfassung, der fünfte die Schreins- und Gerichts-Verfassung enthalten. Wenn man näher in diesen ersten Theil eingeht, so wird sich ergeben, daß er nicht ähnlich dem Werke von Rodenß *) für Personen geschrieben ist, welche Grundsäzen huldigen, wie die Marquise von Puysieulx, **) wohl aber mit Rücksicht auf das, was man im Sallust liest: Sueps audivi Q. Maximum P. Scipionem, praeterea civitatis nostrae praeclaros viros solitos ita dicere, cum maiorum imagines intuerentur: vehementissime sibi animum ad virtutem accendi. Scilicet non ceram illam neque figuram tantum vim in sese habere, sed memoria rerum gestarum eam flammam egregiis viris in pectore crescere, neque prius sedari, quam virtus eorum famam atque gloriam adaequaverit.

Die Genealogie hat, bei aller ihrer Trockenheit doch viele interessante Seiten. Der Denker wird Stoff finden, wenn er hier eine Familie in 4—5 Linien jede mit 12—18 Sprossen gleichzeitig blühen und in der nächsten Generation auf einmal ausserben sieht; wenn er bemerkt, wie ein Stamm kümmerlich sich von einem einzigen Sohn auf den andern fortschleppt und auf einmal in viele kräftige Aeste ausschlägt; wenn ein armer Mann einen adeligen Sohn, einen freiherrlichen Enkel, einen gräflichen Urenkel u. s. w. hinterläßt, während Grafen- und Fürsten-Söhne zu Spielleuten und Aventuriers, die Töchter zu noch Schlimmerem herunter sinken.

Auf Geburts- und Sterbetage, sowie überhaupt auf die Lebenszeit habe ich vielen Fleiß verwendet, weil manche Thatsachen sich nur durch sie ermitteln lassen. Dagegen ist es mir nicht möglich gewesen, auch über den Ursprung der Namen und Spiznamen, ***) die Bemalung der Wappen, die Nebenzeichen derselben, ****) die verschiedenen Methoden die Wappen zum Behuf der Feststellung der Abstammung zusammenzustellen und über andere wichtige Punkte mich auszusprechen, selbst Wichtigeres noch mußte zurückbleiben, denn obgleich ich auf ein Honorar verzichtet und nur 50 Exemplare als Gewinn für meine große Mühe mir vorbehalten habe, so durfte ich doch die 100 Bogen nicht viel überschreiten, weil sonst der Verleger bei dem viel zu geringe gestellten Preise in Nachtheil gekommen wäre. Deshalb mußte im letzten Drittheil des Werkes das Material möglichst gespart werden und viele Familien, die in dem Prospectus nicht genannt sind, und über die ich Nachrichten besize, konnten nicht mehr aufgenommen werden. Ich kann hier nur versprechen, daß ich für den Fall einer zweiten Auflage, welche bei der geringen Anzahl Exemplare der ersten vielleicht nothwendig wird, Versäumtes nachholen will.

Zum Schluß nur noch Einiges über die Einrichtung des Buches. Wo von Kirchen, Klöstern u. s. w. ohne Zusaz die Rede ist, sind darunter cölnische zu verstehen, die Zahlen unmittelbar nach h. oder † bezeichnen die Zeit der Heirath oder des Todes, Zahlen vor diesen Zeichen bedeuten, daß die Heirath, der Tod, schon damals eingetreten war. Die eingeflammerten lateinischen Worte bezeichnen die Schreinsbücher, deren Titel man aus meinen diplomatischen Beiträgen kennen lernen wolle. Wegen der dabei vorkommenden Jahreszahlen muß ich bemerken, daß die Schreinsurkunden häufig viele Jahre nach den Verhandlungen, über die sie sprechen, aufgenommen sind. Man kann also aus diesen Zahlen nichts weiteres folgern, als daß die Thatsachen damals schon geschehen waren. Zum Verständniß der Vornamen will ich einige übersezen: Alff—Adolf, Beilgen—Sibilla, Bliza—Benigna, Congyn—Cunigunde, Druda, Druitgin—Gertrud, Elsgen—Elisabeth, Engin—Anna, Eufgin—Eva, Gilles—Aegidius, Jutta—Judith, Metza, Metzgin—Mechtilde, Meyna—Imagina, Paiza—Beatrix, Rolf—Rudolf, Ricolf—Reinard, Renatus—Richard, Stag—Anastasius, Ida—Uldelindis. Das cölnische Wappenbuch, wonach ich den größten Theil der Wappen blasonirt habe, ist aus dem 15. Jahrhundert und wahrscheinlich aus dem churfürstlichen Archiv. Es zerfällt in drei Abtheilungen: Fürsten, Herren, Ritter. Die charakteristische Haltung der Wappen in demselben habe ich bei den im Buche abgebildeten, zu Grunde gelegt. Leider sind die auf den 30 ersten Bogen befindlichen nur sehr schwache, von dem Holzschneider in manchen Punkten z. B. Turnierkragen, gar nicht verstandene Nachbildungen davon. Die späteren tragen mehr den richtigen Typus.

Die vielen Druckfehler bitte ich zu entschuldigen; sie sind entstanden, weil ich die Correctur nicht immer selbst und die Revision gar nicht besorgt habe.

Schloß Roland, den 18. Mai 1848.

A. Fahne.

---

*) Dieses Werk ist im genealogischen Theile nichts weiter als eine Abschrift der Pilliche'schen Arbeit, die im Archiv zu Düsseldorf liegt und diese Abschrift ist unzuverlässig, so daß z. B. das Wort nothus (Bastard) mit Herr zu Rothaus übersezt ist ꝛc.

**) Sie wies blos deshalb den Heirathsantrag eines liebenswürdigen, geachteten und ebenbürtigen jungen Mannes zurück, weil der Blason seines Wappens nicht zu dem ihrigen paßte. Diese Thatsache wird mich überheben, mehr von jener in der Geschichte der Thorheiten großen Heldin zu erzählen.

***) Die Familien Ungewogt, Wohlgeschaffen, Dürvelsgenäde, Hundsgeburt, welche neben den im Buche genannten: Unbeschriben, Höich, Merode, Steingedanc u. s. w. in den Schreinen vorkommen, sind ebensowohl ursprünglich nur Spiznamen als die Namen Speckesser, Suput, Beynnase (Birnnase) u. s. w. womit die Werde, Hasfeld und andere gelegentlich bedeut werden und welche sie sogar in Urkunden bekamen.

****) Turnierkragen, Sterne, Ringe sind ganz traglos Zeichen der Zweit-, Dritt-, Viert- u. s. w. Geburt.

Digitized by Google

Ackora, ein altes Rittergeſchlecht, welches gegen 1220 in Köln einwanderte und das Haus Nidecken im Kirchſpiel Martin zu ſeinem Seß machte. Dieſes Haus hat ſeitdem den Namen Ackora geführt. Es finden ſich daran geſchrieben im Jahr 1273: Theoderich von Ackora mit ſeiner Frau Gertrud und ihren Kindern, 1. Heinrich h. Hadwig, 2. Eliſabeth, h. Gerhard Ovelinnc, 3. Hermann, Canonicus zu St. Severin, 4. Bruno, h. Eliſabeth, Tochter von Ludwig Mommersloch, 4. Godeskalk, 5. Gertrud.

Adams, ein Patrizier-Geſchlecht zu Mülheim am Rhein. Davon finde ich folgende Abſtammung:

N. Adams h. N. Stommel.

Mathias Adams, Scheffen und Bürgermeiſter zu Mülheim.

Mathias Adams, Bürgermeiſter zu Mülheim h. **Catharina Heumar.** † vor 1667.

1. **Johann Adams**, Richter des Amts Lülsdorf, h. **Aleid Thurns.**	2. **Adolf Adams**, h. **Maria Ley**, 1642.	3. **Anna h. Gerard Nommerings.**	4. **Eliſabeth**, h. **N. Ranſchar.**	5. **Adam Adams**, Suffragan von Hildesheim.[1]

Johann Adams zu Herwegh, h. 1. **Margaretha Stommel** 1708. 2. **Anna Herwegh**, Wittwe von **Wilhelm Kley.**

Johann Adams. 1726.

Das Wappen der Adams, im ſilbernen Felde eine grüne Buche, um deren Stamm ſich eine goldene Schlange windet, findet ſich auch in dem Wappen der brabant'ſchen Familie von Moens. Bukens, Bd. IV. Seite 207.

Adocht, eins von den fünf und vierzig Geſchlechtern, von denen die Cölner Chronik behauptet, daß ſie von Rom eingewandert ſeien. Es hat ſeinen Namen von ſeinem alten Wohnſitze in der Peltzergaſſe, welche in alten Zeiten wegen des Waſſers, das von Alban her durch ſie hingeleitet wurde und noch geleitet wird, den Namen aqueductus: Adocht führte. Dieſes geht aus mehreren Urkunden, namentlich aus einer vom Jahr 1230 und 1299 hervor, wo das Anſiedel des Waltelm von der Adocht, domus Waltelmi super aduct ex opposito domus gygantis, auf deſſen Kinder übergeht.

Das Geſchlecht führte in ſeinem Wappen drei gekrönte goldne Papageien 2. 1. im blauen Felde, auf dem Helm einen wachſenden Papagei zwiſchen zwei blauen Flügeln.

Die Schreine liefern folgende Abſtammung:

[1] Ueber ihn v. Blanco, Geſchichte der Univerſität Cöln, S. 50, Jſelin, Gelehrten-Lexicon I. S. 91.

Digitized by Google

Werner von der Aducht h. Bela.

Werner v. d. Aducht h. Catharina.

1. Waitelmus I. h. Mettilde 1230 Wittwe. 2. Werner. 3. Sophie. 4. Druda, Nonne.

1. Waltelm II. h. Elisabeth 1274 Laur. 2. Constantin. 3. Elisabeth h. Pelegrim Creig.

1. Waltelm v. d. A. III. h. Odelinde, Tochter von Werner von der Scheuren (de korreo) und Richmod.
2. Gerhard v. d. A. h. Gertrud.
3. Constantin v. d. A. h. Hadwig, Tochter von Volkold Judens. 1261.
4. Bliza h. Gerhard v. d. Ulrepforte.
5. Gotfried.
6. Mettilde h. Gotfrid v. Halle, Ritter.
7. Nicolf v. d. Adocht gt. mennegin. h. Bliza.

1. Werner, h. Greta.
2. Waltelm, Canonicus zu St. Severin.
3. Gerhard.
4. Henrich
Bela, h. Everhard vom Schwan. 1308.
5. Bela, h. Wilheim Schilling von Riie. Ritter.
6. Johan, Canonicus u. Decan zu St. Severin, stiftet dort einen Altar. 1320.

1. Rutger, h. Richmod.
2. Walteim, h. Beia vom Holtzmarkt.
3. Constantin, h. Beia. Beide † 1299.
4. Johan, Carmeliter.
5. Uria, h. Herbord.
6. Bela, h. Johan.
7. Lora, Nonne zu Maria Garten.

1. Waltelm.
2. Sophie, h. Cono vom Horn.
3. Bliza, h. Cono Gyr.
4. Henrich.
5. Bela, Nonne zu Dünwald.
6. Lisa, h. Henrich v. Malberg.

1. Greta h. Johan de Wandavio.
2. Gertrud h. Gerh. Quattermart.
3. Werner h. 1. Bela v. Rosenbaum, 2. NN.
4. Simon, Canon. zu St. Severin.
5. Johan.
6. Hilla, Nonne zu Maximin.
7. Odelinde.

Constantin.

Constantin, 1299 minderjährig.

Walteim v. d. Adocht, gt. mennegin. h. Dürggin, Tochter von Albert Schallo. 1280.

ex 1ma Werner senior scab. 1368. h. 1. Bliza, 2. Catharina, 3. Druda.
Greta, Nonne zu Dünwald.
Druda, Nonne zu St. Mauritz.
Werner jr. scab. h. Sophia v. d. Ehren.
Simon u. Wilhelm, Canon. zu St. Severin.

1. Hiiger.
2. Waitelm h. Richmodis v. Lisenkirchen.
3. Gerard.
4. Vogeio.
5. Heriman.
6. Gertrud h. Nicolaus v. Bruge (Grevenbroich). Ritter.
7. Engiiradis.

ex 1ma Agnes h. Johann v. Mauwenheim.
Werner scab. † imp.

Werner. Henrich. Sophia. Cath. Hanna. Druitgin.

Werner wahnsinnig 1412.

Waltelm war ein sehr reicher Mann an Geld und liegendem Vermögen. Zu letzterem gehörten mehrere Häuser in Köln, unter denen Haus Cleve am Malzbüchel (Brazieumulus) an der Ecke der jetzigen Plectrudenstraße juxta foramen ad sanctam Mariam, deswegen hier eine Stelle verdient, weil die darüber sprechende Urkunde von 1277 (Martini) beweist, 1. daß damals erst die gedachte Straße mittelst eines Durchbruches durch die Stadt-Mauer geöffnet sei, und 2. daß der Malzbüchel im eigentlichen Sinne von der dort befindlichen Erhöhung und der Niederlagerung des Malzes aus der nahe gelegenen Malzmühle und nicht von einer Gerichtstätte seinen Namen herleitet. Waltelms reiche Erbschaft veranlaßte die für jene Zeit merkwürdige Erscheinung, daß sich von seinen sieben Kindern sechs verheiratheten. Seine zwei Töchter, Blitza und Mettildis wurden glänzend bestattet; jene heirathete den Ritter Gerard von der Ulrepforte, diese den Ritter Gotfrid von Hall. (M. s. diese Artikel.) Von den Söhnen zeichnete sich Constantin aus. Er, der Erbe der Aducht, war in dem Streite mit dem Erzbischof Engelbert besonders thätig. Er wurde vom Erzbischof treulos gefangen genommen, entkam auf seltsame Weise der Haft und erreichte nach höchst tragischen Abenteuern Köln wieder, wie dieses die Chronik[1] umständlich berichtet. Später war Costin in den Kampf mit den Weisen verwickelt, und starb in der Schlacht unter seiner Hand der Bürgermeister Ludwig.[2] Der andere Sohn, Nicolf, welcher den Namen Menegin (das Männchen) führte, baute sich ein Haus auf dem Neumarkt, seitdem zum Papagei genannt von seinem Schilde, den er davor aufhing. Er zeugte zwar mehrere Kinder, von denen jedoch nur ein Sohn, Waltelm, den Namen fortpflanzte. Dieser zeugte mit Duregine, der Tochter des Albert Schallo, einen Sohn, Menegin genannt, der mit Richmodis von Lyskirchen vermählt wurde. Diese Richmodis war es, der das Entsetzen erregende Schicksal begegnete, lebendig begraben zu werden. Die Habsucht des Todtengräbers, der, um sie ihres Leichenschmuckes zu berauben, Nachts ihr Grab öffnete, führte sie in das Leben ihrem Manne zurück. Hildanus[3] theilt ihre Geschichte in seinem Werke umständlich mit. Der dritte Sohn Waltelms, ebenfalls Waltelm genannt, welcher seinem Vater im Besitz des Stammhauses auf der Aducht folgte, heirathete Odelinde, die Tochter des Ritters Werner von der Scheuer und zeugte mit dieser sechs Kinder. Von diesen folgte Henrich im Besitz des Stammhauses, starb aber ohne Erben. Werner dagegen baute sich am Malzbüchel an, und hinterließ eine zahlreiche Nachkommenschaft, die jedoch der mörderische Bürgerkrieg bald vernichtete. Seine Enkel, Werner senior und Werner jr., und der hoffnungsvolle Sohn des letzteren, ebenfalls Werner genannt, welcher 1390 unter die ersten gehörte, die sich bei der neu errichteten Universität Köln immatriculiren ließen, nahmen den thätigsten Antheil an dem Widerstand der Geschlechter gegen die Gemeinde. Sie fochten mit allem Muth für die althergebrachten Gerechtsame, erlagen aber 1395 dem Bürgerthum, in welchem der Zeitgeist seine natürlichen Rechte kräftig zu vertreten wußte. Vater und Sohn wurden gefangen, und nach Sitte jener Zeit in Fesseln krumm geschmiedet. In diesem Ereigniß war das Schicksal der Familie entschieden. Der Vater starb in den Fesseln, der Sohn erhielt zwar 1405 seine Freiheit gegen Ausschwörung der Urphede. Indessen sein Wieder-Eintritt in das Leben war trostlos. Die Seinigen waren alle dahin gestorben, nur ein Sohn, Werner war noch am Leben, aber er war wahnsinnig, das Schicksal der Familie hatte ihn vernichtet. Dem Vater blieb nur übrig, die Vormundschaft dem Unglücklichen zu bestellen und dann sich in die Grube zu legen. So endete das Geschlecht. Die Gerichts-Verhandlungen wegen des Wahnsinnigen sind die letzten Spuren seines Daseins.

Advocati. Siehe Alpen und Vögte.

Aich. Dieses kölnische Geschlecht, auch de Aquis oder Aquenses genannt, kommt schon in den ältesten Urkunden vor, und hatte seinen Wohnsitz, gleichen Namens, in der Pfarre Laurenz liegen. Namentlich ist im Schrein Brigid 1210, im Schrein Laurentz 1230—1235, im Schrein Martini 1232, 1283, 1488 u. 89, im Schrein Niderich 1239, Schrein Arsbach 1491—1497, 1563, Porta Pant. 1360, Eichelstein 1342 vielfach von ihm die Rede, und wird 1210—1227 Everhard aquensis et Heilwigis, 1230 Henricus de aquis und 1276 Reynard de aquis, dann 1361 Henricus de aquis und seine Frau Bela beide als Eigenthümer des Hauses Aich (Laurentii 1361), ferner 1335 Nicolaus de aquis frater Henrici et eorum pueri, 1360 Tilmanus de aquis filius Tilmani und 1399 Johan von Aich, Bürgermeister zu Cöln und 1404 Carl von Aichen benannt, ohne daß die Stammfolge von mir ermittelt worden ist. Soviel ist gewiß, daß der Bürgermeister Johan von Aich einen rechtssehenden Adler im Wappen führt, und daher nicht mit den folgenden von Aich verwandt ist, welche noch blühen und einen zweitheiligen Schild führen, in dessen oberem blauen Felde drei schwarze Merlen stehen, dessen unteres Feld aber sechsmal von oben nach unten, grün und silber wechselnd, gestreift ist und von denen ich folgende Abstammung gefunden habe:

---

[1] Blatt 218. Hüllmann in seiner Geschichte der Stände.

[2] Ebenda Blatt 228, und Hüllmann.

[3] Wilhelm Fabricius Hildanus war aus Hilden bei Düsseldorf gebürtig, ein seiner Zeit sehr berühmter Arzt, der von 1550—1600 in Düsseldorf, Cöln, Lausanne, Bern und an andern Orten Medizin und Chirurgie lehrte und practisch ausübte. Er hat seine Erfahrungen in einem starken Foliobande veröffentlicht, und ist dieses Werk 1646 zu Frankfurt am Main unter dem Titel: Guilhelmi fabricii Hildani opera, quae exstant nova verlegt. In dieser Ausgabe steht obige Geschichte Seite 173.

Digitized by Google

Johann von Aich, ♄. Odilia Munten.

Christina v. Aich, ♄. Joh. Questenberg. — **Johann v. Aich,** geb. 7. August 1468, Bürgermeister zu Cöln 1515, wurde von Kaiser Max geadelt, † 21. Nov. 1519, ♄. **Beilgen v. Neidt,** geb. 7. April 1483, † 10. Febr. 1553. Sie wurde 1543 mit ihrer Schwägerin Cath. Kanengießer, Wittwe des Bürgermeisters Neidt an das Haus zum Schwanen geschrieben.

Agnes, † 1564. — **Johann,** geb. 1. Jan. 1510, Rathsherr zu Cöln, † 12. Sept. 1549, ♄. **Marg. v. Rinck,** geb. 3. Sept. 1517, † 28 Juli 1570. — **Anna,** † 1530. — **Sibilla** ♄. **Adolf v. Strahlen.** — **Gerhard Dr. j.** Reichshofrath, † imp. 1563 ♄. **Anna v. Rottkirchen.** — **Christina,** † 1530 ♄. **Everh. Stupp,** † imp.

Sibilla, geb. 1543, † 1564. — **Johann,** geb. 4. Juni 1546, † 21. Febr. 1598, ♄. **Anna v. Hoicking.** — **Anna,** geb. 17. Aug. 1544, † 1590 12. April, ♄. **Arnold v. Gran.** — **Herman,** geb. 1548, † 11. Januar 1619 ♄. 1. **Goetgen Mohr,** 2. **Adelaid Therlaen Lennep.** †. 1606.

Christina ♄. Heinrich v. Katterbach. — **Sibilla** † 1632, begr. in St. Columba, ♄. **Joh. Hieron. v. Iven.** — **Caspar,** Lieutnant ♄. **Anna v. Kessel.** — **Marg. Johan.** beide † als Kind. — **Johann** † imp. 1607 ♄. **Johan Rinck.** imp. — **Cäcilia** — **Margaretha ♄. N. v. Lieskirchen** in Wahlengasse. imp.

Margaretha. Adolf. Sophia.
Alle drei † zu Cracau von 1622—1626.

Albi siehe Weiße.

Aldendorp. Der Sitz dieses Namens liegt im Jülich'schen und wird auch Wenigen-Aldendorp, d. h. klein Aldendorf genannt. Das Geschlecht dieses Namens ist sehr alt. In einer Urkunde bei Lacomblet von 1051 erscheint zuerst Eppo v. Aldendorf, dann 1112—35 bei Lacomblet und Günther Heinrich v. Aldendorf und Hermann und Johann dessen Brüder. 1141 lebt Henrich jr. und 1197 treten Hermann und Henrich von Aldendorp, Gebrüder, auf. 1218, 1219 u. 1255 ist Winnemar von A. Zeuge der Erzbischöfe Engelbert und Conrad von Cöln und 1242 ist Johann v. A. Bürge für die Versprechungen, welche Conrad, Erzbischof von Cöln, dem Grafen von Jülich für die Entlassung aus der Gefangenschaft macht, 1254 ist derselbe Johann mit seinen Söhnen geächtet, findet aber Schutz bei den Grafen von Jülich. (Lac. II. 222.) 1280 ist Adolf von Aldendorp bei dem Grafen Theodor v. Limburg (Lac. II. 442) und 1299 ist derselbe so wie Winnemar jr. v. Aldendorp, Zeuge des Grafen Everhard von der Mark, endlich 1294 Udo v. A. ein Vasall Conrads, Herrn von Schleiden.

Ob die Familie Aldendorp in der Mark, von der Steinen Thl. II. 780 u. III. 769. 1164 spricht, mit obiger dieselbe ist, vermag ich nicht zu bestimmen, weil ich keine Wappen davon zu Gesicht bekommen habe. Aus eben diesem Grunde kann ich auch nichts über die beiden Aldendorp sagen, von denen, unter Mittheilung ihres Wappens, Schannat in seiner Clientela fuldensis Seite 39 spricht. Wenigen-Aldendorp besaßen 1700 die Freiherrn von Roist.

Aldenroide (Altenrath). Dieses Geschlecht trug einen Hof zu Bochem von dem kölnischen Kapitel St. Georg zu Lehen. Auch waren die Meisten dieser Familie Geschworene des Frohnhofs zu Gleuel, ebenfalls dem Stift St. Georg gehörig. Das Wappen der von Aldenrode, zwei von oben nach unten und von links nach rechts laufende silberne Balken im schwarzen Felde, darüber der Turnierkragen, läßt auf einen gemeinschaftlichen Stamm mit dem von Scherfgen schließen. Die Helmzier ist ein wachsender Hund. Ich finde folgende Abstammung:

Heinrich v. Aldenrode ♄. Mettel, 1302 belehnt.

Daniel v. A. ♄. Hadwig, 1368 belehnt.

Agnes ♄. Gerhard v. Vischenich. — **N. N.**

Daniel v. A. 1442. — Junker **Henrich v. Aldenrode,** Wäpeling, Schultheis zu Bochem, Scheffen zu Brühl.

Daniel v. A. ♄. Gretgin 1453 Wittwe und mit Bochem belehnt.

Ich finde ferner mit demselbigen Wappen 1362 Reinhard, Sohn des verstorbenen Ritters Goddart Wimmer von Aldenroide gt. Winter, Herr zu Moyderstheim, welcher sich in diesem Jahre mit Greta, der Tochter Rudolfs, des Vogt von Bornheim verheirathet, wobei Ulrich von Aldenroide die Eheberedung besiegelt, ferner 1368 Wilhelm von Aldenroide, welcher mit seiner Frau Jutta den Hof zu Hergen kauft, und endlich Johan von Aldenroide, welcher 1415 Bürgermeister zu Cöln ist.

Es gibt noch eine zweite Familie dieses Namens, welche das Wappen Tafel I. Nr. 2 führt, von der ich aber nichts weiteres anführen kann, als daß der Johann Aldenrode, welcher 1449 dieses Siegel brauchte, cölnischer Bürger war.

Eine dritte Familie Aldenroide mit dem Beinamen Koilputz führte das Wappen Nr. 1 der I. Tafel. Der Ritter Andreas, welcher mit diesem Siegel 1370 eine Urkunde der Stadt Cöln besiegelte, war ein Sohn von Andreas Koilputz und Cunigunde von Aldenroide, von denen bei der Familie Stommel Mehreres gesagt werden soll.

Digitized by Google

Alfter, in den ältesten Urkunden auch Halechtere, Aluetere geschrieben, ist eine der ältesten Niederlassungen am Unterrhein. Ob Geleniuß Recht hat, wenn er in der Weise, wie er Carwiller von Cari villa, Palmersdorf, Trevesdorf, Transdorf, Popelsdorf von palmatii, Trebelli, Trajani u. Publii pagus, auch Alfter von Albanum vetus ableitet, wobei er den Wortklang von albano vetere und Alvetere für sich hat, mag dahin gestellt bleiben. Die ursprüngliche Burg stand nicht an der Stelle des jetzigen Schlosses, sondern im Walde daselbst an der Stelle, welche jetzt noch die alte Burg heißt. Sie wurde 1468 auf Befehl des Erzbischofs Ruperts von Bayern abgerissen, weil sie als Aufenthalt von Räubern weit berüchtigt war. Zu ihr gehörte eine ziemlich bedeutende Herrschaft, namentlich die Dörfer Roisdorf, Birrekoven, Alsdorf, Metternich und Endenich mit dem Gerichte daselbst und das Erbmarschallamt zu Cöln. Es lag in ihrem Beringe auch ein Rittersitz, den Herrn von Roisdorf gehörig; doch war dieser im Jahr 1623 laut dem Weisthum der Scheffen von Alfter schon vor aller Menschen Gedächtniß spurlos untergegangen. Die Burg Wolfsburg bei Roisdorf ist zwar auf Grundstücken der Herrschaft Alfter erbaut, aber auch ganz aus dem Verbande der Herrschaft getrennt worden. Die Herrn von Wolf, herstammend aus Bergheimerdorf kauften sich dazu den Grund und Boden von Johann von Wevelinghoven, als dieser Herr von Alfter war. Dieses Geschlecht v. Wolf starb im achtzehnten Jahrhundert aus, und kauften die Herrn von Bornheim 1716 von ihnen die Burg.

Das Erbmarschallamt war nicht unerträglich, es gab seinem Besitzer nicht allein das Recht, den jedesmaligen Erzbischof zu inthronisiren und die dabei übliche Gebühr zu erheben, sondern auch bei dem Tode jedes Erzbischofs dessen sämmtliche Pferde und Wagen an sich zu nehmen.[1]

Die Herrn von Alfter führten im goldnen Felde drei rothe Balken, auf denen ein silberner, goldgekrönter Löwe rechts fortschreitet. Der gekrönte Helm hat einen silbernen Rehfuß als Helmzier.

Von der Abstammung läßt sich Nachstehendes mit Gewißheit angeben:

Hermann v. Alvetere, Marschal, er befehligte 1217 unter dem Grafen von Holland die Nachhut gegen die Saracenen.

Goswin (auch **Gotfrid**) seit 1236 Marschall, h. eine Tochter des Ritter **Schilling** Vogt zu Bornheim. — **Gerlac.**

Herman, Ritter, 1259 Marschall. (Securis. 29. 30. 81. 88.) — **Goswin,** Ritter, wohnte in Bornheim, 1279 Marschal, h. **Sara.**

Cuno, Marschal 1316, war 1333 bei dem feierlichen Eintritt des Erzbischofs **Walram** und unterſiegelte 1334 den Vertrag des Erzbischofs mit Cöln.

Johann, Marschall, Ritter, 1342, war Richter in der Angelegenheit wegen des Judengeleits (sec. 173) h. **Ricardis von Kerpen,** beide wohnten in Cöln, in dem Haus Brunshorn, in der Breitestraße, welches sie für 3 Mark jährlich auf Lebzeit miethen. (Col. lat. pl. 1355.) — **Goswin,** Ritter, 1342.

1. **Conrad,** Marschal, h. **Maria,** † vor 1399. — 2. **Wilhelm v. Alfter,** Ritter, Herr zu Hamael, h. **Jsonda v. Heckturen.** — 3. **Diederich,** wohnte in Cöln in dem ihm angefallenen Haus Scherffgin in der Glöcknergasse.

Ricarda, Nonne zu St. Clara in Cöln. — 1. **Johann v. Alfter,** zu Hamal, h. **Catharina v. Withem.** — 2. **Alix.**

Wilhelm ging nach Brabant und ist durch seinen Sitz Hamal, einem churcölnischen Lehen unter den Lehnhof Heerlen gehörig und bei Tongern gelegen, Stammvater eines Geschlechts dieses Namens geworden. Er kommt 1399 in dem Schreinsbuch Camp. vor, wo auch später 1424 u. 1461 sein Sohn Wilhelm an die Erbschaft geschrieben wird. Im J. 1509 stehen im Laurenzschrein Wilhelm v. Hamal, Herr zu Elbern, Ritter, mit seiner Frau Margaretha und ihrer beider Tochter Maria verheirathet an Wilh. v. Croy, Herrn zu Cheuere angeschrieben.

Von dem oben genannten Cuno oder Diederich ist ein Sohn Johann entsprossen, der die Linie mit einer Tochter Ricardis schloß. Diese heirathete Wilhelm, Herrn von Wevelinghoven, und brachte ihm Alfter und das Marschallamt in die Ehe. Wilhelm zeugte mit zwei Frauen zwei Töchter, von denen die eine Irmgard, Erbin von Alfter und dem Marschallamt sich an Johann VII. von Salm Reifferscheid Dyck, die andere, Anna, Erbin von Wevelinghoven an Johann von Gemen verheirathete. Seitdem gehört Alfter dem Fürsten Salm Reifferscheid Dyck.

Aldenbreckerfeld. Von diesem Geschlecht gibt v. Steinen in seiner westphälischen Geschichte, Tafel 50 Nr. 8 das Wappen an; es hat drei Blätter (2. 1.) und ist daher dem Wappen der Arfen ähnlich.

In den Schreinen findet sich folgende Abstammung:

Gerwin v. Aldenbreckerfeld.

Gerwin v. A. † vor 1390, und ist seine Witwe **Bela** zum zweiten Mal verh. mit **Henrich Sudermann.**

1. **Clara** h. **Henrich Hardevust,** Ritter. — 2. **Christina** h. **Johann v. Schimmelpenninck.** — 3. **Henrich.** — 4. **Cecilia.**

[1] Lüning Reichsarchiv, II. 979.

Digitized by Google

von Alner. Unter diesem Namen finde ich 1489 Wilhelm v. Alner im Archiv der Abtei Siegburg; er siegelt mit dem nebenstehenden Wappen und kann daher nicht von der Familie Merkelsbach gt. v. Alner gewesen sein, von der (siehe diesen Art.) um dieselbe Zeit Wilhelm v. Merkelsbach gt. v. Alner lebte und im selbigen Archiv 1487 u. 1500 vorkommt.

Alpen ist ein Städtchen mit Schloß und Herrlichkeit, gegenwärtig nur von Reformirten bewohnt, im ehemaligen cölnischen Amte Rheinberg, später, bis zur französischen Zeit, den Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfurt zuständig. Ihre Besitzer saßen beim cölnischen Landtage auf der Grafenbank. Von dem alten Geschlechte, welches diese Herrlichkeit besaß, und sich darnach schrieb, finde ich folgende Personen in den Urkunden aufgezeichnet. Sie treten meistens als Dynasten auf und siegeln mit einem Reutersiegel. Namentlich 1084 Gerhardus de Alpheim in einer Urkunde des Erzbischofs Sigwin von Cöln, im Archiv des Stifts ad gradus, 1143, 1144, 1188 Henrich de Alpen. Dieser Henrich kommt bei vielen Verhandlungen in Urkunden vor, worüber Lacomblets und Günthers Urkundenbücher zu vergleichen sind. Dann folgt 1197 Arnold v. Alpen und 1200—1229 Henrich, beide in der Regel in unmittelbarer Nähe des Erzbischofs von Cöln. Nach Henrich folgt Arnold, welcher 1252 mit seiner überlebenden Frau mehrere minderjährige Kinder hinterläßt, unter denen der ältstgeborne Henrich in gedachtem Jahre der Abtei Altenberg einen Weingarten zu Rolandswerth verkauft. Derselbe Heinrich stiftete 1263 mit seinem Bruder Johann, der Decan zu Xanten war, in der Abtei Fürstenberg, wo die Familie ihre Todtengruft hatte, ein Jahres-Gedächtniß. Nach ihm folgt Sweder v. Alpen, welcher von 1283—1299 sehr häufig als Zeuge, Schiedsmann, Bürge, überhaupt als angesehener und gewichtiger Mann in den Urkunden vorkommt, wie aus Lacomblet, Urkundenb. zu ersehen. Sein Siegel habe ich Tafel I. Nr. 3 wiedergegeben. Mit Swebers nahem Anverwandten, wie es scheint Brudersohn, Arnold v. Alpen beginnt endlich 1294 eine ununterbrochene, erweisliche Abstammung:

Arnold, Herr zu Alpen, † vor 1315, ḥ. **Gertrud von Garstorp.**

Henrich, geb. 1295, ḥ. **Beatrix v. Humpel** (**Honnepel**), Tochter **Gotfrids** und Erbin.	**Gerard**, Canonicus zu Xanten.	**Arnold.**	**Otto.**	**Johann.**

Arnold, Herr zu Pumpel, 1361, ḥ. **Margaretha v. Eyl.**

Johann ḥ. **Wessalia v. Boetzlaer.** **Arnold.**

Arnold ḥ. **Ottonia Pilgrina v. Putten.**	**Maria.**	**Eckert** ḥ. 1. **Gertrud v. Appeltern**, 2. **Mettildis**, Tochter des Dynasten von Culenberg.

Johann, Letzter der Familie, Ritter, 1400, ḥ. 1. **Jutta von Lembeck**, 2. **Catharina**, Tochter **Theoderichs v. Bronckhorst.**	**Maria Mettild v. Werner Scheiffart v. Merode** zu Clermont, Herr zu Libberg.	**Adriana**, Erbin zu Selem, ḥ. **Werner v. Palant** zu Breidenbent.	**Aleid** ḥ. **Theod. v. Bronckhorst** zu Angerome.

Catharina, Erbin, ḥ. **Henrich v. Bronckhorst**, Herr zu Gronsfeld, 1450.

Gertrud von Garstorp, die oben genannte Ehefrau Arnolds, mit der er häufig in Urkunden und namentlich 1302 als Verkäufer von Grundstücken an die Abtei Fürstenberg vorkommt, war eine Tochter aus dem Geschlecht der Edelvögte von Cöln und Schwester Rütgers. Ihr nachfolgender Sohn Henrich scheint in sehr bedrängten Verhältnissen gewesen zu sein, denn er verkaufte 1334 seine 27 Vasallen dem Propst von St. Andreas in Cöln, und verpfändete selbst Alpen 1320 seinem Schwiegervater Gotfrid v. Hoenplo und brachte es für immer aus der Familie. Denn Gotfrids Sohn, Friederich, verpfändete es weiter 1330 an Reinhold, Grafen von Geldern. Dieser übertrug es an Rütger, Erbvogt von Cöln, dessen Nachkommen sich seitdem von Alpen schrieben (siehe Vögte von Cöln). Von den Vögten kam Alpen an die Grafen von Neuenar durch Verheirathung und mit diesen gerieth obiger Eckert von Alpen über das Eigenthumsrecht in Streit. In dem Versatzbriefe stand: der Versatzverkäufer solle es vor der Sonne lösen können. Eckbert erbot sich nun dem Grafen von Neuenar die Lösesumme in Cöln vor der Sonne zu überzählen. Da aber der Graf mit diesem Anerbieten nicht zufrieden war, weil er es dem Lösebrief nicht entsprechend hielt, so ließ Eckbert die Lösesumme vor das Grab der ḥ. drei Könige in Cöln ausstreuen und einen Theil davon wieder aufheben, in der Meinung, so dem Vertrage genügt zu haben. Da der Graf diese Meinung nicht theilte, so kam es zu Thätlichkeiten. Eckbert drängte die Einwohner von Alpen so, daß sie nicht mehr wagen durften, ihre Wohnung zu verlassen. Sein Tod, der bald darauf erfolgte, änderte nichts in der Sache. Seine Erben theilten in kürzester Frist, und Herr von Rintborch, dem das Recht auf Alpen zufiel, setzte sich mit Gewalt in dessen Besitz, und behauptete sich darin, aller Anstrengungen der Grafen von Neuenar ungeachtet, sehr lange Zeit, bis der Kaiser Maximilian bei seiner Anwesenheit in Cöln, unter Vermittelung des Erzbischofs Hermann dem Grafen ein Mandat zur Herausgabe von Alpen ertheilte. Rintborch sah sich jetzt genöthigt, Hülfe nachzusuchen. Er sandte deshalb seinen Schwager v. Stael, Hofmeister des Herzogthums Cleve an seine Freunde. Stael trat in der Kleidung eines Knechtes und ganz entstellt seine Reise an, wurde aber erkannt und von den Neuenar ins Gefängniß geworfen. Dieses Ereigniß bewog den Rintborch einen Vergleich dahin zu schließen, daß die Sache durch den Spruch des Erzbischofs von Cöln beendigt werden solle, so daß Stael — möge Alpen an Einen oder Anderen fallen — mit gefälltem und vollzogenem Urtheilsspruch in Freiheit gesetzt werden müsse. Der Bischof setzte einen feierlichen Gerichtstag zu Neuß an; dort erschienen die Parteien, und Rintborch, weil ihm die Urkunden während des Krieges geraubt worden, die Aussagen seiner Zeugen aber nicht ganz klar waren, wurde zur

Digitized by Google

Herausgabe verurtheilt. Von Ekbert ist noch nachzuholen, daß er 1433 das Bündniß zwischen Arnold von Geldern und Herzog Adolf von Cleve auf Seite des Letzteren besiegelte, und daß er im clevischen Kriege von Johann v. Gemen gefangen und erst 1445 wieder freigegeben wurde. Von Johann, dem Letzten dieses Geschlechts ist zu bemerken, daß er 1450 mit Johann, Herzog zu Cleve, in das heilige Land zog und nach seiner Rückkehr das Amt eines Landdrosten versah.

Alstorp, in den ältesten Zeiten Alistorp auch Ailstorp ist ein Rittersitz im ehemaligen jülich'schen Amte Wilhelmstein und wird schon in den ältesten Urkunden erwähnt. Das Geschlecht, welches diesen Sitz zuerst bewohnte und sich darnach schrieb, ist früh ausgestorben. Ich finde davon nur 1245 Wilhelm von Alstorp. Später kam der Sitz in die Hände deren von Louvenberg und demnach deren von Hömen. (M. s. dies. Art.) Das Siegel des Ritters Stephan von Alstorp, welches ich Tafel I. Nr. 10 abgebildet habe, findet sich an einer Urkunde im Archiv zu Düsseldorf, welche er mit seinem Anverwandten Jacob von Hüchelhouen ausstellt.

Amsterath siehe Huyn.

Angelmacher. Von diesem cölnischen Patriziergeschlechte, welches nebenstehendes Wappen führte, geben die Schreine folgende Abstammung:

N. Angelmacher h. N. v. Blitterswich.

Bruno Angelmacher h. Catharina Schiel.

Junker **Bruno Angelmacher**, Bürgermeister zu Cöln, starb 1573 in der Regierung, hatte einen Stab, begraben in Columba, h. **Margaretha v. Kerpen**, Tochter von **Johan** und **Gudula v. Blitterswich.**

Margaretha h. Diederich v. Bisterfeld, kurkölu. Canzler.	Anna h. 1. Peter Dottelen. 2. Johan Mulsgen.	**Gerhard Angelmacher**, 1590 fiscal. Richter, 1591 Bürgermeister zu Cöln, † in der Regierung 26. Mai 1604, hatte 5 Stäbe, h. **Christina v. Birgel**, Tochter von **Herman** und **Helena v. Boldens.**

Im Buche scab. severini 1545 finde ich noch folgende Abstammung:

Jost Angelmacher h. Sophia, welche 1521 neuerdings verh. war mit **Conrad v. Elner.**

Jost Angelmacher h. Catharina N.

Bruno, 1545 Gewaltrichter. Gerhard.

Angerort. Ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches sich in den Stammbäumen der Familie Therlan, genannt Lenney mehrmals vorfindet. Das Wappen dieser Familie habe ich auf der ersten Tafel Nr. 4 abgezeichnet; es besteht aus einem blauen Schilde, der in der Mitte von einem silbernen Querbalken durchschnitten ist, über Letzterem befinden sich zwei goldne Leopardenköpfe.

Anstel s. Siegenhoven.

de Aqueductu s. Aducht.

Arberg s. Arenberg.

Arcken. Dieses alt patrizische Geschlecht der Stadt Cöln hat keinen unbedeutenden Antheil am Stadtregiment gehabt. Daß die Schreine dennoch keine zusammenhängende Genealogie davon geben, scheint mir darin zu liegen, daß der Schrein Bachem, worin der Familie hauptsächliches Gut lag, größtentheils vernichtet ist. Ich finde

1287 Richmudis, Wittwe des cölnischen Bürgers Johann des Jüngern, genannt von der Arck; (Johis junioris dicti de arca) sie verkauft ihr Erbe in der Straßburgergasse. (S. Martini.)

1361 kauft Christine, Schwester Hermanns des Jüngern von der Arck das Haus Zabelbank in Martinspfarre, der Münze gegenüber.

1413, 29, 41, 44, 47 ist Johann von der Arcken Bürgermeister zu Cöln, kölnisch Rathsmatrikel.

1462 sind an das Haus Bachem, am Griechen-Markt, geschrieben: 1. Hermann von der Ark, Dechant zu Coblenz, und 2. Johann von der Ark. Im Jahre 1474 sind an dasselbe Haus geschrieben: Goebel von der Arcken und seine Frau Druda.

1467 war Goebel von der Arcken Graf (vicecomes) des hohen Gerichts (Criminal-Gerichts) zu Köln.

1512 ist Eberhard von der Arcken, ein Schwager Otto's Walpott von Bassenheim, kölnischer Vasall.

1571 Johann von der Arcken.

1599 Hilger von der Arcken, Bürgermeister zu Bonn.

1601 Franz von der Arcken zu Barenstein.

1614 Peter von der Arcken, Vogt zu Königshoven.

1620 Georg von der Arcken.

1622 der veste Johann von der Arck und dessen Schwester Agnes, verh. mit Wilhelm v. Plittersdorf zu Königshoven.

Digitized by Google

Auch in Coblenz wohnte ein Patrizier- und Ritter-Geschlecht dieses Namens, wovon das Siegel bei Günther Bd. II. Nr. 41 zu finden ist. Diese waren vom Erzstift Trier mit der Burg zu Gondorf, mit dem Salmenfang im Rhein bei Neuendorf und mit einem Burglehn zu Thouron belehnt. Ich finde davon folgende Abstammung:

Wilhelm 1204—1258. **Engelbert.**

Henricus. Hermanus h. Ida 1287.

Marsilius 1336.

Eberhard.

1. Marsilius. 2. **Everhard h. Catharina von der Leyen** 1456.

Von diesen hat Eberhard eine, für die Geschichte der Rheinlande wichtige Rolle gespielt, indem er am thätigsten das Bündniß der trierischen Ritterschaft vom Jahr 1456 betrieb, wodurch sich alle verpflichteten, keinen Erzbischof künftig anerkennen zu wollen, der sich nicht eidlich verpflichte, die alten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten unangetastet zu lassen. (Coblenzer Archiv.)

Aren siehe folgenden Artikel.

Aquila. de Aquila oder später von Aren genannt ist ein cölnisches Scheffen-Geschlecht, von dem zuerst Henricus de Aquila scabinus colon. mit seiner Frau Hadwig im Schrein Wolfschiff vorkommt; sie hinterließen sieben Kinder: 1. Johann, 2. Henrich, 3. Catharina, 4. Druda, 5. Biza, 6. Greta, 7. Clara. Im Jahr 1307 (im Buche Mülboim) kommen die Kinder des Herman de aquila und Gertrudis vor; sie lassen sich an das elterliche Erbe schreiben, nämlich: 1. Johann h. Sophia, 2. Druda h. Friederich von der Steffen, 3. Guderad h. Johan Loyf, 4. Herman, 5. Bela u. 6. Catharina, beide Beginnen. Ich finde noch mehrere Personen aus diesem Geschlecht, so: 1330 (scab. Mart.) Johann und Henrich, Söhne Johanns, an das Haus zum Aren, gegenüber dem güldenen Haupt geschrieben, ferner 1416 (scab. sent.) Goebel von Aren und sein Sohn Goebel, Mönch zu Pantaleon, aber ein genealogischer Zusammenhang war nicht zu ermitteln und nur einmal 1393 (scab. Nid.) bei Conrad de Aquila fand ich das Wappen.

Arff ist ein alter Sitz im Kirchspiel Woringen gelegen, jetzt der Freiin von Geyr gehörig und war früher cölnisches Lehn, dem das Erbthürwärter-Amt anklebet. Der Sitz hieß zuerst Hachhausen und scheint von der Familie von der Arff seine neue Benennung erhalten zu haben. Woher diese sich genannt hat, ist nicht mehr zu ermitteln und Conjuncturen würden zu weit führen. Die Familie führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken, über demselben zwei aufstehende grüne Blätter und darunter eins. Auf dem Helm stehen zwei silberne Adler-Flügel; auf jedem derselben und eben so mitten zwischen denselben schwebend ist das grüne Blatt wiederholt.

Von der Familie habe ich folgende Personen benannt gefunden: 1372 Godbert von der Arffen, Vogt und Richter zu Hylkenroide. 1467 Daem von der Arffen, Dürwerter des Erzbischofs, 1485—1499 Wilhelm v. d. A., erzbischöfl. Rath und Erbthürwärter. Dann einen Herrn von der Arffen, dessen Frau Christine, nach dem Wappen mit dem sie siegelt, aus dem Geschlechte von Selbach zu stammen scheint und von denen folgende Descendenz sich findet:

1. Godbert von der Arffen 1439 mit Hachhausen sive Arff im Kirchspiel Woringen belehnt. | **2. Johann v. d. A.**, Erbdürwerter des Gerichts von Coelne, Vogt zu Bockelmund, 1439.

1. Friderich erhält 1498 in der Theilung Hachhausen. | **2. Witgen** erhält in der Theilung den Sülzerhof im Kirchsp. Nivenheim. | **3. Werner** erhält in der Theilung den Zehnten auf dem Bolmerswerth.

Gerhard v. d. A. unterschreibt 1550 die cölnische Union.

Catharina h. Albert von Baexen.

Arenberg (auch Arberg) von den Adlern die dort hauf'ten so benannt, ist eine Grafschaft, später Fürstenthum mit einer Stadt in der Eifel gelegen. Das Geschlecht, welches sich von ihm schrieb, und jetzt noch durch weibliche Abstammung in den Herzogen von Arenberg fortblüht, führte im rothen Felde drei goldne Rosen und auf dem Helm einen Hut mit den drei Rosen und darüber vier Pfauenfedern. Das Geschlecht, welches stets dem Dynasten-Stande angehörte, besaß das Burggrafenamt zu Cöln, und läßt sich seine Abstammung urkundlich folgender Art nachweisen:

Digitized by Google

1129 **Franco burgi comes coloniensis.**

Henricus de Arberg nobilis vir vicecomes coloniensis 1166—1185, ♄. **Mettildis.**

Eberhardus I. ♄. **Gertrud.**

Eberhardus II. Burggravius colon. 1202—1229, ♄. **Aleid de Molsberg.** **Otto** 1202.

Henricus, Burggravius colon. 1227—1250.

Gerhardus, Burg. 1252—1287, ♄. **Mettilde von Holte,** Schwester des cölnischen Erzbischofs **Wichold.**

Johann Burggraf zu Cöln 1260—1273 † vor 1287, ♄. **Catharina,** Tochter des Grafen **Wilhelm von Julich.**

Mettildis, Erbin von Arenberg ♄. **Engelbert,** Sohn des Grafen **Eberhard** III. von der Mark, deren Sohn Adolf II. pflanzt die Linie der Grafen von der Mark, später Herzoge von Cleve weiter fort, während ein anderer Sohn Eberhard, zuerst Canonicus zu Cöln, nach seiner Resignation auf das Canonicat, Maria, die Tochter des Grafen von Loz und Loen heirathet und Stifter der Arenberg zweiten Stammes mit nebenstehendem Wappen wurde. Von den obigen Personen ist noch Folgendes zu vermerken: Franko, der Stammhalter, ist höchstwahrscheinlich der Erbauer des Frankenthurms zu Cöln, denn dieses Bollwerk wird nicht, wie man wohl behauptet hat, turris francorum, sondern turris franconis in den ältesten Urkunden genannt, und Franco von Arberg hatte in dessen Nähe seine Niederlassung; außerdem war ein solcher Bau nur in Folge seiner Amtsthätigkeit möglich. Sein Sohn Henrich verpfändete 1187 die Burggrafschaft an Symon unter Marcellen d. h. Symon welcher unter Marcellen wohnte, aber aus dem Geschlecht der Schidderich stammte.

Ueber das Wesen der Burggrafschaft sind mancherlei Meinungen aufgestellt. Es genügt hier zu bemerken, daß Gaupp in seinem Werke: Ueber deutsche Städtegründung S. 255 u. f. darüber am besten, den Schreinen und sonstigen Urkunden gemäß geurtheilt hat, wenn auch einzelne seiner Gründe, z. B. daß der Advocatus dem Herrenstande nicht angehört habe, daß witzige Dinge Strafgerichte bedeuten, während darunter doch nur feststehende Gerichtstage (gewisse Termine placita legalia) zu verstehen sind, einer Prüfung bedürften. Der Burggraf war früher ein Gaugraf mit allen den Rechten, welche Gaupp aufzählt. Sein Amt war für die Stadt äußerst hemmend, namentlich zeigte sich das bei der dritten Stadtvergrößerung. Der Erzbischof Philipp von Heinsberg als Oberburgherr wollte die von den Cölnern aufgebauten Mauern nicht genehmigen, so wie auch manche Anordnungen in dem Beringe der Stadt, namentlich nicht die Verengerung der Marktplätze, welche besonders dadurch entstand, daß man zur Offenlegung der Waaren Ausbaue an den Häusern machte, oder daß man die Bänke, welche vor den Häusern oder auf den offenen Plätzen für die Waarenausstellungen angebracht wurden, nach und nach mit Brettern und Wänden umbaute und zu festen Waarenlagern umwandelte. Es kam dieserhalb zu einem heftigen Streit zwischen Erzbischof und Stadt, der endlich 1280, 27. Juli durch Vergleich, den der Kaiser Friederich Barbarossa den 18. August d. J. bestätigte, beendigt wurde.[1] Durch diesen Vergleich bekam Cöln, was Umfang und inneren Ausbau betrifft, seine jetzige Form. Die Rechte des Burggrafen, welche nach diesem Vergleich noch blieben: der Vorsitz am hohen Gericht, die Aufsicht über die Festungswerke und deren Bau, die Vorsorge für die Breite der Straßen,das Geleit der Juden durch die ganze Diöcese u. s. w. gingen bald darauf durch Ankauf zu einem Theile auf den Erzbischof, zu einem Theile auf die Stadt über. Namentlich erlangte die Stadt die Aufsicht über die Festungswerke, die ganze Baupolizei u. s. w. und was übrig blieb, namentlich der Vorsitz in dem hohen Gericht und das Judengeleit kaufte der Erzbischof 1279. (Lac. I. 426.) Einige Urkunden aus den Schreinen, welche diesen interessanten Gegenstand beleuchten, mögen hier Platz finden:

Notum sit tam futuris quam presentibus. Quod Henricus Burgravius Colon. coram Scabinis. Jurisdictionem comicie que Burggrafschaf dicitur. et domum suam cum curte in ciuitate sitam. de consensu uxoris sue Dme. Mahthildis. per manum Domini nri. Archiepiscopi Adolfi. Symoni fratri Gerardi inter marcellos. in pignore exposuit. et pro CC marcis obligavit. ea conditione. ut pdta. domus cum curte sua. et prefata jurisdictio tota scilicet Burgrafschaf. cum omni fructu et utilitate. preter id quod Ruminge dicitur. et preter tria wizliche dine. pignus sint predti Symonis pro CC marcis. (Quod si idem Symon. vel moritur. vel si non bene gesserit se in hoc officio. erga Scabinos. seu erga ciuitatem. de peticione pdti Gerardi fratris sui, vel si ipse Gerardus. decesserit. de peticione heredum suorum. et de consilio Scabinorum. loco pdicti Symonis. alius idoneus substituetur.) Hoc autem pignus quod prenominatum est. scilicet Burggrafschaft. et domus cum curte. per IIII annos continue. obligatum erit prefato Symoni. ita ut infra hos IIII annos redimi non possit absque voluntate ipsius. hi autem IIII anni inicium sumpserunt, in Epiphania Dni. que fuit in anno incarnat. 1187. introeunte vero quinto anno. si Burchravius. vel aliquis ex parte Burchravii pfato Symoni infra Epiphaniam et Dnicam qua cantatur Innocavit. CC marcas dederit. predictus Symon. illo quinto anno toto. predictam burgrafschaf. sicut prius. in suis usibus tenebit. finito anno illo. Burggrafschaf penitus erit libera et soluta Burgravio. Si autem inter Epiphaniam

[1] Lacomblet I. 333.

Digitized by Google

et pfatam Dnicam invocavit. CC marce pdicto Symoni in quinto anno non fuerint assignate, postmodum in anno illo prefata Burgrafschaf et domus cum curte redimi non possit absque voluntate seped. Symonis. Similis conditio servabitur in omnibus sequentibus annis. ut quandocunque inter Epiphaniam. et dnicam invocavit. CC marce. pfato Symoni. ex parte Burchgravii date non fuerint. ipse Symon. pignore pfate Burgrafschaf. et domus cum curte gaudebit. non amplius in illo anno pignus pdtum redimi potest. nisi de voluntate Symonis. Es iſt hierbei zu bemerken, daß die eingeflammerte Stelle im Original durchſtrichen iſt.

N. S. t. f. q. p. quod Symon filius Gerardi inter marcellos fratri suo Gerardo tradidit CC marcas quas ere diderat Burggravio sup. Burchgrafschaft. ita ut si ptus Symon sive vivus sive mortuus sit, quando predicta pecunia ex parte Burchgravii solvitur pdto fratri suo Gerardo si ipse vixerit assignetur, quod si mortuus fuerit heredibus suis.

1231 Arnoldus et ux. Gertendis obtinuerunt ab Henrico Burggravio Coloniensi per sententiam scabinorum de Niderich, quod nulla nia nec transitus habebitur in perpetuum per domum nec per aliquas mansiones eorumdem nec per curias ad domos ipsorum pertinentes, actum anno gratie MCCXXXI. Nider.

N. s. q. Gerard dictus Provere cum uxore sua in figna iudicii de consensu Domini Henrici Burggravii obtinuit parietem cum terra extra muros . . cum consensu scabinorum et officialium sancti Gereonis 1232. (Christophori) n. s. q. fratres domus hospitalis s. Johannis de quadam strata et transitu Domui ipsorum adiacente. modo preclnsa, singulis annis tres solidos colonienses capelle st. servatii colon. persoluent, donec a Burggravio sive a civitate vel a quocunque conquestore fuerit impetita et ablata. 1259. (Nid)

Nos Johes Burggravius Colon. et mater nostra de bona voluntate nra cum consensu Scabinorum et officiatorum et civium in Niderig vicum qui ab antiquo iacebat retro Curias. qui nunc incipit ex opposito contra Stum maximinum. et terminatur juxta domum de rota liberavimus et liberam demissimus. in ppetuum ita quod nro judicio semper remanebit exemptus. maxime eo intuitu. quia in eodem vico semper facta sunt multa enormia. scilicit furta et latrocinia et turpitudines alie contigerunt acta an. Dni. 1265. (Nid. retro curias).

N. s. q. Johes Burggravius colon. cum consensu matris sue Mettildis nobilis matrone de Holte rogavit officiales de Quersburch et licentiam dedit, quod ipsi officiales adscriberent carte sue Hermannum Comitem et uxorem Engiltadim duabus domibus sitis iuxta sanctum iohannem super antiquum fossatum (d. h. Catharinengraben) ita quod obtinebunt pro sua legitima et rationabili hereditate. 1266. (Arsbach.)

Eine andere Familie Arberg in Cöln führte das Wappen Tafel I. Nr. 5.

Arenthal auch wohl fälſchlich Argenthal geſchrieben, iſt ein Schloß auf dem linken Rheinufer bei Sinzig gelegen, welches urſprünglich den Namen Bouenberg führte und auf dem Allodial-Grunde der Herrn von Sinzig lag. Der Ritter Rolmann von Sinzig erbaute das Schloß und teug es dem Erzbiſchof Heinrich von Cöln als ein Offenhaus auf. Der Erzbiſchof belehnte ihn dagegen aus Dankbarkeit auch mit der Burg Dadenberg, welche auf dem entgegengeſetzten Ufer des Rheins liegt, und welche der Erzbiſchof von Ritter Wilhelm von Dadenberg gekauft hatte, jedoch deraetig, daß beide Lehen als ein ungetrenntes Gut und als Burglehen von Aee (der Grafſchaft) abhängig betrachtet und nach Erſtgeburtsrecht vererbt werden ſollten. So beſaß Rolman und nach ihm deſſen Sohn Henrich beide Lehen. Als Letzterer jedoch mehrere kräftige Söhne erzeugte, lag es dem Erzbiſchof Wilhelm ſo lange an, bis dieſer 1352 am 3. Tag nach Oculi das Lehen trennte und unter dem Namen Dadenbeeg und Arenthal — denn daß Bouenberg dieſen letzten Namen von da ab führen ſollte, iſt in der Urkunde ausdrücklich geſagt — auf zwei verſchiedene Söhne, nämlich: Rolman, damals Ritter, und Henrich, Schildknappe, zu vererben geſtattete. So ſehen wir aus dem Dynaſten-Geſchlecht Sinzig das Geſchlecht Arenthal hervorgehen. Es blieb nur kurze Zeit im Beſitz der Stammburg; denn auf genannten Ritter Rolman, welcher ſich auch Rolman von Sinzig, Herr zu Arenthal ſchrieb und erzbiſchöflich cölniſcher Geheimrath war, folgten deſſen Söhne Heneich, Ritter, und Salentin. Erſterer, dem Arenthal zur Hälfte zufiel, hinterließ mit Gutta von Dettgenbach nur eine Tochter, Margaretha, welche ſich 1413 mit Otto Heinrich von Wildberg, Herrn zu Arras, verheirathete und dieſem die eine Hälfte von Arenthal zubrachte. Salentin hinterließ einen Sohn, Rolman, dem Salentin und dann deſſen minderjähriger Sohn Eunibert in der andern Hälfte von Arenthal folgte. Letzterer ſtarb 1512 als der letzte arenthal'ſche Stammhalter und fiel nun auch die zweite Hälfte von Arenthal ſammt Gericht und Freiheit, ſo wie ein Hof mit Hofgereiden in Sinzig und das Dorfgericht und die Hörigen zu Franken bei Sinzig an die von Wildberg. Als dieſe in der Perſon Arnold's von Wildberg ausſtarben, zog Kaiſer Mathias Arenthal als Reichs-Lehn mit den Dependentien nämlich dem Dorfe Franken u. ſ. w. ein und gab es 1617 dem Freiherrn Wilhelm Ferdinand von Effern zu Lehn.

Das Wappen der Arenthal war ein goldner rechtsſehendee Adler in rothem Felde.

Argendorp. Von dieſem Geſchlechte iſt nur einmal in den Schreinen die Rede 1335, Nid. a domo pist. wo Wignand von Argendorp, Sohn von Henrich und Lyſa an eine Rente geſchrieben wird, und ſein Wappen gezeichnet ſteht.

Digitized by Google

Arweiler. Ahrweiler, jetzt Stadt an der Ahr und zur ehemaligen Grafschaft Ahr gehörig, ist in den ältesten Urkunden bekannt. Im zwölften Jahrhundert hatten dort die Klöster zu Prüm, Steinfeld, Rolandswerth ihre Höfe mit Hörigen, und eine Kirche, über welche die Abtei Prüm das Patronat ausübte. Nicht minder lagen daselbst zur selben Zeit mehrere adelige Sitze, welche später in den Bering der Stadt-Mauern bis auf einen Einzigen eingeschlossen worden sind. Dieser eine, der sogenannte Thurm vor Ahrweiler, lag vor der obern Pforte der Stadt. Er scheint derselbe Sitz zu sein, der anfänglich den Grafen zu Sayn gehörte, und den 1248 Gräfin Mettilde von Sayn dem Dynasten Friederich von Blankenheim und dessen Frau zur Aussteuer übertrug. Er bestand in den letzten 500 Jahren nur in 6 Morgen Weingarten, 1½ Morgen Wiese und einer Mühle, die jährlich 6 Malter Roggen eintrug, gab aber dennoch dem Besitzer Sitz und Stimme auf der cölnischen Grafenbank, und scheint das älteste dortige Ansiedel. Sowohl nach ihm, als nach den übrigen adlichen Sitzen, von denen drei, nämlich der sogenannte Thurm zu Ahrweiler und zwei andere Ritterhäuser in der Stadt bis zur Auflösung der cölnischen Verfassung auf dem Landtag aufgeschworen sind, benannten sich Rittergeschlechter unter dem Namen von Ahrweiler. Sie sind alle verschiedenen Stammes, aber wegen Mangel an Nachrichten nicht von einander zu unterscheiden. Diejenigen, welche am meisten darunter sich hervorgethan haben, sind die von Ahrweiler, welche das Marschallamt und die, welche das Erbthürwärter-Amt des Stifts Cöln bekleidet haben, endlich diejenigen von Ahrweiler, welche sich später von Kolf nannten, und über die der letztere Namen nachzuschlagen ist.

Ich lasse jetzt diejenigen Edelleute folgen, welche ich unter dem Namen von Ahrweiler (de Arwilre) gefunden habe, und deren Genealogie vorbehalten bleiben muß. 1143 Baldricus, 1241—1269 Johannes de Arwilre uror Lucia, 1255 Arnoldus, Advocatus in Arweilre, 1276 Colno et Cunzo milites de Arwilre et Henricus colnonis filius, 1276—1282 Godefridus, 1270 Embricus miles de Arwilre besitzt eine Mühle zu Stolzheim, 1329 Cuno de Arwilre, marescalcus miles, 1334 Cointze von Arwilre, des Erzstifts Schenk, 1346 und 1356 Cointze und Wirich, Gebrüder von Arwilre, 1358 Johann von Arwilre.

Das Jahr 1431 ist für die von Arweiler wichtig. In diesem Jahr wurde der Ehevertrag geschlossen zwischen Cosin von Arwiler, Sohn von dem Scheffen Herman von Arwiler zu Bonn und Gertrud, und Beilgen (Sibilla) welche eine Enkelin des cölnischen Erbthürwärters Peter von Brecken und dessen Ehefrau Beilgen war. Die beiden letztgenannten Eheleute gaben ihrer Enkelin das Erbthürwärteramt mit 8 Malter Korn zu Lechenich und den Renten vom Amt zur Aussteuer. Das Erbamt ist längere Zeit bei der Familie von Ahrweiler geblieben, namentlich finden sich noch 1483 Johann von Ahrweiler, Erbthürwärter mit seiner Frau Druitgin.

Aschenbroich. Diese Familie, welche sich auch von Darrenburg schrieb, ist eigentlich eine märkische altadliche Familie, worüber von Steinen III. 232 seine Mittheilungen gemacht hat. Da ich indessen Manches zur Vervollständigung dieser Mittheilungen in den cölnischen Archiven gefunden habe, die Familie auch einige Zeit im Cölnischen ansäßig gewesen ist, so mögen folgende Notizen hier Platz finden. Im J. 1336 kommt Göddert von Darenburg gt. Aschebrock in einer Urkunde des Stifts St. Andreas vor. 1343 findet sich ebenda ein Johann von Affenbrock von der Maelenborch und 1378 Johann Aschenbroych Wepeling. Im Jahr 1628 war Franz Albert von Aschenbroch zur Mahlenburg auf dem jülich'schen Begräbniß. Seine Frau Johanna Christ. Knippinck war eine Tochter Diederichs Knippinck zu Stockum und zuerst Wittwe von Johann zu Brabeck und Schönebeck, dann von Johann von Hugenpot. Sie gebar unserm Franz eine Tochter, die an einen von Beringhausen verheirathet wurde und heirathete zum vierten Mal Franz von Bodelswing. 1692 verkaufte Rembert Bernhard Freiherr von Aschenbroick, Herr zu Lachenbroich und Nerßdunk Amts Kempen, sein schwiegerelterliches Haus auf der Brück zu Köln. Seine Gemahlin war Maria Margaretha v. Wolfskeel.

Asinus siehe Esel.

Attendorn. Unter diesem Namen kommt 1380 ein Scheffe zu Cöln vor, welcher siegelt wie Tafel I. Nr. 6.

Attfangen. Ein Scheffen-Geschlecht, welches in der ältesten cölnischen Geschichte vorkommt. Henrich von Attfangen siegelt 1362 wie Tafel I. Nr. 7.

Auel. Oberhalb Siegburg, nicht weit von Overrath am Aggerflusse liegt das Haus Auel, jetzt ein Schloß im Besitz des Grafen la Valette St. Georg. Es gehörte früher zum bergischen Amte Windek. Aus ihm ist eine adliche Familie dieses Namens (auch wohl Mauel geschrieben) hervorgegangen, welche den Beinamen Meuchen führte. Ihr Wappen bestand in einem silbernen Querbalken im rothen Felde, auf dem Balken drei umgestürzte blaue Eisenhütlein, auf dem Helm ein schwarzer Turnierhut roth aufgeschlagen zwischen zwei Elephantenrüsseln, von denen der linke blau, der rechte silbern ist. Die Helmdecken waren silbern und blau.

Die Familie, welche jetzt hier zu Lande ausgestorben ist, machte sich erst gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts bemerklich, zu einer Zeit, als sie schon Aeste nach Hessen abgesetzt hatte, und namentlich auch zu Merenberg ein Nebenzweig blühte. Von denjenigen, welche zu Auel ihren Stammsitz festhielten, kommen Folgende urkundlich vor:

Digitized by Google

Aussem.

Wilhelm von Auel gt. **Meuchen**, Herr zu Auel, Lanzenbach, Striefen und Rott. † gegen 1500 h. **Berta von Plettenberg.**

1. **Arnold**, Herr zu Lanzenbach u. Striffen.	2. **Rütger**, Herr zu Rott.	3. **Friederich**, Herr zu Auel, h. 1. N. **Stael von Holstein**, Wittwe **Selbach**, 2. **Margaretha von Katterbach** zu Dürresbach.	4. **Mathilde**, Nonne zu Ziffendorf.	5. **Catharina**, Nonne zu Merten.

1. **Diederich**, erhielt Ravenstein, h. 7. Nov. 1536 **Margaretha von Bottenberg** gt. **Kessel.**	2. **Gotthard**, erhielt Lanzenbach und Striffen.

ex 1mo **Johann** von und zu Auel und Ravenstein h. **Margaretha von Hillesheim**, mit den Hacken im Wappen.

ex 2do **Johanna**, Erbtochter zu Rott und Dürresbach h. 1553 **Emund von Matten.**

Margaretha von Auel gt. M. h. **Johann Franz von Lützerod** zu Cleff und Rath.	**Maria von Auel** gt. M. h. **Everhard von Menden.**

Außem. Unter diesem Namen, welcher auch Oyßem, Ourhem, Außheim, Ourheim geschrieben wird, gibt es mehrere cölnische Geschlechter, welche aber sehr verschiedenen Ursprungs sind. Einige davon leiten ihren Namen von dem Haus zum Ochsen in Cöln auf dem Markt. Zu diesen gehört 1277 Mathias de Boue mit seinen Kindern, und 1423 Sibrecht von Oyssem, welche beide mit ihrer Descendenz an jenes Haus (arsb. vet. port.) geschrieben sind. Auch im Christoph-Schrein ist von ihnen mehrmal die Rede.

Andere leiten offenbar ihren Namen von dem Sitz Aussem bei Bergheim ab, und dahin gehören nachfolgende Personen, welche nach dem beigefügten Wappen aus der Familie Reuschenberg stammen. Ich finde nämlich 1398 christ. lat, pl. 1422 nov. for. und scab. sent. nachstehende Personen mit nebenstehendem Wappen:

1398 Reinhard von Ouysheim, Ritter, mit seiner Frau Hilla.

1403 Nicolf von Oysheim besitzt ein Haus auf der Ecke der Lewengasse.

Dann sind seit 1422 an ein großes Erbe im Apostelschreine, welches von Catharina von der Weyden stammt, geschrieben:

Reinhard von Oyssem, mit gedachtem Wappen.

Henrich von Oyssem h. Catharina von der Weyden, welche sich später vermählte mit **Gerhard von Leuendal.**

Rütger von Oyssem. **Heinrich von Oyssem**, Deutschordensritter.

Von diesem dem Stamme, aber nicht der Namensableitung nach verschieden ist ein cölnisches Patrizergeschlecht, welches sich schon in den ältesten Zeiten in den höchsten Stadtwürden findet. Dasselbe führt im blauen Felde einen goldenen Sparren und dabei 3 Hufeisen, von denen eines zwischen den Schenkeln des Sparren, die übrigen zu jeder Seite der Spitze desselben sich befinden; auf dem Helm stehen zwei Adler-Flügel, zwischen denen sich das Wappen ganz wiederholt. Aus dieser Familie sind 1396 Wirich von Aussem, 1406 Herman und 1414—1417 Henrich v. Aussem, welche Drei in benannten Jahren das Bürgermeisteramt zu Cöln bekleideten. Von deren Nachkommen findet sich folgende Abstammung im Schrein:

Sergius Aussem.

1. **Paul Außem**, Rathsherr und Bannerherr, † 1618 h. 1. **Anna Moetraib**, 2. **Margaretha Schlebusch**, welche überlebt.	2. **Adolf A.**, Canonicus zu St. Cunibert.

1. **Sergius A.**, † 1635, h. **Cath. Renfing**, Schwester des **Offizials.**	2. **Paulus A.**, Canonicus zu Cunibert, † Jul. 1634.	3. **Christian A.**, Canon. et Pastor zu Cunibert, † vor 1660.	4. **Adolf A.**, h. N. N.	5. **Gertrud A.**, † imp. begrab. in Groß-Martin, h. 1. **Bernh. Bechen**, 2. **Peter Rhat.** 3. **Joh. Renter.**	6. **Margaretha A.**

1. **Paul A.**, L. Theol. Domherr. Dechant zu Cunibert. Präsident des geistl. Gerichts. Suffragan. Bischof von Armenien, † 24. Nov. 1679.	2. **Anna A.**, † 1689 1. Mai, h. **Andreas Bingen** 1649.	3. **Adolf A.**, Canon. zu den Aposteln. 4. **Wilhelm**, Canon. zu Aachen.	5. **Christina A.**, † 27. März 1700, h. **Gotschalk Wasserfall** 1659. 6. **Margaretha**, Nonne zu St. Apern.	1. **Paul A.**, Lic. Canon. zu Cunibert.	2. **Christian A.**, j. u. Dr. Senator zu Cöln 1660 u. 1690, h. N. N.	3. **Gertrud**, † unverh.

1. **Johann Christian A.**, j. u. Dr., Schessen des hohen Gerichts und zu Niderich u. Airsbach Kirchmeister zu Cunibert 1714, h. **Agathe Wasserfall** am 17. Febr. 1700 zu St Paul.	2. **Johann Joseph A.**, Canon. zu Cunibert. Rector der cöln. Universität 1732.

Ueber den Suffragan Paul sehe man v. Mering die Bischöfe S. 44 und dessen Würdeträger S. 87.

Digitized by Google

Ein noch anderes Geschlecht von Aussem findet sich mit nebenstehendem Wappen im cölnischen Schrein, Löhrgasse 1355 u. 1356, wobei folgende Abstammung:

Arnoldus de Ousheym uxor Hadwig.

Wernerus de Ousheym uxor Gertrud.

Endlich ist ein Geschlecht Außem aus Köln hervorgegangen, welches zwei Bäche in seinem Wappen führte, sich in kurzer Zeit glorreich emporgeschwungen und durch verschiedene Länder verbreitet hat. Hier davon die Abstammung, soweit ich sie ermittelte:

Andreas v. Außem. — **Henrich v. Außem,** zieht von Cöln nach Mülheim 1694.

Anton v. A., † vor 1714. — **Henrich v. A.,** zieht von Cöln nach Mülheim, churpfälzischer Rath, Erbdirector der pfälzischen Postwagen 1699—1714 ḥ. **Juliana Cath. Doucker, Arnold's** Dr. j. u. Tochter.

1. Andreas Jacob v. A., geb. 1688, nassau oranischer Landdroste, † 4. Aug. 1752, ḥ. **Amalia,** Freiin **von Eberstein.** † 23. Mai 1772.

2. Frid. v. A., geb. 1690, churpf. Rath † 1747 ḥ. **Eleonore von Beckers,** † 1770.

3. Herman Adolf v. A., geb. 1696, kais. Obristwachtmeister beim Regiment jung Königseck, trat aus 1752, † 24. Juni 1766.

4. Arnold Henrich v. A., königl. preuß. Geh.-Rath, erster Kammerdirector, erhielt das schlesische Indigenat und wurde Mitglied vortiger Ritterschaft, † 26. Nov. 1771, ḥ. **Amalia v. Beckers,** Erbin der Freifrau **v. Kinsky,** † 1743.

1. Johann Frid. Carl v. A., geb. 18. April 1738. Nassau Oran. Justizrath zu Dillenburg, ḥ. 5. März 1764 **Anna Margaretha Riese.**

2. Charlotte Amalia v. A., geb. 13. Sept. 1736. † 8. Nov. 1771, ḥ. **Georg Albert** Freiherr **v. Ungern-Sternenberg** im J. 1758, † 1768, 3. Januar.

Carl Eberhard v. A., geb. 1735, † 1764, ḥ. N. v. **Mielon.** Eine Tochter.

Charlotte Jeanette. Juliana. Henriette. v. A., ḥ. Freiherrn **von Eberstein.**

1. Amalia Rebecca Charl., geb. 24. Nov. 1764.

2. Maria Charlotte, geb. 7. Nov. 1765.

3. Christina Sophia Justina, geb. 28. Nov. 1766.

4. Friderich Jacob, geb. 8. Nov. 1767.

5. Wilhelmina Marg., geb. 6. Januar 1769, † 1770.

6. Amalia Augusta, geb. 30. August 1770.

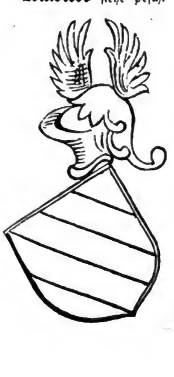
7. Margaretha Sophia, geb. 23. Sept. 1771, † 1772.

Eine andere cölnische Familie dieses Namens führt das nebenstehende **Doppel-Kreuz** als Wappen, und zwei andere ebenfalls cölnische Familien dieses Namens haben wie Tafel **1.** Nr. 8 u. 9 gesiegelt.

Aurei. Ein Geschlecht dieses Namens hatte in der ältesten Zeit seinen Wohnsitz in der Goldgasse, welche von ihm den Namen tragen soll. Die Geschichte dieses Geschlechts liegt im Schrein Martin. Dort werden vor 1200 die Kinder des Winand Aureus und der Hadewig nach deren Tod an das Erb in der Goltgasse neben dem Hause Gerards de vinea versus Engzegasse geschrieben. Diese Kinder sind 1. Heribordus, uxor Richmodis, mit ihren Kindern Franco und Richmod, uxor Brunonis Waltraue, 2. Elisabeth, maritus Franco de Cornu, 3. Hadwig m. Heidenricus, 4. Liveradis m. Hermannus de Hoeberge, 5. Pomgardis m. Willerus, 6. Gertrud m. Rudolfus.

Die Behauptung, daß aus dieser Familie Guldenhaupt, Guldenschaaf u. s. w. hervorgegangen sei, entbehrt alles Beweises. Die Wappen sagen das Gegentheil.

Auwilre siehe Pesch.



Bachem ist ein Schloß und Herrlichkeit, mit der das cölnische Erbkammerherrn-Amt verknüpft war. Von diesem Sitze schrieb sich ein Geschlecht, welches sich schon in den ältesten Zeiten in Cöln angesiedelt findet, dort mehrere Häuser besaß und einigen davon, namentlich seinem Hauptansiedel diesen Namen aufdrückte. Dieses Hauptansiedel bestand aus dem Haupthause mit mehreren Zinshäusern worin die Mundmannen wohnten, die in ein Schreinsbuch, Bachem genannt, eingetragen sind. Dieses Buch ist vernichtet und mit ihm die Hauptquelle der Genealogie. Ich finde nur noch 1183 Theodor, 1264—1274 Daniel und Wierich Gebrüder, von denen letzterer Ritter war. Dann 1294 (apost. ov. port.) Wilhelm von Bachem, wie er den Hof zur Weiden (ad salices) binnen Köln verkauft. Ferner 1290—1306 Arnold und Daniel, beide Ritter. Dann 1309 Godebert, Kämmerer, ein weiser Mann, der in Verbindung mit Diedrich von Isenburg, Paul von Eichs und Johann Hardefauſt, vom Erzbischof Henrich von Cöln zum Schiedsrichter in dessen Fehde mit den Grafen von Jülich, Berg, Mark und Catzenellenbogen ernannt wurde, endlich 1313 Sophia, Wittwe von Daniel von Bachem, Scholtisse zu Turnich und deren Sohn Hermann. Letzterer, welcher die Würde eines Ritters erlangte, siegelte 1340. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Baculo.

Hermann, Cämmerer des Erzstifts Cöln zu Bachem, 1166—1188.

1. Hermann. · **2. Conrad** h. **Carissima.** **3. Theoderich** h. **Helswindis.** **4. Otto** 1190—1204.

1. Godfrid, Cämmerer, h. **Friderunis.** **2. Hadwig** h. **Christian** v. **Berge.** **3. Conrad**, Canon. zu Trier. **4. Daniel.** **5. Henrich**, beide jung †. **6. Agnes** v. **Breidenbent.**

Gerhard, miles colonniensis, Vogt zu Mundelorp, verkauft die Vogtey dem Apostelstift zu Cöln 1239, v. **Gertrud.**

1. Sophia h. **Carsil** v. **Merode.** **2. Elisabeth** h. **Herman** v. **Bornheim.** **3. Agnes** h. **Simon** (Schidderich.) **4. Godfrid** jr., Ritter zu Bachem, h. **Elisabeth**, Tochter des edlen Vogts. **5. Gertrud**, Nonne zu Marienwerth. **6. Friderunis.** **7. Mettildis.** **8. Carissima**, Nonne zu Meer. **9. Hadwig**, Nonne zu St. Mauritz. **10. Herman.** **11. Daniel.** **12. Wirich**, besaß das Patronat zu Hombech, welches er 1264 dem Stift St. Georg verkaufte.

1. Otto. **2. Everhard.** **2. Henrich.** **4. Mettilde.** **5. Gertrud.**

Gottfrid, 1312, h. **Bela.**

1. Arnold, Ritter, † vor 1368, h. **Agnes.** **2. Gotfrid.**

1. Arnold, Canonicus. **2. Werner**, Cämmerer v. Bachem, Ritter, Amtmann zu Lechenich 1368—74. Geheimer Rath des Erzbischofs Friderich von Cöln, übergibt 1392 Bachem und das Cämmerer-Amt dem genannten Erzbischof, welcher Pawin von Hemberg damit belehnte, h. **Agnes.**

Mit diesem Geschlechte sind nicht die Bachem zu verwechseln, welche sich nach der Burg dieses Namens bei Ahrweiler schreiben. Diese siegeln wie Tafel I. Nr. 22 und finde ich davon: Henrich v. Bachem, Ritter, h. Lysa v. Drachenfels 1326 (Archiv Bilich) 1446 Reynard v. B. und Henrich sein Bruder (Archiv Siegburg).

Das Amt des cölnischen Cämmerers bestand darin, die Feudalrechte des Erzbischofs zu gewahren, und hatte er seine Mann-Cammer zur Seite. Sein Amtshaus lag unter Goltschmied mit einem Baumgarten nach Salmonac und Hochstraße.

1475 gelangt in Folge Belehnung Kaiser Friedrich's die Stadt Köln in Besitz von Bachem, welche indessen die von Hemberg als After-Vasallen bestehen ließ.

Baculo. Es gab zwei Höfe, ad baculum, zum Stave, (Stabe) auch wohl zum Elsypel. Der eine lag auf dem Eichelstein, da wo es bis zur neuesten Zeit im Steufenhof heißt; der andere in der Severinspfarre und gehörten zu ihm mehrere Lehne unter andern auch ein Gut zu Messingen mit dem Zehnten daselbst, welche später dem Markgrafen zu Jülich zu Lehn aufgetragen sind. Wer der älteste von beiden ist, bleibt zweifelhaft. Beide gehörten der Familie dieses Namens und ging aus ihnen ein mächtiges cölnisches Rittergeschlecht hervor, welches, wenn auch nur von kurzem Bestande, doch eine Macht und einen Reichthum entwickelte, wie kaum glaublich erscheint. Es hatte auch noch andere Niederlassungen in Cöln, unter andern, schon 1220 (Wolb.) das Haus zum Stave in der Rheingasse auf der Ecke der Klappergasse nach Malzbüchel hin, und führte, wie die Grafen Haslang in Bayern, einen mit 3 Pfählen abwärts (im sogenannten Cymbelschnitt) getheilten Schild rechts roth links silber, auf dem Helm zwei Hörner, eins roth das andere silbern. Dasselbe Wappen führte in Cöln die Familie v. Walde, doch in Farben verschieden. Gelen will beide von den Scipionen abgeleitet wissen. Wir enthehren seine Beweise darüber. Der erste von Baculo, welcher in den Urkunden genannt wird, heißt Hermann mit seiner Frau Ida anderswo Eva. Er gerieth wegen des Baues der Kirche und Abtei zum h. Mauritius in Cöln, deren Stifter er war, mit dem Abte von Pantaleon, zur Zeit des Erzbischofs Arnold in einen Prozeß. Der Prozeß wurde 1140 geschlichtet. Hermann lebte noch 1178 als cölnischer Senator und scheint Gotfrid, der ebenfalls Senator daselbst war, ein Bruder desselben. Ueber beide vergl. Lacombl. I. 276 u. 326. Hermanns Sohn hieß Waldauer und dessen Frau Elisabeth, beide sind 1220 an Baculo in Rheingasse geschrieben. (Wolb.) Waldauer war ein mächtiger Mann, er bekleidete lange Zeit das Amt des Vogts.

Von diesem stammen ab:

Emund de Baculo, Schultheis zu St. Severin, wohnte im Wilzengraben 1300, h. **Christina**, Tochter Gottschalks von der Mühlengasse, welche Haus Blei in der Straßburgergasse erhielt. (scab. mart. 1295, wo sein Wappen, auch 1313 Wolb.)

1. Richmod h. **Hilger de Hireo.** **2. Johan.** **3. Gotschalk**, steht am Haus Roß in Scheingasse geschrieben, h. **Fredeunis**, 1288 u. 1317 Wolb. wo auch die Kinder. **4. Hilger** h. **Hilla.** **5. Gerhard** h. **Lora de Leopardo.** **6. Bruno.** **7. Gobelinus.**

1. Johan, Amtmann zu Martin, 1320. **2. Alfeadis.** **3. Bliza** h. **Richard Beginne. Zenil.** **4. Strala** **5. Bela** u. **Denda**, beide Nonnen zu Burne.

1. Lora. **2. Gerhard**, unehelich 1296. (apost. nov. forum.)

Digitized by Google

Eine andere Abstammung ist:

Hilger de Trappa, weil er das Haus zur Treppe in der Rheingasse bewohnte, ∞ **Bliza**, † vor 1315.

2. Jacob de Baculo, miles, 1315 an Haus Baculum in Rheingasse (Wolb.) ∞ **Bliza**. **1. Emund.** **3. Druda.**

Johann vom Cläppel, 1307 u. 1359 (ovina porta) ∞ **Greta**, welche als Wittwe den Convent zum Cläppel stiftete, 1314 Nov. for.

Endlich findet sich folgende Abstammung:

Herman de Baculo (von Stave) ∞ **Sophia**, Tochter **Gotfrids v. Mommersloch u. Gotfulis.**

1. Hilger I. von Stave, welcher 1327 mit nebenstehenden Brüdern an 6 Häuser in Ulergasse geschrieben steht, vergl. 1332 (sev. Mommersloch) ∞ **Hadewig**, Tochter **Johannes Hardevust** und **Hadewigs** 1355 (sev. Ulergasse.) Sie überlebte und theilte 1345 mit ihren Kindern.

2. Lodowiens.

3. Gobelinus verzichtete 1330 zu Gunsten seines Bruders **Ludwig** auf sein Erbe in Severinspfarre und siegelt wie Tafel I. Nr. 22.

4. Christina.

I. Sophia Äbtissin zu St. Mauriz in Cöln.

2. Henrich auch **Hilger** ∞ **Duregin**, Wittwe **Everhard's v. Heuberg**, sie † 1367.

3. Hadewig, Nonne zu Burbach.

4. Henrich, Bürgermeister von Cöln, wohnte auf der Marspforte, wurde enthauptet, war mit Metzingen u. Baculum 1367 belehnt, ∞ **Agnes** Wittwe von **Gerhard Roetstock.**

5. Everhard, verzichtet auf den Hof zum Stave, zu Gunsten **Hermanns** 1358.

6. Hilger II. auch **Henrich** miles, ∞ **Catharina**, besaß Haus zum Roß. (1345 Wolb.)

Sophia.

7. Herman ∞ **Goda**, ∞ **Hilger** Wittwe von **Quattermart Gobel von Stessen**, erhält Haus **Tolhus**, erhält Haus Weinberg zur Aussteuer und Drivelz. **Bela** Nonne zu Dünwald. zur Stessen, und zeugt den berühmten **Hilger von der Tiefte.** **8. Bela** **9. Bliza**

Der vorgenannte Hilger I. von Stave war ein Mann von ungemessenen Reichthümern, ein wahrer Crösus des Mittelalters. Er streckte allein dem Herzog von Jülich 80,000 Mark vor, eine Summe, die auf heutige Verhältnisse zurückberechnet, ganz unerhört erscheinen würde, und die sich vielleicht am besten begreift, wenn man bedenkt, daß damals die Aussteuer der reichsten Söhne des Landes nicht 1000 Mark überstieg, und daß das Vermächtniß einer Mark für eine Gabe eines reichen Mannes angesehen wurde. Dieses ungeheure Vermögen fiel auf 9 Kinder, von denen es sechs durch glänzende Heirathen ansehnlich vermehrten. Indessen bei ihnen bewährte sich das alte Sprichwort: reich macht nicht glücklich. Die Meisten von ihnen starben kinderlos dahin, und ein Sohn und ein Enkel büßten sogar unter entehrenden Strafen das Leben. Der Enkel war der berühmte Hilger von der Stessen, der Freund des Kaisers und vieler Fürsten und Grafen. Der Sohn aber hieß Henrich. Dieser war gleich seinem Vater mit großen Reichthümern gesegnet und genoß dabei als einsichtsvoller Mann das Vertrauen seiner Mitbürger in so hohem Grade, daß er mehrere Jahre der Stadtregierung als Bürgermeister vorstand. Trotz seines Reichthums war sein Leben einfach, er bewohnte mit seiner Familie und seinen beiden Leibknechten die Marspforte, ein thurmartiges Gebäude, unten Thorweg und oben in 3 Etagen nur mit einem Saal und einigen Kammern versehen, also eine sehr beschränkte, doch vermöge festen Baues und günstiger Lage, in mitten des Verkehrs, geeignete Wohnung. Von hier aus wurde er 10. Januar 1395 in seinem 70. Jahre dem Beile des Henkers überliefert, und das kam also:

Die älteste Verfassung der Stadt war eine rein aristokratische. Fünfzehn edle, turnierfähige Geschlechter (später durch Einwanderung und Heirath auf 45 vermehrt) hatten, soweit die Urkunden reichen, seit den ältesten Zeiten die Herrschaft. Zu diesen 15 gehörten auch die Stave.

Im Jahr 1370 wurde diese Verfassung durch den Aufstand der Weber geändert, in Folge dessen der Stadtrath in den engen und weiten zerfiel, jener aus den Geschlechtern, dieser aus der gesammten Bürgerschaft gewählt. Beide Räthe zusammen hatten die gesetzgebende Gewalt, beriethen sich aber getrennt, der enge Rath allein hatte die Vollstreckung.

Hierdurch war die Ruhe keineswegs gesichert; die einmal aufgebenden Ideen verlangten mehr, und so entstand ein 26jähriger Kampf, bis 1396 die Einführung einer demokratischen Regierungsform dauernde Ruhe schaffte.

Der Kampf war lebhaft. Die Geschlechter hielten ihre Ansprüche auf das Regiment für angeborene ewige Rechte und fühlten sich deshalb stark und verpflichtet, ihre Macht in der Republik auf das äußerste zu vertheidigen.

Den Geschlechtern gegenüber bildeten die Zünfte (Gaffeln) das Volk, und dieses war mächtig. In ihm hatte der Handel, durch welchen Köln damals so bedeutend war, seinen Sitz. Dieser gab den Zunftgenossen Reichthümer und Kenntnisse von Verfassung und Sitte fremder Länder, und demnächst den Zünften selbst, von denen jede im Besitz der Autonomie und darauf bedacht war, ihre Institutionen zu vervollkommnen, eine Bedeutenheit, welche selbst die Geschlechter und die sich einbürgernden Adligen zwang, die Genossenschaft nachzusuchen. Die Zünfte vertraten die Rechte der Intelligenz.

Die Richtung aller Zünfte war dieselbe, das machte sie stark und ihre Energie wurde so viel größer, je mehr die Geschlechter auch gegen billige Anforderungen sich sträubten und selbst das einmal Gewährte wieder zu nehmen suchten. Die Geschlechter dagegen waren in Factionen zerrissen. Die eine Faction durch Hilger von der Steffen (Vetter unsers Henrich) geleitet, wollte durch ein monarchisches Prinzip die Ruhe und Einheit der Republik hergestellt wissen, und er selbst dachte sich dabei an der Spitze des Ganzen. Hilgers Macht war groß, aber sie war es mehr auswärts als in der Stadt. Zu Prag am Hofe Kaisers Wenzel hatte er eine mehrjährige glänzende Rolle gespielt, und sich die mächtigsten Fürsten um Köln zu Freunden gemacht. In der Stadt standen auf seiner Seite die Bürgermeister Heinrich von Stave, Luffart von Schidderich, Heinrich von Schallenberg und die Ritter Johann Vogt von Merheim, Werner von Schallenberg, Johann Quattermart, Gerhard und Goddert Gryn jr., Heinrich Pantaleon, Heinrich Roitstock und Friederich Walrave. Dieser Faction stand eine andere gegenüber, welche ebensowohl die Anmaßungen der Zünfte, als die Faction Hilgers haßte und beiden entgegen wirkte.

Digitized by Google

Das waren die Elemente, welche den Kampf mit einander versuchen sollten, den ein hochverrätherischer Plan des Stave zum Ausgang brachte. In einer geheimen Sitzung des Senats behauptete er zu wissen, daß der Erzbischof Deutz für sich einnehmen und befestigen wolle, und rieth, den Ort zu zerstören. Stave war Senator, hatte das Eidbuch (Staatsgrundgesetz) beschworen, und mit treuer Miene etwas vorgetragen, dessen man sich zu dem Erzbischof versehen konnte, das bestimmte den Senat, ganz Deutz, und selbst die Kirchen, der Erde gleich zu machen. Nach dem Plan der Verschworenen sollte diese That den Krieg mit Berg, mit dem Erzbischof, die Acht des Kaisers und den Bann des Pabstes herbeiführen, und so in der Noth sollte Köln sich in Hilgers Arme werfen. Vieles davon erfolgte, aber auch der Lohn der schlechten That.

Im Jahr 1394 mußte Köln dem Erzbischofe Gesandten schicken, und diese hörten nun von ersterem, wie er die Churfürsten zu Boppard bereits überzeugt habe, daß seinerseits die Einnahme von Deutz nie habe beabsichtigt werden können; sie möchten doch die Sache näher untersuchen und die Schuldigen zur Bestrafung bringen. Die Gesandten erstatteten dem Senat hierüber Bericht, und dieser forderte diejenigen, welche zu jener Zeit im Senat gesessen hatten, auf den Eid, wer die beabsichtigte Einnahme behauptet habe. Alle schworen, daß Stave die Sache vorgetragen habe; und dieser nun, um seinen Gewährsmann gefragt, gab zuerst vor, mehrere zu kennen, änderte aber, als man auf die Namen bestand, seine Erklärung. Der Senat schöpfte Verdacht und schickte zwei vom engen und zwei vom weiten Rath, dem Stave zu gebieten, daß er bis zum Austrag der Sache auf die Bachpforte gehe. Stave versprach es, ritt aber statt dessen zur Stadt hinaus. Der Senat schickte ihm einen Brief nach und verlangte von ihm, bei dem geleisteten Eide, Gehorsam. Als dieser nicht erfolgte, schickte der Senat zum letzten Mal vier Gesandten an Stave's Weib, diese aufzufordern, daß sie sofort ihrem Manne schreibe, er solle mit seinem Sohne bis Dienstag acht Uhr die Bachpforte beziehen, oder gewärtigen, daß er für immer aus Köln gebannt werde.

Stave blieb ungehorsam und so sprach denn der Senat am sechsten Tage nach Apostein Theilung 1394 die ewige Verbannung mit dem Zusatze aus, daß man ihn, falls er wieder komme, lebenslänglich in den Thurm sperren und niemand, auf seinen Eid, Gnade oder die Umänderung dieses Beschlusses beantragen solle.

Dieser Ausgang kam dem Hilger und seinen Verschworenen unerwartet. Sie beriethen sich und beschlossen die Rückkehr des Stave zu erzwingen. Hierzu schien die Vernichtung des Senatsbeschlusses nothwendig. Der Beschluß war, um ihn unumstößlich zu machen, zu den Staatsgrundgesetzen in das Eidbuch geschrieben. Dieses Buch war mit drei künstlichen Schlössern verschlossen, und waren die drei zum Oeffnen unerläßlichen Schlüsseln in den Händen dreier Senatoren. Ungeachtet dieser Hindernisse fand man in der Woche nach Christtag 1395 den Beschluß ausgewischt und durchstrichen, das Buch selbst aber sonst unversehrt. Und noch selbigen Tages holte Hilger und seine Parthei den Stave feierlich in die Stadt, brachten ihn Abends auf die Gaffeln von St. Laurenz, zogen dann zehn Tage lang triumphirend mit ihm durch die Straßen, und riefen jedem Vorübergehenden zu: Auf unser Geheiß und Gefahr ist Stave hier, mit Leib und Blut werden wir ihn vertreten.

Diejenigen vom engen Rath, welche hiermit nicht einverstanden waren, versammelten sich auf der Arsburg, dem befestigten Gemeindehause der Geschlechter, Malzbücher Nr. 57, um zu überlegen, wie sie ihrem Eide genügen könnten. Als Luffart von Schidderich und Hilger von der Stesse dieses erfuhren, versammelten sie desselben Tages, Dienstag nach Neujahr, den 4. Januar, ihre Freunde in der Stesse und erließen von hier an den weiten Rath ein Gebot: sich um 12 Uhr bei Strafe der Hebuße bei ihnen zu versammeln. Die auf der Arsburg erhielten hievon Nachricht, und erließen sofort ein gleiches Gebot, wornach der weite Rath zu derselben Stunde auf dem Rathhause erscheinen sollte.

Die Stunde kam. Die von der Arsburg wollten auf das Rathhaus gehen; wie sie aber erfuhren, daß Hilger und sein Anhang sich gewaffnet habe, und allen, die ihnen entgegen treten würden, Leib und Gut nehmen wollten, zogen sie sich mit ihren Freunden auf die Arsburg zurück, und pflanzten das Banner auf, entschlossen, Gewalt mit Gewalt zu vergelten.

Mittlerweile lief Hilgers Partei durch die Straßen, um diejenige, welche dem Banner zuziehen wollten, für ihre Sache zu gewinnen, sie konnten aber eben so wenig etwas ausrichten, als Joh. v. Stommel, der von einer Parthei zur andern eilte, um eine Sühne zu erwirken. So sah denn Hilger seine Sache verloren. Er entfloh mit Luffart über die Stadtmauer, und entkam glücklich zum Herzog von Nassau. Luffart aber stürzte in den Rhein und ertrank. Ihre Anhänger wurden gefangen genommen, nur Stave, weil er an dem Tumulte nicht unmittelbar Theil genommen hatte, blieb auf freien Füßen. Das gefiel dem Volke nicht. Stave hat nach dem Rechte das Leben verwirkt, weil er dem Verbannungsurtheile zuwider handelte, so schrie es und zog am 10. Januar vor sein Haus. Dort hatten sich die Geschlechter versammelt, um ihn gegen Willkühr zu schützen, aber das Volk war stärker, nahm den Stave gefangen, schleppte ihn auf den Heumarkt und enthauptete ihn. Gleichzeitig verlangte es ein Urtheil gegen die Anhänger Hilgers. Der Senat sprach dieses am zweiten Sonntage nach Epiphania 1396. Joh. Quattermart, Joh. Vogt von Merheim, H. Schallenberg, J. von der Poo, J. Cannß und H. Pantaleon wurden auf lebenslänglich in den Thurm zu Beyen in die Eisen krumm geschmieder. W. Schallenberg, God. Grvn, H. Roitstock, F. Walraue, G. Beinsberg und H. Bloimroit, weil sie weniger verschuldeten, wurden lebenslänglich im Thurm zu Cunibert eingesperrt und an Ketten gelegt, die in Steine gegossen waren. Hilger von der Stessen und Luffart sollten enthauptet werden, wenn man sie in Köln einfange, wenn auswärts, so solle man sie ebenfalls zu Beyen lebenslang krumm schließen, wer Gnade für sie erbitte, solle ein Jahr Gefängniß dulden. Costin von Lyskirchen, der Greve, wurde für immer vom Rath, von den Zünften und allen Bürgerehren ausgeschlossen. Herbert Ruwe endlich, weil er einen Brief an den Grafen von Geldern geschrieben und dadurch diesen zur Fürbitte für H. von Stave bewegen hatte, sowie Johann Overstolz wurden des Rechts im Rathe zu sitzen für verlustig erklärt. Dieses harte Urtheil, welches Rücksicht auf das Volk dictirt hatte und bei welchem die Geschlechter überstimmt waren, so wie die an Stave ausgeübte Volkswillkühr rief endlich die Geschlechter zu einem gemeinsamen Handeln auf. Sie waren entschlossen, das Regiment zur Verbesserung der Zustände wieder ganz an sich zu reißen, und hatten sich zu diesem Ende Johanni, Mitte Sommer, Nachts auf der Arsburg

Digitized by Google

gewaffnet eingefunden, um von hier aus kräftige Schritte zu thun. Allein das Volk erhielt Kunde, griff mit großer Macht die Burg an, und überwältigte sie in derselben Nacht. Viele von den Geschlechtern wurden erschlagen, andere, unter ihnen Joh. v. Stommel, gefangen, dessen Schwiegersohn Coslin v. Lyskirchen und der Vater des letzteren allein entkamen durch die Flucht. Die Gefangenen wurden meist alle auf 5, 8 oder 10 Jahre verwiesen. Joh. v. Stommel aber auf Verwendung seiner Anverwandten, der Ritter Heinrich von Barmen, Reynard von Schoinrode, Rolf von Stommel und Ludwig Clutink am 20. Oktober 1396 wieder frei gegeben. Die Gemeinde gab sich jetzt ihre so berühmt gewordene neue Verfassung. (Köln. St. Arch.)

Henrich Stave hinterließ einen Sohn und eine Wittwe Agnes, welche früher an Gerhard Roetstock verheirathet gewesen war, und diesem zwei Söhne Gerhard senior und Gerhard jr. Roetstock, letzterer verheirathet mit Elisabeth, geboren hatte, und diese beiden Stiefsöhne wurden 1396 an den Hof zum Stave (sev. lat. pl.) geschrieben, weil wie die Schreinesurkunde sich ausdrückt, Henrich Stave enthauptet und sein leiblicher Sohn im Elende gestorben sei. Auch das Schreinsbuch Laurenz berichtet über diesen Vorfall in gleicher Weise. Mit Henrich starb das Geschlecht der Stave bis auf sein Bruder Hilger aus. Dieser war Ritter und Vasall des Markgrafen von Jülich. Die Siegel der drei Brüder habe ich Tafel I. Nr. 19—21 abgebildet nach einer Urkunde im Landesarchiv zu Düsseldorf von 1382. Von diesen Staue sind verschieden die von Küppel und von Stave, wovon Humbracht.

Bacum. Von dieser Familie finden sich nur wenige Nachrichten. Ihr Sitz in der letzten Zeit war Latum und Hamm. Es findet sich folgende Aufschwörung in dem Register der rheinischen Ritterschaft:

Rützer v. Bacum zu Hackenfort in der Reske Recklinghausen. — Christina v. Pforten, Erbin zu Hamm. — Ravens-berg. — Impel. — Diederich v. Metz zu Vittelhoven und Sommerberg mit den Muschel. — Eva v. Beissel zu Schmidheim. — Wilhelm v. Steinen zu Schrieffen. — Eva v. Metternich zu Niederberg mit Muschel.

Wilhelm v. Bacum. — Brig. v. Ravensberg. — Ludwig v. Metternich. — Maria v. Steinen.

Hans Wilhelm v. Bacum zu Hamm. — Maria v. Metternich.

Franz Henrich v. Bacum aufgeschworen 1680.

In dem Wappen ist der Drudenfuß roth, das Kleeblatt grün, der Schild gold.

Bachoven. Das Wappen dieser Familie ist ein schwarzes Lamm im goldnen Felde, welches auf grünem Rasen steht. Die Familie ist weit verbreitet, die Nachrichten davon sind nicht ganz zusammenhängend. 1325 wird Conrad Bachof von Echt vom Grafen Bertold von Henneberg mit einem Hofe beliehen. 1390 werden zu Cöln immatriculirt: Wilhelm Echt v. Werl, Johan Echt und Peter Echt sämmtlich aus der Lütticher Diözese. (Univers. Matrikel B. I. S. 10.)

Fortlaufend sind folgende Abstammungen:

Friedrich N. Bachoven, gt. Echt, hatte zwei Frauen, war cölnischer Bürger.

Johann Bachover, gt. Echt, h. Catharina Herl. Toch. — Arnold. — Friedrich, i. u. d. Kadicölnischer Syndicus assessor cam. imp. † 1573 begraben zu Mariagarten, h. Catharina Reinerd.

Georgs, Patricier zu Augsburg und Gertrud Reidt, besh das Haus zur Steffe und führte drei schwarze Hörner mit der Spitze aneinanderstehend im goldenen Felde. 2. N. N. hatte vier weiße Windmühlenflügel über Kreuz in blauem Schilde.

ex 1mo Clara h. Werner Schenk von Brauweiler i. u. d. churfl. Canzler, Sendrichter der Stadt Cöln.

ex 2do Margaretha, h. Henrich Weyer med. Dr. churtrierischer Rath

Friedrich, med. Dr. † an der Pest 1597, begraben zu St. Alban in Cöln, h. Anna Kreps, wiederv. an Adrian de Bruyn von Blankenforst.

Anna, h. Philipp von Brackel i. u. L. 2. Reiner Broelmann.

1. Henrich B. gt. Echt, semt. colon. nahm die reformirte Religion an, von ihm unten. h. 1. Gertrud Hachs. 2. N. N. hatte drei grüne Gläser im goldenen Felde. 3. N. N.

2. Johann B. gt. E. med. Dr., h. Gertrud von Mühreim.

3. N. h. Magnus.

4. Friedrich i. u. Dr. syndicus zu Cöln, h. Christina Boese von Pattern.

1. Catharina. 2. Thomas, dessen Nachkommen unter A. 3. Johann.

4. Reiner B. gt. E. Consul zu Leipzig, h. Barbara Grubin.

5. Friedrich. 6. Richard. 7. Elisabeth.

1. Bertold, canon. ss. apost. 1618. 2. Caspar, B. gt. E. 1597, h. Gertrud Broelmann.

3. Johann, med. Dr. 1607, † imp. 1651, besh den Hof zum Dirp vor Weyerpforte in Cöln, h. Barbara Heimans.

1. Georg † als Kind. 2. Friedrich † in Italien 1585. 3. Christina, † unverh. 1607.

4. Clara h. Stephan Broelmann, syndicus. 5 Catharina, h. Bado Knickboven i. u. D.

Reiner. — Johann B. gt. E. h. Anna Richwein. — Christina, h. Arnold Schlann, churtrier. Rath und Gerichtsdirector 1620. — Clara, h. Johan von der Dussel, Amtmann zu Gerolstein.

Johann Abraham, h. Marg. Kolzhausen. — Catharina. — Herman.

Johann Bertram Vogt zu Sinzig und Remagen 1703, h. 1. Maria Sophia von Bablen † 1712. 2. Maria Cath. Champagniers. — Arnold. — Philip. — Marg. — Maria Elisabeth. — Catharina. — Anna.

Carl Casp. B. gt. E., Vogt zu Sinzig, h. Anna Susanna von Meurers. 1716. — Maria. — Joh. Michael. — Franz Bernhard. — Maria Salome. — Joh. Henrich. Vogt zu Münstereifel, h. N. Russl. — Maria Elis. h. N. de Forstier 1721.

Digitized by Google

Davon Nachkommenſchaft die ich nicht näher ermitteln konnte:

Der oben sub A genannte **Thomas Bachoven**, gt. **Echt**, machte eine anſehnliche Stiftung für Arme in Gotha.

Thomas B. gt. **E.** bekam vom König von Schweden mehrere adliche Güter in Ingermanland, Polen, Prologo, Bodelowitz und Moloſchowitz.

Friedrich Bachof, gt. **E.** ließ ſich in der Herrſchaft Tonna nieder.

Thomas ſtarb auf der Reiſe mit dem König von Schweden zu Gotha im 26ten Jahr 1629.

Ein Sohn ließ ſich in der Mark Brandenburg nieder und ſtiftete dort eine Linie, welche ein ſchwarzes Lamm im Wappen führt.

Johann Friedrich, jüngſter Sohn, geb. 17. Febr. 1643, Herr zu Dobitſchen, Romſchütz, Zſchopperitz, Henkendorn, Remſtädt, Podeſchau, Hartmannsdorf und Schlettwein, gothaiſcher Premierminiſter und Geheimerathsdirector, von Kaiſer Leopold 12. October 1691 in den Reichsfreiherrnſtand erhoben, Reichshofrath, des Königs **Auguſt II.** in Polen Geh. Rath, Ritter des Preuß. Ordens de la generosité, † 27. Oct. 1726, ḥ. 23. Mai 1678 **Magdalena Sibilla Thomae**, Tochter des ſächſiſchen Canzlers **Johann Thomae**, 1691 in den Freiherrnſtand erhoben, † 7. Sept. 1710, alt 56 J.

1. **Magdalena Sibilla**, geb. 1682 26. Jan. † 1743, ḥ. 1702 **Joh. Georg v. Thünau**, ſächſiſch. Obriſtlieutenant, † 1705. 2. 1707 **Wolf Chriſt. von Ziegeler**, Mainz. Obriſtlieutenant,

2. **Chriſtiana Dorothea**, geb. 1684 14. Febr. † 1715, ḥ. 28. Febr. 1702 **Auguſt v. Leuſch**, Gothaiſcher Obriſt.

3. **Johanna**, geb. 1688 10. Mai, † 1733, ḥ. 1704 11. Aug. **Hans Fried. v. Thumsbirn**, gothaiſcher Kämmerer.

4. **Sophia Eliſ.**, geb. 1686 23. Mai, † 1719, ḥ. 1702 27. Feb. **Henrich v. Weſterho**, Generallieutenant.

5. **Friderica Louiſa**, geb. 1690 4. April, † 1753, ḥ. 1708 **Hans Ludwig von Rauendorf**, gothaiſcher Kämmerer.

6. **Johann Wilh.** Freiherr **Bachof**, gt. **E.** geb. 1693 16. Juni, † 1758 12. Juli, preuß. Geh. Kriegsrath und Geſandter in Sachſen, ḥ. 1. **Henrietta Maria Loſer von Rehfeld**, † 28. März 1745. 2. **Chriſtina Charl. Franz. von Dietfurth**, Tochter des Generallieutenants **Diederich von D.** zu Heſſen-Caſſel.

1. **Chriſtina Wilh. Fried.** geb. 1747 2. April, ḥ. 1767 **Auguſt von Bredisdorf.**

2. **Louiſa Aug.** geb. 1749 5. Dez. ḥ. **N. v. Keſſel**, Kammerherr in Gotha.

3. **Friderica Aug. Carolina**, geb. 1750 14. Sept.

4. **Johanna Amalia**, geb. 1751, 12. Oct.

7. **Johann Friderich**, Freiherr **Bachof v. Echt**, Herr zu Dobitſchen, Zſchopperitz, Schlettwitz, Hartmannsdorf, Bergen und Kettmannshauſen, kaiſerl. Reichshofrath, gothaiſcher Geh. Rath und Canzler, geb. 8. April 1679, † 3. Jan. 1736, ḥ. 1. Juni 1705 **Johanna Eliſ. v. Waltdorf**, geb. 15. Febr. 1684, † 17. Sept. 1751.

1. **Frid. Wilh.**, geb. 8. April 1706, † 1709.

2. **Joh. Auguſt**, geb. 2. Mai 1707, † 1712.

3. **Wilhelm Ferd.**, geb. 3. Mai 1708, kgl. poln. und churf. ſächſ. Hofrath und Juſtizrath, † 24. Juli 1739.

4. **Magdalena Auguſta**, geb. 1709, † 1735, ḥ. **Chriſt. Erdmann Lud. Frh. von Werther zu Biche.**

5. **Johan Friedr.**, geb. 12. Jan. 1710, Ritter des Dannebrog- und Alex.-Newsky-Ordens, Geſandter am kaiſerl. Hof zu Wien, von Kaiſer Franz I. 24. März 1752 in den Reichsgrafenſtand erhoben, ḥ. 9. Juni 1756 **Henrietta Carol.**, Gräfin von Ronow u. Bieberſtein, Tochter **Joh. Wilhelms**, geb. 1. Juni 1738.

6. **Sophia Carol.**, geb. 1711, † 1747, ḥ. **N. v. Knobelsdorf.**

7. **Sophia Erneſtina**, geb. 1712, † 1771, ḥ. **Albert Anton v. Rudebeu.**

8. **Carl Auguſt**, Herr zu Schlettwin, geb. 14. April 1713, † 1767, ſchwarzburg-rudolſtadt. **Geh. Cammerrath**, ḥ. 1. 18. März 1737 **Friderica Louiſa von Rauendorf**, † 1760 18. März. 2. 24. Juni 1761 **Wilhelmina Conſt. v. Brandenſtein.**

9. **Charlotte Dorothea**, geb. 1714. † 1766.

10. **Wilhelmina**, geb. 1715, ḥ. **N. v. Luttwitz.**

11. **Johann Auguſt**, Herr zu Stettwin, geb. 31. Dec. 1717, Preuß. Cammerjunker, ḥ. 1. **Anna Dorothea Frid. v. Hagen**, 2. 1758 **Eliſ. Jacobina v. Puttkammer**, 3. **Johanna von Dieskau.**

12. **Chriſtina Sophia**, geb. 1718.

13. **Friderica**, geb. 1720, ḥ. **N. v. Hopfgarten.**

14. **Sophia Henrietta**, geb. 1721, ḥ. **Ernſt Gottfried v. Scher Thoß.**

15. **Eleonora**, geb. 1723.

16. **Ludwig Henrich**, geb. 1725, Graf, däniſcher Cammerherr, Geſandter in Spanien u. zu Regensburg, ḥ. 29. Nov. 1749 **Guſtava Dorothea, Gräfin v Moltke, Tochter Joachim Chriſtoph's.**

1. **Sophia**, geb. 2. April 1761.

2. **Carolina**, geb. 26. Juni 1763.

1. **Auguſta Frid.**, geb. 28. März 1741, ḥ. 21. April 1763 **Carl Gerd. v. Ketelholt.**

2. **Frid. Bernh.** geb. 17. April 1753, † 8. Jan. 1772, ḥ. 11. Febr. 1771 **Frid. Günther von Rauffberg.**

3. **Auguſt Conſtantin**, geb. 19. Dec. 1762.

1. **Charlotta Frid. Auguſta**, geb. 1752.

2. **Johanna Frid.**, geb. 1753.

3. **Erneſtina Carolina Louiſa**, geb. 1756.

1. **Anna Wilhelmina**, geb. 1752.

2. **Johann Chriſt. Anton**, geb. 1754.

3. **Frid. Chriſtoph Ludewig**, geb. 1756.

4. **Sophia Wilh. Henriette**, geb. 1763.

5. **Guſtav**, geb. 1766.

Unter den vorgenannten Perſonen ſind folgende hervorzuheben:

Friderich und Arnold Bacof von Echt erhielten ihr Wappen 1532 von Kaiſer Karl beſtätigt. Friderich war ein ſehr gewandter und gelehrter Mann, und wurde vielfach von der Stadt Cöln als Geſandter gebraucht. 1550 war er in Italien. Sein Sohn Johann war Leibarzt des Herzogs von Berg und ſein Sohn Henrich, ein reicher Kaufmann in Cöln, der ſich der reformirten Confeſſion zuwandte. Letzterer ſtarb 1587 und liegt im Dorfe Bächel im Bergiſchen bei Mülheim begraben. Deſſen Sohn Reiner, von dem Vater in der Kaufmannſchaft erzogen, und dem Lutherthum zugewandt, wanderte aus nach Leipzig, wo er ſich verheirathete und in Kurzem die wichtigſten Aemter, zuletzt auch das Conſulat bekleidete. Als er aber vom Lutherthum ſich zum Calvinismus wandte, wurde er von Leipzig verjagt und flüchtete ſich nach Heidelberg, wo er ſich ebenfalls zu den höchſten Aemtern emporſchwang und 1614 den 17. Feb. ſtarb.

Digitized by Google

Sein Sohn Reiner, welcher zu Heidelberg die Rechtswissenschaft studirte, ging vom Calvinismus wieder zum Lutheranismus über. (Melch. Adam in vita Jurisc. germ.)

Johann und dessen Frau Barbara Helmanns stifteten 1639 in St. Laurenz einen Altar. Werner Schenk war churcölnischer Canzler des Erzbischofs Gebhard Truchseß. Als dieser sich jedoch von der katholischen Religion abwandte, verließ Schenk die Dienste und wurde Stadt-Cölnischer Syndicus und Professor. Er lag in St. Laurenz begraben.

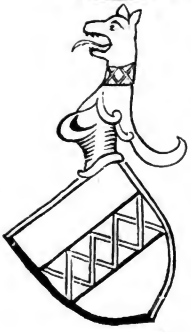
Baes siehe Oligschleger.

Baexen auch Batzen. Geldrischer Adel, der sich im 16. Jahrhundert in das Jülichsche und Bergische verzweigte. Namentlich erheiratheten sie durch Erbtöchter die Rittersitze: Schloß Aeff bei Woringen und Haus Venau und Sulzerhoff bei Roisdorf im Herz. Berg. Das erstere kam durch Albert von Baeren, der Catharina, die Erbtochter von Gerhard von Aeffen heirathete, auf dessen Sohn Johan v. Baexen, der es jure retractus sich ausgewann. Dieser Johann war wohl derselbe, welcher 1592 als Herr zu Effelt und fürstlicher Hofmeister auf dem jülichschen Begräbniß war.

Durch Marg. von Baexen, Erbtochter, kam Aeff und Venau auf deren Gemahl Adam von Blittersdorf zu Birgel. Das Wappen ist ein rechts springender rother Löwe im silbernen Felde, auf dem Helme ein schwarzer breitkrämpiger Hut mit zwei rothen und einer silbernen Feder besteckt.

Balen. Baelen. Baylen. Von ihnen finde ich nur wenige Notizen. 1295 Adam de Balen im Camp. Archiv. 1379 Diederich, gt. Vleck von der Balen, uxor Bela. 1389 Daim (Adam) von der Baillen, uxor Nesa. 1396 Gertrud von der Balen, Abtissin zu Meyer bei Cöln (Petri clip.). 1404 Johann von der Balen, uxor Eva, besaßen den halben Zehnten zu Metternich und den Hof Bosselaire bei Aldenhoven und fiel von ihnen auf deren Tochter Liesbeth, verheirathet mit Died. von Rommelshoven. 1561 Diederich auch Theodor von der Bahlen, gt. Fleck, und seine Gemahlin Marg. Freiin von Frentz zu Kendenich verpfänden ihren Hof Fleckenhof zu Lövenich. Deren Tochter Maria Marg. ist mit Johann Wilhelm Grafen von Efferen verheirathet. Diederich Vleck v. d. B. siegelte 1527 wie nebenstehend, später führte die Familie einen zusammengesetzten Schild wie er Tafel I. Nro. 16 abgebildet ist.

v. Barmen. Ein altes Geschlecht aus dem Jülichschen, von denen ich 1361 23. Juni Henrich von Barmen unter den zwei und achtzig jülichschen Edelleuten finde, die den Tausch von Montfoie mit Caster, der zwischen Herzog Wilhelm von Jülich und dem Ritter Henrich von Schonawe statthatte, genehmigen. Derselbe siegelte wie Tafel I. Nro. 18. Ein anderer Henrich von Barmen siegelte 1396 wie Tafel I. Nro. 17. Das nebenstehende Wappen ist aus dem Archiv der cölnischen Lehnscammer, bei welcher die Barmen noch im 15. Jahrhundert als Vasallen aufgeführt werden. Welcher von den beiden letztern aus dem bergischen Orte Barmen entsproßen ist, habe ich nicht ermitteln können. In dem nebenstehenden Wappen ist der Löwe roth, der Schild silbern.



von Baur. Diese Familie, welche sich auch Bure, Burne, Bawir, Buir schreibt, theilte sich in zwei Linien. Die eine schrieb sich von Bauer zu Baur dem Stammhause im Amte Mettmann bei Erkrath, die andere v. B. zu Frankenberg, nach einem Rittersitze bei Aachen, der durch Heirath einer Erbtochter an die Familie kam. Die Linien theilten sich später noch in die zu Baur und zu Romelian bei Homberg. Das Stammwappen der Familie ist ein rother, gold gegitterter Querbalken im goldenen Felde, auf dem Helm ein goldener Hundskopf mit fletschender Zunge und rothem, gold gegitterten Halsbande. Die Baur v. Frankenberg haben dieses Wappen mit dem Frankenberger Wappen, nämlich 15 goldene Münzen 5. 4. 3. 2. 1. im schwarzen Felde, auf dem Helm zwei schwarze Büffelhörner, jedes auswärts mit 5 goldenen Münzen geziert, vermehrt.

Die Abstammung der Baur zu Frankenberg ist folgende:

Digitized by Google

Hermann v. Buir, ḥ. Elis. v. Merode gt. Frankenberg Tochter Adams u. Ester v. Barle und erhielt durch sie die Ansprüche auf Frankenberg und die Erbvogtei Burscheid.

1. **Adam v. Buir** zu Bockum, † 1616 imp.
2. **Adam v. Buir** zu Bockum und Romilian, ḥ. **Dorothea v. Eller** zu Laubach.
3. **Herman v. B. ḥ. N. von Overscheid.**
4. **Anna Maria ḥ. Diederich v. Willich** zu Pröbsting.

1. **Johann Hermann v. Buir** zu Bockum u. Romilian, Herr zu Frankenberg und Erbvogt zu Burscheid, ḥ. **I. Maria v. Merode**, Tochter **Bernhard's** zu Rummen u. **Maria v. Liderberg**, 2. **Elis. Schad.**
2. **Adam** † imp.
3. **Friderica ḥ. Westhoven Cloet** zu Hemmen und Heidenmüllen.
4. **Agnes** † imp. 5. **Hellenberga ḥ. N. v. Drimborn** zu Durweis.
6. **Elisabeth** † imp. 7. **Elisabeth ḥ. Lutter v. Neuhoff** zu Greiffel, Droße zu Neurath.

1. **Johannes v. Buir** zu Bockum u. Romilian, Herr zu **Frankenberg**, ḥ. **Maria**, Tochter **Johan Bertram's v. Scheidt** gt. **Weschpfenning.**
2. **Friederich**, † 1644.

1. **Johann Friderich**, 1681 zum Freiherrn ernannt. Herr zu Frankenberg, Bockum und Romilian, fürstlich jülichberg. Cammerrath, Amtmann zu Lewenberg, Obrist eines Regiments zu Pferde. † 1661, ḥ. **I. Anna Cath. v. Weiche**, 2. **N. v. Nagel.**
2. **Maria Marg. ḥ. Henrich Bert. v. Zweiffel** zu Overheid, Amtmann zu Solingen † 1666.
3. **Anna Elis. ḥ. Wolfgang Günther v. Norpradt** zu Dic

1. **Friederich Franz**, Graf v. **Frankenberg**, Geheimerrath, General der Cavallerie, Amtmann zu Lewenberg und Lülsdorff † 1726 im März alt 63.
2. **N. v. F.** Generalmajor.
3. **Maria Elisabeth Amelia ḥ. Carl Philipp v. Walpot** zu Königsfeld.
Maria Sophia, Gräfin v. **Frankenberg**, Abtissin zu St. Cecilien in Köln.

Die Abstammung der Bauer zu Bauer Erckrath und Caspersbroich ist folgende:

Henrich v. Baur, 1478.

Hermann v. B. 1528.

Johann v. Baur zu Schlebhausen 1551, ḥ. **Elisabeth** Tochter **Caspars v. Pferdsdorf**, Amtmanns zu Solingen, Erbin von Caspersbroch.

1. **Wilhelm v. Baur** zu Caspersbroch, ḥ. **Elisabeth v. Hausen.**
2. **Christoph von** und zu **Baur**, ḥ. **Christine v. Belbrüggen.**
3. **Wilhelm jr.** Canonicus zu Heinsberg.
4. **Johanna**, Nonne zu Greffrath.
5. **Agnes.**

1. **Elisabeth.**
2. **Franz v. Baur** zu Caeten.
3. **Franz jr.** † imp.
4. **Christoph v. Baur** zu Caspersbroch ḥ. **Elisabeth v. Hammerstein.**
5. **Agnes** ḥ. **Peter v. Eller** zu **Neuschenberg.**
1. **N. ḥ.** eine Tochter v. **Weiß** zu **Bettelhoven.**
2. **Petrus v. Baur** zu Baur, ḥ. 1. 1602 **Elisabeth v. Merode**, Tochter **Bernard's** zu Rummen, 2. **Christina v. Wachtendonk** 1634. 3. **Cornelia Felicitas v. Bernsau** zu Pardenberg, Tochter **Philipp Wilhelms** und **Maria Elis. v. Kettler** zu Assen.
3. **Elisabeth**, Nonne in Dünwald.

1. **Bertram.** 2. **Wilhelm.** imp. 3. **Henrich.** 4. **Anna.** 5. **Mettild.** 6. **Gertrud**, alle imp. 7. **Agatha ḥ. Franz Henrich v. Backum.**
1. **Johan Christoph**, churpfälz. Geheim-Rath u. General-Commissar ḥ. **Maria Elis. v. Wrede**, Tochter **Rembold's.**
2. **Wilhelm**, † imp.
3. **Friderich v. Baur**, Herr zu Caspersbroch, Brandenburgischer General-Lieutenant ḥ. **I. N. N. 2. Clarella v. Seestadt.**
4. **Agnes. 5. Catharina Gertrud. 6. Margaretha. 7. Odilia Dorothea**, alle imp. 8. **Johanna**, ḥ. **Johann v. Golstein** zu Frenz 1638.
1. **Johan Florenz**, † imp. 1635.
2. **Hermann Sigismund ḥ. Anna Elisabeth v. Bodelswing.**
3. **Philip.**
4. **Christina. Margaretha ḥ. Bertram Marsil Crämmel** von **Rechtersheim.**

Laurenz Bertram v. Baur zu Caeten 1665 ḥ. **Anna Isabella v. Luninck.**
1. **Sophia**, † als Kind.
2. **Christian Frid. ḥ. Eleonore Eharlotte v. Ramingen.**
1. **Friederich Wolfgang Christoph** 1679 ḥ. **Maria Antoinetta v. Cortenbach**, trennten sich aber später von Tisch und Bett.
2. **Philipp Johann** † imp. 3. **Magdalena Elisabeth** ḥ. **Friderich v. Boenen.**
4. **Marg. Clara ḥ. Joh. Adam v. Honking.** 5. **Maria Cath. ḥ. Henrich v. Wedeman.**
6. **Anna Dorothea ḥ. Wilhelm David v. Essen.**
7. **Gisbert Christoph Ludwig.** 8. **Wilhelm Wirich.**

Carl v. Baur, Letzter der Familie.

Eine andere niederrheinische Familie v. Bauer zu Baur führt ein gezahntes goldenes Kreuz, welches sich auf dem Helm zwischen zwei Adlerflügeln wiederholt.

Bedburg siehe Reifferscheid.

Digitized by Google

Beck Beeck. Schloß und Herrschaft Beck, von welchem diese Familie stammt und ihren Namen hat, liegt bei Xanten und wurde in spätern Zeiten von denen von Grosbeck besessen.

Die von Beck führten im schwarzen Felde einen goldenen Ring. Davon stammen:

1179 Arnoldus de Beeck, miles ecclesie in Hamborn, Tesch. 185.
1228 Ritter Wilhelm von Becke verkauft dem Kloster Eppinghoven Güter.
1357 Adaem und Friderich von Beyc, Gebrüder als Bürgen bei der Eheberedung Godfrids von Heinsberg und Philippa von Jülich, Kremer I. 47.
1437 Jakob von Becke, verbürgt sich der Landschaft Kempen (Archiv Brempt.)
1450 Bernhard von Beeck, Kämmerer des Herzogs. Johan von Cleve, Tesch. p. 302.
1468 Uebergeben Johan und Peter von Beeck, Gebrüder, die Stadt Duisburg dem Herzog von Cleve, werden aber von den Gelderischen eingefangen und hingerichtet ibid 524.

Bucelin hat folgende Abstammung:

v. Beck, h. R. v. Eyll.
Tochter heirathet R. v. Krekenbeck.

Eine andere Familie dieses Namens vom Schloß Becke bei Wickrath führte wie nebenstehend ein schwarzes Andreaskreuz im goldenen Felde. Sie trug vom Stift Cöln mehrere Güter zu Lehen und war in Cöln ansäßig. 1258 lebten Rutger und Franco, Ritter von Becke. Ersterer war 1276 Zeuge in der Urkunde der Stadt-Verleihung an Ratingen, und hatte einen Sohn Reinhard, den er 1279 dem Grafen von Jülich vorstellt, damit derselbe ihm die väterlichen Lehen verleihe. 1449 war Jacob von Becke Burggraf auf der Ehrenpforte zu Cöln, und war seine Tochter und Enkelin Richmud 1520 an Gumpert Eleingedanc von Mommersloch zu Cöln verheirathet. 1527 wurde Johann v. d. Beck mit dem jülichschen Lehn Hubelroide belehnt; er starb vor 1532 und hinterließ das Lehn seinen Kindern. Im Schreinsbuche a fossa kommen vor Burchard von Beeck, seine Gemahlin Catharina, deren Söhne: 1. Claes h. Elisabeth und 2. Godhard, Cartheuser Claes, hat eine Tochter Catharina, welche an Leonhard Kitzburger verheirathet ist; diese neuen Melchior, Caspar und Catharina Mommersloch ihre Neffen (circa 1556). Ob mit diesen die Freiherrn von Beck verwandt sind, welche Hartard von Hattstein Bd. I. pag. 126 aufführt, habe ich beim Mangel der Wappen nicht ermitteln können, gewiß aber ist es, daß Gotthard von Gleuel 1450 mit demselben Andreas Kreuz und Hundekopf, wie die Becke siegelte, und daher wohl aus dieser Familie stammen mag.

Becker. Diese Familie ist keine ursprünglich rheinische, von ihr wohnten folgende Personen in Cöln:

Elias von Becker, des Kayf. Ober-Postambts zu Cölln Director, fürstl. Thurn u. Taris. Geh. Rath, Herr zu Benefis begr. ad olivas.
h. Maria Esther Genevove von Berberich, des Ober-Postmstr. zu Frankfurt Tochter geb. 1691 † 20. Feb. 1751 begr. ad olivas.

Franciscus Peter Michael Felix Joseph Frr. v. Becker, Herr zu Benefis, des Ober-Postamts Director, Thurn und Taris G. R. geb. 25. mart. 1722. † 1786, begr. zu den Oliven 19. Jan.
h. Maria Ursula Walburgis, Zois Petri v. Herwegh, Bgrmstr. zu Cölln Tochter. Berm. 21. 1750. † 1785. begr. 29. Jan. zu den Oliven.

Alexander August Adolf Vicomte v. Becker Thurn u. Tar. G. R. Kayf. S. Stephans O. R. Kayf. General-Postmstr. in den Niederlanden geb. 1724. † zu Brüssel 20. Jan. 1755.
h. Freiin von Schaeck Berm. 1752.

Anna Francisca Friderica Apollonia. † 9. Oct. 1764. h. v. Burman, Kayf. General.

Maria Anna Alexandrina Josepha, † unverm. 25. Jul. 1752, begr. ad olivas.

Anna Catharina Agatha, h. Joann Joseph von Mylius.

Franzisca h. Cornelius Joseph zhr. v. Geyr zu Schweppenburg. Berm. 16. Nov. 1790.

Henrich Caspar Joseph Franz Xavier Anton Johan Nepom. † 24. Mart. 1783. alt 22.

Das Wappen des Elias war wie nebenstehend in goldenem Felde ein grüner Baum, hinter ihm ein rechts schräges rothes Band mit drei goldenen Sternen, von denen einer durch den Baum leuchtet. Oberhalb des Baumes im linken Oberwinkel ein fliegender Rabe mit einem Ringe im Schnabel. So siegelte auch noch Franz Peter 1758. Seit seiner Erhebung in den Freiherrnstand hat sich das Wappen bedeutend verändert.

Beißel s. Gymnich.

Digitized by Google

Belderbusch. Dieſe Familie, welche den Namen von der Heiden, gt. Belderbuſch führt und im ſilbernen Schilde auf fünf grünen Querbalken einen fortſchreitenden, rothen, goldgekrönten Löwen hat, wobei auf dem Helm der Löwe wachſend wiederholt iſt, mit ſilbernen und rothen Helmdecken, ſtammt aus den Niederlanden und kommt in unſern Archiven erſt in ſpäterer Zeit vor. Es ſind mir in den hieſigen Archiven aufgeſtoßen: Johann von der H. gt. B. h. eine Tochter des Jacob von dem Broiche und erhält durch ſie das Gut Broiche bei Vaels 1448 u. 1454.

Peter v. d. H. gt. B. h. Urſula Suderman und wohnt mit ihr im Stommelerhof in der Glockengaſſe, den er von ſeinen Anverwandten Melchior v. Roslinrwerth erbt, 1594 scab. col. Er kaufte den Ritterſitz Bruch in Limburg und veräußerte zur Deckung des Kaufpreiſes das Brauhaus Rom in Cöln 1588. Brig. Cap. mich. Seine Kinder ſind 1. Peter, 2. Conrad, 3. Urſula, 4. Friderich, 5. Diederich, 6. Catharina. Peter jr. beſaß ein großes Vermögen und noch größere Handelsverbindungen; die Religionsunruhen brachten ihn um beides.

Diederich v. d. Heiden, gt. Belderbuſch, (wohl der vorige) h. **Aleid Jours,** Tochter des Ritter **Aegidius** und der **Magdalena von Stommel**, durch die er ſeine Anſprüche an die Stommeler Erbſchaft begründete und zuletzt den Ritterſitz Neuenhoff bei Gieſſen erwarb.

1. **Theodor,** h. N. v. Schären.	2. **Maria,** h. **Jacob Kuckartz.**	3. **Magdalena,** † ohne Kinder.	4. **Urſula,** h. **Henrich Hartman de Cuſtre.**	5. **Iſabella, Ignatia,** h. Graf **Franz** v. **Merode-Hoffallz.**	6. **Aleid,** h. **Arnold** v. **Crouenberg.**

Theodor, h. N. v. **Belderbuſch.**

Joh. Franz Joſeph Freih. v. d. H. gt. B. Herr zu Broich, † 5. Januar 1701.

Ich finde ferner:

Jacob von der **Heyden** gt. **Belderbuſch,** Herr zu Stevesdorf 1567 mit dem jülich. Lehn Opheim im Amte Kaiſerath belehnt, h. **Anna** v. **Horrich.**

Wilhelm v. d. H. gt. B. 1567 mit Opheim belehnt, verkauft es 1606 an **Lerod,** h. **Margaretha** v. **Jven.**

Johann v. d. H. gt. B. Herr zu Monzen-Stevesdorf und Houſ, h. **Iſabella** v. **Frongteaux.**

Leonhard Alonſe v. d. H. gt. B. Herr zu Monzen, Stevd. u. Doenroth, h. **Marg.** v. **Bongard** zu Pfaffendorf.

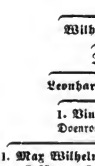
1. **Vincenz Ph. Ant.** v. d. H. gt. B. Herr zu Monzen Stevd. u. Doenroth, h. **Maria Clara Eugenia** v. **Weſtrem** zu Gottendorf.	2. **Kaspar Karl Philip,** Deutſch-Ord.-Ritter aufgeſchw. 1740, Comptur zu Urdingen.

1. **Max Wilhelm** v. d. H. gt. B. h. **Johanna,** Gräfin von Saxenhoven zu Berchtoldshoven.	2. **Kaspar Anton,** Komptur, zu Urdingen, Baley Altenbieſen, wegen Blaßheim 1755 aufgeſchw.

1. **Karl Anton,** Reichsfreiherr aufgeſchw. 20. Feb. 1781, Herr zu Fliehſtevten.	2. **Kaspar Anton,** Chur-Cöln. Conferenz-Miniſter, in den Grafenſtand erhoben.	3. **Lucia Antonia** h. **Joſeph Franz Taudt von Merle,** Erbvogt zu Hamm, erbt Schönecken.	4. **Karl Theod. Leop. Anton** wegen Aldendorf aufgeſchw.

Die Vorgenannten ſind auch größtentheils an ein Burghaus zu Schönecken mit dem Zehnten zu Roesdorf, Cliverath, Romersheim und Zinſcheid, ferner an die Güter Herſel, Keup und Belderbuſch geſchrieben. Namentlich kam Schönecken von Dominicus Theodor von der Heyden, gt. B. auf den obengenannten Vincenz.

Wegen der Familie Heiden ſehe man dieſen Artikel. Es ſcheint faſt zweifellos, daß die Heiden zu Schönradt mit den Heiden Belderbuſch eines Stammes ſind.



Bell. Die Familie von Belle, eigentlich Vögte von Belle, nicht zu verwechſeln mit Schall von Belle, und auch nicht mit denen von Bell, welche ihre Burg bei Kloſter Laach liegen hatten, und drei Hämmer im Wappen führten, haben ihren Namen von der Advocatie, welche ſie über die Herrſchaft Belle ausübten. Dieſe Herrſchaft liegt nahe bei Cöln und war zuerſt eine cölniſche, ſpäter eine jülichſche Unterherrſchaft, in welcher das Apoſtelſtift zu Cöln Grund- und Lehnsherr war. Eine zuſammenhängende Genealogie iſt nicht mehr zu liefern. Ich habe nur folgende Perſonen gefunden, welche alle in ihrem Schilde fünf neben einander laufende von oben nach unten durchgehende Balken führen, und deshalb faſt mit den Merode eines Stammes ſcheinen.

Gerhard Vogt v. Bell mit ſeiner Frau Mattilde und Reiner ſein Bruder, deſſen Elisabeth hieß, kommen in Urkunden vom Jahr 1250 — 1272 vor. 1250 waren ſie mit dem Apoſtelſtift in Rechtsſtreit. Otto Vogt v. B., wie es ſcheint ein Bruder von beiden, hinterließ von ſeiner Frau Demodis drei Söhne, Alexander, Otto und Gerhard. Letzterer auch Gotfrid genannt, war Abt zu Pantaleon in Cöln und ſtarb 1313. Im Jahr 1328 iſt Hermann Vogt v. B. und ſeine Frau Mattilde Beſitzer des Conradshof zu Viſchenich. Beide hinterlaſſen 3 Kinder, Otto, Sophia und Liſmodis, von denen Otto den Hof erhält. Zuverläſſig ſind die jetzt folgenden Abſtammungen:

Digitized by Google

Gerhard, Vogt v. B. uxor Elisabeth.

Everhard, B. v. B., Ritter, uxor Christina 1397—1402. Gerlach sive Gerhard.

1. Everhard B. v. B. Deutschordensritter. Letzter dieser Linie.

2. Ada v. Bell.

3. Gerhard B. v. B. uxor Lysa.

4. Bela, Erbin zu Bell, h. Adam von Bischenich.

Wilhelm, natürlicher Sohn.

Catharina h. Everhard Bastard von Jülich 1418.

Everhard und Gerlach verkaufen 1402 das Burglehn zu Are und das Haus Godenau, cölnische Lehne, sowie Haus Merlo, Lehn des Probst zu Bonn, denen von Drachenfels; Everhard und seine Frau kommen auch mehrmals in den Schreinen vor, namentlich 1397 und 1402 scab. col. Ihre Enkelin heirathete 1418 Eduard, natürlichen Sohn Herzog Reinolds von Jülich, dem die Herrschaft Haips im Zütphenschen zur Aussteuer wurde. Tilman von Euesin, Halbbruder Catharinens, war der Brautführer.

Wilhelm v. B., den natürlichen Sohn von Ada von Bell, finden wir 1462 zu Gleuel im Gefängniß, aus welchem er durch die Bürgschaft des Ulrich von Vischenich befreit wird.

Bellinghausen. Dieses Geschlecht, welches im silbernen Felde einen rothen Maueranker, auf dem Helm ein Paar weiße Flügel mit dem Maueranker wiederholt, führt, gehört dem bergischen Adel an. Die erste Kunde davon datirt aus dem Jahre 1348. In diesem Jahre verpfändet Emmerich von Bernsau seine Burg Altenbernsau an der Agger der Abtei Sigburg für 100 Mark und gleichzeitig wird Wilhelm v. Bellinghausen für seinen Theil mit derselben Burg von Sigburg belehnt. Wahrscheinlich hatte letzterer die Bernsausche Erbtochter dieser Linie zur Frau, denn wir finden von jetzt die Bellinghausen in Besitz der genannten Burg, und zwar wurde 1463 Wilhelm von Bellinghausen damit belehnt. Später besaßen die Bellinghausen die Burg klein Bernsau und den Ritterstz Sülze, namentlich hatte 1535 Johann v. Bellinghausen zu Klein-Bernsau mit Godbert v. Wilach zu Groß-Bernsau einen Prozeß wegen Fischerei in der Agger und appellirte in dieser Sache vom Hofgeding zu Overrath an den Abt zu Sigburg. Fortlaufende Abstammungen habe ich nur folgende im Sigburger Archiv gefunden:

N. v. Bellinghausen h. N. v. Arenthal.

Wilhelm v. B. zu Großbernsau h. Aleid v. Stael.

1. Georg v. B. h. Gertrud v. Leerodt.

2. Adolf v. B. zu Sülze, h. Gert. v. Eluerfeld, 1582 Wittwe.

3. Tochter, h. N. v. Eller, war auf der sülichschen Hochzeit.

4. Peter v. B., Herr zu Benau, h. Helena v. Brempt.

Bertram v. B. zu Altenbernsau, h. Anna Maria v. Müllenbach.

Anna v. B. h. Caspar v. Zweiffel zu Wahn.

Johann v. B. Wilhelm v. B.

Diese beiden Brüder theilten 1591. Johann der älteste erhielt Haus Benau, den Staelshof zu Urdach, ein Weingut zu Ensen und Clasberg auf der Scheiderhöhe, dann im Stift Cöln den Plasterhof zu Weiß. Wilhelm erhielt den Hof Wankum, Bertramshof zu Zündorf, einen Hof zu Altenrath, 1 Busch zu Urdach, 6 Malter Roggen und 5½ Ohm Wein jährlich. Er war auf dem sülichschen Begräbniß.

Hans Georg v. B., h. Anna v. Dalwig zu Knippenberg.

Bertram Raban v. B., Abt zu Sigburg, postulirter Fürst zu Fulda, † 4. Sept. 1653, begraben zu Sigburg in der Stiftskirche, stiftete einen kostbar gearbeiteten Marmoraltar zu St. Cyriar, welcher jetzt in der Kirche zu Mariaklinden steht.

Bellinghoven. Es gibt der Rittersitze dieses Namens zwei. Der eine liegt zwischen Wesel und Rees, der andere bei Aldekerk im Niers Thale; jener war clevisch, dieser gelderisch. Eine zusammenhängende Genealogie vermochte ich nicht zu ermitteln. Ich finde folgende Personen: 1228 Otto et Theodoricus de Belinghoven Fratres. Theodor besaß ein großes Ansehen und machte ihn deshalb 1299 Theod. Graf von Cleve zum Schiedsrichter in allen seinen Angelegenheiten mit dem Erzbischof von Köln. 1299 besaß Ludewich von Stommel, des Dynasten Walram von Bergheim Drossart und Amtmann, die Burg Bellinghoven. Er besiegelte als solcher mehrere Urkunden in denen er Ludewich von Stommel genannt wird, während sein Siegel, wie nebenstehend, zwar das Stommelsche Familienwappen enthält, aber die Umschrift Ludevicus de Bellinghoven führt. 1317 besiegelt Otto v. B. eine Urkunde des Stifts Xanten, worin Ritter Johann von Apeldorn dem Stift einen Zehnten und das Patronat zu Alfforst verkauft. 1320 kommt Theodor v. B. Schildknappe, in einer Urkunde des Grafen Theodor von Cleve und 1448 der gestrenge Johann v. B. Schildknappe, in einer Urkunde des Grafen Joh. v. Cleve vor.

Bellinghoven bei Wesel war im 16. Jahrhundert im Besitz der Familie v. Bernsau.

Ein Geschlecht v. B. führt drei Schellen im Wappen wie Tafel I. Nro. 19.

Digitized by Google

Belven iſt ein adeliches Haus mit mehreren Höfen bei Eupen, welches zuerſt die von Kettenis, dann die v. Panhus und zuletzt die von Bertolf beſaßen. Letztere, welche mit den von Bertolf von Hergenrath nicht zu verwechſeln ſind, ſchrieben ſich ſeitdem von Belven. Sie führten ein goldenes Einhorn im ſchwarzen Felde im Wappen und auf dem Helm einen ſchwarzen Turnierhut, auf dem ſich das Einhorn wiederholt. Ich finde folgende Abſtammung:

Johann Bertolf, Scheffen zu Aachen, ♄. 1445 12. Januar **Agnes von dem Panhus.**

Simon Bertolf v. Belven wird 1482 20. Januar mit Belven belehnt.

1. Achilles.

2. Reinhard, wird 20. Nov. 1520 belehnt, † vor 1538.

3. Simon, Droſte von Wathorn, ♄. Grietgin v. d. Heiden gt. Belderbuſch. **4. Everhard.**

5. Scheiffart. 6. Agnes, ♄. 1. Wilh. von Weims gt. von Wambach. **2. Wilh.** von **Hagen.**

1. Simon, ♄. Cath. v. Strohbach.

2. Wilhelm, ♄. 1. Cath. v. Hagen. 2. Marg. v. Rohe.

Johann, 1545 belehnt.

1. Simon, Herr zu Rupf u. Ery. ♄. Marg. Schall v. Bell zu Mülheim. **Adolf**, 1597 belehnt.

exima **Anna Chriſtina.**

Johann, ♄. **Maria** von Linzenich 1565.

Agnes, ♄. **Johann Frid.** v. Lützeroth zu Clyff.

Chriſtina, ♄. **Gerard** v. **Haugler**, erhält Belven. **Anna. Judith. Agnes.**

Benesis war eine Herrlichkeit mit Gerichtsbarkeit und Blutbann innerhalb Cöln, in der Apoſtelpfarre, wurde jedoch erſt bei der dritten Vergrößerung gegen 1150 den Stadtmauern einverleibt. Die Herrlichkeit erſtreckte ſich von der Bespaſianſtraße bis zum Beneſisſtuhl, neben welchen Gelen die Agrippinenpforte ſetzt. Außerhalb der Ringmauer gehörte dazu eine große Strecke Landes, der Maueranger (pomerium) genannt. Ueber die älteſten Beſitzer iſt gar nichts bekannt, weil die Beſitzung Briefgut und nicht in den Schreinen eingetragen war. Erſt 1333 überweiſt ſie Johann von der Lintgaſſe, kölniſcher Scheffen, den Schreinen, indem er ſich aus langjährigem eigenen und elterlichen Beſitz daran ſchreiben läßt. Von denen von der Lintgaſſe kam ſie durch Teſtament an die Waſſerfaß, dann durch Heirath an die Pfeil von Scharfenſtein und zuletzt an die Herrn von Fürſtenberg. Von letzteren verkauft, iſt ſie für neue Straßenanlagen und wohl hundert Häuſerplätze zerſplittert. Das Geſchlecht von der Lindgaſſe, das heißt in der Lindgaſſe anſäßig, nannte ſich ſeit dem Beſitz obiger Herrſchaft nur von Beneſis und führte ſieben ſchwarze Rauten 4. 3. im ſilbernen Felde und auf dem Helm einen wachſenden Mann, auf deſſen ſilbernen Mantel die ſchwarzen Rauten ſich wiederholen. Die Abſtammung iſt folgende:

N. N. de Lintgazzin.

Mathias de Lintgazzin, cölniſcher Bürgermeiſter 1232, ♄. **Sophia Eleingedanc.**

Johann de Lintgazzin, ♄. **Eliſabeth**, † ante 1220.

1. Theoderich de Lintg. Scheffen 1262.

2. Johan de Schoneggen, wird ſpäter Mönch zu Bredelar.

3. Guderad. 4. Ida.

5. Gertrud, ♄. **Simon**, dictus comes (Schiderich.)

Gerhard von der Lintgaſſe, Scheffen, † in einem Turnier zu Cöln,[1] ♄. **Nigmud Pantaleon** 1318.

Eduard 1302.

1. Johann v. d. L. ♄. **Bela** 1337, Tochter von **Johann Walrave** und **Bela** und Wittwe des Ritters **Emund Birckliu.**

2. Oſanna.

3. Eliſabeth, ♄. **Gerard Marſil.**

1. Gerard v. Beneſis, Scheffen zu Cöln, wurde 1382 auf dem Neumarkt enthauptet, ♄. **Ida** 1350.

2. Diederich v. B. ♄. **Bela**, vermacht 1347 ſein ganzes Vermögen ſeinem Bruder **Gerard.**

3. Loppa, ♄. **Hilger Stave**, Ritter.

4. Henrich, auch **Henzo**, Carmeliter-Mönch, ſtiftete 1360. Paral.

5. Cono. 6. Johann.

1. Gerard v. B. senior, blieb bei der Belagerung des Schloſſes Bolheim 1391.

2. Blitza v. B. ♄. **Werner Quattermart**, Ritter.

3. Gerard junior **v. B.** cöln. Scheffen.

---

[1] Es wurden in jenen Zeiten viele Turniere in Cöln gehalten. Eine Verfügung des Stadtrathes von 1345 über dieſelben verdient wohl aufbewahrt zu werden; ſie lautet: Kunt dat vnze herrn vanme Raide haent oeverdragen, vmb des besten wille der herrn Rittere Knape vanme lande ind vnse Burgere ind willent ind gebiedent. So wanne man eyne tafelronde roeft opme aldenmarte so steeben, dae dan eyn yecklich wirdt ind wyrdynne da rydende lude, off varinde lude vss ind in wandelent, sall tawa karre mysta dan gheuen vp die bane demghiene den der Rait darby schickt, als hee is gesinnet. Ind als man en boyuen Muren stieht, so sall mallich gheuen eyne karre. so we dis nyet en dede, de sall gehue zo boissen as manche marke as manche karre he versnymde.

Digitized by Google

Das Geſchlecht hat ſehr thätigen Antheil an dem Stadtregiment genommen. Mathias war lange Zeit Bürgermeiſter, ebenſo Johann. Letzterer wurde 1257 in dem Bündniß zwiſchen Graf Adolph von Berg und der Stadt Cöln, wegen Abſtellung des Raubens und Brandſtiftens zwiſchen ihnen, von letzterer als Bürge geſtellt. 1259 wurde er von Erzbiſchof Conrad ſeines Scheffenamtes entſetzt, ebenſo ſein Bruder Gerard. Derſelbe Biſchof ſprach 1259 gegen beide, weil ſie ſich ſeinen Eingriffen in die Rechte der Stadt widerſetzten, die Acht aus und confiscirte 1260 ihre Häuſer in Cöln und ihre Mühlen auf dem Rhein. Nichts deſto weniger erhielt ſich die Familie ihre Mitwirkung bei dem Stadtregiment; ſie ſtritt tapfer, die Waffe in der Fauſt, gleich den übrigen Genoſſen für ihre und der Stadt Rechte und blieb Sieger, welche Ränke, Künſte und Kräfte auch Erzbiſchof Engelbert verſchwenden mochte. Gerard ſaß 1321 im engen Rath, als wegen der Maßregeln über die Erhaltung des innern Friedens in der Stadt der berühmte Vertrag zwiſchen weitem und engem Rath und den beiden Bürgermeiſtern zu Stande kam. Gerards beide Enkel, Gerard und Diederich kommen ſehr häufig in den Urkunden vor, und namentlich war Gerard Lehnsmann des Markgrafen Wilh. von Jülich, wegen Güter zu Polheim, die vor ihm Henrich Spiegel zu Lehn getragen hatte, und mit denen Gerhard 1354 belehnt wurde. Gerhard's Sohn, Gerard senior und Gerhard's Bruder, Diederich ſpielen eine beſondere Rolle in der kölniſchen Geſchichte. Zu ihren Zeiten (1370) waren die Weberunruhen in Cöln. Gerard von Beneſis war ſo zu ſagen die Hauptveranlaſſung dazu. In Folge derſelben erhielt die Stadt eine neue Verfaſſung. Die Scheffenwürde wurde für unverträglich mit der Rathsherrnwürde erklärt, und der Rath in den engen (für die Geſchlechter) und in den weiten (für die Zünfte) getheilt. Im Jahr 1375 entſtand Streit zwiſchen den Scheffen und dem weiten Rath. Jene verlangten Vorrechte vor den Burgermeiſtern, weil die Regierung der Stadt vormals von ihnen allein ausgegangen ſei. Die Scheffen, weil ſie die Macht gegen ſich hatten, entwichen aus Cöln und verlegten ihren Gerichtsſtuhl nach Bonn. Gerhard Beneſis, der zu ihnen gehörte, wurde wegen ſeines Verhaltens von zwei Rathsherrn auf das Bürgerhaus beſchieden; er folgte nicht, entfloh vielmehr aus der Stadt, ſeinem Eide als Bürger und ſeinem Briefe zuwider. Da auch die zweite Aufforderung unbeachtet blieb, ſo ſandte der Senat zum dritten Male zwei aus ſeiner Mitte an die Ehefrau Gerhard's, welche in Köln zurück geblieben war, und ließ ihr folgendes ſagen: Sie müſſe zu ihrem Manne fahren und ihm verkünden, er müſſe vor dem Rathe erſcheinen, oder man werde ihn und ſeine Frau ewig, und die unbeſtatteten Kinder, ſo lang die Eltern lebten, aus Cöln verbannen, den Beſtatteten ſolle das Erbe vorbehalten ſein, möchte dann einer von jenen ſpäter nach Cöln kommen, ſo werde er für immer eingekerkert. Gerard kam nicht und ſo wurde denn 1375 am dritten Tag nach Urban die ewige Ausweiſung ausgeſprochen. Gerard aber und ſeine Mitgenoſſen rächten ſich an der Stadt. Es kam zu blutigem Kriege, dem weder Kaiſer noch Pabſt ſteuern konnte. Der Schiedsſpruch des trierſchen Erzbiſchofs Cuno und des Johanniter Hochmeiſters Conrad von Braunsberg machte endlich 1377 dem Blutvergießen ein Ende. Gerard, der vier Jahre der Stadt Feind geweſen war, erhielt zwar durch den Friedensſchluß zwiſchen Erzbiſchof und Stadt Cöln von 1377 ſeine Güter wieder, es wurde ihm desungeachtet nicht lange nachher der Prozeß gemacht und 1382 auf dem Neumarkt der Kopf abgeſchlagen. Die Familie vernichtet und mit Schulden belaſtet, konnte ſich nicht mehr aufrecht erhalten. Gerhard junior mußte deshalb 1389 den Hof und die Herrlichkeit Beneſis ſeinem Schwager, dem Ritter Werner Quatternakt abtreten, der ihn, unterſtützt von den Reichthümern des Ritters Johann von Troya, ankaufte. Das Gut Kleinbeneſis in der Severinspfarre in der Ulregaſſe wurde an den Scheffen Johann Canus verkauft, und die übrigen Güter und namentlich der Hof zu Polheim an den Ritter Johann von Horn gt. Loersfeld verpfändet 1399. Seitdem iſt der Name der Familie aus der Geſchichte verſchwunden.

Die Hauptquellen der vorſtehenden Genealogie ſind in scab. general. 1280. Brig. general. 1318. 1337. Scab sent. 1333 u. 1371. Cecilia 1357 u. 1391. Apost. nov. for. 1383 u. 1390. Mart. scab. 1362 u. 1387. Severini draneg. 1380 u. 1399.

Bensburne, Bensberg, Bensburg. Nach dem Orte dieſes Namens im Herzogthum Berg benannt. Es gab mehrere adeliche Familien dieſes Namens und beſaßen einige davon Häuſer in Cöln, die ſeitdem nach ihnen benannt ſind. Zuſammenhang in der Genealogie fehlt ganz und gar. Ich finde folgendes: 1222 Engelbert und 1224 deſſen Sohn Engelbert, 1267 Gerhard v. B. Ritter, 1278 Hermann von Bensburne, er ſiegelte wie Tafel I Nro. 21, 1358 Frambach v. Beynsbur. 1354 Wilh. v. Bensburne, welcher ſein Anſehel dieſes Namens auf der breiten Straße in Columba hat. 1396 Goebel v. Bensberg ſiegelt wie T. I Nro. 20, 1409 Meiys v. Bensburne.

Bentinck. Bentinck ein altes Geſchlecht mit vielen Aeſten und durch faſt ganz Deutſchland verbreitet. Die Genealogie ganz hier anzunehmen, würde ein beſonderes Werk vorausſetzen. Dem Plane des Gegenwärtigen gemäß beſchränke ich mich deshalb nur auf die hieſige Gegend. Sie waren nämlich in der Velau angeſeſſen und in Cleve und Berg. Weller, Riekerk, Obenweeckeren, Magenhorſt, Breckelencamp, Lange, Wiſche, Wolda, Limbricht, Wälſrath und Obbich waren ihre Sitze, und finde ich 1312 Wilhelm von B. 1368 und 1377 Goswin und Johann Bentingh am Gelderiſchen Hofe bei der Hochzeit Herzog Eduards mit Catharina von Bayern. 1436 Joh. v. B. gt. Undeſcheiden und drei Brüder Johann, Henrich und Helwig Bentink, letzterer reiſte 1450 mit Herzog Johann von Cleve nach Paläſtina. Im ſelbigen Jahr kommt vor: Johann Bentink, Engelberts Sohn. 1520 ſind am Gelderiſchen Hofe vier Brüder: Johann B. der alte, Sander B. der Bolde, Henrich B. der Beſte, Alat B. der Letzte. 1637 unterſchreibt die clevi'ſche Union Johann B. von Seiten der Arnheimer Ritterſchaft. Zu letzterer gehörte auch Adolf B. 1543. 1572 heirathen Henrich B. und Wilhelm Bentinf zwei Schweſtern Gisbert und Henriette v. Anxtel, Töchter Martin's. Johann B. baute Schloß Weller im Gelderiſchen von Grunde auf.

Von Oberweckern finde ich folgende Abſtammung:

Digitized by Google

N. Bentinck h. N. v. Westerholt.

1. N. **Bentinck** kam um in einer Schlacht bei Geldern.

2. **Henrich B.** Drossart zu Salland, h. N. v. Itterſum, Erbtochter zu Oberwekeren bei Zwoll.

3. **Johanna B.** zu Belde bei Zütphen, h. 1. N. v. **Bockhorſt.** 2. **Goswin v. Louwich,** Amtmann zu Bredefort und Capitain, baute Belde prächtig auf 1605.

Viele Kinder.

Die Familie führt ein ſilbernes Ankerkreuz im blauen Feld, auf dem Helm zwei Arme mit gezuckten Schwerdtern. Das Wappen iſt alſo im allgemeinen dem Braſſartſchen ähnlich. Sie beſitzt eine nicht unbedeutende Studien-Stiftung zu Köln.

Benzenrath ein Allodialgut in der Unterherrſchaft Frechen. Es kommen unter dieſem Namen zwei verſchiedene adeliche Familien im hieſigen Lande vor, von denen die Eine im rothen Felde einen ſilbernen Herzſchild führt, um welchen 8 goldene Muſcheln 3 2 3 angebracht ſind. Die andere führt im ſchwarzen Felde ein ſilbernes gezahntes Kreuz wie nebenſtehend und auf dem Helm zwei ſchwarze Adlerflügel, auf welchen ſich das Kreuz wiederholt. Mit dem letzten Wappen iſt Eliſabeth v. B. 1600 und mehrere andere Perſonen in den Stammbäumen der Pforzheim und Kolb, mit den Muſcheln aber eine Erbtochter, welche ſich an einen von Binsfeld verheirathete, aufgeſchworen. 1405 kommt Conrad v. B. bei Miraeus und 1413 Rutger v. B. vor. Die Benzenrathe beſaßen auch die Höfe in jülichſchen Lehen zu Altenrath und Schwerven. Mit erſterem iſt 1563 Lambert und deſſen Bruder Diederich v. B., mit letzterem 1573 Died. v. B. belehnt.

Bequerer iſt zwar kein einheimiſches Geſchlecht, verdient aber hier eine Stelle, weil davon einzelne Perſonen in den Stammbäumen cölniſcher Geſchlechter vorkommen, und mehrere Glieder dieſer Familie ſich um Cöln verdient gemacht haben. Dahin gehören: Joſeph, Peter v. B. † 1. März 1721, Carthäuſer und Canonicus des Doms zu Cöln, Geheimrath des Cardinal Chriſtian Auguſt von Sachſen, infulirter Probſt zu Develich in Ungarn, und Johann Godfried v. B. Domherr und Offizial zu Cöln † 16. Juli 1720. Die Familie führte eine Weltkugel im Wappen.

Berge. Unter dieſem Namen gibt es mehrere niederrheiniſche adeliche Geſchlechter, welche alle dem Stamme nach verſchieden ſind. Es ſoll hier von den v. Berge, gt. Blens, und v. Berge, gt. Durffendal die Rede ſein, von den Berge, gt. Trips, wird bei Trips das Betreffende geſagt werden.

Berge, gt. Blens führen dieſen letzten Namen nach dem Rittergut Blens und gehören dem jülichſchen Adel an. Sie bekleideten meiſtentheils Staatsämter und theilten ſich in zwei Linien, von denen die eine den Namen Berge, gt. Durffendal führte, wegen des Abtei-Siegburger Lehns Durffenthal, das ſie gegen 1400 an ſich brachte. Sonſt lagen die Sitze der Familie zu Blens und Lupenau, letzteres kam durch die Erbtochter Barbara von B. gt. Blens, an deren Gemahl Wilh. von Reuſchenberg. Das nebenſtehende Wappen der Familie haben die Berge gt. Durffenthal, inſofern verändert, als ſie ſtatt des ſchwarzen ein ſilbernes Horn und ſtatt der Wulſt auf dem Helm einen ſilbernen Turnierhut mit ſchwarzem Kopfe annahmen. Die Abſtammung iſt nicht zuſammenhängend; ich finde 1444 — 1473 Balduin v. B. gt. Blens, fürſtlich jülichſcher Rath. 1466 — 1496 Gerhard, des vorigen Sohn, jülichſcher Rath. Gerhard v. Berg, gt. B. Hofmeiſter des Herzogs von Jülich, † 1320 10. Nov., begraben zu Kloſter Marienwald bei Aachen, h. Barbara v. Frankenberg, deren Sohn Wilhelm h. Eva v. Hetzingen. Letztere gründeten 1518 den Muttergottesaltar in Marienwald zu ihrer und ihrer Eltern Seelenheil, geriethen ſpäter mit dem Kloſter in Streit, der durch Werner von Binsfeld, Landdroſten und Amtmann zu Nideggen, und Rabolt von Plettenberg, Herrn zu Landskron und Dreiborn, Amtmann zu Heimbach, geſchlichtet wurde. Auch Balduin von Berg, gt. Durffendal, ſchenkte 1502 dem genannten Kloſter einen Zehnten zu Durffendal. An Haus Schornſtein in der Machabererſtraße ſind geſchrieben 1594 Gerhard v. Berg, gt. Durffendal, und deſſen Gemahlin Maria v. Frentz, Tochter von N. v. Frentz und Sibilla Eleingedanc und deren Sohn Balduin. Carda v. Hoemen, des Letztern Gemahlin, liegt in Heinsberg begraben. Bei der jülichſchen Ritterſchaft ſind aufgeſchworen:

Wilhelm Adolf v. Berg gt. Durffendal zu Durffendal, h. **Joh. Eliſ. v. Horrich.**

Marſil Werner v. B. gt. D., h. **Anna Magd. v. Angelstorf.**

Johann Philip Degenhart, h. **Maria Anna v. Brackel** zu Oberempt.

1. **Johann Ernſt,** h. **Johanna Sophia v. Spies** zu Büllesheim.

2. **Maria Sibilla Conſtantina,** h. gegen 1750 **Karl Hugo v. Brackel** zu Breidmar.

1781 **Johann Balduin Chriſtoph Wolfgang** wegen Durffendal aufgeſchw.

Im Jahre 1600 war Blens im Beſitz der Familie von Kolf.

Digitized by Google

Eine andere Familie von Berge zu Berge führt einen rothen rechtssehenden Adler im silbernen Felde und auf dem Helm drei Pfauenfedern, von den die mittlere silbern, die beiden äußern roth sind.

Bergheim, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte in silbernem Felde drei rothe Rosen. (2. 1.) Ich finde aus dieser Familie zuerst 1317 Gerhard v. B., Schultheis des edeln Vogts von Cöln im Archiv St. Georg. Dann Johann v. Bergheim, der von 1491 bis 1512 Bürgermeister zu Cöln war. Er hatte sechs Stäbe (Regierungsjahre) als die großen Tumulte der Zünfte gegen den Senat begannen. Verletzungen des Hausrechts (man hatte bei Nacht Gefangene eingezogen), zu hohe Steuern und Bestechlichkeit bei der Vertheilung von Aemtern waren die Ursachen des Tumults. Johann hatte mit Zustimmung des Senats ein Stückchen Land, welches Gemeindegut war, zu seinem Erbe gezogen, er hatte für ein seidenes Wamms einen Dienst im Kaufhause, für einige Gulden ein Kranenmeister-Amt, und für 12 Gulden das Burggrafen-Amt zu Orsburg verkauft, auch als Rentemeister die Krone Weidpfennige höher ausgegeben, als er sie bei der Kammer empfangen hatte. Dafür wurde er geföltert und andern Tags, 12. Januar 1512, auf dem Heumarkt öffentlich enthauptet. Er war sehr dick und fiel deshalb sein Haupt nicht auf den ersten Hieb. Von Mering in seinem Buche: Zur Geschichte 2. 368. hat sein unglückliches Ende weitläufig beschrieben. Von ihm stammen:

Balthasar v. Bergheim, Senator und Gewaltrichter, kaufte 1572 von Johann von Blankhart den adlichen Hof zu Roggendorf, h. **Agnes** v. **Werden** 1570, sie war 1602 Wittwe.

1. **Conrad v. B. h. Anna v. Lyskirchen.**

2. **Peter v. B.**, Senator, † vor 1629, h. **Anna Glaser**, Tochter des churfürstl. Canzlers **Anton G.**, geb. 1570. Wittwe 1629, mit zwei schwarzen Adlerflügeln im Wappen.

3. **Catharina v. B.**, h. **Anton v. Weyerstraß.**

1. **Catharina**, h. **Arnold Hyerath.**

2. **Balthasar v. B.**, h. **Urs. Groesia.**

1. **Peter v. B.**, i. u. d. Schessen des h. Gerichts, h. **Adelheid Halfius** 1643.

2. eine Tochter, † an der Pest.

3. **Agnes v B.**, h. **Mathias Halfius**, Schessen.

Anna Richmud B., h. 1. **R. v. Leers**, † imp. 2. **Dieberich Leers**, Wehrmeister zu Dürrn 1665.

Adelheid Marg. Catharina, h. **Claudius Franz de la Beaume**, sie setzt als Wittwe die Dominicaner zu Cöln als Erben ein.

Ich finde noch in einer Urkunde von 1504, daß zwei Brüder zu Cöln lebten, von denen der eine Arnold von B., Magister und Dr. der Rechte Official zu Bonn, der andere Jacob, Bürger zu Cöln war und eine Frau Gretgen hatte, deren Tochter sich in demselben Jahre an den cölnischen Scheffen Andreas Overbach verheirathete. Eine andere jülichsche Familie dieses Namens besaß ein Burghaus zu Bergheim, welches Ritter Arnold von B. 1321 dem Grafen Gerhard von Jülich zum Offenhaus aufträgt (Provinzial-Archiv). 1400 besiegelt Daem v. B. den Sühnebrief zwischen Reinold von Falkenberg und Herzog Wilhelm von Jülich. 1520 endlich fällt vom Tode Johanns von Bergheim und seiner Gemahlin Gertrud, deren Erbe auf die Tochter Gertrud, verheirathet mit Wilhelm von Lünink, Canzeler von Jülich und Berg.

Bernsau. Es gibt der Familien dieses Namens mehrere. Wir wollen zunächst von der in Cöln sprechen. Diese schrieb sich ursprünglich von Hemberg nach einem großen Hause dieses Namens in der Columba-Pfarre (Schildergasse cleri. 1304). Aus diesem Geschlechte kaufte 1333 Tilman von Gottschalk Overstolz das Haus zur Bären-Sau, welches in der Martini-Pfarre, gegenüber der Rotburgis-Capelle, in dem geschäftsreichsten Theile der Stadt (sub Lobiis) lag. Seitdem nannte sich Tillman: von Hemberg gt. Bernsau. Seine Nachkommen gaben nach und nach den erstern Namen auf und führten nur den letztern. Das Wappen dieses Geschlechts war im blauen Felde ein links schräg laufender gold und roth gewürfelter Balken, auf dem Helm ein Adlerflügel, auf dem sich der Balken wiederholt. Die Abstammung ist folgende:

Tillman v. Hemberg gt. Bernsau, h. Ida.

Jacob v. Hemberg gt. Bernsau, war cölnischer Bürgermeister 1406, hat seine Memorie den 26. Juli zu St. Georg, h. **Aleid.**

Jacob v. H. gt. B. h. Aleid.

Henrich v. H. gt. B., h. **Margaretha**, 1400 an Bernsau geschrieben.

Margaretha.

Christina.

Jacob h. Gertrud v. Hülse, 1440 Wittwe.

Gertrud.

Jacob h. Gretgen.

Ich finde auch noch 1401 scab. generalis zwei Geschwister Hermann und Greta von Hemberg an Haus Hollander geschrieben, ohne die Abstammung ermitteln zu können.

Das Geschlecht war einst sehr reich und von großem Ansehen. Wir finden es 1333 — 1347 scab. mart. 1390 scab. laur. 1399 scab. alb. 1410 — 1449 grec. for. 1429 Port. Mart. 1435 cleri. und an anderen Stellen an viele Häuser und Renten, namentlich auch an den Glockenring geschrieben. Die bürgerlichen Unruhen haben auch sein Ansehen vernichtet. 1440 6. Juni mußte Gretgen von Hülse in ihrem Wittwenstande das Erbe Bernsau Schulden halber verkaufen (1433 und 1440 scab. sent.) und seitdem ist der Name Bernsau aus dem Schreine verschwunden.

Digitized by Google

Bernsau.

Ein anderes Geſchlecht führt ſeinen Namen von der Burg Bären-Sau an der Agger bei Overrath mit 329 Morgen Land. Dieſes Geſchlecht führt einen quer getheilten Schild, oben gold und unten blau, auf dem Helm einen wachſenden Eſel, (nach Andern einen Hund) oben gold unten blau Aus dieſem Geſchlechte ſind 1222 die Gebrüder Adolf, Theodor und Henrich, Söhne Adolfs. Ob ihm auch die beiden Gebrüder Johann und Hilger von Bernſau, welche ich mit Richmud, der Frau des letztern, und Catharina und Bela, den Töchtern des erſteren, 1347 (mart. scab.) an eine Rente geſchrieben finde, angehören, war nicht zu ermitteln. Der Erſte, welcher mit einer fortlaufenden Descendenz ermittelt werden konnte, iſt Emmerich v. Bernſau. Er und ſein Bruder Ulrich waren bis 1348 zu einer Hälfte und ihr Schwager Wilhelm von Bellinghauſen zur andern Hälfte in Beſitz der Burg Bernſau. Sie verpfändeten in dieſem Jahre die Burg für 100 Mark dem Abt zu Sigburg und wurden von ihm damit wieder belehnt. Emmerichs Sohn Ulrich war zur Zeit dieſer Handlung auf Reiſen, wie es ſcheint in Paläſtina. Von dem Urenkel des Vorgenannten leitet ſich folgende Abſtammung ab:

Wilhelm a. Bernſau zu Bernſau, Amtmann zu Porz und Steinbach 1489, h. N. v. Drachenfels.

1. Wilhelm v. Bernſau zu Bernſau, fürſtl. berg. Rath, Kammermeiſter und Amtmann zu Porz, jülichſcher Marſchall, h. Marg. von Wolfendurg.

2. Ludwig v. Bernſau zu Bernſau erlangt die Herrſchaft Hardenberg u. den Ritterſitz Bellinghoven bei Wesel 1532, h. Agnes v. Eyl.

3. Anna Sebaſtiana, h. Wilhg. Wilh. von u. zu Schöller. 4. Margaretha.

1. Anna, h. Wilh. von Haes zu Conradsheim, clöniſchen Marſchall.

2. Barbara, Erbin zu Bernſau, h. Gotthard von Wolich, Amtmann zu Porz.

3. Margaretha, h. Henrich a. Reſſelrade, Droſte zu Neuenburg.

4. Gertrud. 5. Appollonia.

1. Wilhelm v. Bernſau, berg. Rath und Marſchall, Amtmann zu Solingen, 1552 mit der Herrſchaft Hardenberg belehnt, h. Anna v. Plettenberg zu Schönrad.

2. Adolf, 1537 zu Unger, † imp. 3. Sibert. 4. Anna, h. Gothart Hauer zu Niederhof.

1. Wilh. v. B. zu H., berg. Rath und Marſchall, h. 1. 1557 Magdalena, Gräfin von Daun u. Falkenſtein, Tochter Philipps, Grafen von Daun und Oberſtein zu Broich, † ohne Kinder. 2. Eliſabeth v. Heeſe, Tochter Hermanns und Anna a. Hatten zu Heidhauſen.

2. Henrich, Malteſer-Ordensritter.

3. Margaretha, h. Adolf u. Eſſeren gt. Hall zu Dieſternich. 4. Maria, h. Gericus v. Eil zur Hyden.

1. Anna, h. Bernhard a. Baurſchreit zu Büllesheim.

2. Philipp Chriſtoph v. B., Droſte zu Dinslacken, Pfandherr zu Schweinheim, h. 1. Marg. v. Haeſe, Erbin von Sollbrüggen. 2. Anna Agneß v. Schöller, Erbin zu Schöller. Rütgers Tochter.

3. Philipp Wilh. v. B., Herr zu Hardenberg, h. Eliſabeth von Ketteler zu Aſſen.

4. Margaretha, h. N. v. Keppel.

5. Wilhelm, Herr zu Bevern.

6. Wirich v. B., Herr zu Bellinghoven, beaudrnd. Geh. Rath, aufgeſchw. zu Clev. h. Margaretha v. Münſter, Tochter Henrichs zu Ruinen und Sophia van Aldendorkum.

7. Anna Walburga, h. Johann von Gergen zu Sintzig.

8. Johann Bertram, Herr zu Dorenburg, kaiſerl. Major 1630. h. Eliſabeth von Eyl, Tochter Engelberts zu Dorrenburg und Eliſ. v. dem Berg.

ca. 24. Wirich Wilh. Diederich van B., zu Hardenberg, Creutzberg, Holtorp, Erchten, Schweinheim, Amtmann zu Brüel und Königshof, clöniſcher Kriegsrath, h. Amalia Regina Cath. Freiin v. Waldenberg gt. Schenkern zu Heiligenhoven. 11. Jan. 1694.

1. Johann Tigismund v. B., Herr zu Hardenberg, bekleidet 1643, h. Anna a. Asbeck zu Achterberg 1668, im 40. Jahre Wittwer.

2. Wirich. 3. Diederich.

4. Philipp, alle drei † imp.

5. Judita Eliſab., h. Henrich van Bercken zu Paſſendorf, Herr zu Hemersbach.

6. Henrich Ludw. v. B. zu Schulenburg, h. Maria Eliſ. Walpott aon Baſſenheim, Tochter Philipps und Maria Marg. v. Eiz, 1660.

7. Marg., h. Henrich Gulich aon Dorp.

8. Amoena Walb., h. Vincenz v. Blant zu Halſcheid.

9. Eva Cath., h. Jacob Mangelmann, holl. Capitain.

10. Felicitas Cornel., h. Pitter von Bawle.

11. Philipp Ernſt, † 1670, h. N. N.

1. N. v. Bernſau, Droſte zu Drenk., † 1681, h. Henrica Franz. v. Eickel.

2. Anna Eliſ., h. Gisbert von und zu Bodelſwing.

3 Agnes Marg., h. Albert Gisbert von Hückenbruck zu Gatrop.

1. Philipp Engelb., ſpaniſcher Oberſt. † imp. h. Sophia Marg. von Waldenburg zu Unterbach.

2. Eliſ. Maria, Abtiſſin zu Neuß.

3. Johanna Gertrud, h. Joh. Adolf von Wilich zu Großbernſau.

Wappen der clöner Bernſau.

1. Maria Catharina.

2. Maria Odilia, beide Stiftsdamen zu Wilich.

3. Eliſabeth.

4. Maria Anna, jurrſt Stiftsdame zu Wilich, h. Carl Martin Ferdinand Droſte Sotzenhoven, Herr zu Perchtoldsheven und Creutzberg.

5. Maria Charlotte Philippina, h. Wilh. Wolfgang v. Steinen zu Scharffen, † 1755.

1. Iſabella Marg., † 18. Jan. 1696. h. Frid. Arnold v. Schorsberg 1655, erhielt durch ſie die Herrſchaft Schöller.

2. Anna Catharina Waldburgia, h. Jorſt Diderich v. Wendt zu Holtſeif, Horſt, Ichlenberg, Heye, erhielt durch ſie Hardenberg.

1. Henrich Ferd., kaiſerl. u. churcöln. Generalgouverneur zu Kaiſerswerth † 1715, begraben zu Dreven, h. 1 Marg. v. Rottkirchen.

2. Johann Friedrich. 3. Henrich Ludw. beide † imp.

Ein Sohn † imp.

Von den Vorgenannten zeichnete ſich beſonders Ludwig aus. Er erzeigte dem Herzog von Berg große Dienſte und wurde für dieſe mit Hardenberg belehnt. Seine beiden Söhne Wilhelm und Sibert waren 1563 auf dem Wahltage Kaiſer Max II. zu Frankfurt, und erſterer war 1559 Geſandter zu Augsburg, wo er der katholiſchen Religion beſondern Vorſchub leiſtete. Wilhelms Sohn trat zur reformirten Confeſſion über, die Liebe zu ſeiner Braut,

Digitized by Google

der Gräfin von Daun, welche dieser Confession zugethan war, scheint bei diesem Schritte allein wirksam gewesen zu sein. Johann Sigismund, Wilhelms Enkel scheint aus ähnlichem Grunde zum Katholicismus zurückgekehrt zu sein. Philip Christoph, welcher, wie angezeigt, die Schweinheimer Linie stiftete, ist mit seiner Descendenz an den Renneberger Hof in Cöln angeschreint. Als die Bernsau in den Freiherrnstand erhoben wurden, ist ihr Wappen vermehrt; im 1. und 4. Felde blieb das Stammwappen, zu dem im 2. und 3. Felde zwei silberne Sparren im rothen Felde hinzukamen. Außer den vorigen beiden Geschlechtern Bernsau bestand ein drittes am Niederrhein, aus dem 1685 Bernhard v. B. clevischer Obrist war und siegelte wie Tafel I. Nr. 24.

Berswort. Von dieser Dortmunder adligen Familie kommt in Cöln 1404 (a domo pist.) Segebode vor; er wird an mehrere Häuser geschreint.

Beusdal siehe Eichs.

Beyen. Ein Geschlecht, welches sich so nannte, siegelte wie Tafel I. Nr. 25. Eine Linie der Birklin führte ebenfalls diesen Namen, weil sie Güter zu Beyen hatte.

Beywegh. Von diesem cölnischen Patrizier-Geschlechte, welches wie nebenstehend im silbernen Felde einen schwarzen Bock führte, der aus einer goldnen Kufe wächst, finde ich schon 1306 Anna Beywegh's, Abtissin zu Mariagarten in Cöln. Die von einigen behauptete Abstammung aus England, welche mit Henrich eingetreten sein soll, scheint also irrig. Richtig aber ist es, daß Henrich folgende Nachkommen hinterließ:

Henrich Beywegh h. Catharina Tenberg, Tochter des Vogt Tilman zu Breidbach und Richmudis; ihr fiel das Haus Blatten vor St. Matthias in Cöln von der elterlichen Erbschaft zu. (1470 post. pasc. 1490 testor.)

Tilman, in England. — Theodor Beywegh h. Catharina Neuschendorf eine Wittwe. — Ulrich starb mit seiner Frau und Kindern an der Pest, nur ein Sohn, der jedoch Carmeliter war, überlebte.

1. Irmgard h. 4. Joh. Unkelbach. 2. Johann Helman.
2. Johann h. 4 Catharina Unverborden. 3 Guetgen Meie.
3. Peter h. 4 Christina Woendelm zum Camp. 2. Adelheid Kessel lebte 1556.
4. Catharina. 6. Maria.
5. Diederich. 7. Elisabeth.

1. Theodor, Canonicus zu St. Andreas.
2. Catharina, Nonne zu den Machabäern.
3. Peter, † 1634 9. März, alt 71 Jahre.
4. Cecilia, h. Wilhelm Kessel.

Ex 1mo 1. Thomas h. Maria Kreps.
2. Theodor, Canon. zu Severin und Gereon.
3. Johan h. Catharina Moes.
Ex 2do 4. Arnold, Canon. zu Severin.
5. Wilhelm, h. Ursula Silmon.
6. Guetgen.

1. Reinhard.
2. Gertrud.
3. Peter, Senator zu Cöln 1572, h. 1. Cath. Lawenberg. 2. Ursula Kannengiesser, welche sich später verh. an Joh. Blanden.
4. Thomas, Senator † imp.
5. Guetgen. 6. Christina.

Marx Beywegh, 1592 cöln. Bürgermeister, † 21. Febr. 1605, kaufte 1588 den Hof Ollmissen von Johann von Ollmissen gt. Mülstro und den Hof Wichlerich in Cöln (Weyenst. genor.) h. Cecilie Therlen gt. Kenney; sie lebte noch 1615.

Ex 1mo 1. Jacob.
2. Johann.
3. Marx, alle drei † imp.
4. Peter, j. u. L. Schöffen, h. 1. Gertrud Stumck. 2. Rigmod Kruft gt. Erndner. Von ersterer nur eine Tochter: Elis. † imp.
Ex 2do 5. Catharina.
6. Maeina, Canon. in Coblenz.
7. Johann.
8. Maria Magd., Priorin zu den weißen Frauen.
9. Arnold, Senator, † 1645 28. Mai h. Cath. Meinertzhagen.

1. Anna, † 1605, h. Bürgerm. Melchior Gail.
2. Marx Beywegh, Senator, † gegen 1630, h. Olif. von Lyskirchen Wittwe Herring.
3. Peter, Senator, geb. 1564, † 1634 9. März, h. Christina Gail.
4. Thomas, Senator, † imp. 1633 31. August.

1. Joh. Peter (der erste, welcher sich von Beywegh schrieb) geb. 1626, Gerec in Cöln, † 1707, begraben bei den Grenzbrüdern, h. Clara Maria Buschmann, † 1707.
2. Hermann Gerhard, Gerwin, geb. 4. Sept. 1629, † 24. Oct. 1686, Bürgermeister, begraben in Groß-Martin, h. Margaretha v. Rouck aus Spiegel.
3. Catharina, geb. 1631, † 22 Dec. 1698, h. Joh. Phil. Pelzer.
5. Sophia, geb. 1634, † 1698, h. Jac Kreu.
1. Joh. Marx, Senator, † 1657, wohnte in der Weberstraße, h. Agnes Monemit, gt. Roland, † 1662 23. Oct. begraben in Johann Baptist.
2. Constantin † 1630 in Kriegsdiensten imp.
1. Joh. Marx, † 1657 3. April.
2. Henrich Andreas, † 26. März 1653, beide imp.

1. Johann Peter, geb. 1628, † 1691, h. Gertrud Zeis, Tochter des Amtverwalters zu Lidberg.
2. Maria Cath. 3. Johan Frid., Canon. zu Stromtin u. Maria in Capitolio, † 17.36.
4. Maria Marg., Nonne.
5. Franz Arnold, Canon. zu Aachen.
6. Anna Salome.
7. Maria Franc.
8. Cath. Elis.
9. Clara Magd., alle Nonnen.
1. Arnold Joh. v. B., Bürgermeister, † 1716 29. Juli, h. Anna de Groote, † 1714 7. Apr.
2. Maria Cath. h. Herm. Barthelm. Tymbrinck.
3. Peter Goer., Auffeagan zu Speyer.
4. Cornelius. Jesuit.
5. Gerwinus, h. Johanna Langenberg.
6. Marg. Therel, geb. 1672, † 1743, h. Theodor v. Franken-Siersdorf, Gerec zu Cöln.
7. Ursula, Nonne im Lämmchen.
1. Johanna Cath., geb. 1627, h. Joh. v. Botsack zu Kalkhof.
2. Anna Constantia, geb. 1629, begraben zu Johann Baptist, h. Arnold Gereg v. Wymar zu Merzenich.
3. Agnes Lucretia, geb. 1636, † 1636.

1. Bernh. Joseph Herr zu Kriegsbroich u. Helmersheim, 1732 Bürgerm. zu Cöln, † 1756 10. Jun., h. 23. Nov. 1725 Gabr. Urs. de Groote, † 1770.
1 Franz Caspar, 3. Johan Peter, beide Canon. zu Severin.
4. Johann Frid., Canon. zu Aachen.
1. Henrich † imp.
2. Gerwinus, Mönch zu Corvey.
1. Maria Catharina.
2. Ferdinandina.

1. Nicolaus Joseph, Scholaster zu St. Gereon.
2. Maria Anna Agatha.
3. Maria Antonetta.
4. Johann Frid. Franz, Bürgermeister, † 1790 9. Juli, h. 1760 16. November Maria Agnes zum Pütz.
5. Everhard Caspar Anton, h. Maria Urs. Heine v. Geyr, einzige Tochter von Franz Joseph Melchior, † 3. Nivose 1801, alt 61 J. imp.

1. Franz Caspar Joseph, † 1789 im Nov., begraben in Columba.
2. Maria Adelgunde Fernandina Therese, Mold., † Oct. 1789, h. 21. Oct. 1788 Coen. Joseph Geyr zu Schweppenburg.
3. Maria Anna.

Der oben genannte Arnold Johann wurde bei der Krönung Kaiser Leopold II. geadelt.

Digitized by Google

Bianco. Dieses Geschlecht ist sehr alt, und war ursprünglich in Italien, namentlich in Florenz und Genua ansäßig. Schon 1244 ernannte Papst Innocenz IV. einen Cardinal aus diesem Geschlecht.[1] In Florenz in der Benedictiner Kirche Badia hatte es eine Begräbniß-Capelle, welche wegen ihrer Schönheit berühmt geworden ist. Die Gräber darin sind von weißem Marmor und den Altar ziert ein berühmtes Gemälde von Fra Filippo Lippi (1460) in Tempera gemalt. Vasari hat dieses Bild, welches die Madonna mit den Engeln darstellt, wie sie dem heil. Bernhard erscheinen, in Lippi's Leben Seite 404 umständlich beschrieben. Aurel Bianco, ein Rechtsgelehrter aus dieser Familie, welcher zu Mailand wohnte, und dort 1631 starb, hat eine Geschichte der Bianco 1623 zu Mailand herausgegeben, wie Jöcher in seinem Allg. Gelehrten-Lexicon (Bd. I. 1784) nachweist.

Die Abstammung der v. Bianco in Cöln ist folgende:

Franz, kaiserl. österreich. Regimentsquartiermeister im Türkenkriege unter Leopold I., aus Genua gebürtig, läßt sich 1640 in Cöln nieder, h. **Anna Maria Florentina Cetto** in St. Alban.

1. Lazarus, Mönch in Groß-Martin.

2. Laurenz Anton, Senator und Bürgerhauptmann und Kirchmeister zu St. Brigitta, † 30. Nov. 1740, h. 1. Januar 1709 zu Trier in St. Gangolf **Anna Cath. Cominot**, Tochter des trierischen Senators Martin und Johanna Werners, geb. 8. Mai 1684, † 30. Nov. 1740, begraben neben ihrem Gemahl in der v. Bianco'schen Familiengruft zu Groß-Martin.

3. Johann Bernard h. **Maria Hausters**, † 1741 16. April.

4. Maria Anna h. N. Teschins.

5. Maria Adelheid, † 2. Mai 1758, h. Ant. **Henrich Kesten**, † 23. Mai 1760.

1. Henrich Martin, Stimmmeister und Cammerherr, Oberstlieutenant der Bürgergarde, h. **Anna Sophia v. Bonn**, wohnten beide vor St. Paul im Schnitzler'schen Hause.

2. Maria Florentina h. Henrich Merrem, Med. Dr.

3. Anna Maria Catharina, h. **Joseph Maria Bozzi.**

4. Joseph Anton, Stimmmeister, geb. 17. Oct. 1725, † 3. Febr. 1796, begraben in Groß-Martin, h. 2. Aug. 1747 **Maria Magdalena v. Tils**, Tochter des Johann Jacob, Stimmmeister u. Oberstwachtmeister u. der Maria Elis. Breisbach, geb. 27. Febr. 1727. † in Scherfgener Hof 24. Juni 1809.

1. Henrich Everhard, Senator, † 1786, begraben in Alban, h. **Maria Adelheid Langenberg**, † 3. Juli 1746.

2. Florentina zu Brüssel.

Johann Jacob, einziger Sohn, churfürstlicher Hofrath u. Schessen des hohen Gerichts, h. **Elisabeth Gertrud** Freiin von Kaisersfeld.

Johann Anton Jacob j. u. L. fürstlich würzb. Hof- und Regierungsrath, churfürstl. cöln. wirkl. Geheimrath und Syndicus der Stadt Cöln, getauft in Alban 10. Mai 1753, † 19. Sept. 1823 im Scherfgener Edelhof auf Friesenstraße, h. 25. Febr. 1794 in St. Peter **Anna Eulalia Lucia v. Brauman**, Wittwe v. **Busker**, Erbin des Renneberger Edelhofs, Tochter des Aachener Schessen Anton Joseph von Braumann und der Anna Sibilla Freiin von Franken-Siersdorf, † 1820.

Sophia h. **Philogen du Bois** aus Brüssel, königl. niederländischer Rechnungsrath, Civil-Commissar.

Anton Joseph Cyriacus Franz Caspar v. B., geb. im Renneberger Edelhof in Petrispfarre 28. Nov. 1794, königl. Justizrath, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Verwaltungsraths der Gymnasialfonds und der Studienstiftungen.

Jacob du Bois de Bianco, Ritter und Rittergutsbesitzer auf Schloß Elterbeck bei Brüssel.

Das Wappen der Familie, welches sich mehrmalen in den cölnischen Kirchen und Zunfthäusern vorfand, stellt im rothen Felde drei silberne Gleven (2. 1.) dar, auf dem Helm ist die Gleve zwischen zwei Flügeln, von denen der eine silbern der andere roth ist, wiederholt. Seit dem durch Kaiser Joseph ertheilten Reichsadelsdiplom für diese Familie, ist die Gleve halb silbern und halb roth blasonirt, und zwar befindet sich die silberne Hälfte neben dem rothen Flügel und die rothe neben dem silbernen. Das Wappen der Cetto ist ein zwei getheiltes Schild, im obern goldenen Felde eine rothe Kuh, im unteren goldenen Felde vier schräge Balken, auf dem Helm ein Adler. Das Wappen der Cominot findet sich in Gangolf in Trier: ein silberner Adler im blauen Felde. Das Wappen der Bianco und Salm und der Bianco und Tils habe ich Tafel I. Nr. 26 u. 171 abgebildet.

Die Familie hat sich um Cöln vielfach verdient gemacht. Laurenz Anton brachte große Opfer für die Brigitten-Kirche. Zum Dank dafür widmete ihm der Kirchmeister von Feld sein 1735 herausgegebenes Buch: Die Andacht in der Pfarrkirche St. Brigitta. Sein Sohn Joseph Anton, welcher Zunftherr der Ritterzunft, Obristlieutenant der Bürgergarde, Kriegskommissär, Assessor der Rentkammer, Provisor der Hospitäler Allerheiligen und h. Kreuz war, wurde durch Kaiser Joseph in den Reichsadelstand erhoben.[2] Dessen Sohn Joh. Ant. war ein sehr gelehrter Mann. Er schrieb unter andern die geschätzte Dissertation über das Votum decisivum beim Kammergericht, und genoß wegen seines Wissens die besondere Achtung und Freundschaft des Fürstbischofs von Würzburg, Franz Ludwig. Als Syndicus der Stadt Cöln leistete er dem Gemeinde-Wesen große Dienste bis zum Ausgang der Verfassung, bei welcher Gelegenheit er noch den schwierigen Auftrag erhielt, dem General Championnet, Anführer der französischen Avantgarde die Schlüssel der Stadtthore zu überreichen und die Stadt der Gnade der Sieger zu empfehlen. Er erledigte diesen Auftrag am 6. Oct. 1794 vor Melaten. Bald nachher wurde er von den Franzosen als Geißel für eine der Stadt Cöln auferlegte Steuer nach Bonn in die Haft abgeführt.

Die Aufschwörungstafel der Eulalia v. Brauman, welche sie bei ihrer Heirath neben der ihres Gemahls hinstellte sehe man bei Brauman.

[1] Gebauer, Leben Kaisers Richard. Leipzig 1744. S. 566.

[2] Sein Adel stand auch schon vor diesem Diplom fest, denn schon der Rang eines Stimmmeisters gab in Cöln das Patriziat. Vergl. das Attest der Reichsstadt Cöln vom 21. Januar 1758 bei v. Mering: Zur Geschichte II. 214.

Digitized by Google

Bickenbach. Von diesem Geschlechte, welches häufig in den cölnischen Urkunden vorkommt, hat Humbracht eine fortlaufende Stammtafel mitgetheilt. Da er aber das Wappen nicht angegeben hat, so lasse ich dieses nebenstehend abdrucken. Die Rauten sind silbern, der Schild roth, die beiden Wedel sind roth, ebenso der Kopf des Turnierhutes. Der Aufschlag des letzteren dagegen so wie das Schäfchen darauf, silbern.

Biland siehe Bylandt.

Binsfeld. Ein jetzt ausgestorbenes Geschlecht, welches sich nach der Burg dieses Namens, bei Düren gelegen, schrieb. Die Burg war jülichsches Lehn. Die Familie hatte schon in den ältesten Zeiten ein Absteigequartier in Cöln. Es wurde nach ihrem Namen benannt und lag in der Apostelnpfarre. (1323 ovina porta.)

Das Wappen ist ein goldener Löwe im schwarzen Felde, auf dem Helm ein goldener, wachsender Löwe, zuweilen zwischen zwei schwarzen Adlerflügeln.

Der älteste Binsfeld ist Ritter Diedrich mit seiner Frau Aleid v. Spalbeck, deren Tochter Alrid 1370 den Ritter Conrad v. Horst heirathet.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Binsfeld.

1. **Johann** 1444 Hubertus Ritter, verkauft 1444 Binsfeld seinem jüngern Bruder Werner. — 2. **Werner** 1444 Hubertus Ritter, kauft Binsfeld, † 1490, h. **Marg. v. Neymsteck.**

1 **Johann**, Herr zu Binsfeld, h. N. v. **Broichhorst**, Tochter Henrichs u. Cath. v. Alpen. — 2. **Margaretha**, erhält Keffenich, h. **Rabolt** v. Plettenberg zu Laach. — 3. **Henrich**, Abt zu Cornelimünster. — 4. **Jacob**, Domherr zu Trier.

Werner v. B. h. 1. **Agnes** v. **Resselrode**, Erbin zu Weiler. 2. **Anna** v. **Eller** zu Vogelsang, Tochter Johan's u. Cath. v. Palland.

ex 1mo **Anna**, Nonne. — 2. **Catharina** h. **Henrich** v. **Horst** zu Müllinghoven. — 3. **Conrad** v. B., Herr zu Binsfeld u. Weiler war 1548 auf dem Reichstag zu Augsburg, h. 1. **Maria** v. **Gertzen**, Tochter Wirich's u. Anna v. Blatten, 2. **Agnes** v. **Gogreff** zu Hellbroich, Tochter Johan's, Canzlers zu Jülich. † imp. — ex 2do **Agnes** v. **Bynes** v. B. h. **Johann Gogreff**, jülischer Canzler zu Hellenbroich. — 5. **Werner**, blieb in der Schlacht. — 6. **Otto**, Canonicus. — 7. **Arnold** v. B. zu Nideggen 1592 auf dem Begräbniß Herzog Wilhelms, h. **Cath. v. Hayfeld**, Tochter Damian's und Regina Quad-Wickrath. — **Werner** v. B., † imp.

1. **Johann** v. B., Amtmann zu Nideggen, † 1627. h. **Anna** v. **Resselrode** zu Ersdorf, Tochter Wilhelm's u. Elis. v. Schwarzenberg, waren auf der jülichschen Hochzeit. — 2. **Werner**, beide † imp. — 3. **Conrad**, h. **Adam** v. **Gymnich**. — 4. **Maria** h. **Damian** v. **Harff**. — 5. **Elisabeth** Langendonc, † 1617, h. **Lucia** v. **Flodorf**, Tochter Johann's u. Elis. v. Hanxler zu Rubelempen. — 6. **Wirich** v. B., Herr zu Eisl. v. Hunler zu Rubelempen.

1. **Bertram**, † 1628 in Italien. imp. — 2. **Johan**, † 16. Sept. 1631 in der Schlacht bei Leipzig. — 3. **Adolf**, Domherr zu Trier. — 4. **Wilhelm**, zuerst Domherr in Hildesheim, h. 1645 **Raba Catd.** v. **Wachendonc**, imp. — 5. **Elisabeth** v. B. h. **Arnold** v. **Wachtendonc**, erbt die Binsfelder Güter. — **Johan Wilh.** 2. **Maria**, beide † als Kinder.

Von den v. Wachtendonc kam Binsfeld nach dem Tode des Wilh. Adolf v. Wachtendonc, Enkels des obigen Arnolds an die Freiherrn v. Harf u. Burscheit.

Ich finde auch noch eine Linie v. Binsfeld im Besitz der Sitze Stammen u. Merzenich mit folgender Abstammung:

Reiner v. B., Herr zu Stammen u. Merzenich, h. N. v. **Elmpt.**

Johann v. B. h. **Elis. v. Beusterath**, Erbtochter zu Beusterath.

Reiner v. B. h. **Elisabeth v. Wachendorff**, Tochter Adolf's zu Bilterath und Anna Hall v. Orpoven.

Henrich v. B., begleitete die Prinzeß M. Eleon. v. Jülich nach Königsberg, h. **Elis. v. Horst** zu Heimerzheim, Tochter Wilhelms u. Gertrud v. Gymnich zu Gymnich.

1. **Elisabeth v. B.** h. **Johan Richard Walpot v. Bassenheim**, erhielt Stammen. — 2. **Johann**, † 1603 imp. war auf der jülischen Hochzeit, bei dem Turnier u. 1592 beim Begräbniß. — 3. **Maria v. B.** h. **Frid. v. Scharosberg**, erhielt Benstenrath u. Merzenich. — 4. **Anna Gertrud** h. **Gmund v. Orsbeck**, erhielt Bilsenroide u. Merzenich. — 5. N. N. Aebissin zu Boven.

Bilsen. Ein cölnisches Geschlecht, dessen Siegel ich Tafel I. Nr. 47 abgebildet habe. Es hat viele Gelehrte aufzuweisen.

Birnbaum. Ein altes, cölnisches, jetzt ausgestorbenes Patrizier-Geschlecht, welches sich nach dem Haus zum Birnbaum nannte und einen goldenen Löwen im schwarzen Felde führte. Die Abstammung bis auf den Bürgermeister Winemar ist, wie sie aus Schrein Laurenz und Dilles hervorgeht, folgende:

Johan de pirp uxor Sophia.

Henrich 1272.

Johan Birboim v. Greta.

1. Bürgermeister **Winemar** von dem Birboim h. Sophia. — 2. Henrich v. d. v. B., Canonicus zu Lüttich. — 3. **Bruno.**

1. **Winemar.** — 2. Magister **Henrich.** — 3. **Henricus**, Cartheuser und wegen seiner Schriften berühmt.

Winemar war ein sehr angesehener Mann und mehrere Jahre (1424—1431) regierender Bürgermeister zu Cöln. Während seiner Regierungszeit stand Cöln auf dem Gipfel seiner Größe. Handel nach allen Weltgegenden, großer Reichthum, reges Leben in Kunst und Wissenschaft. Cöln war, wie Aeneas Sylvius sagt, die prächtigste Stadt der Welt. Winnemars Siegel habe ich Tafel I. Nr. 38 abgebildet. Der Canonicus Henrich war auf dem Costnitzer Concil.

Digitized by Google

Bircklin. Es gab der Häuser dieses Namens (zum Bären) mehrere in Cöln. Eins davon lag bei St. Lupus in der Dranggasse und ein anderes auf dem Altenmarkt und gehörte zu letzterm der Flächenraum, welcher jetzt von Bürgerstraße und Altenmarkt eingeschlossen ist, und selbst ein großer Theil des jetzigen Stadthauses. Ein drittes lag bei Liskirchen in der Vorstadt Oversburg. Das Ansiedel auf dem Altenmarkt war das älteste, und entstanden die übrigen dadurch, daß sich Nebenlinien dieser Familie an andern Stellen mit neuen Häusern ansiedelten, und ihren Namen diesen aufdrückten. Das Geschlecht Birklin gehört zu den ältesten, mächtigsten und am meisten verzweigten. Durch seine kühne Stellung, die es zur Aufrechthaltung seiner eigenen Rechte, sowie der Unabhängigkeit der Stadt behauptete, reizte es den Zorn der Erzbischöfe und wurde sowohl von Erzbischof Conrad von Hochstaden 1260, als auch von dessen Nachfolger Engelbert mit Gefängniß und Verbannung verfolgt. Wenn es auch diesen Stürmen trotzte, so war doch seine Kraft in soweit gebrochen, daß es aus den Kämpfen mit der Gemeinde nicht mehr obsieglich hervorgehen konnte. Es welkte seitdem hin und starb Anfangs des 15. Jahrhunderts ganz aus.

Das Wappen der Familie ist ein schwarzer Bär im goldenen Felde. Die Abstammung ist folgende:

N. N. Bircklin.

1. Wernerus Bircklin ḥ. **1. Bliticldis**, 2. **Richmud**, beide † vor 1210. — **2. Frauco.**

1. Werner B., 1210, bewohnte Birclin auf dem Altenmarkt, ḥ. **Richmud** (Uda) v. **Graue-gazien**, auch von **Niederich**, Tochter Brunos und Richmud v. Wolkinburg. Sie überlebte. — **2. Herman Birck-lin** ḥ. **Richmud.** — **3. N. N. Bircklin.** — **4. Emund B.** 1215, ḥ. **Metilde.** — **Agnes**, 1229 Wittwe ḥ. **Gerb. de Vinea.**

1. Gerhard ḥ. **Gudera-dis Graloe.** — **2. Durechin** ḥ. **Herterich.** — **3. Hilger B.**, wohnte neben Lyskirchen, besaß auch Birclin auf dem Altenmarkt, ḥ. **Hadwig v. Gruffinstein.** — **1. Werner**, Canon. zum h. Stephan in Mainz. **2. Franco B.** ḥ. **Justina**, erhält das Haus (Cornu) Horn und stiftet eine große und berühmte Familie, die sich nach diesem Hause schreibt (Siehe Horn). **3. Bliticldis.** **4. Henricus.** — **Reiner**, wohnte in Johannisstraße gegen Servats-Capelle in einem Hause mit einer Mühle in Hofergasse, ḥ. **Christina** u. übertragen beide Eheleute vor 1264 ihr Erbe den Augustinern, welche ihr Oratorium darauf bauen. — **1. Gerhard B.** 1240 ḥ. **Gertrud.** **2. Henrich B.** ḥ. **Berta**, wohnen in der Glockengasse.

1. Johann 1254, ḥ. **Ungelradis.** — **2. Werner** ḥ. **Richmud**, Tochter Gerharts von Rode. — **3. Richmud** ḥ. **Hermann** von **Gleuel.**

1. Gerhard ḥ. **Christina.** — **2. Nicolf.** — **3. Oliverus.** — **4. Gobelinus.** — **5. Aleid.**

1. Gertrud, Nonne zu Sayen in Cöln. **2. Hilger**, Canon. zu St. Andreas. **3. Henrich** ḥ. **1. Lora**, **2. Metilde.** — **4. Bliticlde**, ḥ. **Gotschalk Schonwetter.** **5. Bruno**, ḥ. **Catharina Albus**, Tochter Hildebrandts. **6. Edmund B.**, Ritter, wohnte in Haus Mirweiler vor Cecilien, jetzt Bank, übertrug Birclin auf dem Markt an Franco v. Horn, ḥ. **Gertrud.** — **7. Franco**, Canon. zu St. Georg. **8 Henrich** gt. **Hening**, auch **Hilger Graff**, Ritter, 1260 vom Bischof verbannt, ḥ. **1. Bliticlde. 2. Jemgard.** — **9. Agnes**, ḥ. **Johann. 10. Hadewig** ḥ. **Alexander. 11. Gerhard** ḥ. **Lyra** (auch Hadewich.) — **12. Richmud** ḥ. **16. Johannes de Aquila.** **13. Durezin**, Nonne. **14. Lysa. 15. Werner** war Greve, besaß den Hof Halbenhausen, wurde 1260 vom Erzbischof verbannt, ḥ. **1. Lysa**, **2. Guderadis.** — **1. Bliza** ḥ. **Jacob Cramhus.** **2. Bela.** **3. Emund.** — **3. Berta** ḥ. **Franco de Hirco.** **5. Ida** ḥ. **Everhard v. Schwan.** — **Metilde** ḥ. **Gobelinus de Kente**, Ritter.

1. Lisa. — **2. Henrich** ḥ. **Lora**, Tochter Winrichs de Stupa. — **3. Hermann** zeichnete sich aus im Kampfe gegen die Weisen (von der Mühlengasse) † im Kampfe. — **4. Gerhard**, Canon. zu St. Andreas, Pastor zu Lyskirchen.

1. Herman (ḥ. Zophia?) **2. Herhard.** — **3. Henrich** wohnte neben Lyskirchen, ḥ. **Richmud** ḥ. **Oedwich.** — **4. Lysa. 5. Hedwig.** Sie überlebte.

1. Gerhard. 2. Wilhelm. — **3. Emund.** — **Christina** erhält die Hälfte von Mirweiler. — an Ima I. Hildegar ḥ. Hadewig. 2. Richmud ḥ. Heinrich Vogelo. 3. Engilrad. 4. Durezin. 5. Lora, ḥ. Werner v. Rode, Ritter. 6. Werner ḥ. Lisa. 7. Lora. — **8. Hadewig** ḥ. **Heinrich de Joreste** (Walpot) Ritter, an Ida 9. Gratio. 10. Robert ḥ. Benigna, später verh. an Math. Quatermart. — **1. Johann. 2. Hermann** ḥ. **Christina. 3. Werner. 4. Bliticlde** ḥ. **Richwin v. Creie. 5. Jemgard. 6. Hadwig. 7. Lora**, Nonne zu den weißen Frauen. — **1. Werner 1277. 2. Durezin. 3. Catharina.**

1. Henrich, 1340 von seinem Vater zum Amtmann in Overburg ernannt. — **2. Constantia. 3. Lora.** — **4. Greta. 5. Richmud.**

1. Robert ḥ. **Bela Scherffgin.** — **2. Emund B.** gt. **Cracht von der Velen** auch v. **Beyen** stiftete in Severin eine Lampe für das Heil seiner Mutter, ḥ. **Engilradis.** — **3. Ida** ḥ. **Emund.**
Diese drei Kinder verkaufen Haus Bicklin neben Lyskirchen an Hermann Unkelbach (assd. vet. port. 1359).

Digitized by Google

An das alte Ansiedel der Herrn v. Leopard in der Hochstraße (Nr. 113) wo jetzt die neue Passage gebaut wird, sind geschrieben:

Johann Birclin (wahrscheinlich der Sohn Gerards) ♄. **Catharina.**

1. Gottschalk, Ritter, †gegen 1386, ♄. 1. **Aleid Quattermart**, Schwester des bekannten Hilger von der Steffen, 2. **Guitgin.**	**2. Aleid** ♄. **Heribord.**	**3. Richmud** ♄. **Johann Hirzelin.**	**4. Henrich**, Mönch zu Siegburg.	**5. Greta**, Nonne zu Herckenrath.

1. Gottschalk, 1381 Vasall des Erzbischofs Friedr., Schulteis der Juden 1409.	**2. Hilger**, Vasall des Erzbischofs 1381 ♄. 1. **Bela**, 2. **Guitgin.**	**3. Johann** ♄. **Bela**, 1397 Wittwe.	**4 Guitgin**, Nonne zu Heinsberg.	**5. N. N.** ♄. **Johann v. Brayne** (Frentz.)	**6. Catharina.** ♄. **Emund**, 1372 Feind der Stadt Cöln.

1. Gottschalk. **2. Johann.**	**3. Gretgen.** Nonne zu den Märtyren.	**1. Johann** ♄. **Clara**, welche sich später weiter verh. an **1.** Ritter **Henrich Hardewyst**, **2. Goddert v. Wasserfaß**, Bürgermeister zu Cöln. **2. Engelbrecht.** **3. Christina**, auch Bela ♄. Conrad v. Holtorp.

Aus dieser Genealogie ergibt sich, daß die cölner Chronik, so wie Gelen, mit der Behauptung von 15 eingewanderten Geschlechtern aus Rom Unrecht haben. Denn Horn und Birklin, welche als geteennte Geschlechter von ihnen dazu gerechnet werden, sogar in der Art, daß man jenen ein höheres Alter beilegt, bilden, wie aus Obigem hervorgeht, nur Eine Familie. Beide Linien standen an Glanz und Ansehen gleich. Die Horn entwickelten nur mehr kriegerische Eigenschaften und erwarben sich den Namen: die Ritter von Cöln. Auch den Künsten waren sie hold. Das Haus Granen Tafel V. ist von ihnen erbaut.

Die Genealogie der Familie findet sich namentlich in dem Schrein Brigitta und Arsbach. In Brigitta wegen des Ansiedels auf dem Altenmarkt. Hier findet sich bei den Jahren 1210 — 1237 und 1247 die Verzweigung der ältesten Zeit, namentlich die Abstammung der von Horn. In der Urkunde von 1210 bekundet sich gleichzeitig der fromme Sinn der Familie; die Kinder Werners Birklin und Blitoldis vermachten zum Heil der Seele ihrer Eltern dem Kloster Everbach eine jährliche Rente von 12 Oberkleidern, jedes von 4 Ellen Pleitdug, und 36 Paar rindslederne Schuhe. Die Rente soll jährlich in Beisein des Pfarrers von Brigitta und mindestens zweier Amtleute ausgezahlt werden. Aehnlich dieser machte die Familie noch viele andere milde Stiftungen. Am Ende des 13. Jahrhunderts gab ihr der kriegerische Geist eine andere Richtung. Werner der Greve und Hilger waren tapfere Männer und für die Unabhängigkeit der Stadt besonders thätig. Sie wurden deshalb dem Erzbischof Conrad verdächtig, der beide 1260 verbannte.

Ritter Hilger, genannt Hening, machte sich in verschiedenen Kämpfen auf Seite des Herzogs von Brabant geltend, dessen Vasall er war. Er hatte demselben einen Theil seines Erbe, nämlich mehrere Häuser in der Buddengasse und unter Golischmidt, welche an den brabanter Hof gränzten, darunter das Eckhaus, Eyleyfs Haus, zu Lehn aufgetragen. [1] Hilger focht auch in der Woringer Schlacht. Ritter Emund von B. aus dem Hause Mirwiter war beim Erzbischof ein sehr angesehener Mann. Im Jahr 1279 übernahm er mit einigen anderen die Zahlung der Schulden, welche Erzbischof Sigfrid in Folge seiner Kriege und zum Behuf der Wiedereinlöse der Burggrafschaft von Cöln gemacht hatte. 1287 war er Zeuge desselben Erzbischofs, als dieser ein Bündniß mit Walram, dem Dynasten von Bergheim, gegen den Grafen von Jülich und den Herzog von Brabant einging, und 1295 wurde er sowohl von dem Grafen Gerhard von Jülich als auch der Stadt Cöln zum Schiedsrichter über die Ausführung eines Bündnisses ernannt, in welchem sich Ersterer verpflichtete, für 600 Mark und 10 Mark täglich mit 50 Mann den Landfrieden im Interesse der Stadt Cöln aufrecht zu erhalten. [2] Am tiefsten hat das Wirken Emunds B. in die Gestaltung der stadtcölnischen Verhältnisse eingegriffen. 1352 wurde er und der Ritter Johan von Horn vom Erzbischof Wilhelm und der Stadt Cöln als Verwalter der vielen Grundgüter ernannt, welche durch die Vertreibung der Juden herrenlos geworden waren. Beide wurden ermächtigt, gedachte Erbschaften zu veräußern und die eine Hälfte des Kaufpreises dem Erzbischof, die andere der Stadt zu überzählen. Im Jahr 1370 geeieth Emund B. wegen verschiedener Ansprüche mit der Stadt Cöln in Fehde. Sie wollte seinen Ansprüchen auf gesetzlichem Wege nicht Genüge leisten, und nahm er deshalb die Zuflucht zu dem Landfriedensbunde. Seine Anverwandten Constantin von Lyskirchen, der Stadtgreve, Gerhard von Benefis und Gotschalk Birclin ritten zu dem Landfriedensgericht und betrieben die Sache ihres Neffen. Das Gericht ertheilte die Erlaubniß, daß Emund die Güter der Stadt anpfänden dürfe. Als Emund von dieser Erlaubniß Gebrauch machte, wurde die Weberzunft aufrührerisch. Diese Zunft war die reichste in Cöln und den Geschlechtern an Vermögen gleich, wo nicht überlegen; sie nahm sich daher nach und nach Manches heraus, was gesetzlos war, und unter anderen Umständen nicht straflos geblieben wäre. Durch die Gesetze kühn gemacht, zogen diesmal am Tage nach Pfingsten eine große Anzahl Weber vor das Rathhaus und verlangten, daß die drei genannten Vermittler, welche Rathsherrn waren, in den Thurm geworfen würden, weil sie dem allgemeinen Besten der Stadt entgegen gewirkt hätten. Der Rath bewies sich auch dieses Mal schwach. Er ließ durch einige aus seiner Mitte einen Vergleich versuchen und den Aufrührern sagen: sie möchten drei Mann wählen und ermächtigen, über die Streitpunkte sich mit dem Rath zu einigen. Allein Einer der Weber antwortete sogleich kühn: Wenn ihr Rathsherren euch noch lange besinnt, so wird bald Schlimmeres folgen. Als trotz dieses Winks der Rath fast demüthig entgegnen ließ: Man möge ihm drei Tage Frist geben, und dann solle eine Entscheidung folgen, die Allen wohlbehagen werde, verging auch den zaghaftesten die Angst, und alle Weber schrieen wie aus einem Munde: Eine Entscheidung muß sofort erfolgen, oder —.

[1] Dieses Haus hat noch jetzt Spuren seiner alten Bedeutsamkeit. Sein Ansehen vom Hof aus ist wegen der vielen Erkerthürmchen u. s. w. sehr malerisch.

[2] Die Urkunden stehen bei Lacomblet.

Digitized by Google

Als nun noch immer mehr Weber herbeieilten, und einige davon sogar in das Rathszimmer drangen und dort durch Wort und Geberden ihren Ingrimm an den Tag legten, blieb nur Nachgiebigkeit übrig. Die genannten drei mußten in den Thurm. Dieser Erfolg machte die Weber noch übermüthiger. Sie gingen die ganze Nacht über auf dem Zunfthause mit sich zu Rathe und kamen am andern Morgen in noch größeren Haufen vor das Rathhaus mit der Aufforderung: es müßten noch acht Scheffen und Rathsherren in den Thurm eingesperrt werden, bis der Friede mit Emont Bircklin hergestellt sei. Der Rath wollte jetzt zu spät seine Autorität geltend machen; er verwies den Webern ihre ungebührlichen und gesetzlosen Reden. Allein die Weber hatten die Uebermacht und trieben ein solches Spiel mit den guten Rathsherren, wie die Chronik sich ausdrückt, daß diese zuletzt, als sie ihre Zustimmung zu der Haft der übrigen acht gaben, Gott danken mußten, größeren Gefahren entgangen zu sein. Die acht indessen ergriffen die Flucht in die Immunität von Cunibert, wo sie ein Asyl fanden. Die Weber spannten hierauf ihre Forderungen noch höher. Sie zogen Tags darauf abermals vor das Rathhaus und sprachen: Wir verlangen, daß künftig die Scheffen von Rathsherren- oder Bürgermeisterstellen ausgeschlossen sind; die Richerzechheit (die Verbindung der Scheffen untereinander) soll für immer aufhören; nur wenn man diesen Forderungen nachgibt, wollen wir die Freilassung der elf Rathsherren genehmigen. Nach den Vorgängen mußte der Rath, was die Weber forderten, es mochte gerade oder krumm sein, verwilligen, und so wurden die Geschlechter, welche bis dahin die Stadt allein regiert hatten und in den Turnieren stets als rittermäßig anerkannt worden waren, des Haupteinflusses beraubt. Es kam eine neue Verfassung zu Stande, worin ein weiter und ein enger Rath, der erste aus den Zünften, der letztere aus den Geschlechtern ernannt wurde. Dem engern Rath blieb nur die vollziehende Gewalt. Dieser Erfolg hätte die Weber beruhigen sollen, sie wurden in der That aber noch mehr aufrührerisch, und wagten sogar bald nach diesen Vorfällen einen Verbrecher, der ihrer Zunft angehörte, den das hohe Gericht zum Tode verurtheilt hatte, auf offener Straße dem Scharfrichter, welcher ihn hinrichten sollte, mit Gewalt und ungeachtet der Warnung des Stadtgrafen Everhard Hardevust zu entreißen. Als Johann v. Troyen und Tilman von Covelhoven (Gyr) diese Gewaltthätigkeit der Brüderschaft zu Brigitta in ihrem Amthause, wo sie gerade versammelt war, mittheilten, griff diese sogleich zu den Waffen, und begab sich gerüstet vor das Rathhaus, wo der Rath sich ihr ebenfalls gewaffnet anschloß. Das Bauner der Stadt wurde ausgesteckt und unter diesem schaarten sich die drei Ritterzünfte und die Zünfte der Kaufleute, Goldschmiede, Lohgerber, Buntwirker, Bäcker, Brauer, Fleischer und Fischhändler. Auch die Weber griffen zu den Waffen und beide Theile rückten aufeinander los. Es kam auf dem Waidmarkt zu einer Schlacht. Die Weber unterlagen. Sie schaarten sich von Neuem auf dem Griechenmarkt und in der Budgasse, wurden aber auch hier gesprengt. Acht Tage dauerte das Morden und die übrig gebliebenen Weber erhielten nur insofern Gnade, als ihnen durch einen Herold, der durch alle Straßen ritt, verkündet wurde, daß solange als man die Glocke in Maria in Capitolio läuten lassen werde, sie ungehindert die Stadt verlassen könnten. So zogen sämmtliche Weber ab und nur ein Theil erhielt später die Erlaubniß zur Rückkehr.

Fünf Jahre später entspann sich ein Streit zwischen den Scheffen des hohen Gerichts und dem Bürgermeister und Rath der Stadt Cöln. Die Chronik behauptet zwar, daß dieser Streit noch in der Herrschsucht der alten Geschlechter seinen Grund gehabt. Allein dem war wohl nicht so, denn wir sehen bei dieser Gelegenheit Geschlechter gegen Geschlechter stehen. Die Scheffen mußten weichen; sie verlegten daher ihr Gericht nach Bonn (vergleiche den Artikel Benesis) und ertheilten dort dem Erzbischof Friedrich ein Weisthum über seine Gerechtsamen an Cöln, von denen ihm die wenigsten bekannt waren. Gestützt auf dieses machte der Erzbischof seine Ansprüche geltend, und als die Cölner ihm Folge zu leisten weigerten, so verfolgte er sie mit Brennen und Rauben. Die Cölner wandten sich an den Landfrieden, der Erzbischof aber zog mit den Scheffen in Person zum Kaiser Karl IV. und erwirkte bei diesem, daß die Stadt in die Acht erklärt wurde. Die Acht wurde gegen die damaligen Bürgermeister und Rathsherren gerichtet, und finden wir unter letztern auch die Gebrüder Ritter Gotschalk und Hilger Bircklin. Bürgermeister und Rath ließen sich dadurch nicht irre machen, sie rüsteten sich zur Wehre und da der Erzbischof auch zum Verrath seine Zuflucht nahm, und durch zwei Domherren, den Domküster Godert v. Wevelinghoven und seinen Rentemeister Johann von Keilse, in der Stadt eine Verschwörung anzuzetteln suchte, so ließ der Senat die beiden Rädelsführer aufgreifen und in den Thurm werfen, wo sie das Complott eingestanden. Gleichzeitig schickte die Stadt eine Gesandtschaft an den Papst, der auf deren Vortrag den Erzbischof in den Bann that. Der Erzbischof wurde hierdurch in große Verlegenheit gesetzt. Er versuchte zunächst die Vehme für sich zu stimmen. Als diese zwar einschritt, ihre Maßregeln aber von geringem Erfolge waren, wandte er sich an den Landfriedensbund, vor dem sich die Stadt aber so gut vertheidigte, daß auch hier der Erzbischof nichts ausrichten konnte. Nicht besser ging es ihm beim Herzog von Jülich; dagegen gewann er für sich den Bischof von Paderborn, die Stadt Aachen und den Herzog von Brabant. Auch gelang es ihm die Stadt Deutz zu verleiten, daß sie Köln die Mitbürgerschaft auffagte. Dann zog er selbst mit seinen Vasallen vor die Stadt, belagerte sie und warf feurige Pfeile hinein. Die Cölner machten einen Ausfall. Am Judenbächel kam es zur Schlacht, in welchem das bischöfliche Heer geschlagen wurde und des Bischofs Bruder, so wie der Herr von Westerburg todt blieb. In dieser Lage der Dinge schien es der Partei Hilgers von der Steffen die geeignete Zeit, zur Erreichung ihrer herrschsüchtigen Zwecke einen entscheidenden Schritt zu thun. Hilger Stave stellte, wie bei dem Artikel Baculo erzählt ist, die Nothwendigkeit einer Verbrennung von Deutz so dringend vor, daß damit schon acht Tage nach der Schlacht, am Laurentiustage vorgeschritten wurde. Diese That erregte großes Aufsehen. Ueber 800 Herren und Ritter schickten der Stadt ihre Fehdebriefe. Die Sache des Bischofs wurde dennoch nicht gebessert. Die cölner Bürger durften, da es dem Bischof an Truppen fehlte, mehrmalen ungestört bis vor seine Residenz Bonn ziehen und die Ortschaften ausplündern und verbrennen. In dieser Noth suchte der Bischof den Frieden. Die beiderseitigen Gesandten kamen zu diesem Ende Anfangs 1376 zu Herfel zusammen, und wählten den Erzbischof Cuno von Trier und den Johanniter-Hochmeister Conrad von Braunsberg zu Schiedsrichtern. 1377 wurde der Frieden förmlich abgeschlossen. Den ausgewanderten Scheffen wurde die Rückkehr gestattet, sie mußten aber der Stadt allen Schaden zahlen. Die Bürgermeister und Senatoren kamen wieder in des Bischofs Gnade, und namentlich findet sich Gotschalk und Hilger Bircklin wieder in

Digitized by Google

seiner nächsten Umgebung; er schenkte ihnen sogar mehrere Lehne. Gotschalk war ein Mann von festem Character und großer Rechtlichkeit, der es immer treu mit der Stadt hielt. Er wurde durch die Wahl der Juden deren Schulteis und versah diesen Posten viele Jahre. Noch 1400 wird er als solcher genannt. Sein, sowie Hilgers Siegel habe ich Tafel I. Nro. 27 und 28 abgebildet. Gotschalk starb kinderlos, und da auch seinen Neffen ein gleiches Schicksal traf, so erlosch diese Linie. Die andere Linie ging mit Rupert in Schulden unter. Gobel Grüten verklagte ihn wegen 380 Mark und wurde er zu deren Zahlung verurtheilt. Als diese nicht erfolgte, und ihn das Rathsgericht bis zur Zahlung zum Thurm gehen hieß, zog er vor, aus der Stadt zu fliehen. Es wurde darauf sein Haus zum Rosenbaum auf der Ecke der Sterngasse, den Augustinern gegenüber, dem Gläubiger durch Urtheil für die Schuld überwiesen 1361.

Zu bemerken ist noch, daß die Augustiner-Mönche durch dieses Geschlecht zuerst nach Cöln gekommen sind. Reiner Birclin besaß 1244 ein Ansiedel mit Garten und Mühle der Servatius-Kapelle auf Johannesstraße gegenüber. Dieses wurde von seinen Kindern um jene Zeit den genannten Mönchen geschenkt und bauten diese ihr erstes Oratorium darauf.

Birckman, eine kölnische Patrizierfamilie, auch von den Bircken genannt, führte in goldenem Felde einen grünen Baum, vor dem eine schwarze Henne steht. Die Familie hat große Verdienste um die Typographie. Sie besaß schon gegen 1520 das Patriziat zu Cöln. Damals heirathete Sophia Birckman Johann von Quentel. 1560 war Johann Birckmann Assessor des Reichskammergerichts zu Speyer und verheirathet mit Elisabeth Feist. Fortlaufend ist folgende Stammfolge:

N. Birckmann, sive von der Bircken.

I. N. Birckmann. 2. Barbara, geb. 26. Dez. 1541, † 1596 24. April h. Arnold v. Mylius, kölnisch. Senator und Thurnmeister.

Diederich h. Marg. v. Dusterloh.

Herman, Herr zu Strunden, 1638.

Arnold, Thurnmeister, † 1718, die Herrn v. Buninck, seine Anverwandten, waren seine Testamentserben.

Aus dieser Familie war auch Gerwin Birckmann Scheffen; er ist als solcher 26. Februar 1608 installirt, † 1650. Er wurde längere Zeit zu Würzburg von den Schweden gefangen gehalten.

Birgel. Es gibt drei Rittersitze dieses Namens, von denen der eine bei Düren, der andere bei Daun und der dritte am Rhein oberhalb Düsseldorf liegt. Von dem erstern schreibt sich eine Familie, die ursprünglich den Namen Nyt führte und einen silbernen in der Mitte durch einen schwarzen Querbalken getheilten Schild hat, über den Querbalken zwei und darunter ein rother fortschreitender Löwe. Es kommen viele Personen dieses Namens in den Schreinen vor, ob sie alle eines Stammes sind, vermag ich nicht zu bestimmen. Namentlich finde ich 1324 Pawin von Birgel und 1360 Johann Nyt und dessen Schwester Johanna, verheirathet mit Johann von Hirtz, Kinder des Ritter Engelbert Nyt von Eichs und Richmuds, der Tochter des Ritter Mathias von Spiegel. Ob diese aber obiges Wappen führen, vermag ich nicht zu bestimmen. Die Familie, deren Abstammung ich hier nachfolgen lasse, stammt von dem Sitz bei Düren und bekleidete seit 1336 durch Verleihung des Kaiser Ludwig die Erbmarschallwürde des Herzogs von Jülich.

Winemar Frambach Nyt von Birgel, Ritter, h. **Alvrada**, Erbin von Rode.

Engelbert, Ritter, Amtmann zu Nideggen, seit 1336 Erbmarschal, h. **Lysgen** von dem **Broich**, beide begraben zu Nideggen.

1. **Winemar Frambach**. Erbmarschall, Herr zu Tomberg u. Eschweiler, h. **Johanna v. Hochelhoven**, Tochter Henrichs, Schulteis zu Eschweiler.
2. **Baldwin**.
3. **Simon**, Herr zu Wildenberg, h. **Friderica v. Thoren** † imp. 1420.
4. **Alverada**.
5. **Metzgin**.
6. **Liesgen**.
7. **Johann**.

1. **Engelbert**, 1444 Hubertus-Ritter, Erbmarschall, unterschrieb 1451 die Landesvereinigung, hatte Fehde mit dem Erzbischof von Trier wegen Brandschatzung durch dessen Truppen, h. 1. **Elis. v. Raesfeld**, 2. 1429 **Aleid v. Grousfelt**, Tochter Henrichs und Aleid v. Oppey, 3. 1451 **Gerirud Nesselrode** zum Stein.
2. **Heinrich**.
1. **Simon**. 2. **Engelbert**. jr. Herr zu Dietzweiler h. **Margaretha**.
3. **Johann**.

ex 2da 1. **Baldwin**, Letzter der Familie, übertrug 1467 das Erbmarschallamt seinem Schwager **Johan Hurth**.
2. **Johanna** h. 1446 **Johann Hürth** v. Schoneken.
ex 2da 3. **Cunegunde** h. **Johan v. Milendonc**, † imp. 4. **Beatrix** h. **Herbert Mommersloch**.
5. **Elisabeth** h. **Wilhelm v. Nesselrode** zum Stein 1496.

Adam steht mit obiger Abstammung an ein Haus am Ufer neben der Goltgasse 1546 (apud forteem.)

Bischof ist ein altes kölnisches Scheffengeschlecht, welches im goldenen Felde einen schwarzen rechts schrägen mit drei goldenen Muscheln besetzten Balken führte. Aus diesem Geschlechte war 1402 Johann Bischof Bürgermeister. Er hatte fünf Stäbe und regierte also während fünfzehn Jahre. Eine Tochter dieses Geschlechtes war 1494 an den Bürgermeister Gerhard von Wesel verheirathet.

Digitized by Google

Bisterfeld, cölnisches Patrizier-geschlecht, führt einen von Oben nach Unten getheilten Schild, rechts blau, links gold, auf der Scheidung ein grünes Blatt, welches sich auf dem Helme zwischen einem blauen und goldenen Büffelhorne wiederfindet. Der älteste dieser Familie ist Christian Bisterveld, Scheffen in Fliehstedten 1344 und Johann Bisterveld, Scheffen in Worringen 1357. Die Abstammung ist fortlaufend:

N. Bisterveld ∞ N. Steinkop

Cyriacus B. ∞ Petronella Plettenberg.

Diedrich B. j. u. D., churcölnischer Geheimrath und Canzeler, wohnte vor den Minderbrüdern, ∞ Margaretha Angelmacher.

1. Gerhard v. B. j. u. D. comes palat. caesareus, churcöln. Commissar u. Reichskammergerichts-Assessor zu Speier, ∞ Anna Schulting gt. Steinwech.

2. Margaretha ∞ Christ. Born j. u. D. Reichskammerg.-Assessor.

3. Anna ∞ Caspar v. Mülheim j. u. L. churcöln. Greve.

4. Anna Maria, Clarissin zu Cöln.

1. Christina, würdige Mutter der Clarissen in Köln.

2. Petronella 1648 ∞ Florian Gruben j. u. D. Syndicus des Domcapitels zu Hillesheim, † 1680 30. Oct. alt 73 J.

3. Ursula Christina ∞ 1. Michael Frische, pfalzneub. Gogrefe in Ravenberg. 2. N. Schmitz zu Cleve.

4. Maria Agnes, Clarissin zu Cöln.

Blanckhard. Diese Familie, welche im blauen Felde einen silbernen Hammer führte und auf dem Helme einen wachsenden Hund, auf dem sich der silberne Hammer wiederholt, stammt aus Ahrweiler. Sie erhielt ihren Namen von Herman, der 1170 ein Gefährte des h. Gerlach war und seiner weißen Farbe wegen Blankart (von weißer Art) genannt wurde (Boland. I. 5. Januar). 1360 finde ich Herman Blanckart, Dekan zum h. Adalbert in Aachen und dessen Oheim Herman B., Dekan zu unserer l. Frau daselbst; 1384 Junker Walter B. von Ahrweiler. 1398 — 1423 Diederich B. v. A. 1443 Gerlach B. v. A. 1434 Ludwig B. v. A. ∞ Susanna v. Gymnich. Die fortlaufende Abstammung beginnt mit:

Peter B. ∞ Catharina v. Meckenheim.

1. Otto Ludowich B. zu Odenhausen ∞ Anna Beissel v. Gymnich.

Linie zu Odenhausen u. Alstorf.

2. Gerhard B. von Ahrweiler ∞ Sophia v. Hembach.

Linie zu Ahrweiler.

3. N. B. ∞ einz v. Bochholz

Arnold B. v. O. in Bilich ∞ Elisabeth Schenk v. Rideggen.

Conrad B. v. Ahrweiler zu Landershoven ∞ Catharina v. Mirbach zu Immendorf.

1. Otto Ludwig B. Gouverneur zu Kaiserswerth, † imp. 1633, ∞ Cath. v. Metternich zu Metternich.

2. Maria B. ∞ Kaspar v. Neven.

3. Franz Theodor B., Herr zu Gughoven u. Odenhausen, ∞ Maria v. Cortenbach, Erbin zu Gughoven.

Wilh. B. ∞ Anna v. Bottlenberg gt. Kessel.

1. Otto Ludwich B. zu Alstorf ∞ Anna Odilia v. u. zu Bocholtz zu Altenburg.

2. Isabella ∞ Wilh. v. Harff zu Alstorff.

Johann Ludwig ∞ Maria Albertine v. Bourtscheidt-Büllesheim.

1. Max Henrich B. ∞ Maria Constantina, Gräfin v. Hatzfeld-Wildenburg.

2. Maria Anna Clara, Oberhofmeisterin, † 1717, begraben in der Lambertuskirche zu Düsseldorf ∞ 1. Karl, Lothar v. Bougard Heydn, 2. Philipp Karl, Freiherr von Hochstheden Rothausen.

1. Lothar Philipp, aufgeschworen 1675.

2. Otto Ludwig B. zu Arweiler ∞ Amalia Regina v. Waldenburg gt. Schenk zu Unterbach.

Alexander Adolf v. B. zu Alstorp, aufgeschw. 1717 bei der berg. Ritterschaft ∞ Maria Florentina v. Wachtendonc-Germenseel.

1. Maria Anna Elis. ∞ Johan Henrich v. Matten zu Drove.

2. Maria Sophia ∞ Ernst v. Dalwich zu Lichtenfels.

1. Ludwig Ant. Jos. B., Hofraths-Präsident, ∞ Maria Anna v. Liefer, geadelt 1775.

2. Carl Franz Alex., Oberjägermeister.

3. Maria Elis., Aebtissin zu Maria in Capitolio in Cöln.

4. Georg Ludw. kgl. preuß. Cammerherr, ∞ M. Cath. v. Lerode.

5. Maria Antoinetta ∞ N. de Muy, franz. Marschall u. Kriegsminister.

6. Maria Anna ∞ Grafen v. Andelot, französischer Obrist.

7. M. Anna Theodora ∞ Grafen v. Althan.

1. Carl Alex., † 1811, ∞ Maria Franz. v. Negri zu Zweibrüggen.

2. Emund Ludwig, Obristwachtmeister des Churf. zu Pfalz ∞ Eleonora v. Dorth zu Wildenrath.

3. Jos. Benjamin B., † im Krieg vor Alexandria 1799.

Maria Carol. ∞ Wilh. Grafen v. Borggrave zu Altena.

1. Jos. Ant. Hub., belg. Obristlieutnant geb. 1796.
2. Johanna Ferdinanda Josepha geb. 1804.
3. Maria Eleon. Franz. Antoinetta, geb. 1806.
4. Maria Carol. Hubertina, geb. 1807.
5. Theodor Johann Hubert posthumus. geb. 1812.

1. Isabella Maria Aug., geb. 1794, ∞ Franz v. Bourscheidt zu Büllesheim.

2. Antonetta Luise. Stiftsdame zu Sustern.

3. Carl August † 1795.

4. Maria Anna † 1811.

Digitized by Google

Blankenfort siehe Bruyn.

Bleiffem früher Blyſſeme eine noch blühende cölniſche Familie. 1351 ſiegelte Herman von Blyſſeme wie Tafel I. Nro. 39.

Blittersdorf iſt ein Rittersitz bei Bonn. Die Familie, welche ſich nach ihm ſchrieb, beſaß auch einen Hof zu Goestorf, cölniſches Lehn, ſo wie einen Hof zu Millendorf, Amt Grevenbroich, jülichſches Lehn nach Asperſchlag gehörig, und führte einen ſchwarz gezahnten Balken von oben nach unten quer herabſteigend in einem zweifarbigen Felde, die Hälfte über dem Balken Silber, die untere Gold. Auf dem Helme befindet ſich eine ſchwarz und weiße Wulſt, darüber ein wachſender Hund mit dem beſchriebenen Balken. Ich finde 1430 und 1442 im Sigburger und St. Pauls-Archiv Junker Joh. v. B. Wäpeling, 1456 Johan Kayß gt. B. und deſſen Frau Ermgart und deſſen Schwager Wilhelm Schilling. Mit dem Hof Goestorf ſind belehnt:

N. v. B.

Chriſtian v. B., Vogt zu Lüdberg 1568. Wilhelm v. B.

Emerentia 1596 belehnt, h. Wilhelm v. Frankenhoven zu Meckenheim.

Die B. haben auch einige Zeit Venau und Birgel beſeſſen und viele hohe Würden bekleidet, namentlich beſaßen ſie das Oberjägermeiſter-Amt in Stift Kempen. Johan Werner v. B. war 1665 Plenipotentiarius der unmittelbaren Ritterſchaft in Franken, Schwaben und am Rhein. Carl Theod. v. B. 1697 badiſcher Geſandter bei den Generalſtaaten, und Conrad v. B. 1704 fürſtl. Corvey. Geheimrath.

Blitterswich. Ein Rittersitz dieſes Namens iſt ſeit Ende des 16. Jahrhunderts in die Hände der Familie von Linden gekommen, die ſich ſeitdem gewöhnlich von Blitterswich geſchrieben haben. Sie führten ein durch einen Pyramidal-Schnitt quer getheiltes Wappen, oben roth unten Silber, ſind aber verſchieden von dem cölniſchen Patriziergeſchlecht dieſes Namens, welches ſich anfänglich v. Odenbrügge gt. Blitterswich ſchrieb, ſeit dem Ende des 14. Jahrhunderts in Cöln vorkommt und aus Osnabrück ſtammte. Dieſe Familie führte einen rothen Löwen im ſilbernen Felde und iſt die Abſtammung folgende:

Peter v. Blitterswich h. Cunegunde v. Dahlen †† ante 1445.

1. Roprecht v. B. j. u. D. Senator 1486 h. Sibilla von der Ketten.
2. Johan v. B. h. Eliſabeth.
3. Georg v. B. h. Agnes v. Manwenheim.
4. Eliſabeth v. B. h. 1. Arnold v. Schildberich. 2. Johan Biſchof.
5. Chriſtina h. Nicolaus v. Kreys. 6. Henrich Mettlide.
7. Gertrud h. Johan Rinck. h. Bartol. v. Queſtenberg. 8. Margar.

1. Roprecht, Ritter, 1498 an den Hof zur Raſe geſchrieben, h. Margaretha v. Boldern.
2. Mathias v. B. Senator, Scheffen des Riderich, h. 1. Aleid v. Schilderich, 2. Gertrud v. Elſick, 3. Cath. v. Heimbach.
3. Johann h. Sibilla v. Stommel. 4. Peter. 5. Beila. 6. Chriſtina h. Johan v. Nyde.

Eliſabeth h. Johan Budel.

1. Catharina ſtiftete viele Meſſen. 2. Aleid h. Roland v. Lyskirchen.
3. Bruno v. B. Bürgermeiſter 1521, † in der Regierung 1524 h. 1508 Gertrud von der Ehren, Tochter von Henrich und Catharina, † imp.
4. Georg. 5. Peter.

Lucia h. Mauritius v. Amelungen.
1. Caritas h. Franz Strauß.
2. Eberhard v. B., Senator u. Scheffen am Riderich 1524 h. 1. Gertrud Kanengießer 2. Odilia Olligſchlaeger.
3. Johann. 4. Mathias. 5. Eufgin.

[illegible]= Godbert (Gotfrid) v. B., Senator, † 22. April 1587, Letzter der Familie, wohnte in der Glockengaſſe im Hof Neuenar, liegt in Columba neben ſeinen Eltern in der Mitte der Kirche begraben. Er war ein beſonderer Wohlthäter dieſer Kirche, deren Kirchmeiſter er war.

Neben vorſtehender Abſtammung, welche aus dem Scheffen-Schrein von Severin, novum forum und Camp. entnommen, finde ich noch:

Johan v. B., † vor 1524, h. Gertrud Wachendorf, 1524 wiederverh. an den Ritter Adolf v. Eyback.

Johann v. B., gt. Dönabrugge h. Aleid, † vor 1520.

Henrich v. B., gt. Dönabrugge h. Gertrud.

Peter v. B. h. Gertrud v. Bergheim, Tochter Johann's.

Johan. Anna.

1. Catharina h. Johan Brandenburg j. u. L.
2. Eliſabeth h. Conrad Geilenkirchen.
3. Johann h. Urſula v. Laar.

Chriſtina h. Johan v. Rheidt.

Digitized by Google

Blenz siehe Berge.

Bloemroit. So nannte sich ein Haus in Cöln unter Leuffen (sub lobiis[1]) gelegen. Ein Patriziergeschlecht welches sich nach ihm schrieb, hat an den cölner Angelegenheiten thätigen Antheil genommen, wurde aber, wie die meisten anderen Geschlechter, im Kampfe mit der Gemeinde erdrückt. Das Schreinsbuch scab. sent. und scab. Brigitt. gibt folgende Abstammung:

Henrich Bloimroit senior h. **Catharina.**

1. **Henrich** jr. 2. **Johann** † vor 1407, h. **Agnes**, welche 1412 weiter verh. war mit **Henrich v. Gerlende.**

1. **Henrich B.** 2. **Cath. B.**, Nonne zu St. Gertrud.

Henrich senior wurde, wie bei Baculo gesagt ist, in Folge des Kampfes gegen die Gemeinde in den Kerker geworfen.

Blumenthal.

Johann v. Blumenthal wurde 1546 von Karl V. geadelt, baute zu Brackelen das Haus Blumenthal, war jülichscher Geheim-Rath, Amtmann zu Wassenberg und Lülsdorf, war Gesandter beim Kaiser Karl V., als solcher auch auf dem Reichstag zu Worms, liegt zu Düsseldorf bei den Kreuzbrüdern begraben, h. **Elisabeth v. Gruithausen**, Arnolds und Bertha v. Juden Tochter.

1. **Wilhelm** v. und zu **B.**, geb. 1547, † 17. Sept. 1605, wurde calvinisch,[2] h. **Elisabeth v. Claitz**, Herman Claitz zu Buntenbroch's Tochter.

2. **Arnoldus** v. **B.** h. **Bertha v. Vaeck** zu Bemmel bei Nimwegen, wo beide begraben.

3. **Mathias** v. **B.** blieb in der Belagerung von Mastricht in holländischen Diensten.

4. **Johann Wilh.** v. **B.**, † imp., hielt sich lange in Frankreich auf.

Elisabeth v. B., geb. 1583 h. **Arnold v. Gruithausen.**

1. **Johann Henrich** v. **B.**, Rittmeister und Drossard zu Vianen h. **Eleonore v. Millingen.**

2. **Wilhelm** Herr zu Est in der Belau bei Bommel h. **Anna v. Dort** bei Libberg.

3. **Mathias**, Droste von Culenberg, † in der Schlacht.

4. **Hermann**, holländ. Rittmeister Herr zu Est, welches er vom Bruder erbte h. **Wilhelmina v. Zwick.**

5. **Joh. Wilh.** holländ. Kapitain, † imp.

6. **Elisabeth** h. **Johan v. Balveren** zu Wamel.

1. **Arnold**, 2. **Walraff**, 3. **Berta**, † als Kinder.

4. **Johann v. B.** h. **N. v. Brackel.**

5. **Anna v. B.** h. **Bernhard v. Bentink** zu Diessenheim in Twent.

Arnold v. B.

Die Blumenthal führen in goldenem Felde eine rothe Nelke am grünen Styl, welche aus einem Thale zwischen zwei grünen Bergen hervorwächst, und auf dem Helm einen schwarzen Bock mit goldenen Hörnern, der die Nelke im Maule hält. Das Wappen ist also ein redendes.

---

[1] Die Häuser, welche im Rücken des Heumarkts und des Steinwegs standen, halten wegen des bedeutenden Verkehrs die günstigste Lage für den Handel und wurden die Stellen davor, um Verkaufs-Tische aufzustellen, theuer angemiethet; die Miethe bezogen die Hauseigenthümer, und diese ließen vor ihren Häusern Dächer, die oft nur in großen hölzernen Klappen bestanden, die man Abends niederließ, anbringen, damit ihre Miether Schutz gegen Regen fanden. Von diesen Dächern, die später nach und nach in Häuser gewandelt sind, führte die Straße im Mittelalter den Namen sub lobiis.

[2] Von diesem Wilhelm wird uns viel Rühmliches berichtet. Namentlich hat er für das jülicher Land sich dadurch ein Verdienst erworben, daß er bei dem holländischen General Martin Schenk die verfügte Land- und Brand-Execution abwendete. Er liegt in der Kirche zu Brackelen begraben, wo ihm im Style jener Zeit folgendes Epitaphium gesetzt ist:

O Mensch wärst du so stark als Samson
Auch so schön undt jung als Absalon;
undt hättest Alexandri Macht und Gewalt
undt Hippocratii Kunst mannichfalt,
dannoch must du werden dem bitteren Todt gleich
Das mögen mercken arm undt reich.

Digitized by Google

Bocholtz zu Bocholz, Broch, Waldneel, Raed, Hinsbeck, Bochet, Busch, Tungerlo. Davon waren einige Scheffen zu Cöln, namentlich 1463 Johann, dessen Siegel ich Tafel I. Nro. 29 wiedergegeben habe.

Gerard v. Bocholz, Herr zu Bocholz, Broch, Waldneel, Raed, Hinsbeck, Ritter 1361, h. Aleid v. Bocholz.

Herman v. B. zu Broch und Hinsbeck, h. 1. Aleid v. Bellinghoven † imp., 2. Cath. v. Wachtendonc.

Gerhard v. B. zu Bocholz und Waldneel, h. Anna v. Bilant.

Gothard v. B. zu Broich und Hinsbeck, h. Johanna v. Gohr, Tochter Daniels.

Wilhelm v. B. zu Bocholz und Waldneel, h. Mettilde v. Epec.

Petrus v. B. zu Broch und Hinsbeck, h. N. v. Weimersum, deren Mutter eine Horst war.

Arnold v. B. zu Jugendhaft 1454, h. Esa. Tochter Aegidius von Horrich zu Brackeln.

Joh. von und zu Bocholz, h. Cath. v. Hundt, Erbin zu Busch.

Wilhelm v. Bocholz zu Waldneel.

Godfrid v. B. h. Adriana v. Eyl, Wittwe Adriani v. Boedberg.

Arnold v. B., Herr zu Hinsbeck, h. Franc. v. Flack.

Godfrid v. B. zu Jugendhaft, h. N. v. Binsfeld.

Aegidius, Abt zu Gladbach, † 1538.

Wilhelm, Mönch zu Siegburg, Probst zu Hirtzbach.

Reiner † imp.

Arnold, Herr zu Tungerlo, h. Joh. v. Merwick zu Kessel.

Eduard v. Bocholz, Herr zu Bocholz, h. Cecilia v. Heithausen.

Joh. v. Bocholz, Herr zu Busch, h. Cath. v. Bilant zu Weel.

Wilhelm v. B. zu Broch h. Agnes v. Galen.

1. Petrus, Abt zu Gladbach. 2. Arnold, Domherr zu Mainz u. Lüttig, Probst zu Bingen. 3. Gothard Herr zu Strobrock, h. Alexandrine v. Wittenhorst zu Horst.

4. Wilhelm Herr zu Hinsbeck, geb. 1522, † 1595, h. Ode v. Gortenbach, Tochter Wilhelms und Anna von Hanxler zu Gangelt.

5. Maria v. Jod. v. Milst zu Beckhausen.

1. Reiner, Abt zu Corbach. 2. Gottfrid, Deutsch-Ordensritter.

3. Johann, Herr zu Jugendhaft h. Johanna v. Trips.

4. Herman h. N. von Hovelich zu Adendorf.

1. Arnold, Probst zu Lüttich. Domherr zu Mainz, † 1568. 2. Elisabeth, h. Adrian v. Boedberg, Marschall von Geldern. 3. Florentin, Herr zu Tungerlo, h. 1. N. v. Maschereirin, 2. Maria v. Berckem.

4. Johanna h. Wilhelm von Merode zu Waroux.

Joachim v. Bocholz zu Bocholz h. Margaretha v. Valant zu Echt.

Otto v. B. zu Busch h. Sophie v. Brempt.

Johanna, Erbin zu Broch, h. Wilhelm v. Brempt zu Flaskath.

1. Johanna h. Henrich Marquis von Bonnivet. 2. Margaretha h. Arnold Hunn v. Amsterath. 3. Anna h. Herman Hoen v. Hoensbroeck.

1. Gothard Herr zu Bochet h. 1. Marg. von Boedberg, 2. Marg. v. Grosbeck.

2. Arnold Probst zu Bildesheim. 3. Wilhelm. 4. Franz, beide Canonici. 5. Joh. † imp.

1. Theodor Herr zu Ingenhaft h. Elis. von Hurt, Erbin zu Stumb.

2. Gottfrid, Dechant zu Lüttig. 3. Gisbert, Probst zu Stabberg. 4. Aegidius, h. Marg. v. Bucholz, Tochter Joachims.

5. Georg v. B. zu Adendorf h. N. v. Erp.

6. Henrich. 7. Margaretha h. N. v. Nossum.

Maria h. Anton von Berchem.

1. Margaretha h. Aegidius v. Bocholz zu Lobberich.

2. Johann h. Elisabeth v. Eyl zu Heitern, Erbin.

3. Eberhard h. die uneheliche Tochter Gebhards v. Mansfeld, Erzbischofs von Cöln.

Werner v. B. h. Maria v. Hoemen, Tochter Gerhards zu Obendirchen und Anna v. Esch, Wittwe von Werner Hundt.

1. Johan Wilh., Herr zu Bochet, geb. 1590, h. Anna v. Hoensbroeck, Tochter Hermans und Anna Bocholz.

2. Arnold, beide zu Lüttich. 3. Ferdinand, Domherrn 4. Arnold. 5. Franz. 6. Gerard † imp.

7. Emund Herm. Gork, Comthur Deutsch O. zu Mastricht. 8. Maria, 9. Francisca.

10. Maria Magd. 11. Ode, Stiftsdamen zu Bilsen. 12. Marg. h. de la Motte. 13. Anna, Nonne zu Lüttig.

1. Reiner, Herr zu Ingenhaft. 2. Temmo, Domherr zu Paderborn. 3. Anna h. N. v. Werry.

1. Gottfrid, Herr zu Lobberich, h. Jodeth v. Geire zu Asten. 2. Johann, Canonicus zu Lüttig.

1. Aegidius, Scholaster zu Lüttig. 2. Margaretha h. N. von Berg. 3. Maria.

1. Arnold Herr zu Bocholz h. Gudula v. Bellbrück zu Horath.

2. Margaretha. 3. Elisabeth.

Johan und Wilhelm † jung und erben über Halbbrüder die von Hundt den Sitz Busch.

1. Anna geb. 1628. 2. Maria geb. 1629. 3. Agnes geb. 1631, h. Dod. von Blanckart.

Elisabeth, Aebtissin zu Dalheim, † 1714, alt 66 Jahr.

Bock. Diesen Namen führten im Cölnischen und Jülichschen sechs, dem Stamm nach verschiedene adliche Familien. Die eine davon, Bock von Lichtenberg genannt nach einem Sitze an der Mosel, besaß den Forsthof in der Wehrmeisterei Düren und durch ihn die Erbförsterei im Jülichschen. 1556 wurde Reinhard B. v. L. in der Ausdehnung wie sie sein Vater Reinhard besessen hatte, damit belehnt, und nach seinem Tode 1564 gestattete der Herzog, daß seine Wittwe Anna v. Hochkirchen sie zu Gunsten ihrer Minderjährigen administriren ließ. Unter diesen Minderjährigen zeichnete sich später Frambach B. v. L. aus. Er trat in den deutschen Orden und wurde zum Coadjutor der Comthurei Alten-Biesen erwählt.

Ein anderes Geschlecht Bock v. Pattern genannt, führte wie Cleve im silbernen Felde ein Kreuz von Lilienstäben.

Wilhelm v. Bock zu Pattern, jülichsches Lehen, ♄. **Ida v. Hochkirchen** zu Schirpel.

Wilhelm v. B. zu P. ♄. **Margaretha Deux** zur Kaulen.

Wilhelm v. B. zu P. ♄. **Johanna v. Vollart** zu Warrenberg.

1. **Johann Werner v. B.** aufgeschw. 1660, ♄. **Agnes Ida v. Efferen**, Tochter Carls und Elis. v. Lintzenich.

2. **Joh. v. B.**, Abt zu Sigburg 1671.

Johann Adam v. B. 1701 wegen Pattern aufgeschw.

Ein drittes Geschlecht dieses Namens führte auf einem Querbalken drei fortschreitende Vögel und auf dem Helme einen wachsenden Bock. Hiervon spricht Mering in seinen Burgen Bd. 8 Seite 72. Es führte auch den Namen Lichtenberg nach einer Burg bei Heinsberg, und kommt bei der jülichschen Hochzeit Tafel 7 vor. Ein viertes Geschlecht dieses Namens führte einen springenden silbernen Bock im rothen Felde und kommt davon Elisabeth in dem Stammbaum Nesselrode vor. Sie brachte ihrem Gemahl Johan v. Nesselrode die Herrlichkeit Pasterkamp in die Ehe.

Bockelmünd. Aus dem Rittergeschlechte, welches in dem Dorfe dieses Namens ansäßig war, wurde 1404 Gerhard v. B. gt. Schuym Vasall der Stadt Cöln mit der Verpflichtung: bei Vertheidigung der Stadt zu jeder Zeit mit zwei Knechten Hülfe zu leisten.

Bodden. Ein aachener Patriziergeschlecht, dessen Wappen ich Tafel I. Nro. 49 mittheile. Ich finde:

Peter Ludwig Bodden, Consul zu Aachen.

Theodor v. Bodden Herr zu Gorenrath und Beulartstein bei Aachen, ♄. 30. Januar 1701 **Anna Cath. Elisabeth**, Tochter des Freiherrn Adolf Bertram von Wachtendunc und dessen Dienstmagd, brachte ihm die Herrschaft Hülvonr in die Ehe, welche dem Grafen von Birmund verkauft wurde.

Joh. Henrich Michael v. B., Canon. zu Aachen. **Maria Anna ♄. Max Joseph Raphael v. Bouman**, Freiherrn v. **Nicholt.**

Bodelschwing siehe Plettenberg.

Boetzeler ein altes niederrheinisches Geschlecht, welches sich nach dem Haus Boetzelar im Clevischen schrieb. Butkens hat seine Genealogie vollständig mitgetheilt.

Boimeister, ein Patriziergeschlecht, welches schon zur Zeit der ältesten Nachrichten in Cöln ansäßig war, und zwar finde ich als die Stammeltern im Severins-Schreine lat. pl. 1264:

Hermann Boimeister ♄. Aleid.

Hermann. **Johann.**

Das Wappen ist dem der Heimbach gt. Hoen gleich. 1460 finde ich Wilhelm Baumeister mit dem Gut Bongard zu Oberzier, einem jülichschen Lehen belehnt.

Boistorf, ein Dorf bei Cöln (Büsdorf) war im Mittelalter Sitz eines Rittergeschlechts, welches einen Adler im Wappen führte. Einer der letzten dieses Geschlechtes, Tilman, wohnte zu Fliehstetten, gerieth mit den damaligen Dynasten von Fliehstetten: Grafen Wilhelm von Limburg und Andreas von Rode-Frankenberg in Fehde. Die letzteren nahmen ihn gefangen, und wurde ihm die Wahl gelassen, entweder Urpfehde zu schwören, oder seine Sachen durch die Scheffen des Gerichts zu Fliehstetten abertheilen zu lassen. Tilman wollte anfänglich weder das Eine noch das Andere, bis die Scheffen von Fliehstetten sich in's Mittel legten, worauf er die Urpfehde sowohl gegen den Grafen Wilhelm und den Ritter Andreas, als auch gegen Johann von Rode Herrn zu Frankenberg, Bruder des letztern, Gumprecht von Neuenaar, Erbvogt zu Cöln, Herrn zu Alpen und Wilhelm von Dülken ausschwor.

Digitized by Google

Boland. Eins der ältesten Geschlechter des Niederrheins und stets in großem Ansehen. Warner v. B. ist 1222 Zeuge in einer Urkunde Kaiser Henrichs III. im aachener Stiftsarchiv. 1273 kommen Werner und Philipp de Bolandia Gebrüder vor. Dieses Geschlecht besaß die Herrlichkeit Kaldenborn, starb aber gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts mit Peter v. B. aus und kam Kaldenborn (cölnisches Lehen) an die von Hillesheim. In den Schreinen kommt zuerst 1344 (Eigel extra m.) Theodor B. mit seiner Frau Metza und seiner Schwester Druda vor.

Verschieden von dieser Familie ist eine cölnische Patrizier-Familie, welche um die Mitte des 16. Jahrhunderts aus Münster in Westphalen einwanderte; sie führte den Beinamen Monemit und ist die Abstammung folgende:

N. Monemit v. Boland.

Henrich B. in Cöln, h. 1. Gertrud v. Siegen, 2. Ursula v. Hanxler. — Johann, Senator zu Münster und Cämmerer.

ex 1ma 1. **Johann v. B.**, Bürgermeister zu Cöln, † in der Regierung 11. Oct. 1645, begraben bei den Minderbrüdern, hatte XV Stäbe, h. 1. Elis. v. Mendes, 2. Susanna v. Charles. — 2. Henrich M. v. B., Greve des hohen Gerichts, h. Catharina von Hardenrath. — 3. Johann Georg, Can. zu St. Gereon. 4. Catharina h. Hildebrand Sudermann, Bürgermeister zu Cöln, † imp. 5. Agnes. — 6. Christian. 7. Anna. 8. Gertrud. 9. Henrich.

1. Hildebrand v. B. h. 1. N. 2. N. v. Graß, Wittwe Licent. Eschgen. — 2. Catharina h. Joh. v. Berg.

1. Joh. h. Elis. Menders. 2. Gertrud h. Adolf v. Frenz. 3. Ursula h. Georg Christian Roß. — 4. Christina. 5. Marg. h. Georg v. Lyskirchen. 6. Agnes h. Joh. Marcus v. Beywegh. — 7. Catharina. 8. Henrich. 9. Hans Georg.

ex 2da 1. Susanna Maria h. Constantin von Rottkirchen. — 2. Johann Monemit v. B., geb. in der Weberstraße 25. Jan. 1650, getauft in Joh. Baptist, Freiherr, Herr zu Kuelsheggen, Sültz, Weilerwist u. s. w. kaiserl. General-Feldmarschall, Lieutenant und Commandeur, General in Siebenbürgen, h. Agnes Freiin v. Hillen, Tochter Reinarts v. Hillen zu Hilden, Sültz und N. v. Zweiffel. — 3. Tochter h. N. v. Heyden gt. Hungrighausen.

1. Joh. Arnold Joseph Freiherr v. B. — 2. Wolfgang Wilh. v. B. — 3. Franz Otto v. B. zu Kuelsheggen. — 4. Franz Fried.

Johann v. B. war einer derjenigen Bürgermeister, die am längsten regiert haben. Sein Wirken blieb lange in einem rühmlichen Andenken. Kaiser Ferdinand II. bestätigte ihm für seine Verdienste, namentlich für die Aufrechterhaltung der katholischen Religion, seinen alten Adel und erhob ihn in den Stand der Reichsfreiherrn 8. Juni 1628. Als er sich demnächst bei dem Directorium der rheinischen Ritterschaft um Aufnahme in die Matrikel meldete, wurde ihm 1. Nachweis von vier Ahnen, 2. Nachweis des Eigenthums reichsfreier ritterlicher Güter, 3. Ausstellung eines Reverses, daß er dem Ritterschaftsdirectorium treu und gehorsam sein, auch die Contributionen zahlen wolle, 4. endlich Einzahlung von 300 Thaler für die Immatriculation zur Ritterschaftskasse zur Pflicht gemacht. Nachdem diese Punkte erledigt waren, wurde dem Gesuche nachgegeben.

Das Wappen des cölner Roland besteht in drei antiken goldenen Schlüsseln in blauem Felde, von denen einer auf dem Helm zwischen einem blauen und goldenen Flügel wiederholt ist.

Bongard (de promerio). Ein Geschlecht, welches bereits in den ältesten Urkunden genannt wird. Namentlich finde ich im Schrein Laurenz vor 1220 Joh. von dem Bongart, Vogt, und dessen Frau Christine. Sie werden an mehrere Häuser auf der Hochstraße und Buddengasse, gegenüber dem Hause des Grafen von Jülich geschrieben. Schon 1290 war die Familie im Besitz von Pfaffendorf und zwar besaßen es Gerhard, dessen Frau Sibilla schon gestorben war, und Mettel, Nonne zu Bourtscheid, Kinder von Reinhard v. dem Bongard und Oda. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Wappen der Schwarz-Bongard.

Digitized by Google

Hermann de Pomerio, wurde 1334 mit Bergerhausen belehnt, ℌ. **Nella von der Recke.**

Gerard de Pomerio, als Erbkämmerer des Herzogthums Jülich 1336 durch Kaiser Ludwig bestätigt.

Reinhard von dem **Bongart** zu Paffendorf und Bergerhausen, Erbkämmerer, unterschrieb 1361 den Tausch von Monjoie und Heiden gegen Caster ℌ. **Vela v. Dortzant.**

1. Eine Tochter ℌ. **Emmerich** v. **Drnyten**, Droste von Jülich.

2. **Statz** (Anastasius) v. d. **B.** zu Pfaffendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbkämmerer, fürst. jülich. Rath ℌ. **Heilke v. Dortzant**, Tochter Hermann's und Heilken's von Hochkirchen, **2. Vela** v. Bergerhausen.

3. **Gerard** v. d. **B.**

4. **Adam** v. d. **B.** ℌ. **Cunegunde v. Eynenberg**, Tochter Johanns und Heilkens von Hochkirchen, Erbin zu Einenberg.

1. **Eustachius** v. d. **B.**, Probst zu Kerpen, 1425.

2. **Gothard** v. **B.** zu Bongart, Paffendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbkämmerer, Pfandherr des Amts Düren ℌ. **Cunegunde** v. **Bourscheid**, Tochter Bernards und N. v. Eltern, beide fundirten 1450 das Frauenkloster St. Georg bei Kinsweiler.

3. **Wilhelm** v. **B.**

Vela v. d. **B.** 1406 Abtissin zu Dietkirchen, erwählt 1462, ℌ. **Arnold** v. **Zievel**, dem sie Eynenberg brachte.

1. **Hedwig** v. **B.** ℌ. **Philipp v. Bicken** zum Hain, Sohn Philipps und Elis. Wolff Guttenberg 1461.

2. **Bernard** v. **B.** † imp.

3. **Statz** v. **B.** fürstl. jülich. Rath.

4. **Johan**[1] von und zu Bongart, Paffendorf u. Bergerhausen, 1466 Erbkämmerer, Amtmann zu Nörvenich, ℌ. **Elisabeth v. Erckenthiel**, Tochter Jacobs und Elisabeths v. Schönhouen.

1. **Catharina** v. **B.** 1517 ℌ. **Arnold** v. **Amsterath** zu Gleen, Sohn Gerard's u. Agnes v. Freilag.

2. **Wilhelm** v. **B.**, Herr zu Paffendorf, seine Nachkommen s. **sub. A.**

3. **Maria Marg.** ℌ. 1. **Arnold** v. **Harf** zu Neuhof, 2. **Carstilius** v. **Palant**, 3. **Werner** v. **Palant.**

4. **Arnold** v. **B.**, Ritter, Herr zu Kinkweiler, Amtmann zu Münstereifel, ℌ. **Anna** v. **Eltern** zu Vogelsang, Tochter Johanns u. Cath. v. Palant zu Berg.

5. **Clara**, Nonnen zu Wenau.

6. **Elisabeth**, Nonnen zu Wenau.

7. **Bernhard** v. u. zum Bongart ℌ. N. v. **Torck**, Tochter Wilhelms u. N. v. Neuenar, Erbin zu Neurath. Ihre Descendenz schrieb sich zu **Schwarz-Bongard.**

8. **Cunegunde**, Nonne zu Schweinheim.

Maria ℌ. **Otto v. Bilant** zu Reidt, Sohn Adrians und Irmgard's **Schenk** v. Nidegen.

1. **Josina** ℌ. N. v. u. zu Spangen.
2. Bernhard v. **B.** zu Neuenrath ℌ. **Maria** v. **Rhede** zu Laethfeld, Tochter Adrian's u. Lucie v. Gohr.

3. **Michael** v. **Bongard** zu Neuenrath ℌ. **Agnes** v. **Oswein** zu Brakel, Tochter N. u. N. v. Brockhausen.

4. **Johann** v. u. zu **B.**, ℌ. 1. **Johanna** v. **Rhede**, zu Lartzfeld, Tochter Adrian's u. Lucie v. Gohr in Hert, **2. Anna** v. **Maschelrein** zu Bellgoy, Tochter Johan's u. Hildegunde v. **Koch** zu Neerinnen.

Wappen der Bongard-Heiden.

1—3. Töchter. ℌ. Tochter ℌ. N. v. **Bronckhorst.**

5. Tochter ℌ. **Joachim** v. **Wyhe** zu Herne.

6. **Bernhard** v. **B.** zu Neuenrath, ℌ. **Maria** v. **Lockhorst.**

1. **Wilhelm** v. u. zu Bongard 1623 ℌ. **Agnes Beißel** von Gymnich zu Schmidtheim, Tochter Richard's u. Margar. v. Harff zu Dreidorn.

2. **Johan Wilhelm**, Deutsch-Ordensritter, Comthur zu Coblenz.

1. **Bernhard** v. **B.** zu Neuenrath ℌ. **Maria** v. **Bronckhorst** zu Stal, Nicolas u. Josina v. Amstel Tochter, war bei den General-Staaten.

2. **Florentinus**,
3. **Anna**,
beide † als Kinder.

[1] Nach Andern heißt dieser Anastasius.

Digitized by Google

A. Wilhelm v. d. Bongart, Herr zu Paffendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbkämmerer, fürstl. Rath 1554, Amtmann zu Düren und Nörvenich ḥ. **Maria v. Maschelrein**, Tochter Wienand's und Margaretha von Schönrad, Erbin zu Heyden und Blitt 1554.

1. **Wilhelm v. Bongart**, Herr zu Heiden, Blitt u. Bergerhausen, Ritter, ḥ. **Margaretha v. Palant** zu Berg, Tochter Johan's u. Elis. v. Hompesch.

2. **Agnes ḥ. Franz v. Hanxeler** zu Gangelt und Herstal, Drosse zu Millen.

3. **Werner v. B.**, Herr zu Paffendorf u. Winandsrath, Erbkämmerer, fürstl. Geh. Rath Landhofmeister, Amtmann zu Berchem, † 1599 ḥ. 1. **Cecilia Schellart v. Obbendorf** zu Schinnen, 2. **Cath. v. Spies** zu Frechen, Tochter Adolfs u. Marg. v. Unad zu Landscron, 3. **Marg. v. Orsbeck** zu Birnich, Tochter Damian's u. Anna v. Pleitenberg zu Schwarzenberg.

4. **Catharina ḥ. Wilh. v. der Horst** zu Heimersheim, Sohn Wilhelm's u. Gertrud's v. Gymnich.

1. **Wilhelm v. d. B.** zu Heiden, Blitt u. Bergerh., fürstl. Rath, Cammermeister, Plenipotentiarius zu Regensburg, 1603 Amtmann zu Heinsberg, ḥ. **Maria v. Eyatten** zu Neuerburg, Tochter Egidius u. Cath. v. Neuschenberg Stetterich, Wittwe Henrichs v. Hochsteden zu Noithausen.

2. **Adolf**, Deutsch-Ordens-Ritter, Comthur zu Coblenz.

3. **Cecilia ḥ. 1. Henrich v. Elmpt** zu Burgau, 2. **Werner v. Widendorf** zu Bostorf.

ex 1mo **Elisabeth ḥ. Engelb. v. Orsbeck** zu Birnich, Sohn Wilh. u. Mar. v. Metternich zu Bettelhoven.

ex 2do **Werner v. Bongart** zu Winandsrath u. Paffendorf, Erbkämmerer, Amtmann zu Caster, 1629 vom Kaiser zum Freiherrn erhoben, † 1645, alt 85 J., ḥ. **Anna Cath. v. Flohdorp** zu Leuth, Tochter Wilhelm's u. Johanna v. d. Zels.

1. **Ferdinand v. B.** zu Heiden, Blitt, Bergerhausen u. Noitberg, ḥ. **Maria v. Reselrode** zu Stein, Tochter Bert. u. Lucie v. Hahfeld zu Crudorff 1663.

2. **Adolf**, Domherr zu Trier.

3. **Maria Cath.**, ḥ. **Marg.**, beide † imp.

5. **Maria Cath. ḥ. Loth. Ferd. v. d. Leyen**, Sohn Johann's u. Margar. v. Bongart.

1. **Karl Lothar v. B. zu Heiden, Blitt, ḥ. Noiberg u. Bergerh.**, 1664 † imp. ḥ. **Maria Anna Klara v. Blanckhart** zu Alsdorf, Tochter Otto Lud. u. **Agnes Odilia v. Bocholz.**

2. **Agnes Maria Philip Wilh. v. Bongard**, Sohn Johanna u. Margar. v. Reuschenberg, bringt die Güter an die Linie von Winandsrath.

3. **Maria Cathar. Marg. ḥ. Franz Wolfgang v. Leerath**, Sohn Henrich u. Maria Franz. v. Cortenbach.

4. **Maria Louisa**, Nonne zu Düsseldorf.

1. **Wilh. v. B.** kais. Cämmerer, Obrist eines Kürassier-Regiments, † in der Schlacht bei Leipzig, 17. Sept. 1631.
2. **Cath.** † imp.
3. **Johanna ḥ. Steph. Quadt** zu Creutzberg.

4. **Johann Bernhard v. B.** zu Winandsrath u. Paffendorf, Erbkämmerer, Ritterschs.-Direktor, Stallmeister, Amtmann zu Caster ḥ. **Johanna Marg. v. Neuschenberg** in Stetterich, Tochter Emunds u. Maria v. Wermingshausen 1683, 2. **Johanna Elis. v. Iselstein**, Tochter Christ. u. Cunigunde v. Potzen, 1675.

5. **Johanna Cath. ḥ. Adrian v. Virmund** zu Nersen, Sohn Johan's.
6. **Odilia ḥ. Theod. v. Willich** zu Winnenthal.

1. **Johanna**, Nonne zu Capellen.
2. **Guda**, Abtissin zu Schweinheim.
3. **Christina**, Nonne zu Meer.

4. **Philip Wilh. v. B.** zu Winandsrath, Paffendorf, Erbkämmerer, Geheim-Rath, Amtmann zu Caster Jüchen, ḥ. **Anna Maria v. Bongart** zu Heiden, Tochter Ferdinands und Maria v. Reselrode zu Stein.

5. **Theodor Bertram**, kaiserl. Hauptmann, † in der Belagerung von Bonn 1673 9. Novemb.
6. **Erich Adolf**, kais. Obristlieutenant, † 1695 in Siebenbürgen.
7. **Johan**, Mönch.
8. **Maria Ida** † imp.
9. **Cath. Elis.**, Nonne zu den weißen Frauen in Aachen.

1. **Maria Franz. ḥ. 1. Johann Werner v. Bargen** 2. **Joh. Rab. v. Hagthausen**, kais. u. pfälz. Generallieut. u. Gouverneur zu Jülich.
2. **Anna Magd.**, Nonne zu Meer.
3. **Anna Odilia**, Stiftsdame zu Diethkirchen.
4. **Maria**, 5. **Felicitas**, † als Kinder.
6. **Hermana Elisabeth**, Nonne zu Heinsberg.
7. **Joh. Wilh.** † als Kind.
8. **Maria Anna**, Nonne zu Heinsberg.
9. **Joseph.**

10. **Clemens**, geb. 23. Oct. 1695, ḥ. **Charlotte Philippine v. Walpott Bassenheim**, Erbkämmerer des Herzogthum Luxemburg, der Grafschaft Chini u. des Herzogthume Jülich, Herr zu Winandsrath, Paffendorf, Heiden, Blitt, Bettendorf, Sessingen, Pesch, Bergerhausen, Roiberg, Ammann zu Caster und Jüchen.

11. **Johann Hugo**, geb. 1699.

Das Wappen der v. Bongard zu Paffendorf, deren Stamm jetzt noch blüht, ist ein silberner Sparren in rothem Felde, auf dem Helm ein wachsender Knabe mit flatterndem rothen Bande im Haar, auf dessen rothem Kleide der silberne Sparren sich wiederholt. Die Linie Schwarzbongard vertauschte dieses Wappen mit dem Neurather einem schwarzen Querbalken in silbernem Felde, auf dem Balken ein goldener Stern.

Verschieden von diesen Bongard sind die Bongard zu Heiden. Diese führen einen schwarzen Querbalken in silbernem Felde und drei rothe Kesselhaken, zwei oberhalb, einen unterhalb des Balkens; auf dem Helm einen wachsenden weißen Hund mit denselben Balken und Haken, oder statt dessen einen weißen und einen schwarzen Flügel, beide mit goldenen Seeblättern besetzt. Aus dieser Familie besegelt 1337 Jacob v. Bongard, Ritter, den Brief, worin Paul v. Hüchelhoven dem Markgrafen Wilhelm von Jülich das Haus Aldenhoven zum Offenhaus aufträgt. Ein Bongard aus diesem Geschlechte besegelt den Tausch von Montjoie und Caster. Das Geschlecht starb im 15. Jahrhundert aus. Heiden, bei Aachen, kam nach mehreren Vererbungen an die Bongard von Paffendorf und nahm der Stifter der neuen Linie das Heidensche Wappen an.

Digitized by Google

Eine andere Familie von Bongard führte einen gezahnten Querbalken und darüber einen Turnierkragen. Aus dieser Familie kommt 1252 Adolf v. Bongard, Ritter, und seine Frau Clementia vor. Sie kaufen von Henrich Dynasten von Isenburg einen Hof zu Odendare (Odenthal). Dieser Adolf machte sich sehr um den Erzbischof Conrad von Cöln verdient, der ihn deshalb in einer Urkunde vom Jahre 1251 über die Maaßen lobt, und ihm eine Rente zu Schwelm anweist.

In den Schreinen finde ich noch folgende Abstammungen, die wahrscheinlich den Bongard zu Paffendorf angehören:

Johann v. B., Ritter, h. Lisa, beide † vor 1454, an Haus Tafelrunde (cleri)

Daem (Adam) h. **Catharina**, † vor 1454.

1. Lysbeth h. Arnold v. Honseler.
2. Johan, Dr. i. o.
3. Alverardis.
4. Catharina, Nonne zu Dietkirchen.
5. Daem.
6. Henrich.
7. Mathias.

1394 **Wilhelm Bungard v. Battern** (for. grace.)

Adam h. Goda.
An Haus zur Papagey, welches auch zum Bongard heißt (nov. for. 1380) sind geschrieben R. de Pomerio.

1. Odilia.
2. Beatrix.
3. Johann Miles.

Ebendaselbst finden sich Ritter 1451 Werner v. d. B. h. Cath.

Die Bongard waren auch Scheffen von Cöln. Das Siegel des Scheffen Johann von Bongard habe ich Tafel I. Nro. 30 abgebildet.

Bonnenberg ist ein cölnisches Patriziergeschlecht, dessen Wappen Tafel I. Nro. 31 abgebildet ist.

Bonscheteufel. Unter dem Namen Teufel kommt schon in den ältesten Schreinsurkunden ein Rittergeschlecht vor, namentlich 1264 Bruno dictus diabolus, welcher an ein Haus auf dem Neumarkt geerbt wird. Später nennt sich dasselbe Geschlecht die bonnschen Teufel. Denn an dasselbe Erbe wird 1357 Herman Buntzbuvel mit seiner Tochter Beatrix und 1282 Ritter Engelbert Bunesgebuvel mit seiner Tochter Cunegunde, verheirathet an Ritter Christian v. Stumbel angeschrieben. Die Letzteren besaßen auch die Curie Belle auf dem Neumarkt. Das Wappen war ein Löwe.

Born. Ein cölnisches Patriziergeschlecht führte einen rothen (auch wohl blauen) Bach in einem von oben nach unten rechts schwarz, links goldgetheilten Schild, auf dem Helm einen schwarzen (blauen) und goldenen Flügel. Die Abstammung ist folgende:

Christian Born, Kaufmann im kleinen Wollsack, neben dem großen Wollsack in der Bechergasse in Cöln, 1507 — 1530, hatte drei Frauen.

Henrich Born, Dechant zu den Aposteln. | **Johann B. h. Anna Holtbutgen.** | Tochter h. **Andreas Imhof.** | N. h. N. **Wickerath.**

Christian B. j. u. D., Senator zu Cöln, h. **Sibilla Sorntgens**, gebar ihm acht Kinder und heirathete später **Johann Reeck** j. u. D.

1. Sibilla.
2. Christina, Abtissin zu den Machabeern, 47 Jahr.
3. Christian v. B., Assessor des Kammerg. zu Speier 1603, h. Marg. v. Bisterfeld.
4. Anna, Nonne zu S. Clara.
5. 6. 7. 8. N.

1. Henrich v. Born, j. u. D., Senator zu Cöln, 1640 Scheffen auf Eichelstein, h. Sibilla Maes 1616.
2. Catharina h. Andreas Stmir, j. u. D.
3. Margaretha h. N. v. Binsfeld.
4. Maria Richmnd.
5. Elisabeth h. Nicolaus Krufft.
6. Sibilla h. Anton Weidenfeld, münsterischen Canzler j. u. D.
7. Elisabeth h. Henrich Brückelman j. u. D., fürstlich jülichschen Geh. Rath.

Agnes v. Born h. Junker Herman v. Stein zu Schwallenburg.

Bottlenberg. Diese Familie gehört zu den ältesten des Landes. Schon 1224 kommt Herman von Buddelnberg und sein Bruder bei Cremer II. vor, und 1305 ist Engelbert v. Bodelenberg Ritter und Vogt zu Sigburg. Die Familie theilte sich in zwei Linien, wovon die eine den Beinamen Kessel, die andere den Beinamen Schirp führte. Was Robens über den Ursprung dieser Namen sagt, ist ebenso, wie vieles andere, von ihm rein erdichtet.

Die Familie führte einen Querbalken, der oben und unten mit Zinnen versehen, ist im silbernen Felde, und auf dem Helm einen silbernen Hund mit demselben Querbalken. Bei Schirp sind der Balken und die Zinnen roth, bei Kessel schwarz; bei Letzteren trägt der Hund auch noch ein schwarzes Halsband.

Die Schirp waren in Westphalen, Berg und Jülich angesessen, namentlich zu Burg Sindern und Bredeburch und zu Läntenbeck bei Elberfeld, jetzt Herrn Pithan gehörig. Die Kessel saßen zu Hackhausen, Kesselberg und Muchhausen und waren Lehnherrn zu Lüttringhausen, bekleideten meistens die Amtmannsstellen zu Ratingen, Mettmann, Solingen und Elberfeld. Robens Bd. II. S. 327 hat die Abstammung beider Linien. Ich habe seiner Mittheilung rücksichtlich Schirp hinzuzusetzen, daß dieser Linie angehörten: Mettilde, Abtissin zu Saaren bei Mülheim, 1523. Johanna Francisca, Abtissin zu Düßern in Duisburg.

Digitized by Google

Johann Wilhelm, Erb-Haus- und Landdroste des Stifts Werden, Freiherr zu Scheppen, Witten und Byfang, 1761, endlich Franz Arnold, Amtmann zu Elberfeld 1758. Die Linie Kessel muß ich hier ganz neu aufnehmen, weil Robens Angaben dürftig und unrichtig sind:

Wenemar B. gt. Kessel 1353.

Reinhard B. gt. K. ♄ Margaretha v. Zweiffel.

1. **Wenemar B. gt. K.**, Herr zu Dunen, Landmarschall des Herzogthum Berg, ♄ **Agnes v. Aldenbockum.**
2. **Syvart** Herr zu Bodenberg, Amtmann zu Ratingen.
3. **Diederich** Herr zu Kesselberg.
4. **Elisabeth**, 5. **Alverade**, Nonnen zu Gresrath.

1. **Johann v. B. gt. K.** zu Hackhausen und Kesselberg, Lehnherr zu Lüttringhausen, Amtmann zu Solingen, ♄ 1. **Elisabeth v. Winckelhausen** † imp., 2. **Sibilla** op den Berg, Tochter Henrichs und Ottilia von Eller.
2. **Mettilde ♄. Gerard v. Bodlenberg** gt. **Schirp** zu Lüntenbeck.

Johann v. B. gt. K., Herr zu Hackhausen, Kesselberg, Lehnherr zu Lüttringhausen, bergischer Oberjägermeister, Amtmann zu Mettman, ♄. 1. **Maria v. Winckelhausen** † imp., 2. **Mettilde v. Schöller**, Tochter Rütgers und Margaretha von Heerde.

1. **Rutger** zu Hackhausen, Kesselberg, berg. Landrittmeister, war 1585 auf dem Turnier zu Düsseldorf, ♄. 1. **Marg. v. Aldenbrück** gt. **Velbrück**, 2. **Marg. Quadt-Wickrath**, Tochter Gerhards und Anna von Metternich zu Niederberg.
2. **Johann** imp.
3. **Sibilla ♄. Joh. v. Palant**, Herr zu Ysum und Eicks.

Ex 1ma 1. **Everhard** zu Hackhausen und Kesselberg, Amtmann zu Elberfeld, ♄. 1. **Agnes v. Galen**, Tochter Wernerd u. Agnes Schenk v. Nideggen, Erbin zu Muchhausen, 2. **Ottilia Quad** † imp.
2. **Wilhelmina**, ♄ Rütger von und zu Landsberg.
3. **Elisabeth ♄. Henrich v. Wenz** zu Lohnstern.
4. **Sibilla ♄. Joh. Christ. v. Planitz.**
Ex 2da 5. **Johann Friedr.**
6. **Johann Wilh.** Obristlieutenant.
7. **Arnold.**
8. **Johann**, Alle † imp.
9. **Agnes ♄. Gerard von Velbrück** zu Lauquit.
10. **Anna ♄. Wilhelm v. Blankart.**

1. **Bernh. Everhard ♄. 1. Aleid Clara Wilh. v. Neuhof**, Tochter Gerhards zu Baldenei und Elis. v. d. Recke, 2. **Elis. Dorothea v. Driesborn**, Tochter Henrichs zu Dürweis und Elisabeth v. Bauer zu Frankenberg. Von ihnen hat Stevrodorf den Stammbaum.
2. **Werner.**
3. **Johann.**
4. **Rütger** zu Syracus im Kampfe †.
5. **Agnes ♄. Henrich von Gerygen.**
6. **Anna Gertrud ♄. 1. Joh. v. Ixenplitz**, Kriegscommissar, 2. **R. R. v. Münchhausen**, Landdroste

Ex 1ma 1. **Everhard Fridrich ♄. Sophia Dorothea Calcum** gt. **Lohausen**, Tochter Gumprechts zu Lohausen und Agnes Adelheid v. Kuggen.
2. **Joh. Frid.** †imp., ♄. **Marg. v. Neuhof.**
3. **Cath. Agnes ♄. N. v. Nerken.**
4. **Christina ♄. 1. Frid. Franz v. Neuhof** gt. **Ley**, 2. **Bernh. Franz v. Neuhof** zu Dudenscheid.
Ex 2da 5. **Adolf Winemar** Herr zu Caspersbroch **Anna Sophia Vogt v. Elspe**, Tochter Johann Bernhards, † 1718 begrab. zu Linen.
6. **Wilhelm Mordio** schrieb die Familiengeschichte ♄. **Cath. Elis. v. Berdun.**
7. **Johan Frid.**, pfälz. Obrist, ♄. **Phil. Adolfine v. Neuhof.**
8. **Arnold Henrich.**
9. **Johan Bernh.**, Offizier.
10. **Johann**,
11. **Johanna**, alle † imp.
12. **Johanna Alexandrine.**
13. **Sophia Charl.** beide Abtissinnen zu Herdecke.
14. **Elisabeth Ursula ♄. Johan Idel de Groote** zu Vorsley.
15. **Marg. Alverads**, ♄. **Gerhard Rütger Lichter v. Winsheim.**

1. **Frid. Christian**, aufgeschworen 1. März 1717, ♄. **Elis. Josina v. Neuhof**, Tochter Leopolds und Ida von und zu Laer, Erbin zu Neuhof.
1. **Mettilde Maria Christina ♄. Conrad Stephan von Romberg** zu Brüninghausen-Bladenhorst.
2. **Wilhelm Frid.** † 1709.
3. **Sophia Elis. Henrietta** † 1718.

1. **Frid. Leopold Christ.** zu Hackhausen, Blechhausen, Neuhoff, Lohausen, Lehnherr zu Lüttringhausen, ♄. **Elis. Juliana v. Syberg**, Tochter Johann Caspars, Erbin zu Apruth.
2. **Carl Abraham** aufgeschw. 1767.
3. **Stephan Adolf** aufgeschw. 1769.
4. **Gisbert Adolf.**
5. **Anna Christ.**
6. **Sophia Joh.**
7. **Anna Ida.**
8. **Charl. Adolfa.**
9. **Clara Dorothea.**
10. **Gertr. Mettild.**

1. **Leopold Frid. Wilh. Franz** aufgeschw. 1768.
2. **Caspar Joh. Lud. Adolf Carl** aufgeschw. 1769.

Bornheim. Ein Dorf unweit Cöln. Die Familie, welche die Burg, Herrlichkeit und Vogtei mit Blutbann daselbst, so wie Brenich besaß und sich in der Regel Vögte von Bornheim (Burnheim, Burne) schrieb, nannte sich ursprünglich Schilling (solidus.) Sie war dem Erzstift lehenspflichtig und gehörte zu den ältesten Familien des Landes. Ihr Wappen war ein goldener Schild mit einem rothen, silber gegitterten Querbalken, auf dem Helm eine rothe Krone mit einem goldenen Drachenkopf, der seine rothe Zunge fletscht.

In den Schreinen finde ich 1150 Helmerich und Giso v. Burnheim, 1200—1239 Heriman v. Burnheim mit seiner Frau Elisabet, einer Tochter des Cämmerers Gotfrid (laur.). 1305 (sev. achters.) Johan v. B. todt, seine Frau Catharina, Tochter des Gotschalk Menegin und der Cath. Gryn hat ihm vier Kinder: Johan, Schilling, Greta und Beatrix geboren. 1320 Druda v. B., Ehefrau von Johann Hirtzelin, und Wilhelm v. B. und dessen Frau Agnes, Tochter des † Andreas von Palast und dessen Sohn Arnold. 1339 Gerard v. B. † und dessen Frau Richmud. 1340 Emund v. B. und dessen Frau Nella. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Wilhelm solidus (Seilline) kommt mit seinem Sohne in vielen Urkunden von 1173—1247 vor.

1. Wilhelm Schilline, advoc. de Burnheym. — **2.** Tochter h. **Goswin**, Marschall von Alfter.

Johan, advoc. de B., bewirkte 1316, daß seine Güter zu Rodegme (Rodingen) allodial wurden und stellte die Güter zu Düppenkoven zu Lehen; seine Bürgen waren Henrich v. Metternich, Cono, Marschall v. Alfter, Ritter, Herman v. Schetem, Pastor, Werner v. d. Scheuer jr. Scheffen zu Cöln, Herman Palfschilling von Bornheim, Ludewig v. Belle.

1. Arnold Vaidt zo Bornheim, Ritter, h. **Idberga** 1316 u. 1342, † vor 1348 imp. — **2. Johann** 1316.

Ludolf V. v. B., Ritter, versetzte seinen Antheil an Bornheim seinem Oheim Arnold 1342 und wurde dessen Universal-Erbe, h. **Lora**, † nach 1359 ohne männliche Nachkommen.

Die Herrlichkeit und Vogtei kam darauf in die Hände der Scheiffart v. Merode und der Beißel v. **Gymnich**, welche sich gegen 1499 so darüber auseinander setzten, daß Gerard Scheiffart der alleinige Herr davon wurde. Von ihm fiel die Herrlichkeit an die Familie v. Walpott Bassenheim.

Bors. Es kommen in cölner Urkunden vor:

Eugen Joseph de Bors, Herr zu Ouern, Postmeister zu Maseick, h. **Anna Hel. v. Groote**, Tochter Jacobs. — **Dorothea** † 1744, 50 J. alt.

1. Joh. Math. Anton, geb. 1728, Canon. B. M. V. ad gradus et Cereonis. — **2. F. J. v. B.**, Herr zu Ouern, Geh.-Rath zu Mechelen, Requetenmeister für die Königlichen Schlösser.

Maria Anna Franz., † 1798, begrab. in klein Martin, h. **N. v. Kaldenberg.**

Boten. Ein Haus dieses Namens lag in der Abtheilung der Pfarre Laurenz, welche die Steffe hieß, und zwar in der Boten- (Buden) gasse, welche davon den Namen führt, zwischen dem Hause der Ida und dem des Friderichs von der Steffe. Das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, ist früh ausgestorben. Es kommen daraus vor: 1270 Heurich von der Boten h. Gertrud, 1292 Hertwic v. B. h. Hadwig. Eine Tochter des Letztern h. Henrich Hardevust, der sich mit seiner Nachkommenschaft Hardevust von dem Boten schrieb. 1335 war Boten in den Händen der v. Jüdden.

Bulich. Eine ursprünglich trierische Familie, später auch im Cölnischen ansäßig, führte drei rothe Muscheln 2. 1. im silbernen Felde und auf einem rothen Turnierhut mit silberner Krämpe drei Federn, nach Andern einen Pfauenschweif. Die Abstammung ist folgende:

Reinold v. Bulich h. N. v. Zievel.

Gerhard v. B. h. N. v. Moncourt.

Engelbert v. B. h. N. v. Wens.

Christian v. Kochem gt. **B.** h. N. v. **Brenden.**

Johann v. B. h. N. v. **Linzenich.**

Sigtus v. B. h. N. v. **Hausen.**

Gerard v. B. h. **Katharina Kreuserin** von Nurenberg, Tochter Wilhelm's u. Dorotheen.

1. Theodor v. B. h. **Margaretha** von den **Nouwen.** — **2. Bernard v. B.**

1. Wilhelm v. B., Amtman zu Nulant, † 1578, h. **Anna v. Engheringen**, Tochter Ludolf's u. Sabine v. Barbanson, † 1550. — **2. Reinard v. B.** h. **Marg. v. Juneckersdorf**, Tochter Adams. — **3. Margaretha v. B.** h. **Theod. v. Zuylen**, Amtmann zu Arburg.

1. Johann Reinh. v. B., † 11. Febr. 1593 zu Bulgenbach, h. **Maria v. Metternich**, Tochter Diderich v. M. zu Scherffen und Evens Beißel v. Gymnich, † 28. Juli 1599. — **2. Anna** h. **1. Frid. v. Schiffelbinck, 2. Christ. v. Wyler** zu Bolckring. — **3. Juliana** h. **Bernh. v. Orley** zu Linster. — **4. Elisabeth** h. **Hugo Diedr. v. Zevel.**

1. Diederich Ludewig v. B., Herr zu Bülgenbach u. Mülheim, verkauft mit seinem Schwager Bülgenbach an Marsil von Rolshausen, h. **Anna Quadt** von Landscron, † imp., **2. Anna v. Neuhoff** gt. **Ley**, Tochter Johanns, Amtmann zu Monheim, und Margarethens v. Plettenberg. — **2. Elisabeth Juliana**, † 1634, h. **Rütger Bertram v. Schöller.**

1. Lothar † imp. — **2. Philip Arnold v. B.** zu Georghausen und Nuland, aufgeschw. zu Mülheim am Rhein. — **3. Marg. Elisabeth** † imp., zuerst Stiftsdame zu Stauvenberg h. dann **Christoph v. Coyorden.** — **4. Anna Odilia**, Stiftsdame zu Bilich. — **5. Johann Bertram v. B.** zu Mülheim, h. **Magd. Marg. v. Schöller**, Tochter Rütgers u. Annen v. Metternich, 1673 Wittwe. — **6. Maria v. B.**

Digitized by Google

Boze, Buze (von Buza, Butta, das Weinfaß), ein Haus in der nach ihm benannten Bozengasse in der Severinspfarre. Das Geschlecht dieses Namens hat sich in Cöln vielfach verzweigt, und sind seine Anfiedel auch im Laurenz Schrein, neben dem des Münzherrn Constantin und im Cristoph Schrein neben der Löwenpforte und dem Brunnen bei der alten Ehrenpforte zu finden. Als die ältesten Stammhalter finde ich gegen 1250 Johan Buze und dessen Sohn Johan h. Bertrade.

Brakel. Eine Burg dieses Namens auf der Insel Bommel hat einem Geschlechte seinen Namen gegeben, welches im rothen Felde zwei gegen einander gekehrte silbere Fische führt um welche acht goldene Kreuze 3.2.2.1. stehen. Diese Familie gehört nach Holland. Im Jülichschen gibt es eine andere Familie dieses Namens, welche sich von dem Dorfe Brackeln bei Jülich schreibt. Diese hat mit denen v. Harf dasselbe Wappen und scheint daher mit ihnen desselben Ursprungs, wenn auch die Farben etwas verschieden sind. Die Bracket haben in dem quer getheilten Schild unten Silber oben Gold und im obern Felde einen blauen Turnierkragen; auf dem Helm einen silbernen Turnierhut an dem zwei blaue Adlerflügel heraufstreben. Die Familie wird schon in den ältesten Urkunden rühmlich genannt. Im Jahr 1218 Ritter Emund v. Brackeln, 1235—1264, Ritter Theodor v. B. in clevischen, saffenburger und cölner Urkunden, 1256 die Ritter Bertold und Werner, 1271 Statz v. B., Truchseß des Grafen von Jülich, 1282 Berahard v. B. Letzterer gelobt dem Erzbischof Sigfried von Cöln, dessen Feinden, den Bischöfen von Paderborn und Osnabrück und den Grafen v. Ritberg und Herrn von der Lippe keine Hülfe zu leisten. 1298—1310 die Ritter und Gebräder Emund und Gerhard v. B. Der erste ist namentlich in einem Streite zwischen Ritter Mulard v. Mülhouen und den Einwohnern v. Hülhoven über Gemarken-Gerechtsame Schiedsrichter. 1308 Stephan, Sohn von Gotfried v. B. †. 1362 Ritter Gotfrid, 1429 Henrich und Wilh. v. B., 1444 ist ein v. B. Hubertusritter. Im Besitz von Elvecke befindet sich 1429 Theod. v. B. und 1640 besitzt es Frid. v. B. h. Maria v. Brempt. Fortlaufend ist folgende Abstammung der Linie zu Breidmar und Tetz, die noch blüht:

Wilhelm v. Brackel h. Margaretha Deutz von der Koulen.

Wilhelm v. B. zu Angelstorf h. Barbara v. Ullmuffen gt. Mülstro zu Huchelhoven. 1592.

Philipp v. B. zu Hebscheit h. Isabella Crümmel v. Eynatten und Raem.

1. Franz Wilhelm 1736 wegen Tetz aufgeschworen.	**2. Joh. Lambert v. B. h. Maria Cath. von der Portzen,** Erbin zu Breidmar, Tochter Rolands und Judula Frmg. v. Palant.

1. **Carl Hugo v. B.** 1737 auf dem Landtage wegen Breidmar aufgeschworen, wohnte zu Tetz, h. 1. **Maria Sibilla v. Berg** gt. **Durffenthal,** 2. **Maria Cath. Plaßbecker.**	2. **Anna Sophia v. B. h. Engelbert Christian v. Neukirchen** gt. **Nivenheim.**	3. **Adolf** 1751 wegen Sintzig aufgeschworen.

Extra **Franz Georg Ignaz** 1781 wegen Breidmar aufgeschworen.

In Cöln finden sich:

Philipp v. Brackel i. u. L., fiscal. Richter 1598, h. **Anna Bachoven** gt. **Echt,** wiederverh. an Reiner Broelman.

1. Junker **Werner v. B.** bekommt in der Erbtheilung 1629 ein Weingartsgut auf dem Altengraben.	2. **Friedrich v. B.,** Herr zu Elvecke h. **Maria v. Bremt** 1627 — 1640.	3. Junker **Philipp v. B.**	5. **Anna** † 1632, h. Junker **Caspar Hardenrath**
		4. **Nicolaus v. B.**	

Ferner:

Johann v. Brackel h. **N. Imhof.**

Johann v. B., Senator zu Cöln 1594—1601, h. **Odilia v. Loin,** Wittwe v. Gymnich.

Martin v. B. h. **Ursula v. Loskirchen.**	**Leonhard v. Gymnich.**	**Anna v. Gymnich** h. **Joh. v. Brackel.**	**Johann v. B.,** Senator zu Köln, Kirchmeister zu St. Lupus, wohnte im Bären zwischen Drang- und Roßgasse, h. **Anna v. Gymnich.**

Davon Kinder.

Brassart. Diese Familie stammt aus Cambray und führt ein goldenes Ankerkreuz im blauen Felde. Charpentier hist. de Cambray p. 3 pag. 314 sagt von ihr: quand aux familles de Bouverie . . de Brassart . . de Brasseurs . . qui sont reconues passer plusieurs sciecles entre les patriciens de Cambray etc. Davon hat sich ein Zweig nach Cöln verpflanzt und dort einen nicht geringen Glanz verbreitet nämlich:

Digitized by Google

Johann Braffart v. Valenciennes 1614 ḥ. N. Bogenies.

Franz B. † 92 Jahr alt, ḥ. **Agatha Merzenich** † 99 Jahr alt, beide begraben zu St. Jacob in Cöln.

Franz B., Bürgermeister zu Cöln, regierte 7 Jahre, † 4. August 1671, begraben in St. Jacob, ḥ. **Helena Zabach**, Tochter Everhards u. Anna v. Reuters. — **Johann ḥ. Helena de Berges**, war 1651 Wittwe.

1. **Agnes**, Nonne zu St. Agathe.
2. **Maid. v. B.** geb. 9. Nov. 1644, † 29. Septbr. 1692, Stimmmeister, ḥ. **Cath, Jacoba v. Caspers.**
3. **Everhard**, Kaufmann zu Livorno, geb. 13. Febr. 1643, † unverh. 29. Febr. 1720.
4. **Agatha ḥ. Johan von Junkerstorp.**
5. **Anna ḥ. Henrich de Groote.**
6. **Franz**, Canon.
7. **Maria**, Nonne zu St. Mauritz.
8. **Marg.**
9. **Henrich.**

1. **Johann i. u. D.**
2. **Anna**, Nonne.
3. **N N.**, Nonne.
4. **Franz.**
5. **Hieronimus.**
6. **Helena, ḥ. Johan Roleman j. u. D.**
7. **Catharina ḥ. Joh. Gumnicus, 2. Joh. Busacus, 3. Herman Debmen**, alle drei Buchdrucker.
8. **Maria Eleonora ḥ. Werner Raesfeld.**

1. **Casp. Everhard**, Letzter der Familie, † unverh.
2. **Johanna Helena ḥ. Max zum Pütz i. u. D.**, Senator zu Cöln.
3. **Anna Agatha** † 20. Aug. 1758, ḥ. **Nicolaus de Groote.**
4. **Maria Ursula**, Nonne im Lämmchen. † 1743 23. Nov.
5. **Maria Marg.** Nonne zu St. Mauritz.

Brauman. Eine Aachener Patrizier-Familie, von der ich folgende Aufschwörung finde:

Johan Albert v. B. j. u. D., Schöffen zu Aachen, † 1741. — **Anna Dorothea v. Freint** aus Norstrand in Holstein.

Anton v. Rovery. — **Elisabeth v. Renfing.**

Johann Theod. Frhr. **v. Franken Sierstorp**, Stadtgraf zu Cöln, churcöln. Geh.-Rath, † 1748. — **Marg. Theresia v. Beywegh**, † 1743.

Rudolf Adolf v. Geyr zu Schweppenburg, churcöln. Hof- u. Regierungsrath. — **Maria v. Groote.**

Herman v. B., Bürgermeister zu Aachen, † 1750. — **Maria Theresia v. Rovery.**

Joh. Arnold Engelb. v. Franken S. churcöln. Geh.-Rath u. Stadtgraf, † 1772. — **Maria Anna Elis.** Freiin v. Geyr, † 1773.

Frid. Anton Joseph v. B. zu Aachen, † 1760. — **Maria Anna Sibilla**, Freiin v. F. S. † 1772.

Anna Eulalia Lucia v. Brauman, † 1820, ḥ. **Jacob Anton v. Blanco.**

Braunsberg. Unter diesem Namen bestand eine Seitenlinie der Dynasten von Isenburg, welche durch Bruno und dessen Sohn gleichen Namens gestiftet wurde. Verschieden hiervon ist ein anderes Geschlecht, welches von demselben Sitze, wovon sich jene Dynasten schrieben, seinen Namen entnommen zu haben scheint; denn es kommt zuerst in den Urkunden jener Dynasten und zwar meistens in einem Burgmanns- oder Ministerialverhältniß vor. Humbracht hat seine Stammfolge wiedergegeben, zu der ich nur hinzufüge, daß Conrad von B., Ordensmeister der Johanniter-Ritter in Deutschland, ein für die Geschichte des Niederrheins äußerst wichtiger Mann ist. Seine weisen Anordnungen und Aussprüche haben mehr als einmal den Frieden hergestellt und dabei dem freiern Wirken der Städte Vorschub geleistet. Er wohnte in Cöln, regierte 30 Jahre, starb 1390 und lag in der Ordenskirche Johann und **Cordula** begraben. v. Mering: die Bischöfe S. 349 hat seine Grabschrift. Die Braunsberg waren auch Herrn zu Broil. (S. diesen Artikel.) Ihr Wappen bestand in drei weißen Rauten in rothem Felde.

Braunsfeld stammen aus der Champagne, nennen sich auch von Lanou und sind ein Zweig der Familie Rivenenu. Sie haben im Jülichschen den Rittersitz Neuenhof bei Bergheim durch Heirath an sich gebracht und wohnen jetzt in Cöln. Das Wappen ist ein schwarzer gekrönter Adler auf carrirtem Grunde. Die Abstammung ist folgende:

Freiherr Peter v. Braunsfeld, Obrist eines französischen Cavallerie-Regiments, ḥ. Johanna v. Duras.

Frid. Adolf v. B. ḥ. Maria v. Crümmel.

Joseph v. B. ḥ. Antoinetta v. Hücking.

Franz Leopold v. B. ḥ. Catharina v. Cronenberg aus dem Hause Reuff bei Henri Chapelle. Er erhielt durch sie einen Antheil an Neuenhof.

1. **Maria.** 2. **Carl Ferd. Philipp** † 1746, belehnt mit Neuenhof 12. März 1720. 3. **Leonhard.** 4. **Franz.**

Franz Ignaz, † 1782. 22. April.

1. **Joseph.** 2. **Isabella.** 3. **Josepha.** 4. **Carl.**

1. **Frid. Jos.**, in seiner Hand wurde Neuenhof durch die franz. Gesetze allodial. 2. **Franz Wilh.** 3. **Ignaz.** 4. **Dorothea.** 5. **Isabella.** 6. **Josepha.**

Digitized by Google

Brauweiler. Diese cölnische Patrizierfamilie, in den ältesten Zeiten Brouwpler genannt, stammt aus dem Dorfe gleiches Namens, und führt in goldenem Felde drei (2. 1.) grüne Mohnköpfe, welche sich auf dem Helm wiederholen. Sie ist nicht zu verwechseln mit einer cölnischen Bürgerfamilie dieses Namens, die drei Vögel (2. 1.) in ihrem Schilde führt. Die Abstammung ist folgende:

N. Brauweiler.

Arnold Brauweiler, 1545 zum Bürgermeister erwählt, † 3. Juli 1552 in der Regierung, hatte 1) d. Helena (Adelin) Weigarn, Tochter Tilmans und Aleid. — Georg, Scheffen.

1. Arnold, Probst zu St. Georg. Canon. zu Andreas. — 2. Melchior, Stadtgraf zu Cöln. b. Sibilla Rottkirchen. — 3. Adolf d. Anna Huppe. — 4. Aleid d. Peter Imhof. — 5. Elisabeth d. Ebrhd. v. Conersheim.

1. Arnold. 2. Anna, beide † imp. 3. Melchior d. Geertrud v. Fürden. 4. Sibilla d. Adolf Voerdenc.

Melchior der Stadtgraf besaß das schöne Haus Mirweiler (Ehweiler'sche Haus) unter Spormacher. Er machte daraus ein Fideicommiß. Es sollte darin seines Bruders Sohn Melchior mit Ausschluß aller weiblichen Nachkommenschaft bis zum 3. Grad succediren (Laur. 1582). Melchior starb ohne Kinder, und so kam Mirweiler in die Familie v. Conersheim, welche in dem Fideicommiß substituirt war.

Breide (Bret) eine cölnische Schessen-Familie, von der sich Tafel I. Nro. 32 das Siegel des Joh. v. B. 1435 findet.

Breidmar, ein Ort im Jülichschen, welcher einem Rittergeschlecht zum Sitz diente. Der erste dieses Namens, den ich gefunden habe, ist Johann v. Breidmar, Ritter; er besitzt 1400 einen Hof zu Büllesheim (Archiv ad gradus). Die Breidmar waren Oberjägermeister und findet sich in dieser Eigenschaft 1592 Johann v. Breidmar, Oberjägermeister bei dem Begräbniß des Herzog Wilhelm. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Breidmar h. N. v. Weschpfenning.

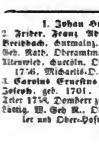
Conrad v. B., † 1655 und wurde zu Syndorf im ritterlichen Grabe beigesetzt. — Agnes v. B. h. N. von der Porzen. — Johanna v. B. Aebtissin zu Blaßheim.

Winand v. B. natürlicher Sohn.

Die Breidmar führen, wie neben, drei Wolfsangeln.

Breil, das Stammhaus dieses Namens früher Breidlo bei Geilenkirchen hat einer Familie den Namen gegeben, welche lange Zeit in zwei Linien zu Breil und Limbricht (Limburg) bestanden hat, und jetzt ausgestorben ist. Schon 1287 beschenkt Johann von Breil das Kloster zu Heinsberg, 1345 war Herman B. Drossart des Landes Heinsberg, 1544 war Winand v. B. Comthur des deutschen Ordens zu Bisen und Mastricht. 1633 machten Nicolaus Breil Herr zu Limburg und Winand Breil Herr zu Eys eine brüderliche Theilung. Nicolaus hinterließ nur eine Tochter Maria Elisabeth, welche die Herrschaft Limburg an ihren Gemahl Johann Wolfgang von Bentink brachte. In der anderen Linie hinterließ fast zur selbigen Zeit Gerhard von Breil mit seiner Frau Maria von Sandt nur eine Tochter Aleid, welche das ansehnliche Schloß Breil ihrem Gemahl, Grafen Reinhart von Goltstein brachte, dessen Nachkommen es bis zur neuesten Zeit besaßen. So starben beide Linien aus.

Breidenbent, eine Burg im Jülichschen, welche 1215 Siger von Breidenbent besaß, der eine Tochter Conrads, des Kämmerers zu Cöln zur Gemahlin hatte. Es ist ebenso wahrscheinlich, daß er dem Geschlechte der von Palant angehörte, wie es von den übrigen Herrn von Breidenbent gewiß ist. Man vergleiche dieserhalb das Siegel Werners von Breidenbent, welches sich an dem Tausch-Acte über Montjoie und Casten befindet, und das ich Tafel I. Nr. 36 abgebildet habe.



Breidenbach. Es gibt zwei rheinische Familien dieses Namens, von denen die Eine ein Zweig der Drachenfelser zu sein scheint, weil sie mit ihnen dasselbe Wappen führt, einen Drachen. Sie stammt und schreibt sich von dem Dorfe Rheinbreidbach. Hundbracht hat davon die Abstammung, zu deren Vervollständigung ich folgendes auffühe:

Ferdinand Domianus Frdr. v. Breidbach, Herr zu Burtscheim, churtrier. Geh. Rath, Ober-Cämmerer und Amtmann zu Ehrenbreitstein, Hurcöln. Amtmann zu Linz 1707. h. Anna Helena Sophia, Lothara Frid. Frhrn. v. Warsberg Tochter 1707.

Anselmus Franciscus Ferdinandus Frdr. v. Breidbach, h Sophia Amalia, Joachim Ignaz von Rollenban Tochter.

1. Johan Hugo.
2. Frider. Franz Adam Frdr. von Breidbach, Churmainz. und churcöln. Geh. Rath, Oberamtmann zu Linz u. Altenwied, Hurcöln. Ober-Cämmerer 1756. Michaelis-D.-Großcreuz.
3. Carolus Ernestus Georg Frid. Joseph, geb. 1701. Domherabt zu Trier 1754. Domherr zu Lüttich, bischöflich. W. Geh R., Obrist, Hofcanzler und Ober-Hofmarschall.
4. Emmerichus Josephus. Domdechant zu Mainz. 1758 Domherr zu Trier. Canonicus zu St. Alban u. St. Victor zu Mainz, gest. 1707.
5. Charlotta Louise, geb. 1709, h. N. Graf v. Neuesse.
6. Franciscus Lothar Sebastian, geb. 1713. Domherr zu Speyer, Dechant zu Bruchsal, Canonicus zu St. Peter in Mainz.
7. Anna Clara Wilhelmina. geb. 1716, h. Anna Philippina Maria Francisca geb. 1717.
9. Franciscus Ludovicus Freiherr von Breidbach. Domherr zu Trier u. Lüttich resign. geb. 1718. Michael-O.-R. † 1796. h. Maria Anna, Lotharii Wilhelmi Frhr. von Walderdorfs Tochter. Letzter der Familie setzte Graf Clemens Wenc. von Neuesse zum Universalerben ein.

Joann Philipp Carol. Aepomuc geb. 15. Mai 1762.

Carol. Caspar Franz. Frhr. v. Breidbach, h Philippina Ludovica Charlotta. Philipp Wilhelm v. Rietz's Tochter.

Maria Johanna Thecla Waldburga. Stiftsdame zu Buchau. aufg. 1781.

Digitized by Google

Eine andere Familie von Breidbach (besser Breidenbach) auch Breidenstein ist hessischer Abkunft, führte ein Mühleneisen im Wappen. Von ihr und ihrem Wappen sehe man Schannat clientela fuldensis. Eine dritte Familie Breidenbach nahm diesen Namen von einem Burghause bei Lindlar im bergischen Amte Steinbach an, und hieß ursprünglich von Morsbach. Das Wappen ist im silbernen Felde eine schwarze Bärentatze mit goldenen Klauen, auf dem Helm ein wachsender blauer Salm.

N. v. Morsbach gt. Breidbach d. N. v. Renhof gt. Ley.

Roland v. Morsbach gt. Breidenbach 1551—1557 d. N. v. Stenderhagen.

1. Engelbert zu Breidenbach und Cleff d. Elisabeth v. Landsberg zu Olpe. 2. Wilhelm 1562—1566. 3. Henrich zog nach Liefland.

1. Wilhelm d. Cath. v. Bortlenberg gt. Keffel.

Johann v. M. gt. B., Herr zu Zunkermühle, schwedischer Obrist. d. Agnes v. Kinnweiler.

Agnes d. Jod. v. Hammerstein zu Honrath.

2. Diederich, Herr zu Cleff. d. Judith v. Kotterbach, Erbin zu Forsbach kauften Selscheid.

Johann Friedrich unterschr. 1638 die jülich-berg. Landesvereinigung, d. 1627 Judith v. Bellinghausen zu Benau, Tochter Johanns. Davon Nachkommen, welche noch jetzt leben und zu Sinzenich wohnen.

v. Bremt. Dieses Geschlecht, welches sich auch Bremit, Breimt, Brempt schrieb, ist eins der ältesten und verzweigtesten der Rheinlande. Schon die vielen Brempterhöfe, welche sich in den Rheinlanden vorfinden, bezeugen seine Wirksamkeit und Bedeutsamkeit. Anfänglich gehörte es dem Dynastenstande an und leitete seinen Ursprung von der Herrlichkeit Bremt ab. Es ist im Anfange dieses Jahrhunderts ausgestorben und ist sein Wappen (fünf blaue Querbalken in Silber) in das Wappen vieler rheinischen Familien übergegangen. Die Genealogie dieses Geschlechts hat viele Schwierigkeit, namentlich weil die Familie v. Bremt in vielen Urkunden auch Brempt geschrieben wird und in beiden Familien zur selbigen Zeit gleichnamige Personen vorkommen. Hier können nur die Siegel entscheiden, bei deren Abgang mir mehreres dunkel geblieben ist. Die nachfolgenden Stammtafeln sind mit aller möglichen Sorgfalt aufgestellt und dürfen mit Ausnahme der Abstammung, welche von Arnt, Droste zu Linn 1444, gegeben ist, zuverläßig genannt werden; für die Richtigkeit der letztern sprechen nur erhebliche Vermuthungen. Die älteste Abstammung ist folgende, wobei ich die Linie zu Withem, von der Steinen westph. Gesch. Band 3 S. 419 spricht, übergehe:

N. de Bremt.

Gisbert 1197. Rütger 1197.

1. Rütgerus 1236 nobilis vir de Bremt. 2. Theodericus.

Dann 1220 Wilhelm mit seinem Sohne Nicolf und 1282 die beiden Brüder Hermann und Gerard.

Wilhelm v. B. d. Aleid. Tochter des cölnischen Ritter Goswin Minnerus, † vor 1300.

1. Rutger d. Sophia. 2. Ludwig † jung. 3. Theodericus, Ritter, † vor 1300. d. Bela. 4. Johann. 5. Hilla d. Joh. Overfolz. 6. Egidius. 7. Mettel. 8. Aleid. 9. Jutta, Nonne.

1. Rutger. 2. Johann. 3. Gerrud d. Gerhard v. Blatten. 4. Elis. d. Tilman v. Münster. 5. Heilke.

Rutger, Vogt zu Cöln, d. Alverad, Tochter des Jacob v. Rintberg.

Johann d. Agnes von der Scheuern (de horreo).

Johann 1362.

(Die ferneren Stammtafeln sehe man S. 51 u. 52.)

Brent, ein altes jülichsches Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild. Das obere Feld ist roth mit einem silbernen Stern im rechten Oberwinkel, das untere golden mit drei aufrechten blauen Balken, auf dem Helme steht ein rother Hut mit weißem Wedel. Das Geschlecht hatte seinen Sitz zu Bernich und trug einige Güter von Cöln zu Lehn. Es wird auch zuweilen, aber unrichtig Bremt geschrieben, und deshalb häufig mit dem vorgenannten verwechselt. Emmerich von Brente war vom Herzog von Jülich mit dem Eyderenhof belehnt, nach ihm 1402 sein Schwiegersohn Adolf von Hauß. 1491 besaß Goswin Brent von Bernich an den Renten zu Geilenkirchen 100 rheinische Gulden. Die Abstammung ist folgende:

N. Bremt.

1. Goswin v. Bremt besaß einen Hof zu Klein-Bernich. 2. Gobfrid v. B. d. Anna Galenum gt. Laubsen, Tochter Rabolts.

1. Tochter d. Adolf v. Renkirchen. 2. Joh. v. B. zu Bernich 1350. Rabolt v. B. der Alte.

1. Emmerich 1386. 2. Gisbert, Ritter, d. Lisa v. Selbach. 3. Goswin kaufte die Herrlichkeit Bernich d. Cunigunde 1420—1436. Rabolt der Junge.

Sophie v. B. d. Johann v. Krümmel Schildknappen, erb. Klein-Bernich 1429.

Emmerich B. v. Bernich d. Trutgen von Krickenbeck 1455.

Johann d. Johanna Gramsfeld.

1. Goswin B., Herr zu Bernich 1455—1501, d. Catharina v. Merode zu Kudelsheeken. 2. Mega v. Wermelskirchen. † 1502. 2. Emmerich 1455. 3. Reinhard 1455. 4. Cunigund u. Bela, Nonnen zu Meyer.

Sophia, Erbin zu Bernich d. Daem v. Orsbeck zu Kendenich 1500.

Digitized by Google

(Fortsetzung des Artikel Bremt S. 50.)

Brempt.

Rütger von Brempt † vor 1394.

Rütger 1394.

Herman. Rütger v. Brempt, Droste zu Rheinberg und Urdingen 1395, h. Sibilla v. Reidt.

Tilman v. B. h. Aleid 1381, verkaufen den Kirchmeistern von Urdingen einen Platz, worauf sie den Kirchthum bauen. Tilman wurde in den Bann gethan, weil er den Boten des cölnischen Official die Vollstreckung der Mandate verwehrte 1390.

1. Wilhelm v. B. 2. Aleid. 3. Tilman v. Brempt, churcöln. Erb. Rath, wurde vom Herzog von Cleve gefangen und gegen Engelbert von Holtmoelen ausgewechselt 1446, h. 1. Helena von und zu Bocholz, Hermans und Catharina v. Wachtendonck Tochter, 2. Johanna v. Galen, Wilhelms und Agnes von Galen Tochter, wohnten im Brempter Hof in Urdingen.

1. Arnt v. B. Droste zu Linn 1444, h. Elisabeth v. Cloitzland Erbin zu Cloeath 1454, Tochter Johanns und Elis. von Eyl.

2. Friedrich. 3. Tilman v. B. 4. Johann 1444

5. Herman v. B. 1443 und 1470, h. Aleid v. Goldenhausen, Tochter Johanns und Sophia v. Morenhoven. Herman führte ein aus den Brempter und Brenter Schilden zusammengesetztes Wappen und Aleid einen quergetheilten Schild, im untern Feld einen Turnierkragen. Sie stifteten die Linie zu Grimberg.

Johann v. B., Herr zu Cloitzland und Horst 1494, besiegelte 1504 den Verband der obern Quartiere, h Berta v. Wyenhorst von der Dunck, Tochter Carls und Berta v. Bockholt 1494. 1512.

Aleid v. B. h. Wilhelm von Schonrade 1460.

1. Adrian v. B., kaiserl. Rath und Generalfeldzeugmeister, Droste zu Kriekenbeek, Kaiser Max's Thürhüter, mit Bauwarik Lehn 1521 von Kaiser Carl V. belehnt, clevischer Droste zu Dsoy, † 1527 16. Mai, h. Wilhelmina Gräfin v. Sayn und Homburg, Tochter Sebastians und Maria von Limburg und Broich, † 1529.

2. Johann v. B., Dr., Probst zu Zützphen, Canonicus zu St. Andreas in Cöln, † 1533, begraben in St. Andreas.
3. Friedrich v. B. erhält die Güter in Geldern, h. N. v. Luynen.
4. N. v. B., h. Freiherrn von Holtorp.

5. Tilman v. B. Herr zu Brempterhof in Urdingen, Amtmann zu Odt, h. N. von Orsbeck.

Johann v. B. Herr zu Cloeath und Horst, h. Carola v. Zanden zu Mutzenhagen. Tochter Gobert's und Sophia Roist von Urdingen.

N. N. d. N. v. Wyenhorst.

1. Max Brembt, 1529 u. 1544 belehnt, h. Anastasia v. Bimeneck.

2 Johann v. B., churcöln. Rath, Freiherr, Pfandherr zu Frendenberg, Droste zu Geldern, Odt und Reimbach, 1529 und 1544 von Kaiser Carl belehnt, spanischer Obrist, h. 1. Maria v. Pallant, Tochter Bernhards zu Flamersheim und Johanna von Grümmel, Erbin der Herrlichkeit Backum.
2. Marg. v. Gerozen gl. Zinzig, Tochter Wilhelms und Anna v. Nesselrode.

3. Hermann, h. Anna von der Aldforth 1549.
4. Adrian.
5. Helena.

1. Wilhelm v. B. 1576, h. Margaretha v. Wachtendonc zu Broich, Tochter Johanns und Metteln von Holthausen.

Johan v. B. † 1577, h. Ida Schmülling, Tochter Wolters und Arnolda v. Mathuls, Erbin zu Wardenstein.

1. Carola. Erbin zu Cloeath, Horst und Wardenstein, † nach 1610, h. Wolter v. Buren Herr zu Caldeck 1577, † 1603.
2. Aleid † insp. h. Godbert v. Schirp zu Lunteneck.
3. Arnolda h. Carl Honsfelre zu Schachten.

1. Johann Freiherr v. B., Freiherr, Pfandherr und Droste von Geldern, Andoret u. Rheinbach, geb. 1562, † 26. Oct. 1613, mit Bezug von Herzog zu Cleve belehnt, h. Margaretha v. Wylich zu Dorrenwalde, Tochter Johanns u. Elberta v. Loe, Erbin zu Boudern, Ben u. Dorrenwald.

2. Sebastiana h. Johann v. Wylich zu Geysbernsau.
3. Johanna h. Wilh. v. Hoyfeld zu Weisweiler und Wildenburg.
4. Maria h. Werner v. Wylich zu Cumbach 1587.

5. Johann Freiherr v. B., Droste zu Odt, Erbvogt zu Urdingen, h. Elis. v. Birmund, Tochter Johanns und Catharina v. Efferen gt. Hall, Erbin der Erbvogtei zu Urdingen, † 1649.

1. Ewerdt v. B. h. Hilla v. Wilich, Tochter Gisbert's und Thomae v. Meckern.

2. Arnt.
3. Gerrard h. Otto von Hoffken aufgeschw. bei der clevischen Ritterschaft.

1. Johann Freiherr v. B., Herr zu Boudern und Benne, † 1638, h. 10. Mai 1633 Elis. Quad von Landscron, Tochter Johann Friderichs und Marg. von Overlackre, Erbin zu Landscron, Thomberg, Königsfeld, Bodendorf und Grimberg.

2. Maria h. Johann v. Lor.
3. Elisabeth Gerrard h. Joh. Frid. v. Polant zu Horst und Keppel.

1. Magdalena, Abtissin zu Rheindorf 1633.
2. Josina.
3. Johanna Elis., Erbin der Erbvogtei, h. Ludwig v. Lülsdorf.

4. Catharina h. Johann Degenhard von Hall.
5. Bertrama h. Bertram v. Kessel.

1. Gisbert v. B. 1691 h. 1. N. N. 2. N. Wylich Wittwe.

2. Arnt.
3. Henrich.
4. Wilhelmina.

1. Margaretha Francisca Christina, Erbin zu Grimberg, h. Joh. Wilh. Salentin von Nesselrode.
2. Wilhelm v. B., Herr zu Boudern und Benne, Obrist, † insp. 1681, h. N. v. Spee, Tochter Frid. Christ. u. Maria v. Weschpfennig.
3. Charlotte, Nonne.
4. Catharina, Nonne.
5. Antoinetta, Nonne.

6. Friedrich, im Rhein ertrunken.
7. Louise, Nonne zu Meer.
8. Mauriz Bernh. Freiherr v. B., Herr zu Boudern, Benne und Grimberg, Dorrewald und Landscron, 1693 aufgeschw. in der clev. Ritterschaft, † 1729 28. Dec., h. Isabella Theod. v. Westerholt, Tochter Burkhards zu Lembeck und N. von der Recke, † insp.

1. N. v. Brempt, Rittmeister. 2. Söllgen.

Digitized by Google

(Schluß des Artikel Brempt S. 51.) Eine andere Linie mit dem Zunamen Leick wohnte zu Doenrath (Schloß im Falkenburgischen) und theilte sich in die Linien Doenrath, Elpenrath und Holtem. Davon ist die Abstammung folgende:

N. v. Brempt gt. Leick.

Godert. | **N. v. Brempt h. 1. N. v. Dobbelstein,** Erbin zu Doenrath, **2. N. v. Baexen,** Tochter Wolters.

1. Stephan h. Balbina v. Goltstein 1530. | **2. Margaretha. 3. Henrich.** | **4. Jacob h. Elisabeth v. Reimerstock** Erbin zu Elpenrath, Tochter Achilles und N. v. Werth 1532.

1. Johann h. 1. Elis. Beissel v. Gymnich, **2. Anna v. Schönfeld.** | **2. Quirin h. Aleid Balken.**

Johann 21. Jan. 1536 mit Elpenrath belehnt, **h. Margaretha v. Gronsfelt,** Erbin zu Nievelstein, Gilrath und Zuchten, Tochter Thomas und Anna von und zu Breil.

1. Stephan h. Agnes v. Zwenbrügge. | **2. Maria**

1. Anna h. N. v. Vercken. 2. Maria h. Sibrich v. Hulsberg.

1. Margaretha. 2. Joachim.

3. Johann, Landcommissär des Herzogthum Limburg, † 30. Mai 1614, h. 1570 Catharina v. Gülpen zu Bernau, Tochter Frambachs und Margaretha von und zu Argenteau.

1. Maria. 2. Arnt h. Barbara v. Kerken.

Johann Wilhelm, letzter dieser Linie, † 1680.

1. Anna h. N. v. Brochendorf. 2. Maria h. Fridrich v. Brachel. | **3. Margaretha h. N. Hucking.** Nonne zu den weißen Frauen in Lüttich. | **4. Isabella,** | **5. Jacob** belehnt mit Elpenrath 17. Juli 1614, h. 1619 **Marg. Dorothea Hausman** zu Ramedy, Tochter Adolfs und Cath. von und zu Brock, Stiftsdame zu Bilich.

6. Thomas. 7. Frambach. 8. Werner. | **9. Stephan h. Sophia v. Glitt.**

1. Wilhelm Reiner zu Elpenrath, pfalz. neub. Major, † 10. Febr. 1681, aufgeschw. h. 30. Nov. 1656 **Anna Elis. v. Westrem,** Erbin zu Holtem, Tochter von Johann Dietr. und Magd. v. Bentinck, † 10. Juli 1710.

2. Philipp Jacob, Obrist eines spanischen Regiments, später der Dragoner im Dienste der Generalstaaten, † imp. 23. August 1679, **h. 1. Cath. Barb. v. Hoen,** gt. **Cartils, 2. Maria Elisabeth v. Raesfeld.**

3. Anna Cath. h. Wilh. v. Rossum zu Doveren. **4. Frid. Adolf,** Capitular zu Cornelimünster † 1679. **5. Marg. Elisabeth. 6. Johan Wilhelm,** beide † als Kind.

Elisabeth h. Thomas Blanck op der Lieck.

1. Maria Petronella † jung. **2. Maria Magdalena,** Aebtissin zu Saaren, † 1720.

3. Anna Veronica, h. Aleg. v. Horrich. 4. Died. Aug. † jung. **5. Maria Elisabeth h. Cornel. v. Eick** zu Mirlo.

6 Johann Theodor, Freiherr, geb. 27. Febr. 1673, churpf. Dragonerhauptmann, † 21. Dec. 1703 vor Bimpfen, **h. Anna Joh. v. Rossi** aus dem Marquisat Eeva in Italien.

7. Emund Phil., churpf. Edelknabe. **8. Fridrich Ernst** † jung.

9. Alexander geb. 1680, aufgeschw. bei der jülichschen Ritterschaft, churpf. Edelknabe, Major der Garde-Grenadiere, † vor Mecheln an einer Wunde.

1. Wilh. Reinhard, Lieutenant in kaiserl. Dienste, † 1717.

2. Ludwig Anton Joseph, geb. 13. Juni 1696, kaiserl. Lieutenant 1717, sardinischer Hauptmann 1728, dann Obrist eines deutschen Regiments zu Fuß, Generallieutenant, Commandant zu Pignerol, Großkreuz des St. Mauriz- und Lazarus-Ordens, † 21. August 1774 zu Turin, h. 1741 **Aleid de Brignon de Costiole** aus Piemont, Tochter von Joh. Peter, Comthur des Mauriz- und Lazarus-Ordens, † 1804.

3. Nicolaus Joseph, † 1755.

1. Franz Ludwig Carl Anton, Herr zu Groß-Büllesheim, † 26. März 1805, **h. Bernhardina Wilh. v. Bentinck** zu Langewische den 15. Juni 1781, Stiftsdame zu Slopenberg. | **2. Theodor Hyacinth,** General u. Obrist in Sardinien. **3. Anna Theresia. 4. Carolina Mettilda** † jung.

1. Theodor. | **2. Ludwig,** Zwillinge, †† jung. | **3. Maria,** geb. 1784. | **4. Clotilde** geb. 1786. | **5. Walburga** geb. 1786. | **6. Theresia** geb. 1788. | **7. Maria Clementina,** geb. 1791. | **8. Bernh. Diederich Joseph** geb. 1793.

Zweifelhaft ist, ob nachstehende Personen von den Brempt oder den Brent abstammen:

Reinhard v. Bremt der Alte 1454; sein Oheim Wilh. v. Krickenbeck vermacht ihm seinen Antheil an Krickenbeck.

1. Reinhard v. B. der Junge **h. Catharina v. Kessel. 2. Henrich.** | **3. Engelbert,** er hatte 1442 Fehde mit den Dynasten v. Ghemen.

Reiner v. Bremt h. Lyffard v. Issum.

1. Mettilde † 1497, h. **1. Henrich v. Willich,** † 1475, **2. Johann** von **Altenbockum,** Ritter. | **2. Reiner, 3. Sibert. 4. Lyffard,** Aebtissin zu Neuß, † 1504. | **5. Balthasara, h. Bernhard** von der **Heiden gt. Rinsch** 1482.

1488 wird Henrich von Brempt mit Wildenrode bei Jüchen belehnt, und mit Neuenhof im Amt Jüchen, Herrschaft Caster, Reinhard und dessen Sohn Arnold und eine Tochter, welche an Gerhard von Erp verheirathet war.

Es gab ferner eine Abstammung, welche nach Vossem und Blasrath sich schrieb, von der ebenfalls nicht fest steht, ob sie der Familie Brempt oder Brent angehört. Vossem ist ein Lehn des Stiftes zu Neuß und Blasrath ein Schloß sammt Mühle und Fischerei in der Niers mit mehreren Vasallen. Diese beiden Güter kamen von Maria von Vossem, letzte dieses Namens, auf deren Gemahl Engelbert von Orsbeck und durch ihre Erbtochter Sophia auf deren Gemahl Engelbert von Brempt. Davon folgende Abstammung:

Digitized by Google

Engelbert v. B., Droſte zu Stralen, Herr zu Boſſem und Blasrath, ♄. 1442 Sophia v. Orsbeck, belehnt 1442.

Engelbert, belehnt 1473, Droſte zu St., ♄. I. N. N., 2. Aleid Schenk von Nideden, ſtiftete den Nicolai-Altar zu Stralen.

Evert, belehnt 1505, Droſte zu St., ♄. I. 1516 Felicitas v. Oeſt, 2. Aleid v. Bauer. | Arnt v. B. | Herman v. B. ♄. Lynken.

1. Engelbert, Droſte zu St., belehnt 1553, ♄. I. Johanna v. Bocholt, 2. Cornelia v. Eyl, 3. Agnes v. Brockhuſen | 2. Joſt 1544 minor. 3. Wilhelm.

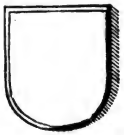
ex 1mo N. v. Brempt † beider Belagerung von Neuß ♄. Elſ v. Iſſelſtein. | 2. Wilhelm v. B., Droſte zu St. 1599, ♄. N. v. Holtmullen. | ex 2do 3. Joſt v. B. ♄. Catharina von Weſtrem. | ex 3tio 4. Aleid. | 5. Agnes ♄. Johann v. Neuſchenberg zu Neuſchenberg.

1. Johann v. B. † an der Peſt 1617 6. Decbr. ♄. Johanna v. Berge gt. Trips. | 2. Engelbert v. B., Droſte zu St., † 10. Nov. 1635, ♄. Irmgard v. Blitterdorf, wiederverehl. an Joh. Arnt v. Wachtendonk, † 1661, begraben neben ihrem erſten Mann. | 3. Wilhelm Engelbert † 4. März 1642, begraben zu Stralen. | Lyffert ♄. Reiner von Eyl zu Lauersfort.

1. Johan v. B., geb. 1626, † 1635. | 2. Tochter † als Kind.

Nachdem die Linie ſo ausgeſtorben war, meldeten ſich 1642 Johann Wilhelm v. Kettig und deſſen Frau Dorothea als die nächſten Erben zu Boſſem und Blasrath.

Brockendorf, ein jülichſches adliches Geſchlecht, von dem ſich Tafel I. Nro. 37 das Wappen befindet.



Broel auch Broil, Bruel, Burg jetzt Städtchen bei Andernach. Das Geſchlecht, welches dort wohnte und 14 (4. 4. 3. 2. 1.) rothe Münzen im goldenen Felde in ſeinem Wappen führte, iſt ſehr alt. Die Abſtammung iſt folgende:

Volkoldus de Broel, war Zeuge bei der Stiftung des Kloſters Laach, 1093 (Mir. 271).

1. Embrico. | 2. Warnerus, 1110. | 3. Conrad, Probſt zum ♄. Florian in Coblenz.

N. N. | Volmar.

Sigfried, 1289, ♄. Lucardis, beſitzt Brohl und ſchenkt dem Kloſter zu Marienſtadt Güter zu Roes. | Johan, 1264 Burgmann zu Pirmont.

1. Conrad, Erſtgeborner, Ritter, Herr zu Broil, Vogt zu Güſten, ♄. Elſ. v. Heimerzheim. Beider Wappen ſiehe Tafel I. Nr. 43 u. 44. | 2. Sigfrid, führt als Zweitgeborner neben dem Wappen einen Turnierkragen in ſeinem Schilde.

1. Conrad, Knappe 1316, 1338 trägt Burg, Thurm, Pforte, Vorburg zu Brohl und das Gericht im Thal dem Markgrafen Wilhelm von Jülich 1338 zum Offenhaus auf und dem Erzbiſchof Balduin von Trier das Patronat von Hauſen, (Günther III.) ♄. Margaretha. | 2. Sivart, 1339 Ritter, ♄. Demod (Sigb. Archiv 1318) überträgt Brohl ebenfalls dem Markgrafen als Offenhaus.

Conrad, 1339—1362, ♄. Sophie. | Conrad, Ritter, 1339.

1. Lucarda ♄. Gerlach v. Winnenberg. | 2. Lyſa ♄. Eberh. v. Braunsberg. | 3. Diederich, Ritter, 1382 Amtmann zu Nurburg. | 4. Conrad. 5. Arnold. | 6. Demudis ♄. Peter v. Elz. | Conrad 1395—1421, ihm wurden 1395 von Johan v. Kempenich die Dörfer Blasweiler und Bielſtein verpfändet, ♄. 1395 Greta.

1. Gertrud ♄. Wilhelm v. Braunsberg, dem ein Viertel der Broler Güter zufiel. Er ſchrieb ſich ſeitdem Herr zu Burgbrohl. | 2. Conrad † imp. ♄. I. Maria v. Schöneck, 2. Margar. v. Elch. | 3. Diederich ♄. Margar. v. Montreal.

Elſa ♄. Wilh. v. Blatten zu Drimborn u. Heimbach, ſie war 1460—1476 Wittwe.

In den Urkunden des cöln. Stifts Cecilien finde ich noch:

Thomas v. d. Broel.

Thomas. Marg. Barbara. Letztere wird 1535 in das Stift aufgenommen und werden dafür dem Stift 20 Gulden jährlich für die Lehzeit der Aufgenommenen überwieſen.

Broelman. Ein cölniſches Patriciergeſchlecht, welches ſich auch Eſch, gt. Broelman ſchrieb und wahrſcheinlich aus Dortmund einwanderte, wo noch eine Familie dieſes Namens mit nebenſtehendem Wappen blüht. Es führte im goldnem Felde in der obern Hälfte zwei rothe Glevon (Lilien) im untern einen rothen Stern. Die Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Johan v. Esch gt. **Broelman**, Bürgermeister zu Cöln, 1488—1491, hatte zwei Söhne, begraben zu Johann Bapt. ♄ 1. **Gertrud Kreitzenberg**, Tochter Peters und Gertrud Schlögen, 2. **Gertrud Koelgens**, 3. Cath. Reil, Tochter Hermanns.

ex 1ma **1. Herman.**
2. Severin. Carmeliter, † 1539.

ex 2da **3. Helena** ♄ **Johann Meinertzhagen.**

3. Anna Abtissin zu den Machabeern.

4. Elisabeth ♄ **Johan Braitfisch.**

5. Johann, Vicar zu St. Gereon.

6. Peter, Senator 1515, ♄ **Gertgin Braitfisch.**

7. Catharina.

ex 3tia **8. Gertrud** ♄ **Joh. v. d. Straßen.**

1. Cecilia ♄ **Jacob Ochs,** i. u. D. Syndicus des Dom's, † 1568.

2. Johann, Senator 1552, ♄ **1. Helena Duisberg, 2. Anna Boland, 3. Elis. Königswinter, 4. Marg. Bongard.**

3. Christian, † 11. Aug. 1556, ♄ **Christina Ungermund,** † 27. Sept. 1589, besitzen Haus Overholz auf Eichelstein 1560. (Nid. a. stin. Virg.)

4. Elisabeth ♄ **1. Gerwin Wayß,** Senator, **2. Egidius Sistler,** Stimmeister, † 17. Sept. 1561.

5. N., Nonne zu den Machabeern.

6. Peter, Senator, † 16. Aug. 1583, ♄ **1. Elsgen Songens, 2. Sibilla Deutz,** † 1586.

ex 4ta **1. Cath.** ♄ **Arnold Frißheim.**
2. Wilhelm.
3. Christina ♄ **Herman Haal.**
4. Margar.
5. Engin.
6. Guitgin.

1. Stephan, geb. 1551. i. u. D. Advocat des Kammergerichts zu Speyer, Senator zu Cöln, † 10. Nov. 1622, ♄ **Anna Clara Bachoven** gt. **Echt.**

2. Sibilla, geb. 14. Aug. 1553, † 27. Febr. 1611, ♄ **Martin Schnellen.**

3. Christian, geb. 20. März 1552, Senator, † 5. Juli 1595, ♄ **Richmud Schorrenberg.**

4. Johann, geb. 13. Oct. 1554, Decan zu den Aposteln.

4. Jan. 1624 von einem Bahnsinnigen erschlagen, begr. zu den Aposteln.

5. Cath., geb. 23. Mai 1559, ♄ **Bernh. zum Pütz,** Cantzler.

6. Reiner, geb. 27. Oct. 1562, Senator, ♄ **1. Susanna Haffel,** 1596. **2. Anna Bachoven** gt. **Echt,** Wittwe von Philip Brachel,

3. N. Strauß.

7. Christina, geb. 6. Nov. 1564, † 7. März 1588 ♄ **Ditmar Blickede.**

8. Gertrud, geb. 1575, ♄ **Caspar Bachoven,** gt. **Echt,** Stimmeister.

1. Peter.
2. Friderich.
3. Johann.
4. Christian.
5. Marg.
6. Stephan.

7. Johann.
8. Sibilla.
9. Clara, geb. 1597, ♄ **Henrich Nipperbandt.**

10. Catharina, geb. 8. Juni 1589, ♄ **Henrich Unverdorben.** i. u. L.

1. Johann.
2. Stephan.
3. Peter, Letzter der Familie, ihn beerbte der Kaufmann Franz Grutter zu Neapel.

1. Stephan Franz.
2. Reiner, Mönch zu Steinfeld.
3. Melchior, Mönch.
4. Johann Broelman von Lilienstern, kaiserl. Rath, Comes palatinus zu Wien 1643, ♄ **Anna Kylman.**

5. Balthasar ♄ **N. Fischerin** zu Wien.
6. Catharina, Dirtalcrat, Abtissin zu Wien.
7. Stephan.
8. Sibilla.

Broich, Brügge (de palude). Unter diesem Namen kommt mit nebenstehendem Wappen ein Schilling v. Brughe vor, dessen Wittwe Nella 1353 ihre Güter an ihre Kinder vertheilt. Ludwig erhält den Hof zu Zubendorf und Reide, Johann den Hof zu Kessel, Wilhelm, der Dechant des Stifts zu Bonn, und Engelbert, der Mönch zu Sigburg ist, erhalten den Hof zu Weiler und Randsleyde, müssen aber ihrer Schwester Dilla eine Rente von jährlich neun Malter Korn und sechs Mark Pfennige zahlen.

Mit demselben Wappen siegeln 1442 im Archiv Sigburg Jacob von Broiche gt. im Spich und dessen Sohn Adam, die ein Gut in dem Broiche hinter Baels besitzen. An den Hof am Wahlmannsort in Cöln sind geschrieben: 1482 Westgin von der Broiche Ritter, dessen Frau Catharina und dessen Kinder Catharina und Margaretha und 1496 Joh. v. d. B. Scheffen (scab. severini).

Eine andere Familie von Broch zu Dürwiß, welche einen schwarzen Querbalken und darüber einen Turnierkragen im silbernen Felde führte, und auf dem Helm einen schwarzen Bock, der den beschriebenen Schild auf seinem Halse trägt, findet sich bei jülich-bergischer Ritterschaft mit folgender Abstammung:

Wilhelm v. Broch zu Dürwiß ♄ **Anna v. Schwarzenberg** zu Gipbach.

Werner ♄ **Joh. Maria v. Colyn** zur Heiden.

Johan Werner ♄ **Richmud v. Siegen,** Tochter Johann Wilhelms, Herrn zu Schleten und Broch und Franziska von der Horst.

Maria Theresia Eleon. ♄ **Johann Franz Eyß** gt. **Beusdal** zu Zweibrüggen gegen 1750.

Ferner findet sich Daem von Broich 1434 mit dem jülichschen Lehne Reide und der Vogtei Broich belehnt, und mit dem Gute Polderadt bei Grevenbroich 1624 Johann von Broich Dr., dann 1538 Johann v. B. und demnächst dessen Tochter Elisabeth, welche an Peter von der Arcken, Vogt zu Grevenbroich verheirathet war.

Endlich gibt es noch zwei Familien Broich, dem Dynastenstande angehörig, von denen die eine zu Broich bei Mülheim, die andere zu Hackenbroich, Amt Grevenbroich ihren Sitz hatte. Beide sind ausgestorben. Da die Siegel mir nicht bekannt geworden sind, so vermag ich die Familien nicht zu trennen. Der Umstand, daß einige in bergischen, andere in cölnischen Urkunden vorkommen, gibt keine genügende Basis. Ich will also die Personen, der Zeit nach hintereinander stellen. 1093 Burckhard, 1134 Bertolf, 1135 — 47 Udo, ersterer im bergischen, die beiden letzteren in cölnischen Urkunden, 1142 — 1166 Theodor in cölnischen und 1148 — 1152 Burckhard und Werner in bergischen Urkunden. 1227 Gereckin als Zeuge des Grafen

Digitized by Google

Lothar von Hochstaden, 1241 Burchhard in Gefolge des Grafen Adolf von Berg, besiegelt auch 1251 einen Schenkbrief des Grafen Th. von Limburg, entläßt 1261 einen Zehnten zu Garath zu Gunsten des deutschen Ordens aus dem Lehnsverband. 1271 Friedrich, 1263 Reinhard, Vasall des Erzstifts Cöln, beschwört den Frieden zwischen dem Erzbischof und der Stadt Cöln, 1275—1288 lebte Nicolaus v. B. Gewiß ist, daß folgende Personen dem Geschlechte zu Hackenbroich angehören:

N. v. **Broich** h. **Uda**, die Wittwe des Grafen Arnold von Deutz.

1. **Theoderich**, 2. **Everwin**, 3. **Hermann**, überlassen 1187 dem Kloster Rolandswerth ein Lehngut zu Auenheim. Einer dieser Söhne h. **Agnes** und zeugte 9 Kinder: 1. **Theoderich**, Edelherr zu Brugche, Ritter. Er kommt häufig vor (worüber bei Lacomblet die Urkunden), namentlich verkauft er 1274 den Deutsch-Herren den Hof Rode zu Auenheim sammt dem Patronat, entläßt zu Gunsten derselben Ordens 1282 einen Zehnten zu Romerskirchen, den ihm Albert Jobbe zu Hellorf verkauft hat, aus dem Lehnsverbande u. s. w. 2. **Burckhard**. 3. **Friderich**. 4. **Walram**, Pfarrer zu Mülheim. 5. **Adolf**, Canon. zu Cöln. 6. **Agnes**. 7. **Sophia**. 8. **Adelheid**. 9. **Abela**.

Ueber die Siegel vergleiche man Tafel I. Nro. 41, 42, 43 und 46. Das letztere Siegel ist das eines cölnischen Scheffens.

Breisig. Unter diesem Namen kommen in Cöln Scheffen vor. Ich habe das Siegel Tafel I. Nro. 33 mitgetheilt.

Ueber die Familie Broich gt. Volkert s. diesen letztern Artikel.

Bruyn von Blankenforst. Diese holländische nach Cöln eingewanderte Patrizierfamilie führte im silbernen Felde vier rothe Balken und auf den Balken zehn goldene Gleven (4. 3. 2. 1.) Die Abstammung ist folgende:

Johann de Bruyn de Blankenforst, Bürgermeister der Stadt Leerdam, h. **Anna v. Velden**.

1. **Jacob de B.**, Bürgermeister zu Leerdam. 2. **Bruno**, Bürgermeister zu Leerdam, h. **Johanna Calf**, Tochter Peters u. Maria Zaß. 3. **Rolof**, Schultheis zu Leerdam.

1. **Adrian**, königl. spanischer Ober-Kriegskommissar, h. **Gertrud v. Gronenberg**, Tochter Johanns und Lucia v. Pingshorn, Schwester des cölnischen Bürgermeisters Michel v. G., Wittwe Henrichs v. Frechen, † imp., 2. N. N. begraben bei den **Kreuzbrüdern** in Cöln.

2. **Gabriel** i. u. L., nassauischer Rath, h. 1. **Anna v. Falkenberg**. 2. **Clara v. Ruyn**, Tochter Ludwigs und Anna v. Averdunc 1638.

1. **Anna Maria** h. **Andreas Therlan** gt. **Lenney**. 2. **Gertrud** h. **Johann v. Hüls**. 3. **Johann Gottlob** i. u. D. Assessor des R. Kammergerichts zu Speyer, begraben daselbst bei den Carmelitern, h. **Anna Clara** von **Hüls**.

1. **Anna** h. **Job. Beckers**, Syndicus 1638. 2. **Ludwig**, kaiserlicher Hauptmann. 3. **Susanna** h. **Herman Schölgen**, Stadtsecretair zu Cöln. 4. **Christina**, Aebtissin bei den Machabeern. 5. **Richmod** h. **Hieronimus Verhorst** i. u. D.

1. **Gabriel Ignaz**, Senator zu Cöln, † 20. Febr. 1708, letzter der Familie, h. **Johanna Cath. v. Strevesdorf**. 2. **Anna Maria**, † 2. März 1738 83 Jahr alt, begrab. zu St. Clara, h. **Christoph von Merle**. 3. **Maria Sibilla** h. **Peter von Trarbach** churtrier. Canzler † 1724.

1. **Philipp** geb. 1703, † 1707. 2. **Maria Sibilla** h. **Melchior Rutger v. Kerich**, cöln. Bürgermeister. **Maria Agnes** † 22. Feb. 1762 58 Jahr, begraben in Columba,

Büchel (de Monticulo). Diese uralte cölnische Ritterfamilie, welche im 15. Jahrhundert ausgestorben ist, und ihren Hof auf dem Büchel am Griechenmarkt zu Cöln (später Stommelerhof, seit 1844 abgebrochen) besaß, führte drei silberne Kugeln in rothem Felde, auf dem Helm eine silberne Kugel zwischen zwei rothen Adlerflügeln. Sie hat sich in das Geldrische verzweigt. Es kommen von dieser Familie vor: 1280 an zwei Häuser in der Achterstraße Johann de Buggele h. Sophia und deren Kinder 1. Johann, 2. Tilman h. Eyna, 3. Catharina, Beginne und die Töchter Tilmanns Sophia und Catharina. Gleichzeitig sind an den Hof zum Büchel geschrieben (scab. sent.) Henricus de monticulo und sein Sohn Tilmanus. 1359 siegelt Johan de monticulo, wie nebenstehend (sev. drangg.) Ferner finde ich: 1437 Arnold v. B., churcölnischer Rentmeister, 1488 Joh v. B. Lehnsmann der Aebtissin zu Essen wegen ihres Hofs zu Godesberg; seine Frau hieß Loppa, die ihm zwei Söhne Namens Johann, einer davon mit Anna verheirathet, und eine Tochter Paitza gebar (sev. scab.). 1550 besitzt Diederich v. B. das Haus Weyer in der Eifel und unterschreibt die cölnische Landesunion. 1555—1572 beschüttet Henrich v. B. i. u. L., Schultheis zu Trier, Gesandter auf dem Reichstag zu Augsburg, als nächster Anverwandter der Crümmel v. Rechtersheim das Haus Weyer und wurde von Erzbischof Salentin mit dessen Halbscheit belehnt. Sein Sohn Franz Henrich folgte ihm 1597 im Lehn. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

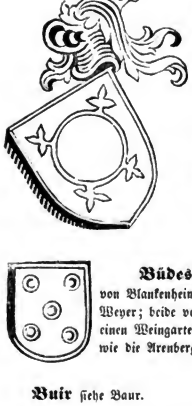
Henrich v. Büchel beſitzt den Hof zu Goisdorf, † **Berta.**

Johann. Sophia.

1. **Johann** senior ɔ. **Agnes.** 2. **Bernhard.** 3. **Johann** junior. 4. **Gretgen** ɔ. **Johann v. Meler.**

1. **Beatrix.** 2. **Anton.** Dieſe verkaufen den Hof 1466 dem Stift Severin, machen auch verſchiedene fromme Stiftungen bei den Carthäuſern.

Eine andere Familie von Büchel führte einen ſchräg herabſteigenden Querbalken, worauf drei Berge, in ihrem Schilde. Dieſe Familie iſt in Cöln ausgeſtorben. Es ſiegelte daraus Roderich de Buchele 1353 (Stadt-Archiv) wie Tafel I. Nro. 34. In Dortmund aber, wo man das Wort de monticulo sive de cumulo in vom Hoevel überſetzt hat, blüht erweislich ſchon ſeit 1200 ein Zweig davon noch jetzt fort. Man ſehe darüber bei Hoevel.



Budderich, auch Burrick, Boderich, Ort am Rhein, nach dem ſich ein Geſchlecht ſchrieb, welches im goldenen Felde einen rothen Ring, verziert mit vier Kleeblättern, (ein Stück eines Pferdegeſchirrs) und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der ein rother Hund hervorwächſt, führte. Ich finde 1130 Theoderich v. B. im campener Kloſter-Archiv, 1381 R. v. B. bei der cleviſchen Narrengeſellſchaft, 1414 Daniel im cöln. Archiv St. Paul, 1436 unterſiegelt Gerhard v. B. die geldriſche Landesvereinigung. Die Familie beſaß das cölniſche Lehn Gripswalde und waren damit belehnt.

Henrich v. Buderich.

Johann 1476.

Henrich 1507.

Wilhelm. Dieſer unterſchrieb noch 1550 die cölniſche Landesvereinigung, ſtarb mit Hinterlaſſung ſeiner Wittwe **Maria** ohne Erben. Gerard und Johann, Söhne **Johanns v. Hollery**, Adolf v. Buderich, Cornelius Honſeler und Margaretha, Ehefrau des Magiſter Joh. Steinweg, erhoben jetzt wegen der Lehnfolge Streit. Erzbiſchof Friedrich entſchied ihn dahin, daß die Holtory die eine Hälfte des Lehns und die übrigen die andere haben ſollten.

Büdesheim (Boedesheim). Ich finde von dieſer Familie, welche ein Lehn der Grafen von Blankenheim beſaß, nur namentlich aufgeführt: Johann v. B. und ſeine Gemahlin Hilgard von Weyer; beide verkaufen 1495 ihrem Schwager Peter von Nechtersheim das Gut zu Birmenich und einen Weingarten zu Commern. Er ſiegelt wie nebenſtehend. Sie ſiegelt mit drei Roſen (2. 1.) grade wie die Arenberg erſten Stammes.

Buir ſiehe Baur.

Buſſe ein adliches Geſchlecht im Jülichſchen, wovon das Wappen Tafel I. Nro. 48 mitgetheilt iſt.

Büllingen. Dieſe Familie hat ſich aus dem Bürgerſtande in kürzeſter Friſt zum Patriziat und höchſten Würden emporgeſchwungen. Ich finde folgende Abſtammung in den Schreinen:

Sebaſtian B., Senator zu Cöln und Bannerherr der Brauerzunft, beſitzt das Brauhaus zum Eſel auf der Breitenſtraße 1623 — 1637 (camp. 1696) ɔ. 1. **Sophia** v. **Hoeckeshoven**, 2. **Catharina Brackels.** **Peter B.** Bannerherr, auf der Hahnenſtraße 1638.

1. **Margaretha.** 2. **Daniel.** 3. **Alexander.** 4. **Diederich.** 5. **Caspar**, Senator und Bannerherr, ɔ. **Caſp. Agatha Wirtz**, Tochter Henrich Hermanns. 6. **Wilhand.** 7. **Theodor.** 8. **Henrich** Geiſtlicher zu Pantaleon. 9. **Joſeph**, Jeſuit.

1. **Anna Maria** 1688 — 1729 ɔ. **Bernhard Garzen**, churcöln. Hofkammer-Rath, Amtsverwalter u. Schultheis zu Brüel, 2. **Joh. Gabriel Fabri**, Hofrath.

2. **Hermann Joſeph v. Büllingen** j. u. D., Syndicus der Stadt Cöln, churfl. Geh. Rath, Hofkammer-Director des Niederrhein-Kreiſes, ſowie des weſtphäliſchen u. ſächſiſchen Kreiſes Directorialrath und Geſandter, ɔ. **Anna Maria v. Bourell** 1713. Wittwe.

3. **Paul. Senator** 1668. † vor 1699. 4. **Anna Gertrud** ɔ. **Wilh. Adrian Sibenius** churcöln. Vogt zu Reuß. 5. **Maria Chriſtina** 1668.

1. **Franz Ignaz v. Büllingen** 1699, Erſtgeborner, churcöln. Geh. Rath, ɔ. **Joh. Joſepha** Freiin v. **Berg**, 1737 wiederverh. an Freiherrn v. **Boland**. 2. **Gertrud** ɔ. **Joh. v. Jungwirth**, churpfälz Hofrath, 1699 Wittwe. 3. **Thereſia** ɔ. Freiherrn v. **Berg** (1742 camp. mit den Geſchwiſtern).

Carl Joſeph v. Büllingen, † 3. Mai 1803 71 Jahr, ɔ. **Carolina v. Wynenhorſt.**

Digitized by Google

Bungard siehe Bongard.

Buntebart. Dieſes Geſchlecht, welches im alten Stadt-Regiment eine bedeutende Rolle ſpielte, iſt früh ausgeſtorben. Es hatte ſeinen Namen von einem Hauſe zum bunten Bart, und war mit den Overſtolzen und andern edlen Geſchlechtern verwandt. Sein Schild iſt nebenſtehend ganz derſelbe, wie ihn ſpäter die von Siegen führten. Die Abſtammung iſt folgende:

Bruno Buntebart h. Duregin vor 1200.

1. **Engilradis h. Herman** den Gräf (comes).	2. **Richmud h. Bruno Flacco.**	3. **Bruno,** † vor 1239, h. 1. **Sophia Overſtolz,** Tochter Nicolſs und Eliſabeth, 2. **Ida.**

1. **Henrich h. Chriſtina.**	2. **Nicolf h. Hadwig.**	3. **Bruno h. Mettild.**	4. **Eliſabeth h. Winrich Tabbart.**	ex 2da 5. **Ida h. Philipp Hardevuſt.**

1. **Johann.** 2. **Bela** u. 3. **Sophia,** Beginnen.

Burgau. Dieſe Familie hat ihren Namen von der Herrlichkeit Au oder Auwe, im jülicher Land bei Düren gelegen. Die Herrlichkeit mit Schloß und Haus war einſt Lehn der Herrn v. Heinsberg und ging von ihnen auf die Grafen von Naſſau über. 1432 war Johann von Burgau zu Burgau als Mitglied der jülichſchen Ritterſchaft bei dem Erbvertrage zwiſchen Jülich und Cöln (Kremer I. 114). Johanns Sohn, Adam, war Ritter und wurde 1461 mit Burgau (als Erbmannlehn) belehnt. Adam und ſein Bruder Johann waren die letzten ihres Stammes. Von ihnen fiel Burgau auf die Herren v. Elmpt. 1475 wird Wilh. v. Elmpt damit belehnt, er nennt Johann und Adam von Burgau ſeine Oheime, war alſo wahrſcheinlich ein Schweſters-Sohn. Wegen der übrigen Schickſale von Burgau ſehe man den Artikel Elmpt.

Burggraf ſiehe Arenberg.

Burgthor. Eine ritterbürtige Familie aus Coblenz führte eine ſilberne Raute im ſchwarzen Felde, auf dem Helm dieſelbe Raute zwiſchen einem ſchwarzen und einem ſilbernen Büffelhorn. Ich finde Simon 1325, Diederich und Wilhelm Brüder 1388. Dann:

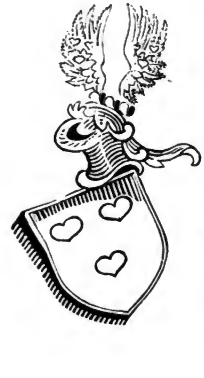
N. N.

1. **Symon** der Alte.	2. N. N. h. **Lyſa.**

1390 **Symon** der junge, Vogt des Florin-Stifts zu Kärlich.

Reinhard h. Lora 1464–1488 kaufen Schloß Wildenburg, trier. Lehn bei Treiſ.

Reinhard, † 23. Dez. 1517, begr. in der Caſtor-Kirche zu Coblenz, wo ſein Epitaphium, h. **Gutta Blanckhart.**



Burne ſiehe Bornheim.

Bürresheim. Hierüber iſt Humbracht und von Mering, die Burgen III. 124 nachzuſehen.

Burtſcheid. Nach Robens ſtammt dieſe Familie von dem Schloſſe und Herrſchaft dieſes Namens im Luxemburgiſchen zwiſchen Diekirch und Eſternach gelegen. Nach Andern ſtammt ſie aus Burtſcheid bei Aachen und einige wollen ſogar in dem Burtſcheid bei Opladen den Urſprung finden.

Die Familie iſt ſehr alt, kommt ſchon in Urkunden des zwölften Jahrhunderts vor, und ſchreibt ſich bald Burſcheid, Borſchett, bald Bourſcheidt, Bortſched, Bud- oder Buttſched. Was Robens über den Urſprung dieſes Namens fabelt, verdient keine Erwähnung.

Die Familie, anfänglich zu Bülleshеim, theilte ſich in der letzten Zeit in die Linie zu Burgbroel und zu Merötchen.

Ich finde folgende beglaubigte Abſtammung:

Digitized by Google

Bernhard v. Bourscheid h. N. Krauwel von Gymborn.[1]

Diederich v. B., Erbhofmeister vom Lande Jülich (ernannt 1462) h. N. v. Elderen aus dem Luxemburgischen, unterschrieb 1446 die Jülich-Bergische Union.

1. Wilh v. B. h. Sophia v. Velbrück. **2. Margar. v. B. h. Bertram v. Neßelrode zu Crenstein, Erbmarschall von Berg.**

Diederich v. B. zu Büllesheim h. **Lucretia v. Zweiffel**, Tochter von Johan und Johanna v. Reuen.

1. Bernhard v. B. zu Büllesheim h. **Anna v. Bernsau**, Tochter Wilhelm's zu Hardenberg und Elis. von der Haes. **2. Kaspar v. B.**, † imp. **3. Anna v. B. h. Albert v. Metternich** zu Mullenark.

1. Kaspar v. B. zu Bullesheim, Herr zu Burgbroel h. **1. Anna v. Braunsberg**, Tochter Dietrichs u. Maria v. Orsbeck, Erbin zu Burgbroel, **2. Marg. v. Metternich**, Tochter Degenharts zu Schweppenburg u. Maria Kolf zu Bettelhouen, Wittwe von Joh. Georg v. d. Leyen zu Saffig. **2. Diederich Engelbert v. B.** zu Lach h. **Antonette Elis. Beißel von Gymnich** zu Schmidheim, Tochter Bertrams u. Maria v Harff zu Alstorff.

Exlma
1. Joh. Frid. v. B. h. Anna Elis. v. Loen.

2. Wilhelmine, Stiftsdame zu Neuß, später verh. an N. v. **Kerklas** zu Purt.
3. Emmerich v. B. Domherr zu Mainz.

4. Franz Damian v. B. h. Odilia Godefrida v. Neuschenberg zu Stetterich, Wittwe von Ferd. Walpot v. Bassenheim zu Bornheim.

1. Karl Kaspar, Gener.-Major h. **Anna Marg. Ehrmanns**, † 1723, deren Kinder starben in der Jugend.
2. Henrich Ludw. v. B. zu Pattern, Rittmeister, h. **Isabella Godefrida v. Schaesberg.**

3. Mag. Maltheser Ritter, Comthur zu Schleiffingen.
4. Isabella Klara h. Degenhard Ludw. v. d. Horst zu Lach u. Heimertzheim.

5. Maria Anna, Nonne zu Heinsberg, † 1715, 59 Jahr.
6. Sophia Elis. h. Peter Joh. v. Pickart, Commandant zu Erckienz.
7. N., Hofdame zu Thorn.

1. Karl Kaspar, † 1706 imp. im Kriege.
2. Lothar Frid. v. B. cöln. Kämmerer, Obrist-Lieutinant, † imp.
3. Philipp Ant. v. B., Herr zu Wensberg, Obrist, h. **Maria Kath. v. Harff** zu Dreiborn, † 1725.

4. Kaspar Lothar v. B., † 1706 in Ungarn im Kriege.
5. Maria, † imp.

1. Kaspar Franz Damian v. B., Herr zu Burgbroel, Oberstallmeister von Pfalz, h. **Isabella**, Gräfin v. **Schaesberg.**

2. Johanna Elis. v. B., erst Stiftsdame zu Neuß, h. **Damian Hugo**, Graf v. **Virmund**, General-Feldmarschall.

1. Kaspar Fridr. Mag v. B. zu Merötchen h. **Maria Anna Barbara v. Hompesch** zu Bollheim.

2. Theod. Fridr. Sigismund v. B. Mönch zu Sigburg.

3. Maria Mettilde Agnes, Nonne zu Meer.

1. Maria Charl. Felicitas v. B. h. Franz Karl v. Burtscheid.
2. Eva Franzisca v. B. h. Franz Fridr. v. Lützerode zu Cliff.

1. Maria Anna v. B., Äbtissin zu Dietkirch, † 1801.
2. Franz Karl v. B. zu Burgbroel, Glees, Merzheim, Hersbach, Kaldenborn, Hüls, Nordenbed, Efferen ꝛc. h. **Maria Charl. Felicitas v. Burtscheid**, Erbin zu Büllesheim, † 1814.

3. Anna Maria Louise v. B. h. Henrich Ferd. v. Cortenbach.

1. Joh. Fridr. v. B. h. Maria Christina v. Kolff zu Bettelhouen.

2. Joh. Wilh. 3. Leop. Joseph. 4. Maria Anna h. N. v. Hersel.

5. Tochter h. N., Graf von Hochsteden.

1. Fridr. Ludw. Felix, Domherr zu Münster.
2. Karl Joseph, Deutsch-Ordensritter, Comthur zu Regensburg.

3. Johann Ludw., Königl. Baierischer Obrist geb. 1763.

4. Ferd. Jos. Leopold v. B. h. 1797 **1. Friderica v. Spies** zu Rath, 1802 **2. Josepha v. Spies** zu Rath, † imp. 1816.

1. Franz v. B. zu Merötchen u. Rath h. **Isabella Maria Auguste v. Blankart** zu Breberen.

2. Maria Eleonore v. N., Stiftsdame zu Rottelen.

1. Maria Augusta Hubertina v. B. geb. 1815.

2. Ferdinand Franz v. B., geb. 1817.

3. Maria Clementine geb. 1818.

Buschman, churcölnische Beamtenfamilie, führte im goldenen Felde einen grünen Baum, an dem ein goldenes Jägerhorn hängt. Auf dem Helm wiederholt sich die Wappenfigur zwischen einer grünen und goldenen Feder. 1531 war Peter Buschmann Notar zu Cöln.

Ich finde folgende Abstammung:

[1] Rodens gibt dem Bernhard eine Marg. von Scheiffart zur Frau, allein obige Angabe stimmt mit den Urkunden und mit v. Steinen Westph. Geschichte. Wie weit Rodens recht hat, wenn er Bernhard's Eltern Johann v. B. und Christina Puist v. Ulmen nennt, bleibt zu untersuchen.

Digitized by Google

Jacob Buschman h. Anna Aschebroich.

Joh. Buschmann h. Clara Pletteuberg, Tochter Johanns und Anna v. Offendroich.

Peter Buschmann, Herr zu Königshoven u. Heimersheim, i. u. D., churcöln. Geh. Rath u. Canzler 1636 — 1672, h. Maria Froehof, Tochter Diedenichs.

1. Salentin v. B., Oberleutner zu Bonn, h. Anna Angela Mandt.	2. Kath. Magd. Theresia, 1712 Wittwe, h. Andreas v. Franken Siersdorf.	3. Kath. Maria h. 1. Peter v. Duffel, 2. Thomas Heuffit, † 1693.	4. Klara M. Elis. h. Joh. Peter v. Beywegh, † 1681.

1. Franz v. B. i. u. D., Dechant zu St. Andreas, churcöln. Oberjegeiter, † 22. Sept. 1702.	2. Cyriacus v. B., i. u. D., churcöln. Hofgerichts-Commissar und erbvogteilicher Schultheis, † 1738, begraben in St. Paul 22. Januar, h. Maria Cath. Geyr 1695 im Dec.	3. Odilia Elis. v. B. h. Joh. Phil. Wilh. Pelzer.

1. Franz Jos. schwachsinnig. 2. Christian Aug. Jos. geb. 1700, l. u. L., Domherr zu Cöln und Dechant zu den Aposteln, † 11. Dec. 1753.

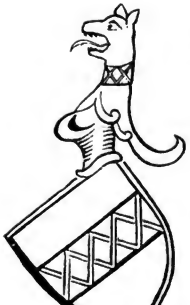
3. Joh. Gotfrid Jos. v. B. geb. Juli 1702, churcöln. Geh. Rath u. erbvogt. Schultheis, † 1772 3. Nov. h. Maria Adelgunde Bernh. v. Cloedt, † 24. August 1749.

4. Peter Jos. geb. März 1704, i. u. D., Domherr zu Cöln, Scholaster zu Gereon u. Andreas. 5. Maria Sibilla geb 1708. 6. Rudolf geb. 1711. 7. Maria geb. 1712, Nonne zu Marienn. 8. Anna Klara geb. 1719 † 1760.

1. Sohn geb. u. † 1739. 2. Christian geb. 1740 † 1741.

Peter Johann Joseph Ignatius v. B., geb. 1. Nov. 1749, churcöln. Hofrath, erbvogt. Graf, Herr zu Arffen und Köperschlag, h. 21. August 1771 zu Wien Walburga Ignatia v. Aichen (col. lat. pl. 27. April 1768.)

1. Josepha Jacobina getauft zu St. Paul in Cöln 1773. 2. Ignaz Franz getauft daselbst 1788. 3. Crescentia Franzisca Walburga getauft daselbst 1792.



Buschfeld, auch Schillinc von Buschfeld genannt, führen dasselbe Wappen wie die Bauer. Buschfeld war ein Burglehn von Lechenich. Eine zusammenhängende Abstammung war nicht zu ermitteln. Ich finde Andreas v. B., Ritter, als Vasall des Probstes von St. Andreas in Cöln 1339. Dann folgende Abstammung:

Hermann v. Buschfeld.

Johann als Erfgeborner wurde 1340 mit Buschfeld als Offenhaus belehnt, war Ritter und fiechte in großen Schulden. Dem Capitel Maria ad gradus in Cöln wurde 1368 die Burg Buschfeld wegen 17 Jahre nicht gezahlter Zinsen angewiesen, h. Ida.

1. Johann v. B.	2. Wilhelm v. B., Ritter h. Mettild v. Horn und wurde 1463 (Bosgasse) mit ihr und den Kindern an das Hornsche Erbe geschrieben, kaufen Buschfeld von dem Neffen Johann.	3. Hermann.

Johann verkauft 1435 mit Genehmigung des Erzbischofs Buschfeld seinem Oheim Wilhelm.

1. Johann verkauft mit Zustimmung des Erzbischofs Diederich Buschfeld an Everhard Quad, Ritter, und dessen Frau Johanna v. Roßmüllen.

2. Sibilla h. Heinrich Kolf jr. v. Vettelhoven 1448.

Johann v. B. h. Maria Wolf von Rheindorf.

Margaretha h. Adolf v. Gymnich 1490.

Auch kommt noch vor:

Adolf v. B. zu Gracht h. Margaretha, Erbin zu Forst.

Catharina v. B., Erbin zu Gracht und Forst, h. Hironimus Wolf v. Goldenberg gt. Metternich zu Friesheim, Amtmann zu Bliesem in der Eifel. Sie war die letzte ihres Namens, starb zu Cöln und liegt in der Apostelkirche begraben.

Bütgen, auch wohl Holzbütgen, ein Rittergeschlecht, wovon das Wappen Tafel I, Nro. 35. 1369 wurde Ritter Johann v. Holzbütgen durch Erzbischof Cuno zum Amtmann von Kempen und Ilde ernannt. 1447 ist Henrich v. Bütgen Gewaltrichter zu Cöln. 1547 heirathet Jacob von Holtbütgen Greta, die Tochter des cölnischen Senators und Bannerherrn Mathias von Stommel.

Buze, siehe Boze.

Byland ist eine alte Burg im Lande Cleve gelegen. Die Herren, welche davon stammen, und im Lande Cleve das Erbmarschallamt bekleideten, führten im goldenen Felde ein schwarzes aufrechtstehendes Kreuz und auf dem Helm einen weißen Hahn. Die Linie, welche Reidt besaß, hat ihr Wappen vermehrt und ihm im 3. und 4. Felde fünf rothe Querbalken in Gold hinzugefügt. Die Familie gehört zu den ältesten des Landes. Ich finde schon in hiesigen Urkunden 1294 Diederich v. B., Herr der Herrlichkeit Pandern. Seine Tochter Sophia brachte die Herrlichkeit an ihren Gemahl Wilhelm Herrn von Berg. Fortlaufend ist folgende Abstammung in hiesigen Landen:

Digitized by Google

Otto v. Byland ♄ Johanna v. Arenthal, Erbin zu Loenen und Ganther.

1. Henrich Herr zu Byland, Well, Loenen und Ganther, Burggr. zu Nymwegen, ♄ Katharina v. Nesselrode, Erbin zu Reidt, † 1500.
2. Otto, Marſchall von Geldern, ♄ Oda Gräfin v. Horn.
3. Eliſabeth ♄ Adolf v. Wylich.
4. Johanna ♄ Joh. von Virmersum, Herrn zu Gelpen.
5. Katharina ♄ Joh. v. Bocholz.
6. Judith ♄ Henrich von Blitterswich.
7. Mabilia, Nonne.
8. Joh. ♄ Johanna v. Bentheim, Erbin zu Spalborf und Palt.

1. Bertram, Geiſtlicher und blödſinnig.
2. Adrian, Herr zu Reidt, 1524 belehnt, kaiſerl. Cammerherr, Geh. Rath und Gouverneur zu Heinsberg, ♄ Irmgard Schenk v. Nideggen, Erbin zu Waldeck, Brempt, Crüchten und Berg.
3. Johanna ♄ Werner v. Hochſteden.

1. Johanna ♄ Thomas v. Appeltern.
2. Henrich, Herr zu Mackeren † 1534 imp., ♄ N. v. Hochſteden.
3. Adrian Herr zu Well, ♄ Anna v. Virmund, Tochter von Ambroſius u. Agnes v. Palant zu Neerſen.
4. Roland Herr zu Spalborf ♄ Barbara v. Virmund, Tochter von Ambroſius u. Agnes v. Pallant.
5. Gertrud ♄ Joh. v. Wylich zu Rosau.
6. Maria ♄ Seger v. Bodenberg.
7. Tochter, Abtiſſin zu Daelen.

1. Otto mit Reidt belehnt 1552, kaiſerl. Geſandter bei dem Frieden mit den Generalſtaaten ♄ Maria v. Bongard.
2. Agnes ♄ Werner Scheiffart v. Merode.
3. Henrich, Probſt am Dom zu Mainz, † 25. Juli 1578.
4. Bertram Herr zu Waldeck, Gouverneur zu Brügge, † 1594 im Duell, ♄ Sophia v. Haus Tochter Bertrams und Sophia von Wittenhorſt, Erbin zu Palant und Holtheide.

Katharina, Erbin zu Well, ♄ Balthaſar v. Flodorf, Herr zu Leuth.

1. Johann Herr zu Spalborf ♄ Chriſtina v. Wachtendonc.
2. Agnes ♄ Wilhelm von Bronckhorſt-Batenburg, Graf zu Gronsfeld.
3. Anna ♄ N. Scheiffart v. Merode zu Neuerath.
4. Gertrud ♄ Kaſpar v. d. Lippe gt. Horn zu Aſſeren.

1. Otto Henrich † 1608.
2. Arnold Adrian † 1602.
3. Maria ♄ Jacob v. Goswaren.
4. Anna ♄ Florenz v. Boetzelar, Burggraf zu Odenkirchen. Alle vier † imp.

1. Adrian † 1646, ♄ Maria v. Voß, Erbin zu Schwarzenberg u. Aspersſchlag.
2. Irmgard ♄ Sibert v. Byken.
3. Henrich Herr zu Waldeck, war 1585 auf der jülichſchen Hochzeit, lebte im Concubinat mit Gertrud.

1. Roland, Herr zu Spalborf, Amtmann zu Genney, war 1585 auf der jülichſchen Hochzeit und 1606 beim Begräbniß, ♄ Johanna v. Wylich, Tochter von Chriſtoph u. Johanna v. Pallant.
2. Barbara ♄ N. von Boetzelar.

1. Bertram, Herr z. Schwarzenberg, kaiſerl. Obriſt 1635, ♄ 1. Sophia v. Linteln, 2. Anna v. Brockhauſen.
2. Vincenz ♄ Amel. Waldv. Bernſau.
3. Johann Adrian, Obriſtlieutenant, † 1637 in der Schlacht, ♄ 1. Erica v. Dürsdal, 2. N. v. Bucholz.
4. Henrich, Probſt zu Meian.
5. Hedwig, 6. Agnes, 7. Anna, Nonnen.
8. Arnold Roland Obriſt zu Trier, † 1636.

Sophia, Erbin zu Waldeck ♄ Thomas von Grammay, † 1632 im Duell.

1. Arnold Adrian Herr zu Palt ♄ Maria v. Keitler.
2. Chriſtina ♄ Wilh. v. Quadt-Wickrad.
3. Graf Roland (posthumus) Herr zu Spalborf und durch Teſtament der Anna v. Byland, Tochter Otto's u. Witwe von Fl. Boetzelar zur Herrſchaft Reidt berufen, ♄ Marg. v. d. Dye, Tochter Otto's.

ex I^mo 1. Joh. Adrian, Comthur d. Deutſch-Ord. zu Greulrath.
ex II^do 2. Arnold Roland ♄ Franz Anna v. Landsberg, Tochter von Arnold u. Margaretha v. Meſchede.
3. Maria Eliſ. ♄ Joh. Graf v. Kyckel.

1. Johann Henrich † 1715, ♄ Eleonora v. Habarn.
2. Bertram, Prior in der Abtei Hammern.
3. Maria ♄ Joh. v. Römer.

1. Chriſtina.
2. Roland Herr zu Spalborf und Palſterkamp.

1. Graf Johann Tigism. Heinrich, Herr zu Polscheid u. Palt.
2. Graf Franz Otto, Herr zu Palſterkamp, Spalborf und Reidt, belehnt 1684, ♄ 1. Gräfin Luiſa v. Dohna, Tochter von Chriſtoph und Urſula v. Solms, 2. eine Unadliche.

Arnold Chriſtoph † 1730, mit Reidt belehnt 1701, ♄ Maria Thereſia von Ingelheim Tochter von Franz Adolf und Maria Urſula von Dalberg.

Johann Adrian Alexander † 1726, ♄ Barbara de la Bruyere.

1. Roland Graf v. B., Herr zu Palſterkamp † 1690 in der Schlacht bei Fleuri, ♄ N. von der Recke.
2. Amalia ♄ Joh. Philipp v. Eynatten zu Neuerburg.

Adrian Joſeph Herr zu Meiden, † 1767, ♄ Johanna v. Bernd.

1. Arnold Roland Graf v. B. 1706.
2. Otto Graf v. B., Herr zu Palſterkamp, ♄ Gräfin v. Wilich-Lottum.

1. Maria Iſabella, ♄ Joh. Wilh. v. Hompeſch.
2. Franziska Charlotta ♄ Franz Raitz v. Frentz.
3. Franziscus † imp.
4. Arnold, Dombert zu Worms.
5. Carl † imp. 1794, begraben in der Pfarrkirche zu Ratingen.

1. Ludwig Joſeph, kaiſerl. Cammerherr, Ritter des Stephanordens von Toscana, ♄ Antonietta v. Harras.

2. Carl ♄ eine Unadliche.
3. Roſalie, zuerſt Stiftsdame, ♄ Wilhelm Herzog v. Looz-Corswaren.

4. Johanna, ſächſ. Oberhofmeiſterin, ♄ N. v. Endt General.
5. Charlotte.
6. Emanuel, Prieſter

1. Anton Graf v. Byland, Obriſtlieutenant in Würtemberg.
2 Franziska, Hofdame zu Dresden.

3. Max, kaiſerlicher Major.
4. Ferdinand, kaiſ. Cammerherr.

Digitized by Google

Ueber die Herrschaft Reidt entstand mit dem Aussterben dieser Linie in der männlichen Descendenz ein Rechtsstreit. Roland Graf v. B. machte 1636 als Erbe aus dem Testamente der Anna v. Byland seine Rechte gegen die v. Hompesch und v. Frenz geltend. Der Prozeß ist jetzt (nach 200 Jahren) noch anhängig und unentschieden. Zu bemerken bleibt, daß in den bergischen Aufschwörungen Johann v. B. und seine Frau Johanna v. Bentheim fehlen, Roland ist darin als Sohn Otto's aufgeführt.

Calcum, in alten Zeiten Calicheim, Calcheim, ist ein Schloß bei Düsseldorf gelegen, von dem sich ein altes Geschlecht schreibt, das später nach zwei andern Niederlassungen: Lohausen bei Düsseldorf und Lichtenberg im Bergischen, sich in zwei Linien schied, von denen die eine sich Calcum gt. Lohausen, die andere Calcum gt. Luchtmar schrieb. Das Wappen ist ein goldener Schild mit einem rothen Querbalken und drei rothen Ringen; auf dem Helm ein goldener Hundskopf, auf dem sich die Wappenfiguren wiederholen. Ich finde 1167 Wilhelm von Calecheim als Vasall der Abtissin Hildegund zu Meer (Lacomb. 1), 1236 Arnold, Ritter, er hat von Rütger Brempt Lehne im Besitz; 1271 die Gebrüder Adolf, Arnold und Anton v. Calichem und Henrich, Vogt von Calichem, Ritter, 1296—1299 Gotschalk von Calgheim, Ritter, als Vasall des Grafen von Berg; 1298—1323 Jutta von Calcheym, Abtissin zu Marimin in Cöln, Sophia ihre Schwester, Nonne daselbst; 1358 Peter v. C., Sohn Arnold's, Zeuge des Grafen Gerhard von Jülich; 1300 Rabold v. C. gt. Losen und seine Frau Jutta von Flohdorf, deren Tochter Anna h. Gotfrid v. Brempt; 1310 Herman v. C., Zeuge in einer Urkunde des Klosters St. Georg und 1322 Christina, dessen Schwester, Wittwe von Johann v. Nischmühlen; 1369 Diederich v. Luchtmar und Johan v. Calichem, Heirathsleute zwischen Henrich Hack von Flingern und Aleid Knops; 1400 Werner v. C. gt. L. h. Ursula v. Kalle zu Doel; 1426 Gumprecht v. C. gt. L. h. Anna v. Ense; 1428 Adolf v. C. gt. L.; 1538 Peter v. C. gt. Windegge; 1528 Gerhard v. C. gt. L. unterschreibt bergischer Seits die geldrische Landes-Vereinigung; 1590 Ludolf v. C. gt. L. auf dem jülichschen Begräbniß. Zusammenhängend ist folgende Abstammung:

N. v. Calcum gt. Lohausen zu Leuchtenberg h. **N. v. Wildenstein.**

Henricus v. C. gt. L. zu L. h. Christina v. Egeren.

1. **Ludolf**, bergischer Rittmeister, † 1649, h. **Wilhelm. v. Keppel** zu Bolbeck † 1637.
2. **Wilhelm**, schwedischer Generalmajor und Gouverneur zu Rosted u. Magdeburg quittirte 1636 † imp., h. **N. v. Strahlendorf.**
3. **Georg**, † in der Schlacht bei Ostende.
4. **Gertrud h. 1. Reinhard v. Neuen** zu Blech, bergischen Rittmeister, **2. Arnold v. Deyck** zu Wewelinghoven.
5. **Sibilla h. N. v. Nebbum** in der Pfalz.
6. **Elisabeth h. N. v. Spyersbeck** aus Winterberg.
7. **N. h. N. v. Mirbach** zu Harff.

1. **Henrich Adolf**, holländischer Rittmeister, † imp. 1670, h. **Judith Elis. v. Spee** zu Merötgen.
2. **Werner Bernhard**, Rittmeister, h. **Anna Christina v. Spee** zu Merötgen.
3. **Hermann Gumprecht** zu Blech, lüneburgischer Oberst und Commandant zu Einbeck und Kalsberg, † 1675, h. **Agnes Adelheid v. Knigge.**
4. **Johanna Cath. h. 1. Johann v. Zels, 2. Benjamin v. Bonjay.**
5. **Josina Christina.**
6. **N. h. N. v. Schobs.**

1. **Caspar Ulrich**, holländischer Soldat, † in der Schlacht bei Mons 1674.
2. **Reinhard Wilhelm**, holländischer Brigadier Herr zu Lohausen und Schlickum, h. **Anna Liverat v. Schlickum**, Tochter Alberts und Gertrud v. Blittersdorf.
3. **Ludwig Christian.**
4. **Ernst.**
5. **Sophia Charl. h. Eberh. Frid. v. Bottlenberg gt. Kessel** zu Hackhausen.

1. **Reinhard Werner** 1706 h. 1. **Mettilde v. Scheele** zu Beiefeld, Stiftsdame zu Münstereifel, 2. **N. v. Gent**, Wittwe von Quadt zu Wickrath.
2. **Robert Lambert**, kaiserl. Hauptmann.
3. **Caspar Ludwig** Freiherr zu Zieckenhaus, Reichsfreiherr zu Lorrig, Camp, Terfeld u. Werstadt, † 8. Oct. 1765, h. **Cath. Maria Roist v. Werst**, Tochter Ferdinands u. Maria v. Horst, † 1754.
4. **Friedrich Wilhelm** in französ. Kriegsdiensten, Comthur der Deutsch-Ordens-Balley Utrecht.
5. **Wilhelmine.**
6. **Ermeline Alexandria h. N. von Maulers** zu Bockenhagen u. **Joh. Wilh. v. Hompesch** zu Aurich 1719.
7. **Ferdinand Franz** pfälz. Hauptmann.

1. **Adolf Joist.**
2. **Margaretha.**
3. **Wilhelmina.**
4. **Ludowich.**

Ludwig Johann Wilhelm v. Calcum gt. Lohausen, Herr zu Lohausen, Glehn, Zieckenhaus, Camp, Lorrig, churcöln. Cämmerer, Amtmann zu Kaiserswerth, geb. 21. August 1722. aufgeschw. zu Bonn wegen Glehn 1749 und zu Düsseldorf wegen Lohausen 1755, h. **Maria Theresia Raitz v. Frentz** zu Schlenderhan, Tochter Franz Winands und Maria von dem Bylant, † 1734.

1. **Ludwig Franz** aufgeschworen wegen Dombach 1784.
2. **Maria Theresia** geb. 1755.
3. **Maria Sabina** geb. 1756.
4. **Clemens Joseph** geb. 1758, aufgeschw. wegen Hellenbroich 1790.
5. **Maria Anna** geb. 1759.
6. **Ferd. Franz Phil.** aufgeschworen wegen Hellenbroich 1794.

Calemund, eine Burg, welche einem Dynasten-Geschlecht den Namen gegeben hat. Ich finde 1166—1227 Henrich von Calemunt, in Urkunden des Erbischofs Reinold von Cöln und des Grafen Lothar von Hochstaden. (Lac. I. u. Gelen v. E. 323 u. 324). Er war ein vir nobilis (Dynast) und wurde durch den h. Engelbert von einer Krankheit geheilt. Dann 1243 Hermann v. Calomunte vir nobilis als Zeuge des Edelherrn G. v. Mullenarf, wie dieser dem Grafen W. v. Jülich seine Schlösser öffnet; endlich 1258 Mathias von Calemunte vir nobilis im Gefolge des Erzbischofs Conrad von Cöln. Später finden sich keine Nachrichten. In den neueren Zeiten waren die von Pützfeld im Besitz der Burg und sahen sie als ihren Stammsitz an.

Digitized by Google

Calff. Ein altes Geſchlecht. Der erſte dieſes Namens kommt in einer Urkunde Kaiſer Conrads III. 1145 vor, worin derſelbe der Abtei Werden Privilegien beſtätigt, ferner in einer Urkunde deſſelben Kaiſers von demſelben Jahre, worin den Bürgern zu Duisburg erlaubt wird um die Pfalz und auf dem Markte daſelbſt Wohnungen zu errichten, damit an Hoftagen es nicht an Wohnungen fehle. Später kommen die Calf in den Stammbäumen der cölniſchen Patrizier-Familien Pilgrum, Lennep, Mülheim u. ſ. w. vor. Namentlich gegen 1590 Peter Calff und deſſen Frau Maria Zaß, deren Tochter Johanna Bruno Bruyn heirathete.

Canus. Ein altes cölniſches Scheffen-Geſchlecht und, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit den Scherfgen. Es hat ſich in der cölniſchen Geſchichte mehrmals hervorgethan und mußte im Kampf mit den Zünften, gleich dem größten Theil des übrigen Stadtadels erliegen. Seit Ende des 15. Jahrhunderts iſt es ganz ausgeſtorben. Ich finde im Schrein Severin:

Johann Canus ḥ. Druda v. Falkenburg, erhält mit ihr den Sitz Falkenburg gegen 1300.

1. Joh. ḥ. Nigella von der Po, Tochter Johanns und Metza und kommen 1390 col. cleri. mit dem Wappen vor.	2. Hermann Canus v. Falkenburg,	3. Druda,	4. Bertolf, 5. Gerhard. alle 1332 und 1350.

Der unter 1 genannte Johann war es, welcher an der Verſchwörung des Stave, (ſiehe Seite 15) Theil nahm; namentlich beherbergte er in ſeinem Hauſe den Hilger von der Steſſe, als dieſer heimlich von Prag her nach Cöln kam und mit Stave den Verſchwörungs-Plan überlegte und feſtſtellte. Canus wurde deshalb lebenslänglich zu Beyen im Thurm krumm geſchmiedet, ſpäter jedoch gegen 1400 begnadigt.

Im Jahr 1437 ſind an Haus Neuenburg und Koggen bei Columba-Kirche Johann Canus mit ſeiner Frau Benigna vom Spiegel geſchrieben. Beide ſind todt und hinterlaſſen zwei Kinder 1. Johann, Scheffen, welcher zweimal, zuerſt mit Chriſtina, dann mit Druda vorheirathet war, 2. Bela. Johann mit ſeiner Frau Druda kommt noch einmal 1467 vor, wo ſie ihren Oheim Tilman von Spiegel beerben. Später verlautet von der Familie nichts mehr.

Canſtein. Das Geſchlecht dieſes Namens hieß urſprünglich Rave von Papenheim und führte einen ſchwarzen, rechtsſchreitenden Raben im ſilbernen Felde, auf dem Helm einen Korb worin der Rabe wiederholt iſt und über dem drei ſchwarze Federn hervorwachſen. Als 1342 Erzbiſchof Waltram von Cöln ihm erlaubte auf dem Felſen Canſtein eine Burg zu bauen, welche ein Castrum ligium et appertum des Erzbiſchofs ſein ſollte, nannte ſich das Geſchlecht danach.

Caspers, eine cölniſche Patrizierfamilie, führte eine Kirche im Wappen, und iſt ihre Abſtammung folgende:

Leonhard Caspers, Gerichtſchreiber des Amts Geilenkirchen, ḥ. **Barbara Burgers.**

1. Caspar Caspers, Cammerdirector zu Düſſeldorf, ḥ. Hel. Pontinus (von der Bruggen).	2. Cath. Barbara. Münſtereifel.	3. Peter, Canon. zu	4. Elliſabeth ḥ. 1. Andr. Quiez, 2. N. Engels. 5. Maria, Kloſtermutter zu Linnich.	6. Joh. Geiſtlich. daſelbſt. 7. Barbara.

1. Helena ḥ. Joh. Mumm.	2. Joh. Theodor churpf. Geh. Rath, ḥ. Marg. Herath, Tochter Arnolds zu Cöln 1675.	3. Joh. Wilh. Jeſuit.	4. Jacob Theodor, Can. zu Düſſeldorf.	5 Franz Reinhard. 6. Joh, nator zu Cöln, † imp.

1. Marg., Carmeliteſſe zu Düſſeldorf. 2. Kath. Jacoba, ḥ. Math. Braſſart 1692. 3. Joh. Theod. † zu Neapel, wo er ḥ. N. davon Nachkommen.	4. Joh. Jac., pfalz-neuburg. Hof- u. Geh. R., ḥ. Kath. Agnes Sib. Düſſel zu Linnich, † 16. März 1720.	5 Henr. Jac., 6. N. Stimmmeiſter u. Kriegscommiſſar zu Cöln, † 12. Dec. 1727, ḥ. 1692 Marg. de Groote, Tochter des Bürgermeiſter Henrich.		1. Suſanna Marg. † 1699, ḥ. Urban Krafft. 2. Jacob Gaudentius, Can. zu Düſſeldorf, † 1723. 3. Hel. Eliſ. ḥ. 1. Joh. Bapt. Dulman, 2. Bernh. Kerver.

1. Caspar Joſeph, geb. 29. Dez. 1699, Stimmmeiſter, † 11. Mai 1767, ḥ. Maria Eliſ. v. Mylius.	2. Joh. Theod. Anton, geht nach Livorno, † daſelbſt 11. Nov. 1734, ḥ. Felicitas Badacki, davon Nachkommen.	3. Henrich Jacob, Dechant und Propſt zu Kerpen, Canon. zu Severin.	4. Maria Ferdinanda Jacoba, † 1752 in größter Armuth durch Schuld ihres Mannes, ḥ. Joh. Bartholomeus v. Drauenborf. 5. Everh. Joſeph, Senator zu Cöln, zog als holländiſcher und der Republik Ragusa Conſul nach Livorno, † zu Cagliari 16. Sept. 1761, alt 54.

1. Joh. Arnold Joſ. geb. 29. Juni 1731. 2. Anna Urſula, geb. 19. Dec. 1732.	3. Maria Anna Joſ. geb. 29. Juni 1733. 4. Maria Barb. Henr. geb. 22. Nov. 1735.	5. Albertina geb. 12. Febr. 1738. 6. Klara geb. 12. Juni 1739.	7. Henricus Jacob Joſ. geb. 14. April 1741, Canon. und Dechant zu St. Georg, Canon. B. M. V. in Capitolio.	8. Joh. Hermann geb. 5. März 1744, Canon. zu St. Georg und B. M. V. in Capitolio.	

Digitized by Google

Cleberg ist ein cölnisches Schessen-Geschlecht, hatte auch den Beinamen von Strauß. 1348 streckte Henrich v. C. dem Grafen Wilh. v. Jülich, der in großer Noth und Schuld war, eine Summe Geldes vor, wofür ihm 15 Gulden Rente verschrieben wurden. Sein Sohn Henrich machte sich großer Missethaten schuldig, wurde deshalb zum Greventeller in Haft gebracht; als er aber reumüthig gestand, verzieh ihm der Stadtgraf mit Zustimmung des Bürgermeisters, der Schessen und des Raths, doch mußte Henrich Urphehde schwören und geloben, binnen 3 Jahren von Cöln eine Meile fern zu bleiben. Sein Siegel steht Tafel I. Nr. 54.

Cleingedanc. Dieses uralte cölnische Geschlecht wird in den ältesten lateinischen Urkunden parvae mentis genannt, und trägt daher einen sprechenden Namen, der ihm wahrscheinlich deshalb beigelegt ist, weil der erste Stammvater ein kleinmüthiger Mann war. Daß ähnliche Bezeichnungen in ältesten Zeiten nicht, wie heute, eine entehrende Bedeutung hatten, beweisen viele andere Beispiele, die noch später zur Sprache kommen müssen, z. B. Unbescheiden, Ungewogt, Quad, Hundegeburt.

Das Wappen der Cleingedanc ist im rothen Felde ein silberner eckiggeschobener Querbalken, auf dem Helm ein rother Wedel, der mit Pfauenfedern in natürlicher Farbe besetzt ist, und auf dem sich der beschriebene Balken wiederholt. Bei den Cleingedanc gt. Mommersloch ist der Balken schwarz, der Schild gold, und auf dem Helm ein schwarzes und goldenes Horn. Den ersten Stammvater der Familie zu ermitteln, war mir nicht möglich. Ich muß mich daher darauf beschränken, zu sagen, daß es mehrere Linien dieses Geschlechtes gab, welche sich nach ihren verschiedenen Sitzen unterschieden, nämlich von Niderich und hinter den Höfen, von der Schaafpforte, von Birnbaum, von der Stesse und vom Schläfer. Eine Linie nannte sich Printz gt. Cleingedanc, und scheint diesen Beinamen nicht einem Wohnsitze zu verdanken.

Ich will hier zunächst die Abstammung und dann das Wesentliche der Familien-Geschichte folgen lassen. In den ersten Nachrichten tritt Henrich Cleingedanc 1170—1190 auf; er scheint der Vater von Apollonius, Henrich, Philip, Nicolf und Everhard, welche fast gleichzeitig mit ihm leben und Linien stiften. Apollonius wohnte ober Marsspforten in Albans-Pfarre neben Coulolshof. Er hatte auch eine große Curie hinter Gereons Kloster. (Christ. lat. pl.) Haus und Curie haben bis in die neueste Zeit von ihm den Namen getragen. Henrich wohnte nahe der vorigen Curie im Christoph Schrein. Seine Söhne vergrößerten das Besitzthum, indem sie den Graben [1] der zweiten Befestigung Cöln's, welcher in Folge der, kurz vor jener Zeit bewirkten dritten Befestigung unnöthig geworden war, hinzuzogen. Philipp hatte sein Haus in der Brigitten-Pfarre, Nicolf bewohnte das Haus dormitoris, in der Witschgasse, gegenüber dem Heisterbacher Hof, Schrein Arsbach, und führte daher den Beinamen Schläfer. Seine Descendenz steht Berlici u. a domo domicelli 1300, wo von einem Hause in der Drusiansgasse, gegenüber den Minoriten, die Rede; ferner 1310 litis. 1316 Witschgasse 1311 u. 1320 christ. lat. pl. Everhard endlich hatte seine Niederlassung dem Erzbischöflichen Pallaste gegenüber; sie nahm ungefähr den Raum ein, der zwischen Goldschmidt, Hof, Taschenmacher und dem Pfalzhof liegt. Auf ihrem Grunde standen außer dem Hauptwohnhause noch vier andere Häuser, in denen eine Helmschmiede war. Everhard ist übrigens der Stammvater der Cleingedanc zu Stessen, St. Mauritz, Printz, Niderich und Schaafpforte. Die Abstammung in den einzelnen Linien ist folgende:

Apollonius h. Christina.

1. **Apollonius** h. 1. Sophia. 2. Symbelina.
2. **Gerhard** h. Elisabeth. 3. Johann h. Greta. 4. Richmod h. Nicolf Dormitor.

1. **Brigitta.** Nonnen zu Walpurisberg.
2. Elisabeth.
3. Christina. 4. Johann h. Godelandis.

1. Johann h. Mettel. 2. Ermelina. 3. Bilza.

Henrich † vor 1226.

1. **Philipp** parvo mentis. h. Richeza.
2. **Theodorich** † vor 1226. h. Demodis.
3. **Henrich** h. Christina.
4. **Friderich.**

Philipp h. Durechin v. Cuesin.

1. **Philipp** h. Agnes.
2. **Johann** h. Gertrud.
3. **Christina** h. Gottfrid Roetstock.

Elisabeth h. Gono.

Margaretha.

1. Christina h. Joh. v. Leopard. 2. Tilman h. Sophia.
3. Gertrud. 4. Durigin. 5. Elisabeth.

Nicolf Cleingedanc gt. Slefere.

Hermann Cleingedanc gt. Slefere h. Waldnegis v. Johnshaus (de domo domis).

1. **Johann** h. Guda.
2. **Hermann** h. Lusa.
3. **Drude.** Begine.
4. **Gerard** h. Gertrud.
5. **Aleid.**

1. **Johann.** Nonnen zu St. Martin.
2. **Nicolf,** Mönch.
3. **Gerhard.**
4. **Jacob.**
5. **Hermann.**
6. **Elisabeth** h. 1. Symon Anrise. der, 2. Johann gt. Luf v. Horn.
7. **Sigmud.**
8. **Christina.**
9. **Katharina.**

---

[1] Die Stadtgräben waren schon zur Zeit, als sie noch zur Befestigung dienten, von Privatpersonen in Benutzung genommen, die meistens durch Ersitzung zum Eigenthum gelangten. Die Nachtheile, welche dadurch für die Befestigung entstanden, gaben zu mancherlei Verordnungen Gelegenheit, welche meistens dahin lauteten, daß man den Besitzenden den Genuß fernerhin gestattete, ihnen jedoch Räumung zur Zeit des Krieges auflegte, und jede noch nicht eingetretene Besitzergreifung verbot. Die Urkunde, wornach obige Söhne erwarben, lautet: Nos q. Hermannus Lanchaf et uxor eius vendiderunt Friderico, filio Henrici Cleingedanc et heredibus suis et Philippo fratri suo, quidquid hereditatis habuerit in veteri vallo, site in hac iurie dictione, omni iure civili possidendum. Christ. ex carta colorata ante 1200.

Digitized by Google

N. N. Eleingedanc.

Everhard E. 1191 h. Bilitilde, wohnen gegenüber dem Pallaſt. A. Mettilde.

1. Conrad E. wohnte in Columbapfarre neben dem Gryn auf der Ecke der Brücke und Hochſtraße, h. Chriſtina 1210.

2. Everhard † vor 1248, wohnte auf dem alten Markt neben dem Eingang nach St. Martin, h. 1. Gertrud vom Irgang (Spiegel). Davon die Tochter 1. 2. Beatrix, davon die Kinder 2—10.

3. Henrich, Stifter der Linie zur Steffen, h. Laetitia, Tochter von Hildebrand Rufus v. Rorenberg und Ida von der Steffen. (1240 Laur.)

4. Herman. 5. N. N. h. Theodor v. Velthauſen. 6. Agnes h. Peter v. Walde 1210.

1. Hilger, Canon. zu St. Maria bei Neuß. 2. Everhard A. 3. Bilitilde, Beginne. 4. Chriſtine, Nonne zu Dünwald. 5. Konrad h. Sophia, Tochter Johanns Bulei (1270 u. 1290 Laur.)

1. Bilitildis h. Hilger Mommersloch, Stifter der Linie Eleingedanc gt. Mommersloch. 2. Ulrich. 3. Gotſchalk. 4. Theoderich h. Richmod, (1248. 1302 granen).

5. Hadwig, 6. Agnes, 7. Mettil, Nonnen. 8. Gotfrid auch Gobelinus h. 1. Aleid, 2. Elſ. Stifter der Linie zu St. Mauritz.

9. Gertrud h. 1. Nicolf Grin. 2. Ludewich Mommersloch. 10. Beatrix h. Tipold vom Renmarkt.

1. Hilger Rufus der Alte, von der Steffen, Ritter h. Agnes.

2. Chriſtina h. Philip Anglicus. 3. Herman h. Lyſa Overſtolz, Tochter Gerhards. 4. Henrich h. Druda Overſtolz, † imp. 5. Ida.

1. Konrad primogenitus h. Hadwig, geächtet. 2. Everhard h. Bilitilde. 3. Kathar. h. Joh. v. d. Mühlen. 4. Hadwig. 5. Lyſa. 6. Agnes. 7. Sophia.

1. Hilger, Printz, h. Chriſtina.

2. Everh. h. Elſ.; er wurde geächtet. 3. Gotfrid, Mönch in Knechtſtetten. 4. Theoderich h. Sophia. 5. Gottſchalk h. Richmod v. Bongard 1279 geächtet.

6. Gertrud h. Bruno Jüdden zum Roß. 7. Richmod. 8. Betriſſa h. Reynard Rufus.

1. Hilger h. Marg., Tochter Ludwigs Buntoge und Mettel's.

2. Tilman, † imp. 3. Everhard, † imp. 4. Gotfrid Gobel h. Ida, geächtet.

5. Hilger h. Bliza. 6. Ludwig. 7. Theoderich h. Sophia. 8. Gertrud h. Simon Roetſtock. 9. Guberad. 10. Elſ. Nonne.

1. Herman Rufus Eleingedanc von der Steffen, Ritter, h. Gertrud.

2. Guberad h. 1. Grafen Henrich v. Schinna, 2. Rudolf v. Reiffenſcheit. 3. Hilger der junge, Ritter, h. Hadwig v. Luffartſtein, Tochter Ingebrands 1269.

1. Hadwig h. Mathias v. Einborn, gt. 1322. 2. Gerhard h. Richmod. 3. Chriſtine, 4. Alſtradis, 5. Ida, Nonnen.

1. Tilman gt. Printz h. Druda (sec. int. pl. 1307.)

2. Hupert, Canon. Apoſt. hatte 2 Töchter. 3. Hildeger. 4. Richmod h. Johann Grin von Bergerhauſen.

1. Gotſchalk, Mönch zu Martin. 2. Richmud h. Herman. 3. Chriſtina h. Joban.

1. Hilger h. Elſ., Tochter Rudolfs v. d. Ehren, (1312 ovina porta.) 2. Beta h. Gerb. Cranz.

Gobelinus.

1. Hilger Rufus v. d. Steffe, Ritter Schöffen zu Cöln, † 1333, h. Aleid Quattermart, ſie überlebte und kam durch ſie die Steffe an ihre Familie.

2. Peter gt. der Jude. 3. Agnes h. Rütger Kaiß, Ritter.

1. Hilger gt. Wickerode. 2. Hadwig h. Theoderich v. Mörs. 3. Agnes h. Harpert v. Louvenberg. 4. Sophia h. Konſtantin v. Lyskirchen.

1. Chriſtina, 2. Bela, Nonnen zu Seligenſtadt u. Beyer.

3. Hilger, Mönch. 4. Druda, Nonne zu den Machabeern. 5. Gerhard, Can.

6. Theodor, 7. Walkelm, Mönche zu Altenberg.

Hilger Sterre, Prieſter, natürlicher Sohn.

Von einem der sub A genannten Eberhards, wahrſcheinlich von dem älteſten, findet ſich in dem Schreine Saphiri Wolb. 1302 und Gereon extra muros 1324 folgende Abſtammung:

Everhard.

1. Elisabeth h. Konrad Roſe. 2. Konrad h. Aberadis. 3. Chriſtian h. Lena. 4. Everhard.

1. Johann h. Elisabeth. 2. Everhard h. Bilitildis. 1. Bela. 2. Cunza. 3. Emburgis. 4. Conemannus 1324.

1. Johann. 2. Cunigunde. 3. Lora. 4. Katharina 1302.

Die Thaten dieſer Familie ſind für die Verhältniſſe der Stadt Cöln wichtig. Anfänglich nahm ſie am erzbiſchöflichen Hofe eine der erſten Stellen ein. Im J. 1197 und 1203 war Apolloniuß auf Seiten des Erzbiſchof Theodor beim Bündniß mit Brabant, und 1221 im Gefolge Erzbiſchofs Engelbert bei der Stiftung des Kloſters Maximin in Cöln. Im Jahre 1223 und 25 war Gerhard Zeuge in verſchiedenen erzbiſchöflichen und ſtädtiſchen Urkunden. Mit Erzbiſchof Engelbert von Falkenburg änderte ſich die Lage der Sache. Dieſer wollte die Stadt unter ſeine Botmäßigkeit bringen, und wandte dazu alle Art Mittel an, von denen bei den Overſtolzen näher geſprochen werden ſoll. Namentlich veranlaßte er die Fehde zwiſchen den Weiſen und Overſtolzen. Die letzteren vertraten die ſtädtiſchen Rechte und ſtanden auf ihrer Seite die Eleingedanc. In der Schlacht gegen die Weiſen, 1267, zeichneten ſich Hermann und

Digitized by Google

Henrich Eleingedanc aus. Ersterer that sich durch anfeuernde Reden und ritterliche Thaten besonders hervor. Mächtiger noch wirkte das Geschlecht unter Erzbischof Conrad. Dieser verfolgte das System Engelberts, ging aber noch weiter. Er wagte Eingriffe in die Freiheiten der Stadt, er schlug Münzen zu geringerem Werthe und verlangte deren Annahme, forderte von den Scheffen, daß sie seinem Willen lebten, und nahm Rechte, die seither von diesen ausgeübt waren, für sich in Anspruch. Als die Geschlechter, welche damals noch die Stadt regierten, muthig sich solchem Ansinnen widersetzten, kündigte Conrad der Stadt den Krieg an, sammelte zu Andernach eine große Streitmacht, mit der er nach Deutz zog, und Köln zu belagern begann. Trotz seiner großen Streitmacht, worunter 14 Kriegsschiffe, und trotz einer merkwürdigen Schleudermaschine, welche sogar von Deutz aus Steine in Cöln warf, mußte er die Uebermacht der Cölner anerkennen und mit ihnen Frieden schließen. Conrad hatte dabei nicht die Absicht, seinen Plan aufzugeben, er wollte nur Zeit gewinnen, um sich besser vorzubereiten, und namentlich sollten diejenigen Personen, welche die Regierung der Stadt mit Kraft besorgten, seine Rache fühlen. Zu diesen gehörten ganz besonders die Eleingedanc. Deshalb wurde Hermann Rufus gt. Eleingedanc, als er arglos eine Reise rheinaufwärts unternahm, von den bischöflichen Beamten festgenommen und in das Gefängniß geworfen. Auch Bruno von Euesin, ein Schwager Philippé Eleingedanc, wurde zu Bonn ins Gefängniß gesperrt; selbst das nachgesuchte und erhaltene sichere Geleit hatte ihn nicht schützen können. Es ist wohl zweifellos, daß Conrad durch diese Maßregeln die Stadt glauben machen wollte, es gelte nur dem einzelnen, in der That aber nichts anderes beabsichtigte, als der Gesammtheit die wirksamsten Kräfte zu entziehen, und so die Stärke zu brechen. Der Plan gelang aber für dieses Mal noch nicht. Die Stadt war über den Treubruch entrüstet. Die Heere standen sich in Kurzem wieder feindlich gegenüber, und Conrad, wenn gleich er sich Bundesgenossen erworben hatte, wurde in der Schlacht bei Frechen (1250) auf das vollständigste geschlagen. Theodor und Winand Grafen von Falkenburg, Johan und Peter v. Leopard, Mathias Overstolz, Daniel und Simon von Judden gt. Rössgin, und besonders Hermann Rufus gt. Eleingedanc, der sich aus seiner Haft zu befreien gewußt hatte, waren die Helden des Tages. Conrad war dadurch nicht entmuthigt. Was seine Heere ihm nicht schaffen konnten, das sollte jetzt List und Verrath ihm erzielen. Er wandte sich zuerst an die Geschlechter und versprach ihnen Ehre und Reichthum, wenn sie ihm nicht entgegen sein wollten. Als diese aber standhaft erklärten, daß die Freiheit der Stadt ihnen das Höchste sei, ergriff Conrad das zweite Mittel. Er ließ durch seine Beamten und Helfershelfer den Samen der Zwietracht unter die Bürger streuen, und rechnete hierbei besonders auf die Eifersucht der Weberzunft und der übrigen Gewerbe, welche bis dahin an dem Stadtregimente keinen Theil gehabt hatten. Er ließ ihnen Theilnahme an der Verwaltung in Aussicht stellen, wenn sie ihm gegen die Geschlechter, welche damals allein die Herrschaft hatten, beistehen und diese offen bekämpfen wollten, und versprach dabei sogar die Aufrechterhaltung der Privilegien, überlegend, daß wenn die Kraft der Großen gebrochen sei, ihm die weitern Maßregeln leichter werden möchten. Die Weber schwuren ihm Beistand, und dieses ermuthigte den Erzbischof die adlichen Scheffen einzusperren und ihr Amt an bürgerliche zu ertheilen, auch die Münzgenossen, welche aus Adlichen bestanden, und die Geldmünze, den Geldwechsel und die Verordnungen darüber besorgten, gänzlich zu unterdrücken. Kaum war dieses geschehen, so forderten die neuen Scheffen: die Abgesetzten müßten ertränkt, oder verbrannt oder wenigstens über See gewiesen werden. Conrad ließ den Gesangenen diese Forderungen mittheilen, heuchelte dabei Besorgniß und forderte sie auf, in der Dunkelheit der Nacht, unter dem Schutz seiner Truppen aus Cöln zu entweichen. Die Gefangenen ließen ihm danken und entwichen. So wurde Conrad ohne Blutvergießen die gefährlichsten Feinde seiner Herrschsucht auf einmal los. Der Hergang der Dinge blieb den Einsichtsvollen nicht unbekannt, und, da sie auch wahrnahmen, daß die neuen Scheffen ihrem Amte gar nicht gewachsen waren, und in allen Anordnungen nur den Weisungen des Bischofs folgten, so ergriffen sie offene Partei gegen die Unredlichkeit. Es entstanden Aufregung und Erbitterung, welche in Folge eines unbedeutenden Wortwechsels zwischen zwei Bürgern in Thätlichkeiten überging. In der Osterwoche 1259, als in der Kirche der weißen Frauen Ablaß war, fanden sich dort viele Personen ein, welche, wie damals gewöhnlich, über die alten und neuen Scheffen in einen Wortwechsel kamen. Einer der Sprechenden, welcher die alten Scheffen vertheidigte, gerieth über die ungebührlichen Reden, welche ein Fleischhauer gegen dieselbe führte, so sehr in Zorn, daß er sein Schwert zog und den Fleischer erstach. Der Todtschläger war ein Angehöriger des abgesetzten Stadtgrafen Bruno Hardewust. Auf diesen ging nun die Rache des Pöbels los. Wohl 20,000 sammelten sich desselbigen Abends vor dessen Haus, erstürmten es und steckten es in Brand. Ludwig Mommersloch mit 30 Knappen kam dem Bruno zu Hülfe. Dieser gesellte 10 seiner Knappen hinzu, und diese 40 Mann griffen den Pöbel mit solcher Umsicht und Kraft an, daß die Haufen nach allen Seiten zersprengt und geworfen wurden. Es gesellten sich noch mehr Gutgesinnte zu ihrem Banner und so gelang es ihnen, Bruno's Haus wieder zu erobern und den Platz zu behaupten. Die Plündernden, welche man im Hause fand, wurden erschlagen. Die neuen Scheffen glaubten keine bessere Zeit zu finden, als diese, um die Geschlechter für immer zu vernichten. Sie sandten zum Bischof und ließen ihm sagen: er möge doch eiligst nach Cöln kommen. Die Gemeinde habe mit den Geschlechtern einen Streit gehabt, für den er sich bezahlt machen solle. Der Bischof verstand die Rede, kam sofort nach Cöln, rief die Parteien vor sich und sprach dann das Urtheil. Die Geschlechter mußten 600 Mark zahlen, vor ihm baarfuß erscheinen und wegen der Erschlagenen fußfällig um Verzeihung bitten.

Als die Geschlechter diese Erniedrigung erlitten hatten, sprachen sie auch ihrer Seits beim Bischof ihr Recht an. Die neuen Scheffen, sagten sie, legten dem Volke zu große Steuern auf und sprächen meineidige Urtheile. Für ihre Behauptungen erboten sie Beweise und verlangten ein Urtheil. Der Bischof wollte ihnen anfänglich den Rechtsspruch weigern. Als aber die Geschlechter sämmtlich vor ihm erschienen und auf ihrem Antrag bestanden, setzte er am 1. Mai Gerichtstag an, hörte die Parteien und Beweise, und verlangte dann nochmals Abstandnahme von der Klage. Als diese abermals verweigert wurde, trug Conrad dem Gericht zu Pantaleon das Urtheil auf. So wie dieses geschehen war, wiegelten die neuen Scheffen die Gemeinde unter dem Vorwande auf: die Geschlechter wollten an ihnen und dem Bischofe für den Schutz, den sie dem Volke gegen die Vornehmen geleistet hätten, Rache nehmen. Die Gemeinde

Digitized by Google

griff zu den Waffen; der Bischof ebenfalls. Er besetzte den Saal (seinen Pallast), und die Geschlechter kamen unter zwei Bannern in der Rheingasse und bei Columba zusammen. Diese Trennung war ihr Unglück. Der Bischof gründete darauf seine List, die ihm vollkommen gelang. Wie ein Feldherr die Stellung und die Persönlichkeit des Feindes berücksichtigt, so auch Conrad. Er kannte die von der Rheingasse als die stärkeren und auch vorsichtigeren, und überlegte, daß die Versammlungsorte der Geschlechter in derselben Richtung lagen, der in Rheingasse aber der entfernteste sei. Und so unterrichtete er denn diejenigen, welche seine Plane ausführen sollten, und sandte den Probst Engelbert und seine beiden Räthe Herman v. Bittenkoven und Peter Krane zuerst zu denen in der Rheingasse mit der Erklärung, sie möchten doch zu ihm auf den Saal kommen, damit er dort sie schützen und die Sache ausgleichen könne; die von Columba hätte sich auch schon eingefunden. Als die von der Rheingasse letzteres bezweifelten, so forderten die Gesandten sie auf, sich durch Boten von der Wahrheit der Sache zu überzeugen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Der erste Theil des Planes war hiermit erledigt; es galt jetzt den zweiten Theil auszuführen.

Zu diesem Ende ritten die Gesandten mit ihrem Gefolge und dem Boten aus der Rheingasse zu denen vor Columba. Hier ließen sie das Gefolge und den Boten vor dem Versammlungshause, sie selbst aber traten ein und Hermann Bittinghoven sprach also zu den hier versammelten Geschlechtern: „Die Herrn von der Rheingasse haben sich mit dem Bischof verständigt; beide werden gemeinschaftliche Sache machen. Jetzt, liebe Herrn, überlegt euch eure Stellung wohl. Weigert ihr euch ferner, dem Bischof euch anzuschließen, wer soll euch vor der Gemeinde schützen? Sie wird euch verbannen und eures Vermögens berauben. Anders aber, wenn ihr unserem Rathe folgt und mitgeht zum Bischof. Er wird euer Vermögen schützen, er wird eure Würden bestätigen. Diesen Ausgang verbürgen wir euch, denn wir haben es ausdrücklich beim Bischof ausbedungen, daß euch kein Schaden zugefügt werden darf, und daß ihr kommen und gehen könnt, wie ihr wollt. Wählet jetzt, doch wählet schnell, sonst ist Hülfe unmöglich. Die von Columba fügten sich. Die Gesandten führten sie eiligst zumBischof auf den Saal, während das Gefolge mit dem Boten aus der Rheingasse nach zog. Als Letzterer auf den Saal kam und dort die Geschlechter von Columba versammelt sah, glaubte er die Nachricht darüber nicht schnell genug melden zu können. Ohne weitere Erkundigungen einzuziehen, sprengte er zur Rheingasse und theilte mit, was er gesehen hatte. Die aus der Rheingasse also sicher gemacht, wählten jetzt 12 Mann, namentlich Gotschalk und Gerhard Overstolz, Costin Lyskirchen, Peter Jübden u. s. w. aus ihrer Mitte, die in ihrem Namen auf den Saal gehen mußten. Als diese beim Bischof angekommen waren, sandte derselbe in die Stadt und ließ noch 20 der reichsten Bürger zu sich kommen, denen er ebenfalls freies Geleit versprach. Als er so diejenigen, welche seiner Herrschaft gefährlich waren, zusammen hatte, ließ er sie sämmtlich festnehmen und in das Gefängniß werfen. Vier Tage hielt er sie in Fesseln; dann entließ er sie bis auf die 12 aus der Rheingasse. Diese zwölf sandte er auf seine Burgen zu Ahr und Godesberg, wo sie bis zum Ende seines Lebens in Fesseln blieben. Von ihnen wird bei den Artikeln Jübden und Overstolz das Weitere erzählt werden. Gleichzeitig ächtete Conrad fünf und zwanzig der edelsten Bürger, weil sie unter den Waffen gefunden waren, und zog ihr Vermögen zu seiner Kasse. Durch diese Maßregel verloren Conrad, Everhard, Gotschalk, Gotfrid und Henrich Cleingedanc ihre Würden und die drei Letztern ihr Vermögen. Drei Aeste des kräftigen Stammes wurden auf einmal dürr. Doch wuchsen die übrigen desto kräftiger auf und trugen die herrlichsten Früchte für Cölns Größe; denn diese Größe war damals ganz allein von der Kraft der Geschlechter abhängig; sie allein waren vermögend, der angemaßten bischöflichen Oberhoheit die gehörigen Schranken zu stellen. Schon kurz nach Bischof Conrad's Tod steht wieder ein Cleingedanc, Gotfrid mit Namen, unter den Ersten, die mit Muth die cölnische Freiheit verfechten. Im Jahr 1262 bei einem Schutz- und Trutz-Bündniß der Stadt Cöln mit Graf Theoderich von Berg stellt er sich für erstere zum Bürgen. Im Jahr 1263 sind Henrich und Herman Cleingedanc, Gebrüder, die Hauptverfechter der städtischen Freiheit gegen den Erzbischof und die Weisen, welche die Stadt verrathen wollten. Durch Hermanns Muth und feurige Reden wurde bei dieser Gelegenheit der glückliche Ausgang der Schlacht vornehmlich erwirkt. 1272 schließt Henrich C. im Namen der Stadt ein Bündniß mit dem Grafen von Berg. 1288 streiten mehrere von dem Geschlechte in der Schlacht bei Worringen, und 1325 steht Tylmann Cleingedanc an der Spitze der städtischen Regierung. Selbst noch 1420 war Everhard Cleingedanc der Stadt eine wichtige Person; er hatte sich den Kriegswissenschaften und namentlich der Artillerie gewidmet und verpflichtete sich 1420 1. April der Stadt Cöln sein Lebelang als Büchsenmeister (Artillerie-Obrist) zu dienen, wofür ihm jährlich 100 Gulden zugesichert wurden.

Am meisten hat sich die Linie der Cleingedanc zur Stesse hervorgethan. Ueber diese werde ich unter dem Worte Stesse das Weitere sagen, so wie denn auch noch der Artikel Mommersloch zu vergleichen ist. Hier nur noch die Bemerkung, daß die cölnischen Kirchen manche Stiftungen dieser Familie aufzuweisen haben. Wegen der Verhältnisse unehelicher Kinder mag noch folgende Urkunde Platz finden: N. q. Goda et Christina filie naturales Huperti Cleingedanc canonici ss. apost. per sententiam scabinorum s. gereonis, quam officiales non potuerunt recusare, adscripte sunt duobus domibus . . ex morte dicti Huperti . . etc.

Cleve. Zur Vervollständigung der Geschichte dieser Grafen theile ich hier mit, was ich in den Schreinen und sonstigen ungedruckten Urkunden fand. Sie hatten ihr Absteigequartier auf der Johannisstraße (Nro. 59), von ihnen Cleverhof genannt. Ich finde: 1169—1188 Theoderich Graf von Cleve, Aleid seine Mutter, Arnold sein Bruder. 1209 Theoderich von Gottes Gnaden Graf zu Cleve, (Archiv ad gradus). 1220 Theoderich Graf zu Cleve, Theoderich und Hadwig seine verstorbenen Eltern, Aleid seine Gemahlin, Theoderich Luff sein Bruder. 1261 Theoderich Graf zu Cleve überläßt dem Kloster Schweinheim verschiedene Ländereien auf Bitten seiner Anverwandtin, Richarda von Holland, zum Seelenheile deren Eltern, so wie zu eigener und seiner Frau Aleid Wohlfahrt. 1275—1277 Aleid Gräfin zu Cleve, Wittwe Diederichs, Diederich ihr ältester Sohn, Henrich, Graf zu Sayn ihr Oheim, als Erben der Herrlichkeit Hulgerrode (Archiv St. Maximin). 1281 schreibt Theoderich Graf zu Cleve seinem Drosten zu Hilkenrode, daß er auf Bitten seines Schwagers Henrich von Heinsberg, Canonicus zu Cöln, 30 Morgen zu Grisbeck aus dem Gerichtsverbande freigegeben

Digitized by Google

habe. 1285 Theoderich gt. Loiff, Bruder des edeln Herrn Theoderich Grafen zu Cleve, und seine Frau Lysa werden mit der Burg Bruch, welche Allode des h. Peter (Doms) zu Cöln ist, von Erzbischof Sigfrid belehnt am Tag nach Sonntag Oculi. 1302—1325 siegelt Theoderich Loyff von Cleve (Herr zu Hilkenrode) wie nebenstehend Theoderich von Cleve, Graf zu Hilkenroide und Syfrid gt. Loyff sein Bruder, Anverwandte des Erzbischofs Henrich von Cöln. 1317 vertauschen Sigfrid von Rennenberg, Canonicus des Doms zu Cöln, und Otto gt. Loyf von Cleve, Bruder des edeln Herrn Theoderich von Kerueuheim, Rector der Kirche zu Boystorf, ihre Pfründen mit einander. Der Erzbischof von Cöln gab dazu seine Zustimmung, das Capitel aber widersetzte sich diesem Tausch, weil der Erzbischof nicht ermächtigt sei, Dompräbenden zu verleihen und Papst Johann XXII. entschied zu Gunsten des Capitels. 1305—1322 Margaretha, Gemahlin des Grafen Theoderich von Cleve. 1331 Theoderich, Graf von Cleve und Johann, Dechant und Archidiacon des Doms zu Cöln, sein Bruder (Archiv zu Campen). 1404—1424 Gerhard v. Cleve, Sohn Adolfs, Grafen von Cleve und der Mark, wird an mehrere Renten geschrieben (mart. scab.). Er schenkte der Kirche zu Herrn Leichnam mehrere Grundstücke (1433 christ. lat. pl.) und siegelte wie oben Theoderich.

Es gab auch ein Patrizier-Geschlecht Cleve in Cöln; aus diesem war 1510 Herman Bürgermeister zu Cöln und siegelte wie nebenstehend.

Chorus, eine Schoffenfamilie zu Bourtscheit. Daraus siegelt 1539 Johann mit einem Herzen im Wappen und auf dem Helm zwei Adlerflügel.

Clod (auch Cloed, Cloth). Man hat der Familien dieses Namens viele. Namentlich kommen zwei in der Schweiz vor, von denen die eine einen schwarzen Pferdekopf, die andere einen halben Löwen im Wappen führt. Sie haben ihren Namen von dem Dorf Cloten bei Zürich. Eine andere Familie, bei welcher der Name von dem Römer Clodius herzuleiten vergeblich versucht ist, stammt aus Westphalen. Sie besaß Notteln und einen Burgsitz zu Mark und führte nebenstehendes Wappen, zwei rothe Adlerflügel in Silber. Aus dieser haben sich mehrere als Generale und tapfere Soldaten ausgezeichnet. Humbracht (Tafel 81) hat ihre Abstammung mitgetheilt. Sie hat Aeste in das Herzogthum Jülich abgesetzt. In Cöln finde ich schon 1265 Alberto Clot. Fortlaufend ist erst nachstehende Abstammung:

N. v. Cloet.

1. Maria Klara h. N. v. Rensing.	2. N. v. Cloet, churpf. Geh. Rath, h. Sophia Adelgunda v. Syberg 1737.	3. Tochter h. N. v. Croppenberg.

1. Wilhelmina † 1729, h. N. v. Franken.	2. Maria Kath. Elis. † 20. April 1762.	3. Maria Adelgunda Bernh., geb. 22. Oct. 1770, h. Joh. Gottfr. Jos. v. Buschman.	4. Felicitas, Nonne zu Rheims.

N. v. Cloedt.

1. Ignatz i. u. D. h. 1650 24. Oct. Anna Maria Mock.	2. Joh., Scholaster zu Sittardt.

Maria h. N. Backern.

N. v. Cloedt.

Ludolff h. Barb. Mappius.

Michael i. u. D. Senator zu Cöln und Weinmeister h. Kath. Elis. Weisyin 1704.

1. Maria Richmud † 8. Sept. 1725, begr. zu Joh. Cordula.	2. Barb.	3. Maria Theresia Karol. h. Ludw. Michael Jos. Daniels, Schultheis zu Bensberg, † 1766, 23. Juni.

Cloirland ist ein Rittergeschlecht, welches sich nach dem Orte dieses Namens schrieb. Es führte zwei Querbalken im Wappen. Die Abstammung ist unzusammenhängend:

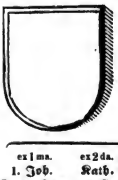
Engelbert v. C.

1. Pilgrim, Ritter 1352. 2. Lewe. 3. Giselbert. 4. Godbert. 5. Engelbert jr., Ritter 1357.

Von einem der drei letzteren stammt eine Tochter, welche an Ritter Hayck (Hack) von Flingern verheirathet war. Sie war 1406 Wittwe und vermachte den Zehnten zu Cloirland an Daem von Honseler. Ein Sohn von einem der genannten fünfe, mit Namen Johann, h. Elisabeth von Eyl, deren Tochter Elisabeth h. Arnt von Brempt 1462 und brachte ihm Cloirland in die Ehe. 1553 lebte noch Daem von Cloirland mit seiner Frau Sophia.

Digitized by Google

Cluting. Dieſes Geſchlecht ſcheint einen Urſprung mit denen von Stommel zu haben, denn es führt daſſelbe Wappen, 5 Roſen ins Kreuz geſetzt und auf dem Helm zwei Adlerflügel. Ich finde davon folgende Perſonen: 1222 beſiegelt Walter Clutinc das Bündniß zwiſchen dem Erzbiſchof von Cöln und Herzog Henrich von Brabant. 1348 Lyſa, Wittwe des Ritters Philipp Cluting, Tochter des Cono von Viſchenich, beſitzt Land zu Lövenich. 1396 Ludwig Cluting, Anverwandter Johanns von Stommel und Bürge bei deſſen Sühne mit der Stadt Cöln (Stadt-Archiv). 1466 Ludwig Cluting trug Haus Frechen, Clutinghaus genannt, zu Lehen, welches deſſen Tochter Greta von Frechen an Johann Spies v. Büllesheim überließ. 1485 wohnen Johan Kluting von Frechen und ſeine Frau Catharina von Bell zu Bedburg.



Coesfeld. Dieſe cölniſche Patrizierfamilie gehört zu den älteſten der Stadt. Schon 1250 lebte Ludekin von Koysuelt mit ſeiner Frau Cunegunde als ſehr reicher Mann in Cöln. Er beſaß 100 Morgen Acker am Eigelſtein und viele Häuſer in Laurenz- und Martinspfarre, auch das Haus zur Naſe auf der Aducht. Er hinterließ 6 Kinder, nämlich, 1. Henrich h. Bela (auch Berta); 2. Agnes h. Gerhard Niger; 3. Ludekin h. Gertrud; 4. Chriſtine h. Rigwin; 5. Kunza; 6. Bela, welche 1310 und 1320 (Laur. et Lewenstein) an die Erbſchaft geſchrieben werden. Es kommen ſpäter noch mehrere aus der Familie vor. Fortlaufend iſt folgende Stammfolge:

Joh. Baptiſt Coesfeld, kaiſerl. Poſtmeiſter, h. Anna v. Taſſis.

Joh. Bapt. zum Bach gt. Coesfeld, kaiſ. Poſtmeiſter zu Cöln, 1674 Senator und Weinmeiſter daſelbſt, † 1678, h. 1. Joſina v. Megede, 2. Kath. Creutzers, 3. Anna Maria v. Hontum.

ex 1 ma.	ex 2da.	2. Anna	3. Alexandrine	4. Anna Eliſ.	5. Sibille	6. Joh.	ex 3tia.	8. Antoinette
1. Joh. Franz, Senator, h. 1. Maria.	Kath. h. Joh. v. Honthum.	h. Joh.	h. Cornelius Herman v. Heinsberg.	h. Philip Wild. Hermanni.	h. Everh. v. Langenberg, Poſtmeiſter.	Bernh., Canon. zu den Apoſteln.	7. Anna Maria h. Jacob de Groote.	h. 1693 Franz Ludw. v. Weſterholt.

Leo Franz, Syndicus des Domſtifts 1706, h. 1. Anna Maria v. Linden, 2. Anna Gertrud Stamberg, 1714 Wittwe.

ex 2da. Maria Anna Eliſ. h. Joh. Apollinarius v. Stoll.

Cöln. Ein Rittergeſchlecht, welches in ſeinem zweigetheilten Schilde im obern rothen Felde zwei übers Kreuz gelegte goldene Pilgerſtäbe, im untern blauen zwei goldene Schellen, auf dem Helm einen Engel in goldenem Oberkleid, blauem Unterkleid mit rothen Flügeln und goldenen Pilgerſtabe führt. Unter dem Titel: Ritter von Cöln kommen ſchon im 12ten Jahrhundert verſchiedene Perſonen vor, die aber dieſen Titel als Ehrentitel führten, und alſo nicht ein und derſelben Familie angehörten. So hatten einzelne Glieder der Familie Birclin, Horn u. ſ. w. dieſen Ehrennamen. Aus der hier in Rede ſtehenden Familie finde ich: 1365 Henrich (auch Johann) von Cöln, Schwager des Nicolf Gyr von Covelshoven. Beide verkaufen den Carthäuſern ihren Hof zu Volkhoven, Lehn der Herrn von Alpen zu Garstorp. Später kommt vor:

Joh. v. Cöln, Senator zu Cöln, h. Lucretia del Parto, Tochter von M.R. del Parto und Anna Charles.

Ferdinand v. Cöln, Scheffen zu Aesbach, Bürgermeiſter zu Cöln, 1677—1680, wurde in der Gülichſchen Unruhe abgeſetzt, † 11. Oct. 1685, begr. zu Gleuel, hatte 2 Söhne, h. Richmod von Mülheim, Tochter von Balthaſar v. Aleid von Harzheim, † 3. Nov. 1693.

1. Joh. Adrian.
2. Ferdinand Adam.
3. Lucretius Joſ. 1699.
4. Freiherr **Balthaſar Kaspar** v. C., Herr zu Gleuel, Amtmann zu Junkersdorf, h. **Maria Eliſ. Thorelaes**, kauften 1661 von Herrn v. v. Horſt 60 Morgen in der Herrlichkeit Gleuel.

Die vorgenannten ſind 1619 31. Juli (col. lat. pl.) an Papſthaus (Nro. 9 der Brück) geſchrieben. Es kommen noch vor 1644 Bernard v. C. h. Maria; 1695 Ernſt v. C. h. Maria v. Tungern, beide wohnen in der Paulusſpfarre; 1648 Margaretha v. C., wahrſcheinlich die Tochter des vorgenannten Balthaſar Caspar und Erbin zu Gleuel, h. Freiherrn Adam von der Horſt; 1699 Henrich v. Cöln, Senator, h. 1. Chriſtina Hagens, 2. Agnes Reinarts. 1712 Wilhelm Henrich von C. und deſſen Schweſter Anna Maria h. Chriſtian Schmitz. Endlich:

N. v. Cöln.

1. **Thomas v. Cöln.**
2. **Joh. Gabriel v. C.**
3. **Anna Maria** v. C. † 1759, 16. Juli, 79 Jahr alt, Letzte der Familie zu Cöln, h. **Joh. Joſ. Huiſch**, vornehmen Buchführer (v. h. Buchhändler) zu Cöln.
4. Ein Sohn in München.

Die vorgenannten von 1—3 machten mit Uebergehung ihres Bruders unter 4 ein wechſelſeitiges Teſtament.

Digitized by Google

Columba. Von der heiligen Columba (d. h. bei Columba-Kirche wohnend) schrieben sich im zwölften Jahrhundert verschiedene Personen, die ihrer Stellung zu den Erzbischöfen gemäß dem Ritterstande angehört haben. Namentlich 1208 Ingebrand bei dem Bündniß des Erzbischofs mit Brabant. Wahrscheinlich ist dieses Geschlecht mit den Ingebrand einerlei.

Cholyn ist ein aachener Scheffengeschlecht mit einem viergetheilten Wappen; im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzes Kreuz, im zweiten und dritten langgetheilten Felde rechts einen goldenen Querbalken in Blau, links einen halb belegten schwarzen Adler in Silber. Aus dieser Familie erscheinen 1377 Jacob Colyn, Scheffen zu Aachen und dessen Sohn Nicolf, ebenfalls Scheffen daselbst, dann:

N. v. Colyn.

1. Melchior v. C., Herr zu Beusdal, Bürgermeister zu Aachen, † 1559, ∞ Maria Wilh. v. Cortenbach,	2. Bonifacius v. C., Canon. des Münsters zu Aachen.

1. Melchior v. C., Herr zu Beusdael.	2. Maria ∞ Henrich v. Eynatten.	3. Bonifacius † vor 1609, ∞ Barbara Bree.	4. Arnold † imp.

Eva v. C. ∞ Ludwig v. Eynatten.	Junker Bonifacius Herr zu Linzenich ∞ Gertrud v. Siegen.

Conersheim, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit den Merode und Blatten, haben fünf senkrechte rothe Pfähle im goldenen Felde und im rechten obern Winkel eine goldene Vierung mit einer rothen Muschel, auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel, zwischen denen sich das Wappen wiederholt. Aus dieser Familie kommen vor: 1459 Adam v. Comisheim gt. Baynsbur ∞ Belgin (1494 Saphir). 1498 Johann v. Conresheim i. u. D. 1504 Jacob v. Conresheim, Sohn von Christian, bei der Universität Cöln immatriculirt 18. Mai. 1607 Jacob Conresheim, Senator und Kirchmeister zu St. Paul. 1612 Magdalena Conresheim gt. Pfingsthoren. 1613 Junker Jacob C. der Junge empfängt von der Abtissin zu St. Cecilien für die Kreuzbrüder den Schönradterhof zu Stommeln zu Lehn. 1624 Philipp, Sohn des vorigen, getauft zu St. Paul 22. Juli. 1646 Jacob v. C. 1648 21. Januar ∞ zu St. Paul die Edle Frau Anna v. C. Johann Broich. 1660 Sophia Starck, Wittwe von Conresheim.

Cornu siehe Horn.

Cortenbach. Ein alt adliches Geschlecht, dessen Abstammung Steinen westph. Gesch. I. S. 1240 und Robens landst. Adel II. 177 mitgetheilt haben. In Cöln besaßen sie ein Absteigequartier in der Rheingasse „zum Judden, später Nuwenberg" genannt, an welches 1480 mit dem Tode der Agnes v. Cortenbach deren Sohn Ludwig, ∞ Catharina, angeschrieben stehen. Ein anderes, späteres Absteigequartier der Familie lag in der Glockengasse, jetzt Schaesberger Hof, Nr. 21—23. Das Wappen sind drei rothe rechtsschräge Querbalken im Felde, auf dem Helm ein wachsender Mann in den Wappenfarben mit rothem Cardinalshute.

Corys. Eine Bourtscheider Scheffen-Familie. Gerhard aus diesem Geschlechte siegelte 1407 mit einem Querbalken und 15 Nagelköpfen (3. 4. 3. 2. 1.) von denen 5. 4. oberhalb, die übrigen unterhalb des Balkens stehen.

Coulshouen. Auf der Straße, die jetzt Obermarspforte heißt, in der Pfarre Alban, lag ein Erbe, welches sich bis an die Hölle erstreckte, und von seinem Besitzer Covolvus den Namen erhielt. Es ist aus diesem Erbe ein Rittergeschlecht entsprungen, wovon ich folgende Abstammung finde:

Gerhard v. Coulshouen ∞ Christina.

1. Elisabeth ∞ Henrich dormitor.	2. Henricus gt. Lanstein ∞ Berta.	3. Herlevus ∞ Gudetad.

Henrich.	Hermann 1300.	1. Aleid 1287. 2. Lora ∞ Math. Roetstock. 3. Christina ∞ Lud. Grin.

Später kam Covolshof an eine Linie der Gyr, welche sich darnach schrieb. M. s. Geyer.

Digitized by Google

Crane (von Cranen, Cranich, de Grue.) Das Haus Crane lag im Schrein Laurenz. Es iſt daraus ein mächtiges Rittergeſchlecht hervorgegangen. Davon theile ich folgende Abſtammung mit:

Hertwicus de grue 1200.

Peter de grue (vom Crane) **teloonarius coloniensis**, Ritter. Er iſt der berühmte Parteigänger des Erzbiſchofs Conrad und wurde 1259 in der Schlacht gegen die Overſtolzen getödtet, ɦ. **Mettildis.**

Henricus de grue ɦ. Chriſtina.

1. **Bruno** ɦ. **Johanna.** 4. **Hermann** ɦ. **Mitildis Röſſgin** (Tochter Bruno's (v. Jülden). 5. **Hadwig.**
2. **Henricus** Canon. Sti. Severini.
3. **Gerhard** Canon. Sti. Georgii.

Gotſchalk de grue de Meinertzhagen.

Henrich ɦ. **Eliſa**, Tochter Werners von der Scheuern.

Cranz. Ein Haus dieſes Namens lag im Schrein Columba in der Straße unter fetten Hennen; ein anderes auf dem Altenmarkt, neben Haus Hartefauſt in der Mühlengaſſe. Aus dem Erſteren iſt ein cölniſches Rittergeſchlecht hervorgegangen, welches die Chronik zu den dritten fünfzehn Geſchlechtern zählt. Es führte im ſilbernen Felde drei durchbrochene rothe Rauten, auf dem Helm 2 goldene Hörner, auf denen ein grüner Kranz liegt. Die Abſtammung iſt folgende:

Bruno Cranz ɦ. **Eliſabeth Burcke**, Tochter Theodors und Fredeburgs, mit der er Burkerhaus in der Stesſe erhielt 1220 (Laur. II.)

Bruno C. ɦ. **Eliſabeth**, Tochter Gerhards Scherfgin und Aleids.

1. **Marg.** ɦ. **Godeſcalk Mathiaſ.** 2. **Aleid** ɦ. **Roſenthal.** 4. **Chriſtina, Johann.** 5. **Eliſ.**, beide Nonnen zu Vallendar. 6. **Gerhard C.** ɦ. **Chriſtina** (1308 Bertic.) 7. **Wiltoldis** ɦ. **Henrich.** 8. **Sophia.** 9. **Bruno.** 10. **Gotſchalk.**

1. **Chriſtina** ɦ. **Henrich Vale**, auch **Rufus**, erhält Haus Cranz und benennt ſich darnach. 2. **Bela**, Priorin zu Weyer. 3. **Hadwig**, Beginne. 4. **Loppa**, Beginne.

Gerhard gl. **Cranz**, † 1308 circa, ɦ. **Lora**, Tochter Goebels v. Halle, überlebt. **Chriſtina**, Beginne.

1. **Gerhard** (1311 col. lat. pl.) ɦ. **Bela Eleingedanc** (1337 u. 1357 ovina porta. 1354 col. lat. pl.) 2. **Chriſtina**, Nonne zu Weyer. 3. **Gobelinus.** 4. **Johann.** 5. **Sophia** ɦ. **Rutger Hircelin vom Grune** (1342 col. scab.) 6. **Lora** ɦ. **Mathias v. Spiegel.**

Gerhard C. ɦ. **Eliſ. v. Spiegel**, Tochter Mathias (1372 mart. scab.)

1. **Bela**, Nonne zu Weyer. 2. **Gerhard** (1395 Bertic.) ɦ. **Agnes**, 1412 — 1419. 3. **Johann**, Minorit. 4. **Chriſt.**

Aleid. **Henrich** † imp.

Außerdem finde ich:

1330 (Brig. Relig.) **Alexander Cranz**, Enkel der Hadewig von der Bludecke, ɦ. **Greta.**

1. **Bela** ɦ. **Richwin vom Leopard.** 2. **Henrich** 1383 Amtmann.

Die Familie beſaß namentlich das Haus Granen, wovon ich die Abbildung auf der beigefügten Tafel V mittheile. Die Cranz ſind 1241 und 1268 (Brig. Gran.) daran geſchrieben. Das Familien-Wappen findet ſich an vielen Stellen auf dem Rande der Schreinsbücher verzeichnet. Die Familiengeſchichte iſt nicht bedeutend, es muß indeſſen beſonders hervorgehoben werden, daß Bruno Cranz der einzige Scheffen war, den Erzbiſchof Conrad 1259 würdig fand, daß er ſeinen Poſten behalte. Das Geſchlecht iſt ſeit 1419 ausgeſtorben. Die von Cranz, welche noch ſpäter in Cöln vorkommen, gehören einer ganz anderen Familie an; ſie führten einen Sparren im Wappen mit drei Roſen beſetzt und auf dem Helm zwei Adlerflügel, zwiſchen denen eine Roſe ſchwebt. Von dieſen Letzteren finde ich 1590 Caspar Cranz ɦ. Bela, beide ſind in dieſem Jahre ſchon todt, deren Sohn Jacob ɦ. Maria Mons. Um dieſelbe Zeit ɦ. Henrich Cranz, Profeſſor j. u. D., Gertrud Crüdener.

Cronenberg. Dieſes Namens gab es der Rittergeſchlechter vier in der Rheinprovinz. Von den älteſten, welche, wie nebenſtehend, einen viergetheilten Schild, im 1. u. 4. Felde eine goldene Krone in Roth und im 2. und 3. Felde zwei Reihen blauer Berge (irrig anderswo Eiſenhütlein genannt) in Silber führten und aus Cronenberg bei Frankfurt ſtammten, hat Hundbracht die Abſtammung mitgetheilt, und Otter in ſeinen Wappenbeluſtigungen, VI. Seite 21, das Wappen umſtändlich beſchrieben. Dieſe Cronenberg haben auch einige Zeit die Landcron an der Ahr beſeſſen und gehörten in der letzten Zeit dem Grafenſtande an. Davon verſchieden iſt ein cölniſches

Digitized by Google

Patriziergeschlecht, welches einen quergetheilten Schild führte, im untern Felde einen Berg im obern eine Krone. Die Abstammung ist:

Johann Michael v. Cronenberg h. Odilia Rick v. Pilgrum.

Joh. Cronenberg, Reichskammergerichts-Assessor zu Speyer, h. **Lucia v. Pfingsthorn**, Tochter Theodors und Gertruds v. Pfingsthorn.

Joh. Michael C., stadt-cöln. Syndicus, später Bürgermeister, † 3. Dez. 1635, begraben in St. Alban, hatte 1 Stab, h. 1. **Clara Hartzheim**, Tochter Andreas und Annas v. Gereon.

1. **Johann** geb. 1600.
2. **Katharina** geb. 1601, Nonne in Vilzengraben.
3. **Gertrud** geb. 1603.
4. **Klara** geb. 1604, h. **Theod. v. Franken-Siersdorf.**
5. **Johann** geb. 1605.
6. **Adelheid** geb. 1606.
7. **Andreas** geb. 1609.
8. **Adolf**, geb. 1608.
9. **Lucia** h. 1. **N. Copper**, 2. **N. v. Eimpt.**
10. **Kaspar** geb. 1612, Bürgerm. z. Cöln, h. **Anna Unverdorben.**
11. **Christian**, Mönch zu Brauweiler.
12. **Anna Maria** h. **Herm. Schnellen.**
13. **Marg.** h. 1. **Mart. Schnellen**, 2. **Max. Krebs.**
14. **Johann Melchior.**
15. **Sophia**, Klostermutter in Glockengasse.
16. **Klara Sophia** h. **Wimar v. Diepenthal.**

Die Cronenberg in der Eifel, cölnische Vasallen, führen wie nebenstehend einen rothen Adler mit goldenen Füßen im silbernen Felde, auf dem Helm einen halb weißen, halb schwarzen Adler-Flügel, über welchen ein silberner Federbusch empor ragt.

Im Jülichschen Archiv finde ich mit einem Hause zu Gladbach belehnt: Peter Herr zu Cronenberg und Neuerburg, 1388 u. 1344 Friderich, Herr ebendaselbst mit Beywilre.

Crop siehe Lyskirchen.

Crüdner. Krufft genannt Crüdner ist eine cölnische Patrizierfamilie, welche im goldenen Felde einen rechts springenden rothen Hirsch führte; auf dem Helm ist der Hirsch wachsend wiederholt.

Die Abstammung ist folgende:

N. N.

1. **Johann.** 2. **Henrich** h. **N. v. Volkwin** 1525. 3. **Nicolaus.**

1. **Martin Scheffen** zu Arsbach h. **Elis. Schlösgin** 1588. arsb. scab.
2. **Henrich**, Bürgermeister zu Cöln, † 1591, hatte 13 Stäbe, h. **Kath. Gail**, Tochter Philipps und Cath. v. Gail, † 18. Jan. 1618.

1. **Gertrud** h. **Henrich Crantz.** l. u. D. und Professor Ordinarius.
2. **Arnold** h. **Regina Juliana Westhoven.**
3. **Andreas** Canon. Sti. Severini.
4. **Richmodis** h. **Anton Weyerstraß**, Assessor zu Speyer.
5. **Kath.** h. **Melchior v. Hittorf.**
6. **Anna Katharina**, † unverh.

Die Familie hatte ihr Begräbniß in der Kirche zum h. Jacob. Ueber die Familie Kruft sehe man diesen Artikel.

Crümmel. Unter diesem Namen kommen schon in den ältern Urkunden zwei dem Stamme nach verschiedene Familien vor, von denen die eine nach dem Sitze Nechtersheim in der Eifel, die andere nach dem Rittersitze Roiff (Ruiff) bei Aachen einen Beinamen sich zugelegt hat. Die erstere führt im blauen Felde 6 silberne (3. 2. 1.) Seeblätter und auf dem Helm einen goldenen Pferdekopf, (oft auch einen goldenen Schwanenhals der in einer Rose ausläuft.) Die Helmdecken sind gold und blau. Die zweite hat ein rothes Schlangenkreuz im silbernen Felde und auf dem Helm einen bespornten rothen Stiefel.

Von der erstgenannten Familie kommt vor: 1415 Reinhard v. N., Blankenheimer Vasall; 1429 Arnold v. N. h. Alvradis, Erbtochter des Ritters Walter v. Blankenheim; dessen Sohn Arnold v. N. wohnte 1476 zu Münstereifel; 1584 Bernh. C. v. N. h. Jodoca v. Lintlo, Wittwe von Henrich Hundt von Bergerhausen, sie starb 1584 und machte ihren Mann Bernh. zum Erben. 1585 besaßen Reinhard und Diederich C. v. N., Gebrüder, das Mannlehn Nechtersheim; ersterer erhielt Virmenich und war Stifter der Linie dieses Namens, h. Eva v. Dreven; 1621 Melchior und Anton C. v. N., Vormünder und Beistände der Christina Hambroich, Wittwe Crümmel v. N.; 1648 Joh. Diederich C. v. N. zu Bell; 1677 Maria v. Wolfskehl, Wittwe des C. v. N.

Digitized by Google

Ferner kommen vor:

1443 **Pawin v. Rechtersheim** † vor 1451.

Diederich Crümmel v. Rechtersheim † nach 1474.

1. **Johann** 1469. 2. **Margaretha**, Nonne zu den weißen Frauen in Cöln.

Johann. **Diederich** 1495.

Irmgard. 1. **Johann** 1500, Herr zu Balsburg bei Baels, ℌ. **Johanna Bertolf v. Belven.** 2. **Richard** (Ricald). 3. **Anna** ℌ. **Joh. Lomont.**

1. **Maria** ℌ. **Gerhard v. Kaldenbach.** 2. **Johann** zu Balsburch ℌ. 1. **Maria v. Goer**, 2. **Maria Crümmel von der Raaf.**

Exima **Johann** 1552. **Margaretha.**

Johann zu Balsburch 1638.

Ferner ebenfalls mit den Seeblättern im Wappen:

Peter Crümmel v. N. ℌ. **Sibilla v. Kintzweiler**, beide 1657 todt.

Diederich vergleicht sich 1657 mit denen von Kintzweiler wegen Haus Haen, das ihm abgetreten wurde, ℌ. **Elisabeth v. Bock.**

Joh. Diederich Crümmel v. N.

Gudula ℌ. **Joh. v. Gulich** zu Cyl.

Gerhard Crümmel v. N. zu Gertzen, ℌ. **Sophia Crümmel v. Rechtersheim** zu Birmenich.

1639 **Konrad Georg C. v. N.** zu Birmenich ℌ. **Anna Agnes v. Weiß** zu Arweiler, Tochter Wilhelms und Margaretha Gertzen von Sinzig, Wittwe Hugos von Bächele.

Bertram Marsil C. v. N. zu Firmenich und Bettelhoven ℌ. **Christina Marg.** von und zu **Bawir**, Tochter Peters u. Felicitas Cornelia v. Bernsau zu Hardenberg.

Konrad Georg, bei der jülichschen Ritterschaft aufgeschw. 23. Sept. 1737.

Werner Crümmel v. Weyer, Herr zu Firmenich, ℌ. **Anna Dutz von der Koulen.** Er unterschrieb 1550 die cölnische Union, war Herr zu Düssel im Bergischen, wozu auch die Hälfte des Guts Holthausen und Ordenbach, sammt einem Weingute zu Blüttersdorf gehörte, (die andere Hälfte besaß Adam von Diepenbroch gt. Rauschesch, Amtmann zu Bergheim) ℌ. Catharina v. Zweifel.

1. **Diederich C. v. N.** zu Weyer und Firmenich, † vor 1621, ℌ. **Christina v. Hambroich.** Beide übertragen 1605 das Gut Weyer im Amte Hardt an den Bruder Daem und die Hälfte von Düssel an die von Diepenbroich.

2. **Sibilla** ℌ. **Engelbert Blankart** zu Solingen, Herr zu Eppendorf.

3. **Daem v. N.**, Herr zu Leydenhausen und Weyer, jülichscher Schützenmeister, wurde 1591 von der Abtissin zu Ursula in Cöln mit dem Hofe zu Giesendorf belehnt, ℌ. **Judith Scheidt** gt. **Weschpfenning.**

Diederich. **Christina** ℌ. **Everhard v. Spies** zu Sahsor.

Von den Crümmel zu Raaff (Raue im Kreis Eupen, nach der Volkssage ein Jagdschloß Karls des Großen) finde ich:

N. Crümmel.

1395 1. **Johann Crümmel v. Eynatien**, Herr zu Raaff. 2. **Diederich.** 3. **Peter.**

Diederich 1439.

Johann ℌ. **Elis. v. Schwarzenberg.** Tochter, ℌ. **Joh. v. Eys** gt. **Beusdael.**

1. **Alexander** 1504 mit Raaff belehnt. 2. **Johann.** 3. **Katharina**, 4. **Johanna**, beide Nonnen zu Burtscheid.

Davon stammen:

N. N.

Johann C. zu Raaff † vor 1528, ℌ. **Maria v. Gaveren.**

Anna ℌ. **Adam v. Bock** 1531.

Reinhard.

1. **Simon**, 1545 mit Raaf belehnt. **Kinder.**

2. **Elis.** ℌ. **Cyprian Schramm** Dr. med.

3. **Maria** ℌ. **Johann Crümmel v. Rechtersheim.**

Wilhelm, ℌ. 1. **Odilia v. Belven**, 2. **Elsa v. Gymnich.**

ex 1ma 1. **Johann.** ex 2da 2. **Alexander.**

3. **Katharina** ℌ. **Christ. Lomont.**

Ferner:

N. Crümmel zu Raaff ℌ. **Angela.**

Balduin Balthasar C. zu Merols ℌ. **Margaretha v. Kaldenbach.**

1. **Johann.** 2. **Christian.** 3. **Christina** ℌ. **Joh. Horpesch** 1585.

Hermann.

Digitized by Google

Von diesen stammen die Crümmel zu Raaf und Merols. Letztere sind jetzt dem Bauernstand angehörig. Von den Crümmel zu Eynatten fand ich noch:

N. N.

N. N. — N. N.

Johann wurde 1467 mit dem Forstamt zu Aachen belehnt, h. Sophia v. Brempt. — Reinhard h. Maria v. Jevel, Tochter Goswin.

1. Johanna h. Damian v. Orsbeck zu Kendenich, 1500. 2. Sophia h. Gerhard v. Palant zu Flamersheim.

Ferner:

Hermann Crümmel v. Eynatten zu Raey h. Barbara v. Goltstein zu Perlen.

Johann C. h. Gertrud v. Bock mit dem Spindelkreuz.

Isabella Crümmel v. Eynatten h. Philipp v. Brackel.

Cuesin, Coesen. Dieses Geschlecht wird in den ältesten lateinischen Urkunden Cause, also das Geschlecht des Prozesses genannt. Der Namens-Ursprung ist also dem der Cleingedanc, Raitzen ꝛc. analog. Die Cuesin führten zwei silberne Leoparden im blauen Felde und auf dem Helm bald eine blaue Krone, aus der eine goldene Greifsklaue hervorwächst, bald einen Turnierhut mit zwei Federbüschen besteckt. Das Geschlecht gehört zu den ältesten des Landes und ist seine Abstammung folgende, soweit ich sie ermitteln konnte:

N. v. Cuesin.

1. Heidenricus † imp. — 2. Bruno h. Richmod, Tochter von Gotfrid Remigius. — 3. Gertrud h. Werner Perfuse. — 4. Duregin h. Philip Cleingedanc.

1. Gerhard h. 1. Sophie v. d. Trappe, Tochter Gotschalks, 2. Hadwig, 1234. — 2. Richmod h. Godfrid. — 3. Bruno h. Sophia.

1. Sophia h. Tilman Cleingedanc. — 2. Johan. 3. Richmud, Nonne zu Dünwald. — 4. Gerh. gt. Morart h. Richmud. — 1. Sophia. 2. Richmud. — 3. Bruno. 4. Gotschalk. — 5. Christine. 6. Gerh. h. Aleid 1294.

Gerh. Cuesin h. Loppa Scherfgin.

1. Metilde. 2. Richmud. 3. Henrich h. Loppa 1294.

Emund v. Cuesin (de Cusino) h. Sophia v. Spiegel. Tochter Henrichs. Beide sind 1311 mit den Kindern an Haus Spiegel (Brig. Grauen) und 1350 (resp. sent.) an das Haus Cuesin, Obermarkhpforten (Nr. 28) geschrieben.

1. Joh. d. Duregin Hardefauft, Tochter von Gotfrid u. Hadwig. — 2. Henrich, Stifter des Klosters zur Celle in Cöln. h. Benigna Schönwetter, Tochter von Johann u. Bilga. — 3. Emund † imp. 4. Bilga † imp. — 5. Sophia h. Joh. Scherfgen v. Schonenburg. — 6. Joh. h. Bela v. Keilberg. — 7. Theodorich. 8. Henrich.

Godelinus h. Bilga Quattermart, Tochter von Henrich, 1300. — 1. Tilman h. Sophia Jüdden, Tochter von Alexander, 1324. — 2. Emund, Priester. 3. Emund auf dem Heumarkt. — 4. Bela h. Lukard v. Troyen. 5. Johann † vor 1331, h. Richmud. — 6. Gerh., Ritter. h. Richmud, wiederverh. an Conft. v. Lyskirchen. — 7. Benigna h. Joh. v. d. Vo. 8. Bruno h. Bela (auch Hilla) v. Mommersloch, Tochter von Ludw. und Bela. — 1. Henrich. 2. Joh. v. C. gt v. Keilberg, vermacht sein ganzes Vermögen insbesond. Haus Keilberg seinem Schwager Joh. v. Lyskirchen 1324 (resd. gener.) 3. Duregin h. Joh. v. Lyskirchen.

1. Aleid d. Bruno Lintlar gt. Schallenberg. 2. Henrich, 3. Godelinus, Stadt-Rentmeister. h. Lora Overstolz. — Henrich 1388 Bürgermeister zu Cöln. — 1. Tilman. 2. Gerhard. 3. Bruno. 4. Bilga 1318. 5. Benigna h. Robert Graft. Sohn von Ritter Hilger Hennich (Bielfin). — 1. Henrich, Herr zur Steffe. Amtmann von Columba. h. Bela. A. 2. Johann. — 1. Gerhard. — 2. Henrich, Canon. ad gradus. 3. Johann d. N. v. Hardefauft. — 1. Henrich v. C. gt. vom Wolf, weil er diesen Hof bei Pantaleon in Cöln besaß. h. Johanna v. Bieno. verkauften 1399 ihren Hof zu Metterzheim dem Stift Cunibert. — 2. Ludwig. 3. Johann. Deutsch-Ordensritter. 4. Bruno, Mönch zu Groß-Martin. 5. Benigna. 6. Franco, Deutsch-Ordensritter, Comthur zu Trier u. Statthalter des Hauses zu Cöln.

1. Aleid. Aebtissin zu Sayn. 2. Bilga h. Werner Schallenberg. 3. Godard h. Johanna. — 4. Agnes h. Constantin v. Lyskirchen. 5. Richard, natürlicher Sohn v. Aleid v. Monzen (resd. Mart.) 1388. — 1. Gerh. v. C. h. Christina Jemelgin v. Cronenberg. Tochter von Hermann. — 2. Johann, Mönch zu Pantaleon. — 1. Aleid. 2. Ricarda, beide Nonnen zu Meyer. — 3. Wilh. v. C. vom Wolf h. Gisl. v. Wassenberg. 4. Tochter h. Joh. v. Gleberg gt. Stranz.

1. Gerhard h. Sophia, Wittwe von Tilman v. Spiegel, besaßen den Hof Cleingedanc in der Schaafengasse. — 2. Katharina. — 3. Hadwig 1438 ov. post.

1. Mathias † imp. 2. Bilga. 3. Lisbeth h. Tilman v. Spiegel, erbält Hof Cleingedanc. 4. Bilga h. Diederich v. Geldinghoven gt. Wrede.

Digitized by Google

Endlich finde ich folgende Abstammung:

Tilman v. Cuesin h. Bliza (Blitoldis) Tochter von Hermann de vinea (vom Weinberg).

1. Tilman 1280.	**2. Herman. 3. Diederich,**	**4. Emund** in Bilzengraben h. **Demodis.**	**5. Gertrud h. Cuno.**	**6. Blitoldis, 7. Sophia,** Nonnen zu Dünwald.

1. Demodis. 2. Druda.	**3. Henrich** in Bilzengraben, Ritter, Stadtgraf, Scheffen, h. **Bela v. Palays,** Tochter von Arnold, (Litis 1388.)	**4. Tilman.**	**5. Demodis h. Joh. Overstolz,** Sohn Gotschalks und Bliza.	

1. Johann.	**2. Henrich** jr., Scheffen, Ritter, 1371 vom Erzbischof mit Müdersheim belehnt, h. **1. Greta, 2. Katharina.**	**3. Emund** in Bilzengraben, Ritter, Stadtgraf, h. **1. Goitgin Gryn,** Tochter von Godard, **2. Wilhelmine,** Wittwe von Ritter Henrich Hardevuſt von Battalmersheuten.	**3. Tilman,** Ritter, h. **Katharina.**	**5. Sophia,** Nonne zu St. Clara. **6. Elisabeth. 7. Richmud h. Hilger Quattermart. 8. Elis. h. Constantin v. Lyskirchen** zu Mirweiler.

1. Jacob.	**2. Henrich,** Ritter, Scheffen, h. **Bliza Gyr** vom Hüntgen, Tochter von Henrich; beide machen ein Fideicommiß zu Gunſten ihrer Vetter Tilman und Emund 1434.	**3. Guetgin h. Peter v. Lanstein.**	ex 1mo **Bela,** Nonne zu St. Clara.	ex 2do **Emund** 1429 Nov. for., 1432 Ulerg, h. **Maria.**	**Tilman** 1445. **Emund** 1445.

Henrich.

Die Familie hat ſich vielfach in der cölniſchen Geſchichte bemerklich gemacht. Ihr Anſiedel, das Haus Cueſin wird 1210 zuerſt genannt. Bruno Cueſin wurde 1240, als er eines Geſchäftes wegen ſich in Bonn aufhielt, von Erzbiſchof Conrad rechtswidrig aus Repreſſalien gegen Cöln feſtgeſetzt. Gerhard Cueſin zeichnete ſich 1263 im Kampf gegen die Weber und 1267 gegen die Weiſen aus. (Cöln. Chronik S. 200, 221, 228.) 1292 ſchenkt Henrich C. ſein Wichhaus (Stadtthurm[1]) an Beginnen zum klöſterlichen Aufenthalt. 1334 gibt Henrich, Sohn von Tilman C. dem Kloſter St. Klara 8 Mark Rente, 1365 ſtiften Emund C. mit ſeiner Frau Demodis einen Convent und fundiren in der Laurenz-Kirche den Altar der h. Jungfrau. 1335 kauft Tilman v. C. in Bilzengraben (platea viltrorum) das Haus zum Drachen und ſchenkt es der daneben liegenden von Lyſolf gebauten Kirche zur h. Jungfrau als Pfarrwohnung.[2] Dieſe Schenkung vermehrte er durch ein angrenzendes Haus, welches er zur Stiftung des Altars Johan Bapt. in derſelben Kirche hergab. 1350 macht Henrich, Sohn von Tilman C., mehrere fromme Stiftungen und ſchenkt 1353 der Abtei Pantaleon eine Rente. 1357 ſchenkt Emund C., Prieſter, dem Hospital St. Andreas 5 Mark Rente. 1417 geſtattet die Stadt Cöln dem Tilman C. daß er den Bach, welcher von Efferen kommt, zur Bewäſſerung ſeiner Wieſen benutzen darf. Für die Sitten- und Familien-Geſchichte ſind noch zwei Urkunden von Intereſſe. Die erſte ein Heirathsvertrag aus dem Jahre 1356, höchſt naiv, theile ich in der Note vollſtändig mit.[3] Die zweite iſt ein Teſtament der Bliza v. Gyr, Wittwe Cueſin, welche das Erbe, das ihr von ihrem Vater zufällt, in 5 Theile theilt und dieſe an Henrich Hardevuſt und deſſen Kinder vermacht, und dabei die Kinder des Ritter Johan Overſtolz, welche dieſer mit der Frau aus Aachen hat, ausſchließt, und dabei verfügt: de sich van mynen vurss eruen bestadet ind ungelymplich sere vernederde, der en sal an den vurss guederen geynerley reichte hauen of behalden.

---

[1] Die Familie beſaß auch noch andere, der Feſtung angehörige Plätze. Zur Beurtheilung der damaligen Sachlage gebe ich hier folgende Urkunde: Notum sit, quod Hermannus de Unkelbach duas areas apud Neckelskulin, quarum una ab ista parte Antiqui muri (zweite Befeſtigungsmauer) sitera ab alia versus Seyne dedit et remisit Henrico de Cuesino in Vilsegrauen scabino et Bele uxori suis civitati juribus suis in defensione sua, quando fuerit necesse. vet. port. 1371.

[2] Dieſes Haus, im byzantiniſchen Style, iſt noch jetzt vorhanden und für die Baukunſt von nicht geringem Intereſſe.

[3] Idem si nowissen, dat tusschen Werner van Schallenberg & Blytzen dochter Gobels van cusyn & Loren syns Wyfs eyn wislich hilich ouerdragen ind gemaicht is, in deser Wys, dat de vurss Werner geuen sal au wisichme hilige der vurgt. Blytzen VIII marke pennynge in L. mark geltz. ind dar vntgegen soien die vurgt. Gobel ind Lore ayn Wyf mit Blytzen yre dochter zu wislichme hilige ind Wedome geuen VIII mark pen. ind XL m. gelts ind suelen yre dochter an yren Lyf zemail na der steede gewoynde van Coelne cleiden up yr cost ind ychliche partie sal die andere bynnen Jaere ind daghe, na deme dat die vurss Werner ind Blytze bi geslaifen haint, van den vurss gichten weren ind bewiuen, as hilichs recht is. Mit sulgen vorwarden, ist da ay samen gebart gewynnent. dat dan die vurss gicht des Erfs der Geburt sy, ind van geburt zu geburde vallen sal, bis up die leste, ind of die leste geburt ane wisliche geburt affluich wurde, dat dan dat erue vallen sal up die neiste Erven des gyns dan af dat comen were. Int weirt dat yr eynich affluich wurde ain wisliche geburt van yn beider geschaffen dan ieuedich, so sal die leuende haut van yn die varende haue behalden ind die keren ind wenden wair dat sy will; ind dat Erue besitzen ind behalden au wende yra lyfs. Ind na dode der leuender haut sal alsulge Erve an neiste Erve des gyns, die also affluich wurden were, wieder eruallen vasgeschleiden doch ind behalden der vurss. Blytzen, af de vurss. Werner alsa affluich wurde ec ay, dat si dan hauen ind behalden sal allit dat ir de vurss. Werner bouen die Vurss gicht gegeuen hedde, id were Erve of varende haift; ind dat keren ind wenden mach ind sai wair si will, vort so mach de vurss Werner af he will, ind yme euen compt, na dode des vurss. Gobels ind loren inwerpen die vurss VIII mark ind penninck geltz ind gelych deil nemen mit den anderen kinderen, an alle deme gude, dat die vurss Gorbel ind lore laissent na yrme dode id were Erue of varende haift, ind darymb so esnnelen noch enmogen die vurss Gobel ind Lore eynich vermechnis of eynge vurwerde machen van eyngme gud, dat sy nu haint of namalis erkrygen magen, eyme van yren kinderen, din in der Werreit hilven mee ind deme anderen myn ze geven. Aehnlich dieſem ſind die meiſten Heirathsverträge jener Zeit, mitunter wird auch noch freie Wohnung auf 1—2 Jahr bedungen, und dieſe beſteht dann in der Regel nur in einer Stube und einer Schlafkammer. 1000 Mark Geld war die höchſte Ausſteuer. Uebrigens ſieht man noch die volle Autonomie in dieſen Urkunden.

Digitized by Google

Dadenberg iſt eine Burg auf dem rechten Rheinufer, gegenüber Sinzig. Dieſe und die dazu gehörige Herrlichkeit wurde in den älteſten Zeiten von einer Dynaſten-Familie beſeſſen, aus der ich finde: 1242 Werner, 1260 Gumpert, Ritter (Archiv St. Andreas). 1269 Herman v. Dadenberg, Ritter und Schwager Henrichs Lenerich von Ludendorp. Zwiſchen 1305—1322 verkaufte Wilhelm von Dadenberg die Herrlichkeit und Schloß an Erzbiſchof Henrich von Cöln und wurde dadurch Dadenberg Lehn der Grafſchaft Ahr. Der Erzbiſchof belehnte damit Rolman, Herrn zu Sinzig (Vergl. oben Art. Arenthal). Rolman und ſein Sohn Henrich beſaßen Dadenberg gleichzeitig mit Arenthal. Nach Henrichs Abſterben theilten deſſen Söhne Rolman und Henrich, ſo daß erſterer Arenthal erhielt und Stifter der Familie dieſes Namens wurde; Henrich aber 1352 mit Dadenberg belehnt wurde, und die zweite Familie dieſes Namens, mit nebenſtehendem Wappen, goldenen Adler in Roth, fortpflanzte. Henrich war Ritter, Geheimer Rath des Erzbiſchofs Friderich von Cöln und häufig deſſen Schiedsmann. (Vergl. securis. Landesarchiv von Jülich in Cöln, auch Duellii, hist. ord. theut. II. 23. Er heirathete (vor 1368) Idburg von Hüchelhoven, Tochter des Ritters Paul und Grete, und hinterließ eine Tochter Idburg, Abtiſſin zu Maria in Capitol, wo ſie auch begraben iſt, und einen Sohn Rolman, der ſehr häufig in Urkunden vorkommt. Er war cölniſcher Geſandter beim König von England 1416, und Schiedsmann in der geldriſch-jülichſchen Erbſchaft (Kremer I. 52). Gleichzeitig kommen vor: Bleid v. D., Abtiſſin zu Wolfersberg, 1408; Henrich v. D., der Alte, 1400, und Seifart v. D. mit ſeiner Frau Greta von Selbach. Henrich hinterließ einen Sohn gleichen Namens, der 1450 die Vereinigung zwiſchen Cöln und Jülich beſiegelte, (Teſchenm. 450) Droſte zu Brühl war, 1455, (Thumb. 37) und mit ſeiner Frau Anna v. Lupenau einen Hof zu Rundorf beſaß. Später lebten 1468 Werner v. D. der mit der Hälfte von Bettelhoven belehnt wurde. (Thumb. 86.). 1479 Wilhelm v. D. 1502 Roloſ (Rudolf) v. D., Amtmann zu Reimbach 1525 Diederich Roilman von Dadenberg h. Margaretha von Gymnich und wurde 1520 mit der Herrlichkeit Lüfftelberg belehnt. Endlich 1535—1550 Henrich Roilman v. D. zu Cleburg, welcher Amtmann von Sigburg war und die cölniſche Landesvereinigung unterſchrieb, und 1568 Bernhard R. v. Dadenberg, Sohn Henrichs. Die Erbfolge in Cleburg ſchließt alſo:

Herman v. Dadenberg h. **Katharina v. Hochſteden**, 1539 Wittwe.

1. **Margaretha**, Erbin zu Cleburg h. 1. **Werner** von und zu **Gymnich**, 2. **Johann Franz** Freiherr von **Rollingen**, Herr zu Dalenburg, Climpt, Siebenborn. 2. **Diederich.**

Es kommt auch noch ein Dadenberger vor, der mit ſeiner Frau N. v. Drachenfels eine Tochter Anna hinterläßt, die gegen 1450 Diederich von Montreal heirathet. Ferner Johann v. D., der mit ſeiner Frau Sophia von Probſting, † vor 1450, dem Kloſter Marimin ihr halbes Haus in Cöln neben dem Kloſter gelegen, vermacht.

Daemen iſt eine cölniſche Familie, welche wie nebenſtehend eine Gleve und darüber ein Kreuz im Wappen führte. Sie beſaß das große Haus in der Sternengaſſe (Nr. 10), von welchem behauptet wird, daß es das Geburtshaus des Malers P. P. Rubens ſei. Aus dieſem Geſchlechte war Adam v. Daemen Domherr zu Cöln und Biſchof von Adrianopel, † 1714.

Dalen ſiehe von der Ketten.

Dalwig und Delwig ſind zwei verſchiedene Familien. Die letztere, im vorigen Jahrhundert ausgeſtorben, ſtammt aus Weſtphalen, hat ihren Urſprung von einem Schloß bei Bochum, und hat v. Steinen weſtph. Geſch. III. 325 ihre Genealogie und Wappen mitgetheilt. Melchior v. Delwich, Amtmann zu Bochum, war 1583 auf der jülichſchen Hochzeit und ſtellte ſeine acht Ahnen bei dem Turnier auf.

Die von Dalwig führen im ſilbernen Felde zwei ſchwarze Büffelhörner, von denen jedes auswärts mit vier abwechſelnd weißen und rothen Roſen beſetzt iſt, und auf dem Helm bald dieſelben Büffelhörner, bald drei Pfauenfedern, von denen die äußeren ſchwarz, die mittlere weiß iſt, und waren in einer Linie am Niederrhein zu Unterbach und Oeſt angeſeſſen. (Rodens ritterbürtiger Adel II. 310.)

Dankelmann, ein weſtphäliſches Geſchlecht, welches nach Brandenburg ſich verzweigte, und dort im Grafenſtande noch fortblüht. Es führt einen Kranich im Wappen, der im rechten, aufgehobenen Fuße eine Kugel hält. Ich finde in einer alten Handſchrift: Johann v. D. der eiſerne, weil er den Harniſch gar nicht vom Leibe brachte; er war zu Telgte bei Münſter geboren 1490 und kommandirte 1534 bei der Belagerung von Münſter gegen die Wiedertäufer, wo er beim Ausfall des Propheten Mathias ein Auge verlor, † 1548, h. Gertrud von Langen.

Digitized by Google

Dassel. Die Grafen stammen von dem Orte und Grafschaft dieses Namens bei Höxter gelegen, und gehören nur hierher, weil sie zweimal Erzbischöfe dem Erzstifte Cöln gegeben, auch am Rhein verschiedene Besitzungen gehabt haben. Sie führten ein silbernes Hirschgeweih im blauen Felde, um das Geweih sieben und zwischen demselben fünf (1. 2. 1. 1.) silberne Münzen. Es kommen in rheinischen Urkunden folgende Personen vor:

Widekind Graf zu Dassel ∞ **Sophia v. Woldenberg.**

1. Adolf. **2. Janus.** **3. Anno,** Erzbischof zu Cöln. **4. Werner** auch **Wessels,** Erzbischof zu Magdeburg. **5. Theoderich.**

1. Werner 1132. Bischof zu Münster. **2. Ludolf** Graf zu Dassel. **3. Reinhold,** Erzbischof zu Cöln.

N. N.

Ludolf Graf zu Dassel 1268—1288, besaß Güter zu Engers und Bendorf, welche **Adolf** er den Burggrafen zu Hammerstein zu Lehn gab.

Symon Graf zu Dassel, letzter des Geschlechts, ∞ **Sophia** 1319 — 1321.

Dauwe. Dieses cölnische Geschlecht nannte sich anfänglich de Nore und schrieb sich später nach dem Hofe Dauwe in der Utregasse zu Cöln. Es führte drei silberne Sterne (2. 1.) in blauem Schilde und auf dem Helme 2 blaue Flügel, auf denen sich die Sterne wiederholen. Die Abstammung ist:

N. de Nore.

Theodericus ∞ **Aleid,** † vor 1290.

Hermann v. Nore (auch Hundeshaupt) gt. v. **Dauwe,** ∞ **Hildegund,** wohnten in der Hundsgasse, wo später das Discalceatessen-Kloster stand.

1. Tilman ∞ **Hildegunde** 1290. **2. Hildegunde** ∞ **Rutger.** **3. Peter,** Mönch zu Hegene.

1. Hermann ∞ **Ida** 1307. **2. Everhard** ∞ **Elisabeth.** **3. Gerhard** ∞ **Gertrud.** **4. Peter** ∞ **Gertrud** 1344.

1. Aleid. **2. Greta.** **3. Katharina.** **4. Hadwig.** **5. Johann.** **6. Gerhard.** **7. Tilman.** **8. Herman.**

1. Constantin. **2. Christina.** **3. Druda** ∞ **Wilhelm.** **4. Jacob** ∞ **Aleid.** **5. Elisabeth** ∞ **Joh. Hauere.** **6. Lora** ∞ **Johann.** **7. Bliza.**

1. Druda ∞ **Marcman.** **2. Lora** ∞ **Rütger.** **3. Joh.** 1324 Schöffen ∞ **Agnes.**

4. Hilla ∞ **Peter** **5. Gobelinus** ∞ **Greta.**

1. Johann ∞ **Bela Kuehart,** Tochter Hermans, 1406.

2. Jacob, Bürgermeister zu Cöln, ∞ **Nezzia** (Agnes).

3. Gobel ∞ **Druda.** **4. Agnes.**

5. Aleid. **6. Bela.**

1. Gobel ∞ **Johanna.** **2. Adelheid** ∞ **Mathias.** **3. Mathias** 1368—71, Ammann zu Arsburg ∞ **Adelheid,** † vor 1377.

Johann 1403—1420, Bürgerm. zu Cöln, hatte 4 Stäbe, ∞ **1. Agnes, 2. Mettilde.**

1. Bela ∞ **Otto Buscho.** **2. Jacob** ∞ **Agnes.**

Johann 1452—1485 Bürgermeister zu Cöln, hatte 11 Stäbe, ∞ 1434 **Goddart.** **Agnes** v. Lyskirchen, Tochter Gotthards und Anna Hardefust.

1. Henrich ∞ **Bela v. Schimmelpennink** 1472. **2. Herman** ∞ **Adelheid.** **3. Gerhard.** **4. Agnes.**

Christina ∞ **Herman Kaiser** 1387.

1. Johann ∞ **Metzgin v. Gelich,** Tochter Engelberts und Belens 1506. **2. Klara.**

Die Familie hat sich vielfach in der cölner Geschichte bemerklich gemacht, und das Ansehen, welches sie genoß, bezeugt wohl am besten die Bürgermeisterwürde, welche — gewiß etwas Seltenes in einer Reichsstadt, wo Alles von der Wahl abhängt — drei Generationen hindurch in ihren Händen ruhte und von Johann sogar 33 Jahr verwaltet wurde.

Für die Rechtsgeschichte verdient hier ein Weißthum, welches der Scheffen Johann v. Dauwe 1324 ausstellte, eine Stelle. Er bekundet darin die Verfahrungsart vor dem hohen Gericht zu Cöln, gibt für alle Klagefälle, so wie für die Fürsprecher Formulare an, und schließt mit der Form, wie man zum Kampfe vor Gericht erscheinen soll.[1]) (Copierbuch der Stadt Cöln A. Seite 110 — 115.)

[1]) Diesen letzten Theil der Urkunde will ich hier mittheilen: Ind wilt N. hie steit dat bereyden mit syme lyue an den synen in eyme gemessene warue ind in eyme zerynden warue ind in eyme gestreuden warue, also as hee van reichte sall mit syme griesswerder ind myt syme griesbuyme ind mit syme sessell zo synre rasten as dicke as hee yan reichte sall ind mit synre wymer hoysen ind myt synre

Digitized by Google

Dernau, ein Rittergeſchlecht, zu Dernau wohnend, führte drei Gleven (2. 1.) im Wappen. Davon finde ich:

Albert v. Dernau zu Dernau.

Henrich ɦ. Gertrud.

1310 Herman. Lambert. Johan. Alveradis. Richardis.

Gleichzeitig lebte 1285 – 1330 Ingebrand v. Dernau, Ritter, und 1335 Johann v. D., Schildknappe.

Derstorp, Deirstorp, ein Rittergeſchlecht in der Nähe von Sigburg anſäßig, führte einen gegitterten Querbalken im Wappen. Davon kommen im Sigburger Archiv vor: 1315 Tilman v. D., Scheffen zu Sigburg und 1362 und 1366 Florkin v. D. und Wimmar v. D., beide Ritter, ſie beſiegeln vor dem Gericht zu Waldorp eine Urkunde des Ritter Reinhard Wimmar v. Aldenrode, Herrn zu Müddersheim.

Deus, auch Duitz, Dütſch von der Koulen. Der Hof zur Koulen iſt ein cölniſches Lehn. Die Familie führte ein quergetheiltes oben rothes unten ſilbernes Wappen, auf dem Helm einen wachſenden Mann, im rothen Rock und weißer Halskrauſe, um das Haupt ein rothes und ſilbernes Band. Die Abſtammung iſt unzuſammenhängend. Ich finde:

1440 Konrad Duytſch v. Außem ſchließt Sühne zwiſchen Reinhard von Aspertſchlag und deſſen Kindern, wurde 1464 vom Erzbiſchof Ropert von Cöln mit einem Zehnten zu Kardorp belehnt.

Adam Duytſch ɦ. Sophie v. Keßel.

Eine Tochter ɦ. N. v. Steyrode. — Kath. ɦ. Joh. v. Diepenbroch gt. Rauktaſch.

N. N.

1. Gotfrid Duytſch, u. 2. Chriſtoph, unterſchrieben 1550 die cölniſche Union, wurden mit dem Hof zur Koulen belehnt.

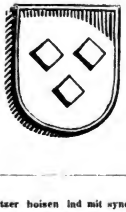
N. N. Duytſch v. d. Koulen.

Marg. Duytſch v. d. Koulen ɦ. Wilh. v. Brackel und bringt ihm den Hof zur Koulen in die Ehe.

1662 war Arnold Deuſch v. d. Koulen mit der Burg Spaſfeld belehnt, ɦ. Johanna v. Lonzen.

Philip Diether Deutſch 1678 belehnt, † 1713.

Vergleiche den Artikel Tuitio.



Dicke, eine reichsunmittelbare Herrſchaft mit den Schlöſſern Dick und Hackenbroich, ſchon in den älteſten Urkunden bekannt. Die Dynaſten führten in den älteſten Zeiten ein Reiterſiegel, und nehmen in den Urkunden zwiſchen den Grafen ihren Platz. Am häufigſten finden ſie ſich am Hofe der Erzbiſchöfe von Cöln. Das Wappen beſteht aus drei ſilbernen Rauten (2. 1.) im rothen Felde. Zuerſt kommen von ihnen in den Urkunden vor:

---

swartzer hoisen ind mit synen gegerden schenkell ind mit syme opgebondenere ragender broich ind mit syme logen broich ind mit syme opgebondeme vleische, also as hee von reichte hauen sall. Ind mit syme eynvaren rocke ind mit syme gespliseme remen, ind mit syme vilta gevest op synre burst, as hee van reichte sall ind mit syme mauwen gevest ind syne henschen daran gevest, as sy van reichte doyn solen, ind mit synre nailden, sy sy steleu of ysern, ind mit eyme vadem he sy getzwirnt of ungezwirnt ind mit synen vsgeschneden henschen ind mit synen afgeschnedenen vyngerlingen ind mit syme afgeschneden haire, ind mit syme opgebondenen viltahoide ind mit syme bewondenen eychen clüppel op syne dry eggen gescherpt, as he van reichte sal ind mit syme roden schilde ind mit alle dem geben, dat eyn vurgenger billich zo werne brengen sall.

Digitized by Google

1094 Herman. 1127—38 Henrich und Rether. 1166—1200 Herman und Arnold, Gebrüder.
Mit ihnen beginnt die ununterbrochene Abstammung.

1. Conrad, Edelherr zu Dicke 1190—1223, schenkt 1221 der Abtei Knechtsteden einen Wald. 2. Rether. 3. Tochter h. Lothar v. Wickerath. 4. Henrich, Archidiacon zu Lüttich.

Ludolf, Edelherr zu Dicke h. Agathe 1262—1273.

1. Gerhard, Edelherr zu D. 1262, war 1299 Schiedsrichter zwischen dem Grafen von Cleve und Erzbischof von Cöln; stiftete 1296 in der Abtei Eppinghoven ein Jahrgedächtniß für seine Eltern, h. Sophia von Steinen. 2. Ludolf, Canon. des Domstifts Cöln, war 1298 Schiedsrichter zwischen Jülich und dem Erzbischof von Cöln. 3. Henrich, Canon. zu St. Gereon. 4. Herman, Chorbischof. 5. Wilhelm. 6. Alexd. Sämmtliche Geschwister verkauften 1268 ihren Zehnten zu Hackenbroich dem Deutschordenshause zu Coblenz.

Conrad, Herr zu Dicke, Ritter, verkaufte 1335 ein Lehn zu Aldenhoven bei Dicke mit dem Zehnten und dem Patronat zu Roseilen dem cöln. Domkapitel. Hatte Fehde mit der Stadt Dortmund, welche 1356 durch Vergleich beendigt wurde, h. Ricarda, Gräfin von Jülich.

Conrad h. 1. N. N., 2. 1363 im Sept. zu Aachen Adelheid v. Schönforst, Tochter Reinhards.

Kolma. 1. Richardis, Erbin zu Dicke d. 1357. 17. Nov. Henrich v. Reifferscheid, Ritter, Sohn Johanns und Mechilde von Randerode. ex 1da. 2. Gerhard † imp. 1395, Letzter der Familie. 3. Katharine, h. Gerhard v. Alpen.

Gerhard schließt die Geschichte des Geschlechts mit einer energischen That. Der Landfriedensbund hatte sein Schloß Dyck belagert und eingenommen, sich aber bewogen gefunden, es wieder zu räumen. Gerhard hierüber aufgebracht, sammelte seine Mannen und Freunde und diese im freien Felde vor der Dyck gelobten am Tage Apostelntheilung 1383 wechselseitigen Beistand und Fehde dem ganzen Landfriedensbunde, namentlich dem Erzbischof von Cöln, dem Herzoge von Jülich und Geldern und den Städten Cöln und Aachen. Der Ausgang ist unbekannt.

Diepenbroich. Von einem Geschlechte dieses Namens hat Steinen westph. Gesch. III. 969 — 990 die Genealogie mitgetheilt. Es führt zwei über's Kreuz gelegte silberne Schwerter in Roth. Diejenigen, welche ich hier zu besprechen habe, führen den Beinamen Rauffresch, und gehörten anfänglich der clevischen Ritterschaft an. Ich finde: 1418 Steffan Rouetasche, clevischer Ritter, und 1461 und 1482 Johann von Diepenbroich gt. Rouffresch in einer Urkunde des Kloster Camp. Die Familie erlosch in folgender Art.

Joh. v. Diepenbroich gt. Rauffresch h. 1. Kath. Deny von der Konten. 2. N. N.

ex 1ma. 1. Irmgard, h. 1. Eduard Keygen. 2. Theodor v. Oedeck. 2. Johan † imp. 3. Sophie, 4. Marg., beide Nonnen. ex 1da. 5. Mathias † imp. 6. Adam, Amtmann zu Bergen. Herr zu Efferen und Düssel im Bergischen, nahm 1565 von St. Georg den Hofdienst zu Palbeim auf 12 Jahr h. Kath. v. Zweiffel zu Teansdorf, welche sich wiederverh. mit Ludw. v. Metternich.

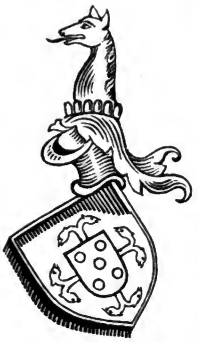
Als Adam, der letzte des Geschlechtes, starb, stritten sich die Metternich, Zweiffel und Orsbeck um die Erbschaft. Das Wappen dieser Diepenbroich ist bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Ketzgen aufgeschworen.

Diepenthal. Von diesem Geschlechte waren einige kurze Zeit im Bergischen angesessen, namentlich: Johann Wimmar v. D., Herr zu Stammheim und Neuschenberg. Er heirathete 1669 Clara Sophia Cath. v. Cronenberg, Tochter des cölnischen Bürgermeisters Caspar v. C. und Wittwe von Peter v. Aldenhouen und verglich sich 1698 mit seinem Schwager Ignatz, Freiherrn von Haese wegen der Aldenhovenschen Erbschaft, so daß ihm der Ritterstz Amagen bei Caster, der Hof Bettenhouen, die Windmühle zu Rodingen und die Erbpacht zu Bettenhouen zufiel. Seine Tochter Maria Catharina Freiin v. D. h. 1. Johann Caspar Freiherrn v. Wyhe zu Neuschenberg, und als dieser 1716 starb, den Hofmeister ihrer Söhne N. Garzen. Sie starb 1751 70 Jahr alt.

Dintzekausen ist ein Sitz im Kirchspiel Waldbröhl. Davon finde ich: 1534 den vesten ersamen Henrich v. D. gt. Ellingen; er siegelte, wie neben mit 11 ins Kreuz gesetzten Kugeln. 1660 Henrich zu D. gt. Ellingen, ein Anverwandter des Henrich Quad v. Isengarten und Peter v. D. gt. Ellingen. Mit ihnen vielleicht desselben Stammes sind: Tilmann und Johann Desinghusen, Gebrüder, welche 1384 Vasallen der Stadt Cöln werden; sie siegeln mit 6 ins Kreuz gesetzten Kugeln (1. 3. 1. 1.).

Dintzekouen sind mit den vorgenannten nicht zu verwechseln. Davon finde ich: 1338 Adam v. D. Bürge für Ritter Adolf von Pintzheim, 1352 Winand v. D. (securirs Nro. 173). Diese siegeln wie nebensteht, mit einem aufrechtstehenden Kreuze, welches von allen Seiten mit drei (2. 1.) Steinen besetzt ist. Das Wappen gleicht sehr dem der Familie Doenroth.

Digitized by Google



Dobbelstein ist ein altes, ursprünglich, wie es scheint, limburgisches Geschlecht. Schon im Jahre 1183 erzählt die bremer Chronik (Lindenbrog S. 95) eine eben nicht ganz erbauliche Geschichte von einem Canonicus Henrich von Dobbelstein. In der rheinischen Geschichte machen sich manche Glieder dieser Familie bemerklich. 1316 ist Henrich v. D. Vormund des Ordens der Ritterschaft des h. Grabes in deutschen Landen und 1415 Godbart v. D. zu Bodenrode bei dem brabanter Bündniß thätig. Ein anderer God. v. D. zu D. ist Statthalter der Lehnskammer des Stifts Cöln zu Heerlen. 1507 bemächtigt sich Henrich v. D. zu D. mit Gewalt des Hauses und der Herrlichkeit Reckhem und vergleicht sich darüber mit dem Edeln v. Pirmont. 1510 ist Arnold v. D. zu D. Statthalter des Landes Limburg, Valkenburch und Dalhem.

Fortlaufend ist folgende Stammtafel:

Johann v. Doenroth gt. Dobbelstein.

1. **Herman** v. D. gt. D., Canon. des Münsterstifts zu Aachen. — 2. Freiherr **Joh. v. D.** gt. D. junior † vor 1580. ♄ **Joh. v. Zevel**, Tochter Johanns, Erbin zu Eynenberg bei Eupen. — 3. **Agatha**

1. **Diederich** v. D. gt. D., 1600 mit Eynenberg belehnt, † vor 1630. — 2. **Henrich**, Deutsch-Ordensritter zu alten Biesen.

1. **Jos. Karl** 1629 belehnt, ♄ **Helwigis v. Horrion.** 2. **Wilh. Diederich**, Can. zu Aachen.

1. **Joh. Lambert**, belehnt 1657, Herr zu Eynenberg, Moresnet, Limpach, Cammerherr des Churf. von Cöln, Oberst eines Cavallerie-Regiments, ♄ **Kath. Bernh. v. Westerholt-Lembeck.** — 2. **Maria Helena Ther.** Nonne zu Burtscheid.

1. **Joh. Karl**, 1721 belehnt, Generallieutenant, Gouverneur zu Bonn. — 2. **Burckhard Karl Jos.** ♄ **Regina Barb.** Freiin von Isendorn-Blois. — 3. **Sophia**, Pröbstin von St. Gertru zu Nivelles.

Mehrere Söhne, welche 1786 Eynenberg verkaufen.

Der obige Heinrich machte 1595 in Ungarn den Krieg gegen die Türken mit, nahm 15. April 1597 seinen Abschied und trat in den Orden.

Das Wappen der D. kommt oft in den Stammbäumen der Cortenbach, Wambach und Nesselrode vor. Es besteht aus einem rothen Schlangenkreuz im silbernen Felde; auf dem Kreuz ruht ein silbernes Schildchen, in welchem fünf Münzen ins Andreaskreuz gesetzt ist, auf dem Helm ein rother Hund.

Doenroth (vergleiche vorigen Artikel.) Dieses Namens gibt es eine jülichsche Familie, welche (wie Dietzekouen) ein gezahntes silbernes Kreuz im grünen Felde und auf dem Helm eine grüne und eine weiße Feder führt. Ich finde davon:

1397 **Reiner v. Doenrath gt. Wyswyler**, Bürge in einem Briefe Johanns v. Kinzweiler,

Dann:

Diederich v. Doenrath, Amtmann zu Drachenfels, ♄ **Maria Quad v. Isengarten.**

1584 **Wilh. Adolf** ♄ **Anna v. Reimerstock.** **Diederich.**

Anna Maria ♄ **Lambert Hüps v. Lontzen.** **Maria** ♄ **Hans Wilh. v. Eys** gt. **Beusdal.**

Dollendorf ist eine Herrlichkeit im ehemaligen Amt Münstereifel. Die Dynasten dieser Herrschaft kommen schon im elften Jahrhundert vor. 1077 wird Arnold vir nobilis dominus castri Dollendorf supra aram als judex et advocatus wegen eines von Erzbischof Anno bewirkten Wunders angeführt (Hartzheim Conc. III. 187), dann 1190 die Brüder Gumpert und Gerlach (Johis Spec.). 1219 besiegelt Lambert v. D., Canonicus des Doms zu Cöln eine Urkunde (Gelen v. E. S. 192) und fast zur selben Zeit überläßt Adolf v. D. Güter zu Vallendar an Henrich Grafen zu Sayn. Von ihm spricht auch 1222 das Prüm'sche Register. 1253 wird Gerlach v. D., der in verschiedenen Urkunden vorkommt, Vasall des Grafen Henrich v. Luxemburg; er war auch Bundesgenosse der Stadt Cöln wider Erzbischof Sigfrid und kämpfte deshalb in der Schlacht von Worringen. 1295 war er Schiedsrichter zwischen Herzog Johann von Brabant und Graf Walram von Jülich und 1300 zwischen genanntem Herzog und Erzbischof Wigbold. Die ununterbrochene Abstammung ist folgende:

Digitized by Google

Gerlach v. Dollendorf h. Metilde v. Limburg, ſie war 1260 Wittwe.

Gerlach v. D. h. Aleid v. Cronenberg. Er wurde von Erzbiſchof Sigfrid von Cöln gefangen genommen und mußte ſich durch Abtretung von Dollendorf und Cronenberg löſen 1278. Er erhielt beide als Lehn zurück.

1. Adolf. 2. Aleid h. Wikin v. Manderſcheid.

1. Johann befreite ſich aus dem Gefängniß durch ſeine Heirath 1307, **h. Lucia v. Neuerburg,** Tochter Friedrichs.

2. Adolf, Abt zu Steinfeld. **3. Gerlach h. Richardis.**

1. Gerlach h. Hadwig v. Kerpen. **2. Friedrich** Herr zu Neuerburg und Cronenberg, hinterließ Kinder. **3. Henrich. 4. Gotfrid h. Kath. v. Meyſenberg,** Tochter Walters.

1. Theoderich gt. **Louff,** Herr zu Gladbach, 1330, verkauft die Vogtei Cuvenheim der Abtei Sigburg. **2. Gerlach,** Canon. zu St. Gereon. **3. Johann,** Canon. zu Cöln, beſitzen mehrere Häuſer in der Frieſenſtraße.

1. Friderich h. Kunegunde. Er ſiegelt wie neben, † imp. **2. Diederich h. Kath. v. Berg. 3. Gerlach.**

Diederich h. Irmgard v. Fiſchbach.

Johann.

Katharina h. Gotfrid v. Brandenburg, dem ſie Dollendorf brachte 1430.

Demnächſt vererbte ſich Dollendorf alſo:

Katharina v. Dollendorf h. Gotfrid v. Brandenburg.

Anna v. Brandenburg h. Simon v. Vinſtingen.

Margaretha v. Vinſtingen h. Andreas v. Harreourt aus Lothringen.

1. Wilh. v. H., h. Helena Gräfin von der **Mark-Arenberg,** † imp. **2. Anna, h. Johann** Graf **v. Salm,** erhält Dollendorf.

Anna Gräfin **v. Salm h. Jacob** Graf **v. Manderſcheid-Kyl,** deſſen Nachkommen Dollendorf länger als 200 Jahre beſaßen.

Dort, ein zütphenſches Geſchlecht, welches ſich ſpäter in das Bergiſche verzweigte. Es führte drei rothe Sparren im goldenen Felde und auf dem Helm zwei goldene Hörner, jedes mit fünf ſchwarzen Kreuzen, nach andern Hermelin, beſetzt. Nach dem Wappen ſcheinen ſie mit den von Vorſt eines Stammes. Es kommen in diesſeitigen Urkunden folgende Perſonen vor: 1422 Zeno v. Dorth h. Berta, die Tochter Adolfs von Wylich. 1545 † Eliſabeth v. Dorth, h. 1. Johann von der Horſt, 2. Oswald Grafen v. Berg. Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

N. v. Dorth, Herr zu Dorth. h. N. v. Affoln.

N. v. Dorth zu D. h. **Johanna v. Roſſum,** Tochter von N. v. N. u. N. v. Fridach.

1. Zeno v. D. zu Dorth. Droſte zu Vehauſen † 1606 zu Georgiee d. Maria Droſte, Tochter von N. Droſte zu Cenden u. N. v. Schmiſſing. **2. Wilhelmine** h. Jacob v. Münſter. **3. Reiner,** Herr zu Barrich h. N. N. **4. Theodor,** Herr zu Roſenthal, h. N. v. Bordern.

1. Theodor v. D. Hauptmann d. 1616 N. v. Bodelswing zu Eckeren. **2. Joh. Jobſt. h. Maria Adriana** v. Balant, Erbin zu Horſt und Iſſum. Tochter Joh. und Eliſ. v. Hockirchen. **3. Joſina** h. Walter Teugnagel. **4. Henrica h.** N. v. Fridag. **5. Eliſ.** **Theodor v. D.** h. N. v. Bocop.

1. Joh. Jobſt † imp. **2. Werner Wilh. v. D.** zu Horſt und Iſſum. h. **Johanna Kath. Quadt** zu Erenbrerg, Tochter Stephan's. **Johanna h. Wilh. v. Linteo.**

Johann Adrian Adolf, Freiherr v. Dorth, Herr zu Horſt, (cölniſches Lehn) Poſch, Weymar, General der Infanterie, † 28. Sept. 1748 zu Horſt, beſaß auch den Ritterſitz Laudach im Berg. Amte Mettmann, Gelinde, allodialen Ritterſitz im Amte Rheinberg, Wildeneath, Ritterſitz im Amt Wolfenberg, Flaßrath bei Jüchen, beide jülichſche Lehen. Cornsbreg cöln. Lehen, über deſſen Hälfte er mit den von Bernſau Prozeß hatte. Er iſt im Berg. 13. Sept. 1773 aufgeſchw.

1. Joh. Adolf Henrich Sigismund Frhr. v. D. zu Velde und Holthauſen, Landkommiſſar in Jülchen. h. N., Tochter des Bürgermeiſters Schimmelpenning von der Opr. 1747. **2. Werner Joſt Chriſtian. 3. Clemens Zeno** Frhr. v. D. zu Horſt und Gelinde, wurde katholiſch, Kurcöln. Kammerherr. 1747 auf dem Landtag zu Bonn aufgeſchworen. h. N. v. Metternich-Müllenarck.

Dorrenwald, ein cleviſches Lehn bei Xanten im Amte Winnenthal. Davon kommt 1368 vor: Ritter Johann Budel von Dorrenwald im Gefolge des Grafen Adolf v. Cleve; er beſiegelt die Briefe des Letztern über die Beſtätigung der Stadt-Privilegien. Später war Dorrenwald im Beſitze der Familie v. Stommel und ging durch Ida von Stommel († 1480) auf deren Gemahl, den cleviſchen Haushofmeiſter Otto v. Wilich und ihre noch fortblühende Descendenz über.

Ob mit dieſen die von Dorval, Dorrwald, welche wie nebenſtehend einen goldenen Sparren im blauen Felde und darneben drei ſilberne halbe Monde führen, auf dem Helm acht blaue Lanzen, zwiſchen denen der halbe Mond

Digitized by Google

schwebend wiederholt iſt, eines Stammes ſind, vermag ich nicht zu beſtimmen, da mir das Wappen der erſtern und andere Anhaltspunkte fehlen. Ich finde: 1723 11. Januar † Franz Georg Dorval jr., Ingenieur-Hauptmann und Director der Stadt und Feſtung Jülich, und 1739 1. October † zu Semblin in Ungarn Daniel Joſeph von Dorval, Freiwilliger in kaiſerlichen Dienſten.

Dorval ſiehe vorigen Artikel.

Drachen, de dracone, ſo ſchrieb ſich, nach dem alten, durch ſeinen byzantiniſchen Styl jetzt noch merkwürdigen Hauſe neben Lyskirchen, ein cölniſches Patriziergeſchlecht. Davon finde ich im Schrein Arsbach:

Petrus de drucone 1250.

Joh. ∞ Mechtilde.

1. Sophia ∞ Rütger Overſtolz.	2. Herman.	4. Marg.	5. Urſula ∞ Walbert.	6. Guda, Nonne.
	4. Duregin.			

1337 kaufte Tilman v. Cuesin das Haus zum Drachen von Herman Overſtolz und ſchenkte es der Kirche Lyskirchen zum Pfarrhaus, als welches es noch jetzt benutzt wird.

Drachenfels. Dieſe jetzt noch in ihren Ruinen intereſſante Feſte des Siebengebirges war in den älteſten Zeiten ein Schloß des Erzbiſchofs von Cöln, von ihm zum Schutz gegen Einfälle und zur Sicherheit der Schifffahrt erbaut und durch Burggrafen beſetzt und verwaltet. Die Burggrafſchaft erſtreckte ſich über das ſogenannte Ländchen Drachenfels, nämlich die acht Dörfer: Gimmersdorf, Berckum, Lieſſen, Piſſenheim, Ober- und Nieder-Bachem, Kurrighoven und Züllighoven. Aus den Burggrafen, welche auch noch die Burg Wolkenburg[1] mit dem Schöffenamt Königswinter und dem Pfarrdorf Ittenbach an ſich brachten, wurden nach und nach Burgherren, und das kam alſo: Erzbiſchof Arnold hatte den Bau des Thurms und Schloſſes Drachenfels begonnen. Mitten in der Arbeit warf ihn ein Schlagfluß auf das Krankenlager, und da er fürchtete, daß ohne ſeine Vorſorge der Bau nicht ausgeführt werden möge, der Probſt Gerhard von Bonn aber die Vollendung verſprach, wenn der Bonner Kirche die Burg mit ihrem Zubehöre übergeben werde, ſo vollzog er 1149 die Uebertragsurkunde gegen 100 Mark löthigen Silbers, welche die bonner Kirche zahlte. So kam Drachenfels an die Probſtei zu Bonn. Da dieſer aber bald die Unterhaltungskoſten der Burg zu koſtſpielig wurden, ſo machte ſie mit den Burggrafen einen Vertrag, wornach dieſe gegen den Zehnten zu Rörſcheidt, Zemeren und Weſterhauſen die Unterhaltung übernahmen. Zu dieſer Art wurde die Burg bis 1493 von den Burggrafen als probſteiliches Lehn empfangen. Später erfolgten keine Belehnungen mehr. Die älteſten Burggrafen führten einen rechtsgekehrten ſilbernen Drachen im rothen Felde, auf dem Helm einen wachſenden ſilbernen Drachen mit rothen Flügeln und rothe und ſilberne Helmdecken. Es ſcheint daher wohl zweifellos, daß ſie aus dem Geſchlechte der Breidbach (aus dem Orte Rheinbreidbach) ſtammen, welche daſſelbe Wappen führen. Die Abſtammung iſt folgende:

N. N.

1. Godbert v. Drachenfels, Ritter 1300, erbt von den Eltern Drachenfels, kauft Gudenau 1420, die Pfandſchaft Wolkenburg 1425, ∞ Wedbrit Scheiffart v. Merode.				2. Pilgrim, Abt zu Siegburg.
1. Joan v. Drachenfels, Herr zu Drachenfels, † 1454. ∞ Marg. v. Wenelskoven.		2. N. v. D. ∞ eine Tochter des cölniſchen Schöffen Philip Scherfgin zu Gudenau 1399.		

1. Marg. ∞ Daem v. Burgau, † imp.	2. Kath. ∞ Joan v. Hoyſelt 1440.	3. Godbert v. Drachenfels, Ritter, erſchlagen 1465 ∞ Loſe (Eliſ.) v. Eich, Frau zu Olbrücke, Tochter von Peter v. Eich und Gertrud v. Gaffenberg, † nach ihrem Gemahl circa 1457.	4. Henrich v Drachenfels, Ritter, † 6. April 1472, ∞ Helena Alvarotte v. Palant, wiederverh. mit Binzenz v. Schwanenberg, Ritter, ſie † 1507, er 1520.	5. Adelheidis ∞ Friderich v. Stein gt. Schurff.

1. Apollonia ∞ Walbert v. Baſſenheim 1477, 2. 1489 Joan v. Elſt.	1. Otto	2. Claes v. Drachenfels, † gegen 1493 imp.	3. Peter † imp.	4. Godbert † imp.	5. Joan † imp.	1. Henrich † 3. Mai 1530, begr. in Heiſterbach.	2. Godbert v. Drachenfels ∞ Elſt. v. Montfort, Frau zu Coet 1539 wiederverh. an Wilh. v. Harff.	3. Joan † 14. Jan. 1516 imp.	4. Werner. D.-O.-Ritter † 1519.	5. Tonis. D.-O.-Ritter.	6. Katharina † unverh.

1. Alverad ∞ Wilh. v. Harff zu Alstorff ∞ 1514.

2. Agnes v Drachenfels, † 1557, ∞ Diederich v. Milendunck, Herr zu Medrich und Schonaw, Pfandherr zu Kurort v. 1516 † 15. Mai 1549.

[1] Godbert von Drachenfels brachte ſie 1425 von Erzbiſchof Diederich von Mörs für 20,000 Gulden an ſich, die dieſer ihm für Kriegshülfe ſchuldete.

Digitized by Google

Im Jahre 1485 entstand eine große Feindschaft zwischen Erzbischof Herman von Cöln und Clas v. Drachenfels, damaligen Burgherrn. Clas suchte durch verschiedene Schreiben, die er an nahe und fern liegende Städte und Dynastien erließ, Freunde und Schutz gegen erlittenes Unrecht. Der Erzbischof, um die Gefahr, welche ihm diese Maßregel brachte, abzuwenden, erließ Gegenschriften, worin er erklärte, daß er die Zwistigkeiten durch das Domcapitel, die großen Räthe und Vasallen, sowie die Bevollmächtigten der vier Städte abur theilen lassen wolle. Dabei bezog sich der Erzbischof auf das frühere Benehmen des Clas gegen das Erzstift, bat dem letzteren kein Gehör zu schenken, ihn (den Erzbischof) dagegen bei Urkundigen, die über die Angelegenheit sprechen möchten, zu vertheidigen. Ob das Urtheil erfolgt ist, steht nicht fest. Clas aber mußte flüchten, und konnte erst nach längerm Zeitverlauf eine Aussöhnung mit dem Erzbischof erwirken. Als er hierauf nach Drachenfels zurückkehrte, fand er keinen Einlaß, sein Neffe Henrich hatte sich in der Burg festgesetzt. Clas mußte in einem nahegelegenen Orte mit seinem Knechte Aufnahme suchen. Als ihn dorthin Henrich mit seinen Knechten verfolgte, suchte Clas ihn von seinem Unrechte zu überzeugen. Henrich aber entgegnete ihm: Du bist nicht mein Onkel, du bist ein Betrüger und erschlug ihn auf der Stelle. Die Fürsten hierüber empört, verlangten vom Erzbischof, daß er den Mord räche. Dieser zog auch vor Drachenfels, belagerte und eroberte es. In Folge dessen wehte von 1493 — 1508 die bischöfliche Fahne vom Schlosse. Erst nach des Erzbischofs Tod im Jahre 1508 kam im Refectorio der Dominikaner zu Cöln ein Vergleich zwischen Domkapitel, Ritterschaft und den Burggrafen dahin zu Stande, daß Johann von Drachenfels 1000 Goldgulden Entschädigung und Drachenfels und Wolkenburg als Lehne zurück erhielt und daß Henrich von Drachenfels begnadigt wurde.

Ueber die ferneren Schicksale von Drachenfels möge hier noch Folgendes Platz finden. Als der Mannesstamm der Drachenfelser ausgestorben war, theilten die beiden Erbtöchter Agnes und Apollonia zu gleichen Theilen. Diese Theilung (ich lasse hier folgen, was die Provinzialblätter sagen) scheint zu manchen Zwistigkeiten zwischen der Walpot-Bassenheimschen und der von Milendonkschen Linie geführt und letztere bestimmt zu haben, ihre Hälfte dem Churfürsten aufzutragen und von diesem als Lehn zu empfangen. Dieses geschah am 12. Mai 1550, an welchem Diederich von Milendonk dem Churfürsten Herman V. Grafen von Wied das Reversale ausstellte.

Durch die Vermählung der einzigen Tochter Diederichs, Gertrud, mit dem Grafen Jacob von Bronkhorst zu Anholt kam nun die eine Hälfte des Besitzthums der Familie von Drachenfels an eine neue Linie; da aber der Sohn Gertrudd bei seinem im Jahre 1630 erfolgten Tode ebenfalls nur eine Tochter hinterließ und diese sich ohne Einwilligung des Churfürsten, als Lehnsherrn mit dem Herzog von Croy im Jahr 1641 verheirathet hatte, so belehnte Churfürst Maximilian Heinrich mit der gedachten Hälfte den Ferdinand Walpot zu Gudenau, in dessen Händen sich also das ganze Besitzthum wieder zusammenfand, nur mit dem sonderbaren Unterschiede, daß die eine Hälfte Allodial-Eigenthum geblieben, während die andere lehnrührig geworden war.

Der Herzog von Croy bestritt hierauf vor dem Reichshofrathe die Gültigkeit der Belehnung, indem er der Herrlichkeit Drachenfels die Eigenschaft eines Mannlehens absprach. Doch kam es zu keinem Spruch, sondern am 25. Jänner 1695 zu einem Vergleich mit dem Herzog Carl Eugen von Croy,[1] durch welchen sich Walpot zu Bassenheim-Gudenau, gegen Verzichtung des Herzogs auf alle Ansprüche an die halbe lehenrührige Herrschaft, zu einer Entschädigung von 6000 Rthlr. Species verstand.

Der Enkel des oben genannten Ferdinand von Walpot, Max Hartard Walpot zu Gudenau, hinterließ bei seinem Ableben eine Tochter, Maria Alexandrina, welche mit Carl Georg Anton von der Vorst zu Lombeck und Lüftelberg vermählt ward und einen jüngern Sohn Joseph Clemens von Walpot, der am 31. August 1735 minderjährig starb. Nach dessen Tode wurde die Herrschaft Drachenfels dem churfürstlichen Geheimen Conferenz-Rathe und Hofkammer-Präsidenten Johann Jacob Walpot, Herrn von Bassenheim zu Bornheim, ex nova gratia als Mannlehen verliehen und dieser kam bei dieser Gelegenheit also in den Besitz der ganzen Herrlichkeit.

Das seltsame Verhältniß, welches, wie oben bemerkt worden, hinsichtlich der beiden Hälften dieses Besitzthums stattfand, war bei dieser neuen Belehnung ganz übersehen worden. Denn man hatte nun die ganze Herrlichkeit an den Herrn zu Bornheim als Lehen übertragen, obgleich die Allodial-Hälfte nach dem Ableben des Joseph Clemens von Walpot an dessen Schwester, die Gattin des von der Vorst erblich übergehen mußte.

Diese und ihr Gemahl scheinen ebenfalls mit den erwähnten Verhältnissen gänzlich unbekannt gewesen zu sein, denn sie räumten die Besitzungen und nahmen in dem „Ländlein Drachenfels" nur einige Parzellen als allodial in Anspruch, welche ihnen auch sofort abgetreten wurden.

Allein im Jahre 1763 trat der Sohn der Maria Alexandrina von Walpot, Clemens August von der Vorst mit einer gerichtlichen Klage auf und verlangte seine Hälfte des Ländleins Drachenfels. Durch Urtheil der Universität Göttingen vom 8. Februar 1768 wurde nach seinem Antrage entschieden; beide Partheien aber wollten sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigen. Nun trat die churfürstliche Lehnkammer in die Mitte und so kam am 22. Dezember 1775 ein Vergleich zu Stande, wonach der Freiherr v. Walpot-Bassenheim zu Bornheim die zum Lehen gezogene, ehemals aber von dem Hause Gudenau als allodial besessene Hälfte des Ländleins Drachenfels nicht allein als ein Allodium wieder erstatten, sondern auch die andere lehenrührige Hälfte dem Freiherrn zu Gudenau, unter Genehmigung des Churfürsten abtreten solle; wogegen Letzterer auf alle erhobene Früchte zu verzichten und überdies die Summe von 4000 Rthlr. herauszuzahlen gelobte.

Die churfürstliche Genehmigung erfolgte im Juli 1776. Bei der Besitznahme des linken Rheinufers durch die Franzosen in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts, so wie bei der Errichtung des Großherzogthums Berg im Jahre 1806 gingen die Gerechtsame der Familie von Gudenau verloren. Der letzte Burggraf Max Friedrich von Vorst-Gudenau verkaufte seine sämmtlichen Besitzungen am Rhein und in Brabant und zog mit seinen Söhnen in die

[1] Ueber diesen die interessanten Nachrichten in Ersch und Grubers Encyklopädie.

Digitized by Google

österreichischen Staaten, wo er in Mähren die Herrschaft Zadlowitz mit Augezd, Halb-Wranowa, Weseli, Leven und Kaltenlutsch erwarb.

Ein Zweig der Familie Drachenfels blüht noch in Kurland. Der Visitator Philipp von Drachenfels war 1620 einer von den dortigen Ritterbanks-Mitgliedern und gab für sich und seine Brüder die Abstammung vom Hause Drachenfels im Erzstift Köln an.

Dransdorf. Von diesem cölnischen Patriziergeschlecht finde ich:

N. Camp nahm den Namen Dransdorf an, h. N.

1. Wilh. Camp zu Alfter h. Hadwig. 2. N. N. h. N.

1. Ursula h. Albert Haachbroich. 2. Gereon v. D. h. Sibilla Kettenis.

Johann v. D., Senator zu Cöln 1680, h. 1. Susanna Hamets, 2. Christina v. Zoons.

1. Joh. Wilh. Canon., Dechant zu Bonn.

2. Martin Henrich v. Dransdorf, cölnischer Stadtgraf und Regierungsrath, h. Lucia Maria v. Imstenrath, Tochter Johanns und Maria Elis. von und zum Pütz, wohnte in dem Hause Tropa auf der Breitestraße, welches ihm seine Frau einbrachte 1712.

1. Joh. Bapt. Joseph, Senator zu Köln, verschwendete sein ganzes Vermögen und hinterließ seine Wittwe in größter Armuth, h. Maria Jacoba Ferdinanda Marg. v. Caspers.

2. Maria Anna Elis. h. Cornelius Joseph v. Heinsberg, welcher in der Theilung 1740 Tropa erhält.

Drimborn (Dreiborn), ein Schloß in der Eifel bei Nideden, jetzt denen von Harf gehörig. Das Geschlecht, welches es zuerst besaß, und sich nach ihm schrieb, führte drei schräg laufende Rosen im Wappen und auf dem Helm eine Mütze, deren Spitze in eine Rose ausläuft. Aus der Familie kommen vor und siegeln wie beschrieben: 1325 Johann von Drenbornen, Richter der Bank von Milen. 1404—1424 Krystian von Drymbornen, Scheffen zu Burtscheidt. 1473 Herman von Drenboirn, Scheffen zu Bachen. 1475 Wilhelm von Drimborn, Rector der Universität zu Basel. 1508 Johann von Drymborn, Scheffen zu Aachen. Auf dem Turnier zu Düsseldorf bei der jülichschen Hochzeit 1585 stellte Alexander von Drimborn folgende Ahnentafel auf:

N. v. Drimborn.	N. v. Eyl.	N. v. Tegelen.	N. v. Weißschoppenendorf.	N. Hoen v. Cartils.	N. v. Zevel.	N. v. Schlun.	N. v. Brempt.
v. Drimborn.		v. Tegelen.		Hoen v. Cartils.		Schlun.	
Drimborn.				Hoen v. Cartils.			

Alexander v. Drimborn, clevischer Hofmeister (schon 1551), und Herzogs Wilhelm Geh. Rath.

Zur selben Zeit war Wilhelm von Drimborn Geheimrath des genannten Herzogs, und Johann v. D., der Born als Lehn der Kammer zu Millen besaß, mit Anna v. Suggeradt verheirathet. 1631 lebte Elis. v. D., h. Wilhelm v. Grein und 1681 Alexander v. D.

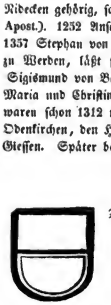
Das Schloß Drimborn kam von dem Geschlecht dieses Namens an die v. Platten und durch eine Erbtochter der letztern an die Eynenburg. Cuno v. Eynenburg, der letzte dieses Geschlechts, h. Margaretha von Nesselrode und zeugte nur eine Tochter, Margaretha, welche Drimborn ihrem Gemahl Rabod v. Plettenberg in die Ehe brachte, und da auch diese nur eine Tochter, Margaretha hinterließ, so fiel das Erbe an deren Gemahl Wilhelm v. Harff.

Driesch führen im goldenen Felde drei schwarze Querbalken und im rechten obern Winkel ein viereckig silbernes Schildchen mit einer blauen Gleve, auf dem Helm zwei schwarze Flügel, zwischen denen das Wappen wiederholt ist. Ich finde 1453 Lambert v. Dries h. Catharina v. Zevel. 1473 macht der strenge und fromme Junker Walter v. Driesch, wohnend zu Münstereifel, sein Testament. Seine Frau Druitgin ist vor ihm gestorben und sein Sohn Johann mit Catharina von Caldenbach verheirathet. Gegen 1590† Ludwig v. Driesch, Herr zu Gronscheidt im bergischen Amte Miselohe, mit Hinterlassung seiner Wittwe Catharina v. Hanxleden und zweien Söhnen Arnold und Johann. Einer der letztern war mit Maria von Hammerstein verheirathet und diese war 1618 Wittwe und hatte ihm einen Sohn Hans Ludwig v. D. geboren.

Digitized by Google

Eine andere Familie von Driesch führte einen quergetheilten Schild, im obern goldenen Felde eine schwarze Merle, im untern schwarzen Felde 9 (4. 3. 2.) goldene Gleven, auf dem Helm ein schwarzer und ein goldener Flügel, dazwischen die Merle. Aus dieser Familie h. Katharina v. D. Johann v. Hillesheim.

Drof, Druyue, Droue. Von diesem alten Geschlechte, welches sich nach dem Burglehn dieses Namens, zu Nideden gehörig, schrieb, finde ich: 1239—1246 Reinhard von Druve, Vasall des Grafen Wilhelm von Jülich (Archiv Apost.). 1252 Anselm Herr zu Drove, Erbvogt zu Düren. 1353 Margaretha v. Droven, Nonne zu Bourscheidt. 1357 Stephan von Droyue im Gefolge des Grafen von Jülich. 1392 Rütger v. D. 1400 Rütger v. Droue, Probst zu Werden, läßt sich zu Cöln bei der Universität immatriculiren. 1599 Maria von Droue, Ehefrau des Truchses Sigismund von Balder; deren Tochter Christina h. Adolf Raitz von Frenz, und diese sind mit ihren Kindern, Adolf Maria und Christina 1599—1607 an Haus Hollunder in der Glockengasse geschrieben (Columb. camp.) Die Droue waren schon 1312 nicht mehr im Besitze des Stammhauses, denn im genannten Jahre besaß Rabodo, Burggraf von Odenkirchen, den Hof zu Droue und vertauschte ihn an den Grafen Gerhard von Jülich gegen den Hof Neuenhof bei Giessen. Später besaßen Droue die von Weverden, v. Holtorp und zuletzt die Hompesch.



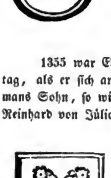
Druiten, ein geldrisches Geschlecht, führen einen blauen Querbalken im silbernen Felde. Davon kommen vor:

Nicolaus v. D.

Wilhelm war mit seinem Vater Schiedsrichter in der Fehde der Aebtissin Elisabeth v. Grovendael gegen Nicolaus v. Afferden. Er war Richter zwischen Maas und Baal.

1. Nicolaus. 2. Johann.

1355 war Eberwin v. D. im Bündniß mit Eduard von Geldern gegen Herzog Reinhold. Er wurde am Ostertag, als er sich an den hohen Altar flüchtete, erschlagen. 1418 untersiegelte Nicolaus, Arnold jr. und Arnold Hermans Sohn, so wie Wilhelm v. D. die geldern-zütphensche Union, und 1420 Heymerich v. D., Droste des Herzogs Reinhard von Jülich zu Wilhelmstein; er war verheirathet mit Jutta, Tochter Philipps v. Geldorp.



Dulman, von Dülmen, ursprünglich Helingh, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte im goldenen Felde zwei rothe Nelken an einem grünen Stiele. Die Abstammung nach den Schreinen ist folgende:

Henrich Helingh, Senator zu Cöln, † 1598, h. Ida v. Elsen.

Theodor Dulman h. Gertrud Deckhoven, Tochter von Johann und Maria Vollers.

1. Henrich Duiman, Senator zu Cöln, wohnte unter Pfannenschläger, † 29. Juli 1642, begraben zu Groß-Martin, h. Katharina Scheiff, 1638.
2. Maria h. Johan Klein, Stimmmeister, 1592.
3. Johann Theodor, i. u. L., Procurator und Advocat beim Reichskammergericht, † vor 1646 h. Kath. Averdunc.
4. Ida h. Joh. Schnabel.
5. Gertrud h. Joh. Honrath.
6. Peter h. Marg. v. Mylius, † 19. Jan. 1639.
7. Helena, †† imp.
8. Anna, imp.
9. Agnes h. Peter von den Bergh.

1. Agnes h. Peter Bartolom. † imp.
2. Henrich, Jesuiten.
3. Theod. 1678, h. Anna Ubelgun 1642 23. Juli.
4. Arnold D. auf dem Bach wohnend, geb. 1615, † 4. Juni 1678, h. Anna Ubelgun 1642 23. Juli.
5. Kath. Nonnen.
6. Gertrud, Nonnen.
7. Joh. D., † 10. Sept. 1657 h. Gertrud Artzen v. Zütphen, † 18. Sept. 1676.

1. Maria Richmud h. Johann Anton Kinckins 23. Nov. 1647.
2. Margaretha Elisabeth h. Balthasar Haitelsen, 2. Konrad Esch, beide Kammergerichts-Assessoren.

1. Johann Theodor.
2. Margaretha h. Georg Melchior Ganz gl. Reichner zu Birkenhorn.
3. Maria † imp.

1. Anna Gertrud † 1712, h. Herman v. Dehmen, Stimmmeister.
2. Kath. h. 1. Joh. de Neuz, 2. Jacob Wilstein Schessen zu Cöln.
3. Joh. Bapt. geb. Sept. 1647, h. Helena Elisabeth v. Caspers.
4. Henrich Leonhard geb. 1650, cöln. Senator, Stimmmeister, h. Maria Anna v. Weiler, † 5. Nov. 1754, alt 82, begraben in Alban.
5. Theodor geb. 1654 i. u. D., Bürgermeister zu Cöln 1717, † 19. April 1720. Während seiner Regierung wurde dem Kaiser Carl VI. zu Cöln gehuldigt, h. Maria Elis. v. Bonrell, Tochter Simons u. Adelheids v. Mylius, † 2. Mai 1747, ist mit ihrem Manne bei den Kreuzbrüdern begraben.
6. Gabriel, Jesuit.
7. Fulgentius, Mönch in Cöln.
8. Agnes † imp.

1. Joh. Jacob, Canon. in Kaiserswerth.
2. Joh. Bapt., Mönch.
3. Anna Helena,
4. Anna Gertrud,
5. Klara, Nonnen.
6. Franz Arnold v. D., Senator, h. Maria Elis. de Benal, lebten getrennt, † 30. Nov. 1754, alt 56.

1. Ester,
2. Theresia,
3. Joh. Arnold,
4. Maria †† imp.
5. Anna h. Joh. Henrich v. Winzeler 1725.
6. Johanna h. Joh. Apollinarius Stall, Syndicus.

1. Anna,
2. Cecilia,
3. Elisabeth.
4. Barbara,
5. Helena, Nonnen.
6. Theodor, 7. Arnold, 8. Herman, † als Kinder.
9. Cecilia, schwachsinnig.
10. Joh. Adelheid, geb. 11. Nov. 1682 h. Peter Stadion, cöln. Schessen, † 1733.
11. Maria Esser h. Everhard Jos. v. Jabach 1733.

1. Mathias. 2. Arnold. 3. Nicolaus Anton.

Digitized by Google

Dunck. Von diesem altjülichschen Geschlechte waren in Cöln ansäßig: 1378 Adolf von der Dunc und dessen Tochter Jutta h. Wilhelm von Aldenrode, und 1519 Konrad von der Dunc. Sie besitzen mehrere Häuser in Columba-Pfarre (S. Camp.). 1537 Peter v. D., Amtmann. Dann finde ich N. v. d. D., Tochter des Freiherrn N. v. d. Dunk und der N. v. Roeuer, h. N. v. Winkelhausen. Die Familie führte einen quergetheilten Schild, oben blau mit Hermelin, unten Gold, auf dem Helm zwei blaue Flügel mit Hermelin.

Durffendael ist ein altes jülichsches Geschlecht, nach dem Orte gleiches Namens benannt. Es führte einen rechtsschreitenden Löwen im Wappen. Es wohnten davon verschiedene Personen in Cöln: 1349 u. 1378 Christian von Durffendael gt. Wilde, Scheffen zu Cöln (Severin. Urreg.). 1347—1353 Christian von D., Ritter, h. Christina (Archiv Sigb.) 1412 Rabodo v. D. h. Odilia, Tochter Marsils vom Holzmarkt (seab. sent.). Ueber Berge gt. Durffendael siehe Berge.

Durwege, ein cölnisches Scheffengeschlecht. Davon kommen vor:

N. N.

Wilh. v. D.	Hadwig.	Johann.

Uda. Johann. Petrissa Hadwig 1280.

Düssel, ein bergisches Rittergeschlecht, welches sich nach der Burg, jetzt Dorf Düssel schrieb. Davon kommt vor: 1353 Johann v. D., Knappe, mit seiner Frau Gertrud von Garderoybe, welche gedachte Burg bewohnen. Ob mit dieser Familie die cölnische Scheffensamilie dieses Namens denselben Stamm hat, konnte ich wegen Mangel der Wappen nicht ermitteln. Ich finde von letzterer zu Cöln an eine Rente geschrieben: 27. August 1681 Agnes Elis. Pensen von Caldenbach, Wittwe des verstorbenen schwachsinnigen Johann von Düssel, und Adolf Schenk von Nideggen, Vormund der Töchter vorgenannter Eheleute, Clara Elis. und Christina Barbara.

Joh. Düssel i. u. D. Syndicus der Stadt Cöln. h. Christina Dietherz 1581.

Peter D., Rathsherr zu Wipperfürt. h. 1. Maria Weyersbusch, Tochter des Gewaltrichters Christian zu Wipperfürt 1580. 2. 1601 Veronica Leo.

1. Arnold D., pfalz. Landschreiber. h. Agnes v. Fürth.	2. Hant, Canon. zu Heinsberg.	3. Joh., Vicar zu Aachen.	4. Kath., Nonne.	5. Marg. h. Henrich Herweg zu Herweg.	6. Herman. Mönch.	7. Martin † Cool.

1. Joh. W. D., Herr zu Linzenich, Scheffen des hohen Gerichts zu Jülich 1683. h. Marg. Beuerer.	2. Franz, Jesuit.	3. Peter i. u. D. jülich. Landschreiber. h. Kath. Buschman.

1. Joh.	2. Adolf Arnold. Herr zu Linzenich, Scheffen zu Aachen 1712.	3. Peter.	4. Johan Peter, Canon. ss. Apost.	5. Joh. Godfrid, Holtrath, jülich. Landschreiber.	6. Maria Theresia.	Peter Arnold.

Dusterloe. Diese Familie wanderte ein von Nienrode in Westphalen.

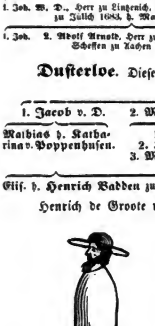
N. N. v. Dusterloe.

1. Jacob v. D. 2. Mathias v. D., Herr zu Stronen 1596, h. Kath. Jabachs. 3. N., Kaufmann zu Amsterdam.

Mathias h. Katharina v. Poppenhusen.	1. Helena h. Peter v. Wichen. 2. Katharina h. Joh. v. Broich 1617. 3. Marg. h. 1. Theodor v. Birckmann, 2. Henrich Ohme.	4. Mathias, cölnischer Senator. 5. Christina h. Gerhard Pfingstborn. 6. Sibilla h. Henrich de Groote.	7. Gerhard.

Elis. h. Henrich Badden zu Altena. Henrich.

Henrich de Groote war Haupterbe des Düsterloeschen Vermögens, bestehend in 53,000 Reichsthalern.



Dube, ein ursprünglich jülichsches Geschlecht, aus dem 1271 Rabodo Duve, Ritter, im Archiv St. Katharina vorkommt. Ein Zweig davon ging nach Liefland, wo 1565 Jürgen Duve v. Hackeweide zu Reval von den Schweden enthauptet, und 1574 Bartholomäus Duve, Landrath in der liefländischen Provinz Haringen, von den Moskowitern in seinem Hause gefangen genommen, nach Moskau abgeführt, und dort am Spieß zu Tode gebraten wurde.

Ederen, ein jülichsches Rittergeschlecht, siegelte wie neben. Davon kommen vor: 1139 Christian v. E. im Gefolge des Erzbischofs Arnold I. von Cöln, 1253 Reinhard v. E., Ritter, im Gefolge des clevischen Grafen Theoderich und 1259 als Droste der Grafen v. Hostaden. 1275 Johann v. Edern als Zeuge in einer Urkunde des Grafen Henrich v. Kessel; endlich 1355 Adam v. E. unter den Schiedsrichtern über die Fehde zwischen Markgraf Wilhelm von Jülich und Ritter Diederich Schieman v. Aldenhoven. Von diesem Adam ist das nebenstehende Wappen. 1371 verkauft Sophia v. Ederen dem Herzog Wilhelm von Jülich die Vogtei und das Gericht zu Ruwenhausen.

Echt siehe Bachoven.

Eckerscheidt stammen aus dem Geschlechte der Dynasten v. Heinsberg und zwar aus der Linie, die sich von Lewenberg schrieb. Johann v. Lewenberg zeugte mehrere Kinder, unter diesen auch einen natürlichen Sohn, der sich Diederich v. Eckerscheidt nannte. Er führte, wie nebenstehend, das lewenberger Wappen, den geschachteten Schild mit dem Turnierkragen, jedoch ist der unächten Geburt wegen aus dem rechten Oberwinkel eine Vierung, welche mit einem Ankereisen versehen ist, herausgeschnitten.

Digitized by Google

Von dieser Familie verschieden kommt eine andere vor, welche einen mit Zinnen versehenen Querbalken und darüber einen Turnierkragen führte. Dieses Geschlecht stammt aus dem bergischen Eckerscheidt, und finde ich davon: 1361 — 1367 Engelbert von Eckerscheidt, auch Engelbert Düvel von Eckerscheidt genannt.

Edelkirchen, Ellenkirchen, ein Hof im Märkischen, aus dem ein adliges Geschlecht entsprossen ist, das sich auch nach Cöln verpflanzt hat und dort als Scheffenfamilie vorkommt. Steinen, westph. Geschichte III. 1282, hat davon eine Genealogie mitgetheilt, der ich folgende Personen beifügen muß: 1357 Margaretha v. Edelkirchen, Abtissin zu Herdicke. 1437 Johann, 1487 Gerhard, 1514 Wilhelm, 1536 — 70 Johann v. E. 1652 Herman, Everhard und Johann, Gebrüder von Edelkirchen zu Hersfeld. Das Wappen ist ein Ankerkreuz im Felde.

Efferen, ein Dorf mit Burg unweit Cöln. Die Burg, welche erst vor einigen 40 Jahren niedergerissen ist, gehörte zu den bedeutendsten Bauwerken des Mittelalters. Nach ihr hat sich ein Geschlecht benannt, welches zwei rothe Querbalken im goldenen Felde und darüber einen blauen Turnierkragen führte, und auf dem Helm einen wachsenden Elephanten. Später wurde das Wappen im zweiten und dritten Felde mit einem rothen stehenden Kreuze, besetzt mit 20 kleinen Kreuzen im goldenen Felde vermehrt. Die Genealogie dieses jetzt ausgestorbenen Geschlechtes ist nicht vollständig zu ermitteln. Wie Einige behaupten, sollen die Efferen von den Overstolz ihren Ursprung ableiten, indem, wie man dabei annimmt, diese nach ihrer Vertreibung aus Cöln ihren ursprünglichen Namen abgelegt und in Efferen verwandelt hätten. Richtig ist, daß die Overstolz die Burg Efferen besaßen; auch führte Gerhard v. Efferen, welcher 1395 jülichscher Droste zu Bergheim war, die drei Turnierkragen der Overstolzen im Wappen, jedoch als Helmzier einen Elephanten, wie Tafel III. Nro. 115 abgebildet ist: allein ebenso wahr ist, daß zu derselben Zeit noch Overstolze lebten. Daß übrigens die Efferen, von denen hier die Rede ist, einen ganz andern Stamm haben, bezeugt nicht allein das Wappen, sondern auch der Name. Ich sage das Wappen, denn 1419 siegelte Sander von Efferen nur mit zwei Balken, und seine Söhne Johann und Sander 1455 erst mit den Balken und dem Turnierkragen. Was den Namen angeht, so führten sie das Beiwort **Hall** gt. Efferen, wodurch der Stamm hinreichend angedeutet scheint. Wahrscheinlicher ist, daß sie durch weibliche Abstammung von den Overstolzen herstammen und so zu dem Besitz der Burg gelangt sind, die sie übrigens, wie unten bemerkt werden soll, nicht sehr lange behaupteten. Die Abstammung ist nicht vollständig zu ermitteln. Ich finde: 1280 Daniel v. Efferen, Schildknappe des Daniel von Bachem. 1395 Gerhard v. E., Amtmann zu Bergheim; später Joh. v. Efferen gt. Hall, h. Johanna, und deren Kinder: 1. Johann, Knappe, 2. Godelivis, welche 1450 ein Gut zu Merheim verkaufen.

Zander v. Efferen † 1409.

1. Zander v. E. vertheidigt 1419 mit 35 anderen Rittern für Erzbischof Dietherich die Festung Worringen, mußte sie aber dem Herzog v. Berg und der Stadt Cöln übergeben. h. **Katharina N. N.**

2. Arnold hatte eine Fehde mit Ritter Hugo v. Herneyst, welche 1406 durch den Bischof von Minden geschlichtet wurde, † vor 1430.

Adolf.

1. Vincenz wurde als Erbjägermeister 1496 mit Schloß und Herrlichkeit Stolberg belehnt, † 1518, begraben zu Kloster Schwarzenberg, h. **Joh. v. Merode** zu Schlosberg, † 1532, begraben zu Stolberg. **2. Margaretha.** **3. Job.** ließ sich in Montjoie nieder.

1. Hieronymus Herr zu Stolberg, Amtmann zu Heimberg.

2. Wilh. Herr zu Sechten, churcöln. Haushofmeister, unterschr. 1551 die cöln. Landesvereinigung, † 1578, h. **1. Beatrix Schaf v. Bell**, Wittwe Gerhards von der Horst, 2. **Anna v. Metternich** zu Zievel.

Johann † 1577, begraben im Kloster Reichenstein, h. **1. Ursula v. Sleger, 2. Agnes Weiferz.**

1. Job. † 1606, war 1562 auf v. Wahltag z. Frankfurt, h. **Agnes von Virmund**, Wittwe Wilhelms v. Wilich. **2. Andreas** diente unter Prinz v. Oranien u. wurde auf der Moderhede getödtet. **3. Wilh.**, Burggraf z. Riga, churländ. Geh. Rath, h. **1. Agnes v. Schwarzenberg, 2. Elis. v. Lüdinghausen** gt. **Wolf**, † imp.

1. Henrich, churcöln. Domherr zu Speyer. **2. Adam** Herr zu Stolberg, churcöl. Geh. Rath, Amtmann zu Brühl, h. **1. Eva** von der **Heyden** zu Rechtebeim, 2. 1592 **Odilia v. Harf** zu Friesheim Erbin. **3. Wilh.**, Domherr und Bischof zu **Worms**, ged. 1563, † 1616. **4. Elis.** h. **Henrich Schall v. Morrendoven.**

ex I^mo **Job.**, Forstmeister zu Montjoie, h. N. v. **Lewenthal.**

1. Sibilla h. **Konr. v. Frenz** zu Nideggen. **2. Kath.** h. N. v. **Streithagen.**

1. Sohn † als Kind. **3 Töchter.**

ex I^mo **1. Johanna** h. 1607 **Wilh. v. Aar** zu Aarweiler, ex 2do **2. Wilhelm** † imp. **3. Adolf Hans Diederich** h. **Wilh. Gertrud v. Metternich** zu Zievel. **4. 3 Töchter.**

1. Regina, 2. Irmgard, Nonnen. **3. Sohn** † als Kind.

Odilia, Erbin zu Stolberg h. **Ferdinand** Freiherrn v. Frenz zu Kendenich.

Digitized by Google

Es gab von diesem Geschlechte noch andere Linien, welche zu Busch, Zeverich und Gierstorf wohnten. Die Linie zu Gierstorf ging aus der zu Zeverich hervor:

Adam v. Efferen gt. **Hall** zu Busch h. **Ida v. Honseler.**

Balthasar v. Efferen, Herr zu Zeverich, † 1618, alt 80 J.

Peter v. Efferen erhielt als jüngerer Bruder Gierstorf, h. **1. Elis. v. Aar, 2. Elsa v. Rheinmagen** gegen 1500.

N. v. Efferen gt. **Hall** h. **N. Plater.**

Carl h. Elis. v. Linzenich, Tochter von Johann Arnold und Elis. v. Honseler.

Godhart war 1628 beim jülichschen Leichenbegängniß, h. 1618 **N. N.**

1. Gotschalk h. Kath. v. Koslar. **2. Wilh. Gumprecht h. Sophia v. Jugenhof.**

N. v. Efferen h. N. v. Hembach.

Agnes Ida h. gegen 1660 **Johann Werner Bock v. Buttern**, aufgeschw. 1660.

Tochter geb. 1622 18. Juni.

1. Wilh. Ferd. mainz. Geh. Rath, Burggraf zu Alhafenburg, Herr zu Raubach, Gesandter bei Kaiser Mathias, 1618 mit Arendal belehnt, wird Priester, als ihm Frau und Kinder starben, las seine erste Messe 1625, bei welcher Gelegenheit eine Genealogie seiner Familie gedruckt wurde, † 1639 zu Wien. **2. Adam** in spanischen Diensten, h. **Maria v. Gutterswich.**

N. v. Efferen h. N. v. Honseler.

Joh. v. Efferen gt. **Hall**, 1638 zu Sigburg aufgeschw., † 1685.

Von der Ehren (de honore).

N. de honore bewohnt das Haus zur Ehren auf dem alten Markt zu Cöln.

1. Ulrich h. Mobilia. **2. Bertha h. Theoderich.** **3. Rudolf** auch **Rolkin I.** 1230 **h. Bela.** **4. Nicolf** wohnt in der Deisengasse. 1230 spont. nov. for., **h. Elisf.**

1. Rolkinus II. erhält die alte Steffe **h. Aleid v. Scholl**, Tochter Joh. und Deuben v. Aren, beide wohnen bei Pantaleon neben dem Hof Wichterich, in dem von ihnen benannten Hof **j. Ehren.** Daher in ids. Parcinae die Abstammung.

2. Mathias h. Hillo v. Horn (de Corno). **3. Bela.** **4. Theregin.** **5. Joh. h. Sophia de vinea, Henrichs und Gertrudt Tochter**, erhält Haus Binea im Bilzengraben.

6. Henrich I. v. d. Ehren, Ritter, 1324, 1338 Brig. Graven, 1354, 1376 Pincina, Lehnsträger des Abts von Pantaleon, **h. Aignes v. Lyskirchen.** Tochter Confantius. *

Rolkin.

1. Rolkin III. 1393 Consul zu Cöln. **h. Gutzgin.** 1382 Pinc. sic! **2. Gobel**, 1372 Graven, 1404 Consul zu Cöln mit 3 Städen, **h. Maria Marg. Hirgelin**, Tochter Pilgers n. Deuden v. Lyskirchen. **3. Aleid.**

1. Joh. v. d. Ehren, Mönch zu Pantaleon, setzt seinen Onkel Henrich v. d. Ehren zu seinem Erben ein. 1361, 1348 nomb. vat. port. 1350 Laur. 1362 arch. Pantaleon.

1 Henrich II. v. d. E. h. Sophie v. Hirz, Tochter Theoderichs. Er erhält Haus Ehren auf altem Markt, 1369 Graven, 1360 a Coquino Brig. **

2. Bela, Nonne zu Dünwald. **3. Rolkin**, Canonicus zu den Aposteln in Cöln.

1. Bilko h. Joh. de Greyhaue (vom Geane). **2. Rolekin IV.**, 1403 a sto Lupo, 1414 a fossa mit dem Wappen v. Kindern **h. Trudo** † vor 1433.

1. Mettel h. Gerard v. Stommel, Ritter u. Amtmann 1448. **2. Joh. v. d. Ehren** 1419, erhält Binea u. schreibt sich deshalb von der Ehren gt. **Weingart**, *** **h. 1. Alexandra v. Woenheest, 2. Kath. v. Hirz**, Tochter Johans, 1436 christ. extra. muros.

3. Godbert v. d. Ehren sieht mit Eltern und Großeltern an den Hof zur Ehren bei Pantaleon gesetzt. Weyrost. general. 1477, bew. die Ewigkeitsstelle, **h. Rigmud**, 1473 Col. Clori.

1. Sophia h. N. v. d. Abodt. **2. Johanna h. Goerh. Hardenkauf jr.** 1380 spont. nov. for. **3. Elisf. zu Dünwald.** **4. Christine zu St. Agatha**, Nonnen 1382.

1. Rolkin u. Henrich, beide Mönche zu unserer l. Frau in Cöln.

2. N. N. h. einen **Overstolz.**

3. Jacob v. d. E. h. Druitgin 1414 a fossa.

1. Godbert v. d. Ehren. 1473, 1485 n. 88 Brig. **h. Christine Tabermann.**

2. Joh. v. d. Ehren 1485 n. 89 Brig. **h. Alexandra. 3. Henrich.**

Alexander h. Barb. v. Harff. 1576 Wittwe.

ertius **1. Joh.** † 1500 **h. Klara Tabermann**, 1534 ovins port. mit ihren Kindern und Enkeln. auch 1544 Comp. **h. Leo. Dr. Herbert v. Bilsen** 1508.

2. Werg. h. Emmerich v. Hexingen.

3. Peter v. d. Ehren*** **h. Gode v. Birgel**, Erbin zu Birgel, Eschweiler und Rath.

er24s. **4. Kath. h. Joh. v. Jülchen.**

5. Alexander h. naubenmäßig Anna, Tochter des Gymnasial-Directors Matthias Brebach zu Emmerich.

6. Hermann, Dr. juris. **h. Gertrud Steintop** 1536 Clori.

7. Bertold. 8. Gertrud h. Joh. v. Delmborn zu Dürwerd.

1. Joh. h. Kath. v. Bilsen Beilen 1531.

2. Alexander h. Anno v. Oberstenberg. 1534 Comp. mit Eltern und Kindern.

3. Godbei.

1. Adam 1628 bei dem jülichschen Begräbniß, Brem. III. 189. **2. Engelbert, Ritt**meister, † in Ungarn.

3. Joh. h. Agnes v. Kolf zu Wettenhoven. Diederichs u. Ida's v. Spied von Büllesheim Tochter.

4. Alexandrine h. Henrich v. Offenberg.

5. Joh. Wilh. h. Kath. v. Merode zu Haus Blier, Thomas u. Marien v. Bock Tochter.

1. Kath. h. Stephan v. Breiler. **2. Gertrud h.** 1508 Bruno v. Bilterswick, Consul zu Cöln.

3. Sophia begr. bei d. Minoriten. 4. Kath. v. Wolfsteckl.

1. Anno, Nonne zu den weißen Frauen 1534 Christ. **2. Alex. h. Anna.**

1. Goebel 1534 Comp. **2. Alexander. 3.** Eine Tochter.

Berenice Anna v. d. E. zu Birgel. h. Ernst v. Boeroy zu Ravenberg.

1. Alexandra. 2. Anno. Nonne.

3. Maria Adriana h. Adam v. Jewel zu Reifchmühlen.

4. Maria Elis. v. d. E. zu Bedderhaus, h. Emund v. Gerspoon zu Attenbach bei Sigburg.

Das Geschlecht von der Ehren hat seinen Namen von dem Hause zur Ehren (ad honorem), welches auf dem alten Markt zu Cöln lag. Es führte ein zweigetheiltes Wappen, unten ein leeres goldenes Feld, im obern blauen Felde 3 silberne Spiegel, auf dem Helm ein blauer Hund, Helmdecken blau und gold. In den Schreinen geschieht seiner oft Erwähnung, namentlich kommt der oben * genannte Henrich häufig vor. Unter dem Jahr 1369 Graven steht er an das Stammhaus zur Ehren geschrieben, 1350 u. 1357 Laur. an die alte Steffe. 1355 ibid. an Haus Neyger,

Digitized by Google

wo auch überall sein Wappen zu finden. 1364 Berlici, 1376 Piscinae, 1357, 1367 u. 1375 ist er mit den Kindern aufgeführt. Die letzten Tage seines Lebens bezeichnete er durch fromme Schenkungen, namentlich an die Kirche St. Laurenz und an das Kloster Dünwald. Sein Sohn Henrich ** wird noch häufiger genannt. Er war es, der sich mit dem Erzbischof Wilhelm von Geneye in der Judenverfolgung 1349 thätig bewies. Damals, als regierender Bürgermeister an die Spitze der Stadt-Cölnischen Angelegenheiten gestellt, kam er mit dem Erzbischof überein, daß die Güter der vertriebenen Juden, soweit sie von der Stelle, genannt unter Rindshäuten (jetzt Bürgerstraße), bis zum Rathhaus und von da bis oben Marspforten lagen, und welche die Scheffen 1352 Vigilia Mathei Apost. zur Hälfte dem Bischof und zur Hälfte der Stadt zuerkannt hatten, ihm als Bürgermeister gegen billige Entschädigung übergeben wurden. Er veräußerte diese Häuser zum Nutzen der Gemeinde sogleich an verschiedene Handwerker gegen Erbzins weiter. Seine Thätigkeit als Bürgermeister ist in der Securis Nro. 115, 119 u. 129 documentirt. In der Mildthätigkeit gegen fromme Stiftungen ahmte er in den letzten Lebensjahren seinem Vater nach, namentlich hatte St. Clara Convent sich seiner Huld zu erfreuen, 1372 apost. nov. kor.

*** Johann von der Ehren ist 1393 bei der damals neu errichteten Universität immatriculirt und findet sich 1404 unter den Lehnsträgern des Abts von Pantaleon.

****Peter von der Ehren legte durch seine Heirath mit der Erbtochter von Birgel einen neuen Stein zum Familienglanze. Er vermehrte sein Wappen mit dem von Birgel'schen und war Herr zu Birgel, Gleſſen, Bebberhaus. Auch besaß er mehrere Liegenschaften in Cöln, von denen einige, z. B. ein Haus an dem Gitter der Columba-Kirche, (1566 lat. pl.) von seinen Eltern stammten, andere ihm aus der Erbschaft der Elisabeth, Wittwe von Jost von der Neuen, anfielen (1575 ovina port.) Birgel fiel durch seine Enkelin an deren Mann Ernst v. Boccop. Der Ritterſtz Gleſſen wurde von der Wittwe seines Sohnes Johan Wilhelm und dem Vormunde deren Kinder, Philipp von dem Brakel, der Abtei Brauweiler verkauft 1655. Die Aufschwörung der Anna Veronica von der Ehren findet sich bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Bocop.

Von der Ehrenpforte (de porta erea) ein alt cölnisches Rittergeschlecht, von dem sich folgende gleichzeitige Abstammung im Schreine findet:

1176 **Theoderich** I. v. **Erenporzen** ƀ. **Alleid**, welche sich wiederverh. an **Gerhard** den Zöllner (telonarius).

1. **Theoderich** II. † vor 1210, ƀ. **Udelinde.** 2. **Konrad** † imp.

Theoderich III. † vor 1210, ƀ. **Elisabeth.**

Von diesen war Theoderich II. 1203 Zeuge auf Seiten des Erzbischofs von Cöln bei dem Brabanter Bündniß; auch spricht von ihm oder seinem Sohne Caesarius von Heisterbach in seinen hist. lib. 6. Cap. 27. Die Genealogie geht aus den Schreinskarten von Aposteln und Brigiden hervor, und wird es daher zweifelhaft, ob das Geschlecht von der Festungs- und Stadtpforte, oder von dem Hause Ehrenpforte, welches auf dem Brigidenmarkt lag, seinen Namen entnommen hat. Wenn man berücksichtigt, daß die erstere sonst stets porta honoris genannt wird, daß auch fast ausschließlich die cölnischen Geschlechter von Häusern sich benannt haben, so möchte die zweite Annahme den Vorzug verdienen. An das Haus Ehrenpforte sind außer oben genannten geschrieben:

1287 **Godfrid v. Erenporze** ƀ. **Bertradis.**

1. **Gotfrid** ƀ. **Gertrud.** 2. **Mathias** ƀ. **Elisabeth.**

(1260) 1. **Joh.** 2. **Math.** 3. **Emund** ƀ. **Sophia** (1330). 4. **Elis.** 5. **Sophia.** 6. **Richmud.** 7. **Kath.**

Emund und Sophia schenken der Kirche zu Brigiden (1330) 4 Mark Rente auf das Haus zum Mond in der Sternenstraße zu ihrem Jahresgedächtniß.

Eich (de quercu). Es gibt der alten Familien dieses Namens mehrere. Von einer schreibt Buccelinus III. 75, und führt spaßhaft genug ihren Ursprung auf 200 Jahr vor Christus zurück. Eine andere Familie stammt von Eick (Aldeneick, in der Theilung zwischen Kaiser Ludwig und Karl dem Kahlen Ecka genannt) auf dem linken Moselufer. Eine dritte ist aus Eick bei Andernach hervorgegangen.

Die Eich, von denen hier die Rede seyn soll, waren Besitzer von Olbrück, der Burg, die noch jetzt durch ihre stolze Warte eine Zierde der Rheingegend ist. Peter v. Eich brachte zuerst 1269 die Hälfte dieses Schlosses von Gotfrid v. Eppenstein durch Pfandschaft an sich, und die andere Hälfte erhielt er von Bruno v. Braunsberg. Letztere waren durch ihre Frauen, welche die Erbtöchter Lothars Grafen v. Wied waren, in den Beſtz gelangt. Von Peter wurde Olbrück, ein Blanckenheimer Lehn, folgender Art vererbt:

Paul v. **Eich**, Herr zu Olbrück 1306—1318, ƀ. **Beatrix.**

Paul v. E. 1359, Ritter, ƀ. **Elisabeth.**

Paul Herr zu Olbrück, Vogt zu Lissingen. | **Henrich** v. E., Burgm. zu Rheinec, Vogt zu Lissingen. | **Juliana** ƀ. **Joh.** v. **Eloiten.** | Peter ƀ. **Gertrud** von **Saffenberg**, Tochter Crafts.

Henrich ƀ. **Kunegunde** v. **Tomberg** 1411, Tochter Gerhards, † imp., er lebte noch 1424. | 1424 **Maria Kath.**, Erbin zu Olbrück, ƀ. **Wilh.** v. **Orsbeck.** | **Zilgen** ƀ. **Wilh. Hausman** v. **Ramedi.**

Digitized by Google

Außerdem finde ich noch folgende Abſtammung:

Georg v. Eich h. N. N.

1374 **Theodor v. E. h. Eliſabeth Mant v. Limbach**, Tochter Friedrichs. 1382 **Peter v. E. h. Irmgard.**

Agnes h. Johann v. Metzenhauſen.

Dieſe Eich führten einen grünen Eichenſtamm mit Eicheln beſetzt im Wappen. Günther (Codex dip.) hat das Siegel mitgetheilt.

Eine andere Familie Eich führte vier blaue Querbalken im goldenen Felde (vergl. folg. Art.). Dieſe kommen in Cöln vor, und finde ich in dem Schrein St. Mauritius an ein Erbe zwiſchen dem Wichhaus und dem Ufer des alten Grabens angeſchrieben

Henrich (de quercu) **von der Eich h. Gertrud.**

1. **Gerhard**, Deutſch-Ordensritter, erhielt zur Ausſtattung ein Mark Rente und Rüſtung für ſich und ſeinen Knappen.
2. **Herman h. 1. Druda v. Stommel, 2. Hadwig.**
3. **Henrich jr. h. 1. Engiltradis, 2. Gertrud, 3. Chriſtine.**
4. **Conrad.**

Herman.

1488 kommen ferner vor: Johann von der Eichen, Wilhelm, Peter, Evert und Katharina, Kinder des verſtorbenen Alger's und Bela's.

1545 **Johan** von der **Eick h. Johanna v. Honſeler**, verkaufen ihren Hof zu Weſthof im Amt Porz, Duvenhof genannt, an Johan Keſſel und Johan Stael von Holſtein.

Servatius E. L. Dr. und Canzler zu Osnabrück, churcölnischer Rath, **h. Gudula v. Halueren** 1591.

Johann h. Sibilla Strack.

Noch 6 Kinder, darunter 2 Töchter, welche Nonnen ſind, und ein Sohn.

Ambroſius v. d. Eick, Senator zu Cöln, **h. Kath. Jabach**, welche zuſammen die Mittwochs-Meſſe in Maria-Ablaß ſtiften.

Ludgerus † 4. Oct. 1622, **h. Margaretha v. Kreps** (Weyerstr gener.).

Franz i. u. D., 1662, Protonot. Canon. capit. Sti. Gereonis, † 12. Dez. 1686. **Konſtantin**, Dominikaner-Mönch.

Eichen gt. Heumar (ſ. vor. Artikel), eine bergiſche Familie, welche drei rothe Balken im ſilbernen Felde als Wappen führt, und auf dem Helm einen goldenen und einen ſilbernen Flügel, zwiſchen denen ein goldner Stern ſchwebt. Ich finde davon 1621 Maria v. E. gt. H. h. Henrich Püh zu Püh. 1626 Adolf Heumahr, fürſtlich bergiſcher Landſchreiber, h. Eva v. Neuhoff gt. Ley; deren Tochter Helena h. 1626 Johann Wilhelm von Heidt gt. Hungerkauſen; ſie iſt 1649 Wittwe. 1636 † Wilh. Hewmahr, Canonicus zu Kaiſerswerth. Seine Vettern ſind Wilhelm Bertram und Mauritz v. Neuhoff gt. Ley.

1649 — 1673 **Peter v. Eichen gt. Heumahr** zu Markelsbach, **h. Anna Margaretha v. Weſchpfenning** zu Wingendach und Berghauſen, 1673 Wittwe.

1. **Hans Henrich.** 2. **Chriſtian.** 3. **Lisbeth.** 4. **Anna Katharina.**

1710 Henrich Heymar, auch Heyman, Scheffen zu Eichen und deſſen Sohn Johann. Helena H. h. N. Scheidt gt. Weſchpfenning. 1714 Klara Maria v. H. h. Mauritz Henrich Georg v. Heiden gt. Hungerkuſen zu Berghauſen.

Eichenrodt, eine adlige Familie, welche einen rechtsſchrägen rothen Balken im ſilbernen Felde führt. Nyenhaus ſetzt ſie ausdrücklich unter den Adel des Erzſtifts Cöln. Ich finde ſie indeſſen nur in einem Bongardſchen Stammbaum.

Eynenberg ſtammen von der Eynenburg (Burg der Emma, Tochter Kaiſer Karls des Großen) zwei Stunden von Aachen. Sie führten im rothen Felde einen rechtsſchräg goldenen Balken, oben und unter demſelben drei goldene Ranten. Dieſem Wappen iſt ſpäter, als die Eynenberg das Schloß und Herrſchaft Landskrone an der Ahr durch Heirath an ſich brachten, das Wappen der Familie Landskron, eine goldene Kaiſerkrone im rothen Felde, zugeſellt. Auf dem Helm ſteht eine Pflanze mit ſechs grünen Blättern. Ich finde folgende Perſonen: Alexander iſt 1265 Zeuge bei dem

Digitized by Google

Bündniß der Stadt Cöln mit Graf Diederich von Catzenellenbogen, und 1285 Herman v. E. auf der Hochzeit des Dynasten Henrich von Schinna mit Guderad der Tochter Hilgers von der Steffen. Die fortlaufende Abstammung nach den cölnischen Urkunden ist:

Gerhard v. Eynenberg, Herr zu Eynenberg, 1344.

Gerhard Herman v. Eynenberg, Herr zu Eynenberg, Ritter, ḥ. 1344 **Kunegunde v. Moers.** Ihnen wird von der Stadt Aachen 1385 der Ehrenwein geschenkt.

1. **Petrissa ḥ. Diederich**, Herrn von Schöneberg.
2. **Gerhard v. E.**, Herr zu Eynenberg und Landscron, Ritter, churcöln. Geh. Rath 1366 – 1402, ḥ. **Jutta v. Landscron**, Miterbin daselbst, Wittwe Diederichs von Elvar.
3. **N. ḥ. Frid.** Herrn v. Lomburg.

1. **Johanna ḥ. Henrich Voß** von Lechenich.
2. **Gerhard v. Eynenberg**, Herr zu Landscron, Ritter, ḥ. **Judith v. Haun.**
3. **Petrissa**, Nonne zu Wedenau.
4. **Johann** der ältere, Herr zu Louvenberg, welches er zum Offenhaus der Stadt Aachen machte, ḥ. **Hilla v. Doirsant**, Tochter Hermans.

1. **Johann ḥ. Heilcke v. Hochkirchen.**
2. **Lisa.**
3. **Johann** der Jüngere, war 1429 Schiedsmann in der geldrischen Erbfolge zwischen Adolf Herzog von Jülich und den Herrn von Heinsberg, ḥ. **Elis. v. Langenau** Tochter Hilgers.
4. **Marg.** ḥ. 1. **Joh. v. Monreal**, 2. **Rich. v. Elz** 1399.
5. **Agnes ḥ. Joh. Romelian v. Cobern**, Ritter, 1412.

Johann der Jüngere, Herr zu Louenberg 1400.

Kunegunde, Erbin zu Eynenberg ḥ. **Damian (Adam) v. Bongard.**
1. **Kunegunde** ḥ. **Wirich v. Langenau** 1420 – 1449.
2. **Gerhard v. E.**, Herr zu Eynenberg und Landscrone 1423 – 1459, ḥ. **Adelheid v. Blatten**, Erbin zu Drimborn, Tochter Werners.
3. **Hilla ḥ. Joh. v. Helfenstein**, 1424.

1. **Elisabeth ḥ. Cuno von Schöneck**, Herrn zu Ollbrück, Kempenich und Burresheim 1449.
2. **Johann v. Eynenberg**, Herr zu Landscron, Ritter, churcöln. Hofmeister 1449 – 1472. Er war 1450 Zeuge bei dem cölnischen und jülichschen Bündniß, ḥ. 1449 **Irmgard Quadt**, Tochter und Erbin Adolfs Quadt zu Eller.
3. **Kunegunde ḥ. Emerich v. Reiffenberg**, 1457.

Konrad v. Eynenberg, Landscron, Eller, ḥ. **Margaretha v. Neffelrode**, Tochter Johanns und Katharinen v. Gemen, stiften den Altar B. M. V. St. Gertrudis zu Eller 1511 28. Juli.

Margaretha, Erbin zu Landscron, Drimborn und Eller, ḥ. **Rabot v. Plettenberg**, Marschall von Jülich, 1519 – 32.

Ellerborn. Eine Aachener Familie, welche im Jülichschen Besitzungen hatte. Sie führte einen schwarzen Querbalken im silbernen Felde, unterhalb des Querbalkens 5 (3. 2.) und oberhalb desselben 9 (5. 4.) schwarze Rauten, auf dem Helm zwei Flügel. Später ist der Schild geändert und finden sich unterhalb des Querbalkens 9 (4. 3. 2.) schwarze Rauten und oberhalb desselben im rechten Oberwinkel eine schwarze Vierung mit einem goldenen Andreaskreuze, im linken Oberwinkel 5 (3. 2.) schwarze Rauten, auf dem Helm einen Schiffer mit einem Ruder in der Hand. Ich finde folgende Personen: 1435 Johann **Ellerborn**, Vogt zu Münstereifel, Scheffen zu Aachen, ḥ. Greta; 1443 **Thomas E.**, Richter des königlichen Stuhls zu Aachen und Meyer zu Burtscheidt, lebte nach 1470; 1480 Gerhard E., Scheffen zu Aachen, 1519 Johann E., Scheffen zu Aachen, dessen Schwester ḥ. Ludwig von Cortenbach; 1540 Junker Gerhard E., Meyer zu Burtscheidt, Bürgermeister zu Aachen, † 1571.

Elmpt führen ihren Namen von einer Burg Elmpt im Geldrischen bei Erkelenz. Sie hatten später ihren Stammsitz zu Burgau im Herzogthum Jülich bei Düren. Dieser Sitz ging von Heinsberg zu Lehen, und hieß ursprünglich Au, Auwe, später Burg zu Au, woraus der jetzige Namen zusammen gezogen ist. Das Wappen der Elmpt ist im goldenen Felde eine rothe Gleve, auf der zwei grüne Papageien mit goldnen Halsbändern sitzen, auf dem Helm zwischen zwei Büffelhörnern ist die Gleve wiederholt. Der erste dieses Namens, den ich finde, ist: Godelo v. Elmete, 1233 in einer geldrischen Urkunde; 1475 wurde Wilhelm von Elmpt mit dem Schloß und Herrlichkeit Burgau belehnt, er hatte eine v. Auwe, Erbtochter zu Burgau geheirathet. Ihm folgte im Lehn sein Sohn Johann. Zu derselben Zeit kommen zwei Johann v. Elmpt vor, ohne daß ich bestimmen kann, in welchem Verwandschafts-Verhältnisse sie zu den genannten stehen.

Johann v. E. zu Burgau ḥ. 1532 **Kath. v. Wenorden zu Droue.**

1. **Henrich v. E.**, Herr zu Burgau, ḥ. **N. v. Wenorden**, Tochter Degenhards u. Anna v. Hatzfeld.
2. **Gerhard** Herr zu Elmpt.
3. **Adam** Herr zu Droue.
4. **Kath.** ḥ. **Wilhelm v. Blatten.**

N. v. Elmpt ḥ. **Elis. v. Stammen**, 1513.

1. **Johann v. Elmpt** zu Burgau.
2. **Elisabeth.**

Digitized by Google

Fortlaufend ist folgende Stammfolge und wahrscheinlich der oberste Stammhalter Henrich Adam mit dem vorgenannten Henrich eine Person, so daß Letzterer zwei Frauen hatte:

Henrich Adam v. E., Herr zu Burgau, belehnt 1560, fürstlich jülichscher Erbtruchsess 1572 — 77, war auf der jülichschen Hochzeit (Teschenmacher 350 u. 352, Brons. 78 u. 98, ♄. **Cäcilia v. Bongard** 1591, 1594 Wittwe.

Adolf v. E., Herr zu Burgau, belehnt 1622.

Joh. Henrich v. E., Herr zu Elmpt, ♄. 1. **Christine v. Frenz** †619, 2. **Anna Maria v. Holtorp.**

3. Katharina natürliche Tochter.

1. Joh. Henrich v. E., Herr zu Burgau, belehnt 1651 u. 53, pf. Cämmerer Obriß u. Commandant von Düren, † 1667, ♄. **Maria Gudula Elis. v. Nesselrode-Ereshoven**, † 1674.

2. Daniel v. E., pfälz. Geh. Rath, Cämmerer, Amtmann zu Norvenich, ♄. 1674, **Anna Maria** Gräfin v. **Wolf-Metternich** zu Gracht, welche sich wieder verheir. 2. März 1708 mit Graf Joh. Friedr. v. Schaesberg, jülichscher Canzler, † 1722.

1. Henrica ♄. N. v. Beck.

2. Wilh. v. E. zu Dammerscheidt, ♄. **Anna Marg.** von und zu **Dammerscheidt.**

3. Henrich ♄. Lucia v. Cronenberg, Tochter des cöln. Bürgermeisters Johann Michael 1664.

1. Bertram Daniel, belehnt 1679, **2. Joh. Adolf**, beide ertranken bei Lanten im Rhein, imp., ihr Onkel Daniel war ihr Erbe.

Hieronymus v. Elmpt † imp. 12. Juli 1704.

Kaspar v. E., Herr zu Dammerscheidt, ♄. N. N.

1. Johann Martin v. Elmpt zu Dammerscheidt, kaiserl. russisch. Generallieutenant, General-Commandant in Liefland, Erbstarost zu und auf Luschosno, Ritter des Alexander- und Annen-Ordens, 1778, 25. Mai 1790 vom Churfürsten Karl Theodor von Pfalz, als dieser Reichsverweser war, in den Grafenstand erhoben, Herr zu Burgau.

2. Franz Philipp v. E., kaiserl. Constabler-Obrist, Ritter des Maria Theresien-Ordens, 1778.

3. Karl Joseph v. E., churpfälz. Hauptmann im Regiment Birkenfeld 1778.

Davon die noch jetzt lebenden Elmpt zu Burgau.

Der obengenannte Daniel, als er Burgau erbte, gab bei seiner Heirath mit Anna M. v. Wolf-Metternich, letzterer seine sämmtlichen Güter zur Aussteuer, in der Art, daß im Falle kinderlosen Absterbens dieselben ohne Unterschied an die v. Wolf-M. fallen sollten, doch mußten diese das Wappen und den Namen der Elmpt fortführen, und sollten, wenn diese Bedingung nicht erfüllt werde, die von Bongard zu Pfaffendorf die Erbschaft haben. Als nun Daniels Sohn, Hieronymus, kinderlos starb, übertrug Anna Maria v. Elmpt Burgau, 21. August 1704, ihrem Bruder Johann Adolf, Freiherrn v. Wolf-M. Nach ihrem Tode wollte Joh. Friedr. v. Schaesberg Burgau nicht herausgeben, er behielt es für die Verbesserungen in Besitz. Darüber entspann sich ein Rechtsstreit, in welchem die v. Elmpt zu Dammerscheidt intervenirten und wurde 1790 endlich das Urtheil dahin gefällt, daß die v. Wolff-Metternich Burgau mit allen genossenen Früchten dem General Johan Martin v. Elmpt herausgeben mußten.

Eller (Elner). Eine Burg bei Düsseldorf, jetzt der Prinzessin Friederich von Preußen gehörig. Das Geschlecht, welches von ihr sich schrieb, führte im goldenen Schilde sechs Windmühlenflügel mit einem Herzschild belegt. Die Flügel und der Schild haben nach Verschiedenheit der Linien verschiedene Farben: bald sind die Flügel blau und der Herzschild roth, dann stehen auf dem Helm zwei rothe Adlerflügel, zwischen denen sich der ganze Schild wiederholt; bald sind die Flügel roth und der Herzschild gold, dann ist der eine Adler-Flügel auf dem Helme roth, der andere golden, und der Schild fehlt. Die Familie war einst die mächtigste des bergischen Landes und gehörte dem Dynastenstande an. Ihre Besitzungen erstreckten sich von Düsseldorf bis Cöln. Sie hat sich nach Westphalen und Liefland verzweigt, und wohnte eine Linie zu Cöln, wo sie die höchsten Würden bekleidete. Die Abstammung ist nicht zusammenhängend. Ich finde: 1136 Gumbert v. Elnere, er überläßt der Abtei Altenberge einen Zehnten; 1176 sind die Brüder Theoderich und Gumbert v. Elnere Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp. Gumpert besaß auch durch seine Frau, eine Tochter des cölner Edelvogtes, den Wildbann im Bersoher Wald bei Wittlar, welchen er 1183 mit Bewilligung seiner Söhne Adolf und Gumbert dem Stift Wilich verkaufte; 1235—42 ist Theoderich von Elnere, Ritter, in den wichtigsten Angelegenheiten des bergischen Landes thätig, namentlich bei dem Lehnsgelöbniß des Grafen von Berg gegen den Bischof von Münster und bei dem Bündniß des erstern mit dem Herzog von Limburg, betreffend die Zerstörung der Festungswerke zu Deutz; 1247 ist Adolf v. E. bei dem Vergleich zwischen Irmgard von Berg und ihrem Sohn Adolf, wornach sie die Leibzucht der Schlösser zu Berg und Angermund, er aber Windeck und Bensberg erhält. Derselbe Adolf heißt 1258 dominus Adolfus de Pomerio dictus de Elnere miles und hängt 1262 sein Siegel an das Bündniß zwischen Stadt Cöln und Adolf von Berg. 1260 verzichtet Clementa, Gemahlin des Ritter Henrich v. Elner und Tochter des Schultheis Herman von Deutz zu Gunsten ihres Bruders auf die elterliche Erbschaft binnen Cöln. Henrich kommt auch 1262 mit Theoderich und Adolf von Elner bei dem Bündniß der Stadt Cöln mit Adolf von Berg, ferner 1264 mit ebendenselben bei der Sühne zwischen Adolf von Berg und Engelbert von Cöln nach der Schlacht bei Elberfeld, endlich 1273 bei der Belehnung der Gräfin Marg. v. Berg als Zeuge vor; Theoderich und Henrich, beide Ritter, besaßen den Wildbann in der Bilker Gemark und gestatteten 1273, daß die Bürger der Stadt Gerresheim statt des Holz- und Weide-Rechtes in der ganzen Mark einen bestimmten Theil eigenthümlich erhielten. Theoderich war 1276 auch bei der Verleihung des Stadtrechtes an Ratingen und 1278

Digitized by Google

bei der Sühne zwischen Adolf von Berg und Erzbischof Sigfrid von Cöln Zeuge; 1294 wurde er als Lehnsmann des Grafen Everhard von Catzenellenbogen gegen einen andern Lehnsmann des Grafen Adolf von Berg an Letzteren vertauscht; 1303 kam zwischen ihm und dem Grafen Wilh. von Berg ein Vergleich wegen des Patronats über die Stiftskirche zu Düsseldorf dahin zu Stande, daß der Graf ⅔ und Theod. ⅓ der Pfründen besetzen solle; 1320 entscheidet Ritter Arnold von Elner, daß ein Lehnsmann verpflichtet ist, vor seinem Lehnsherrn zu erscheinen, die Lehnsgüter zu empfangen und die Lehnspertinenzien zu beeiden. Er trägt 1331 20 Mark seines Hofes zu Mirkenstein und 10 Mark seines Hofes zu Strafelen dem Herrn von Heinsberg zu Lehn auf. 1361 werden Gumprecht v. E. für 25 Schilde, und Henrich v. E. für 109 Mottinen Vasallen des Grafen von Berg und 1353 Diederich v. E. für 200 Mark Vasall des Abts zu Sigburg. Letzterer überweist dafür dem Abte an dem Hofe Schraffenberg im Kirchspiel Mündelheim 20 Mark jährlich. 1389 haben Conrad v. Elner und Conrad v. Elnerfeld eine Fehde mit dem Herzog von Berg, in welcher Letzterer den Grafen Joh. v. Solmes zum Bundesgenossen wirbt. 1400 wohnen zu Cöln Conrad v. Elner, Amtmann zu Martin, und sein Sohn Johann, ebenfalls Amtmann, und Johann, Ritter, und sein Sohn Johann. Letzterer ist 1430 Bürgermeister zu Cöln. 1487 wird Conrad v. E. vom Erzbischof Herman zum Scheffen ernannt (Sec. Nro. 39).

Ich finde noch folgende Abstammungen:

Gumbert 1186.

Gumbert 1211. Adolf.

Herman. Theoderich 1215.

N. N. Theoderich.

1. Konrad. 3. Adolf.
2. Theoderich, Ritter. 4. Henrich.

1. Theoderich. 2. Gumpert.

N. N.

1. Konrad v. E. 1302. 2. Theoderich, Ritter. 3. Henrich.

Konrad. Theoderich, Ritter. Söhne 1352.

Johann v. E. h. Sophia Schilling, wiederverh. an Johann v. Gleich.

Konrad h. Christine, Nonne zu Maximin. Christine 1404.

N. N.

Henrich v. E. h. Katharina, † vor 1537.

1. Nella h. Joh. v. Mülheim. 3. Hilger.
2. Andreas h. Margaretha. 4. Tilman.
5. Kath.

Franco v. E. h. Irmgard, † vor 1534.

1. Johann. 2. Effgin. 3. Entgin.

Rütger v. E. † 1434. Ropert v. E.

Rutger h. Maria 1434. Rutger h. Christina 1434.

1490 Konrad v. E., Stadtgraf zu Cöln 1523, † 1524, h. Sophia, Witwe von Franco Kummel v. Hetzingen.

1. Justus. 2. Agnes h. Sebastian v. Walde.

Tochter h. Bruno Angelmacher.

Herman v. E. h. Ursula, † vor 1573.

1. Peter. 2. Henrich.

Burg Eller mit der Markgrafschaft und der Bilker- und Riesholzer Gemark sammt Fischerei in der Düssel wurde 1424 von Henrich v. Eller dem Herzog Adolf von Berg zum Offenhaus aufgetragen. Er war der Letzte seines Stammes in diesem Besitzthume, also:

N. v. Eller.

1. Johann v. E., Hubertus-Ritter, Herr zu Ellbroich, Bunkebrolch u. Erbförster der Riesholzer-Gemark.

2. Henrich v. E., Herr zu Eller, Erbwaldgraf der Riesholzer Gemark. Von ihm erbte Adolf von Quadt zu Landscron, Eller und die Waldgrafschaft, so wie die Familien-Wappen.

Gerhard v. Eller zu Oefte h. Gertrud v. Nelenbroch, Erbin zu Oefte, (mit einer schwarzen Eule im silbernen Felde.)

Henrich v. Eller, 1563 mit dem jülichschen Lehn Lützheim belehnt.

1. Gerhard v. Eller zu Oefte 1612 h. Anna Schall v. Bell.

2. N. v. Eller h. N. v. Quadt, Tochter von Adolf zu Buschfeld.

1. Johanna h. Joh. v. Rauderath. 2. Anna h. Wilh. v. Ahr zu Goltzheim.

1. Gertrud h. Philipp Werner v. Winter zu Romerskirchen, deren Tochter h. einen v. Talwig und eine Enkelin desselben den Grafen v. Schulenburg, wodurch die Herrlichkeit Oefte an letztern (letzigen Besitzer) fiel.

N. v. Eller h. N. v. Bellinghausen.

Adolf v. Eller zu Bensberg 1585, turnirte auf der jülichschen Hochzeit.

1510—1524 Godwin v. Eller zu Laubach, Probst zu Landsberg, h. Elis. v. Cloester.

Herman v. Eller zu Laubach h. Kath. v. Romberg.

Jodocus v. Eller zu Laubach, berg. Rath, Amtmann zu Löwenberg und Lülsdorf, † 1568, h. Arnolda v. Wachtendonc, Tochter von Johann Herman und Aleid Schenk v. Nideggen.

Marg. h. Johann v. Laer.

1. Anna h. Karl v. Hornung, churcöln. Rath. 2. Klara h. Anton v. Laer. 3. Jodocus Arn. Horst, Tochter von Henrich zu Hellenbroch und Kath. v. Binsfeld. 4. Herman v. E. zu Laubach, 1585 auf der jülichschen Hochzeit, h. Marg. von der Horst zu Hellenbroch. 5. Elisabeth h. Joh. von der Horst zu Hellenbroch.

Jodocus Herman v. E. 1568 minderjährig, h. Dorothea v. Wulfen.

1. Wolfgang Ernst, Freiherr v. E. zu Laubach, brandenburgischer General-Major, Landdrostc zu Ravensberg, Gubernator zu Sparrenberg, h. Juliana Charl. Caleum gt. Leuchtmar, Tochter von Gerhard und Kath. v. Eckart. 2. Joh. Suf. Juliana h. Andreas v. Denzel v. Frankberg, Hauptmann.

1. Frid. Wilh. v. E. zu Laubach h. Agnes Anna v. Leidenbaum. 2. Wilh. Christoph. 3. Simon Jost Herm. 4. Sophia Wilh. Joh. h. 1674 Frid. v. Siberg zu Cleff. 5. Anna Kath.

Digitized by Google

Elslo ein limburgisch Geschlecht, welches in den cölnischen Urkunden öfter vorkommt, namentlich ist 1176 Arnold v. E. im Gefolge des Erzbischofs Philipp von Cöln, dann Hermann v. E. 1218 im Gefolge des Grafen Adolf von Berg, als dieser den Hof Dietern dem deutschen Orden schenkt und 1220—1222 Zeuge des Herzog Walram von Luxenburg bei dessen Sühne mit dem Erzbischof Engelbert I. von Cöln und bei anderen Verhandlungen. 1213 lebten die Gebrüder Arnold u. Herman von Elslo. 1213 Gotfrid v. Elslo, Canonicus zu den Aposteln. 1248 verleiht Ritter Arnold v. E. dem Ritter Wilh. v. Hamal die Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Hamal. 1285 Arnold nobilis vir Dominus in Elslo (Urkunde von Maria ad gradus) dessen Tochter ist verh. mit Venemar v. Gemeinch miles. 1357 sind Dist und Arnold v. Elslo Bürgen bei der Ehebereduug zwischen Gotfrid von Heinsberg und Philippa von Jülich. 1369—1314 Alexander v. Elslo und Arnold Canonici am Dom zu Cöln.

Elverfeld. Eins der ältesten und mächtigsten Geschlechter des bergischen Landes. Es schreibt sich von der Burg und Herrschaft gleichen Namens (jetzt weitberühmten Stadt) und besaß außerdem die Herrschaft Hardenberg, die Burg Pempelfort, jetzt Vorstadt von Düsseldorf, das Volmerswerth und andere Güter. Das Wappen ist ein goldener Schild mit rothen Querbalken; auf dem Helm sind zwei Büffelhörner mit rothen Bändern spiralförmig umwunden und dazwischen ein wachsender Mann in rothem Rocke und rother Mütze mit goldenem Aufschlag. Das erste Auftreten in der Geschichte zeugt schon von der Bedeutsamkeit und Macht der Familie. Arnold v. E. ist im offenen Kriege mit den Grafen von Berg, sein Helfer ist Everhard von Witten. Der Krieg wurde durch Arnolds Sohn, Conrad, und Schwiegersohn, Hermann Spiegel von Desenberg, fortgesetzt und kam 1264, 26. Juni eine Sühne unter Vermittlung des Erzbischofs Engelbert von Cöln und Walram, Herzogs von Limburg, zu Stande. Derselbe Conrad war 1271 Ritter und söhnte sich mit der Stadt Cöln, welche seinen Anverwandten den Edelen Vogt Gerhard erschlagen hatte, aus. Er war noch 1282 Zeuge bei dem Verkaufe des Hofes Rode zu Auenheim durch Theoderich von Hackenbroich an den deutschen Orden. (Lac. II.) Ein anderer Conrad v. Elverfeld, war 1265 Droste der Grafschaft Hochstaden. 1352 verglich sich Johann von Elverfeld, Ritter, mit dem Manne seiner Schwester, Johann von Hescheide, und dessen Sohn Arnold wegen der Herrschaft Elverfeld. Joh. v. E. erhielt sie gegen 315 Mark, wie sie auf dem gemeinen Markt zu Gerresheim gang und gebe sind, und welche auf den Zehnten von 16 Höfen zu Hahn geschert wurden, zugetheilt. Er verkaufte sie mit Zustimmung seiner Gemahlin und Söhne 1366 an Engelbert Zobbe für 2500 Schilde, wozu der Erzbischof von Cöln als Lehnsherr die Genehmigung ertheilte. Die Zobbe schrieben sich deshalb Zobben Elverfeld. Durch Metza Zobbe Elverfeld kam die Herrschaft an deren Gemahl Alf Quad, Ritter, der sie 1427 dem Herzog Adolf von Berg verkaufte. 1364 gelobte derselbe Johann von Elverfeld dem Grafen Wilhelm v. Berg, daß er ihn im Besitze derjenigen Güter, die seine Eltern zu Lehzeit der Vorfahren des Grafen besessen, nicht stören wolle. 1377 verspricht Ernst von Elverfeld und seine Gemahlin Gertrud von Kirberg demselben Grafen, daß sie auf Pempelfort und Volmerswerth keine ferneren Ansprüche machen wollen.

1389 hatten Conrad von Elverfeld Ritter und Cuno von Elner eine Fehde mit dem Herzog von Berg, und da letzterer mit ihnen nicht fertig werden konnte, so warb er Johann v. Solmes, der sich am 23. April 1389 verpflichtete, ihm auf eigene Kosten und Gefahr Hülfe zu leisten. Die Familie theilte sich vor 1300 in mehrere Linien, unter denen sich eine Cölnische und eine in der Grafschaft Mark auszeichnete. Von letzterer hat Steinen in seiner Westphälischen Geschichte Bd. III. Seite 1510 eine Stammfolge mitgetheilt. Sie beginnt mit Borchard v. E. Ritter und Burghalter zu Blankenstein 1313 und blüht noch in zwei Aesten fort, der eine katholisch und der andere protestantisch, letzterer zu Steinhaus. Von der cölnischen Linie finde ich Arnold v. E. Ritter, † vor 1339; er besitzt ein Haus auf dem Sassenhof zu Cöln und beerben ihn darin seine Töchter Engeltine und Blanza (scab mart.). Johann v. E. Ritter scheint ein Sohn von ihm, er ist ebenfalls zu Cöln 1361 begütert (scab sent.). Diederich v. E. und seine Gemahlin Agnes besitzen das Haus Bilich 1402 (Lewenst.). 1382 verleiht Johann Moir dem Ritter Rütger von Elberfeld 20 Morgen Land, die Fischerei in der Dünn von der schlebuscher Brücke bis in den Rhein, soweit man mit einem Roß hineinreiten, oder mit einer Gelaiven schießen kann. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

R. v. Elverfeld, Herr zu Ifenburg bei Deutz.

Wilhelm v. E. zu Ifenburg h. N. v. Hiesfeld.

1. Johann v. E. h. N. N.

2. Diederich Herman v. E. h. Gertrud v. Herten.

3. Gerhard, Mönch zu Deutz.

4. Gerhard, Herr zu Ham bei Genep 1483, † vor 1508, h. Elis. v. Gul.

Johan v. E. zu Ifenburg h. Katharine v. Aufstebl.

1. Tochter h. N. v. Imbsen.

2. Wilh. v. E. h. Anna v. Bavsmanns.

3. Kath. h. Henrich v. Hoven zu Overhaus.

Agnes v. E., Erbin zu Ham 1435, h. Diederich v. Eickel zu Krange.

Kaspar v. E. zu Ifenburg h. Elisabeth v. Beempt.

Diederich v. E., Herr zu Berge.

1. Henrich Kaspar v. E. zu Ifenburg h. gegen 1500 Katharina v. Drommel zu Neuenhof, Tochter Arnolds und Adelen von Langen.

2. Elisabeth h. Wilh. v. Renen zu Lohmar.

3. 3 Töchter.

Kaspar v. E. zu Neuenhof, bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen 14. August 1625, † 1632, begraben im Kloster Königsdorf, h. Elisabeth v. Hall, Tochter Diederichs und Elis. von Hall zu Dyborn.

1. Arnold v. E., Herr zu Neuhof-Sinzig, kaiserlicher Rittmeister, h. 1. 1636 Magdalena Kath. v. Landschad zu Steinach. Mittwe Johann Wilhelm's v. Lützerod zu Cleff. 2. Agnes Magdalena v. Gergen. Tochter Johann's und Amoena von Bernsau zu Hadenberg, Erbin zu Sinzig.

2. Anna v. E. h. 1. Joh. Wilh. Blankarts zu Adrweiler, kaiserl. General-Wachtmeister u. Obrist. 2. Wilh. v. Wolick zu Allenbernau.

1. Johann Sigismund 1665, † imp. 1667.

2. Joh. Anna Walburga v. Elverfeld, Erbin zu Sinzig, h. Joh. Heur. v. Holtorp zu Arnich gegen 1650.

Digitized by Google

Die Aufschwörung, welche sich auf Caspars Grabstein findet, ist folgende: Elverfeld, Brempt, Stommel, Langen.

Embe ist ein altes Rittergeschlecht. Daraus kommen vor: 1153—1166 Hermann und 1153—1210 Amilius und seine Gemahlin Elisabeth v. Stoimpele (Stommel) und Aether v. Embe sein Bruder (Ser. mart.). Alle drei sind Ministerialen des Abts von Pantaleon in Cöln. (Lacomblet I. 262).

Empel (Honnepel) siehe Impel.

Endenich. Dorf bei Bonn, wonach sich ein Rittergeschlecht schrieb. Ich finde davon: 1453 Godbert und Daem v. E., Brüder, bekennen auf der Straße Jemanden ungebührlich angetastet zu haben und deßhalb von der Stadt Cöln im Kerker geworfen zu sein. Sie schwören Urfehde. Ihr Wappen steht Tafel II. Nro. 65.

Engel. Ein cölnisches Geschlecht, führte einen Querbalken im Wappen, über demselben zwei Rosen und unter ihm eine; auf dem Helm einen wachsenden Engel. Ich finde:

Emanuel Engel ḥ. N. Jordans.

1. Wilhelm.	2. Joh. Georg ḥ. Maria Klara Franziska Ruprecht.
Maria Barbara.	Gottlieb Adam ḥ. Sibilla Kath. Cremer.
	Michael. Anna. Franz. Theophilus.

Engelstorp. Eine Burg und Herrlichkeit. Im Jahr 1322 kaufte sie Kaiser Wenzel als Herzog von Luxemburg von den beiden Gebrüdern zu Blankenheim und gab sie 1384 an Emund von Engelstorp, Ritter, Herrn zu Grippenhoven und Wildenburg, welcher Gertrud von Binsfeld heirathete. Emund hatte auch zwei Tournos am Zoll zu Düsseldorf. Ihm folgte im Besitz Theodor von Engelstorp, welcher mit Beatrix von Hensta verheirathet war. Deren Sohn Theodor starb kinderlos, ihre Tochter Afra heirathete Werner v. Palant, Herrn zu Breidenbent und Maubach. 1533 lebte Carsilius v. Engelstorp gt. Roetgen (Meroetgen), dessen Schwester Anna Abtissin des Klosters zum heil. Geist in Luxemburg war. In dem Wappen, dem der v. Barmen und Merzenich ähnlich, ist der Löwe roth, der Schild silbern, die Kugel auf dem Helm silbern, die Flügel roth.

Eppendorf siehe Vögte.

Erclenz, ein altes, cölnisches Scheffengeschlecht, führte einen getheilten Schild, im obern rothen Felde drei silberne Rauten, im untern silbernen zwei rothe aufrechte Balken. Das Haus Erclenz lag auf dem Neumarkt neben dem Haus zum Ochsen nach den Aposteln hin. Wahrscheinlich stammt das Geschecht aus dem Orte Erklenz und gab dem Hause seinen Namen. Ich finde daran geschrieben: 1220 Godfrid v. Erclenz, 1285 Gobel v. E. ḥ. Aleid. Im Jahr 1300 war das Haus im Besitze des Herman v. Polheim und dessen Schwiegersohns Everhard, Schulteiß; dieser übertrug es an Johann (Herrn) von Utrecht und dessen Frau Agnes als Absteigequartier: quando venerint ipsi coloniam, possint commode hospitare et esse in domo Erklenz, que sita est in novo foro juxta domum ad bouem versus ss. apostolos (1368 apost. nov. for.) 1383 kommt vor: Johann v. Erclenz verh. mit Hadwig von Lechenich, Tochter Simon's und 1441 Goswin v. E.

Auch finde ich folgende Abstammung, welche jedoch einen andern Ursprung hat:

Peter I. v. Erclenz, churfürstl. Amtmann bei der Mühlentafel, Stadtcöln. Rentmeister, Bürgermeister 1479, 82, 85 mit 5 Staben, von Erzbischof Herman zum Scheffen des hohen Gerichts ernannt, ḥ. Cunegunde, beide begraben zu Marsmin.

1. Peter II. v. E., Junker 1488—1522, ḥ. Aleid.	2. Gerb. v. E. ḥ. Kath. v. Wesel, se war 1528 Wittwe.	3. Cunegunde † gegen 1530, begr. zu Marsmin, ḥ. Junker Diederich v. Schilderich.

Der Plan von Cöln, worauf sich die cölner Gottestracht abgebildet findet, gibt das Wappen dieser beiden Peter v. E. wie oben beschrieben an. Es ist dieses aber irrig. Ich habe deren Siegel an vielen Urkunden gefunden, namentlich 1483 und 1527 im cölner Stadt-Archiv; darnach führen sie wie nebenstehend einen rechtsschrägen mit drei Kugeln belegten Querbalken und auf dem Helm Adlerflügel; Peter I. hatte zwei derselben und Peter II. nur einen. Ersterer hat auch im linken Oberwinkel einen Stern, der bei Peter II. fehlt.

Digitized by Google

Erwitte ist ein cölnisches (westphälisches) Geschlecht, von dem Orte gleichen Namens stammend. Davon finden sich: 1200 Rudolf v. Eruete, als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Adolf, die er dem Kloster Wedinghausen ausgestellt hat. 1217 stellen sich die Gebrüder Boymund, Rudolf, Gotschalk und Herman in einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert wegen des Lehns Padberg als Bürgen. Dieselben kommen auch schon 1209 vor. Rudolf lebte noch 1237 und war Zeuge in einem Vertrage zwischen den Grafen Gotfrid und Conrad von Arnsberg. 1336 ist Conrad Zeuge in einer Urkunde des Klosters Oelinghausen. 1450 unterschreibt Diederich v. E. den Vertrag zwischen Chur-Cöln und Jülich. Dann finden sich folgende Abstammungen:

Diederich v. Erwitte zu Ebbinghausen
h. **Adriana v. Luininck** 1570.

1. **Eva h. Walram v. Steinhaus** zu Oploo. 2. N. v. E.

1. **Diederich Dethmar v. E.**, war ein berühmter Kriegs-Obrist unter dem Kaiser. + in der Schlacht bei Leipzig, 17. Sept. 1631, brachte Welschenbeck, welches etwa 30 Jahre aus der Familie gewesen war, wieder zurück.

2. **Adam**, kaiserl. Obrist, erschossen im Feldlager vor Manheim im Oct. 1622, begr. bei den Franziskanern zu Soest.

N. v. E. zu Welschenberg h. N. v. d. **Neck** zu Caldenhof.

N. v. E. h. N. v. **Beringhaus** zu Laer.

1. **Maria Marg.** h. **Joh. v. Overlacker.**

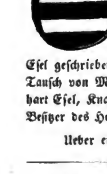
2. **Jobs h. E.** zu Welschenberg h. **Marg. v. Overlacker** zu Bilschlingen, wiederverh. an **N. v. Spiegel** zum Desenberg.

N. v. E. h. Herrn **v. Landsberg** zu Erwitte.

Durch eine Erbtochter kam Welschenberg an die v. Doornick.

Esch. Dieses Namens gibt es mehrere adlige Familien am Niederrhein. Schon 1131 kommt Herman und 1166 Gerlach v. Ascha vor, dann 1210 Wirich v. Esch als Bürge des Erzbischofs Conrad von Cöln. 1317 finde ich Wolter v. Esch, Ritter, er siegelte wie Tafel II. Nro. 60. 1338 Gerhard v. Esch siegelte wie ebenda Nro. 61. Katharina v. Esch, Tochter von Johann Jacob Esch von Dusemont und Cath. von Reiffenberg, Gemahlin Otto Reinhards von Rolshausen führte ein Wappen wie nebenstehend, nämlich im rothen Felde 9 (3. 3. 3.) silberne Kreuze, abwechselnd mit 3 (2. 1.) silbernen Muscheln, auf dem Helm einen Adlerflügel, auf dem die Wappenzeichen wiederholt sind.

Eschweiler ist ein altes jülichsches Geschlecht aus dem Orte gleichen Namens. Es wird von Kremer den Herrngeschlechtern beigezählt, trug das Schultheis-Amt daselbst vom Cölner Domkapitel zu Lehn und führte fünf in ein Andreaskreuz gesetzte Pilgermuscheln im Wappen. Schon 1145 kommt Wilhelm als Schulteis zu Eschweiler vor. Sein Sohn, ebenfalls Wilhelm, bekennt in einer Urkunde von 1244 sein Lehnsverhältniß zu genanntem Stift. Später besaßen die von Hüchelhoven das Schultheißamt, während die von Eschweiler Marschälle waren. Die Hüchelhoven erlangten ihr Recht wahrscheinlich durch Margaretha von Eschweiler, welche 1339 an Paul von Hüchelhoven verheirathet war. Ich finde 1403 (im Archiv Hurt) Henrich v. Hüchelhoven Schulteis zu Eschweiler und 1434 Johanna von Eschweiler Marschallin von Jülich. 1397 wird Stolanus v. Eschweiler in der Schlacht wieder Adolf von Cleve auf Seiten Herzog Wilhelm's von Berg gefangen genommen.



Esel ein altes stadtcölnisches Rittergeschlecht, welches sich nach dem Hause zum Esel (asinus) in der Breitenstraße schrieb. Das Wappen waren drei Querbalken. Der erste dieses Geschlechtes heißt Henrich. Er hatte eine Fehde mit einem cölnischen Bürger, Henrich Harper genannt, welche durch eine Sühne dahin beendigt wurde, daß letzterer versprach, sich den Kopf abschlagen zu lassen,[1] wenn er die Sühne nicht halten möchte. Die Richter und Schessen zu Cöln bestätigten diesen Vertrag 1263 am vierten Tag nach Urban. Im Jahr 1271 (col. lat. pl.) sind an den Esel geschrieben: Theoderich Esel und seine Kinder Theoderich und Hildegunde. 1355 besiegelt Arnold der Esel den Tausch von Montjoie gegen Caster auf Seiten der jülichschen Ritterschaft als der vier und zwanzigste. 1381 sind Reinhart Esel, Knappe vom Wappen, und seine Frau Greta, Werner Esel sein Bruder, und Johann Buff sein Schwager Besitzer des Hofes Waldhausen bei Glabdach und verkaufen ihn an Reinhold von Löveních.

Ueber ein Geschlecht Esel (Eysel), welche Bürger zu Düren waren, s. Quix Beiträge II 9.

[1] Die heutigen Betheurungsformen: ich will meinen Kopf wetten, mein Leben verlieren, waren also nicht jederzeit bloße Redensarten.

Digitized by Google

Etzbach führen einen schwarzen Flügel im Wappen und auf dem Helme drei Federn. Auch sind sie im Stammbaum Horst mit zwei Flügeln im Wappen und ebensoviel auf dem Helm aufgeschworen, wie folgt:

Joh. Diederich v. Etzbach zu Duckenberg ⚭ Marg. v. Neuhof zu Elbroich.

Maria Anna, Erbin zu Elbroich, ⚭ Wilh. Diederich v. d. Horst zu Rosau Düssel.

Außerdem finde ich:

Joh. v. Etzbach ⚭ Johanna v. Holtory, Tochter Joh. u. Elis.

1. Wilh. 1488. 2. Christina, Nonne zu Ziffendorf. 3. Kath. ⚭ Wiegen von dem Broich (mit dem Löwen). 4. Anna ⚭ Adam von dem Bongard (mit dem Querbalken und Sieen).

Ewig. Rütger Ewig Knappe zu Cöln siegelte 1358 wie Tafel II. Nr. 66 und 1661 wird Johann Bernhard v. Ewig Namens seiner Anverwandtin der Wittwe des Werner von Werken mit dem jülichschen Lehn Graitbroich belehnt.

Eyl ist eine Herrschaft und Burg im ehemaligen cölnischen Amte Rheinberg, einst einem Dynasten-Geschlecht dieses Namens, später den Grafen von Gronsfeld zuständig. Die Eyl führten im blauen Felde eine goldene Gleve und auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenen Geweihen. Es kommen vor 1228 Walter, 1260 Alexander, er ist für Graf Theodor v. Cleve Bürge bei dem Ehevertrödniß des Sohnes des letztern mit der zweitgebornen Tochter Ottos von Geldern. 1289 Arnold, Zeuge in einem Vergleich zwischen Gerard von Weisweiler und dem Kloster Benau. 1296 Theoderich mit seiner Frau Agnes verkauften dem Kloster Fürstenberg ihren Hof Ten werth. Die Familie hat sich in mehreren Linien verbreitet, von denen eine das Erbkämmerer-Amt des Herzogthums Cleve hatte. Unter diesen ist besonders Mathias 1449 bemerklich geworden. Er war Geheimrath des Herzogs von Cleve, und Hofmeister des Herzogs Adolf von Geldern. Er begleitete Johann von Cleve 1450 nach Palästina, wurde 1461 als Schiedsrichter zwischen Adolf v. Geldern und Johann v. Cleve vorgeschlagen, unterzeichnete 1467 das Bündniß zwischen Adolf v. Geldern und dem Erzbischof von Cöln, und war stets des Herzogs Adolf v. Geldern vornehmster Rathgeber. (Teschenm. 147. 302. 524. Pont. 531. 533.) Pontanus sagt von ihm, daß er der Urheber aller Schandthaten des Herzogs gewesen sei.

Die Eyl haben längere Zeit Lauersforst besessen.

Eynatten ist ein Ort, Burg und später, durch Verleihung des Königs von Spanien, Herrschaft zwischen Aachen und Eupen, und Stammsitz eines mächtigen Geschlechts dieses Namens, welches noch in den Rheinlanden fortblüht. Das Wappen ist im silbernen Felde ein rother, rechts schräger Balken, zu beiden Seiten mit drei (2. 1.) rothen Enten besetzt; auf dem Helm ein rother und silberner Turnierwulst, darauf zwei Büffelhörner, das rechte oben silber unten roth, das linke oben roth unten silber, zwischen beiden eine rothe Ente. Die Helmdecke roth und silber. Durch Kaiser Karl wurde die Familie in den Freiherrn-Stand erhoben 1712 25. Oct. Der erste, welcher in den Urkunden vorkommt, ist Tillmann v. E. 1226 als Zeuge bei einem Vergleiche, den das Münsterstift zu Aachen mit der Abtei Marienthal wegen eines Zehnten zu Walhorn abschließt. 1333 waren Matthillon von Eynatten und sein Sohn Arnold, Besitzer der Burg Eynatten, und trugen sie an Herzog Johann III. von Brabant und Limburg zu Lehn auf; 1369 unterschrieb Anton Matthillon v. E. den Landfriedensbund der Herzoge von Brabant und Jülich und der Städte Cöln und Aachen. Sein Sohn Matthillon, der dem Fehdewesen hold war, wurde auf einer seiner Streifereien von Herman v. Gymmnich, Mönch von Brauweiler, gefangen genommen und nur gegen Lösung und nach geschworener Urfehde freigelassen 1393.

Fortlaufend ist folgende Abstammung: (Siehe Seite 98 u. 99.)

Digitized by Google

Falkenberg, ein stadtcölnisches Patriziergeschecht führte einen viergetheilten Schild: im 1. u. 4. Felde zwei Pfähle und im 2. und 3. Felde drei fliegende Käfer (2. 1.). Davon finde ich: 1534 10. Nov. Henrich F. Dr., Dechant zu Trier, Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer, 1545 Ludwig F. mit seiner Frau Aleid. 1551 Ludwig F. Dr., und Professor ordinarius des Civilrechts zu Cöln, Vize-Cantzler. Von ihm spricht Just. Bulsius in seinen Briefen über den Aristoteles. 1559 Ludwig F. Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer. 1598 Ludwig F. L., Senator und Fiscalrichter zu Cöln. Er erbte 1611 durch seine Frau den Hof Mecklinghofen und wurde damit vom Erzbischof Ernst von Cöln belehnt. Nach ihm wurde dessen Sohn 1615 bei seines Vaters Lebzeiten vom Erzbischof Ferdinand belehnt. 1643 Peter Ludwig F. i. u. L. 1703 ist Peter Ludwig v. Falkenberg gestorben. Sein Erbe, das Gut Schornstein auf Machabeer-Straße in Cöln fällt auf seine Anverwandten, nämlich Maria Christina v. Falkenberg und deren Gemahl Fr. Ernst Reich v. Platz und Helena Theresa v. Falkenberg und deren Gemahl Henrich v. Lotane, welche das Gut dem Herzog von Croy, Aster-Dechant zu Cöln, verkaufen.

1. **Johann Falkenberg,** Syndicus zu Cöln, h. **Anna Therlan v. Lenney.** 2. **Caspar Falkenberg** h. **Marg. Düsseldorf.**

1. **Ludwig F.** i. u. L. Syndicus der Stadt Cöln, h. **Anna Cath. v. Honthum.** 2. **Anna Christina** v. F. h. **Nicolaus Vincenz** von und zu **Westerholt.** 3. **Cunera** v. F. h. **Anton Maes.**

1. **Franz Ludwig.** 2. **Johann Andreas,** Jesuit 1684.

Fane siehe Vane.

Federhenne (de pingui gallina), ein alt patrizisches Geschlecht, welches noch jetzt in Cöln blüht und seinen Namen von dem Haus zur fetten Henne (in der Straße gleiches Namens) herleitet. Das Geschlecht führt drei Arme im Wappen, von denen jeder eine Feder in der Hand hält. Ich finde 1287 Johann genannt von der fetten Henne. Er war mit Bela, der Tochter Godfrids vom Schwanen verheirathet (Archiv St. Maximin). 1366 Werner von der fetten Henne; er bewohnte ein Haus in der Martinspfarre in der Straßburgergasse an dem kleinen Gäßchen nach dem Hause Durweg gelegen, und ebenfalls fette Henne genannt. 1504 werden Severin und Johann Vederhen bei der Universität Cöln immatriculirt. 1591 starb Johann Federhenne; er stiftete eine Messe in Lyskirchen und liegt daselbst im Chor begraben, wo auch sein Epithaphium.

Feist, eine cölnische Patricierfamilie führte zwei über das Kreuz gelegte Pfeile im Schilde und zwei Mohrenköpfe oben und unten zwischen den Schenkeln der Pfeile. Ich finde: 1560 Elisabeth Feist h. Johann Birckmann, Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer. 1641 Katharina, Tochter von Christian Feist und Katharina Maes h. Johann Erkelenz. 1699 Johann v. Feist, Senator und Gewaltrichter zu Cöln h. Maria Katharina v. Franken-Sierstorp. Dieselben fundiren eine Sonntagsmesse in klein Martin. Ihre Tochter Gertrud h. Joh. Peter v. Beywegh.

Fischenich ist ein Dorf mit Burg bei Brühl im ehemaligen jülichschen Amte Berchem gelegen. Das Geschlecht, welches die Burg bewohnte und sich darnach schrieb, führte einen schwarzen Querbalken im silbernen Felde und über demselben einen rechtsschwimmenden Fisch. Das Patronat der Pfarrkirche zu Fischenich stand der Abtissin von Maria in Capitol in Cöln zu, welche auch durch einen Hofgeschwornen gleichzeitig mit dem Burgherrn die Lehnsherrschaft ausübte. Ich finde: 1276 Winrich v. V. auf der Hochzeit des Theoderich Raitz. 1339 Wilhelm v. V., Ritter; er besaß mehrere Häuser am Chrenthor zu Cöln. Adam v. V., Ritter, h. Mettilde, und Johann, sein Bruder, Canonicus zu Bonn. 1309 machte Contze (Conrad) v. V., Ritter, Fischenich zum Lehn des Erzstifts Cöln. Er war Ritter und 1320 mit dem Erzbischof wegen Brühl in Fehde, die endlich durch den Schiedspruch des Grafen Gerhard von Jülich dahin entschieden wurde, daß Cono gegen den Lehnseid mit Brühl belehnt wurde. Derselbe Cono war Schiedsrichter zwischen Erzbischof und Stadt Cöln und hielt 1333 mit Walram den Einzug in Cöln. Er hatte eine Niederlassung in Cöln, war mit Lysa v. Hammerstein verheirathet und ist Stammvater folgender Descendenz:

(Siehe Fortsetzung Seite 100.)

Digitized by Google

Joh. v. Eynatten 1371 in der Schlacht bei Baesweiler auf Seite des Herzogs Wenzel von Brabant, h. Maria v. Bongard.

Johann v. E., Herr zu Eynatten h. Johanna, Erbin zu Neuerburg. — Michael, Dechant der Abtei zu Cornelimünster.

Johann v. E., Herr zu Neuerburg, h. 1. Elisabeth v. Neufchateau † unv., 2. Aleid Bock v. Lichtenberg.

1. Hermann v. E., Herr zu Reimbach und Lichtenberg, h. Aleid v. Hoen zu Hoensbroick.

2. Johann v. E., Herr zu Neuerburg, h. Maria v. Brandenburg, Erbin zu Boland.

1. Johann v. E., Herr zu Reimsbach, h. Agnes v. Caldenbarn.

2. Herm. v. Eynatten, Herr zu Lichtenberg, h. Kath. Erbin von Biehem zu Ydr.

1. Aegidius v. E., Herr zu Neuerburg, h. Joh. v. Neuschenberg zu Setterich.

2. Aleid h. Frambach v. Hackfirchen.

3. Anna, Stiftsdame zu Bilsen.

4. Henrich, Deutsch-Ordens-Ritter

5. Theobald. 6. Fridrich, Canonici

7. Joh., Herr zu Plant. h. Maria v. Erkentiel.

1. Herman v. E., Herr zu Reimsbach, h. Barb., Erbin zu Biehe.

2. Joh. v. E., Herr zu Nidweiler, h. Franc. v. Gülpen.

3. Aleid, beide Nonnen.

4. Cecilia, Gülpen.

5. Agnes h. Johann v. Schoedberg.

1. Henrich v. E., Herr zu Lichtenberg, h. Aleid v. Werft, Erbin zu Gerdingen.

2. Henrich † jung.

3. Oliver, Canonicus zu Maestricht.

4. Josina h. Adam v. Treips zu Anstel.

1. Franz v. E., Herr zu Neuerburg h. Elisabeth v. Haemen, Erbin zu Hoemen, Obenlieken und Czweiler.

2. Maria h. 1. Henrich v. Hadstaden

2. Wilh. v. Bongard zu Heiden.

3. Johann, Dombert zu Lüttich.

4. — 6. Nonnen.

Herman v. E. Herr zu Reimsbach h. Adriana de Bauguey.

1. Agnes, Erbin zu Nidweiler h. Mich. v. Schoedberg zu Strelthagen.

2. Cecilia h. Henrich v. Bitterswick.

Fridrich v. E., Herr zu Lichtenberg und Gerdingen h. Beatrix v. Merode zu Brockhoven.

1. Adolf v. E. Herr zu Neuerburg, kaiserl. Obrist, Feldmarschall. h. Anna Maria v. Warsbeck, Tochter Samsons.

2. Johann, Dombert zu Lüttich, Probst zu Kerpen

3. Winand v. E. Herr zu Wedenau und Czweiler, h. Katharina v. Junkenrath.

4. Helena h. Winand v. Brevl gt. Eicks.

5. Katharina, Stiftsdame zu Burtscheid.

1. Stephan v. E., Herr zu Reimsbach und Rutt. h. Kath. von Hoen zu Hoensbroick.

2. Hermann, Abt zu Cornelimünster.

1. Maria Alarina h. Joh. Fridrich v. Schoedberg.

2. 3. 4. 5. 6. N. N.

1. Franz Winand Herr zu Neuerburg, Gülpen, Margarten, Dalenbroch, Lindenberg, h. Maria Salome von Walpot-Bassenheim.

2. Johann Samson, Dombert zu Lüttich.

3. Maria Magd. h. Henrich Diederich v. Berg gt. Treips zu Treips.

4. Anna Maria h. Johann v. Treips zu Niederlinter.

5. Leop. Wilh. Obristlieut. der Cavallerie.

6. Ferd. Ernst h. Maria Anna v. Gall zu Roderbeck

Tochter Eckhard u. Anna Maria von Bassenheim.

Johann Henrich v. E. Herr zu Rutt. h. Ferdin. Juliana Salome Bergh v. Treips.

Johann Philipp v. E., zu Neuerburg, h. Amelia Wilhelmina Gräfin v. Buland zu Reid.

1. Franz Adolf v. E. zu Wedenau h. Maria Wilh. v. Kalf zu Bellenbroich.

2. Carola Maria h. Johannas h. Maria Arnold Graf Schellart von Obernbarf.

1. Joh. Stephan v. E. zu Rutt und Treips h. Maria Isabella Odilia v. Horrion.

2. Franz Theod. Ferdinand.

1. Johann Friderich aufgeschw. 1743.

2. Maria Louisa h. Ferd. Ernst v. Dalwich zu Lichtenfels.

1. Damian Joseph, aufgeschw. 1725.

2. Franz Nicolaus, Churpf. Hofrath, aufgeschworen 1730, † 1754. alt 50.

3. Paul Robert aufgeschw. 1764

4. Adolf Henrich Winand.

Max Henrich v. E., Churpf. Cämmerer, Amtmann zu Jülich 1736. h. Felicitas Luise Freiin Mirbach zu Harf.

1. Karl Theodor v. E. zu Treips, aufgeschw. 1783. Churpf. Hofcammerrath, Amtmann zu Endkirchen, h. Waldburga v. Roishausen zu Türnich.

2. Karl Adolf v. E., Husaren-Rittmeister zuerst in franz. und dann in churpf. Diensten, h. Luise Freiin v. Leers zu Leerbach.

1. Fridrich. 2. Adolf.

3. Wilhelm. 4. Ludwig. 5. Karl.

6. Therese h. Max v. Lerode.

7. Angusta h. Franz v. Sierdorf.

1. Augusta Frid. geb. 1798.

2. Karl geb. 1799.

3. Franz Adolf geb. 1801.

4. Adolphine geb. 1803.

5. Richard geb. 1804.

6. Elisabeth geb. 1805.

7. Wilhelm geb. 1808.

Eys gt. Beusdahl. Die Familie scheint ihren ersten Namen von dem Orte Eys zu führen, woraus sie wohl entsprossen. Der Zuname kommt von einem Gute, welches in den ältesten Zeiten Aboysdael (Abtsthal) hieß. Sie machte sich zuerst in Aachen bemerklich, wo sie Schöffen- und Bürgermeisterwürden bekleidete. Das Wappen ist zusammengesetzt, im ersten und vierten rothen Felde ein stehendes goldenes Kreuz und im zweiten und dritten ebenfalls rothen Felde ein rechtsschräger goldener Balken, oben und unten mit sechs goldenen Rauten besetzet. Auf dem Helm befindet sich ein Turnierwulst und darüber zwei goldene Büffelhörner mit einem goldenen und rothen Bande zusammengebunden. Welches von diesen das ursprüngliche, steht nicht fest. Ich finde 1323 Johann gt. Schenart v. Oys, Knappe, Droste des Landes Rode und Richter des Hofes Aboysdael. Er siegelte wie Tafel IV. Nr. 201. 1367 Herman von dem Beuysdael, Knappe vom Wappen. 1424 Ferdinand v. Eys gt. Beusdal. 1452 Johann v. E. gt. B. 1565 Gerhard v. E. Herr zu Beusdael; er siegelte mit dem zusammengesetzten Wappen.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Theobald v. Gymnich, Herr zu Obkinnig und Heukelum, h. Katharina v. Mülheim, Tochter Wilhelms.

1. Michael v. G. Herr zu Obkinnig h. Maria v. Gülpen

2. Joh., Domherr zu Lüttich, Probst zu Maestricht, Kanzler von Brabant.

3. Herman v. G. † 1503, h. Jfab. v. Arschot, Erbin von Schönhoven.

4. Mathilde, D.-O.-Ritter zu Altenbiesen.

5.—13. N. N.

1. Joh. v. G., Herr zu Obkinnig h. Jab. v. Halsbach gt. Oeft.

2. Arnold Herr zu Reimersbach h. Cecilia, Erbin zu Horen.
3. 4. 5. 6. N. N.

1. Theobald, Canonicus zu Aachen.
2. Herman, Canonicus zu Lüttich.
3. Arnold v. G. Herr zu Heukelum und Schönhoven h. 1. Anna v. Buysleiden, 2. Marg. v. Haecht.

4. Anna h. Lambert v. Bossemyle, Herr zu Millerose.
5. Anna h. Wilhelm v. Oeren.
6. Katharina.
7. Cornelia, Nonnen zu Maseyk.

8. Maria h. Ludwig v. Woelmont.
9. Jfabella, Nonne zu Tongern.
10. Ludwig, Herr zu Thys h. Jfabella v. Jamart.

1. Michael v. G. Herr zu Obkinnig h. Joh., Erbin zu Ahr.

2. N.
3. N.
4. N.
5. N.

ex 1mo 1. Anna h. Joh. v. Schoer, Bürgermeister zu Löwen.
2. Agilles h. Veronella v. d. Dauwe.
3. Arnold, h. 1. Maria Thielen, 2. Philippa Schoer.

4. Laurenz, Probst von Aeschat, h. Kath. Bettner.
ex 2do 5. Theobald h. Barb. v. Beckel.

1. Ludwig h. Mertilde v. Jonois.

2. Heinrich, Canonicus zu Lüttich.
3. Anna, Priorin zu Maseyk.

4. Joh., Nonne zu Rurmond.
5. Jfab. h. Wilh. v. Lamboy.

1. Joh., D.-O.-Ritter, Comthur zu Sierstorf.
2. Theodor † vor Worms.
3. Minand † imp.

ex 2do 1. Philipp Herr zu Schönhoven h. Anna v. Wissenkerke.

2. Max, Canonicus zu Antwerpen.
3. Franciscah. Gerhard v. Leefdael.

4. Anna.
5. Aegidius h. Constantine v. Schönhoven.

Arnold, Schöffen zu Löwen 1662, h. Franciscav. Bracgeaf, Tochter Thodors.

1. Ludw. v. G. Bürgerm. zu Lüttich h. Jab. v. Thys.

2. Jab. † imp. zu Cöln.
3. Arn. Can. zu Lüttich.
4. Heneich.

5. Anna h. Wilh. v. Roest.
6. Jfab.
7. Agnes.

8. Maria.
9. Cornelia.
10. Herman.
11. Mertilde h. Ludw. Fumar.

1. Philipp h. Jacqueline v. Spangben.

2. Aegidius.
3. Philipp.

Arnold v. G., Schöffen zu Löwen, † 1685, h. 1. Maria Fierarets, 2. Johanna Mettilde v. Ophem.

1. Arnold v. Francisca v. Jallais.

2. Ludwig.
3. Carl † imp.
4. Heneich.
5. Johann.

6. Mettilde h. Herr v. Anfel.
7. Jfabella.
8. Philipp.

1. Arnold Lambert v. Genaeren, Bürgerm. zu Löwen, † 4. Oct. 1701.

2. Nicolaus v. G., Herr zu Terheyen, Terheyden und Genaeremont, 23. Oct. 1712 in den Freiherrenstand erhoben, h. Anna Maria Freiin v. Jonois v. Düffel.

Ferdinand Ludwig, Bürgermeister zu Lüttich 1686, h. Anna v. Brouckhorst.

1. Theodor Wilhelm, Herr zu Schönhoven, Terheyen u. s. w. h. 1. Aleida Veronica v. Jonois zu Kersbeck, 2. Maria Josephina v. Voß zu Steinwyk. 3. Louise v. Lachinoys.

2. Maria Anna h. Karl Philipp v. Baudequin.
3. Justina Gabriele, Nonne in der Abtei Herkenrode bei Lüttich.

Ex 1mo Honoria Josephina h. 1. Joseph Graf v. Alsam, 2. Freiherrn v. Wahe.

Wilh. v. Eys gt. Beusdael zu Limmirs h. Anna v. Luyenrod zu Cleff.

Andreas v. Eyß gt. B. zu Limmerich h. Maria Crummel v. Rechtersheim, Erbin zu Baelsbroch.

Hans Wilh. v. E. gt. B. h. Maria v. Doenrath zu Donrath.

Freiherr Wilh. Adolf v. E. gt. B., Herr zu Baelsbroich, Schöffen und Schöffenmeister zu Aachen, h. Florentina Kath. v. Voß zu Bronsheim.

Joh. Franz v. E. gt. B., Herr zu Zweinbrüggen, Jülich-bergischer Geh.-Rath und Amtmann zu Aldenhoven, aufgeschw. 1735, h. Maria Theresia v. Broch zu Durwiß.

1. Franz Joh., † in Asien als Offizier unter Admiral Sufferen.

2. Ferdinand Werner Wilh., aufgeschw. wegen Vernich 1780, Letzter der Familie.

3. Anna Theresia, Abtissin zu Eyngyhoven, † 1812.

4. Maria Jacobina, Abtissin zu Bourscheid, † 1805.

5. Johanna Maria, h. 1. Franz Joseph v. Negri, 2. Freiherrn Anton Joseph v. Negri, Bruder des ersten Mannes.

Eze, geldrischer und zütphenscher Adel, führten im goldenen Felde 14 (4.3.4.3.) Hermelinschwänze. Davon kommen vor: 1318 Friedrich. 1376 Johann. 1377 Everhard (Pontanus 308. 314. 493. 531.). 1467 Wichard, Ammann zu Malre. Die Eyschen Güter kamen 1389 durch Kauf an Sweder v. Rechteren. Namentlich gehörte dazu Dorf Almen und das Bauern-Mannlehn-Richteramt. Sweder belehnte damit 1402 Fridrich v. Eze, der die Güter auf seine Descendenz vererbte. Als diese in der männlichen Linie ausstarb, kam Agnes vom Gramsberg zum Besitz, welche gegen 1500 alle ihre Ansprüche an Anna v. Merfeld abtrat. Die Erben der letztern führten einen langen Prozeß um die weitere Erbfolge, der endlich zu Gunsten der Brüder der Anna entschieden wurde.

Digitized by Google

1271 **Conze** (Conrad) v. **Bischenich** ḥ. **Lysa v. Hammerstein** (mit den Hämmern im Wappen), kauften sich 1325 in Cöln an.

Conrad v. B., Ritter, besaß das Haus Hardefauſt in Cöln und mehrere Häuſer in der Löhrgaſſe (cuvus portu 1365) ḥ. 1340 **Guitgin** v. Binsfeld, Tochter des Ritters Godwin. Ihr wurde das Gut Bell, ſo lange Conrads Eltern lebten, zum Witthum geſetzt, ſpäter Bischenich.

1. **Conrad v. B.**, Ritter 1387—1410, ḥ. **Barbara Bayn**, Ritters v. **Müllenarck**, Tochter des Ritters Johann.

2. **Sophia** erhält das Haus zum Thurm in Cöln zur Ausſtattung, ḥ. 1. **Joh. v. Landscron**, Sohn Gerhards, 2. **Died. v. Kerpen.** 3. N. ḥ. **Werner v. Hompesch.**

4. **Lysa** ḥ. 1376 **Joh. v. Kinſweiler**, erhielt Dorf Sante-Luſtelberg mit Gericht, Acker und Weinbergen zur Ausſteuer. 5. **Gerhard**, Canonicus zu Kerpen.

1. **Daem** (Adam) **v. B. gt. Bell** vereinigte mit ſeinem Wappen das Bellſche. Er ſteht (1456 arab. sent.) an mehrere Häuſer in Cöln geſchrieben, ḥ. **Bella v. Bell**, Tochter Eberhards [1]) Erbin zu Vogtsbell und der Erbkämmerei zu Prüm.

2. **Johann v. B.** der Alte, ḥ. **Aleid v. Steprath**, † vor 1470.

3. **Rabod.**

1. **Daem v. B. gt. B.** † 1462, ḥ. **Engin.**

2. **Andreas v. B.** Ammann zu Kreckenbeck, ḥ. **Adriana.** Beide übertragen Hordell an Ritter Vincenz v. Schwanenberg.

3. **Ulrich v. B. gt. B. ḥ. Bela.**

4. **Greta** ḥ. **Conſtantin v. Lyskirchen.** 5. **Margaretha**, Abtiſſin zu Königsdorf.

1. **Johann. Zweiffel.**

3. **Adam** 1471 vom Herzog von Jülich mit Dolendorf belehnt, ḥ. **Yberich v. Herſele.**

4. **Reinhard v. B.** ḥ. 1480 **Eva v. Brandſcheid** Tochter Johanns und Erbin zu Reinhardſtein.

1. **Gerhard v. B. gt. B. ḥ. Chriſtina v. Stommel** gt. v. **Mechteren**, verkaufen 1462 den Hof Mordorp an das Cäcilien-Stift.

2. **Adam**, 1481 mit Heppingen (Walram) Haus, Burglehn zu Münſtereifel, belehnt, welches er 1504 verkauft.

Ulrich, 1484 mit Vogtsbell belehnt, beſaß mehrere Häuſer in Cöln, an die er 1468 Fries u. W. G. 1494 a domo Hilden und 1514 mit ſeinen Frauen geſchrieben iſt, ḥ. 1. **Bela Sudermann**, 2. **Marg. v. Eſchbach**, ſpäter verh. an Bertram v. Neſſelrode, Ammann zu Bielſtein, dem ſie Vogtsbell in die Ehe brachte.

Johann v. Zweiffel erhält Bischenich.

1. **Herman** v. B. letzter der Familie, Ammann zu Brühl, ḥ. **Elis. von Berge** gt. **Trips.**

2. **Albert**, Canon. zu St. Cunibert in Cöln.

Sophia, Erbin zu Reinhardſtein, ḥ. **Arnold v. Wachtendonc** zu Broich, Amtmann zu Kerpen.

Margaretha ḥ. **Winand v. Broil**; ſie war 1551 noch minderjährig und ihre Vormünder waren Stephan von Stommel, Johann v. Berg gt. Trips u. Joh. v. Wachtendonc, Droſte zu Kempen.

Aus der vorgenannten Familie ſind auch noch entſproſſen: Johann v. Bischenich, welcher Aleid v. Scherffgin heirathet und mit ihr 3 Kinder: Peter, Engelbert und Guitgin zeugte. Sie ſtehen 1414 scab. Brig. an mehreres Erbe geſchrieben. Ferner Friderich v. B., welcher 1526—1531 churcölniſcher Thürwärter war.

Verſchieden von den vorigen ſind die Zudendorf von Bischenich, auch wohl allein v. Bischenich genannt. Dieſe führen faſt daſſelbe Wappen, nur mit dem Unterſchiede, daß ſich darin ſtatt eines Fiſches zwei übereinander ſtehende befinden. Die Abſtammung iſt folgende:

Gerhard v. Bischenich gt. v. **Zudendorf**, 1338 Geſchworner des Hofes zu Bischenich.

Gerhard v. B. gt. v. Z. ḥ. Agnes v. Aldenrode, Tochter Daniels 1390—1409.

1. **Conze** geb. 1375, ḥ. **Guitgin**, 1399. 1437. 59. 2. **Agnes.**

1. **Conrad v. B.** beſaß den Hof zu Sparck bei Lidar 1454.

2. Junker **Wilhelm v. B. gt. Z.** 1470 — 1488 Geſchworner des Frohnhofs zu Bischenich, ḥ. **Guitgin.**

Rabod v. Bischenich, welcher 1399 Knappe, 1401 Droſte zu Bergheim und 1402 mit der Vogtei zu Rettesheim von Jülich belehnt war, ſiegelt ebenfalls mit einem Balken, doch lag bei ihm der Fiſch auf dem Balken und über dem letztern befanden ſich ſechs Gleven (4. 2.) und unter demſelben 5 Gleven (3. 2.).

Fläming, Flamingus, ein altes cölniſches Geſchlecht, nach dem Hauſe zum Flamingo [2] genannt. Schon 1229 kommt Gotfrid Flamingus (Nid) vor. Seine Nachkommenſchaft iſt zahlreich, doch nicht von großem Belange für die cölniſche Geſchichte.

Flach, Flacco, ein alt ſtadtcölniſches Rittergeſchlecht, welches ſich auch nach dem Oberrhein verzweigte und drei ſchwarze Querbalken im ſilbernen Schilde und auf Helme einen ſchwarzen Adlerflügel führte. Ein anderes Geſchlecht dieſes Namens hat einen rechtsſchrägen Balken im Wappen. In den Schreinen findet ſich folgende Abſtammung:

[1]) Eberhard v. Bell war der letzte ſeines Stammes. Die Bell ſiegelten, wie die Merode, mit vier Pfählen. Zuweilen hat ihr Siegel noch eine Vierung im rechten Oberwinkel und darin ein Menſchenhaupt.

[2]) Dieſes Haus gab auch einer Straße im alten Cöln den Namen, unter Fläming, inter Flamingos.

Digitized by Google

N. Flaceo.

1. Hermann 1237 ɔ. Agnes. — 2. Franco ɔ. Bilitide. — 3. Johann. — 4. Bruno ɔ. Richmud Hirzelin, Tochter Nicolfs.

Henrich ɔ. Elisabeth; beide ſtifteten in dem Kloſter bei Berke (de wesalia inferiori) ein Anniversarium.

1. Henrich. 2. Hadwig ɔ. Hilger von der Steffe. — 3. Rigmud ɔ. Werner von der Scheuren. — 4. Johann ɔ. Gertrud.

1. Hermann. — 2. Bruno ɔ. Richmud. — 3. Gerhard ɔ. Johanna.

Bruno. — 1. Theoderich. 2. Henrich ſchenkte 1274 dem Kloſter Benden (de prato) ein Haus in Cöln. — 3. Gerh. 4. Christina. 5. Gertr. Nonne (ad orium).

Die Curia der Flachen lag in der Severinsſtraße und ihr Weinberg auf der Straße Morthof (in vico Morthof ex opposito ste clare), da wo jetzt das Regierungsgebäude ſteht (Christ. lat. pl. 1313).

Fleck (Macula) iſt ein Familienname der Neſſelrode, worüber dieſer Artikel zu vergleichen iſt. Außerdem gab es eine Familie Fleck, welche ſich von der Baalen nannte. Sie führte im ſchwarzen Felde einen ſilbernen Querbalken und drei ſilberne Seeblätter zwei über, eins unter dem Querbalken. Davon lebten: 1228 Hermann Blecke, er war Geheimrath des Erzbiſchofs Henrich von Cöln (Gelen v. E. p. 324 u. 327). 1289 — 1296 Henrich und Theoderich Blecke, beide Ritter. Der erſte war Oberhofmeiſter des Erzbiſchof Sygfrid von Cöln und deſſen Geſandter beim König Adolf. 1295 Adam. 1379 Diederich gt. Blecke von der Baalen mit ſeiner Gemahlin Bela. 1389 Adam von der Bailen mit ſeiner Gemahlin Agnes. 1396 Gertrud von der Baalen, Abtiſſin zu Meyer bei Cöln. 1404 Johann von der Baalen und ſeine Gemahlin Eva beſaßen den halben Zehnten zu Metternich und den Hof Boslar bei Jülich; deren Tochter Liesbeth war an Diederich von Rommelshoven verheirathet. 1522 Franco Fleck, Schultheis zu Erpel. 1527 Diederich v. d. B. gt. Fleck und ſeine Gemahlin Margaretha, Freiin von Frenz zu Kendenich beſitzen ein Lehngut, nach Dyck gehörig, und verpfänden ihren Hof Fleckenhof zu Löwenich. Ihre Tochter Maria Margaretha iſt 1561 an den Grafen Johann Wilhelm v. Efferen verheirathet.

1542 ſchwebt ein Proceß zwiſchen Henrietta, Wittwe des Ritters Diederich Fleck und Irmgard, Wittwe von Reinhard von der Balen gt. Fleck, Sohn des genannten Diederich aus erſter Ehe. Der Proceß wird zu Bonn 1542 dahin entſchieden, daß Irmgard und ihre Kinder alle väterliche und mütterliche Stamm- und Erbgüter, Henrietta und ihre Kinder aber alle Gereide und den Erwerb der zweiten Ehe zugetheilt erhalten. (Thummbermuth 56).

Flerzheim. Von dieſer Familie theilt Humbracht pag. I. die Genealogie mit; es fehlen aber bei ihm die Zweige, welche im cölniſchen anſäßig waren. Dahin gehören: Wilhelm und ſein Bruder Henrich, welche das Präſentations-Recht über die Kirche zu Born beſaßen; Wilhelm ſtarb vor 1334. Ein anderer Henrich v. Vleertzheim beſaß den Zehnten und das Patronat zu Heimersheim, welche er beide 1394 verkaufte. 1480 war ein Ritter v. Flertzheim Geheimrath des Erzbiſchofs von Cöln.

Fliehstetten,[1] zwiſchen Bergheim und Stommeln gelegen, iſt ein Dorf mit zwei Schlöſſern und war bis zum Eindringen der Franzoſen (1794) eine freie Herrſchaft, von anderthalb Stunden Umfang, über die bald Jülich, bald Cöln eine Obergewalt ſich anzueignen ſuchte, ohne ſie durchführen zu können. Selbſt die gewaltſame Beſetzung Fliehſtettens von Seiten Cölns im Jahre 1715 und die am 6. Auguſt deſſelben Jahres erfolgte Wegſchleppung des Freiherrn Degenhard von Graß, damaligen Herrn zu Fliehſtetten, und deſſen Einſperrung in Brühl, änderte wenig in dem Stande der Dinge. Das Alter dieſer Herrſchaft wird ſchon durch das Siegel der Scheffen bekundet; ſie führen einen fliegenden Drachen, und unterſcheiden ſich alſo weſentlich von den übrigen Scheffenſtühlen, welche das Wappen des Landesherrn im Siegel führen, und dadurch die Jurisdictionsverleihung durch dieſen bekunden. Schon zur Zeit der älteſten urkundlichen Nachrichten finden ſich Ritter v. Vliehſtetten vor. Unter andern 1249 — 1256 Henrich, Herman und Gyſo, Gebrüder und Ritter v. V.; dann Rütger Ritter v. V., welcher 1280 mit ſeiner Gemahlin Hildegunde einen Hof zu Vliehſtetten dem Apoſtelſtift zu Cöln verkauft, wobei das Stift das Gekaufte an Rütger, den Sohn der Verkäufer, erbpachtweiſe zurückgibt. Endlich Chriſtine und Agnes, Töchter von Theoderich, einem Sohne des Ritter Ebert v. V., welche 1292 mehrere Renten demſelben Stifte verkaufen. Alle dieſe waren aber nicht die eigentlichen Landesherrn, ſondern nur Meyer (villici) zu Fliehſtetten. Die eigentliche Herrſchaft zu F. beſaßen die Herrn v. Reiffenſcheid und zwar, wie es ſcheint, wegen Bebbur. Sie theilten dieſe Herrſchaft mit den Herrn von Stommel. Wie dieſe Theilung entſtanden iſt, darüber fehlen zwar die Belege, indeſſen die Annahme, daß die Herrſchaft auf Gerhard von Stommel durch ſeine Heirath mit Anna von Reiffenſcheid 1310 übergegangen ſei, möchte nicht zu gewagt ſein. Chriſtian v. Stommel, welcher bis nach 1343 Mitherr zu

[1] Wahrſcheinlich die Fliet-Stätte von einer einſt dort gelieferten Schlacht.

Digitized by Google

Fliehsteden war, hinterließ zwei Töchter, von denen die eine den Ritter Kitz heirathete. Dieser erhielt zur Ausstattung die Mitherrschaft. Er baute eine neue Burg, seit dem die Kitzburg, später auch unterste oder Frenzenburg genannt, neben der noch eine zweite Burg, die oberste Burg genannt, ebenda existirte, die ebenfalls den Kytz gehörte. Beide wurden jedoch getrennt vererbt. Die Kytzburg kam 1500 durch die Kytzsche Erbtochter auf deren Gemahl Joh. Raitz von Frenz, durch dessen Urenkelin die von Lüning, dann die Meinertzhagen und endlich die Nagel von Heil zum Besitz gelangten, während die oberste Burg von Kitz auf dessen Schwiegersohn Andreas v. Merode-Frankenberg, dann auf die von Durffendael, Gülich, und zuletzt von Graß fiel.

Verschieden von den vorigen finden sich in Cöln Bürger, welche unter dem Namen v. Blysteden vorkommen. Davon siegelte Christian v. B. 1413 und 1423 wie Tafel IV Nr. 178, und Conrad v. B. 1413 wie ebenda Nr. 180.

Flohdorf besaßen die Erbvogtei von Nuremond im Herzogthum Geldern und die Herrschaft Dalenburg, über welche sie 1440 an Johann v. Loon, Herrn zu Heinsberg das Obereigenthum abtraten. Sie waren Freiherrn zu Reckum und Herrn zu Oy u. s. w. Das Wappen war ein silberner roth verbrämter Schild mit drei blauen Balken. Auf dem Helm ein Turnierwulst mit einem wachsenden rothgekleideten Manne, auf dessen Brust der Schild sich wiederholt. Die Abstammung ist bis zum Ausſterben folgende:

Gothard v. Flodorp, Herr zu Leut, Erbvogt zu Nurmund, ♄. **Sophia N.**

1. Gerard v. F. zu Leut, Erbvogt, ♄. Anna von Wilnandsrath gt. Maschelreit.	2. Gothard, Dechant zu Aachen.	3. Agnes 1403 ♄. Johann von Schellart, Herr zu Gürzenich.

1. Wilhelm v. F. zu Leut, Erbvogt, Marschall des Herzogthums Geldern 1460, ♄. Cäcilia v. Hamal, Tochter Arnolds zu Eberen.	2. Magdalena ♄. Hermann v. Broukhorst-Batenberg.	3. Tochter ♄. Theodor v. Merlo (Mirlair) Herrn zu Milendunc.	4. Gothard v. F. ♄. 1. N. Tochter Johanns Horn zu Broich ohne Kinder, 2. Alverta v. Harff zu Alstorff.

1. Gerard v. F. zu Leut, Erbvogt, ♄. Elisabeth v. Hafften.	2. Anna ♄. N. v. Grosbeck.	3. Johann v. F. zu Flodorf, ♄. Adriane Scheifart v. Merode, Tochter Henrichs zu Bornheim.

1. Wilhelm v. F., Herr zu Dalenbroich und Odenkirchen 1531, ♄. Odilia, Tochter Arnolds von Hoemen, Erbin zu Odenkirchen.	2. Katharina ♄. Reinard Scheifart von Merode zu Bornheim.

1. Wilhelm. 2. Gerard v. F., Herr zu Leut, Erbvogt 1539, ♄. Elis. v. Stammheim.	2. Anna ♄. Lubert v. Hammer.	1. Cäcilia, Erbin zu Flodorf ♄. Joh. Schellart zu Gürzenich und N. v. Hocherbach. 2. N. Erbin zu Elsen ♄. N. v. Vellbrüggen. 3. Gertrud ♄. Lützer von und zu Winkelhausen.	1. Wilhelm v. F., Herr zu Odenkirchen u. Dalenbroich ♄. Anna v. Dunck, Erbin zu Bicht.	2. Maria ♄. Joh. v. Palant zu Berg. 3. Anna ♄. Joh. Quadt zu Wickerath. 4. Ursula ♄. Karl v. Utenhoven. 5. Balthasar v. F., Herr zu Leut u. Richolt, ♄. Kath. v. Bilant, Tochter Adrians, Erbin zu Well.

1. Gerard, Erbvogt, † imp. ♄. N. v. Thulen. 2. Lützer, Erbvogt, ♄. Wilhelma v. Reuter.	3. Joh., Canon. zu Trier, resignirte, wurde Erbhofmeister von Geldern, ♄. Maria v. Nesselrode, Tochter Johanns zu Büllesheim.	4. Elis. ♄. Stephan Stael v. Holstein. 5. Elisabeth, Aebtissin zu Nuremund. 6. Anna ♄. Christian Schenk v. Nideggen. 7. Maria ♄. 1. Wilh. von der Lippe gt. Hoen, Nesselrode, Tochter Johanns zu Büllesheim. 2. Diederich v. Milendonc.	1. Odilia Erbin zu Odenkirchen ♄. Florenz v. Boetzelar. 2. Alverta, Erbin zu Bicht, ♄. 1. Karl v. Brouckhorst u. 2. Phil. v. Beutinck. 3. Anna, Erbin zu Dalenbroich, ♄. Hatlard v. Palant zu Wildenberg.	1. Wilhelm Graf v. F., Herr zu Leut und Well, Erbdannerherr v. Luxemburg, ♄. Anna von der Fels, Tochter Johanns und Maria v. Palant, Erbin zu Mors-dorf, kauften 1583 den Hof Wichterich in Cöln.	2. Anna ♄. 1. Math. v. Loe zu Wissen, 2. Johann v. Horn zu Bortel. 3. Odilia ♄. Carstilius v. Palant zu Ruff.

1. Joh. v. F., Erbvogt, † 1607, ♄. Elisabeth v. Hanglar, Tochter Johanns zu Ruhrkempen und Kath. v. Trimborn.	2 Margareiha v. Hermann v. Cortenbach zu Schönbeck.	1. Maria, Erbin der Erbhofmeisterei, ♄. Diederich Quadt zu Wickradt. 2. Barbara, Erbin zu Büllesheim, ♄. Wilhelm Quadt zu Wickradt.	1. Adrian v. F. † imp.	2. Joh. Wilh. Herr zu Leut, ♄. Isab. v. Dort, Erbtochter.	3. Otto Henr. zu Luxemburg ermordet. 4. Joh. Bernh. Malteser-Ritter.	5. Anna Kath. ♄. Werner v. Bongart zu Pyffendorf. 6. Johanna Maria ♄. Joh. v. Birmund zu Nersen. 7. Odilia ♄. Joh. v. Morien zu Rottkirchen, Erbmarschall von Münster.

Lucia v. F., Erbin der Erbvogtei zu Nurmund, ♄. 1. Wirich v. Binsfeld zu Langendunc, † imp. 1615, 2. Joh. Wilhelm v. Cortenbach.	1. Gustav v. F.	2. N. N.	3. Gertrud Isabella.	4. Amadea.

Florin, ein kölnisches Patriziergeschlecht, welches dem Wappen nach zu urtheilen, mit denen von der Pe eine Familie bildet. Namentlich besiegelte in derselben Weise mit einem Adlerflügel im Wappen Mathias Florin 1416 die Urfehde des Gongin Wolf. Von diesem hatte der Stadtrath zu Cöln, um der Theuerung zu begegnen, Korn kaufen wollen. Wolf, statt diese menschenfreundliche Absicht zu unterstützen, hatte sich Schimpfreden erlaubt und war dafür ins Gefängniß geworfen, aus welchem ihn nur die Urfehde befreite.

Digitized by Google

Franken, ein freiherrliches Geschlecht aus Montjoie. Ich finde folgende Abstammung:

N. v. **Franken** zu Montjoie ∞ **Sophia Demers**, Tochter von N. und N. v. Palant, widerverh. an **Joh. Wilh. v. Bewer**, Hofrath zu Haen.

1. N., Canonicus und pfälzischer Geistl. Rath, zu Düsseldorf.

2. **Joh. Bernh. v. Franken**, 1725 churpfälz. Gesandter am kaiserl. Hof und beim Congreß zu Soissons sowie beim Reichstag zu Regensburg, Herr der Stadt Critenz, der Grafschaft Wintlaren und von Leonberg und Bietigheim, Kaiser Carls VII. Ged.-Rath, churpfälz. Conferenz-Minister und Liebling des Churfürsten Carl Philip, † 1746 10. Nov., alt 78 J., ∞ **Sibilla** von und zum **Putz**, † 1740.

3. **Philip Wilh.**, Freiherr v. **Franken**, churpfälz. Geh.-Raths-Secretar, nachherd. Kreis-Gesandter 1750, † vor 1761, ∞ 1. **Wilhelmina v. Cloed** † 1729, 2. **Eleonore Franz. v. Mendhengen** zu Hoor u. Zevenich in der Pfalz, † 18. Juni 1771.

1. **Joh. Werner v. F.** churköln. Major, † 1796, ∞ 1. **Maria Joh. de Doine de St. Hadelin**, 2. 1737 **Maria Anna v. Beiwen**, Erbin zu Rott, Benan und Eulenburg.

2. Tochter, **Maria Joh. Franz.** † 24. Oct. 1739, ∞ Freiherrn v. **Haiberg**, churpfälz. Cämmerer.

4. **Anna M. Charl.** ∞ 1. **Herm. Jos. v. Weipler**, 2. N. v. **Wendt**, 3. N. v. **Braitwitz**, neapolit. General † 1759 zu Neapel.

5. **Maria Joh.** ∞ 1742 zu Frankfurt M. Grafen v. **Beaujeu**, kaiserl. Cämmerer.

1. **Bernh.** geb. 1728, churköln. Hofrath.
2. **Maria Jos.** geb. 1730.
3. **Franz**, Malthheser Comthur zu Sleusingen.

4. **Sophia.**
5. **Eleonore.**
6. **Philip Bernh. Ignatz** † 1758, alt 22 J.
7. **Maria Anna.**
8. **Ignatz.**

1. **Philip** Freiherr v. F. zu Rott und Eulenburg ∞ 1. **Maria Josephine v. Friemersdorf** gt. **Pützfeld**, 2. N. N.

2. **Joh. Ernst** Albert v. F. zu Beinau.

3. **Joh. Bernh.** zu Zahdenrap, churköln. Major, geb. 1736, † 1779, ∞ **Maria Antoinette** Freiin v. **Zehman** zu Kaßdorf u. Pettendorf, † 1767, alt 38 J.

ex1ma. 1. **Maria Anna**, Erbin zu Rott, ∞ **Ferd.** Graf la Valette St. George.

ex2da. 2. Ein Sohn, Steuereinnehmer.
3. Tochter ∞ N. Fußer, Advokat zu Cöln.
4. Tochter ∞ einen Ackermann.

1. **Franz Ferd.**

2. **Maria Cordula** ∞ zu Geldern 1796 **Jos. Franoug**, Husarenoffizier der franz. Republick.

Franken-Sierstorp. Diese cölnische Familie hat sich in der kürzesten Zeit aus dem niedern Bürgerstande bis zur Freiherrn- und Grafen-Würde emporgeschwungen. Der Stammvater ist Franz Franken aus Sierstorf, ein Hamacher. Dessen Sohn legte sich das Wappen des Ortes Sierstorf zu, einen zweigetheilten Schild, unten schwarz, oben einen Vorberzweig im silbernen Felde, welches später bei der Adelsverleihung und Standeserhebung bedeutend vermehrt wurde. Die Abstammung ist folgende:

Franz Franken, Hamacher aus Sierstorf ∞ **Clara Barwasser.**

1. **Henrich** 1611 Regens des Laurenzer Gymnasium zu Cöln, 1626 Doctorr daselbst, ließ seinen Bruder Theodor in Cöln unterrichten und verschaffte ihm durch seinen Einfluß die Hand der Tochter des Bürgermeisters Cronenberg und die Stelle eines Syndicus.

2. **Theodor Franken** Dr., nahm den Namen Franken-Sierstorp an, 1632 Syndicus der Stadt Cöln, ∞ 12. Juni 1624 **Klara Cronenberg**, Tochter des Syndicus und Bürgermeisters Johann Michael Cronenberg u. Clara Hartzheim, erhielt 3000 Thlr. Aussteuer.

1. **Anna** ∞ 1650 **Joh. Hufsch**, L. L. Sohn des Stadtreinmeisters Jacob und der Cordula Colyn.

2. **Andreas Franken-Sierstorf**, seit 1661 4. Aug. vicecomes (Stadtgraf) zu Cöln, † 14. März 1707 wurde 1700 in den Adel gehoben, Herr zu Gaffenborn, ∞ 1662 **Magd. v. Buschmann.**

3. **Henrich**, Canon. sti. severini studirte zu Rom im Colleg. germanicum † zu Trident, wo er in der Kirche ein Grabmal hat.

4. **Johann Theodor**, Jesuit, Professor der Philosophie zu Cöln.

5. **Maria Christina**, Nonne zu Cöln.

1. **Joh. Diederich v. F.-S.**, Stadtgraf, † 9. Oct. 1748. 1730 von Kaiser Franz I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, ∞ **Marg. Theresia v. Reywegh**, † 1743.

2. **Peter Jos.**, geb. 1666, Dombert, Bischof zu Antwerpen, † 1727.

3. **Franz Kaspar**, geb. 1683, Domherr zu Cöln, 1725 Bischof von Rodiopel, Weihbischof von Cöln, † 1770.

4. **Kaspar**, Canzler zu Hildesheim, Stifter der Hildesheimer jetzt gräflichen Linie. 5—12. N. N.

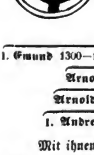
Johann Arnold Engelbert, seit 20. Jan. 1749 Stadtgraf, churcöln. Geheimrath, Wahlgesandter ꝛc., † 1772, ∞ **Maria Anna Elis.** Freiin v. **Geyr**, † 1773.

1. **Franz Kaspar**, seit 1772 11. Febr. Stadt-Graf, mußte 1790 Mangels nöthiger Kenntnisse abtreten, Herr zu Attenbach, ∞ 1768 **Eva Franziska v. Backum.**

2. **Maria Anna Sibilla**, † 1772, ∞ **Frid. Anton Jos. v. Brauman.**

1. **Franz Kaspar** verlauft 1818 Attenbach. 2. **Arnold**, Letzter der cölner Linie, † 1836 11. Mai.

Man vergleiche übrigens v. Merings Ritterburgen V. S. 55, dessen Weihbischöfe S. 97.



Frankenberg, ein Rittergeschlecht, welches sich nach der Burg dieses Namens bei Aachen schrieb und die Vogtei über die Abtei Burtscheid besaß. Sein Wappen war ein Spindelkreuz. Die Abstammung ist folgende:

N. N.

1. **Gerhard v. Frankenberg**, 1226—1233. 2. **Henrich.** 3. **Reinhard.**

1. **Arnold** ∞ **Jutta** 1238—1261. 2. N. ∞ **Wilh. v. Frenz.**

Johan 1267—1282, ∞ **Jutta.**

1. **Emund** 1300—1326 siegelt wie nebenstehend. 2. **Mettilde**, Nonne. 3. **Sophie.** 4. **Marg.** 5. **Arnold**, Dechant zu Aachen.

Arnold 1334—1352.

Arnold 1352 ∞ **Agnes.**

1. **Andreas.** 2. **Arnold.**

Mit ihnen starb das Geschlecht aus und kamen die von Merode in den Besitz seiner Güter. Vergleiche übrigens Quix, Die Frankenburg, Aachen 1828, und die Artikel Bauer und Merode.

Digitized by Google

Frechen, Ureggen, Brechen, eine Burg und Dorf unweit Cöln; ihr kiebte das Erbthürwärteramt des Erzstifts an. Es scheint, daß die ältesten Besitzer der Familie v. Gymnich angehörten, denn ich finde an den Gürzenicher Hof in Cöln geschrieben:

1233 Helwindis v. Gymnich von Brechen.

Arnold v. Gymnich.

Johann v. Brechen.

1. Arnold v. B. h. Gertrud
2. Joh. v. B. gt. Badberg.
3. Agnes h. Wilh., Burggraf von Nideggen.
4. Wilh. von Hermannshoven h. Agnes.
5. Heleswind h. Ludolf de monasterio.

Ferner:

N. v. Gymnich.

Johan v. Brechen. Arnold v. Gymnich.

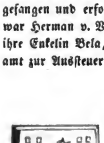
Ritter Arnold v. Frechen 1350.

An das Haus Brechen (in termino Vogelonis) an der Rechtsschule sind 1271 geschrieben:

Johannes de Brechene h. Metildis, beide †.

1. Conrad.
2. Wilhelm.
3. Theodor.
4. Herman.
5. Hadwig.
6. Heleswindis.
7. Johan.
8. Arnold.
9. Walter.
10. Christine,
12. Barbara, Nonnen.
11. Sophia,

1251—1265 kommt Adam von Brechene in vielen Urkunden der Erzbischöfe von Cöln als deren Rath und Getreuer vor. Mit ihm gleichzeitig lebte Ritter Günter v. B. 1290 hatte Gerhard v. B. in Verbindung mit den Gebrüdern Fleck und Stael eine Fehde gegen Theoderich Grafen von Berg; sie nahmen darin Theod. Grafen von Limburg gefangen und erfolgte demnach die Sühne, in Folge welcher Gerhard des Grafen von Berg Vasall wurde. 1324 war Herman v. B. Vogt der Abtei Brauweiler. 1431 verehelichen Peter v. B., Erbthürwärter, und seine Frau Bela ihre Enkelin Bela, entsprossen von ihrem Sohn Herman, an Constantin von Ahrweiler, welcher das Erbthürwärteramt zur Aussteuer erhielt. Vergleiche übrigens Cluting.



Frenz ist eine Herrlichkeit im ehemaligen jülichschen Amte Nörvenich mit einer Burg, einem Dorfe und mehreren Landgütern. Sie wurde von Dynasten besessen, welche in der Geschichte Cölns eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben. Der älteste Namen der Burg und Herrschaft war Vregenzo, der bald in Brence, Brentze, Breintze und zuletzt in Frentz umgewandelt ist. Von den Besitzern finde ich folgende: 1104 in einer Urkunde des Stifts ad gradus in Cöln Harper v. Bregentzo. Hierauf Wilhelm von Bregenzo, edeler Herr; er verkaufte mehrere Güter dem Erzbischof Arnold von Cöln (1151—1156), welche dieser der Abtei Essen schenkte. 1237 Wilhelm edler Herr von Brence, Anverwandter des Grafen Wilhelm von Jülich und Zeuge bei der Belehnung, welche letzterer dem Grafen Wilhelm von Limburg ertheilte. Derselbe Wilhelm war 1242 Bürge für die Versprechungen, welche Erzbischof Conrad von Cöln bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft dem Grafen von Jülich machte. 1258 besiegelt Wilhelm von Brenze eine Urkunde desselben Erzbischofes und 1259 eine andere Urkunde mit seinem Bruder Winrich. 1260 besiegelt der edle Herr Harper von Brenze eine Urkunde des Grafen Walram von Jülich, worin dieser der Abtei Brauweiler einen Novalzehnten schenkt. 1264 sind Wilhelm von Brentze und sein Bruder Harper Zeugen und Bürgen in dem Vergleich zwischen dem Erzbischof Conrad von Cöln und dem Grafen Walram von Jülich wegen der Grafschaft Hochstaden; endlich 1271 bekennt Wilhelm v. B., daß er wegen des Hofes Brenserade für 150 Mark Burgmann des Grafen Wilhelm von Jülich geworden sei.

Es kommen endlich vor:

N. v. Brence.

1. Wildelm edler Herr v. Frenz h. die edle Frau Cunigunde, † vor 1270
2. Winrich edler Herr v. Frenz folgt seinem Bruder, h. Sophia Edelfrau von Hückeswagen, lebten noch 1277.

Hadwig. Ihr fällt, von der Mutter her, das Haus Brunshorn auf der Breitenstraße in Cöln zu 1272.

Wilhelm edler Herr zu Frenze wird 1264 zum Ehrenbürger von Cöln ernannt, 1277 Vasall daselbst.

Richardis Edelfrau und Erbin zu Frenz h. Cono v. Molenarcken.

Es ist von Harper v. Brence noch nachzuholen, daß er mit dem Domcapitel von Cöln einen Prozeß wegen des Patronats von Aldenhoven hatte. Auch muß bemerkt werden, daß Wilhelm, welcher Vasall der Stadt Cöln war, sich um diese Stadt so verdient machte, daß sie ihm 1263 dieserhalb das Ehrenbürgerrecht ertheilte, und ihn und alle seine Nachfolger im Schlosse Brenze unter denselben Bedingungen, wie sie der Graf von Jülich hatte, zum Vertheidiger der Stadt annahmen. Die Brence siegelten mit einem Rentersiegel und scheinen, nach dem obigen Wappen zu urtheilen, aus dem Geschlechte der Grafen von Jülich hervorgegangen zu sein. Hierfür spricht auch, daß sie in den ältesten

Digitized by Google

Urkunden ausdrücklich Anverwandte der Grafen genannt werden, und von ihnen bei manchen Veräußerungen der Genehmigung wegen zugezogen wurden. Wirich siegelte wie zu Anfang dieses Artikels und seine Gemahlin mit einem Löwen. Wilhelm v. V. siegelte dagegen wie nebenstehend mit zwei Rauten und einem Tuenierkragen, und ist dahe zu vermuthen, daß er nur Schwiegersohn des Wirich und der Sophia war. Die Siegel hangen an einer Urkunde des Stadtarchivs zu Cöln von 1277, worin die Genannten der Stadt die jährliche Rente von 20 Mark, welche für den Vasallendienst gezahlt wurden, quittiren. Das Haus Brence, ein Absteigequartier der vorgenannten Dynasten, lag auf der Breitenstraße in Cöln und sind 1269 (col. lat. pl.) Wilh. von Brence und seine Frau Cunigunde, nobilis domina, daran geschrieben.

Im Jahr 1361 besaß Herman v. Nörvenich die Herrschaft Frenz antichretisch. Ricald von Meeode löste sie ein, und wurde im selben Jahre von Herzog Wilhelm von Jülich damit als Mannlehn belehnt. 1429 unterschrieb Ricard v. Meeode als Herr zu Frenz die Landesvereinigung zwischen Geldern und Berg. Um dieselbige Zeit gelangten die Freiherrn v. Raitz in den Besitz der Herrschaft und nahmen von ihr den Namen an; namentlich waren 1434 Johann Raitz v. Frenz Vogt zu Hülchrath und 1445 Wirich und sein Bruder Rütger Raitz v. Frenz Herren zu Frenz. (Man sehe Raitz.) Die Herrschaft, welche jetzt dem Grafen Beissel von Gymnich gehört, hat in der letzten Zeit viel von ihren Rechten verloren; sie bestand zur Zeit der Franzosen nur noch in Haus, Vorburg und Wohnburg mit dem Dorfe, d. h. 163 Morgen Acker, dem Frohnhof 70 Morgen, 135½ Morgen Wiese, 8 Morgen Heide, 68 Morgen Weide, 20 Morgen Wald, 141 Malter 4¼ Sümber Roggen, 52 Malter 2 Sümber Hafer, 100 Hühner und hoher und niederer Gerichtsbarkeit über die zugehörigen Güter.

Friemersheim ist eine Herrschaft am Rhein bei Ueedingen. Sie wurde der Abtei Meeden zum Geschenk gemacht, wozu 898 König Zwentibold seine Bestätigung ertheilte. Sie kam spätee an das Kloster Kampen und gehört jetzt dem Staate. Wilhelm von Friemersheim war der erste, welcher sie von der Abtei Werden zu Lehn trug; nach ihm wurde 1297 der Graf von Berg damit belehnt, dann Eberhard Graf von der Mark und zuletzt Adolf Graf von Cleve, welcher sie mit Mörs vereinigte. Im Archiv des Klosters Kampen finden sich folgende Personen: 1259 Gozwin, Johan, Geraed und Henrich v. Vrimersheim, Ritter.

1301 **Wilh. v. Vrimersheim**, Ritter, ḥ. **Hadwig.**

1. Everard.	2. Henrich.	3. Wilh.	4. Suether ḥ. Mettilde v. Offenberg.	5. Christine.	6. Hadwig.	7. Guda.

Wilh. Guda. Hadwig. Kunegunde.

Frimersdorf gt. Pützfeld führen im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und drei Muscheln, zwei über, eine unter dem Balken, und auf dem gekrönten Helm einen weißen Schwanenhals mit rothem Schnabel. Die Familie ist sehr alt, und besaß in frühester Zeit die Burg Calemund (Gelen v. E. 214.).

1462 Katharina von Pützfeld, Peioresse zu Sweinheim. 1550 unterscheibt Conrad von Pützfeld die cölnische Landesvereinigung.

N. v. Frimersdorf gt. Pützfeld ḥ. N. v. Berg gt. Durfendael

Diederich v. Frimersdorf gt. Pützfeld 1595, ḥ. Anna v. Blankart zu Selingboven.

N. v. F. gt. P. ḥ. N. v. Nechtersheim gt. Crümmel.

Diederich v. F. gt. P. ḥ. Magd. Hauss v. Ulmen, Tochter Augustins und Anna v. Kehgen.

N. v. F. gt. P. ḥ. N. v. Eys gt. Beusdael.

Werner Diederich v. F. gt. P. ḥ. Maria Magd. Elis. Scheiffart v. Merode, Tochter Bertrams v. Merode-Ulner und Lucia v. Hatfeld.

N. v. F. gt. P. 1651 16. Mai bei der bergischen Ritterschaft aufgeschworen.

1. Werner Bertram Died. v. F. gt. P. 1698 aufgeschw., ḥ. Elis. Marg. Gudula Spies v. Büllesheim. **2. Werner Bertram aufgesch. 1718.**

Maria Anna Theresia v. Frimersdorf gt. Pützfeld, Erbin, ḥ. Damian Lothar Joseph edler Herr von Eltz.

Fürth, ein Dorf im Jülichschen, aus dem ein Rittergeschlecht entsprossen ist, welches lange mit dem Hause Saar in der Herrschaft Odenkirchen belehnt war. Ich finde davon: 1413 Johann von Bürde; er besiegelte eine Urphede, welche Johann Hostig der Stadt Cöln schwor, mit einem aufstehenden Kreuze, auf dem Helm zwei Büffelhörner (Tafel I. Nr. 70). 1426 Godeskalk v. Forde, Amtmann des Amtes Millen 1448. 1603 Diederich v. Füeth zum Saar mit seinen beiden Töchtern 1. Margaretha Sibilla ḥ. Goddert v. Overheiden 1638, 2. Sophia ḥ. Johann v. Overheiden. 1701 Diederich v. Fürth wegen Saar zum Landtag nach Bonn beschrieben.

In Cöln gab es eine Patrizierfamilie dieses Namens, von der ich finde:

N. Fürth ḥ. Anna N. N.

1. Joh. Nicolaus, Senator, ḥ. Maria Cornelia Thieffen von Maestricht.	2. Anna Maria † 1791, begraben in St. Lupus.	3. Laurentius, Senator, ḥ. N. Basmars.	4. Anna Sophia ḥ. Herm. Jos. Bendt, jülich-berg. Hofcammer-Rath.

Ein einziger Sohn.

Digitized by Google

Fürstenberg, eine der verzweigteſten Familien des Landes, für die Geſchichte der Provinz wegen ihrer hervorragenden Männer wichtig. Sie führt im goldenen Felde zwei rothe Querbalken und auf dem Helm zwei goldene Fasanenfedern, auf denen ſich die Querbalken wiederholen. Die Abſtammung und Familiengeſchichte muß ihrer Ausdehnung wegen, einer beſondern Schrift aufgeſpart werden.

Es gab auch eine cölniſche Patrizierfamilie dieſes Namens mit folgender Descendenz:

Hermann Fürstenberg d. Marg. Scherpeltz 1360.

1. Albert h. Elſa Brombſer 1394. — 2. Henrich.

1. Albert F. zu Mainz, † 1444. h. Dorothea Bingbacher. — 2. Nicolaus. 3. Peter. — 4. Cuno. — Henrich, Richter zu Mainz 1426.

1. Henrich F., Senator zu Cöln 1472—1502, h. 1. Gertrud Hoffmanner, † 1494. 2. Chriſtine v. Saude, Tochter Henrichs u. Chriſtina v. Geller. † 1535. — 2. Anna. — 3. Kothar. h. Joh. Guſtenhoven gt. Folcker. — 4. Elſa d. Paul Plogbecker zu Frankfurt.

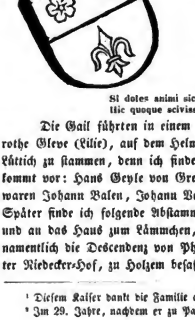
1. Henrich F. jr. † imp., h. Dentgin Woringh † 1526. — 2. Peter, geb. 1499, Stimmmeiſter, † 1559, h. Gertrud Rinck, geb. 1503, † 1558.

1. Conrad F. i. u. D. Aſſeſſor des Reichskammergerichts zu Speyer, h. Marg. Heimbach. — 2. Henrich i. u. D. Senator, † 1601, h. 1. Aleid Pilgram. 2. Marg de Benyn von Emmerich, Tochter Johan's, wohnten in der Rheingaſſe in der kleinen Hardefauſt. — 3. Gertrud. — 4. Peter, beide † jung.

ex1ma 1. Marg. h. Johann Hardenrath. — ex24a 2. Conrad F., Senator, † imp. 1629. Letzter der Familie zu Cöln, wohnte auf dem Holzmarkt. — 3. Gertrud † 1581. — 4. Kath. h. Joh. v. Lyskirchen. — 5. Marg. — 6. Johann † zu Emmerich 1607.

Ein Sohn überſiedelte nach Colmar und zeugte dort zwei Söhne Henrich und Jacob, welche den vorgenannten Konrad beerbten.

Fuxius, Fuchſius. Von dieſer jetzt geadelten Familie kommt in den Schreinen vor: Michael Furius h. Anna; deſſen Sohn Servatius F. h. Katharina Vogels; deren Sohn Johann F. h. Anna Katharina Frieſſem, und deren Tochter Lucia Furius, † 1770, alt 82 J., h. Peter Emanuel v. Pranghe, Oberamtmann, Vogt und Kellner zu Bedbur, Kreis- und Landtagsdeputatus. Aus dieſer Familie ſtammt auch Johann Engelbert v. Furius, geboren 1754 25. April zu Sindorf im Jülichſchen, 1784 pfälz. Hofrath, 1788 Geh. Rath und Ober-Appellationsrichter, 1790 Geſandter des weſtphäliſchen Kreiſes, 1792 13. Juni von Karl Theodor als Reichsverweſer geadelt, 1799 von Düſſeldorf nach München als Staatsrath berufen, 1804 Director des Geheimraths, der Lehnscammer, Staats-Referendar und Religions- und Landtagscommiſſar zu Düſſeldorf, 1806 großherz. berg. Staatsrath, 1809 Offizier der Ehrenlegion, 1811 erſter Präſident des Appellationsgerichts, 1813 Präſident des Finanzcollegiums, 1814 Präſident des Kaſſationshofs und Mitglied der Geſetzcommiſſion, † 1828 13. Mai. Von ſeinen Söhnen iſt der eine Oberbürgermeiſter zu Düſſeldorf, der andere Appellationsgerichtsrath zu Cöln.



Gail, eine von denjenigen cölniſchen Patrizierfamilien, welche durch die Wiſſenſchaft eine Achtung gebietende Stellung einzunehmen wußten, und, indem ſie der Welt wichtige Dienſte leiſteten, mit Recht eine große Berühmtheit erlangt haben. Die Familie hat fünf Generationen im Cölniſchen geblüht, und wohl ließe ſich von jeder Erhebliches bemerken, wenn es nicht die Gränzen dieſer Schrift überſtiege. Der bedeutendſte unter allen, Andreas, kann indeſſen nicht ganz unberührt übergangen werden. Er war der größte Juriſt ſeiner Zeit, ein durchaus klarer Kopf mit vielſeitigſter Bildung. Seine vielen Schriften ſind Muſter von Scharfſinn und merkwürdige Zeugen eines bewegten Geiſtes, dem ein bewegtes Leben und die mannichfachſten äußeren Störungen kein Hinderniß waren, die ernſteſten Forſchungen durchzuführen. Daher erlangte er auch in kürzeſter Friſt die höchſten Ehrenſtellen, und ſtand ſchon im erſten Mannesalter als Canzler unmittelbar neben dem Kaiſer Karl V.,[1] der ihn ganz beſonders ehrte. Andreas war ein ſchöner Mann. Porbus hat ein ausgezeichnetes Porträt von ihm angefertigt, welches noch in Cöln vorhanden iſt. Man ſieht darin die geiſtigen Kräfte und dabei ſpricht aus dem Kopfe ſo viel Anmuth und Freundlichkeit, daß man ihn nicht lange genug anſehen kann. Andreas Gail, der Sohn, welcher leider zu früh für die Wiſſenſchaften ſtarb,[2] ſagt von dieſem Bilde:

Si dotes animi sicut cum pectore vultum
Hic quoque scivisset pingere docta manus,
Pace mihi liceat mortales dicere vestra
Pulchrior in terris nulla tabella foret.

Die Gail führten in einem quergetheilten Schilde, oben in Gold zwei rothe Roſen und unten in Blau eine rothe Gleve (Lilie), auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen der Schild wiederholt iſt. Die Familie ſcheint aus Lüttich zu ſtammen, denn ich finde zuerſt in der cölniſchen Univerſitäts-Matrikel 1390 Jacob Geyll leodic. doc. 1445 kommt vor: Hans Geyle von Greuenſteyn, Knappe Hermanns von Hemmerden. Hans ſtarb vor 1468 zu Cöln und waren Johann Valen, Johann Velmersheim und Johann Sudendorp, Bürger zu Cöln, ſeine Teſtamentsvollſtrecker. Später finde ich folgende Abſtammung zum größten Theil an das Haus Salzmup neben Nazareth auf Gereonsſtraße und an das Haus zum Lämmchen, ſpäter Kloſter dieſes Namens, auf der Burgmauer angeſchreint. An erſteres ſteht namentlich die Descendenz von Philipp Gail geſchrieben, welche auch einen Hof, Gailenhof, früher Gymnicher-, ſpäter Niedecker-Hof, zu Holzem beſaß.

[1] Dieſem Kaiſer dankt die Familie auch ihren Reichsadel. Das Erhebungspatent datirt von Utrecht den 12. Mai 1545.
[2] Im 29. Jahre, nachdem er zu Padua ſich den doppelten Doctorhut geholt, und durch ſeine Epigramme Aufſehen erregt hatte.

Digitized by Google

Jodocus v. Gail ḥ. Helena v. Reidt, † 12. Sept. 1531.

1. **Philipp v. G.**, Senator zu Cöln, † 10. Oct. 1558, ḥ. 4. August 1522 **Katharina v. Mülheim**, Tochter von Andreas und Kunegundis Lockland, † 1540 an der Pest. 2. **Margaretha.** 3. **Reiner.** 4. **Jacob.**

1. **Jost v. G.** geb. 10. Jan. 1524, ḥ. N.

2. **Philipp v. G.**, geb. 11. Januar 1525, Herr zu Boisdorf, Bürgermeister zu Cöln 1542, † 26. Nov. 1574, ḥ. 1. **Elisabeth Hassel**, † 10. Sept. 1553, 2. **Katharina v. Pilgrum**, † 1. April 1558, 3. **Katharina v. Reidt**, Tochter von Johann und Kath. Kannengießer, † 19. August 1602.

3. **Katharina** geb. 16. August 1529, † 1553.
4. **Gerardus** † coelebs.
5. **Richmud** geb. 1530 18. Juni, ḥ. **Gerhard v. Pilgrum**, Bürgermeister, † 1593.

6. **Andreas** geb. 12. Nov. 1526, i. u. Dr. promotus zu Bologna 1555, Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer 1558, churcöln. Canzler, kaiserl. Hofrath und Referendar, † 11. Dec. 1587, begraben in St. Brigid, ḥ. 1. **Anna Clawens** aus Löwen, † zu Prag und daselbst in St. Thomas begraben, 2. **Kath. Kannengießer**, Tochter von Henrich und Kath. Slögen, † 1627, begraben zu St. Brigid.

7. **Katharina** geb. 20. Sept. 1536, † 1618, ḥ. **Henrich Mark. Ernst gt. Grudner**, Bürgermeister.

8. **Melchior** geb. 19. Sept. 1539, Senator, † 1605, ḥ. 1. N. v. **Hackstein**, 2. **Ursula Pfungsthorn**, Tochter von Theodor und Gertrud Pilgrum.

1. **Magd. ḥ. N. N.**
2. **Maria** † coelebs.
3. **Jodocus** † coelebs.
4. **Kath. ḥ. N. N.**
5. **Richmud ḥ. Johann Funck.**

ex 1ma **1. Philipp** geb. 12. April 1553, † 19. Nov. 1570 coelebs zu Bologna,
ex 2da **2. Kath. geb. 7. April 1558, ḥ. Jod. v. Hardenrath**, Bürgerm.
ex 3tia **3. Kath.** geb. 18. Mai 1560, † 1632 coelebs.
4. **Richmod** geb. 2. Jan. 1562, † 1630 20. Mai, ḥ. 1. **Gerh. Everb. Ferderen**, 2. **Joh. Gerh. Everbune.**
5. **Caspar v. G.** geb. 16. Dec. 1563, Stimmmeister, † 12. Jan. 1641, ḥ. **Marg. Dottelen**, Tochter von Peter und Anna Angelmager, geb. 1579, † 1637.

6. **Melchior**, geb. 30. April 1566, Bürgerm., † 7. Jan. 1631, ḥ. **Anna von Beywegh**, † 1635, beide begraben zu St. Johann.

7. **Balthasar** geb. 1568.
8. **Philipp** geb. 1571.
9. **Gerhard** geb. 1574, Senator.
10. **Johann** geb. 1572, alle † coeleb.

ex 1ma **1. Andreas**, geb. 1555, Canonicus zu Mastricht.
2. **Gerhard** geb. 1557, † jung.
3. **Anna Kath.** geb. zu Speyer 1558, ḥ. **Peter Therlan v. Leuney.**
4. **Melchior** geb. zu Speyer 1560, † jung.
5. **Kaspar** geb. zu Speyer 1562, Canonicus zu Aachen.
6. **Katharina** geb. 1564 das., † 1566.
7. **Gertrud** geb. u. † 1566.
8. **Melch.** geb. 29. April 1568, Senator, † 1629, ḥ. **Marg. Maes.**

9. **Konrad** geb. und † 1570.
10. **Wilhelm** geb. zu Wien und † 6. November 1672.
ex 2da **11. Johann Andreas** geb. 1. Dez. 1578, † 31. Dez. 1579 zu Prag.
12. **Henrich Andreas** geb. 23. März 1580 zu Prag, D. i. u., Senator zu Cöln, Geheimrath des Kaisers, des Herzogs von Lothringen und des Domstifts zu Straßburg, ḥ. 1. **Sophia v. Quentel**, † zu Metzlern 1627, 2. **Margaretha Broich.**

13. **Phil. Jacob Canon.** zu St. Severin.
14. **Rudolf.**
15. **Christina** geb. zu Augsburg den 6. Oct. 1582, ḥ. **Peter v. Beywegh.**
16. **Kath.** geb. 1583, ḥ. **Gerwinus v. Krepp.**
17. **Mag.** Ritter von Jerusalem, geb. 1. Feb. 1587, Senator zu Cöln, † an der Pest 1635, ḥ. **Maria Muisgen**, Tochter Johanns und Anna Angelmacher.

Richmud ḥ. Johann Manden 1590.

1. **Joh. Philipp** geb. 25. Sept. 1604, † 1642.
2. **Hieronymus.**
3. **Arnold** geb. 1606, † 1637.
5. **Katharina.**
6. **Kaspar** † 1642.
7. **Anna.**
Alle sieben † coeleb.
8. **Maximilian.**

9. **Margaretha ḥ. Andreas v. Mülheim**, Bürgermeister.
10. **Joh. Gebhard v. G.**, Herr zu Boisdorf, Senator, ḥ. **Anna Maria v. Gail**, Tochter von Mr. u. Maria Muisgen, später verh. an Frid. Oberholz.

1. **Katharina**, Nonne,
2. **Marcus** † coelebs.
3. **Melchior** † 1625 zu Siena.
4. **Kaspar** Herr zu Rondorf und Gisendorf, † 10. Dez. 1667, begraben zu Joh. Bapt., ḥ. **Marg. Anna v. Walpot-Bassenheim** zu Ollbrück, † 1637, begraben zu Joh. Baptist.

1. **Anna** † zu Düsseldorf, ḥ. **N. v. Märken.**
2. **Christian Ludwig**, Canon. zu Heisenberg.

ex 1ma **1. Christ.**, Nonne zu Sion.
2. **Henrich** † als Kind.
3. **Herman** † als Kind.
4. **Franz Ernst** † zu Pagenau coelebs.
5. **Sophia**, Nonne zum Lämmchen in Cöln.
6. **Margaretha** † als Kind.
7. **Anna Maria ḥ. Franz v. Giese**, pfälz. neub. Geh. Rath.
8. **Christina ḥ. Joh. Adam v. Werl**, kaiserl. u. mainz. Rath und Resident zu Cöln.
9. **Franz Egon v. G.** geb. 1617, lothringer Rath u. Syndicus des Domstifts zu Straßburg, ḥ. **Sabina v. Diedenhoven.**

ex 2da **10. Maria ḥ. Franz Stürzel v. Bouchelm.**
11. **Marg.**
12. **Aleid.**
13. **Joh. Andreas** Herr zu Ober-Ehisheim † 1716, ḥ. **Marg. Maes**, † 1712, begraben bei den Kreuzbrüdern.

1. Anna Maria ḥ. 1. Johann Gerhard Gail, 2. Frid. v. Oberholz.
2. Christina, Nonne zu St. Apern.
3. Andreas.
4. Katharina.
5. Philipp.
6. Richmod.
Die letzten vier † an der Pest 1635.

1. **Johann Peter** geb. 1640.
2. **Philipp** geb. 1641.
3. **Joh. Andr.** geb. 1642.
4. **Maria Marg.** 1643.
5. **Mag** geb. 1644.

6. **Anna Maria** geb. 1646, † 1713, begraben zu **St. Columba**, ḥ. **Franz Albert de Roy**, Herr zu Poppenraal und Cartraine.

1. **Joh. Jacob** † coelebs.
2. **Tochter**, Nonne.
3. **Anna Maria** geb. 27. August 1635, † 14. Mai 1675, ḥ. **Ferd. Ernst Frhr. v. Eynatten** zu Wiedenau, **Obrist zu Pferd**, † 8. Febr. 1668, beide begraben zu Joh. Bapt.

1. **Franz Karl v. Gail ḥ. A. F. v. Gail**, Tochter von Joh. Andreas.
1. N., franz. Hauptmann.

2. N. Canon.
2. N., Canon.

3. N. v. **Gail**, Droste zu Pagenau im Elsaß, ḥ. N.
3. **Elis. ḥ. Zorn v. Barach.**

1. **Jac. Andr.**
2. **Henr. Theresia ḥ. Thomas ḥ. Maria v. Newenstein.**
3. **A. F. ḥ. Franz Karl v. Gail.**

1. N. **Chanoniesse** zu Frawenalte.
2. **Jos. Andr.**
3. **Tochter ḥ. N. v. Weidesheim.**

Digitized by Google

Ich finde noch im Stammbaum Bongard: Sibert v. Gail, welcher heirathet Bela v. Melich, Erbin zu Lützenbroich, Tochter von Henrich und Adelheid Barnich, deren Sohn Kaspar h. Elisabeth v. Vellbrück und hinterläßt drei Söhne 1. Bernhard h. R. R., 2. Sibert, 3. Reinhard.

Galen, eine altcölnische, jetzt westphälische Familie, welche im vorigen Jahrhundert in den Grafenstand erhoben ist. Das Wappen besteht in drei Wolfsangeln. Der Erste, welchen ich finde, ist Hermann v. Galin 1146 im Gefolge des Erzbischofs Adolf von Cöln. Diesem folgt: 1220—1251 Rütger, dessen Gemahlin Hadwig heißt. Er war Ministerial des Erzbischofs Engelbert von Cöln und wohnte in einem Hause in der Dranggasse. Sein Sohn, ebenfalls Rütger, heirathete Sophia Overstolz und erhielt als Brautgabe gedachtes Haus 1226 (Nid). Dieser Rütger spielt in dem Kampfe der Overstolz gegen die Weisen eine Hauptrolle. Er erlegt den kühnen und wegen seiner Stärke berühmten cölnischen Vogt Rütger von Alpen. (vet. port 1264.) Wilhelm v. G. 1242 und Wezel v. G. 1247—1299 waren clevische Ritter. Später finde ich eine Linie zu Muchhausen, von denen Adam v. G. 1574 in das Erbe Benefs wegen nicht gezahltem Zins inmittirt wird; dessen Frau war Catharine v. Anrstel, † vor 1577. Deren Kinder sind: 1. Adam, pfälz. Hofmeister, 2. Wilhelm, 3. Beatrix, 4. Henrich, 5. Catharina, 6. Cecilie, 7. Werner, 8. Margaretha, 9. Gerhard, 10. Franz. Letzterer heirathete Anna Hurt v. Schönecken, Tochter des jülichschen Erbmarschalls Emmerich (1577 nov. for.).

Garstorp. Diese Familie, welche einen schwarzen Balken im silbernen Felde führte, gehörte, gemäß Cölnischer Chronik, zu den vier Rittern des Erzstifts Cöln. Sie ist früh ausgestorben. Die Burg Garstorp kam von ihr an die von Alpen, welche ihr Wappen, wie nebenstehend, mit dem von Garstorp vereinigten. 1371 wurde die Burg von Erzbischof Frid. v. Sarverden zerstört (Cöln. Chronik).

Gebrecht waren cölnische Ritter. Als solcher kommt 1395 Henrich gt. Gebrecht, Schildknappe, vor (Arch. St. Andreas).

Geisbusch ist eine Burg im Trierischen. Humbracht hat die Genealogie ihrer Besitzer, welche Erbhofmeister waren. Sie besaßen auch Häuser und Renten in Cöln; namentlich sind angeschrieben 1421 Henrich mit seiner Frau Lysa und Roilmann mit seiner Frau Metza; dann 1484 und 89 Henrich, ein Sohn Johanns, mit seiner Frau Druda. Diese gebar ihm einen Sohn, Henrich, und heirathete später Johann v. Diepenbroch 1493 und 1503 (Arsbach.) Das Wappen, im silbernen Felde 7 (4. 3.) schwarze Rauten und auf dem Helm ein silberner wachsender Bock, erinnert an Benefs.

Geldern. Die Grafen dieses Namens hatten ein Absteigequartier in der Dranggasse zu Cöln (No. 3), nach ihnen bis zur neuesten Zeit Haus Geldern genannt. Daran sind geschrieben 1280 (Nid): Elisabeth, die Tochter des Grafen Otto v. Geldern und ihr Gemahl, der Graf von Berg. Dann nach dem Absterben des Grafen Reinold von Geldern 1299 dessen Kinder: 1. Reinold, der Erstgeborne, 2. Philipp, 3. Isabella. Auch findet sich 1359, daß Reinold v. Geldern den Ritter Henrich Hardevust zu seinem Vasallen wirbt (ovina porta). Es gibt außer dem gräflichen auch noch ein adliches Geschlecht dieses Namens.

Gennepe, eine Herrlichkeit mit Stadt und Schloß an der Niers, welche zu einer Zeit Geldrisches Lehn war. Das Schloß, welches in der Stadt selbst liegt, heißt Löwenstein, auch Löwenburg. Butkens (Trophées Supplement I. S. 15) sagt ein Mehreres davon. Das Dynasten-Geschlecht, welches sich nach ihm benannt, ist früh ausgestorben. Es führte, wie neben, ein rothes Andreaskreuz im goldenen Felde, und zwischen jedem Schenkel desselben eine schwarze Tuchmacherscheere.

Für die Genealogie finde ich nur Weniges.

N. Graf v. Gennepe.

Oswald Graf v. G. h. Sibilla, Gräfin zu Catzenellenbogen.

N. N. — Elisabeth h. Gotfrid, Herrn zu Steinhaus 1135.

Wilhelm Graf von Gennep, 1160 auf dem Turnier zu Cleve, erficht seinen Vetter. — Ludolf v. Steinhaus im Turnier zu Cleve von seinem Vetter Wilh. v. Gennep erschoßen 1160.

Später kam Gennep durch Erbtöchter in fremde Hände. Die eine Hälfte durch Margarethe von Gennep auf Johann II. v. Loen, Herrn zu Jülich und Heinsberg, welcher sie 1397 dem Grafen Adolf v. Cleve als Lösegeld abgeben mußte. Die andere Hälfte fiel auf Christine v. Gennep, † 1198, welche wegen ihrer Schönheit berühmt war. Floris von Bredenrode erhielt mit ihrer Hand auch

Digitized by Google

die halbe Herrschaft, und vererbte sie auf seine Nachkommen. 1441 verkauften Reiner von Bredenrode, Herr zu Bredenrode und Vianen, Burggraf zu Utrecht, und Gisbert v. Bredenrode, Domprobst zu Utrecht, auch diese zweite Hälfte für 7000 Schilde an den genannten Grafen Adolf von Cleve, weil sie dessen Macht fürchteten. Ich finde noch 1226 Baldwin v. G. Er nahm Friderich v. Isenburg, den Mörder des Erzbischofs Engelbert gefangen. 1234 Henrich v. G., welcher in der Schlacht von Worringen 1288 gefangen wurde; er trug im selbigen Jahr, 24. Februar, dem Grafen von Berg 3 Mansen bei Heyden zu Lehn auf. 1349—1362 war Wilhelm v. Genney, Erzbischof von Cöln und sein Bruder Otto († 1367) Abt zu St. Maximin in Trier, deren Schwester Catharina Abtissin zu Neuß; mit ihnen scheint das Geschlecht erloschen zu sein.

Gertzgen gt. Sintzig. Die jülichsche Herrschaft Gertzen, nach welcher sich dieses Geschecht ursprünglich schrieb, liegt zwischen Commern und Euskirchen. Der spätere Erwerb der Herrschaft Sintzig (besser Sinzenich) bei Zülpich, gab Veranlassung zu dem Beinamen. Das Familienwappen ist seitdem gevierttheilt, im ersten und vierten goldenen Feld drei rothe Papageien mit blauen Schnäbeln und Füßen (2. 1) wegen Gertzen, und im zweiten und dritten rothen Feld ein aufrechtes silbernes Kreuz, wegen Sintzenich. Auf dem Helme steht ein rother Papagei, zuweilen vor einem grünen Stamme, zwischen zwei silbernen Büffelhörnern. Der Erste, den ich finde, ist, 1237 und 1274, Winrich v. Gerzene unter der jülichschen und cölnischen Ritterschaft. 1320 Giselbert miles de gerzena und dessen Sohn Giselbert (Archiv Sigb.). 1353 Emmerich v. G. (ebend.). Dann werden 1380 Henrich v. G. und 1408 dessen Sohn Wirich mit Gerzen, Herrlichkeit und Gericht, von Herzog Reinhard als Mannlehn belehnt. 1432 ist Henrich v. G. Abt zu Cornelis-Münster, † 1450 3. idus feb. Fortlaufend ist:

N. v. Gertzgen h. N. v. Sintzig, Tochter Wilhelms und Erbin.

N. v. Gertzgen, Herr zu Sintzig h. N. v. Burscheid, Tochter von N. und N. v. Eller.

1. Hubert Gertzgen, Herr zu Sintzig, h. Sophia v. Neffelrode, Tochter Wilhelms und Margarethen von Merode gt. Frankenberg.

2. Emmerich Gertzgen, Herr zu Sintzig, h. Aleid v. Knudsrode, Tochter Herman's 1454.

1. Wilhelm Gertzgen von und zu Sintzig, Amtmann zu Münstereifel, unterfiegelt 1496 den Verband zwischen Jülich und Cleve, h. Beatrix v. Merode, Tochter Wilhelms zu Rummen und Johanna von der Aa zu Boelen.

2. Wirich Gertzgen v. Sintzig h. Gertrud v. Gymnich, Tochter Adolfs und Margaretha v. Buschfeld.

3. Marg. Gertzgen h. Adam v. Merode zu Schönberg.

Gertrud h. Arnold von und zu Metternich.

1. Hubert Gertzgen, Herr zu Sintzig, belehnt 1535, h. Anna v. Neffelrode, Tochter Wilhelms zu Stein und Elisabeth Nyt v. Biegel.

2. Cecilie h. Gothard von Hurff.

3. Maria h. Gerhard v. Palant zu Gladbach.

4. Wirich Gertzgen, Herr zu Gertzgen und Langenberg, mit Gertzgen, welches zu einer Unterherrschaft erhoben wird, 1500 belehnt, h. Anna v. Blatten, Tochter Konrads und Anna v. Bebrück.

1. Wilhelm Gertzgen gt. Sintzig, Herr zu Sintzig, belehnt 1561, † 1588, besaß mehrere Häuser in Cöln (arch. vet. post. 1574), h. 1. Agnes v. Palant zu Blumersheim, Tochter Gerhards u. Joh. v. Grimmel, 2. Katharina v. Schilling † imp.

2. N. h. Johann v. Brempt, Droste zu Odbt.
3. Elis. h. 1. N. v. Hugenpot, 2. N. v. Treppede, 3. Marsilius v. Spaetten.

4. Johann Wilhelm, Herr zu Sommerberg, Amtmann zu Münstereifel, jülischer Geh. Rath und Minister, war in Cöln anfäßig (arch. lat. pl. 1574) h. Margarethe v. Metternich, Erbin zu Sommerberg.

1. Maria, Erbin zu Gertzgen, h. Cuno v. Binsfeld, belehnt 1559.
2. Anna, Erbin zu Langenberg, h. Joh. v. Palant zu Rolberg.
3. Elisabeth h. Herman v. Gymnich zu Bliscel.

1. Wilh. Gertzgen, Herr zu Sintzig, † gegen die Türken, h. Maria von Spiré, Tochter Wilhelms zu Mohum.

2. Joh., Ritter, kais. Obrist, Amtmann zu Mülenberg, h. Amorna Wald. v. Brenfau zu Hardenberg.

3. Hubert Lothar war 1585 auf der jülischen Hochzeit, † imp., h. Agnes Fleck v. d. Banken
4. Agn. h. Nic. Andr. v. Miebach z. Junkersdorf.
5. Johann, Mönch zu Cornelimünster.
6. Adam Berer, † gegen die Türken.
7. Maria, 8. Katharina, Nonnen.

1. Johann Otto Gertzgen, Herr zu Sommerberg, jülischer Erbmarschall, Amtmann zu Münstereifel, unterschrieb die Erblandsvereinigungen 1628. 38. 47, h. N., Tochter von Nicolaus Print von Horchheim gt. Brost und Maria v. Hoest zu Heimerzheim.

2. Johann Henrich, Abt.
3. Elisabeth h. Wilhelm v. Bitterodorf zu Birgel.
4. N. h. N. v. Weiß zu Bettelhoven.

1. Johann Herr zu Sintzig † imp.
2. N. h. Arnold v. Doddelstein zu Lare.
3. Kath. h. 1. Johann v. Dümaine, 2. Alort v. Hackfort.

1. Agnes Magdalena, Erbin zu Sintzig h. Arnold v. Oberstein.
2. u. 3. Söhne † jung.

2. N. Gertzgen zu Sintzig, Dechant zu Magdeburg, Canon. zu Münster und Speier.

1. Johann Reinhard † imp. 2. Joh. Henrich zu Mlenk † 1660 9. Dec. 3. Katharina Ignatia h. Ferdinand v. Palant zu Breitenbent.

Gevenich, ein churcölnisches Rittergeschlecht, welches früh ausstarb. Henrich v. Gevenich, Ritter, siegelte 1290 mit einem quergetheilten Schild, durch welches ein rechtsschräger Balken läuft.

Geilenkirchen, ein jülichsches Dynasten-Geschlecht. Davon lebte 1171 Henrich Graf a. G. Wie weit damit folgende Abstammung in Verbindung steht, ist ungewiß. Ich finde im Schreine Arsbach:

Digitized by Google

Mathias v. Gellenkirchen 1490. 1513.

Joh. v. G. 1512. 1530. h. Gertrud v. Aach, welcher sich wiederverh. an 1. Joh. Krev. 2. Joh. Bastart.

Junker Conrad v. G. 1545, h. 1. Anna Kotzé gt. Pastrudorf, 2. Elis. v. Blitterswich.

1. Junker Kaspar Drach v. G., Kurf. Graf zu Cöln 1601, h. Christina Taberman. 2. Conrad † imp. 3. Katharina. 4. Anna, 5. Ursula, 6. N., 7. Gertrud, alle vier Nonnen in Cöln.

1. Junker Konrad, Graf zu Cöln. 2. Anna h. Nicolaus v. Lyskirchen. 3. Hildebrand geb. 1564. 4. Ursula h. Junker Wenzel Erfenfelt. 5. Kath.

Gevertzhagen führen, wie die Selbach, drei rechtsschräge silberne Rauten im rothen Felde, an jeder Seite mit drei goldenen Gleven besetzt, diese Gleven fehlen in dem Wappen einer Linie), auf dem Helm stehen zwei rothe Flügel, auf denen sich die Wappenfiguren wiederholen. Ich finde 1400 Albert v. G. h. Agnes v. Stryffen, deren Sohn Albert h. Schwengin. Diese hießen Gevertzhaen de man nennt van Lutzenroide, eine andere Linie hieß v. Kotzenrode. 1496 kaufte Bertram v. Gevertzhagen gt. Lutzenrath und seine Frau Margaretha Spor von Herzog Wilhelm und dessen Gemahlin Sibilla v. Brandenburg die Herrschaft Hardenberg. Da deren einziger Sohn ohne Kinder starb, so theilten die Erben und erhielten die Agnaten von Lutzerad die Herrschaft Clyf und die Cognaten von Bernsau die Herrschaft Hardenberg. 18. July 1699 wurde Bertram Goswin v. Gevertzhagen, Abt zu Cornelii meuchlings erschossen. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Wilhelm v. Gevertzhan h. Maria v. Meeckelobach (mit der Löwenlatze).

Wilhelm v. G. † 1555, begraben zu Büdingen, h. Maria v. Bunshabi [1], Tochter zu Attenbach, † 1566. Tochter von Arnold und Anna v. Wardenstein, welcher Erbin zu Attenbach gewesen war.

Wilhelm (alias Wolter) v. G. zu Attenbach, Vogt zu Bilich, belehnt 1575 von Erzbischof Salentin, h. Elisabeth v. Tenching, Tochter Hermanns zu Büllingsberg. Friedrich v. G. 1570.

Gumprecht v. G., zu Attenbach Amtmann zu Blankenberg 1628, h. Anna v. Belbeck zu Garath 1611. Joh. v. G. h. Else v. d. Neuen und erhielt durch sie den Rittersitz zur Mühlenmberg, Kml Blankenberg.

1. Wilhelmine, Äbtissin zu Neuß, erwählt 1668, † 1693 15. Mai.
2. Wolfraff Reinhard zu Attenbach, Amtmann zu Blankenberg 1628, h. Kath. Felicitas v. Weichpfenning zu Roth, Tochter Engelberts.
3. Bernhard, 4. Wilhelm, beide † imp. 5. N., Äbtissin zu Bilich.
6. Emund Joh. zu Attenbach u. Hemmerich, h. Elisabeth v. d. Ehren zu Giesch, Tochter Johanns und Katharina v. Merode.
Johann Kaspar v. G., 1646 Herr zu Barmühlen.

1. Volmar v. G. zu Attenbach h. Joh. Maria Elis. v. Neuschenberg zu Gellikum. Tochter Joh. Wilhelms.
2. Johann Wilhelm. Cornelimünster, bei einer Procession meuchlmörderisch erschossen 1699 18. Juli.
3. Bertram Goswin. Abt zu
4. Anna Clemens Maria.
5. Henr. Alexander.
6. N. N.

1. Henrich Alexander 1700 in Bonn wegen Ketzerei aufgeschw., † imp.
2. Anna Mertildt, Stiftsdame zu Bilich.
3. Kath. Elis., Nonne zu Gnadenthal.

N. v. G. bei der Belagerung von Kaiserswerth erschossen. h. Kurd. Franciscn v. Kalkf. 1690 Wittwe.

1. Anna Merrild, Erbin zu Roth und Brauen. h. 1699 Salentin Berrolf Freiherr v. Beveu zu Attenbach und Elsfeld. 2. Johann Wilhelm. 3. Goswin. 4. Johann Gmund v. G. 1721 23. April wegen Haus Roth aufgeschworen.

Geyen. Unter diesem Namen kommt 1363 ein Schildknappe Hermann in einer Urkunde des Klosters Brauweiler vor. Er wohnte zu Geyen.

Geyer. Es gab in dem alten Köln zwei Familien, welche den Namen Gyr führten. Die eine Familie schrieb sich nach dem Hause zum Geyer in der Rheingasse (de vulture), die andere nach dem persönlichen Charakter (avarus). Die Geyer (de vulture) führten einen Geyer im Wappen, die avari drei Löwen. Ich will zunächst von den ersteru sprechen.

Diese blühen noch jetzt fort. Ihr Wappen ist in so fern verändert, als aus einem ganzen Geyer ein bloßer Geyerskopf mit goldener Krone im goldenen Felde geworden ist. Auf dem Helm wiederholt sich der schwarze Geyerskopf. Ich finde an genanntes Haus ad vulturem und an ein anderes, welches ebenfalls zum Geyer hieß, und in der Lintgasse lag, und an das Haus ad follem auf dem alten Markt folgende Personen geschrieben:

(1360 v. 63 scab. sent u. scab Brig.) **Engelberius v. Gyre** de vulture h. **Klara.**

1 Hellwigis h. Johann Dunst. 2. Gerhard h. Christina. 3. Engelbert h. Aleid.

Engelberi.

Die Familie ist laut Zeugniß des Stadt-Magistrats von Warburg an der Diemel dort Ende des 13. Jahrhunderts eingewandert. Dort finden sich mit dem beschriebenen Wappen: 1288 Johan Gyr, Graf von Warburg. 1361 sühnte sich Johann Gyr mit den Raven von Papenheim aus. Wahrscheinlich war er es, der die Burg Calenberg bei Warburg besaß (Schaten annales pader.).

[1] Robens sagt irrig v. Wonzel.

Digitized by Google

1458 wurde **Detmar Gyr**, Senator zu Warburg, mit dem Gute die Lugde (Leuchte) von denen von Spiegel belehnt. Detmars Bruder hieß Vitus und wird von ihm behauptet, daß er Stifter der Linie zu Osterburg sei. 1486 Theophilus Gyr, Senator zu Warburg. 1530 Herman Gyr, Stiftsherr zu Maria ad gradus in Cöln, Dechant zu St. Peter und Andreas in Busdorf bei Paderborn. Er siegelte noch mit einem ganzen Geyer 1546 8. Nov. 1512 19. April wurde Henrich Geyr aus Warburg mit einer Präbende zu St. Stephan in Mainz beliehen, † 1564; sein ehrenvolles Epithaphium steht bei Guden III. S. 969. Im Jahr 1493 wurde Johan Geyr mit dem Rittersitz Roden bei Warburg, zuerst Lehn der Herrn v. Brobecke, später der Grafen von Waldeck, belehnt, und beginnt mit ihm die ununterbrochene Abstammung:

Johann Gyr, Gograf zu Warburg, 1493 von Johann v. Brobecke mit Roden belehnt, † 1510.
h. Else v. Thnes zu Waldhausen, Tochter von Johann und Alke Kleinenberg.

1. Johann Henrich 1511 und 1535 von Graf Philipp von Waldeck mit Roden belehnt, lebte noch 1540. — 2. Evert 1511 und 1535 mit Roden belehnt, Senator zu Warburg. — 3. Marg. h. Gregor v. Geismar.

Peter † 1540, h. Gertrud v. Droste. — 1. Tochter h. Jobst v. Bernhold. — 2. Tochter h. Henrich v. Rollingen.

1. Curt 1564, 79. 87 von drn Grafen Philipp und Franz von Waldeck mit Rodern belehnt. † 1598, trat Leuchte in Folge Vergleich mit Georg, Werner, Rabun und David Spiegel von Pickelsheim an das Kloster Hardehusen ab, und erhielt dagegen ein Lehn zu Geismar 1578, h. 1560 Anna v. Gerold, Tochter von Johann und Anna von Aulen zu Aulhof † 1611. — 2. Gertrud h. Hermon v. Droste. — 3. Elisabeth h. Joh. v. Gerold.

1. Johann 1599 u. 1611 mit Roden belehnt, h. 1602 Marg. v. Schard zu Menne. — 2. Gourad, Capitular zu Fritzlar, † 1611. — 3. Herbold † 1643, h. 1. Gertrud v. Hörsten, Tochter von Joh. u. Agnes v. Geismar, 2. Anna v. Menne, Tochter von Joh. u. Anna v. Pleitenberg.

1. Bernhard, Stiftsherr und Senior des Ritterstifts zu Fritzlar, † 1669. — 2. Marg. † 1629, beg. zu Wetz, h. Henrich v. Ram. — ex 1mo 1. Rudolf, Stiftsherr und Custos zu Fritzlar, † 1688. ex 2do 2. Peter 1649 u. 1669 mit Roden belehnt, † 1683. — 3. Johann, Domherr zu Cöln, † 1678, erwarb 1674 den cölnischen Ritterstz Schallmauer. — 4. Joh. Bernhard zu Warburg h. Morgaretha v. Plettenberg. — 5. Christ. Friedrich † 1697, Domherr zu Cöln.

1. Rudolf Adolf v. Geyr 1690. 1698. 1704 u. 1729 von den Grafen Georg Friedr., Christ. Ludwig, Friedr. Anton und Christ. August von Waldeck mit Roden belehnt, Hurcolin, Hofrath und General-Steuerempfänger, besaß in Cöln das Patrizhaus (dann zum Pfalz) Nro. 9 der Glöckengasse, worau er mit seiner Dreiecnberg geschrieben ist (comp.) Herr zu Mündersheim und Schallmauer, besaß Haus Hurte auf der Breitenstraße. 1740 in den Freiherrnstand erhoben, h. Maria v. Groote. — Johanna h. Hildebrand v. Suermont.

1. Ferdinand Botschafter Joseph v. Geyr, 1752 mit Roden belehnt, Herr zu Mündersheim, belehnt 1755, Erbvogt der Grafschaft Frauchimont, h. Adela Constantia v. Joos, Erbin zu Ambriment, Tochter von Cornelius, Ritter und Bürgermeister zu Aachen. — 2. Maria Anna Erbin zu Schallmauer h. 1723 Joh. Arnold Engelbert v. Frankenberg-Sterdorf, cölin. Geh. Rath und Stadtgraf. — 3. Mar Hene., Domherr zu Cöln u. Lüttich. — 4. Joh. Meich. Anandus, h. Maria Lucia v. Hermesh.

1. Rudolf Constanz, cölnischer Geh. Rath, Vogtmajor zu Aachen, Herr zu Schwerpenbrug, h. N., Erbstallein v. Backum. — 2. Henrich. 4. Mar Joseph. — 3. Antonetta. — 5 Cornel. Joseph, Herr zu Mündersheim, h. 1. N. v. Groote, 2. N. v. Beckers. — Maria Ursula.

1. Joseph d. N. Hendrianz v. Stereverdorf. — 2. Karl, Domherr zu Lüttich. — 3. Max h. N. v. Wassenor. — ex 1mo 1. N. h. Präsidenten v. Mylius. ex 2do 2. Friedrich v. Geyr, Herr zu Mündersheim, h N. v. Fürstenberg. 3. Everhard h. N. Lyserdberg. — 4. Max h. Gräfin v. Bilandt. 5. Henrietta. 6. Antonnette. 7. Agnes h. Max v. Geyer.

1. Franz h. Henrietta Gräfin v. Wiedenbrug-Stachimelli-Sopellini, Tochter von Theodor u. N. Gräfin v. Hallberg. — 2. Karl h. Bianca v. Knesebeck. — 3. Max h. Agnes Freiin v. Geyer. — 4. Elemens. — 1. Theod. d. Freiin von Strauch aus Aachen. — 2. Gerlino h. N. Graf v Reneffe.

Agnes. — 1. Joh. — 2. Elis. — 4. Joseph. — 2. Agnes. — 3. Franz. — 4. Everhard. — 5. Antonnetta.

Der vorgenannte Rudolf Adolf v. Geyr war ein für das Erzstift Köln wichtiger Mann. Als Finanzminister leistete er dem Staate wesentliche Dienste, und verdiente die Geschichte seiner Finanzoperationen veröffentlicht zu werden. Im Coblenzer Archiv sind verschiedene Acten über ihn verwahrt, namentlich das Attest des ritterschaftlichen Syndicus vom 3. Oct. 1726, daß Rudolf sich bei der Ritterschaft des Niederrheinstroms seiner Ritterschaft wegen genugsam qualifizirt habe. Dann die Verhandlungen vom 21. Februar 1743, wornach Kaiser Carl ihn in den Reichsfreiherrnstand erhoben, und ihm den Titel Wohlgeboren und des h. Römischen Reichs Panier- und Freiherrn ertheilt hat. Rudolf erbaute die schöne Burg zu Mündersheim und das großartige Haus Hurte auf der Breiten-Straße (jetzt General-Steuer-Direction) machte bedeutende Armenstiftungen in Cöln 1711, und errichtete mehrere Altäre daselbst, namentlich in Columba, in Maria in Capitol u. s. w. Sein Enkel Rudolf Constanz zu Schweppenburg verfiel 1790 in Vermögensverfall. Die Acten darüber beruhen im Coblenzer Archiv.

Das zweite Geschlecht Gyr (avari) hat in der ältesten cölnischen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Es stand lange Zeit an der Spitze der Regierung. Das Wappen sind im blauen Feld drei vorwärts schreitende silberne Löwen (2. 1), bei einigen sind sie mit 8 Rauten besetzt, auf dem Helm ein blauer Bock mit silbernen Hörnern. Die Familie theilte sich in mehrere Linien, welche sich nach ihren Besitzungen v. Coulelshof, Hüntgen (de Cane), Schöneck, Tempel, Zöllner, Panteleon u. s. w. schrieben. Die Abstammung, so weit sie ermittelt werden konnte, ist folgende:

Digitized by Google

Hartman Gyr (avarus) **h. Guderadis.** Ihre Wohnung war Haus Schoneken in Martini Pfarre. Guderad stiftete 1241 Kloster Burbach.

1. Elis. h. Joh. v. d. Lintgasse.

2. Gertrud h. Simon den Gräf (v Schidorich).

3. Theoderich, Scheffen, vom Erzbischof Conrad entsetzt und geächtet, kaufte Couelshof, h. 1. **Hadwig** 1232, 2. **Elis. v. Boppart,** Tochter Eberhard's.

4. Gerhard, Scheffen, vom Erzbischof Conrad entsetzt und geächtet 1259, h. **Irmgard** 1232.

ex1ma. **1. Theoderich** erhält Schöneck. Sein Siegel steht Tafel II. Nr. 71, war 1325 Stadt-Rentmeister, h. **Sophia.**

2. Henrich. ex24a.

3. Tilman, Scheffe.

4. Nicolf, erhält Coppe h. **Druda Eleingedane,** Tochter Everhard's 1260 Wittwe.

5. Everhard, Scheffen 1309, h. **Elisabeth.**

6. Guderad h. **Gotfrid Eleingedane.** **7. Elif. h. Ludw. v. d. Mühlengasse,** Sohn Henrichs.

1. Gerhard. **2. Nicolf** h. **Gertrud.**

3. Theoderich. h. **Agnes.** **4. Guderad.** **5. Gertrud** h. **Gotfrid.**

1. Vogelo. **2. Johanna.**

1. Tilman auch **Theoderich,** Scheffen, erhält Couelshof, wonach sich seine Nachkommen nennen 1309, † vor 1358, wählte 1340 seinen Sohn und seinen Schwiegersohn Luffred zu Amtleuten, h. **Beatrix,** geboren 1308.

2. Cono, Scheffen, erwählt 1340 seine Söhne und seinen Schwiegersohn Wallelin zu Amtleuten, h. **Bliza Menegin,** Tochter Nicolfs.

1. Everhard, Scheffen.

2. Joh. war 1361—1375 Bürgermeister zu Cöln, h. **Ebristine.**

3. Tochter h. **Luffred v. Troya.**

4. Tochter h. **Gotfrid Eleingedane.**

1 Everhard, Scheffen und Stadtrentmeister stiftet die Linie vom Tempel, einem Hofe bei Herrn Leichnam h. **Greta vom Tempel.**

2. Richwin auch **Nicolf** h. **Ida v. Horn.** **3. Cono** h. **Ebristina.** **4. Franco,** Minorit. **5. Franco.**

6. Tochter h. **Waltelm Menegin.** **7. Bliza,** Nonne zu Sayn.

1. Everhard, Scheffen, er läßt sich 1390 auf der Universität Cöln immatriculiren, h. **Gertrud** 1397 an Couelshof geschrieben, wird 1395 zum Schiedsrichter zwischen Stadt Cöln und Gerhard v. Jülich ernannt.

2. Joh., Scheffen.

1. Joh. 1375, von ihm ist 1375 **securis,** No. 118 die Rede. War 1395 noch Senator zu Cöln, h. **1. Bela, 2. Druda.**

2. Everh. stiftete eine ewige Lampe in St. Paul wofür er 31 Solidi Rente aussetzte.

Johann.

Johann.

Aus dieser Linie machte sich namentlich Bürgermeister Johann bemerklich. Die Haupteinnahme der Stadt bestand in dem Verbrauchszoll für Wein. Die Stifter und Klöster hatten für ihre Person freie Einfuhr. Sie benutzten diese, um in ihren Mauern einen Weinzapf zu halten, und fügten dadurch dem Schatz erheblichen Schaden zu. Da alle Vorstellungen fruchtlos blieben, so wagte Johann einen für jene Zeit höchst gefährlichen Schritt: er ließ 1369 allen Wein, der in den Immunitäten verzapft wurde, wegnehmen. Die Stadt gerieth deshalb in den Bann; die Geistlichen verließen Cöln und blieben zwei Jahr außerhalb. Dann kam es zu einem Vergleich.

Eine andere Linie, welche den Hof Danisweiler, Lehn der Abtei Brauweiler als Erbmannlehn besaß und gegen 1400 ausstarb, ist folgende:

Everard Gyr zum Hüntgen (de caniculo, einem Hause in Albanspfarre neben Couelshof mit einem Nebenhause: in qua tigna Everardi reponebantur, wie es 1309 scab. alb. heißt) war 1240 Scheffen und wahrscheinlich Sohn von Hartman avarus h. **Bela** und stiftete mit ihr eine Seelenmesse in Maria in Capitolio.

1. Gerard Gyr zum Hüntgen h. **Benigna Marsil,** Tochter von Gerhard.

2. Franco Gyr v. Schöneken 1250 ist 1300 für Erzbischof Wicbold für dessen Schuld an Graf Eberhard v. d. Mark Bürge, h. **Duregin.** (1308 Cap. Mich.)

Goebel, vielleicht Sohn des vorstehenden Everhard, Scheffen, erwirbt das Lehn bei Pantaleon, seitdem Gyrshof, h. **Druda,** Tochter von Joh. Jüden, wohnten in der Schildergasse, †† vor 1326.

Everhard auch **Gerhard Gyr** vom Huntgen, Scheffen, h. **Bliza v. Limlaer** gt. **Schallenberg,** Tochter von Henrich. Sie überlebte.

Johann 1336 Scheffen.

Joh. Gyr von St. Pantaleon, Scheffen, h. **Mettilde Gryn,** Tochter von Goebel, wohnten im Gyrhof.

1. Everard G., Scheffen, Stadtgraf, h. **Gertrud Mommersloch** stiften eine Memorie in Alban für Franco Mommersloch.

2. Johann. **3. Benigna,** Nonne zu Sayn. **4. Kath.,** Nonne.

5. Henrich, Scheffen, besaß Haus Merzenich, h. **Beia,** welche überlebte.

1. Aleid 1371 h. **Emund v. Gymnich.**

2. Richmud h. **Gerard Schidderich.**

3. Hilger h. **Guetgin.**

Wilhelmine h. Henrich Hardefust 1400.

1. Elif. 2. Bliza h. Henrich Eueftn, Ritter.

Digitized by Google

Der Letzte dieſer Familie war Hilger Gyr h. Eliſabeth Marſil vom Pallaſt; deren Tochter Druda brachte Daniſsweiler ihrem Gemahl Johann Overſtolz, Bürgermeiſter.

Es gab noch eine Linie vom Tollnere (Zollhaus), wovon ich finde: 1346 Johann Gyr h. Cecilie und 1356 Johann G. h. Guda, Tochter des Ritters und Scheffens Henrich von Horn. Der große Reichthum dieſer Familie zeigte ſich namentlich bei der Stammmutter Guderadis. Dieſe als Wittwe, nicht zufrieden die cölniſchen Kirchen mit reichen Gaben beſchenkt zu haben, machte auch anſehnliche auswärtige Stiftungen, namentlich bei unſer lieben Frau in Herkenrode, bei dem Kloſter Maria de ponte und andern Klöſtern und fundirte zuletzt Kloſter Burbach von Grund aus. Viele Häuſer in Cöln tragen nach dieſem Geſchlecht ſeinen Namen, und beſonders auch die Giersgaſſe, welche von Klein-Martin zum Heumarkt führt.

Giesen iſt ein geldriſches adliges Geſchlecht, welches zwei goldene Fiſche im grünen Felde führt; auf dem Helm ſind die Fiſche wiederholt. Davon finden ſich: 1377 Johann von Gyſene, Sohn Johanns, und Johann v. Gyſene, Sohn Stesken's, beide unterſiegeln als Adlige die Geldriſche Union. Im Jahr 1431 war Nicolaus von Gyſen Geſandter des Herzog von Jülich auf dem Reichstag zu Nürenberg und 1437 deſſelben Geſandter beim Kaiſer Sigismund zu Prag.

Glinde, Gelinde, iſt ein Ritterſitz im niedern Erzſtift Cöln, Amt Rheinberg:

1250 Herr **Winnemar v. Gelinde**, Ritter.

1. Henrich h. Bela. 2. Rütger. 3. Jacob.

1. Katharina. 2. Cecilia verkaufen Caldenhauſen.

1313 war Godhard v. Gelinde Amtmann zu Rheinberg. Er zeichnete ſich in der Fehde zwiſchen dem Erzbiſchof Friedrich v. Cöln und Wilhelm Grafen von Berg und dem Biſchof von Paderborn aus, und wurde von erſterem, auf deſſen Seite er ſtand, entſchädigt.

Glaſer führten ein Wappen wie die Clod, zwei ſchwarze Adlerflügel im goldenen Felde, welche ſich auf dem Helm wiederholen. Sie kommen in einigen cölniſchen Stammbäumen vor, ohne daß ich über ſie ein Mehreres ſagen könnte.

Gleſch ein Dorf bei Cöln. Das Geſchlecht, welches ſich nach ihm ſchrieb, führte ein Mühleneiſen in ſeinem Wappen und auf dem Helm zwei Adlerflügel. 1484 u. 1495 ſiegelte alſo Hermann v. Gleſch, Scheffen zu Cöln.

Gleuel, eine Herrlichkeit mit Dorf in der Nähe Cölns, aus welcher zwei Rittergeſchlechter hervorgegangen ſind, von denen das Eine daſſelbe Wappen führte, wie die v. Beeck, ein Andreaskreuz. Das andere Geſchlecht führte einen gezinnten Querbalken. Ich finde folgende Perſonen: Gerhard v. Gleuel mit ſeiner Frau Eliſabeth, beide ſind 1290 todt und deren drei Kinder Heribord, Gerhard und Johann an ein Haus in der Glockengaſſe geſchrieben (camp.). 1289 ſchenkt Herman v. Gleuel, cölniſcher Bürger, dem Kloſter Mariagarten mehrere Grundgüter bei Worringen und Sinersdorf. Herman v. G. und deſſen Frau Richmod von Groenendahl, beide ſind 1314 todt und deren Kinder: 1. Bertolf, 2. Richmod h. Henrich Loif, 3. Chriſtina h. Everhard, an Haus Birclin auf dem Altenmarkt geſchrieben (cap. mich.). Um dieſelbe Zeit kommen vor: Bertolf v. G. h. Lefede, deren Sohn Godfrid h. Petriſſa, und die Kinder der letztern: 1. Henrich, Canonicus zu Severin, 2. Bliza, 3. Bela h. Herman. 1260 ſteht Gerard v. Gluele auf Seiten der cölniſchen Bürger gegen den Erzbiſchof Conrad und wird dafür von letzterem zur Rechenſchaft gezogen.

Digitized by Google

1364 Robin v. Gleuel, Ritter.

1. Gothard v. G. h. Mettel v. Bongard. 2. Wynand. 3. Johann 1364.

Wilhelm v. Gleuel, † vor 1412.

1. Gothard h. Bela 1435, verkaufen 1435 ihren Hof zu Efferen, Lintlarhof, siegelt mit dem Kreuz. 2. Wilhelm.

Gothard besiegelte mit demselben Siegel 1450 die Sühne des Johann v. Balkenberg gt. Middenpyll und des Johann v. Leuendal mit der Stadt Cöln.

Wilhelm v. Gleuel, Schulteis zu Gleuel, Freischeffen des Fehmstuhls zu Arnsberg, siegelt mit dem Andreaskreuz.

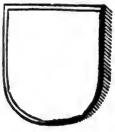
1437 wird Winand v. Gleuel zum Abt von Epternach erwählt, † 1465. Sein Onkel ist Gotfrid v. Gleuel. 1435 Henrich v. Gleuel, Geschworner des Frohnhofs zu Gleuel (dem Domkapitel zuständig.) 1462 — 1471 Junker Henrich v. G., Schulteis zu Gleuel. Der erstgenannte Heinrich war ein Onkel der Eheleute Gerhard v. Gleuel und Bela; er besiegelte als solcher den Verkauf des Lintlarhofes mit dem gezinnten Balken. Die Familie starb gegen 1440 aus und fiel die Herrlichkeit auf die v. Bell.

Goch. Aus diesem Geschlechte war Herman von Goch 1392 des Erzbischofs Siegelbewahrer und Canzler. Er war auch Senator zu Cöln, und erregte mit seinem Schwager Goswin, der ebenfalls Senator war, eine Verschwörung, welche beabsichtigte, den Geschlechtern die Herrschaft über die Stadt, welche sie, wie bei Baculo erzählt ist, 1395 verloren hatten, wieder zuzuwenden. Die Verschwörung wurde entdeckt. Es wurde beiden der Prozeß gemacht, in Folge dessen man sie am 7. Mai 1398 auf einem Karren zur Richtstätte binnen Köln führte und ihnen das Haupt abschlug. Er hinterließ mit seiner Frau Irmgard drei Töchter: 1. Katharina h. Adolf v. Myntart, 2. Irmgard, 3. Agnes, beide letztere Nonnen, welche die Curie zum Hardevust und zum Pole am Friesenthor, so wie den Palanderhof erbten. Die Untersuchungsacten gegen ihn sind noch im Stadtarchiv vorfindlich und gehören zu ihnen mehrere Schmuckſachen und Kleidungsstücke des Angeschuldigten, welche wegen ihrer Form und Eleganz Beachtung verdienen, namentlich gehören dazu eine Geldbörse aus Gold- und Silberstickerei, eine Schmuckkette mit den anhangenden Pettschaften, ein wegen seiner Form interessanter silberner Eßlöffel, u. s. w.

Godelheim. Johan v. Goldheim, Vogt von Bergheim, siegelte mit einem Herzen im Wappen. Arnold Louishoven von Godelheim dagegen 1391 mit einem Querbalken und drei Ringen, zwei über, einem unter dem Balken, also ähnlich denen von Calcum und von Rummel.

Goer ist eine Burg in Twente. Ihre Besitzer gehörten ursprünglich dem Dynasten-Stande an und führten drei rothe Hörner (2. 1.) mit goldenen Reifen im silbernen Felde, und auf dem Helm einen halb rothen, halb silbernen Turnierhut, über welchem ein rothes Horn liegt, hinter dem eine rothe Schwungfeder zwischen zwei silbernen emporsteigt. Bütkens (Bd. II. S. 99 seq.) hat einen Theil ihrer Genealogie, der ich Folgendes aus cölnischen Urkunden hinzufügen muß. 1145 findet sich Wilhelm Graf von Gore in einer Urkunde des Kaisers Conrad. 1150 heirathet die Schwester Rudolfs, des alten Vogts von Gore, Wittwe von Couorden, den Florentin von Vorenbusch. Rudolf ist Vogt der Kirche zu Utrecht 1178, ebenso Johann v. Gore 1291. Mathias v. Gore, Schildknappe, ein Sohn des edlen Vogts 1329, beide in Urkunden des Stifts Andreas. Riquin, Gerlach und Arnold von Goer, Gebrüder, sind 1345 geistlich, die beiden ersteren im Kloster zu Werden, der letztere Canonicus zu Gereon in Cöln. 1371 kämpft Arnold v. G. in der Schlacht des Herzogs von Brabant gegen den Herzog von Jülich. 1435—48 ist ein anderer Arnold, Edler von Goer, Rentmeister des Herzogs von Geldern. 1450 lebt Wilhelm, Edler von G., am Geldrischen Hofe, und 1491 stirbt Wilhelm v. G., Abt zu Cornelimünster. 1514 fungirt Joh. v. G. als Schulteis zu Euskirchen. Alart von Goer, Herr zu Kaldenbroich in Ober-Geldern, war 1579 auf dem Reichstag zu Cöln, † 1585; seine Gemahlin Ursula von Wienhorst kaufte vor dem Thore einen Platz für die Reformirten, denen das Begräbniß auf den geweihten Stellen verweigert wurde, als Kirchhof. Ihr Sohn Adolf war in die Religionskriege tief verwickelt. Caldenbroich wurde ihm gepfändert und dann abgebrannt. Er selbst gerieth in Gefangenschaft des Königs von Spanien und starb darin. Sein Sohn Alard lebte in wilder Ehe, † 1605. Seine Güter Dornick und die clevischen Sitze fielen auf seinen Neffen Johann v. Wilach, seine Güter im Münsterland auf seinen Neffen von Linden, und seine Güter im Erzstift Cöln kamen auf die von Hoen. Seine Schwester Catharina heirathete Adolf Friederich Graf von Efferen, dem das Haus Caldenbroich, der Goershof zu Schwolgen, der Hof zu Wevelinghoven, der Kesselshof und Bachushof in der Herrlichkeit Hinsbeck und der Bongartshof zu Gribbenvorst, von Haus Gribben lehnrührig, zufiel.

Digitized by Google



Verſchieden von dieſen Goer's iſt eine andere Familie dieſes Namens, welche im blauen Felde ein goldenes Horn führt, auf dem ein ſchwarzer Vogel ſitzt. Dieſes Wappen kommt im Stammbaum Keſſel vor, wo Johanna von Goer an Johann Jodocus von Keſſel verheirathet iſt.

Noch ein anderes Geſchlecht dieſes Namens führt einen, durch einen Querbalken getheilten Schild, deſſen obere Hälfte geſchachtet iſt, mit einer Vierung im rechten Oberwinkel, worin ein fortſchreitender Löwe. Aus dieſer Familie lebten 1372 Henrich von Goyr und ſeine Frau Cecilie, welche dem Stift Eunibert 65 Morgen Landes im Kirchſpiel Norf, Gericht Hilkenroyde, verkaufen und das Verkaufte gegen 5 Malter Roggen in Erbpacht zurückerhalten. Wegen Robert von Ghoer, Ritter, Herr zu Bierlo und Corswaren, der vor Damiete umkam, und der rührenden Liebe ſeiner Gemahlin Ida ſehe man Miräus II. 831.

Goesdorp, Güsdorf (Gänſedorf), im Jülichſchen, hat einem Rittergeſchlechte ſeinen Namen und Urſprung gegeben. Das Geſchlecht ſiegelte mit einem, durch einen Querbalken getheilten Schilde, in deſſen oberen Hälfte ein Turnierkragen ſich befindet. Die Burg zu Goesdorf iſt alt. Sie liegt neben der Kirche, die auf ihren Grundſtücken ſteht. Im Jahr 1210 kommen die Brüder Theoderich und Conrad v. Goestorp in einer Urkunde des Grafen Lothar von Hochſtaden vor, wie dieſer der Abtei Knechtſteden das Patronat zu Frimmersdorf ſchenkt. 1275 überträgt Werner, Sohn des Ritters Daniel von Goſtorp, die Vogtei zu Laghe in der Pfarre Goſtorp dem Grafen Henrich von Keſſel, von dem er ſie zu Lehn trägt, und dieſer ſchenkt ſie den Deutſchordensrittern zu Judenrode. 1387 kommen Werner von Goysdorp, Ritter, und ſein Sohn Godfrid in einer kaiſerlichen Urkunde vor; dann 1445 Henrich von Goesdorp und ſein Sohn Werner in einer Urkunde des Kloſters Campen. 1480 lebte Greta, Ehefrau des Johann Wormſ von Sygburg und Wittwe des Philip von Goesdorf. Fortlaufend iſt folgende Abſtammung, welche ſich im Archiv des Schloſſes zu Dyck befindet, wohin Güsdorf lehnrührig war:

Werner der Alte v. Goesdorp.

Werner der Junge.	**Henrich.**
1. **Adam**, 2. **Werner.** Beide verkaufen 1376 ihr Erbe und den Hof zu Goesdorf ihrem nebenbenannten Vetter Werner für 300 Goldgulden.	**Werner** ℌ. 1. N. N., 2. **Hadwig** † imp.
	1. **Godbert**, 2. **Henrich.** Beide theilen 1411 26. Januar und erhält Henrich Goesdorf.

Der letzte dieſes Geſchlechts war Henrich v. Guſtorp, Ritter. Er liegt zu Goesdorf begraben, und ſagt ſein Epitaphium, daß er, 1501 Michaelis Abend, auf eine jämmerliche und verrätheriſche Weiſe ermordet ſei. Seine Schweſter Catharina heirathete Junker Johan Harf von Millendorf, genannt der Scheele Harf; ſie gebar ihm aber keine Kinder.

Ein anderer Sitz zu Gusdorf gehörte 1411 den Schillings.

Goltſtein. Dieſe noch jetzt blühende Familie ſtammt aus dem Jülichſchen, von der Burg gleiches Namens, und führt vier blaue Querbalken im goldenen Felde. Den Helm ſchmücken zwei goldene Elephanten-Rüſſel, auf welchen ſich die Balken wiederholen, und zwiſchen ihnen ſchwebt, ſeitdem die Familie in den Grafenſtand erhoben iſt, ein rother Adler als Andenken an die Familie von Holtrop. Die Abſtammung bei Robens iſt ſehr unvollſtändig und ungenau. Steinen bedarf mehrere Zuſätze. 1180 lebte Henrich Goltſtein; er war cölniſcher Bürger und als ſolcher bei dem Vergleich zwiſchen Erzbiſchof Philipp und der Stadt Cöln wegen des neu angelegten Feſtungsgrabens thätig. Die fortlaufende Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Ernſt v. Goltſtein h. N. N.

Gerhard v. G. h. N. v. Barl.

Henrich v. G., Herr zu Brymacker d. Anna v. Dücker zu Biſchofskempen, deren Mutter eine von Rayde war.

1. Henrich Herr zu Niederempt und Crichtingen, h. Sophia v. Harf, Wittwe v. Johann von Stommel.

2. Mathias.

3. Judith h. Andreas Beiſſel v. Gymnich zu Dasdorf.

4. Gertrud h. Walraue Scheiffert v. Merode zu Weilerwiſt.

5. N. Tochter h. N. v. Jülich.

1. Johann Herr zu Niederempt und Mallendorf, Burggraf von Nymwegen, Stadtgraf zu Deutecom, Bürgermeiſter zu Zütphen, † 1544, begraben zu Zütphen, h. Henrica v. Egmont, Tochter Henrichs und Agnes v. Back, † 1544.

2. Balbina h. Stephan v Brempt gt. Leeck.
3. Gertrud h. 1. Johann v. Brydag, 2. Herbert von Jülich.

4. Kath. h. Gerhard v. Merode.
5. Jutta h. Henrich Hoecking.

1. Johann, Scheffen zu Zütphen, † in Frankreich 1540 coelebs.
2. Reiner, Canon. zu Zütphen, Herr zu Abencanneburg und Mallendorf.
3. Wilhelm, Herr zu Niederempt, Kirdorf, Blirich und Oppendorf, h. 1. Kath. v. Meckeren, 2. Anna v. Efferen, † imp.

4. Henrich Herr zu Abeniawenburg, h. 1. Gertr. v. d. Brüggen, † 1570, 2. Walravia v. Hafften.

5. Jacob † 1569, Scheffen zu Zütphen, h. 1. 1556 Henrica v. Rydt, † imp., 2. Alberta v. den Veen.

6. Henrica † coeleba.
7. Sophia h. 1. Henr. Bußhof, 2. Joach. v. Lyer.

Johann, vorehelicher Sohn der erſten Frau, Herr zu Branjenburg, Scheffen zu Zütphen, † 1613, h. Gertrud v. Dalwig, Tochter Gisberts.

1. Henrica h. 1590 Paul v. Arnheim, Landrentmeiſter von Geldern.
2. Johann, Baſtard.

1. Joh. Joſ., 1574 minderjährig, 1591—1607 Scheffen zu Zütphen, Richter zu Arnheim, Rentmeiſter in der Betau, h. Marg. v. Hoemen, Tochter Wilhelms und Gertrud v. Wynberg.

2. Jacob † imp.
3. Reiner ermordet zu Cöln.

1. Bartold h. Maria v. Spaen.
2. Wilhelm h. 1. Anna Magd. v. Haeck, 2. Johanna v. Ruyter, 3. Hadwig v. Steenhuis mit drei Leoparden im Wappen.

3. Johann.
4. Gisbert † coel.
5. Andrian Johann.
6. Bertina h. Lambert Herenhaue.
7. Elisabeth h. Evert v. Merten.
8. Maria h. Aiert Frid. von der Meulen.

1. Jacob, 2. Johann, 3. Gerhard, 4. Henrich, alle vier † coel.
5. Wilhelm, Herr zu Parl, Capitain, † 1631, h. 1626 Maria Kath. v. Weede.

6. Reiner, Domherr zu Utrecht, † 1641, h. Gertrud v. d. Capellen, Erbin in dem Damm.

7. Gertrud h. Joh. v. Tallant.
8. Joachim, Obriſtlieutenant, Gouvern. zu Emmerich und Maſtricht, † vor 1652, h. 1. Hyma v. Haen, 2. Gertrud v. Linlo.

9. Ludberta h. Phil v. Barrick, Colonel.
10. Sophia h. 1512 Johann Baegen, Rittmeiſter.
11. Hendrina.
12. Eliſabeth.

ex 1mo 1. Johann. 2. Aleid h. 1. Otto v. Breſt, 2. Frid. v. Velde.

3. Katharina. ex 2do 4. Joſt. 5. Anna Magdalena.

1. Jacob, Lieutenant-Colonel, Commandant zu Campen, † 1674, h. Maria v. Schloordyck, Tochter Jacobs, Erbin zu Nyonwen, † 1676.

2. Marg. h. 1. N. v. Waes, 2. Wilh. v. Bentinck.
3. Maria h. 1. Hub. v. Schloordyck, 2. Johann Ruland.
4. Sophia h. Rudolf v. Haerfolte.

1. Philipp Herr in dem Damm, Raths und Rechenmeiſter von Geldern, † 1660 Maria von Loges.

2. Johanna Nonne.
3. Eliſ.
4. Judith Rechenmeiſter von Geldern, h. 5. Antrud.
6. Gerlach.

ex 1mo Johann.
2. Joachim, Hauptmann.

3. Gertrud.
4. Sophia h. Moritz v. Haen.

1. Wilhelm ertrunken zu Gorcum.
2. Katharina, Erbtochter.

1. Reiner Karl, Landrentmeiſter, General, † coel.
2. Cornelia Amalia † coel.
3. Evert Johann Benjamin, erſter Rath und Rechenmeiſter von Geldern und Zütphen, Herr zu Groß-Appel u. Grundvoort, Comthur zu Utrecht, Curator der Hochſchule zu Harderwyck, Bürgermeiſter zu Zütphen h. Charlotta Agnes v. Effen, Tochter von Lucas Wilhelm und Agnes v. Wyg.

4. Gertrud Magd.
5. Adriana Johanna.
6. Judith Frederica.

1. Phil. Henrich, Herr zu Grundvoort und Appel, Droſte der Baronie Hedel, geb. 1715 8. Nov. h. Judith Marg. v. Effen zu Bauenburg, Tochter von N. v. Effen und Wilhelmina Johanna Tork, Erbin zu Bauenburg.

2. Reinera Charlotta geb. 1710, h. Adard Philipp von der Borgh.
3. Gertrud Agnes.

Benjamin.

Digitized by Google

Eine andere Abstammung ist folgende:

Johann v. Goltstein zu Drimborn ♄. **Agnes v. Wyendorst.**

Johann v. G. zu Drimborn ♄. **Katharina v. Fürdt.**

Reinhard v. G. zu Drimborn ♄. **Aleid v. Breyl**, Tochter von Gerhard und Maria v. Zandt, Erbin zu Breil.

1. **Wilhelm** v. G., Herr zu Frenzen, ♄. **Odilia** v. **Frenz**, Tochter von Evert und Aleid v. Nagel, Erbin zu Frenz und Merötgen.

2. **Gerhard** v. G., Herr zu Breil, ♄. **Margaretha** v. **Grein**, Tochter von Johann und Margaretha Beyssel von Gymnich, Erbin zu Müggenhausen.

Johann v. G., Herr zu Frenz und Merötgen, ♄. **Christina Quad** v. **Wickerath**, Tochter von Arnold und Elisabeth v. Uelfft; 1629 Wittwe.

1. **Walrav** Herr zu Breil, ♄. **Anna** v. **Holtzeit** gt. **Oest.**

2. **Wilhelm** Herr zu Müggenhausen und Merötheim ♄. I. **Kath.** v. **Sombreff**, 2. N. **Breyl** † imp.

3. **Joh. Rönch** zu Aachen. 4. **Aleid**, Stiftsdame zu Burtscheid.

Johann Herr zu Frenz ♄. **Johanna** v. **Bawir**, Tochter von Christoph zu Casperbroich und Elis. v. Hammerstein.

1. **Andreas** Herr zu Breil ♄. **Johanna Torck**, Tochter von Ludbert zu Niederhemmert und Josina v. Sallant.

2. **Bernhard**, Maltheser-Comthur zu Arnheim u. Nymwegen. 3. **Joh.**, Canon. 4. **Maria**, 5. **Kath.**, beide Aebtissinnen zu Synnich.

1. **Katharina** † 1601 ♄. **Johann** v. **Schellard** zu Dorenwald. 2. **Elisabeth** ♄. **Fridrich Torck.**

Johann Christoph Herr zu Merötgen ♄. **Alexandra Dorothea** v. **Almuff** gt. **Mulstro**, Tochter von Henrich und Elis. v. Gruithuisen.

1. **Joh. Gerh.** ♄. **Antonetta** v. **Hatzfeld.** 2. **Walrav**, Deutsch-Ordens-Ritter, 1625 Comthur in Aachen. 3. **Henrich**, beide † in der Schlacht bei Leipzig.

4. **Joh. Wilh.**, Freiherr, churpf. Obrist und Statthalter zu Düsseldorf 1657, kaiserl. Generalfeldzeugmeister, † zu Nürnberg, ♄. **Veronica** von **Holtropp**, Tochter von Joh. Gerh. zu Bolendorf u. Veronica v. Cortenbach.

5. **Sibilla** ♄. **Joh. Frid.** v. **Gymnich.** 6. **Alexandrina.** 7. **Anna**, 8. **Marg.** 9. **Ludbert**, 10. **Josina**, alle geistlich. 11. **Joh. Fridrich**, jülich-berg. Canzler, ♄. **Anna** v. **Mirbach.**

Johann Philipp Werner Herr zu Merötgen und Frenz ♄. N. N.

1. **Henrich Theodor**, Deutsch-Ordens-Ritter 1683, Comthur zu Ramersdorf, Deutsch-Ordens Geh. Rath.

2. **Fridrich Theobald**, Herr zu Gripswalde, 1694 in den Grafenstand erhoben, pfalz-neuburg. Reg.-Rath, Cammerherr, Gesandter am schwedischen Hofe, Amtmann zu Weidweiler und Wilhelmstein, ♄. **Theresia** v. **Blankard**, Tochter von Otto Ludwig.

1. **Johann Meinhard Philipp.**

2. **Alexander Christian.**

1. **Johann Ludwig** Graf v. G., Herr zu Breil, jülich-berg. Canzler, Ritter des Hubertus-Ordens, ♄. **Anna Maria Louisa** v. **Schaesberg**, Tochter von Joh. Fridrich und Mechtilde Maria v. Schöller.

2. Tochter ♄. N. v. **Neuschenberg** zu Setterich.

Johann Ludwig Franz Graf v. G., jülich-bergischer Canzler, Ritter des Hubertus-Ordens, churpf. Statthalter, Obreamtmann zu Gellenkirchen, regierender Graf zu Schlenacken, Herr der Herrschaft Ulmen und ihrewegen Mitglied der rheinischen immediaten Ritterschaft, ♄. **Maria Amalia Theresia** v. **Blankard**, Tochter von Alexander zu Alstorf und Maria Florentina von Wachtendunc.

1. **Maria Francisca de Paula**, Stiftsdame zu Oberndorf, aufgeschw. 10. Sept. 1777, † 1805.

2. **Joseph Ludwig Franz** Graf v. G., jülich-berg. Geh. Rath, Hofkammer-Vice-Präsident, Obreamtmann zu Gellenkirchen und Randerath, Ritter des pf. Löwen-Ordens, regierender Graf zu Schlenacken und Herr der Herrschaft Ulmen ꝛc., ♄. **Maria Luisa** Freiin v. **Loe** zu Wissen.

1. **Franz Ludwig Joseph**, Cavallerie-Oberst in französischen Diensten, Ritter der Ehrenlegion, ♄. **Luisa Maria** Gräfin v. **Quad-Wickerath.**

2. **Francisca Xaver. Maria** ♄. **Wilh. Frid.** v. **Dalwig** zu Oest.

3. **Charlotta**, Stiftsdame zu Neuß und Lanzenhorst.

4. **Fridrich Maria**, Obristlieutenant der französischen Garde.

1. **Arthur Fridrich** Graf v. G. 2. **Elisabeth Maria Augusta.** 3. **Alexandrina Victoria Esperantia.**

In dem Archiv der clevischen Ritterschaft ist ein Goltstein 1630 aufgeschworen; dessen Eltern heißen: David v. G. und Anna von der Horst, mit dem Ochsenkopf im Wappen, seine Großeltern: N. v. Goltstein und N. v. Doenrath, seine Urgroßeltern N. v. G. und N. v. Kintzweiler.

Von Joh. Ludw. Franz Graf v. Goltstein findet sich eine Biographie in den vaterländischen Blättern III. Heft 1. Düsseldorf verdankt ihm viel, namentlich das Rheinwerft und den Hofgarten.

Gozzelin, auch Goislin, ein altcölnisches Rittergeschlecht, führte, wie die Troyen und Schall, zwei geschachtete Sparren im Schilde. Das Haus Goislin lag in Albanspfarre, und findet sich im Schreinsbuch Vlolsschiff, Wold. Camp. und scab. Brig. folgende Abstammung:

Digitized by Google

N. Gozzelinus. | Luffredus Goislin 1293.

1. Abelo Golseelin h. Mettel. | 2. Henrich G. h. Gysela. | Henrich G. h. Kath.

1. Mathias h. Bliza. | 2. Johann, Mönch zu Brauweiler. | 3. Wilhelm. 4. Mettel. | 1. Henrich G. h. Elis. | 2. Herman h. Beatrix, † vor 1255. | 3. Apollonius h. Gertrud. | 1. Druda h. Henr. Juden. | 2. Luffredus h. Bela von Troyen 1314 und 1330.

Mathias h. Alveradis 1325. | Henrich h. Sophia. | 1. Henrich, Priester. | 2. Riquin, Mönch in Laach. | 3. Druda, 4. Elis., 5. Bliza, alle drei Nonnen.

Graß. Stammen aus der Grafschaft Hohenzollern, führten einen über das Kreuz getheilten Schild, das erste und vierte Feld schwarz, das zweite und dritte silbern. Sie besaßen in Westphalen durch Kauf Loburch bei Coesfeld, das Stammhaus der ausgestorbenen Familie von Twente, und durch Heirath Flekenpoil bei Winterswich. Sie waren ferner in der Mark ansäßig und — weshalb sie hierher gehören — im Cölnischen, wo sie die Herrschaft Fliehsteden (siehe diesen Artikel) und das Stommelsgut zu Poltheim gt. Zennen Lehn besaßen. Das letztere war vom Stift Georg lehnrührig. Die Lehnspflicht wurde von Degenhard Graß bestritten, es erfolgte aber gegen ihn 1721 beim Gericht Bergheim ein nachtheiliges Urtheil. Die Abstammung ist:

Diederich v. Graß, Herr zu Fliehsteden, 1628 mit Stommelsgut belehnt.

1. Johann Werner Graß, pfälz.-neuburg. Schultetis zu Altenhoven, Herr zu Fliehsteden, † vor 1682, h. Elisabeth v. Contzen, Tochter von Wilhelm und Sophia von Schröder. | 2. Johann Peter Graß zu Gepen kauft den adlichen Sitz Roversdorf bei Gleffen, Lehn von Cornelimünster, † 1691 imp.

1. Johann Werner v. G. Herr zu Fliehsteden. | 2. Degenhard Henrich Herr zu Fliehsteden kaufte 1720 den Ehrenhof zu Gleffen. | 3. Maria Theresia h. Joh. Kaspar Darfelt Dr. | 4. Maria Kath. 5. Maria Gudula.

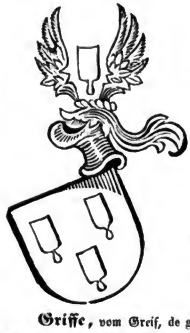
1. Maria Odilia † 11. April 1750. | 2. Johann Adolf v. G. zu Gepen † 8. Mai 1753. | 3. Maria Kath. v. Graß zu Gepen † zu Cöln 1761 7. Januar, alt 92 J.

Grefrath. Cölnische Patrizier-Familie, führte im blauen Felde drei Greifsklauen (2. 1.) Davon finde ich: 1471 Johann Greuerode, Senator, 1505 Eggart v. Greffraidt h. Elsgin, 1525 Franco v. G. h. N. N., 1539 Meister Henrich v. Greueroide h. Sophia, 1549 Franz v. Greueroide und dessen Sohn Gerhard. 1617 Wennemar Grieffrath, Senator. 1682 macht Bertram Greffrath eine Studienstiftung für seine Familie.

Adrian v. Greffrath.

1. Joh. v. G. 1497 Senator, 1510 an die Stelle von Diederich v. Schiderich zum Bürgermeister erwählt, † im selbigen Jahr, vermachte der Stadt 2000 Goldgulden. | 2. Joh. v. G. † 1519, wohnte in St. Martin neben dem Haus zur Nadel. | 3. Adrian † imp.

Johann natürlicher Sohn.



Grein, ein jülichsches Geschlecht, führte drei rothe Schlägel (2. 1.) im silbernen Felde, auf dem Helm einen rothen und silbernen Wulst, worüber sich zwischen einem rothen und einem silbernen Adlerflügel ein Schlägel wiederholt. Die Genealogie ist sehr mangelhaft. 1416 besaßen Johan Greyn zu Aldenhouen und seine Frau Maria den Hof Uphouen, ein Manngut zu Rödc. Johann war auch mit Mußenhain belehnt; es fiel von ihm auf seinen Vetter Aart G. 1434, dann auf Johann und dessen Sohn Johann G. Mit Dollendorf und Reinerstorf war belehnt Rütger Wilh. G. Dann finde ich zwei Gebrüder Diederich Grein zu Rehrstein und Johann, endlich:

N. v. Grein. | Joh. v. Grein h. Maria Beissel v. Gymnich.

1. Wilh. v. Grein h. Elisab. v. Drimborn. | 2. Anna. 3. Christina. | Marg. v. Grein, Erbin zu Mydhausen, h. gegen 1590 Gerh. v. Goltstein.

Joh. Wilh. v. Grein † imp. 1653, h. Kath. Barb. Hoen v. Cartils.

Griffe, vom Greif, de griffone, nach dem Hause dieses Namens unter Fetten Hennen Nro. 9 benannt. Sie stammen aus dem Geschlecht von Offendorp. Zuerst sind daran geschrieben 1289 (cleri) Conrad de gryffone und dessen Bruder Daniel, Canon. zu St. Andreas, und nach Conrads Tod 1304 dessen Tochter Bela h. Florin v. Hupertrode, dann:

Luffard v. Gryffe gt. Offendorp h. Druda.

1. Johann, geb. 1323, Probst u. Techant ad gradus 1366—1386. | 2. Lucardis, Nonne. | 3. Agnes h. Gerhard. | 4. Bela h. Henr. v. Mauwenheim. | 5. Nicolaus. | 6. Hilla, Nonne. | 7. Luffart h. Greta. 1383 Wittwe.

1. Goitgin. | 2. Druda, Nonne zu Maximin. | 3. Joh. h. Bliza v. d. Ehren, Tochter von Rolkin, besaßen einen Hof zu Offendorf.

1382 Sophia de gryffone h. Cono v. Mauweuheim. Beide beerben den Johann v. Griffe, Sohn Luffarts.

Digitized by Google

Griffenstein. Von den Edeln dieses Geschlechts wohnten mehrere in Cöln, namentlich besaß Craelo nobilis dominus de griffenstein ein Haus in Columba Pfarre 1309 (Camp.). Daß ein Bircklin eine Tochter aus diesem Geschlecht zur Frau hatte, ist oben schon gesagt.

Gritteren. Dieses cölnische Geschlecht, welches einen rothen Querbalken im silbernen Felde führte, das obere Feld mit 4, das untere mit 3 Hermelinschwänzen besetzt, hatte seinen Sitz zu Glimbach. Ich kann nur den Ausgang der Familie mittheilen:

N. v. Gritteren.

1. Joh. v. G. zu Glimbach 1604 h. Kath. v. Steinen zu Scherffen, Tochter von Wilhelm. 2. Andreas v. G. 3. Klara v. G. h. Melchior v. Cortenbach.

Hans Diederich v. Gritteren zu Glimbach h. N. N., † imp. 1643.

Gröben, von der Groeben. Dieses cölnische Scheffen-Geschlecht nannte sich in den ältesten Zeiten a fossa, aus dem Graben, und hat also denselben Ursprung wie die Ottengrauen, d. h. sie stammen aus dem Stadttheile, der am Graben hieß. Ich finde 1425 Jacob von der Groeben h. Druytgen. 1502 Petrus a fossa scabinus coloniensis.

Groesbeck ist eine Herrschaft im Geldrischen, an der Maaß. Das Geschlecht, welches sich nach ihr schrieb, führte ein silbernes flatterndes Band im rothen Felde, und besaß auch die Herrschaften Hoemen, Malden und Beeck. In jeder Generation führte eine männliche Person dieses Geschlechts den Vornamen Seger, und zwar aus folgendem Grunde. In der Burg Groesbeck ist, so geht die alte Sage, von einem der Dynasten ein großer Schatz verborgen, den der Satan in seine Bewachung genommen hat. Es ist ihm schon mit allen Zauberkünsten zugesetzt worden, er hat aber seinen Schatz behauptet. Das Einzige, was man ihm zu entlocken vermocht hat, war das Bekenntniß, daß einst ein Mann mit Namen Seger aus dem Geschlecht der Groesbeck hervorgehen werde, der den Schatz zu heben im Stande sei. Dieser Ausspruch, mit dem sich unstreitig ein Schatzgräber aus der Angelegenheit gezogen haben wird, ist für die Namen entscheidend geworden. Ich finde folgende Abstammung: 1260 ist Johann von Grusebecke Ritter im Gefolge des Grafen Theoderich von Cleve. 1348 bewohnt Giselbert von Groesbeck mit seiner Gemahlin Bela das Haus gene Rosse in Cöln (Laur. III.). 1418—1436 ist Johann von Groesbeck Herr zu Malden, Groesbeck, Beeck und Hoemen. Gegen 1442 heirathet Seger von Groesbeck Maria, die natürliche Tochter des Herzogs Adolf von Cleve, und ist wahrscheinlich Stammvater der nachfolgenden Abstammung:

Joh. v. Groesbeck, Herr zu Hoemen, Malden und Beeck, Ritter, Burggraf zu Nimwegen und Odenkirchen, h. Anna v. Flodorp, Tochter Wilhelm's, besaßen Haus Schornstein in Cöln (1467 Nid. general.)

Johann, Herr zu Groesbeck, Hoemen ꝛc. h. Berta v. Gohr, Tochter Johanns zu Heel.

1. Johann, Herr zu Hoemen h. Sophia v. Stommel, Tochter Stephan's und Marg. v. Knuschenberg zu Ruhr.

2. Anna h. Arnold Huyn von Amstenrath zu Geleen.

3. Seger v. Groesbeck, Herr zu Lanop, Corvey, Beuk, Briesant ꝛc., † 1571 im Lager vor Harlem in königl. spanischen Diensten, h. Josine v. Thuyle.

4. Gerh. v. G., Bischof von Lüttich, Markgraf, Cardinal, † 1580.

5. Theoderich h. Cecilia, Raugräfin, Tochter Joh. u. Marg. v. Horn zu Nerdingen.

6. Maria h. N. v. Eil zu Rechtern.

1. Johann, Herr zu Hoemen, h. 1. N. v. Sancelle, 2. Elvera v. Eyc.

2. Maria h. Adolf v. Merfelt.

1. Seger v. Groesbeck, Herr zu Groesbeck, h. Anna v. Merode, Tochter von Everhard und Mettilde, Raugräfin.

2. Johann, Herr zu Groesbeck, in den Grafenstand erhoben, h. 1. Anna v. Hiller, 2. Marg. v. Eynatten, † imp.

1. Gerhard h. Joh. v. Couchin.

2. Marg, Erbin zu Orre, h. Gerh. v. Bochholz.

1. Gerhard v. G., Herr zu Hoemen, h. Maria v. Pottier.

ex 2da. 2. Paulus Domherr zu Lüttich. 3. Maria. 4. Johann. 5. Johanna, Stiftsdame zu Nivel.

1. Ernst, Herr zu Delua, h. Anna v. Wilhelm.

2. Seger, Domherr zu Lüttich. 3. Eberh. 4. Ludw. 5. Magd. v. Phil. v. Salmir. 6. Marg. h. Karl v. Salmir. 7. Adriana. 8. Mettilde. 9. Josina.

1. Mag. † cael.

2. Ernestine, Erbin zu Groesbeck h. Joh. v. Merode zu Jehay.

1. Johan. 2. Franz. 3. Karl. 4. Dyonis. 5. Franziska. 6. Anna Kath.

1. Seger. 2. Eberh. 3. Johann. 4. Karl. 5. Marg.

Digitized by Google

Gronsfeld. Von diesem Dynasten-Geschlechte, welches zuletzt in den Grafenstand erhoben wurde, hat Quix eine Geschichte unter dem Titel: „Schloß Rimburg, Aachen bei Mayer, 1835“ geschrieben. Indem hierauf und auf v. Steinen (Bd. III. 969) verwiesen wird, genügt es hier zu bemerken, daß das Geschlecht in Cöln sein Abstiegquartier in der Sternengasse hatte, welches noch jetzt der Gronsfelder Hof heißt.

Groote, ein cölnisches Patrizier-Geschlecht, aus Holland eingewandert, führt im Wappen zwei blaue Sterne und darunter ein grünes Kleeblatt im goldenen Felde; auf dem Helm steht ein goldener und ein blauer Adlerflügel, zwischen welchen sich das Kleeblatt wiederholt. Die Abstammung ist:

Nicolaus de Groote aus Ypern, zog gegen 1590 nach Cöln, ℌ. Maria Breunsgam.

1. Maria. 2. Henrich, Kaufmann zu Cöln und Senator 1634, ℌ. Sibilla Dusterloe, Ehepacten 20. April 1616 (Col. camp. 1675). 3. Jacob, Kaufmann zu Cöln, 1634—1659, † coel.

1. Anna Maria ℌ. 1648 Evert Jabach. 2. Kathar. ℌ. 1644 Daniel Momm. 3. Sibilla ℌ. 1647 Nicolaus Chevs. 4. Maria ℌ. 1643 Wolter Boschart. 5. Jacob, † 7. Oct. 1681, alt 58 Jahr. 6. Theresia, 7. Helena, alle drei † cael. 8. Henrich, Bürgermeister zu Cöln 1676, resignirte 1682, † 12. Juni 1694, ℌ. 1. 1658 Anna Brassart, 2. 1669 Anna Elis. Fourment. 9. Nicolaus, Kreuzbrüder-Mönch.

exima. 1. Franz, Herr zu Transdorf, Bürgermeister zu Cöln, † 5. März 1721, ℌ. 1704 Agatha v. Junkerstorff, Tochter von Franz u. Ursula v. Schnellen, † 1750, begr. bei den Kreuzbrüdern. 2 Anna, † 1714 ℌ. 1690 Joh. Arn. v. Beywegh. 3. Marg., † 1729, ℌ. 1792 Henrich Jacob v. Caspars. 4. Jacob † 1698 ℌ. 1693 Anna Maria zum Bach gt. Coesfeld. exDo. 5. Nicolaus, Bürgermeister zu Cöln, † 11. Dez. 1739, ℌ. 1722 Anna Agatha v. Brassart, † 1758. 6. Anna Maria † 1745 ℌ. Rudolf Adolf v. Geyr, † 1752. 7. Ferdinand, Maltheser Ordens Comthur zu Worms, Regensburg und Münster, † zu Tunis.

1. Maria Gabriela ℌ. 1725 Ferd. Jos. v. Beywegh. 2. Anna, Nonne zu Mauriz. 3. Everh. Ant., Canon. zu St. Gereon. 4. Maria Anna ℌ. 1728 Henrich Joseph v. Hilgers. 5. Franz Jacob Gabriel, Herr zu Kendenich, Bürgermeister zu Cöln 1756, ℌ. 1749 Maria Ursula zum Pütz, Tochter von Bürgermeister Joh. Caspar. 1. Nicolaus. 2. Maria Anna ℌ. Johann Jacob v. Condonet. 3. Anna Helena Franz. ℌ. 1. 1720 Jacob v. Maes, 2. Eugen Jos. de Bors zu Oeren, Postmeister zu Maseik. 1. Anna Helena Franz. † 1762. 2. Maria Jacoba Ferdinanda, zu Buschweiler und Pompesch † 1778.

1. Maria Anna Henriette † 1785, ℌ. 1781 Ant. Ulrich Jos. Freiherr v. Mylius. 2. Everh. Ant. Herm. Jos. Mel., Herr zu Kendenich, Oberpostmeister zu Cöln, ℌ. Henriette Karol. Josepha v. Beckers. 3. Henrich Jos. Melchior, Bürgermeister zu Cöln, ℌ. Adelgundis v. Herrestorff.

1. Franz Jacob Kaspar Herm. Jos. Aug. geb. 1787. 2. Everh. Ant. Rudolf Herm. Jos. Melch. geb. 1789. 3. Jos. Cornelius Aloys Anton Balthasar geb. 1791. 4. Maria Carolina geb. 1785. 1. Franz Jacob Gabriel geb. 1792. 2. Franz Kasp. Melch. geb. 1794.

Gröpper, ein westphälisches Geschlecht, welches nach Cöln einwanderte und dort namentlich zur Zeit des Erzbischofs Hermann von Wied eine sehr wichtige Rolle spielte. Diesem Geschlechte ganz allein ist es zuzuschreiben, daß das Erzstift Cöln nicht zur lutherischen Religion überging. Die Abstammung ist folgende:

Joh. Gröpper der Alte ℌ. Kath. v. Baisw.

1. N. N. ℌ. Joh. Greimont. 2. N. N. ℌ. Maria Baisw. 3. Joh. N., Bürgermeister zu Soest, zog der Religion wegen von dort nach Cöln, † daselbst 24. Januar 1643, begraben in Geren, ℌ. Anna Hagen.

1. Joh., geb. 1603, Dr. th., Probst zu Bonn, Scholaster zu Gereon, Dechant zu St. Cöln. Cardinal; 1641 auf dem Religionsgespräch zu Regensburg, † zu Rom 14. März 1650, alt 56 J., begr. in der Kirche Maria del anima neben Papst Adrian VI. 2. Kaspar, Dr. th., Propst zu Bonn, Official zu Cöln, nobilis rosa und apostol. Nuntius, † zu Cöln 4. März 1684. 3. Godfrid, Dr., churf. jülich. cleu. Geh.-Rath, erhielt. † 10. August 1671, begr. zu St. Peter ℌ. Kath. Strauß. 4. Barrocius, Dr., Syndicus des Domkapitels, † 1658 inop., ℌ. Sophia Schmitgens, wiederverh. an Gottfrid Neidt. 5. Kath. ℌ. Anton Boschem gt. Dolphus. 6. Anna, Äbtissin zum Paradis in Soest. 7. Barbara, Nonne zu Dünckhausen. 8. Marg. ℌ. Wilh. Schwarten, Sohn des Bürgermeisters zu Soest.

1. N. N. 2. Kath. 3. N. N. 4. N. N. sämmtlich Nonnen. 5. Ursula ℌ. Peter Tiarksberg gt. Sinerus. 6. Kaspar i. u. D., Canzler zu Salzburg, ℌ. 1. Ursula Holmeren, 2. Agnes Breitinghof. 7. Joh. Dr. th. Schlaster zu Gereon, Dechant zu Soest. 8. Kath. ℌ. Joh. Mengius alias Zweiffler. 9. Anna ℌ. Joh. Hardenrath, jülich. Rath u. Vicekanzler. 10. Peter i. u. D. Probst zu Bonn Domherr, Dechant zu Andreas, Generalvikar zu Cöln, † 10. Febr. 1696, alt 46 Jahr. 11. Marg. ℌ. Joh. v. Bellinghausen zu Venen. 12. Barrocius, † bei einer franz. Expedition. 13—17. N. N.

1. Godfrid. 2. Kath. 3. Joh. Kaspar. 4. Susanna. 5. Maria Agnes. 6. Peter Barrocius.

Digitized by Google

Später findet sich noch unter den Cölner Senatoren 1619—37 Herman Gröpper, † Mai 1638, h. Catharina Pfingsthorn, und 1587 Rütger Gröpper, h. Anna Schlaun; von deren Tochter spricht Hildanus S. 127. Nach einer Familien-Sage sollen die Pröpper von obigen abstammen.

Grue (de grue, vom Cranen, Cranich, Cran), leiten ihren Namen von dem Hause ad gruem in Laurenzpfarre ab. Das Geschlecht gehörte zu den Rittergeschlechtern, und hat sich in der cölnischen Geschichte ausgezeichnet. Aus dem Laurenzschrein entnehme ich folgende zwei Abstammungen:

Merrwinus de grue 1200.

Petrus de grue, auch vom Cranen, Ritter, Kemmerer des Erzbischofs (ielowarius), 1239 im Streit gegen die Overstolzen erschlagen, h. **Metildis.**

1. **Gottschalk de grue** von Meinerzhagen. 2. **Gertrud** h. **Henrich Overstolz.**

Heidenricus de grue h. **Christina.**

1. **Bruno** h. **Johanna.** 2. **Herman** h. **Bilitildis Jude,** Tochter von Bruno im Roß, † 1238. 3. **Henrich**, Canon. zu Severin. 4. **Gerhard**, Canon. zu St. Georg. 5. **Hadwig.**

Henrich † 1260, h. **Elisa** von der **Scheuer**, Tochter des Ritters Werner.

1. **Henrich**, Ritter, h. **Gertrud** von der **Abdicht.** 2. **Johann** 1330. 3. **Friderunna** h. **Nicolf Stedinck.**

Johann 1328 (Mart)

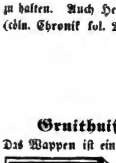
Von den Vorgenannten hat sich besonders Peter ausgezeichnet. Er war des Erzbischofs bedeutendster Rathgeber (vergleiche Lacomblet Bd. II. Seite 230. 244. 264. 281. 304. 309. 317.). Im Streit gegen die von Columba und der Rheingasse gebraucht ihn der Erzbischof als Unterhändler und Gesandten (oben Seite 66). Durch ihn wurden die neuen Scheffen eingeführt; auch nach Meyer ging er als Gesandter. Vor der Feste Rile wurde er in den Hals geschossen und starb am dritten Tag nachher. Der Erzbischof mußte sich später verpflichten, seinen Kindern die Sühne zu halten. Auch Henrich zeichnete sich aus, er stritt gegen die Weber, und mit Rütger von Cranen gegen die Weisen (cöln. Chronik fol. 206. 212. 213. 221. 228. Sec. Nr. 87 und 88.). Später findet sich noch folgende Abstammung:

Arnold v. Cran, Reichskammergerichts-Assessor zu Speyer, h. **Anna** v. Aich.

Herman v. **Cran** h. **Katharina** v. **Krepp.** 2. **Arnold** † imp.

Anna Margaretha h. **Herman** v. **Mylins**, Bürgermeister zu Cöln.

Gruithuisen von dem Orte gleichen Namens sind hier ausgestorben, leben noch in Curland und Preußen. Das Wappen ist ein rother Adler in Silber, der auf der Brust, als Herzschild, einen blauen Querbalken in Gold trägt.



Arnold v. Gruithuisen.

1. **Goswin v. G.** geb. 1325, † 1395. 2. **Carsilius v. G.** 1357.

Arnold v. G., Rentmeister, geb. 1343, † 1412.

1. **Carsilius v. G.**, Richter zu Arnheim, geb. 1369, † 1456, begraben zu Appeldorn, h. 1. N. N., 2. **Johanna Snoyen** aus Friesland.

2. **Peter v. G.**, Canon zu St. Walburgis in Arnheim. N. h. **Henrich v. Durwort.**

Diederich v. G. geb 1418, † 1462, h. N. v. **Deusing.**

1. **Stephan v. G.**, Rhodenser Ordens-Ritter, Comthur zu Arnheim und Nimwegen, † 1465.

2. **Gotthard v. G.** geb. 1445, † 1494, h. **Menta** v. **Arckel**, † 1500 zu Appeldorn in der Betau.

1. **Florentin v. G.** † 12. Dec. 1509, begr. zu Zwoll bei den Augustiner-Chorherrn. 2. **Theodor v. G.**, Canon. zu Nimwegen, † 29. Sept. 1528.

3. **Arnold v. G.** geb. 1430, † 1540, begraben zu Arnheim in der großen Kirche, Geheimer Rath Carls, des letzten Herzogs von Geldern, und dessen Gesandter bei den Gröningschen Staaten, h. Elisf v. Jngen, eine reiche Erbin, welche ihm obiger Herzog zuführte, als sie 14 Jahr alt war. Sie † zu Düsseldorf, begr. zu Arnheim, wohin die Leiche zu Schiff gebracht wurde.

1. **Karl** † auf einer Reise in Frankreich zu Arras 1540.
2. **Gotthard v. G.**, Herr zu Malaffise in der Champagne, Hofmeister des Herzogs v. Bouillon. h. **Franciosa v. Ligne.**
3. **Otto**, Malteser-Ordensritter, † in der Schlacht gegen die Türken.
4. **Wolter**, Hofmeister des Herzogs v. Tremouille † zu Orleans.
5. **Hugo.** 6. **Anna.** 7. **Ottonia.** 8. **Luitgardis**, alle † imp.
9. **Pilgram v. G.** geb. 1537, † 1590, begr. zu Arnheim, h. 1. **Elisf. v. Bemmel**, † imp. 2. **Christine v. Hoven.**
10. **Marg.** † imp. h. 1. N. v. **Ysselstein.** 2. N. v. **Wenorden.**
11. **Elisf.** h. **Joh. v. Blumenthal**, Amtm. zu Wassenberg, 2. **Herman Claig.**
12. **Theodora** h. **Johann v. Mirbach** zu Müllenark.
13. **Minta**, Nonne zu Duisburg.

1. **Robert**, Canonicus, **Francisca de Jardine**, Concubine.
2. **Antonetta** h. **Josias de Traite.**
3. **Ludwig**, Hofmeister des Herzogs von Bouillon, h. N. **de Villers.**
4. **Marg.** h. **Adam des Jardins.**
5. **Johann v. G.** zu Jeronvelle, h. **Bona v. Toully**, Erbin zu Chantelet in der Champagne.

1. **Arnold v. G.** 1611 25. April bei der jülichschen Ritterschaft aufgeschw., geb. 1589, † Elisf. v. **Blumenthal**, Tochter Wilhelms und Elisabeth Claig.
2. **Gisbert**, 3 **Ottonia**, beide † jung.
4. **Ottonia** geb. 1590, † 1640. h. **Abraham Pagui**, holländischer Rittmeister.

1. **Johann** umsegelte die Welt, † zu Steinwick.
2. **Margaretha.**
3. **Franciosa.**
4. **Anna.**

Franz Claudius v. G. zu Jeronvelle.

1. **Pilgram**, Herr zu Brackels, fürstl. jülichscher Rath, Amtmann zu Bostar, † 1650 imp.; er ist 1638 31. Jan. beider jülich. Ritterschaft mit ach Ahnen aufgeschworen.
2. **Baldwin Gisbert** † 1688, h. **Eva v. d. Horst**, Tochter Friderichs v. Heimersheim.
3. **Christ. Elisf.** v. **G. h. Heue. Olmesheim** gt. Münstry zu Bilich.
4. **Wilhelm.**
5. **Joh. 6. Heur. 7. Agnes. 8. Marg. 9. Anna** alle † imp.

1. **Pilgram Diederich** † imp. 2. **Max Henrich v. G.**, General, h. **Juliana** Gräfin v. **Salm-Dick.** 3 **Franz Egon** † imp. 4. **Philipp Wilh.** h. **Elisf. Barbara v. Bentinck** zu Obicht.

1. **Franz Joseph** auf dem Hause Blumenthal, Stammherr, h. die Tochter des Kuhhirten. 2. **Johann Wilhelm.** 3. **Tochter (Eva Maria?)** h. einen Spielmann. 4. **Adama Felicitas.**

Digitized by Google

Gryn, ein mächtiges cölnisches Rittergeschlecht, welches sich nach dem Hause dieses Namens ad grinonem, d. h. zum grinsenden Kopf, nannte, und deshalb drei goldene grinsende Köpfe mit goldenen Kronen im schwarzen Felde führte und auf dem Helm einen eben solchen goldenen Kopf.

Richwin Gryn 1186 ao eine Hofstelle neben der Ehrenpforte und angränzende Fabrik (ov. post. 1235) geschrieben, besaß noch Wichterich, Lehn der Abtei Paotaleon. und Bergerhausen, Erbe auf der Ehrenstraße, d. Gertrud.

1. Richwin, Scheffen 1228, d. Ehefrantia.

2. Burgard (auch Ludolf) erhält Bergerhausen, h. 1. Sophia, 2. Marg.

3. Gottfrid, Mönch.

4. Herman. 5. Gertrud.

6. Agnes. 7. Agnes.

8. Theoderich G., Scheffen, des Erzb. Mundschenk 1208—1228, h. 1. Aleid, 2. Gertrud.

1. Gottfrid, Scheffen h. Bilga v. Windeck (Overhalt), Tochter Henrich's.

2. Gerbel erhält Wichterich, h. Aleid.

3. Ludolf, erhält Bergerhausen, h. Ida. †† vor 1301.
4. Theoderich. 5. Gertrud. 6. Agnes.

ex1mo. 1. Ludolf erhält Bergerhausen, h. Ida. †† vor 1301.

2. Joh. h. Rigmod Eleingedanc, Tochter von Hilger und Christine.

3. Kath. h. Gottschalk von St. Servatio, Scheffen. ex2do. 4. Herman der Kahle, h. Bela.

5. Richwin, Scheffen u. Schultheiß, h. Heilwigis v. Niderich, Tochter Henrich's. 6. Sophie. 7. Gertrud. 8. Richwin.

9. Berwin, wohnte in der Herzogsstraße, h. 1. Bela. 2. Sophia v. Buttermarkt (de butiaria) 1297.

4. Richwin 1340, wahrscheinlich war er es, der 1230 gechlet wurde.[1]

2. Daniel. 3. Alexander.

1. Franco h. Guda. 2. Henrich. 3. Ludwig, Mönch zu Himmelrode 1308. 4. Bela. 5. Bilga. 6. Duregia. Nonne im Kloster vor Worms.

1. Aleolf h. Bela.

2. Joh. d. Bela. 3. Godel. 4. Aleid h. Roland v. d. Ehren. 5. Mertilde h. Joh. Ove. 6. Bela h. Bruno Bebenkof.

1. Joh. h. Englirads 1327.

2. Mathias. 3. Henrich. Johanniter Ritter 1317. 4. Hadwig.

5. Tilman, Mönch. 6. Elisf. 7. Bela, Beginen.

1. Drude. 2. Herman, h. Christina. 3. Johan.

ex1mo 1. Joh. h. Bela.

2. Marsil, Scheffen, h. Drude.

ex2do. 3. Berwin h. Bilga.

4. Ludolf. 5. Gonfountin. 6. Bela.

Bela h. Gotthard v. Hirz, Ritter.

1. Hilger zu Bergerhausen, † vor 1339, h. 1. Hadwig. 2. Aleid 1273 ††.

2. Kurt, wohnte in der Wahlengasse, h. Agnes.

3. Christina. 4. Bela h. Huyerr v. d. Dranggasse.

5. Sophie h. Gottfrid v. Gosdorf zu Bartzweiler.

1. Richwin h. Agnes Hartefust. Tochter von Henrich von Bela.

2. Richwin, Mönch zu Schönau bei Lüttich. 3. Drude h. Henrich Hanifer. 4. Bela. Nonne zu St. Agatha. 5. Agnes, Nonne zu den Märtyrern.

1. Berwin h. Agnes 1338.

2. Bilga h. Gerscholk Overholz.

ex1mo. 1. Joh. h. Aleid.

2. Hilger, Scheffen zu Beckendorf.

3. Herman, Mönch zu Groß Martin. ex2do. 4. Mertel.

Kath. h. Gerh. v. Cuesin, Ritter.

1. Franco.

2. Duregia.

3. Henrich, beide Mönche.

4. Richwin, beide Beginnen 1341.

5. Bela, 6. Agnes,

Franco 1355.

Gerhard, Deutsch-Ord.-Ritter.

Mertilde.

Richwin Gryn.

1. Herman, wohnte am Salmonat, † vor 1230, Bürgermeister, von ihm die Sage mit dem Löwen, d. Cunegunde v. d. Gornspforte.

2 Henrich. 3. Emund. 4. Aleolf, h. Gertrud Eleingedanc, Tochter von Everhard.

1. Aleolf h. Gertrud.

2. Hermann, 1262 Bürgermeister, h. Richmud.

3. Alexander.

4. Richmud h. N. Bogelo von der Po.

5. Elisf. h. Gerh. v. Gimel.

6. Heribert. 7. Johan.

1. Herman Gryn von der alten Bärin (Haus an der Hochpforte) besaß Kriegsthurm (Griechenpforte) d. 1. Elisf. Judde, 2. Mekelga.

2. Richmud h. Gerard de Rips (Overholz).

1. Johan. 2. Bogelo.

1. Franco h. Guda.

2. Theoderich, Amtmann zu den Aposteln, h. Richmud.

3. Herman, Ritter, Bastallier, (Mundschenk des Erzbischofs) h. 1. Kath. 2. Christina, Tochter von Henrich Jübde.

4. Joh., der als einen Hof zu Niederdorf den er 1338 der Abtei Bonweiler verkaufte, h. 1. Bolga, 2. Gerrtrud, 3. Hadwig.

5. Drude h. Herman Jübde aus der Rheingasse.

6. Christina, Beginen.

1. Gottfrid Godbert, Amtmann zu Christoph, h. Richmud.

2. Bilga h. Herman Scherfgin.

1. Herman, Ritter, 1346 ao Haus Gryn neben der Hochpforte geschrieben, h. Richmud.

2. Duregia h. Hermon Jübde in Rheingasse.

3. Aleid (ex1mo) h. Godbert Nortkock.

1. Johao. 2. Gerfrid.

1. Junker Godbert h. Meyna v. Bnsel, Tochter von Ambrosius.

2. Geera (Geilgin) h. Emund v. Cuesin, Ritter.

3. Franco, † vor 1367.

1. Bela, Klausnerin.

2. Richmud.

3. Meyna, Nonnen zu Schillingskapellen

4. Guergin, Nonne zu Mechtern.

5. Johan.

[1] Die Urkunde lautet: Not. q. Richolfus (Richwinus) Gryn ob periurium et pacem violatam ad querelam Henrici de Sarporen per sententiam scabinorum in palatio domini archiepiscopi Henrici proscriptus et ex lex iudicatus fuit. presentes scabini ut fertur scabinorum. Darunter Hermannus, Berwinus und Ludolfus Gryn.

Digitized by Google

An Haus Gryn auf der Brücke:

N. N. 1260.

1. Richwin h. Ida. 2. Alexander.

1. Henrich 1293. 3. Richwin.
2. Robin. 4. Herman.

Ludolf G. h. Bela.

1. Ludolf h. Christina v. Cowelshof, Tochter von Hartlevus. 2. Bruno. 3. Bela. 4. Jacob.

1. Ludolf. 2. Guderadis. 3. Joh. 1287.

An Haus Gryn in der Schildergasse:

Berwinus Gryn.

Richwinus Gryn.

1. Berwin 2. Sophia. 3. Joh. h Gertrud.

1. Berwin h. Rigmud 2. Gertrud.

Ferner finde ich noch:

Tilman Gryn h. Hadwig.

1. Joh. Canon. St. Apost. 2. Hadwig 1342.

Godfrid Gryn † 1220, h. Mertilde; sie überlebt.

1. Godefridus. 2. Christina.

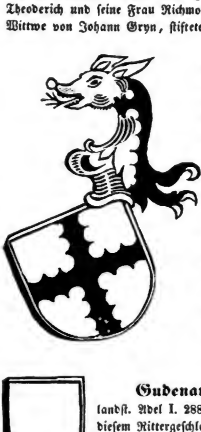
Herman G. h. Sophia Hausgenoß.

1. Huyert h. Druda. 2. Jacob. 3. Herman.

1. Huyert † vor 1334.

2. Johann gt. vom Leopard h. Engeltadis Hirzelin, Tochter von Henrich und Katharina.

Auch dieses Geschlecht hat an dem cölnischen Stadtregiment einen sehr thätigen Antheil genommen. Dafür war es bei einigen Erzbischöfen im Ansehen, bei anderen in Ungnade. 1155—1178 war Ludolf Gryn Senator und Stadt-Oberste (consul), ebenso 1208 Herman und 1220 Theoderich G. v. Munichhusen. Beide waren auch des Erzbischofs capiler (Truchses). 1256 war Reiner Gryn im Gefolge des Erzbischofs Konrad. 1259 wurden Richwin, Theoderich und Ludolf Gryn von demselben Bischof des Scheffenamts entsetzt, geächtet und ihr Vermögen confiscirt, Nicolf Gryn dagegen als Scheffen angesetzt. 1272 schließt Theoderich Gryn und die übrigen Senatoren Namens der Stadt Cöln ein Bündniß mit dem Grafen von Berg. 1300 ist Reiner Gryn des Erzbischofs Bouteleire (von butta, Mundschenk), und 1334 bekleidet dasselbe Amt Herman Gryn; letzterer wird auch vom Erzbischof Walram als Geisel dafür gestellt, daß er die Sühne, welche die Schiedsrichter erkennen werden, halten wolle. Alle diese Personen scheinen ihrer ritterlichen Stellung ungeachtet Handel getrieben zu haben, denn ich finde überall bei der Beschreibung ihrer Wohnhäuser, daß in deren Nebengebäuden Fabriken (Werkstätten) eingerichtet waren. So war Hermans Haus am Salmonack (1269 Laur.), Berwins Haus in der Herzogsstraße und Hermans des Kahlen Wohnung vor den Augustinern mit solchen Werkstätten versehen. Die Familie hat auch einige fromme Stiftungen in Cöln hinterlassen, namentlich machte Theoderich und seine Frau Richmod bedeutende Schenkungen an das Hospital zum h. Geist (1367 Christ.). Papa, Wittwe von Johann Gryn, stiftete ein Jahresgedächtniß in Lyskirchen (1364 Friesen u. W.). Katharina, Tochter von Carl Gryn, stiftete den Altar der h. Lucia in St. Georg (1358 Graec. for.). Das Geschlecht endete in folgender Art: Goddert wurde 1396 4. Januar bei dem Auflaufe gefangen genommen und der Stadt verwiesen (Cöln. Chronik S. 284). Er starb in der Verbannung. Sein Sohn Johann mußte ebenfalls flüchten und durchirrte bis 1415 fremde Lande. In letztgenanntem Jahre kehrte er begnadigt zurück und starb verarmt und kinderlos. Aus heraldischen Gründen muß ich noch anführen, was auch anders wo z. B. bei Hardefaust und Stommel ꝛc. geschehen wird, daß wie 1326 Franco und sein Bruder Theoderich G. eine Urkunde besiegeln. Franco als Aeltstgeborner das reine Wappen führt, während Theoderich als zweiter Sohn den Turnierkragen darin aufgenommen hat.



Mit dieser Familie sind nicht zu verwechseln die Grein (siehe diesen Artikel) auch nicht die, welche sich später in die Wohnhäuser der Gryne angesiedelt haben, z. B. die Hirzelin vom Gryn u. s. w. Das Wappen der Gryn findet sich auch in England, wo die Familie von Wantele es führte.

Es gibt noch ein cölnisches Geschlecht Gryn mit dem Beinamen von Wilke. Dieses führte ein schwarzes gezahntes Kreuz im silbernen Felde und auf dem Helm einen silbernen Drachen, auf dessen Rücken das gezahnte Kreuz wiederholt ist. Ich finde sie, doch ohne weitere Namensangabe noch 1479 im Vasallen-Register.

Gudenau stammen von der Burg gleichen Namens. Das Wappen, welches Robens landst. Adel I. 288 und cöln. Samml. S. 20 resp. jülichische Samml. S. 235 mittheilt, gehört nicht diesem Rittergeschlecht, sondern den Vorst Lombeck an, welche sich auch von Gudenau schreiben, weil sie in späteren Zeiten zum Besitz dieser Burg gelangten. Von der hier in Rede stehenden Familie finden sich 1170 Ludolf Henrich und Johan de Gotenez im Gefolge des Erzbischofs Philipp von Cöln.

1324 **Herman de Gudenowe**, Ritter

1. **Herman de Godenowe**, Burgmann zu Are, überträgt die Burg Gudenau mit Zubehör, 30 Morgen Acker, dem Patronat und Zehnten zu Bilpig und dem Dinghof (curtis judicialis) daselbst seinem Schwager Philip Scherffgin, h. **Helena.**

2. **Lysa h. Philipp Scherffgin**, Schessen zu Cöln † vor 1399.

Digitized by Google

1450 untersiegelt Gotthard v. Godenau die Verträge zwischen Cöln und Jülich.

Peter v. Gudenau, kaiserl. und franischer, so wie baierischer Kriegscommissar, h. Hadwig Hagdorn.

1. Arnold v. G. i. u. D., Senator und Stimmmeister zu Cöln, Bannerherr, Rathsrichter, des römischen und canonischen Rechts ordentlicher Professor, Schöffen des Niederich, Kirchmeister zu Lauretz, h. 1. Kath. Newrath, 2. Kath. Holland, 3. Maria Anna zum Bach gt. Coesfeld. 2. Gotfrid v. G. h. Sibilla Wolfrath, stiften eine Memorie in St. Paul.

1. Tochter h. Henrich Leerse i. u. D., † 1676. 2. Johann v. G. i. u. L. 1675.

1. Adam v. Gudenau. 2. Johann Peter v. Gudenau i. u. L., Herr zu Neuenhof, h. 27. Jan. 1674, Adelheid Kuckartz, Tochter von Jacob und Freiin Maria von der Heiden gt. Selderbusch.

Davon Kinder. 1. Johann Arnold v. G. geb. 1675 h. Anna Kath. Mock. 2. Johann Adam. 3. Katharina Alexandra.

Adam v. G.

Güldenheufft (de aureo capite). Das Stammhaus dieser Familie, nach welchem sie sich benannte, liegt in der Straßburgergasse (Nro. 9) in der Martinspfarre. Die Chronik zählt sie unter die sogenannten letzten fünfzehn Geschlechter. Das Wappen besteht in drei (2. 1.) goldenen Köpfen in schwarzem Felde. Auf dem Helme befindet sich zwischen zwei goldenen Büffelhörnern ein wachsender Mann in schwarzem Kleide mit goldenem Kopfe. Ich finde von der Familie nur Weniges.

Wolbero (ein angesehener und reicher Mann, der aber, wie es scheint, durch Speculationen sein Vermögen verlor. Sein Haus gab dem einen Schreinsbuche von Martin den Namen: de domo Wolberonis) h. Sophia, beide † 1230.

1. Godesta h. Winand, 2. Sophia, 3. Henrich, 4. Symon, mußten das Haus zum goldenen Haupte Schulden wegen verkaufen und es kam an Gerard Quattermart h. Blitoldis (Wolh.)

1260 Sigfrid v. Güldenheufft h. Richmud, beide †.

Peter v. Güldenheufft h. Katharina beide † 1317.

Johann 1260 (port. Mart. und vet. port. 1263.)

1. Tilman, Deutsch-Ordens-Ritter, 2. Blitza, bewohnten das Burghaus Goldenberg auf dem Thurnmarkt und setzten 1344 in ihrem Testamente den Deutschen Orden zum Erben ein (Eccard. und lib. parat.).

Ich finde ferner 1259 Johann v. G. h. Bela, Tochter von Henrich v. der Aducht und Wittwe von Everard vom Schwan (vet. port.); Katharina, Wittwe von Johann v. G.

Joh. de aureo capite h. Gertrud 1303 Wittwe.

Joh. de aureo capite h. Katharina 1322.

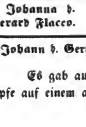
1. Druda h. Henrich de aquis. 2. Joh. † 1303. Davon Kinder.

1. Druda. 2. Joh. der Alte h. Ida, beide † vor 1350 (1340 scab. sent. 1350. Eccard. et Cecil.) 3. Herman, Mönch zu Laach. 5. Joh. der Junge h. Elis. 4. Friederich. (Eccard.)

1. Sander. 2. Joh. 3. Henrich. 4. Daniel u. 5 Herman, Mönche zu Laach. 6. Druda. 7. Ida, Beginn. 8. Elisabeth (Katharina) h. Emund Bircklin.

Diese stehen sämmtlich 1350 an Goldberg und an ein Obumbraculum.

Ich finde endlich 1315 Philipp v. G. h. Druda (sev. lit. reni). 1351 Johann v. G. h. Elis. von Heuberg (sev. Ulre.). 1342 u. 1371 Johann v. G. h. Elsa, Tochter von Henrich v. der Aducht (Pet. scab.) 1423 Mathias G. v. Waynungen h. Gertrud (scab. Laur.) und 1378 verkaufen Johann v. G. und seine Frau Katharina v. Hülse ihren Hof zu Hachausen genannt zu Roe (vergl. Arffen) in der Pfarre Worringen und in der Gerichtsbarkeit des Domkapitels cum suis curtibus, areis, aedificiis, structuris, terris arrabilibus, nemoribus, pratis, pascuis, fossatis, piscariis, vivariis, pensionibus, dem Capitel St. Cunibert zu Cöln.



Gülden-Schaf (de aurea oue). Was von einer gemeinsamen Abstammung dieses Geschlechts mit dem vorigen zu halten ist, ist schon bei Aurei gesagt. Das Geschlecht trägt seinen Namen von dem Hause zum goldenen Schaafe in Martinspfarre und finde ich (Brig. Granen und sev. lat. pl.). Tilman de aurea oue h. Lora. Dann:

Tilman de aurea oue h. Christina von der Marspforte, Tochter von Vogelo.

1. Johanna h. Gerard Flacco. 2. Tilman h. Sonnerdis Overstolz. 3. Vogelo. 4. Theoderich. 5. Gertrud h. Johann Eleingedane. 6. Margaretha h. Constantin. 7. Johanna.

1. Johann h. Gertrud. 2. Vogelo. 3. Hadwig h. Christian Hirzelin. 4. Blitoldis h. Peter v. Tornaco.

Es gab auch in Frankfurt am Main ein Geschlecht dieses Namens, welches wie nebenstehend drei rothe Löwenköpfe auf einem ablangen blauen Balken in goldenem Felde führte.

Digitized by Google

Gülpen (de Galopia). Es gab der Geschlechter dieses Namens aus dem Dorfe Gülpen im Limburgischen zwei. Das Eine führte ein goldenes, gezahntes Kreuz im schwarzen Felde und auf dem Helm einen schwarzgekleideten Mann, dessen Rock mit demselben goldenen Kreuze geziert ist; das andere hatte im rothen Schilde einen silbernen Herzschild und in letzterem einen rechtsschrägen, geschachten Balken, auf dem Helm eine rothe Kugel, aus der eine grüne Pflanze hervorwächst.

Ich finde nur genealogische Bruchstücke, ohne daß ich bestimmen kann, welches Wappen dem einen oder dem andern beizulegen ist. Die ältesten Nachrichten stehen in dem Leben des h. Gerlach 1220 (Boland Bd. I. unter dem 5. Januar). Dann kommen vor: 1263 Giselbert, erzbischöflicher Official zu Cöln,

Theoderich de Galopia, aachener Bürger, Gertrud seine Wittwe.

Jacob wird 1290 in den deutschen Orden aufgenommen und zwar zu Sierstorf. | 2. Johann. 3. Theodor. | 4. Katharina h. Wilhelm Stoem, Scheffen zu Aachen. | 5. Gemtrud, Beginne.

Ferner:

1431 Reinhard v. Gülpen besaß den Reinhardshof bei Aachen, Lehn des Probstes der Münsterkirche zu Aachen, h. Cecilia.

Frambach 1443 belehnt.

1. Reinhard, Droste der Grafschaft Daelheim, Herr von Rochett zu Bernau, † 1517, h. Maria v. Witten, † 22. Febr. 1536. | 2. Henrich. | 3. Anna h. Wilh. Kockartz, welcher den Reinhardshof erhält.

Werner Herr zu Rochett und Droste zu Fleron.

Margaretha, Erbin zu Rochett, h. Freiherrn Wilh. v. Reuschenberg, Erbmarschall des Herzogthum Jülich 1570.

1488 h. Diederich v. Gülpen Francisca v. Argenteau d'Ochain, Tochter von Wilhelm, und 1528 h. Wilhelm v. Gülpen zu Bernau Maria v. Argenteau d'Ochain, Tochter von Johann.

Alard v. Gülpen gl. v. Rosmühle h. Kath. v. Neuerburg (bei Gülpen), welche sich 1512 wiederverh. an Johann v. Zeel.

1. 1531 Frambach v. G. zu Neuerburg h. Pinxsen (Philippine?) v. Hamal. | 2. Katharina.

1. Frambach. | 2. Wilhelm Herr zu Waldenburg. | 3. Adolf 1539. | 4. Katharina h. Herman v. Eys gl. Bensdael, 2. Leonh. von dem Hof.

Gürzenich ist ein Dorf im Jülichschen, aus welchem ein angesehenes Rittergeschlecht hervorgegangen ist. Sein Ansiedel in Cöln lag an der Stelle des jetzigen Kaufhauses, welches noch jetzt von ihm den Namen trägt. Die v. Gürzenich führten drei Pfähle im Wappen und sind im 13. Jahrhundert ausgestorben. Ich finde: 1152 Adolf und 1192 Herman. 1219 — 1232 Winand. 1298 Everard v. Gürzenich in jülichschen, cölnischen und andern Urkunden. Everard war cölnischer Bürger. Seine Frau hieß Bela, mit der er 1291 (graec. for.) an mehreres Erbe geschrieben ist. Dort findet sich auch sein Wappen. Als Erzbischof Wichbild von Cöln 1298 von dem Domkapitel ein silbernes, übergoldetes Bildniß der h. Jungfrau lieh, um dieses zu verpfänden und aus der Pfandsumme Kaiserswerth zu erwerben, stellte er Eduard v. Gürzenich und Constantin v. Lyskirchen als Bürgen für die zeitige Rückgabe des Bildnisses. An den Gürzenicher Hof in Cöln sind angeschrieben 1150 (Albani.).

N. N. v. Gürzenich.

1. Johann h. N. N. | 2. Winand h. N. de fossa (v. d. Groeben) Tochter von Gerhard. | 3. Goda h. Arnold v. Binsfeld. | 4. N. N. h. Henrich Kune. | 5. N. N. h. Lambert v. Dorne.

Diese verkaufen den Hof 1150 an Helewind von Gymmnich, deren Nachkommen ich bei Frechen aufgeführt habe.

Güsten führen 5 rothe Pfähle im goldenen Felde; sie stammen also wohl zweifellos aus dem Geschlechte Rode (Merode). Ich finde nur weniges von ihnen. 1311 Werner Herr v. Güsten, Ritter in einer Kaiser-Urkunde. 1594 lebte zu Cöln Henrich v. Güsten h. Christina. Von deren Sohn Peter, † 1594, alt 15 Jahr, erzählt Hildanus eine wunderbare Geschichte: *Mater ejus affirmavit, filium suum Petrum ab anno 13 usque 15 aetatis calculo laborasse, quo tempore circiter trecentos* lapides per membrum virile (quorum nonulli nucis aut castaneae magnitudinem aequassent) magno cum dolore et sanguinis profluvio excrevisse donec 1597 peste correptus obiisset.... Monstrabat pixidem, in qua plures quam septuagenta diversi coloris eorum lapidum asservabantur, nonnulli erant pellucidi, flavi, fusci, rubri, non aliter quam si in ripa reni fuissent collecti.... quorum aliqui ad semiunciam pendunt.

Digitized by Google

Gylstorp. Aus diesem Geschlechte war Clas 1453 Comthur des deutschen Ordens zu Coblenz (acab Christ.). Er siegelt mit einem Wappen, worin ein Pelican, der sich die Brust aufreißt und seine Jungen füttert.

Gysendorp, ein Hof im Kirchspiel Immendorf, Lehn von St. Ursula in Cöln, gab einen Geschwornen nach den Höfen Sabbelrode und Sürde, ersterer St. Andreas, letzterer St. Georg gehörig. 1326 lebte Cono von Gysendorf. Er war 1354 jülichscher Amtmann zu Bergheim.

Gymmnich. Von dieser Familie, welche ein rothes ausgekerbtes Kreuz im silbernen Felde und auf dem Helm eine weiße rothgeschnabelte Ente im schwarzen Schild mit silbernen und schwarzen Helmdecken führt, glaubt Gelen, daß sie römischen Ursprungs sei, und der legio Gemina ihren Namen verdanke. Richtiger aber ist, daß sie von ihrem Wohnsitze Gymmnich im Jülichschen den Namen angenommen hat. Sie theilte sich schon früh in zwei Linien, von denen die ältere den Namen Gymmnich allein führte, die jüngere aber sich Beissel schrieb. Ich lasse hier die Stammfolge der beiden Linien folgen, von denen die erste ausgestorben ist.

Henrich v. Gymmnich, Ritter, wurde vom Erzbischof Adolf von Cöln mit einem Burglehn zu Ate belehnt, d. h. Häusern, Gärten und Weinbergen daselbst und den Portinarzien, nämlich ein Haus zu Bilchel, das Gericht daselbst, der Lehnscammer zu Meinbach, dem Lehn zu Lechenich, dem Hause zu Lichtenberg und Gimenich, und einem Walde in der Belin, d. N. v. Linden.

Joh. v. G. h. Reis Nofl v. Muler, Tochter Gerardt.

Emund v. G. 1344 d. 1. N. v. Trauswich, 2. N. N.

1. Henrich Herr zu Gymmnich, Ritter, d. Juita, Tochter Johanns v. Bassenberg u. N. von Mrodt.

2. Johann † imp., wurde 1407 in der Schlacht bei Cleve gefangen.

3. Wilh. d. Johannes, 4. Diederich d. Katharina, Tochter Johanns jr. v. Bassenberg u. Katharina daselbst jr. v. G. u. Keth. 6. Cono Gräfin von Mrorenat.

5. Petrus d. Elis. † imp.

1. Henrich d. Agnes, Tochter Gerards v. Aenoldsweiler, v. Dedbrel zu Dilbrugge.

2. Marg. d. Engelbert

3. N. d. Anton v. Dedbrel.

4. Keth. d. Werner v. Mrrode zu Dail.

1. Emund. 2. Nabod, Ritter.

3. Cono.[1]

1. Henrich, Herr zu Gymmnich, d. Johanna v. Linden, Tochter Johann und Maria v. Benney.

2. Katharina v. Johanna v. Bloncfort.

Diederich, Ritter, † imp., d. Keth. v. Saffenberg 1400, zu Cöln im Jahr besaßen 1416 Amt Alfenar von Cöln pfandweise.

Cono h. Sophia, wohnten gen in der Apostelkirchen (Schrein apost. relig. 1435 nov. fer. 1448.)

1. Johann v. G. Herr zu Gymmnich und Bilchel, d. Maria v. Bode, Tochter Wilhelms zu Elter und Sibilla v. Limbarg

2. Katharina h. Anton v. Drodorf.

1. Irmgard.

2. Potza (Beatrix) h. Godbart v. Stommel, Senator zu Cöln, Schreis wo sie das Haus Moeringen besaßen.

Apost. nov. fer.

3. Berta, Nonne zu St. Agnes in Cöln.

1. Werner v. Gymmnich d. Elis. v. Buschfeld.
2. Johann, Ritter. Hofmeister von Jülich 1497
3. Adolf Herr zu Bilchel h. im 50. Jahre Marg. Buschfeld, Tochter Johanns, und zeugte 21 Kinder.

4. Arnold h. Marg. v. Dainsboen, davon vier Söhne: Adolf, Johann, Wilhelm, Germin 1485 u. 1502 nov. fer.
5. N. N. h. N. v. Efferen.

6. Margaretha h. N. Wilckrod. 1473 Mittwoch Apost nov fer.
7. N. N. h. Johann v. Saffenberg zu Zombarg und Landecren.

1. Wilhelm.
2. Tolentin.
3. Gödart h. Sibille v. Hochsteden.
4. Adolf v. G. zu Gymmnich und Bilchel 1513, entsprechtet 1550 die Landvoistey, h. Maria v. Hochsteden, Tochter Hermann und Aleid v. Horrich zu Brachten (Fortsetzung A).

5. Katharina h. Theodor v. Drodorf.
6. Gertrud h. 1. Gorthard Schall v. Bell. 2. Ulrich Gerygen zu Sinzig, h. Wilh. Horst zu Dort.
7. Anna, Aebtissin zu Süstern.
8. Marg. Anna, Nonne zu Coppellen.

9. Elis. Maria, Nonne zu Füssenich.
10. N., Nonne zu Bilich.
11. Maria, Nonna.
12. Susanna h. Ludwig v. Blankart zu Obendauben.

Die übrigen 9 Kinder sind in der Jugend gestorben.

A. Adolf v. Gymmnich h. Maria v. Hochsteden.

1. Tochter.
2. Arnold. 3. Diederich. 4. Wilh. war 1564 jülich. Marschall.

5. Werner v. G. und zu Gymmnich, Marschall und Droste von Jülich. † 1582, war 1547 auf dem Reichstag zu Augsburg u. 1562 auf dem Landtag zu Frankfurt. Dann 1579 auf dem Fürstencongreß zu Cöln und 1580 zu Aachen. h. 1. Kath. v. Bongart mit dem Stern im Wappen. Tochter Sigberts zu Blatten und Sophia v. Wachtendonck, 2. N. v. Gorgen.

6. Hermann Herr zu Bilchel, Hurzeln. Marschall. Amtmann v. Jerdorp. h. Elis. Tochter Wimrichs v. Gerygen zu Sinzig

7. Margaretha h. 1. Johann von Lügerath, 2. Adolf zu Alsum v. Spies.

8. Anna d. 1. Adolf v. Nasseneberg zu Rurich und Erft.

1. Johann Herr zu Bilchel † 1625, 2. Werner † imp. war mit seinem Bruder auf der jülich. Hochzeit, wo ihre Ahnen.

3. Anna h. N. v. Scherff.

1. Johann Wilh. 1648 Domherr zu Mainz u. Trier. (Bocelin 111. sacr. † pag. 850. hat seine 16 Ahnen).
2. Adolf Otto, Frhr. v. G., Herr zu Bilchel, Wald, Neurath, h. Anon Marg. v. Blankart zu Jeweiler u. Landerbohren, Tochter Joh. Ludwigs und Maria Elis. v. Burtscheid.

3. Marg. Odilia h. Joh. Schneidewer v. Wolfenberg zu Schornsteen zu Unterbach.
4. Maria Elis. h. Heinrich v. Wolfenberg zu Schornsteen zu Heiligenhoven.

1. Adolf v. G. Herr zu Gymmnich, h. Sophie Marg. v. Wolfmeterich zu Gesch, Tochter Joh. Adolfs und Kath. v. Hall zu Straweiler † 1667.

2. Werner, jülich. Geh. Rath, Stallmeister, Amtmann zu Nideden. Herr zu Blatten, Lieberg, Mintinghoven und Kettenheim h. Maria Anna Scheiffort v. Merode zu Breitenbroich, Tochter Walrams v. Marg. Kath. v. Steinen zu Rassau.

1. Joh. Otto Ludwig, Graf v. Gymmnich, Herr zu Bilchel, Wald, Neurath, Lauenzberg, Geh. Rath, v. Hofmarschall von Eberspfels, Ritter des Hubertusordens, Amtmann zu Wassenberg † 1719 im Sept., letzter h. Elsie, h. N. Freein v. Freng.
2. Karl Kaspar Wilhelm, Domherr zu Mainz und Trier 1690, vermacht mit Consens des Herzogs von Jülich die Gymmnicher Stock- und Stammgüter seinem Vetter Karl Otto Adolf. v. Gymmnich 1730.

1. Mar Henrich Herr zu Gymmnich, d. Maria Jeanetten v. Rohr zu Wissen (erneuert den. 1754.)

2. Cossobrinus Werner, Domherr zu Lüttich und Hildesheim, † 1711.
3. Margaretha h. Graf v. Bolheim.
4. Franz Egon Herr zu Blatten, d. Jfab. Maria Anna v. Geier zu Asten, Tochter Johann Gottfrids und Maria Anna v. Palant.

Kurl Otto Theod. v. u. j. G.

Tochter h. Mersiat zu Benau.

[1] Ein Cono v. Gymmnich, der zu Bacharach wohnte und 1396 mit dem Turnierkragen, sonst aber gewöhnlichen Gymnicher Wappen, siegelte, hatte eine Frau Beta.

Digitized by Google

Dieser Linie scheint auch die nachfolgende Abstammung anzugehören, ohne daß ich jedoch den Anschluß mit Gewißheit anzugeben vermag.

N. v. Gymnich.

Johan v. Gymnich h. Cecilia v. Harue. — Robin (Rabolt) v. G. h. Bela v. Meyl.

Elas v. Gymnich h. Lysa v. Aldenroed zu Lewroef. — 1. Diederich v. G., cölnischer Rath, Rittmeister, Schöffen zu Sigburg, Herr zu Lüffelberg, Flerzheim, Miel, Roesdorf, h. Irmgardis v. Kessel alias Kesselstadt † imp. 1508. — 2. Robin v. G. h. Kath. N. — 3. Gutta v. G. h. Joh. Hausmann v. Namedy. 4. Guetgin h. Johan Kolf v. Vettelhoven, † ohne Erben. 5. Anton, Bastard.

Cecilia. — 1. Anton v. G. † imp. — 2. Marg. h. 1. N. Schall v. Bell zu Morenhouen, 2. Diederich Rollman v. Dadenberg. Diese nahmen die gymn. Erbschaft. — Anton.

Vorstehende Linie starb mit Anton in den männlichen Nachkommen aus, und entstand Streit über die Erbschaft zwischen den Dadenbergern und den Hausmanns.

Die Beissel v. Gymnich führen als die jüngere Linie den Turnierkragen im Schilde. Der Name Beissel ist mannigfach erklärt. Da bereits 1359 Walramus Beissel als Vasall der Gebrüder Johann und Diederich von Limburg-Stirum vorkommt, und Wilhelm v. Gimnich, von welchem Rodens behauptet, daß er sich den Namen durch Kriegsthaten erworben, denselben bereits als Knappe führt (siehe Sigburger Archiv Anno 1390), so muß er älter sein, als der genannte Rodens angibt. Es findet sich von dieser Linie folgende Abstammung:

N. Beissel v. Gymnich h. N.

1. Emund B. v. G. h. Sibilla v. Bonnebach. — 2. N. B. v. G. h. Elisabeth v. Merode zu Lovelsheggen. — 3. Tochter h. Johan Hurt v. Schöneck.

1. Joh. B. v. G. 1480. h. N. v. Krusseler. — 2. Sibilla B. v. G. h. Karl v. Metternich zu Zievel. — Emund B. v. G. h. Anna v. Orley zu Bessort.

1. Damian B. v. G. h. Eva v. Schmidheim, Erbin zu Schmidheim i. d. Eifel, Tochter Arnolds und Gertr. v. Lysur. — 2. Elis. h. Died. Ketgen von Rinsheim. — 3 Paulus B. v. G. h. Ursula von Langenau, Tochter Hilgers und Eva v. Urdingen. — 1. Emund B. v. G. h. N., Tochter Reinhards von Heppenberg u. Marg. v. Steinbach. — 2. Henrich B. v. G. h. Alberta Wolf-Metternich, Tochter Peters und Jbutgis von Meller. 3. Elis. h. Gerard Scheiffart v. Merode.

1. Anna h. Otto Ludw. v. Blankard. 2. Reinhard v. B. v. G., Amtm. zu Cronenburg, h. Anna v. Winkelhausen, Tochter Lutgers und Gertr. v. Flodorp zu Elzen. — 3. Eva h. Diederich v. Meinerzhagen. — Agnes h. Phoebus v. Heppenberg. — Agnes, Priorin im Kloster zu Nassau a. d. Lahn, † 1535 den 28. Februar.

Reinhard Beissel v. Gymnich zu Schmidheim, cöln. Geh. Rath, Amtmann zu Cronenburg und Nürburg, h. Marg. v. Harff, Tochter Damians zu Dreidorn und Marg. v. Elz.

1. Damian, Domherr zu Trier. 2. Bertr. R. v. G. zu Schmidheim, 1625 h. Maria v. Harff zu Alstorf, Tochter Wilhelms und Maria v. Schellart. — 3 Nicolaus, Domsänger zu Trier. 4. Robert † im Krieg vor Mantua. 5. Bertram, Domherr zu Paderborn. — 6. N. h. N. v. Bongart. 7. Margaretha, Aebtissin zu Heinsberg. 8. Christina Veronica, Priorin zu Heinsberg. — 9 Anna, Nonne zu Machreen an der Mosel. 10. Maria Kath. h. N. von Gronsfeld gt. Neveistein zu Kellersberg.

1. Emmerich Bertram, churbaierischer Oberjägermeister. 2. Wilh. Friedr. B. v. G. zu Schmidheim, h. Maria Magd. v. Merlenhausen, Tochter Joh. Georg von Lald. v. Breitbach zu Bürresheim, Erbin zu Boulai, niederrheinische Reichsfreiherrlichkeit. — 3. Franz Diederich, Domherr zu Hildesheim. 4. Margaretha Elis., Nonne zu Auden an der Mosel. 5. Antonietta Elis. h. Diederich Engelb. v. Burtscheid zu Büllesheim. — 6. Isabella Clara, Nonne zu St. Thomas b. Andernach. 7. Anna Marg. Barb., Priorin zu Capellen.

1. Anna Odilia, Nonne. 2. Anna Maria Elis., Nonne zu Capellen. 3. Maria Anna, Nonne zu St. Thomas in der Eifel. 4. Eva Regina, Nonne zu Capellen. — 5. Anna Maria Sophia, Nonne zu Heinsberg. 6. Maria Francisca, Stiftsdame zu Süstern. 7. Maria Margaretha, Stiftsdame zu Schwarz-Rheindorf. 8. Georg Anton Dominicus B. v. G. zu Schmidheim, churtrier. Geh. Rath, Amtmann zu Prüm, h. Anna Maria Francisca v. Frenz, Erbin zu Frenz. — 9. Franc. Charl., Nonne zu Marienrode. 10. Anna Maria Alex., Nonne zu St. Thomas bei Andernach. 11. Johann Anton. 12. Elis., 13. Ferd. † als Kinder.

1. Franz Hugo Freiherr Beissel v. Gymnich, Herr zu Schmidheim u. Frenz, Reichstreiherr zu Boulai, Ritter d. Joh.-Ord., trier. Geh. Rath, Amtm. zu Prüm, h. Maria Anna v. Warsberg-Blens. — 2. Karl Kaspar, Domstifter und Generalvicar zu Trier, † 1790. 3. Antonietta, Aebtissin zu Dietkirchen in Bonn. — 4. Therese, Stiftsdame zu Neuß. 5. Isabella, Nonne zu Prüm. 6. Karolina Nonne zu Heinsberg.

8. Maria Anna h. Joh. Hugo v. Spies zu Maubach. 1. Franz Ludwig Karl Anton Frhr. B. v. G., Herr zu Schmidtheim, Boulai, Quadrath, Kenten, Hchendorf, Frenz, Blens, Kendenich, Landrath des Kreises Bergheim, 1816 7. Januar vom König von Preußen in den Grafenstand erhoben, h. 1. Joh. v. Freiberg, 2. Maria Magd., Reichsfreifrau von Ritter. — 2. Emmerich Joseph, Domherr zu Trier und Mainz. 3. Max Frid., Domherr zu Trier, Würzburg und Ellwangen. 4. Franz Karl Joseph in baierischen Diensten. — 5. Clemens Wenceslaus, kaiserlicher Kammerherr und Oberstwachtmeister. 6. Antonetta, Stiftsdame zu Maria in Capitolio in Cöln. 7. Cornelia, Stiftsdame zu Neuß.

esius 1. Franz geb. 1798. — 2. Richard geb. 1802. — 3. Kunigunde geb. 1794. — 4. Maria geb. 1794. — 5. Mauritia geb. 1801. — ex2ds 6. Theod. geb. 1811. — 7. Friderich geb. 1812. — 8. Adolf geb. 1813. — 9. Francisca geb. 1817.

Digitized by Google

Unter den Vorgenannten ist ganz besonders hervorzuheben Wennemar. Er war einer der bedeutendsten Kriegsobristen des Herzogs Johann v. Brabant; Butkens (troph. de Brab. I. 302) erzählt viel von ihm. Er starb 1284 als er die Belagerung von Herzogenrath leitete und durch diese seinen vielen Siegen einen dauernden Erfolg geben wollte; ein Pfeilschuß in den Kopf bereitete ihm ein schmerzhaftes Ende. Ein nicht minder tapferer und mächtiger Krieger war Johann v. Gymnich, der 1474 der Stadt Cöln Vasall wurde und sich ihr verpflichtete, 100 Reuter und 200 Fußsoldaten ins Feld zu stellen, eine Mannschaft, der sich damals ein Fürst nicht zu schämen hatte.

Neben den aufgeführten fortlaufenden Abstammungen finde ich noch nachstehende ältere, die ich mit den vorigen nicht in sichere Verbindung zu bringen vermochte.

1156 lebte Reinhardus de Gimnich arch. sig. und 1211 Bonifacius und Gerard v. Gimnich, Gebräder, von denen ersterer den Kreuzzug mitgemacht hatte und 1211 schon todt war. (Lacomb. II.) Gleichzeitig entwickelt sich folgende Abstammung:

N. v. Gimenich h. Helowindis.

Arnold v. G., Schultetis zu Aachen, jülichscher Ministerial, faß in allen jülichschen Urkunden von 1211—1232 Zeuge. Ein reicher Mann, der mit seiner Frau Jutta der Abtei Burtscheid große Geschenke machte (Lacomb. II.)

1. Arnold v. G., Schultetis zu Aachen von 1243—1286.
2. Johann, Canonicus des Münsterstifts zu Aachen.
3. Johann v. G. h. die Erbtochter zu Frechen.

4. Henrich.
5. Helowindis, erste Aebtissin zu Burtscheid, seit diese Reichsabtei den Mönchen genommen wurde.

6. Aleid, Nonne zu Burtscheid.
7. Jutta h. Arnold v. Frankenberg, Vogt zu Burtscheid.

Arnold v. Frechen (vergl. den Artikel Frechen).

N. N. v. Gymnich.

1. Arnold v. Gymnich, Herr zu Stetterich u. Heppendorf, † imp. vor 1320 h. 1. Benigna, 2. Hadwig. Arnold macht große Geschenke an Burtscheid.
2. Winemar v. G., Herr zu Pasfendorf, Gleßen, Buchoven, h. Johanna v. Hochstraten, verkaufen Kerpen an Herzog Johann I. v. Brabant.
3. Johann v. G., Herr zu Kerpen, h. Beatrix, welche 1276 als Wittwe Kerpen an Winemar v. Gymnich, ihren Schwager verkauft.
4. Gyso, Carmeliter.
5. Henricus, Probst zu Wetzlar.

1. Johanna v. G. h. Job. Herr von Cuyck.
2. Ida v. G. h. Constantin Herrn v. Ranst.

1. Alexander, Erzgeborner.
2. Arnold, Canon. zu Kerpen.
3. Johann.
4. Gotfrid oder Gobelianus h. Bela.

5. Emund, Ritter, h. Hadwig.
6. Halwigis.
7. Sophia.
8. Margaretha.
9. Blancha h. Herman.

1. Henricus. 2. Erwinus. 1313 apost. nov. for.

1. Segwin 1284 col. lat. pl.
2. Henricus. Mit diesem Henrich schreinen obige Abstammungen in Verbindung zu stehen.

Die Gymnich besaßen auch die Advocatie zu Gymnich, welche von der Abtei Sigburg abhing. Es sind damit belehnt gewesen:

Advocatus Conradus de Gimenich h. Beatrix.

1. Winricus. 2. Godefridus. 3. Ludowicus. 4. Conradus. 5. Gerardus. 6. Aleid. 7. Christina. 8. Hildegundis.

1264 Apost. nov. for. Dann 1360 7. Juli Arnold v. Gimnich und Emund sein Bruder, Ritter. 1370 Johann v. G. 1387 Henrich v. G. 1390 Johann v. G. 1400 Henrich v. G. und 1422 Johann v. G. Endlich finde ich noch 1352 Henrich, Johann und Peter v. Gymnich, Gebräder, thun mit andern Rittern den Schiedsspruch über das Juden-Geleit zu Gunsten des Erzbischofs von Cöln (securis Nro. 173).

Hack. Unter diesem Namen gab es eine märkische Familie, welche im silbernen Felde ein schwarzes Kreuz und auf dem letztern 9 goldene Kugeln (1. 1. 3. 1. 1.) führte. Eine andere Familie dieses Namens wohnte zu Flingern bei Düsseldorf und verwaltete dort eine Zeit das Meyeramt. 1293 kommt Adolf als solcher vor. Er war Ritter und wurden seine Güter zu dem Verbande der Stadt Düsseldorf geschlagen, als Graf Adolf von Berg 1288 dieser das Stadtrecht verlieh. (Lac. II. 501.) Ich finde davon folgende Abstammung:

N. N. Haye v. Blengeren.

1. Henrich Haick v. B. h. Aleid 1369.
2. Irmgard h. Johann v. Pempilvurde.

Godert H. v. Blyngeren h. Goyngen Brucher, besitzen den Hof zu Weyhem in Baderich.

Eine cölnische Scheffen-Familie dieses Namens führte im blauen Felde ein silbernes Einhorn und davon finde ich: 1474 Hartman Hacke, Scheffen des hohen Gerichts. Godbert H. h. Eifgen und deren Sohn Arnold. Endlich:

Herwan Haeck h. Elisabeth Robers.

1. Katharina h. Egidius Eiffler, 1582 Wittwe.
2. Wilmar h. Elisabeth Roß.
3. Andreas h. Marg. Krebs.
4. Margaretha h. Georg Herl i. u. L.

Digitized by Google

Hackeney. Diese Familie, welche ein Roß im Wappen führte, spielte einst in Cöln eine glänzende Rolle. Das Heuserſche Haus auf dem Neumarkt mit dem ſchönen Thurm iſt von ihr erbaut. In ihm empfingen ſie mehrere Malen den Kaiſer und die mächtigſten Fürſten Deutſchlands. Ich finde an Haus Henrich und Schornſtein geſchrieben (Apost. nov. for.).

N. Hackeney.

1. Johann, kaiſerlicher Rath und Hofmeiſter. ḥ. Sibilla v. Merl, †† vor 1583. 2. Nicaſius.

1. Katharina ḥ. Ulrich Klipping. 2. Sibilla ḥ. Johann v. Lyskirchen 1589. 3. Eliſabeth ḥ. Conſtantin v. Lyskirchen 1589.

Hackſtein, eine cölniſche Scheffen-Familie, wanderte aus Neuß ein, und führte im blauen Felde drei gegeneinander gewendete Gleven, über denen ein ſilberner Halbmond ſchwebt. Ich finde:

Remboldus Hackſtein aus Neuß, cölniſcher Senator, † 1. Dez. 1561, ḥ. Anna Haſſels, beide bei den Dominicanern begraben vor dem Sebaſtians-Altar.

1. Wiltheim i. u. D. 1590, cöln. Bürgermeiſter 1608—1620, † 18. Juni 1623, ſtiftete den Forſt-Convent auf dem Brand und machte eine Erbfundation im Kloſter zum Lämmchen, ḥ. 1. Sibilla Reidt, Tochter von Herman und Katharina Forſt, 2. Margaretha Maes.

2. Severin, Senator, † vor 1590, ḥ. Anna Pfungſthorn, † 9. März 1634, begraben bei den Carthauſern vor dem Annen-Altar.

3. Meinilde ḥ. Herman Unverdorben i. u. D.

1. Wilhelm v. H. i. u. L., Syndicus des Senats, Stimmmeiſter, † 25. Auguſt 1640, ḥ. Chriſtina Krebs.
2. Sibilla † imp. ḥ. Peter Thorlaen v. Lunney, Bürgermeiſter.
3. Anna ḥ. Gerhard ḥ. Maes, Senator.

1. Johann, Carthauſer, † zu Rom 5. Oct. 1601. 2. Wilhelmus jr., Carthauſer 1599.

Von beiden ſpricht Hartzheim bibl. col. pag. 344.

Haes hatten ihren Sitz zu Turnich, Bockelum, Brechen, Bell, Hülß, Conradsheim, Sollbrüggen, und beſaßen das Erbkämmereramt des Erzſtifts Cöln. Das Wappen iſt ein rehendes, nämlich ein rechtsſpringender goldner Haſe im rothen Felde. Der Haſe iſt auf dem Helm ſitzend wiederholt. Ich finde davon:

Wilh. v. Haes zu Bockelum ḥ. N. v. Ulendorp.

Degenhard v. H. zu B. ḥ. N. v. Meſchede.

N. v. H. ḥ. N. v. Schurmann, ihr Bruder war Domſchlaſter zu Cöln.

Degenh. v. H. verkaufte Bockelum und kaufte Türnich. ḥ. Gnuegunde Fuchs v. Lechenich, welche ihm das Erbkämmereramt (Erbkämmerlerlehn) brachte.

1. Degenh. v. H. zu Türnich, Erbkämmerer. ḥ. 1. Gertr. v. Duodt 1461, 2. N. v. Houſeler.

2. Bard. v. H. ḥ. Gmund v. Palant zu Maubach.

exima. 1. Werner v. H. zu T., Erbk., † 1483, begr. zu Walchoven. ḥ. Anna v. Hochkeben. Erbin zu Hochkeben u. Brechen. Wittwe v. Palant.

2. Joh. v. H. zu Conradsheim, ḥ. Anna Schall v. Bell, beſaßen den Rennenberger Hof in Cöln.

3. Kath. ḥ. Adam v. Wenarden zu Drove.

4. Thomas, Scheffen zu Cöln.

1. Herm. v. H., Herr zu Turnich, Brechen u. Bell, Erbkämmerer, ḥ. Wilhelmina v. Wachtendonc zu Germenſeel.

2. Klara ḥ. 1. Marſil v. Palant, 2. Wilh. v. d. Horſt, 3. Joh. Wilh. v. Gerygen.

1. Wilh. v. H. zu Conradsheim, churköln. Marſchall, Amtmann zu Zülpich, ḥ. Anna v. Berufan, kaufen 1555 von v. Merode den Grafenhof zu Zulpich, davon 1548 die neue Burg zu Conradsheim.

2. Gothard zu Hülß ḥ. Kath. v. Hülß, Erbin zu Hülß, † imp.

3. Degenh. i. u. D., köln. Rath u. Küchenmeiſter, Droſte zu Linn, † 1584-29. Mai ḥ. 1. Genovefa v. Dönabruck, 2. Veronica v. Leugnagel.

4. Lucia ḥ. Joh. v. Merode zu Schlosberg.

1. Herm. v. H., † 1578 imp.
2. Tochter ḥ. N. v. Hompeſch.

3. Arnold v. H. Herr zu Turnich, Brechen u. Bell, † 1591 imp., bei den Kreuzbrüdern in Düſſeldorf begraben, ḥ. Agnes Ketteler v. Neſſelrode, waren beide auf der jülichſchen Hochzeit.

1. Degenh. v. H. zu Conradsheim. ḥ. Eliſ. v. Wachtendonc zu Germenſeel.

2. Adolf v. H., Herr zu Sollbrüggen, † 1625 Letzter der Familie. ḥ. Wilhelmine Schall v. Bell, Tochter Erasmus und Wilhelmina v. Wachtendonc.

3. Marg. ḥ. 1. v. Spies zu Lurs, ſeld. 2. Erasmus Schall v. Bell. 4. Barb. ḥ. Joh. Duodt zu Landskron.

1. Sophia ḥ. Weſſel v. Loe zu Wiſſen.
2. Eliſ. ḥ. Gerh. v. Eyl.
3. Anna.

1. Eliſ. Sophie, Erbin zu Conradsheim, ḥ. Weſſel v. Loe, clev. Geh.-Rath.

2. Anna ḥ. Joh. Diedrich v. Hompeſch zu Bolheim.

3. Maria Eliſ. ḥ. Gerh. v. Eyl in der Heid.

1. Wilhelmine, Erbin zu Sollbrüggen ḥ. Ehriſt. Philipp v. Bernſau.

2. Anna ḥ. Reiner v. Belden gt. Eiurh zu Aſtenbunc.

3. Magd. Salome † als Kind.
4. Eliſ. Magd. † imp.

Der größte Theil der obigen Abſtammung geht aus dem cölniſchen Schrein „Apoſtel“ hervor. Die Familie beſaß in dieſer Pfarre das Storenhaus und ſtehen die Anſchreibungen daran in den Büchern novum forum 1523. 1584 und scabinorum generalis 1522. 23 u. 84. Ob mit den Obigen die Haſen in der Mark und die zu Dieblich an der Moſel, von denen ich 1382 Friedrich und Eberhard Haſen von Dyuelich und 1379 Wilhelm Haes, Herr zu Baltey finde, eines Stammes ſind, vermag ich nicht zu beſtimmen. Verſchieden aber von ihnen iſt ein cölniſches Patrizier-Geſchlecht, welches im ſilbernen Felde ein rothes Andreaskreuz mit vier rothen Scheeren beſetzt führt, und von dem ſich folgende Abſtammung in den Schreinen findet:

Digitized by Google

Joh. Haes, Gerichtsſchreiber des hohen Gerichts zu Euskirchen, ♄. N. v. Sturm.

Chriſtoph Anton H. i. u. L. kaiſ. Poſthalter zu Cöln, ♄. Suſanna Adelheid Tils.

1. Joh. Georg, kaiſ. Poſthalter zu Cöln, Amts- und Fiscalgerichtsſchreiber daſelbſt, † 21. Dez. 1722, ♄. Anna M. Gerir. Lindtgens, Tochter von Lothar L., Poſthalter zu Cöln, und Eliſ. Windeck, wiederverh. an Joh. Anton Eſchweiler aus Münſtereifel.

2. Franz H. zu Linz.

1. Maria, † 1800, ♄. 1. Hubert Beusberg. 2. 1762 Melchior Dietmar v. Witgenſtein, cöln. Bürgermeiſter.

2. Frid. Joſ., churcöln. Geh.-Rath, ♄. Cunegunde v. Caſtel.

3. Maria Kath. 4. Auguſta Franz. 5. Joh. Georg. 6. Franz. Anton. 7. Henrich. Alle † als Kinder.

8. Joh. Wilh. Canon. zu Herrn Leichnam. 9. Maria Thereſia, Nonne.

1. Tochter ♄. 1. N. v. Goels in Bonn, 2. Jacob v. Witgenſtein.

Ferner:

Joh. Haes.

1. Johan i. u. D. churcöln. Hofgerichts-Commiſſar, ♄. Maria Martels. 2. Theodor, Jeſuit.

1. Ignaz Franz v. Haes, geadelt, Freiherr von Haſe, Ritter, Herr zu Obbendorf und Burggrub, Reichshofrath und Cämmerer, † imp. 12. Dez. 1697, ♄. Maria Kath. Conſt. v. Althoven.

2. Maria Anna ♄. Joh. Hilgers i. u. D.

3. Joh. Joſ. de Haaſe i. u. D., Domherr zu Cöln, Oberſegeler Probſt zu Rees, † 5. Mai 1682.

Haſkenſcheid (Havkenſcheid), ein Ritterſitz im Märkiſchen. Ueber das Geſchlecht, welches ſich nach ihm ſchrieb, hat Steinen 3. 164. einige Nachrichten mitgetheilt. Im Schrein (Christ. apud. St. Claram) finde ich 1380 Melchior v. H. ♄. Veronica Raitz v. Frenz; beide ſind todt und hinterlaſſen ihren Kindern 1. Diederich, 2. Veronica, 3. Eliſabeth mehrere Grundſtücke.

Halberg. Ich finde zwei Geſchlechter dieſes Namens; dasjenige, welches zu Broich bei Jülich wohnt, iſt von Churfürſt Carl Theodor, als dieſer Reichsverweſer war, in den Adelſtand erhoben. Im Stammbaum Franken kommen vor:

N. v. Halberg, Freiherr, churpfälz. Canzler, ♄. Anna Maria Joſepha v. Franken, Tochter von Freiherr Joh. Bernh. und A. M. zum Büß.

1. Bernhard, Freiherr v. Halberg. 2. Philippina. 3. Julia Johanna.

Halfiſch auch Halfius, führen im ſilbernen Felde einen ſchwarzen Fiſch, der ſich auf dem Helme zwiſchen einem ſchwarzen und einem ſilbernen Adlerflügel wiederholt. Das Geſchlecht ſtammt aus Cöln, wo es das Patriziat hatte, und mehrere Häuſer, namentlich das Haus Mühlenſtein auf dem Buttermarkt beſaß. Es kommen im Schrein Brigitta vor:

Peter Halfiſch 1473.

N. N.

Mathias Halfiſch i. u. D. Schöffen des hohen Gerichts, ♄. Agnes v. Berghem 1642.

Joh. Herman, Senator zu Cöln, † 1716.

1. Tochter. 2. Joh. Michael † imp. 3. Balthaſar, Kaufmann und Senator zu Mainz, wo er zahlreiche Nachkommenſchaft hinterließ.

Hall, Halle. Unter dieſem Namen kommen verſchiedene Familien vor. Die Eine, welche (wahrſcheinlich) von der großen Halle in Köln ihren Namen trägt, hat zum Stammvater Ylo, der zur Zeit des Erzbiſchofs Philipp lebte, und folgende Nachkommen hinterließ:

Ylo.

1. Herman ♄. Mettilde. 2. Sophia. 3. Gotfrid, Ritter, ♄. 1. Ida (anderswo Lora). 2. Mettilde v. v. Aducht.

1. Agnes ♄. Herman de Lobio (Schidderich). 2. Abelo. 3. Godelinus auch Gotfrid. 4. Eliſ. ♄. Gerh. Roetſtock. 5. Blitilde, Begine. 6. Kunza ♄. 1. Abelo, 2. Wilh. v. Offendorf. 7. Ida ♄. 1. Heimo, 2. Wilh. v. Aureke.

Digitized by Google

Außerdem kommen vor: 1270 Franco v. Halle, Ritter, h. Guderad, Tochter des Stadtgrafen Simon Schilderich; 1280 Constantin v. Halle h. Bilboldis, Tochter von Ludwig Mommersloch; Christian v. Halle h. Bliza; 1330 die Brüder Johann v. Halle h. Rigmod und Henrich h. Bela; eine Tochter der letztern, Sophia, h. Herman Birclin. Endlich finde ich 1311 Gerhard v. Halle h. Heilfe (Helwigis) Pantaleon und 1352—1370 deren Kinder: 1. Marsil h. Greta, 2. Bliza. Marsil siegelt, wie die Cleingedanc, mit einem eckig geschobenen Querbalken, doch führte er über demselben einen Turnierkragen. Aus dieser Familie war auch Hermann, von dem Pontanus S. 516 erzählt, daß der Herzog von Geldern ihn eingefangen habe, weil er mit den Jülichschen gegen ihn in Fehde gewesen, und daß dieses Gefängnisses wegen die Stadt Nimwegen den Herzog zur Rechenschaft gezogen habe.

Verschieden von den Vorigen sind die Hall zu Ophoven. Sie führten einen schwarzen Löwen in Silber, der auf dem Helme, zuweilen unter einer grünen Schilfstaude, wiederholt ist. Davon finde ich im Schrein Columba (lat. plat.):

Bruno v. Halle, † vor 1356, h. **Mettilde.**

1. **Harper.** 1353 Knappe, h. **Tuzela**, besaßen das Hallengut zu Merheim.
2. **Bruno** h. **Mettilde v. Louenberg.**
3. **Gotfrid**, Deutsch-Ordensritter, zuerst Comthur zu Kyringen, außerhalb Jülich, dann zu Cöln.

1. **Bruno.** 2 **Harper.**

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Adolf v. Hall zu Ophoven bei Opladen, h. **Anna Quadt**, Tochter Wilh. und Gerir. v. Kuiprad.

Diederich v. H. zu Ophoven und Strauweiler, h. **Maria**, Tochter Johans v. Horrig zu Sugerath und Kath. v. Cortenbach zu Helmont.

1. **Diederich v. Hall** zu Ophoven, h. **Anna v. d. Recke.**
2. **Anna** h. **Adolf v. Wyenhorst**, fürstl. Kammer-Meister. 3. N. Tochter h. N. v. **Zevel** zu Rosmühlen. 4. N. h. N. v. **Schlebusch** zu Schlebusch.
5. **Adam v. H.** zu Strauweiler, h. **Philippina**, Erbtochter Joh. v. Nesselrode zu Landscheid und Frid. v. Spies Büllesheim.

Diederich v. H. zu Ophoven, Ammann zu Monheim, war 1362 auf dem Wahltage zu Frankfurt, h. **Marg. v. Wilich**, Tochter Gothard's zu Dorrenwald und Rosan und Barbara v. Bernsau, beide waren auf der jülichschen Hochzeit.

Degenhard v. H. zu Strauweiler und Landscheid, war in der Geschichte der Jacobea verwickelt, h. 1. **Kath. v. Nesselrode**, Tochter Johann's v. Ehreshoven und Sophia v. Bongart, imp., 2. **Sophia Walpott v. Bassenheim**, Tochter Anton's u. Maria's v. Gymnich, degr. in Aposteln.

1. **Godfrid v. H.** zu Ophoven, h. **Veronica v. Koppenstein**, Tochter Johan Philipp's.
2. **Anna.** 3 **Elis.**
4. **Diederich v. H.** zu Douvenrath, Canonicus zu Trier, resignirte, h. **Anna v. Chamont.**

Maria Kath., Erbin zu Strauweiler, † 27. Febr. 1663, h. 1615 28. Juni **Joh. Adolf Wolf v. Metternich.**

1. **Degenh. v. H.** zu Ophoven u. Landscheid, Amtmann zu Monheim h. N. v. **Brempt** zu Urdingen, Tochter von N. v. Brempt u. N. v. Birmund.
2. **Anna Marg.** h. **Gerh. Salentin v. Wolfskehl.**
3. **Joh. Werner**, 1665 zu Sigburg aufgeschw., † 1671 6. Sept.
4. N. v. H. h. N. v. **Wilich.**

Joh. Degenh. v. H. zu Ophoven u. Landscheid, † 1655, kais. Geh.-Rath, Ammann zu Miselor. Tochter h. N. v. **Wolfskehl.**

1. **Maria Barb.** h. N. v. **Berg** gt. **Durffendal.**
2. N. h. N. v. **Erleeamp.**
3. **Joh. Degenh.** † 1686 imp.
4. Sohn Mönch zu Sigburg.
5. Sohn D.-D. Comthur zu Mussendorf.
6. N. h. N. v. **Hoen.**
7. **Otto Caspar v. Hall** zu Landscheid, † 1712 h. 1. N. v. **Volpi.** 2. **Maria Magd. v. Kolff** zu Hausen, † 1709, 3. 1710 **Sibilla Magd. v. Geverzhan**, † 1714, 65 Jahr im Kloster Zissendorf.

1. Sohn Augustiner Mönch.
2. Sohn, Franziscaner.
3. Sohn Mönch zu Corvey.
4. Tochter Nonne zu Gnadenthal.
5. Sohn, † ohne Kinder.
6. **Ernst Bertram v. H.** h. **Maria Anna v. Hochstetten.**
7. **Wilh. Diederich**, 1706 zu Sigburg aufgeschworen.

Jodocus Wilh. v. Hall zu Landscheid, Wammen u. Pesch, h. **Franziska v. Wassenberg** zu Lorsbeck, † 1792.

1. **Maria Anna Adolfine** v. H., Erbin zu Pesch, h. **Ferdinand**, Freiherr v. **Mosbach** gt. **Breidenbach**, Herr zu Sinzig, Scheven und Wammen.
2. **Elis. v. H.**

Es gibt noch ein Geschlecht Rost v. Halle. Davon kommen im Schrein (Dedenhoven 1430 u. 1441) vor:

Adam Rost v. Halle.

1. **Adolf**, Ritter, h. **Anna Quadt.** 2. **Theoderich**, Prior der Kreuzbrüder zu Cöln, erhält in der Theilung den Hof zu Destorp.

Ueber die Familie Hall gt. Disternich sehe man Efferen.

Digitized by Google

Hamblock, ein cölnisches Schöffengeschlecht. Davon finde ich:

Arnold Hamblock i. u. L. h. **Maria Mohrs.**

1. Tochter h. N. Judendunk. 2 Tochter h. N. v. Bossart. | 3. **Hildebrand** i. u. L., Syndicus der churcöln. Ritterschaft und Geistlichkeit, Hofgerichtscommissar, h. **Christina Fabens**, Tochter des Stadtsyndicus Anton, † zu Harlem 1659. | 4. **Henrich**, Kaufmann zu Livorno, Großherz. Commercienrath. | 5. — 8. N. N.

Henrich Anton i. u. D., Schöffen des hohen Gerichts zu Cöln, h. 1676 **Richmud Kog**, Tochter des Kirchmeister Philipp zu St. Paul. | **Anna Gertrud** h. 1683 **Alb. Wilh. Schultissen.** | **Maria Kath.** h. 1684 **Johan Ubelgun.**

1. **Anna Maria. Barb.** 2. **Anna** 3. **Henrich.** 4. **Anna Johanna.** 5. **Albert.** 6. **Anton Vincenz.** 7. **Christian Joseph.** 8. **Joh. Mathias.**

Hamm, eine in Cöln eingewanderte Patrizierfamilie, führte einen belaubten Eichenstumpf im Wappen und finde ich davon folgende Abstammung:

Diederich Hamm, churcöln. Hofkammer-Rath und Oberkellner zu Bonn h. **Gertr. Kempis.**

Johann Hamm, churcöln. Oberkellner zu Bonn, h. **Kath. Gobel**, Tochter von Johan Gobel, Bürgermeister und Schessen zu Linz.

Johann Hildebrand, Bürgermeister und Schessen zu Linz, h. **Gertrud Freylingen**, Tochter von Dieterich, Bürgermeister und Schessen zu Linz.

Johann Diederich, Bürgermeister und Schessen zu Linz, h. **Katharina von Mülheim**, Tochter von Kaspar, churcöln. Statthalter zu Cöln, und Anna Bisterfeld.

Johann Diederich, Landschultheis des Amts Altenwied, h. **Maria Adelheid v. Herrestorf**, Tochter von Daniel und Margaretha Bach.

Herman, Landschultheis des Amts Altenwied h. **Katharina Weidman.**

Davon stammen:

N. v. Hamm h. N. v. **Schönebeck.**

1. **Gerhard Ernst**, Syndicus der Stadt Cöln, als Schriftsteller bekannt, geb. zu Duisternau im Hachenburgischen, h. 1743 **Maria Jos. Ferdinanda v. Ley.** | 2. **Franz Gabriel**, cöln. Senator i. u. D., † imp. 3. **Helena** † 1793 imp.

1. **Johann Wilhelm**, Senator, h. 1785 **Maria Anna Debie**, † imp. | 2. **Franz Gabriel**, Senator, h. N. v. Ley. | 3. **Ottonia** h. N. N.

1. **Johanna.** 2. **Franz Hugo.** 3. **Karl Philipp.** 4. **Karl Joseph.** 5. **Johann Henrich.**

Joh. Gabriel Hamm, Kaufmann und Senator zu Cöln, † 1788.

1. **Tilman Laurenz**, Kaufmann, † 14. Mai 1798, h. die Tochter eines Müllers. | 2. **Anna Kath.** h. 1. **Joh. Rossi.** 2. **Georg Reinecken.** | 3. **Kaspar Wilh.**, Kaufm., Senator und Bannerherr zu Cöln, h. **Aleid Lombach.** | 4. **Anna** h. N. **Schälgen.**

1. **Katharina** h. 1796 **Karl Georgon**, franz. General und Kommandant in Cöln. 2. **Maria Josepha.** 3. **Christ.** h. **Wilnand Schmitz**, Kaufm. | 4. **Henrich Jos.** 5. **Joh. Gabriel.** 6. **Franz Henr.** | 7. **Maria Anna** h. **Jac. Mülheim** z. Prag.

Diese verkauften 1792 das Haus Nro. 13 auf der Brücke (jetzt Hotel Disch) den Erben von Borg.

Hammerstein. Es gibt zwei Familien dieses Namens in den hiesigen Landen. Die eine führte drei rothe Hämmer im goldenen Felde und auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel mit einem rothen Hammer auf jedem derselben. Dieses Geschlecht benannte sich nach der Burg Hammerstein bei Andernach. Ihm war dort die Burghut vom Kaiser übertragen, und gehörten zu dem Beringe seiner Burggrafschaft außer dem Schlosse Hammerstein auch die beiden Orte Ober- und Nieder-Hammerstein. Das Geschlecht hatte die Reichsunmittelbarkeit. Kaiser Karl IV. schenkte 1374 die Burggrafschaft dem Erzstift Trier, wodurch die Burggrafen in den trierischen Lehnsverband kamen. Ich finde folgende Abstammung:

N. Burggraf v. **Hammerstein.**

1. **Arnold**, Burggraf 1203. | 2. **Johann**, Burggraf 1203.

Arnold 1276. | **Friderich** h. **Lila** 1252.

1. **Ludwig** 1276—1302, h. **Kath.** | 2. **Friderich**, Probst zu St. Andreas in Cöln. | 3. **Arnold.** | **Johann** 1252.

1. **Ludwig** 1311—1328 h. **Isalda** v. **Isenburg.** | 2. **Johann.** | 1. **Gerhard** 1297—1338 h. **Mettilde.** | 2. **Beatrix** h. 1297 **Gerhard**, Burggrafen v. Landscron.

1. **Johann**, Domherr zu Trier 1351—1362. | 2. **Ludwig** 1337—1362 h. **Irmgard** v. **Sarbrücke.** | **Arnold**, Probst zu Florin. | 1. **Diderich** (auch Friderich), Probst z. St. Florin in Coblenz, 1338—1362. | 2. **Johan** 1338—1357.

1. **Ludwig** 1372—1398 h. **Irmgard** v. **Arendal** 1372—1388. | 2. **Sophia** h. **Herman** v. **Wildenberg.** 1395—1419. | **Wilhelm** 1362—1410 h. **Richarda.**

Irmgard 1402—1419 h. **Wilhelm** v. **Reichenstein.**

Digitized by Google

Als Ludwig sah, daß seine Ehe unbeerbt bleiben würde, schloß er am 19. Januar 1397 mit dem Erzbischof von Trier einen Vertrag dahin, daß letzterer die Burggrafschaft nach Ludwigs Tod auf dessen Schwester und deren Gemahl, Hermann v. Wildenberg, übertragen mußte. Ueber die Geschichte von Hammerstein bleibt zu vergleichen: Rheinische Provinzialblätter, Jahrg. 1834. III. 205; Günther, die Burggrafschaft Hammerstein 1821 und (Hans von Hammerstein), Beiträge zur Geschichte von Hammerstein, Göttingen 1806. 4.

Das andere Geschlecht Hammerstein führt drei rothe Zahnen im silbernen Felde; sein Ursprung ist mir nicht bekannt. Es besaß längere Zeit Güter im Bergischen. Ich finde davon 1466 Johann v. H., fürstlich berg. Rath. 1496—1510 Wilhelm v. H., Richter des Amts Angermund und dessen Sohn Jasper, welcher 1523 N. v. Houseling heirathete. 1554 Peter v. H. h. Aleid v. Holtorf. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Werner v. Hammerstein Erbsasse zu Hammerstein h. N. v. **Wansdorf.**

Christoph v. H. zu H. h. **Margaretha v. Pferddorf.**

Adolf v. H. zu H. h. **Anna v. Holte** zu Königshof.

Christoph v. H. zu H. und Oye im Berg. h. **Margaretha v. Wrede**, Tochter von Johann, Erbherr zu Schellenstein.

1. Franz, pfälz. Hofmeister.

2. Hans Adam, braunsch.-lüneb. Rath, Landrosse der Grafschaft Hoya, Erbherr zu Horn Oldendorf 1650, h. **1. Leveke v. Münchhausen**, Tochter von Rudolf zu Oldendorf, 2. 1644 N. v. **Schellhammer.**

3. Hans Christoph, stiftete die Linie zu Honrath im Berg. geb. zu Oye 1579 † 1637, h. **Agnes Gertrud v. Luining**, einzige Tochter von Henrich, Erbin zu Honrath.

4. Ursula, h. **Lud. v. Hembyhen.**

1. Christian Günther, Erbherr zu Lorien, holland. Oberstlieut., h. **Gertrud Agnes Schenk v. Winterstädt** zu **Quackenbrück** ꝛc.

2. Christoph Ludolf, Erbherr zu Gesmold, Horn, Oldendorf und Datum, großbritt. u. braunsch. Oberst h. **Johanna Sophia Schenk v. Winterstädt**, Tochter Ludwig's u. Erbin zu Quackenbrück, Dieck und Hamm.

1. Anna Marg. h. **Henrich v. Reuen** zu Auel, pfälz. Capitain 1645.
2. Hans Georg zu Vogelsang, † imp.
3. Jost, zu Honrath, Mühlen, Wolfsspe, †
4. Mai 1672 h. **1. Agnes v. Mosbach**, gt. **Breidenbach**, 1647, **2. Anna Maria v. Deutz** 1669, † imp.

4. Sibilla h. **Carl Frid. v. Kamingen**, pfälz. Ammann zu Bockelheim.

5. Hans Christoph, trete 1650 nach Westindien in den Krieg, † 1670.

Frid. Christoph, 1750.

1. Christoph Albert, holländ. Generalmajor, aufgefch. zu Düsseldorf, 29. Nov. 1782.
2. Ludwig zu Gesmold im Osnab. u. Horn und Oldendorf im Lippischen, kais. Kammerherr, Ritter des Joh. O. zu Sonnenberg, h. **N. v. Münchhausen.**

1. Johann Ludwig zu Honrath, Oye, Leuth, Cavallerie-Hauptmann des Fürsten von Nassau, h. N.

2. Agnes Marg. h. 1687 **Henrich Winand**, Erbherr v. Gulich zu Dorp.

3. Johann Adam Friderich.

1. Hedwig Wilhelm., geb. 1746 h. **N. v. Bodenhausen.**
2. Eleonore Leopoldine, Stiftsdame zu Fischeck.
3. Georg Gotth. Max, geb. 1754.

4. Frid. Werner Lud., geb. 1756.
5. Carolina, Ferd. Joh., geb. 1761.

1. Arndt Carl, h. 1716 **Anna Juliana v. Diest.**

2. Tochter, geb. 1687.

3. Mauritius Hector Casimir.

N. v. Hammerstein, ein Bruder von Hans Christoph, dem Stifter der Honrather Linie, h. **Catharina v. Steinberg.**

1. Caspar, Erbjägermeister, erhielt in der Theilung als solcher den Sitz Hammerstein 1598, seine Schwester wurde mit 825 Thlr. für immer abgefunden, h. **Agnes v. Lieck.**

2. Hermann erhielt Stachelberg. **3. Ursula. 4. Johanna. 5. Maria.**

1. Adolf, 1633 mit Hammerstein belehnt.

2. Anna Marg., h. N. v. **Quad.**

3. Johann erhielt Hammerstein durch den Tod seiner Vetter und übertrug es 1676 dem berg. Pfenningmeister Clamor v. Esten.

1. Johann Reinhard in holländ. Diensten, † imp.

2. Gabriel, † imp.

Von ihnen fiel Hammerstein auf den Oheim Johann.

Hanxleden, Hanxler, Hangschede, Hangelscheidt, ein Geschlecht, dessen Stammsitz gleichen Namens in dem cölnischen Amte Bredeburg bei Bodefelt lag. Das Geschlecht führt, wie die Belinghausen und Reven, einen goldenen Anker im blauen Felde und auf dem Helm zwei blaue Adlerflügel, auf denen sich der goldene Anker wiederholt. Die Familie rühmte sich die älteste in deutschen Landen zu sein. Die Chroniken von Paradis und Scheida sagen: Als Karl der Große nach Deutschland kam, brachte er die Fürstenberge in das Land, die Hanxleden aber fand er darin vor. In dem, was ich zu sammeln Gelegenheit hatte, habe ich keine Veranlassung gefunden, jene Behauptung zu unterstützen, wohl aber die große Verzweigung dieses Geschlechts durch die cölnischen, clevischen, geldrischen und jülich-bergischen Lande anzudeuten. Ich finde 1407 Godert v. H., Droste zu Ryle im Jülichschen. Er hatte zwei Söhne: 1. Hunolt, 2. Goddert, welche 1437 beide Amtleute zu Bredeberg waren. Godert † 1443 bei der Belagerung von Bredeburg. Fortlaufend, wenn auch nicht zusammenhängend, sind folgende Abstammungen. 1329 kaufte Goddert von Hanxleden, Ritter, von Lubbert v. Binell das Gut Esbern (Eisbern, Eisborn). Von ihm stammen folgende Personen ab:

Digitized by Google

R. v. Hanrleden, Herr zu Ebern h. R. v. Plettenberg.

R. v. Hanrleden h. R. v. Calcum.

R. v. H. zu Hanrleden h. R. — Johann v. Hanrleden zu Eisboren (Eisborn) Ritter, Amtmann zu Hausen bei Arnheim, h. Catharina v. Mentzingen, Tochter von Ulrich v. Mentzingen und Mettilot v. Horst.

1. Franz v. H. zu Eisborn, h. R. 2. Johan 3. Elbert. 4. Conrad. — 5. Gothard v. H. zu Gangelt und Millen, der Königin von Ungarn Gouverneur zu Brüssel, Geh.-Rath, Oberstallmeister, von dem spricht Rob. Gaguinus annal. rerum franc. 1527 verpfändete ihm Herzog Joh. zu Cleve das Amt Millen, † 1523, h. 1. 1491 Gertrud Wittwe von Henrich v. Süderman, 2. Elis. v. Rauderode 1505. — 6. Anna h. Gerard v. Palant zu Gladbach. 7. R. h. R. v. Ludingshausen gt. Wolff. 8. R. h. R. v. Plettenberg.

Johan v. H. zu Eisborn, h. 1. Alberta v. Plettenberg. 2. Anna v. Berminghausen. — Franz v. H., zu Gangelt geb. 1515 † 1561, 31. Januar. War mehrmals Gesandter in Ungarn, England und Frankreich, h. 1544 Agnes v. Bongart zu Heiden, Tochter von Wilhelm und Maria v. Mascherel. — Anna, h. Wilh. v. Cortenbach, Droste zu Bissen 1529. — Joh. Wilh. v. H. zu Nurkempen, h. Cath. v. Drimborn, Erbin zu Ruhrkempen.

1. Died. zu Eisborn h. Anna Walraff. — 2. Franz, D.-O.-Ritter-Comtur der Baley Westphalen 3. Elis. Herm. v. Rump. 4. Anna h. Th. v. Reheim. 5. R., Sohn, 1587 von den Bauern bei Montjoie erschlagen. — 1. Wilh., geb. 1346 † 1621 zu Gangelt, h. 1574 Francisca v. Groedbeck zu Groedbeck, Erbin zu Herstal und Convoy. — 2. Balthasar, Malteser-O.-Ritter. 3. Bimand, geb. 1547, † imp. — 4. Herman zu Herstal geb. 1557, h. Cath. v. Spies. — 5. Marg. h. Cäsar, Freiherr Gusteller. 6. Maria. 7. Gothard. 8. Elisabeth. 9. Cecilie. — 1. Johan zu Nurkempen, h. Marg. v. Trostorp. — 2. Lucia h. Wilh. v. Hochstreden zu Neverpier. — 3. Elisabeth h. Johan v. Flodorp, Erbvogt zu Nurmund 4. Gertrud, † imp.

Franz zu Eisborn, h. 1. Elise v. Wenge. 2. Metsild v. Mordion. — 1. Gerard, Dompter zu Lüttich reg. h. Johanna Outremont, † imp. — 2. Herman zu Gangelt, h. Odilia v. Groedbeck zu Grunt. 3. Wilhelm. — 4. Marg. h. Johan Leonhard v. Heimstadt zu Weidlingen 1612. 5—8 Töchter. — 1. Herman Henr. † imp. 2. Werner, Dombere zu Lüttich. 3. Adolf. — 4. Herman zu Herstal, Can. zu Lüttich resignirt. h. Anna Cath. v. Wermickhausen zu Elsenstein 1630. — 5. Agnes, zuerst Nonne, dann h. R. v. Wordenberg. 6. Maria, h. Wilh. v. Hermail. — 1. Johann † zu Rom. — 2. Anna Marg. h. 1. Joh. v. Mirbach zu Tegelen, 2. Arnold v. Rauderode zu Horrich.

L. Catharine Maria, geb. 1631. — 2. Philip Wilh., zu Neuschenberg. — 3. Franz Reiner. — 4. Herm. Adrian Theod. zu Neuschenberg und Herstal fürstlich.-pfälz. Cämmerer, jülichscher Stallmeister und Amtmann zu Berchem 1649.

R. v. Hanrleden h. R. v. Ganstein.

Ludwig Wilhelm v. Hanrleden h. Marg. Schell v. Neckern.

I. R. v. H. h. R. v. Fortzen. — 2. Tochter h. R. v. Westphalen.

Frid. Albon v. H. h. Dorothea Sophia v. Saldern.

R. v. H. h. R. v. Calenberg.

Sophia Huliana v. H. h. Wilhelm Christoph v. Buseck.

Johann Jodocus v. Hanrleden zu Ostwick und Almen, † 1651, h. Anna Elis. v. Wolmeringhausen, Erbtochter zu Almen.

R. v. Hanrleden h. R. v. Stimmen.

Bernh. v. Hanrleden h. Maria v. Oehl.

1. Dierich. — 2. Charlotte h. Fridr. Gangreben. — 3. Luberta h. R. v. d. Decken. — 4. Kath.

1. Bernhard Theodor Freiherr v. H., kaiserl. Cämmerer 1747. — 2. Franz Anton. — Elisabeth v. Hanrleden h. Diederich v. Clodt zu Rottulen.

Gürgen v. Hanrleden zu Herdringen h. R. v. Schorlemmer.

Agnes Erbin zu Herdringen h. Winold v. Westrem zu Summern, circa 1600.

R. v. Hanrleden gt. Hanxler, h. R. v. Neyprocht.

R. v. Hanrleden gt. Hanxler, h. R. v. Langel.

Stephan v. Hanrleden h. Christine v. Oldendorp.

Peter Leonhard zur Burch h. Margaretha v. Hammerstein, Tochter Wilhelm's und Gertrud's v. Schluck, Erbin zur Burch.

1. Stephan h. Anna Schluck, Tochter Peter's zu Niederheiden und Maria v. Krickenbeck. — 2. Christina. — 3. Frid. zu Kaldenberg h. Marg. v. Loe zu Stade. — 4. R. h. R. v. Hammerstein.

1. R. Elias, † imp. — 2. Johann Fried. zur Burch h. Cath. Notberg aus Düsseldorf. — 3. Joh. Died. h. R. v. Norparth. — 4. Maria Elis. h. Henr. Achilles v. Bawinghausen zu Wolmerode, Assessor zu Speier. — 1. R. † im spanischen Kriege bei Rheinberg. — 2. Joh. Frid., zu Kaldenberg. — 3. Cath. h. 1. Peter v. Basmer, 2. Franz Jul. v. Karstet, 3. Steph. Alex. v. Himmelberg.

1. Joh. Frid. zur Burch, Hauptmann † im Krieg, h. R. — 2. Odilia Cath. h. Joh. Sigism. Schlimmer, Gerichtsschr. zu Mielen. — 1. Joh. Henr. zu Keyenberg h. Hochterbach, Erbin zu Müdersheim, Lövenich und Lurheim, 1707 verkaufte sie als Wittwe Müdersheim an Rudolf Adolf v. Geyer. — 2. Johan Reinh.

1. Achill. Wilh. Bert. Freiherr zu Müdersheim, Lövenich u. Lurheim, † 1679. — 2. Philip Jost, † 1698. — 3. Maria Cath. h. Died. v. Rauderath zu Horrich. — 4. Anna h. A. E. v. Rhöden. — 5. Anna Cath. h. J. E. v. Kessel. — 6. Maria Theresia. — 7. Johanna Franc. h. Balduin Philip v. Toerclais, Herrn zu Purdt 1713.

Digitized by Google

Adolf v. Hanxleden zu Brilinghausen und Delicke, ∞ Maria v. Schade zu Bleſſenohe und Wilthauſen.

Philip v. H. ∞ Anna v. Erwitte, Tochter von Adam zu Ebbinghauſen und Eliſ. v. Galen zu Pauwer.

Adam v. H. zu Delicke ∞ Maria Salome v. Weichs, Tochter v. Engelhard und Cath. Eliſ. v. Haue.

Adam v. H. ∞ D. † 1721; ∞ Eva Dorothea v. Spiegel zu Deſenberg, Tochter von Lips Jurgen und Anna Cath. v. Buttlar.

1. **Theod.** geb. 1679, Pantm. zu Paderborn. 2. **Sophia Maria** ∞ N. v. Kanne. 3. **Philip Henrich,** kaiſerl. Lieutnant.

4. **Maria Dorothe,** Stiftsdame zu Gertrudenberg. 5. **Anna Helena** ∞ **Benedict v. Korf.** 6. **Franz Herm.** geb. 1686, Domh. ∞ Worms.

7. **Frid. Johan,** geb. 1687, chur-cöln. Cämmerer, fuſtaiſch. Geh.-Rath, Oberjägermeiſter und Amtmann zu Dermbach, ∞ 1730 **Suſanna Sophia,** Gräfin von **Brockendorf,** Tochter von Cajus Bertram u. Suſanna v. Schaumburg.

8. **Franz Gaudenz,** chur-cöln. Cämmerer. 9. **Johanna Hedw.,** Stiftsd. zu Clarenberg. 10. **Nicol.,** Dechant zu Soeſt.

11. **Adolf Emilian,** † als Kind. 12. **Sophia Franz.** ∞ **Johan Frid. v. Hagthauſen.**

1. **Adolf Caſimir,** Herr zu Hanxleben. 2. **Friderich Amant,** Herr zu Beringhauſen. 3. **Suſanna Maria.** 4. **Leopold Friderich.**

Hardefaust (Hardevust). Dieſes alte mächtige cölner Rittergeſchlecht führte im goldenen Felde zwei über Kreuz gelegte, rothe, beſchiente Arme, wovon die Fäuſte geballt ſind, als Wappen. Auf dem Helm ſind die Wappenfiguren wiederholt. In den älteſten Siegeln finde ich, daß ſtatt der Schienen die Arme und Fäuſte ſich mit Riemen umwickelt finden, welche mit eiſernen Buckeln beſchlagen ſind. Das Wappen ſcheint alſo ein redendes zu ſein. Ich finde folgende Abſtammung:

Hildeger auch Henrich Hardevust, ∞ Elisabeth 1190.

Hildeger auch Henrich H., ∞ Elis. vom Neumarkt, 1191.

1. Godefridus (auch Gobelinus) H., Stadtgraf von Erpfeld. Conrad gelobte 1230 † 1240. 28. Mai das ſein Jahrsgedächtniß im Dom, wo auch ſeine Wappen in den Fenſtern des Chor's. ∞ Hadwig, wohnen in der Rheingaſſe.

2. Elis. ∞ Theodereich.

3. Heidenricus ∞ Greta.

4. Philippus beſaß ein Haus in der Rheingaſſe neben Daniel Jobden, und rieb in der Dietengaſſe neben Schönecken, beide in Martinspfarre und die Hoch-Pforte, (porta alta) ∞ Elis., Tochter von Bruno Buntebart.

5. Mitglied, ∞ Werner Overſtolz.

1. Hildegerr. Stadtgraf (comes) ∞ Gudelinde. Sie ſchenkte ihren Hof in der Schildergaſſe den Kreuzbrüdern, welche darauf ihr Kloſter u. ihre Kirche bauten.

2. Duregin ∞ Johan v. Gerin. 3. Johan ∞ Hadwig.

4. Engelradis ∞ Philip Quartermeiſt. 5. Hadwig ∞ Johan Quatermaet.

6. Elisabeth. 7. Franco. 8. Gerard.

9. Herm. ∞ Greta, ∞ Albertebe.

1. Lore ∞ Syvegt. 2. Elis. ∞ Gudelinis. 3. Duregin ∞ Gobelinus.

4. Sophia ∞ Wilhelm Zöllling v. Rile, Ritter.

5. Bruno, Ritter, wohnt in der Mallengaſſe und beſaß die Bayweigpforte, jetzt Mühlenhof, ∞ Sophia v. d. Brenyforte, Tochter von Adolf und Berteade.

6. Bliza ∞ Conſtantin zu Neiß in Mähren. 7. Hermig. 8. Johann, Ritter.

9. Philipp ∞ dem Boten ∞. 1. Bliza. 2. Mertilde.

1. Gobelinus, wohnte im geſchlechterlichen Hauſe in der Rheingaſſe (1280—1309). Stadtgraf (vice comes) ∞ Chriſtina.

2. Hilger. Canonicus St. Severini. 3. Herm. Bruno ∞ Duregin. 4. Bruno

5. Hadwig ∞ Conſt. 6. Lyskin. 7. Hene.

8. Joh. Stadtrentmeiſter, ∞ 1. Bliza v. Schallenberg gl. Linitor. 2. Hadwig.

1. Hadwig ∞ Nicol. Conſt., Ritter.

1. Joh., Ritter. Schöffen, ∞ Lyſa von Hammerſtein 1299, lebte noch 1302.

2. Bruno. Ritter. Schöffen 1299—1302. ∞ Duregin Hirzeiln, Tochter v. Hilgeer.

3. Elis., ∞ Gert., Ritter. Schöffen. 4. Gert., ∞ Johan Scherfgin. 5. Elisabeth, Nonnen. 6. Richm. ∞ Johan Scherfgin. 7. Sophia ∞ Gerard Overſtolz.

1. Godelinus ∞ Heiſſe.

2. Bliza ∞ Conſt. v. Hochkirchen. 3. Trude ∞ Wilh. Gyr. Scheffe.

1. Hilger, Canonicus St. Severini. 2 Godelinis, Non. in Cave. 3. Everh., wohnte im väterlichen Hauſe in d. Rheing., † vor 1356. ∞ Catharina.

4. Herman. Bruno ∞ Duregin.

6. Henrich ∞ Lore, ∞ Gutstuga.

1. Trude ∞ N. Tödtmeiſter. 2. Gobelinus d. 1. Lyſa. 2. Cath.

3. Heidenricus, Ritter, ∞ Bela.

1. Theod. ∞ Werner Jüdde. 2. Lyſa ∞ Conr. v. Bilckenich. 3. Bela ∞ Godel Jüdde, Ritter. 4. Hadw. ∞ Matthias v. Einhorn.

1. Bruno. 2. Godbert. 3. Hilger. 4. Duregin. 5. Lyſa, Nonnen.

1. Everhard ∞ Catharina Meid. ſie überlebte.

2. Jacob ∞ Aleid. 1333.

3. Herwich ∞ Hadwig.

1. Godelinus, Schöff. d. Richmod v. Horn.

2. Christ. ∞ Johan Gar von Canalshof. 3. Everh. 4. Hene., Schöffen. ∞ Hadwig. 5. Herman 6. Bruno. 7. Hadwig. 8. Johann ∞ Paiza.

2. Gothard. 1. N. N.

1. Henr. ∞ Baistal- merobhenn Paulinen. ∞ Wilhelm. 3. Hilg. Mommers- 4. Gobel. lach wieder- 5. Agnes. bert, en Gmund v. Cueſin, Ritter, Stadtgraf.

1. Wilhelm 1331.

2. Joh. ∞ Frederonis.

1. Jacob.

2. Henrich ∞ Richmod.

3. Duregin ∞ Gerard Morart.

4. Johann, Canonicus des Domk.

Goltgin ∞ Anſelm.

1. Elis. ∞ Remboldis Scherfgin. Gladgraf. 2. Everh., Schöffen. ∞ Remboldis Overſtolz.

3. Lore. Nonnen in Cayn. 4. Trude, Nonne in Düsenwald. 5. Cath.

6. Johann. ∞ Hilgen. 6. Ludolf. 7. Bliza. 8. Bruno. 9. Elis.

Bela ∞ Adam v. Biſchenich.

1. Henrich Schöffen.

2. Gumprecht. Schöffen, ſpäter Mönch in Mettendonk.

3. Wilhelmine, Nonne in Neuß.

4. Gerlach ∞ Henrich Reiſman v. Dobenberg. 5. Franco.

1. Johann, Schöffen. 2. Remboldis, Aebtiſſin zu Neuß. 3. Remboldt.

4. Everhard, Bürgermeiſter, 1403—1406. ∞ Gretgin Rummel v. Herzingen.

5. Catharina ∞ Hilger Hirzelin.

Everhard, Schöffen zu Bonn.

Digitized by Google

Ich finde ferner noch einige unzusammenhängende Stücke:

Albero Hardevuſt in Rheingaſſe 1180, ꝟ. Gertrud, Tochter von Bruno Buntebart, von ihnen finde ich eine Fideicommißſtiftung, die ich ihres Alters wegen unten folgen laſſe.

1. Gertrud ꝟ. Hilger Grauen. 2. Henrich Vogt (advocatus) in Niderich ꝟ. Gertrud, Tochter von Bervin v. Niderich und Richmod 1220. 3. Gerhard ꝟ. Sophia. 4. Hadwig ꝟ. Johan Overſtolz.

1. Henrich ꝟ. Irmetrand 1260. 2. Eliſabeth. 3. Wilifid Nonnen zu Benden. 5. Sophia ꝟ. Henrich. 6. Heleke. 7. Helwigis ꝟ. Bruno. 8. Gertrud ꝟ. Ludwig von der Po.

1. Johan Hardevuſt gt. v. Dorne. 2. Herman.

Die angezogene Fideicommißurkunde lautet: Notum sit tam f., q. p. q. Albero Hardevust dedit et disposuit uxori sue Gertrudi et liberis eorum duorum. omnem hereditatem et mobilem et pecuniam. que post mortem sacri sui brunonis et socrus sue bilitildis super ipsos hereditabit. ita ut nec Albero nec Gertrudis illa possit alicui dare. sed tantum victualia sua in ea possideant. sed post eorum mortem proprietas eiusdem hereditatis et nobilis et pecunie super liberos eorum duorum heriditet, et si unus liberorum obierit, super alium heriditet. factum et confirmatum (gegen 1200).

Gotfrid Hardevuſt wohnte im Niderich auf dem Büchel (Eichelſtein) ꝟ. Mettilde 1200.

1. Hertwich (Artwich) ꝟ. Eliſabeth. 2. Franco. 3. Gerard.

1. Hertwich, Canon. St. Georg. 2. Guderadis ꝟ. Carſil. 3. Gotfrid wohnt auf der Sandlaul 1237, ꝟ. Gertrud. 4. Werner. 5. Nicolf ꝟ. Chriſtina.

1. Godfrid. 2. Ingebraud, Mönch in Heiſterbach. 3. Johan, Deutſch-Ordens-Ritter 1259. 4. Hadwig ꝟ. Herman v. der Weiden (de salice.) 5. Druda, Nonne zu Mariengarten. 1. Bardo. 2. Herman. 3. Eliſ. 1253.

Henrich H. Ritter 1266, ſtiftet die Capelle in der Rheingaſſe, ꝟ. Eliſ. v. Horn, Tochter von Franco.

1. Gerard. 2. Franco ꝟ. Duregin 3. Bela. 4. Chriſt. 5. Neſa ꝟ. Richwin Gryn. 6. Henrich Canon. zu St. Georg.

1. Franco. 2. Henrich ꝟ. Bela. 3. Barbara Nonne zu Dünwald, wird 1337 eingekleidet. 4. Gaib. Nonne zu den Märtyren. 5. Heleke Nonne in St. Mauriz.

Johan ꝟ. Gertrud.

1. Greta. 2. Bela 1339.

Die Familie Hardefauſt hat ſich für die Stadt Cöln ſehr verdient gemacht. Unter den vielen Geſchenken an Kirchen und milden Stiftungen iſt hier hervorzuheben: 1. die Erbauung der Capelle in der Rheingaſſe, 2. die der Notburgis-Capelle. Letztere ließ ſpäter der Stadtgraf Gotfrid Hardevuſt auf das Glänzendſte inwendig ausſchmücken; er erwarb auch für ſie unter großen Opfern einen Armknochen der Notburgis, den er in Silber einfaſſen, gehörig überſchreiben und in einem ſilbernen Kaſten, auf dem ſein Wappen und die der Gyr und Stommel, niederlegen ließ. 3. Die Stiftung von vier Fenſtern aus gebranntem Glaſe im Chor des Domes. 4. Die Stiftung des Beginnenconvents in der Steingaſſe. 5. Die Stiftung von Meſſen im Dom, bei den weißen Frauen, Machabeern, in den Klöſtern Benden, Langwaden, Rheindorf, Meer, Hoven, Weſel u. ſ. w., zu welchem Ende eine große Anzahl Häuſer und Renten vermacht wurden. Für dieſe Frömmigkeit ertheilte denn auch Papſt Bonifaz IX. 1394 12. Auguſt dem Bürgermeiſter Ritter Henrich Hardevuſt v. Vaitalmershoue und deſſen Schwager, dem Ritter Johann Overſtelz, die ſonſt ſchwer zu erlangende Erlaubniß, in ſeinem Hauſe Meſſen leſen zu laſſen. In der Vertheidigung der Stadtrechte gegen den Biſchof ſtanden die Hardefauſt den übrigen Geſchlechtern nichts nach. Deshalb wurden denn auch 1260 drei von ihnen verbannt und ihres Vermögens verluſtig erklärt. Der kriegeriſche Muth des Geſchlechtes gibt ſich am beſten durch die große Anzahl Ritter kund, die aus ihm hervorgegangen; mehr aber noch iſt es ihm Zierde, daß es faſt 200 Jahre lang die erſte Richterwürde des ganzen Erzſtifts, die eines Stadtgrafen zu behaupten wußte, und daß es dieſe mit voller Anerkennung bekleidete, ergibt ſich am beſten daraus, daß auch da, wo durch Schiedsrichter die Zwiſtigkeiten beendet werden ſollten, bei den wichtigern Fällen, die in Cöln vorkamen, in der Regel ein Hardefauſt nicht fehlte. Namentlich wurde die heftigſte aller Streitigkeiten, die Fehde zwiſchen den Overſtolzen und Weiſen durch Bruno Hardevuſt und deſſen Bruder Johann als Schiedsrichter geſühnt. Dieſer Ritter Bruno ſpielt überhaupt eine wichtige Rolle in der cölner Stadtgeſchichte. Andeutung darüber enthält die Chronik (Seite 205. 220. 226.). Das Geſchlecht iſt gegen 1450 ausgeſtorben. 1421—1433 war Henrich Hardevuſt Bürgermeiſter zu Cöln. Seine Gemahlin Clara v. Aldenbreckerfeld heirathete ſpäter den Bürgermeiſter Goddert v. Waſſerſaß. Um dieſelbe Zeit und als die letzten des Geſchlechts lebten Junker Henrich Hardevuſt, Ritter, ꝟ. N. v. Mommersloch, und deren zwei Söhne: 1. Franco, 2. Gumpert. Letzterer war Scheffen, legte aber ſeine Stelle nieder und wurde Mönch zu Weidenbach in Cöln. Ueber Hertwig Hardefauſt von dem Boten hat eine Urkunde vom Jahre 1343 folgende Erzählung aufbewahrt. In gedachtem Jahre kam aus dem Oberlande ein Mann nach Cöln, der an beiden

Digitized by Google

Armen lahm, desto geschickter aber mit den Füßen war. Er nahm ein Waidmesser an der Spitze zwischen den Zehen und warf es, so oft man wollte, in ein Mahl, daß es stecken blieb. Er nahm einen Krug, setzte ihn mit einem Fuße auf den Kopf und füllte ihn mit dem andern Fuße oberhalb seines Hauptes. Er nahm eine Schneidernadel zwischen die große und nächstfolgende Zehe seines linken Fußes und einen Faden zwischen dieselben Zehen seines rechten Fußes, knüpfte einen Knoten und fädmete, so oft man wollte, die Nadel auf den ersten Stich ein. Er nahm mehrere Würfel gleichzeitig mit dem Fuße auf, und zählte Geld ebenso schnell mit den Füßen, wie ein Anderer mit der Hand. Er gab die Beweise dieser seiner Geschicklichkeit auf dem Gewandhause, wo auch Hertwig Hardevust von dem Boten, der Rothe, anwesend war. Diesem reichte der gedachte Oberländer einen Stab hin, damit er ihn so fest halte, wie möglich. Als Hertwig nach dem Stabe greifen wollte, schlug ihn der Oberländer mit demselben auf die Hand, so daß diese schnell zurückgezogen wurde, zum Gelächter aller, die es dem Hertwig gönnten, weil er, wie die Urkunde sagt, rothe Haare hatte.

Hardenrath, ein altes cölnisches Patriziergeschlecht, führte drei goldene Schebbes (jüdische Hüte) im blauen Schilde, und scheint deshalb eines Stammes mit den Jüdden zu sein. In dem Leben des Abts Maurus bei Mabillon Acta sanct. 289 stehen interessante Nachrichten über die Ritter v. Harderode v. J. 584. Ich finde an ein Haus in der Deuegasse (jetzt Dixpotsgasse) 1279 angeschrieben (graec. for.):

Henrich Harderat h. Godelivis.

1. Druda. 2. Theoderich h. Rigmod. 3. Herman h. Metza.

Henrich.

1307 steht angeschrieben (Spitz-Büttgasse): R. Harderoit h. Gertrud, und deren Kinder 1. Hermann, 2. Wilhelm, 3. Druda h. Johan Dreyse, und 1353 (vet. port.) Herman H. mit seinem Sohne Johan. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Johan Hardenrath, gt. der Tapfere, (dictus fortis) cöln. Senator, h. Sibilla Tibbgin 1437; beide stiften 1466 die Kapellen zum Erlöser und zu unserer L. Frau in Maria in Capitol und das Drei-Königsthörchen daselbst, noch jetzt Prachtwerke des gothischen Styls, und fundiren eine wöchentliche musikalische Messe.

Johan Hardenrath h. Christina v. Strelen.

1. Christine h. 1. Johan Merl, cöln. Bürgermeister. 2. Nicasius Hackeney.	2. Marg. † 1518 zu Duisburg, h. Adolf Rinck, cöln. Bürgerm., geb. 13. Dec. 1472.	3. Sibilla h. Peter Kannengiesser jr.	4. Johan, Kaiser Carl V. Stallmeister, h. Agnes v. Merl.	5. Godwin † cool.

Johan H. h. 1. Plectrudis Suderman. 2. Christina v. Lüdkirchen.

ex 1mo. 1. Joh., jülich. Canzler, t. u. D. † 12. Jan. 1601, h. Anna Gropper † 26. Jan. 1626, alt 86, begraben in Maria im Capitol.	2. Nicasius h. Maria Boticus.	3. Gerron † 1598 zu Dortmund, h. Marg. Schwarz.	4. Goerd. † cool. 5. Johan, cöl. Bürgerm. † in der Regierung 1. Febr. 1630, begraben in M. im Capitol, h. 1. Cath. Goil. 2. Anna Clepping.

1. Johan, jülich. berg. Rath, h. Marg. Fürstenberg.	2. Herman, Probst zu Münstereifel, Canon. z. Severin. 3. Godefrid h. Agnes v. Barle.	4. Casp., Melch. 5. Balthasar † imp. 6. Anna Maria † 1625. 7. Cath., Nonne. 8. Wilh., Capuziner zu Cöln.	Henrich, cöln. Senat. 1602, h. Gertrud. v. Jüchen 1610.	1. Anna h. Hildebrant Hanen. 2. Casp. z. Dortmund h. Cath. v. Mickede. 3. Hildeb. i. u. D. Protos. apost., Canon. zu Georg † 1630. 4. Cath., Nonne.	ex 1mo. 1. Cath. h. Henr. Monemit gt. cöln. Senat. u. Boland, Stadtgraf (rico comes). 2. Johan, Jesuit.	3. Casp., 1636 Hauptmann, h. Anna v. Brechel † 1632.	4. Anna Christ. h. Joh. Max Graf v. Bronckhorst Grons-feld und Diepholz, kais. Feldmarschall. ex 1do. 5. Anna Magd. h. Joh. Dan. Stramp, vice colonel. 6. Johan.

1. Joh. † zu Bertell 1620. 2. Ried h. Ludw. Joh. Joen. cöln. Senator. 3. Anna, † 1620.	1. Emund.	2. Joh. † cool.	3. Herman, † im Kriege cool.	1. Anna, † als Kind.	2. Johan † cool.	3. Cath. Helena † als Kind.

Der Bürgermeister Johann Hardenrath hatte 16 Stäbe. Er regierte also von 1582—1630. Seine Zeitgenossen, sowie die Nachwelt, gaben ihm das Zeugniß einer ausgezeichneten Verwaltung. In der Wissenschaft wie in der Praxis war er gleich tüchtig; dabei besaß er eine große Rednergabe, Geistesgegenwart, Muth und andere seltene Tugenden, die ihn befähigten, die cölnische Regierung in einer der schwierigsten Lagen aufrecht zu erhalten; weshalb ihm die Anerkennung widerfahren ist, daß jeder seiner Nachfolger bei der Einführung in das Amt zu Maria in Capitolio vor sein Bildniß geführt und ermahnet wurde, ihm nachzustreben. Das Bildniß, von Geldorf gemalt, hängt noch in gedachter Kirche (vergl. v. Mering, Zur Gesch. I. 271.).

Digitized by Google

Haren, cölnische Vasallen und als solche noch im 15. Jahrhundert in den Lehnsbüchern aufgeführt, hatten im rothen Schilde einen silbernen Löwen mit einem blauen Turnierkragen belegt, auf dem Helm einen schwarzen silberverbrämten Turnierhut mit zwei silbernen Dolchgriffen besteckt. Die rothen Helmdecken sind mit dem silbernen Löwen und darüber liegenden blauen Turnierkragen verziert. Das Geschlecht gehörte dem Dynastenstande an. Ob Adam v. Hare, welcher in jülichschen und cölnischen Urkunden von 1217—1240 vorkommt, und Ritter Adam v. H., der 1271 für Graf Wilhelm von Jülich Bürge wird, diesem Geschlechte angehören, habe ich nicht zu ermitteln vermocht.

Harf waren Erbdrosten des Landes Jülich und stammen aus dem jülichschen Dorfe gleichen Namens bei Bergheim. Sie führen einen quergetheilten Schild, oben Roth unten Silber; in dem rothen Felde befindet sich ein blauer Turnierkragen, auf dem Helm ein silberner Turnierhut mit zwei silbernen Adlerflügeln besteckt, zwischen denen sich eine rothe Kugel befindet. Ueber diese alte Familie, welche auch fuldaische Vasallen waren (Schannat 109) hat Bärsch II. 1., Seite 147 gute Nachrichten; doch bleibt noch Manches zu ergänzen und zu verbessern. Ich finde in den Schreinen: 1233 Hermann v. Haruwe. 1336 Gyso, weiland Ritter von Harue (Arch. Apost.) 1353 Johan v. Harue, Ritter, h. Cecilia.

1382 (Nid. apud for.) an Haus Baltin **Gerard Harue** h. **Guitgin.**

1461 (col. cler.) **Godbert Harue,** Landdroste von Jülich.

1. Johan. 2. Gobelinus. 3. Gerard. 4. Elsa. 5. Drude. 6. Philippus.

Anna.

Henrich.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Harne h. **N. v. Knipradt.**

N. v. Harne h. **N. v. Hochsteden.**

N. v. Harne h. **N. v. Rievenheim.**

1. Gothard jülich. Landdroste h. (A). **Henrika v. Brockhausen.** 2. **Sophia** h. 1. **Joh. v. Stommel.** 2. **Henrich v. Goltstein** zu Niederemt.

Adam (Damian) v. H. h. **Carda v. Hoemen,** Tochter von Wilhelm von H. Burggraf zu Odenkirchen.

1. Gothard, Herr zu Harff, h. **Anna v. Neuesse.** 2. **Arnold,** Ritter, machte eine Wallfahrt nach Jerusalem und hinterließ eine Beschreibung seiner Reise, welche in mehreren Exemplaren vorhanden, und für die Geschichte von Interesse ist, h. **Maria v. Bongart** † imp. 3. **Adam,** Landdroste, Herr zu Weisweiler und Linzenich, h. **Johanna v. Palant,** Tochter von Johann v. P. zu Weisweiler und Johanna v. Greyn, Erbin zu Weisweiler.

Gothard h. **Cecilie v. Gertzgen** gt. Sintzig. **Johanna,** Erbin zu Weisweiler ꝛc. h. **Joh. v. Hatzfeld** zu Wildenburg.

1. Jac. Harf, zu Frisheim und Impel, h. N. v. **Zweiffel.** 2. **Gothard v. Harf** z. Harf h. **Elis. v. Neuschenberg.** 3. **Wilh. v. H.** zu Niederhoven, h. **Anna v. Blatten,** † imp. 4. **Anna** h. **Albert v. Hanzler.**

Odilia h. **Adam v. Efferen.** **Gothard** h. **Martina v. Rossum.**

1. Gothard zu Harf h. 1. **Agnes v. Neuschenberg.** 2. N. **Noest v. Werst,** Tochter von Philp.

Gothard v. Harf zu Harf h. N. **v. Efferen** zu Stolberg.

Digitized by Google

Von diesen, und zwar wahrscheinlich von Gothard (A) stammen:

N. v. Harf ♄ N. v. Deinsberg, einzige Erbin.

Joh. v. H. ♄ Alverabis v. Birgel, Tochter von N. v. Birgel und N. v. Binsfeld.

1. Gotschalk v. H., Herr zu Alsdorf, Landdroste von Jülich, ♄ Johanna v. Hoemen, Tochter von Johan v. H., Erbin zu Alsdorf 1466. 2. Alverabis ♄ Goth. v. Flohdorf zu Lente. 3. Hellenberga, Aebtissin zu Burtscheid.

1. Joh. v. H., Herr zu Alsdorf und Odenkirchen, kauft 1500 von Herzog Wilh. v. Jülich die Herrschaft Geilenkirchen, ♄ 1. Marg. v. Quadt Wickerath, Tochter von Wilhelm und Sophia v. Burtscheid, 2. Agnes v. Hoen zu Hoensbroich, Tochter von Nicolaus. 2. Susanna ♄ Theod. v. Brouckhorst zu Stein und Batenburg.

ex 1ma. 1. Wilh., Herr zu Alsdorf, Erbdrostmeister von Jülich, ♄ N. v. Plettenberg, Tochter von Robert. ex 2da. 2. Nicolaus erhielt Geilenkirchen, jülich.-berg. Kammermeister, 1556 Gesandter in den Niederlanden, unterschrieb die Allianz mit Kaiser Carl V. zu Speyer u. 1536 die Jülich.-Clev. Union, ♄ Maria v. Merode Schlosberg. 3—5 Stiftsdamen. 6. Johann, Domherr. 7. Anna ♄ N. v. Eyß.

1. Wilh. v. H., Herr zu Alsdorf u. Hurdt, jülich. Erbdrostm., ♄ N. v. Quadt. 2. Hellenberga ♄ Georg v. Nomberg zu Massen. 3. Anna ♄ Wilh., Graf zu Schwartzenberg. 1. Joh. v. H. zu Geilenkirchen, ♄ Irmgard v. Plettenberg, Erbin zu Landscron und Körvenich. 2. Damian, Herr zu Dreiborn, ♄ Marg. v. Elz, Erbin zu Treiborn.

Wilh. 1561, Herr zu Alsdorf u. Hurt, Kerpen u. Lommersum, ♄ Elis. von der Horst zu Hurt, sind 1577 ov. port. mit dem Sohne an Haus Bachem geschrieben. 1. Agnes † coel. 2. Marg. 3. Joh., Herr zu Landscron, Nörvenich, Königsfeld u. Hüls, ♄ Cath. v. Gymnich. 4. Robert ♄ Cath. v. Bongard. † imp. 5. Nicolaus, Domherr zu Lüttich. 1. Adam, Herr zu Dreiborn, ♄ Elis. v. Binsfeld, Erbtochter zu Gertzen, Beissel v. Tochter von Cuno. Gymnich. 2. Marg. ♄ Reiner Bertram Beissel v.

Anton, jülich. Erbhofmeister, Herr zu Alsdorf, Hurt u. Berensberg 1591, ♄ Luitgardis v. Neffelrode zu Stein. 1. Maria Agnes ♄ Wilh. v. Hoensbroich. 2. Adolf † als Kind. 3. Werner † imp., verkauft Landscron an Walpot Gudenau und macht aus Geilenkirchen ein Familien-Fideikommis. 4. Robert, † im Krieg. 5. Damian † imp. 1. Joh. v. Harf, Herr zu Dreiborn, ♄ 1. Maria Cath. v. Metternich, Erbin zu Bettelhoven, Tochter von Emund. 2. Cath. v. Efferu zu Seuenich.

Wilh. ♄ 1. Maria v. Schellart zu Obbendorf. 2. Domstifter zu Trier. Alex. v. Mirbach. 1. Maria Agnes, Nonne zu Rheindorf. 2. Wern. Friedr., Domstifter zu Trier. 3. Agnes ♄ Ferd. Roest v. Werst. 4. Franz Anton † imp. 5. Maria Cath. ♄ 1. Franz v. Baexen zu Benau. 2. Wolfg. Wilh. v. Wildberg. 6. Dam. Salentin, [ex 2da.] Herr zu Börsenich, ♄ Maria Aleg. v. Hoensbroich, Tochter von Wilhelm, wiederverh. an Adolf v. Metternich zu Gracht. 7. Maria Marg. ♄ Joh. Bertr. v. Nesselrode zu Rode. 8. Philip Wilh. zu Dreiborn, Peistert, Hüls, Bettelhoven, ♄ Anna Maria Cath. von der Horst zu Haus, Tochter von Jost Diederich. 9. Maria Anna Const. ♄ Walraf Scheiffart v. Merode z. Almer. 10. Tochter, Nonne zu Meer.

ex 1ma. 1. Joh. Wilh., 1628 mit Alsdorf belehnt, ♄ Isab. Clara v. Blankart, welche Alsdorf in diese Familie brachte † imp. ex 2da. 2. Balduin, Herr zu Berensberg und Junkersdorf, letzter dieser Linie, ♄ Maria Isab. v. Bock zu Urselen. 3. Maria ♄ Wilh. Beissel v. Gymnich. 4. Wilhelm. 5. Eymund † imp. 6. Philip, Probst zu Mülen. 7. Agnes ♄ Joh. Hen. v. Spies zu Bobbenheim 8. Adriana ♄ Graf v. Mombeck. Anna Cath. ♄ Franz Ernst v. Rollingen. 1. Maria Cath. ♄ Philipp Ant. v. Burtscheid. 2. Joh. Wilhelm, Domstifter zu Hillesheim. 3. Werner Friedr. Ant., Herr zu Dreiborn, ♄ Eva Franz v. Hoheneck z. Wörth. 4. Adriana ♄ Ferd. Adolf v. Elberg zu Eich. 5. Damian ♄ z. Rheindorf, ♄ Anna Franc. v. Stael Holstein. 6. Bertram Balthas. Conr. ♄ Christ. v. Rollshausen. 7. Eleonore aufg. 8. Ludw. ♄ in Frankr. 9. Maria Anna ♄ Joh. Adolf v. Paland z. Gladbach.

1. Aleg., Erbin zu Hurt, ♄ N. v. Tzerclaës. 2. Maria Marg., Erbin zu Junkerstorf, ♄ Wilh. v. Neuschenberg zu Selicum. 3. Ursula ♄ N. v. Fleron zu Mellin. 1. Maria. 2. Carolina ♄ N. v. Wenge. 3. Wilhelmine. 4. Franz Bert. 5. Damian, Domh. zu Trier. 6. Henr. Wilh., Domh. z. Mainz. 7. Carl. 8. Philip Franz, Freih. v. Harff zu Dreiborn, Amtmann zu Heimbach, ♄ Maria Franz. v. Reifferberg zu Sayn. 1. Söhne. 2. Anna Adolfine ♄ N. v. Manteuffel.

1. Franz Ludwig, Freih. v. H. zu Dreiborn, Director jülich. Ritterschaft, Amtmann zu Heimbach † 1. Nov. 1814, ♄ Freiin Elis. v. Kerpen. 2. Friedrich, Domherr zu Mainz. 3. Maria Eva Franc. 4. N. H., beide Stiftsdamen.

1. Clemens Wenzel zu Dreiborn. 2. Charlotte ♄ Adam Fried. Schenk v. Stauffenberg. 3. Elisabeth Antonette.

Es findet sich noch in den jülichschen Aufschwörungen:

Wilhelm v. Harf, Herr zu Borsenich und Wildenrade, ♄ Elis. v. Efferen.

Marg. v. H., Erbin zu Börsenich, ♄ 1584 Christ. v. Palant zu Breidenbent. 2. Magdalena, Erbin zu Wildenrade, ♄ ihren Vetter Joh v. Harff zu Lordeck 1586.

Digitized by Google

Hart war ein Schloß in der Grafschaft Hochstaden, welches später 1246 (Lac. II. 155) durch Schenkung des Grafen Friderich v. Hochstaden mit der Grafschaft an das Erzstift Cöln überging. Es ist jetzt verschwunden. Es schrieb sich darnach ein edles Geschlecht, welches frühzeitig ausstarb. Ich finde: 1138—1166 Rudolf unter den Edelherrn im Gefolge des Erzbischofs Arnold von Cöln. 1203—1216 Ekkebert, und 1227 dessen Sohn Jacob im Gefolge des Grafen Lothar v. Hochstaden, dann 1259—1265 Reinart von Hart, Droste; er war Ritter und 1264 unter den Schiedsrichtern zwischen Erzbischof Engelbert und der Stadt Cöln (Lac. II. S. 315 und 322). 1473 1477 kommt noch Bernhard v. Hart in Urkunden vor. 1264 findet sich Adam v. Bregene, Ritter, Droste zu Hart, was fast auf den eigentlichen Stamm schließen läßt.

Hartzheim, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte einen Roth und Gold schräg gevierten Schild, auf dem Helm einen rothen und goldenen Adlerflügel. Die Abstammung ist folgende:

Andreas Harzheim 1628 i. u. L. jülichscher Rath, ♄. **Cath. Marg. v. Weddich.**

Tochter ♄. N. v. **Cronenberg.**

Sergius Axer, gt. **Hartzheim**, Schessen zu Münstereifel, ♄. **Marg. Garzweiler.**

Hilger Harzheim i. u. D., promovirte zu Orleans, ♄. 1. **Elis. Esch.** 2. **Cath. Bois.** 1654.

1. **Ignatz Conrad**, cöln. Senator, geb. 29. Nov. 1649, promovirte 1664, † 23. Mai 1700, ♄. **Gudula Sophia v. Herrestorf**, † 4. Februar 1714.

2. **Joh. Herm.** i. u. D., Raths-Syndicus, Stimmmeister zu Cöln, † 1728, begr. zu St. Apern, ♄. 1. **Maria Cath. v. Bewegh**, 2. **Anna Sophia Schlosseren** 1706.

3. Nonne, zu Münstereifel.

1. **Joh.**, Mönch zu Steinfeld.
2. **Franz Conrad**, Jesuit † zu Rom 1728.
3. **Jos. Herm.**, geb. 11. Jan. 1694, Jesuit u. bekannter Schriftsteller.
4. **Casp. Herm.**, geb. 26. Mai 1678 Jesuit, Subregens, gelehrter Mann.
5. **Brigitta Maria** ♄. **Hermann Emans**, Senator.
6. **Gottf. Balth.**, geb. 14. Sept. 1676, Senator und Stimmmeister, † 12. Dezbr. 1731, ♄. **Joh. Maria Sophia v. Wintzler** 1704 † 1724.

1. **Joh. Arnold** des Raths Weinmeist. Kirchmeister zu Columba † 26. Jan. 1740, 50 Jahr, ♄. 1. **N. Siegovis**, 2. **Maria Anna Engelbertz** 1729 † 1747.

2. **Cornelius**, Canonic. zu Speyer.
3. **Maria Anna** ♄. **N. v. Merlo.** 4—5., Nonnen zu Aachen.
6. **Maria Antonietta** trat zur lutherischen Confession über und heirathete einen Franziskaner Mönch, der sich Baron v. Eischen u. Herr zu Aix u. Bettancour ♄. **N.** Ritter, kais. Kapitain u. Würtemberg. Kammerh. nannte.

1. **Joh. Jos. Casp.**, Canon. in Lüttich.
2. **Johann Melchior.**
3. **Anna Barb. Theres.**
4. **Brigitta** † 1734, ♄. **Ernst v. Luninghausen.**
5. **Maria Sophia** ♄. Freiherrn v. **Nagel.**
6. **Arnold Balth. Jos.**, Carthäuser Mönch.
7. **Theresia.**
8. **Maria Lucia.**
9. **Clara**, alle drei Nonnen in Cöln zu St. Gertrud.
10. **Henrich.**

1. **Ida**, Nonne zu Nonnenwerth.
2. **Maria Marg.**, Nonne zu Cöln im Lämmchen.
3. **Maria Sybilla**, Nonne zu Langwaden.

Obiger Joseph Herman ist ein für die cölner Geschichte wichtiger Mann. Er studirte bei den Jesuiten zu Cöln, welche ihn 1712 in ihren Orden aufnahmen. Er machte zu Trier seine Probejahre, kam dann nach Luxemburg und von da nach Cöln zurück. Hier studierte er drei Jahre Theologie und demnächst eben so lange zu Mayland, wo er zum erstenmal als Lehrer der hebräischen Sprache auftrat. Demnächst bereiste er sämmtliche Bibliotheken Italiens und machte die Bekanntschaft des Asserman, Muratori, Ceva, Cardinal Ptolomaeus, Passionaeus, kurz der berühmtesten Gelehrten dieses Landes, welche mit ihm stets in Verbindung blieben. Hiernächst lehrte er zu Cöln 4 Jahre Theologie und 10 Jahre h. Schrift und haben die über die letztere von ihm herausgegebenen historischen Abhandlungen einen besondern Beifall gefunden. 24 Jahre war er Regens des Gymnasium tricoronatum zu Cöln, welches, wie die übrigen Schulen der Diöcese durch ihn wesentliche Verbesserungen erhielt. Hartzheim besaß ein seltenes Gedächtniß; er sprach sieben Sprachen, und war in allen Theilen der Theologie, Philosophie, Moral, weltlichen und litterarischen Geschichte gleich gut bewandert. Auch Münzkunde und Wappenwissenschaft beschäftigten ihn lebenslg. Im hohen Alter erst verließ er den Lehrstuhl und vertauschte ihn mit der Kanzel in der Domkirche, und zog durch seinen lebendigen Vortrag und seine umfassenden Kenntnisse eine große Anzahl Zuhörer an sich. In seinem 60. Jahre fing er an die Concilien-Schlüsse der cölnischen Kirche zu sammeln, ein ungeheures Unternehmen, bei welchem ihm freilich die Vorsammlung des Schannat zu Statten kam, welches aber ohne seinen Fleiß wohl nie beendigt worden wäre. Der Tod gönnte ihm gerade Muße, die Arbeit zu vollenden. Hartzheim konnte noch den Vorbericht zu dem ganzen Werke zum Druck befördern, den Abdruck selbst erlebte er nicht mehr: ein Schlagfluß legte ihn 14. Januar 1763 auf die Bahre. Die vielen Werke welche Hartzheim hinterließ, sind bekannt.

Digitized by Google

Hasselt, ein jülichsches Geschlecht, welches wie nebenstehend einen Löwen in einem von 3 Balken quergetheilten Schilde führt und deshalb mit den Belderbusch und Hoensbroich eines Stammes scheint. Davon kommen vor 1181 Iwan und Bodo v. H., Brüder. 1212 Balduin. 1218 Aegidius v. H., Droste. 1227 kämpften Werner, Hermann und Johan v. H., Brüder, im Verbunde mit vielen Edelleuten für den Bischof von Lüttich und wurden geschlagen. 1395 besiegelt Tilman v. H., Ritter, eine Urkunde. 1412 war Joh. v. Hasselt Schiedsmann in einer Fehde des Conrad v. Stommel zu Ichendorf und Herman Kytz zu Fliesteden gegen das Kapitel St. Georg zu Cöln, betreffend die Potheimer Waldungen. 1426 war Joh. v. Herkeloe gt. Hasselt, Canon. zu Utrecht. 1548 2. August setzte Franz v. H. zu Wildenberg, Amtmann zu Lewenberg und seine Frau Duregin den Junker Franz v. Hatzfeld und Canonicus Hupert von Predenaldenhouen zu Erben ein; dadurch fällt namentlich der Wolferhof zu Cöln ihnen zu (Ripae). 1530 (Laur. IV.) sind an Haus Mildeburg geschrieben:

N. v. Hasselt.

1. Johan. 2. Henrich ∞ Clara v. Schidderich.

1. Diederich. 2. Henrich.

Dann finde ich:

Vincenz v. Hasselt zu Hasseltrade (bei Stommeln) 1628 auf dem jülich. Begräbniß, ∞ Agnes v. Merode Schlosberg.

Joh. Wilh. v. H. ∞ Anna Magdalena v. Luzerad zu Cleff, Tochter von Bertram.

Freiherr Joh. Degenhard v. H. zu Hasseltrade, Hasselweiler und Bongard, besaß auch Güter in Frankreich, zu Toulouse und Marnir, welche er gegen Güter zu Hochsteden seinem Anverwandten Freiherrn Joh. Wilh. v. Plittersdorf zu Darf 1682 abtrat, ∞ Liffard Gerrr. v. Plittersdorf zu Arff und Benau, Tochter von Adam.

Maria Barbara ∞ Philip Sigismund Frid. v. Wrede zu Lohe.

Verschieden von diesen ist die cölnische Patrizierfamilie von Hasselt (de tilia), welche einen grünen Baum im goldenen Schilde führte und auf dem Helm einen Mohren mit goldener Stirnbinde und goldene und grüne Helmdecken. Davon finde ich: 1341 Magister Rupert de tilia, Canon. zu Soest. 1533 Joh. v. Hasselt, cöln. Senator.

Wolter v. Hasselt, geb. 1565, † 9. Dez. 1620, begraben in St. Paul, ∞ Mechtilde Steinlies, † 1627.

Wilh. v. H., geb. 1590, † 1635, ∞ Helena Mom aus Düsseldorf.

1. Joh. v. H., Kirchmeister der großen Kirche zu Zütphen, ∞ Helena v. Münster. 2—10. N. N.

1. N. N. v. H. 2—4. Söhne.

Joh. Jac. v. H. Advocat des Hofes von Geldern und Militair-Auditeur zu Arnheim 1765.

Hatzfeld (Hotzfeld), ursprünglich hessisch, dann aber durch jülichsche Erbtöchter (vergl. Harff, Hasselt u. s. w.) im Jülichschen mit großen Gütern ansäßig, gehören jetzt dem Grafen- und Fürstenstande an, und muß ihre weitläufige Geschichte einer besondern Ausführung vorbehalten bleiben. Indem ich im Allgemeinen auf die Stammtafel bei Humbracht verweise, will ich hier nur mittheilen, was ich in den Schreinen und cölnischen Archiven fand. 1408 söhnt sich Wygant v. Hatzfeld, Ritter, mit der Stadt Cöln wegen des Gefängnisses seines Knappen Wilhelm Walraue aus. Franz v. Hatzfeld, Herr zu Wildenburg, besaß zu Cöln das Amtleute-Haus auf der Weyerstraße (Ripae 1554). Endlich sind an Haus Erkelenz und Papagei (vergl. Aducht) geschrieben:

Franz v. Hatzfeld, Herr zu Wildenburg, ∞ Druit. v. Berghheim Tochter von Joh. u. Druitgin.

1. Franz v. H., Herr zu Wildenburg, ∞ Elis. v. Wilach. 2. Godbert v. H., 1537 und 1549 (apost. nov. for.)

1. Franz. 2. Joh. 3. Ludw. 1574 (ibid.) ∞ Luer. Zweiffel. 5. Marg. 6. Elberta. 4. Cath. ∞ Wilh. v. Quad. zu Beed.

Digitized by Google

Haus, ein bergisches Rittergeschlecht, welches sich auch in das Märkische verzweigte und dort Wandhouen und Nierhof besaß. Es führte im rothen Felde einen silbernen Querbalken, über welchem drei rechtsschräge Sparren liegen. Auf dem Helm, zuweilen über einem rothen und silbernen Turnierwulste, erhebt sich ein Hut, der unten silbern, oben roth ist, und von dem drei (oft fünf) Federn, wechselnd roth und silbern, herunter wehen. Auch findet sich in den ältesten Zeiten statt des Hutes eine silberne Kugel, aus der ein schwarzer Federbusch hervorwächst, als Helmschmuck. Das Geschlecht schrieb sich von dem Ritersitze desselben Namens, bei Ratingen gelegen. Die Genealogie ist sehr unvollständig. Das gräflich Spee'sche Archiv würde allein aushelfen können. Ich finde: 1393 Johan van me Huyse, Schwager des Henrich Bleck von Nesselrode (Archiv St. Georg). 1410 Adolf vamme Hays, Knape, Hofmann des Fronhofs zu Kaiserswerth. 1424 Friderich v. Huysen am clevischen Hof. 1448 Johan van dem Huys h. Beelgen Quadr, Tochter Johanns; er unterſiegelt 1430 die Verträge zwischen Cöln und Jülich als bergischer Ritter. 1458 Wilhelm v. H. h. Margaretha Quadt, Schwester der vorigen. 1538 Johann v. H. unterschreibt bergischer Seits die geldrische Union.

Endlich:

N. v. **Haus** h. N. v. **Velbrück.**

N. v. **Haus** h. N. v. **Winkelhausen** gegen 1500.

1. **Henr.** h. **Marg.** v. d. **Lage**, Tochter von Hugo und Bela von Romberg, Erbin zu Nierhoven und Wandthof 1535.
2. **Bertr.** h. **Soph.** v. **Wittenhorst.**
3. **Guda** h. **Bernh.** v. **Romberg** zu Mosen.
4. **Gert. Bert.** h. v. **Landsberg** z. Hausmanns Haus.
5. **Johan.**

1. **Adolf** zu Nierhof u. Wandthof h. **Elis.** v. **Meckeren**, Erbin zu Oberdrees.
2. **Elis.** h. **Wilh.** v. **Plettenberg** zu Grundt.
1. **Elis.**, Erbin zu Haus, h. **Diederich** v. d. **Horst.**
2. **Sophia**, Erbin zu Paland und Holthede, h. **Bertr.** v. **Byland**, † 1594.

1. **Bernh.** zu Nierhof, geb. 1592 † 1646, Offizier unter den Holländern, h. **Hendrine Voigt** v. **Elspe.**
2. **Conr.** Herr zu Oberdrees, h. **Walrav** v. **Heckeren.**
3. **Joh.** **Lucas**, Herr zu Wandthof. h. **Ida Christ.** v. **Plettenberg.**

1. **Joh. Bernh.** zu N. h. **Anna H.** v. **Neudorf.**
2. **Marg.** h. **Ludolf** v. **Died.** v. **Friesendorf** zu Camen.
3. **Cath.**
4. **Soph.**
1. **Agnes** h. **Bernd. Rich.** v. **Schöneberck** zu Nienburg.
2—3. N. N.
1. **Luc.**, Herr zu W., h. **Maria Cath.** v. d. **Marck** zu Bilzeſt.
2. **Sohn.**
3—7. **Töchter.**

1. **Henr. Steffan** zu N. h. **Ida Elis. Voigt** v. **Elspe.**
2. **Theod. Anna**, Stiftsd. zu Elten.
3. N., Abtiſ. zu Gevelsberg.

1. **Fridr.** zu N., Preuß. Obriſt, h. N. v. d. **Recke.**
2. **Bernh. Wilh.** Preuß. Obriſtwachtmeiſter.
3. **Bernh. Lutter**, Rittmeiſter.
4. **Charlotte**, Stiftsd. zu Elten, † 1741.
5. **Theod.**, Stiftsd. zu Gevelsberg.

Kinder.

Nicht zu verwechseln mit vorgenannten sind die Haus, welche einen Stern im Wappen führen. Sie heißen eigentlich Husen (siehe d. Art.).

Hausmann v. Namedy, auch Hausmann von Andernach, hatten ihre Burg Namedy nahe bei Andernach liegen und waren Scheffen der letztgenannten Stadt. Sie führten einen quergetheilten, unten schwarzen und oben silbernen Schild, der mit einem goldenen, in der Mitte mit einem kleinen Schilde versehenen Lilienkreuze belegt ist. Auf dem Helm wächst ein schwarzer Hund mit goldenem Halsbande hervor, der zwei schwarz und weiß getheilte Flügel hat, auf denen sich das goldene Lilienkreuz wiederholt. Ich finde: 1297 Winemar gt. Husman. 1354 Elias H. v. Namedy h. Elis. v. Eltz, Tochter von Lancelot. 1416 Gerhard H. h. Bela v. Kettig. 1444 Gertrud v. Eich, Wittwe Hausmanns v. Namedy, und deren Sohn Wilhelm besaßen den Thurm und das niedere Werth bei Vallendar. 1448 trug Johan H., Herr zu Namedy, 1491 Johan Gerlach H. v. N., und 1514 Jo, hanns Sohn die Vogtei zu Meisenheim vom Erzstift Cöln zu Lehn. 1477—1485 war Gerlach H. Scheffen zu Andernach.

N. Husm. v. N. h. Gutta v. Gymnich.

Joh. H. v. N. † vor 1530, h. **Hildegard Wolf** v. **Rheindorf.**

1. **Ant. H.** v. N., Herr zu Reymich, Dr. des kais. Rechts, Ritter 1548, war beim cöln. Hofe sehr angesehen, unterschreibt 1550 die cöln. Landesvereinigung und kommt sehr häufig in Urkunden vor, h. **Helena** v. **Eltz**, Tochter von Friderich.
2. **Everb. H.** v. N. h. **Anna Wolf** gt. **Metternich**, Tochter von Heier zu Irisum, † 1565.
3. N. h. **Died. Roilman** v. **Dadenberg** zu Lüftelberg.

Digitized by Google

Ich finde endlich noch, daß 1636 Frid. Rupert Hausmann, Freiherr v. Namedy, bei der Krönung des Kaisers zu Regensburg zum Ritter geschlagen wird. 1672 war das Geschlecht ausgestorben, und wurde die erledigte Vogtei zu Meisenheim von der cölnischen Lehnskammer eingezogen. Die Burg zu Namedy kam an die von Solemacher, welche sie bis in die neueste Zeit besaßen. Die Besitzungen der Hausmann waren bedeutend; sie erstreckten sich von Andernach bis Remagen und bestanden in den cölnischen Lehnen Hammerstein, Irrlich, Carlich, Kettig und den Vogteien zu Meisenheim und Plaid; ferner in den trierischen Lehnen Goldbach, Heiden und Wolken. Dabei besaßen sie von den Grafen von Sayn den Zehnten zu Andernach und waren dieserhalb trierische After-Vasallen.

Hauft v. Ulmen[1] führten einen schwarz und gold schräg geschachteten Schild, zuweilen mit einem rothen Turnierkragen, Helmdecken ebenso geschachtet und auf dem Helm zwei silberne Federbüsche. Sie trugen das Schloß Ulmen, den Hof zu Wassenach und ein Burglehn zu Nurburg von Cöln, und die halbe Vogtei zu Burg, einen Hof zu Oberemst, einen Zehnten zu Zell und ein Burghaus zu Kochem von Trier zu Lehn. Ich finde 1309 Diederich Hueft, Herr zu Ulmen (Tomb. Archiv). 1346 Diederich Huft von Ulmen wird mit einem Theil der Burg Landscron, wie ihn sein Vetter Gerard von Landscron besaß, von Kaiser Ludwig belehnt.

Ich finde folgende zwei Abstammungen:

Nicol. Brabant, Herr der Niederen Burg zu Ulmen, 1346—1355,

Died. Hauft v. Ulmen h. Marg.

N. Hauft v. U.

Gothard H. v. U., 1481 mit Schloß Ulmen, dem Hofe zu Wassenach, dem Burglehn zu Nurburg belehnt.

Philip H. v. U. h. Maria v. Nickenich.

1. Auguft. 2. Wilhelm.

1. Johan. 2. Adolf 1569.

Junker Goth. Hauft v. U. h. Chriftina.

N. N. (wahrscheinlich Philipp.)

1. Marg. h. N. v. Hartenfels. 2. Philip H. v. U. h. Anna v. Braunsberg, verpflichtet sich 1544, dem Erzbischof v. Trier mit 3 Gewaffneten und 4 reißigen Pferden zu dienen.

1. Maria, Abtiffin zu St. Thomas bei Andernach, † 1612. 2. Auguftin h. Anna Kettgen v. Gerartsbonen, Tochter von Wilhelm und Anna von der Horft, mit dem Löwen.

Magdalena h. Died. v. Friemersdorf, genannt Pützfeld, 1670 aufgeich.

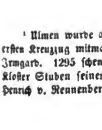
Der letzte der Familie war Everhard. Er wurde 1621 mit Ulmen belehnt, starb mit seinen drei Schwestern ohne Nachkommen und wurde 1636 Adolf Sigismund Freiherr von Frentz mit Ulmen vom Erzbischof von Cöln belehnt.

Mit diesem Geschlechte ist ein anderes, welches sich von Ulmen schrieb, nicht zu verwechseln. Wahrscheinlich stammt dasselbe von den ersten Dynasten ab und starb es in folgender Art aus:

N. N. v. Ulmen.

1. Died. v. Ulmen, Ritter, Herr der Oberen Burg zu Ulmen 1355, h. Elis. v. Wittlich. Sie verkauft 1371, als Wittwe, die Obere Burg dem Erzbischof von Trier als Offenhaus und entbindet ihre Burgmannen, Vasallen, Schultheiß, Thurmknechte, Pförtner und übrigen Unterfassen des Eides. 2. Philipp Knappe.

1. Henrich. 2. Colin 1371.



Hayr, ein cölnisches Patriziergeschlecht, siegelte wie nebenstehend mit drei Ochsenköpfen (2. 1.). Aus ihm war Gerhard (Godbert) von 1433 bis 1447 Senator und von da bis 1456 Bürgermeister zu Cöln.

---

[1] Ulmen wurde anfänglich von Dynasten besessen, welche ebenfalls einen geschachteten Schild führten und von denen Henrich den ersten Kreuzzug mitmachte. Er schenkte 1208 dem Kloster Stuben ein aus Constantinopel mitgebrachtes Stück Kreuz. Seine Frau hieß Irmgard. 1295 schenkt Sibert v. Ulmen, Ritter, und seine Frau Elisabeth unter Mitsiegelung Theoderichs, Dynasten zu Ulmen, dem Kloster Stuben seinen Hof zu Alflen u. ½ Ohm Wein jährlich. Theoderich hinterließ einen Sohn Johan und eine Tochter Mechtilde h. Henrich v. Reunenberg.

Digitized by Google

Hegen, ein Geschlecht, welches aus Neuß stammt. Es führte im silbernen Felde ein rothes Schlangenkreuz, dessen Schlangenköpfe mit goldenen Kämmen versehen sind, und auf dem Helm einen rothen Drachen mit goldener Krone. Davon finde ich: 1350 Arnold v. H. 1389 Johann v. H., Scheffen zu Neuß. 1417 Henrich von der Hegen, Rathsherr zu Neuß. 1419 Mathias v. d. H., Holzgrave zu Buderich, Namens des Kapitels St. Gereon zu Cöln. 1418 Johan v. d. H. hat ein Mannlehn zu Niedercassel.

N. N.

1. **Adam** v. H., gt. Alffen, h. 1. 1566, 16. Juni **Amena** v. Velderat gt. Menthen, Erbin zu Alffen im Amte Millen, er den Aldenhof bei Hauert, kaufte. Er eroberte in Liefland mehrere Güter. 2. **Sophia** v. Jours mit der 2. **Irmgard** h. **Abel Heister.**

1. **Diederich** v. H. 2. **Maria.**

1. Tochter, h. H. v. **Wyire.** 2. **Bert.**, † imp. 1635. 3. **Marg.**, † 1677, h. **Pet.** v. **Melle.**

Heiden. Dieses Namens gibt es sieben, dem Stamm nach verschiedene Rittergeschlechter. Das erste führte drei Löwen (2. 1.), durch einen Querbalken getrennt, im Wappen und auf dem Helm einen wachsenden Löwen. Es hat seinen Namen von dem Hause zur Heidin in Severinspfarre zu Cöln. Ich finde davon:

1314 u. 1334, **Henr.** v. d. **Heiden** (de Heyda) h. **Lora** (sev. Drangg. u. Molend.).

Peter, gt. **Kelliner** (Kellner), h. **Ida** v. **Lynhoue**, Tochter von Ritter Gerard u. Bela 1311.

1. **Gobel** war 1357 bei der Ehevereinigung zwischen Gottfried von Heinsberg u. Philippa v. Jülich, belieh das Haus Opes im Lande Dalheim, welches er dem Herzog von Limburg zu Lehn auftrug und als solches zurückerhielt. 2. **Matthias.** 3. **Bela** h. **Henr. Kneyart.** 4. **Guda** h. **Tilman** v. d. **Pforte.**

1342 Wilhelm gt. von der Heidin, Ritter, h. Druda von der Saa, Tochter von Ritter Abelo und Agnes. 1480 Johan v. d. H., Stadtrentmeister, h. Christina.

Ein zweites Geschlecht hat den Beinamen Besterbusch (hierüber sehe man diesen Artikel), ein drittes den Beinamen zum Bruch. Diese scheinen mit den vorigen eines Stammes, sie führen drei blaue Querbalken im silbernen Felde, und auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen die Querbalken wiederholt sind. Diese gehören dem märkischen Adel an. Ich finde mit denselben blauen Querbalken bei der clevischen Ritterschaft aufgeschworen:

Died. v. d. **Heiden** zu Schönradt, h. **Herm.** v. **Hoerde** zu Beck.

Georg v. d. H. zu S. h. **Cath.** v. **Kettler**, Tochter von Wilhelm und Anna Schenk v. Nideggen.

Gottf. v. d. H., Herr zu Povestadt und Heimuhlen, vermehrte seine Wappen mit dem Kettlerschen (Kesselhaken) und fügte als Mittelschild einen doppelköpfigen schwarzen Adler in Silber hinzu, h. **Odillia** v. **Kettler**, Tochter von Goswin und Eva v. Kettler.

1. Died. **Georg**, Herr zu Povestadt u. Heimuhlen 1678 aufgeschw. 2. **Gosw. Adolf** h. **Cath. Elis.** v. d. **Heiden** z. Bruch. 3. **Joh. Siglsm.** h. **Luisa Maria** v. **Diepenbroich** zu Empel.

Christ. Luise h. **Lud. Rolman**, Graf v. Byland zu Holt. **Heur. Charl.** h. **Wilh. Alb** v. **Quadt** 1760.

Die Heiden gt. Rynsch, clevische Edelleute, haben einen rothen Ring im silbernen Felde; über die sehe man den Artikel Rynsch. Die Heiden zu Hagenbeck gehören zum münsterischen Adel. Von ihnen, so wie von den Heiden gt. Hungringhausen kenne ich das Wappen nicht. Die Familie Heiden endlich, welche sich von dem Ländchen Heiden bei Aachen schrieb, ist durch weibliche Abstammung in die Familie von Bongard übergegangen und hat auch ihr Wappen, den schwarzen Balken mit den drei Hufeisen dieser vererbt. 1357 lebte davon Goddert, der den Tausch von Montjoie und Kaster besiegelte. Ich finde folgende Abstammung:

Digitized by Google

Herm. v. d. H. ḥ. Elis. v. Kallenborn.

Herm. ḥ. Cath. wie nebenstehend.

Maria Elis. ḥ. gegen 1730 Bert. v. Zievel.

Herm. v. d. H. ḥ. Helena Morsheim.

Cath. ḥ. Herm. v. d. H. wie nebenstehend.

Heym gehörten dem cölnischen Adel an und führten einen goldenen Stern im rothen Felde.

Heinsberg. Hier soll nicht von den Dynasten dieses Namens die Rede sein, Kremer hat deren Genealogie hinreichend erschöpft, sondern von einem cölnischen Patrizergeschlecht, welches im silbernen Schilde einen blauen Querbalken und im untern Felde eine goldene Flamme führte. Ich finde davon folgende Abstammung:

Herm. Henr. v. Heinsberg, Gerichtschreiber zu Heinsberg, ḥ. Anna Roesberg.

Joh. Herm., pfälz. Kammerrath, Agent und Pfenningmeister, † 12. Dez. 1666, ḥ. Sophia Wiesbausen, kauften den Rittersitz Aspelschlag im Amte Bergheim von den Erben Stommel.

1. Cornel. Herm., pfälz. Kammerrath, † 14. März 1699, ḥ. 1. Maria Alex. z. Bach, gt. Coesfeld 1634, † 1673, 2. Adelg. Elis. v. Efferden.

2. Maria Magd. erhielt Adelsverschlag, † 1705, ḥ. Henr. Wilh. Siebertz, cöln. Senator, 1689.

3. Maria Anna, Nonne.

4. Marg., Nonne in Cöln.

5. Maria Marg., Nonne zum ḥ. Grab in Lüttich.

6. Adolf, † als Kind.

7. Gerb. Canon. zu Heinsberg.

ex 1ma. 1. Joh. Bapt., geb. 1669, Pfenningmeister, Senator zu Cöln, † 1708, ḥ. Marg. Richmud Syberg, † 1700, 8. April.

2. Henr., Jesuit, † 1717.

3. Phil. Wilh. s. S. Theol. Dr., † 1699.

ex 2da. 4. Joh. Math. Can. zu St. Severin, † 1716.

5. Marg. Cath. Ther. ḥ. Joh. Wilh. v. Hetterman, z. Düsseldorf.

6. Magd. Anna.

7. Carl Wilh., beide † als Kind.

1. Maria Adelg. Elis. imp. 1718 zu Dorf., ḥ. Ferd. v. Fabri, cöln. Rath.

2. Coen. Jos., Senator zu Cöln, Weinmeister, † 16. Juni 1752, 56 J. alt, begraben in Lyskirchen aus Columbapfarre, ḥ. Maria Anna Elis. v. Dransdorf, † 1782, wohnten in Haus Troya auf Breitestraße, welches sie in die Ehe brachte. (1740 cal. camp.)

3. Maria Magd. Ursulinerin.

4. Joh. Bertram Gereon † 1701.

1. Joh. Bapt. Bert. Jos., geb. 1726, Senator zu C., † 1763.

2. Joh. Wilh. Xaver., geb. 1728, Senator zu C., † 29. Okt. 1783, ḥ. Maria Marg. v. Winzeler, † 30. Sept. 1801.

3. Joh. Bernh., geb. 1734, † 1763, ḥ. Goswin Jos. v. Buininck, Jülich-Berg.-Geh.-Rath, 1760.

4. Eugen Franz, geb. 1737, Postmeister zu Aachen, † 1781, ḥ. Maria Anna v. Mylius.

5. Maria Elis. Wald. geb. 1744, ḥ. Herm. Jos. v. Mylius, Senat. zu Cöln.

Maria Elis.

1. Goswin v. Heinsberg, Bürgermeister zu Cöln 1797, † nach 1816, ḥ. Maria Elis. v. Heinsberg.

2. Elis. Jos. ḥ. Mich. Herm. Jos. Severin v. Sieger, Jül.-Berg.-Geh.-Rath, 1792.

Heimbach. Es gab unter diesem Namen mehrere rheinische Familien. Die ältesten darunter sind die Grafen von Hengebach (später Heimbach). Ihre Grafschaft umfaßte das später jülichsche Amt Heimbach, jetzt Kreis Gemünd. Sie sind im 13. Jahrhundert ausgestorben. Ich muß bei ihrer Genealogie (bis zum speziellen Theil) auf Quir „die Grafen von Hengebach" verweisen. Aus dieser Grafschaft (Stadt Heimbach) stammte ein cölnisches Patrizergeschlecht, welches sich mehrfach bemerklich gemacht hat. Es führte als Wappen drei rechtsschräg herabsteigende Rosen, und auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen die Rosen wiederholt sind. Dieses Wappen ist in der cölnischen Chronik, zweite Ausgabe, an die Stelle des Wappens der von Walde, und zwar mit der Unterschrift von Walde abgedruckt. Aus diesem Geschlecht stammen folgende Personen:

Herm. v. Heymbach, 1404 Consul zu Cöln, ḥ. 1. Agnes, 2. Elis. Roetstock, Tochter von Gerhard und Elis, werden (1402 arsb. port. pant.) an Haus Heinsberg, Ansiedel der Familie Pantaleon geschrieben, besaßen auch den Pallast im Bilyengraben (1415 u. 1416 mart. scab.)

1. Herm. 2. Elis. ḥ. Goebel Walraue.

3. Bela, Nonne zu Mariagarten.

4. Bela (auch Richmod), ḥ. Cono v. Schimmelpenninck, Stadt-Rentmeister.

5. Joh., Bürgermeister zu Cöln, hatte 8 Stäbe, ḥ. Blitza Roetstock, die Schwester seiner Stiefmutter, ist 1434 an den Pallast geschrieben (port. pant.), wo auch sein Wappen. Ebenso 1422 (camp.) an verschiedene Häuser, und 1429 (serv. lat. pl.) an den Stauerhof.

Joh, erbte das ganze Vermögen der v. Roetstock und v. Staue, 1459 (serv. lat. pl.) an Stauerhof geschrieben, ḥ. Irmgard. Beide machen 1477 ihr Testament, worin Henrich Wesel und Died. v. Pitz, gl. Landsknon, zu Testamentsexecutoren ernannt sind.

Digitized by Google

Verschieden von ihnen sind die Heimbach gt. Hoen. Sie stammen aus dem Orte Heimbach im Hachenburgischen, und führen zwei schwarze, gold gegitterte Querbalken im goldenen Felde und auf dem Helm eine grüne Schilfstaude, zuweilen zwischen zwei goldenen Büffelhörnern mit den Balken und Gittern. Wenn der Stadtplan mit der Prozession diese Familie und die zuerst behandelte für eines Stammes hält, so stehen ihm die Schreinsurkunden entgegen. Ich finde von den Letztern: 1335 Daniel v. H., Ritter, h. Duregin Hardefauſt, Tochter von Franco; deren Tochter Christina h. Walram Quattermart. Henrich v. Hachenberg gt. Hoyn h. Greta und deren Sohn Gerard 1450 (apost. ov. port).

Pet. v. **Heimbach**, h. **Agnes Winckens v. Hachenburg**, (1448 ibid., wo auch das Wappen).

Ludw. v. Heimbach, verkauft Hachenbergs Gut zu Ecken den Carthenſern zu Cöln 1486, h. **Cath. v. Riel**, Tochter von Herman und Sophia.

Peter, 1535 zum Bürgermeiſter erwählt, † 1557 2. April, hatte 7 Söhne, begraben in Columba, h. **Cunigunde v. Questenberg**, Tochter von Johann und Christina von Rich, ſtehen an viele Häuſer namentlich an Gryn, Vogelin, Tolner, Birckin u. ſ. w. (col. eccl.) geſchrieben.

1. Bartholomäus, 1561 Bürgermeiſter, † 11. Aug. 1566, hatte 1 Sohn, begraben in Columba, h. **Marg. Huyp**, Tochter von Johan und Anna von Rind, wohnten in der Glockengaſſe in Erbe Birgel.

2. Marg. h. **Conrad v. Fürſtenberg** i. u. D.

3. Cath. h. **Everhard Suderman.**

4. Ludwig war Kirchmeiſter zu St. Peter, h. **Urſula v. Liblar.**

Bartol. beſchwerte ſich bei den Scheffen, daß das Haus Scherſgin in der Herzogsſtraße durch ſeine Baufälligkeit ihm großen Schaden verurſache, und wurde deshalb immittirt. (1569 scab. col.)

Später lebten noch: 1592 nobilis et equestris ordinis vir Johannes ab Heimbach conductus Hoen; er war Vormund der Minderjährigen v. Jülden. 1597 Herman v. H. h. Cunera v. Afferden, deren Kinder, 1. Gertrud h. Reinhard Rink 1647, 2. Reiner, i. u. L. h. Gertrud Herl. 1600 Chriſtina v. H. h. Johan Scharparia, u. Marg. h. Joh. Wolfskehl, Geſchwiſter, verpfändeten ihren Hof zu Altvoldberg. Endlich

N. v. **Heimbach**, gt. **Hoen** zu Löwenich, h. N. v. **Keſſel**.

Tochter N. v. H., gt. H., h. N. v. **Schluck** zu Nievenhoven.

Hemberg, Hemmerich, ein Pfarrdorf im Amte Boun, Dingſtuhl, Waldorf, mit einem Ritterſitze gleichen Namens. Nach ihm ſchrieb ſich eine Ritterfamilie, welche längere Zeit das Erbkämmerer-Amt des Erzſtifts Cöln beſeſſen hat. Ich finde davon: 1210 Albero v. H. h. Marg. v. Zunze (Zons) und erhält mit ihr mehrere Häuſer in Cöln. 1288 kämpfte als Kriegsobriſt in der Worringer Schlacht Pawin v. H. auf Seiten des Erzbiſchofs, der im Friedenſchluſſe 1289 verſprechen muß, ihn nicht länger in ſeinen Dienſten zu behalten. 1365 verkaufen Pawin der ältere v. H., Ritter, h. Demodis, deſſen Bruder Pawin der jüngere v. H., Ritter, und die Kinder des erſteren 1. Wierich 2. Cunigunde, h. Wilhelm Schilling v. Dedinkhouen, dem Stift Severin ihren Hof zu Hemberg. 1402 belehnt Erzbiſchof Fried. v. Cöln den jungen Ritter (wie ihn König Rupert nennt) Pawin v. H. mit der Burg Bachem und dem Erbkämmerer-Amt von Cöln, welches ihm Werner von Bachem übertragen hatte. 1428 ſetzt Henrich v. H. ſeine Verwandten Herman v. Rommershouen und Mathias von Kuchenheim gt. Myle zu Bürgen.

N. v. **Hemberg**.

1417, **1. Arnold**, Erbkämmerer, 1440. **2. Henrich.** **3. Gerh.**, verzichten zu Gunſten der Carthauſer in Cöln auf alle ihre Rechte an den Hof zu Waldorf.

1. Joh, Ritter, Erbkämmerer, h. 1440 **Liesbet Spede** (Spet), Tochter von Sibert, erhielt vom Vater als Ausſteuer das Erbkämmerer-Amt, die Burg Bachem, den Genterenhof im Kempener Land und 10 Ohm Wein jährlich. Beide Eheleute kaufen 1460, die Herrlichkeit Belde im Lande Kempen. Er beſiegelt 1469 das Bündniß zwiſchen Cöln und Cleve. Er war Bohm-Scheffen (Boschepen des heiligen tychs in der heimlichen acht) und verbürgte ſich als ſolcher für Schulteis und Scheffen der Stadt Kempen, als dieſe 1465 an das Bohmgericht nach Bocholt geladen wurde.

2. Engelbert erb. Hemberg.

3. Gerhard, Knappe, natürlicher Sohn.

Joh., Erbkämmerer, 1482 von der Stadt Cöln mit dieſem Amte belehnt, h. 1. **Irmgard v. Honſeler**, 2. **Maria** v. **Berge** gt. **Trips**, brachte ihm Gülpen in die Ehe. Er ſetzte ihr Haus Alten-Bieſen zu Cöln zu Wittum aus, † imp. und hinterließ das Erbkämmerer-Amt an Rutger von Bellbrück.

Heimersheim, ein Rittergeſchlecht davon lebte 1331 Henrich v. H., Ritter; ſeine Nichte Eliſ. v. Heimersheim heirathete den Dynaſten Conrad v. Broel, ihr Wappen ſteht Tafel I. Nro. 44.

Hemmersbach, eine Herrſchaft im jülichſchen Amte Bergheim, war ſpäter mit der Herrſchaft Syndorf ebendaſelbſt verbunden. Die Ritter, welche ſich danach ſchrieben, gehören zu den älteſten des Landes. 1077 kommt vor Wigmann v. Hemersbach, Ritter, ein Mann von großer Beredſamkeit, er war Fürſprecher des Abts Wolpheim von Brauweiler in einem Prozeſſe wegen der Güter zu Clotten (Harzheim conc. III. 183 und Archio St. Andreas Anno 1091). Es kommen 1138 Wilhelm v. H. 1182 Engelbert, 1190 Ulrich und 1193—1200 Wilhelm v. H. in der nächſten Umgebung der Erzbiſchöfe und als Edelherren vor. Ulrich beſaß einen Hof zu Mörmter (monumento). 1216—17 findet ſich Gottfrid und 1260 Theoderich v. H. in gleicher Stellung zu den Erzbiſchöfen und Grafen von Berg. 1366 wurde Hemersbach als Raubſchloß von Cöln belagert und Chriſtabend erſtürmt, die dort gefangen genommen 13 Ritter wurden gerädert (cölu. Chronik 268). Hiernächſt wurden die Scheiffard v. Merode mit Hemmersbach belehnt, als Johan S. v. M. 1590 ohne Erben ſtarb fiel H. auf deſſen Schweſter Maria, verheirathet mit Adolf v. der Horſt. Nach deren kinderloſen Abſterben 1619, entſtand unter der weiblichen Verwandtſchaft ein langwieriger Rechtsſtreit, welcher 1621 2. Juli dahin verglichen wurde, daß Johan v. Verken und deſſen Descendenz den Beſitz und nach deren kinderloſem Abſterben, Winand und Nicolaus Breil die Expectanz erhielten. Johan v. Verken und nach ihm ſeine Schweſter Charlotte, verheirathet mit dem Grafen v. Hompeſch, ſtarben beide (1712 u. 1732) ohne Erben, und jetzt erhob ſich neuerdings ein Rechtsſtreit, welches abermals dahin verglichen wurde, daß die von Bentink, Urenkel der von Breil den Beſitz und Johan Franz v. Berg gt. Trips die Expectenz erhielten. Auch damit war die Sache noch nicht

Digitized by Google

abgethan, es kam nochmals zur Prozedur vor dem Reichskammergericht, welche endlich 1751 durch Vergleich dahin beseitigt wurde, daß die Trips das Eigenthum erhielten.

Helmstadt, dieses Rittergeschlecht, welches eine schwarze Gans mit rother Zunge im silbernen Felde und auf dem Helme ein schwarzes und ein silbernes Büffelhorn führte, hat längere Zeit vom Erzstift Cöln Güter zu Lehn getragen.

Helfenstein, dieses Grafengeschlecht finde ich mit nebenstehendem Wappen in das Vasallen-Register des Erzstifts Cöln eingetragen. Ein silberner Elephant mit schwarzen Zähnen im rothen Felde geht über goldene Berge. Der Elephantenkopf auf dem Helm ist gold, die Helmdecken sind roth und gelb.

Helpenstein, ein Dynastengeschlecht, welches einen quergetheilten Schild unten in Blau 6 (321) goldene Gleven und oben in Gold einen wachsenden rothen Löwen führte und auf dem Helm ein goldenes Gefäß, aus welchem Blumen hervorsprossen. Es ist mit diesem Wappen im cölnischen Vasallen-Register eingetragen.

Henot, ist eine spanische Familie, welche einen quergetheilten Schild, oben drei silberne Lilien in Blau, unten drei rothe Querbalken in Gold und auf dem Helm einen blauen Flügel mit der weißen Lilie führte und einzelne Aeste nach dem Niederrhein absetzte.

N. v. Henot.

1. **Jac.**, kaiserl. Oberpostmeister zu Aachen, † aus Geldern. **Adelheid v. Haen** 2. **Lambertus**, Canon. zu Münstereifel.

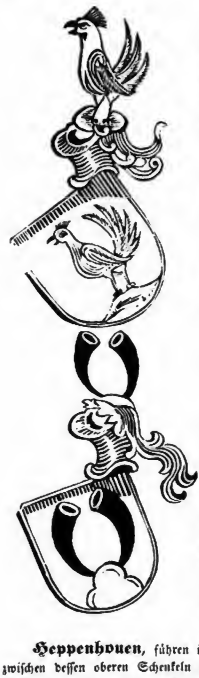
1. N. N. 2. **Hartger**, † 1637, 4. Dez. 3. **Cath.**, 19. Mai 1627 zu Melaten als Herr verbrannt. 4. **Everh.** Dr. theol. Dech. zu Cunibert. 5–27. N. N.

Hartger, geboren 7. Feb. 1571 zu Cöln, getauft in der Lupuskirche und 1574 in das Bürgerbuch (Weinschule) eingeschrieben, zeichnete sich durch Muth, Geschicklichkeit und durch ein besonderes sittliches Betragen aus. Er studirte zuerst bei den cöln. Jesuiten, in deren Convict er war, Humaniora, dann auf dem montaner Gymnasium daselbst Philosophie, Rhetorik, canonisches und römisches Recht, besuchte dann Lüttich und Löwen, wo er Justus Lipsius hörte, demnächst Speyer und Prag, zuletzt die Universität Salamanca. Er war der geschickteste Caligraph seiner Zeit, sprach und schrieb sechs Sprachen: Griechisch, Lateinisch, Spanisch, Italienisch, Französisch und Deutsch und war wegen seiner Gewandtheit berühmt. In letzterm Punkte legte er gegen den Fechtmeister Wilhelm, der in Gefühl seiner Stärke zu jener Zeit die Studirenden überall neckte und Federfüchser schimpfte, eine besondere Probe ab. Er focht mit ihm, um sich für die Neckereien zu rächen, auf Degen und Dolch. In drei Gängen konnte keiner dem anderen etwas anhaben, im vierten Gange aber nahm Henot einen günstigen Augenblick war, und stieß mit bloßer Faust den Gegner mit solcher Kraft auf die Brust, daß derselbe rücklings zur Erde fiel. Henot erhielt 1581 die ersten Weihen, 1588 das Diakonat und wurde 1584 mit einem Canonicat zu St. Andreas von Papst Gregor XIII. belehnt. 1597 erhielt er das durch den Tod seines Oheims Lambert erledigte Canonicat zu Münstereifel, 1598 wurde er von einer holländischen Universität zum Dr. beider Rechte promovirt. 1599 und 1600 reis'te er mit dem kaiserlichen Gesandten durch Holland und war Parlamentair bei manchen Festungen. Bei Nimwegen und Antwerpen kam er in Lebensgefahr. Aus beiden Festungen wurde auf ihn und seine Begleitung gefeuert, und zwar aus Antwerpen, weil Henot aus Versehen statt eines Trompetters einen Tambour bei sich führte. 1603 wurde Harper zum Domherrn von Cöln und 1606 9. Febr. zum Großsiegelbewahrer und 1. Juni zum Geheimrath des Erzbischofs ernannt. Im Oct. 1606 ging er als erzbischöflicher Gesandter nach Rom, erhielt 1607 die Stelle eines Dekans von Cunibert und St. Andreas. Im selbigen Jahr 11. Oct. ernannte ihn der Papst zum Probst von Emmerich, und 1608 1. Januar Kaiser Rudolf zum Hofrath. Im selbigen Jahr 7. Juli wohnte er als Gesandter dem Congreß der Churfürsten zu Andernach bei, wurde 1609 4. Januar zum Canonicus zu Freisingen und 1610 von Kaiser Rudolph zum Auditor rotae ernannt und als solcher vom Papst bestätigt. Als Churfürst Ernst starb (17. Febr. 1612) ließ sein Nachfolger Ferdinand, schon am 20. Febr. Harper als den ersten seiner Räthe zu sich rufen, nahm mit ihm wirklänge Ueberlegung, ernannte ihn zum wirklichen Geheimrath und zu seinem Gesandten in Bayern. 1613 verlieh Papst Paul ihm die Probstei von Maria ad gradus zu Mainz, 1616 der Bischof von Straßburg ein Canonicat am Dom daselbst und 1617 Kaiser Ferdinand die Probstei zu Prag. 1618 9. Oct. ernannte ihn Papst Paul V. zum Protonotar mit dem Rechte 10 Notarien zu ernennen. In allen diesen Stellungen zeichnete sich Harper so sehr aus, daß er überall das Zeugniß der vortrefflichsten Führung

Digitized by Google

cehielt, ja man gab ihm den Beinamen: der Spiegel, die Perle der Prieſter. Nichts deſto weniger hat er in ſeinen letzten Lebenstagen großes zu leiden. Schon 1593 hatten Verläumder ihn als ehrgeizig und habſüchtig nach Rom verklagt, er war aber ſelbſt zum Papſt gereiſt und hatte ſich ſo glänzend gereinigt, daß ſtatt Strafe ihm Verleihung von Würden zu Theil wurde. Am Abende ſeines Lebens wurde er und ſeine Schweſter Cathaeina der Zauberei wegen in Unterſuchung genommen. Sie wurde beſchuldigt, im Kloſter St. Clara in Cöln auf dem Herentanze geweſen zu ſein, auf Erſuchen des Satans daſelbſt ein Kruzifix ſo lange, bis es blutete, geſchlagen zu haben, einen Predigermönch beinahe zum Tode gezaubert, einem Prieſter unkeuſche Begierden eingeflößt und Geſchwüre an den Hinteren gezaubert zu haben. Cathaeina wurde vom hohen Gericht zum Feuertode verurtheilt; Hartger dagegen wurde freigeſprochen. Letzterer, von der Unſchuld ſeiner Schweſter überzeugt, wandte alle Mittel an, ſie vom Tode zu retten, alle blieben fruchtlos. Ja der Troſt ſogar, ihr Bekenntniß der Unſchuld unmittelbar vor dem Feuertode abzugeben und der Nachwelt in einer öffentlichen Urkunde zu erhalten, wurde ihr verweigert. Cathaeina hatte an ihrem Todestage die Betheuerung ihrer Schuldloſigkeit in einem Briefe an den Erzbiſchof niedergelegt. Dieſer Brief war mit ihrer linken Hand geſchrieben, weil ſie ihrer Rechte in Folge der Folter nicht mehr mächtig war, und konnte deshalb nicht als ihre Handſchrift gelten. Um deſſen Inhalt beſtätigt zu erhalten, hatte Hartger einen Notar erſucht, ſich in ihr Gefängniß zu begeben, und dort ſich den Inhalt beſtätigen zu laſſen. Demſelben wurde jedoch der Eintritt verweigert, und ſogar vom Scheffengericht bedeutet, wenn er die Pforte des Gefängniſſes nicht verlaſſe, ſo wolle man ihn mit geeigneten Mittel dazu zwingen. Der Notar jedoch, um ſeine Pflicht zu erfüllen, begab ſich auf die Breitenſtraße an das Kreuz, welches daſelbſt vor dem Hospital ſtand, und vor welchem der Zug mit der Deliquentin altem Gebrauch nach halten mußte. Als dieſelbe hier ankam, hielt der Notar ihr das Schreiben hin, fragte ſie, wie ihm aufgetragen, und erhielt die Antwort, daß Sie den Brief geſchrieben und ihn ſeinem ganzen Inhalte nach auf Leben und Tod als wahr beſtätige.

Von jetzt verſchwindet Hartger von der Lebensbühne, er legte alle ſeine Würden nieder, und ſtarb zehn Jahre ſpäter allgemein beklagt.



Hennenberg. Unter dieſem Namen kommen zwei Geſchlechter in dem Vaſallenbuche des Erzbiſchofs von Cöln vor. Das Eine, Grafen, führte in goldenem Felde ein ſchwarzes Huhn mit rothem Kamm, Schnabel und Füßen auf einem ſchwarzen Berge, auf dem Helm iſt das Huhn wiederholt. Das Andere, Dynaſten, hat in goldenem Felde einen rothen Berg, auf welchem zwei ſchwarze, mit ſilbernen Rädern verzierte Trinkhörner gegen einander gewendet ſtehen; auf dem Helm finden ſich über einer gold- und rothgefärbten Helmdecke die Trinkhörner wiederholt.

Henſeler. Ob dieſes cölniſche Patrizergeſchlecht von den Houſeler oder Hanrler, welche beide auch Henſeler ſich ſchrieben, abſtammen, vermag ich nicht zu beſtimmen. Ich finde

Joh. Henſeler zu Halberich, Schultheis zu Lohmar 1635, h. 1593 im März **Cath. v. Cortenbach** zu Raaf bei Bensberg, Tochter von Herman und Elisabeth Lep.

1. **Conrad**, Oberkellner u. Cammer-Rath zu Bonn, bekam d. Hof Happerſchoß 1640.	2. **Henr.**, Landrentmeiſter zu Hülchrath. h. **Cecil. Troeſter.**	3. **Joh.** bekam Holberg. 4. **Wilh.** h. **Anna Berndges**, Kellnerin zu Stein. 5. **Anna** bekam Salgert u. Holl. h. **Joh. Hermerath.**

Tochter, Nonne.	**Jac.** i. u. L., cöln. Kammer-Rath, bekam das Gut zu Raaf 1640, h. **Cath. Buſtorf** 1652.	**Cath.**, 1640 bekam das Gut zum Bloch und den Weingarten in der Stachelhardt.

1. **Cath.** h. 21. Mai 1682 **Joh. Vinc. Sander** i. u. D. der Stadt Cöln Secretär.	2. **Anna Eliſ.** h. 5. Juli 1689 **Joh. Jac. v. d. Hoogh**, 1724 Wittwe.

Heppendorf. Eppendorf ein cölniſches Dynaſten-Geſchlecht, dem 1169 Erzbiſchof Philipp von Cöln die Vogtei zu Cöln als erblich Lehen, welche bis dahin auf Margarethentag nur für ein Jahr von genanntem Erzbiſchof vergeben wurde, nach dem Rechte der Eſelgeburt verlieh. Seitdem kommt das Geſchlecht nur unter dem Namen Edelvögte, und ſpäter wo es die Herrſchaften Reide und Alpen erlangte unter dieſem Namen vor. Ich werde ihre Genealogie bei dem Artikel Vögte mittheilen.

Heppenhouen, führen im ſchwarzen Felde ein goldenes Andreaskreuz zwiſchen deſſen oberen Schenkeln ein goldener Stern ſchwebt, auf dem Helm befindet ſich ein ſchwarzer wachſender Hund mit goldenen offenen Flügeln; ſo iſt ihr Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt.

Digitized by Google

Here, kommen in dem cölnischen Vasallenbuche unter der Ritterschaft vor und führen einen schwarzen, rechtsschrägen Balken in Hermelin. Auf dem Helm steht ein Turnierhut aus Hermelin, auf welchem ein schwarzer Vogel vor einem schwarzen Wedel steht. Die Helmdecken sind Hermelin.

Hermans, Hertmanni, ein cölnisches Patrizier-Geschlecht, führte im rothen Felde einen goldenen Hirsch mit drei blauen Sternen besetzet und auf dem Helme einen goldenen und einen rothen Flügel. Ich finde folgende Abstammung:

N. Hermanns.

1. **Mettilde.** 2. **Joh. Mich.** i. u. D., Scheffen des hohen Gerichts, churcöln. trier. und pfalz-neuburg. Geh.-Rath, der Stadt Cöln und jülich. Landstände Syndicus, ♄ **Anna Blanckenberg.** 3. **Joh. Wilh.** i. u. L., Canon. zu St. Severin, † 1712, begrab. in der Schnurgassen-Kirche, wo sein Epitaphium.

1. **Joh. Casp.,** geb. 1649, i. u. D., churpf. Hofrath, Vogt zu Brüggen, ♄ **Regina Christ. Heister.** 2. **Cath. Elis.,** geb. 1650 † 1714, ♄ 1. **Rein. Elvodt** i. u. D., 2 **Gerh. v. Schönebeck.** 3. **Philip Wilh.** zu Cöln, geb. 1652, churpf. Rentmeister zu Brüggen, ♄ **Anna Elis.** zum **Bach,** gt. **Coesfeld.** 4. **Lambertina,** Nonne. 5. **Anna Cath.** ♄ **Franz Fabri** i. u. D. 6. **Joh.** Schulteis z. Schwadorf. 7. **Joh. Mich.,** Gerichtschreib. u. Amtsverwalter zu Berchem. 8. **Joh. Bernh.** i. u. D. Hofg.-Commiss. 1670, ♄ 1671 **Gertr. v. Weidenfels,** Tochter von Joh., wohnten im Hause Overstolz auf Eichelstein.

Maria Anna, † 1744, ♄ **Christ. Ostman** u. L., Scheffen zu Cöln. **Frid. Christ. v. Hertmanni,** churpf. Hofrath, jülich.-berg. Landstände Syndikus, † 1741, ♄ **Maria. Hel. Christ. v. Emboven,** † 1755, alt 76 J., begraben in Joh. Cordula. 1. **Wilh. Jos.,** Scheffen zu Bonn, Herr zu Gross- u. Klein Kollenburg, Norbisrath, ♄ **Cath. v. Vorst** zu Nordisrath. 2. **Maria Anna** ♄ **Rutg. Win. Hagens,** Bürgerm. zu Jülich. 3. **Maria Gertr.** ♄ **Lambert Birett,** Herr zu Oedt, Sans, Amberloi, Cassal, Soy, Grandham.

1. **N. N.** † zu Dorf. ♄ 1. **N. N. v. Meegen,** 2. **N. v. Broien,** beide Hofräthe. 2. **Maria. 3. Cath. Gertr. 4. Joh. Max. v. Meegen.** 5. **Franz Theod.,** churpf. Geh.-Rath, jülich.-berg. Stände-Syndik, ♄ **Maria Anna v. Krufft,** † 17n7, begraben in Cunibert. 6. **Andr. Can.** zu Sev., † 1756. 7. **Maria Sib.,** Nonne. **Joh. Wilh. Jos. v. Hermanni** zu Kollenburg.

1. **Sibille Antonie** ♄ 1787 **Benignus v. Obamen.** 2. **Franz Philip,** Domherr zu Aachen.

Herl. Ein Rittersitz dieses Namens liegt im Bergischen bei Mülheim am Rhein. Ob von ihm, oder dem cölnischen Sitze dieses Namens, dessen Lehenshof ziemlich bedeutend war, die Ritter v. Herle sich nannten, welche im 12. Jahrhundert in cölnischen Urkunden vorkommen, ist mir unbekannt. Es finden sich: 1210–12 Eckehart, 1271–74 Henrich, Canonicus zu Werden.

Hermelkusen, auch **Hermelinkhusen,** ein Rittergeschlecht, welches zwei über's Kreuz gelegte Scepter führte. Davon finde ich:

Arnold v. H., Amtmann in Columba, ♄ **Druda v. Stommel,** sie überlebte, 1353 u. 1356 (Brig. imm, wo auch das Wappen) 1370 (scab. sen.)

1401 **Herman** ♄ **Christina.** 2. **Arnold** 1371 (scab. Brig.)

1415 **Mathias** ♄ **Bela,** beide †

Druda, an Haus Lanck, (scab. Brig.)

Digitized by Google

Herresdorf, ein cölnisches, noch jetzt fortblühendes Geschlecht, führt einen Roth und Silber quergetheilten Schild, und befinden sich in dem silbernen Felde drei blaue Perlen (Tropfen?). Auf dem Helm ist die Perle zwischen einem weißen und rothen offenen Adlerflügel wiederholt. Die Abstammung ist folgende:

Tilman Herresdorf.

Bertram v. H., churcöln. Schultheis zu Unkel, h. Christina Mertens.

Gerhard Tilman v. H., Schultheis zu Unkel, fürstlich sternbrug. Geheime Rath 1583, h. Eva Schlaun, Wittwe Bischof, mit der Wolfsangel im Wappen.

1. Bertram v. H. 1608, h. Gudula von der Ark. | **2. Joh. Adam, cöln. Kammer-Rath, stend. Hofrath, 1608, h. Geertrud v. Hirtorf, begraben zu Unkel, hatte 21 Kinder.**

1. Franz Adam, i. u. D., † 1663 h. Gertrud v. Schnellen.
2. Johann, 3. Arnold, Schultheis zu Unkel. 4. Katharina. 5. Geertrud. alle † imp.
1. Aleid † 1662, h. Johann Cremer. 2. Melchior, Schultheis zu Deutz 1699, h. Margaretha v. Limich, ertranken im Rhein.
3. Daniel h. Marg. Boch.
4. Henrich, Canonicus zu Bonn.
5. Ferdinand i. u. D., Seneschor zu Cöln, Bannerherr der dorn. Miteigenschaft. 1657.
6. Christian i. u. D., paderb. Rath h. Agnes Waldorf. 7. Ernst, Bürgermeister zu Aberweiler, h. Anna Glofer.
8. Anna, Abtissin zu St. Clara in Neuß. † 1681. 9. Joh. Theod. h. 1. 11. Gudula Wolbert, 2. Aleid Helman.
10. Arn. † cool. 11. Gudula Gertrud v. Neuß.

1. Johann, 2. Henrich, 3. Arnold, alle Priester. 4. Anna Maria, 5 Barbara Nonnen
6. Gudula Sophia h. Conrad Hornheim.
7. Gottfrid Bertram, geb. 16. Febr. 1641, i. u. L., cölnischer Senator und Stimmmeister[1] h. Anna Cath. v. Hilgers. Tochter von Johann und Maria Anna v. Haes.
1. — 3. Töchter. 4. Gudula, Abtissin zu St. Clara in Neuß. 5. Geertrud h. Johan Wilh. Graff, Richter zu Lewenberg.
1. Joh. Adam, Gerbert zu Ontgenbach, Kreb-lingen, Dungesberg, Verpfandet, Wichtgen, Rechtert, prümsche Lehne, h. Catharina v. Weis, 1705 Wittwe
2. Maria Adelheid h. Joh. Theod. Hamm. 3.—4. Mönche. 5. Nonne. 6.—7. Jungfrauen gesellen.
1. Anna Jacoba h. Simion von Diert, Richter zu Schweim. 2. Cath. Ludovika, Gotfr. Freiherrn v. Lintlaer. 3. Anton Henrich, geb. 1662 zu Cöln, in St. Paul getauft, h. Sibilla Mars.
4. Joh. Jacob. 5. Sibilla Maria.
1. Joh. Theodor, Syndicus der Stadt Cöln, † 1692, h. Maria Gertrud Deckhoven, † 1700.
2. Joh. Gath. h. Norbert Boffart, Bürgermeister zu Arweiler. 3.—9. N. N. 10. Joh. Hermann, Bürgermeister zu Arweiler, h. Maria Gertr. Menners.
1. Joh. Adam h. Gertrudis de Berges.
2. Ita. 3. Agnes h. N. Linis v. Negri. 4. Ferdinand, Bürgermeister zu St. Goar, Canonicus zu St. Gallen, Cobleng, meister 5. Maria, Nonne, h. Bann 6. Maria h. N. 1679 h. Wittmen zu Anna Boppard. Cath. 7. Johann, v. Limburg. Canonicus zu Bonn.

1. Bard. † 1752. h. Ernst v. der Ketten. 2. Anna. 3. Maria. 4. Cath. alle † jung.
5. Franz Joseph, Herr zu Pesch, Lauenburg im Amt Lidberg 1734—71, Bürgermeister zu Cöln, hatte 13 Städte, geb. 1. Nov. 1687 † 16. Nov. 1771, begraben in St. Agatha, h. 1. Juni 1721 Susanna Gertr. v. Stoesberg. Tochter von Joh und Marg. v. Stamberg.
6. Franz Caspar, cöln. Senator und Memorials-Meister † cool.
1. Franz, Canon. zu Kaiserswerth, 2. Wilh., 3. Caspar, 4. Anton, 5. Adam, †† cool. 6. Joh. Mathias, Scheffen zu Bonn. h. Anna Cath. Hundt 1705.
1. Ferdinand, Stadt-cölnischer Offizier, h. Anna Cath. Bautrn.
2. Johann Ant. posthumus.
1. Mar. Johanniter-Comptur zu Cöln. 2. Marg. h. Anton Steinmann. 3. Ernst, 4. Herm. Ant. †† imp.
1. Wilh. Ernst, i. u. L., Bürgermeister, † 1749, h. Cath. Ursula Pagens.
3 Nonnen und 2 Mönche.
1. Johan Remigius h. Maria Mof. v. Schiller. 2. Anna, Nonne zu Dortmund. 3. Wichm. Stiftsh. zu Essen. 4. Joh. Canon. zu Bonn. 5. Gottfrid.

1. Anne, Nonne. 2. Maria Cath. 3. Maria Anna. 4. Maria Elisabeth †† cool.
5. Gerh. Jos., Can. zu Bonn. Dechant zu Seperin u. Domherr, Cöln, official † 7. Sept. 1792.
6. Franz Jos., cöln. Senator † 1767. h. Maria Gabriele v. Hilgers.
7. Joh. Adam, Dech. zu St. Georg, Domh. z. Augsburg, infulirter Probst zu Dillingen † 1792, begr. z. St. Agatha.
8. Franz. Casp. Herm. Mof. Alcard geb. 7. April 1737, 1771—94 Bürgermeister zu Cöln, † 11. Dez. 1794, begraben in St. Agatha, h. 20. Juli 1769 Maria Elis. Jos. zum Pütz, Tochter von Joh. Kasp. u. Maria Adelg. Agatha v. Hetterman wohnten in Haus Mirweiler an der Wollküche.
Tochter h. N. de Groote.
Tochter.
1. Maria Marg., geb. 1774.
2. Maria Anna geb. 1716.

[1] Der obige Gotfrid Bertram besaß den Ritterstz Enderath im Cölnischen Amte Lidberg und ist seinetwegen beim Landtag aufgeschworen, wobei folgende Ahnen präsentirt worden: Herresdorf, Schlaun, von der Ark, Creuser, Schnellen, Kannengieser zum Pütz, Broelman.

Digitized by Google

Hersel, Herzelles, dieſes uralte Geſchlecht ſtammt (nicht wie Robens ſagt aus Brabant und hat ſich von dort in Hersel bei Bonn niedergelaſſen, dieſem den Namen gebend, ſondern) aus dem cölniſchen Dorfe Hersel. Es führte einen goldenen Sparren in blauem Felde und iſt der Sparren mit 10 goldenen Gleven beſeitet. Auf dem Helm ſteht ein rother mit Hermelin beſetzter Turnierhut, über welchem grüner Schilf (nach anderen drei Federn) hervorragt, und blüht noch jetzt in den Niederlanden in vielen angeſehenen Linien fort. In Cöln auf Saſſenhof beſaß es ſchon 1200 ein Abſteigequartier, nach ihm Haus Hersel benannt (Dilles Marsp.) Ich finde:

1230 **Herman Hersel** ḥ. **Elis.** (vet. port.)

1. **Herman.** 2. **Godef.** auch **Gobel.** ḥ. **Elis.** 3. **Joh.**, Ritter, ḥ. **Cath.** 1287 (col. clerl) wohnten in d. Waage auf der Hochſtraße. 4. **Henrich.** 5. **Andreas.** 6. **Gertrud.** 7. **Agnes.** 8. **Berwald** ḥ. **Elis.**

1. **Henrich.** 2. **Greta.** 3. **Beatrix** (vet. port. 1303.) **Herman.**

1387 iſt Herman v. H. Knappe, Hausmarſchall des Erzbiſchofs, 1389 Mathias v. H. h. Druda (apost. nov. lor.) 1476 gaben Herman v. H. h. Catharina v. Numersheim, Erbtochter zu Kalteiſern und Joh. v. H. h. Metzgin v. Hochenbach, Brüder und Anverwandte des Cono v. Vischenich, ihrem Magen Johan v. Hersel zu Bochen ſeine Ausſtattung, als dieſer ſich mit Maria v. Herresdorf verheirathete. 1515 Junker (domicellus) Johan v. H., 1547 Caspar v. H., Abt zu Corvey, † 1535, 1552 Herman v. H. h. Catharina v. Daun, Tochter von Peter, 1593 Chriſt. v. H. h. Bela v. Stommel, welche ſich wiederverheirathet mit Lambert v. Monheim. Herman v. H. zu Schonecken iſt Amtmann zu Kerpen. 1600 Joh. Wilh. v. H., Herr zu Fliehſtetten, h. Marg. v. Berg gt. Durffendael; beide ſtehen an den Hof Bongard in Cöln geſchrieben. (christ. extra.) Die Familie beſaß das cölniſche Lehn Bochem und ſpäter auch Bodenheim. Aus der Linie, welche dieſe Sitze bewohnten, finde ich:

Joh. zu Bochem ḥ. **Maria** v. **Herresdorf** 1462.

1. **Herman** † 1524. 2. **Elis.** ḥ. **Jobſt** v. **Wachendorf.**

1550 unterſchreibt Junker Wilh. v. H., die cölniſche Landesvereinigung und heirathet Liebmuth v. Diepurg. (Arch. St. Georg.)

Joh. v. H. zu Bochem ḥ. **Elis.** v. **Metternich** (mit den Muſcheln.)

Daniel zu Bochem, Amtmann zu Brühl, cöln. Kämmerer 1618, ḥ. **Anna Clara** v. **Thomberg** gt. **Wormbs** zu Bodenheim, Tochter von Georg und Maria von Blanckart.

Georg Franz Wilh. zu Bochem, 1688 Amtmann zu Zülpich und Godesberg, ḥ. **Maria Cath.** von und zu **Bocholt**, Tochter von Arnold und Eva v. Vellbrück.

1. **Conrad Gumbert Aegid. Franz** zu Bochem und Bodenheim, Generallieutnant und Gouverneur zu Bonn, 1705 wegen Bochem zu Bonn aufgeſch., ḥ. **Maria Cath. Anna Barb. Spies** v. **Büllesheim** zu Sapfay. 2. **Franz Arnold.**

1. **Clemens Auguſt** Freiherr zu Laurenzberg, Bodenheim, Bochum 1771 ḥ. **Maria Anna** Freiin v. **Bourſcheid** zu Merätgen. 2. **Carol. Wilh.** ḥ. **Joh. Adolf** v. **Syberg** zu Eichs.

1. **Friderika Maria Hubertina,** Erbin zu Laurenzberg, ḥ. **Emund Carl Eng. Jgn. Ludw.** Graf v. **Hatfeld-Kinsweiler** 1789. 2. **Eleonore,** Erbin zu Bodenheim.

Die Herſelles in Brabant ſind durch Karl von Spanien 1689 zu Marquis erhoben.

Herweg, cölniſche, jetzt noch blühende Patrizier-Familie, von Herweg bei Bensberg ſtammend, führt im ſchwarzen Felde einen links ſchrägen goldenen Balken und eine aufſteigende und abſteigende goldene Spitze, auf dem Helm drei Federn. Die Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

N. N.

1. **Peter**, Kaufmann zu Cöln, Senator, vererbt 1680 mit seinem Bruder den Onkel Engelb. Balver. | 2. **Joh. Herm.** i. u. D., Hofgerichtskommissar, þ. **Clara Gertr. Horn** gt. **Golfschmidt.**

1. **Gervinus Jos.**, † 1713. | 2. **Joh. Pet.**, Herr zu Golzheim 1720—1755, Bürgermeister zu Cöln hatte IX Stäbe, geb. 18. Aug. 1686, † 15. Aug. 1755, þ. 18. Jan. 1711 **Clara Cath. v. Junkerstorf**, Tochter von Franz und Ursula Richm. v. Schnellen, beide sind in Laurenz begraben. | 3. **Nicol. Ant.**, Senator zu Cöln 1724 † 1728 9. Jul. | 4. **Maria Magd.**

1. **Franz Jos. Casp.**, Canon. zu Gereon und Maria in Capitol. Regens des montaner Gymnasium, † 1775 30. Nov. alt 64 Jahr. | 2. **Everh. Jos. Meich.** 1770—1777 Bürgermeister zu Cöln, † 1777 im Dez. þ. 28. Okt. 1760 **Anna Franc. Wilh. v. Hilgers**, Tochter von Henrich Jos. und Maria Anna de Greote, † 1799 11. September. | 3. **Anna Luc. Wilh þ. N. v. Geyer.** 4. **Maria Jos.** 5. **Agatha** † 1728. | 6. **Maria Ursula Walburg** † 1785 þ. **Franz Pet. Mich. Jos. v. Beckers.**

1. **Henr. Casp. Jos. Nud.**, geb. 1762 Canon. zu Gereon † 1776. 2. **Lucia** þ. **Max v. Kempis.** | 3. **Franz**, geb. 16. April 1773, þ. 5. Nov. 1800 **Agatha v. Weissers**, Tochter von Ignatz und Elisabeth v. Gall.

Hetzingen, s. **Rummel.**

Heuberg, dieses Geschlecht hieß ursprünglich Uthe und scheint, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit denen von Walde und Staue. Der Name kommt von dem Hause Heuberg, welches im Wilzengraben und auf dem Holzmarkte lag. Ich finde folgende Abstammung:

1212 **Herm. Uthe** þ. **Marg.**, besitzen Haus Heuberg. (Arnb. port. pant. 1212 vel. port. 1340.)

Gerard, gt. **Uthe v. Heuberg** þ. N.

1. **Gertrud** þ. **Wilhelm v. Lyskirchen** 1290. | 2. **Peter**, bewohnt Haus Neuschenberg in Martinspfarre. | 3. **Theoderich** † vor 1294 (sev. lat. pt.) | 4. **Joh. v. Heuberg.**

1. **Johann** † vor 1315, þ. **Irmgard.** | 2. **Friderich** † vor 1316, þ. **Gertrud.** | 3. **Engilradis** þ. **Waldauer**, Sohn des Vogts Henrich. | 4. **Everard** þ. **Engilradis** bewohnen Heuberg (1353 port. pant.)

1. **Joh.** 1320 þ. **Lysa v. Leopard** (1332 mart. acab. 1346 Laur. I. 1353 port. pant. | 2. **Elsa**, Nonne in Sayn. | 3. **Engilradis** þ. **Gotschalk Overstolz.** 4. **Irmg. þ. Gobel v. Mommersloch.**

1. **Henrich.** 2. **Resa.** 3. **Druda.** | 4. **Bela** þ. **Joh. Overstolz** vom Ufer. | 5. **Sophia** þ. **Joh. Ingebrand.**

1. **Joh.** þ. **Druda v. Jall.** | 2. **Everh.**, Matth. 4. **Irmgard** þ. **Henrich. Bischof.** Ritter. | 3. **Pet. þ. Mega Quattermart**, Tochter von Ritter Johan und **Bliza** (sev. lat. pt. 1346) þ. später **Tilm. v. d. Vo.** (1367 Nec.)

1. **Joh.** 1348, Amtmann zu Columba, þ. **Aleid v. Odendorf**, Tochter von Rolkin. | 2. **Elsa** þ. **Joh. v. Hildenheuft.**

1. **Cath.**, Nonne zu Mariagarten. | 2. **Dureyin** þ. **Joh. Jüdde** 1365 (sev. lat. pl. 1400 port. pant.) 3. **Eberhard.**

1. **Peter.** 2. **Joh.**, Canonicus zu Mariagarten (1346 sev. lat. pt.) | 3. **Bliza**, Nonne zu Mariagarten (1346 sev. lat. pt.)

Constantin 1383, Amtmann zu Columba.

Johan und seine Frau haben ihre Memoiren in Maria in Capitol, wohin sie eine Rente auf Haus Schaporze schenkten (stel. 1315) sie räumten den Amtleuten von Orsburg das jus privatae camerae auf ihrem Erbe ein (1346) und hatten einen Rechtstreit über die dos mit denen von Leopard, worüber hier die Urkunde: notum s. q. Johan de Heuberg per officiatos fuerat requisitus, utrum iniicere vellet CCC marcas pag. col. item VI. marcas census hereditarii sibi in dotem propter nuptias cum Lysa eius uxore donatas et nihil omninus facere divisionem coequalem omnium bonorum mobilium et immobilium per olim Gertrudim relictam Doi. Johis de Leopardo relictorum cum veris coheredibus, qui Johis de H. sic requisitus animo deliberato respondit, quod dote sua... sibi ut prefertur datas... vellet contentare et eandem dotem non iniicere sed sibi reservare, et pro eo idem Johes de H. voluntate.. suam pueripartem in domo ad rusum Leopardum.. donavit resignando et remisit Godescalco de Leopardo (sororio) et Sophie coniugibus sic videlicet, quod iidem coniuges huiusmodi pueripartem.. iure obtinebunt et divertent quonamque voluerint salvo censui hereditario in ipsa domo suo jure. 1345. laur. I.

Heuft, führten zwischen einem goldenen Andreas-Kreuz im schwarzen Felde, einen goldenen Engelskopf, und auf dem Helm zwei Adlerflügel wechselnd schwarz und gold, zwischen denen sich der Schild wiederholt. Ich finde Arnold Heufft, churcöln. Cammer-Rath, þ. (circa 1600) Clara Maria Mock.

Digitized by Google

Daniel Heufft, † vor 1670, Weinhändler und Senator zu Cöln 1665, ḥ. Cath. Düffel.

1. Johann Thomas. 2. Adolf Daniel, cöln. Senator, † 1726, 29. März 61 J. alt, ḥ. Maria Anna Cath. v. Buschmann, Tochter des Canzlers. 3 Maria Christ. 4. Cath., † 1728 ḥ. Franz Wilh. v. Schonthein, cöln. Geh.-Rath.

Joh. Peter.

Heupgen, führen einen, durch einen Balken, rechtsschräg getheilten Schild, der Balken ist mit drei Sternen besetzt und von zwei Vögeln beseitet, von denen einer im rechten Unterwinkel der andere im rechten Oberwinkel steht. Auf dem Helm zwischen zwei Hirschgeweihen ist der Vogel wiederholt. Ich finde mit diesem Wappen unter den cöln. Canoniken zu St. Andreas, Nicolaus Jos. Heupgen, † 30. Januar 1795.

Heister, von dieser Familie gibt Bucelin folgende Abstammung:

N. v. Halster ḥ. N. v. Schwanenberg.

N. ḥ. N. Stade v. Horst, Tochter von N. Stade und N. v. Galen.

N. ḥ. Freiherrn v. Reiffenberg.

Ich finde 1457 Wittwe Mettel v. Heysteren untersiegelt den Verkauf der Hochstettischen Güter als Schwägerin von Wilhelm v. Hochstetten und Marg. v. Gondersdorf. 1474 Frank v. d. Heisteren, Scheffen zu Roitberg. 1492 Junker Gerhard v. d. Heisteren untersiegelt für das Gericht zu Bell den Vergleich über die Vogtei zu Bell, den das Kapitel von St. Aposteln in Cöln schloß. Er war auch Geschworener des Gerichts zu Gleuel (arch. maximin 1500 und siegelte mit einem Löwen. Tafel II. Nr. 78). Zur selbigen Zeit heirathete N. v. Heister N. v. Reifferscheid. 1574 schlossen Abel v. Heister und Irmgard von Hegen, Eheleute, einen Vergleich mit Adam von Hegen und dessen Frau Amena v. Volderade und lebte gleichzeitig Arnold von Heister, siegelte aber mit drei Muscheln im Wappen wie die Metternich, Tafel II. Nr. 77. 1670 ḥ. Regina Christ. Heister den churpfälz. Hofrath Joh. Casp. v. Hertmanni, verschieden von diesen sind die Heistart, worüber Bärsch in seiner Eifel II. 1. 160 spricht.

Hilgers, von diesem ursprünglich cölnischem Patriziergeschlechte, welches jetzt zum Freiherrnstande gehört und noch in mehrern Aesten fortblüht, finde ich folgende Abstammung:

1594, Albert Hilgers, Kaufmann zu Cöln, ḥ. Xtina Horst.

Joh., Senator-Stimmeister 1628, ḥ. 1. Anna Haltermans, 2. Anna v. Haes imp.

1. Helena ḥ. Joan. Gymnicus. 2. Cath. ḥ. Joh. Wichem, Senator. 3. Xtina. 4. Sibilla ḥ. Arnold Morsbach. 5. Joh. i. u. L. 1643, Graf zu Niederich, Cölnischer Rath, † 1665, ḥ. Maria Anna de Haase, 18. Aug. 1643. 6. Petrus.

1. Joh. i. u. D. churcöln. Holzrichts-Commissar, † 1720, instituirt zum Erben das große Armenhaus, ḥ. Agnes Tibus Alb. Imstenrath, Wittwe, † 1733 art. 83. 2. Anna Cath. geb. 1648 ḥ. Gottf. Berte. v. Herresdorf. 3. Joh. Jos. i. u. D. Prof. apost. canon. B. M. V. in capit. et ad gradus scolasticus † 18. April 1728. 4. Maria Anna, Abtissin zu Sion, † 28. Febr. 1711. 5. Ignatius Franz, Canon. zu Mainz ad S. victorum et st. Petrum. 6. Ferd. Theod. Alb., Senator, Appellations-Commissar des Senats, anno sorte cessante † 2 Sept. 1707, ḥ. Maria Anna Hamecher, † 11. Febr. 1741.

1. Joh. Wern., Canon. St. Georgi † zu Mainz 1711. 2. Maria Joh. Cath., Nonne in der Schnurgasse † 8. Jan. 1761. 3. Clara Maria Jos., Cath., † 1. Sept. 1774, ḥ. Ferd. Fabri, churcöln. Hofrath. 4. Maria Cath. Const., † coel. 27. Sept. 1772, art. 75. 5. Henr. Jos. v. Hilgers, Senat., Stimmeister, † 1748, ḥ. Maria Anna Rudolph. de Groote. 6. Maria Anna Wilh., geb. 1706, ḥ. Philip Wilh. Andr. v. Schneit.

1. Maria Ursula. 2. Nicolaus Jos. Casp. ss. theol. Dr., Canon. ad S. Georg † 1776, 16. März. 3. Ferd. Jos. Melchior. 4. Maria Anna Gabr. geb. 1734, † 1798, ḥ. Franz Jos. v. Herresdorf 1761. 5. Philip Wilh. Jos., Canon. St. Severin. † infans. 6. Maria Cath. Ferd. 7. Anna Franz. Wilh. ḥ. Euerh. Jos. v. Herweyh. 8. Euerh. Franz Joseph Nepomuk. 9. Clara. 10. Jak., Freih. v. Hilgers, geb. 21. Nov. 1745, Bürgermeister zu Köln 1745, ḥ. Ferdinandina, Freiin v. Franken z. Culenburg.

1. Franz † infans. 2. Maria Cath. Gabr. Walb. getauft in M. Paul, 1786. 3. Anna Franz. getauft in St. Laurenz 1788 ḥ. N. Dhaem. 4. Franz Jac. Jos. Walb. Gabr., Zwillinge, †† infantes. 5. Maria 6. Henr. Jos. geb. 1795. 7. Maria Eleon. Franc. Walb. † infans.

Digitized by Google

Hillesheim führen in goldenem Felde drei nebeneinander aufrecht stehende schwarze, gekerbte Balken, und auf dem Helme einen schwarzen Steinbock mit goldenem Halsband, auf welchem sich die Balken wiederholen, und einen goldenen Stern im Munde. Diese Familie ist nicht zu verwechseln mit einer gleichnamigen, welche von der Stadt Hillesheim in der Eifel stammt, und über die Barsch Eifel II. 1. 180 das Betreffende mitgetheilt hat. Die hier zu erwähnenden Hillesheim hießen eigentlich Merscheidt und haben ihren Namen von dem Sitz Hillesheim; sie haben Aeste nach Liefland abgesetzt. Folgende: Robens, landst. Adel, S. 170 hat Hinreich, wurde 1710 in den Grafenstand erhoben und sind hier zu Lande ausgestorben. Robens landständischer Adel S. 170 hat gute Nachrichten von ihnen, auf die ich mich hier beziehen kann. Ob aus diesem Geschlechte der berühmte Gelehrte Domherr Franz Carl Joseph v. Hillesheim stammt, dessen Necrolog sich in Brewer vaterländischen Chronik I. S. 257 findet und von dem v. Mering Burgen I. 20 eine interessante Anecdote anführt, habe ich nicht ermitteln können.

Hirz s. Landscron und Schwarz.

Hirzelin, dieses cölnische Rittergeschlecht, welches ein rothes Hirschgeweih in goldenem Felde und auf dem Helm ebenfalls ein rothes Hirschgeweih führte, hieß ursprünglich de novo foro, vom Neumarkt, weil es dort sein Ansiedel hatte. Später, als es zum Besitze des Erbes Hirzelin (hircus) gelangte, nannte es sich hiernach (de hirco); der Erbe Hirzelin gab es viele in Cöln; eines lag auf der Sandkaul neben dem Hause Mommersloch, ein anderes auf Severinsstraße gegenber Haus Mommersloch, ein drittes auf Eigelstein, wo es in einer langen Häuser-Reihe sich die Machabeerstraße abwärts bis zum Haus Hirz erstreckte, ein viertes auf dem Buttermarkt bei dem Hause Rodenberg. Das Geschlecht hat sich in mehrere Linien gespalten, von denen die eine, welche das hinterlassene Erbe auf dem Heumarkt, zur Lunge ad pulmonem, jetzt dem Commandant von der Lundt gehörig, besaß, diesen Beinamen führte; die übrigen sich Schauenburg, Gryn und so weiter nach dem Erbe, eine aber Scheiffart, wie es scheint nach dem Amte, nannte. Die verschiedenen Linien unterschieden sich auch durch ihre Wappen. Die zum Gryn hatten auf dem Helme statt des Geweihes zwei Flügel, die Scheiffart Hirzelin führten neben dem Geweih einen Turnierkragen im Wappen. Ich finde zuerst: 1128—59 Herman und 1159 Ricolf, 1240—60 Hermann und dessen Bruder Simon Hirzelin de novo foro, endlich 1259—1260 Gerard Hircelin, sämmtlich in der steten Umgebung der Erzbischöfe, die drei letztern aber von Erzbischof Conrad geächtet und ihres Vermögens beraubt. Die ältesten Abstammungen zu ermitteln, hat mir zur Zeit nicht gelingen wollen; ich habe nur Bruchstücke erlangt:

1230 **Ricolf de Hirco** h. **Elis.**

1. **Richmund** h. **Bruno Flacca** 1256 Mart. 2. **Ricolf** h. **Friderunis** (1278 Laur. IV.), stiften Kloster Benden (de prato).

Ricolf 1278, Laur. 1311 scab. sev.

Christian Hirzelin h. **Hedwig** v. **Gülden Schaaf**, Tochter von **Tilman.**

Christina, einzige Tochter, schenkt ihr ganzes Vermögen den Augustinern vor 1294.

1251 Herman und sein Bruder Emund. Letzterer h. Mettilda.

Herman Herzelin h. **Richmud**, beide † vor 1268. Er starb nach dem Necrolog von Andreas am 14. August, sie am 7. Sept. (1268 und 1280 Port. Mart. mit den Kindern.)

1. **Lufred**, Canon. zu St. Andreas. 2. **Johan** h. **Gertrud** 1263 col. lat. pl. 1305 u. 1309 scab. General mit den Kindern. 3. **Ricolf** h. **Elisabeth.** 4. **Aleit** h. **Ricolf.** 5. **Symon** h. **Helwiges** v. **Rosenbaum** (Laur. 1307).

1. **Joh.** 2. Meister **Gerard.** 3. **Symon Hirzelin** gt. **Morard** h. **Cath.** vor 1280, beide sind (1300) an Haus Hirzelin auf Sandkaul geschrieben. 4. **Wilhelm.** 5. **Düregin** h. **Herman** v. der **Po.** 6. **Druda** h. **Herm. Judde.** 7. **Aleit Beginne.** 8. **Loppa.** 9. **Sophie.** 10. **Blitza.** 11. **Richmud.**

1. **Joh.** erhält **Rosenbaum.** 2. **Elis.** h. **Herman Hermelin.**

1. **Herm.** 2. **Godescalck.** 3. **Symon.** 4. **Sophie.** 5. **Cath.** 6. **Isalda.**

Herman 1310.

Digitized by Google

Fortlaufend sind folgende zwei Stammtafeln:

N. de Novo foro (Hirzelin).

1. Symon. **2. Herm. Hirzelin** stiftet die Linie von Schauenburg (Haus oben Mauern albani a domo domicelli 1300) besaß auch den Gryn bei Columba, nach dem sich eine Linie seiner Nachkommen schrieb (1305 camp. 1340 sent. scab.) ♄. **Engilradis.**[1]

1. Herm., Schessen, war sehr reich, besaß Schauenburg, ♄. **Irmgard** (1316, 1326 Nid. 1329, 1343 col. lat. pl. 1353 sev. 1354 scab. Brig. 1340 Christ. 1340 sent. scab. 1341 ad port. an den drei letzten Stellen mit den Kindern.

2. Johann, Schessen, 1300 Mart. 1343 Cleri.

3. Hilger. (1354 sev. lat. pl.) ♄. **Hilla** 1341 Coell, wo auch sein Wappen.

4. Elis. ♄. Herm. Birnbaum, deren Tochter Engltrud, ♄. **Robin** v. d. Horst, Ritter. **5. Engilradis ♄. Albert Cordewan.**

6. Nicolf ♄. Catharina auch Christine, (1320 und 1354 sev. lat. pl. mit den Kindern.)

7. Philip Hirzelin vom Leopard.

1. Rutger ♄. Sophia Frau, Tochter von Gerard und Lora.

2. Joh. erhält Haus Gryn auf der Brücke, ♄. Nign-Hirzelin (1342 Witwe.) Tochter von Johan u. Cath. (1357 a domo Hilden 1368 camp. 1374 Graloch.)

3. Christina ♄. Christian. 4. Engilrad. Joh. v. Lyskirchen. 5. Meba ♄. Reinard v. Malherbe.

6. Irmgard ♄. Hilg. Quatermart. 7. Herman. 8. Ludwig.

4. Herm., hatte eine heftige Fehde mit Ritter Robin v. d. Horst, welche 1334 von Markgraf Wilh. v. Jülich geschlichtet wurde, besaß die Curie Niederich, ♄. Sophia v. Horn, Tochter von Cono (1310 Nid. 1337 scab. Brig. 1351 christ. 1374 Pisc. wo auch die Kinder).

2. Johann.
3. Hildegar Hirzelin, gt. Morart ♄. Druda v. Lyskirchen, Tochter von Joh. und Duregin (1337 laur. und vet. port. 1341 stell. 1350 a domo Hilden 1337—1357 col. lat. pl. wo auch die Kinder.)

4. Henr. pannifex[2], Ritt., ♄. Helwigis beide † vor 1345.

1. Herm., 1320 maur. 1346 sev. scab. 1354 sev. lat. pl.
2. Nicolf.

3. Druda ♄. Johann von Bornheim.
4. Cunza ♄. Symon vom Neumarkt.
5. Ida ♄. N. v. Cöln.

1. Herm., Mönch in Groß-Maria.
2. Gerard, überläßt seinen Antheil an Gryn dem Henr. Judde.

Irmgard, einzige Tochter, ♄. **Henr. Judde.**

1. Rütger ♄. Sophia. **2. Joh. gt. Scheiffart**, Schessen, ♄. **Elis.** von Oberdorp, Tochter von Roland.

3. Herman.
4. Hilger ♄. Christina. ♄. Mezza.
6. Irmgard.
7. Engilradis, Nonne zu Sarea.

1. Joh., D. U. D. Ritter.
2. Constantin.
3. Duregin ♄. Bruno. Hardevust, † vor 1370.
4. Rutger ♄. Aleid v. Ufer, Tochter von Johann, † vor 1378.

5. Aleid ♄. Gottschalk Birclin.
6. Irmg. ♄. 1. Ludw. Judde. 2. Ritter Schwman v. Mutzeborn.
7. Hilger 1375, (sec. 115—118.)
8. Marg. ♄. Goebel v. der Ehren.

Johan überläßt seinen Antheil an das Haus Morard seinem Onkel Hilger (1345 laur.)

Hilger H., wahrscheinlich der Sohn von Hilger, ♄. Cath.

Richm. ♄. Henr. v. Neuen (1422 apost. nov. for.)

1. Elis. ♄. Joh. v. Lyskirchen. **2. Joh.** † imp. gegen 1463, wurde 1446 vom Stift Cecilien belehnt, ♄. Goitgin.

Simon Hirzelin, (de pulmone auch de nova foro) wahrscheinlich der obige, ♄. **Gertrud**, beide † vor 1253 (Litis, 1268 ecc. 1264 apost. wo auch die Kinder,) besaßen den Schwerthof auf dem Neumarkt und den Hof Pipenwalb vor Eigelsteins Thor mit Ländereі bei Mauenheim.

1. Henrich, Canon. zu den Aposteln, 1268 Decan.

2. Symon, besaß den Schwerthof und Haus Hirzelin in Severinstr., ♄. **Cunza**, Tochter Gotschalks von St. Severin, Schessen's (1309, 10, 36. sev. lat. pl. 1352 christ.)

3. Bruno ♄. N. N.

4. Joh. ♄. Hadwig, †† vor 1317, bewohnten Haus Schnatter-Gans.

5. Mequin, macht 1287 sein Testament.
6. Elis. ♄. Joh. de Piropo.

7. Aleid.

8. Gerb., Schessen, 1260 gezichtet, ♄. **Blitoldis**, beide † vor 1281, besaßen das Erbe Schornstein in Plackgasse, (1281 christ. wo auch die Kinder)

1. Symon, Canon. zu St. Georg, stehrt Aug. 1355.
2. Johann.
3. Godesc., † vor 1336, ♄. **Sophia**, (1352 nov. for. mit den Kindern.)

4. Cath. ♄. Conon. Horn 1352 (christ.)
5. Heldenreich, Geistlich.
6. Druda, Nonne in Sayn.
7. Hilla ♄. N. N.

1. Johan.
2. Bruno.

1. Nicol. ♄. Guda.
2. Johann.
3. Constantin.
4. Druda ♄. Joh. Bustismunt, Herr ♄. Sechten.

5. Greta.
6. Hadwig ♄. Jac. v. Kirlo.
7. Aleid ♄. Jac. Hardevust v. Boten.

1. Hadwig ♄. Florin. **2. Nicolf.** **3. Aleit.**

1. Joh. ♄. Agnes. **2. Godescalk.** **3. Herm. ♄. Hilla.** **4. Aleit.** **5. Cath.**

[1] Eine Urkunde über ihn mag der Rechtsverfassung wegen hier Platz finden: notum sit tam futuris quam poentibus, quod Hermannus dictus Hircelin comparens in figura iudicii, et conquerens de Wilhelmo de Hunttagasse, super quibusdam dampnis sibi ab eodem illatis, et quia idem Wilhelmus non secutus est, precepta a justitia sibi facta, ut deberet, nec aliquis ex parte sua, predictus Hermannus Hircelin per sententiam scabinorum missus fuit, in possessionem domus et aree, que quondam fuit manslo Geradii probatoris, tali conditione, si nullus infra annum et diem se opponat predicte immissioni domus et aree proscripti, et predictus Hermannus in carta officialium scribi deberet, et per Gerhardum Overstolz vice comitem et scabinos mandatum est officialibus parochie St. Albani, quod predictus Hermannus in carta ipsorum scriberetur, et sic scriptus fuit idem Hermannus et uxor sua Engiltradis in carta officialium, ita quod iure et sine contradictione dictam domum obtinebit. 1271 mense septimo. — [2] ♄. h. der Ober-Brodmeister des Erzbischofs.

An Haus Valkenstein in Laurenzpfarre sind geschrieben:

Hilger Hirzelin, quittirte 1376 dem Herzog die Rückgabe verschiedener Darlehne und siegelte mit einem Turnierkragen.

1. **Joh.**, † vor 1398, ḥ. **Agnes**, welche überlebte. 2. **Greta.**

1. **Engelbrecht**, 1349. 2. **Christ.** ḥ. **Conr. v. Holtorp.**

An ein Haus in der Ulregasse mit Wohnungen in der Schmorgasse (sev. lat. pl.) stehen **Hilger de Hirco** ḥ. **Cath.**

1. **Engilradis** ḥ. **Joh. Gryn** 2. **Joh.** ḥ. 3. **Sophia**, Nonne vom **Leopard.** **Bela.** in Sayn 1340.

Joh. v. d. Ulregasse ḥ. **Hadwig.**

Nicolf, † vor 1380, ḥ. **Goitgin Judde**, Tochter von Hermann und Druda, sie überlebte.

1. **Hilger.** 2. **Joh. Hirtzelin** gt. **Ulreportza**, Schöffen 1380, (sec. 122.)

Auch findet sich noch (1280 col. lat. pl.)

Herman de novo foro, ḥ. **Blitza**, beide †

1. **Heidenrich** ḥ. **Ida.** 2. **Tilman** ḥ. **Alveradis.** 3. **Herm.** 4. **Gerard.** 5. **Symon.** 6. **Elis.** 7. **Gertr.**, Nonnen in Rheindorf. 8. **Mechtilde.** 9. **Christine**, Begynen.

Heidenricus Hirzelin.

Simon ḥ. **Hildegundis**, beide † vor 1264 apost nov for.

1. Tochter ḥ. **Burgard Grin.** 2 **Herman.** 3. **Henrich**, Canon. zu den Aposteln. 4. **Riquin**, Scholaster daselbst. 5. **Godfrid.** 6. **Theoderich.** 7. **Gertr.**

Das Geschlecht gehörte zu den reichsten der Stadt; fast in allen Schreinsbüchern finden sich Urkunden, wonach es dem Adel und Fürsten der Umgegend mit seinem Vermögen aushalf. Im Jahr 1310 streckte Herman mit seinem Bruder Johan und seiner Schwester Irmgard dem deutschen Orden 2010 Mark und bald darauf fast ebenso viel dem Markgrafen von Jülich vor, damals ganz enorme Summen. Von den vielen Schenkungen will ich hier nur eine hervorheben: Symon H., Canon. zu St. Georg, vermachte am 1. August 1355 in seinem Testament dem Kölner Dom, den Predigermönchen, Minderbrüdern, Carmelitern, Augustinern, Kreuzbrüdern und 8 Hospitälern in Cöln jährliche Renten, dann seiner Schwester Hilla alle seine Liegenschaften, seiner Schwester Druda, Nonne in Sayn, 30 Mark, seiner Magd ebensoviel, seiner Nichte Greta und deren Schwester mehrere Ländereien bei Liblar, den Abteien zu Blazheim und Sayn eine Rente, und endlich den 12 Vicarien von St. Georg ein Haus in Severinspfarre neben dem Thurme vulgariter dictam Beyhem, und der Mühleupforte und eine Ohm Wein jährlich; endlich den natürlichen Kindern seines verstorbenen Bruders 100 Mark.

In dem Kampfe für die Freiheiten der Stadt gegen die Erzbischöfe ist das Geschlecht nicht zurückgeblieben. Herm. Symon und Gerhard gehörten, wie schon gesagt ist, unter die energischsten Gegner des Erzbischofs Conrad, als dieser die Stadt unter seine Botmäßigkeit bringen wollte. Trotz Acht und Confiscation der Güter blieben sie ihren Ansichten treu und halfen muthig die Freiheit der Stadt sichern und befestigen. Hundert fünfzehn Jahre später war Hilger Hirtzelin, der Junge, in einer, seinen Vorfahren ähnlichen, Stellung gegenüber dem Erzbischof Friedrich. In dem großen Kampf der Geschlechter gegen die Gemeinde, 1395, war besonders Johan Hirtzelin thätig. Er wurde von der Gemeinde gefangen genommen und in den Kerker geworfen, 1396 am Tage der ḥ. Lucia verurtheilt, 6 Wochen Hausarrest zu dulden und später nie ohne Wissen des Senats auszugehen (Polizeiaufsicht). Im Jahre 1446 gab Johann Scheifart Hirzelin durch einen Prozeß zu einer der wichtigsten Verhandlungen über das Cölner Stadtrecht Veranlassung. Es kamen in Folge dessen die Verfassung des hohen Gerichts, seine Rechte und Pflichten, seine Stellung zur Stadt zum Domkapitel und zum Erzbischof zur Sprache; es entstand ein Justitium und eine fast beispiellose Verwirrung. Da Johann v. Stommel das Verdienst hat, die Sache wieder in's Gleiche gebracht zu haben, so will ich das Weitere bis zum Artikel Stommel versparen.

Hittorf, ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches wahrscheinlich aus dem Dorf gleichen Namens bei Cöln stammt. Es führte einen silbernen, oben und unten mit Zinnen versehenen und zu beiden Seiten mit drei Gleven besetzten Querbalken in schwarzem Felde und auf dem Helm zwischen zwei Adlerflügeln eine Gleve. Die Abstammung ist:

Goswin Hittorp ḥ. **Elis. Schlosgin.**

Gottard, geb. 1490, Provisor der Universität, Bannerherr zu Aren, Bürgerm. zu Cöln 1557, † 1573 29. Juni, begraben in St. Paul, hatte 5 Söhne, ḥ. **Gert. v. Bergen**, geb. 1521.

1. Junker **Melch.** ḥ. **Cath. Krufft** gt. **Crudner.** 2. Junker **Casp.** ḥ. **Mattilde v. Hüls.**

1. **Gotfrid**, Canon. zu Bonn, wo er eine Fundation machte, † 1660 26. Mai. 2. **Melch.** i. u. D., † 13. Juli 1661, ḥ. **Cath. von Kranig**, Tochter von Peter i. u. D. und Syndicus und Marg. Pabst v. Sittard. 3. **Cath.** † 1620, ḥ. **Melch. v. Kempis.** 4. **Gert.** † 1636, ḥ. **Joh. Adam v. Herresdorf**, chur.-cöln. Kammer-Rath. 5. **Henrich** † 1657 coel.

Digitized by Google

Winand v. H., wahrscheinlich Sohn von Caspar, h. Elisabeth v. Grefrath, deren Sohn Herman, geb. zu Cöln in Klein-Martin, zog nach Andernach, wo er 1603 wohnte.

Hocherbach, ein jülichsches Geschlecht, wahrscheinlich mit den v. Birgel, Berken, Ketzgen und Heiden eines Stammes, wenigstens spricht dafür das Wappen, hier ein schwarzer Querbalken in Silber, darüber 2, darunter 1 rother Löwe; auf dem Helm ein weißer Hund mit schwarzem Halsband und goldenem Ringe; die Helmdecke Roth und Silber. In den Schreinen und jülich berg. Aufschwörungen finde ich:

Henr. v. Hocherbach.

Bernh., Herr zu Lußheim, h. **Cath. v. Kintzweiler,** Erbin zu Mödersheim, beide wohnten in der Steinfeldergasse, dem Steinfelder Hof gegenüber.

1. Goddert h. Anna v. Gülchingen. **2. Wilh. Adolf,** Herr zu Mödersheim, überläßt es seiner Schwester, † imp. (1679 christ.) **3. Cath.,** Erbin zu Mödersheim, h. **Johan Henr. von Hangler** zu Kepenburg.

Joh. zu Beweis, h. Cath. v. Gertzgin zu Kleinvernich.

Joh. Leonh. zu Beweis und Broich, Pfandherr der Grafschaft Neuenar, h. **Cath. Quadt** von Rheindorf und Thonberg.

Herm. Adolf zu Beweis, Broich und Behn, Pfandherr der Grafschaft Neuenar, h. **Juliana Riedesel v. Bellersheim.**

Joh. Ernst zu Beweis und Behn, 1718 aufgeschw., h. **Maria Adriana v. Amelungen** zu Wehrden und Horst.

1. Franz. Bernh. h. **Maria Fried. v. Hövel** zu Herbede. **2. Ernst Anton.**

und aus den jülich berg. Aufschwörungen geht hervor:

Henrich v. Hocherbach.

Goddert v. Hocherbach.

Hochkirchen, führen ein rothes gekerbtes Kreuz im goldenen Felde, im rechten Oberwinkel ist eine schwarze Vierung aufgelegt, in welcher eine silberne Kirche mit zwei Thürmen. Auf dem Helm steht ein goldener Hund, auf dessen Hals das rothe Kreuz und auf dessen Ohren die silberne Kirche wiederholt ist. Ich finde statt des Hundes auch wohl einen Mann im goldenen Mantel, auf welchem das Kreuz sich findet. Sie gehören dem jülich'schen Adel an, stammen aber aus Aachen, wo sie Scheffen waren, den Zehnten und Laurenzberg besaßen. Es finden sich 1361 Mathias v. Hoefirchen, Scheffen zu Aachen. Emund v. H. und sein Bruder Henrich, ersterer † 1502. 1519 Joh. v. H., Scheffen zu Aachen, und seine Schwester Christina h. Wilhelm v. Schafberg, Scheffen zu Aachen. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Hochkirchen h. N. v. Raedt.

1. N. h. N. v. Gulpen. **2. Christ.** h. **Wilh. v.** und zu Schaesberg. **3. Joh.,** Herr zu Schirpel, Droste zu Randerath, h. **1. N. v. Imstenrath** zu Mehr, **2 N. v. Hochkirchen** zu Beed.

1. Joh., Herr zu Hochkirchen h. **Aleid v. Gymnatten** zu Neuenburg. **2. Maria** h. **Leonh. v. Ellenband.** exlma. **1. Emund** Herr zu Schirpel, h. **1. N. v. Zievel. 2. Agnes v. Bulich.** **2. Maria** h. **Rieald v. Merode Hoffalix** zu Kalkofen. ex2da. **3. Wilh.,** Herr zu Neuenburg, h. **1. N. v. Hocherbach, 2. Claudina v. Horn,** Tochter Johann's, † imp., **3. Persina v. Gracht,** † imp.

1. N., Herr zu Hochkirchen, † imp., h. **N. v. Wiltberg. 2. Anna** h. **Reiner Bock,** zu Lichtenberg. exlma. **1. Marg.** h. **Frid. v. Ohe. 2. Anna** h. **Alard v. Segard.** ex2da. **3. Emund** h. **Cath. v. Duvenradt.** **4. Agnes v. Throd. v. Grein.** exlma. **1. Joh.** Herr zu Neuenburg, h. **Christ. Schilling,** Erbin zu Fürth. **2. Elis.** h. **Joh. v. Balant** zu Ham und Horst bei Neuß. **3. Wilh.,** Abt zu Siegburg 1595. **4. Alex.,** Canonicus zu Heinsberg. **5. Adam,** Herr zu Schirpel, h. **Maria v. Hulsberg** gt. Schlaun, Erbin zu Dohm, † 1632.

N. filia, h. **N. v. Aywar** zu **Merzenich.** **1. Hieronimus,** Herr zu Neuenburg, jülichscher Jägermeister, Amtmann zu Boslar, h. **Cath. v. Mirbach** zu Tegelen, † 1628. **2. Adriana** h. **Adam v. Schellart** zu Girzenich, **2. Diederich v. v. Reck** zu Lael. **3. Irmgard** h. **Joh. v. Berode** zu Treyerath. **Adriana,** Erbin zu Schirpel, h. **Walraff Schellart** zu Schinnen.

Adolf Winand, Freiherr zu Neuenburg u. Fürth, Amtmann zu Wassenberg, jülich berg. Kanzler, Hofraths-Präsident, h. **Anna Cath.** Freiin v. **Nesselrode** zu Ehrenhoven, † 1681.

1. Philip Bert. Degenhard, General-Major, † in der Schlacht bei Spierbach 15. Nov. 1703 imp. **2. Maria Adriana Cath.,** zuerst Delanin zu Neuß, Erbin zu Neuenburg, h. **Freih. v. Vehlen,** † 11. Dec. 1725. **3. Christina Sophia Barbara,** Delanin zu Neuß, Erbin zu Fürth, † 1722 Jan. **4. Maria Elis.** h. **Godart v. Mirbach** zu Harff. **5. N.,** Stiftsd. z. Gerresh.

Digitized by Google

Durch Anna v. Hochkirchen kam das Haus Hochkirchen an deren Sohn Frambach v. Bock, Deutschordensritter, Comthur zu Bilsen. Dieser gab es der Tochter seiner Schwester Veronica, welche an Casp. v. Cortenbach verheirathet war, und welche ebenfalls Veronica hieß, bei Gelegenheit ihrer Heirath mit Gerhard von Holtorp zur Auestener.

Hochstaden. Diese Grafschaft lag zwischen Rhein und Nierß, und der Grafensitz an der Stelle des jetzigen Hoisten, wo noch vor einigen Jahren Reste der Burg aufgefunden sind. Die Grafen führten einen rechtssehenden Adler im Wappen, und ergibt sich davon nach den mir zu Gesicht gekommenen Urkunden folgende Abstammung:

Gerh., Graf v. Hochstaden, 1060—1096.

Gerh., Graf v. Hochstaden, 1094—1147.

Thiderich, Graf v. Hochstaden u. Dalhem, limburg. Lehen, 1143—1166, h. Luitgard, Tochter des Herzogs Gotfrid v. Lothringen.

Thiderich 1166—1195, war 1191 bei der Belagerung von Neapel.

Lothar Graf v. Hochstaden, 1195—1216, h. Mettilde v. Blanden.

1. Lothar Graf v. H. 1210—1246, h. Marg. v. Geldern.	2. Conrad 1210, Canon. des Doms zu Cöln 1226, Domprobst 1228, Erzbischof 1237—1261.	3. Friderich, Probst zu Andreas, Maria ad gradus und Xanten.	4. Mettilde h. Henrich v. Isenburg. 5. Marg. h. Adolf v. Berg. 6. Lysa h. Graf v. Henebach.	7. N. h. Graf. v. Falkenburg.

1. Theoderich 1242—1246, h. Berta v. Montjoie, sie überlebte 1265.	2. Gerard 1242.	1. Walram v. Falkenburg.	2. Engelbert v. Falkenburg, Erzbischof zu Cöln 1261—1275.

Daß Erzbischof Conr. wirklicher, nicht Stiefsohn, des Grafen Lothar war, geht aus mehreren Urkunden, namentlich auch aus dem alten Necrologium des Cölner Doms (jetzt im Archiv der Stadt Cöln) hervor. Dort ist die Memorie des Erzbischofs Conrad und seiner Eltern auf 1. Januar, 1. Febr., 1. März, 2. April und 1. Mai verzeichnet, und heißt es: Commemoratio conradi archiep. col. Lotharii patris sui comitis in hoistaden et matris sue meteldis comitesse ibidem et fratris sui Lotharii comitis in hoystaden. Am 28. Sept. steht daselbst: obiit cunradus archiep. colon. qui contulit ecclesie maiori patronatus quatuor ecclesiarum primo Loverke 2 Odenkirchen, 3 Rigerode, 4 Mendene, de quarum decima dabuntur V. Marce in aniversario. Eine Geschichte dieses Grafengeschlechtes muß dem speziellen Theile vorbehalten bleiben.

Hochsteden, führen einen quergetheilten Schild, oben roth, und im unteren silbernen Felde drei grüne (blaue) Pfähle; auf dem Helm befindet sich ein gekrönter Adler mit offenen rothen Flügeln; später ist das Wappen im 1. und 4. Felde mit einem silbernen Adler in Roth vermehrt worden. Nach Redinghoven hinterließ der im vorigen Artikel genannte Theod. v. H. mit seiner Frau Berta eine Tochter, Elis. v. Remagen, welche sich mit Wilh., seitdem von Hochsteden genannt, verheirathete. Diese sollen einen Sohn Wilhelm, h. Barbara, Erbin von Frechen, hinterlassen haben und von ihnen die jetzigen v. Hochsteden abstammen. Roithausen, der älteste bekannte Sitz dieser Familie, liegt im Beringe der ehemaligen Grafschaft Hochstaden und scheint es mir, daß die Hochsteden, ähnlich anderen Familien, aus dem Burgmannsverhältniß ihren Namen entnommen haben. Ich finde in dem Schrein 1365 (Petri Pützhof) Johan v. Hoynstaden, gt. Unbescheiden, h. Agnes; 1323 Stephan v. Hostede, Knappe; er war 1343 Ritter und verheirathet mit Elisabeth (Archiv Mar. u. Andr.); Peter, welcher ebendaselbst gleichzeitig vorkommt und Knappe war, scheint ihr Sohn. 1397—1403 lebten die Geschwister Arnold, Wilhelm, beide Ritter, und Johanna v. Hoesteden h. Henrich von der Nersen, Knappe. Der erste focht 1397, 7. Juni, in der Schlacht des Herzogs Wilhelm v. Berg gegen Adolf v. Cleve und wurde gefangen genommen. Henrich v. d. Nersen hatte einen Prozeß gegen seinen Schwager Johan v. H. wegen der Auestener, welchen ersterer 1437 vor das Concil zu Basel brachte. 1413—1439 kommen in vielen Urkunden vor: Johann v. H. und seine Frau Mettel. Sie besaßen Häuser in Columbapfarre. Wegen der fernern Abstammung muß ich hier bis zum speciellen Theil auf Robens landst. Adel verweisen.

Digitized by Google

Hoemen ist ein altes Schloß an der Maas im Herzogthum Geldern. Das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, ist frühzeitig aus dessen Besitz gekommen. 1388 nämlich lag Anold v. H. mit dem Herzoge Wihelm v. Jülich in Fehde, entfloh aus dessen Lande und suchte Schutz beim Herzog Johan v. Brabant. Er wurde hier schlecht empfangen und noch schlechter behandelt. Herzog Wilhelm belagerte indessen seine Schlösser Hoemen, Moldik, Avesat und Middeler, nahm sie ein, und wußte sich auch der Person Arnold's zu sichern. In dieser Lage bat Arnold um Gnade und erhielt sie. Später findet sich die Familie von Grosbeck im Besitz von Hoemen, und nach dieser ging es durch mehrere Hände. Die Hoemen führten ursprünglich einen gold- und blaugeschachteten Schild, im rechten Oberwinkel eine silberne Vierung mit 5 (3. 2.) Hermelin. Seitdem die Familie in den Besitz von Odenkirchen gelangt ist, hat sie ihren Schild mit dem der Herren v. Odenkirchen, drei rothen Balken in goldenem Felde, vermehrt. Die Abstammung ist:

Joh. v. Hoemen h. Judith, Erbin zu Wedenau, war 1384 Wittwe.

N. v. Hoemen h. N. v. Offendorp.

Arnt. v. Hoemen h. N. v. Reid, Tochter N. v. Reid's und N. von Reifenberg's 1384.

1. **Arnt.** 2. **Gerhard v. Hoemen**, Droste zu Roede, h. **N. v. Odenkirchen**, Tochter von N. v. Odenkirchen und N. v. Merode 1416. 3. **Reinhard.**

1. **Arnold v. H.**, Erstgeborner, Herr zu Odenkirchen, Erbburggraf 1429, untersiegelt 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, h. **Marg. Nyt** von Birgel, Tochter von Nyt v. Birgel und N. v. Eschweiler.

2. **Joh. v. H.**, Herr zu Wedenau und Etzweiler, Ritter, Vogt zu Neersen, Herr zu Alstorf, 1468 belehnt, untersiegelt 1450 wie sein Bruder, h. **Jutta**, Tochter von Friderich v. Hüls und Agnes v. Radt bei Linn.

3. **Agnes h. Carsilius v. Palant** zu Breidenbent.

4. **N. h. Joh. Scheiffart** v. Merode zu Hemmersbach

1. **Joh. Arnold v. H.**, Herr zu Odenkirchen, Erbburggraf, 1444 Hubertus-Ritter, h. **Marg.**, Tochter Joh. Magnus v. Palant zu Rulant u. Barb. v. Gymmnich.

2. **Wilhelm.** 3. **N. h. Adam v. Harff** zu Harff.

1. **Gerhard v. H.**, Herr zu Wedenau und Etzweiler. Er und sein Vater hatten eine lange Fehde über das Amt Lynn, welche vom Erzbischof an Johann versetzt worden war. Sie wurde 1468 dahin gesühnt, daß der Erzbischof 8000 Gulden zahlte, die beiden andern aber verzichteten, h. **Carda v. Reifferscheid.**

2. **Conrad** † imp. 3. **Johanna**, Erbin zu Alstorf h. **Gotschalk v. Harff** zu Harff.

1. **N. v. H. h. Henrich v. Nagel** † imp.
2. **Odilia v. H.**, Erbin zu Odenkirchen 1531, h. **Wilh. v. Flohdorp.**
3. **N. v. H.**, Erbin zu Rulant, h. **Theodor** von **Milendonc.**

Gerh. v. Hoemen, Herr zu Wedenau und Etzweiler, h. **Anna v. Esch**, Tochter von N. v. Esch und N. v. Schneidburg.

1. **Maria Marg. v. H. h. 1. Werner v. Bocholz** z. Busch, 2. **Werner Hundt** zu Niepenhouen.

2. **Jac. Gerh. v. Hoemen u. Odenkirchen**, Herr zu Wedenau-Etzweiler, letzter der Familie, h. **Cath. Marg. v. Spies** zu Leuesfeld, Tochter von N. v. Spies und N. v. Vorst.

3. **Carda h. Balduin v. Blens** gt. **Durffendat** 1568.

1. **Gerh. v. Hoemen**, Hauptmann, in Frankreich getödtet.

3. **Elis. v. Hoemen**, Erbin zu Wedenau und Etzweiler † 1613, h. **Franz** von **Eynatten** zu Neuerburg, † 25. Nov. 1619.

Hoen v. Cartiels führen im rothen Felde ein stehendes goldenes Kreuz und auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner, welche zuweilen eine goldene Kugel einschließen. Sie gehören dem jülichschen Adel an. Das Haus Cartiels liegt in der ehemaligen Herrschaft Wilre.

Digitized by Google

Hoen (Lippe).

Theodor v. Cartiels, Ritter, h. N. v. Printhagen.

Ivo v. Cartiels, Ritter, h. N. v. Hoen zu Broich.

1. Joh. v. Cartiels nahm den Namen seiner Mutter an, und schrieb sich Hoen v. Cartiels, 1302, h. Agnes v. Busch, Tochter Lambert's. **2. Elis. h. Gerard v. Cortenbach.**

Joh. Hoen v. Cartiels h. Maria v. Hülsberg gt. Schlaun.

1. Joh. Hoen v. Cartiels, 1487, h. **Isabella v. Suggeradt**, Tochter von N. u. N. v. Bosch; beide liegen zu Aachen bei den Dominicanern begraben. **2. Lebrecht Hoen von Cartiels**, Deutschord.-Ritter-Comthur zu Maastricht. **3. Wilh. Hoen v. Cartiels** zu Hoensbroich, h. **Maria v. Zievel** zu Putte, Tochter von N. u. N. von Brempt. **4. Agnes h. 1. Gotthard v. Dobbelstein** zu Byler, **2. Henrich** von Nesselrode, Droste zu Schönforst.

1. Henr. Hoen v. Cartiels, † 1545, h. **Anna v. Horrion**, Tochter Herman's und Elis. v. Busch, Erbin zu Rummen, † 1548, beide begraben zu Byler. Ihre Wappen wurden bei dem Turnier auf der jülichschen Hochzeit 1585 aufgehangen. **2. Joh.** † 1555 imp. h. **Marg. Raitz**, Erbin zu Freur.

1. Joh. Hoen v. Cartiels zu Hundhaus, † 1590, h. **Maria v. Linzenich**, Erbin zu Dürboslar. **2. Maria h. Wilh. v Drimborn** zu Born, jülichscher Rath und Hofmeister; deren Wappen finden sich auf der jülichschen Hochzeit.

1. Wilh., Herr zu Rummen, geb. 1528, † 1591, h. **Maria von Baillet** zu Linter † 1591. **2. Herm.**, Canonicus zu Aachen, † zu Dola in Burgund. **3. Agnes**, Nonne, h. 1570 **Herm. v. Bruninghausen**, Würtembergischen Rath. **4. Ivo**, Herr zu Cartiels, geb. 1537, †1578, begraben zu Aachen bei den Dominicanern, h. **Anna v. Gobr**, Tochter Alard's zu Kaldenbroich und Ursula von Wyenhorst † 1624. **5. Isab.** geb. 1540, † 1583, h. **Joh. v. Cortenbach.**

1. Joh. v. Hoen von Cartiels zu Hundhaus h. **Mar. v. Hülsberg** gt. Schlaun. **2. Arnold v. Hoen** von Cartiels, Droste zu Bossetar h. **Cath. Clut**, Erbin zu Süsterfeel. **3. Elis.** h. **Joh. von Schwarzenberg.**

1. Franz Wilh., † als Kind. **2 Florentin** † imp. zu Lüttich. **3. Joh.**, Herr zu Rummen u. Bracht, h. **Johanna v. Gulpen**, Tochter Friedrich's und Barb. v. Eynatten. **4. Maria**, † 1601, h. **Gerard v. Busch.** **5. Isabella**, Erbin zu Linter, h. **Joh. Berg** gt. **Trips.** **6. Salome** † imp. **7. Anna** † imp.

1. Henrich, Herr zu Cartiels, geb. 1573, † zu Köln 1635, h. **Maria v. Busch.** **2 Alard**, Herr zu Kaldenbroch. **3. Anna.** **4. Cath.**, beide † imp. **5. Ursula** † 1633 imp. h. **Wolter v. Tennagel** zu Lanner.

1. Joh. Reiner. 2. Maria h. **Walraff v. Schellart** zu Schin.

1. Joh. Wilh. zu Bossetar. **2. Herman**, Mönch zu Sigburg. **2. Franz.**

1. Joh. Franz, geb. 1619. **2. Joh. Wilh.**, geb. 1620. **3 Isabella**, geb. 1621. **4. Florentin. 5. Franz. 6. Christian Frambach**, geb. 1628. **7. Barbara Elis.**, geb. 1629. **8. Sohn**, geb. 1630.

Ich finde noch 1705 Eugen Theod. Hoen v. E., Abt zu Sigburg, 1716 Mar Heurich Graf Hoen v. E. und dessen Schwester N. h. Freiherrn v. Horrion.

von der Lippe gt. **Hoen** hatten ihre Sitze zu Wilbrichhoven, Hartenstein, Broich im Kirchspiel Dattenfeld, Amt Windeck, Dreven, Bleyenbeck, Asserden, Gribbenforst, Betgenhausen, und führen als Wappen im goldenen Felde drei Ringe und auf dem Helme einen goldenen Federbusch, oft auch nur drei einzelne goldene Federn. Robens meint, sie hätten denselben Ursprung mit den Hoen gt. Cartils und den Horn im Broich (Hoensbroch); es bleibt dieses jedoch noch zu erweisen. Die Wappen sagen das Gegentheil. Ich finde folgende Abstammung:

Digitized by Google

Roland v. d. **Lippe** gt. **Hoen** zu Wildrichhoven und Broich, h. R. v. **Gerendorf**.

1. Reiner zu Wildrichhoven, h. R. v. **Plettenberg**.

2. Philipp kaufte Wildrichhoven von seinem Vetter Reiner, h. R. v. **Landsberg**.

3. J. zu Hartenstein, h. R. v. **Mulheim** aus Elsaß.

1. Reiner verkauft Wildrichhoven seinem Oheim, und kauft Dreveren im Erzstift Cöln † 1518 war Schulteis zu Siegburg.

2. R. h. R. v. **Selbach** z. Crudorf.

Mauritius zu Wildrichhoven und Broich, † 1551, h. R. v. **Schlenderhan**.

R. zu Hartenstein, h. R. v. **Haus** zu Ulmen.

1. Bertr. zu Dreveren, Amman z. Moers, unterschrieb 1350 die cöln. Landesunion h. **Beatrix** von **Galen**.

2. Wilh., Probst z. Kurmund, Canon. zu St. Gereon in Cöln, † 1562 6. Apr.
3. Diederich zu Bleyenbeck, Afferden u. Gribbenforst, † 1565, 9. März, h. **1. Aleid Schenck v. Nideggen** zu Arsen, † 1555, **2. Anna v. Merode** zu Schlosberg, † 1575, 9. Juni.
4. Anna Joh. Ahr, Erbvogtz. Antweiler.

Wilh. zu Wildrichhoven und Broich, h. R. v. **Trips**.

1. Mant Fried. z. Hartenstein.

2. R. h. R. v. **Waldbrun**.

1. Wilh. † imp., h. **Maria** v. **Flodorp**, Tochter Gerard's u. Cäs. v. Stammheim.

2. Anna, Erbin zu Dreveren, h. **Reiner** v. **Raesfelt** zu Lullinghoven.

1. Casp., Herr zu Bleyenbeck, Afferden u. Gribbenforst † 1604, h. **1. Cornel.** v. **Harff** imp., **2. Gertr.** v. **Bilant**, † 1616, 26. October.

2. Aleid † 6. Sept. 1585 imp.
3 Marg. † zu Aachen 15. Nov. 1633, h. **Wilh.** v. u. z. **Corfenbach**.
4. Veronica h. **Jac. Marnix**, Herr zu St. Aldegonde.

Henrich zu Wildrichhoven u. Broich, h. **Anna** v. **Efferen** gt. **Hall** zum Busch.

1. Fried. zu Hartenstein, h. R. von **Elz** zu Pirmont.
2. R. h. R. von **Langen** im Stifte Worms.

1. Otto, erschossen in spanisch. Kriegsdiensten.
2. Diederich, † 1599 zu Cleve imp.
3. Wilh., vor Bleyenbeck erschossen.
4. Rolman, Herr zu Bleyenbeck, Afferden und Gribbenforst, † 1620 imp.

5. Aleid, Erbin zu Bleyenbeck, h. **Christ. Schenk v. Nideggen** zu Hellenrath, † 1625.
6. Barb., Erbin zu Belgenhausen, h. **1. Lutger** v. **Winkelhausen**, **2. Alb.** v. **Hochlenbroich** z. Battorp.
7. Anna, Erbin zu Afferden, † imp. 1624.
8. Marg., Erbin zu Gribbenforst.

1. Joh. zu Wildrichhoven und Broich.
2. Fried. zu Broich, h. **Anna** v. **Efferen**.

1. Wilh. Bertr. zu Broich, h. **Elis. Joh.** v. **Romberg**.

2. Fried., erhielt 1000 Thlr. als Erbtheil, h. **Christ.** v. **Diefurth**, Thlr. als Aussteuer.

3. Ernestus zu Wildrichhoven, erhielt 2000 † imp. 22. April 1687, h. **Magd.** v. **Hall**.

4. Gumprecht, † als Kind.
5. Agnes Cath., † 1665, 20. April.

1. Wilh. Bertr., † 1689, Rittmeister, letzter d. Familie nicht adlich, † 1729, 17. Mrz. alt 92 Jahr.

2. Casp. Fried. Anna Cath.
3. Sib. Marg.

1. Carl Mauritius, † 1679 imp. in Schweden.

2. Ernst Friderich † 1680 in Schweden.

1. Wilh. Bertr.

2. Tochter h. **Joh. Gerh. Uebersetzig**, Amtsverwalter zu Windeck.

Die meisten der vorgenannten Abstammungen gehen aus dem Archiv zu Siegburg hervor. Geschichtlich bemerkenswerth ist die Art und Weise, wie die von der Lipp gt. Hoen mit den von Schenk wegen des Besitzes der Burg Bleyenbeck und der damit verbundenen Herrschaft Afferden stritten. Die Schenk hatten ein näheres Erbrecht, es wurde ihnen aber bestritten, weil ihre Großmutter eine Unehliche gewesen sei; da die Sache nicht gütlich ausgeglichen werden konnte und die Gemüther sich immer mehr erhitzten, so kam es zuletzt zum offenen Kampfe. Die Schenk nahmen die Burg zweimal mit gewaffneter Hand in Besitz, wurden aber ebenso oft von den Gegnern wieder daraus vertrieben. Hierauf wurde das Reichskammergericht um Schutz angegangen und gewannen die Schenk vor ihm ein günstiges Urtheil. Als sie in Folge dessen nochmals, und zwar mit List, die Burg eroberten, verklagte sie Diederich Lippe gt. Hoen zu Arnheim beim Gericht, welches die Schenk als Spoilanten in 45,000 Gulden verurtheilte. Als sie diese Summe nicht zahlen (hinterlegen) konnten, wurde ihnen 1608 die Eigenthumsklage verweigert, und so der Streit durch dilatorische Maaßregeln beendigt.

Hoensbroich, in den alten Urkunden Huhn, Hoen, Horn im Broich genannt, stammen ursprünglich aus dem Falkenburgischen, wo ihr Stammschloß Broich liegt. Sie führen in einem achtmal (oft mehr oft weniger) silbern und roth quergetheilten Felde einen schwarzen gekrönten Löwen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Die Helmdecken sind roth und silbern. Das Geschlecht hat sich weit verzweigt, in Limburg, Jülich, Geldern, Cleve reiche Besitzungen besessen, in Geldern das Erbmarschallamt verwaltet, und ist zur Reichsgrafen- und Marquisenwürde gelangt. Es blüht noch jetzt in den Rheinlanden in zwei mächtigen Aesten. Hier die vorläufige Abstammung, deren Ausführung dem speciellen Theile aufgespart werden muß.

Digitized by Google

Hoensbroich.

Joh. Hoen v. zum Bruch 1356, h. R., Tochter Johan's v. Sars v. Wyd.

1. Herm. v. H. zum Broich, Ritter, baute 1368 die Burg Broich, h. Cecilie v. Borne.

2. Reiner, D.-O.-Ritter, Comthur zu Altenbiesen 1362.

3. Cath. h. Johv. Wittbem.

1. Nicol. v. H. zum Broich, Ritter, h. Cath. v. Mascheltreil, Tochter Johann's.

2. Arnold, Domh. zu Lüttich. 3. Cecilie 1416, h. Wilh. v. Merode.

4. Daniel, Ritter, macht 1433 sein Testament, h. Joh. v. d. Merwen.

1. Herm. v. H. z. Broich, Ritter, † imp. 1429, h. Cath. von dem Broich, † 1429.
2. Nicol., Ritter, h. Agnes Bock v. Lichtenberg, Tochter Oliver's.

3. Maria h. Joh. Huyn v. Amstenrath.
4. Cecilia, Abtissin zu Münsterbilsen.
5. Aleid h. Alex. v. Boedberg.

6. Joh., Ritter, h. Maria von Renderen Tochter Johann's.

1. Marg. h. Joh. v. Wersth.
2. Cath. h. Joh. v. Rbo zu Obhnnig.
3. Sibilla h. Georg v. Amstel.
4. Daniela.

1. Nicol. H. z. Broich, h. Joh. v. Eyawaren, Tochter Arnold's.

2. Barbara h. Joh. v. Gortenbach, Stadthalter zu Fallenburg.
3. Aleid h. Joh. v. Hulsberg.

1. Joh. zu Fischerswerth † imp.

2. Joh. jr., erbielt das halbe Haus Broich, h. N. v. Buren.

3. Tochter h. Gotthard v. Flodorp zu Leuth 1467.

1. Herm. v. H. zu Hoinsbroich, h. Maria v. Davels, Tochter Gothard's zu Ostham Erbin.

2. Agnes h. Joh. v. Harff zu Alstorf.
3. Barb., Stiftsdame zu Münsterbilsen.
4. Johanna, Nonne zu Hoinsberg.

1. Nolman v. H. z. Broich 1521, h. Elis. v. Hulsberg, Tochter Reiner's.
2. Nicol. h. Maria v. Wylre.

3. Otto, Domh. zu Lüttich.
4. Aleid v. Herm. v. Eynatten.
5. N., Abtissin zu Münsterbilsen.

6. Theod. h. N. N.

1. Gotth. 1530 zuerst Canon. zu Lüttich, h. Gertrud Scheiffard v. Merode, Tochter Ulrichs zu Bornheim.

2. Nicol. D.-O. Comthur. 3. Wolt., † imp. h. Mer. Canon. zu Lüttich, h. Henrichs.
4. Herm., Mönch.
5. Wilh. † imp.
6. Arnold, Dean der Cathedrale zu Lüttich.

7. Joh. h. Elis. v. Gor, Tochter Reiners deren einz. Tochter Eva h. 1. Johann v. Erkenthal, 2. Johann Patten, schwed. Oberst.
8. Cath., † imp.
9. Anna,
10. Elis., alle drei Nonnen.
11. Agnes, Stiftsd., zu Nivelle.
12. Maria, Abtis. zu Milen.

1. Joh. h. Maria Huyn v. Amstenrath, Tochter Johan's.
2. Nolman, † imp.
3. Reiner, † imp., h. 1. Franz v. Kercken, 2. Gertrud v. Zweydrucken.
4. Joh. h. Cath. v. Horrich zu Brackein.

5. Wilh. h. Cath. v. Bensterath.

1. Laurent. ged. 1519, † gegen 1590. 2. Aleid h. 1. Elementia v. Melle, † 1564, 2. seine Magd.

2. Nol. † imp.
3. Aleid h. Nob. v. Bangny.

1. Herm., Herr zu Hoinsbroich, h. 1. Anna v. Buchholtz, Tochter Wilhelm's † 1631. 2. Maria, Stiftsd. zu Nivelles. 3. Walter., zuerst Canon. zu Lüttich, dann Geist. 4. Arnold, Herr zu Scheyf, Tochter Caspar's, † 1622.

4. Cath., Probstin zu Nivelles.
5. Ulrich † 1631, h. Adriana von Boedberg † 1590.
2. Cath. Spies v. Schweinheim.

1. Georg h. Maria von Brempt, Tochter Stephan's zu Leyd.
2. Joh., Mönch zu Cornelimünster.

1. Lambert † im Kriege in Frankreich 1590.
2. Anna, Erbtochter, h. Joh. v. Spies zu Ehrenstein.

ex 1ma. 1. Theod. h. 1. R. v. Markenberg, h. Joh. v. Dama. 2. Joh. v. Robier.

ex 2da. 2. Johanna h. Math. 2. Joh. v. Dama.

1. Ulrich Canon. u. Archidiac. z. Lüttich.
2. Arnold, Dombherr zu Hildesheim u. Magdeburg.
3. Gotth. D.-O.-Ritter, † 1617 i. Kriege.
4. Wilh., Herr z. Hoinsbroich u. Haren 1630, h. Maria Agnes v. Harff, Tochter Johan's z. Geilenkirchen.
5. Alexander, Stiftsd. zu Nivelles.
6. Johanna Maria, Stiftsd. zu Nivell. 7. Ida Franciska Stiftsd. z. Neuburg.
8. Anna h. Joh. Wilh. v. Buchholtz zu Brochel.

1. Cour. Ulrich z. Geul, Graf, h. Jsabella von Houdion, Tochter Heinr's zu Gilerle.

2. Herm. beide † imp.
3. Marg. beide † imp.
4. Maria Cath., † 1635, h. Steph. v. Eynatten. 1626.

ex 1ma. 1. Adrian, Erbmarschall von Geldern, h. Elis. v. Loe, Tochter Wessels zu Wissen.

ex 2da. 2. Agnes † 1617, h. Wilh. v. Leerdt zu Hunstorf.
3. Daniel.
4. Gothard † im Krieg.
5. Caspar, D.-O. Comthur.
6. Cath., Stiftsd. z. Nivel.
7. Johanna,
8. Marg., beide Nonnen zu Lachen.
9. Gertr. h. Lancelot v. Horrion.

Laurentius † 1500 imp.

1. Marg. Alex., geb. 1630, † 6. Dec. 1677, h. 1. Damian Salent. v. Harff zu Dreiborn, 2. Degenhard Adolf Wolf v. Metternich zu Gracht.
2. Joh. Ulrich † imp.

1. Wolter Franz Graf v. Geul, Freih. v. Hoinsbroich, Espium, Großenbrüngel, Mitherr z. Odham u. Stauthalter von Falkenburg, Erbvogt zu Mesch, h. Maria Sibilla, Freiinv. Flans, Erbtochter z. Overbach, Altenrath und Sinzenich.

2. Anna Maria Alex. h. Franz Hyacinth v. Neuesse zu Elveren.
3. Ursula.
4. Anton Candid h. Alex. v. Staufalter, Tochter Arnold's und Margaretha von Buchholz.

Arnold Adrian, Marquis von und zu Hoensbroich, Erbmarschall, Herr der Vogtei Geldern ꝛc., h. Dorothea Henriea v. Cotereau zu Westmal.

1. 1685 Philip Wilh. Conrad, Graf v. Geul, Freih. v. Hoinsbroich, h. Anna Bernard, Gräfin v. Limburg Stirum, Tochter Mauris's u. Bernardina v. Stirum.

2. Johan Max Carl Ara. Graf v. Geul ꝛc. h. 1675 Anna Elis., Freiin v. Bernissen, Tochter Christoffers, Tochter Bertram's des Canzler's.

3. Adolfa Sibilla h. N. v. Marselle. Davon
1. Tochter Maria h. Anton Ulrich, Graf zu Hoensbroich.

Anton Ulrich, Graf v. Hoensbroich u. Olten. h. 1. Maria Anna v. Marselle, Tochter Arnolds u. Adolfa v. Hoinsbroich, 2. Anna Bertron. Antoin. Freiin v. Resselrode, Tochter Philipps u. Maria v. Leerodt.

Wilh. Adrian, Marquis v. und zu Hoensbroich, Erbmarschall, Freiherr von Eothruggen, Herr zu Bellingboven ꝛc., aufgeschworen 1710 bei der rheinischen Ritterschaft, h. Elis. Henriea Maria Victoria, Gräfin v. Schellart Obbendorf zu Ypersheim, Freiin zu Nunen und Bellingboven.

1. Lndow., Graf v. Hoensbruch, h. N. v. Zweiffel, Stiftsd. zu Bilsen, † imp.
2. Bernardina, † imp.
3. Sibilla h. N. Graf v. Stirum.
4. Henr. h. N. v. Herve.
5. Jsabella h. N. v. Hinnisdal.

1. Philip Wilh., Graf v. Hoensbroich u. Geul, † bei d. Belagerung von Temeswar 1617, imp. letzter dieser Linie.
2. Maria Magd., h. Maria Anna, beide Nonnen zu Hoinsberg.

ex 1ma. 1. Cath. h. Franz Colin von Bensdal.
2. Jsabella h. N. v. Glos.

ex 2da. 3. Anton.
4. Maria.
5. Elisabeth.
6. Cäsar Franz.
7. Johanna.

1. Franz Arnold Adrian, Marquis zu Hoensbroich, Graf, Erbmarschall ꝛc. aufgeschw. 1738, h. Anna Cath. Maria Sophia, Gräfin von Schönborn und Buchheim.

2. Joh. Friedr. Arnold, aufgeschw. 1732.

Digitized by Google

Hoevel, Houele, Huvele, (vergleiche Büchel) führen in silbernem Felde einen rechtsschrägen rothen, mit drei grünen Bergen besetzten Balken, und auf dem Helm einen rothen Hirschkopf mit goldenem Geweih. Die Abstammung ist folgende:

Joh. v. Hövel 1287.

1. Henrich. **2. Herman** 1300—1310 regierender Bürgermeister zu Dortmund, baute die Petri-Kirche daselbst und waren bis zum Einsturz des Thurmes seine Wappen in den Schlußsteinen des Hauptschiffes schibar.

N. N. (Nicolaus?)

Tideman, Senator zu Dortmund 1377—97, Bürgermeister daselbst 1397—99, stiftete eine Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof in Dortmund, in der Kapelle St. Christophori ꝛc. **Dnda.**

1. Claus. **2. Detmar.** **3. Tideman** 1409, Richter 1400—1408 u. 1410—1413 Senator, 1413—33 Bürgermeister zu Dortmund, 1400 Schiedsrichter zwischen Rath und Gemeinde, bewohnte Haus Alvenshövel in Dortmund wo zu drei Häuser mit Mundmannen gehörten, schenkte 1413 der Petri-Kirche die Hövelswiese, ꝟ. **Greta v. Wissstraten** (mit dem schwarzen Andreaskreuz in goldenem Felde) beide stifteten die Vikarie St. Stephani et crucis in der Petri-Kirche und ein gebranntes Fenster in St. Reinhold zu Dortmund, wo ihre Wappen. Sie war 1445—59 Wittwe. **4. Gerwin.** **5. Dnda.** **6. Wilmot.**

1. Joh., Herr zu Emschermühlen, 1457—72 Senator, 1472—98 regierender Bürgermeister zu Dortmund, Freischeffe des Vehm-Stuhls zu Dortmund, theilte 1459 mit seinen Brüdern, ꝟ. **Belecke (Bela) v. Schaphausen** (mit der Gleve im Wappen), Schwester des Bürgermeisters Wilh., 1509 Wittwe. **2. Tideman.** **3. Detmar**, Prieſter. **4. Goddert** bekam Haus Alvenhövel und mehrere Höfe bei Dortmund.

1. Tideman, Herr zu Emschermühlen, 1499—1518 Richter und Senator zu Dortmund ꝟ. **Theodora v. Wendt** zu Möhler; beide beherbergten 1516 die münsterischen Herren. **2. Johan**, Senator zu Dortmund 1509. **3. Goddert** zog 1509 nach Lübeck. **4. Anna.** **5. Greta**, Nonne zu St. Catharina in Dortmund.

Junker **Johan**, Herr zu Emschermühlen, 1508 und 1514 Richter, 1510—13, 1515—36 Senator, 1536—43 regierender Bürgermeister zu Dortmund, ꝟ. **Apollonia v. Elnver.** **Gotthard**, Bürgermeister zu Lübeck 1599.

1. Junker **Johan**, Herr zu Emschermühlen, 1583 erschlagen, ꝟ. **Apollonia v. Wendt** zu Schwansbell. **2. Nicolaus**, 1560 Richter, 1567—87 Senator, 1588—96 regierender Bürgermeister zu Dortmund, † gegen 1600, ꝟ. **Anna v. Baye**, ihre Wappen stehen im Arenzbergischen Hause zu Anna im Fenster. **Gotthard**, Herr zu Moisling, regierender Bürgermeister zu Lübeck bis 1669, dann dänischer Canzler zu Glückstadt.

Davon Kinder.

1. Junker **Johan**, Herr zu Emschermühlen, 1605 als braunschweigischer Fähndrich bei der Belagerung von Braunschweig, Rittmeister, † 5. Jan. 1649, begraben in der Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof, ꝟ. **1. Anna v. Clüver**, Tochter von Burchard, holländischen Rittmeister, Herrn zu Clüvers und Studenborstel und Clif. v. Düring, **2. Anna v. Romberg** zu Brünninghausen, Tochter von Conrad und Wilhelmina v. Fürstenberg. **2. Johan Gottbard** zu Lübeck. **3. Nicol. Hachenberg**, Tochter von Jost. **1. Jobſt**, Herr zu Husten, ꝟ. **Marg. v. Berswordt**, Erbin zu Husten, † 1636, verkaufen Husten an Herrn v. Fürstenberg. **2. Johan** † 1624.

ex1ma. **1. Adolf** geb. 1606, Erbin zu Emschermühlen, ꝟ. **Wilh. Diederich v. Wendt** zu Crassenstein u. Schulenburg, Obrist. **2. Johan. Marg. Bertha. 4. Henriet.** alle † jung. ex2da. **5. Anna Maria** geb. 1643. **6 Wilh. Died.**, geb. 1645. **7. Conrad Casp. Philip**, geb. 2. Juni 1647, † alle jung. **8.** Junker **Joh. Bernh.**, geb. 2. Juni 1647, † 1709, ꝟ. **Elis. v. Hachenberg**, Tochter d. Gerichtsschreiber z. Weiter. **1. Nicol.** geb. 1606. **2. Anna Christina**, geb. 1608. **1. Jobſt. 2. Soph. 3. N. N.** ꝟ. Obrist **v. Schombach. 4. N. N.** ꝟ. **Philip v. Varsen. 5. N. N.** ꝟ. **v. Haue aus Dortmund.**

1. Fried. Casp. Georg, Procurator zu Dortmund geb. 1682, hatte wegen der Vicarie Prozeß mit der Petri-Kirche, † 1731. **2. Henrich Arnold**, geb. 1687, stubirte 1708 vier Jahre in Jena, resignirte 1708 29. Juni die Pfründe der Vicarie auf seinen Neffen Wessel Franz.

1. Wessel Franz Moritz Died. Wilh., geb. 1707, wanderte nach Surinam aus, legte dort den Namen von Hövel ab und nahm einen anderen an. Er hinterließ mehrere Millionen, welche dem Staate anheim fielen, weil seine Anverwandten wegen des veränderten Namens sich nicht ausweisen konnten. Die Briefe, welche er über diese Abänderung in die Heimath geschickt hatte, waren nicht aufbewahrt worden. **2. Andreas Werner Frid.**, geb. 1732 zu Dortmund, † 1797 25. April, ꝟ. **Elis. Wenkers** mit der Armbrust im Wappen, geb. 1750 † 1796, beide in der Familiengruft begraben. **3. Cath. Elis.**

1. Casp. Melchior, geb. zu Dortmund 1773, ꝟ. **1. Anna Christ. Mellman**, **2.** Schwester der vorigen mit dem Sparren im Wappen. **2. Gertr. 3. Joh.**, schwachsinnig. **4. Wilhelmina** ꝟ. Justizcommissar **Broelman.** **5. Elis.** ꝟ. **R. Schmieding.**

ex1ma. **1. Wilh. 2. Wilhelmina**, ꝟ. 1. Dez. 1844 zu Dortmund **Joh. Aurel Stommel.** ex2da **3. August. 4. Auguste. 5. Julie. 6. Emilie. 7. Luise.**

Digitized by Google

Die Hövelschen Familien-Urkunden bieten Manches Interessante dar. Es ergibt sich daraus, daß dieses Geschlecht am aller frühesten den Bergbau in der Mark gefördert und namentlich zum Gewinne der Steinkohlen die erste Veranlassung gegeben hat. Johan v. Hoevel (1300) und Tydeman v. H. (1350) sind beide mit der Förderung dieses wichtigen Mineral's beschäftigt; letzterer bezieht dieser Förderung wegen 1368 von der Stadt Dortmund zehn Mark jährlich. Man kann also ohne Uebertreibung sagen, daß die Hövel durch diesen Betrieb den Wohlstand, den Handel und die Vollkommenheit der Fabriken der Mark und angränzenden Länder bedingt haben. Ich finde sonst in dem Familien-Archiv und in dem Dortmunder Stadt- und St. Petri Kirchen-Archiv Folgendes: 1198 ist Lambert v. Hövel und 1205 Johan v. H. im Gefolge des Grafen Gotfrid von Arnsberg, ersterer bei einem Tausch mit dem Kloster Kappenberg, letzterer bei der Schenkung des Gutes Eldern durch den Grafen an das Kloster Hardehusen. 1287 kauft Joh. v. H. von dem Grafen von Dortmund eine Pforte der Stadt Dortmund, Hövelspforte (propugnaculum gentis houellanae), zum Schutze seines Burghauses, die Hövelsburg in der Hövels-Straße bei genanntem Stadtthor gelegen (1380 ließen die Hövel diese Pforte zumauern). 1300—1310 saßen zu Dortmund im Senate Herman und Henrich v. Houele; letzterer war auch längere Zeit Bürgermeister daselbst. 1350 wohnte Rötger v. Houele (vergleiche den Artikel Bächel) zu Cöln und 1359 Nicolaus v. H. in seinem Burghause an der Hoevelspforte, zu welchem damals 6 Häuser mit Mundmannen gehörten. 1368 verkauften die Kinder des Nicolaus v. H. ihr Haus und Hof zu Eycken für 51 Mark Rente. 1369 besiegelt Lambert von H., Sohn von Eustachius, einen Rentbrief. 1383 war Conrad v. H. Schiedsmann in einer Dortmunder Angelegenheit. 1379—1399 saß Tydemann v. H. im Senate und war die letzte Zeit sprechender (regierender) Bürgermeister. Derselbe hatte gemeinschaftlich mit seinem Mitbürgermeister Detmar Klepping 1394 eine Forderung an einen Frankfurter Bürger Joh. Beckard, deren wegen mehrere Briefe mit dem Senat von Frankfurt gewechselt wurden. 1400 war derselbe Tydeman Schiedsrichter zwischen Stadt Dortmund und Gemeinde. 1403, 12. Mai, ließ sich Johan v. Hoevel von der Stadt Dortmund bescheinigen, daß er dort kein Bürger sei. 1413 schenkt Tydeman v. H. der Petrikirche zu Dortmund die Hövelswiese zwischen Reninghauser Bach und Emscher gelegen. 1415 streckte Tydeman v. H. der Stadt Dortmund Geld vor, wofür sie ihm 25 Goldgulden Rente verschrieb. 1418 bescheinigt der Bürgermeister und Rath der Stadt Dortmund dem Tydeman und Johann v. Houele, Söhnen des alten Tydeman, daß sie keine Dortmunder Bürger seien, und dort keine Liegenschaften besäßen, was der Vater Tydeman, der in Dortmund wohnte und begütert war, beschwor. [1]) Im selbigen Jahre schließt Otto von Harpern ein Bündniß mit der Stadt Dortmund und stellt seinen Bruder Albert und seinen Anverwandten Johan v. Houel zu Bürgen. 1426, 3. Oct., streckt Joh. v. Houel und seine Frau Mettilde der Stadt Dortmund Gelder vor, und verschreibt die Stadt ihnen dafür 20 Goldgulden Leibrenten, halb Michaelis und halb Ostern zahlbar. 1428 leiht Tideman v. Houel und seine Gemahlin Greta, Tochter des Bürgermeisters und Ritters Godert v. Wikraten, [2]) der Stadt Dortmund Geld und wird darüber in diesem Jahre, feria secunda post dominicam misericordiae, mit Bürgermeister, Rath und Gemeinde ein Vergleich geschlossen, daß für das Darlehen künftig hin 10 Goldgulden jährlich gezahlt werden sollen, halb Martini, halb Pfingsten. In demselbigen Jahre werden Joh. v. Houele und Conrad v. Berswort vom Dortmunder Senat zu Vormündern des neuen Gasthauses der Stadt ernannt. 1421 besaß Joh. v. Houel den jetzt zerstörten Rittersitz Berg Camen, und 1425—1451 saß derselbe Johan im Senat zu Dortmund und war von 31—51 sprechender Bürgermeister. 1431 und 1446 wird Joh. v. Houel von Conrad v. Lindenhorst, Graf von Dortmund, mit einem Mannlehne belehnt; ebenso 1432 Lambert und Gert v. Houel, 1447—1451 quittirt Greta v. Houel der Stadt Dortmund die Rente von 10 Goldgulden, halb Martini, halb Pfingsten fällig, und siegelt für sie ihr Sohn Johann, und 1451—1467 quittirt Mettilde v. Houel der Stadt die 20 Goldgulden Leibrente, halb Michaelis, halb Ostern fällig, und siegelt für sie Johan v. Houel, einige Mal auch ihr Schwager Tydeman v. Houele. 1453 schenkten Tidemann v. H., Greta seine Frau, Johan, Goddert und Detmar, ihre Söhne, in einer gerichtlichen Urkunde der Petrikirche 9 Morgen Land bei Dortmund, eine halbe Hufe (60 Morgen) bei Scheuern, 10 Morgen bei Hoerde. Dafür mußte die Kirche jährlich am Tage des h. Bonifacius eine feierliche Messe mit Vigiliae und Commendatiae halten und dazu alle Geistlichen der Grafschaft Dortmund zuziehen. Im Jahr 1456 verwehrte der genannte Johann diese Schenkung und stiftete die Vicarie St. Crucis und St. Stephani in der genannten Kirche. Er baute zu dem Ende einen prachtvollen Altar, schmückte ihn mit kostbaren Gemälden und schenkte ihm einen Kelch, Meßgewänder u. s. w. Dann überwies er dem jedesmaligen Vicar eine halbe Hufe (60 Morgen) Land zu Scheuern im Amte Hoerde, mehrere Renten in Geld, Korn, Hühnern u. s. w. Die Stiftung sollte zunächst für die Familie sein. Der Erzbischof Theoderich von Cöln beanstragte in einem Schreiben von 1461 aus dem Schloß Fritzlar den Theoderich von Mörs, Dechant zu St. Severin in Cöln, die Fundation zu prüfen, und demnächst zu bestätigen. Theoderich setzte zu diesem Ende einen feierlichen Gerichtstag in seinem Hofe zu Cöln unter freiem Himmel an. Dort erschien die ganze v. Hövel'sche Familie und viele andere Personen aus Dortmund und Umgegend. Es wurde nachgewiesen, daß die Stiftung den Vermögensverhältnissen der Familie nicht den geringsten Abbruch thue und nun erst ertheilte der Dechant im Namen des Erzbischofs,

---

[1]) Die Urkunde hat etwas Eigenthümliches: Wy Borgermester vnd Rait der Stad ta Dorpmunde bekennen vnd berengen openbar, in dessem breyne. dat Tideman vnd Johan van houele broeder, des alden Tidemana v. houele sone, vnse borgere nicht en sint vnd ok in mangen Jaren vnse borgere nicht geweesen en hebben. ok en is vns nicht kundich. dat dey vurse. broeder Tydeman vnd Johan einich erue off eynigen egendom von eaygen erflichen gude hebben in vnse stad off in vnsen gerichten vort so heuet Tideman v. houele dies vurse. twier broeder vader, vor vns mit opgerichteden lyfflichen vingern vnd myt gestanden eden. to den billigen geaworen dat dey vorgt brodere tideman vnd Johan neyn erue en hebben as vorss is. Vnd das to tuge hebben wy vnser stad secret an dissen breiff don hangen Datum anno millesimo quadringentesimo octavo vicesima prima die mensis Junii.

[2]) Beide Eheleute stifteten im Chor der Reinoldikirche ein kostbares gebranntes Fenster, vier Heilige in Lebensgröße darstellend, und mehrere Scenen aus der Leidensgeschichte. Die Wappen Tydemans und Gretens sind am Fuße des Fensters zwischen den gothischen Verzierungen eingebrannt. Das Fenster ist jetzt etwas ungeschickt restaurirt.

Digitized by Google

18. Sept. 1461, die feierliche Bestätigung, worin die Vicarie als eine zunächst für die Nachkommen des Joh. v. Hövel anerkannt wird, und aus seiner Familie stets einer, der Senior, Patron und Provisor sein soll. Die Vicarie ist in dieser Weise stets im Besitz der Familie geblieben. Als diese mit der ganzen Stadt Dortmund zum Lutherthum überging, wollte die Stadt die Pfründe an sich nehmen. Die v. Hoevel haben sich indessen stets im Besitz zu schützen gewußt, und ist die Pfründe seit dem Glaubenswechsel benutzt, um aus den Revenuen einen Sohn studiren zu lassen, bis endlich Friedrich Casper Georg und dessen Sohn Andreas Werner die Substanz der Stiftung, nämlich die Ländereien und Renten verkauft haben. 1477 vermehrte Godert v. H. die Vicarie mit einer Rente von 26 Schilling 3 Pf. jährlich und einigen Ländereien, zu welcher Vermehrung dessen Bruder Johan und Detmar ihre Zustimmung gaben. Für diese Rente mußte der Vicar eine wöchentliche Messe lesen, und der Schulmeister im Sommer um 5 Uhr, im Winter um 4 Uhr mit der Schuljugend das salve Regina singen. 1457—98 saß Johann v. H. im Senat und war von 1472—98 Bürgermeister, seine Frau Bela v. Scaphusen war eine Schwester seines Mitbürgermeisters Wilhelm. Johann war auch Freischeffe des Vehmstuhls zu Dortmund. 1459, Tag nach Palmsonntag, macht Tideman v. H. eine Theilung zwischen seinen Kindern Johann, Godbert und Detmar. Johann, der Erstgeborne, erhält das Burghaus zu Dortmund, mehrere Wohnhäuser und Gärten daselbst, gegen 400 Morgen vor dem Thor, die Emscher Mühle, mehrere Wiesen daselbst und verschiedene Renten. Godbert erhält ebenfalls ein Burghaus zu Dortmund, zum Hövel genannt, mit drei Häusern für Mundmannen und gegen 300 Morgen Land. Im selbigen Jahre, zwei Tage nach Laetare, machen Andreas Sleppind und Herman v. Wickede als Schiedsrichter eine Theilung zwischen Greta, Wittwe Tidemann's v. Hoevel, und ihren Kindern Johann, Godbert und Detmar v. Hoevel, für die Zeit, daß Greta lebt. Sie erhält ihren Wittwensitz in Dortmund bei ihrem Erstgebornen, und außerdem viele Renten. Detmar, Priester, verzichtet auf das liegende Gut, erhält dafür die großen Renten, welche Tydemann von den Städten Brügge, Hamm u. s. w. besaß. 1472 thun Graf Joh. Stecke, Herman v. Wickede, und Joh. v. Hövel, Bürgermeister, einen Schiedsspruch zwischen den Brüdern Henrich und Lubbert v. Dalwig und den Bauern von Oberevenich wegen Waidegerechtsamen. 1488 streckt Tideman v. Hövel der Stadt Dortmund Geld vor, und erhält dafür 12 Gulden Rente angewiesen. 1489 gestattet derselbe der Stadt Dortmund 8 Gulden Rente, welche er zu fordern hat, mit 160 Gulden Capital zu lösen. 1497 sind die Testamentsexecutoren des Conrad v. H. mit der Regulirung seines Nachlasses beschäftigt. 1499—1518 saß Tydeman v. H. in dem Senat; er war 1508—9, 1514—15 Richter zu Dortmund und 1515 Kirchmeister von St. Peter. 1506 ist Conrad v. H. Priester und im Besitz der Vicarie zu St. Peter. 1490 stattet Johan v. Hövel, Belcke, seine Hausfrau, seine Tochter Greta, Nonne zu St. Catharina in Dortmund, aus, indem er ihr Rente auf sein Haus Emschermühlen u. s. w. anweist. 1509 verkauft Belcke v. Scaphusen, Wittwe von Johan v. Houel, mit Gerwin v. Unna und Herman v. Berswort, Vormündern ihrer Kinder Johan und Anna, vor dem Richter Tideman v. Hövel eine Rente von einem Hause auf dem Ostenhellweg. Die Zustimmung des 3ten Kindes Goddert, welcher zu Lübeck wohnt, soll binnen Jahr nachgebracht werden. 1512 überbrachte Joh. v. H. Geschenke der Stadt Dortmund an die abgebrannte Stadt Lünen. 1519 wurde derselbe Johan vom Grafen v. Rittberg mit dem Gute Uphof belehnt. Im selbigen Jahre beherbergte Tideman v. H. in seinem Hofe die Münster'schen Herren. 1520—43 saß Johan v. H. im Senat zu Dortmund; er war 1524—25, 1528—29 Richter und 1536—43 Bürgermeister. 1544—1566 war Joh. v. H. Senator zu Dortmund, 1548—49 Richter und 1561—66 regierender Bürgermeister daselbst. 1560—96 saß Claes v. H. im Senat, war 1560—61 Richter, 1588—96 Bürgermeister daselbst. 1586 Freitag den 8. Augusti stilo novo den Abend zu sechs Uhren ist allhie (zu Dortmund) für Hemmertshaus für Haupts des Richthauses der Edelehren veste Junker Johan v. Houel mit einem Tyman Duneken, so sich auch Elusenstein nennt, in Zank und Ohneinigkeit gerathen, also daß sie mit ihrem Gewehr aneinander kommen und ist ermeldeten Houel von gesagtem Duneken durch den Hals erstochen worden und also fort gestorben. Er ist uegstfolgender Tag 9. Augusti zu vier Uhr Nachmittags in das Gericht gebracht und von seinem altisten Söhnlein, auch Johan v. Houel genannbt, aller Gewohnheit nach beschrauwen und der Todtschleger gemeldeter Tyman Duneken landtlos, friedlos und ehrlos erkhand und ausgeruffen. Darnach ist das Leich fort aus dem Gerichte zu Erden auf Nicolai Kirchhoff bestattet, und haben obgemeldetem Leich gefolgt zur Begrabnüß die sämbtliche Junkherrngesellschaft vnd seine Nachbaren. Aus dem Kirchenbuche der Nicolaikirche zu Dortmund geht insbesondere Folgendes hervor.

1603, 15. Nov., wurde Aleid, Tochter von Johan v. Hoevel und Anna v. Clüver, getauft und waren Pathen der Conrad v. Wendt, Apollonia v. Wendt, Wittwe v. Hövel, Sophia Klepping, Gemahlin des Bürgermeisters Hildebrand von Berswordt. 1606, 3. Juli, 1610, 24. August, und 1. Oct. 1614, haben dieselben Eheleute einen Sohn Johan und zwei Töchter Margaretha Berta und Henriette taufen lassen und waren bei Ersterem Joh. Klepping, Bürgermeister zu Dortmund, Joh. v. Berswordt, Sohn des Bürgermeisters Hildebrand, und Appollonia v. Wendt, Wittwe von Hövel, bei der Andern Caspar v. Plettenberg, Margaretha Schwarte, Wittwe Klepping, Berta Schall v. Bell, Ehefrau v. Elberfeld, Apollonia v. Wendt zu Schwansbell und Ursula Lappe, Wittwe v. Romberg, und bei der Dritten Jost von der Leite, Henrich v. Elverfeld und Elsa v. Clüver die Pathen. Von diesen Kindern heirathete Aleid den Obristen Wilh. Diederich v. Wendt zu Crassenstein; durch diese Heirath kam der Rittersitz Emschermühlen und das übrige Grundvermögen sammt allen darüber sprechenden Urkunden an die von Wendt. Johan, Marg. Berta und Henriette starben bald nach der Geburt. Anna Clüver starb einige Jahre später und heirathete Johan zum zweitenmal Anna v. Romberg, Tochter von Conrad und Wilhelmine von Fürstenberg. 1643, 21. Oct., haben diese Eheleute eine Tochter Anna Maria, 1645 einen Sohn und 1647, 2. Juni, Zwillingssöhne, 1. Conrad Casper Philip und 2. Johan Bernhard Gotfrid, taufen lassen; bei den beiden letztern waren die Pathen Conrad Philip v. Romberg, Philip v. Barsem, Anna v. Romberg, geborne v. Virmundt, Marie v. Romberg, und Joh. Bernh. v. Haus zu Nierhof, Joh. Wilh. v. Mascherel und Irmgard Hedwig v. Mallinkrodt. Von diesen Kindern starben drei bald nach der Geburt. Joh. Beruhard überlebte. Junker Joh. v. Hövel starb 5. Januar 1649, nachdem er vorher im Testament die Rechte seiner Wittwe Anna v. Romberg, der er mit vieler Liebe gedenkt, zu sichern gesucht hat. Joh., Bruder

Digitized by Google

Nicolaus, welcher mit Jutta von der Leite verheirathet war, ließ taufen 1. 1606 28. März einen Sohn Nicolaus, welcher bald nach der Geburt starb. Die Pathen waren Joh. v. Hoevel, des Nicolaus Bruder, Apollonia v. Wendt, Wittwe v. Hoevel. 2. 1608 29. Dec. eine Tochter, Anna Christina; deren Pathen waren Apollonia v. Wendt zu Schwansbell und Jost von der Leite zu Laer.

Junker Johan Bernhard v Hövel, Sohn Johanns und der Anna v. Romberg, ließ 1682 24. März einen Sohn taufen, Frid. Caspar Georg, und waren Pathen Herr Frid. Heindenrich, Freiherr v. Ascheberg zu Heithof, und Maria v. Romberg zu Brüninghausen. Ein zweiter Sohn, Henrich Arnold, wurde 1687 25. Sept. getauft. 1701 27. April starb Johan Bernhard v. Hoevel. 1707 ließ Frid. Caspar Georg einen Sohn, Wessel Franz Died. Wilh., und 1732 einen zweiten Sohn, Andreas Werner Frid., taufen. Es ist also irrig, wenn Steinen II. 730 den Frid. Caspar Georg kinderlos läßt. Die Linie zu Lübeck, welche auch Aeste nach Sachsen und Dänemark abgesetzt hat, und noch fortblühen soll, hat ihr Wappen, welches Spener op. herald. I. blasonirt, insofern verändert, als das Feld des Schildes bei ihr golden ist. Sie hat eine wichtige Rolle in der Lübecker Geschichte gespielt. Conrad von Höuel war ein gefeierter Dichter und Mitglied des Schwanenordens an der Elbe. Gotthard war Ende des sechszehnten Jahrhunderts lange Zeit regierender Bürgermeister von Lübeck. Ein lübeckischer Geschichtschreiber nennt ihn den einzigen Patrizier nach früherer Weise. Er gab seiner Stadt einen besondern Glanz, und vermittelte eine Menge Handelsverträge und Privilegien, wodurch der Handel nach Rußland, Spanien und andern Ländern geschützt und begünstigt und der Stadt eine große Zukunft in Aussicht gestellt, dann aber auch ihre Selbstständigkeit als freie Stadt verfestigt wurde. Die Gesandtschaften, welche bei dieser Gelegenheit nach Moskwa und Madrid abgingen, machten wegen der künstlich gearbeiteten silbernen und goldenen Gefäße [1]), die sie als Geschenke mit sich führten, ein großes Aufsehen. Ein Krieg mit Schweden wurde während seiner Regierung in einen glänzenden Frieden verwandelt und der König von Dänemark, der wegen der Allianz mit Schweden auf Lübeck zürnte und mit 25 Kriegsschiffen die Lübeck'sche Flotte vernichten wollte, vollständig geschlagen. Nichts desto weniger erhoben sich in der Stadt Unruhen, gegen seine Verwaltung gerichtet. Die demokratische Partei, mit dem Dr. Henrich Reiser an der Spitze, verlangte Antheil an der Regierung. Die Eidesformel gab den Anlaß. Die Demokraten wollten nicht mehr schwören, dem ehrbaren Rathe der Stadt treu und hold zu sein, sondern verlangten, es solle heißen, dem Rathe und der Stadt. Hövel berief sich vergebens auf die Bestätigungsurkunde des Kaisers Sigismund, auf das alte Eidbuch, auf die seitherige Observanz und auf die Rechtswidrigkeit, wenn ohne Kaiserliche Erlaubniß Neuerungen gemacht würden; vergebens predigten alle Prediger von der Kanzel gegen das Unwesen. Reiser wurde immer dreister, brachte neue Anforderungen zur Sprache und verstärkte dabei seine Partei so, daß Hövel und der Rath nachzugeben beschlossen. Es wurde dieses dem Volke mit dem Bemerken mitgetheilt, daß man sich einigen wolle, doch müsse Reiser, weil er sich zu frech betragen habe, aus den Verhandlungen gelassen werden. Und so kam der Bürger-Receß von 1609 zu Stande. Damit war die Sache nicht abgethan. Die einmal eingerissene Lust, an der Regierung Theil zu nehmen, regte immer neue Ansprüche, mit denen Gotthard von Hoevel, der Sohn des Vorigen und dessen Nachfolger in der Regierung, bis zum Jahre 1669 zu kämpfen hatte. Als diese sah, daß dem Uebel nicht ferner begegnet werden konnte, ließ er den Receß vom 9. Januar 1669 abschließen, legte aber gleichzeitig, weil er seine Wirksamkeit gebrochen sah, die Bürgermeisterwürde nieder und wurde dänischer Canzler zu Glückstadt.

Eine andere Familie von den Hoevel war in Cöln ansäßig und führte in einem vier getheilten Schilde im ersten und vierten silbernen Felde einen rothen Löwen und im zweiten und dritten rothen Felde drei (2. 1.) silberne Jagdhörner. Ich finde

N. v. den **Hoevel.**

1. Ivo, Geh.-Rath des Erzherzogs Leopold Wilh. v. Oestreich ♄ **Sara Veejus.** — **2 Wilh.** ♄ **Jacoba Kuisten**, Tochter von Gisbert und Susanna von Castern.

Anna ♄ **Joh. Kesseler.**

1. Gisbert, 1671—79 Bürgermeister zu Cöln, † in der Regierung 24. April 1679, hatte III. Stöhe, begraben bei den Augustinern, ♄ **1. Elis. Unkel** † imp., **2.**, 26. Nov. 1650 in Maria Ablaß, **Sibilla Christina v. Oeckhoven**, † 26. Januar 1685, Tochter von Bodo u. Sibilla Pünderich.

2. Anna Maria, † 7. Jan. 1688.
3. Maria Aleid.
4. Joh. Ivo, Senator † coel. 30. Juni 1655.

1. Junker Joh. Jos. Ivo, geb., 1654, † 20. Juli 1711 coel. 1690—1711 Bürgermeister zu Cöln, begraben bei den Augustinern, hatte VI. Stöhe.

2. Henrich Wilh. i. u. d. Protonotarius apost., Canon. und Scholaster zu St. Gereon, † 1714.

3. Anna Maria ♄ **Gabr. Bourel.**

4. Christian, Canon. zu St. Gereon, † 1717.
5. Franz, Senat., † coel.
6. Frz. Gerh. Gisbert.
7. Anna Maria Marg. ♄ **Joh. Jac. v. Mars**, Bürgermeister zu Cöln.

Bei Junker Johan's Tod erschien folgendes Chronosticon:

Vrbis aMor fatIs abIIt, niL parCe DoLorI
fata poLVM reserant, parCIVs ergo DoLe.

[1]) Lübeck ist wegen dieser Waare noch jetzt berühmt.

Digitized by Google

Holte. Unter diesem Namen gab es vier verschiedene Dynastengeschlechter in hiesiger Gegend. Das eine führte drei gezahnte rothe Winkel in goldenem Felde, das andere führte einen zweiköpfigen Adler, hinter welchem Blitze die Luft durchzucken, in seinem Wappen; aus diesem schenkte Elisabeth, Wittwe des Edelherrn Adolf v. Holte und ihr Sohn Henrich dem Kloster Fröndeberg Güter zu Wickede 1278. Ein drittes Geschlecht führte einen schwarzen Löwen im silbernen Felde und wohnte zum Holte bei Lütgen-Dortmund; ein viertes endlich, welches drei Flügel im Wappen führte, wie im Dom zu Cöln im Fenster oberhalb der Orgel zu ersehen ist, soll hier nur in Betracht kommen. Dieses Geschlecht stammte von Holte im jetzigen Kreise Duisburg aus dem Bürgermeisterei-Hauptorte Holten, wo einst die Burg lag. Ich finde hiervon: 1134 Wicbold und sein Sohn Herman, 1151 Eberwin. Dann

Wicbold v. Holte.

1. 1237 **Adolf** nobilis de Holte. 2. **Wicbold**, Probst. 3. **Herman** h. **Sophia.**

1. **Wilkinus.** 2. **Adolf** h. **Cunegundis.**

Endlich

A. v. Holte (wahrscheinlich der vorgenannte Adolf) † vor 1255.

1. **Metilde**, Ceelfrau zu Holte, macht eine Menge großer Geschenke an Klöster und Kirchen, namentlich schenkte sie 1255 das Patronat von Capellen der Abtei Sterkrad, 1281 dem Johanniterorden, weil ihr Sohn Johan die Wallfahrt nach dem gelobten Lande nicht gemacht hat, die Kirche zu Walsum u. s. w., stiftete die Abtei Sterkrad, war 1255—1299 Wittwe, h. **Gerard v. Arenberg**, Burggraf zu Cöln.

2. **Wicbold**, Erzbischof zu Cöln 1297—1303.

3. **Wilhelm**, Can. am Dom zu Münster.

4. **Christina** h. **Alberg Schallo**, den Stammth und cölnischen Senator.

Holtorp, auch Holtrop, ein Sitz dieses Namens bei Bergheim, nach welchem sich ein Rittergeschlecht schrieb, das im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und im rechten Oberwinkel einen rothen Adler, auf dem Helm aber einen goldenen feuerspeienden Drachen führte. Es ist hier zu Lande (nicht aber in Preußen und Sachsen) ausgestorben. Ich finde 1249—1262 Erwin v. Holtorp, Ritter, und Ulrich und Cono v. H., Brüder. 1305 Jobbo v. Hoyltorp und sein Bruder Everard, vormals Dekan zu Werden (Arch. Camp.) 1388—1400 Conrad v. Holtorp h. Christina Birclin, weiter verh. mit Arnold v. Efferen, (Hirzelin). Cono und Christina waren auf der Hochzeit des Costin Lyskirchen und der Gritzin v. Vischenich, ebenso auf jener des Bastart Eduard v. Geldern mit Catharina von Bell. 1440 Philippine v. Holtorp, Erbin zu Holtorp, h. Wilhelm v. Nesselrode zu Landscheit.

N. v. Holtorp.

1. **Ulrich** h. 1. **Richmud v. Spiegel** 1419 (acad.) 2. **Jutta v. Wedenau.** 2. **Conrad** h. **Macq.**, Wittwe von Dieb. Leick.

extma **Christina** h. **Adolf** von der **Horst** 1439.

Joh. v. Holtorp 1479.

1. **Gerard.** 2. **Lysgin** h. **Joh. v. Asperlo** (acad. jud.)

Ulrich v. H. wird 1444 in den Hubertusorden aufgenommen und untersiegelt 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich-Berg. Fortlaufend sind folgende zwei Abstammungen:

N. v. Holtorp h. **N. v. Grein** mit den drei Schaufeln.

1. **Johan** h. **Macg. v. Neuschenberg** zu Setterich. 2. **Adam**, Deutschordens-Comthur zu Siersdorp.

Joh. war auf der jülichschen Hochzeit 1585 Herr zu Bolendorf, h. **Veronica Bock v. Lichtenberg**, Tochter von Rudolf und Marg. Eys gt. Beusdal.

1. **Reiner** zu Irnich h. **Anna v. Wenorden** zu Drove, Tochter von Joh. u. Maria v. Wenorden. 2. **Joh. Gerard** h. **Veronica Cortenbach** zu Sours und Hochkirchen.

1. **Joh. Henrich** zu Irnich h. **Anna Walburgis v. Eberfeld**, Erbin zu Sintzig. 2. **Cecilia Lueret.** h. **Hans Gerard v. Godenrath.**

1. **Hans Gerard** 1649 wegen Bolendorf aufgeschl. † imp. 2. **Veronica**, Erbin zu Bolendorf u. Hochkirchen, h. **Joh. Wilh. v. Goltstein** zu Breil.

1. **Ferdinand Philip** zu Irnich 1709 aufgeschl., h. **Anna Adriana v. Rossum** zu Roeteren. 2. **Joh. Balduin**, aufgeschw. 1696. 3. **Anna Maria Elis.** h. **Joh. Wilh. v. Merode Hoffalz Frenz.**

1. **Joh. Balduin** zu Irnich, aufgeschw. 1749. 2. **Maria Louisa Cath.** h. **Franz Bertram v. Mosbach** gt. **Breidenbach**, dessen Kinder nach Aussterben der Holtorp deren Güter zu Irnich erben.

N. v. Holtorp.

1. **N. v. H.** 2. **Joh.**, D.-O. Comthur zu Gemert.

N. v. Holtorp.

Peter Alexander v. Holtorp.

N. v. Holtorp, spanischer Rittmeister.

Herman Adolf Phil. Ernst, kaiserl. Rittmeister, 1699 23. Mai von Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben.

Digitized by Google

Holz, Holt. Davon finde ich 1350 Johan v. H. h. Maria v. Reischach, 1416—1429 Philip Bamme Holz, Knappe, hatte Güter in Elueckc. 1459 Adam v. H. h. Elske.

Gerard v. H. siegelt mit einer Glocke wie die Epl. h. Guda, welche 1487 Wittwe ist.

1. Gerard. 2. Wilhelm. 3. Lysbet. 4. Agnes h. Wilh. v. Neuf (Grümmel). 5. Cath. h. Godbert Jngen Raide gt. v. Krickenbeck.

1508 Reinard v. H., Junker. 1523 Tilman v. H., Vogt zu Dick. 1711 Theodor v. H. h. Anna Christina v. Volkershoven besitzen Haus Engelstorp.

Holtzem, Holzheim. Davon gab es am Niederrhein zwei verschiedene Familien. Die Eine führte einen durch einen rothen Querbalken zweigetheilten goldenen Schild und in dessen unterem Felde zwei blaue Pfähle, auf dem Helm eine rothe Mütze mit drei blauen Federn besteckt. Die andere hatte einen ablang getheilten Schild, rechts in Schwarz einen silbernen Querbalken, links ein goldenes Feld; auf dem Helm rechts einen schwarzen Adlerflügel mit dem Querbalken und links einen goldenen. Ich finde folgende Personen, ohne angeben zu können, welcher der beiden Familien sie angehören. 1300 wurden Carl v. Are, Ritter, und sein Schwiegersohn Florkin von Theod. Luff v. Cleve, Grafen zu Hulchrath, mit der Vogtei zu Holzheim belehnt. 1366—1375 Hedgin (Henrich) v. Holtzem, Ritter, Burgmann zu Are, dessen Tochter Elsa h. 1. Rutger v. Rynsheim, 2. Johan v. Ketge. 1398 ist Wynant v. H. Ritter, Scheffen zu Bonn. 1403 lebten die Geschwister 1. Bela v. H. h. Tilman, Schulteis von Kuchenheim, 2. Oelke v. H. h. Arnold von Heesen, 3. Wyrich v. H. h. Agnes (Archiv St. Georg.) 1404 Joh. Vogt v. H. h. Bela (ebenda). 1453 Joh. v. H., Scheffen zu Zülpich, h. Irmgard und Conrad sein Bruder h. Metza. Die Familien besaßen Lehngüter der Abtei Vilich, namentlich Haus Vochem. Davon finde ich:

Diederich v. Holtzheim gt. Voggen.

1. Johan h. Cunera v. Auer. 2. Albert.

1. Johan † 1600. 2. Gerhard h. Elis. v. Herfel.

Davon stammen zwei Schwestern, 1. Catharina v. H. h. R. v. Sachs, war 1664 Wittwe, 2. Agnes v. H. h. Adam v. Siegenhoven gt. Anstel zu Holtorp 1638 als die letzten des Geschlechtes. Vochem kam 1651 an Wilhelm v. Harf zu Alstorf.

Holzweiler führten einen gegitterten Schild. Davon finde ich 1346 Conrad und Herman, Brüder, stiften eine Jahresmesse in St. Agatha. 1401 Herr Reynart, Adam und Henrich (arbs. gener.) 1404 Herr Johan, Canonicus zu St. Severin, Sohn von Johan v. H. gt. Drachenportze und Sophia (Laur.)

Hompesch, Humpesch, Humpusch, zuerst Hoingen gt. Humpusch, das heißt aus Hönningen, ein ursprünglich cölnisches Rittergeschlecht, welches in rothem Felde ein silbernes gezahntes Andreas-Kreuz und auf dem Helm einen rothen Turnierhut mit silbernem Aufschlag und besteckt mit zwei blauen Beinharnischen führt, und noch jetzt in zwei Linien in Ungarn und im Jülich'schen fortblüht. Die letztere Linie gehört seit 6. Nov. 1745 dem Grafenstande an und hat ihren Stammsitz zu Rurich. Ich finde von ihnen 1166 Sibodo im Gefolge des Erzbischofs Reinald von Cöln. In demselben Jahr verkauft Carl v. Hoingen mit Zustimmung seiner Söhne und Tochter seinen Hof zu Honningen der Abtei St. Mauritz zu Cöln (Lac. I. 289). 1275 verkaufen Cuno v. Müllenark, dessen Halbbruder Reinard gt. Hoengen, Henrich v. Bachem und Wilh. v. Benenwelt, Ritter, und Selman und Cuno, Brüder von Hunpes, Knappen, dem cölnischen Domkapitel ihren Hof Oidweiler und ihren Antheil an dem Patronat der Kirche daselbst (Lac. II. 394). 1336 (Pützhof) steht an ein Haus in der Kaimergasse geschrieben Herman v. Humpesch und 1381 (Spitzhütt) an ein Erbe Gobelinus v. H. 1396 wird vom Tode des Ritters Reinard genannt Hoyngen v. Humpesch an ein Haus in Columbapfarre geschrieben, dessen Sohn Werner, Ritter, h. Aloeradis. Derselbe Werner kommt

Digitized by Google

auch 1397 in einer Urkunde des Archiv's Hurt vor. 1431 heirathet Greta v. Hompesch, Tochter des † Henrichs und der noch lebenden Sophie, den Ritter Sibert von Kessel. Den Heirathsvertrag unterſiegeln unter Anderen Henrich Hompesch jun. und Werner H. sen. Letzterer beſiegelte auch 1451 und 1466 die Union und das Bündniß der jülich'ſchen Ritterſchaft mit Gerh. v. Loen (Kremer).

Henrich v. Hompesch, Herr zu Wachendorf und Tetz, h. R. v. **Rauderode.**

Henrich, Ritter, Herr zu Wachendorf, Tetz und Wiederath, Marſchall des Herzogs Wilh. von Jülich, deſſen Hofmeiſter und 1498 Geſandter beim Kaiſer, unterſiegelte 1496 die Union und 1499 den Frieden zwiſchen Jülich und Geldern, h. 1. R. v. **Rinsheim**, 2. **Sophia** v. **Burtſcheid**, Tochter Bernard's, imp.

1. **Werner**, Herr zu Wachendorf 1499, h. **Anna** v. **Harff** zu Lintenberg (bei Jülich).

2. **Joh.**, Herr zu Tetz, unterſchreibt die Landesunion, h. **Cath.** v. **Geisbuſch**, Tochter Johan's, Erbin zu Bolheim.

Maria Cecil., Erbin zu Wachendorf, h. **Joh.** v. **Palant** zu Wildenberg und Laurenberg.

Franz zu Bolheim u. Tetz h. **Cath. Quadt**, Tochter Lütgers zu Landscron u. Margaretha v. Merode zu Schlosberg.

1. **Franz** zu Bolheim, h. R. v. **Plettenberg**, Erbin z. Schönradt.

2. **Urſula** h. **Ulrich Scheiffart** v. **Merode** zu Bornheim.

3. **Joh.**, Herr zu Tetz, h. **Claudina** v. **Horn**, Tochter von Johan und Perſina v. Gracht.

Franz zu Bolheim, † imp. h. R. v. d. **Baelen** gt. **Fleck**, Erbin zu Gelien.

Herm. Philip, Herr zu Bolheim, Eicks und Tetz verkauft 1616 ſeinen Hof zu Rodingen im Amte Caſter für 16,000 Gulden dem Kloſter zu Siegburg, h. 1. **Anna** v. **Neuſchenberg** zu Rurich, Tochter Henrich's, waren 1585 auf der jülichſchen Hochzeit, 2. **Anna** v. **Palant** zu Glabbach imp.

1. **Anna** h. **Throd.** v. **Sieberg** zu Weſſeling, † 2. März 1640.

2. **Clau-dina.**

3. **Joh. Diederich**, Herr zu Bolheim u. Tetz, Amtmann zu Boslar, h. **Anna** v. **Haes**, Tochter von Degenhard u. Clif. v. Wachtendonc, Erbin z. Conradsheim.

4. **Joh. Hallard**, Herr zu Tetz und Epck, † 1640 imp.

1. **Anna Elis.** h. **Werner** v. **Binsfeld** zu Nideggen.

2. **Wilh. Degenhard**, Herr zu Bolheim, Frauenberg, Eichweiler u. Gritteren, jülicher Oberjäger-Meiſter, pfälz. Kammerherr, h. **Elis. Chriſt. Leick**, Erbin zu Gritteren u. Eſchweiler.

3. **Sophia.**
4. **Cath.**

5. **Joh. Died.** zu Rurich, h. **Anna Luiſe v. Katzen**, Tochter Wilhelm's zu Gerſthoven und Amalia Jſab. v. Lüperode.

6. **Chriſtina.**
7. **Maria Barb.** h. **Wilh.** v. und zu Vercken.

1. **Anna Maria** h. **Philip Wilh.** von **Winkelhauſen** zu Calcum.
2. **Wilhelmine**, Abtiſſin zu Sufteren 1719 im 24. Jahr erwählt.

3. **Maria Sophia** h. **Adolf** v. **Weichs** zu Cöln, Oberjägermeiſter.
4. **Carl Casp.**, Herr zu Bolheim, Oberjägermeiſter, Amtmann zu Nideggen, Geh.-Rath, h. **Maria Cath.** v. **Horſt** zu Haus, Wittwe Ph. Wilhelm's v. Harff.

5. **Chriſt. Marg.** h. **Otto Degenhard Schall** v. **Bell.**

1. **Wilh. Degenhard**, † 1720 im Nov., h. 1. 1687 **Anna Maria Cath.**, Gräfin v. **Herberſtein**, 2. **Anna Olmiſen** gt. **Mulſtroe** † imp.

2. **Joh. Phil** † imp. Lieutnant, † in Ungarn imp. 4. **Reinhard** Vincenz, holländ. Generallieutnant, Gouverneur von Namur u. Herzogenbuſch, † imp.

5. **Adam Ludw.** General-Major, h. **Charlotte** v. **Brechen**, Erbin zu Hemmersbach. 6. **Adrian Guſt. Gent.**

7. **Anna Eliſ.** h. **Otto Ferd.** Graf von **Honfeit.**

1. **Maria Anna Barb.** h. **Casp. Frid. Anton**, Freiherr v. **Burtſcheid** zu Merötgen.

2. **Joh. Wilh.** zu Bolheim, Geh.-Rath, Kämmerer, Oberjägermeiſter, Generalbuchſinſpector u. Oberamtmann zu Nideggen, h. **Jſab. v. Byland** zu Reidt.

1. **Joh. Wilh.** h. **Alexandrina Hermine** v. **Calcum** gt. **Lohauſen.**

2. **Philip Herm.** † imp.
3. **Anton Franz** † imp.

4. **Maria Anna**, Stiftsd. z. Rheindorf, h. **Wilh.** v. **Zweiffel.**
5. **Ludow. Amelie** Stiftsd. zu Sufteren.
6. **Anna Luiſe**, ebenda, h. **Aegid. v. Brachel.**

2 Söhne, 2 Töchter.

1. **Franz Carl** Freiherr v. H. pfälz. u. bairiſcher dirigirender Miniſter, jülich-berg. Canzler, Erboberjägermeiſter, Amtman zu Düren, Maltheſer- und Hubertus-Ordens-Ritter, 1764 aufgeſchw. h. 1. **Anton.** Freiln v. **Hack**, 2. **Thereſ.** Marquiſe von **Hoensbroch.**

2. **Carl Arnold**, Domherr zu Lüttich.

3. **Ferd. Joſ.**, letzter Großmeiſter des Maltheſer-Ordens, geb. zu Düſſeldorf 1744 9. Nov. † 1803 zu Montpellier.

1. **Frid. Wilh.** Graf v. H., Kämmerer, Geh.-Rath von Churpfalz, h. **Eliſ. Luiſe** Gräfin v. **Sürmund** von **Blooswyck.**

2. **Ernſt Joh. Wilh.**, Oberforſtmeiſter zu Montjoie.

3. **Carol.** h. **Sigismund** v. **Roth**, braunſchweigiſcher Oberſt.

4. **Franziska.**

exſma. 1. **Mariane**, Stiftsd. zu Maria in Capitol.

2. **Joh. Wilh.**, Domherr zu Worms, Speier, Königl. bayeriſcher Finanz-Miniſter.

3. **Carl**, engliſcher General u. Eigenthümer eines Cavallerie-Regiments.

4. **Anna Eliſ. Aug.**, Stiftsd. zu Bilch, 1774 aufgeſchworen.

5. **Chriſt. Joſ.**, Domh. zu Trier, Obriſt-Lieut. des Hompeſchen Regiments in England † zu St. Domingo.

6. **Auguſte** h. **Carl Wilh.** v. **Spee.**

7. **Ferd. Ludw. Joſ.**, General u. Eigenthümer eines engliſch. Cavallerie-Regiments aufgeſchw. 1787, h. R., Tochter des Admiral Hugh.

Joh. Bapt. Ludw. Graf v. **Hompesch Rurich**, h. **Thereſ. Angelica** v. **Aerſchot-Schoonhoven.**

1. **Wilh.**, geb. 1799.. 2. **Anna**, geb. 1802.

1. **Ernſt Ludw.**
2. **Herman Philip.**
3. **Franz Eliſ.**
4. **Theophil. Wilh.**
5. **Clemens.**
6. **Wilh. Carl.**

Das Leben des engliſchen Generals Carl v. H. iſt voll von Heldenthaten, von denen einige ſogar an das Unglaubliche grärzen. So kam es einſt, als er noch unter preußiſcher Fahne diente, bei der Tafel des Königs zur Sprache, wie man wohl am beſten die neueſte Nachricht von der feindlichen Stellung erhalte. Als hierauf einer äußerte, man rauſſe ſich einen franzöſiſchen Soldaten einfangen, und andere darüber ſpöttelten und bemerkten, wie

Digitized by Google

man das so sicher und schnell anfangen wolle, erbot sich Hompesch mit einem Wachtmeister und vier Husaren die Sache sofort auszuführen. Der König gab seine Genehmigung und so sprengte Hompesch an eine feindliche Compagnie heran, als diesem zum Appell versammelt stand, hob einen Mann aus dem Gliede, zog ihn zu sich auf das Pferd, legte ihn quer darüber und sprengte mit seiner Beute in das Hauptquartier zurück. Die That brachte ihm den Verdienstorden. Andere Thaten sind nicht minder tollkühn. Hompesch war fast bei allen damaligen Kriegsereignissen zugegen; er saß unter Robespierre im Temple, entkam auf fast unglaubliche Weise durch die Flucht, commandirte dann längere Zeit in St. Domingo, nahm später Theil an der holländischen Helden-Expedition und an den Kriegen gegen Frankreich.

Ueber den Großmeister Ferdinand v. H. sind verschiedene Urtheile. Einige legen ihm den glücklichen Ausgang der Expedition Napoleon's nach Egypten zur Last, indem sie behaupten, er habe Malta für 100,000 Thlr. übergeben lassen, und sei selbst dabei so sehr betrogen worden, daß er später statt der versprochenen Summe nur 15,000 Fr. erhalten habe.

Honnef, in älteren Zeiten Hunephe und Hauptort des gleichnamigen Gaues am Fuße des Siebengebirges, hat einem Edelgeschlechte seinen Namen gegeben. Es ist im 13. Jahrh. ausgestorben. Ich finde davon 1142 Luitberg v. Hunefe, 1209 Philip v. Hunephe, 1226 Wickardus vir nobilis de Hunephe, 1252 Heurich v. H., 1273 Lambert v. H.; beide waren Ministerialen des Erzstifts Cöln und Ritter. Letzterer trug 1299 dem Grafen Wilhelm von Berg einen Mansus zu Lind für 60 Mark zu Lehn auf. Lambert hatte mit Johan v. Löwenburg über die Benutzung des Honnefer Waldes, in dessen Mitte Honnef lag, einen Streit; denselben Streit hatten der Burggraf Johan v. Wolkenburg, Ludwig, dessen Bruder, und Joh. v. Dolendorf. Erzbischof Engelbert als Schiedsmann entschied gegen alle vier zu Gunsten Johannes v. Wolkenburg. 1288 übergibt der Erzbischof von Cöln das Schloß Münchhausen an Wilhelm v. Hunephe, Ministeriale des Erzstifts, der es zu jeder Zeit dem Bischof zurückzugeben verspricht. Wilhelm war Ritter und hatte einen Bruder Ludwig, der ebenfalls Ritter war 1300. Die Grafen von Sayn hatten die Vogtei zu Honnef 1247.

Honnepel siehe Impel.

Honseler. Dieses Geldrische Geschlecht ist dem Wappen nach mit denen von Boedberg und Wienhorst eines Stammes. Es führt einen quergetheilten Schild, unten Blau und oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem Helm befindet sich ein wachsender Hund, unten Blau und oben Silber mit den drei Vögeln. Ich finde folgende Abstammung:

Goswin v. Honseler.

1. Herman, Ritter, ḥ. Agnes. — **2. Agnes**, Nonne. — **3. Carl ḥ. Agnes**, wird 1375 mit Altenbunc belehnt. Arch. Sigb. — **4. Peter.**

1. Goswin. — **2. Rabold**, Probst zur Crucht in Sigburg. — **3. Arnold** 1405 vom Erzbischof v. Cöln mit Zoppenbroch belehnt. — **4. Aleid ḥ. Arnold** v. dem Sande. — **1. Carl.** — **2. Lovf.**

5. Carl erhält den Hof zu Bohrwinckel 1391, ḥ. **Elisab.**

Joh., †396 in der Fehde des Herzogs v. Jülich gegen Schönvorst durch einen Steinwurf getödtet. — **1. Arnold** vom Erzbischof mit dem Hof Haen belehnt, besaß auch einen Hof zu Anradt, ḥ. **Elis. Cath. v. Bongard.** — **2. Adolf** 1425 mit Hülsdunc belehnt. — **Daem**, unterschrieb 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, ḥ. 1430 **Maria v. Kessel**, † vor 1452.

1. Daem 1491 ḥ. **Marg.** — **2. Arnold.** — **3. Wilh.** — **4. Cath.** — **1. Greta.** — **2. Paitza.** — **3. Jeliskin**, Nonne zu Neuß.

Goswin, 1531 mit Hülsdunc belehnt, ḥ. **1. Marg.** v. der **Lowich**, **2. N. N.**

exima **1. Albrecht** 1562 mit Hülsdunk belehnt, vermacht es 1568 seinem Bruder, und wenn dieser ohne Erben stirbt, seiner Nichte Cunigunde, begr. zu Bilich, ḥ. **Anna v. Horf** † imp. — **2. Hieronimus**, Droste zu Blotho † imp. — **3. Adrian** † imp. — **4. Anna ḥ. N. v. Weiß**

Cunigunde v. Weiß, Erbin zu Hülsdunc.

Ich finde ferner

N. v. Honseler ḥ. N. v. Rhan.

Ludolf zu Bilich ḥ. Eva von der **Horst** zu Binkenhorst.

Volmar zu Bilich ḥ. Henriette v. Cloester zu Pavichhorst 1602.

Eva, Erbin zu **Bilich**, ḥ. **Diederich v. Offenberg** zu Broich, spanischer Rittmeister.

Digitized by Google

Honthum, cölnische Patrizierfamilie, führte einen silbernen springenden Hund im schwarzen Schilde und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, wechselnd silber und schwarz, zwischen denen der Hund wachsend wiederholt ist. Ob mit ihnen die Hontheim verwandt sind, konnte ich wegen mangelnder Wappen und anderer Kriterien nicht bestimmen. Joh. v. Honthum h. Sibilla v. Jabach, Tochter von Everhard und Anna von Reuters, deren Sohn Joh., geboren 1634, heirathete Catharina zum Bach gt. Goesfeld, Tochter von Johan Baptist und Catharina v. Creutzer, wurde 1684 zum Bürgermeister zu Cöln erwählt, regierte bis 1698, wo er starb und hatte V Stäbe.

Hovelich, ein ursprünglich Zütphensches Geschlecht zu Aldenhausen, dann auch nach Cleve und Berg verpflanzt, führte im silbernen Felde ein aufrechtstehendes rothes Kreuz und im rechten und linken Obermwinkel eine rothe Rose, auf dem Helm einen weißen Hahn. Gegen 1500 heirathete ein v. Hovelich eine v. Eyl und deren Tochter einen Herrn von Rhemen; deren Wappen waren auf der jülichschen Hochzeit aufgehangen.

Joh. v. Honelich h. Marg. v. Brunckhorst † in Wochen 1546.

Henrich v. Honelich, geb. 1546, Amtmann zu Porz 1585, h. N. v. Mum zu Orsoy, war auf der jülischen Hochzeit und auf dem Begräbniß.

Joh., chur.-cöl. Rath und Hofmarschall, Amtmann zu Pulcrath, Herr zu Lohmar (Archiv Sigb.) und zur alten Lawenburg, † vor 1638, h. Elis. v. Kolf zu Blenz, Wittwe v. Joh. v. Belbrük.

Ferd., Freiherr v. H., Herr zu Lauwenburg, Lohmar, Blens, churpf. und chur. cöl. Kammerherr und Geh. Rath, 1679 mit Haus Blens als nächster Erbe des Joh. Henr. Gertzgen zu Sinzig belehnt, Amtmann zu Liebrecg, setzte zu seinem Erben Freiherrn Franz Carl v. Freyz zu Freyz, Enkel seiner Schwester.

Died. v. der Honelich h. Marg. v. Rouwenort.

Died., Herr zu Simmen, h. Aleid v. Deelen zu Hees.

Died. h. Johanna Lucretia v. Beest.

Nicolaus, 1694 bei der clevischen Ritterschaft wegen Simmen aufgeschw.

Hoven, es gibt viele Familien dieses Namens in der Mark, Cleve, Zütphen u. s. w. Von den Bergischen finde ich nur 1373 Ritter Joh. von der Houen und Junker Pilgrim, sein Bruder, Lehnleute des Hofes zu Gladbach im Bergischen. Die nachstehenden führten im silbernen Felde in der untern Hälfte einen schwarzen gekrönten Adler, im oberen fünf in das Andreaskreuz gesetzte Rosen und auf dem Helm zwei schwarze offene Adlerflügel, auf denen die Rosen wiederholt sind.

Peter v. d. Houen gt. Pampus h. 1. Greta, 2. Luyckele (auch Greta) v. Seelbach 1537.

1. Henne v. d. H. gt. Pampus, Rentmeister zu Bindert 1535, h. Gertrud v. Koppenroid.
2. Vincenz.
3. Hans.
4. Christina h. Herman de Rinländer.
5. Johan v. d. H. gt. Pampus 1537 †.
6. Sophia, 1537 †, h. Everh. Vollendael.

ex 1ma 1. Joh. h. Apolonia von Storm.
2. Marg. besaß den Hof zu Lichtenberg.
ex 2da 3. Peter, Rentemeister zu Homberg.
4. Marg. 5. Helena. 6. Cath.
1. Joh. 2. Tochter h. Arnold Hennes.

Scheid bei Bensberg besaßen 1651:

Joh. God. v. d. Houen gt. Pampus zum Scheid h. Elis. v. Selbach.

1. Joh. Peter Göddert erhält Scheid, h. Cath. v. Winter. 2. Maria Marg. Elis. h. Johan Simon v. Bewekausen, Obriswachtmeister, erhalten Haus Bocklingen.

1. Sophia Magd. h. Frid. Wilh. Loemer v. Laurenberg. 2. Elis. h. Joh. Lud. v. Irmtraut.

Zu Erinstein wohnten 1635:

Hans Emmerich v. d. H. gt. Pampus h. Gertrud v. Pullen.

Maria Sibilla h. Wilh. Christoph v. Niederlahnstein.

Digitized by Google

Horn. Es ist schon oben Seite 33 ausgeführt, daß dieses cölnische Rittergeschlecht mit den Bircklin einen Stamm hat. Das Wappen ist nur in den Farben verschieden. Der Bär, den die Horn führen, ist roth mit goldenem Halsband und der Schild Silber. Ich finde folgende Abstammung:

Werner Bircklin ḥ. 1. Bilioldis, 2. Richmud, alle † vor 1210.

1. Werner Bircklin ḥ. Richmud, deren Nachkommen führen den Namen **Bircklin** fort. **2. Herm. Bircklin ḥ. Richmud. 3. Emund,** seine Nachkommen sehe man bei Bircklin.

1. Werner, Canon, zu St. Stephan in Mainz.

2. Franco Bircklin erhält Haus Horn in der Lautenpfarre (Oben Marspforten) in vico superiori a porta martis cum transitu posteriori versus atium Laurentium (Laur. I. 1292) und schreibt sich seine Nachkommenschaft v. **Horn, ḥ. Justina.** Sie überlebte und theilte mit Zustimmung des Familienrathes so, daß ihr Sohn Cono Haus Horn, Franco und Elisabeth Haus Verdun und Johan mit Elisabeth Haus Granen und Lützellenburg zur Wohnung erhielten.

1. Cuno erhält Haus Horn, ḥ. **Hadwig Gur,** Tochter von Thvoberig, welche ihm Gürzenich einbringt.

2. Franco, Ritter, (1265 Laur. II.) von Cöln genannt (Nid. General. 1301) (Overstolz). **2. Christ. v. Holte,** welche ihm Güter in Carvorf einbrachte.

3. Udo. 4. Godesc. 5. Emund ḥ. Sophia, (1255 Brig.)

6. Gerhard auch Eberh. ḥ. Elisabeth.

7. Joh. Luff gt. v. **Horn ḥ. Elisabeth Gleingedane,** Tochter von Gerard gt. Schlöfer und Gertrud; **Elis.** überlebte.

1. Franco, Schöffen, erhält Haus Baldberg, später Hochstraße, ḥ. **Gunderade** 1260.

2. Joh. Horn v. Gürzenich, Ritter u. Schöffen. **1. Bela,** Overstolz (1260 Laur. II. 1334 Molend.) **2. Overstolz,** ḥ. **Floretta Raitz** **3. Gudera** bis ḥ. **Henr. 4. N. ḥ. Tilman v. d. Po. 5. Cono ḥ. Soph. Hirzelin,** Tochter von Herman. **6. Elis. ḥ. Everh. Gyr.**

1. Franco, Ritter, Stadtgraf, † vor 1283, stiftete für 20 Beginnen einen Convent, ḥ. **Richmund** von Lyskirchen, welche überlebte.

2. Marg., Nonne auf dem Werth bei Cöln. **3. Agnes ḥ. Gottfrid v. Mommersloch. 4. Bela ḥ. Henr. Hardevust. 5. Christ. ḥ.** den Ritter und Schöffen **Henr. Scherfgin** (1283, 1305 Laur.)

1. Franco. **2. Elis. Begine.** **1. Friedr. Mettilde Scherfgin, Tochter von Gerard.** **2. Elisab. v. d. Ufer. 3. Hadwig ḥ. Joh., Vogt von Merheim.** **Henr. 4. Herm. Druda auch Ida.** **ḥ. 5. Joh., D. D. Ritter. 6. Conr., Canon. in Steinfeld. 7. Bela,** Nonne zu St. Gertrud.

1. Herm. ḥ. Gretа. 2. Guda ḥ. Henrich vom Tempel. 3. Christ. ḥ. Bruno v. Lyskirchen. 4. Bela ḥ. Ludwig v. Mommersloch, sie überlebte, (Cleri 1322). **5. Soph. ḥ. Johan Scherfgin.**

6. Henr. ḥ. Richm. v. Gleuel Tochter v. Herman.

7. Joh. ḥ. Bela. 8. Cono, Schöffen. **ḥ. Hadwig.**

ex ima. **1. Cono** Math., 1334 Ammann ḥ. 1. Soph. Hirzelin, Tochter v. Herm. 2. Marg.

2. Ritter, 1340 Ammann v. d. Bela, † vor 1355.

3. Lora ḥ. Herm. Scherffgin. 4. Bela ḥ. 1. Joh. Quattermart, 2. Gerd. Quattermart gt. **Mommersloch. 5. Loppa,** Nonne ex Ara. **6. Johan,** Ritter, Schöffen stadtcöln. Rentmeister, ḥ. **Joh. Nyt,** Tochter von Engelbert und Richm. v. Spiegel.

7. Beatrix ḥ. Joh. 2. Gryn

1. Franco v. P., auch de Reno, Ritter, ḥ. **Aleid. 2. Bliza ḥ. Phil. v. Spiegel. 3. Richm. ḥ.** Ritter **Math. v. Spiegel. 4. Jacob. 5. Jda. 6. Johan. 7. Const.,** Probst ad gradus. **8. Ludolf** auch **Ludw.,** Ritter, ḥ. **Lora v. Spiegel,** Tochter von Werner.

9. Const., Ritter, ḥ. **Soph. v. Bachem,** Tochter von Ritter Herman. **10. Rutger,** Canon. zu Andreas. **11. Greta. 12. Druda,** Nonne zu St. Clara. **13. Bela ḥ. Gerard Mommersloch.**

1. Franco. 2. Johan. 3. Cuno, 1281.

1. Gerard ḥ. Aleid.

2. Sophia ḥ. Rütger v. Lyskirchen. 3. Bela, Begine.

1. Sophia, Nonne in Sayn.

2. Druda ḥ. Gerard de Hunone, (von der Pelvin).

1. Druda ḥ. Math. v. d. Ehren. 2. Mettilde ḥ. Herm. v. Gleuel.

1. Bertolf. 2. Druda.

Cono.

Mathias ḥ. Sophia.

1. Joh. wird 1361 (Saph.) mit seinen Geschwist. an Raitzenhaus geschrieben.

2. Elis. ḥ. Henrich Judde. 3. Floretta.

Richmund ḥ. Göbel Hardevust 1378.

Lysa (1365 col. camp.)

Digitized by Google

Ich finde noch folgende Bruchstücke:

Cono v. Horn † vor 1320 (vet. port.) ∞ **Sophie Menegin**, Tochter von Nicolf, sie überlebt.

1. Hadwig ∞ Ritter Ludw. v. Hemmerode. **2. Sophie** ∞ **1. Herman Hirzelin, 2. Gottschalk v. Leopard. 3. Nicolf.**

Werner v. H., Ritter, ∞ **Richmud** 1381.

Cath. ∞ **Emund Cuesin.**

Franco v. Horn bei St. Maria (St. Mergen) wohnend, ∞ **Bela** 1395.

1. Franco. 2. Mettel ∞ **Wilhelm v. Gleuel. 3. Elisabeth** ∞ **1. Wilhelm v. Buschfelt**, Ritter, **2. Henrich Kolf.**

Franco v. Horn, Ritter, 1371 †.

1. Franco. 2. Cono. 3. Aleid, Nonne zu Meyer. **4. Baza. 5. Hanna**, Nonne zu St. Mauriz. **6. Sophia**, Nonne zu Meer. **7. Theoderich**, Abt zu Groß-Martin, **8. Johan**, Mönch wurde 1389 vom Pabst zum beständigen Richter a. d. Universität Cöln ernannt, † 1390.

Aus dieser Familie waren vor dem genannten Theoderich noch Herman † 1297 und Franko † 1294 Aebte in Groß-Martin. Außerdem haben sich auch andere Glieder der Familie um die Kirche verdient gemacht. Franco der Stadtgraf fundirte das Kloster St. Agatha, und sein Sohn Franco stiftete in dem Haus zum Kranich in Columba-Pfarre einen Convent für 20 Beginnen zum Heil seiner und seiner Eltern Seele, und ernannte den Erstgebornen seiner Nachkommenschaft zum Vorstand, Vogt und Verwalter (procurator tutor et magister 1313 col. lat. pl.) Friderich Loyff von Horn stiftete mit seiner Frau Mettilde (1303 vcab.) den Loyffsconvent bei Mariegarten, später Nonnenkloster zur Unbefleckten Empfängniß, auf der Ruhr gelegen. Auch für die Verschöneurung Cölns war die Familie thätig; der genannte Stadtgraf Franko, der ein sehr reicher Mann war, kaufte 1289 mit einigen seiner Anverwandten die Brodhalle, welche zwischen alten und Heu-Markt lag, und baute auf deren Stelle 16 Häuser. Sein Vetter, der ebenfalls genannte Friderich v. Horn, baute das schöne Haus Granen, wovon ich die Abbildung beifüge. Am Meisten aber haben sich die Horn in militairischer Hinsicht ausgezeichnet. Ihrer Kriegsthaten wegen erhielten sie den Namen: die Ritter von Cöln. Im Stadt-Regiment wird ebenfalls öfters ihrer gedacht, namentlich macht sich Ritter Franko von Horn 1350 bei Gelegenheit der großen, durch Deutschland verbreiteten Judenverfolgung verdient. Auch in Cöln, wo die Juden ihren Bischof, ihre eigenen Gerichte und bürgerliche Rechte gehabt hatten, waren sie verjagt; ein großer Theil von ihnen war erschlagen, einige sogar verbrannt. Ihre sämmtlichen Häuser waren zerstört. Das alles war von dem wüthenden Haufen geschehen, ohne daß die Obersten der Stadt es hatten verhindern können. Der Erzbischof hatte hierauf das von den Juden verlassen liegende Gut in Cöln zu seiner Schatzkammer eingezogen. Darüber war es zwischen den Stadtoberstem und dem Erzbischofe zur Verhandlung gekommen, in Folge welcher Ritter Franco von Horn, damals Stadtbürgermeister, erwirkte, daß die Hälfte des eingezogenen Gutes dem städtischen Aerar übergeben, die wüsten Plätze wieder bebaut, und zu Wohnungen wieder eingerichtet wurden.

Horn gt. **Goldschmid**, führen ein Horn im Wappen und auf dem Helm einen Arm, welcher das Horn in der Faust hält. Sie stammen aus Neuß, wo sie längere Zeit das Amt des Vogts bekleideten. Sie besaßen die cölnischen Lehne Eikerhof und Vogelsang bei Neuß gelegen. Namentlich war 1577 mit ersterem Johann Horn gt. Goldschmidt belehnt. Ein Ast dieser Familie verzweigte sich nach Cöln, wo er für die Aufnahme und das Emporkommen der Jesuiten die wesentlichsten Dienste leistete und große Opfer brachte. Davon lebten 1607 Johann, welcher 1637 zwei Söhne, 1. Wilhelm, 2. Johann Wilhelm, hinterließ. Ein Sohn des letzteren, Johann Minand, war Senator, Stimmmeister und Colonel. Er liegt auf dem Domhof begraben. Ein späterer Sproß, Johan Phil. v. Horn gt. Goldschmid, war Domherr zu Köln, wurde zu Rom zum Doctor promovirt, war Stiftsherr zu Wimpfen, wurde den 31. Oct. 1764 zum Generalvicar ernannt und mußte in dieser Eigenschaft am 24. Dez. 1773 die Bulle über die Aufhebung des Jesuitenordens vollziehen.

Digitized by Google

Horrich, führen in blauem Felde ein goldenes Andreaskreuz und zwischen dessen Armen je drei silberne Kreuze. Auf dem Helm ist zwischen zwei offenen schwarzen Adlerflügeln das Wappen wiederholt. Ich finde 1442 Wolter v. H., Capitular und Küster zu Siegburg. 1458 Gyelis von dem Horrich, Mann vom Wappen, h. Lysa von Breda. 1496 Johan v. H., Herr zu Sugerod, h. Elisabeth v. Cortenbach und unterſiegelt die cleviſche Union. 1592 Adam v. H. zu Glimbach, iſt auf dem jülichſchen Begräbniß. 1619 Jacob Meinard v. H., Kellner und Küchenmeister zu Siegburg. 1646 Adam v. H. zu Auſſum, h. Gertrud von der Meer. 1681 Alexander v. H. zu Glimbach, h. Juſtina Maria von Weſtrem und deren Tochter Anna Magdalena h. Gotfrid Alb. Adam v. Weſtrem zu Summeren. 1700 Joſt. Wilh. v. H. und deſſen beide Söhne, 1. Johan Zachäus, Canonicus zu Gereon und 2. N. v. H., Kapitain zu Paderborn, † 1702, begraben zu Gereon in Cöln. Zachäus machte zum Besten ſeiner Familie eine anſehnliche Studien-Stiftung zu Cöln. Auf der jülichſchen Hochzeit kommen vor ein Horrich, der eine Elterborn zur Gemahlin hat und deren Tochter (gegen 1550) einen Herrn v. Hochſteden heirathet, ferner eine v. Horrich, die au einen Herrn von Bochholz verheirathet iſt. Ich finde auch noch folgende Stammfolge:

N. v. Horrich.

1. Zachäus l. u. D., Domherr zu Cöln, Canonicus zu Gereon, Scholaſter, churf. Rath und Officiat. 2. Wilh. 3. Sibilla h. N. v. Römer.

1. Joh. Peter, kaiſ. Biercolonel 1667. 2. Joh. Nicolaus zu Roland.

1. Wilh. Henr. 2. Wilh. Winand.

Horſt, es gibt der Geſchlechter von der Horſt wenigſtens 7 in hieſigen Landen; dahin gehören: 1. von der Horſt zur Horſt im Bergiſchen, 2. v. d. Horſt zur Horſt, einer Burg in der Veſte Recklinghauſen, 3. v. d. Horſt zur Horſt, einer Burg im Geldriſchen, 4. v. d. Horſt zur Horſt, einer Herrlichkeit im Cölniſchen, bei Liedberg, 5. v. d. Horſt zu Pinkenhorſt und Welhorſt, 6. von der Horſt zu Zutphen und Rodenholt, 7. von der Horſt zu Heimertzheim. Es iſt daher ſehr ſchwer, die Genealogie gewiſſenhaft zu vervollſtändigen. Ungewiß bleiben 1170 Otto und 1177 Rütger von Horſt im Gefolge des Erzbiſchof Philip v. Cöln. 1179 Wilhelm von der Horſt war auf einem Turnier zu Cöln. 1216 iſt Gotfrid v. d. H. Domherr zu Cöln. 1216—1220 Gerhard v. d. H. im Gefolge der cleviſchen Grafen. 1236 Florentin v. d. H., Ritter, bei Neuß anſäßig. 1247—1263 Everhard v. d. H., Ritter, im Gefolge der Grafen v. Cleve und häufig deren Schiedsmann. 1268 wohnt Gotfrid v. d. H., Ritter, bei Neuß. 1284—1296 iſt Theod. v. d. H., Droſte des Biſchofs v. Osnabrück, und deſſen Oheim Helenbert, Schiedsrichter zwiſchen genanntem Biſchofe und dem Erzſtift Cöln. 1296 Henrich v. d. H., Ritter, und ſeine Söhne: 1. Conrad, Ritter, h. Aleid v. Binsfeld, Tochter von Diederich, Ritter, und Aleid v. Spalbeck; 2. Bliza; 3. Henrich; 4. Arnold; 5. Balduin; 6. Tochter, h. N. v. Löveich. 1367 Rabod v. d. H., Ritter, h. Johanna, Wittwe Johan's v. Iſſum, wird Bürge für Henrich v. Briemerzheim. 1369 Herm. v. d. H., Ritter, hilft den Heirathsvertrag ſchließen zwiſchen Henrich Had v. Plingern und Aleit Knop. 1375 Conrad v. d. H.; er war cölniſcher Amtmann und wurde mit den übrigen cölniſchen Amtleuten von Kaiſer Karl IV. in die Güter und Renten der Stadt Cöln eingewieſen, bis die Strafe, welche die Stadt dem Erzbiſchof zum Betrage von 200,000 Mark, gemäß Urtheil, verſchuldete, gezahlt ſei. Conrads Gemahlin Ida war eine Tochter des Ritter Gerhard Cracht von Elverfeld; ſie brachte ihm Carborf und Waldorp, welche 1404 an Cath. Schirp von Bottelenberg, Nonne zu den Machabäeren, in Cöln verkauft wurden. 1379 turnierte zu Cöln Wilhelm von und zu der Horſt und ſein Bruder Emmerich. Die Tochter des letzteren, Cordula, theilte den Dank aus. 1375 war Theoderich v. d. H. Freigraf; es wurde ihm von Kaiſer Karl IV. unterſagt, ſeine Gerichtsbarkeit auf das Erzſtift Cöln auszudehnen. 1384 kommt im Archiv St. Georg Junker Burchart v. d. H. als Lehnherr von einigen Gütern im Kirchſpiel Roſellen und 1420 Herm. v. d. H., Ritter, vor. 1430 war Seger v. d. H. bei der Eheberedung des Adam v. Honſeler und der Maria v. Keſſel. 1439 lebten Adolf v. d. H. und Chriſtina ſein Weib, Tochter von Ulrich v. Holtorp; die letztere wurde 1435 (Nld General) an das Haus Kirſchbaum in der Goltgaſſe zu Cöln geſchrieben, als ihr vom Tode ihrer Großeltern Heinrichs v. Spiegel zu Rodenberg und Richmads angefallen. 1444 wurde Gerh. v. d. H. und ſeine Frau N. v. Crümmel in den Hubertus-Orden aufgenommen. 1433 iſt Richmad v. d. H. und 1459—1464 Johanna v. d. H., Abtiſſin zu den Machabäeren in Cöln; erſtere reformirte das Kloſter. 1483 iſt Conrad v. d. H. Erbſchenk des Landes von Berg. 1500 lebten Wennemar v. d. H., Domſcholaſter zu Münſter, und die Brüder Ulrich und Gerhard. 1511 legte Wilhelm v. d. H. am Einfluß der Lippe in den Rhein ein neues Zollhaus an. Die Bewohner von Weſel riſſen das Haus im ſelbigen Jahr nieder und erſchlugen die Zöllner. 1522 legte Wilh. v. d. H., clev. Rath, die Streitigkeiten zwiſchen Cleve und Münſter bei. (Man vergleiche noch von Steinen. I. 661.)

Digitized by Google

1. Die Horſt im Bergiſchen führten wie nebenſtehend einen quergetheilten Schild, oben Silber, darin einen wachſenden rothen goldgekrönten Löwen und unten grün. Auf den grünen Helmdecken ſteht ein ſilbernes Gefäß, aus dem der rothe wachſende Löwe hervorſpringt. Die Stammburg dieſes Geſchlechts, die Horſt, mit welcher das Erbſchenkamt von Berg verknüpft war, lag bei Hilden, Kreis Düſſeldorf. Ich finde: 1241—1263 Theoderich und Rütger v. d. H. in bergiſchen Urkunden; beide waren ſehr angeſehen, und wurden in vielen Fällen als Schiedsrichter angerufen. Namentlich ſchlichtet Theoderich 1263 die Fehde zwiſchen Gerlach v. Strünckede und dem Grafen Theoderich v. Cleve. Gerlach hatte ſein Schloß Strünckede zum Aufenthalte von Wegelagerern gemacht und hatte der Graf deshalb das Schloß belagert und eingenommen. Durch den Schiedsſpruch wurde Gerlach zwar wieder in den Beſitz geſetzt, mußte aber das Schloß als ein Offenhaus von Cleve bewohnen und mußten deshalb 1. ſeine drei Kaſtellane, nämlich die Ritter Gerlach v. Brigt und Macharius v. Lideren, ſowie der Waffenträger Gerlach v. Worſterfort in dieſem Sinne dem Grafen Treue ſchwören; 2. der Thurm und die Schloßpforte dem Grafen zur Bewachung übergeben, und 3. ſowohl die Vorburg als Hauptburg dem Grafen, ſo oft es dieſem gefiel, für ſeine Beſatzung eingeräumt werden; 4. endlich hatte Gerlach einen Eid zu leiſten, daß er künftig keine Räuber oder ſonſtiges Geſindel (Raptores vel alios quoslibet malefícos et infames) in ſeine Burg aufnehmen wolle. 1270—97 kommt Werner v. d. H. u. 1290—97 Henrich in berg. Urkunden vor. Letzterer war Droſte von Berg und trug 1290 den Dynaſten von Windeck ſeinen Hof zu Bilk zu Lehn auf und verkaufte 1297 dem Kloſter Meer einen Mansus (60 Morgen Land). 1444 werden Conrad v. d. H. Erbſchenk von Berg und ſeine Gemahlin N. v. Velbrück in den Hubertusorden aufgenommen. 1480 iſt Conrad v. d. H. Erbſchenk, deſſen Sohn Conrad jr. wird vom Erzbiſchof von Cöln mit den Gefällen des Gerichts und der Höfe zu Hilden und Hane belehnt. Er ſtarb kinderlos. Horſt mit dem Amte des Erbſchenken kam durch eine Erbtochter an deren Gemahl Wilhelm v. Plettenberg. Dieſe bergiſchen Horſt ſind alſo wohl ohne Zweifel mit den Horſt zu Heimertzheim, von denen ich ſpäter ſprechen werde, eines Stammes.

2. Auch ſcheinen mit ihnen die Horſt aus der Veſte Recklinghauſen eines Stammes. Dieſe führen ebenfalls einen rothen goldgekrönten Löwen; ihr Schild iſt zehnmal ſilber und blau quergetheilt. Auf dem Helm iſt der Löwe zwiſchen zwei offenen, ebenfalls zehnmal ſilber und blau quergetheilten, Adlerflügeln wiederholt. Dieſe Horſt ſind in den Grafenſtand erhoben, wobei ihr Wappen durch einen doppelten ſchwarzen Adler vermehrt iſt. Hugo v. d. H. zu H. in der Veſte Recklinghauſen wurde 1388 in der Dortmunder Fehde gefangen, und mußte ſich von Ritter Bitter von Raesfeld mit 750 alten Schilden löſen. Ihre Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Diederich v. d. Horst in der Veste Recklinghausen. h. Elchen (Helena) n. Lue.

Johann h. 1. Jolanda v. Buerberg, 2. Elis. v. Dorr imp.

Johann 1479 h. Margaretha v. Hauß, Erbin zu Müllinghoven.

- 1. Rütger, Marschall u. Statthalter der Veste Recklinghausen, Amtman zu Berk, h. Maria v. Bulant zu Keppel.
  - Marg., Erbin zu Horst, h. Bertram v. Lor zu Paßlerkamp † 1611.
- 2. Henrich, zu Müllinghoven pachtet 1573 vom Cöln. Stifte St. Georg den Zehnten zu Homberg, h. 1552 Cath. v. Binsfeld, Tochter Werner's u. Agnes v. Nesselrode, Erbin zu Hellenbroch.
  - 1. Joh. zu Hellenbroich und Mundlinghoven, jülich Geh.-Rath., Stallmeister, Droste zu Blotho, † 1638, war 1585 auf der jülischen Hochzeit, pachtete 1611 u. 1610 den obigen Zehnten, h. Elis. v. Eller zu Loubach, Tochter von Judocus und Arnolda von Wachtendonc zu Germenseel.
    - Arnold zu Hellenbroch und Munlinghoven, Droste zu Blotho, h. Anna Marg. v. Knope zu Brüninghausen, Tochter von Christoph und Sibilla v. Effeten gt. Hall zu Disternich, Erbin zu Bruninghausen.
      - 1. Arnold, zu Hellenbroich, Mundlinghoven, Zellingen, Loubach, Fuchten, Droste zu Blotho, † 1683, h. 1661 Helena Leo. Theodora v. Lüdinghausen, Erbin zu Fuchten, Tochter v. Fried. v. Ludinghausen, gt. Wolf, † 1675.
        - 1. Theresia Maria Anna, h. Joh. Engelbert v. Druste zu Erwitte.
        - 2. Joh. Arnold Fried., geb. 1653, † 1737, churf. G.-Rath, Droste z. Blotho, h. Anna Christ. Ln. Wachtendonc, zu Germenseel, Tochter v. Arnold.
          - 1 Herm. Arnold Wild
          - 2. Carl Franz Leopold, churpf. Obrist, jülich. berg. Oberjägerm., 1737 Oberamtmann zu Bensberg.
          - 3. Joh. Emund Oberamtm z. Mettmann.
          - 4. Caroline Florentine Isabella.
          - 5. Anna Maria Antoinette.
        - 3. Jobst Emund † jung.
        - 4. Cath. Magd. Clara, Nonn zu St. Cecilien, in Cöln.
        - 5. Luise Marg., † 1693, h. N. v. Reheim, zu Sundermühlen.
        - 6. Antoinette, † jung.
        - 7. Helena Elis., geb. 1659, † 1696, h. 1. N. v. d. Recke, zu Dreensteinfurt, 2. Wilh. Burchard v. Kettler, zu Assen, † 1696.
        - 8. Ignatz Henrich Theod., geb. 1661, † 1720, Domherr zu Hildesheim, und Dechant zu St. Mauritz daselbst, Domherr z. Osnabrück.
        - 9. Caecilina Theodora Leo, h. N. v. Richausen, z. Niesen.
        - 10. Maximilian Ferd. Anton, geb. 1667, † 1734, Herr z. Hellenbroich, Mundlinghoven, Zellingen, Desberg &c. chur. cöln. und münst. General-Lieutenant, Commandeur der münst. Truppen, Gouverneur zu Münster, Geh. Kriegs-Rath, Michael O. Groß-Kreuz, h. 1. 1708 Anna Sophia Wilh. v. Luninck, Erbin zu Cappeln, Grone, Huckelrade, Bersenborst, Werdum u. Neuwerk † d. 16. April 1726, 2. Ant. Maria Theresia v. Dumstorff Pulstenbeck, ging als Wittwe in das Celestiner Kloster zu Aachen.
          - 1. Franz Arnold.
          - 2. Chr. Fried.
          - 3. Clemens alle drei, † jung
          - 4. Mauritz Carl Theodor Maria Ich. v. d. H. zu Capellen, Grone u. s. w., geb. 1716 Michael O. Groß-Kreuz, h. 1. 1747, Sophia Theres. Fr. v. Boselager Tochter von Carl, † 1755, 2. 1757 Charlotta Juliana Maria Braun v. Smidburg, Tochter v. Hrn. Gotfrie. Erbin zu Dubelfort, Orbols. Cammerforst.
            - 1. Rufina.
            - 2. N.
            - 3. N. Söhne.
            - 4. Casp. Ferd. Anton.
            - 5. Carl Henr. alle † jung.
            - 6 Rufina Elis.
            - 7. Zwillings-Söhne, † mit der Mutter 1755, 6. Feb.
          - 5 Sophia Hel. geb. 1732, † 1752 h. 1744 Died. Caspar Aeu. v. Hane z. Lehr.
          - 6 Clemens August geb. u. † 16. April 1726.
          - 7. Ferd. Lud. geb. 9. Juli 1727 Domh. z. Münster.
          - 8. Antoinetta Ther. geb. 1728 † 1729.
        - 11. Adrian Ch. Wulf Domprobst zu Minden, Domherr zu Hildesheim.
        - 12. Anna Antoinette geb. 1673, † 1746, h. 1692 Hieronymus Leopold v. Wulf Metternich, z. Gracht.
      - 2. Johann, Domherr zu Minden resignirt, † imp. h. Maria, zu Bell und Milsen, wiederverh. an Graf v. Biemund.
      - 3. Diederich, Maltheser Ordensritter, v. Herm. v. Bernsau 1655 meuchelisch bei Mettmann erschossen.
      - 4. N. N. Maltheser Ordensritter, v. N. v. Willich, z. Malta erschossen.
      - 5. Henrich, Domherr zu Speyer u. Bruchsal.
      - 6. Sibilla Elis., h. Joh. Henrich v. Weede, zu Brüninghausen.
      - 7. Johanna Maria, h. Ferd. v. Weede zu Meichede.
      - 8. Cath., Stiftsd. zu Gerresheim, h. Jobst Diederich v. d. Horst, zu Hauß u. Milsen.
      - 9. Anna, Stiftsd. zu Gerresheim, h. Albert Spies v. Bulesheim, zu Mozenborn.
  - 2. Rutger, Domherr zu Paderborn, † 1623.
  - 3. Arnold, Domprobst zu Paderborn, † 1641.
  - 4. Catharina, Chorbischof zu Trier, † 1631.
  - 5. Marg. h. 1. Herm. v. Eller zu Laubach. 2. Albert v. Luninck. 3. N. v. Kirchenbenich, Gouverneur zu Schauenburg.
    - 1. Wilhelm, zu Rosau clevischer Marschall, h. Johanna Maria v. Hanfelt zu Weisweiler.
      - 1. Franz, Domherr zu Trier
      - 2. Wilhelm, Domherr zu Speier, u. lothringischer Oberst.
      - 3. Joh. Diederich, zu Rosau, Amtmann zu Mettmann, h. 1. N. 2. Elis. v. Wulkenberg, gt. Schencken.
        - 1. Wilhelm Diederich, zu Dussel Rosau und Elbroch, Geh.-Rath, Kuchenmeister, Oberstlieutenant, Amtmann zu Mannheim, h. 1679 Maria Anna v. Eybach, Tochter Johan's und Marg. v. Neuhof, Erbin zu Elbroch, † 1710.
          - 1. Adrian Wilh. Herm. Anton v. d. H., Frh. zu Rosau u. Elbroch † 21. Sept. 1715 alt 35 h. Maria Constantina Ursula v. Nuttkirchen Tochter Eduard's Erbin zu Isenburg † 1745.
            - 1. Joh. Wilh.
            - 2. Joh. Herm. 1744 wegen Isenburg aufgeschworen churfächs. Kammerh. und Generalmaj., h. 1744 Joh. Amal. v. Berlepsch, Tochter von Erich zu Uhleben und Großgottern.
              - Maria Anna Hofdame zu Dresden.
            - 3. Ernst Ferd. Graf v. d. H., h. Maria Adelaina Gräfin v. Nesselrod Reichenstein.
            - 4. Philippine Constantine, † 1769 zu Elbroich, h. N. Grafen v. Dunin Mezlincke.
          - 2. Tochter, schwachsinnig im Kloster Capellen.
        - 2. Wolfgang Wilhelm, Cämmerer u. Oberst-Wachtmeister, † imp. h. 1672 Cath. Charlotta Constantine v. Bellbrück, zu Gortalh.
          - 1. Joh. Albrecht v. d. H. zu Milsen, h. N. v. Reuß.
          - 2. Carl Elumor Ferd. v. d. H. zu Borsdorf, h. 1. Francisca v. Maran † 1713, 2. N. v. Siekenhausen.
          - 3. Tochter Nonne zu Gevelien in Köln.
        - 3. Eva Maria Francisca, Nonne zu den Machabeern in Cöln.
      - 4. Joh., Stiftsd. zu Gerresheim, Braut v. Frhr. v. Spieluck, der vom Bruder erschlagen wurde, h. Joh. Niel. v. Elz.
    - 2. Elis., Nonne zu St. Cecilien in Cöln.
- 3. Diederich zum Hauß, bergischer Hofmeister, Geh. Rath, Amtman zu Düsseldorf, war 1562 auf Kaiser Max. Wahltag zu Frankfurt, † 1589 bei den Kreuzbrüdern, daselbst begr., h. 1. Elis. zum Hauß, Erbtochter Johann Bertram's und Sophia Wittenhorst, 2. Agnes Thus, † imp., h. später 1. Conr. v. Buenen, 2. Alexander v. Velen.
  - 1. Joh. zu Rosau, clevischer Marschall, war 1585 auf der jülischen Hochzeit, h. Geel. v. Willich Erbin z. Rosau Tochter v. Wilhelm
  - 2. Diederich, Domherr zu Trier, Probst zu Cleve.
  - 3. Rutger Domherr zu Münster.
  - 4. Henderich, Canonicus zu Speier, Herr zu Hauß und Bell, berg. Rath, Kriegscommissar, Amtmann z. Mettmann, h. Agnes Schall v. Bell, Erbin z. Bell, Tochter Erasmus u. Wilhelma v. Wachtendonk.
    - 1. Diederich v. Horst zum Hauß, Canzler zu Münster u. später v. Jülich, † 1645, h. Ida von Heimbach, gt. Hoen zu Lövenich später verh. mit N. v. Schaesberg.
      - Philipp Carl ... ihm wurde mit Geld abgefunden.
    - 2. Joh., zu Milsen, kais. G.-Major, Gouverneur zu Heidelberg, † 1649, h. Felicitas von Warendorp, Erbin zu Milsen.
      - 1. Jost Diederich, zu Hauß und Milsen, h. Catharina, Tochter Arnold's v. d. Horst und Anna Marg. von Reusre.
        - 1. Christ. Arnold, zu Milsen, Lövenich, Hauß u. Borsdorf, verkauft Hauß an N. v. Zweiffel, h. 1. Maria Marg. v. Lederbur, 2. Maria Cath. v. Weidendorf, z. Borsdorf, Tochter Joh. Henrich's, † imp. 1694.
        - 2. Anna Maria, h. 1. 1678 Philipp Wilh. v. Haeff z. Drimborn, 2. 1698 Carl Caspar v. Hompesch zu Bolheim.
        - 3. Cath. Elis. Felicitas, h Fried. v. Hoerde.
      - 2. Christian, Domherr zu Speier u. Trier, beg. 1673 bei den Creuzbrüdern zu Düsseldorf.
      - 3. Maria, Stiftsd. zu Neuß, h. 1. Joh. von d. Horst, 2. Adrian v. Virmund, General.
    - 3. Adolf, † im Kriege.
    - 4. Wilhelm, † imp.
    - 5. Geramus, Domdechant zu Speier u. Trier, beg. bei den Kreuzbrüdern in Düsseldorf 1650.
    - 6. Elis., h. N. von Puppen.
  - 5. Gerau, † imp. h. Bertram, Scholaster zu Aachen, † 1585.
  - 7. Wilhelm Mar., Domherr zu Münster, † 1588.
  - 8. Maria, h. Herm. v. Behlen.
  - 9. Elis., Stiftsdame zu Gerresheim.

Die Linien zum Haus und Milſen und die gräfliche Linie zu Rosau ſoll in Sachſen noch fortblühen.

3. Die Horſt von Heimertheim ſind im clevischen aufgeſchworen und führen im quergetheilten, oben ſilbernen unten blauen Schilde einen aufgelegten rothen Löwen. Von deren Abſtammung finde ich folgendes.

1550 **Wilh. v. d. Horſt** zu Heimertheim, unterſchreibt 1550 die cölniſche Union, h. **Gertr. v. Gymnich.**

Wilh., 1572 des Erzbiſchof zu Cöln Thürmärter, h. **Cath. v. Bongard.**

1. **Gerard**, Amtmann zu Altenar, h. **Anna v. Malberg**, Erbin zu Hamm a. d. Prüm. 2. **Maria h. Nicol. Print** v. d. Broel. 3. Tochter, h. N. **v. Grummel.**

1. **Marg. h. Pet. Ernſt v. Metenhauſen**, Amtmann zu Hamm, † 1650. 2. **Gerhard.** 3. **Hans Died. h. Gertr. Schallenberg** v. Bell zu Swadorf.

1. **Max**, Domherr zu Worms. 2. **Hans Philipp**, Herr zu Ham. 3. **Gerhard.** 4. **Carl**, Domherr zu Trier.

Nach ihnen gelangte 1698 Graf Ferdinand v. Launoy zum Beſitz von Hamm und ſcheint die Familie Horſt ausgeſtorben. Ich finde übrigens noch 1592 Adolf v. d. H. zu Heimertheim, h. Maria Schreiffart v. Merode zu Hemmersbach und Spndorf Erbin. Er wurde damit 1598, 6. Juni vom Erzbiſchof belehnt, † imp. Im ſelbigen Jahre war Henrich v. d. H. zu H. Amtmann zu Altenar, h. Catharina v. Mirbach, Wittwe von Conrad v. Frimersdorf gt. Putzfeld. 1628 8. July machten die Horſt eine vorläufige brüderliche Theilung ihrer in Cöln, Jülich, Trier und Luxenburg gelegenen Güter, vorbehaltlich der weiteren Abgleichung. 1677 erhob Gerhard Ernſt v. d. H. zu Hamm in Folge deſſen eine Klage auf Ausgleichung beim Gericht zu Bonn gegen Balduin Giebert von Gruithauſen und die andern Erben. 1775 7. Januar † Maria Anna Cath. v. d. H. zu Heimertheim, Abtiſſin zu Marienthal 91 Jahr alt.

4. Die von der Horſt im clevischen führten einen rothen rechtsſehenden Ochſenkopf in Silber; auf dem Helm eine Krone, aus welcher der rothe Ochſenkopf hervorwächſt. Ich finde 1220 Gerhard v. d. H., Bürge des Grafen Diederich v. Cleve, bei deſſen Vergleich mit dem cölniſchen Erzbiſchof Engelbert. 1254—55. Euert v. d. Horſt, und 1277 Everhard und Caeſarius v. d. H., im Gefolge der clevischen Grafen, namentlich in den Urkunden über die Privilegien der Stadt Weſel. 1403 Johann v. d. H., Ritter und 1418 Arn. v. d. H., Ritter, beide in Urkunden der clevischen Grafen. 1465 iſt Johann (Rütger) v. d. H. mit Maria, natürlichen Tochter des Herzogs Johann von Cleve verheirathet und bekam von letzterem das Schloß Hoshuiſen reſtituirt. Er war beim Herzog in großem Anſehen, bekleidete das Droſtenami zu Dinslacken und kommt in den Urkunden ſehr häufig vor. (Gravamin. relig. Teschenm. 319. 321. 326. 455. cod. 133.) 1489 war Wilh. v. d. H. Erbmarſchall des Herzogthum Cleve, Ritter, Droſte zu Dinslacken. 1585 wurde Johann v. d. H. jülicher Stallmeiſter, clevischer Marſchall, Droſte zu Kranenburg und Düſſel, abgeſandt die fürſtliche Braut Jacobea von Baden zu bewillkommnen, 1592 wohnte er dem Begräbniß bei und lebte noch 1598. 1628 war bei dem fürſtlichen Begräbniß Wilhelm v. d. H., Oberdroſſart des Herzogthum Cleve.

5. Mit dieſen clevischen von der Horſt ſind die zu Rodenholt eines Stammes; ſie führten daſſelbe Wappen; davon ſind im Clevischen aufgeſchworen:

Arnold von der **Horſt** zu Rodenholt bei Emmerich h. N. v. **Bongarten**, Erbtochter, wiederverh. mit Otto von Spaln zu Pelthuiſen, wegbald die Bongart'ſchen Güter unter beide Familien vertheilt wurden.

Godwin von der **Horſt** h. N. v. **Spee**, Tochter Rütgers zum Winkel.

1. **Godwin** v. der **Horſt**, Richter zu Emmerich, h. N. v. **Beeck** aus Zütphen. 2. **Anna** v. d. H. h. **David v. Goltſtein** (gegen 1600.)

Einzige Tochter h. **Cornelius Jeger.**

6. Auch die Horſt zu Wart führen den rothen Ochſenkopf. Davon

N. von der **Horſt** zu Wart h. N. v. **Gent.**

Johan von der **Horſt** h. **Amelia Welwelt** zu Diepenbroich.

Tochter h. N. v. **Beninkf**, wohnten zu Holtwyck bei Boickolt.

7. Verſchieden von den Vorigen ſind die Horſt zu Welhorſt. Sie führten einen rothen Fiſch im ſilbernen Felde. Welhorſt war eine Burg bei Geldern, die im 16. Jahrhundert abgebrannt und nicht wieder aufgebaut iſt. Von dieſer Familie finde ich: 1368 Joh. von der Horſt; er war auf der Hochzeit des Herzogs Euard v. Geldern mit Catharina v. Bayern und war 1377 in der geldriſchen Union. 1423 war Diederich v. d. H. Dechant zu Maria ad gradus in

Digitized by Google

Cöln und ſiegelte mit dem Fiſch. 1454 war Diederich v. d. H. Kämmerer des Herzogs v. Geldern und Amtmann des Landes Keſſel. Er war 1454 bei der Hochzeit der Margaretha v. Geldern und des Pfalzgrafen Friderich, wurde 1458 Bürge des Herzogs von Geldern bei deſſen Söhne mit dem Grafen von Moers, lebte noch 1473 (Pontanus pag. 285, 314, 504, 9, 10, 19, 46, 48.) Aus dieſer Familie war eine Tochter an Lubbert von Utterwick verheirathet. Dieſe Horſt wohnten auch einige Zeit zu Vinkenhorſt.

8. Eine andere Familie von der Horſt führte einen goldenen Querbalken in rothem Felde und war ebenfalls am Unterrhein begütert. Davon kommt vor: gegen 1530 eine Tochter, verheirathet an einen von Wachtendonc. Beider Wappen finden ſich bei Gramináus jülichſche Hochzeit.

9. Endlich finde ich von der Horſt zu Hurt in der Eifel. Es ſcheint mir, daß dieſe mit den v. der Horſt zu Heimerzheim eines Stammes ſind. Davon finde ich an das Erbe Bachem in Cöln geſchrieben (1485 nov. for. 1552 graec. for.)

Gerhard von der **Horſt**, Ritter, Herr zu Hurt, ℌ. **Beatrix**.

1. **Wilh.** v. d. **Horſt**, Herr zu Hurt, beſiegelte 1524 eine Sühne zwiſchen denen von Hurt und Frid. v. Sombreff, ℌ. **Marg.** v. **Roetgin** 1512—1524, beſaßen in der Gilgau bei Kommerskirchen den Gil- und Becherhof. 2. **Gerhard** v. d. **H.** ℌ. **Cath.**

Gerhard v. d. **H.**

Eliſ. v. d. **H.**, Erbin zu Hurt, ℌ. **Wilh.** v. **Harff** 1552.

Hoysche, Hoesch, (die Schönen), ein Rittergeſchlecht, wovon ſchon in den älteren cölniſchen Urkunden die Rede. 1250 lebten zu Cöln Herman Hoyſche und deſſen Frau Gertrud. 1323 werden deren Sohn Godeſcalk und ſeine Frau Goiſta an das elterliche Haus am Rheinufer geſchrieben (Beig. a. coq.) 1361 war Johan Hoeſch v. Birkesdorf Ritter und 1394—1400 Herman H. v. Dulken Richter zu Düren. Aus juriſtiſchen Rückſichten gehört hierher folgende Urkunde: notum sit. quod goitztuwis relicta quondam godescalci dicti hoysche comparens in iudicio. obtinuit. sicut de iure debuit. quod pro necessitate corporis et gravibus debitorum suorum oneribus superesse non possit. quod oporteat. eam permutare domum suam. quam inhabitat. contiguam domui dictae zum Hirtzhorne et fuit hoc notificatum proximis suis utriusque linee et quia nemo ex eis sibi necessaria sua administrare voluit, nec debita sua soluere. dedit acntentia acabinorum, quod hoc facere possit et convertere. quo voluerit. datum anno dei 1330 drei Tage nach Agatha scab. sent.

Hüchelhouen. Die Genealogie dieſes alten Dynaſten-Geſchlechtes, welches ſich nach dem Orte gleichen Namens ſchrieb und einen rothen Querbalken im ſilbernen Felde führte, iſt mit Schwierigkeiten verknüpft. Ich habe zwar in den Urkunden des Archivs Andreas zu Cöln Vieles von ihnen gefunden, auch ſprechen die Schreine oft darüber, aber der volle genealogiſche Zuſammenhang muß aus dem Landesarchiv zu Düſſeldorf erwartet werden. Ich finde:

Reinard v. **H.**, Ritter 1247, † vor 1260. — N. v. **Hüchelhouen**.

1. **Bruno**, Ritter, verkauft 1260 der Abtei Altenberge Güter zu Rettetheim. 2. **Henrich**. 1248 **Gobelo** u. **Herman**, Edelherren.

Reinard v. **H.**, Ritter, † vor 1295.

1300—1319 **Jacob** v. **H.** ℌ. **Aleid** 1295. Sie überlebte noch 1331.

1. **Reiner**. 2. **Wilh.** 1331 Knappe. 3. **Sophia**.
ſämmtlich in einer Urkunde des Kloſters Kempen von 1298.

N. v. **Hüchelhouen**. — N. v. **Hüchelhouen**. — **Henrich** v. **H.** † vor 1284, ℌ. **Alverabis** v. **Ambele** (Amelen), Tochter des Ritters Sigo.

1. 1231—1262 **Sibert**, Ritter. 2. **Henrich**, Ritter, 1275 Droſte zu Hulchrath. — 1255 **1. Henrich**, Ritter, 2. **Gottfrid**, Ritter, 3. **Herman**, Ritter, werden 1261 zu Schiedsrichtern zwiſchen den Grafen von Cleve und der Stadt Cöln ernannt, im Falle Streit über die von erſterem verſprochene Rechtsfolge entſtehen möchte. — 1. **Jutta**. 2. **Aleid**. Beide 1284 Beginnen.

Wilh. 1284.

Joh. v. **Hüchelhouen** † vor 1362, ℌ. **Hdburg**, überlebte. — N. v. **H.**

1. **Greta**. 2. **Paul** v. **H.**, Ritter 1336, † vor 1362, ℌ. **Greta** v. **Eſchweiler**, Erbin zu Adenhonen und des Schultheisamtes in Eſchweiler. Beide machen Adenhouen, Burg und Vorburg, 1337 zum Offenhaus des Markgrafen Wilh. v. Jülich. 3. **Reinard**, Paſtor zu Arendorf. — [. N. v. **H.** † vor 1300, 2. **Jacob**. ℌ. **Sophia**.

1. **Henrich** v. **H.**, Ritter, Schultheis zu Eſchweiler 1368—1403 ℌ. N. v. **Berken**. 2. **Hdburg** ℌ. **Henrich** v. **Dadenberg**, Ritter. 1. **Bela** ℌ. den Dynaſten **Rabodo** v. **Odenkirchen**, Ritter und Burggrafen. 2. **Henrich**. 3. **Reiner**.

Digitized by Google

Außerdem kommen vor: 1264 Gerhard; 1312 Reinard, Schatzmeister im Stift Severin; 1348 Wennemar v. H., Schulteis der Abtissin zu St. Ursula; 1359 Wilhelm und Henrich, Brüder; 1376—1412 Anton und 1454 Paul v. H., Knappe. Gegen 1330 wurde Ritter Henrich v. H. meuchelmörderisch von Winand v. Waldeck erschlagen; wegen des darüber entstandenen Prozesses sehe man Guden II. 1365. Dieser Henrich besaß von Trier zu Lehn den Hof Cumbe zu Adendorf und den Crüppelzehnten.

Es gab auch in Cöln ein Geschlecht dieses Namens mit nebenstehendem Wappen. Davon finde ich folgende Abstammung:

Arnold v. Huchelhouen h. Druda v. Mauwenheim, beide † vor 1401.

1. **Joh. v. H.**, Ritter, Cölner Bürgermeister, † vor 1430, h. **Sophia Stoll**, Tochter von Herman, besitzen viele Güter in Cöln, namentlich die Höfe Niderich, Scherffgin. Nid. a domo pis. 1402 Brig. Fisch. 1430 christ. extra. 1430.) Beide stifteten 1410 den Hahnenconvent bei den Minoriten. Sie überlebte.

2. **Johanna v. H. h. Wilh. v. Blatten.**

1. **Druda h. Joh. v. Luinen.** 2. **Richmud h. Anton Suderman**, an welchen das meiste Erbe in Cöln fällt.

1496 finde ich noch Adolf v. H. im Schrein Arsbach. Auch finde ich 1319 Stephan v. Alshouen; derselbe siegelt mit demselben Siegel, womit die Dynasten von Hüchelhouen siegelten, nur hat er einen Turnierkragen hinzugefügt, und möchte ich ihn deswegen dieser Familie zuzählen.

Huchtenbroich, ein clevisches Geschlecht, führte ein schwarzes Einhorn im goldenen Felde und auf dem Helm über einem schwarz und goldenen Turnierwulste acht goldene Blätter (nach andern Aehren). 1418 finden sich unter der clevischen Ritterschaft Arnt. und Henrich v. H. 1450 heirathet Lea v. H. Henrich von Laer. 1497 kaufte Bernhard v. H. von Wilh. Dobbe zu Liren dessen Antheile an Haus Gansenberg und Spickershof im clevischen Gerichte Hunre. 1562 ist Albert v. H. am clevischen Hofe. 1619 Albert v. H., Droste zu Dinslacken. Die fernere Abstammung findet sich bei Steinen westph. Gesch. IV. 865.

Hückeswagen, Hocenswage, Hucenswage, Hukingiswage, war eine Grafschaft, welche sich über die spätern bergischen Aemter Hückeswagen und Bornefeld mit den Ortschaften Huckeswagen, Remscheid, Wermelskirchen und Dühn erstreckte; die Grafen, welche sich darnach benannten, hatten ihr Schloß zu Huckeswagen und kommen davon vor: 1138 Friderich, Graf von H., und 1176—1205 Henrich, Graf von H.; letzterer erscheint fast bei allen feierlichen Gelegenheiten in den cölnischen und bergischen Urkunden. Sein Sohn Graf Arnold kommt von 1208—1225 vor. Er heirathete Adela und hinterließ von ihr zwei Söhne: 1. Henrich, Canonicus zu St. Gereon in Cöln, 2. Franco; beide Söhne verzichten 1260 auf ihre Ansprüche an die Grafschaft Huckeswagen zu Gunsten von Margaretha, Gräfin von Berg, Wittwe des Grafen Adolf v. Berg, zum zweiten Mal an den Dynasten von Huckeswagen verheirathet und Stiefmutter des Henrich und Franco. Letztere bekennen, daß sie zu ihrer Abfindung 220 Mark erhalten haben. Gleichzeitig lebte noch Jutta, Edelfrau v. Huckeswagen, scheint eine zwei Frau Arnolds, denn sie verzichtet mit ihren Töchtern Beatrix, Sophie, Adela, Mettilde, Elisabeth, Catharina, 1259 auf die Rechte, welche sich Arnold v. H. 1209 bei der Schenkung des Patronats der Kirche zu Honrath an das Kloster Grefrath vorbehalten hatte (Lac. II. 15. 266.) Außerdem finde ich noch 1228 Friderich v. Bedbur, Graf zu Huckeswagen, 1314 Adolf gt. v. Huckeswagen und 1460 Volquin v. H. und dessen Frau Aleid stiften die Capelle des h. Antonius zu Huckeswagen. Volquin siegelt mit einem quergetheilten Wappen, in dessen oberem Felde (wie bei Fischenich) sich ein Fisch befindet.

Hufaliz, Stadt im Luxemburgischen, und einst Sitz eines Dynastengeschlechtes, von dem ich finde:

Theoderich v. H. 1197.

1. **Giselbert** 1255 dominus in Hufalis, h. **Aleid.** 2. **Arnold.**

1. **Reiner.** 2. **Johan.** 3. **Marsil.** 4. **Mettilde.** 5. **Clementia.** 6. **Gertrud.**

Später kamen die Grafen v. Merode zum Besitz von Huffaliz.

Digitized by Google

Hugenpot, ein Schloß an der Ruhr unweit Kettwig; von deſſen Beſitzern finde ich 1429—1450 Reiner v. H.; er beſiegelt den Vertrag zwiſchen Cöln und Jülich, und war Droſte zu Moers. 1453—96 Johan H. beſiegelt den Vertrag zwiſchen Cleve und Jülich. 1585 Joh. v. H.; er war, ſow ie alle ſpäter unter dieſem Namen vorkommende Perſonen, aus dem Geſchlecht der Neſſelrode und ſiegelte daher auch wie dieſe mit einem rothen gezinnten Querbalken. Johan war 1585 auf der Jülich'ſchen Hochzeit und ſtritt mit auf dem Fußturnier, wo daher auch ſein Wappen aufgeſtellt iſt. Er oder ſein Nachfolger heirathete eine v. Knipping, die letzte ihres Geſchlechts, durch die er Stockum bekam. Ich finde:

Wilh. v. Hugenpot.

1. **Joh. v. H.** zu **Hugenpot** h. **Anna v. Diepenbrock.**
2. **Wilh. v. H.** zu Goſenwinkel in Weſtphalen, Stammvater der Linie dieſes Namens.

1. **Wilh.** Stammherr † imp.
2. **Johan**, hinterließ 10 Kinder welche alle in der Jugend ſtarben.
3. **Rütger Wilh.** zog nach Liefland und heirathete dort, kehrte aber nach dem Tode ſeiner Brüder zurück und nahm Hugenpot in Beſitz h. **Wilmod v. Anrep.**
4. **Marg.** † imp.
5. **Cath.** Nonne z. Saarn.

1. **Reinh. Wolfg. v. Neſſelrode** gl. **Hugenpot**, Erbe zu Hugenpot, h. **Anna Katz v. Frentz** zu Stenderhan, Tochter Wilhelm's und Anna von dem Berg gl. Jülich zu Hausdorf und Berg.
2. **Anna.**

1. **Maria** h. Freiherrn **Henr. Wilh. v. Elmerfeld** z. Herbede.
2. **Joh. Wilh.** von und zu Hugenpot, fürſtlicher Rath, Kämmerer bergiſcher Landcommiſſar, Amtmann zu Landsberg und Beyenberg, Oberhofmeiſter, † 1661, h. **Anna Elſ. v. Winckelhauſen** zu **Winckelhauſen**, Tochter Wilhelm's und Johanna v. d. Horſtick, † 1680.

1. **Wolfg. Wilh.** Geh. Rath, Hofraths-Präſident, Amtmann zu Düſſeldorf, geb. 1638, † 1678 1. Sept. imp.
2. **Joh. Anna Elſ. Barb.** h. **Bernhard v. Droſte Hülshof.**
3. **Philip Wilh.**, Domh. zu Worms, Canonicus zu Bruchſal, Dek. z. Wimpfen.
4. **Anna Maria**, Stiftsd. zu Suſtern, † 1724, 94 J. alt.
5. **Wilhelm Magdalena Thereſ.**, beide † imp.
6. **Eleonora** zu Hugenpot, Geh.-Rath u. Canzleier, h. **Maria Ambroſia Alvara**, Freiin v. **Birmund**, Tochter Adrian's und Maria v. Horſt zu Haus.
7. **Conſt. Erasmus Bertr.**, Freih. v. Cantzeler, h. **Maria Franc.**, † als Kind
8. **Ernſt Winand** Mönch zu Corvey.
9. **Franz**, Domh. zu Worms.
10. **Maria Franc.**, † als Kind
11. **Cath. Charlotte**, Carmeliterin zu Cöln.

1. **Joh. Wilh.**, kaiſerl. Oberſt, † 1724, h. Düſſeldorf.
2. **Dam. Adrian** Amt., kaiſerlicher Hauptmann.
3. **Chriſt. Arnold** h. **Richmud Girdata Adelheid v. Droſte Hülshof.**
4. **Franz Ferd. Joſ.**, Mönch zu Cornelimünſter.
5. **Joh. Leopold Erasmus**, Domh. zu Hildesheim aufgeſchw. 1732 24. Sept., Vetters Sammlung, pag. 58.
6. **Emund Franz Xaver.**
7. **Maria Anna Leopoldine**, Stiftsd. zu Gerresheim, ſpäter Carmeliterin zu Köln in der Kupfergaſſe.
8. **Maria Joh Sophia Victorie Felicitas**, Stiftsd. zu Gerresheim.

Joh. Anton Franz Conſtanz, aufgeſchw. 14. Januar 1766, Vetter pag. 59.

Hülchrad, Hilkenrode, iſt eine Grafſchaft, zu welcher Hulchrad, Dick, Linn, Willich, Bischel, Osterad, Lant, Bürich, Herdt, Riel, Buchelmund, Dubelrode, Ruvenheim, Roſellen, Kempen und die Advocatie von Holzem gehörte. Das Schloß zu Hulchrad gehört zu den älteſten Sitzen. Schon 1120 heißt es castellum vetustissimum et munitissimum. Die höchſt merkwürdigen Verzierungen an dem jetzt noch ſtehenden Donjon bewahrheiten daſelbe. Die Grafſchaft hatte anfänglich ihre eigenen Herren, kam dann durch Heirath an die Dynaſten von Heinsberg, welche ſie ſpäter in Folge bräderlicher Theilung mit dem Grafen von Sayn gemeinſchaftlich beſaßen, bis die Heinsberger durch Tauſch die Beſitzung wieder ganz an ſich brachten. Als Henrich von Heinsberg ſtarb, theilten ſeine Kinder Theoderich, Johan und Aleid. Die letztere war an Theoderich Luf, Grafen von Cleve, verheirathet und ihm fiel Hulchrath zu. Sein Sohn, ebenfalls Theoderich, wurde 1288 in der Schlacht bei Worringen gefangen und mußte 1298 die Grafſchaft ſeinem Bruder Theoderich, Grafen von Cleve und Thoneburg, und deſſen Gemahlin Elisabeth verkaufen. Später kommt ſehr häufig Theoderich Luf v. Cleve, Graf zu Hilchenrode, und deſſen Schwager, der Edelherr Rudolf v. Rypferſcheidt, Herr zu Millendunc, in den Urkunden vor. Theoderich beſaß auch Güter zu Bregheme bei Ahrweiler und hatte 1320 einen großen Streit wegen der Pfarre zu Kempen. Der Papſt und der Abt von Gladbach hatten jeder einen Pfarrer für Kempen ernannt. Theoderich erhielt gleichzeitig von dem Erzbiſchof von Cöln und von dem Dechanten von Maria ad gradus, als päpſtlichen Delegaten eine Zuſchrift, worin der Erzbiſchof verlangte, er ſolle den Günſtling des Abts, der Dechant, er ſolle den Günſtling des Papſtes ſchützen. Da die Mahnung des Dechanten mit einer Excommunicationsandrohung verſehen war, ſo hielt es Theoderich am geeignetſten, dieſer ihm ſonſt gefährlichen Weiſung zu folgen. Er fiel deshalb dem vom Abt Ernannten, welcher bereits von der Pfarrwohnung Beſitz genommen hatte, in das Haus, führte ihn mit Gewalt aus demſelben und nahm ihm ſämmtliche Mobilien, mit denen die Wohnung beſetzt war, und pfändete die Stadt Kempen um 150 Mark. Die Sache machte Aufſehen und ſah ſich der Dechant genöthigt, ein Schreiben nach Kempen zu erlaſſen, worin er erklärte, daß Theoderich ſeinen Auftrag nicht richtig verſtanden: er habe den päpſtlichen Pfarrer ſchützen, aber deshalb nicht gegen den andern Gewalt gebrauchen

Digitized by Google

ſollen. Damit war die Sache in ſoweit beendigt, daß nur noch eine päbſtliche Commiſſion die Rechte der beiden Pfarrer unterſuchte und darüber entſchied, der Erzbiſchof von Cöln aber die 150 Mark erſtattete.

Anfangs des 14. Jahrhunderts verkauft Theoderich v. Cleve die Grafſchaft dem Erzſtift und hat ſie ſeitdem bis zur franzöſiſchen Herrſchaft ein Amt davon ausgemacht. Bei dem Verkauf wird die Burg Hulchrath näher beſchrieben, und als ein Schloß, dem Jäger beſonders angenehm, bezeichnet. Im Truchſeſſiſchen Kriege hat Hulchrath ſchwer leiden müſſen; es wurde bedeutend beſchoſſen und zweimal erſtürmt. Im dreißigjährigen Kriege wurde es 8 Tage von den Weimar'ſchen belagert und durch Aufruhr der Beſatzung gegen ihren Commandanten erobert, bald darauf von den Kaiſerlichen wieder genommen. Das Schloß, welches ſeit der Einverleibung mit Cöln Sitz des Amtmanns war, unter denen ich 1275 Ritter Henrich von Huchelhouen, 1349 Adolf Ruwer, 1407 Rutger, Vogt v. Alpen, Herrn zu Garstorp, Ritter, finde, gehört jetzt dem Herrn von Pröpper.

Hülhouen, ſo nannte ſich, nach einem Orte gleichen Namens, ein Rittergeſchlecht, welches einen ſchwarzen Löwen in Silber führte. Ich finde 1202 Giſelbert, 1217 Iwan, 1237—1298 Arnold gt. Mulart v. Hulhouen, Ritter, ſämmtlich in Heinsbergiſchen Urkunden; letzterer hatte einen Streit mit den Bewohnern von Hulhouen wegen der Benutzung des dortigen Waldes, welcher dahin entſchieden wurde, daß die Einwohner mit denjenigen Schweinen, welche ſie überwintern könnten, die Eichelmaſt im Walde gegen Einzahlung von 2 Pfennigen für das Schwein ausüben dürften, aber mit keinen anderen. Derſelbe Mulart war 1357 auf der Hochzeit des Gotfrid von Heinsberg und der Philippa von Jülich. 1443 iſt Ritter Johan v. H. Schulteis zu Mainz. 1492 verkaufen Junker Johan v. H. und Margaretha ſeine Hausfrau ihren Zugekoverhof zu Roſellen an St. Georg. 1609 iſt Wilh. v. H. Geſandter des Herzogs v. Cleve zu Haag, und 1621 lebte Anna Eliſ. v. Steinen, Wittwe von Hulhouen.

Hüls, von dem Orte dieſes Namens im ehemaligen Amte Kempen ſtammend, führen ein rothes Herz im ſilbernen Felde und auf dem Helm einen ſilbernen Widderkopf. Davon lebten 1277—88 Johann v. Huls, Miniſterial des Erzbiſchofs von Cöln. Er ſchenkte 1188 in Gemeinſchaft mit ſeiner Frau Chriſtine dem Kloſter Altenberg ſeine Allodialgüter zu Huls und zu Eppinghouen, hielt ſich jedoch den lebenslänglichen Nießbrauch und die Wiedereinlöſe gegen Zahlung von 100 Mark vor, im Falle er ſpäter noch Kinder erzeugen möchte. 1259 waren die Brüder Geldolf und Johan v. Huls im Gefolge des Erzbiſchofs Conrad, bei deſſen Urtheilsſpruch gegen die Münzgenoſſen, und Johann allein Bürge für die Abtei Meer. 1177 ſchenkt Goswin von Huls dem Johanniterordenshauſe zu Herkenrath ſeine Beſitzung daſelbſt, Hüls, d. h. den Kirdorferhof und das Patronat von Herkenrath. 1294 war Leo v. H. Droſte des Erzbiſchofs und Scheffen zu Kempen. 1296 lebte Theoderich und 1390 Waltram v. Huls, Ritter. Letzterer beſaß mit ſeiner Frau den Hof und Zehnten zu Kroyhuiſen bei Anrode und fiel von ihnen auf ihre Tochter Margaretha, welche an den kölniſchen Bürger Ritter Matthias v. Spiegel verheirathet war. 1367—1419 Geldolf v. H. der Alte, ein Anverwandter Henrichs v. Brimerheim; deſſen Sohn Geldolf v. H. iſt 1430 auf er Hochzeit des Daem v. Houſelair und der Maria v. Keſſel. 1439 iſt Jutta v. Hulſe mit Johan von Hoemen Sohn zu Odenkirchen und Vogt zur Neerſen verheirathet. 1469 beſiegelte Frid. v. H. das Bündniß zwiſchen dem Erzbiſchof von Cöln und Johan, Herzog zu Cleve. Frid. war Ritter und Scheffen der Vehme und verbürgte ſich als ſolcher 1465 (Bintrim IV. 411) für die Stadt Kempen, als dieſe nach Bocholt vor den Vehmſtuhl geladen wurde.

Joh. v. Hüls, Herr zu Rhade (Roede) im Kirchſpiel Krefeld, hatte einen Streit mit Johan v. Brembt wegen des Hofes Jngenhave bei Uerdingen, welcher erſt durch deſſen Sohn Frid. v. H. durch Herausgabe des Hofes beſeitigt wurde 1494.

Friderich, Herr zu Roede, Horſt und Büden, ſämmtlich bei Uerdingen.

Gotſchalk unterſiegelt 1550 die churcöln. Landesvereinigung.

Bernd. mit Roede belehnt, h. N. v. **Brockhuſen** zu Benthem.

Margaretha 1595 mit Roede vom Erzbiſchof Ernſt belehnt.

Jch finde ferner:

Jacob v. Hüls, 1526 mit Eigenhove belehnt, h. 1. N. N. 2. **Agnes v. Schorffacker.**

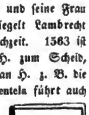
ex 1ma. 1. **Marg.** erhielt 1561 Eigenhave. ex 2da. 2. **Anna** h. **Ludowich v. Danwitz.**

Frid. Hüls h. N. v. **Eil** zu **Heiden.**

Theodora, Erbin zu Roede, h. **Bertr. v. Metternich** zu **Broel.**

Digitized by Google

Hundt führen einen silber und schwarz, nach andern silber und grün quergetheilten Schild, und in oberer silbernen Hälfte einen jagenden schwarzen Hund. Auf dem Helm wird der Hund zwischen einem silbernen und einem schwarzen offenen Adlerflügel wiederholt. Ich finde 1401 Lambrecht Huntgen von dem Busche, Jülichscher Mann vom Lehn. 1440 Junker Reinhard Hunt von dem Busch, Lehnherr eines Erbes im Dorfe Duttersdorf. 1462 Daem H. v. d. B., Anverwandter von Dam Siegenhouen gt. Anstel. 1444 wird Bernh. H. und seine Frau N. v. Nesselrode in den Hubertusorden aufgenommen. 1496 besiegelt Lambrecht H. v. d. B. eine Urkunde. 1585 ist N. v. H. auf der jülich. Hochzeit. 1563 ist Adam H. Amtmann zu Königsdorf und Quaderat. 1644 Carl H. zum Scheid, Amtmann zu Lidberg. 1669 unterschreiben Werner H. und Johan H. z. B. die Eheberedung des Johan v. Hammerstein. Schannat in seiner clientela führet auch ein Geschlecht Hundt an.



Hunenbroich war ein Schloß mit Herrschaft an der Erft, von Dynasten besessen. Ich finde:

Gerhard Edelherr v. Hunenbroich.

1. Wilh. Edelherr v. H. 1238–1263, † gegen 1267 ∞ Mettilde.	2. Gerhard.
Gerhard 1263–64.	Wilhelm 1263.

Diese geben 1263 ihre Lehnsrechte an dem Hofe zu Büntebroich zu Gunsten des Klosters Saarn auf, und kommen selbst als Zeugen in vielen Urkunden vor.

Wilhelm, Edelherr v. H., war dem Johanniterorden besonders zugethan. Deswegen schenkte er 1245 dem Ordenshause zu Cöln 13 Malter Rente, seinem Vasallen, Sibrecht von Weneyelken, sein Mancipium, den Bäcker Thomas, dessen Bruder Tilman, deren Brüder und seine Forderungen, nämlich 54 Mark an den Edelherrn Joh. Kuc, 15 Mark an den Edelherrn Otto von Wickeroth, 5 Mark an den verstorbenen Ritter Adolf von Stamheim und dessen Sohn Adolf, endlich 154 Mark, welche ihm der Erzbischof Conrad verschuldet. 1254 überlassen Wilhelm, Edelherr v. H., Gerard, Ritter v. H., Elisabeth, dessen Frau, und Henrich, ihr Sohn, und Theoderich, der Sohn des Edelherrn und Ritters Bertram v. Aldenhouen, die Burg und Festung Hunebroit an der Erft mit allem Zubehör, Höfen ꝛc. den Johanniter-Rittern in Cöln.

Huppe, Huppen, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte einen rechtssehenden Wiedehopf auf einem goldenen Berge in silbernem Felde, und auf dem Helm einen Mann.

Joh. Huppe ∞ Christ. Schillink, Tochter von Johann (1443, 1490, Nov. for. 1467, 1471, 1474, 1480 scab. jud. 1497 scab. ser.) wohnten bei Laurenz.

1 Everh., Schreinsmeister zu Laurenz 1543.	2. Joh. besaß den Hof zum Judden bei Pantaleon, lehn des Abts von Pantaleon, Bürgermeister zu Cöln 1529—1564 wo er abdankte, hatte 12 Söhne, ∞ 1. Christ. Klepping, 2. Anna Ronck 1538.	3. Ursula ∞ Herm. Suderman, cöln. Bürgermeister 1538.

1. Cath. ∞ Joh. v. Lyskirchen, Bürgermeister.	3. Marg. † imp., ∞ Bartold v. Heimbach, cöln. Bürgermeister.	5. Adolf. 6—8. N. N.
2. Everh. ∞ Christ. Aich.	4. Anna † imp., ∞ Adolf v. Branweiler.	

Everh. Huppe † vor 1577, ∞ Sophia (1577 sev. achterst.)

1. Christ. ∞ 2. Cath., 3. Elis., beide Nonnen zu St. Gertrud.	4. Sibilla ∞ Joh. v. Judden, Senator, lebten 1602 23. Sept. und 1606 4. April.	5. Henr. Dr. j. 6. Const. 1577,
Mathias v. Wolfskehl.		

Hurt, von dem Dorfe gleichen Namens bei Cöln stammend, führten einen rechtssehenden silbernen Adler mit rothem Schnabel und Füßen im schwarzen Felde, und auf dem Helm eine goldene Krone mit einem aufstehenden rothen Adlerfuß. Das Geschlecht bekam einen Burgsitz zu Schönecken in der Eifel, und schrieb sich seitdem Hurt v. Schönecken. Es hat eine große Macht erlangt und bedeutenden Einfluß auf seine Zeit ausgeübt. Ich finde:

Digitized by Google

1360 **Richard H.** streckte dem Graf v. Veldenz 600 Goldgulden vor und erhielt dafür den halben Hof zu Birgel bei Hillesheim zu Lehn, † vor 1380, h. Elis. v. Bourscheit, überlebte 1360.

1. **Richard**, 1365–1413 Amtman zu Hillesheim, wurde wegen seiner vielen Tugenden von Friderich Graf v. Veldenz und Elis. Gräfin v. Sponheim zum Vasallen angenommen. Er war ein tapferer und mächtiger Mann und kämpfte vielfach in den Fehden über die trierische Bischofswürde namentlich für Ulrich v. Manderscheid gegen Jakob v. Zirk. Er erhielt später als Kriegsentschädigung das Amt Hillesheim, h. R. R.

2. **Schenet** h. 1. **Herm. v. Freisdorf**, 2. **Andr. v. Obernsteinen.**

Johan wurde 1438 Bürge für Graf Henrich v. Nassau, h. **Anna v. Brandscheid**, Tochter Conrads; beide befaßen in Cöln an der Uletyforte einen Hof 1446 (wrab. ser.) kauften 1455 von den Leige Schloß und Herrlichkeit Ringelheim[1].

Johan, Herr zu Oppey, wird 1465 Bürge für Erzbisch. Ropert v. Cöln und 1466 für Herzog Gerard v. Jülich, verband sich 1473 mit dem Herzog von Jülich gegen die Grafen von Manderscheit, lebte noch 1491, h. 1446 am Tage Quirin **Eva v. Nyt-Birgel**, Tochter Engelbert's, Erbin zu Oppey, Eschweiler und des Erbmarschallamts von Jülich; beide sind in Cöln an mehrere Häuser geschrieben. (1497 Apost. nov. for.)

1. **Engelbert**, Erbmarschall, Herr zu Besort und Esch, 1496 gestattet ihm Kaiser Max sein Wappen durch das Besortsche zu vermehren.

2. **Richard**, Herr zu Oppey, Ringelheim ꝛc. h. **Elis. v. Kessel**, Tochter v. Johan und Meitel v. Hansler.

3. **Lysa** h. 1. 1443 **Scheifart v. Merode**, 2. 1452 **Goebel**, Herrn von Eit und Sterpenich. 4. **Emmerich**, Herr zu Eschweiler, † coel.

5. **Anna.** 6. **Aleid** h. **Joh. v. Neuschenberg.** 7. **Marg.** h. 1487 **Valentin von Arenthal.**

1. **Joh.**, Erbmarschall durch Testament des Engelbert und Herr zu Eschweiler durch seinen andern Oheim **Emmerich**, h. 1517 **Anna v. Palant.**

2. **Richard**, Herr zu Ringelheim, † imp. 3. **Wilh.**, Herr zu Oppey, † imp.

4. **Emmerich** † 1573, Herr zum Pesch und Ringelheim, erwarb von seinem Vetter das Erbmarschallamt, h. **Anna v. Blankart** 1533.

5. **Engelbert**, Probst zu Arle.

1. **Carolus**, Erbmarschall, Herr zu Eschweiler, verkauft das Erbmarschallamt seinen Oheim, h. **Eva v. Hetzingen**, 1541–57 war 1560, Wittwe.

2. **Cecilia**, erhält Eschweiler, h. **Daem v. Hetzingen.**

3 **Wilh.** † 1554 imp. erhält Ringelheim welches auf seinen Oheim Emmerich fällt.

1. **Joh.**, Herr zu Ringelheim, Erbmarschall 1577, h. **Maria v. d. Leyen** Tochter v. Georg zu Saffig.

2. **Emmerich**, Herr zum Pesch, Erbmarschall, letzter der Familie, h. **Magd. v. Merode Rummen**, beide † 10. Oct. 1615 an der Pest.

3. **Eva** h. 1. **Bernh. v. Metternich**, 2. **Joh. v. Barenberg.** 4. **Anna** h. 1577 **Adam v. Holen** z. Münchhausen. 5. **Angela** h. **Wilh. v. Dalberg**, Cämmerer zu Worms.

1. **Joh. Georg**, 1587 minderjährig mit dem Hofe Zweginckel bei Wilich belehnt, † 1615 16. Sept. an der Pest.

2. **Maria Elis.** h. **Emund v. Metternich** zu Bettelhoven.

Die letztgenannten Kinder stehen 8. Mai 1609 (camp.) mit ihren Eltern an das Haus Starkenberg in der Glockengasse mit Ausgang in die Pützgasse geschrieben. Auch 1497 (nov. for.) steht Johan v. Hurth mit seinen Erben an ein Wohnhaus in der Apostelpfarre geschrieben. Das Erbmarschallamt ging, freilich nicht ohne Prozeß gegen den Lehnsherrn, durch einen definitiven Spruch des Reichshofraths zu Wien 1702 auf die Harf zu Dreiborn als Descendenten der Metternich über. Uebrigens finde ich noch als Nebenlinie Johan Huet, h. Elisabeth v. Bettendorf, und deren Sohn Bernhard 1470.

Husen, Hausen, sind aus den ältesten Zeiten bekannt. Es kommen vor: 1231 Embrico, 1282 Everhard als sehr angesehener Mann in der clevischen Ritterschaft, ferner 1250 Gotfrid van dem Husen, Ritter. Sie waren auch im Cölnischen ansäßig. 1438 finde ich Friderich v. Husen armiger coloniensis. Es gibt aber mehrere Familien dieses Namens. Einige führen einen ablang getheilten Schild, im rechten Felde vier Pfähle, im linken einen Stern; so siegelte 1338 Arnold v. Husen. Andere führen einen quergetheilten Schild, im obern Felde einen springenden Hund, im unteren drei gekrönte Menschenköpfe; so siegelten 1346 Johan und Bertram, Brüder.

Huygen führen einen viergetheilten Schild, im ersten und vierten Felde einen gekrönten goldenen Löwen in Roth, im zweiten und dritten Felde einen bewaffneten silbernen Arm, der ein gezucktes Schwert in der Hand hält, in Schwarz; das aufgelegte Herzschild zeigt in Silber ein rothes Herz, aus welchem drei Blumen wachsen; auf dem Helm eine Freiherrn-Krone, aus welcher ein goldener Löwe hervorwächst. Die Familie gehört zu den Cölner Patriziern und finde ich:

[1] Zur Characteristik der Zeit darf folgende Urkunde über Johan H. hier wohl Platz finden: Joannes miseratione Divina sti Angeli sacrosancte Romane ecclesie Diaconus Cardinalis, in Germania et nonnullis aliis partibus apostolice sedis de latere legatus specialiter deputatus, dilecto nobis in christo Domicello Johanni Hurt Trevireo, diocesis salutem in Domino sempiternam. ut animæ tue saluti salubrius consulatur, auctoritate nostre legationis que fungimur in hac parte, devotioni tue concedimus, quotienus licest tibi ydoneum et discretum presbiterum in confessorem eligere, qui super peccatis omnibus quo sibi constiterit, nisi talia fuerint propter que merito sit sedes apostolica consulenda, tibi auctoritate predicta providerit, de debito absolutionis beneficio et penitentia salutari hinc ad quinquennium quoticus fuerit opportunum voto vero peregrinationis et obstinentie si que emiseiti que non potes commode observare, ottramarino ebeaterum Petri & Pauli atque Jacobi apostolorum visitandi limina votis duntaxat exceptis commutet tibi hac vice ydem confessor io alia opera pietatis. Datum Colonie sub nostri Sigilli rotondi appensione sub Ae a Nativit. Dni 1449.

Digitized by Google

Jacob v. Huygen h. Becoulen v. Medardine.

1. **Joh. Jac.**, Bannerherr der Zunft Himmelreich, l. u. D., Bürgermeister zu Cöln, hatte VI. Städe, † 6. Oct. 1701 in der Regierung, begraben bei den Minoriten, h. Cath. de Neuß, † 1733, alt 72 Jahr.

2. **Joh. Anton**, Kaufmann zu Livorno, † coel. daselbst 10. Nov. 1714.

3. **Antonius**, Canon.

1. **Caspar Joseph** l. u. D., Senator, hatte wegen der Profeßur viele Verrichtigkeiten mit dem römischen Stuhl, † 24. Oct. 1726, h. **Maria Anna v. Deel.**

2. **N.**, Canon. zu Bonn, schwachsinnig.

3. **Philip Wilh.**, Kaufmann zu Livorno, h. N. Fidi.

4. **Maria Anna** zu Groß-Alvendorf, † 4. Juli 1742, begraben zu Aachen, h. **1. Heeman Joseph v. Wedlab**, Bürgermeister, † 1734, 2. 1736 **Nicolaus v. Deel** zu Derdsburg, Assessor zu Wetzlar, † 1739.

5. **Christoph Balthasar** zu Livorno.

1731 9. Juni † 68 Jahr alt Anna Maria v. H., Hausfrau des cölnischen Stimmmeisters Franz Hubert von Wintersdorff.

Huyn von Amstenrath sind bei cölnischen und jülichscher Ritterschaft aufgeschworen und führten ein Schlangenkreuz mit einem Herzschilde, worin drei (2. 1.) Kugeln. Auf dem Helm befindet sich ein fliegender Drache. Ich finde:

Werner Huyn v. Amstenrath h. Mettildis v. Bungart zu Bungart.

1. **Joh.** h. **Johanna**, Tochter Henrichs v. Gronsfeld und Aleid's v. Opp.

2. **Agnes** h. **Goswin** v. **Cortenbach**

1. **Werner** h. **Cath.** v. **Holtmühlen** zu Holtmühlen, Tochter v. N. v. H. u. N. v. Brempt.

2. **Aleid** h. **Johann** v. **Cortenbach.**

3. **Gerhard**, Herr zu Geelen, h. **Agnes v. Priuthagen** zu Geelen, Tochter v. N. v. Printhagen und N. v. Cosselaer.

1. **Joh. Huyn** v. H. u. zu B. h. **Mettildis v. Cortenbach**, Tochter v. Nic. und Oda v. Horrion.

2. **Joh.**, Herr zu Ehrenstein, h. **Maria v. Meller**, Tochter v. N. v. Meller u. N. v. Schlender.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen, h. **Barbara**, Tochter Henrichs v. Mascherell und Jolandae v. Op, Erbin zu Bellegop.

2. **Caspar** zu Nivieren h. **Hubertia**, Tochter Henrichs v. Mascherell und Jolandae v. Op.

3. **Agnes** h. **Henr. v. Gauer** zu Eldor, 2. **Conrad v. Boedberg**, Erbmarschall von Gelbern.

1. **Werner** † imp. 1595, herr zu Lüttich, h. **Wilhelm** verkaufte 3. Nicol., D. v. Amstenrath an W. Huyn zu Geelen, h. **Anna** von **Printhagen.**

2. **Joh.**, Dom-D.-Comthur zu Bernheim 1565, **Joh. Hoen** sen Sigel, Ta- fel II.

4. **Anna.** v. **Horrion.**

5. **Maria** h. **Joh. Hornsbroch.**

6. **Agnes.** **Gerr.** zu Brempt, † 1575, Gouverneur des Landes Obermaes, h. **Agnes**, Tochter Joh. von Groesbeck und Berthae v. Geer.

Gab., Erbin zu Rinkenstein, h. Dan. Spies, Herrn zu Schweinheim.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen, † 1575, Gouverneur des Landes Obermaes, h. Rivegen u. Pellenberg.

2. **Agnes** h. **Joh. v. Imsterad** zu Meer.

3. **Maria** h. **Arnold v. Schenk** zu Nideggen u. Pellenrad.

4. **Joh.** † 1584, in Italien.

5. **Caspar**, Herr zu Dahlenda, Herr zu Dahlenda, † 1593, Michael's h. **Maria**, Tochter Emund's von Reuschenberg zu Stetterich u. Philippinae von Neuerod, † 1602.

1. **Gerh.** 2. **Winand** 4. **Jolanda** Herr zu ertrank auf Rivieren der Reise in Italien. Tochter Johan v. **Reuschenberg** zu Stetterich.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen Amtmann, kaufte ertheret von seinem Bruder Wilh. u. verkaufte es an seinen Vetter Werner Huyn zu Hausen, h. **Marg. v. Bockholz**, Tochter Godfrids z. Grevenbroich u. Cath. Wittenhorst z. Horst.

2. **Wilh.** kaufte Amtenrath von seinem Onkel Werner u. übertrug es seinem Bruder Arnold, † imp.

3. **Joh.**, zuerst Canon. zu Lüttich, h. dann **Margr. v. Raesfeld**, Tochter Reiner's und Annae von der Lipp gt. Boen, Erbin von Lüttinghoven.

4. **Anna** h. **Joh. v. Lommerdael.**

5. **Agnes** h. **N. v. Heil.**

1. **Herberta**, Erbin zu Nivieren, h. **Joh. v. Wittenhorst.** 2 **Leonhard v. Merfen.**

2. **Jolanda** h. **Henrich v. Gymnaten** zu Reimersdael.

1. **Werner**, Herr z. Hausen, † 1621, jül. Landmarschall, kaufte Amstenrad v. Arnold Huyn v. A. zu Geelen, h. Lisbet, Tochter Wynands v. Leerod zu Hunolstorff und Marsier von Imsterath.

2. **Emund**, D.-D. Comthur zu Biesen, erwählt 1601.

3. **Anna**, † 1601.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen, † 1624, h. **Marg.** von **Bitterhorst**, Tochter Wolfarts und Margarethae v. Malsen, Erbin zu Brockhausen und Rossum.

2. **Wilh.**, Can. zu Lüttich. 3. **Gotfrid**, D.-D. Comthur zu Uerdingen u. Biesen, erwählt 1634.

4. **Alexandrine** h. **Alex. v. Behlen** zu Raesfeld.

1. **N. v. Huyn** zu Lüttinghoven h. **Cath. v. Holtorp** zu Irnich, Tochter von N. v. Holtorp und N. v. Bock zu Lichtenberg.

2. **N.** h. eine Tochter von **Nomberg.**

1. **Emund**, Dombherr zu Lüttich.

2. **Caspar**, † 1621.

3. **Winand.**

4. **Joh. Werner.**

5. **Caspar**, geb. 1621.

6. **Maria.**

7. **Agnes**, Nonne zu Benlo.

8. **Anna**, Stiftsdame zu Rivel.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen. 2. **Wolfard**, geb. 1620. 3. **Fridrich.** 4. **Johann** geb. 1633.

Außer dem vorgenannten Emund war auch 1565 Nicolaus Huyn Comthur des deutschen Ordens.

Digitized by Google

Jabach, führen im goldenen Felde zwei aus blauen Wolken ſich die Hand reichende Arme, welche ein Vergißmeinnicht halten. Anderswo ſind die Hände verſchlungen dargeſtellt, d. h. aus einem Händedruck wächſt das Vergißmeinnicht (die Freundſchaft) hervor. Auf dem Helm ein blauer, wachſender, gekrönter Pfau mit offenen Flügeln, von denen der eine blau, der andere golden iſt; auf jedem iſt das Vergißmeinnicht wiederholt. Zuweilen fehlt der Pfau. Dieſes Wappen wurde der Familie 31. Okt. 1488 vom Kaiſer Max mittelſt Adelsbrief verliehen und wurde die Verleihung 1621 3. Sept. durch Kaiſer Ferdinand beſtätigt. Ich finde 1269 Wilhelm v. Jabeck, Ritter, im aachener Archiv, er ſcheint aber einer andern Familie anzugehören. In Cöln lebte die Familie in dem ſogen. Jabacher Hof, Sternenſtraße Nr. 25, wo ihr Haupt-Handlungscomptoir war, von wo ſie ihre vielen Reben-Comptoire in den verſchiedenen Hanſeſtädten leitete. Ihre Handelsgeſchäfte waren großartig und wurden theils mit eigenen Schiffen betrieben; ihr Einfluß in der Handelswelt war bedeutend, ſo daß ſogar einer dieſes Geſchlechts dieſer rühmlichen Verhältniſſe wegen aus der türkiſchen Gefangenſchaft entlaſſen wurde. Neben dem Handel waren die Künſte Gegenſtand ihrer beſondern Aufmerkſamkeit und ſehr vieles, was Cöln an Gemälden beſitzt, hat es dieſer Familie zu danken. Ihr genannter Hof war ein Muſeum von ausgezeichneten Kunſtſachen, namentlich befanden ſich dort viele koſtbare Gemälde des in genanntem Hofe geborenen P. P. Rubens, unter andern die bekannte Thierhetze; ferner das berühmte Bild von Le Brun, worauf die ganze Jabachſche Familie abgebildet iſt und welches jetzt zu Berlin im Muſeum hängt. Ich finde 1488 Everhard und Peter, Brüder; ihnen gibt Kaiſer Max obigen Adelsbrief. 1576 ſitzt Arnold Jabach in dem cölniſchen Senat. 1596 ſind an mehrere Ländereien von Cöln (Geeoen General.) geſchrieben Everhard Jabach, deſſen Frau Hilgin und deren Kinder: 1. Catharina h. Mathias Iſerlon, 2. Gertrud h. Johan Wichem, 3. Everhard. Dann finde ich Arnold Jabach h. Margaretha v. Mätheim, wovon zwei Töchter 1. Gertrud, 2. Catharina. Fortlaufend iſt:

Everh. v. **Jabach** von Antorf, Bannerherr der Bandwirkerzunft, wurde mit ſeinem Freunde Johan v. Stommel der Neigung zum Lutherthum wegen vielfach vom Senat verfolgt und 1600 deshalb aus dem Senat geſtoßen. Der bekannte Pfarrer Caspar Ulenberg brachte ihn zum Katholicismus zurück, Everhard wurde demnächſt in den Senat 1619 wieder aufgenommen, bekleidete die Stelle eines Aſſeſſors bei der Freitags-Rentkammer und eines Kirchmeiſters von St. Peter. Er kaufte für dieſe Kirche das bekannte Rubenſche Bild, die Kreuzigung Petri, für 1200 Gulden. Er iſt dreimal von van Dyck und mehreremal von Geldorf gemalt, † 1636, h. **Anna** v. **Reuters**; ihr Bildniß mit dem ihres Ehеherrn befindet ſich noch im Jabacherhof an der Decke.

Everh. h. Helena v. Wickerath.

1. Everh., auf ihn iſt eine ſilberne Münze geſchlagen, † 1695, h. 25. Okt. 1648 Anna Maria v. Groote, Tochter von Henrich.	2. Anna h. Gerh. v. Imſtenrath.	3. Helena h. Franz Braſſart.	4. Sybilla Cath. h. Joh. v. Houthum.	5. N. h. Jtelius Friedrich von Winzler.

1. Anna Maria 1714, h. Nicol. Fourment ein Anverwandter der 2. Frau des P. P. Rubens.	2. Everh., Senator zu Cöln 1721, Stimmeiſter, h. Maria Magd. Aleid v. Pelzer 1714.	3. Tochter h. N. N. zu Paris.

1. Everh. Joſ., Senator, † 10. Auguſt 1742, h. Maria Eſther v. Dulman, Tochter von Bürgermeiſter Theodor.	2. Gerh. Mich., Kaufmann u. Banquier z. Livorno 1750. 3. Franz Anton, † 10. Febr. 1761.	4. Joh. Engelb. i. u. D., Domh., Hofgerichtspräſident und Kanzler der Univerſität zu Cöln.	5. Henrich, Senator zu Cöln, ſchwachſinnig, † 7. Sept. 1751. 6. Anna Maria † coel.

Jchendorp (ein Dorf bei Cöln), davon finde ich: 1261 Wilhelm, Ritter, dann Chriſtian v. J. h. Sophia, und ihre beiden Kinder: 1. Sophia und 2. Haſe 1363 (graec. for.) Später waren die v. Stommel im Beſitz von Jchendorp.

Jlem, jülichſches Rittergeſchlecht, führte im goldenen Felde einen ſchwarzen, mit drei goldenen Münzen belegten Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Hundskopf mit ſchwarzem Halsband. Ich finde auch den Schild ſchwarz, den Balken gold, die Münzen ſilber blaſonirt.

N. v. Jlem.

1. Johan. 2. Rutger.

1. Johan. 2. Goswin.

Dieſe ſöhnen ſich 1371 mit der Abtei Gladbach wegen des Hofes ten Raide aus. 1458 beſitzt Daem v. J. den Hof zu Willich bei Neuß, ſeine Schweſter Engin (Anna) iſt 1465 Nonne in der kleinen Kapelle oberhalb Bonn, ſpäter 1480 zu St. Maximin in Cöln. Dann beſaßen das Schloß Mettekoven (Metinghoven) bei Bonn:

Digitized by Google

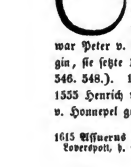
1489—1508 **Wolter v. Ilem**, Scheffen zu Bonn, wohnte zu Mettelouen, war Anverwandter des Diederich v. Gymnich, Ritter.

1. **Ludwig.** 2. **Adam** unterschreibt 1550 die cölnische Landesvereinigung, ♄. **Maria v. Wenorden** gt. Drof. 3. **Catharina.**

1. N. 2. **Maria** ♄. **Wilnand Raitz v. Frenz** zu Sleuderhan.

1. **Adam** Herr zu Mettinghouen, ♄. **Elis. Walpott Bassenheim** zu Gudenau, Tochter von Otto. 2. **Adolf.** 3. **Bertram.**

Johanna, Erbin zu Metinghouen, ♄. **Arnold Raitz v. Frenz** zu Matfeld.



Impel, Empel, Honnepel, clevisches Rittergeschlecht, führte im silbernen Felde einen blauen Querbalken, auf welchem im rechten Oberwinkel ein Rabe sitzt. Es stammt von der Burg gleichen Namens. Ich finde 1263—1288 Lucas und Luso v. H., 1277 Albert v. H., clevischer Ritter. 1347 Frdr. v. H., Ritter, und dessen Schwester Beatrix ♄. Henrich v. Alpen. 1374 leistete Lucas v. Empel dem Grafen Adolf v. Cleve im Kriege wesentliche Dienste; er hinterließ 1405 sechs Kinder, Gerard, Jakob, Arnt, Johann, Greta, Mettilde. 1418 kommen bei der clev. Ritterschaft vor, Lucas und Henrich v. H. 1442 war Peter v. der Impel des köln. Erzbischofs Küchenmeister. 1445 Johann v. d. Empel, Knappe, ♄. Christina Scherfgin, sie setzte 1430 Johann v. Huchelhouen zu ihrem Erben ein. (Brig. Fisch.) 1472 Sander v. d. J., Ritter, (Pont. 546. 548.). 1481 Theoderich v. H. 1489—1505 ist Evert v. H. clevischer Haushofmeister und Amtmann zu Iselburg. 1555 Henrich v. H. ♄. Anna Schall v. Bell zu Morenhoven, Tochter von Henrich. 1572 Elbert und 1578 Johanna v. Honnepel gt. v. d. Impel, Wittwe von Everhard v. Ravensberg. Die letzten Ausgänge der Familie sind:

1615 **Assuerus** v. H. gt. v. d. **Impel**, Vormund der Kinder des Claut zu Loverspott, ♄. **Clara** v. **Palant**, Schwester von Marsil zu Wachendorf.

N. v. H. gt. v. d. **Impel**, Herr zu Groes bei Kees, ♄. 1. N. v. **Vorst**, 2. N. v. **(Campen).**

Adolf.

ex 1mo 1. Tochter ♄. **Peter v. Aldenbockum**, Amtmann zu Zevenaar.

ex 2do 2. Tochter ♄. **Arnold v. Harteveld.**

3. Tochter ♄. N. von **Capell.**

Rütger v. Impel aus diesem Geschlechte machte sich einer That schuldig, die zur Charakteristik ihrer Zeit hier Erwähnung verdient. 29. Sept. 1588 schickte er seinen Knecht zu einem Bäcker, der auf Eichelstein in der Sonne zu Cöln wohnte, und ließ ihm sagen, falls er Korn kaufen wolle, so möge er in ein gewisses Haus auf der Machabeerstraße kommen und Proben nehmen. Der Bäcker kam, und wurde in ein Gewölbe geführt, wo man ihn bei der Gurgel packte, ein Ballen in den Mund steckte, und demnächst einen Knebel um die Lippen legte. So gegen sein Schreien geschient, band man ihm Hände und Füße, legte ihn in einen Korb, und ließ ihn bis gegen Mitternacht stehen. Dann wurde der Korb auf einen Schiebkarren geladen und in ein Haus hinter Herrn-Leichnam gefahren, wo man ihn in einen Keller niedersetzte. Inmittelst schrieb man einen Brief an die Frau des Bäckers, worin ihr gesagt wurde, wenn sie nicht 2000 Thlr. an einen Platz, den man ihr näher beschrieb, zwischen Berg und Wachteudonc niederlege, so würde sie ihren Mann nicht wiedersehen. Die Frau, erschrocken, bittet den Briefboten wiederzukommen, und wendet sich an ihre Freunde das Geld zu bekommen. Thomas de Weert, ihr Nachbar, aber nahm sich der Frau an, und fand Mittel die Sache zu entdecken. Der Knecht des Impel und der Hausherr, bei dem man den Korb in den Keller gesetzt hatte, ein Posamentirer, wurden am 26. Okt. desselben Jahres gerädert; Impel und seine übrigen Gesellen entzogen sich der Strafe durch die Flucht.

Imstenrath, führen in rothem Felde einen silbernen Herzschild, wodurch ein rother Fluß lauft, um den Herzschild stehen 9 Pilger-Muscheln und auf dem Helm ein Bock. Die Abstammung ist folgende:

N. v. **Imsterath** ♄. N., Erbin zu Mehr.

N. v. **Imstenrath** ♄. N. v. **Kistell.**

1. **Gerardus**, Herr zu Imstenrath und Mehr, ♄. **Marg. v. Streithagen**, Tochter von Michaelis und Margaretha v. Hulsberg gt. Schlun.

2. Tochter ♄. **Joh. v. Hochkirchen**, Amtman zu Kanderode 1529.

Joban ♄. 1. Agnes Huyn v. Amsterath, Tochter Arnold's und Barbara v. Maschelreil, 2. **Urs. Saterniz.**

ex 1mo 1. **Wynandus** † 1622, Herr zu Mehr, ♄. **Mechild. Bongard** zu Heyden, Tochter Wilhelm's und Maria von Eynatten.

2. **Maria** † 16. Nv. 1616 ♄. **Wilnand v. Leerode** zu Puntsdorff.

3. **Anna** † 30. Mart. 1620, ♄. **Gerard v. Horion**, Herr zu Clouseren.

4. **Agnes**, Abtissin zu Ruremunde.

ex 2mo 5. **Joban** ♄. **Dorothea v. Celibon**, Tochter von Robert u. Margaretha v. Dort.

1. **Joh. Adolph.** † 16. Apr. 1705 imprim. ♄. **Christ. Soph. v. Loe** zu Wissen.

2. **Gerard.** † 1632 in Kriegsdiensten.

3. **Maria Cath. v. Wilnand v. Gymnatten** z. Epweiler.

1. **Robertus** ♄. **Sus. de Lewe.**

2. **Gerardus**, Gubernator Hirschfeldiae.

Gerardus, des Raths Weinmeister 1660, † 1664, ♄. **Anna Everardi Jabach** und **Anna Reuters** Tochter.

1. **Bern. Alb.**, kais. Truchseß, † zu Wien 18. Jan. 1694, ♄. **Agnes Fibus**, wieder verm. an **Joan Hilgers.**

2. **Franz**, Rathsherr, † 18. Jan. 1694, ♄. **Soph. Cath. Wichems**, verm. 1662, Wittib 1694.

3. **Joh.** i. u. L., geb. 11. Mr. 1645, Bürgermeister, † 7. Frb. 1711, begr. zu S. Columba, ♄. **Maria Elis.** v. **Hermann** zum Pütz, Zoester, geb. 1652. Deren Kinder s. S. 187.

4. **Eberh.** † coel. 28. Oct. 1670.

5. **Maria Anna.** † coel.

1. **Gerard** war geistlich, † 23. Apr. 1726, alt 64 J. 2. **Helena** † coel.

Digitized by Google

Johan v. Imſtenath ḥ. Maria Eliſ. zum Paß.

1. Maria Eliſ., geb. 5. Okt. 1672, † 2. Nov. 1712, ḥ. Joh. Arnold Joſ. v. Mylius, Conſul. 2. Cath. Lucia, geb. 13. Xbr. 1674, † 7. Mart. 1718, ḥ. Mart. Heur. v. Draensdorff. 3. Anna Soph. Thereſ., würtige Frau im Lämmchen auf der Burgmauer, † 6. Mart. 1743. 4. Maria Cath., Nonne auf der Burgmauer ibidem.

Dieſe ſind 1712 3. Auguſt mit ihren Eltern an Haus Troya auf der Breitenſtraße geſchrieben, und fiel dieſes in der Theilung auf Lucia, welche es mit ihrem Manne bewohnte.

Ingelheim, kommen mit nebenſtehendem Wappen, (einem roth und goldgeſchachteten Kreuz in Schwarz und auf dem Helm ein rothes, mit ſilbernen Seeblättern gezierten Geſäß, aus welchem eine goldene Staude hervorwächſt) in dem cölniſchen Vaſallenbuche unter den Freiherren vor. Ihre Abſtammung hat Humbracht Seite 43 u. 44 vollſtändig mitgetheilt.

Inden, ein cöln. Geſchlecht, führte einen quergetheilten Schild, oben roth, unten golden, belegt mit einem Löwen in wechſelnder Farbe. Die Familie iſt alt. 1263 kommt Gotfrid von Inden in einer Urkunde des Cuno v. Mullenark als Knappe vor. Später überſiedelte ſich das Geſchlecht nach Cöln, wo es im Rathe ſaß, und verſchiedene Stadtämter bekleidete.

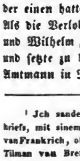
Ingebrand, auch de Columba genannt, weil ſie neben der Columba-Kirche wohnten im jetzigen Hotel Diſch, waren ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches einen linksſchrägen Balken im Schilde führte. In dem Kampfe gegen die Weber und Meiſen und auch ſpäter zeichnete es ſich aus und kommt öfter in den Urkunden vor, iſt aber früh ausgeſtorben.

Ingebrandi.

1. Blecka ḥ. Hilger Schönwedder. 2. Ingebrandi von Wederhane ḥ. Druda. 3. Aleid ḥ. Frauco vom Rhein.

H. Ingebrandi ḥ. Richmud ſind ſämmtlich an Haus truenen auf dem Berlich geſchrieben, wo auch das Wappen.

Ingendorp, wahrſcheinlich nur eine unrichtige Schreibart von Ichendorp. Ich finde 1300 Zoppo v. J. 1350 Herman v. J. beſitzt Güter zu Eſch und Sunersdorf. (Archiv. And.) 1412 Conrad v. J., Prieſter, Neffe des Herman Kitz zu Bipſteden.



Ingenhaue. Es gab zwei niederrheiniſche Rittergeſchlechter dieſes Namens; das eine welches ſeinen Sitz zu Gelindt und Linden im Jülichſchen hatte, führte im rothen Felde einen rechtsſchrägen ſilbernen Balken, an jeder Seite mit einem ſilbernen Leopard beſetzt. Ich finde davon 1383 Sander In gen haue, er gibt dem Tilman Brempt einen intereſſanten Schuldbrief, den ich in der Anmerkung mittheile[1]).

1417 war Bernhard v. Ingenhaue Lehnsmann des Erbvogt Gumpert von Neuenaar und Mitglied der Geckengeſellſchaft. 1470 lebten die Brüder Bernhard und Wilhelm. Letzterer hatte zwei Frauen. Mit der einen hatte er ſich übereilt verlobt, war aber ſpäter mit Aleid von Damme, Bürgerin zu Cöln, zur Ehe geſchritten. Als die Verlobte dieſes erfuhr, erhob ſie Klage, und gewann ein Urtheil, welches die Ehe mit der Adelheid auflöſete und Wilhelm zwang, mit der Siegerin die Ehe zu vollziehen; dafür ſchenkte er der Adelheid aus Liebe mehrere Renten und ſetzte zu dem Ende ſeinen Hof zu Zutpekoem im Amte Hülchrath zum Pfande. 1527 Wilh. Imhoff, alias Bell, Amtmann in Rolandseck, unterſiegelt die Landesvereinigung. 1550 Jakob Ingen Hove zu Gelinde unterſiegelt die Union.

[1] Ich sander Ingenhoue bekeune in disem openen Briene dat ich seker ind geloue in guden trawen Tilman van Brembt, of helder din briefs, mit sinem willen drie gude aide gulden schilde gut van golde ind swair van Gewichte, munte Keyserа van Romen, of Koninge van Frankrich, off payment dat dair gut var ist, zo bezalend op mittwinter nestekomende, und en dede ich dess niet, so mag der vurss Tilman van Brembt of helder dis Briefs mit sinem willen dit vurss geit winnen op ein perdt, of sie mogen van my nemen also viel gelts, als ein pord toe Reiss in eine herbergen igilichs dages und nachtes verseren mach an haueren und an hew, dairvion sall ich sie gwiten binnen viertalen nachten nae desem vurss termine van hoyftolen ind van allen schaden die in daraff gweme zo iren simplen warten sonder Lide zo doen, und dede ich all diss niet, so mag der vurss Tilman van Brembt of helder dis Briefs mit sinem willen komen zo Reiss of so Aspell, of to halden, af an Ionichen heren, der im des günde, mit zween mannen und sagen, disse mann en helt uns niet, dat he uns geloeft hat mit einem Brieve, dairmit were he verfolgt, verklacht, verwiesen und verwonnen, mit allem rechten und mochten mir an den Back slaen sonder min wederseggen und ouelen moet und sonder all arglist. In Kentnisse der warheit so han ich sander vurss min segell an disen brieff gehangen etc. 1383 up acnt victoire dach.

Digitized by Google

Hugo J. zu Gelindt, Comthur des deutschen Ordens zu Cöln und Elsen. 1536 Caspar J. h. Anna Raitz v. Frentz (christ. lat. pl.) 1614 Wilh. J., Abt zu Hamborn. Bei clevischer Ritterschaft sind aufgeschworen:

N. v. Ingenhaue h. N. v. Weuerdt.

N. v. Ingenhaue h. N. v. Eicke gt. Dreecke.

N. v. Ingenhaue h. N. v. Zweinbruggen.

Es gibt eine andere Familie Ingenhouen im Clevischen, welche im goldenen Felde einen schwarzen gold gegitterten Querbalken führt und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, auf denen der Querbalken wiederholt ist. Eine dritte Familie dieses Namens führt drei schwarze Querbalken im silbernen Felde und auf dem Helm zwei Büffelhörner, schwarz und weiß gestreift. Aus dieser Familie lebte Gerwin, dessen Tochter einen von Kreps heirathete und Caspar, der Schultheis der Erbvogtei Gereon war. Eine vierte Familie dieses Namens führte in ihrem blauen Wappen einen goldenen Querbalken und darüber drei goldene Sterne. Aus dieser Familie ist Theodor Ingem houe, genannt Sander, Canonicus und Scholaster zu St. Andreas in Cöln, des Erzbischofs Großsiegelbewahrer, † 7. Oct. 1594, wie eine Votiv-Tafel auf dem Chor der Andreas-Kirche bekundet. Im cölnischen Vasallenbuche ist diese Familie ebenfalls genannt, doch mit andern Wappenfarben; der Querbalken und die Sterne sind Silber und auf dem Helm stehen zwei blaue Büffelhörner mit silbernem Balken und Stern. Da ich nun von nachstehenden Personen das Wappen nicht kenne, so weiß ich nicht, welcher von obigen Familien sie angehören. 1368 Wilhelm J. am clevischen Hof. 1422—1425 Rembold J., Knappe, h. Friggin. 1452 Ulrich von den Houe h. Sophie Opheim, deren Tochter Agnes h. Gerhard v. Cortenbach, † vor 1452. 1462 Magister Gerard in Curia (in gen houe) aus Rheinberg, Rector der Universität zu Basel. 1456 Adolf. 1498 Rembold, Neffe der Gebrüder von Aeffen. 1507 Johan. 1588 Hugo zu Schwarzenmuhlen bei Bockum. 1614 Jacob auf dem Hause Cassel zu Niederbubberg, Vetter derer von Efferen. 1639 22 Nov. Ludolf bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen.

N. Ingenhoue h. N. Derichs.

N. Ingenhoue h. N. Sallick.

1567 Loef (Ludolf) in Houen zu Berkenkamp bei Dinslacken.

Joh. v. Ingenhouen zu B., h. Maria von Zweibruggen zum Bruch.

N. Ingenhouef. N. v. Wevort.

Veronica † 17. Mai 1638, h. Casp. v. Siberg zu Zoerde.

Verschieden von Vorigen sind die Ingenhouen (Egenhouen) in der Eiffel, von denen Bärsch spricht.

Irnich s. Muil.

Isenburg. Dieses Geschlecht, welches zwei Querbalken (bald silberne bald rothe) im silbernen Felde und auf dem Helme zwei Flügel führt, auf denen sich die Querbalken wiederholen, gehört unstreitig zu den ältesten des Landes, und sind mit ihm die Dynasten von Limburg, Diest, Molsberg, Westerburg eines Stammes. Seine Stammburg liegt bei Ehrenbreitstein. Fischer, wiedscher Canzleidirector hat von ihm ein Geschlechtsregister (Mannheim 1775) herausgegeben, welches sehr gründlich und ausführlich die Geschichte dieses Geschlechtes behandelt, und dem ich nichts hinzuzusetzen habe, als daß diese Isenburger mehrere Güter vom Stift Cöln zu Lehn trugen, und deshalb ihr Wappen in das Lehnswappenbuch aufgenommen ist, aus dem ich es nebenstehend mittheile.

Verschieden von diesen Isenburg sind die an der Ruhr. Diese führten eine Rose im Wappen. Ihre Stammburg liegt unweit Kettwig, ist jetzt ganz zerstört, und bestand vor 300 Jahren noch aus einer Unter- und Oberburg.

Digitized by Google

Die erſtere hatte ihren alleinigen Zugang durch einen im Felſen gehauenen Weg. Sie beſtand aus einer Mauer mit acht Thürmen, und einem Graben, der in den Felſen gehauen war. Ueber ihn führte vermittelſt einer Ziehbrücke der Weg durch den großen Thurm in die untere Burg. Dieſe hatte 400 Mann Beſatzung. Von ihr ſtieg man mit 15 Stiegen in die obere Burg, den Sitz des Burgherrn. Auch in ihr war für 400 Mann Beſatzung Raum. Sie hatte 4 Thürme, auf jeder Ecke einen. Ihre Keller waren im Felſen gehauen und mußte man mit 274 Stufen zum Waſſer ſteigen. Ueber das Geſchlecht, welches aus dieſer Burg hervorgegangen iſt, finden ſich die Nachrichten bei Steinen und Kremer academiſche Beiträge II.

Isendorn a Blois, führen ein goldenes Schildeshaupt und in dem übrigen rothen Felde drei ablange ſilberne Balken, belegt mit blauen Eiſenhütlein; auf dem Helm ſteht ein goldner Löwe zwiſchen zwei ſchwarzen Pechfackeln mit goldenen roth auslaufenden Flammen. Zuweilen ſind die Balken blau und die Eiſenhütlein Silber.

Die Blois, von der Grafſchaft Blois in Frankreich, gehörten zu den mächtigſten Familien des Mittelalters.

Der Stammvater des Hauſes iſt der Normanne Gerlo, welcher, als Karl der Einfältige unter die Heerführer des nordiſchen Volkes Herzogthümer und Grafſchaften vertheilen mußte, das Land Blois erhielt, wie Rollo die Normandie und Hasting die Grafſchaft Chartres. Sein Sohn, Theobald der Alte, auch der Täuſcher genannt, erwarb durch Kauf die Grafſchaft Chartres. Sein Enkel Eudes II. erwarb die Tourraine und blieb bei Bar. Deſſen Sohn Heinrich Stephan heirathete Adele, die Tochter Wilhelms des Eroberers und war einer der Fürſten, die den erſten Kreuzzug unternahmen. Beim zweiten Kreuzzuge wurde er 1100 in der unglücklichen Schlacht bei Rama getödtet. Er hinterließ 4 Kinder, von denen der älteſte Sohn Theobald III. ihm im Beſitze ſeiner Lande folgte. Der zweite, Stephan de Blois, der mit ſeinem Bruder Heinrich de Blois, Biſchof von Winchester, in England erzogen war, wußte ſich zum Könige von England zu machen, und behauptete ſeinen Thron in vielen Schlachten bis an ſein Ende, nach welchem die Krone durch Vertrag auf ſeinen Gegner, den berühmten Heinrich Plantagenet überging. (1153).

Theobald III., beinenannt der Große, und Freund des h. Bernhard, beſaß auch die Grafſchaft Champagne durch Erbſchaft, bekämpfte ſehr oft den König von Frankreich, und gab hierdurch Anlaß zu dem verhängnißvollen Bluthade von Vitry (1141). Sein Sohn Theobald IV. der Gute machte den Kreuzzug Philipp Auguſts von Frankreich mit, und blieb mit ſeinem Bruder Stephan de Blois, Grafen von Sancerre vor Akre. (1192). Ihm folgte Louis de Blois, der mit Baldwin von Flandern den Kreuzzug machte und nach der Eroberung Konſtantinopels bei der Theilung der griechiſchen Beute, das Fürſtenthum Bithinien erhielt. Er fiel 1205 in einen Hinterhalt der Bulgaren und wurde getödtet. Da ſein Sohn Theobald keine Nachkommenſchaft hinterließ, gingen ſeine Länder als Frauenlehen auf Margaretha de Blois über, welche ſich in dritter Ehe mit Gauthier d'Avesnes aus dem Hauſe Hennegau vermählte, wodurch außer ihren perſönlichen Beſitzungen auch Avesnes, Trelon (alt Treslong) und viele andere Herrſchaften in den Niederlanden ſich in der Hand ihrer einzigen Tochter Maria de Blois vereinigten. Dieſelbe heirathete Hugo de Chatillon-ſur-Marne, Grafen von St. Paul, Herrn von Troiſſy und Crecy, deſſen Nachkommenſchaft den Namen de Blois als den glänzendern annahm, aber das väterliche Wappen beibehielt. Die Familie Chatillon-ſur-Marne, die von einigen andern Familien Chatillon mit den Beinamen ſur-Seine, ſur-Indre ꝛc. wohl zu unterſcheiden iſt, zählt viele Helden und Kirchenfürſten, unter welchen Eudes de Chatillon der berühmteſte iſt. Er war Domherr zu Rheims, Großprior zu Cluny, wurde von Gregor dem VII. zum Biſchof von Oſtia ernannt, und beſtieg endlich 1088 als Urban II. den päpſtlichen Stuhl. Wie bekannt hielt er die beiden Concilien zu Clermont und Tours ab, und predigte die Kreuzzüge, an denen ſein Geſchlecht den thätigſten Antheil nahm. So folgte ſein Neffe Gaucher de Chatillon dem erſten Kreuzherre, ſo fiel Gaucher de Chatillon II. am 19. Januar 1147 in dem Kreuzzuge Ludwigs des Jüngern und ſo wurde deſſen Bruder Renaud, nachdem er Fürſt von Antiochien geworden, im Jahre 1161 von den Ungläubigen gefangen genommen und endlich 1186 von denſelben enthauptet. Gaucher de Chatillon III. fuhr ebenfalls nach dem heiligen Lande und war der gefeierte Held der Schlacht bei Bouvines (27. Juli 1214), die König Philip Auguſt gegen Kaiſer Otto IV. gewann. Sein Bruder Guy blieb vor Akre in Paläſtina, und ſein Sohn Hugo war es, der 1225 die Erbin des Hauſes de Blois heirathete. Der Nachkomme des letztern Guy de Blois († 1342) heirathete Margaretha de Valois,[1] Tochter des Grafen Karl de Valois und Schweſter des Königs Philipp von Frankreich. Die Familie ſchien ſich auf dem Gipfel irdiſcher Größe zu befinden, als der zweite Sohn aus dieſer Ehe, der heldenmüthige Karl de Blois die Erbin des Herzogs Johanns III. (des Guten) von Bretagne heirathete, und der letztere noch bei Lebzeiten des Herzogs von den Ständen, und dem Könige von Frankreich die väterlichen Würden zuerkannt wurden. Aber der Graf de Monfort machte ihr die reiche Erbſchaft mit Hülfe der Engländer ſtreitig, und der um die Bretagne geführte Kampf iſt die glänzendſte Epoche der franzöſiſchen Ritterlichkeit. Müde eines 23jährigen blutigen Streites, lieferten ſich die beiden Bewerber am 29. September 1364 bei Auray eine Schlacht mit dem feſten Vorſatze, entweder zu ſiegen oder zu fallen. Karl de Blois ſtarb den Heldentod und wurde ſeiner großen Eigenſchaften wegen, auf den Wunſch

[1] Die auf dieſe Heirath bezüglichen Dokumente liegen im franzöſiſchen Staats-Archive. Inventarium des Zweiges Valois. Aktenbund 299. Die Grafen von Blois hatten das Recht, Münzen zu ſchlagen und man beſitzt deren von Guy de Blois, die auf der einen Seite einen hebräiſchen Buchſtaben mit einer Lilie und der Umſchrift »Guido Comes,« auf der Rückſeite ein Kreuz mit einem B und der Umſchrift „Castro-Blesis“ tragen.

Digitized by Google

Frankreichs, von Papst Gregor XI. heilig gesprochen. Sein Sohn Johann so wie seine Enkel Olivier, Karl und Wilhelm de Blois setzten den Kampf fort, und Letztere wurden, als sie im Jahre 1420 sich der Person des regierenden Herzogs durch List bemächtigt hatten, aus der Bretagne vertrieben, und aller ihrer Güter beraubt, die der Landesherr unter seine Edlen vertheilte.[1]

Die ältere Linie des Hauses de Blois war schon einige Zeit früher gestürzt worden. Des obengenannten Karl de Blois Bruder, Louis, Graf von Blois, von Chartres und Dunois blieb am 27. August 1346 in der unglücklichen Schlacht bei Crecy gegen die Engländer und hinterließ drei Söhne, Louis, Johann und Guy. Der Erstere starb ohne Kinder und hinterließ seinem Bruder Johann die Besitzungen des Hauses. Dieser, der sich fast immer auf seinen niederländischen Gütern aufhielt, heirathete Sophia de Daelen aus dem Hause Arkel, eine seiner Verwandten, mit welcher er zwei Söhne, Johann und Guy de Blois zeugte. Als er später mit dem Bischofe von Utrecht in Streit gerieth, behauptete dieser, Johann's Heirath, die er selbst eingesegnet, sei wegen Verwandtschaft ungültig, und betrieb die Sache mit solchem Eifer, daß der Papst dem Grafen befahl, seine Frau, Kinder und Unterthanen zu verlassen, nach Rom zu kommen, und eine Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande zu unternehmen. Die Gräfin starb bald darauf aus Kummer, und Johann, dessen Exkommunikation nun aufgehoben wurde, heirathete eine Herzogin von Geldern, und starb einige Zeit nachher in den Niederlanden. Sein Bruder Guy de Blois bemächtigte sich nun der Grafschaften unter dem Vorwande, seine beiden im Kindesalter stehenden Neffen seien in ungültiger Ehe geboren und also nicht erbfähig. Diese Usurpation gelang ihm mit Hülfe des Königs von Frankreich, der hierbei seine eigenen Pläne verfolgte. Guy war nämlich kinderlos, und seine übermäßige Beleibtheit verrieth, daß er es bleiben werde. Der König Karl VI. ließ ihm daher später vorschlagen, seine Besitzungen an die Krone Frankreich zu verkaufen. Bei der ersten Eröffnung dieses Planes gerieth Guy, der persönlichen Ehrgeiz besaß, aber seine Familie nicht ganz berauben wollte, in Zorn, und wollte sich sogar an dem Abgesandten des Königs rächen. Dieser aber wußte die Gräfin dadurch zu gewinnen, daß man ihr die Kaufsumme zur Wittwengabe bestimmte und nach und nach brachte man es auch mit Hülfe eines Kammerdieners dahin, daß Guy, der sein Zimmer nicht mehr verlassen und bis zu welchem Niemand vordringen konnte, den Verkaufsakt unterzeichnete. Guy starb 1397 und der König nahm nun seine Güter für die Spottsumme von 250,000 Goldfranken in Besitz. So erhielten Johann und Guy de Blois von der großen Erbschaft ihres Vaters nur die demselben außerhalb Frankreichs Grenzen zugehörigen Besitzungen, unter andern die Herrschaften Trelon, Hafften, Botland ꝛc. und wurden die Stifter zweier Linien, von denen die ältere auch wohl die von Trelon, die jüngere die von Hafften genannt wurde.

Die Herrschaft Trelon, die wie alle Güter der Familie Frauenlehen war, ging durch die Heirath einer Maria de Blois mit einem Baron v. Merode in das letztere Haus über, und wurde zu Gunsten desselben zu einer Vicomte erhoben. Die Familie de Blois nahm den thätigsten Antheil an den Unruhen in den Niederlanden. Maximilian de Blois war der Erste,[2] der in dem Hause des Nikol. de Hammes den berühmten Compromiß in sechsfacher Ausfertigung (des schnelleren Umlaufs wegen) unterzeichnete, und seinem Beispiele folgten gleich zehn andere Adelige. Unter den anderen Unterzeichnern befanden sich auch die beiden Brüder Johann und Wilhelm de Blois. Nach Alba's Ankunft versuchte Maximilian de Blois einen kühnen Aufstand, suchte sich Amsterdam's zu bemächtigen, wurde aber mit den Waffen in der Hand gefangen genommen und mit Joh. de Blois,[3] den beiden Battenburg und andern Adeligen zu Brüssel enthauptet (1. und 2. Juni 1568, einige Tage vor Egmonts und Horn's Hinrichtung, die am 5. Juni statt fand.) Wilhelm de Blois rächte auf ritterliche Weise den Tod seines Bruders und Verwandten; er wurde in der unglücklichen Schlacht bei Jemmingen (21. Juli 1568) verwundet, kaufte ein Schiff, wurde Meergeusen-Hauptmann, und gab als Solcher durch die von ihm vorgeschlagene und ausgeführte Einnahme von Briel so wie durch die daran sich knüpfende Niederlage der Spanier das Signal des allgemeinen Aufstandes gegen Philipp II. Er war ein Freund des großen Oranien, wurde 1576 zum Admiral von Holland und Seeland an die Stelle Ludwigs de Boisot ernannt und war eine Zeitlang Statthalter von Westflandern. Vom Prinzen Moritz auf die niedrigste Weise verfolgt, starb er im Jahre 1594.

Lancelot de Blois aus der ältern Linie seines Hauses heirathete zu Köln Judith de Henot die Schwester des bekannten Propstes Hartger von Henot. Die Nachkommenschaft aus dieser Ehe war nach den Akten der von ihm gestifteten, noch jetzt zu Cöln verwalteten Studien-Stiftung folgende:

---

[1] 26 große und wichtige Lehen wurden unter die Familien de Rieux, de Bivone, de la Marche, de Chateaubriand, de Keroufert, de Plouvara und die 3 Brüder des Herzogs vertheilt und 142 Adelige erhielten Theile der konfiscirten Güter. Dieselben bildeten einen Bund, der darauf ausging, sich das Erworbene zu sichern und niemals einem de Blois zu erlauben, den vaterländischen Boden zu betreten; unter ihnen zählt man mehrere Rohan, Guemene, Laval ꝛc.

[2] Man hält Philipp de Marnix, Herrn von St. Aldegonde für den Verfasser dieser Schrift, aber es ist nicht gewiß, daß er sie zuerst zu unterzeichnen gewagt habe und die Geschichtschreiber jener Zeit schweigen darüber. Herzog Alba und seine Räthe, die es am Besten wissen mußten, da die Schrift sich in ihren Händen befand, vermutheten Maximilian de Blois besonders auch dafür, daß er der Erste gewesen, der den Compromiß unterzeichnet habe. (Sentenzen des Herzogs Alba. Blätter 77—80. Te Water in seiner Historie van het Verbond en de Smeekschriften der nederlandsche Edelen. Band I. viertes Kapitel, Seite 90 der Ausgabe von 1779.)

[3] von Meteren, Te Water und Andere.

Digitized by Google

Lancelot de Blois h. Judith v. Henot, Schwester Hartgers v. Henot.

Hartger h. Salome v. Mühlheim, war Ammann zu Urbach.

Joh. Adolph h. Maria Cath. la Fourth.

Joh. Heinr. Adolf h. Marg. Campo.

Peter Jos. h. Helena Westhof.

Joh. Adam h. Angela Effer.

1. Philipp h. Rosina Rittinghausen. 2. Maria Theresia h. Franz Jos. Rittinghausen, Bürgermeister und Aktuarius an dem großherzogl. bergischen Landgerichte zu Hückeswagen.

Franz. Karl Philipp Maria Rittinghausen, zeitweiliger Bürgermeister der Stadt Hückeswagen und der Gemeinden Bergbausen, Herdingsfeld, Lüdorf und Große Honnschaft, Inspektor der von Henot'schen Familien-Stiftung.

Du Tillet gibt die Geschlechtstafel des Hauses de Blois S. 182 des ersten Theiles bis auf den letzten Besitzer der Grafschaft Blois; Smaleganze in seiner Chronik von Seeland führt sie weiter bis auf Lancelot de Blois, von welchem an die Akten der Verwaltung der Studien-Stiftungen das Weitere besagen. Andre du Chesne in seiner Geschichte des Hauses Chatillon-sur-Marne hat die Geschlechtstafel fast aller Zweige dieses Hauses, also auch der de Blois bis auf 1610, und außerdem findet man sie bei Gonthoven und Leuven zum Theil.

Das Haus Chatillon (de Blois) besitzt das Recht, den Adel durch die weiblichen Glieder der Familie auf deren Nachkommenschaft zu übertragen[1], und darf Solche auch den Namen de Blois führen. Alle altadeligen Geschlechter der Champagne besitzen dieses Privilegium, welches König Karl der Kahle ihnen nach der Schlacht bei Fontenay (841), in welcher der größte Theil des Adels dieser Provinz umgekommen war, zu ertheilen für gut fand, um den Familien dieser Tapfern wieder aufzuhelfen. Die älteste Landrecht-Sammlung der Provinz von Weihnachten 1224 enthielt schon im Art. 20 diese Bestimmung, die auch bei der späteren Bearbeitung der verschiedenen Landrechte (1555) immer wieder in dieselben aufgenommen wurde. So enthält sie das Landrecht von Troyes im Art. I. §. 12, das Landrecht von Chalons im Art. XI, das Landrecht von Chaumont im Art. 2. §. 2, das Landrecht von Vitry im Art. 69, das Landrecht von Sens im Art. 60 §. 16 und das Landrecht von Meaux im Art. 4. Oefters angegriffen, wurde dieses Privilegium durch eine Menge Urtheile anerkannt. Die letzten derselben sind von Weihnachten 1599, vom 11. Januar 1608, vom 7. September 1622, vom 7. September 1627, vom 14. März 1633 und vom 18. August 1673. Im Jahre 1668 wurde von Seiten des Beamten für Nachsuchung falscher Adeligen ebenfalls ein Versuch gemacht, dieses Privilegium vieler altadeligen französischen Familien anzugreifen, aber der Staatsrath wies den Beamten zurecht, und seit dieser Zeit sind jene Geschlechter in dem Besitze ihres Rechtes, welches der Art. 62 der Charte von 1830 ebenfalls anerkennt, nicht mehr gestört worden.

Die Isendorn, welche das Eingangs beschriebene Wappen führen, scheinen ebenfalls durch weibliche Abstammung dem Hause Blois anzugehören. Ich finde:

Henrich v. Isendorn-Blois, Herr zu Blois Cannenburg, Stockum und Lathum, h. gegen 1556 Sophia v. Stommel, Erbin zu Stockum, Tochter von Stephan v. St. und Marg. v. Neuschenberg, Wittwe des Burggrafen Joh. v. Groesbeck zu Obenkirchen.

1. Martin 1609—19, Herr zu Cannenburg, h. Anna v. Vorst. 2. Walther, Herr zu Lathum. 3. Anna h. Junker Henr. v. Vorst zu Schonforst.

1. Everh. h. N. v. Cronenburg. 2. 2 Söhne studirten 1617 zu Cöln.

1. N. Freiherr v. Isendorn-Blois, Herr zu Blois und Cannenburg, h. Marg. Freiin v. Rede. 2. F. J. Freiherr v. Isendorn-Blois.

Regina Barbara v. J. h. 1722 Burchard Carl Jos. v. Doenrath gt. Doppelstein, chur-cöln. Cammerherr, Hauptmann eines k. k. Infantrie-Regiments Herr zu Eynenburg bei Euren.

Isengarten, im Kirchspiel Waldbröhl, Lehn des Grafen von Sayn, bis es 1604 in Folge Vergleich zu Siegburg an das Herzogthum Berg kam. 1436 Engelbert v. Isengarten wurde mit Haus und Hofe Isengarten von Graf Peter Diederich v. Sayn belehnt. Ebenso 1468 Wilhelm von J. von Graf Gerhard. Demnächst kommen die Quad in Besitz. 1480 wurde Adolf v. Quad Sohn Wilhelms belehnt; später besaßen es die Stommel.

[1] Die sogenannte noblesse utérine. Man sehe: La Roque traité de la noblesse; les recherches sur la noblesse utérine de la Champagne; unter den neuern Schriftstellern d'Alembert in der Encyclopädie, Abth. „Rechtswissenschaft" unter den Art. noblesse utérine, Champagne, Chaumont etc.

Digitized by Google

Isselstein, führen ein viergetheiltes Wappen, im erſten und vierten goldnen Felde, vier rothe Sparren, im zweiten und dritten goldenen Felde einen ſchwarzen Querbalken und darüber ein roth und ſilber geſchachtetes Andreas-Kreuz.

N. v. Isselstein h. Casp. v. Dungelen zu Halhauſen und Isselstein, Erbin zu Lennep.

1. Vinc. Schotto 1671 mit dem Mittelmalde zu Merkenich belehnt. 2. Elis. 4. Wilh. 5. Mauritz Ludw. 6. Magd. Walb. 7. Juſt. Maria. 3. Ida. Christ. Freiherr v. J. 8. Anna Cath.

Johanna Elis. v. J. h. Bernh. v. Bongard zu Paffendorf, eine v. J. h. Herrn v. Brempt eine andere Herrn v. Anſtel.

Issum, führen einen rothen, rechtsſpringenden Hirſch im ſilbernen Felde; das Geſchlecht iſt cölniſch und ſchrieb ſich nach einer Burg gleiches Namens, die ſpäter an die v. Pallant gefallen iſt.

N. v. Issum.

1. Henrich, Ritter. 2. Loef (Ludolf), Knappe (famulus). 3. Joh. v. Henneken (Johanna) 1370.

Herman 1381.

Itter, Ittera, von dem Orte gleiches Namens, führten ſechs Münzen (3. 2. 1.) im Wappen; davon kommen vor: Henrich Edelherr v. J. 1285—1299, in vielen cölniſch-weſtphäliſchen Urkunden. 1447 Henrich v. J. Ritter, beſitzt mit ſeiner Frau Greta einen Hof auf dem Berlich zu Cöln.

Jüdden, Juden Judei. Dieſes cölniſche Rittergeſchlecht führte in rothem Felde drei (2 1) ſilberne jüdiſche Hüte, ſogenannte Schebbes, und auf dem Helm einen bebarteten Mann (Juden) in rothem Rocke, den ſilbernen Schebbes auf dem Haupte. Hägen, der Verfaſſer der alten cölner Reim-Chronick, will ihren Namen von Gut ableiten; allein dieſem widerſpricht ausdrücklich die ältere lateiniſche Benennung, wonach ſie, ſoweit die Urkunden reichen, ſtets die Juden hießen. Wenn nun Gelen ſogar das Wort Judei mit Chriſten überſetzen, und ſie von der Gens Rebelli ableiten will, ſo fehlen hierfür die Belege. Ich meine, daß dieſes Geſchlecht wirklich von jüdiſcher Abkunft war, und ſeit ſeinem Uebertritt zum Chriſtenthum den vorzugsweiſen Namen „die Juden" beibehalten hat. Das ſcheint auch die Anſicht der Chronick Seite 222 b. In früheren Zeiten waren die Juden nicht ſo verhaßt, wie ſie es ſpäter wurden, namentlich ſeit ihnen, meiſtens in Folge einer ſchlechten Geſetzgebung, die wucherlichen Geſchäfte und die Münze in die Hände kamen und ihre Miſchma und Gemara eine neue Geltung erhielt. Sie waren nicht allein Staatsbürger, ſondern auch zu Staatsämtern befähigt[1]. Ich finde folgende Abſtammung:[2]

[1] Ich will hier nur zwei Stellen aus Laurenz Schreinsrollen die mir grade zur Hand ſind, mittheilen. Eine Urkunde ſchließt: hoc factum est eo tempore, quo Egeberth, qui judeus fuit, et Hartwig filius Geroldi erant magistri vicinorum (burmeiſter, d. h. Gemeindevorſteher mit gewiſſer Gerichtsbarkeit) parochie sti Laurentii, Wexelnoldere et marchman filius suus vocalores erant vicinorum predictorum hec sunt nomina eorum qui interfuerunt Hermannus etc. Eine andere Urkunde ſchließt: hoc contigit in tempore magistrorum civium (Bürgermeiſter) quorum nomina sunt Emont. Tiderich etc. celique c i v e s Hildebrand. Henrich. Strenzebuch. Ekebret j u d e u s, Weinnedere etc. Beide Urkunden ſind gegen 1200 gemacht.

[2] Siehe Seite 194.

Digitized by Google

Blence (Bienz).

1. Beatr. h. Herm. v. Ri | Sela, beide haben ein Campen. 6. Hadwig, Nonne im Capitel. 7. Cath. h. Daniel v. Hersel, Ritter.

1. Gertr. h. Thomas v. S | in der Rheingasse, † vor 1270, h. Gertr., Tochter von Peter Rufus und Elis. (1235 Brig. 1273 und 78 Mart.) 5. Bruno, (1212 text.)

ex 1ma. 1. Christina h. Rutger Overstoiz. 2. Hadwi h. Const. d. Aduch 1261. | in der Rheingasse neben Bruno Judeus nach später zum Jüdden und trug Daniel es dem besaß von Brabant und Jülich Lehngüter zu n Erzbischof geächtet h. Godelivis. 2. Alexander wohnte in der Rheingasse neben Haus Butschoe, 1260 geächtet vom Erzbischof, h. Ida 1263. 3. Peter.

1. Blitilde h. Herm. v. Crane. 2 Joh | 2. Bonetta h. Edelherrn u. Ritter Joh. v. Neuenar. 3. Conrad. 4. Gertrud h. Theod. Grin. | Alexander, Ritter, h. Guderad, erhält Haus Wardenberg zur Aussteuer, (1307 Cecil. 1287 Port. Mart. 1305 christ. 1312 Litis mit den Kindern.)

1. Herman erhält Haus de büchel und Haus zum Jüdden vor 1348, h. Druda Grin, (1351 col. lat. pt. 1355 Wol 1374 apost. nov. for. ovi | 4. Werner h. Sophia. | 1. Ida h. Pilgrim. 2. Richmud, Nonne. 3. Sophia h. Tilman. (auch Theoderich) v. Cuesin. 4. Alexand. h. Blitza (1335 cecil. 1344 scab. mart. 1369 Wolb. 5. Druda h. Herman Scherffgin, Sohn des Ritters Johan. 6. Guderadis h. Herm. v. Lyskirchen. 7. Herman.

1. Joh. (1353 col. lat. pl. 1 apost. nov. for. 1412 Graloc h. Duregin. | Lysa, Nonne zu Weyer. | 1. Alexander h. Beatrix Gyr, Tochter von Johan zu Covelshof (1375 Saph. 1390 port. Mart.). Sie überlebte. 2. Guitgin h. Rolkin v. der Ehren. 3. Blitza h. Joh. v. Hirtz.

Henr. h. Elis. v. Horn, Toch von Ritter Johan (1371, 9 1412 Saphir.)

1. Joh., 1395 Bürgermeister fangenschaft, worin ihn die S Vasall, h. Duregin Nuych | 1. Blitza h. Franco v. Mommersloch. 2. Alex. 3. Christina.

1. Henrich wurde 1448 von ernannt und 22. April 1471 | er Ehren, Tochter von Johan und Catharina, sie gebar ihm 5 Söhne u. 8 och. 1473 scab. col.) 4. Daniel (1495 sev. scab.)

1. Daniel. 2. Henrich, | Cath. Elis. 7. Daniel bewohnte Haus Heuberg, h. Johanna Zourß, Tochter von Reinhard, beide in Gereon begraben. 8. Joh. h. Cath. 9—13. N. N.

1. Johan, Scheffen, h. An cleri. 1525 und | ort. Mart.) macht aber n. 2. Henrich h. Guitgin. 3. Cath. 4. Joh., D.-O. Ritter. 5. Ursula verkauft 1527 Haus Schariach an Joh. v. Stommel. 6. Guitgin. 7. Marg., alle verkaufen (1518 Saphiri) Haus Jüdden in Rheingasse an Gödderl Kannengießer.

1. Cath. h. 1. 26. Nov. 1 | annt, h. Cath. Ursula v. Lyskirchen, grec. et nov. for.) 3. Georg. 4. Anna, Nonne zu St. Gertrud. Diese vier theilten 1580.

1. Joh., geb. 1576, † 4. Ja Cath. Elis. v. | raben bei 4. Sibilla h. Henr. v. Bronckhorst zu Osterholt. Diese Geschwister theilen 1603.

1. Joh. Wilh. h. Maria | g durch einen interessanten Kupferstich verherrlicht, † 6. Dez. 1676, h. 1. 1649 Anna Vygh zu ing, Wittwe von Johan v. Siegen, begraben bei den Aposteln.

1. Wern. Theod., Freiherr, † imp. 2. Joh verkauft sammt d und Laa Thir. | 27 Anna Marg. v. Wymar, sie überlebte. 2. Antonetta Walburga h. N., Grafen v. Ladron.

Wenzel Graf v. L. 3. Elis. h. Max Gottlieb Freiherr v. Auer, baierischer Kämmerer.

[1] Siehe Seite 192.

Digitized by Google

Dann auch noch folgende Bruchstücke:

Joh. h. Jutta. | Gerard h. N. | Daniel, Ritter, † vor 1325, h. 1. N., 2. Cecilia (1304 sepb. 1323 sead. g.)

Jacob h. Lora. | 1. Herman. 2. Joh. (1331 Port. Mart.) | Alexander h. Sophia.

1. Henrich h. Christina. 2. Joh. h. Christina. 3. Jutta h. Joh. 4. Henrich. 5. Cath. h. Emelrich. (Sämmtlich 1284 und 1307 Alb. a domo domi.)

Herman h. Bilia (1304 Saphir.) | 1434—1439 Conrad Judden, Knappe zu Brühl, Schultheis des Capitels St. Georg von Cöln zu Potheim, h. Sophia Scheiffart, Schwester des Ritters Scheiffart und Wittwe des Ritters Herman v. Potheim.

1. Henrich h. Greta. 2. Guderadis. 3. Bilia. 4. Bliza. | 1. Friderich. 2. Johann. Beide pachten 1454 mit ihrer Mutter das Schultheisamt auf neue 12 Jahre.

Dann kommt noch (1615 apost nov for.) als Collator der Vicarie S. Johann in Lieskirchen vor Mathias v. J. h. Agnes Scheiffard v. Merode, er war Scheffen und Bürgermeister zu Jülich.

Die Jüdden haben sich um Cöln besonders verdient gemacht. In kirchlicher Rücksicht fallen die große Menge von Stiftungen auf, welche soweit die Urkunden reichen, zurückgehen und über diese hinaus durch andere Denkmale bekannt sind. Dahin gehören die vielen gebrannten Fenster im Dom, in Maria in Capitolio u. s. w. und die vielen Meß- und Vicarie-Stiftungen. Namentlich stifteten in St. Georg Messen: Arnold v. J., Canon. daselbst, † 30. Mai, Daniel J., Ritter, † 18. Juni, Henrich v. J., Dr. Th. und Pastor in Klein-Martin, † 12. Sept. Henrich v. J., Scheffen, † 1476. Letzterer stiftete auch eine Vicarie, bei den Carmelitern, für eine tägliche und eine Quatember-Messe am Altar des Maternus und der Apollonia, wofür er 25 Gulden und 6 Malter Roggen jährlich aussetzte, nebst 70 Gulden, um das Altar-Gemälde vor seiner Familiengruft daselbst herzustellen. 1230 stiftete Sela, Gemahlin von Daniel Jüdden, den Beginnen-Convent in der Stolkgasse, 1240 Daniel v. J., und seine Frau Siarda eine Seelenmesse im Kloster Campen; 1270 schenkte ein anderer Daniel J., Ritter, für das Seelenheil seiner Mutter, dem h. Geisthospital auf dem Domhof eine Rente v. 3 Mark (mart. cleri.), und stiftete für sich eine Seelenmesse in St. Gertrud (Petri Lohr.) und in St. Andreas und St. Georg. Für letztere schenkte er drei Zehntel Antheil an einer Rheinmühle (Molend.). 1281 stiftete ein anderer Daniel J., Ritter, eine Seelenmesse in Maria in Capitol und erhielt dort seine Familiengruft, ferner eine Seelenmesse, welche von sämmtlichen Pastören Cöln's celebrirt werden mußte. 1299 gab Peter, Bruder Daniels, Canon. zu St. Andreas dieser Kirche 1 silbernen übergoldeten Kelch, 3 Mark werth, 2 Ampullen, 27 Solidi werth, 1 purpurne Casel, 14 Sol. werth, 1 durchwirkte Stola, 8 Sol. werth, 1 vergoldeten Kelch, 21 Solidi, 6 Denare werth u. s. w., und stiftete sich eine Seelenmesse. Auch in Lyskirchen, wo die Familie ebenfalls eine Gruft hatte, sind mehrere Meßstiftungen. Doch genug hiervon, bedeutender ist die politische Stellung. Schon in den ersten Zeiten des Mittelalters besaßen die Jüdden ihren eigenen Stadtthurm (propugnaculum judeorum) bei Dedenhouen[1]), einen Zeugniß des kriegerischen Muthes, das durch die vielen Ritter, die aus ihnen hervorgegangen sind, noch mehr verstärkt wird. Unter den letzteren haben sich Peter, Bruno und Daniel besonders bemerklich gemacht. Zur Würdigung ihrer Thaten bedarf es eines Blickes in die Geschichte ihrer Zeit, welche ganz vortrefflich in der cölnischen Chronik geschildert ist.

Der von den Churfürsten gewählte deutsche Kaiser mußte von Cöln aus nach Aachen ziehen, und dort vom cölnischen Erzbischof, der allein das Recht dazu hatte, gekrönt und geweiht werden. Nach dieser feierlichen Handlung mußte der Gekrönte, der von dem Augenblicke an den Titel römischer König erhielt, nach Cöln zurückkehren, und dieser Stadt ihre Privilegien bestätigen. Er mußte erklären, daß die Cölner Bürger im ganzen Reiche freies, sicheres Geleit haben, und daß, wer sich gegen sie an Leib, Gut oder Ehre versündige, in des Kaisers Bann sei; ferner daß Niemand sich an der Freiheit Cölns vergreifen dürfe. Auch mußte er den Erzbischof von Cöln mit dem Herzogthum zwischen Maaß und Rhein belehnen. Von der Belehnung hing Vieles ab. Ehe der Erzbischof vom Kaiser belehnt war und von Rom das Pallium erhalten hatte, durfte er keine Münzen schlagen und verschiedene andere Rechte nicht ausüben. So war es stets gehalten, bis nach Kaiser Friederich's II. Tod das große Zwischenreich eintrat; da wollte jeder Fürst Landesherr werden, und seine Unterfassen nach seinem Willen regieren. Auch Erzbischof Conrad von Hochsteden hatte diesen Plan. Schon sein erster Schritt zur Regierung ließ dieses außer Zweifel. Gleich nachdem die Wahl ihn auf den erzbischöflichen Stuhl gehoben hatte, und noch vor der erhaltenen Belehnung ließ er Münzen schlagen. Diese Ueberschreitung der Macht, verbunden mit dem Umstande, daß die Münzen ungesetzlich und überdieß nicht ganz vollen Gehaltes erschienen, veranlaßte die sogenannten Hausgenossen in Cöln, welche dort die Münze und das Wechselgeschäft besaßen, beim Senat Klage zu führen. Dieser fand die Klage begründet, und beschloß, damit Ungesetzliches nicht zur Gewohnheit, und die städtischen Handelsinteressen nicht gefährdet würden, ernste, abwehrende Schritte zu thun. Der ganze Senat erschien vor dem Erzbischof und einer der Bürgermeister sprach: „Herr! Ihr wollt unsere Freiheiten brechen, die von altersher uns zustehen und auch von allen Euren Vorfahren geachtet sind. Ihr könnt es nicht übel nehmen, wenn wir uns dagegen offen aussprechen. Es ist Euch nicht unbekannt, daß derjenige, der nur erst die Wahl zum Erzbischof für sich hat, noch nicht berechtigt ist, die erzbischöflichen Gerechtsamen auszuüben. Hierzu bedarf es noch anderer Eigenschaften. Namentlich muß ein Erzbischof, wenn er sich der Gerichtsbarkeit und der Münze annehmen will, erst folgende Bedingungen erfüllen: 1. Sobald er erwählt ist, muß er sich

[1]) Ich habe es in meinen: Diplomatischen Beiträgen zur Geschichte der Baumeister des Cölner Domes, Cöln 1843, näher bezeichnet.

Digitized by Google

zuvörderſt die Regalien beſtätigen laſſen; er muß vom Kaiſer die Lehnſchaft in weltlichen Dingen geſinnen, er muß das Schwert empfangen und damit des Reiches Vaſall werden. So wird er belehnt von des Reiches wegen mit den Zöllen, der Münze und dem Gerichte. Er erhält über dieſes Alles Brief und Siegel, und dann erſt mag er ſeine erſte Münze ſchlagen. 2. Gebührt es ſich für den Erwählten, daß er in Perſon oder durch einen Bevollmächtigten zu Rom vor dem Pabſte erſcheine und dort die geiſtliche Gewalt geſinne und das Pallium empfange. Wenn er dieſes erhalten hat und es nach Cöln bringt, ſo darf er die zweite Münze ſchlagen. 3. Nur wenn ein cölniſcher Erzbiſchof mit dem römiſchen Könige über die Alpen zieht, um deſſen Krönung durch den Papſt beizuwohnen, oder wenn das Reich in Krieg kommt und der Erzbiſchof dem Reiche zu Hülfe über die Alpen ziehen muß, zur dann, und zwar erſt, wenn der Erzbiſchof zurück gekehrt iſt, darf er die dritte Münze ſchlagen. Ihr, Herr, habt keine dieſer Bedingungen für Euch. Die Münzen alſo, welche Ihr habt ſchlagen laſſen, ſind mit Unrecht geſchlagen, und die Hausgenoſſen haben Recht, wenn ſie ſolche als nicht gültig bezeichnen, und deren Wechſel verweigern.

Unſere Pflicht iſt es, Herr, Euch dieſes freimüthig vorzutragen und Euch zu bitten, daß Ihr die Sache in Ueberlegung nehmen und ſorgen wollt, daß vor Erfüllung der Bedingungen keine neue Münzen ausgegeben werden, damit nicht der Rath genöthigt ſei, ſie förmlich zu verbieten.

Als Conrad dieſe Rede hörte, wurde er ſehr zornig. Er wandte dem Senat ohne Antwort den Rücken, verließ im Grimm ſeinen Pallaſt zu Cöln und zog nach Andernach. Dort, auf ſeiner Burg vollzog er einen Fehdebrief, worin er in den unwilligſten Worten der Stadt den Krieg ankündigte. Gleichzeitig bewarb er ſich um die Hülfe ſämmtlicher Landesherren, rüſtete 14 Kriegsſchiffe aus, und zog mit ihnen und vielen Tauſend Mann, Adel und Nichtadel, nach Deutz, wo er ſein Lager aufſchlug. Von hieraus machte er mit ſeinen Kriegsſchiffen Angriffe auf Cöln. Die Cölner empfingen ihn aber ſo männlich, daß er einſah, in dieſer Weiſe nichts ausrichten zu können. Hierauf ließ er eine Schleuder-Maſchine bauen, und warf mit ihr von Deutz aus Steine in Cöln. Aber die Steine thaten keinen Schaden. Nur einer fiel auf das Anſiedel der Spiegel, das Haus Rodenberg in der Straße gleiches Namens, und zerſchlug dort fünf Schieferſteine; das war der ganze Erfolg von einem Werke, das große Summen gekoſtet hatte. Herber Verdruß beſchlich jetzt die Seele des Erzbiſchofs. Es war für den ſtolzen Mann äußerſt kränkend, ſtatt Triumph nur Schande zu erzielen. In dieſer Stimmung ließ er ſeine Schützen vor ſich erſcheinen. Da fahrt Ihr, ſprach er, mit 14 Kriegsſchiffen auf und nieder, baut große Schießwerke und was habt Ihr damit ausgewonnen. Die Kauffahrtei-Schiffe liegen und Angeſichts in Cöln am Ufer, laden ein und aus, und ſpotten unſer. Noch nicht einmal ſoweit habt ihr es bringen können, ein unbewehrtes Schiff zu erbeuten oder zu verſenken. Gnädiger Herr, antwortete einer der Schützen, wir haben nicht gewußt, daß Ihr die cölner Schiffe zerſtört und vernichtet ſehen wolltet, dazu iſt aber leicht Rath. Wenn Ihr es Euch etwas koſten laſſen wollt, ſo ſoll auch nicht ein cölner Schiff übrig bleiben. Wenn Ihr das fertig bringt, antwortete froh der Biſchof, ſo ſoll es Euch hoch gelohnt werden. Was Ihr aber jetzt zu dem Werke braucht, das ſollen Euch meine Zahlmeiſter anſchaffen. Der Schütz ließ hierauf eine Miſchung von Pech, Schwefel und anderen brennbaren Stoffen, griechiſches Feuer genannt, anfertigen, ſetzte dieſe in eine große Schaale, und führte ſie, nachdem die Miſchung in Feuer geſetzt war, geſchickt mitten zwiſchen die cölniſchen Schiffe, welche dadurch entzündet werden ſollten. Die Cölner aber fingen das Schiff auf und hielten es ſo lange in ungefährlicher Ferne, bis die Schaale verbrannt war. Das griechiſche Feuer ſchwamm darauf brennend zum Jubel der Cölner, welche zu Tauſenden zuſahen, den Rhein abwärts, bis es endlich zu Grunde ging. Dieſen beſchämenden Ausgang benutzte Herman v. Bitinchove, des Erzbiſchofs geheimer Rath, um dem Frieden das Wort zu reden. Herr, ſprach er, ihr liegt hier zu Deutz mit großen Koſten zum Spotte der Cölner. Was ihr zu deren Verderben vornehmt, mißlingt. Cöln's Macht und Eintracht iſt zu groß, als daß wir im offenen Kampfe auf günſtigen Erfolg rechnen können. Und die Stadt auszuhungern, das iſt noch weniger möglich, ſie hat auf 10 Jahre Proviant. Wozu wollt Ihr nun Eurem Gemüthe noch ferner Qualen bereiten: ſchließt Frieden. Ihr habt dazu auch günſtige Beweggründe. Wir nahen uns den heiligen 40 Tagen, und da ſoll aller Haß aufhören, damit wir Gott deſto aufrichtiger dienen können. Bedenkt dabei, daß Cöln Eurer Gnade nicht ganz unwürdig iſt. Die Stadt hat Euch viele Dienſte und Wohlthaten erwieſen. Als Ihr mit dem Grafen von Berg in Unfrieden lebtet, war ſie es, die Euch beiſtand. Ihre Einwohner, arm und reich, bauten Euch eine feſte Burg zu Deutz mit 15 Thürmen, und großartig, wie ſie nicht leicht irgendwo gefunden wird. Der Bau koſtete der Stadt 50,000 Mark, und als Ihr mit dem Grafen Friede machtet, hatte ſie noch den Schaden, daß ſie die Burg wieder abbrechen laſſen mußte, damit man ihr von dort aus nicht zu ungelegener Zeit etwas anhaben konnte. Nicht minder treulich half Euch die Stadt gegen den Herzog von Brabant, und ſpäter zum drittenmal, wo ſie die Truppen der Herren von Limburg vertrieb, als dieſe Euer Stift mit Feuer und Schwert verwüſteten. Conrad antwortete: Herr Herman von Bitinghof, wenn Ihr meint, ſo will ich die Sühne eingehen. Herr, entgegnete Herman, Ihr habt Euren Namen und Eure Ehre von Cöln, Ihr heißt Herr von Cöln und nicht Herr von Deutz. Ihr verſöhnt Euch alſo mit Eurem eigenen Namen und deſſen braucht Ihr Euch nicht zu ſchämen. So wurde denn der Friede durch's ganze Land ausgerufen, und der Erzbiſchof bezog wieder ſeinen Pallaſt in Cöln. Um aber den Frieden zu ſichern, wurde am dritten Tage nach Palmſonntag (26. März 1252 Lac. II. 203 Anmerkung 1.) feſtgeſtellt, daß der Cardinal Hugo und Albert der Große über die Streitpunkte binnen drei Wochen und einem Tage das ſchiedsrichterliche Urtheil verkündigen ſollten. Die Parteien ſchworen dabei auf die Heiligen, dieſes Urtheil befolgen zu wollen. Das Urtheil erfolgte im April und lautete: ein cölner Erzbiſchof dürfe nur, wie von den Cölnern behauptet worden, dreimal Münzen ſchlagen, dabei müſſe er dieſelben immer nach einem feſten, deutlich erkennbaren Stempel ausprägen und von den geprägten eine Anzahl, im Werthe von 13 Schilling und 4 Pfenningen in dem Sacrarium des Doms und eben ſo viel bei ehrenwerthen cölner Bürgern niederlegen laſſen, damit man zu jeder Zeit den Werth der laufenden Münzen darnach prüfen könne. Die Münzen, welche Conrad bis dahin geſchlagen hatte, wurden außer Curs geſetzt; die Zölle, welche er zu Neuß und an andern Orten errichtet hatte, wurden für die

Digitized by Google

Cölner aufgehoben, ſo daß dieſelben, wenn ſie die Zollſtätten paſſirten, nur zu ſchwören brauchten, daß ſie nur ihre eigenen Waaren bei ſich führten. Der Kriegsſchaden wurde compenſirt.

Als der Friede ſchon längere Zeit geſchloſſen war, machte der Ritter Henrich der Rothe von Cöln aus eine Reiſe in das Oberland. Dort wohnten einige Freunde und Anverwandte des Erzbiſchofs. Dieſe thaten, als ſei ihnen von dem Frieden zwiſchen Erzbiſchof und Stadt noch nichts bekannt; ſie nahmen Henrich den Rothen gefangen. Als die Mähre von dem Vorgange nach Cöln kam, geriethen die Cleingedanc, deren Geſchlecht Henrich der Rothe angehörte, in Zorn. Und als nun der Biſchof einige Zeit ſpätee auf dem Saale[1]) zu Gericht ſaß, und Henrich v. Nurburg, des Erzbiſchofs Neffe und zugleich Anverwandter desjenigen, der Henrich den Rothen im Gefängniß hielt, aus dem Saale herausging, eilten die Cleingedanc ihm eilig nach, um ihn einzufangen, und an ihm Gleiches zu verüben, wie mit Henrich dem Rothen geſchehen war. Der Verfolgte wurde indeſſen gewarnt, und fand noch grade ſoviel Zeit, daß er in den Dom gelangen und ſo ein Aſyl finden konnte. Der Erzbiſchof hörte das Getümmel, und als er auf die Frage, was da vorgehe, die Antwort erhielt, man verſuche ſeinen Neffen einzufangen, ſtand er eilig auf und ſprach, das iſt mir zu nahe geſchehen, jetzt ſchnell von hinnen. Er beſtieg ungeſäumt ſein Pferd und ritt ſpornſtreichs zum Thor hinaus nach Bonn zornigen Muthes. Einige Tage ſpäter mußte Bruno von Eneſin zu Bonn wegen Erbſchaft vor Gericht erſcheinen. Er traute aber dem Erzbiſchofe nicht, und erſuchte ihn daher, für ſich und ſeine Erbbetheiligten um freies Geleite. Der Erzbiſchof antwortete ihm mündlich und ſchriftlich, daß er und ſeine Theilnehmer, um die Erbſchaft zu regeln, ohne Sorge und frei nach Bonn kommen dürften. Als Bruno nun mit ſeinen Anverwandten in Bonn eine Herberge bezog, ließ der Biſchof ſich nach ihrem Namen und ihrer Anzahl erkundigen, und gleich darauf drangen des Erzbiſchofs Anhänger in die Herberge, nahmen Bruno mit allen ſeinen Anverwandten gefangen und führten ſie nach den Schlöſſern Godesberg und Ahre (Altenar), wo ſie in den Thurm eingekerkert wurden. Als dieſe Nachricht nach Cöln gelangte, gerieth die ganze Stadt wegen der Treuloſigkeit in Aufruhr; Krieg, war die allgemeine Stimme, und ſo wurde das Schwert wiederum der Scheide entriſſen. Der Erzbiſchof zog mit vielem Kriegsvolk nach Rodenkirchen, wo er ſein Lager aufſchlug. Der erſte Angriff von ſeiner Seite geſchah auf die Severinspforte; vierhundert Mann ſuchten ſie zu erſtürmen. Die Bürger mit ihren Söldnern machten einen Ausfall und ſchlugen die Stürmenden in die Flucht. Einen Ritter brachten ſie gefangen in die Stadt. Conrad ging hierauf zur Blokade über. Er ließ alle Landſtraßen und den Rhein beſetzen, und wollte der Stadt die Zufuhr abſchneiden. Auch hiergegen fanden ſich Mittel. Der Kriegsobriſt der Cölner, Diederich v. Falkenburg, ein kühner und kluger Mann, verſammelte die Bürgerſchaft und ſprach: Ihr Herren von Cöln, für Euch und für mich wäre es eine unauslöſchbare Schande, ließen wir uns mit 400 Mann die Straßen ſperren und die Zufuhr abſchneiden; unſer Name wäre in allen Landen geſchändet. Der Erzbiſchof meint freilich, 400 ſeiner Soldaten ſeien mehr werth als unſerer tauſend, und deshalb glaubt er, ſeines Sieges im Voraus gewiß zu ſein; aber, ihr Herren, wir können und müſſen ihn eines andern überzeugen. Nur einige Eurer muthigen Bürger werden dazu ausreichen. Rüſtet Euch alſo und folgt mir kühn, der Sieg iſt unſer. Die Bürger ſchrieen: Sieg oder Tod, wir wollen ihm folgen. Die Glocken läuteten Sturm und der Kriegsobriſt zog mit den Bürgern ins Feld. Das Dorf Frechen, welches man zuerſt erreichte, wurde in Aſche gelegt. Dann gelangte man zum Bache, auf deſſen anderem Ufer der Feind ſtand. Der Bach war angeſchwollen, und konnte man daher dem Feinde nicht beikommen. Aber ſchnell waren Schüppen und Hacken zur Hand und der Bach wurde abgeleitet. Jetzt ging es zur Schlacht. Diederich von Falkenburg vertheilte ſeine Truppen unter dem Commando ſeines Bruders Wynand und des Ritters Herman von Meynſcheit. Dann hielt er noch eine kurze Anrede: Liebe Freunde, ſprach er, kühn zur Wehre und unverzagt, das gibt den Sieg. Was mich angeht, ſo will ich entweder ſterben oder mit Gottes Hülfe Ehre von dem Kampfe haben. Johann von Leopard, ein kühner junger Mann, antwortete ihm: Ehre und Vermögen muß der verlieren, der von uns heute die Flucht ergreift, und bei dieſen Worten gab er das Zeichen zum Angriff. Er drückte dem Pferde die Sporen in die Rippen, ſetzte über den Bach, legte die Lanze ein und rannte auf den, den er ſich als Gegner auserſehen hatte. Seine Lanze brach, die ſeines Gegners aber traf eine günſtige Stelle des Panzers und fuhr dem kühnen Recken in den Leib, ſo daß er gleich zur Erde fiel und überritten wurde. Mittlerweile war der Kampf allgemein geworden. Man ſchlug ſich nach allen Regeln der Ritterſpiele, hier war die Lanze, dort das Schwert die Waffe. Conrad durchritt die Schlachtreihen und ſparte die ermunternden Worte nicht. Dabei ließ er an dem Ringe ſeiner Hand einen Diamanten blitzen, nach damaligem Aberglauben ein Stein, der den Sieg zu verleihen im Stande war. Anfänglich ſchien der Vortheil auf Conrad's Seite. Die Cölner wurden bis an den Graben zurückgedrängt; aber ſie verloren deshalb den Muth nicht, hielten feſt zuſammen und gebrauchten ihre Waffen, als hätten ſie ihre Lebzeit nur Ritterſpiel geübt. Der Vorſatz, lieber zu ſterben, als zu weichen, war bei allen gleich lebendig. Bis dahin hatte der Kriegsobriſt der Schlacht bloß zugeſehen. Als ihn endlich einer der Ritter fragte, warum er ſo theilnahmlos halte, ſprengte er ſtatt aller Antwort in den dichten Haufen der Feinde und ſtreckte links und rechts, was ihm entgegen trat, zu Boden. Und die Cölner machten es nicht anders. Beſonders thaten ſich die cölniſchen Fußſoldaten hervor; ſie waren die Helden des Tages. Was ſich ihnen nicht ergab, ſchlugen ſie nieder, Roß und Mann. Wo ſie ſtritten, war ein großes Blutbad. Auch die Ritter thaten das ihrige. So wogte die Schlacht hin und her viele Stunden; endlich konnten die Biſchöflichen nicht ferner widerſtehen. Als ein Drittel von ihnen erſchlagen war, ergaben ſich 300 Ritter als Gefangene. Die Uebrigen ergriffen die Flucht. Auch Erzbiſchof Conrad ſuchte ſich durch ſie zu retten und nur die Schnelligkeit ſeines Hengſtes ſchützte ihn vor Gefangenſchaft. Als er ſich mit ſeinem Gefolge entfernte, und um dem Feinde aus den Augen zu kommen, Seitenwege einſchlug, ſahen ihn Mathias Overſtolz, Daniel Jude, Peter von Leopard und Simon Rosgyn (Jude). Dieſe Viere ſprengten hinter ihm her, und paſſirten, ihrer Beute gewiß, die Fallbrücke von Frechen. Erſt, als dieſe hinter ihnen aufgezogen

[1]) Des Erzbiſchofs Gerichts-Saal lag auf dem Domhofe zu Cöln, von der Hacht bis zu „Unter Goldengaden".

Digitized by Google

wurde, ſahen ſie zu ſpät den Fehler ihrer Haß; ſie mußten ſich als Gefangene ergeben. Man nahm ihnen die Harniſche und ohne ihnen die Wunden zu verbinden, kerkerte man ſie in die Keller der Frechener Burg ein. Außer ihnen hatte Cöln keine Gefangene zu beklagen, wohl aber mehrere Todte und tödtlich Verwundete; unter letzteren Herman Rode (Merode) und Daniel Jude.

Die Kräfte des Erzbiſchofs waren durch dieſe Niederlage ſehr geſchwächt. Was ihm blieb, hatte er nothwendig, den Erbſchaftsſtreit mit dem Grafen von Jülich, wegen der Grafſchaft Hochſtaden auszufechten. Ueberdieß nahm die Verbindung, welche er mit Richard von Cromwallis eingegangen hatte, wonach er dieſen auf den deutſchen Kaiſerſtuhl erheben mußte, anderweitig ſeine Thätigkeit in Anſpruch. Ihm war alſo der Friede mit Cöln erwünſcht. Auch die Cölner waren, der gehemmten Handels-Verhältniſſe wegen, des Krieges müde, und ſo kam eine Sühne zu Stande. Die Gefangenen wurden von beiden Seiten ausgewechſelt, wobei die vier gefangenen Cölner den 300 Rittern an Werthe gleich geſtellt wurden. Am 4. April 1257 wurden die Friedens-Präliminarien beſiegelt, worin Folgendes feſtgeſtellt wurde: Die Vornehmen der Stadt (boni homines) ſollen von der Severinspforte bis zum Jüdenbüchel dem Erzbiſchofe entgegen gehen; an der Spitze die Cleingedanc, welche, weil ſie ſich an Heinrich von Nurburg vergangen haben, in wollenen Kleidern und baarfuß erſcheinen müſſen. Am Judenbüchel ſollen Alle die Gnade nachſuchen, die Cleingedanc aber auch noch das Verſprechen der Beſſerung hinzufügen, und mit dieſer bloßen Erklärung ſoll der Biſchof befriedigt ſein; es ſoll damit jede Anſprache und Forderung, wie ſie Namen haben mag, ausgeglichen ſein. Auch die Stadt ſoll auf ihre Schadensanſprüche verzichten, und beide Theile ſollen den Helfern der Gegenpartei nichts nachhalten, namentlich der Erzbiſchof dem Diedrich von Falkenburg nicht. Am ſelbigen Tage beſtätigte Conrad der Stadt ihre Stadtfreiheiten, ſoweit ſie unbeſtritten waren, und ſoweit ſie beſtritten waren, wurde feſtgeſtellt, daß der Dom-Dechant Goswin, die Pröbſte Heinrich von Severin, Heinrich von den Apoſteln, Philip, der Domkäſter und Albert (der Große) Lesemeiſter der Prediger-Mönche, darüber einen ſchiedsrichterlichen Ausſpruch thuen ſollten. Der Erzbiſchof und von Seiten der Stadt deren Oberſten, nämlich Herman, Bürgermeiſter, Peter Jude, Herman der Stadtgraf (Hardevuſt) Gerard Scherfgin, Waltelm von der Aducht, Göddert Hardevuſt, Gerard Overſtolz und Werner von der Scheuren beſchworen auf dem Evangelienbuche, dieſen Ausſpruch als unverbrüchlich zu halten. Am 28. Juni 1258 wurde dieſer Schiedsſpruch (die Carta magna Cölns) verkündigt. Wenn auch der Spruch (Lac. II. 244) für Conrad nicht günſtig war, ſo wurde er dadurch nicht entmuthigt. Was die offene Gewalt nicht vermochte, ſollte jetzt Liſt und Verrath erzielen, und wirklich gelang es ihm durch dieſe, die Familienhäupter derjenigen Geſchlechter, welche ihm gefährlich waren, theils unter Confiscation ihres Vermögens zu ächten, theils in Haft zu nehmen. Die Letzteren ließ er auf ſeinen Burgen Ahr und Godesberg einkerkern, wie dieſes bei dem Artikel Cleingedanc weitläufiger erzählt iſt. Zu den Geächteten gehörten Bruno Jüdden (von Roß) und Alexander, ſein Bruder, dann Daniel und Alexander Jüdden; zu den Eingekerkerten aber Peter Jüdden, Mathias Overſtolz, Stadtvogt, Herman v. d. Kornpforte, Stadtgraf, Gerhard und Gottſchalk Overſtolz, Scheffen, und zwei andere Nichtgenannte. Dieſe ſieben hielt Conrad für die beſten und wichtigſten Männer, und ihre Einkerkerung für hinreichend, ſich die Herrſchaft der Stadt Cöln zu ſichern. So war es auch. Mit Recht erinnert bei dieſer Gelegenheit die Cölner Chronik an die Antwort, welche Alexander der Große von Athen erhielt, als er verſprach, die Belagerung dieſer Stadt aufzuheben, wenn man ihm einige der erſten und angeſehenſten Bürger überliefern würde. Die Wölfe, war die Antwort, hätten einſt den Hirten vorgeſtellt, ſie möchten die Hunde, welche ſie bei ihren Herden hätten, todtſchlagen; ſie würden durch die Erſparung der Unterhaltungskoſten nicht wenig gewinnen. Sie, die Wölfe, hätten dadurch den Vortheil, daß ſie nicht ſo oft und unnöthig gejagt würden. Um dieſen Vortheil zu erzielen, wollten ſie verſprechen, den Heerden keinen Schaden zuzufügen. Die Hirten gingen den Vertrag ein, und ſchlugen ihre Hunde todt. Und wie dieſes geſchehen war, fielen die Wölfe über die Schaafe her und erwürgten ſie alle. Als Cöln die Hauptvertheidiger ſeiner Freiheiten verloren hatte, ſtand dem Biſchofe nichts mehr im Wege. Er behandelte die Stadt, wie eine Landſtadt, beſetzte ihre Mauern und Thore mit ſeinen Söldnern, und ernannte die Stadtbeamten nach ſeiner Willkühr. Alle Mittel, ihn zur Freilaſſung der Gefangenen zu bewegen, blieben fruchtlos. Selbſt auf ſeinem Sterbebette ſchlug er die Gnade aus. Er werde nicht zugeben, daß die Begnadigten ſeine eingeführte Regierungsform wieder zerſtörten, war die Antwort. Er ſtarb 18. Sept. 1261, und wurde ſein Neffe Engelbert von Falkenburg, ſeitheriger Probſt von Gereon, zu ſeinem Nachfolger erwählt. Dieſe Wahl gab den Gefangenen die beſte Hoffnung. Engelbert war bei Lebzeiten ſeines Oheims einige Mal angegangen, die Befreiung der Gefangenen zu vermitteln. Er hatte damals geantwortet: Es iſt mir ſehr empfindlich, daß mein Oheim die Treue gegen Euch verletzt, und die Gefangenen ſo behandelt; aber ich vermag nichts über ſeinen Willen. Möchte ich je in die Lage kommen, für die Sache etwas zu thun, ſo ſoll es gewiß geſchehen. Jetzt war er in der Lage, aber wie handelte er?

Acht Tage nach ſeinem Einzuge und geſchehener Huldigung in Cöln beſchied er die von ſeinem Oheim eingeſetzten Scheffen vor ſich; ſie ſollten ihm Auskunft geben, weshalb die alten Scheffen ausgewieſen und eingekerkert und ſie als neue Scheffen eingeſetzt ſeien. Herman der Fiſcher antwortete: die früheren Scheffen widerſetzten ſich Eurem Vorfahren, ſie ſagten, die Stadt Cöln ſei frei und ihnen allein gebühre es, dieſelbe zu beherrſchen. Mit unſerer und der ganzen Gemeinde Hülfe wurden ſie vertrieben, und die Häupter von ihnen als Majeſtätsverbrecher eingekerkert. So kam die Stadt in die Gewalt Eures Vorfahren. Gebt ihr die Gefangenen frei und laßt ihr die Vertriebenen zurückkehren, ſo werden ſie die alten Stadtfreiheiten wieder in Anſpruch nehmen und vertheidigen; und vor ihrer Macht wird die biſchöfliche weichen müſſen. Behaltet ihr aber uns als Eure Scheffen, ſo könnt Ihr frei ſchalten. Der Erzbiſchof ſprach: alſo Ihr wollt mir gehorchen; die Scheffen antworteten: wir werden Euch bei Tag und bei Nacht zu Gebote ſtehen. Nun folgte die Beſtätigung. Unmittelbar darauf bereiſete der Erzbiſchof das Land, um auch an anderen Orten die Huldigung zu empfangen. Als er nach Altenar kam, fand er dort Rutger Overſtolz, Daniel Jüdden, des eingekerkerten Peters Bruder, und Conſtantin von der Aducht, welche, unbekannt mit den Verhandlungen zwiſchen dem Erzbiſchof und den neuen Scheffen, gekommen waren, ſich bei Erſterem um die Freilaſſung ihrer dort eingekerkerten

Digitized by Google

Unverwandten zu verwenden. Engelbert, ſtatt ſie zu hören, ließ ſie in den Kerker führen, den Freunden Geſellſchaft zu leiſten. Bei Waſſer und Brod mußten ſie ſchmachten. Gerhard Overſtolz klagte: „ſo vermehrt ſich unſere Zahl; „unſerer waren acht, jetzt ſind wir eilf.“ Männlichen Muthes erwiederte der wackere Daniel: „bei den Großen iſt „wenig Treue. Nur unverzagt! Ich habe oft gehört: des Glückes Rad geht auf und nieder; einer wird geſtürzt, der „andere gehoben. Wie bald kann ſich fügen, daß wir frei werden! Verachtung dem Kleinmüthigen!“

Gottſchalk Overſtolz fand Zerſtreuung darin, eine Maus zahm zu machen. Das mannichfache Spiel des beweglichen Thiers gewährte ihm und den Mitgefangenen Unterhaltung in der öden Langeweile. Gottſchalk war auch ſich, als einſt, wieder ſcheu geworden, die Maus davon lief. Aengſtlich ſuchte und ſcharrte er in dem Loche der Mauer, ſie zu entdecken, zu locken. Da fand er eiſerne Werkzeuge, eine Feile, einen Meißel. Wichtige Entwürfe beſchäftigten jetzt die Unglücklichen. Die Möglichkeit der Rettung bewegte ihr Innerſtes; doch nahmen einige Anſtand, beſürchteten Rache an ihren Frauen und Kindern zu Cöln. Gottſchalk war von den Muthigen. „Wir dürfen uns nicht trennen,“ ſprach er, „wir befreien uns alle, oder wir bleiben alle. Laſſet uns loſen! Auf welchen das Loos fällt, dem wollen „wir folgen.“ Ihn ſelbſt, den Unternehmenden, traf es. Er leitete die Flucht. Aus den Bettdecken wurden Ueberſchuhe gemacht, um beim Herabſteigen das Ausgleiten zu verhindern, denn es lag Schnee und Eis. Mittelſt der Feile wurden die Ketten an den Füßen und die Stäbe an den Fenſtern durchgefeilt; durch letztere an zuſammengeknüpften Betttüchern ließen ſie ſich vom Thurme hinab auf die Capelle und von da ſtiegen ſie an einem Lindenbaum herunter auf den Boden. Sie theilten ſich in drei Abtheilungen, um an den Rhein zu gelangen. Die eine Abtheilung zog durch den Tomburger Wald, die andere durch das Aarthal nach Sintzich, die dritte durch das Gebirge links nach Remagen. Dieſe letzte Abtheilung beſtand aus Gerhard Overſtolz, Conſtantin v. der Abucht und den Brüdern Daniel und Peter Jüdden; ihre Rettung war von merkwürdigen Umſtänden begleitet. Sie kamen zum Kloſterhof zu Abendorf. Theilnehmend empfing ſie der Bruder Herman, Wirthſchafter daſelbſt, und ſtärkte ihren Muth. Sie ſchlugen ihre Feſſeln ab, erquickten ſich durch Speiſe, Trank und Schlaf. Als ſie am frühen Morgen ſich aufmachen wollten, ſah der gaſtfreie Mönch Reuter ankommen, deren Abſicht zu errathen war. Eilig führte der beſonnene Wirth die erſchrockenen Gäſte in einen Hinterhof, verſteckte ſie in einen großen, zum Trocknen der Käſe eingerichteten Behälter, und ging zurück auf ſeinen Hof. Die nachſetzenden Reuter kamen an, fragten nach den Flüchtlingen. Der Mönch konnte nicht leugnen, daß ſie da geweſen: die Unvorſichtigen hatten die abgeſchlagenen Feſſeln auf dem Hofe gelaſſen. Die Reuter drohten, den Hof in Brand zu ſtecken, wenn der Mönch den Aufenthalt der Entwichenen nicht angäbe. Standhaft betheuerte der Geiſtliche, ſie ſeien aus Furcht, eingeholt zu werden, ſehr früh fortgeeilt, er wiſſe nicht wohin. Die Leute des Erzbiſchofs durchſuchten Alles, auch den Hinterhof, ſtachen mit Schwertern und Lanzen in die Getreide- und Strohe-Haufen. Sie kamen bei dem Käſekaſten vorbei. Als ſie fortgeritten waren, erlöſete Bruder Herman die Geängſteten. Mit innigem Danke ſchieden ſie von dem treuen Manne, und gingen weiter nach Remagen. Am Abend vor Mariä Verkündigung (24. März) im Jahr 1262, kamen ſie an, und gingen in das Haus eines Fiſchers, um da zu übernachten. In der Meinung, ungekannt zu ſein, erſtaunten ſie nicht wenig, als ein Landſtreicher (Rebald, Ribald) hereintrat, der ſie verwundernd anſah, und ihre Namen ausſprach. Vertraulich ſetzte er hinzu: „Fürchtet nichts! „Ich werde euch nicht verrathen; ich bin einer von Euern armen Verwandten. Aber, Freunde, hier ſeid ihr nicht „ſicher. Ich werde für beſſere Herberge ſorgen.“ Während die Flüchtlinge des unverhofften vermeintlichen Seitenſtücks zum Bruder Herman ſich freueten, ging der Landſtreicher zum Richter des Orts, und ſagte zu ihm: „ein Glücks„fall kann Euch dreihundert Mark bringen; ich verſchaffe Euch das Unterpfand, gebt ihr mir dreißig Mark ab.“ — „Du ſollſt ſie haben,“ antwortete der Richter, „bringe mir das Pfand.“ Der Verräther kam zurück in das Fiſcherhaus: „wohlauf, ihr Herren, folgt mir in eine Herberge, wo ihr ſorgenfrei ſchlafen könnt.“ Vertrauensvoll überließen ſie ſich dem Verräther. Der Richter Adolf aber kannte ſie, empfing ſie freundlich, flößte ihnen Muth ein, verſprach, ihnen weiter zu helfen, den Uebergang über den Rhein zu erleichtern. Früh am folgenden Morgen war ein Schiffer bereit, ſie überzuſetzen, ungeachtet der großen Gefahr des Eisganges. Der Richter begleitete ſie, theilte die Lebensgefahr. Kaum war die Ueberfahrt glücklich beendigt, ſo ſahen ſie am andern Ufer ihre Feinde ankommen. Dieſe wagten es nicht, ein Schiff zu beſteigen. Aus Furcht vor dem Erzbiſchofe wollten die Benediktiner zu Siegberg, bei denen die Fliehenden einkehrten, dieſe nicht länger beherbergen, als einige Tage. Nimegen war die endliche Zuflucht der wunderbar Erretteten.

Der Erzbiſchof Engelbrecht, in Fehden verwickelt, brauchte Geld. Vergeblich hatte ſein Heer lange vor der Burg Tomberg gelegen, als die Freunde der Geflüchteten zu des Erzbiſchofs Bruder, Diedrich von Valkenburg, in das Lager kamen. Sie trugen ihm vor: die neuen Schöppen zu Cöln hätten durch Treuloſigkeit, Ungerechtigkeiten große Schätze angehäuft; den Geldbedürfniſſen des Erzbiſchofs abzuhelfen, wären für ſo reiche Leute zehntauſend Mark eine Kleinigkeit. Es ſei zu verwundern, daß Männer, im Dienſte des Biſchofs übermäßig bereichert, demſelben noch kein Darlehn angeboten hätten. Dietrich von Valkenburg fand bedenklich, den Schöppen eine gezwungene Anleihe anzulegen, da ſie die mächtige Gemeine für ſich hätten. Doch erregte der Vorſchlag ſeine und des Bruders Aufmerkſamkeit. Er verſprach die Erlaubniß der Rückkehr ihrer Freunde, wenn ſie den Plan unterſtützten. Nachdrücklich betheuerten die Unterhändler ihren Eifer für die Sache des Biſchofs: „Zwanzig der Unſrigen leben im Exil. Giebt der Biſchof uns „Wort und Siegel, daß ſie in die Vaterſtadt zurückkehren und wir die alten Rechte wieder ausüben dürfen, ſo „beweiſen wir uns dankbar mit fünfzehnhundert Mark. Die neuen Schöppen mit Erfolg zu unterdrücken, wird nicht „ſchwer ſein. Wir beſetzen die Thore; die Belagerungs-Armee von Tomberg rückt an; ſie bemächtigt ſich des Platzes. „Sogleich werden die Schöppen verhaftet, auf den biſchöflichen Saal geführt, in die Feſſeln geſchlagen, die ſie für „die Unſrigen ſchmiedeten, bis ſie zehntauſend Mark herbeigeſchafft haben. Dann werden ſie abgeſetzt, und die alten „Schöppen erhalten ihre Stellen wieder.“ Diedrich von Valkenburg genehmigte den Plan, verſprach Wort und Siegel des Bruders, und brachte die fünfzehnhundert Mark in Erinnerung.

Digitized by Google

Ohne Zögerung schickte der Erzbischof die schriftliche Zusage, und erhielt das Geld. Das Belagerungsheer zog in die Stadt, die neuen Schöppen befanden sich in kurzem verhaftet im großen Saale des erzbischöflichen Pallastes. Zornig hielt ihnen der Oberherr vor, die öffentlichen Einkünfte gehoben und zu ihrem Privat-Vortheil verwandt zu haben. Sie leugneten. Da wurden sie in die selbst geschmiedeten Eisen gelegt, und in den untern Saal eingeschlossen. Der vorsichtige Herman von Vitinghoven gab den Rath, durch freundliches Zureden die Gemeine zu gewinnen, daß die Ruhe erhalten werde, wenn der Bischof die Thore besetze, und die Schlüssel in Verwahrung nehme. Zwei starke Thürme mit Wachthäusern ließ Engelbrecht an der Stadtmauer anlegen; einer davon, der Beyen-Thurm, ward erweitert zur Burg, mit Besatzung und einem Burggrafen. Ueber sechstausend Mark kosteten die Anlagen, auf die der Erzbischof die Hoffnung dauerhafter Beherrschung der Stadt gründete. Die Summe ward bestritten von jenen fünfzehnhundert Mark der Geschlechter, und von den Lösungs-Geldern der gefangenen Schöppen. Denn als diese erfuhren, die alten Schöppen sollten wieder eingesetzt werden, als vier der Gefangenen in wenigen Tagen vor Schrecken und Gram starben, entschlossen sich die übrigen, dem Prälaten eine große Summe zu zahlen. Es war am meisten das Werk des schlauen, gewandten Fischers Herman, daß die neuen Schöppen sich wieder einschmeichelten und ihre Stellen behielten. Herman wußte neuerdings das wunde Herz des Erzbischofs zu treffen; abermals weckte er den Argwohn gegen die Flüchtlinge und Engelbert, obgleich er das Lösegeld genommen hatte, weigerte diesen neuerdings den Eintritt in die Stadt; er bescheid sie auf den 8. Juni 1262 in das Nonnenkloster Weyer vor Cöln, versprach dort persönlich zu erscheinen und mit ihnen die Angelegenheit schließlich zu ordnen. Er brach auch dieses Mal sein Versprechen; neue Pläne bewegten sein Gemüth. Statt seiner erschienen zu Weyer seine beiden schlauen Geheimräthe Herman v. Vittinghouen und Peter v. Krane. Diese theilten den Flüchtlingen mit: der Bischof sei zu Brühl und habe sie beauftragt, die Sache zu ordnen. Bevor dieses geschehe, müßten sie ihrer Weisung nach die Gemeinde von Cöln sprechen, damit diese der Versöhnung nichts entgegenstelle. So schieden sie, die Schlauen. Sie dachten vorher die Verfassung Cölns zu Gunsten des Bischofs sicher zu stellen, ehe den mächtigen Flüchtlingen die Rückkehr und damit die Wendung der Dinge gestattet werde. Aber es kam anders. In der Stadt erließen die beiden Räthe an alle Bruderschaften und die ganze Gemeinde den Befehl, bei Verlust des Vermögens und bei Körperstrafe vor dem Bürgerhause zu erscheinen. Dort sprach Herman v. Vittinghouen vom Balkon herab: „Der Erzbischof, mein Herr, will sorgen für euer Bestes. Einen der Bürgermeister und einen Amtmann will er setzen; sie sollen in seinem Namen den Rathsversammlungen beiwohnen, und verhindern daß etwas zu *eurem* Schaden beschlossen werde. Zum gemeinen Besten verlangt er Accise von Lebensmitteln und Zoll.“ Nun folgten die Sätze der Maltzare, und die Forderung einer außerordentlichen Vermögensteuer von sechstausend Mark oder dem sechsten Pfenning, die die Bürgerschaft nach einer Selbstschätzung aufbringen sollte. Der Redner merkte Bewegungen. Er schloß mit dem Bilde: „hätte ich zwei Röcke an, und einen davon verlangte ein Ueberlegner: ehe ich ihn gewaltsam verlöre, gäbe ich ihn gutwillig fort.“ In dumpfem Getöse bewegte sich der Haufe. Ein muthiger Bürger, Eberhart auf dem Buttermarkt, brach in die Worte aus: „ihr hört, wo das hinaus will. Verflucht sei, wer die angekündigte Beraubung erträgt! Es ist schmachvoll, daß man in der freien Stadt Cöln Burgen aufgeführt hat, daß wir als eigene Leute behandelt werden. Vormals, wenn Bürger unsrer Stadt am kaiserlich-königlichen Hoflager erschienen, hieß es: da kommen die Herren von Cöln in Herrlichkeit und Ehren. Brave Bürger, haltet zusammen; wagt, das Verlorne wieder zu gewinnen! Waffnet euch! Es gelte den Burgen und Thürmen des Bischofs, daß wir die Schande vertilgen!“ Als die versammelten Bürger diese Worte hörten, stimmten sie bei; jeder lief nach Hause und holte seine Waffen; die beiden bischöflichen Räthe flüchteten sich aus der Stadt. Herman v. Vitinghouen entkam nach Brühl, Peter v. Krane erreichte glücklich die Festung zu Rile. Eberhard v. Buttermarkt zog unterdessen die Sturmglocke des Doms, dann läutete es zu St. Martin und bald auf allen Thürmen der Stadt. In kurzer Zeit liefen viele Tausende gewaffnet zum Schutze der Freiheit; und nicht bloß Männer, auch Weiber nahmen Antheil an der Vertheidigung und der letzteren waren so viele, daß sie, wie der Chronist sagt, wohl tausend Mann geschlagen hätten. Der erste Angriff galt den Thoren, und zwar vorzüglich der Feldpforte, um die Verbindung mit den Flüchtlingen zu Weyer herzustellen. Man schickte ihnen Boten, um sie zur Theilnahme an dem Freiheitskampfe aufzufordern. Sie kamen mit Freuden und vertheilten sich zu den verschiedenen Angriffspunkten. Vierzehn Thore wurden zugleich erstürmt und desselbigen Tages genommen. Die Overstolz und die Jüdden mit ihrem Gefolge unterzogen sich der schwierigsten Aufgabe, der Eroberung der Beyen-Burg. Sie bestand aus dem jetzt noch stehenden Hauptthurme, der in einem mit Ringmauern und Gräben umschlossenen Hofe stand. Die Ringmauern waren mit Zinnen und Thürmen versehen. Kräftig und kühn war der Angriff, tapfer die Gegenwehr. Die Besatzung sparte die Pfeile nicht, und ließ schwere Steine auf die Stürmenden niederfallen. Aber wo Einer erschlagen wurde, stand gleich ein Anderer an der Stelle. Mit Mauerbrechern war man an den Mauern, mit Aexten an den Thoren beschäftigt. Wo man mit Mühe in den letzteren Löcher hieb, fanden die Pfeile und Lanzen der Belagerten einen neuen Weg zur Abwehr. Endlich gab Mathias Overstolz, der abgesetzte Stadtvogt, den Rath, die Burg über die Zinnen hinweg zu ersteigen. Man holte gegen 100 Kirchenleitern und hob sie gegen die Mauern. „Muthig ihr Freunde,“ rief Herman v. der Cornpforte, der abgesetzte Stadtgraf, „es gilt die Freiheit Aller“, „und für solches Gut“, setzte der kühne Ratger Overstolz hinzu, „wagt jeder gern das Leben.“ So stiegen Tausende begeistert die Leitern hinauf. Als die Belagerten dieses sahen, zogen sie sich in die Hauptburg zurück. Hier galt es, die Pforte zu sprengen. Kein Mittel blieb unversucht. Sie wankte; da ergab sich die Besatzung.

Das Geschlecht von Niderich war unterdessen mit der zweiten Hauptaufgabe, der Eroberung der Veste zu Rile beschäftigt. Als Peter von Crane, der Schuldbewußte, die wüthenden Haufen heranstürmen sah, überfiel ihn die Furcht. Schlaue Unterhandlungen sollten die Gefahr und das Verderben abwenden. Er trat mit dem Ritter von Hurt, dem Hauptmann der Besatzung, als Friedensbote vor die Veste und bot deren Uebergabe an. Als er gesprochen hatte, traf in ein Pfeil, aus der Veste selbst auf ihn geschossen. Er durchdrang den Hals und tödtete ihn

Digitized by Google

am dritten Tage. Die Besatzung dachte nicht an Uebergabe; sie wehrte sich muthig. Als aber die Cölner den Thurm zu untergraben anfingen, strich sie am dritten Tage die Waffen.

Verzehrender Ingrimm quälte den Erzbischof. Einzig auf Rache war sein finsterer Blick hingerichtet. Sein Hermann von Wittinghoven goß Oel in die Flamme, schlug vor, keine Kosten zu sparen, alle Dienstmannen und Lehnleute im ganzen Stift aufzubieten. An der Spitze eines zahlreichen Heeres zog der Geistliche vor Cöln. Es kamen zu ihm in das Lager zwei edle versöhnliche Fürsten, die Aussöhnung zu versuchen, der Bischof Heinrich von Lüttich, und der Graf Otto von Geldern, Brüder. Sie machten dem erbitterten Prälaten Vorstellungen, warnten ihn vor der Schande einer langwierigen, vergeblichen Belagerung, und ermahnten ihn, sich in Güte mit den Cölnern zu vergleichen. „Bis man ihrer zwanzig hangen sieht, ist an keine Unterhandlung zu denken;“ so verwarf der Bischof anfänglich den Rath der Brüder. Aber die eindringende Beredsamkeit des Grafen Otto siegte über den Zorn des Prälaten. Die Vermittelung einzuleiten, ließ sich der Graf die Vorwürfe gegen die Bürgerschaft vortragen, reiste dann nach Cöln und vernahm die Beschwerden gegen den Bischof. Mit ihm vereinigte sich der Graf Wilhelm von Jülich, der, als Bürger von Cöln das Vertrauen der Einwohner besaß. Beide Grafen, nebst dem Bischofe von Lüttich, brachten die Aussöhnung zu Stande. Am 16. Juni 1262 wurden die Friedenspräliminarien besiegelt. Engelbert erkannte den Schiedsspruch vom 28. Juni 1258 (die carta magna) als bindend für sich und seine Nachfolger an. Die Rheinmühlen wurden halb der Stadt, halb dem Erzbischof zuerkannt. Er erhielt den halben Bierpfennig und wöchentlich 18 Mark. Die geächteten und vertriebenen Geschlechter wurden freigesprochen und in ihr Vermögen und in ihre Aemter wiedereingesetzt; die Stadt mußte 1000 Mark zahlen, konnte aber bis zu deren Deckung die Accise ganz nehmen, welche später zur Hälfte dem Bischofe zufiel. Einzelne andere Streitpunkte wurden dem Schiedsspruche der Grafen v. Geldern und anderer Herren unterworfen.

Als Engelbert das Geld hatte, ritt er nach Rom, das Pallium zu erwerben. Das verschlossene Gefühl der Rachsucht begleitete ihn. Am Stuhle des heiligen Vaters ergoß sich der beleidigte Ehrgeiz in leidenschaftliche Klagen über die Cölner, über die unwürdige, sträfliche Behandlung, die Unterdrückung, die ihr geistlicher Vorgesetzter von ihnen habe erdulden müssen. Wer den cölnischen Geschlechtern das gegebene Wort und Siegel gebrochen, die Fünfzehnhundert Mark aber genommen hatte, war auch fähig dem Papste vorzusagen, er sei zur nachtheiligen, entehrenden Aussöhnung gezwungen worden. Clemens der Vierte nahm die Sache, wie der klagende Geistliche sie vorstellte, gewährte ihm die Bitte der Lossprechung von der Verbindlichkeit des Vertrags und des Sühnebriefs, und die Bitte um Vollmacht zum Kirchenbanne. Im Vergenuß lange erschwerter Rache eilte der Bischof in die Heimath. Von Brühl, wo er den Aufenthalt nahm, schrieb er einen Brief an die Stadt voll heftiger Vorwürfe, in allgemeinen Ausdrücken, mit der Drohung, sie im Namen des Papstes in den Bann zu thun, sie verständne sich denn zu angemessenem Ersatzgelde. Die Bürgerschaft verlangte in ihrer Antwort die Ursachen seiner Unzufriedenheit zu erfahren; sie erklärte sich dem Ausspruche jedes unparteiischen Schiedsrichters zu unterwerfen. Philipp von Hohenfels, Halbbruder Engelbrechts, kam als Bevollmächtigter desselben in die Stadt und gab zu verstehn, mit Zwölfhundert Mark werde Alles abgethan seyn. Um die Ruhe zu erhalten, versprach die Stadt die geforderte Summe, unter der Bedingung, daß die päpstliche Vollmacht zum Kirchenbanne öffentlich vernichtet, und die Sühne bestätigt werde. Dies geschah feierlich im Capitelhause des Domé: Die päpstliche Schrift ward zerrissen in Gegenwart aller Obersten der Stadt, und vieler vornehmen Geistlichen; auch der gelehrte Albertus Magnus war Zeuge. Die Sühne wurde verbrieft am 25. August 1263.

Ehrlosen Schmeichlern und Rathgebern entging nicht die Stimmung des Erzbischofs gegen Cöln. Ein neuer verrätherischer Plan, in welchen der so habsüchtige als herrschbegierige Prälat einging, war dieser. Er sollte in die Stadt gehn, und während einiger Tage seine Freunde und Anhänger unter den Bürgern heimlich im Palatium bewaffnet versammeln. Am bestimmten Tage sollte er, zur Ausübung des herkommlichen Rechts der obersten Gerichtsbarkeit, die Gemeinde durch die Gerichts-Glocke zu einer feierlichen Sitzung im großen Saale versammeln. Wäre sie zusammen, so sollten, bei verschlossnem Saale, die Verborgenen hervorbrechen, und die Unbewaffneten überfallen. Zu gleicher Zeit sollte der Bruder des Erzbischofs, Diedrich von Valkenburg, mit seinen Leuten in die Stadt kommen, und den Plan unterstützen. So würde man sich aller bedeutenden Hausväter der Gemeinde bemächtigen; die Bedingungen der Befreiung würden die Oberherrschaft sichern. Bald war der Bischof in Cöln, der größte Theil seiner Anhänger im Palatium versteckt, und Diedrich von Valkenburg bestellt. Bei dem Schalle der Gerichts-Glocke begaben sich verfassungsmäßig die Hausväter des dritten Standes in den großen Gerichtssaal, am Tage nach S. Catharinen (26. November) 1263. Diedrich kam mit einem mäßigen Gefolge in das Wirthshaus, wo er abzusteigen pflegte. Kaum hatte er sich niedergesetzt, als er auf Befehl des Raths verhaftet ward. Kleine Haufen seiner Leute von dreien, vieren, sechsen, kamen auf verschiedenen Straßen in die Stadt; als sie das Schicksal ihres Herrn erfuhren, ritten sie davon. Es hatte sich bei den cölnischen Patrioten eine Meinung von Engelbrechts Charakter gegründet. Verglichen sie die Aeusserung desselben, als er noch Probst zu S. Gereon war, mit der nachherigen That, jene schriftliche Zusage, den erilirten Geschlechtern ausgestellt, mit der Weigerung der Ausführung, den Sühnebrief mit der ausgewirkten päpstlichen Vollmacht zum Kirchenbanne: so konnten sie die unvermuthete Zusammenberufung der Gemeinde, und die Ankunft Diedrichs von Valkenburg mit bewaffneten Leuten für kein zufälliges Zusammentreffen halten. Es ward im Gerichtssaale bekannt, der Bruder des Bischofs sei vom Rathe gefangen genommen: der Gemeinde ein nicht zweideutiges Zeichen. In Bestürzung, Verwirrung, verließ die Versammlung den Saal. Rath und Gemeinde berathschlagten. Jener sprach: „sieht, wie unser geistlicher Vater gegen uns gesinnt ist; was er schreibt und schwört, ist nur Betrug; er sollte uns gegen alle beschützen, die unsre Rechte verletzen, und er ist der einzige, der uns in wohlerworbnen Freiheiten kränkt. Er denkt auf neue Zwietracht, um neue Summen von uns zu erpressen. Dauert das fort, so verarmen wir und werden des Bischofs eigene Leute. Er muß in Verhaft genommen werden.“ Das ward einmüthig beschlossen. Sogleich gingen die Obersten der Stadt zum Bischofe, forderten ihn nachdrücklich auf, ohne Widersetzung ihnen zu folgen. Der

Digitized by Google

erſchrockene Prälat fügte ſich. Sie führten ihn in das Haus zum Roſſe in der Rheingaſſe, wo er unter der Obhut des mächtigen Bruno Jüdden vierzehn Tage gefangen ſaß. Vier benachbarte Fürſten, der Biſchof Heinrich von Lüttich, und die Grafen von Geldern, von der Leyen, von der Mark, empörte Zuſchauer des anſtößigen unaufhörlichen Zwiſtes, vereinigten ſich zur Vermittlung eines dauerhaften Friedens. Den Bemühungen dieſer Männer gelang die neue Sühne 14. Mai 1264: der Biſchof und ſein Bruder wurden freigelaſſen, die Stadt verſprach viertauſend Mark, von denen vierzehnhundert ſogleich ausgezahlt wurden. Für die Verletzung der Ehrfurcht vor dem geiſtlichen Stande mußten die Ein und dreißig, welche den Erzbiſchof zur Haft geführt hatten, in bloßen Füßen und unbedeckten Hauptes, das Schwert auf den Nacken gebunden, ihm bis zum Judenbüchel entgegen kommen und an der Erde liegend um Gnade bitten; ſo war der Form genügt, in der Sache ſelbſt noch nichts gewonnen. Der Biſchof wohnte ſeitdem zu Brühl, nachhängend einem Gedanken: Vergeltung.

Durch Theilung zu herrſchen, war im nächſten Frühjahre der neue Plan. Kränkende Erfahrungen hatten dem unedlen Manne die Ueberzeugung aufgedrungen: ſo lange die Geſchlechter und die Gemeinde in Eintracht, gemeinſchaftlich handelte, ſei Cöln nicht zu bezwingen. Ein ſchlauer Unterhändler, Anſelm von Juſtingen, ritt in die Stadt mit einem Sendſchreiben des Erzbiſchofs an die Gemeinde, verſammelte heimlich die Meiſter von den Zünften, alle Männer von Anſehn und Einfluß bei der Gemeinde, las ihnen die Zuſchrift vor, und unterſtützte ſie mit eigenen Ueberredungskünſten. Der Biſchof und ſeine Rathgeber kannten den Haufen, kannten die Seiten, die für Einwirkung am empfänglichſten waren. „Ueber Eins muß ich mich wundern," ſo lautete die Hauptſtelle des biſchöflichen Briefs: „daß ihr den Druck der hoffärtigen Geſchlechter ertragt, ihnen dienet als Knechte! Merkt ihr nicht, wie ſie nach eurem Schweiß und Blut trachten? Wollt ihr mir beiſtehn, ſo werde ich euch befreien von der Tyrannei." —

In Augenblicken, wann der Erbhaß gegen die Stadtgeſchlechter bei den Bürgern des dritten Standes aufgeregt wurde, vergaßen dieſe in der Leidenſchaft den gefährlichern Feind, waren unbeſonnen genug, um die Ariſtokratie zu unterdrücken, die Verſuche des Territorial-Monarchismus zu begünſtigen. So auch dieſes Mal. Das Wort des Biſchofs, die Rede Anſelms traf eine wunde Stelle. Schnitt und Zapf des Raths: Alleinrecht des Kleinhandels mit Tuch und Wein, waren es, was einen großen Theil der Gemeinde drückte. Man hörte die verführeriſchen Worte, man wurde aufgeregt und Anſelm wußte die Stimmung zu benutzen. Auf ſeine Eingebung ward auf einen Pfingſttag ein großer öffentlicher Tanz verabredet, eine Gelegenheit, die Geſchlechter zu reizen, und unter dem Vorwande der Rothwehr ſie zu beſiegen. Da bei öffentlichen Gelagen der Gemeinde die zügelloſen Webergeſellen und andere Handwerker vielen Frevel begingen, ſo wollte der Rath ſolche nicht geſtatten. Am beſtimmten Tage verſammelten ſich am Kriechmarkte die Meiſter von den Brüderſchaften oder Zünften mit ihren Verwandten und Geſellen zum Tanze; der wilde Jubel des Volksfeſtes ſetzte die ganze Stadt in Bewegung. Es kamen Rathsboten, die den Unternehmern aufagten, der Rath wünſche angelegentlich, der Tanz möchte eingeſtellt werden. Die Vorſteher erwiederten: das ſei unmöglich; mitten im Rauſche des Vergnügens ſei den erhitzten Geſellen das nicht anzumuthen. Bei dieſer Antwort rüſteten ſich die Rathsherrn und alle Geſchlechter, und riefen: „es ſoll uns leid thun, kömmt es zu blutigen Auftritten!" Da verließen die Handwerker den Tanzboden; die aufrühreriſchen Meiſter eilten zu den Waffen, wiegelten die trunknen Geſellen auf. Befreit von dem Wunſche, Bürgerkrieg abzuhalten, beredeten die Geſchlechter den biſchöflichen Vogt Rütger von Alpen, einen Mann von großem Anſehn bei der Gemeinde, die Erhaltung des Friedens bei der tobenden Menge zu verſuchen. Wüthende riefen: „heute ſoll den Geſchlechtern, den Despoten, der Uebermuth bezahlt werden. Keiner ſoll davon kommen. Ihre Weiber und Kinder müſſen aus der Stadt, ihre Häuſer herunter!" Die Hauptmaſſe rottete ſich auf dem Kriechmarkte zuſammen.

Von dort kam Jacob v. Kriechmart zum **Bruno Hardevuſt** auf den Altenmarkt gelaufen und hinterbrachte ihm Stellung und Plan der Aufrührer. Bruno ließ ſein Gefolge aufſitzen. Ihm ſchloſſen ſich auswärtige Ritter, die gerade in der Stadt anweſend waren, an, ſowie **Daniel Judden, Simon v. Merode** und **Gerhard Cueſin** mit einem anſehnlichen Gefolge. Dieſe zogen zuſammen unter einem Banner zum Griechenmarkt. Es waren aber ihrer nur zweihundert gegen fünftauſend; indeſſen das brach ihren Muth nicht. **Reinhard v. Hombach** war der erſte, der den Kampf eröffnete. Er rannte ſo fähn an, daß die Haufen zu wanken begannen. Die Geſchlechter und ihr Gefolge wollten dem Muthigen nicht nachſtehen, und ſo waren die Aufrührer bald geworfen. Doch kaum war der Sieg errungen, als Wilhelm v. Polheim angeſprengt kam. „Zu Hülfe, zu Hülfe, ein wüthender Haufen ſtürmt mein Haus, Weib und Kind ſind preisgegeben." Daniel Judden, Gerhard Cueſin, Simon Merode und noch zwölf andere ritten mit ihm. Als ſie durch den Pfühhof ritten, brachen zweihundert Mann aus dem Hauſe des Webers Jacob auf ſie ein. Gerhard Cueſin wurde vor Saphirs Garten mit dem Pferde zu Boden geworfen. Er trat auf allen Vieren den Rückzug an. Wilhelm v. Polheim erhielt mehrere Wunden. Die Sechszehn mußten die Flucht ergreifen. Dieſer Sieg machte die Sieger übermüthig; ſie erhoben ein weitſchallendes Triumphgeſchrei; doch bald ging es in Wehklagen über. Die Sechszehn kehrten mit Verſtärkung zurück und erneuerten mit Wuth den Kampf; ihnen halfen Herman Hermelin, Winrich v. Zülpich und Gobel v. der Sandkule mit ſoviel Kraft, daß die zweihundert geworfen wurden. Auch in der Butgaſſe hatten ſich die Weber verſammelt. Dort ſtanden 1000 Mann und die Ketten waren über die Straßen gelegt, damit die Ritter mit ihren Pferden ihnen nichts anhaben konnten. Hier that Henrich vom Crane den erſten Angriff. Mit verhängtem Zügel ritt er auf den Haufen los, aber er fiel mit dem Pferde nieder. Als ſein Schwager Walter von der Abucht dieſes ſah, übermannte ihn der Zorn. Er drückte mit ſolcher Wuth ſeinem Pferde die Sporen in den Leib, daß das Thier mit Blitzesſchnelle in die Haufen flog. Da war kein Halten mehr, was nicht auswich, wurde niedergetreten. So ging es die ganze Straße entlang, und noch am Ende derſelben war die Heftigkeit des Thieres ſo groß, daß es die übergelegte Kette ſprengte und ſchnaubend weiter eilte. Als es Walter endlich gelang, das Roß zu bändigen, bemerkte er den Ritter Gerhard Scherffgen an ſeiner Seite. Es war dieſer der tapferſte Mann ſeiner Zeit. Zu Treccenüs im Jahre 1251 hatte er im Turniere unter 3000 Rittern den Sieg davon getragen und im Turnier zu Neuß, wo man ihm mit Ernſt zu Leib gegangen war, hatte auch er Ernſt gemacht und einige Dutzend

Digitized by Google

Ritter erſchlagen. Solch ein Mann kam Walter gerade gelegen. Er erzählte ihm in der Kürze den Vorgang und bat ihn um Hülfe. Gerhard ſagte zu, und beide ritten auf die Feinde des Weges, den Walter gekommen war. Mittlerweile hatte ſich auf der entgegengeſetzten Seite der Straße Henrich v. Cranen wieder auf ſein Roß geſetzt; ihm waren die Edeln v. Eleingebanc, von Gryn, Bruno Hardevuſt und Reinhard v. Heymbuſch (Hompeſch) mit ihrem Gefolge zu Hülfe gekommen. Dieſe ſprengten ebenfalls auf die Weber, welche ſo von zwei Seiten gedrängt und faſt alle niedergemacht wurden. Dann wurden auch die übrigen anſchießenden Straßen geſäubert. So endete der unglückliche Pfingſttag. „Ich muß glauben," ſprach der ergrimmte Biſchof zu ſeinen Vertrauten, „Gott habe mein vergeſſen. Was ich beginne, und wie ich es anſtelle, um die Stadt zu bezwingen, alles mißlingt. Da möcht' ich lieber todt ſeyn!" Wolfart, ein Mönch, ſachte in dem Prälaten das Feuer wieder an, entwarf einen neuen Plan, ähnlich dem vorigen, und übernahm mit dem Pfarrer von S. Columba die Ausführung. Sie überredeten drei Salzhändler, Eberhard, Johan und Heinze, eine Verſchwörung gegen die Geſchlechter zu unternehmen. Dem Anſchlage zufolge gingen dieſe zu den Handwerkern, deren Freunde am Pfingſttage erſchlagen waren, und erklärten, der Biſchof ſei bereit zur nachdrücklichſten Hülfe, den Tod der Ihrigen zu rächen; nach Verjagung der Geſchlechter ſollte das ganze Vermögen der Tyrannen ihnen zufallen. Die Häupter der Verſchwörung verſprachen dem Biſchofe die Stadt: er ſollte mit großer Macht anrücken; ein angelegtes Feuer auf dem Thurm-Markte ſollte die Aufmerkſamkeit dahin lenken; dann wollten ſie ihm die Thore öffnen. Dieſes Mal bot der Biſchof alle Kraft auf, das Ziel zu erreichen, die Summe der Wünſche. Alle Dienſt- und Lehn-Mannen wurden aufgeboten; verſtärkt durch Hülfstruppen des Erzbiſchofs von Mainz, der Grafen von Berg und von Cleve, bezogen ſie ein Lager vor Cöln; zugleich kamen Kriegsfahrzeuge den Rhein herunter und herauf an die Stadt. Acht Tage lag das Heer vor den Mauern, harrte mit Ungeduld des Zeichens. Kein Feuer ging auf. Ein Thor zu gewinnen, war kein Anſchein. Der Rath und die Geſchlechter, den Biſchof von außen zum Feinde, die Gemeine von innen, wachten unermüdet, bewahrten Thore und Mauern. Als die Armee, getäuſcht, den Rückzug antrat, wollte ſich Engelbrecht entleiden.

Unglücklich durch ſich ſelbſt, durch Verfolgung unheiliger Zwecke, durch die Qualen eines laſterhaften Gemüthe, lebte der Erzbiſchof zu Bonn. Meineidig am großen Berufe, aus böſer Natur geneigt, auf verrätheriſche Anſchläge ehrloſer Tiſchgänger zu horchen, gab er nicht auf, was ſo oft fehlgeſchlagen war. Jene zwei Geiſtlichen ſprachen zu ihm: „nicht ſo niedergeſchlagen, Herr Biſchof! Jetzt haben wir etwas ausgeſonnen, das wird gelingen. Nicht blos zwiſchen der Gemeinde und den Geſchlechtern, auch unter dieſen ſelbſt muß Zwietracht herrſchen, ſoll Euch die Obergewalt glücken. Ihr kennt die Geſchlechter-Factionen der Overſtolzen und der Weiſen, wißt, daß Diedrich Weiſe und ſein Anhang von ihren Gegnern vertrieben, daß ihre Häuſer niedergeriſſen ſind. Das iſt uns günſtig, das müſſen wir auffaſſen." Der Bruder Wolfart und der Pfarrer von S. Columba ritten nach Cöln. Das Mittel der lauernden Herrſchſucht ward abermals angewandt, der unterliegenden Partei Hülfe anzubieten, und ſie durch Ausſicht auf Rache zu verführen, das Vaterland zu verrathen, um Privat-Intereſſe zu fördern. Die Verſchwörer hielten Zuſammenkünfte mit den Weiſen und deren Anhängern, erhitzten die Gemüther durch Briefe des Biſchofs, durch eigene anfwiegelnde Reden, und ſchärften ein, daß Ludwig Weiſe, Bürgermeiſter, das Siegel behaupte.

Kleinlicher Hoffnungen voll, Ehre und Vaterſtadt verläugnend, erklärten die Weiſen, ſich hingeben zu wollen, ſagten zu den Geiſtlichen: „gehe in euer Wirthshaus, thut euch gütlich, die Rechnung ſoll bezahlt werden!" Zu den Weiſen gehörten, durch Blutverwandtſchaft und Heirath verbunden, die Gryn von der Bärin, die Rode (Merode), deren Haupt Gotſchalk war, Frau Iden's Sohn, ein gefürchteter Kämpe, die von der Hundsgaſſe (Gyr), die Marſilii (vom-Palaſt), Johan von der Portzen, und Wilhelm v. Polheim, derſelbe, dem die Overſtolzen im Kampf mit den Webern Frau, Kinder und Haus gerettet hatten. Er vermittelte jetzt zum Danke durch Zahlung von ſchweren Summen den Uebertritt des edeln Vogts Rütger zur Partei der Weiſen. Ihnen gegenüber ſtanden Herman v. der Cornpforte, der Stadtgraf mit ſeinen Anverwandten und Freunden, namentlich: den Overſtolzen, deren Häupter Mathias Gerhard Rütger und Gotſchalk Overſtolz waren, Hilger von der Steſſen und Herman und Henrich Eleingebanc, Bruno und Henrich Hardevauſt als Familienhäupter dieſes Geſchlechts; die beiden Brüder Daniel und Peter und deren Vetter Alexander und Peter Jüdden, Conſtantin von der Abucht, Henrich und Rütger von Cranen, Philip Quattermart, Herman Birclin, Gerhard Eueſin, Rütger v. Galen, Gerhard Scherfgen, Conſtantin v. Lyskirchen. Während die beiden Geiſtlichen mit der Partei der Weiſen unterhandelten, kam der Biſchof ſelbſt in die Stadt, überzeugte ſich von der Bereitwilligkeit der Weiſen, zahlte ihnen hundert Mark zur Vermehrung der Waffen, und ſchenkte den bedeutendſten Männern der Partei Scharlachkleider mit grüner Verbrämung. Die eiferſüchtigen Overſtolzen ſahn ihre Nebenbuhler ſtolz einhergehn in den Prachtkleidern, hörten von dem Aufkaufe der Waffen, von Zuſammenkünften mit dem Biſchofe. Bedenklich fragte der Stadtgraf die Weiſen, wie ſie zu den Kleidern gekommen? „Die haben wir von unſerm Herrn, dem Biſchofe," war die Antwort. Herman äußerte: ſo große Geſchenke gebe Niemand umſonſt. Patriotiſch, der Stadtfehden müde, boten die Overſtolzen ihren Gegnern Verſöhnung, und wählten zum Vermittler den Grafen Wilhelm von Jülich. Die Weiſen und ihre Partei wankten; der Ausgang des Kampfs war ungewiß; ſie nahmen den Vorſchlag an. Mit dreibundert Pferden kam der Schiedsrichter in die Stadt. In Hilgers Wohnung verſammelten ſich am Laurentius-Tage (10. Auguſt 1267) vier Bevollmächtigte: von den Overſtolzen die Brüder Henrich und Bruno Hartvuſt, von den Weiſen Gerhart von der Pforte und Johan Marſilius Sohn. Die Sühne kam zu Stande: den Weiſen ward eine Entſchädigung von ſechshundert Mark zugeſagt; ſie ſchworen auf das Sakrament. Zur Tilgung der Stadtſchulden machten die Overſtolzen eine allgemeine Steuer zur Bedingung der Sühne, von deren Ertrage die verſprochene Entſchädigungsſumme voraus bezahlt werden ſollte, ein Punkt, der bei den Weiſen Unzufriedenheit zurück ließ, da er die Spaltung veranlaßt hatte. Als daher 1267 die Steuer ausgeſchrieben ward, und Gährungen in der Gemeine entſtanden, ſchloſſen ſich die Weiſen heimlich an die Gemeinde an, und regten den Haß auf gegen die Overſtolzen. Sogleich luden dieſe den Grafen ein, der die Sühne vermittelt hatte. Er kam. Am dringendſten war, den Bürgermeiſter Ludwig Weiſe vorzuladen, und zu

Digitized by Google

zwingen, das Stadtſiegel abzugeben. Auf die Erklärung, dazu werde ihn, ſo lange er lebe, keine Bitte noch Drohung bewegen, ward er verhaftet. Alle von der Partei der Weiſen und Mülengaſſen flohen auf die Stifts- und Kloſter-Freiheiten, wo ſie ſechs Wochen den Ausgang der Sache erwarteten. Auch Ludwig, der Bürgermeiſter, entkam in ein Stift. Auf den Tag Pauls des Einſiedlers, oder den zehnten des Hartmonats (10. Januar 1268) war bei dem Grafen von Jülich ein großes Gaſtmahl angeſetzt, zu dem, außer der Partei der Overſtolzen, auch der biſchöfliche Vogt Rütger von Alpen, eingeladen war. Er war es, der den Weiſen in den geiſtlichen Aſylen den Tag des Gaſtmahls bekannt machte, mit dem Anſchlage, wann ſie ihre Feinde dem Vergnügen der Tafel hingegeben wüßten, ſich ſchnell an die Spitze der Gemeinde zu ſtellen, die Schmauſenden zu überfallen, und todt zu ſchlagen. Zur verabredeten Stunde eilten die Weiſen aus den Klöſtern und Stifts-Gebäuden hervor; viele von der Gemeinde waren ſogleich unter den Waffen; haſtig begab ſich die rachgierige Schaar nach dem Hauſe des Grafen. Die Gäſte waren entwichen: der Graf von Jülich mit ſeinen Begleitern in das Jungfrauenkloſter zu Mechtern, die Overſtolzen in ihre Häuſer. Während über die fehlgeſchlagene Hoffnung ſteckte der ausgelaſſene Haufe die Wohnung in Brand. Während die Overſtolzen ſich waffneten, zogen der Vogt Rütger von Alpen und die Weiſen an der Spitze der Gemeinde an die Thore, und gewannen ſie, bis auf drei. Die Overſtolzen, beſtürzt über die Verrätherei des Vogts, geſchreckt durch den Vorſprung des Feindes, griffen in der gefährlichen Lage zu einem geiſtlichen Mittel. Sie beſtellten einen Prieſter, der in dem Augenblick, als die blutdürſtige Rotte andränge, ſie niederzuſchmettern, mit dem Sakrament dazwiſchen treten, und die Weiſen ermahnen ſollte, die Sühne zu halten, beſchworen auf den Frohnleichnam Jeſu Chriſti. Bei dem Anblicke des Heiligſten rief Gotſchalk Overſtolz zu den Seinigen: „ſollt auf die Kniee und betet zu Gott im Himmel um Gerechtigkeit!" Freudige Ueberraſchung war es den Overſtolzen, mehrere wackere Männer, die ſie für Anhänger der Gegenpartei hielten, zu ihrer Hülfe herbeilen zu ſehn, darunter einige, die aus Abſcheu gegen den Meineid der Weiſen, dieſe Partei verließen. Der kriegeriſche Muth der Overſtolzen kehrte wieder. Es gelang Alexander Jüdden, in Geſchwindigkeit auf dem Thurm-Markte den Ritter Feiderich v. Bickenbach mit zwei und ſechzig geübten Schützen gegen hohen Sold anzuwerben; am Heuberge trafen dieſe auf die Gemeinde und die Weiſen, griffen an und ſchoſſen ſo gewaltig mit Pfeilen, daß Unordnung in der Maſſe des Feindes entſtand. Auf der andern Seite rückten die Overſtolzen an, die Kette am Hauſe des Stadtgrafen Hermann ward geſprengt, ſie rannten auf die Gegner: es kämpften Mann gegen Mann, perſönlich ſich kennend, ſich haſſend. Der biſchöfliche Vogt Rütger v. Alpen fiel, übermannt von Gotſchalk Overſtolz, Hermann dem Rothen, und Rütger von Galen. Matthias Overſtolz frohlockte: „das Haupt unſrer Feinde iſt erſchlagen, der verrätheriſche Vogt, der Geld und Gut von uns nahm, und doch der Gegenpartei angehörte!" Indem ſtieß er auf den Bürgermeiſter Ludwig Weiſe, der ihm zurief: „Herr Hurenſohn, heute werden wir abrechnen!" Ein Schlag des Beleidigten ſtreckte ihn zu Boden. Conſtantin von der Abdycht mit den Worten: reißt die Zunge aus, die das Wort ſprach," Gerhart und Rütger Overſtolz, Heinrich von Krane, überwältigten ihn, ſchlugen ihn todt. Der Sieg der Overſtolzen über die Weiſen und die Gemeinde war entſchieden; die Weiſen flohen wieder in Stifter und Klöſter. Nun ſchickten die Overſtolzen einen reitenden Boten zum Grafen von Jülich nach Mechtern, luden ihn zu ſich. Bei der Berathſchlagung, wie es anzufangen ſei, die Weiſen und ihre Anhänger aus den Stifts- und Kloſter-Immunitäten zu locken, erklärte der Graf, der Streit müſſe ohne Blut und Mord geendiget werden, durch Vertreibung der unruhigen, meineidigen Gegner. Er ging in das Stift S. Gereon, wo er die wichtigſten Männer der Partei verſteckt wußte. Erſchrocken fiel Richwin Gryn dem Grafen zu Füßen: es war nicht beiſpiellos, daß blinde Rachgier das Aſylrecht geiſtlicher Anſtalten verletzte und den Beleidiger gewaltſam herauszog. „Steht auf, Herr Richwin," ſagte gemäßigt der Graf, „ich werde Euch über den Rhein geleiten, für den Dienſt, mein Haus niedergebrannt zu haben." — „Seid uns gnädig, lieber Herr; vergab doch der Heiland dem Verbrecher, der ihm ins Herz ſtach:" ſo ſtammelte Richwin. Alle bekannte wichtige Mitglieder der Partei der Weiſen wurden verwieſen, über den Rhein nach Deutz geführt, von da ſie größtentheils zurück nach Bonn gingen: namentlich Richwin Gryn, Wilhelm von der Hundsgaſſen, Johann von der Pforte, Wilhelm von Polheim, auch der Fiſcher Herman. Sie fanden in Bonn die Freunde, die in den Unruhen auf Veranlaſſung jenes Beſteurungsplans vertrieben waren, als Dietrich Weiſe, und verſchiedene Mülengaſſen. Nach längerm Briefwechſel, den heimlich die Vertriebenen mit ihren Freunden in der Vaterſtadt, und dieſe mit den Angeſehnſten der Gemeinde unterhielten, vereinigten ſich die neuen Verſchwornen: die Vertriebnen ſollten fünfhundert Mann aufbringen, und in die Stadt zu kommen ſuchen; dann würde die Gemeinde zutreten. Die Sorge für Beides, für die fünfhundert Mann, und das Eindringen in die Stadt, übernahm Hermann der Fiſcher. Er kannte einen gemeinen Mann in Cöln, genannt Habenichts, wohnhaft unter dem Bogen am Ulrichsthore, ein Schuhſticker, der aber auch auf den Dörfern umherlief und Kerzen verkaufte. Den ließ er nach Bonn kommen. „Habenichts, du kannſt dir fünf und zwanzig Mark verdienen" ſprach Hermann zu ihm, „wenn du hinter deinem Hauſe ein Loch durch die Mauer arbeiteſt, groß genug, daß ein Pferd durch kann." Der Elende, geblendet von der Summe, verſprach es, und that es unbemerkt. Nach einiger Zeit kam er zurück zu den Verwieſenen, und meldete, ſeine Arbeit ſei vollendet. Nun begab ſich der Fiſcher, begleitet von Wilhelm von der Hundsgaſſen, Wilhelm von Polheim, und einem von den Mülengaſſen, zu dem Herzoge Walrave von Limburg, mit dem Antrage, fünfhundert Reuter aufzubringen, um Cöln zu erobern: eine Oeffnung ſei bereits in der Mauer, die Gemeine werde zu ihm ſtoßen, die Overſtolzen wären höchſtens Zweihundert ſtark, alſo leicht zu beſiegen, zu verjagen; ſie beſäßen unglaubliche Reichthümer, dieſe würden dem Herzoge gehören, er könnte ein Königreich damit kaufen, wenn eins feil wäre. Geld reizte den Mann, der ein Herzogthum beſaß, wie den Mann, der den Landleuten Wachskerzen zu religiöſem Gebrauche verkaufte. Der Herzog verband ſich mit Diedrich von Valkenburg. Auch der Graf von Cleve gab Hülfstruppen. In einer regnigten, kalten Nacht, 15. Okt. 1269, kamen an das Ulrichsthor gegen fünfhundert gerüſtete Reuter, darunter der Herzog Walrave, nebſt vielen edlen Rittern, und den Vertriebenen. Das Loch in der Mauer ward gefunden; der Durchmarſch geſchah langſam, jedes Pferd mußte einzeln, und abgeſattelt, durchgezogen werden. Kalte Regenſchauer trieben Einige in die benachbarten Häuſer, andere in die Scheunen; die

Digitized by Google

Pferde wurden in einen Garten geführt; man wollte die Gemeinde erwarten. Ein Bürger bemerkte, was vorging, Hermann Winkelbart, den Overſtolzen zugethan. Die Verrätherei zu entdecken, eilte er in die Rheingaſſe, wo die Meiſten dieſes Geſchlechts wohnten, und rief zu den Waffen. Gegen dreihundert Reiter waren durch die Mauer gebrochen; auf ſechzig beſchränkte ſich die Zahl der ſtädtiſchen Ritter von der Partei der Overſtolzen, die ſich der überlegenen Zahl entgegenſtellten. Aber dieſe ſechzig waren ſämmtlich Ritter, welche in Turnieren Preiſe gewonnen hatten. Sie ſtellten ſich unverzagt den Feinden gegenüber. Die Gärten zwiſchen der Ulergaſſe und St. Pantaleon waren der Kampfplatz. Mathias Overſtolz war der erſte, der den Kampf eröffnete; er wurde tödtlich verwundet vom Pferde geworfen. Peter Jüdden, Johan von Frechen und Heiman von dem Aren, welche ebenfalls den erſten Angriff mitmachten, erfuhren gleiches Schickſal. Dagegen warfen die übrigen Cölner die Feinde zurück, wurden dann aber ebenfalls rückwärts gedrängt. So wogte die Schlacht lange Zeit hin und her, während Gerhard Overſtolz, ergrimmt über die Verwundung ſeines Vaters, faſt mitten im Haufen der Feinde mit der Art in unbezwinglicher Wuth die Gegner niederſchmetterte. Als Conſtantin v. Lyskirchen Mathias Overſtolz und Peter Judden fallen ſah, da wandte er ſich an die Gemeinde von Cöln, welche dem Kampfe zuſah. „Liebe Freunde", ſprach er, „um Eurer eigenen Ehre willen, gebt es nicht zu, daß die Feinde ſiegen; geſchieht es, nicht bloß wir, auch Ihr werdet eures Vermögens beraubt werden; die heilige Stadt wird nicht ferner frei, ſie wird von Fremden geknechtet ſein." In Freiſtaaten, ſobald von außen Gefahr droht, weicht der Parteigeiſt, es vereinigt ſich, mit Ausnahme von Verräthern, Alles gegen den gemeinſchaftlichen Feind. Die Vorſtellung, Unterthanen des Herzogs von Limburg werden zu ſollen, befeuerte die Handwerker, die Stadt zu vertheidigen. Einige von ihnen liefen zum Mathias Overſtolz, um ihn wegzutragen; der aber, ein zweiter Epaminondas, ſprach: „bekümmert Euch nicht um uns Todte, helft den Lebendigen, Gott der Herr und ſeine liebe Mutter, die uns ſtets geholfen hat, verleihe uns auch heute den Sieg, dann werde ich fröhlich ſterben. Das waren befeuernde Worte; was folgte, war nicht mehr Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen. Dietrich von Valkenburg und viele Ritter blieben todt auf dem Platze; die übrigen eilten nach dem Loch in der Mauer. Auch der Herzog ergriff die Flucht, kam glücklich durch das Loch, ward aber im Stadtgraben von einem nachjagenden Bürger ergriffen, und gefangen zurückgeführt. Herman der Fiſcher und die übrigen Verräther der Vaterſtadt wurden todt geſchlagen, ihre Körper auf das Rad geflochten.

Der innern Zerrüttungen müde, vereinigten ſich Rath und Gemeinde zu dauerhaftem Frieden unter ſich, und zu einer Maßregel, die herrſchſüchtigen Anſchläge des Erzbiſchofs Engelbrecht zu unterdrücken. Sie wählten zu beſtändigen Schiedsrichtern von innen, und zu Beſchützern von außen, gegen eine erbliche, jährliche Rente, die Grafen von Geldern, Jülich, Berg, und Katzenelnbogen, und die Freiherren von Iſenburg, von Rode, Rifferſcheit, Frenz, Gymnich u. ſ. w. zum heftigſten Verdruſſe für den Biſchof! Wie ſollte er nun die Aufgabe löſen, die ihn quälte, ſo lange er auf dem erzbiſchöflichen Stuhle ſaß? Durch geſcheiterte Plane nicht klüger, vielmehr der Beſonnenheit beraubt, faßte er den thörigten Entſchluß, von den beſchirmenden Landesherren einen nach dem andern zu überfallen, und mit dem Grafen von Jülich den Anfang zu machen. Mit großer Heeresmacht belagerte er Sinzich, eine Reichsſtadt unter der Schirmvogtei des Grafen. Die Stadt ergab ſich. Nun zog er in das Gebiet des Grafen, raubte, mordete, brannte. Der Graf ſchloß ein Bündniß mit ſeinem Schwager, dem Grafen von Geldern, dem daſſelbe Schickſal drohte; beide rückten in das Feld. Am St. Lukastage (18. Oktober) 1269 trafen ſich die Heere. Tapfer ſchlugen ſich beide; das biſchöfliche, an Zahl überlegen, aber ſchlecht angeführt, ward endlich geworfen und ergriff die Flucht. Der Biſchof ward gefangen.

Gränzenlos war der Hohn des Siegers. Er ſchickte den Gefangnen auf das Felſenſchloß Nideck, ließ ihn, in Feſſeln geſchmiedet, in einen Thurm werfen, ließ einen großen eiſernen Käfig machen, in welchen das unglückliche Opfer roher Leidenſchaft ſo oft eingeſperrt, und außen am Thurme dem brutalen Kitzel des Volks ſo lange ausgeſetzt ward, als es dem Grafen beliebte. Den Eindruck dieſer Behandlung auf die Geiſtlichkeit erreichen keine Worte. Das Interdict ward auf Cöln ausgedehnt; alle Geiſtliche verließen die Stadt. Der Pabſt, viele deutſche Biſchöfe, ſchrieben an den Grafen von Jülich, drohten, baten, verſprachen. Die Antwort des Grafen war: er habe in ſeinem Lande einen verderblichen Raubvogel gefangen und in einen Korb geſperrt, keinen Geiſtlichen. Wer darauf beſtände, den Vogel zu haben, ſollte verſuchen, ihn zu holen. Der Sieger und der Gefangne überboten ſich im Starrſinn. Sechs Monate waren ohne Unterbrechung Verhandlungen im Gange, von der Geiſtlichkeit angeknüpft; vergebens: der Gefangne wollte nicht in die Bedingungen einwilligen, dem Grafen waren die gebotnen Summen nicht groß genug. Voll Verdruß über den unwürdigen Handel, über den Nachtheil für die Stiftskaſſe, die für einen alten Prälaten, der bald ſterben werde, ſo viel Geld zahlen ſolle, machte ſich ein Mitglied des Domſtifts, Meiſter Bernhart, auf die Reiſe nach Rom, einen Bannbrief auszuwirken, der von jedem fernern Verſuche der Auslöſung abſchrecken ſollte. Albertus Magnus vermittelte auch hiesmal. Seine Vorſtellungen machten Eindruck auf den harten Prälaten und auf den übermüthigen Sieger. In Beziehung auf Cöln verſprach der Erzbiſchof den Kirchenbann aufzuheben, den Tod ſeines Bruders zu verzeihn, die bürgerliche Freiheit der Stadt ungekränkt zu laſſen und ſich mit der geiſtlichen Würde zu begnügen. Die Ausſöhnung mit Stadt geſchah feierlich in der Marienkirche zu den Graden am Montage vierzehn Tage nach Oſtern (28. April) 1270. Zwei Jahre nachher ſtarb der Geiſtliche, deſſen roher weltlicher Sinn die Beweiſe vermehrt, daß unter den Gebrechen jener Zeit das Zudrängen des unbändigen Adels zu den geiſtlichen Pfründen eins der verderblichſten war.

Ein Jahrhundert verging unter Spannung, häufigen Anfeindungen der rathsfähigen Geſchlechter und der Gemeinde. Beſtand die Ruhe von außen, ſo war im Innern der Parteihaß rege. Zügellos waren beſonders die Tuchmacher, von allen Handwerkern die reichſten, an Zahl den übrigen bei weitem überlegen. In ſtürmiſcher Maſſe umringten ſie am Pfingſtfeſte 1369 das Rathhaus, verlangten einen Gefangnen ausgeliefert, der des Straßenraubes beſchuldigt war, und den ſie wegen verzögerter Juſtiz der Schöppen, ſelbſt ſtrafen wollten. Der Rath wies anfänglich die Forderung ab, weil noch keine Unterſuchung angeſtellt ſei; aber Drohungen, bedenkliche Bewegungen unter den Webern bewogen ihn bald, einzuwilligen. Das Volk ſchlug dem Gefangnen den Kopf ab. Die Nachgiebigkeit des

Digitized by Google

Magistrats erhöhte den Dünkel der Weber. In kurzem kamen Abgeordnete auf das Rathhaus, verlangten drei Rathsherren, denen sie pflichtwidriges Verhalten Schuld gaben,[1] Comtantin der Stadtgraf, Gerhart von Benesys, Gottschalk Birkelin, sollten in den Thurm gebracht werden. Vergebens bethenerten die betroffnen Magistratspersonen die Unschuld der drei Mitglieder, baten wenigstens um Aufschub. Der Auflauf ward stärker; man drohte Gewalt. Wiederum that der Rath, was die aufrührerischen Weber verlangten, und steigerte die Frechheit. Am folgenden Morgen befahlen die Weber trotzig die Gefangennehmung von acht Rathsgliedern. Der Vergeblichkeit des Widerspruchs gewiß, flüchteten die Angefochtnen in die Immunität von S. Cunibert; Werner vom Spiegel, Heinrich von Cuesin, Johann von der Ulrichspforten, Johann Hirzelin, Johann Scherfgen, Heinrich Jude, Johann Mumersloch, Frank von Horn. Sie blieben elf Wochen versteckt. Die Gemeinde benutzte die Ueberlegenheit, durchzusetzen, wonach sie über ein Jahrhundert getrachtet hatte: Theilnahme des dritten Standes an der öffentlichen Verwaltung. Vierzehn Tage nach Johannes 1370 nahm die neue Verfassung den Anfang, der zufolge den alten Geschlechtern die vollziehende Gewalt ausschließlich verblieb, mit der Veränderung, daß der Schöppenstuhl vom Rathe getrennt seyn, die Schöppen nicht mehr Sitz und Stimme darin haben, am wenigsten zum Bürgermeister-Amte gelangen sollten; zur gesetzgebenden Gewalt aber sollten Ausschüsse der Gemeine zugezogen werden: jenes ward der enge Rath genannt, dieses der weite. Fünfzig Männer des dritten Standes waren die ersten Mitglieder des weiten Raths: Weber, Kürschner, Riemer, Gürtler, Goldschmiede, Zinngießer, Seiler, Schmiede, zwei von der Krämer-Gilde. Wenn auch diese Verfassung in der Folge oft Veränderungen litt, so behauptete sich doch im Ganzen der dritte Stand im weiten Rathe.

So spielten die Jüdden in dem Hauptdrama der städtischen Verfassung eine der wichtigsten Rollen. Später war ihre Stellung als städtische Bürgermeister nicht minder bedeutungsvoll; namentlich verdankte die Stadt dem Bürgermeister Gothard (Gobel) Jüdden die Anlage der Copialbücher 1326. Doch nicht bloß ihre Stellung zu der Stadt, sondern auch zu den Fürsten war auszeichnend. 1276 war Ritter Daniel Judden Schiedsrichter des Erzbischofs Sigfrid von Cöln gegen den Grafen Wilhelm v. Jülich. 1278 war er Bürge desselben Bischofs. Er besaß Lehne vom Herzog v. Brabant und dem Grafen von Jülich zu Dülken gelegen, welche ihm im Kriege genommen, im Frieden aber 1279 wieder herausgegeben wurden. 1279 streckten Alexander Judden und Andere dem Erzbischof Sigfrid v. Cöln eine namhafte Summe zur Einlösung der Burggrafschaft von Cöln vor. 1317—19 war Ritter Goebel Judde Vasall der Stadt Cöln und besonders in der Fehde der Stadt gegen den Erzbischof Friderich von Saarwerden, der die Stadtprivilegien antasten wollte, thätig. 1320 mußte ihm der Erzbischof nach dem Schiedsspruche des Grafen Gerard von Jülich die Kriegskosten ersetzen. 1334 wurde derselbe Goebel in dem Friedensvertrage zwischen Erzbischof Walram und der Stadt von letzterer mit Anderen als Schiedsrichter ernannt. 1350 wird Ritter Gobel Judden, Sohn des Vorigen, von der Stadt ernannt, mit den Räthen des Erzbischofs Wilhelm v. Cöln wegen der Güter der in dem Aufruhr zu Cöln erschlagenen und vertriebenen Juden die nöthigen Vergleiche zu schließen. 1372 wird derselbe vom Erzbischof mit einem Hofe zu Platzheim belehnt. 1375 wurden Henrich und Alexander Jüdden vom Kaiser Carl IV. in die Acht gethan, weil sie mit 90 andern von den Geschlechtern sich den Anmaßungen der Scheffen widersetzt hatten (vergl. Art. Birckliu). 1395 wurde Bürgermeister Johann Judden von der Gemeinde gefangen und in den Thurm gelegt, weil er mit den Geschlechtern gehalten hatte. 1414 söhnten sich dessen Söhne, beide Johann genannt, mit der Stadt aus, versprachen sich nicht zu rächen wegen des Gefängnisses, welches ihr Vater geduldet hatte und wurden Vasallen der Stadt. 1424 wurde Johan Judde mit 102 Complicen wegen Eingriffe in die Rechte des Erzbischofs auf die Juden vor den Richterstuhl des Kaisers Sigismund geladen. 1431—1444 war Henrich Judden auf dem Concil zu Basel und 1448 Henrich Judden in dem Streite der Scheffen (siehe Artikel Stommel) thätig.

Die Familie hat sich auch vielfach nach andern Landen verzweigt. Schon im zwölften Jahrhundert wohnten Zweige von ihnen zu Mainz und spielten dort eine große Rolle. Im Paderbornschen war folgende Linie ansässig:

Jobst v. Judden † Anna Dorothea v. Sieghard zu Menna und Rahungen, Tochter von Martin Jobst und Jodocа Dorothea Sibonia Spiegel zum Desenberg von der oberen Klingenburg.

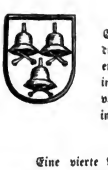
1. **Jobst Frid.**, Herr zu Burgholz, französischer Hauptmann, † Elis. **Joh. v. Wrede** zu Stiendorf, Tochter von Ecbrecht und Christ. Ottilia v. Wendt zu Pappenhausen.
2. **Philip Hilmar**, churcöln. Obrist-lieutenant, † **Eberl. v. Lelivа** zu Dalwig zu Sandr.
3. **Victoria Dorothea**, Aebtissin zu Gerden, † 1741.
4. **Erasmus**, Canon. und Schlafer zu St. Gereon in Cöln, † 30. Sept. 1743 begraben im Herrn Leichnam.

1. **Frid. Gg. Erasmus**, Herr zu Burgholz, Rapungen, Tietelien, Rhote, Aufsel, Kuterbrock, churcöln. Hauptmann, geb. 13. Juni 1718, † 1749 **Soph. Frid.**, Freiin von Adel von Bibrach, geb. 1734, Tochter von Radan und Charlotte von der Horst zu Milsen.
2. **Joh. Leop.** geb. 1712, churcöl. Hauptmann der Grenadiere, † 1758, † N. N. v. Stael-Holstein.
3. **Maria Therese**, geb. 1716, † **Frid. Arnold v. Amelungen**, churcöln. Kämmerer. 4. **Maria Anna**, Tochter von N. und N. v. Frankenberg.
1. **Franz Frid.**, holländ. Hauptmann.
2. **Luise**, Priorin zu Gerden. 3. **Henriette.**
4. **Maria Viet.** † **Philip Moritz v. Imbsen** zu Meer. 5. **Sophia**, Nonne zu Herzbrok.
5. **Maria Viet.**, geb. 24. März 1717, Aebtissin zu Gerden.

1. **Leopold Frid. Anton**, geb. 16. Juni 1751, kais. Lieut. des Regiments Mollek.
2. **Maria Charlotte**, geb. 1752, Stiftsdame zu Langenhorst und Gravenhorst.
3. **Luise Viet.**, geb. 1753, Stiftsdame zu Langenhorst.
4. **Friderich Otto Wilh.**, geb. 1756.
5. **Polizena Maria**, geb. 1759.

[1] Siehe oben den Artikel Birklin.

Digitized by Google



Eine andere Linie beſaß das prächtige Burghaus Biſenberg an der Waal im Herzogthum Cleve, in der Gegend von Grevenwardt, da wo Rhein und Waal ſich trennen. Gegenwärtig iſt die Burg verſchwunden. Als Martin Schenk dort ſeine Schanze, die Schenkenſchanze anlegte, ließ er die Burg, weil ſie ſeinem Werke gefährlich war, von Grund aus zerſtören. Damals waren indeſſen die Jüdden ſchon nicht mehr im Beſitz der Burg, ſondern der cleviſche Landdroſte Henrich v. Wachendonc, der auch Herr zu Zliehſtetten war. Dieſe Linie der Judden führte ſchwarze Hüte in goldenem Felde.

Eine vierte Linie der Judden ſaß im Heſſiſchen, eine fünfte endlich zu Würzburg. Dieſe letztere liefert eine kurze, aber merkwürdige Familiengeſchichte. Conrad Judden gt. v. Mainz zog zur Zeit des Biſchofs Otto II. (1335—1345) zu deſſen Hoflager nach Würzburg. Er war Magiſter der freien Künſte und wurde als Advocat und Procurator des geiſtlichen Gerichtes angeſtellt. Er hinterließ zwei Söhne. Der eine Michael Dr. U. I. war Canonicus und Scholaſter des neuen Kloſters, und ſowohl beim Biſchof Otto als deſſen Nachfolger Albert von Hohenlohe Canzler. Er war wegen ſeiner Gelehrſamkeit durch ganz Franken berühmt, nicht minder mit irdiſchen Schätzen geſegnet. Er beſaß das Gut zum Löwen in Würzburg. Auf dieſem baute er einen koſtbaren Pallaſt, deſſen Dach ein coloſſaler Löwe aus Bronze zierte. Der zweite Sohn hieß Peter. Dieſer heirathete Anna v. Nebſtock, welche ihm einen Sohn Jacob gebar. Jacob erbte die Schätze ſeines Vaters und ſeines Oheims, namentlich den Pallaſt zum Löwen, nach welchem er ſich ſeitdem benannte. Er ſaß 33 Jahr im Senat zu Würzburg und führte dort ein entſcheidendes Wort. Sehr häufig wird ſeiner in Urkunden gedacht. 1399 lehnte er ſich mit vielen Bürgern gegen Erzbiſchof Gerard auf. Von beiden Seiten wurden Truppen aufgeſtellt und Jacob einſtimmig zum Anführer der Unzufriedenen ernannt. Nach vielen Hin- und Herzügen kam es endlich zu der berühmten Schlacht bei Brechtheim im Schweinfurter Gau. Jacob wurde gefangen. Der Biſchof ließ ihn in vier Stücke zerreißen, und zog ſein Vermögen zu ſeinem Schatze.

Ueber die adliche Familie der Jüdden zu Rom finde ich zwei Urkunden, welche hier um ſo mehr einen Platz verdienen, als ſie einmal die verſchuldete Lage des Erzbiſchofs Engelbert von Cöln befunden, dann auch einen neuen Beitrag liefern, daß die Bankgeſchäfte damals in den Händen des Stadtadels lagen.

Reverendo patri et domino Engelberto. N. dei gratia coloniensi archiepiscopo. N. decanus trecensis. salutem et paratam ad obsequia voluntatem. Paternitati uestre significo. quod in vigilia bte Marie Magdalene. que dies uobis erat assignata circa lucam scarsum et petrum judei. nobiles ciues Romanos. procurator uester coram me comparuit. qui circa dictos ciues Romanos quasdam exceptiones proposuit. super quibus exceptionibus ab utraque parte fuit diutius allegatum. Ego uero. de consilio bonorum uirorum et iuris peritorum. exceptiones illas non admisi. dictus autem procurator uester pro uoluntate sua ab illa interlocutoria appellauit. contumaciter a me recedens. cuius appellationi non fuit aliquatenus deferendum. Cum igitur hoc negotio datus sim a domino papa executor. appellatione remota. et mandatum ipsius necesse habeam exequi. uelim nolim. uobis eiusdem autoritate precipio in uirtute obedientie quatenus iam dictis Romanis sortem suam. quam liquidum est uos debere. videlicet quingentas et quinquaginta marchas bonorum nouorum et legalium sterlingorum infra octabas natiuitatis bte Marie proximo uenture. parisius persoluatis. in octabas assumptionis bte Marie super dampuis. penis et expensis dictis Romanis reversuri per sufficientem procuratorem coram me parisius nihilominus comparentes. scientes pro certo. quod mandatum domini pape. quin exequar mutare non possum. actum Parisius anno gratie MCCXIX. in crastino beate Marie Magdalene.

Engelbertus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus. venerabili viro et religioso abbati sancti Lupi trecensis. salutem et sinceram in domino caritatem. Nouerit prudentia vestra quod nos misimus dilectum et fidelem nuntium nostrum Gerardum ad Nundinas sti Aygulphi de prumno constituentes ipsum procuratorem nostrum ad recipiendum mutuo usque ad trecentas marchas bonorum nouorum et legalium sterlingorum nomine nostro a Mathia Guidonis maronis. Luca scarso. et Johanne judei nobilibus ciuibus romanis pro negotiis nostris utiliter expediendis. scilicet pro pecunia quam debebamus ciuibus Bolonlensibus que soluta fuit nuntiis domini pape pro vicesima nostra. et etiam pro aliis necessariis nostris quiequid idem Gerardus usque ad dictam summam trecentarum marcharum eum testimonio litterarum vestrarum et eiusdem Gerardi a dictis ciuibus Romanis receperit. promittentes legitime stipulantibus. et in verbo veritatis reddere eis. loco et termino statuto. cum pactis et conditionibus sicut in litteris vestris testimonialibus. et litteris eiusdem Girardi fidelis nuntii et procuratoris nostri plenius apparebit. Ad maiorem autem dictorum ciuium Romanorum securitatem dedimus eidem Girardo potestatem obligandi nos et ecclesiam nostram. et omnes redditus archiepiscopatus nostri. et omnia bona nostra que habemus et habituri sumus. erga dictos ciues Romanos pro dicto debito. et etiam omnes litteras veteresquas predicti ciues Romani habebant de preterito debito quod debebamus eis. et etiam litteras de debito quod soluerunt pro nobis Bartholomeo Maillalardo civi Romano. Quod ut ratum sit et firmum presentem cartulam istam sigilli nostri munimine feelmus roborari. Actum anno gratie. millesimo. ducentesimo. vicesimo secundo. mense Septembri. die dominica prima ante exaltationem ste Crucis.

Digitized by Google

Jülich. Von den Grafen, welche wie nebenſtehend urſprünglich einen ſchwarzen Löwen in goldenem Felde und auf dem Helm den Löwen wachſend aus einer goldenen Krone zwiſchen zwei goldenen Flügeln wiederholt, führen, finde ich folgendes in den Schreinen. Es verfügen (voe 1200) Graf Wilhelm v. Jülich mit ſeiner Frau Mettilde, Theoderich des Grafen Bruder mit ſeiner Frau Mettilde, Graf H. v. Keſſel mit ſeiner Frau, Aleid Evecard, Sohn des Grafen von Jülich und Gerard von Blanckenheim gemeinſchaftlich über ein Haus in der Deanggaſſe, dem Dome gegenüber, zum Thurm genannt (Nid.) Bald darauf erwarben die Grafen das Haus Donau auf der Glockengaſſe (jetzt Synagoge). Dieſes Haus war bis 1535, wo Johan, Herzog von Jülich und ſeine Gemahlin Maria es an Bertram v. Neſſelrode ſchenken, das Abſteigequartier, worin die Grafen größtentheils im Winter wohnten und in welchem ſie eine Menge Urkunden vollzogen haben. 1255 kauft Walram, Bruder des Grafen Wilhelm v. Jülich, das Haus des Buſo auf dem Altenmarkt (super aduchi). 1272 kaufen Graf Wilh. von Jülich und ſeine Frau Richarda das Haus Jülich auf der Hochſtraße Nr. 111 und bauen es neu auf; 1280 hat Richarda ihre Leibzucht daran. 1298 verpachten Gerard Graf v. J. und ſeine Gemahlin Iſabella das Haus Donau an Hilger v. Wickerode. 1317 beſiegelt Eliſabeth, Gemahlin des Grafen Gerhard von Jülich mehrere Urkunden mit nebenſtehendem Siegel. Sie war nach dem Siegel zu urtheilen aus dem Heinsbergiſchen oder Feentzſchen Hauſe. 1336 (cleri) iſt Henrich v. J. Probſt zu Andreas geſtorben und hat zu ſeinen Teſtamentsexecutoren (manubideles) ernannt: den Erzbiſchof v. Cöln, Gerard de vivario, Dechant zu Severin, Rembodo von Blodorp, Canonicus zu Aachen und Theodor Pythane. 1357 (litis) bewohnt Jolenta, Gemahlin des Grafen Friedrich v. Leiningen, das große Haus in der Pützgaſſe, welches ihr durch den Tod ihrer Eltern, des Edelherrn Gotfrid v. Jülich, Heern zu Bergheim, und Eliſabeth, zugefallen iſt. Etwas früher (Gerson extra) übergibt Gotfeid v. Bergheim mit Zuſtimmung ſeiner Brüder, des Markgrafen Wilhelm von Jülich und des cölniſchen Erzbiſchofs Walram, das Erbe Klockenring in Cöln an Conſtantin v. Lyskirchen, hält ſich aber das Wohnungsrecht darin voe. 1378 wirbt Wilhelm, Markgraf v. Jülich, den reichen Hilger de Baculo (h. Cath.) zu ſeinem Vaſallen (ovina port.)

Mit den Grafen haben daſſelbe Wappen die Herren von Jülich, auch Gülich, Gülicher. Ich finde davon 1418 Eduard v. J., natürlicher Sohn (Baſtaed) des Herzogs Reinhard v. Jülich h. Cath. v. Bell, Tochter von Gerhard und Erbin zu Bell. Seitdem ſchrieb ſich Eduard Vogt v. Bell. Deren Tochter Chriſtine iſt 1480 an den Ritter Henrich v. Merö verheirathet. 1542 verkaufen Johan v. J. und ſeine Frau Aleid ihren Hof zu Weiden an Johan Schreiffaed v. Merode. 1582 iſt Jakob von J. ein Enkel des letzten Herzogs von Jülich, Herr zu Berg (Rittersß im Amte Nideggen) und heirathet Eliſabeth v. Romerswal, Tochter von Walram. 1637 iſt Junker Engelbert v. Jülich Herr zu Berg und h. Cath. v. Efferen gt. Hall; beide kaufen das Gut Schwerffen im Amte Nideggen, ſpäter Jülichsburg. 1676 lebten die Brüder Wilh. v. J. zu Berg und Johan Diederich, ſpäter h. Reinhard v. J. Eliſ. Zours.

Wilh. v. Jülich, Amtmann zu Blankenberg, h. **Sibilla v. Merkelsbach** gt. **Alnee** und erhält durch ſie den Rittersß Dorp. Er † vor 1600, ſie ſpäter.

1. Wilh. **2. Henr.** erhält Dorp und Berg, h. **Marg. v. Schaep** **3 Johan.** **4 Baldwin.** **5. Winand.** **6. Engelbert. v. Dam zu Poelle.**

Wilh. † vor 1673, h. **Anna Barb. Quad v. Landscron.**

1. Wilhelm † imp. **2. Henr. Werner.** **3. Joh. Diederich** h. **Agatha Agnes v. Gerzgin** zu Dühn.

1. Ludw. Wilh., Herr zu Berg, h. **Maria Joſina v. Jülich.** **2. Wilh. Diederich** 1716 minderjährig.

1675 **Henr. Winand v. Jülich** zu Dorp, h. **Marg. Odilia v. Bernſau.**

1691 **Joh. Henr. Winand** zu Dorp, h. **Agnes Marg. v. Hammerſtein** zu Pomrath, Tochter von Jobſt, Erbin zu Leuſch.

Sohn.

Die Jülich zu Dorp beſaßen auch die Burg Schwerffen.

Junckerstorf, ein cölniſches Patriziergeſchlecht, führte in ſilbernem Felde einen ſchwarzen Querbalken und drei ſchwarze Hufeiſen, eins unter, zwei über dem Balken und auf dem Helm zwei offene weiße Adlerflügel mit dem ſchwarzen Querbalken. Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

N. Junckerstorf h. N. Hundtgeburt.

N. h. N. Hamechers, wohnten auf dem Hofe zu Junckerstorf.

1. Johan war Brauer, wohnte auf dem Thurmmarkt zu Cöln im Hufeisen, daher das Familienwappen, † 1639, h. Hel. Brauweiler.

2. Jakob † 1635, h. Sophia Kinckius.

Joh., Senator zu Cöln, geb. 1656 (sec. pag. 177.) h. Agatha Brassart.

1. Ida h. Philipp Waidorf, Senator.
2. Henr. h. Maria Anna v. Wichem, brachte ihm den Staverhof auf Severinsstraße, und große Reichthümer.

Henrich, cöln. Bürgermeister 1710, † 17. Mai 1716, alt 58, begraben in St. Pantaleon, Herr zu Giesdorf im Amte Brühl, h. Maria Sophia v. Junkerstorff, Wittwe von Gerwin Goltschmidt, wohnten im Gyrshof bei Pantaleon. Sein großes Vermögen vermachte er seines Bruders Töchtern Maria Agatha, und Clara.

2. A. Mar. Marg., Abtissin zu St. Mauritz in Cöln, † 30. Dez. 1732.

3. Franz, Senator u. Thurmmeister, † 26. Nov. 1706, h. Ursl. Rigmod v. Schnellen, † 1741, begraben in Laurenz.

1. Maria Sophia h. 1. Gerwin Horn gt. Goltschmidt, 2. Henrich von Junckerstorf.
2. Clara Cath. h. Jacob Damen, Senator.

1. Maria Agatha, † 1750, h. Franz de Groote, Bürgermeister zu Cöln 1704.

2. Maria Lucia, Nonne im Lämmchen, † 1732.

3. Anna Marg., Abtissin zu St. Mauritz, † 28. Mai 1758.

4. Clara Cath., geb. 1690, † 23. März 1755, alt 65 J., h. Johan Peter v. Beywegh, cöln. Bürgermeister 1711.

Iven, Ivo, ein altes cölnisches Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, unten roth und oben in silbernem Felde drei rothe Pilze.

Schon im zwölften Jahrhundert kommen Personen dieses Geschlechtes vor, so Ivo, Sohn von Ivo 1190–1200. Fortlaufend finde ich:

Johan v. Iven h. Ursula v. Broich.

1. Peter i. U. L., Assessor des Reichskammergerichts zu Speyer, von Mainz ernannt 14. April 1572, † 1600 zu Speier, h. Marg. Ochs, † 1617 zu Cöln.

2. Agnes h. Bernhard v. Tongern.

3. Johann h. 1. Ursula v. Heimbach, 2. Christina von der Arck.

1. Caspar, † 1626, h. Anna Elis. v. d. Eich, † 28. Nov. 1645.

2. Peter.
3. Gertrud.
4. Marg., † cael.
5. Joh. Casp., Can. zu Aachen.

6. Johan Hieron. † 5. März 1632.

1. Joh. Lud., Herr zu Esch, cöln. Senator, wohnte auf Gereonsplatz, † 1658, h. Aleid Hardenrath.

2. Bartold, Herr zu Richarzhouen, besaß mit seiner Schwester den Hof Mommersloch auf Severinsstraße, neben Bonifacius-Kloster, mit 150 Morgen Land vor Severins-Thor, welches sie 1667 verkauften, h. Cath. v. Anstel.

3. Anna Elis. h. Conr. Reinhold v. Wreede zu Richarzhouen u. Müllinghausen, gräflich salm. Hofmeister.

N. v. Iven.

1. Henrich v. Iven. 2. Joh. 3. Christine, kauften 1678 das adliche Gut Brambach.

1. Henrich zu Brambach. 2. Gerhard zu Brambach h. Maria Dorothea, Freiin von Knorringen, später 1686 vermählt an Hauptmann v. Süßkern.

Peter v. Iven von Esch h. Catharina. Diese stehen mit der Nachkommenschaft an Haus Kuddelshegge (1556 grec. for.)

1. Marg. h. Adam v. Virgel. 2. Ivo h. Elisabeth. 3. Peter h. Marg. v. Houe. 4. Gerhard h. Anna. 5. Wilh. h. N. N.

1. Peter h. Cath. 2. Ivo. 1. Peter h. N. N. 2. Agnes. 1. Joh. 2. Peter. 3. Gerard 1556.

Kaldenberg, cölnisches Patriziergeschlecht, führt einen rothen Löwen in goldenem Felde und auf dem Helme zwei schwarze Adlerflügel. Aus diesem Geschlechte kommen schon in den älteren Schreinsurkunden Personen vor. 1280 Winrich v. Caldinberg h. Mettilde, und deren Kinder 1. Johan, 2. Otto, 3. Tilman, 4. Aleid h. Werner, 5. Hadwig (col. lat. pl.) 1308 Arnold v. K. mit seinen Kindern Peter und Delie (Laur. gener.) 1350 Johan C. h. Sophia, mit seinen Kindern 1. Johan h. Blitza, 2. Gerard. 1390 Johan v. K. und Marcman sein Oheim. 1446 Catharina v. K. gibt 3 Malter Roggen jährlich für ihre Seelenmesse. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Arnold v. Kaldenberg nahm thätigen Antheil an dem Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde; wurde von letzterer bei der Erstürmung der Overstburg gefangen genommen, und 1405 nach ausgeschworener Urfehde freigegeben, ḥ. **Catharina.**

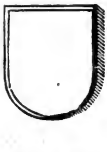
Arnold v. Kaldenberg kauft 1423 von denen von Stenterhan das Haus zum Ochsen (apost. nov. for.) 1431 an den Pallast mit seinem Vater und seinen Kindern geschrieben (col. lat. pl.) ḥ. **Cecilia.**

1. Arnold. **2. Cecilia.** **3. Peter v. K.**, Burggraf auf der Hahnenpforte (1453 christ. lat. pl. 1457, 61, 67 arsd. 1467 col. cleri), ḥ. **Gretgin**, wiederverheirathet an Johan Muisgin, Stadtrentmeister.

1. Peter, † imp., ḥ. **Agnes von Schimmelpenninck,** beide in Columba begraben. **2. Johan** bewohnt das Haus Paradies auf der Brücke, später Nesselrodehof (Nro. 5) Schessen des hohen Gerichts; er war 1480 minderjährig und Bürgermeister Peter v. Erkelenz sein Vormund, ḥ. **Lucia v. Honselar,** beide machten 1518 ihr Testament, setzten darin Johan Muisgin, Johann's Halbbruder, zum Haupterben ein, stifteten zwei Pfründen zu Kloster Marienforst bei Godesberg für Familienglieder, und votirten Seelenmessen zu Columba und bei den Minderen-Brüdern. Lucia, welche überlebte, schenkte später noch dem Organisten von Columba ein Haus in der Mördergasse und mehrere Renten. **3. Lysbeth** ḥ. **Joh. von Etommel** (Laur. I. 1482). Er überlebte. **4. Clara,** Nonne zu Marimin. **5. Arn.** ḥ. **Berta.** **6. Cunig.** ḥ. **Jac. Engelbert R. R.** **7. Drutgen** ḥ. **Henrich v. Dünebrugge** gt. **Blitterswich.**

1. Peter, † imp. **2. Joh.** ḥ. **Lucia,** † imp. vor 1516. **1. Bela.** **2. Marg.** ḥ. **Jac. Kratz.**

Später kommen vor 1650—70 Johan Gerhard churpfalzischer Rath und Protonotar h. Maria Marg. v. Weidenfelt, wiederverh. an N. Limpens, königl. spanischen Statthalter zu Herzogenrath und Großmeyer daselbst, Vogt zu Heiden und Simpelfeld.



Kaldenbach führten drei hintereinander schreitende Löwen im Wappen. Ihr Stammhaus ist die Burg gleichen Namens (später Nieder- und Oberkaldenbach) an der Igger bei Engelskirchen. Ich finde in den Schreinen 1681 27. August Agnes Elis. Pensen von Kaldenbach (Caldenbach), Wittwe von Johan von Düssel. Ueber ihre beiden Töchter Clara und Christina Barbara war Adolf Schenk von Rideggen zu Heiligenhoven Vormund. Um dieselbe Zeit besaßen die von Kaldenbach das Haus Scheidt und Overbach. Ich finde:

Joh. v. Kaldenbach ḥ. **Marg. von Pensen,** Tochter von N. v. Diependahl.

1. Barthol. Pensen v. Kaldenbach 1633. **2. Cath. 3. Marg. 4. Gertrud,** Erbin zu Overbach ḥ. **Stephan v. Diependahl.**

Kaldenhausen führten einen quergetheilten Schild, oben roth, unten silbern und in letzterem Felde einen blauen Turnierkragen. Auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, einer roth, anderer blau, zwischen beiden ein blauer Wedel. Ich finde nur Weniges von dieser Familie. 1460 Johan v. Kaldenhausen ḥ. Agnes Loiff gt. v. Wienhorst, Tochter von Diederich. Aleid von Kaldenhausen ḥ. N. v. Brempt, deren Sohn Joh. v. B., Probst zu Zutphen, liegt unter der Orgel von St. Andreas zu Cöln begraben. Auf dem Deckel seines Grabes, welcher von Kupfer war, und 1794 geschmolzen wurde, standen die Wappen seiner 16 Ahnen.

Kalenberg, ein cölnisches Rittergeschlecht, welches im rothen Felde einen goldenen Herzschild führte, scheint aus Paderborn zu stammen, denn ich finde bei Schenk 295 Gierus v. Calenberg, Bürgermeister v. Paderborn. 1452 erhalten Bernhard und Reinhard von der Kalenberg von ihrem Oheim Daem von Honselar die Verschreibung des Erzbischofs von Cöln an Schloß Neuenburg und Gubetreide.

Digitized by Google

Kaltenborn. Es gibt zwei Herrlichkeiten dieses Namens; die eine liegt bei Altenar im ehemaligen Amte Sinzig, die zweite im Amte Münstermayfeld. Ein Geschlecht dieses Namens führte, ein zweigetheiltes Wappen: des Schildes Haupt weiß und schwarz geschachtet, der übrige Schild blau und darin drei (2. 1.) goldene Gleven um eine silberne Rose; auf dem Helm zwei goldene Flügel, auf denen sich Gleven und Rose wiederholen. Ich finde 1348 Reinard v. Kalinburne, Ritter. 1400 Gerhard v. K. h. Elsa v. Dernbach. 1405 Wilhelm v. K. genannt von dem Birbom, verbürgt sich für Johanna v. Gronsfelt wegen ihres Eingebrachten. 1429 Johan v. K., Sohn von Sophia, Knappe, wohnte zu Butzfelt in der Pfarre Kesselink. 1450 Jacob v. K. h. Metza v. Kesselstadt, Wittwe von Conrad v. Metternich. 1490 Junker Everhard v. K., Zeuge in einer Urkunde des Gerichts Ursfelt. 1533—1550 Peter v. K., Herr zu Nickenich, untersiegelt die cölnische Landesvereinigung. Endlich Elisabeth mit nebenstehendem Wappen h. Herman von der Heiden.

Kannengieser, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte im schwarzen Felde einen oben und unten gezinnten silbernen Balken, und auf dem Helm einen wachsenden Mann im schwarzen Kleide, der auf der Brust den gezinnten Balken trägt. Ich finde folgende Abstammung:

N. Kannengießer.

1. Jacob. 2. Bela. 3. Adolf. 4. Gothard. 5. Peter, † 7. Oct. 1473, h. 1. N. Schlosgin, 2. Sibilla (Bela) Haneisen.

ex 1ma 1. Henrich 1462, † imp. h. Elis. Rinck. — 2. Peter. 3. Arnold. — ex 2da 4. Goddert 1514—1531 Bürgermeister zu Cöln, † 16. Juni 1531, begraben zu St. Agatha, hatte VI Stäbe, h. Cath. Rinck, Tochter vom Bürgermeister Herman und Gertrud von Dahlen, † 13. Febr. 1548, alt 82 J. — 5. Bela h. Joh. Merlo. 6. Sophia, Nonne in St. Agatha. — 7. Adolf h. Agnes von Merl 1480. — 8. Jacob h. Aletta Bischof. — 9. Peter h. 1. Bela Hardenrath, 2. Cath. v. Heimbach.

1. Cath. h. Joh. v. Neidt, Bürgermeister zu Cöln. — 2. Gertrud h. Goddert von Blitterswich. — 3. Peter 1. u. D. Domherr, Pastor zu St. Laurenz; sein natürlicher Sohn dieß Casp. Talber. — 4. Henrich 1567—71 Bürgermeister zu Cöln, † 1571, hatte 11 Stäbe, h. 1540 3. Febr. Cath. Schlosgin. — 5. Göddert † imp., h. Elis. von Bergheim. — 6. Herman 1573 b. Anna v. Stralen. — 7. Michael h. Marg. von Heimbach. — 8. Jacob, Can. zu Severin. — 9. Johan. — 10. Elis., Nonne zu St. Agatha. — Christina. — Johan. — 1. Johan h. Anna Kay, Tochter v. Joh. v. Gertrud v. Aich. — 2. Sibilla, geb. 3. Dez. 1593, h. Herm. Rinck. — 3. Peter stiftete zwei Seelenmessen zu St. Agatha, h. Gertrud Rinck, welche h. März 1566 ihr Testament machte.

1. Cath., geb. 1541, h. Gotschalk Frechen i. u. D. — 2. Göddert, geb. 24. August 1542, † 30. April 1608, Senat., h. Agnes Siberich. — 3. Marg., geb. 1544, † 1609, h. Melchior v. Mulheim, wohnte Odenmauer. — 4. Christina, geb. 1550, † 1627, h. Andreas v. Gail. — 5. Anna, geb. 1555, † 1584, h. M. v. Schnellen. — 6. Ursula, † 1629, h. 1. Peter v. Beiweg, 2. Johan v. Blanden. — 7. Henrich, Senator, † 1615 cael. — 1. Goddert h. Christina Hoid. — 2. Cath. (gt. auf dem Holzmarkt) h. Arnold v. Siegen, Bürgermstr. zu Cöln. — 3. Anna h. Bartel von Questenberg. — 1. Caspar, geb. 16. Febr. 1526, wohnte in der Glöckengasse; 1573—1605 Bürgermeister zu Cöln, resignirte, † 18. Oct. 1605, hatte VI Stäbe, wollte lutherisch werden, wurde aber durch Nienberg umgestimmt, stiftete 3 Seelenmessen in St. Agatha, h. Cath. v. Heimbach, Tochter vom Bürgermeister Barthold und Marg. v. Hupp; beide sind in St. Agatha begraben. — 2. Peter. 3. Ursula. — 1. Herman h. Anna Schopen. — 2. Ludwig, h. Marg. v. Julich. — 3. Henrich, Ritter, h. Marg. v. Elverfeld, † imp. 4. Caspar. 5. Cath. 6. Ursula, Nonnen zu den weißen Frauen. 7. Peter, Can. zu Severin.

1. Gotfrid, † 1632 cael., letzter der Familie. — 2. Marg., Nonne zu den weißen Frauen. — 3. Anna. 4. Cath. 5. Sofie. — 6. Christina, Nonne zu St. Apern. 7. Ursula. 8. Marg. 9. Agnes. — 10. Henrich. 11. Jacob, † in Kriegsdiensten, begraben zu Rheinberg.

Gertrud h. Caspar Nam, Dr.

Gertrud h. Joh. Schnellen, † 1619 an der Pest.

1. Agnes 2. Cath. 3. Marg. h. Wilh. Sierlich.

Digitized by Google

Katterbach, ein bergisches Rittergeschlecht, führte in einem silber und roth ablangs getheilten Schilde zwei gegeneinander gesetzte schräge Kreuze mit zwei Steinen und wechselnden Farben. Auf dem Helme sind auf einem rothen und einem silbernen Flügel die Kreuze und Steine wiederholt. Ich finde folgende drei Linien:

Joh. v. Katterbach zu Dürrebach und Forstbach h. Cath. Stael v. Holstein.

1. Peter zu Forstbach 1559 h. 1. Sibilla v. Driesch, 2. N. N.
2. Marg. h. Frid. v. Auel gt. Meuchen.
3. Volmer v. Katterbach, Herr zu Rozelouen.
4. Agnes h. Cornel v. Stepraith zu Adendorf.

ex 1ma 1. Judith 1589 h. Died. v. Mosbach gt. Breidenbach.
ex 2da 2. N. h. N. N.

1. Friderich zu Gaul h. Elisabeth v. Bellinghausen zur Sulzen, kauften 1608 13. Nov. von Agnes v. Katterbach, Wittwe von Stepraith, und deren Kindern den Ritterſitz Althof im Kirchſpiel Hülchrath.
2. Gothard.
3. Henrich, Herr zu Rheindorf, h. 1. Christina v. Diepenthal zu Steinbuchel, Erbin zu Diepenthal, 2. Christine v. Arechen z. Juchen.

1. Lucia 1623.
2. Diderich h. N. von Ellingen.
3. Joh. h. Elis. Gevertzhan zu Schwerfen.

Gertrud h. N. v. Anwach zu Ober-Lemmen 1677.

1. Adolf, Herr zu Gaul u. Herl, pfalz. Neub. Amtmann zu Porz und Multheim, verglich ſich 1639 wegen Herl mit Miterbe von der Leyen, ſtiftete eine ewige Lampe zu Multheim, h. Marg. von Reiterscheim gt. Crummel zu Weyer.
2. Wilh., Herr zu Althof, h. 3. Feb. 1632 Maria Elis. v. Overheid zu Scherpenbroich, Tochter von Bernhard, Amtmann zu Bornsfeld, und Anna Scheidt gt. Beſchpfennig.
3. Hans Georg Herr zu Steinhaus.
ex 1ma Cath. Elis. Erbin zu Rheindorf, h. zu Dietkirchen.
ex 2da 2 5 Söhne und Tochter
6. Joh Friderich, † 1678., h. Elis. v. Gevertzhan zu Kullen.
Joh. v. Dieppenthal.

Gertrud h. N. v. Anwach zu Ober-Lemmen 1677.

Maria Judith, Erbin zu Gaul und Herl, h. Mathias v. Nagel.

Anna Gertrud, Erbin, h. Conſtantin v. Wylde von Ehrel zu Jungersdorf.

Johan Diederich h. Anna Theresia von Stein.

1. Franz Gerhard h. Anna Clara v. Huckingen zu Bechhausen. 2. Henrich Adolf N. v. Hambloch

1. N., Jülich. berg. Hofrath. 2. N. Sohn h. N., deren Tochter N. lebte noch 1764. N., Nonne zu Hoven.

Kempenich. Es gibt der Geſchlechter dieſes Namens mehrere. Das Eine, welches ſich nach der Herrſchaft Kempenich im Meinfeld ſchrieb, die einen großen Theil des alten Mayengau's umfaßte, gehörte dem Dynaſtenſtande an, und führte zwei Querbalken, mit einem rechtsſchreitenden Löwen belegt, in ſeinem Wappen. Ich finde: Richwin v. Kempenich 1093 war Zeuge bei der Stiftung des Kloſters Lach; wie es ſcheint, war er ein Bruder des Grafen Meffrid von Weide. (Es heißt nämlich in der Urkunde Meffridus de Weide et frater ejus Richwinus de Kempenich. Das ejus iſt aber nicht ganz deutlich.) Davon ſtammen die beiden Brüder 1. Theoderich 1158—1173 und 2. Florentinus; letzterer kommt mehrereremale in dem Leben des Erzbiſchofs Engelbert von Cöln vor. Von einem dieſer Brüder iſt folgende Abſtammung:

N. v. **Kempenich** h. **Hadwig**, deren Schweſter Lucardis an Frid. von Birneburg verheirathet war.

1232—1263 **Roseman** † imp. h. N. v. **Budingen. 2. Theoderich.**

Gerhard 1251 h. **Beatrix**; beide trugen 1277 die Herrſchaft Kempenich dem Erzſtift Trier und den Zehnten zu Saffig dem Cecilienſtift zu Cöln zu Lehn auf.

1. Theoderich theilte die Herrſchaft mit ſeinem Bruder. 2. N. N.

1. **Theoderich**, wegen ſeines Brennens und Raubens in der Fehde gegen ſeinen Vetter Gerhard der Sänger genannt.

2. **Simon** wurde in der Fehde gegen ſeinen Vetter in der Pfarrkirche zu Kempenich gefangen genommen, ſchloß 1331 Friede, h. Cath. v. Virneburg; ſie war 1341 Wittwe.

Gerhard 1329 mit Kempenich belehnt. Theod wegen des Bisthums von Kempenich mit ſeinen Vettern Diederich und Symon eine Fehde; ihm ſtanden zur Seite der Erzbiſchof von Trier, die Burggrafen von Lauscron, beide Gerhard genannt, Johann, Burggraf von Reinek, Theoderich v. Schonenburg und Georg von Eich, welche ſich ſämmtlich die vom rothen Kermel nannten, † imp., und hinterließ Kempenich dem Sohne ſeines Vetters Symon.

1. 1341—1345 Sim. h. Hadwig.

2. Johan h. Drimtgen v. Esch, beloſen Eſchweiler und Saſſig, verkauften erſteres mit Bouenberg, ſammt Häuſern, Vorburgen, Gräben, Höfen, Weiern, Herrlichkeit, Gewölten, Fiſchereien, dem Schultheisamt und Weinhaus zu Eſchweiler, dem Haus zu Aachen, dem Gut zu Affern, dem Hof zu Wyler u. ſ. w. dem Herzog Reinold von Jülich.

1. Johan h. Gertrud v. Hüchelhoven 1367—1396, ſchloß mit ſeinem Bruder 1389 den Kempenicher Burgfrieden. 2. Simon 1367—1396. 3. Diderich. 4. Henrich.

1. Simon, † imp. 2. Hadwig, Erbin zu Kempenich, h. Peter v. Schöneck.

Digitized by Google

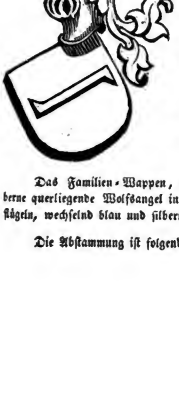
Es gibt auch noch ein Rittergeschlecht dieſes Namens, welches ich in dem alten Mannbuch von Cöln eingetragen finde. Dieſes führte in goldenem Felde zwei rothe Querbalken und auf dem Helm zwei goldene Flügel, auf denen die Querbalken wiederholt ſind. Die zweite Linie dieſes Geſchlechts hat noch zu dem beſchriebenen Wappen einen blauen Turnierkragen in ſeinem Schilde. Ob mit ihnen die Schnitz v. Kempenich eines Stammes ſind, weiß ich nicht. Von letzteren finden ſich bei Günther:

1269 **Henrich Schnitz v. Kempenich**, Ritter.

Henrich, Ritter, h. N. N., verkauft mit ſeinen Kindern 1269 dem Kloſter Laach ſeinen Hof zu Gleeſ.

1358 war Reinard Sniz v. K., Maltheſer-Ordens-Ritter, Comthur zu Breiſich und Huchingen, und Statthalter des Großordensmeiſters in Deutſchland.

Kemmerer, unter dieſem Namen kommen mehrere Geſchlechter in den Urkunden des Mittelalters vor; ſie ſind aber nicht eines Urſprungs und führen den Namen nur vom Amte (Erbkämmerer Amt). Dahin gehören, was die Rheiniſchen Geſchlechter angeht, die Kämmerer von Bachem und von Worms. Die erſteren habe ich unter dem Worte Bachem behandelt, was die von Worms angeht, ſo hießen ſolche eigentlich von Dalberg. Dieſe führten nach dem cölniſchen Baſallenbuche einen bald graden bald pyramidenförmig quergetheilten Schild unten blau mit ſechs (3. 2. 1.) goldenen Gleven beſetzt oben golden; auf dem Helm befinden ſich zwei ebenſo wie der Schild getheilte und gefärbte Adlerflügel. Die Helmdecken ſind golden und blau mit Gleven beſetzt. Humbracht hat von ihnen die Abſtammung.



Kempis, dieſe cölniſche adliche Familie ſtammte, wie es ſcheint, aus der Stadt Kempen, wenigſtens finden ſich in der Chronik des Kloſters Agnetenberg, bei Kempen, chronicum montis sae agnetis, deſſen Verfaſſer der berühmte Thomas v. Kempis ſein ſoll, die erſten Familien-Nachrichten. 1398 werden in dem genannten Kloſter Johann und Herman Kempis aus der cölniſchen Diözeſe als Novizen aufgenommen; Johann † im ſelbigen Jahre auf St.-Urſula Tag. 1399 wird Godfrid Kempis ebendaſelbſt auf St. Georgstag eingekleidet. Von ihm ſagt die Chronik, daß er im Schreiben, Leſen und Singen berühmt geweſen, daß er ein Miſſale für den hohen Altar, 3 Antiphonien und mehrere andere Bücher geſchrieben und mit Miniaturen verſehen, auch mehrere Heiligenbilder als Altarblätter ſeiner Kirche gemalt habe. 1399 war Johann Kempis genannt Hemerken, ebenfalls aus der Cölner Diözeſe, Prior des genannten Kloſters; er war Beichtvater der Nonnen zu Bethen bei Arnheim und ſtarb 67 Jahr alt. Sein Bruder Thomas wurde 1406 ebendaſelbſt eingekleidet. Dieſer iſt der durch ſeinen Wandel und ſeine Schriften berühmte Mann, deſſen Bücher über die Nachfolge Chriſti faſt noch häufiger gedruckt und verlegt ſind, als die Bibel. Sie ſind in allen Sprachen überſetzt. Er ſtarb 1471 auf St. Jakobstag 92 Jahr alt, im 63. Jahr ſeines geiſtlichen und 58 ſeines Prieſterſtandes. 1540 war Johan Kempis Abt des Prämonſtratenſer-Kloſters Grüngarten (Carl Hugo Abbas Strigaviens. annal. praemonst. I. 559).

Es iſt nicht gewiß, daß vorſtehende Perſonen mit der Familie, von der ich jetzt ſprechen werde, eines Stammes ſind. Dieſe tritt zuerſt in Bonn auf, in Beſitz höherer geiſtlicher und weltlicher Würden. Die früheren Nachrichten der Familie ſind bei der Belagerung von Bonn durch die Schweden 1689 im Brande des Kapuziner Kloſters, wohin das Familien-Archiv und die Bibliothek geflüchtet war, untergegangen.

Das Familien-Wappen, wie es Kaiſer Maximilian 1569 dem Peter v. Kempis verliehen hat, iſt eine ſilberne querliegende Wolfsangel in blauem Felde, auf dem gekrönten Helme iſt die Wolfsangel zwiſchen zwei Adlerflügeln, wechſelnd blau und ſilbern, wiederholt.

Die Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Joh. Kempis, Senator zu Bonn, † 11. Sept. 1544, ♄ Rengin.

---

1. Peter, Herr zu Sternenburg (bei Bonn), Amtmann zu Godesberg und Mehlem, Kommandant des festen Schlosses Godesberg, Kanzler der Bisthümer Hildesheim und Paderborn, Amtmann in Peine; von Kais. Maximilian II. 1569, in den Adelsstand erhoben, ♄ **Odilia Agnes v. Effern.**

2. Joh. Dr. Ss. Legum, Rector magnificus, Canonicus der Metropolitankirche in Cöln und Official unter 7 Erzbischöfen, fungirte eine Musikmesse in der Kapelle B. M. V., geb. 1525, † 24. Aug. 1602, 77 J. alt.

3. Gobelinus, Canon. in Bonn † 12. Okt. 1565.

4. Elis., † 19. Okt. 1565, ♄ **Joh. v. Blankenheim**, † 23. Dec. 1571.

---

1. Gobelin, Herr zu Sternenburg, Scheffe des Kurf. Gerichts in Bonn, † 28. Sept. 1580, ♄ **Elis. Sibilla Winthen**, Tochter von Peter u. Mar. v. Lützdorff, sie ♄. in 2. Ehe N. N. Niederumdt; daraus Heinr. Niederumdt, Gouverneur in Peine, † 16. Febr. 1617, ♄ Christina Bertimand.

2. N. N., Canon. zu Bonn.

3. Agnes, Mutter des St. Annen-Klosters in Aliter, † Jubilaria, 5. Aug. 1617.

4. N. N. ♄. N. v. Hamm, Gouverneur v. Brühl, † kinderlos.

5. N. N. ♄. Bet. v. Lützdorff, darauf Voelheid u. Cath. † unvermählt.

Melchior, Herr zu Sternenburg, Kanzler der Bisthümer Hildesheim und Paderborn, † 17. Mai 1628, ♄ **1. Cath. v. Hittorff**, Tochter von Melchior und Cath. v. Krufft gl. Cruvenet, (Enkelin von Gottfr. und Gertr. v. Berg) † 27. Febr. 1616, **2. Sibilla Mock**, Tochter von Geheimrath N. v. Mock und Catharina v. Merl.

---

ex1ma. **1. Andreas**, geb. 31. Juli 1609, k. k. Oberstlieutnant und General-Adjutant des Generalfeldmarschall-Lieutnant v. Reuschenberg, Ammann in Bivelaak, Oberkellner zu Brühl, † 19. Nov. 1669 in Brühl, ♄. **Anna v. Bach**, geb. 1620, Tochter von Tillman und Marg. v. Rheinfelden, † 13. Febr. 1683.

2. Melchior, geb. 6. Sept. 1603, † 15. Aug. 1606. **3. Sibilla**, geb. 1. Sept. 1607, † 20. März 1616.

4. Cath., geb. 17. Nov. 1605 † 9. Nov. 1683 als des Brigittinen-Ordens professa et jubilaria.

5. Richmud, geb. 25. August 1611 † 24. Aug. 1693 seniorissa et jubilaria d. Brigittiner Ordens. **6. N. N.**, Mönch zu Mariensorst.

ex24a. **7. Daniel**, geb. 10. Aug. 1618 in Hildesheim † 1635.

---

1. Joh. Herm., geb. 26. Juni 1640, chur-cöln. Hof- auditor und Maier in Bonn, † 25. Juli 1702, ♄. 16. Aug. Kloster St. Clara 1674 zu St. Paul in Cöln a. d. Neumarkt **Cath. v. Heyden**, Tochter von Peinrich, Herr zu Swa- neuburg und Marg. Polter, † 1712.

2. Anna Cath., 6. **Maria Magd.**, 8. **Adolph**, Präauditor und Commissarius zum Jubilaria 1712. in Cöln. Schwarten gezogen.

3. Maria Jac., Canonissa zum heil. Grab in Baden, † Steinfeld, † 1713. Assessor in Speier, lebte noch 1716.

4. Maria Elis., 10. **Joh. Pet.**, geb. 18. Nov. 1652, † 31. Mai monstratenser in 1730 in Brüssel, Staatssekretär für die deutschen Angelegenheiten in den Niederlanden, Herr zu Alsoit, Gräfstiche im 9. **Joh. Gerr.** geb. la Pape, la France, Mussin, ♄. **Joh. Wenbelina** 24. Dec. 1659, ♄. v. **Voeller**, Erbtochter von Joh. Herm. v. Voeller 1641 zu Cöln, Schöffen und Rentmeister im Amte, gründet die Brüsseler **Barbara v. Stein-** Tochter von N. N., Priester, † 24. Dec. 1713.

Gerix. mann, Sohn v. N. linie v. Kempis, welche im Mannsstamm mit seinem N. u. N. N. v. Söhne Leonhard Franz v. K. erlischt, geb. 1707, † unverh. 1775. Durch die Tochter Maria Anna Carolina geb. 15. Juni 1703, † 24. Nov. 1771, ♄. Sebastian Anton de Huysmann, Seigneur de Belle, noch gegenwärtig in den Geschlechtern der de Huysmann d'Annevoix; de Huysmann de Roukfoure und der Vicomte de Putte in Belgien fortblüht.

1. N., Nonne in der Schnurgasse zu Cöln.

2. N., Jesuit.

3. N., Cistermann de Belle, de Huysmann d'Pousens; de Huysmann de Roukfoure und der Vicomte de Putte in Belgien fortblüht.

---

1. Christian, chur-cöln. Geh.-Rath, ♄. **Joh. Gerr. v. Cant**, wiederverh. an Joh. Albert v. Brannann.

2. Christian, geb. 7. Apr. 1675 in St. Paul zu Cöln, chur-cöln. Geheimer- und Hof-Rath, Lehnsdirektor und Archivarius, † 15. Juli 1726, ♄. 7. Dec. 1719 **Henr. v. Dambroich**, Tochter von Joh. Reiner und Clara Maria Stamm, † 1769 25. Juni zu Bonn, alt 84 J.

3. Otto, geb. 21. Febr. 1677, churfürstl. Hof-Kammerrath und Oberrogt in Bonn, † kinderlos 15. Dez. 1722.

---

1. Joh. Reiner, geb. 19. Nov. 1720, † 11. März 1775, churf. Geheimer Kanzlei-Direktor, geh. Conferenz-Secretär und Archivar in Bonn, ♄. 5. Oct. 1752 **Maria Theres. v. Franken Siersdorpff**, Tochter des Geh. Raths Freiherrn Engelbert v. F. Siersdorpff und Maria Anna Freiin v. Geyr.

2. Elis. Maria Francisca, geb. 15. Dec. 1721 † 2. Sept. 1724.

3. Clara Maria, geb. 12. März 1723, † 29. Juni 1724.

---

1. Franz Casp. geb. 24. Oct. 1753, † im Colleg. zu Kirn, 6. Apr. 1771.

2. Joh. Henrich geb. 1754 † 1767.

3. Johanna, geb. 1756.

4. Maximil. Jos., geb. 20. Juni 1757, churf. cöln. Hofrath, als solcher 1790 Civil-Commissar der Executions-Truppen des Niederrheinischen und Westphälischen Kreises gegen Lüttich, † 5. Nov. 1823, als Stadtrath in Cöln. ♄. 12. Oct. 1793 **Anna Lucia v. Herwegh**, Tochter v. Melchior v. Herwegh und Francisca Freiin v. Pilgers, † 19. April 1833.

5. Maria Alida Johanna geb. 28. Jan. 1756, ♄. Freih. **Georg v. Munch-Bellinghausen.** **6. Maria Anna**, geb. 2. Juni 1759, † Aug. 1760.

7. M. A. Antonietta geb. 14. Juni 1762, † 27. April 1764.

8. Franz Jos. Giolin, geb. 17. Nov. 1768, † 23. Juni 1772.

---

1. August Philip Joh. Jos., geb. 14. Aug. 1794, Rittergutsbesitzer auf Kendenich, ♄. 19. Juli 1821 **Therese Clemeniue v Groote**, Tochter von Everhard v. Groote Königl. Preuß. Postdirektor in Cöln und Henriette v. Becker.

2. Franciska Josepha, geb. 24. Febr. 1797, ♄. 23. Sept. 1818 **Rud. Everh. v. Groote**, Sohn v. Everh. und Henriette v. Becker.

Kendenich, ist eine Burg nahe bei Brühl, davon schrieb sich ein Geschlecht, welches zwei rothe Sparren im silbernen Felde führte und auf dem Helm einen rothen, mit goldenen Seeblättern bestreuten, wachsenden Löwen mit zwei offenen silbernen Adlerflügeln. Davon finde ich 1302 Lysa, Wittwe des Vogt von Kendenich 70 Jahr alt; 1338 Ida v. K. und ihre Tochter Stiftsdame zu Bilich; 1340 Philip v. K., Ritter.

Digitized by Google

N. v. Kendenich.

1396 Friderich. 2. Henr. h. Agnes.

Henrich, Ritter, h. Agnes, 1409—1443.

1. Gerlach 1443. 2. Diederich, Deutsch-Ordens Ritter zu Coblenz.

Adam v. Orsbeck, Herr zu Olbrük, h. N. v. Kendenich, Erbin zu Kendenich und Tochter von N. v. Kendenich und N. v. Ulenbroich. Er hatte Streit wegen der Erbfolge zu Kendenich mit Noprecht Walram gt. Kendenich, welcher 1529 verglichen wurde dahin, daß Adam 1350 Goldgulden an Noprecht zur Abfindung zahlte. Nach Adam kamen die v. Frenz in Beſitz von Kendenich. Adolf Raitz v. Frenz heirathete gegen 1550 Agnes v. Dröbeck und erhielt durch ſie Kendenich.

Kerig, cölniſche Patrizier, führten im goldenen Felde ein rothes Maltheſer Kreuz und finde ich folgende Abſtammung:

Johan v. Kerig, Bürgermeiſter zu Trier, h. Gertr. Kintzing.

1. Joh., Kaufmann, h. Si. 2. Cath. h. Nicol. v. Metzen, trieriſchen Rath, Kammerdirector und Landrentmeiſter.

1. Joh., Senator, h. Cath. Pingel. 2. Maria Marg. h. Adolf Thonet, cöln. Senator. 3. Philip Jakob, Senator und Stimmeiſter zu Cöln, † 26. Febr. 1732, alt 74 J., h. Chriſt. Horn gt. Goltſchmidt, Tochter von Minand und Cath. v. Behlen. 4. Casp., Jeſuit, Dr. theol. 5. N. N.

1. Melchior Antger, Herr zu Elſum i. u. Dr., Bürgermeiſter zu Cöln, ſeit 1733, geb. 24. April 1696, † 30. Okt. 1754, hatte 5 Söhne, begraben in Columba, h. 10. Feb. 1722 Maria Sibilla de Bruyn gt. Blaukenforſt, Tochter von Gabr. Ignaz u. Johanna Cath. Henriquez v. Streversdorf. 2. Maria Soph. † coel. 25 Juli 1757. 3. Maria Chriſtine, † coel. 26. März 1776.

1. Philip Jakob Herr, Elſum, † 1791, begraben zu Columba, letzter der Familie in Cöln. 2. Maria Sophia, † 25. Juli 1757, coel. 3. Maria Anna Cath. h. Everh. Joſ. Melchior z. Pütz, Bürgermeiſter 1751. 4. Joh. Nikol. Ferd. Joſ., geb. 16. März 1742, Bürgermeiſter zu Cöln 1775—1786, begraben in Columba, h. 1772 Maria Joſ. Thereſia Frinkens aus Düren, wiederverh. 4. Okt. 1787 an Reiner Joſ. Anton Klespe, Bürgermeiſter.

Kerpen, die Dynaſten dieſes Namens nach der Herrſchaft im Jülichſchen benannt, führten in Silber einen rothen, eckiggeſchobenen Querbalken und auf dem Helm zwei ſilberne Adlerflügel mit dem beſchriebenen Balken. Hundbracht und Bütkens haben davon die Stammtafel. Ich finde in den Schreinen folgende Perſonen, welche ihnen fehlen.

N., Herr zu Kerpen, Ritter, † vor 1324, h. N. v. Gymnich.

1. Blanza h. Herman (v. Horn) Sohn Cuno's, Bürger zu Cöln 1324. 2. Sophia.

N., Herr zu Kerpen.

1. N. N. 2. Diederich zu Warsberg.

Arnold, Herr zu Kerpen u. Sierenburne 1415. 1. Johan, Herr zu Kerpen und Warsberg, h. Marg. 2. Diederich, Herr zu Kerpen und Warsberg. 3. Thomas.

1345 (Petri Pfalzhof) finde ich Sybert v. Kerpen h. Sophia, und deren Kinder 1. Agnes h. Mathias, 2. Sophia, 3. Peter, 4. Goebel, 5. Greta; endlich 1413 Walram v. K., Domherr und Probſt zu Maria ad gradus. Er ſiegelte mit dem obigen Wappen, dem der Turnierkragen beigefügt iſt.

Keſſel, unter dieſem Namen gibt es viele Familien am Rhein, welche theils dem hohen Adel, theils dem Ritter- und Patrizierſtande angehört haben. Zu den Dynaſten (Grafen) zählen die Keſſel zu Grevenbroich (Groich); ſie führten einen Löwen in ihrem Wappen und ſcheinen mit den Grafen von Jülich eines Stammes. Ihr Alter reicht bis zum erſten Aufkommen der Familien-Namen und finde ich von ihnen folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Henrich v. Kessile, Graf, in den Urkunden des Kaisers Lothar und der Erzbischöfe Bruno II. und Arnold I. von Cöln 1129—1139. Seine Grafschaft umfaßte das spätere fürstliche Amt Grevenbroich und Theile von Gladbach. Auch war damit die Vogtei zu Neuß, Gladbach, Lach u. s. w. verknüpft.

Walter, Graf v. Kessel zu Broich (Grevenbroich) 1139—42.

Henrich, Graf zu Grevenbroich, Vogt der Abtei Pantaleon in Cöln, † **Alverabis** 1144—1174.

Henrich, Graf v. G. 1197—1218; er kommt sehr häufig in den Urkunden der Kaiser Otto IV. und Philipp sowie der Erzbischöfe Adolph I. und Theoderich vor. Namentlich bei dem Bündnisse des Erzbischofs Adolf mit Brabant 1203, dem Privilegium Philipps an die Stadt Cöln von 1207 worin er der Stadt Cöln die Zollfreiheit zu Boppard und Kaiserswerth und die Erlaubniß, jeglicher Art Befestigung auf ihrem Stadtgebiete anzulegen, ertheilt, bei dem Privilegium Kaisers Otto IV. von 1212, worin er derselben Stadt die Erlaubniß gibt, zur Bestreitung der Kosten ihrer Befestigung einen Mahl- und Brauschatz zu erheben u. s. w., † **Odelindis**, Gräfin von Jülich.

1. **Wilhelm** 1240—1254, Vogt zu Gladbach, wurde Bürge bei dem Compromiß zwischen Graf Wilhelm von Jülich und dem Erzbischof Conrad v. Cöln wegen der Hochstadenschen Erbschaft 1250.

2. N. N. † **Bertold**, Dynasten von Büren.

1. **Henrich** 1271—1287, † imp., † **Lysa**, beide verkauften 1271 dem Erzbischof Engelbert II. von Cöln die Vogtei von Neuß und die Holzgrafschaft über Hochstaden und verpfändeten 1273 demselben Erzbischof Schloß Grevenbroich mit Herrschaft u. s. w., für 2000 Mark, und setzten 1274 auf Bitten der Pfarrgenossen zu Gladbach deren jährliche Beeden auf feste Summen.

2. **Walram**, Probst zu Münster, letzter des Stammes.

3. **Wilh.**, Canon. zu den h. Aposteln in Cöln.

N. N. † **Hildeger.**

Der vorgenannte Henrich ließ sich 1277 1. August in das Bündniß gegen Erzbischof Siegfried von Cöln ein, wurde aber von diesem überwunden, mußte 1278 zur Buße und Entschädigung nochmals die Lehnspflichtigkeit von Grevenbroich anerkennen, sich selbst zu einem in allen Rücksichten dem Erzstift Lehns- und Kriegspflichtigen (homo ligius) und zu einem Burgmann von Lidberg und auch Hochstaden, falls dieses wieder aufgebaut werden möchte, erniedrigen. Henrichs Hofstaat bestand damals in einem Kapellan, der zugleich Notar war, einem Ritter, zweien Knappen und einem Schreiber.

2. Eine andere Familie v. Kessel führte 3 ins Kreuz gesetzte rothe Rauten in silbernem Felde und auf dem Helm eine silberne und eine rothe Schwungfeder. Diese waren Vasallen der Herrn von Dyck und sollen aus dem Kastel der Menapier bei Ruremund herstammen. Es gehören zu ihnen Vincenz v. Kessel, er besiegelt 1480 einen Mannbrief des Grafen von Neifferscheit im Archiv Dyck.

N. v. Kessel.

1. 1359 **Math.**, 2. **Seiger** wurde 1346 von Herzog Reinold v. Geldern mit Wildenhoven im Kirchspiel Beisel belehnt, war Ritter und Ritter. Schwager Conrads von der Dyck.

Johann v. Kessel zu Kessel † **Marg. v. Impel** zu Blomenhein mit dem silbernen Querbalken in blauem Felde.

Anna Marg. 1640, † **Johann Degenhard v. Hall** zu Oppuen.

Man vergleiche übrigens das Ende dieses Artikels.

3. Ein drittes Geschlecht Kessel führte ein silbernes aufrechtes Kreuz in blauem Felde und auf dem Helm bald zwei Adlerflügel blau und silber, bald einen blauen Hund mit dem silbernen Kreuze auf dem Halse. Es scheint daß dieses Wappen die Kessel v. Nurburg geführt haben, deren Abstammung ich am Ende dieses Artikels folgen lasse.

4. Andere Kessel, von Bergen genannt, führten einen Querbalken und drei Sterne im Wappen. Davon hat Humbracht S. 275 die Abstammung.

5. Ein fünftes Geschlecht dieses Namens hatte einen schwarzen gezinnten Querbalken in goldenem Felde. Diese wohnten zu Bensberg, wo noch jetzt die Burg hinter dem Schlosse von ihnen den Namen Kesselburg trägt. Aus diesem Geschlechte lebten noch anfangs dieses Jahrhunderts mehrere Personen. Ich finde Andreas Kessel von Bensberg, Canonicus zu St. Cäcilien in Cöln, † 1563; von ihm hängt ein hübsches Gemälde mit dem Wappen auf der Orgel zu St. Andreas.

Digitized by Google

1762 † Anna Ernestine Charlotte Freiin v. Kessel, Nonne zu Grefrath. Diese sind wohl mit den Bodlenberg gt. Kessel eines Stammes.

6. Ein Scheffengeschlecht Kessel zu Cöln, führte einen Sparren im Wappen mit drei Kesseln besetzt, zwei im rechten und linken Oberwinkel und einer zwischen dem Sparren. Davon lebte 1547 Georg Kessel, Scheffen in Cöln.

7. Endlich ein Pratriziergeschlecht in Cöln, welches seinen Namen von dem Hause Kessel (de caldario) ableitete, hatte drei durchbrochene Rauten in seinem Wappen und scheint daher mit den Cranz eines Stammes. Ich finde davon:

Peter (de caldario in foro ferri in fine maremannagazzio versus vicum salis.) h. **Margaretha.**

Gerhard h. **Gertrud.**

1. **Druda** h. **Henr. Halle.** 2. **Riea** h. **Joh. Walraue.** 3. **Agnes** h. **Joh.** v. d. **Sandkaul** (de foves). 4. **Marg.**, Nonne zu Büssenich. 5. **Herman.** 6. **Sophia.** 7. **Gertr.** 8. **Metza** (1327 Mart. Lewenst.)

Ferner Henrich de C. h. Aleid 1316 (ibid). Aus diesem Geschlechte ist auch Heidgen (Heidenreich, Henrich) von Kessel. Der in der Verschwörung des Staue (siehe den Artikel Baculo) verwickelt war und mit ihm gleichzeitig enthauptet wurde. Das Siegel desselben habe ich auf der Tafel II. abbilden lassen.

Ich finde noch folgende Abstammungen, von denen ich nicht angeben kann, welchem dieser verschiedenen Stämme sie angehören. Mit den Kessel unter Nr. 2 scheinen einer Familie

N. v. Kessel.

1. **Johann**, Droste zu Bergheim 1401, kauft 1409 von Wilh. v. Selbach den Hof zu Niederaussum, † vor 1412, h. **Cath.** 2. **Math.**, Ritter 1412. 3. **Sibert** 1412.

1. **Cath.** h. **Daem v. Bongard** 1416. 2. **Sibert** h. **Greta v. Hompesch**, Tochter von Henrich und Sophia. 3. **Math.**, Canon. zu St. Servatius in Tricht. 1. **Agnes.** 2. **Sibert.** 3. **Helwig.** 4. **Wilh.**

1. **Sophia** h. **Daem Duitsch** 1466. 2. **N. N.**

Johann.

1. **Johan v. K.** zum Pesch gt. **Aussum**, † 2. Febr. 1513, begraben zu Lank im Chor, h. **Beatrix v. Honseler**, kauften zusammen den Carlshof in der Honschaft Eluerich im Lande Linn. 2. **Irmgard** h. **Diederich Gymmnich.** 3. **Alueradis.**

1. **Elis.** h. 1492 **Richard Hurt v. Schöneck** zu Rinsheim. Sie war 1503 Wittwe, † 1533 zu Pesch und liegt zu Lank in der Kirche begraben. 2. **Maria v. Dreische**, natürliche Tochter.

Ferner:

Syvert v. Kessel.

1. **Marg.** h. 1481 **Henr. v. Orsbeck** zu Olbrück. 2. **Johann.** 3. **N.** h. **Joh. v. Asperschlag.** 4. **N.** h. **Johan v. Diepenbroich** gt. **Nauftesch.**

N. v. Kessel h. **N. v. Hanxler.**

Wetzler wird 1561 vom Erzbischof von Cöln mit Haus Haen belehnt, welches früher Wilh. v. Hanxler Wetzel's Großvater besessen hatte.

1. **Andreas**, 1572 belehnt. 2—3. Söhne.

Wetzel v. Kessel hatte zu Neuß eine Rente von 40 Goldgulden.

N. N.

N. N.

1. **Wetzel** 1576. 2. **Cath.** h. **Wilh. v. Mosbach** gt. **Breidenbach.**

Digitized by Google

Zu den Kessel unter Nro. 3 scheinen zu gehören:

Joh. v. Kessel.

1. **Johan v. Kessel** von Nurburg h. 1410 **Gertrud v. Saffenberg.** 2. **Wilhelm.** 3. **Peter h. Cath. v. Dedeken**, Erbtochter, mit welcher er das halbe Schloß und Dorf Niederdrisch erhielt, welches der Vater Catharinens, Rollman v. Dedeken, besessen hatte. Peter verkaufte es 1454 an Lutter Quad zu Tomburg. Auch verkauften Beide 1455 2 Höfe zu Dyffendael und Lometzheim an Clas v. Mirbach und dessen Frau Gretgen. 4. **Gyse.**

1. **Walb. h. Wilh. v. Daun** zu Zievel. 2. **N. v. Kessel** zu Bulich h. **Dorothea N. N.**, besaßen Güter zu Erp 1480.

N. v. Kessel 1500.

Diederich v. K. † vor 1570 h. **Veronica Meraldt v. Reifferscheit** 1534.

1. **Johan**, 1574 mit den Gütern zu Erp belehnt. 2. **Adama h. Degenhard Schall v. Bell** zu Lufftelberg.

Gerhard 1637 belehnt.

Johan, Domherr zu Hillesheim, † 1664, nach ihm erbten die Güter zu Erp die Edlen v. Randerath, als nächste Anverwandte.

Walter v. K. zu Nurburg h. **N. v. Hoensbroich.**

Anna h. gegen 1530 **Gerhard v. Steproide** zu Hoingen.

Ganz ungewiß sind:

N. v. Kessel (1514 an Haus Dollendorf in Cöln geschrieben Laur. IV.)

1. **Johan.** 2. **Renholt.** 3. **Henrich.** 4. **Caspar.** 5. **Balthasar.**

Franz v. Kessel h. Wilhelmina v. Vroye.

Johan h. Charlotte v. Horst, Tochter von Carl und Cunegunde v. Greve.

Maria h. Caspar v. Bleyleben, span. Obrist 1570.

Kesselink, ein cölnisches Geschlecht, führte im schwarzen Felde einen rechtsschrägen silbernen Balken und im linken Oberwinkel eine silberne Kugel. Ich finde 1286 Jacob v. K. und seine Frau Christine, beide todt, mit ihren Kindern 1. Elisabeth h. N. v. Windeck, 2. Henrich, 3. Aleid; diese besitzen einige Wohnungen in Wüstergassen bei dem Hause zum Büchel in Petripfarre. 1312 ist Gerhard K. Scheffen zu St. Severin und siegelt wie Eingangs beschrieben wurde. 1324 Henrich K. h. Bliza. 1332 Christina und Catharina, Töchter der verstorbenen Eheleute Henrich K. und Greta.

Kesselstadt sind eines Stammes mit dem v. Breidbach und Drachenfels. Sie führten ursprünglich einen rothen Drachen in silbernem Felde und auf dem Helme den Drachen wachsend wiederholt; später, seit die Familie, welche noch blüht, in den Freiherrn- und Grafenstand erhoben ist, wurde das Wappen vermehrt. Humbracht Robens und Barsch haben die Abstammung, auf die ich hier verweisen muß.

Kessenich, ein Rittergeschlecht, nach dem Dorfe Kessenich bei Bonn benannt. Davon finde ich nur 1219 und 1282 Godfrid v. K., Ritter, 1223 Henrich; er nennt sich dei gratia dominus de Kesnik et argentel. Eine Urkunde von ihm, nach der er mehrere Vasallen besaß, befindet sich bei Lacomblet II. 66. 1354 Eva v. K., Kellnerin im Kloster St. Maximin zu Cöln. 1439 Andreas v. K., Herr zu Zievel.

Keilse, Kelse, Kelese, ein altes Rittergeschlecht, führte wie die Baalen und Schott einen Querbalken, oben mit zwei, unten mit einem Seeblatt besetzt, im Wappen. Ich finde 1250—1263 Godefrid v. Kelese, Marschall der Grafen Wilh. v. Jülich und häufig in dessen Urkunden Zeuge oder Schiedsmann (Lac. II. 191, 208, 299, 301). 1388—97 Mathias v. K. und seine Frau Catharina besitzen Häuser und Renten in Cöln (Pet. pütz., wo auch das Wappen.)

Digitized by Google

Ketten, von der Ketten, nach dem Hause Catena [Kette] benannt, hießen ursprünglich von Daten. Ich finde Johan v. Daten gt. von der Ketten h. Durigin, ihr Sohn Goddert ist Mönch zu Heisterbach. 1435 Johan v. der Ketten h. Druda von dem Foysse ist an Haus zum Kluppel geschrieben (Apost. nov. for.)

Franko v. d. K., † vor 1560 (col. cler. 1559 ov. port.) h. Hilgin. Bertram 1511 † h. Sophia (camp.)

1. Aleid h. 1. Jacob Schürer, 2. Anton Walrane. 2. Mathias h. Irmgard. 3. Job. 4. Beia. 5. Herman h. Cath. 1. Job. 2. Bertram h. Sophia, besitzen Sophiershaus (1566 Sophiert.) 3. Lucia.

Mathias von der Ketten h. Helena v. Kempen.

1. Joh. Theodor, Canon. im Capit. St. Georg und Pastor zu Martin. 2. Michael, cölн. Senator, Rentmeister der Stadt Essen, h. Anna v. Bielefeld. 3. Veronica h. Peter v. Hilden. 4. Mathias h. Engin. 5. Franco h. Helena. 6. Mathias, † 1592 h. Gertrud v. Westenberg.

1. Marg. h. Henrich von Mülheim. 2. Jacob, laic. cöln. Obrist, h. Gertrud Boning. 3. Anna h. Johan von Steingen, Rittmeister. 4. Theodor, Kaufmann zu Cöln, h. 1. Gertrud Gerken, 2. Judith Lucassen. 5. Mathias, laic. Kapitain, h. Aleid von Brosch. 6. Johan, Dr. med., h. Sibilla Huls. Aleid h. Winold Kyver, cöln. Syndicus.

1. Math. Obrist, † coel. 2. Joh. Adam, † coel. 3. Joh. Jac. i. u. d. zu Bitey, h. Maria Sabina Meister. 4. Christoph, Can. zu St. Steph. in Wien. 1. Everhard, Med. Dr., Senat. zu Cöln, † 1684, h. 1. Christina Glaser, 2. Agnes Blomendael. 2. Joh. Theod. h. Johanna Scherff. 3. Anna, † jung. 4. Lucas, † 1695, h. Marg. Brunineck. 1. Joh. Adolf h. Anna Kirchmeyer. 1. Jacob, Med. Dr., † coel. 2. Maria Clara h. Godfrid Fromarz. 3. Anna Gertrud h. Cornel. Kedd i. u. d.

1. Johan Mich., laic. Senat. zu Jahlmeister, Freih., h. Maria Theresia h. Sierstenberg. 2. Johan Jacob. 3. Anna Barb. 4. Anna Cecil. 5. Rosalia. 6. Theres. 7. Josesph. 8. Cath. 9. Maria h. Joseph Weninghouen. 1. Johann Theod. 2. Joh. Michael. 3. Christina. 4. Gertrud. 5. Cecilie. 6. Theodor. 7. Adrian. 8. Daniel. 9. Joh. Andreas. 10. Hermann. 11. Joh. Ernst, geb. 1657, i. u. d. fadtrèl. Spitalius, † 1741. h. Anna Barb. von Herrenkorf, † 1752. 12. Gisbert zu Dreuden, Canon. 13. Joh. Adolf, Canon. 1. Bernh. Wilh. h. Maria † coel. 2. Joh., † coel. 3. Anna Judith, † imp. 4. Mich. Johan h. 5. Gesina Johanna † 1715. Maria Jeppoma. 1. Therese. 2. Dorothea. 3. Christina.

1. Magnus. 2. Anna Barb. 3. Johan Everh. Joseph. 1. Johanna Maria. 2. Agnes. 3. Theod. Everhard. 4. Gertrud. 5. Joh. Everh. 6. Martha. 7. Bernh. Wilh.

1. Joh. Hieron. 2. Mich. Jac. 3. Jac. Gustach. 4. Caspar Christoph. 5. Joh. Jos. 6. Anton Ferd. 7. Joh. Franz. 8. Maria Sabina. 9. Therese. 10. Anna Christina. 1. Jac. Lud. Casp. † 1766. 2. Joh. Everh. Lud. Melch., beide Canon. ad gradus. 3. Maria Agnes, † 1772. 4. Joh. Melch. 5. Joh. Balth. 6 Maria Anna. 7. Salent., 8. Johanna., Zwillinge.

Kettig, Kettge, ein Rittergeschlecht, ursprünglich in der Gegend von Andernach ansässig, jetzt ausgestorben. Es hat seinen Namen von dem trierischen Dorfe Kettig, führte einen silbernen Adler im rothen Felde, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Hundbracht S. 240 hat seine Abstammung. Ich muß hinzufügen:

Arnold v. Ketge, Ritter, 1357, kaufte 6 Mark Rente von zwei Häusern zu Andernach.

Arnold, Ritter, Enkel Johanns v. Stein, wurde 1390 vom Abt zu Brauweiler mit einem Lehn zu Kell bei Dünnisstein belehnt.

1. Johan 1403, † gegen 1412, h. Elsa Heitgin von Holsheim, Wittwe von Rutger v. Ringsheim; sie brachte ihm Schloß Ringsheim in die Ehe. 2. Arnold, Ritter.

Johan, Herr zu Ringsheim, 1413 belehnt vom Erzbischof Friderich, besaß auch burgundische Lehne 1414, und von Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, zwei Fuder Wein jährlich aus den Kurweinen des Landes Löwenberg zu Mannlehn, war Vogt des Stifts Maria ad gradus in Cöln über Flamersheim, Palmersheim, Kirchheim, Hockendur u. s. w., cöln. geh. Rath, Amtmann zu Rorvenich, † vor 1458, h. 1. Aleid von Oersbeck, 1422 stifteten Beide 2 Seelenmessen, 2. Philippa von Aekenteil 1435, 3 Greta M. 1447. Johann 1430–1438 Schöffen zu Andernach.

1. Johan, Ritter, cöln. geh. Rath 1447–1486, hatte 1447 eine Fehde mit dem Erzbischof von Trier, wurde häufig Bürge für Erzbischof Diederich von Cöln, h. Anna v. Monreal, beide verkauften 1455 Ringsheim an Johan Hurt v. Schneck und Anna v. Braunscheit, Eheleute. 2. Franz.

Digitized by Google

Johan v. K. zu Ringelheim. | N. K.

Diederich, wurde 1502 vom Abte zu Brauweiler mit Kell belehnt, h. Elisabeth Beiffel v. Gymnich, welche 1530 Witwe war. | Diederich erhält von seinen Eltern Haus Krey cöln. Lehn.

1. Balthasar. 2. Marg. h. Wilh. Hurth v. Schöneck; sie war 1539 Witwe. | 1. Anna bringt Krey ihrem Gemahl Balth. Boos v. Waldeck 1547. | 2. Gerhard. | Lanzelot. | Johann 1607.

Endlich finde ich: Anton K. h. Genovefa v. Buecheé; er besitzt 1544—1552 mit seinen Brüdern Conrad und Joachim den Thurm und Güter zu Kettig und einen Hof zu Sebastian-Engers. Hans Wilh. v. K. und seine Gemahlin Maria Dorothea melden sich 1642 zur Belehnung mit Vossem und Blasrath als die nächsten Erben der v. Brempt.

Kettler, eine ursprünglich westphälische Familie, führte in silbernem oder auch, nach Verschiedenheit der Linie, goldenem Felde einen rothen Kesselhaken, der sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Pfauenfedern wiederholt, von denen die eine roth, die andere silbern (golden) ist. Die Familie hat einen großen Ruhm erworben. Namentlich ist eine Linie zu der herzoglichen Würde in Curland gelangt, deren Abstammung folgende ist:

Gothard v. Kettler, Ritter zu Assen, aus dem Herzogthum Berg stammend, h. Marg. Maria, Freiin v. Batenberg.

1. Gothard, Ritter, h. Sibilla v. Nesselrode, Tochter von Wilhelm und Erbin zu Nesselrod an der Wupper. | 2. Franz, Abt zu Corvey 1504, † 1547.

1. Gothard, Deutschordensritter, Commandeur zu Dünaberg in Liefland, Heermeister des Schwertträgerordens in Liefland 1559, trat zur Lehre Luthers über, begab sich mit allen seinen Landen in poln. Schutz 1561. Von König Sigismund zum ersten Herzog in Curland und Semigallien ernannt 6. März 1562, † 17. Mai 1587, h. 1566 Anna, Herzogin in Mecklenburg, Tochter von Pulcher. | 2. Wilhelm, herzogl. fürstl. Rath, Domherr und seit 21. Juni 1553 Bischof zu Münster, resignirte 1557. Starb 1544 ov. port. an Haus alte Bonn an der Griechpforte geschrieben. | 3. Job., herzogl. fürstl. Geh. Rath, h. N. n. Amtmann zu Ebersfeld, h. Agnes Schenk von Nideggen, 1566 Wittwe. | 4. Elis. Bletterberg.

1. Friederich, geb. 25. Nov. 1569, Herzog in Curland und Semigallien 1587, leistete der Krone Polens im Kriege wichtige Dienste, † 1639, h. 14. März 1600 Elis. Magd., Herzogin von Pommern, Tochter von Ernst Ludwig, † 1610. | 2. Wilhelm, geb. 1574, regierte mit seinem Bruder gemeinschaftlich, mußte sich aber wegen eines Mordes seiner Bedienten außer Landes aufhalten, † 1640, h. 1609 Sophia, Markgräfin v. Brandenburg u. Herzogin v. Preußen, Tochter von Albert, † 1610. | 3. Anna h. 1586 Joh. Alb. Radzivil, Herzog v. Olyka. | 4. Elisabeth, † 1601, h. 1595 Adam Wenzeslaus, Herzog v. Teschen. | 1. Wilhelm, Herr zu Nesselrod und zu Amboten in Curland, h. 1. Ebela v. Stommel, Tochter von Arasso v. Langen, 2. Guda v. Romberg. | 2. Elisabeth h. Henr. Diederich v. Schönberg, † 1621.

Jacob, geb. 28. Oct. 1610, Herzog in Curland, wurde 1658 im polnischen Kriege von den Schweden gefangen genommen und nach Narva abgeführt, 15. Juni 1660 wieder in seine Länder eingesetzt, † 31. Dez. 1682 h. 7. Oct. 1645 Luise Charlotte, Churfürstin zu Brandenburg, † 29. August 1676.

1. Luise Elis., geb. 1646, † 16. Dez. 1690, h. 1671 Frid., Landgraf von Hessen-Homburg.
2. Ludisl. Ludwig Frid., geb. 1647 4. Dec., † 13. März 1648.
3. Christina, geb. 15. Mai 1649, † 1651.

4. Friderich Casimir, Herzog, geb. 6. Juli 1650, regierte seit 31. Dec. 1682, † 22. Jan. 1698, h. 1. 5. Oct. 1675 Sophia Amalia, Fürstin von Nassau-Siegen, Tochter von Henrich, † 25. Nov. 1688, 2. 19. April 1691 Elis. Sophia von Brandenburg, Tochter von Frid. Wilh., wiederverh. 1. 30. März 1703 an Christ. Ernst v. Brandenburg, 2. 3. Juni 1714 an Ernst Lud., Herzog v. Sachsen-Meiningen, † 22. Nov. 1748.

5. Maria Amalia, geb. 12. Juni 1653, † 16. Juli 1711, h. 21. Mai 1673 Carl, Landgraf von Hessen-Cassel, † 13. März 1730.
6. Charlotte Sophia geb. 1651, Aebtissin zu Pervorden, erwählt 20. Juni 1688, † 1. Dec. 1728.
7. Carl Jacob, geb. 20. Oct. 1654, † 1677.

8. Ferd., geb. 2. Nov. 1655, Herzog seit 1711, chur. Brandenb. General-Lieutenant, Administrator von Curland seit 1698, wurde 1698 katholisch, † 4. Mai 1737, letzter des Hauses, h. 25. Sept. 1730 Johanna Magd., Herzogin von Sachsen-Weißenfels, Tochter von Joh. Georg, † zu Leipzig 1760.

9. Alexander, geb. 16. Oct. 1658, geb. aber rechte Hand, in chur. brandenb. Diensten, † 1686 vor Ofen an einer Wunde.

ex 1mo
1. Frid., geb. 3. Apr. 1682, † 11. Feb. 1683.

2. Maria Dorothea, geb. 23. Juli 1684, † 17. Jan. 1743, Juli 1748, h. 1703 Alb. Frid., Markgraf v. Brandenburg.

3. Eleon. Charlotte Luise, geb. 27. Juli 1686, † 28. Jan. 1748, h. 1714 Ernst Frid. Wilh., Fürst zu Nassau-Siegen.

4. Amalia geb. 1687, † 1750, h. 1708 Joh. Friedr., Herzog v. Braunschweig.

5. Christine Sophia, geb. 5. Nov. 1688, † 1694.

ex 2da
6. Frid. Wilhelm, geb. 19. Juli 1692, Herzog von Curland, unter Vormundschaft der Mutter und des Oheims, † 21. Januar 1711 zu Kippingshof in Ingermannland, h. 11. Nov. 1710 Anna Iwanowna, Tochter des Czaars Iwan Alexiwitz, † 1740.

7. Leopold Carl, geb. 14. Dez. 1694 † 1697.
8. Pr., Prinzessin, † jung.

Digitized by Google

Ich finde ferner von dieser Familie noch folgende Bruchstücke derjenigen Linien, welche noch in Westphalen blühen.

Joh. v. **Kettler** zu Heringen h. **Maria Amalia Walpott** von **Bassenheim.**

Goswin h. **Eva** v. **Wendt** zu Kratzenstein, Tochter von Franz und Anna v. Kettler zu Assen.

Gothard Gisbert h. **Maria Magd.** v. **Arnstedt** zu Großenwerder, Tochter von Frid. Henrich und Cath. v. Krosig.

Frid. Jobst h. **Johanna Elis. Maria** v. **Syberg** zu Kemna, Tochter von Frid. Mathias und Anna Christ. v. Syberg.

Johanna Elis., Stiftsdame zu Fröndenberg, aufgesch. 23. Jan. 1737.

Rutger, Freiherr von Kettler zu Sieten, h. **Anna Elis.** von **Westerholt**, geborne v. Lembeck.

Wilh. Burckhard h. **Maria Elis.**, Freiin von Gysenberg, Tochter von Joh. und Anna Maria Raitz von Frentz zu Mattfeld.

Maria Agnes, Erbin zu Gysenberg, h. Freihere **Frid. Otto** v. **Westerholt** zu Haselinne.

Caspar Henrich v. **Kettler** zu Harkotten h. **Anna** v. **Schade** zu Salwen.

Marg. Eva h. **Franz Sigismund** v. **Elberfeld** zu Herbete 1683.

Kettwig, ein altes cölnisches Geschlecht. Davon finde ich im Cartheuser Archiv:

1398 **Arnold** v. **K.** erwirbt von Herman v. Goch ein Gut zu Heesel.

Christine h. **Wilh. Scherfgin.**

Im Uebrigen muß ich hier auf mein Buch „Diplomatische Beiträge zur Geschichte der Baumeister des Cölner Doms und der bei diesem thätig gewesenen Künstler, Cöln 1843" Seite 10 seq. verweisen.

Ketzer, ein cölnisches Rittergeschlecht, dessen Wappen in dem Vasallenbuche blasonirt ist. Es führte einen quergetheilten Schild, unten gold, oben blau und im rechten Oberwinkel ein silbernes Mühleneisen. Auf dem Helme ist ein wachsender Hund, unten golden, oben blau mit silbernem Ohre. Das Wappen ist bezeichnet als das des Adolf Ketzer.

Ketzgen führen im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und drei schwarze Löwen, zwei über, einen unter dem Querbalken; auf dem Helm ist ein wachsender Löwe wiederholt. Hiernach scheint es fast zweifellos, daß sie mit den Birgel, Hocherbach u. s. w. eines Stammes sind. Die Familie besaß das Erbthürwärteramt zu Cöln und finde ich: 1402 Godert Katze von Gerartzhouen (Archiv St. Paul). Im Archiv St. Andreas heißt er 1429 Godert Ketzgin v. Gheritzhouen.

1465–98 **Goddert Ketzgen**, Erbthürwärter des Erzstifts Cöln.

1. **Eduard**, Erbthürwärter 1499. 2. **Maria** h. **N.**, kaufen das cöl. Lehn Diermeesheim.

1. **Eduard**, Erbth. 2. **Marg.**, 1512 Wittwe, h. **Reinard** v. **Asperschlag.**

1. **Eduard** zu Großgerardshof, Erbth. 1531. 2. **Wilh.** zu Großgerardshof 1522–1558.

Eberhard, Erbth. 1590.

N. Ketzgen h. **N.** v. **Diepenbroich** gt. **Rauftesch.**

N. h. **N.** v. der **Horst** zu Heimertzheim.

Eberhard besaß einen Hof zu Gill und mehrere Häuser in Cöln, machte sein Testament dahin, daß kein ältester und jüngster Sohn, und ebenso seine beiden mittleren Söhne sich untereinander beerben, und je zwei der genannten von der Erbschaft der beiden anderen ausgeschlossen sein sollten, h. **Anna** v. **Holthausen**, † vor 1624.

Im Clevischen sind aufgeschworen:

N. Ketzgen h. **N.** v. **Diepenbroch** gt. **Rauftesch.**

N. K. h. **N.** v. d. **Horst** zu Heimertzheim.

N. K. h. **N.** v. **Holthausen.**

Bertram v. **K.**, aufgeschworen 1610.

Eduard v. **K.** h. **Irmgard** v. **Diepenbroich**, Tochter von Johan und Cath. Deutz, zur Konken, wiederverh. an Died. v. Orsbeck.

1550 **Wilh.** zu Großgerardshof, Erbthürw., Amtmann zu Attenwied 1548, untersiegelt 1550 die cöl. Union, h. **Irmgard** v. **Diepenbroich**, welche ihm den halben Weinzehnten zu Cardorf brachte, womit er 1562 von Erzbischof Joh. Gerh. belehnt wurde.

Eberhard, Erbthürwärter, 1615 mit obigem Zehnten belehnt.

1. **Wilh.** zu Gerardshouen h. **Amalia Elis.** v. **Lützerad** zu Clef. 2. **Eberh.** † imp. 3. **Werner** war auf dem jül. Begräbniß, h. **N. N.** 4. **Joh.** † imp.

Wilh. Salentin h. 1. **Almuth Vittinghof** gt. **Scherl** zu Schellenberg, Tochter von Gisbert, 2. **N. N.**

Almuth Louise, Erbtochter, h. **Wessel Wirich** von und zu **Bodelswing.**

Digitized by Google

Kinckius, cölnisches Patriziergeschlecht, führten einen links schräg getheilten, oben goldenen, unten blauen Schild, in welchem ein goldener, aus Wolken reichender Arm eine schwarze Heugabel hält; auf dem Helm ist ein gekrönter goldener Adler mit zwei blauen offenen Flügeln.

Joh. Kinckius (von Kinckhaus) wurde vom Kaiser Ferdinand geadelt. Er war Buchhändler zu Cöln, Senator und Stimmmeister. Die Jesuiten, nach deren Regeln er lebte, haben sein Leben mehreremal beschrieben, und seine Frömmigkeit und seine Verdienste für Litteratur, namentlich Theologie hervorgehoben. Er wohnte in der Pfarre in Pasculo, h. 1. Elis. Gymnicus, † 1622 17. Juli, 2. Gertrud Wichem, † imp. 26. Febr. 1640

1. Anton, Buchhändler zu Cöln, h. Maria Rig. Gertr. Dulman 1647. 2. Gertr. h. Joh. Weidenfelt, Buchhändler in Cöln 1656.

1. Maria Brigitta, geb. 1650, h. Carl Jacob Kuip i. u. L. 1679. 2. Engelbert, Buchhändler 1688.

1688 starb 45 Jahr alt Melchior Kinkius Dr. und wurde bei den Kreuzbrüdern begraben. Er hinterließ 3 Kinder: 1. Maria Elis. h. Bernhard v. Balen, 2. Maria Ester h. 1. J. N. Champagner, 2. Franz Flor. Bosseler, 3. Jac. Emund v. Kinkius; 1724 wurde Conr. Ant. H. v. Kinkius i. u. D., Canonicus zu Cunibert, von seinem Knechte ermordet. (Mering Bischöfe I. 61.)

Kintzweiler führten im schwarzen Felde einen rechtsschreitenden silbernen Löwen, der auf dem Helme zwischen zwei schwarzen offenen Adlerflügeln wachsend wiederholt ist. Ich finde 1234 Winrich v. K., Ritter. 1268 Ludwig v. K., Erzcomthur des deutschen Ordens zu Altenbiesen. 1333 Winrich v. K. gt. v. Bettendorp und seine Ehefrau Herburga verkaufen Schulden halber mehrere Lehngüter, die sie von Ludwig Herrn zu Randerath zu Lehn trugen; ihr Anverwandter Johan v. Kintzweiler besiegelte ebenfalls den Vertrag. 1357—1390 Ricalt (Rabod) v. K. h. Margaretha. Derselbe war mit Bernhard v. K. 1357 bei der Eheberedung zwischen Gottfried v. Heinsberg und Philippa v. Jülich. 1370 Johan v. K. und Henrich Wolf v. K., letzterer Priester, Brüder, und deren Anverwandte Bernhard und Slawart v. K., beide Ritter. 1382 Winrich v. K., Abt zu Cornelii-Münster, † vor 1392. 1397 verkauft Johan v. K., Ritter, und Lysa v. Vischenich, seine Ehefrau, an Henrich, Herrn v. Gronsfeld, einen Hof, genannt zu Vroenrade, cölnisches Lehn, und einen Hof zu Kirchrade, Burgundisches Lehn. 1423 Reinard v. K. gt. v. Buirke und 1434 Johan Slabbart v. K., Ritter, und Cuno v. K. gt. Buirke. Joh. Slabbart v. K. verkauft seinen Zehnten zu Haelrade seiner Nichte, Johanna v. Eschweiler, Marschallin zu Jülich.

Joh. v. K. gt. Naelgin (Nagel); ihm wird 1440 das Schloß Rinsheim zur Hut anvertraut, kaufte 1453 von denen v. Klüppelberg das Lehngut Kuchenheim.

1—2 Nonnen zu Schweinheim und Füssenich. 3. Wilh. Nael v. Kintzweiler h. Bela v. Rode gt. Scheiffart, † vor 1471.

1. Cath. h. Joh. v. Metternich zu Vettelhouen, 2. Druitgin, sind mit ihren Eltern 1471 (sever. lat. pl.) an ein Haus in Cöln geschrieben.

N. v. Kintzweiler. Tobias v. K. zum Luisch, 1591 vom Erzbischof Ernst zu Cöln mit diesem Rittersitz belehnt, h. Cath. von Siegenhouen gt. Anstel, 1596—1625 Wittwe.

1. Wimar v. K., † vor 1460. 2. Arnold. 1. Anna. 2. Agnes, † 1634, h. 1. Gotfrid v. Bottlenberg gt. Kessel, 2. 1623 Joh. v. Mosbach gt. Breidenbach.

Jacob, natürlicher Sohn.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Wilh. v. Kintzweiler, Herr zu Kintzweiler und Müdersheim 1497, h. **Lucia Elis. v. Vischenich**, Tochter von Cono und Guelgin

1. **Michael** zu Müdersheim h. **Agnes v. Hocherbach**, Tochter von Eucharius und Marg. von Steprath. 2. Tochter h. **Godert v. Hocherbach**

Michael, 1531 mit Müdersheim belehnt, h. **Aswera** von der **Portzen**, Tochter von Jacob und Agnes v. Neukirchen.

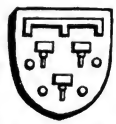
1. **Michael**, 1550 25. Sept. vom Erzbischof von Cöln mit Müdersheim belehnt, untersiegelt die Landesvereinigung, h. **Cath. v. Widendorf**. 2. **Maria** h. **Werner v. Hochstetten** zu Niederzier.

1. **Joh.**, 1561 belehnt, h. **Johanna v. Zours**. 2. **Werner** bekam Haen im Kempischen und den Herhof bei Haen, h. **Anna von Rottkirchen**, 1619 Wittwe.

1. **Joh.**, 1589 mit Kintzweiler belehnt, Canon. zu Münstereifel. 2. **Wilh. Adolf**, spanischer Hauptmann, † vor 1657, h. **Guda Scheiffart v. Rode** zu Weiterswist. 1. **Johan Jacob** zu Haen und Fliehsteden, Droste zu Kerpen, h. **Anna Elis. Raritz v. Frentz** zu Slenderhan, 1650—76 Wittwe. 2. **Sibilla** h. **Peter v. Krümmel**.

1. **Reinhard**, † imp. 2 **Cath.**, Erbin zu Müdersheim, h. **Bernhard v. Hocherbach** zu Lutzheim 1629 Wittwe, wohnten in der Steinfeldergasse zu Cöln. **Franz Jacob**, † 1654 imp.

Catharina und Bernhard v. Hocherbach hinterließen einen Sohn Wilhelm, † imp., und eine Tochter Catharina h. Henrich v. Hanxler. Dieser starb vor seiner Gemahlin, und hinterließ drei Kinder, zwei Söhne Philip Joseph und Wilhelm, welche als die letzten der Familie Hanxler kinderlos starben. Catharina verkaufte hierauf in ihrem Wittwenstande mit ihrer Tochter Müdersheim an Rudolf Adolf v. Geyr, dessen Nachkommen diese Herrschaft noch jetzt besitzen.



Kirberg, ein gräfliches, später ritterliches Geschlecht, führt in rothem Felde drei (2. 1.) rechtsschreitende goldene Löwen, mit vier goldenen Kreuzen beseitet, auf dem Helme zwei Adlerflügel, oben silbern, unten roth mit den Löwen. 1146—1158 Conrad, Graf von Kirberg. 1157 Volmar, Graf v. K. 1180 Friderich v. K., sämmtlich in trierschen Urkunden. 1264 Theoderich v. K., Ritter, Schiedsrichter Erzbischofs Engelbert II. von Cöln und der Stadt. 1357 tragen Jacob v. K., Catharina sein Weib und Peter sein Sohn das Haus zu Schmidberg für 133 Gulden dem Stift Trier zu Lehn auf. 1367 Wilh. v. K., Dechant des Cassius-Stifts zu Bonn. 1392—1396 Adam v. K., Vasall des Afterdechant zu Cöln, wohnt mit seiner Frau Blitza zu Pesch und siegelt wie neben mit drei Schlägeln.

Kirspenich, ein Rittergeschlecht, siegelte mit 5 ins Kreuz gesetzten Rädern. Ich finde 1335 Gerard v. K., Ritter, Henrich sein Sohn (Archiv ad gradus). 1440 Gerard von Kirspenich, Elsa sein Weib.

Klepping siegeln mit einem schwarzen Sparren in goldenem Felde. Der Sparren ist mit drei goldenen Widderköpfen belegt, und ein wachsender goldener Widder steht auf dem Helme. Dieses Geschlecht hat sich besonders in der Dortmunder Geschichte hervorgethan. Im ehemaligen cölnischen Amte Neustadt besaßen die Kleppink den schönen Rittersitz Coverstein an der Agger. In den rheinischen Urkunden finde ich folgende Bruchstücke der Abstammung, welche sehr leicht aus dem Dortmunder Archiv vervollständigt werden kann. 1210 Herman Clepping h. Christina, besitzen Haus Polheim in Cöln (Brig.) 1457 Andreas K., Bürgermeister zu Dortmund. Elis. K. h. Vincenz von Hesseler zu Kitzburg, Amtmann zu Brühl. Everhard Klepping h. Anna Steinkops. Marg. h. Bartold v. Questenberg. Christina h. Joh. Hüpp, Bürgermeister. Ditmar, Canonicus zu den Aposteln.

Joh. Gereon Klepping, Bürger zu Soist, h. **N. Balve**.

Andreas 1560 h. **Cath. Klepping**.

1. **Ulrich** h. **Cath. Hackeney**. 2. **Georg**, Bürgermeister zu Dortmund 1624, † gegen 1634, h. **Anna Zweifeler** gt. **Battenhorst**.

Marg. h. **Jac. v. Rottkirchen**. 1. **Joh.**, Can. zu den Aposteln, † 1634. 2. **Andreas v. K.** h. **N. Hausmann v. Namedy** 1630. 3. **Godfrid**, Fähndrich der Stadt Cöln, † 1637, h. **Marg. Aichs**, wiederverh. an Georg Henrich v. Lyskirchen. 4. **Anna** h. 1. **Joh. Harderath**, 2. **Eirck**, Rittmeister. 5. **Cath.** h. **N. v. Hardenrath** zu Dortmund. 6. **Gereon** h. **N.**

1. **Hans Adolf**. 2. **Franz Wilhelm** 1652. **Hans Gottfrid**, geb. 1629.

Digitized by Google

Caspar Christ. v. K., Bürgermeister zu Dortmund.

Melchior Max gt. Hausmann h. Clara Anna Marg. Wendeler, Tochter von Johan.

Andreas Joh. Christ.

1. Helena Theodora h. Johst Adam v. Berswort, † 1720. 2. N. v. Klepping, Sohn, N. v. Berswort, † 1705.

Klespe stammen von einem Hofe gleichen Namens bei Wipperfurt und haben in Cöln, wohin eine Linie einwanderte, das Patrizíat erworben.

Joh. Klespe läßt sich in Cöln nieder, h. 1. Sophia Müngersdorf, 2. Maria Marg. Königshoven, Tochter von Johan, 3. N. Hambloch, Wittwe und vierte Frau von N. Schafhausen, Tuchhändler auf dem Markte.

Georg Klespe zu Klespe h. Sibilla v. der Thier.

Theodor K.

ex 1ma 1. Reiner, Senat. zu Cöln, † 23. Nov. 1762, h. 1701 Anna Gall, Tochter von Laurenz Wilh. † 1743.

2. Anna Cath. h. Gerhard Schultgen.

3 N. N., Mönch zu Pantaleon.

ex 2da 4. Maria Gert. 5. Joh., beide † cael.

1. Joh. Christian 3. Paul, Verfaufmann. Maria h. N. N. welche 1706 Wittwe war. sicher z. Wipperfurt, besaß das Stammgut Klespe, † imp

1. Joh. Jos., Senator zu Cöln, h. Maria Marg. Buchel, Tochter von Wenzel, Kaufmann.

2. Joh. And. 3. Cath. 4. Laurenz. 5. Maria. alle drei, † cael.

6. Anna Cath. h. Math. Clarfen, i. u. L. Schreinsschreiber.

4. Anna, besaß das Gut Dreck.

5. Sibilla, Priorin zu St. Agatha in Cöln.

6. Cath. h. 1. Joh. Klocken, 2. Gerh. Clarth, Kaufm. zu Cöln.

1. Reiner Jos. Ant. Senator, 1790—1797 Bürgermeister zu Cöln. † 20. Mai 1818, h. 4. Oct. 1787 Maria Theresia Frinkens aus Düren, Wittwe des cöl. Bürgermeisters Jos. Ant. v. Kerig.

2 Max Henrich, † 1785, begraben in Columba.

3. Frid., fürstlich. Offizier, h. N. Dinckens.

4. Anna Mechtilde, † 1788, 25. Mai, h. N. Mercken.

5. Peter.

1. Carl Reiner. 2. Peter Jac. beide † jung.

3. Maria Cath. geb. 1788.

4. Maria Marg. geb. 1792.

Maria Theres., † jung.

Anna Cath. h. Ulrich Regeler.

Klocke. Das Haus zur Klocke auf dem Malzbuchel, Ecke der Rheingasse, jetzt Apotheke, machte früher einen Theil des Raitzenhofes aus, und hat für die Stadt Cöln eine geschichtliche Bedeutung. Es stand nämlich neben ihm gerade auf der Straßenecke ein großer, mit einem tiefen Loche versehener Stein, bestimmt das Stadtbanner darin aufzupflanzen. Sobald dieses Banner an bezeichneter Stelle aufgesteckt war, mußte jeder wehrhafte Bürger bei Strafe der Eidbrüchigkeit gegen die Verfassung (Hochverrath) sich zu dem Banner gesellen und des Winkes der Vorgesetzten gewärtig sein. Damit aber mit dem Banner kein Mißbrauch getrieben werden konnte, hatten nur sehr Wenige von dessen Aufbewahrung Kenntniß. Die Wahl der Stelle für obigen Stein fällt in die aller früheste Zeit, vielleicht in das 12. Jahrhundert und wohl zweifelsohne mit der Macht des Geschlechts der Raitzen zusammen, welche einst fast ausschließlich die Bürgermeisterwürde bekleideten (daher ihr Name ratio in altem Deutsch-übersetzt Raitz, d. h. des Raths Vorsteher). Aus dem Hause zur Klocke ist ein Patrizergeschlecht hervorgegangen, welches einen rothen mit zwei goldenen Sternen besetzten Sparren in Silber führte und zwischen dem Sparren eine Glocke. Oft fehlen die Sterne auf dem Sparren und ist einer derselben an die Stelle der Glocke getreten, welche dann ebenfalls fehlt. Ich finde Peter von der Klocke, wohnte in dem Hause zur Klocke und heirathete Druitgin N. Er war 1469—1481 Bürgermeister zu Cöln und hatte vier Söhne. Beide Eheleute besaßen auch das Haus zum Aren, welches sie (1494 Port. pant.) an Scheiffart vamme Reide Herrn zu Bornheim und dessen Frau Elisf. Beissel v. Gymnich übertragen. 1488 Rutger von der Klocke Prior der Carmeliter. 1504 Johan de campana, Pastor in Wilich, Henrich dessen Bruder, und deren fünf Schwestern, Nonnen zu Burbach, Benden, Sion, Machabeern, Anverwandte und Erben des Johan de campana, Canonicus zu St. Gereon.

Klüver, ein jetzt noch blühendes Rittergeschlecht aus dem Bremischen stammend. Es führte im goldenen Felde eine schwarze Bärenklaue und auf dem Helm eine blaue Kugel mit einem grünen Kranze in Form des Reichsapfels umwunden. Darüber erhebt sich eine goldene Säule, aus der ein Pfauenschwanz hervorwächst. Daneben stehen sieben Lanzen mit goldenen Wimpeln, auf denen sich die Bärenklauen wiederholen. Drei zur rechten und vier zur linken Seite der Säule. Mushard Bremen-verdischer Rittersaal 1720, Seite 182, hat ihre Abstammung seit 1190 entwickelt. Es sind davon einige Glieder nach Westphalen und Rheinland übersiedelt.

Christoph, 1540.

Burchard Kluver, holländischer Rittmeister, Erbherr zu Cluvers und Stuckenborstel, h. Elisab. v. Düring, Tochter von Johann.

1. Henrich, Stammherr. 2. Johan. 3. Hicken Druda. 4. Anna h. Johann v. Hovel, Rittmeister, Herr zu Emschermühlen, bei Dortmund.

Digitized by Google

Knebel, cölnische Vasallen, führen ein Wappen, welches dem der Dynasten von Reifferscheidt und Malberg sehr ähnlich ist, nämlich im silbernen Felde einen rothen Herzschild und im rechten Oberwinkel eine schwarze Kugel als Zeichen der jüngeren Linie. Auf dem Helm steht ein rothes und ein silbernes Eselsohr. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenregister.

Kneiart. Von diesem Rittergeschlechte finde ich:

Herman Kneyart þ. **Hildegunde**, beide ließen sich in Cöln in Columbapfarre nieder, und erhielt das Wohnhaus ihnen den Namen.

1. Herman þ. **Mettilde.** — **2. Henrich** þ. **Bela.**

1. Coſtin, (Conſtantin). — **2. Bertram** þ. **Sophia.** — Die vorgenannten sind 1287 (clori) an Haus Kneyart geschrieben.

1323 schenkt Herman K., Priester, das Back-Haus Graloch auf der Brücke, zwölf Beginnen zum Unterhalt. 1406 steht Herman (Pise.) an mehrere Häuser geschrieben; er hinterließ von seiner Frau Bela zwei Töchter: 1. Bela þ. Johan v. Dauwe, 2. Catharina þ. Johan Heyman. (Col. lat. pl.)

Kniprode, cölnische Vasallen, führen im rothen Felde einen silbernen Querbalken, oben mit zwei, unten mit einer silbernen Taube besteit; auf dem rothen Turnierhute mit silbernem Aufschlag ist die silberne Traube unter einem schwarzen Wedel wiederholt.

Knop, Knoif, Knoef, Knopf. Davon finde ich:

1264 **Gerard** gt. **Knoif**, focht 1288 in der Schlacht bei Worringen.

R. R.

1. Goddert K., Ritter 1369, † 1381, besaß Güter zu Lauf, Offenbeim, Pesch, und ein Burglehn in der erzbischöflichen Burg zu Linn, mit 12 Mark jährlichen Einkünfte, þ. **Baltza**, † imp. — **2. Aleid.** þ. **Henrich Hack** von Zlingern. — **3. Agnes**, Nonne zu Meer.

Ob mit ihnen die Knop in der Mark eines Namens sind, wird sich erst nach Ermittelung der Wappen näher bestimmen lassen.

Koch, ursprünglich angsburgisches Geschlecht, welches in rothem Felde einen weißen Arm führt, der einen goldenen Löffel in der Hand hält; auf dem Helm zwischen zwei rothen Büffelhörnern ist der Arm mit dem Löffel wiederholt. Ich finde davon in hiesiger Gegend:

R. v. Koch.

J. H. v. Koch, geb. 1621. — **R.**

Peter, Herr zu Horst (Großhodapl bei Wülfrath) † vor 1709, þ. **N. N.** — **Lukas**, † vor 1709, þ. **N. N.**

Jacob, † 1718, 18. April zu Langenberg, þ. 18. Dezember 1709 zu Langenberg **Gertr. Koch**, seine nebengenannte Anverwandte. — **Gertrud** þ. nebengenannten **Jakob.**

Rütger, Herr zu Mirken und Schmürers bei Elberfeld, geb. 15. Septmbr. 1714, þ. 22. Sept. 1737 zu Elberfeld **Cornelia Wuyperman**, Tochter des Zahlherrn Johan Caspar; stiftete ein Fideicommiß für seine Familie.

1. Helene Chriſtine, Erbin zu Mirken und Schmürers, þ. 6. April 1762 zu Elberfeld, **Gerhard Aurel Siemmel**, Herr zu Hohenaay. — **2. Johan Jacob**, † imp., þ. **Anna M. Gertrud Günther**, wiederverh. an **Peter v. Brinkman**, Hofrath zu Düsseldorf, später kaiserlich russischen Geheimrath.

Kockart, ein ursprünglich stadtcölnisches, später aachener Geschlecht, führte wie die Eyl eine Gleve im Wappen. In Aachen haben sie lange den Scheffenstuhl besetzt. Ich finde 1319 Henrich Kockart und sein Bruder (Halbbruder) Gerard Muisgen. (Cecil.) Das Haus zum Kockard lag in Severinspfarre (sev. lat. pl. 1360). Bei Aachen besaßen die Kockarz den Sitz Reinhardslehle, Lehn des Propstes des aachener Stifts, ferner die Kockarter Mühle u. s. w.

Digitized by Google

Wilh. Kockarts, † 1534, h. Anna v. Gülpen, beide kauften 1505 die Reinhards-Kehle von dem Bruder der Anna.

1. Wilh., belehnt 1535. 2. Jakob. 3. Joh. 4. Frambach. 5. Reinhold. 6. Bela h. Joh. Scheyne. 7. Anna h. Joh. Scheyven,

von diesen stammt Cath. Kuckartz, welche 1573 heirathete Peter von Hirtz, genannt Landskron, ferner Jakob K. h. gegen 1630 Maria von der Heiden, genannt Belderbusch, Tochter von Diederich und Alrid Jourz; davon stammen drei Kinder: 1. Jakob K., 2. Theodor K., 3. Aleid h. Peter v. Gudenau. Endlich finde ich noch 1486 Jacob K., besitzt eine Mühle bei Burtscheid, sein Sohn (Enkel?) Frambach hinterließ einen Sohn Wilhelm, welcher 1563 die Mühle an Adam von Merode, Herrn zu Frankenberg, verkaufte.

Koilputz, auch Aldenroide, genannt Koilputz, ein jülichsches Rittergeschlecht, führte ein Andreaskreuz und zwischen dessen obersten Schenkeln einen Stern im Wappen. Von diesem Geschlechte machte sich besonders Andreas bemerklich. Er war Ritter und in den Landes-Angelegenheiten von 1349—80 thätig. Im cölnischen Stadt-Archiv finden sich mehrere von ihm besiegelte Urkunden vor. 1349 war er in Fehde mit Ritter Johan von Gronsfeld. Kunigunde von Aldenroide, Gemahlin des Ritters Andreas, hatte durch Urtheil und Recht gegen Johann die Güter zu Ychendorf gewonnen. Johann, um den Urtheilspruch unwirksam zu machen, ließ nicht bloß von der Kanzel zu Ycheudorf verkünden, es sollten demjenigen, der die Güter zu Ychendorf von der Kunigunde in Pacht nehme oder bebaue, Hände und Füße abgehauen werden, sondern setzte sich auch mit Gewalt in den Besitz. Gottschalk von Stommel war der erste, welcher der Bedrängten mit seinen Mannen zu Hülfe eilte. Es kam zu mehreren Treffen, Johann wurde geschlagen, und sein Gut zu Oprheim, eine Herberge von Wegelagerern, abgebrannt. Johann nahm jetzt die Hülfe des Herzogs von Brabant in Anspruch, während Gumprecht von Neuenar dagegen auf die Seite Gottschalks trat. Auch wurden andere Verbündete gewonnen, jedoch noch zur rechten Zeit durch den Landfriedensbund 1351 einem größeren Kriege vorgebeugt. Einige Jahre später war Gottschalk in einer Fehde des Grafen Johann von Reifferscheid mit dem Erzbischof von Cöln, Verbündeter des Ersteren. Diese Fehde ging 1360 durch einen Vergleich zu Ende. Vide Original-Sühne im Prov.-Archiv zu Düss.

Kolf. Unter diesem Namen gab es verschiedene Familien, von denen die eine zu Boppard, die andere zu Wassenach, die dritte zu Ahrweiler, die vierte zu Bettelhoven ihren Sitz hatte.

1. Die Kolve von Boppard sind wohl zweifellos eines Ursprungs mit den Beyer von Boppard, welche das Könighaus und andere Lehnen vom Kaiser unmittelbar besaßen, bis dieser sein Recht auf die Erzbischöfe von Trier übertrug, wodurch die Kolf und Bayer zu After-Vasallen herab sanken. Diese Kolve führten wie die Bayer einen rechtsschreitenden schwarzen Löwen mit rother Zunge im silbernen Felde und auf dem Helm einen Mohren mit einem Zopfe. Ich finde von diesem Geschlecht: 1406 Conrad Kolve von Boppard, 1409 Adam, er war cölnischer Hofmeister und Präsident der Lehnkammer, 1425 Gerlach, trug von den Grafen von Virneburg die Vogtei über Niderfell und Chür an der Mosel zu Lehn. 1469—1482 Conrad h. Catharine von der Arken, Tochter von Everhard.

2. Die Kolve zu Wassenach siegelten mit einem rechtssehenden Adler, der offene Flügel hat, und einem ebenso wachsenden Adler auf dem Helme. Davon finden sich Arnold Kolve, welcher 1465 von Erzbischof Ropert von Cöln mit dem Hofe zu Wassenach, nahe dem Laacher-See belehnt wird. 1483 erhält dessen Sohn Adam die Belehnung. Dann finde ich:

Adam v. Kolb h. Maria v. Meckenheim.

Joh. Jac. h. Friderica v. Tecklenburg.

Ernst Conrad, Herr zu Wassenach 1685, h. Johanna Theresia v. Bourlez.

Theodor Mich. h. Regina Cath. v. Geispitzheim.

Joh. Wolf Mich., Probst zu Hirzenach 1720, † 1735, aufgeschworen zu Sigburg.

Digitized by Google

3. Zu Ahrweiler gab es zwei Familien Kolve, beide dem Stamm nach verſchieden. Die eine führte im goldenen Felde zwei ſchwarze Streitkolben, welche auf dem Helm, geſteckt auf einen goldenen Turnierhut, wiederholt ſind; die andere dagegen hatte daſſelbe Wappen, was die Kolve von Bettelhoven gebrauchten, drei Hämmer. Die kolveſchen Beſitzungen in Ahrweiler waren bedeutend und namentlich hatten ſie dort einen Thurm, der ihnen große Gerechtſame verlieh. Ich finde von ihnen:

N. Colvo.

Colvo v. Ahrweiler. Cunzo.

Henrich, 1276.

1325 Welter Colvo v. Arweiler; 1398 Goddert C. v. A., Ritter; 1398 Wyrich C. v. A., Knappe und 1423 Wyrich K. jr. v. A. und Johan K. v. A., Knappen; 1409 Wirich C. der Alte v. A., h. Metza; 1438 Henrich K. v. A. h. Guitgin. 1429 ſiegelt Henrich Kolue v. Ahrweiler eine Urkunde mit den drei Hämmern, er gehört alſo derjenigen Familie an, welche ſpäter ſich nach Bettelhouen benannte. Derſelbe Henrich verkauft 1430 mit ſeiner Frau Guitgin, das halbe Dorf Bettelhouen an Henrich Kolf und deſſen Frau Ottilia.

4. Die Kolf v. Bettelhouen endlich führten drei rothe Hämmer in Silber und auf dem Helm einen ſilbernen Schwan, auf deſſen offenen Flügeln die Hämmer wiederholt ſind. Dieſes Geſchlecht ſcheint alſo deſſelben Urſprungs mit den Hammerſtein. Ich finde 1430 Henrich Kolue, kauft mit ſeiner Frau Odilia die Hälfte des Dorfes Bettelhouen von Henrich Kolue und deſſen Frau Guitgin.

Henrich Kolue v. A., 1454 beſiegelt die Verträge zwiſchen Cöln und Jülich.

1. Henrich 1454. 2. Johan.

1446 Henrich Kolue v. B. h. Elis. v. Horn, Tochter von dem cöln. Ritter Franco und Bela. Sie war Wittwe von N. v. Buſchfeld, dem ſie eine Tochter Bela und einen Sohn Johan gebar, erſtere heirathete Henrich Colne jr. Sohn von Henrich (Brig.)

N. N. Kolue.

1. 1482 Godhard Kolf h. Elis. v. Schmidburg, Erbin zu Schweppenburg, beide verpfänden 1488 ihr Burglehn zu Gerresſtein, werden mit dem Hof zu Bettelhouen gt. 2. Greta. Schefferarge, mit dem Hof des alten Wirich, dem Kolfenthurm zu Ahrweiler und einem Burglehn zu Altenar vom Erzbiſchof von Cöln belehnt, Gotthard ſteht (1488 col. litio) an das Pornſche Erbe zu Cöln mit ſeinen Großeltern geſchrieben. 3. Johan.

1. Gothard. 2. Emmerich, beſiegelt 1550 die cölniſche Landesvereinigung, † vor 1564, h. Apollonia v. Blankhard, Tochter von Gerhard.

1. Thomas, 1556 von Cöln belehnt, h. 2. Amalia, Erbin der Hälfte von Bettelhoven, h. Dorothea Hansman v. Ramedy. 16. Auguſt 1562 Otto v. Weiß.

Anna Maria, Erbin zu Schweppenburg, h. Degenh. v. Metternich zu Broſl, mit den Muſcheln

Gothard Kolb v. Bettelhouen.

Cath. h. Anton v. Orsbeck zu Olbroich circa 1480.

N. Kolf zu Bettelhouen, h. N. v. Rattenheim.

Johan h. Eva v. Wiltberg zu Arenthal, Tochter von Henrich.

1. Amalia, Erbin der einen Hälfte von Bettelhouen, h. Emund v. Metternich mit den Muſcheln 1519, Stammhalter der jetzt fürſtlichen Linie. 2. Johann, verkauft ſeinen Antheil an Bettelhouen, nämlich das halbe Haus, ein Viertel des Gerichtes, 1 Fuder Wein u. ſ. w. ſeinem Schwager Emund v. Metternich, 1519.

Ich finde ferner noch Welter Kolb, belehnt mit ¼ des Gerichtes und Hälfte des Hauſes Bettelhouen, dem Burglehn zu Altenar, 1 Fuder Wein aus dem Kurwein zu Arweiler, ferner als Vormund von Wirich Kolfs Kindern mit dem Thurm zu Arweiler, Kolfenthurm, dem Hof zu Bettelhouen, einem Theil des Dorfes Bettelhoven, dem Zehnten und Wald daſelbſt. Hiernach ſcheint Wirich der oben als N. N. Angegebene zu ſein und Welter, ohne allen Zweifel, der Vorfahre Johann's, welcher Bettelhouen an Emund v. M. verkaufte. Möchten nun, was nach der Vormundſchafts-Beſtellung faſt ſicher ſcheint, Welter und Wirich Brüder ſein, ſowäre die obige Stammfolge in nachſtehender Weiſe zu ergänzen.

Digitized by Google

Die Veranlaſſung zu dem Kampfe war ein Todſchlag, den die Weiſen verübt hatten. In Folge deſſen, und wahrſcheinlich durch ſein Amt veranlaßt, hatte der Stadtgraf Herman von der Cornpforte den Weiſen die Häuſer niederreißen laſſen. Die Letzteren dieſerhalb aufgebracht verſchwuren ſich gegen den Stadtgraf, und wollten ihm an das Leben (Vergleiche Meibom script. rerum germ. II. pag. 9, Cölner Chronik pag. 224 u. 25.)

Koslar, von dem Dorfe gleiches Namens im Jülichſchen ſtammend, führten einen zweigetheilten Schild, oben Silber mit einem ſchwarzen Stern im rechten Oberwinkel, unten roth und auf dem Helm einer rothen Kugel, zuweilen Wedel. 1208 iſt Theoderich v. Coslar, Droſte des Erzbiſchofs von Cöln, bei dem Bündniß des letzteren mit dem Herzog von Lothringen Zeuge. 1288 trug Franco v. K., Burgmann zu Waſſenberg das Waſſenberger Banner in der Worringer Schlacht. 1300 iſt Cath. v. C., Kebsweib des Herzogs Joh. v. Brabant, ſie gebar ihm einen Sohn Joh. Baſtart v. Brabant gt. Coslar, welcher Stammvater der Witthem iſt. Auf der jülichſchen Hochzeit kommt noch ein von Coslar vor, welcher mit einer von Lichtenberg verheirathet war.

Kox, ein cölniſches Scheffengeſchlecht führte im goldenen Felde einen rothen Sparren zwiſchen deſſen Schenkeln eine ſchwarze Ente einen Froſch verfolgt.

Philip Kox.

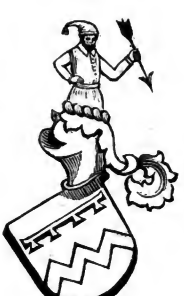
Philip Kox, Kirchmeiſter zu St. Paul, wohnte in der Sonne vor St. Paul, h. Cath. Broichers 1661.

1. Maria h. N. Weiler. 2. Philip. 3. Aleid h. Joh. Berchem. 4. Cath. 5. Richmud h. Arnold Hambloch, i. u. Dr. 6. Anna Gertr. 7. Anna Maeg. 8. Elſ.

Joh. Joſeph Henrich Kox, pfälziſcher Hofrath, Scheffen zu Duren, † daſelbſt 22. März 1803, h. Anna Clara Henriquez de Streversdorf, deren unermeßlich reiche Tochter h. Freiherr v. Geyer zu Aachen.

Krane, Kranich, ſ. Grue.

Kreichheim, ſtehen im cölniſchen Vaſallenbuche und führen einen rothen Querbalken in ſilbernem Felde, auf dem Helm ſchwarze Helmdecken und einen ſchwarzen Turnierhut, beſteckt mit zwei ſilbernen Adlerflügeln, auf denen ſich der Querbalken wiederholt.



Kreps, ein cölniſches Patriziergeſchlecht führte in goldenem Felde einen ſchwarzen eckiggeſchobenen Querbalken und darüber einen rothen Turnierkragen, auf dem Helm einen halb ſchwarz, halb gold gekleideten Mann der einen Pfeil in der Hand hält. Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

Reiner von Kreps, † 1431, Senator zu Cöln 1415, ♄. **Maria** v. der **Adocht**.

1. Wilhelm, Senator und Stimmmeister zu Cöln, † 1468, ♄. **Christina** von Bitterswich. — **2. Nicolaus**, Senator zu Cöln, † casel. 1448

1. Christina. 2. **Reiner**, Senator zu Cöln, † 1510, ♄. **Marg. Eleingedanc** gt. **Mommersloch.** 3. **Hilger.** 4. **Helena**

1. Peter, Senator 1540, Thurnmeister, Stimmmeister, ♄. **Gertrud** v. **Segen** (Siegen). — **2. Hieronimus**, 1554 † 6. Juni 1573. Stimmmeister, ♄. **Elis.** v. **Steinraeth**, ♄. **Ottilia** ♄. **Peter Mohr.**

1. Joh., 1579 Stimmmeister, † 9. Juli 1582, 69 Jahr alt, begraben bei den Kreuzbrüdern, ♄. **1.** 1537 **Cath.** v. **Antwerpen**, 2. **Gertrud** von **Nebel**, Tochter von Joh. und Gertrud von Segen, † 1578, 8. Oct. — **2. Reiner**, 1557 Senator, † 1566, ♄. **Gertrud.** **1. Helena**, Nonne zu den weißen Frauen. **2. Maria** ♄. **1. Thomas** von **Beyweg**, **2. Melchior** von **Sittard.** **3. Marg.**, † 1593, ♄. **1. Andr. Hack**, **2. Pet. Feist.** **4. Elis.**, † 1612, 70 Jahr alt, ♄. **1. Reiner Soengen**, **2. Gottschalk Frechen**, **3. Conrad** v. **Neck**, trierischen Hofrichter.

ex 1ma **1. Peter**, † casel. **2. Anna**, † imp., ♄ **1. Ferd. Bachofen** gt. **Echt** m. Dr. u. Senator. **2. Adrian Blankenforst** gt. **Brunn.** ex 2da **3. Goltgin. 4. Maria**, Nonne. — **5. Hieron.**, geb. 25. Mai 1545, i. u. D. Assessor d. Reichsk. zu Speyer † 6. Aug. 1600, ♄. **1. Cath.** von **Bethdorf**, † 14. April 1584, **2. Cath.** v. **Macs**, Tochter des Bürgermeisters Joh., † 4. April 1644, alt 85 Jahr. — **6. Wynand**, erst span. Rittmeister, Senator zu Cöln, † 1587 geb. 7. April 1548, 9. Febr., ♄. 28. Jan. 1577 **Clara Quentell**, wiederverh. an **Johan Kemp**, Canzler. — **7. Gertrud. Gervin Caleniusi** i. u. L. geb. 8. Magd., † 1583, ♄. **Conrad** von der **Neck**, wiederverh. an **Elis. v. Kreps. 9. Nicol.**, Canon. zu St. Cunibert, † 1606. **10. Johan. 11. Agnes. 12.—24.** N. N. — **1. Marg.**, Nonne zu Marimin, † 1624, 83 Jahr alt. — **2. Tilman** † jung.

ex 1ma **1. Conrad**, † jung. **2. Cunibert**, † jung. **3. Cath.**, geb. 18. Jan. 1578, † 16. Apr. 1616, ♄. **Herman Crain**, Stimmmeister. **4. Joh.**, † jung. — ex 2da **5. Christina**, geb. 18. Jan. 1592, † 25. Dec. 1662 imp., ♄. **1. Wilh. Hackstein**, **2. Baith.** v. **Mülheim. 6. Marg.**, geb. 1593, † 1622, ♄. **Ludgerus** v. **Eick** i. u. L. — **1. Agnes**, geb. 25. Nov. 1577, † 15. Oct. 1587 an der Pest. **2. Johan**, geb. 1579, Senator und Zöleat, Richter, † casel. 1639. **3. Diederich**, † jung. — **4. Gervin**, geb. 14. April 1584 i. u. D., churcöln. Hofgerichtscommissar, Rector der Universität zu Cöln, † 8. Nov. 1660, ♄. **1. Cath.** v. **Gail**, † 31. August 1626, von Tochter von Andreas, **2.** 1627 6. Nov. **Cath.** zum **Pütz**, Tochter des Bürgermeisters Johan zu Düren, † 2. Aug. 1643, **3.** 1644 15. Oct. **Cath. Mockel**, Tochter v. Adam, † 1662. — **5. Cath.** † jung. **6. Gertrud**, geb. 1586, ♄. **Wilh.** von **Horn** gt. **Goltschmidt**, i. u. D. churcöl. Commissar, † zu Bonn 1628.

ex 1ma **1. Christina**, geb. 9. Juli 1617, ♄. **1.** 18. Oct. 1642 **Sigism. Mockel** zu Düren, **2. Mich. Glaser. 2. Arnold.** geb. 10. Oct. 1618, Capuziner, † zu Münster in Westphalen. **3. Joh.**, geb. 23. Nov. 1619, † jung. **4. Clara**, geb. 23. Juni 1621, † jung. **5. Wilh.**, geb. 30. Juni 1622, † jung. **6. Sophia**, geb. 17. Juli 1623, ♄. **1. Arnold Imhof**, Bürgermeister zu Düren, **2. Werner** v. **Juden.** — **7. Max**, geb. 18. Oct. 1624, Herr zu **Pesch**, Bürgermeister zu Cöln, † 1684, ♄. 15. Febr. 1655 **Anna Marg.** v. **Cronenberg**, Wittwe von Martin Schnellen, Bürgermeister, † 28. Juni 1696, begraben in St. Johan. — **8. Philip**, geb. 27. Aug. 1626, † jung. ex 2da **9. Cordula Agnes** geb. 4. Febr. 1629, † jung. **10. Baith.**, **11. Melch.**, Zwillinge, geb. 7. März 1630, † sogleich. **12. Caspar. 13. Cath.**, geb. 5. Juni 1631, † 1674, ♄. **Johan Herman** v. **dem Berg**, Bürgermeister zu Düren. **14. Gertrud**, geb. 23. Nov. 1632, † 1674, ♄. **Johan Werner von Dunckel**, Alt- und Forstmeister zu Montjoie. **15. Christine**, † jung. — **16. Caspar**, † jung. **17. Anna Maria**, geb. 30. Mai 1634, † 1637. **18. Joh. Gabriel**, Zwillinge, geb. 23. Feb. 1636, † jung. **19. Marg.**, Zwillinge, geb. 23. Feb. 1636, † jung. **20. Maria Cath.**, geb. 11. Sept. 1637, † jung. **21. Maria Elis.**, geb. 18. Sept. 1639, Nonne zu St. Mauriz, † 1702. **22. Gervinus**, geb. 21. April 1641, † jung. ex 3tia **23. Maria Gertr.**, geb. 4. April 1646, ♄. **Martin Henriquez** von **Streversdorf.** — **24. Maria Cath.**, geb. 1647. **25. Friderich**, geb. 12. März 1649, Senator, † 1688, Nachts in der Schildergasse erschossen. **26. Jodocus**, geb. 1. März 1650, Cornet unter Bernh. v. Galen. **27. Marg.**, geb. 30. August 1652, † jung. **28. Joh. Adam** gt. **Oehmchen**, geb. 5. Jan. 1654, † 27. Jan. 1717, Senator zu Cöln. **Letzter der Familie.**

1. Cath. Lucia, geb. 29. Nov. 1653, ♄. 1681 **Heron.** v. **Wymar**, Herr zu Pesch, königl. spanischer Rittmeister, später Senator zu Cöln, † 13. April 1719. — **2. Joh. Gervin**, geb. 22. Nov. 1655, Herr zu Pesch, † casel. 14. Juni 1687, alt 31 Jahr, begraben bei den Franziskanern. **3. Franz. 4. Gerwin Herm. 5. Christina.**

Von dem Kapuziner Arnold v. Kreps finde ich folgende Notiz in der Familienchronik: Dieser hatt durch Viele Versuchungen des Teufels den so heiligen Orden nach der profession Verlassen, sich geheyrathet, auch einige Kinder gezielet, von deren descendence noch woll ein oder ander sein könnte, so aber inter legitimos dieser so Edeler Familie nicht zu halten sind. Dieser aber ist hernegst durch die so große gnaed und barmherzigkeit gottes wieder zurück geführt, Frau und Kinder verlassend, zu seinem Kloster gekommen, große buß gezeigt, undt ist biß an sein ende reumüthig, gestorben;

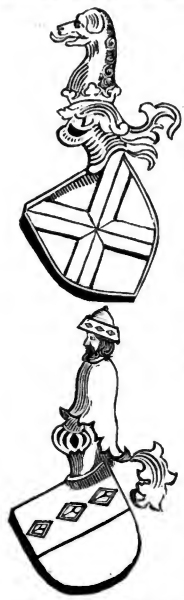
Er lebte noch in dem Convent zu Bonn, unterm nahmen Fr. Columbanus 26. Juni 1688 und gratulirte seinem Vettern, dem Burgermeistern von Mockel wegen empfangenem Burgermeisterstabe mit diesen Versen:

Digitized by Google

Stabat Agrippina viduatus in urbe Senatus
Consule, quem colult, Wischius ille fuit
Mortem rectoris per maxima signa doloris
Urbs testata fuit, Consul ut ille ruit.
At postquam notis Patrum pars maxima votis
Mockelio fasces tradidit, io canit.
Io eum populo votis licet inde remotis
Plaudo laetus ego, gaudia nulla tego.
Ac precor ut teneas per tempora plurima fasces,
Abstulit à Patruo quas mala suspicio.

Finde auch von selbigem ein recht christlich und capucinisch Testament, so also anfang: Jesus, Maria, Franciscus. Ultima Fr. Columbani coloniensis, magni istius notorii peccatoris, Dispositio, quam in vita sua confecit, post mortem vero ipsius (cum licentia & benedictioni Rdi P. Provincialis et A. V. Patris loci Guardiani pro tempore tunc existentium) valitura.

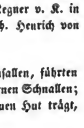
Ego magnus ille peccator Columbanus coloniensis, conventus istius in quo vita decedo, Sacerdotum missas, clericorum officia defunctorum, ac Laicorum Pater noster pro animae meae à corpore abscessae refrigerio grate accepto etc.



Krickenbecke, ein Rittersitz, von welchem sich ein Geschlecht schrieb, welches ein schwarzes Andreas-Kreuz im goldenen Felde und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf, mit demselben Kreuze geziert, führete. Es scheint also mit den Beeck eines Ursprungs. Der Rittersitz liegt an der Nette zwischen Maas und Niers und gehört zu den ältesten des Landes. Erzbischof Philipp von Heinsberg kaufte ihn für das Erzstift und da er sehr mit Schulden belastet war, so schenkten zu deren Deckung die Hofleute zu Kempen dem Erzbischof ihren Gemeindewald Osterverde. 1326 kam Krickenbeck an Geldern (vergl. Cöln. Chronik S. 251 b.) Von dem Geschlechte finde ich 1149—1167 Regner v. K. in Günthers Cod. dip., dann im 17. Jahrhundert Elisabeth von K. h. Henrich von Ollmüssen.

Kroel von Gymmen, Cruwel von Gymborn, cölnische Vasallen, führten einen quergetheilten Schild, unten golden, oben blau mit drei silbernen Schnallen; auf dem Helm befindet sich ein goldgekleideter Mann, der einen blauen Hut trägt, auf dessen Krämpen die Schnallen wiederholt sind.

Krufft (vergl. Krüdner), ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte einen Sparren und drei Sterne im Wappen. Ich finde davon schon 1481 Jacob von Krufft und Johan sein Bruder, wahrscheinlich stammen sie, wie Nachfolgende, aus dem Dorfe Krufft in der Eifel:



Heinrich Krufft, cöl. Senator, h. Cath. v. Bottenberg 1541.

Nicolaus, cöl. Senator, Thurnmeister, † 1579.

1. **Henrich** h. **Sophia** v. **Meinertzhagen,** wiederverh. mit Ludger Deup. 2.—6. Töchter, † jung.

1. **Sophia** h. **Henrich Müller.** 2. **Nicol.** h. **Elis. Born,** wiederverh. mit **Henrich Hueffen.** 3. **Gertrud,** Nonne zu Nazareth. 4. **Cath.,** † coel. 5. **Henrich,** nachgeborner Sohn, wohnte in der Sterngasse. **Marg. Gumniens.**

1. **Henrich** l. u. D., Schöffen, h. **Sibilla Cramers,** Tochter v. Jacob und Elis. Reinbarh 1643, später verh. mit **Maih. Prang.** 2. **Elis.** 1644 h. **Gerh. Pfingst-horn,** Bürgermeister. 3. **Sibilla** h. l. **Bernh. Lyve** l. u. D., 2. **Michael Heister.** 4. **N. Stamm.** 1. **Sophia,** † 1692, h. **Johan Contzen.** 2. **Johan Werner.** 3. **Henrich** † 1692, h. **Cath. Schultzler.** 4. **Ant. Wi-nand,** † coel. 5. **Joh.**

1. **Peter,** wohnte auf der Johannisstraße i. u. D., getauft in St. Paul 17. Sept. 1643 Bürgermeister zu Cöln, † 15. Mai 1727, hatte XIII Söhne, begraben bei den Dominikanern. Während seiner Regierung wurde 16. u. 17. Nov. 1772 Kaiser Carl VII. in Cöln gebohren, h. 2. Oct. 1676 **Sibilla Justina Weidenfeld,** Tochter von Adam und Anna Cath. v. Jüden. 2. **Jodokus,** Canon. zu Bonn. h. **Cath.** † coel. 1. **Sophia,** geb. 1658, h. **Simeon Bourei,** Senator. 2. **Joh. Winand,** Can. St. Severin, † 1738, Jubilar. 3. **Cath.** h. **Isaak Kuysten.** 4. **Johan Nikolaus,** wohnte auf der Hochstrasse, geb. 1678, Bannerherr der Zunft Windeck, 1724 Bürgermeister zu Cöln, Kirchmeister zu Klein-Martin, † 21. Jan. 1753, Letzter der Linie, begraben bei den Carmeliten. h. **Anna Gertrud v. Storeberg.**

1. **Johan Andreas,** Oberamtmann zu Gimborn, h. **Juliana Eleonore Hreiter.** 2. **Adolf,** Scholaster zu Cundert, † 1735. 3. **Peter Joseph,** Senator, Kirchmeister zu Cundert, † 1774, 81 Jahr alt, h. **Elis. Josepha v. Roperti,** † 1754, begraben bei den Predigern. 4. **Albert Jodokus Ferd. v. Royerts.**

1. **Peter Phil. Joseph,** Scholaster zu Cundert. 2. **Justina Wilh.,** † 18. April 1785, h. **N. v. Houtheim,** fürstlicher Einnehmer zu Coblenz. 3. **Maria Anna,** † 16. August 1787, h. **Franz Theod. Hermanni.** 4. **Joh. Andreas,** Senator, lebt von diese Güter wieder und zieht nach Wien.

Digitized by Google

Arnold Kylman von Kylmansegk h. 1626 Elisabeth von Eggerath.

Johan Reiner v. Kylman zu Hamm, h. 1663 Anna Catharina v. Kamphausen.

Johan Adrian v. K. zu Hamm, † 1748 28. April, h. Johanna Cath. v. Pikarde zu Lohmar, † 1758 5. März.

1. Maria Cordula v. K., † 1749, h. 1733 Jos. Proff v. Menden zu Auel, † 1766.
2. Johan Jakob v. K., † 1777, Jül. Berg. Geh.-Rath und Dechant.
3. Joh. Wilh. Jos. v. K. zu Hamm, Herr zu Angern, † 1782 2. Dec., h. 1748 Maria Anna v. Wittgenstein, † 1814.
4. Maria Theresia v. K. h. Johan Theodor von Bohlen, † 1783.

1. Maria Theresia, † 1808, h. N. v. Wedding, † 1798.
2. Johan Jakob v. K. zu Angern, † 1837 14. Jan., h. 1. Maria Anna v. Scherer, imp. u. 2. 1801 Wilhelmine v. Bree, † 1839.
3. Anna Cath. v. K., † 1834, h. N. v. Ploennies, † 1805.
4. Maria Theresia v. K., † 1819, h. 1806 Heinrich Kerris, † 1838.
5. Johan Theodor v. K., † 1836 19. Jan., h. Ther. v. Hagens.

1. Wilhelm Theodor Jos. v. K., geb. 1801, † 1823 21. Aug. h. Clara v. Franz.
2. Constanze v. K. h. Phil. Jos. von Lezaack.
3. Marianne h. Eugen Jos. von Heister.
4. Wilhelmine h. Emmerich Raitz v. Frenz Schlenderhaen.
5. Theresia h. Franz von Eynatten.
6. Elisabeth h. Levin Hardung.

Kytz, ein jülichsches Rittergeschlecht, führte einen durch einen Balken quergetheilten Schild, und in dessen obern Hälfte einen rechtssehenden durchgeschnittenen Adler mit offenen Flügeln, der auf dem Helme wiederholt ist.

Die Kytz waren anfänglich zu Gleuel ansäßig, bis einer von ihnen eine Stommel zu Vliehsteden heirathete. Diese brachte ihm diese halbe Herrschaft mit der sogenannten untersten Burg daselbst, welche seitdem die Kytzburg hieß. Die andere Hälfte besaßen die Herren v. Reifferscheit, später Grafen v. Salm. Ich finde 1358 Gerard gt. Kytz zu Gleuel, geboren gegen 1298 (Archiv Brauweiler). 1377 Joh. und Pet., Söhne von Pet. Kytz und Agnes, besitzen in Cöln ein Haus (scab. Mart.) 1402—32 Herman Kytz v. Vlisteden und Metza seine Schwester; letztere verkauft 1432 den Kreuzbrüdern zu Cöln einen Hof zu Ingendorf und besiegelt mit ihrem Bruder die Urkunde.

1444 Joh. Kytz zu Vliehstede.

1. Henrich. 2. zwei Brüder und drei Schwestern.

Johan 1464, † vor 1486.

1. Herman h. Catharina 1486—1518, verzichtet zu Gunsten seiner Schwester und seines Schwagers 1486 vor dem Gerichte auf dem Eichelstein auf den Hof zu Volkshonen.
2. Gertr. h. Joh. Raitz v. Frentz 1486; er gelangte nach kinderlosem Absterben der Kytz in den Besitz der Herrschaft Vliehsteden, welche bis 1660 in den Händen seiner männlichen Descendenz blieb. Nach deren Aussterben kamen die v. Lüning zum Besitz.

Laer, eine ursprünglich märkische Familie von dem Sitze desselben Namens, Lehn der Pröbste zu Meschede. Die Familie führte — sie ist hier zu Lande ausgestorben — im goldenen Felde einen grünen damascirten Herzschild; auf dem Helme stehen zwei offene Adlerflügel, einer golden, der andere grün, zwischen ihnen ist das Wappen wiederholt. Die Familie gehört zu den ältesten des Landes und hat einige Zeit bei den Erzbischöfen von Cöln das Haushofmeisteramt bekleidet. Sie ist mehrmalen bei der westphälischen Ritterschaft, einmal mit 32 Ahnen, aufgeschworen. Es sind von ihr mehrmalen Nachrichten gedruckt, namentlich hat Reiner von Laer zu Lichtenberg 1679 zu Gravenhage bei Herman Gael ein Geschlechtsregister in 4to mit vielen Wappen drucken lassen, welches von v. Steinen, westph. Geschichte I 1626, recensirt und benutzt ist. Indessen beide bedürfen einer Verbesserung, wie schon, wenn man Steinen Seite 1634 seq. mit Seite 1648 seq. vergleicht, ersichtlich ist. Ich muß indessen das Weitere hier versparen; im speciellen Theile dürfte sich eine geeignetere Stelle finden.

Digitized by Google

Landescron. Dieſes Namens gibt es zwei Familien. Die eine davon ſchrieb ſich nach der Burg Landéscron an der Ahr gelegen, dem Kaiſer unmittelbar untergeben, ihr aber zur Obhut anvertraut. Dieſe Landéscron, Burggrafen, gehörten dem Dynaſten-Stande an, und waren ſo lange reichsunmittelbar, bis der Kaiſer die Burg dem Erzbiſchof von Cöln abtrat, wodurch die Burggrafen zu Aftervaſallen heruntergedrückt wurden. Sie führten im rothen Felde die goldene Kaiſerkrone und auf dem goldgekrönten Helm einen ſchwarzen Federbuſch, und ſind aus dem Geſchlecht der Dynaſten von Sintzig hervorgegangen. Die Abſtammung iſt:

Gerhard I. v. **Sintzig**, 1206–43, ∞ **Margaretha.**

1. Gerhard II., Burggraf zu Landéscron 1247, Ritter, ihm ſicherte 1267 Erzbiſchof Engelbert von Cöln, als dieſem vom Kaiſer die Stadt Sinzig übergeben wurde, die Beibehaltung ſeiner Rechte und Freiheiten, † vor 1283. **2. Theoderich.** **3. Luſrid.**

1. Gerh. III., Burggraf, Ritter, belehnt 1285 und 1296, † vor 1298, ∞ 1276 **Blancflora Raitz**, Tochter des cöln. Bürgerm. und Scheffen Theoderich. **2. Otto**, † vor 1317, Burgmann zu Landscron, ∞ N. **Huſt v. Ulmen.** **1. Gerh.**, † imp. **2. Allm.**, † imp. **1. Luffred.** **2. Gilko, i. e. Aegid.**

1. Gerhard IV. 1298 minderjährig, lebte noch 1368 ∞ 1307 **Beatrix v. Hammerſtein**, Tochter des Burggrafen Johan, mit welcher er ſich 1298 verlobte. **2. Theoderich.** **3. Beatrix.** **Gerhard.** † imp. **1. Agnes** ∞ **Henr.** jr., Herr zu Erenberg. **2. Herm.** gt. **Luffart von Landskron** und **Sintzig**, 1337–1351.

1. Gerhard V., Burggraf zu Landscron, † 1345, ∞ 1341 **Cunigunde v. Mörs**, Tochter des Grafen Theoderich. **2. Johan**, zuerſt Paſtor zu Königsfeld, ∞ dann Stiftsd. zu Diekirchen. **3. Elis.**, **4. Marg.** 1350 **Sophia**, Tochter des Erbſchenk Conr. v. Ahr. **6. Jutta** ∞ **1. Theod. v. Elvar**, **2. Gerhard v. Eynenberg**, erhielt eine Hälfte v. Landscron. **5. Yonzetta** ∞ **Theoderich v. Schonberg**, † imp. **1. Luffard** ∞ **Alleid v. Dune.** **2. Herm.**

Cunigunde ∞ **1.** 1357 **Joh. v. Waldeck**, **2. Friedr.** Dynaſten v. **Tomburg**, erhielt eine Hälfte von Landscron. Mehrere Kinder † ohne Nachkommen.

Ueber die Geſchichte dieſes Geſchlechts enthält Guden Codex dip. II. 933 seq. und Günther, Codex dip. Bd. I. Seite 18 und Bd. II. Seite 18 seq. das Nöthige. Unter den vorgenannten iſt beſonders Gerhard III. für die cöln. Geſchichte wichtig; er ſtand in hohem Anſehen und war Schiedsrichter nicht bloß in vielen Privatangelegenheiten z. B. zwiſchen denen v. Muffendorf und dem Stift ad gradus ſondern auch in den wichtigern Staatsſachen zwiſchen Erzbiſchof Engelbert und der Stadt.

Digitized by Google

Eine andere Familie Landescron schrieb sich nach dem Hause dieses Namens in Cöln auf der Sandkaule Nr. 1. Diese Familie hieß eigentlich Hirz und gehörte dem Rittergeschlecht an. Sie führte zwei silberne Leoparden in schwarzem Felde und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit einem goldenen Hirsch vor einem grünen Strauche. Das Wappen bekundet eine Abstammung mit denen von Cuesin. Die Abstammung ist:

Emund v. Hirtz gt. v. d. Landskron h. Sophia.

1. Theoderich gt. v. d. **Landskron**, wohnte in dem Hause Landscron auf der Sandkaul (Landscron in fovea arene) 1230—69, war Bürgermeister zu Cöln, h. 1. **Gertrud**, beide stifteten 1267 ein Jahres-Gedächtniß in Gros-Martin, **2. Richmud**, stiftet mit ihrem Manne dessen erster Frau ein Jahres-Gedächtniß, (stiftet 1275).

1. Johan I. v. H. gt. v. d. L. † vor 1338, h. **Agnes**, beide sind begraben in Maria in Capitol vor dem Altar St. Georg den beide gestiftet haben. **2. Catharina** h. **Herm. N** 1278.

1. Henrich, 1324 Canon. B. M. V. ad gradus, Probst in Aldenden, geb. 1298, † 1359, vig. S. Jacobi. **2. Johan** II., Ritter. ‡ vor 1388 h. **Cath.** 1339.

1. Everh. **2. Joh.** III., Ritter, 1367, 1391 Bürgermeister, † vor 1394, h. **Bela** v. **Lyskirchen**, 1394 Wittwe. **3. Herm.**, Ritter, Schöffen, 1395 Port. mart. 1401 Grai. 1403 u. 11 stell.) h. **Cath. Gieingedank** gt. **Mommersloch**, Tochter v. Cumpert. **4. Goth.**

1. Theoderich, wohnte in dem, von Rütger v. Lyskirchen ererbten Hause auf dem Holzmarkt, h. **Sophia Quattermart**, 1355 Wittwe. **2. Sophia**, 1387 Nonne zu den Martyren. **3. Godelindis.** **4. Godbert**, Stadtgraf zu Cöln 1404 ernannt, † vor 1448, h. **Guitgin Pantaleon**, Tochter von Henrich und Aleid Ghyr, Erbin zu Gyrshof bei Pantaleon. (1411 Fries. et W. 1430 Brig. 1448 Weyerst. 1449 scab. col.) Sie überlebt. **5. Theoderich**, Abt zu Gros-Martin, als solcher wegen der Unterstützt Cöln auf dem Costnitzer Concil 1441, † 1426. **1. Bela.** **2. Joh.** h. **Guitgin.**

Johan h. 1362 **Bela** v. **Lyskirchen**, Tochter von Johan und Bela v. Tropea. **1. Elsa** h. **Fried. Gansefleisch** von **Sorgenloch** zu Mainz. **2. Richmud** h. **Joh.** von **Hirtzfeld** (1426 Brig.) **3. Sophia**, Nonne zu Mariagarten. **4. Aleid** h. **Adam** von **Bischenich.** **5. Diederich** 1448 mit Gyrshof belehnt, h. 1. **Berta** von **Heimbach**, Tochter von Peter u. Agnes. **2. N. N.** **6. Gerhard** h. **Lysbeth** (1437 (col. camp.) **7. Bela** h. **Herm. Scherfgin** (1503 apost. nor. for.) **8. Elis.** h. **Everhard** v. **Hirtz.** Ritter, cöln. Bürgerm. (1446, 72. scab. col.)

Ex 1ma. **1. Johan** wurde 1489 zum Bürgermeister von Cöln erwählt, hatte 11. Stäbe und starb vor 1511, h. **Bela** v. **Schidderich**, Tochter von Ritter Diederich und Cunigunde (1463. 83. 1524 et 25 col. lat. pl. 1498. 1505 et 25 Nid. general. 1515 Weyer. general 1510 sev. scab. 1524—25 F. et W.)

1. Diederich, † 1537, h. 1. **Elis.** v. **Elz** **Johanna**, Wittwe von Wilh. v. Weims, sie erhielt er Schloß Weims zu Liberme, Kreis Eupen, Bant Malhorn, limburg. Lehn, belehnt 1524. Sein Bruder Johann wurde Vormund seiner Kinder. **2. Johan**, Schöffen zu Aachen, durch h. **Guetzgin (Gudula)** von **Schwarzenberg**, besaßen Güter bei Aachen, namentlich den Hof Berscheid bei Eupen, lebte noch 1559. **3. Henrich** auch **Herman** h. **Catharina Gieingedank** gt. **Mommersloch** (1550 Port. mart. 1553 et 62. Berliet 1571 Nov. for.) kauften von ihrem Neffen Wilhelm v. Hirz Schloß Weims. **4. Margaretha**, **5. Irsula**, beide Nonnen in Engelthal zu Bonn.

Ex 1ma. **1. Wilhelm** 1551 mit Weims belehnt, verkaufte es seinem Onkel. Ex 2da. 2 **Elisabeth.** **Anna**, Erbin zu Berscheid, h. 1. **Anton** v. **Sombreff.** 2. **Herman** v. **Gülpen** 1566. **Isaak Johan** v. **Hirtz** gt. v. d. **Landskron**, 1573 mit Weims belehnt, verkaufte es seinem Onkel Casp. Gieingedank gt. Mommersloch, für 6000 Joachims-Thaler, Isaak testirte 1617 u. vermachte seinen 3 Söhnen die Güter und Schlösser im Erzstift, Herzogthum Jülich, Limburg, Falkenburg u. in der Stadt Cöln; seinen 3 unverheiratheten Töchtern, wenn sie sich standesmäßig verheirathen soviel wie den verheiratheten, sonst nur 3000 Thlr. cöln., h. **Anna** v. **Schaesberg.**

1. Herman h. **Joh. Cyo** gt. **Rendedal.** Wittwe Streithagen. **2. Johan**, erbte von seinem Grosonkel Casp. Gieingedane Schloß Weims, h. **Johanna** v. **Palant.** **3. Cath.** h. 1. **Joh. Rink**, 2. Freiherr v. **Lewen** z. Rosenhaus. **4. Anna** h. Freih. v. **Arnold** v. **Nanderath** z. Wilach. **5. Sibilla** h. **Joh.** v. **Ortega.** **6. Maria.** **7. Christina.** **8. Isaak**, Abt zu Cornelli-Münster, resignirt 1653, † 1657, h. **Anna** v. d. **Landskron**, geb. **Laer** v. **Baerlo.**

1. Diederich v. H. gt. v. d. L., h. **Maria de Blanche**, 1659 Wittwe. **2. Anna Maria** h. Freih. **Johan** v. **Blanche**, k. k. Hauptmann. **3. Johan Herman Diederich**, Herr zu Weims, 1662 unmündig, behauptete seinen Schwestern von Lehngütern keine Abfindung zu schulden, wurde aber zu 400 Gulden jährlich verurtheilt.

Neben diesen finde ich noch einige Bruchstücke:

Digitized by Google

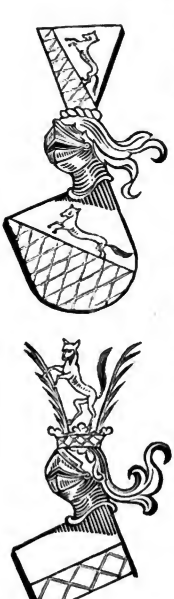
N. N.

1. Henrich. 2. Bela. 3. Diederich, 1419 †

Sohn 1419 auf'er Landes.

Goddert H. v. d. L. h. Sophia 1393 (ocad. alb.)

1. Sophia h. Göddert Roetſtock, Scheffen, † vor 1448. 2. Bela. 3. Rigmud.



Landsberg. Es gibt viele Geſchlechter dieſes Namens. Eins davon führt im zweigetheilten Felde ſechs Berge pyramidaliſch übereinander. Seine Abſtammung hat Bucelinus, der an mehreren Stellen davon ſpricht. Ein anderes Geſchlecht, welches einen rechts ſchräg getheilten Schild führt, unten roth und ſilber geſchacht, oben im rothen Felde einen rechts ſpringenden Fuchs und auf dem Helm einen umgeſtürzten abgeſtumpften Kegel, auf dem die Schildes-Zeichen wiederholt ſind. Dieſe waren Droſten (Amtleute) zu Wolbo und hat ſich unter ihnen Bertram v. Landsberg ausgezeichnet. Er war 1538 Vermittler bei dem geldriſch-bergiſchen Vertrage 1562 mit dem Herzog Wilhelm v. Berg auf dem Wahltage des Kaiſers Max II. zu Frankfurt und 1585 auf der jülichſchen Hochzeit.

Ein anderes bergiſches Geſchlecht Landsberg ſtammte aus der ſo maleriſch gelegenen Burg gleichen Namens an der Ruhr bei Kettwig. Dieſe führen im goldenen Felde einen rothen, ſilbergegitterten Querbalken und auf dem Helm zwiſchen zwei grünen Zweigen einen ſpringenden Fuchs. Als die älteſten aus dieſem Geſchlecht treten 1291 Ritter Philip und ſein Sohn gleiches Namens auf. Sie vermitteln einige Zwiſtigkeiten zwiſchen dem Grafen Theodor v. Limburg und der Abtei Saarn. Rembodo v. L., Ritter, wurde 1347 vom Grafen Johan v. Cleve an den Kaiſer Ludwig IV. geſandt. Mit ihm gleichzeitig lebt Reinhard v. L., er kommt in Urkunden des Grafen Gerhard v. Berg vor. 1429 Johan v. L., Ritter, bergiſcher Erbkämmerer und 1435 bergiſcher Hofmeiſter. 1439 Claß v. L. h. Bela, Nichte des Canonicus Diederich v. Rees. 1444 wird Diederich v. L. in den Hubertusorden aufgenommen, er lebte nach 1460. 1450 unterſiegelt Wilhelm v. L. die Verträge zwiſchen Cöln und Jülich, er war Scheffen zu Siegburg und h. Cath. 1488 war Johann der Alte v. L. Scheffen zu Sigburg. 1664 lebte Bartolomäus v. L. h. Anna Maria Stael v. Holſtein, Tochter von N. und Friderica v. Mosbach gt. Breidenbach. Bertram v. Landsberg h. Gertrud v. Haus und iſt mit 8 Ahnen aufgeſchworen. 1797 h. N. v. Landsberg zu Wiſſen bei Sigburg, die Tochter des Kaffeewirthes N. Kraus zu Cöln. Die Landsberg beſaßen auch Haus Olpe im Bergiſchen und namentlich Johann v. Landsberg und von deſſen Kindern 1. Diederich, 2. Gerhard, 3. Eliſabeth h. Rolof von Breidenbach und 4. Tochter h. Philip v. d. Lippe gt. Horn, Diederich als Erſtgeborener. Ich finde folgende Abſtammungen:

N. v. Landsberg h. N. v. Amelungen.

N. h. N. v. Wrede.

Ludolf h. N. v. Hörde.

Jobſt zu Erwitte 1601, h. Dorothea v. Erwitte, Erbin zu Erwitte und Welſchenbeck.

1. Daniel Freih. v. L. zu Erwitte, Broch, Wocklum, Mellen, Vollinghauſen, Pfandherr des gröſtlichen Hauſes Mark. Kaiſer Ferdinand III. k. ſpaniſcher, Philipp IV. kur-cöln. Cämmerer, Geheim- und Kriegs-Rath, Obriſt und Generalwachtmeiſter, Gubernator, Landdroſte in Weſtphalen, Erbdroſte zu Erwitte, paderb. Amtmann zu Weſterkotten, h. Guda Antoinetta v. u. z. Leyen und Bongard, ſtifteten 1681 20. Febr. mit den Kindern das Familien-Fideicommiß. 2. Anna Urſula v. Weſthof von Brabeck zu Letmathe. 3. Odilia h. Arnold v. Schorlemmer zu Overhagen.

1. Eva Anton. † 8. Febr. 1696 zu Hildesheim, h. J. Arnold v. Brabeck, zu Letmathe. 2. Franz Ant. Freih., Münſt. General-Lieutenant, † 18. Aug. 1727 ohne männliche Erben, h. 1696 N. N. 3. Margaretha. 4. Diederich h. N. v. der Recke zu Franz Joſ. Steinfurt. 5. Franz Johan Ferd. h. N. v. Droſte zu Vischering. 6. Franz Ludolf Jobſt. 7. Fr. Ferd. Caspar, beide 1681 minderjährig.

Einzige Tochter h. N. Droſte v. Schmiſing. 1. Clemens Auguſt zu Erwitte, Brochof, Wocklum, Eisborn, Vollinghauſen, kur-cöln. Kämmerer, Droſte zu Balve u. Erwitt 1758. 2. Franz zu Echthauſen. 3. Johan Math. zu Edelborn. 4. Franz Engelb. zu Mellen.

Digitized by Google

Arnold F. von und zu Landsberg Obrist, h. Marg. v. Meschede zu Amen.

Bit Arnold h. Anna Elis. v. und zu Bodelschwing, Tochter von Gisbert und Anna Elisabeth von Bernsau zu Belinghoven.

1. Franziska Wilh. h. Max Damian Schall v. Bell. 2. Anna Wilh. h. gegen 1700 Freiherr Sigismund v. Bevern, pfälz. Geh.-Rath, Herr zu Drevenberg und Lelle.

Zu Erwitte kommen noch vor:

N. v. Landsberg.

1. Bernhard. 2. Henrich.

Einzige Tochter, durch welche die Güter an die Droste zu Schwerhausen kommen.

Aus mir jetzt zugegangenen Urkunden werde ich im Anhange eine vollständige Stammtafel mittheilen.

Langel, von dem Orte gleiches Namens und wahrscheinlich eines Stammes mit denen von Lüsdorf, führen einen rothen oft auch schwarzen gezinnten Querbalken in goldenem Felde und auf dem Helm einen Mohr in goldenem Gewande. Ich finde 1266 Engelbert Vogt v. Langele, Ritter. 1366—1371 Alexander v. L., Ritter, er besiegelte mehrere Urkunden des Gerichts zu Porz. 1372 Henrich v. L. 1408 Diederich v. L. und seine Frau Cath. Bainritze v. Müllenark, Schwester des Ritter Johan B. v. M. Diese Personen kommen in den Urkunden von St. Paul zu Cöln und des Stifts Vilich vor.

Ein anderes Geschlecht von Langeln hat Humbracht Tafel 165, das von ihm dort mitgetheilte Wappen ist unverständlich. Sie führen eine rothe Eisenspitze mit Widerhacken und silbernen Nagellöchern (wahrscheinlich der Beschlag einer Waffe).

Langen. Es gab der Geschlechter dieses Namens mehrere am Niederrhein. Dahin gehören:

1. Langen im Geldrischen auch im Münsterland verzweigt, führen fünf rechtsschräg herabsteigende Rauten. Bei den geldrischen sind die Rauten gold, der Schild blau; bei den münsterschen sind die Rauten silbern, auf dem Helm stehen bald zwei goldene (silberne) Rauten bald zwei Schwungfedern, von denen die eine unten golden (silbern) oben blau die andern unten blau und oben golden (silbern) ist. Aus diesem Geschlecht war der berühmte münsterische Domherr Rudolf v. Langen, der Schöpfer des wissenschaftlichen Lebens in Deutschland. Im Geldrischen besaß das Geschlecht die Burgen Vinckenhorst und Sauernburg. Erstere war von dem Hause Eyl lehnrührig. Ich finde Agnes v. Langen zu Sauernburg h. gegen 1580 Freiherr Gotfrid v. Beveren, und N. v. Langen h. Freiherrn v. Twickelo. Fortlaufend finde ich folgende Abstammung:

Herbert v. Langen zu Sauernburg, h. Anna v. Münster, 1558, 1561 Wittwe, vorher verh. mit N. v. Mirbach.

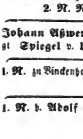
1. Diederich v. Langen zu Sauernburg, Brabeck, Overvelt, h. N. N. 2. Adolf ist längere Zeit in Curland und machte große Reisen 1556—1561, h. Elis. v. Horst, Erbin zu Vinckenhorst, Tochter v. N. v. Horst und Oswald Tenckinck zu Bulingbege. 3. Edel (Aleid), Erbin zu Essenpoth, h. 1558 im August Herman v. Wyhe, Droste zu Geldern.

1. Edel (Aleid) 1572—1617, Wittwe, h. gegen 1564 Arn. v. Stommel zu Neuenhof. 2. N. N. Johann Fr. zu Sauernburg, Vinckenhorst, Möllenhof bei Capellen, Heisserhof oder Sonderfelt Amt Rheinberg, h. Johanna v. der Eick, gt. Dreecke 1609.

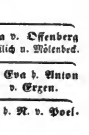
Johann Aßwer zu Vinckenhorst, 1676 auf dem Hause Eyl von Isabella Freiin v. Palant belehnt, h. Anna Sibilla v. Offenberg gt Spiegel v. Ufer, Tochter von Diederich, Herrn zum Broich, Vilich u. Mölenbeck u. Eva v. Honsler, Erbin zu Vilich u. Mölenbeck.

1. N. zu Vinckenhorst, Vylich und Mölenbeck, h. Adriana Cath. v. Nunum gt. Dücker, Tochter von Johan Aßwer, Herrn zu Adenhof und Elis. v. Lewen zu Neuenhaus bei Geldern. 2. Eva h. Anton v. Erzen.

1. N. h. Adolf Wilh. v. Erzen zu Langenhorst. 2. Maria Cath. h. Joh. Jos. Wilh. v. Blanck zu Glimbach. 3. M. Elis. h. N. v. Boel.



2. Ein anderes Geschlecht Langen führte eine rothe Tuchmacher-Scheere in silbernem Felde. Diese sind westphälischen Stammes. Von ihnen hat Hamelman in seiner historia Westphaliae vieles mitgetheilt. Wahrscheinlich gehören die Langen im Stammbaum Quad hierher.



3. Ein anderes (stadtkölnisches) Rittergeschlecht Langen (Longi) führte einen schräg schwarz und silbern gevierten Schild. Diese wohnten auf der Sandkaul und hießen deshalb auch Longi de fovea arenae (vergl. den Artikel Sandkaul). Ich finde:

Digitized by Google

Emelrich L. h. Druda vor 1226 (sever. und 1325 christ. extra)

1. **Johan h. Elis.** anderswo **Druda.** 2. **Emelrich h. Aleid.** 3. **Gerhard h. Elis. Saphir,** Tochter von Henrich und Dureine von Ach. Beide stifteten 1270 auf der Sandlauf einen Convent für 9 arme Frauenzimmer. 4. **Gobel**

Gerhard 1240 auch **Gerhard Albus.**

Philip h. Richmud 1246 (cap. mich.)

Wilhelm L.

Wilhelm h. Ida 1283.

1. **Franco.** 2. **Johann.** 3. **Christian.** 4. **Mechilde h. 1. Johan v. Abtsbouen** (de curia abbatis. 2. **Philip Hardevust.**

1. **Wilhelm.** 2. **Richmod.**

Herman Langen, Ritter, h. **Elis. v. d. Mühlengasse** (Weise), Tochter von Theoderich und Sophia. Sie † 1286.

1. **Gerhard.** 1259—70, Ritter, Schöffen, [accuris Nr. 30 u. 84.] 2. **Theoderich h. Cath.** 1286 (a coq.) 3. **Aleid h. Jakob v. Spurcke.**

Langenau, rin nassauisches Rittergeschlecht. 1350 trug es dem Grafen Johan v. Nassau sein Haus Langenau zum Offenhaus auf, war aber schon vor dieser Zeit im Vasallen-Verbande vom Erzstift Cöln, deshalb wurde auch gegen dieses das Oeffnungsrecht ausgeschlossen. Die Langenau führten im rothen Felde einen rechtsschrägen silbernen Balken und zuweilen im linken Oberwinkel ein goldenes Ankerkreuz. Mit diesem ist Hilger v. Langenau in das cölnische Vasallenbuch eingetragen. Auf dem Helme steht zwischen zwei rothen Büffelhörnern ein silberner Tannenapfel, statt dessen oft ein kleiner Wedel. Die Abstammung ist von Humbracht Tafel 174 mitgetheilt. Zur Vervollständigung sind dessen Tafeln 24, 32, 77, 80, 128, 129, 242, 251, 285, 287, 291, ferner Gudenus Codex und Arnold-Miscellanen zu vergleichen.

Langenbach, aus dem Dorfe dieses Namens im Bielsteinischen, führen drei rechtsschräge silberne Rauten, zu jeder Seite mit drei rothen Steinen besetzt, im blauen Felde. Sie haben den Beinamen Sassenrat und finde ich: 1404 Henrich und Conrad v. L., Söhne des † Gothard. Der Letzte dieses Geschlechtes war Philip Erasmus v. L. zu Burbach; seine Frau Catharina von Bruch gebar ihm nur eine Tochter, welche gegen 1650 Johan Gotfrid v. Steproide zu Faulbach und Catzenellenbogen heirathete.

Langenberg, ein cöl. Patriziergeschlecht. Daraus saßen im Senat 1484—92 Johan v. L., 1486—1506 Diederich, 1503 Bartel, 1507 Henrich, er hatte die Rechtspflege zu verwalten, 1557 Peter, 1547—1562 Herman, er starb 1562, 1577—83 Adolf, 1638—47 Adolf, 1632—38 Herman, 1600—28 Heribert und 1629—35 Henrich. Gegen 1710 starb Everhard v. Langenberg und hinterließ neben seiner Wittwe Sibille zum Bach drei Kinder, 1. Johanna Maria Sibilla h. Johan Gerwin v. Beywegh, 2. Eugen Franz Ferdinand und 3. Maria Anna Catharina, welche (1710 col. lat. pl.) an Knevartshaus geschrieben werden.

Lanstein führen, wie neben, im Schildeshaupt einen Balken und darunter 6 (3. 2. 1.) Kreuze; auf dem Helme einen Turnierhut, mit zwei Eselsohren besteckt. Ob diese mit den Schilling v. Lanstein dasselbe Geschlecht ausmachen, vermag ich nicht zu bestimmen. Ich finde: 1209 verbürgt sich Henrich v. L. mit mehreren dem Erzbischof Wichbold v. Cöln. 1235 wird er für 50 Mark Vasall des Erzbischofs zu Trier. 1274 lebte Peter, 1275 Embrico, 1286 Jacob und 1289 Friederich; letzterer war Burggraf zu Lahnstein; die übrigen wohnten zu Andernach. 1301 schließt Johan v. Lahnstein, Ritter, im Auftrag der Stadt Andernach mit der Stadt Coblenz ein Schutz- und Trutzbündniß; er lebte noch 1318. 1313 war Frid. v. Lanstein, Comthur des deutschen Ordens zu Cöln (Archiv Gresrath). 1344 kommt vor Paul Knappe und 1348—1353 Emmerich, er war Ritter und besaß einen Zehnten zu Plaid und ein Haus in der Lansteingasse zu Andernach, beide trierische Lehne. 1358 wird Nikolaus v. L. zum Abt von Siegburg erwählt, † 1365. 1379 erscheint Wilhelm und 1361 wird Emmerich v. L., Sohn von Emmerich, wegen verschiedener Frevel gegen das Erzstift Cöln vom Erzbischof gefangen und ins Gefängniß geworfen, und macht sich, um von der Haft entbunden zu werden, zum losledigen Mann des Erzstifts von Cöln und Trier. (Landesarchiv zu Coblenz).

Digitized by Google

N. v. Lanstein h. N. Walpot v. Bassenheim.

N. v. L. h. N. v. Seelbach.

Emmerich v. L., Ritter, churcöln. Geheimrath und Küchenmeister am Hofe des Erzbischofs Herman, wird 1481 vom Domkapitel zu Cöln mit 2 Fuder Wein auf der Mosel zu Stenheim beliehen, welche seine Frau von denen von Sander geerbt hat, † vor 1498, h. **Catharina Vogt** v. Lentersdorf, Tochter von N. und N. Sander v. Stenheim.

1. **Emmerich**, 1502 7. Nov. belehnt, h. **Marg. v. Steenheim.** 2. N. h. N. v. Breitbach.

1. **Peter**, churcöln. Geh.-Rath, kommt oft in Urkunden vor, † unv. 2. **Wilhelm h. Anna v. Düsterwald.** 3. **Cath. h. Adolf v. Breidbach.**

Johan v. Laenstein, letzter dieser Linie, 1560 belehnt, h. **Catharina** v. der Leyen, wiederverheirathet an **Daem** von **Dalberg.**

Catharina † vor der Mutter.

Nach ihrem Tode meldeten sich Wilhelm v. Breidbach (Sohn des genannten Adolfs), Amtmann zu Lintz und später Wilhelms Sohn Joh. Jakob, als die nächsten Blutsverwandten, zur Belehnung. Daem v. Dalberg behauptete durch seine Frau nähere Ansprüche zu haben. Es kam 1572 beim Reichskammergericht zum Prozeß, der erst 1670 durch Vergleich beseitigt wurde. In diesem Prozeß ist der größte Theil der obigen Abstammung aktenmäßig festgestellt. Auch geht die Stammfolge aus dem Archiv zu Andernach hervor. Außerdem findet sich noch:

Raban v. L. h. Cath. v. Virmund.

Raban h. Margaretha v. Berden, Tochter von N. und N. v. Grafschaft.

1. **Mordewinus h. Helena v. Westphal**, Tochter von Friederich und Clara v. Melchde. 2. **Anna h. Franz von Kürsenberg.**

Margaretha † 1639, h. **Georg v. Kürsenberg.**

Es gibt auch noch ein cölnisches Scheffengeschlecht. Davon habe ich das Wappen Diederichs, welcher 1448 Senator und Thurmmeister war, unter Nr. 101 der Tafeln mitgetheilt.

Lappe, von diesem ursprünglich Märkischen aber auch im Bergischen begütert und beamtet gewesenen Rittergeschlecht, hat v. Steinen westphälische Geschichte II. 994 die Stammfolge und Tafel 34 Nr. 1 das Wappen mitgetheilt; ich habe diesem hinzuzusetzen, daß der Vater von Arndt v. L. zu Koningen, den Steinen als den ersten in der ununterbrochenen Stammfolge anführt, Henrich hieß.

Laudolf. Diese besaßen das Luischer Lehn im cölnischen Amte Hülchrath. Wilhelm Johan Ernst v. Laudolf zu Bitburg, Amtmann, h. 1. Catharina v. Bottenberg gt. Kessel, Tochter von Gotfrid und Agnes v. Kintzweiler, 2. N. v. Hochsteden. Eine einzige Tochter aus erster Ehe entführte der Gerichtsschreiber Mathias Ludwig Haagens, zeugte mit ihr einen Sohn, der 1705 schwachsinnig starb.

Lechenich. Das Schloß dieses Namens war, soweit die Urkunden reichen, stets im Besitz der Erzbischöfe von Cöln. Die Ritter, welche unter diesem Namen vorkommen, waren nur Burgmänner daselbst. So z. B. Herman v. L., Thürwärter der Erzbischöfe Engelbert und Henrich und dessen Bruder, von denen Cäsar von Heisterbach (vita Engelberti) sagt, daß der erste 1225 durch Engelbert geheilt, der zweite ungeheilt gestorben; sie waren aus dem Geschlechte Brägge. Winrich, Schulteis von Lechenich 1250, war ein Sohn Daniels v. Bachem, Herrn zu Frechen, wie aus der Urkunde der Königin Richeza von 1260 hervorgeht, worin diese die Güter zu Richeze-Motheim, jetzt Herren Mulheim, dem deutschen Orden verkauft. Später finde ich noch 1264 Theod., Schulteis zu L., 1285 Reinard gt. Balg, Ritter zu L. und 1334 Bernekin v. L. Arnold gt. Gryn v. L. und N. gt. Weys v. L., Vasallen des Probst von St. Andreas zu Cöln.

Leeck, Leick, Lieck, ist ein Dynasten-Geschlecht, welches drei rechtsschräge Balken in seinem Schilde führte. Davon finde ich 1230 Henrich, Herr v. Lecka, Jutta sein Weib. 1260 bis 1277 Henrich v. L., Oheim des Grafen Theoderich v. Cleve. 1386 Johan, Herr v. Leeck und Breda, Kriegsobrist des Herzogs Johan v. Brabant, Otto v. L., Herr zu Hadel und Almenstein, jüngster Sohn des Herrn zu Breda, heirathete 1403 Sophia v. Berg, Tochter des Grafen Friderich. Sie † 1412 und erbte er durch sie Berge und Zütphen. Er † 1428. Philip, Graf v. L. und Breda, † 1442; dessen Tochter Maria v. Polanen h. Engelbert, Graf v. Nassau-Dillenburg. 1500 legte Graf Wolfgang v. Solms dem Domkapitel zu Cöln seine Ahnen-Tafeln vor. Es wurden ihm wegen der Leeck Bemerkungen gemacht, die jedoch nach beigebrachten Probationsurkunden des Bischofs v. Utrecht, Herzogs v. Cleve, Grafen v. Nassau und Herrn von Isselstein zurückgenommen wurden.

Digitized by Google

Ein anderes Geſchlecht dieſes Namens, welches dem Ritterſtande angehörte, führte, wie Hall, Schellart ꝛc., einen rechtsſchreitenden Löwen im Schilde, der auf dem Helme wiederholt iſt. Hiervon finde ich 1155 Wilhelm v Leeck Knappe (Münſter Stift zu Aachen) 1204 Giſelbert; 1350 Theoderich; 1. Auguſt 1357 † Johan; 1395 Johann jr., Knappe; 1423 Stephan; 1440—63 Johan Vogt zu Heinsberg; 1495 reformirt Margaretha v. Leeck, Abtiſſin zu Heinsberg, das Kloſter St. Catharina in Dortmund. Gegen 1440 h. Freiherr v. Velbrück eine Leeck. 1445 Margaretha, Wittwe von Diederich v. L. h. Conrad v. Holtorp und 1590 Margaretha v. L., Tochter von Wilhelm und Lucia von Haubruck h. Freiherrn Martin v. Grein, Diederich v. Leeck (Lieck) zu Gritteren verheirathet mit Maria v. Hetzingen zu Eſchweiler und deren Tochter Eliſabeth mit Wilhelm Degenhard v. Hompeſch zu Bolheim. Von anderen Leeck ſpricht Butkens trophées Tom II. p. 82. 1600 iſt Dyonisius v. L., Abt zu Brauweiler, † 1614, 22. Juni. 1599 iſt Jakob v. L. kaiſerlicher Commiſſar zu Valkenburg. Im Necrolog des Kloſters zu Heinsberg ſind folgende Todesfälle aufgezeichnet: 25. Juni Quirinus v. Leeck gt. Doenrath, 1. Auguſt Theoderich v. L., 3. Auguſt Godfrid v. L. sen., 21. Sept. Godfrid v. L., Canon. zur lieben Frau in Utrecht. Insbeſondere finde ich:

Johan v. Leeck h. Eliſ. v. Wewerden mit dem Hirſch.

Metternich v. L. zu Gritteren, h. Maria v. Hetzingen zu Eſchweiler, Tochter von Adolf und Chriſtina Quad, wiederverheirathet an Jakob v. Rottkirchen zu Ffenburg 1633.

Eliſabeth Chriſtine v. L., Erbin zu Gritteren, h. Wilhelm Degenhard v. Hompeſch zu Bolheim, Frauenberg.

N. v. Leeck.

I. N. N. 2. Stephan.

1. Stephan. 2. Johann 1455.

Johann v. L., 1468 Amtmann zu Gellenkirchen.

Jakob v. L. 1527.

Leerbach, ein bergiſches Rittergeſchlecht, nach dem Gute gleiches Namens bei Bensberg benannt, führten einen quergetheilten oben rothen unten ſilbernen Schild und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel von denen der rechte oben roth unten ſilbern, der linke umgekehrt unten roth und oben ſilbern iſt. Das Geſchlecht iſt hier zu Lande vor einem Jahrhundert ausgeſtorben.

Leerodt, Leyroede, Leerath, führen in ſilbernem Felde einen ſchwarzen rechtsſpringenden gekrönten Löwen, der auf dem Helme wiederholt iſt. Der Erſte, den ich finde iſt Wilhelm v. Leyroede, Paſtor zu Heimersbach, und dabei Knappe vom Wappen (Archiv St. Georg zu Cöln). Dann kommt folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Thomas v. Leerodt 1440.

Theodor v. L. 1445, ♄. Anna v. Opheim.

Johann v. L. 1483, ♄. Maria v. Brempt, Tochter von N.

Theod. v. L. 1518 ♄. Cath. v. Grein, Tochter von R. und N. v. Opheim.

Johann von und zu Leerodt 1537, ♄. Elis. Liffert v. Wylich zu Hudt, Tochter von Otto und N v. Gronstein.

1. **Christoph** v. und zu L., † 1628, ♄. **Mettild v. Maschelrein**, Tochter Johann's zu Bellegoy.

2. **Irmgard** ♄. Theod. v. **Palant** zu Breidendent.

3. **Winand** zu Hundstorff, † 1601, war 1585 auf der jülichschen Hochzeit mit 16 Ahnen, wie oben, Oberkämmerer des Herzogs, ♄. **Maria v. Imstenrath**, Tochter Johan's u. Agnes Huyn v. Amsterait.

Johann Freiherr v. und zu **Leerodt**, Tripradt, Trips u. Rath, kaufte Opheim von den Belderbusch und wurde 1606 damit belehnt, ♄. **Irmgard v. Hochkirchen**, Tochter von Johann zu Neuerburg und Christina Schilling.

1. **Wilhelm** zu Hunstorff 1613—1646, ♄. 1613 **Agnes v. Horn** zu Hoensbroch, † 1617.

2. **Liefkert** ♄. **Werner** v. **Amsterath** zu Geleen Marschall v. Jülich.

3. **Agnes** ♄. **Aleg. v. Rehlen** z. Raesfeld

4. N. v. L. ♄. N.

1. **Aleg.** † zu Neapel, imp.
2. **Joh. Werner**, Canon. zu Paderborn, Probst zu Odnabrück.

3. **Henrich Wilh.** Freih. v. L. zu Welz, Hunstorff, Rundorff, Waldenath, Hofmeister und Kammerpräsident zu Düsseldorf, Geh.-Rath, Amtmann zu Heinsberg, ♄. 1. **Maria Cath. v. Imsterath** zu Mehr, † imp. 2. **Johanna Franz. v. Cortenbach** zu Helmont, Tochter von Alexander und Anna Maria v. Reuschenberg.

4. **Joh. Arnold**, Herr zu Born, Elpweiler, Rotsboven, Grevenbicht, Münz, Archidiakon zu Lüttich, Canzeler von Jülich, Geh.-Rath und Friedensgesandter 1683, stiftete ein Familien Fideicommiß von 7300 Reichsthaler Rente.

5. **Mettilde ♄. Math. v. Wendt** zu Hollefeld, Amtmann zu Syarrenberg.

Ex 1ma. 1. **Maria Aleg. Franziska**, † 1728, aet. 82 ♄ **Philip Wilh. Christ. v. Nesselrode** zu Ehrenhoven, † 1704.

2. **Franz Wolfgang Wilh.**, geb. 1655, † 1724 28. Aug., ♄. 1. 1682 **Hermanna v. Wylich** zu Winnenthal, 2. **Maria Marg. Cath. v. Bongard** zu Heiden, Tochter von Ferdinand.

3. **Maria Adolfine Theres.** † 1623, ♄. **Franz Emmerich v. Walpot** zu Bassenheim.

Ex 2da. 4. **Joh. Arn. Emmud** Graf v. Leerodt zu Bena, Derringen u. Winenthal, geb. 1658, † 29. April 1717, ♄. **Adriana Aleg. v. Wylich** zu Winnenthal, Erbtochter v. Adolf Herm., † 1722.

1. **Ludw. Lamb. Lothar**, aufgeschw. 1714, ♄. 1. **Maria Franz. Jos. von Dorth** zu Jülich, Tochter v. Friedr. Jene und Maria Clara v. Hohenek, 2. **Wilh. Sibilla v. Wylich** z. Großbersau.

2. **Joh. Hugo Franz Carl**, Canon. z. Stadt. 3. **Maria Anna Franz.** ♄. **Joh. Carl v. Hochsteden.**

4. **Petronella Anton.**, Nonne zu St. Ursula in Köln, † 1725. 5. **Maria Carol.**, Nonne zu Limburg.

1. **Herm Franz** Grafv. **Leerodt**, † 1723, ♄. 1. **Lorentine**, Freiin v. Spies z. Rötthen, 2. 1738 **Maria Anna Schenk** von **Schmidtburg**, Tochter v. Wilh.

2. **Ferdin. Wilh.** † imp.
3. **Joh. Arnold**, Domh. zu Trier.
4. **Franz Anton**, Domh. zu Trier.
5. **Franz Adam**, Domh. zu Worms, resignirte und folgte dem Bruder in den Gütern.

6. **Joh. Wilh.**, Domh. zu Speier, † 1753. 7. **Maria Theres.** Stiftsd. zu Neus und Thorn.
8. **Carol.**, Dechant in Münstereifel.

10. **Juliana** ♄. **Hug. v. Spies** zu Bölgen.
11. **Ferd. Bertram**, pfälz. Geh.-Rath, Marschall, keine unadelige, wovon Nachkommen in der Pfalz.

Ex 1ma. 1. **Maria Cath. Georg Ludw. v. Blankart.**
2. **Friedrich Adolf**, geb. 15. Juli 1725, † imp.

Ex 2da. 3. **Joh. Jak. Jos. Anton**, Erbe der gräfl. Leerodt Bornichen Güter, ♄. **Maria Odilia** Gräfin v. **Satzenhoven** zu Berchtolsboven.

1. **Maria Franz.** ♄. N. v. **Bongard.**
2. **Maria Anna**, Stiftsdame.

3. **Sophia**, Stiftsd. zu Neus.
4. N., Stiftsdame zu Mons.

5. **Maria Auguste**, Stiftsdame zu Maria in Capitolio in Cöln.

1. **Joh. Hugo Wilhelm Ant. Jos.**, Freih. v. **Leerodt Born**, kölu. Kämmerer u. Amtmann zu Sittard, ♄. **Aleid** Freiin v. **Bentinck-Limbricht.**

2. **Clemens August** von Leerodt Heiden, Amtmann zu Heinsberg, kölnischer Kämmerer.
3. **Clara**, Coadjutrix z. Dietkirchen in Bonn.

4. **Mariane**, Stiftsdame zu Dietkirch, ♄. N. v. **Kleist**, zu Rath.
5. **Carol.**, Stiftsdame zu Maria in Capit. in Cöln, ♄. **Wilh. v. Schorlemmer.**

6. **Clementine**, Stiftsd. zu Maria in Capitol in Cöln, ♄. 1. N. v. **Dunckel** zu Freitingen, 2. N. v. **Mantenfel.**

7. **Johanna**, Stiftsdame zu Bilich u. Rheindorf, ♄. **Theodor Reimund v. Negri.**
8. **Isabella**, Stiftsdame zu Villich.

1. **Max** Freiherr v. Leerodt zu Leerodt ♄. **Theresia v. Eynatten** zu Trips, † 1817. 2. **Franziska** † 1810

1. **Caroline.** 2. **Emilie.** 3. **Aleid.**

Leerse, führen in dem Schildeshaupt drei Kreuze und darunter drei Pfähle im Wappen. Das Geschlecht kommt schon früh in den Urkunden vor: so Gotfrid Lerse 1218 in den Sigburger Urkunden, 1371 Herman v. L. unter den Geldrischen Edelleuten. Fortlaufend finde ich:

Christian Leerse ♄. Gertrud Jansen.

1. **Isaak** Dr. th. Prior der Dominikaner.

2. **Jakob**, Senator zu Cöln, ♄. **Gudula v. der Horst.**

3. **Mathias**, trat in spanische Dienste, war 1657 vor Constantinopel, wurde dann in Rom Offizier der Leibgarde heirathete dort und hinterließ Nachkommen.

4. **Joh. 1640, ♄. Maria Commyn.**

1. **Gudula** ♄. **Mathias v. Trier.**
2. **Anna Maria** ♄. **Math. Helling.**

1. **Henrich** i. u. D., Professor der Rechtswissenschaften zu Cöln, Dekan, Regens des Gymnasii zu den Kronen, Senator Thurmmeister, Schessen zu Niderich und Weyerstraße, † 7. April 1676, begraben zu St. Peter, ♄. N. v. **Gudenau.**

2. **Franz**, Franziskaner-Mönch.

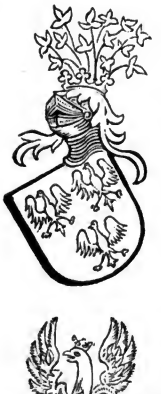
1. **Arnold.** 2. **Lothar.** 3. **Amalia.** 4. **Sibilla Lucia.** 5. **Maria Cath.** ♄. N. **Reinarz.**

Digitized by Google

Leichlingen, ein Dorf an der Wupper; davon kommt vor 1228 Henrich v. L., Marschall, in einer Urkunde des cölnischen Erzbischofs Henrich v. Möllenark.

Leilacken, eine ausgestorbene jülichsche Familie führte einen quergetheilten Schild unten grün oben golden mit drei grünen Stauden. Davon finde ich 1384 Wilhelm Leydlacke u. Jutta seine Hausfrau; 1369 Göbel Egidi gt. Leydlach. Dann 1420 die beiden Brüder Sybgin und Johann h. Jutta, letzterer erhält in der Theilung den Hof Zutzekom; 1438—65 Rätger Laidlacken h. Mettilde, welche überlebt und ihm gebar 1. Wilhelm h. Thönis, 2. Reinhard h. Druda, 3. Greta h. Paul zur Alderbruggen, 4. Gottschalk, 5. Mettilde † vor 1492 h. Wilhelm Hase. Alle diese Personen kommen im Archiv von St. Georg vor; im Archiv Dick finde ich Henrich v. L. er verkauft an Engelbert v. Eyl; 1483 seine Güter zu Hemerten in der Herrschaft Dick und ertheilen Graf Peter v. Salm, der Herzog v. Jülich und die Herren v. Wevlinghoven ihre Einwilligung dazu.

Leimberg, nicht zu verwechseln mit Limburg, führten einen quergetheilten unten geschachten Schild, oben ein freies Feld mit einem Turnierkragen; so siegelte 1309 Henrich, edler Herr zu Leymburg, h. Agnes (Archiv Sigburg). Ein Geschlecht Liemberg führte roth und silber geschachten Querbalken im blauen Felde, zu beiden Seiten mit drei goldenen Steinen besetzt und auf dem Helm zwei blaue Flügel mit dem geschachten Querbalken.



Leiningen, führen in blauem Felde drei (2. 1.) silberne Adler und auf dem Helm über einer schwarzen Helmdecke eine goldene Krone, aus der silberne Blumen hervorwachsen; so ist das Wappen in dem cölnischen Vasallenbuche unter der Abtheilung Fürsten und Grafen blasonirt.

Leite. Zu dem, was v. Steinen Bd. III. S. 407 über diese Familie gesagt hat, habe ich hinzuzufügen: 1360 resignirte Conrad v. d. L., Dechant und Canon. zu St. Andreas in Cöln auf seine Stelle und wurde Probst zu St. Severin. In der Abdankungsurkunde kommen noch vor: Wymmar v. d. L., Bernhard v. d. L. und Franco v. d. L., letzterer war Abt zu Deutz. Der Bruder Conrads Bernhard, wohnte in Cöln unter 16 Häusern, in Maria Ablaß-Pfarre. Er machte 1382 sein Testament und wurde zu St. Andreas begraben; Gertrud die Tochter seines Bruders Wennemar, Nonne zu Steppenbach, und sein eigener natürlicher Sohn Wilhelm waren seine Erben. 1421 kommen vor: Henrich und Johann v. d. L., beide Knappen und Söhne von einem Bruder Conrads v. d. L. 1600 h. Justa v. d. L. zu Laer, Tochter von David und Anna v. Wittinghof gt. Schell zu Rechen den edlen und vesten Nicolaus v. Hovel zu Dortmund.

Lemmen, führen einen rechtsschrägen rothen Querbalken in ihrem Wappen unter demselben drei silberne Wolfsangel in Blau, über ihm einen hervorschauenden durchschnittenen blauen Adler in Gold; auf dem Helm einen gekrönten blauen Adler mit offenen Flügeln von denen der rechte roth und gold, der linke silbern und blau ist. Sie scheinen aus Hildesheim zu stammen. Ich finde Mathäus v. L., Secretär des Bischofs v. Hildesheim 1663; dann

Wilh. Willibert v. Lemmen.

1. Wilhelm Daniel v. Lemmen, churpf. Geh.-Rath und Kammerdirektor zu Düsseldorf, h. **Petronella Jakobi**, Tochter von Joachim Theodor und Marg, Petronella v. Gruben, beide kauften den Ritterſitz Roland bei Düsseldorf und erbauten dort das schöne neue Schloß, bestimmt dem Churfürsten zum Lustschloß geschenkt zu werden.

2. Peter Theod. churpf. Hofkammer-Rath und Bauschdirektor.

1. Wilh. Sebastian, geb. 1700, churpfälz. Geh.-Rath und Religionscommissar, westph. Kreises Syndicus u. Secretair zu Cöln, Gesandter daselbst am 18. Aug. 1757 auf den vom Kaiser ausgeschriebenen Kreistage, Namens der Stadt Dortmund, † 30. Dezbr. 1765, h. **Elis. Cath. Josepha v. Reiner** 1737.

2. Joh. Wilh. churpf. Hof-Rath und Syndikus des westph. Kreises zu Cöln, Gesandter daselbst f. Anhalt.

3. Tochter h. Henr. Alb. Jos. v. Roppert, Gesandter und Directorial-Rath des westphäl. Kreises zu Cöln, churpfälz. Geh.-Rath ꝛc. in Folge Testament des Herrn v. Lemmen vom 22. März 1776, Erbe zu Roland ꝛc.

4. Tochter, † coel.

Johann Wilhelm, geb. 1731 † 1787 h. **Adelheid v. Gruben.**

M. Elisabeth h. Eduard Ignaz Reichsgrafen v. Trips, berg. Oberjägermeister.

Digitized by Google

Lenney, Linney, führen einen quergetheilten Schild, unten ſilbern oben in Roth einen goldenen Löwen; auf dem Helm iſt der Löwe, zwiſchen zwei quergetheilten wechſelnd weißen und rothen Adlerflügeln, wachſend wiederholt. Dieſe gehören zum Geldriſchen Adel, und war ihr Hauptſitz Belgoien in der Velau bei Arnheim. Von ihnen findet ſich 1436 Adolf v. L., Edelherr. Andere Linney ſchrieben ſich nach der Burg dieſes Namens im ehemaligen bergiſchen Amte Creutzberg nicht weit von Ratingen. Von letzteren iſt mir das Wappen nicht bekannt geworden, zu ihrem Stamm aber gehören: 1093 Werner, 1148—68 Conrad und ſein Bruder Alexander. Sie kommen in Urkunden der Abtei Werden vor, und war Conrad Frei-Scheffen des Gerichts Krentzberg, von dem es in der Urkunde heißt, daß es nur mit ſolchen beſetzt ſein dürfe. Einige Mal kommen dieſe Perſonen auch in erzbiſchöflichen Urkunden unter dem Ritterſtande vor. In einer Urkunde der Abtiſſin von Gerresheim, worin dieſe 1218 über das Amt des Schulteis zu Mintert verfügt, erſcheinen als Zeugen die Ritter Gumpert, Sigfrid, Anton, Craton und Alexander v. Linepa; 1296 war Werner Herr des Schloſſes Lynp; er trug vom Grafen Theoderich von Limburg einen Zehnten zu Lehn, und gehörte unter die Nobiles. Sein Bruder Alexander war Domherr zu Cöln und kaufte 1272 mit Zuſtimmung des Erzbiſchofs und Capitels 1390 vom Abt zu Knechtſteden den Hof zu Horheim bei Dormagen; 1390 werden bei der Cölner Univerſität immatriculirt Johan v. L., Domherr, Theoderich und Adolf v. L., beide Canonici zu St. Gereon. Johann v. L., Domherr zu Cöln und Probſt zu St. Gereon, erhielt 1423 die Herrſchaft Hochſtaden für 2000 Gulden von Adolf Herzog von Jülich verpfändet. 1392 war Junker Johann v. L. Amtmann zu Worringen. Am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts gelangten die Stommel zum Beſitz der Burg Linney. Von einem der letzteren ſagt die Chronik des Stifts Severin zu Cöln folgendes: 1505 ſtarb Johann, Herr zu Linnep, anders genannt Stommel, Canonicus unſeres Stifts. Er hat in unſerer Stifts-Kirche die Kapelle rechts vom Eingange, worin der Taufbrunnen ſteht, wölben, pflaſtern, mit koſtbaren Chorſtühlen, Fenſtern und einem Altar verſehen laſſen; für letzteren ſchenkte er 1 Meßbuch, 1 Kelch, 3 Meßgewänder und die übrigen Ornamente.

Es ſind mir noch andere dieſes Namens aufgeſtoßen, von denen ich den Stamm nicht kenne, nämlich 1200 Dithmar, Sohn Dithmar's und ſeine Frau Richmod ſind an das Haus Rodenberg zu Cöln geſchrieben (Wolb). 1217 Wichard v. L., Ritter, er war 1264 todt und hinterließ einen Sohn Henrich und zwei Enkel Henrich und Wichart, Kinder von Albert v. Linnep. Dieſe finden ſich in Knechtſtedner und Campener Urkunden. Ueber das Geſchlecht Therlaen gt. Lenney ſiehe Therlaen.

Lent, gehören zum geldriſchen Adel. Pontanus hat davon mehrere Perſonen aufgeführt. Sonſt ſind die Lent auch noch im Braunſchweigiſchen anſäßig geweſen. Johann v. Lent aus Altena gehört unter die Gelehrten. Steinen weſtph. Geſchichte III. 1186.

Leopard, Lepart, cölniſche Ritter, führen in blauem Felde einen rechtsſchreitenden goldenen Leopard, der auf dem Helme über einem blauen Turnierhute ſitzend wiederholt iſt. Das Geſchlecht nannte ſich nach einem Hauſe unter Spormacher (jetzt Hochſtraße Nr.) da wo jetzt die neue Paſſage gebaut wird und erſtreckte ſich das Erbe bis zu den Minoriten, da wo noch jetzt die kleine Gaſſe nach Columba (ehemals Bußgäßchen) hinläuft. Auch das Eckhaus von Hochſtraße und Obermarspforten in Laurenzpfarre trug von dieſem Geſchlechte den Namen, hieß aber zum Unterſchiede von dem erſten Anſiedel: zum rothen Leopard. Dieſes erſtreckte ſich bis auf die Ecke des Salmonack, wo eine zu ihm gehörige Fabrik lag. (Laur. I.) Das Geſchlecht hat in der cölner Geſchichte eine hervorſtechende Rolle geſpielt. Ich finde:

Digitized by Google

N. v. Leopard.

1. **Franco** (sec. Nr. 84).

2. **Herman** (oder **Henrich**).

1. Johan ḥ. Christine (1273 u. 1303 Laur. III.) 1300 Wittwe.

2. Henrich, † vor 1276 imp. (1276 col. tot. pl. 1281 litis.)

3. Elisabeth, Nonne zu Stein.

4. Bitildе ḥ. Nicolf.

Peter, wird in der Schlacht bei Frechem 1250 gefangen. Er besaß den rothen Leopard und Haus Grin auf der Brücke; (Laur. 1296, col. comp. 1294) ferner Haus Jülich (1284 col. cleri.) ḥ. **Elif. Cleingedane,** Tochter von Theoderich u. Gertrud.

1. Franco, überläßt seinen Hof zu Gyfendorf an Gerh. v. Jülich, Herrn zu Caster, 1296, für 100 Mark.

2. Philipp. 3. Johan.

4. Druda ḥ. Daniel Judde, wird bei Frechem 1250 gefangen.

5. Christine ḥ. Hupert. 6. Bela. 7. Lysa. 8. Duregin.

1 Ruland ḥ. Elisabeth 1294.

2. Engilbert.

3. Johann, wird bei Frechen 1250 erstochen, ḥ. **Gertrud.**

4. Clara.

5. Lora ḥ. Gerard de Baenlo, (v. Staur).

Johan ḥ. Druda 1308.

1. Peter ḥ. Duregin. 2. Godescalk, wohnt im Leopard, ḥ. **Sophie v. Horn,** Tochter von Cono. **3. Ida ḥ. Johan v. Heuberg. 4. Catharina. 5. Lysa. 6. Ruland.**

7. Richwin ḥ. Bela Franz, Tochter von Alexander.

1. Peter, 1340 Amtmann, 1370 Bürgermeister zu Cöln, war 1371 Schiedsrichter zwischen dem Capitel St. Georg und den Pfarreinwohnern von St. Jakob, ḥ. **Christina,** sie überlebte und heirathete später den Ritter Cono von Eisendorp, (arch. port. pant. 1378).

2. Roland. 3. Godescalk. 4. Tochter ḥ. **Goswin.**

1. Constantin, Amtmann zu Columba 1340. **2. Godescalk,** Amtmann zu Columba 1340. **3. Johan.**

Johan ḥ. Catharina.

Außerdem finde ich noch 1335 Hupert von L. mit seiner Frau Christine und seinen Söhnen Gerhard und Johan. Mit diesen sind übrigens nicht diejenigen zu verwechseln, welche sich später „genannt von Leopard" schrieben; sie gehörten anderen Geschlechtern an und nannten sich blos deshalb so, weil sie das Haus Leopard besaßen, z. B. 1334 Johan Grin, gt. von Leopard mit seiner Frau Engilradis (Col. cleri.). Letztere war eine Tochter von Hilger Hirtzelin und Catharina, und Johan hatte einen Bruder Hilger, welcher Elisabeth, Tochter von Herman Hirzelin zur Frau hatte; beide Brüder schrieben sich auch wohl v. Leopard ohne ihren Familien-Namen beizufügen (1341 Weyerst).

Das Geschlecht von Leopard hat sich in den Kämpfen für die Stadtfreiheit gegen den Erzbischof Conrad besonders hervorgethan.[1] Beim Artikel Jädden findet sich Näheres.

Lessenich, Lezenich, ein altes Niederrheinisches Geschlecht von dem Orte gleiches Namens. Davon finden sich 1229 Rudolf Vogt v. L. in einer Urkunde des Erzbischofs Henrich von Cöln. 1273 Florekin v. Lezcenich, Ritter, in einer Urkunde des Cuno v. Mullenark als dessen Bürge. 1348 Conrad v. L. Herr zu Lessenich ḥ. Jdeberge, ist Oheim von Conrad Beyer v. Boppart, Ritter, und Cono Herrn zu Pirmont.

Reynard v. L. ḥ. Paitza v. Oynstorp 1348.

1404 **1. Peter. 2. Metza** ḥ. **Godard Unbescheiden.**

Gerard v. L. ḥ. Lysa v. Dreyse.

1. Rabot, 2. Walter, Herr zu Sigberg, **3. Winrich,** theilen 1431 und erhält Winrich die Wohnung zur Gracht und den Hof Deurdorf im Kirchspiel Lessenich.

Lethmathe, von dem Orte dieses Namens in der Grafschaft Limburg. Von ihnen hat Steinen westph. Geschichte IV. 1369 das Wappen und genealogische Nachrichten. Letzteren habe ich hinzuzufügen: 1277—80 Degenhard im Gefolge des Grafen Theoderich v. Limburg als laicus; 1336—38 Johann de Schele v. L., Ritter im Gefolge

---

[1] Zur Kenntniß der autonomischen etc. Verhältnisse der Cölner mögen hier zwei Urkunden Platz finden:

Notum s. q. Johes de Heuberg per officiatos fuerat requisitus . . virum inlicere vellet CCC Marcas. coloniensis pagamenti item VI M. census hereditarii . . sibi in dotem propter nuptias cum Lyse (filia Johis de Leopardo et Gertrudis) eius uxore donatas et . . . facere devisionem coequalem omnium bonorum mobilium et immobilium per olim Gertrudim relictam dicti domini Johis de Leoperde relictorum cum veris coheredibus, qui Johes d. H. oic requisitus animo deliberato respondit. quod dote sua predicte . . . . vellet contentari . . et pro eo idem Johes de H. voluntate suam pueripertem in domo ad rufum Leopardum. donavit resignando et remisit . Godescalco de Leopardo (sororio suo) et sophise coniugibus oic videlicet . quod idem coniuges huiusmodi pueri partem . . lure obtinebunt . et divertent quo voluerint (1343 Laur. I.).

Not. s. q. Godescalcus de Leopardo et uxor eius sophie de domo vocato ad rufum Leopardum toliter inter se comparuerunt. si dictam sophiem ipse Godescalco premori contigerit sine partu legitimo ab ipsis procreato. quod extunc ipse Godescalcus dictam domum iure obtinebit et divertet. quo voluerit, si vero ipsum Godescal. premori contigit sine partu legitimo ab ipsis procreato quod extunc sophie suum fructum suum habebit le dicta domo. quam diu vixerit. et tempore suus fructus eandem domum pert mortem suam inter proximieres heredes ipsius Godescalci videlicet uni eorum plus oiteri minus de eadem dando convertere poterit. et si ipse in vita suo eandem domum modo premisso . non diverterit. extunc post mortem eium medietas ipsius domus cedet Ricolfo fratri ipsius Godescalci et Bele eius uxori et alis medietas. proximioribus heredibus ipsius Godescalci equaliter. salvo tamen Godescalco potestate premisso mutandi (1353 Laur. I).

Digitized by Google

des Grafen Adolf v. d. Mark in einer Urkunde zu Iserlohn; 1359 Hermann v. L., Knappe, in einer Urkunde zu St. Andreas in Cöln und 1366 Johann v. L., Pastor zu Iserlohn, in einer Urkunde des Erzbischof Engelbert von Cöln.

Leuendael, ist ein Schloß bei Wevelinghoven gelegen, von dem sich einst ein Dynasten-Geschlecht schrieb. Ich finde 1220 Gerhard v. L., Edelherr, Pastor zu Löwen, 1330 Hermann v. L., Ritter, war beim Einzug des Erzbischofs Walram v. Cöln, kommt auch noch 1334 in dessen Gefolge vor und ward sammt anderen Rittern 1375 von Kaiser Karl IV. mit einer Exekution gegen die Stadt Cöln betraut. 1370–80 ist Johann v. L. Abt zu Cornelimünster. 1370 tragen Herm., Ritter, und seine Frau Mettilde v. Mirlaer ihre Burg Leuendael der cölnischen Kirche zu Lehn auf und werden damit zu Godesberg belehnt. Derselbe Hermann war Amtmann zu Hulchrath. 1386–97 lebte Herman v. L. gt. Patteren, ein Sohn Schellart's. 1429 war Gerhard v. L. Herr zu Elueke und 1491 Wilhelm v. L. Capitular zu Cornelii-Münster. Gerard siegelte wie nebenstehend mit einem Löwen und auf dem Helm zwei Flügel.

Lewen. Nach der Straße sub lobiis, unter Lewen, nannten sich verschiedene Cölnische Ritter, die aber verschiedenen Stammes waren; namentlich führte das Geschlecht Schidderich anfänglich diesen Namen. Herman de lobio siegelte 1292, wie die Hirtzelin mit einem Hirschgeweih. Dann finde ich ein Geschlecht dieses Namens im Geldrischen. Es führte einen schwarzen Adlerflügel in silbernem Felde und auf dem Helme zwei offene ebenfalls schwarze Adlerflügel. Hierhin gehören:

Wilh. v. d. Lewen zu Neuenhaus bei Geldern, h. **Cath. Hirtz v. d. Landscron.**

Isaak v. d. L. h. Christina Hirtz v. d. Landscron, Tochter v. Isaak u. N. v. Scharenberg.

Elis. v. d. L. zu N. h. **Johann Assuer v. Nunum** gt. **Ducker** zu Altenhof.

Lewenstein, Löwenstein, dieses Namens gab es sehr viele Geschlechter, einige davon gehörten dem Grafenstande an. 1. In Cöln benannte sich ein Geschlecht nach dem Hause Lewenstein in der Martinspfarre; davon lebte Odelius v. L. und seine Frau Bliza. Diese hinterließen zwei Töchter 1. Cath. h. Henrich Hune, 2. Bliza h. Nicolf Overstolz. Die letztere brachte ihrem Gemahl Lewenstein, der so die Linie Overstolz genannt Lewenstein stiftete (1296 Mart. 1324 scab. Laur.) 1404 lebte Friedrich v. L. gt. von der Wyderdür (de ampla janua) er war Scheffen des Gerichts Severin. 1410 ward Johann v. Lewenstein zum Bürgermeister erwählt, er regierte lange. Als er starb, hatte er IV. Stäbe. Seine Frau Richmod war Tochter von Johan Florin (Sandkauf) sie lebte noch 1425. Friedrich und Johan v. L. siegelten mit einem gezinnten Thurm im Wappen. 2. Lewenstein zu Randeck führten einen silbernen Löwen in schwarzem Felde, 3. die Grafen v. Löwenstein einen quergetheilten Schild, unten roth oben Silber belegt, mit einem Löwen von wechselnder Farbe. Auf dem Helm fünf wechselnd roth und goldene Schwingfedern. Sie hießen eigentlich Swapf.

4. Lewenstein zu Lewenstein führten, wie neben, einen links ausgeeckten oben silbernen unten rothen Schild, und auf dem Helm zwei ebenso ausgeeckte offene Adlerflügel, silbern und roth gegeneinander gewechselt. Von ihnen finde ich in der Stammtafel Horst folgende Abstammung:

Leo v. L. zu **Lowenstein** h. **Mettilde v. Schlegert** zu Schifferbach.

Cath. v. L. h. Henr. Westphalen v. Fürstenberg.

5. Lewenstein im Erzstift Trier, führten in Gold zwei silbern und roth geschachte Balken. Davon lebten 1283 Embricho gt. Lewenstein und Loderade sein Weib, sie besaßen den Hof zu Manneweiler.

Everoldus v. Löwenstein, kommt mit folgender Nachkommenschaft im Archiv Sigburg vor.

1. N. N. 2. Eynolphus, Domherr (Sänger) zu Worms.

1. Werner, Ritter. **2. Ludwig. 3. Gerhard**, besaßen die Burg Lewenstein bei Boppard.

Aus diesem Geschlechte war auch wahrscheinlich 1381 Hugo v. L., Kämmerer des cölnischen Erzbischofs Friedrich.

Digitized by Google

Ley, eine bergische Beamten-Familie, führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken, unten mit einer, oben mit zwei schwarzen Rauten besetzt, und auf dem Helm zwei schwarze (oft einen schwarzen und einen weißen) Adlerflügel. Davon finde ich:

Henrich von der **Ley**, Schultetis zu Honsbach und Walscheid, † 1513, ℌ. **Elis. v. Schette**, 1520 Wittwe von Wilhelm von Corte von der Bach, Erbin zu Honsbach, Poll, Sprengbuchel, Bach und Sülz.

1. Johan Henrich zu Honsbach, † gegen 1567, ℌ. **Catharina Roden von Rodenhaus** 1551.

1. Henrich, Schultetis zu Honrath und Walscheid, † 1638, begraben zu Honrath, ℌ. **Agnes v. d. Schmitten.**		**2. Wilhelm**, bekam die oberste Sülze, Vogt zu Sigburg, ℌ. **Cordula Sturm**, † 1610.

1. Wimar, Schultetis zu Honrath u. Walscheid, † 1669 coel. **2. Johan**, Gerichtsschreiber zu Lewenberg u. Lüdorf, ℌ. **1. Anna Gaib. v. Beyerstraße** 1639, **2. Marg. v. Gelten.**	**3. Henrich**, 4—7 Töchter. zu Ober-Schmitten, ℌ. **Christina Lichtenberg** 1625.	**1. Johan**, Hofrath neuenburgischer Landdiäger zu Blankenberg, ℌ. 1640 zu Cöln **Anna Bachman**, † 1664.	**2. Henrich**, 1621.

1. Wenzel Ley zu Honsbach, Gerichtsschreiber des Amts alten Wier und Neuerburg zu Linz, † 1713, begraben zu Overath, ℌ. **Maria Mettilde v. Neuß**, Tochter von Peter Daniel, gräflich salmischen Amtmann, † 1695, begraben zu Overath.	**2. Henrich** zu Ellingen, Richter und Rentmeister des Amts Windeck, wohnte zu Cöln, † 1700 zu Ellingen, ℌ. **1. Maria Amalia v. Weyer. 2. Maria Franz. du Chateau.**	**3. Mich.** starb außer Landes.	**1. Johan**, † 1636. **2. Veronica.**	**1. Maria Elis.** Erbin zu Bracht und Winkel, † 8. Mai 1678, ℌ. **Johan Gotfrid v. Redinghoven**, churpfälz. Geh.-Rath.	**2. Gertr. Agnes**, Erbin zu Bullgenaw und Neukirchen, † 1676, ℌ. **Johan Gotfrid Prof v. Menden.**

1. Maria Amelia, † zu Walscheid, ℌ. 1709 **Albert Berg. 2. Hilarius**, gräfl. salmischer Rentmeister auf Schloß Dyck, † 1706 zu Waltraff, ℌ. **Wilh. Maria Elis. de Roy.**	**3. Anna Gabriele**, † 1697 zu Setzscheid.	**1. Johan Henrich.** Pauptmann der Republik Venedig.	**2. Adam Max** zu Ellingen, i. u. D. nassau-hegenscher Rath, Syndicus der Stadt Cöln, † 1744 zu Bleßar, ℌ. **1. Gertrud Marg. Rheinen, 2. Anna Gertrud Sanders.**	**3—7** Töchter.

1. Paul Max.	**2. Franz Wilh. Damian.**	**3. Maria Wilh.**, † 1729, ℌ. **N. Wahn.**	**1. Johan Conrad Franz**, Dechant zu St. Andreas. **2. Max Henrich**, Hofrath und Geh. Reichsreferendar.	**3. Felix Andreas**, Senator zu Cöln, i. u. L., † 1749, coel., begrab. in St. Paul. **4. Johan Heinrich ℌ. N. de Cleer.**	**5. Anna Marg. ℌ. Wilh. Bernhard Hasenclever**, Richter zu Windeck. **6. Maria Josepha Ferdinanda ℌ. Gerhard Ernst v. Hamm**, Syn. zu Cöln 1743.

1. N. ℌ. Gabriel Hamm. 2. Franz Karl, Hofkammerrath und Rentmeister zu Blankenberg.

Mit ihnen sind die Ritter Ley zu Wassenberg nicht zu verwechseln.

Theoderich v. Ley, Ritter zu Wassenberg, † 1452.

Theoderich, zuerst Staatsmann, lebte später zurückgezogen auf seinen Gütern.

Johann, zeichnete sich 1473 im Kriege des Herzogs Carl v. Burgund vor Nimwegen aus.

Theoderich.

Die Genealogie der Familie Neuhof gt. Ley hat Steinen, westph. Geschichte.

Leyen, von der Leye, de petra, jetzt Fürsten, stammen von der Mosel, und hatten an der Leye zu Gondorf ihr Stammschloß, jetzt Schul- und Gemeindehaus. Ihr Wappen ist ein ablanger blauer Balken im silbernen Felde, und auf dem bewulsteten Helm ein weißer Hundekopf zwischen zwei blauen, offenen, mit silbernen Seeblättern besetzten Flügeln. Humbracht, Tafel 55 u. 56 und Bucelin IV. 149 hat von ihnen die Abstammung; nach ihnen hat Robens sie II. 271 entnommen. Sie sind im Cölnischen wegen Münzhausen mehrmalen, namentlich 1683 aufgeschworen, waren auch Landhofmeister des Erzstifts Cöln und Amtleute zu Andernach. Jakob Meelbaum und Jakob Masenius leiten ihren Ursprung von den Römern ab, und zwar in Folge der Stelle bei Tacitus L. 11 Cap. 4: pergitque Suillus addere reos equites Romanos illustres, quibus Petra cognomentum. Was die Stammfolge angeht, so habe ich bei Humbracht noch hinzuzufügen, 1157 Walfram de Petra, Bischof von Löwen und 1146 Henrich, Bischof von Lüttich. Letzterer zog mit Kaiser Friedrich I. nach Italien und ward dort zum Pabst ausersehen, schlug aber die Würde aus. Er starb 1164. 1415 (Christ. apud St. Claram) finde ich Henrich v. d. L. von Dortmund mit seiner Frau Metza und

Digitized by Google

1560 Caspar v. d. L. mit seiner Frau Catharina und deren Kindern Adolf und Agnes an ein Haus geschrieben. Die Sitze des Geschlechts liegen zu Adendorf, Aegendorf, Arenfels, Blier, Burweiler, Cassel, Dudelsdorf, Eckendorf, Forbach, Gondorf, Hohengeroldseck, Leiningen, Leyen, Maubach, Muckweiler, Neustadt, Nickenich, Niederen, Olbrück, Otterbach, Saffig, Wachenheim. Die Einkünfte waren unermeßlich und dennoch starb vor einigen dreißig Jahren der regierende Fürst zu Cöln in großer Armuth.

Liblar. Von ihnen finde ich nur 1321 Herman und Jakob als Zeugen in einer Urkunde des Edmund von Kerpen.

Limburg. Die Grafen dieses Namens, welche sich von dem malerischen Schlosse gleichen Namens an der Lenne schrieben, führten im silbernen Felde einen rothen, rechtsspringenden Löwen, der auf dem Helm über einer schwarzen Helmdecke, zwischen silbernen Blumen stehend, wiederholt ist. Wie dieses Geschlecht aus dem der Grafen von Berg hervorgegangen und mit dem Isenburger Grafengeschlechte, aus welchem Friedrich den Erzbischof Engelbert von Cöln erschlug, eines Stammes ist, hat Kremer in seinen akademischen Beiträgen Bd. II. umständlich nachgewiesen; dort findet sich auch die Stammtafel bis zur neuesten Zeit. Ich habe dieser nur Folgendes zur Ergänzung beizufügen:

Euert Graf v. Limburg.

1. **Diederich** 1365, h. N., Tochter von Henrich Leusch. 2. **Johann** 1365, wird vom Herzog v. Berg mit Strauweiler belehnt h. N. v. **Lethmate**.

1. **Wilh.** 1405, Herr zu Broich h. **Mettilde** von **Reifferscheid**, Tochter von Johann. 2. **Diederich**, Herr zu Broich 1405.

1. **Everh.**, Herr zu Hardenberg, † 1428 zu Cöln imp., h. **Anna Sobbe**, Tochter von Engelbert. 2. **Bela** h. **Wilh. Quad** jr., 3. **Jutta** h. **Anton** v. **Schedungen**, theilen 1428.

Marg. h. **Gumpert** Graf v. **Neuenar** und Limburg, Herrn zu Alpen und Garstorp.

Gerhard, Herr zu Limburg und Hardenberg wurde 1417 Vasall von Cöln.

Linden, ther Linden, von der Linden. Unter diesem Namen gibt es verschiedene Geschlechter. Drei davon hat Steinen in seiner westphälischen Geschichte Bd. II. 782 u. III. 13 behandelt. Diejenigen, welche hier zur Sprache kommen, besaßen das Erbschenkenamt von Geldern. Bütkens hat über sie eine besondere Schrift herausgegeben; auch Miraeus und Pontanus spricht von ihnen. Sie schrieben sich nach dem Orte Linden, waren im Cölnischen ansäßig, wo sie zu Polheim und Uerdingen Güter besaßen, die 1382 Diederich v. d. L. an Tilman v. Bremt verkaufte. 1628 war Carl Ernst Freiherr v. Linden zu Froidewarth churcöln. Oberstallmeister und Gouverneur zu Franchimont.

Auch in der Stadt Cöln gab es ein Geschlecht dieses Namens. Davon war 1398—1408 Abel v. d. L. Bürgermeister; seine Frau Hadwig hat ihre Memorie zu St. Georg am 14. Sept.; 1405 wird Conrad v. d. L. auf der cöln. Universität immatriculirt. 1415, 15. Januar wurde Frank v. d. L., Senator und Stimmmeister, enthauptet; 1521 stifteten Walrane v. d. L. und sein Weib Catharina einen Altar in Maria Garten, Kloster zu Cöln; sie gaben dazu ihr Haus zum kleinen Wald unter sechszehn Häusern und 18 Goldgulden jährlich aus ihren Höfen, Loifs- und Vaits-Hof zu Vischel im Amt Lin. Ihr Sohn hieß Johan und dessen Frau Lientgin.

Lindlar siehe Schallenberg.

Linhof ist ein cölnisches Geschlecht, welches sich nach einem Platze in der Stadt schrieb. Es scheint mit dem Geschlechte Hirtzelin eines Stammes, denn Emund v. L. siegelte 1289 mit dem Hirschgeweih.

Lintelo, führen in Silber zwei schwarze Querbalken und auf dem obersten drei Raben. Auf dem Helm ist zwischen einem schwarzen und silbernen Adlerflügel der Schild wiederholt. Sie waren im Clevischen zu Bauenholt und Walfhaerdt, im Zütphen'schen zu Waluert, Mars, Ezen bei Almen und Eschede und im Westphälischen zu Valbert ansäßig. Mehrere davon waren in cölnischen Hofdiensten und bei der cölnischen Ritterschaft aufgeschworen. Bucelin II. 296 hat einige genealogische Nachrichten von ihnen. Bei der cölnischen Ritterschaft sind aufgeschworen:

Digitized by Google

Euerhard v. L., Amtmann zu Beedenord vom Grafen v. Bentheim Steinfurt baute Waluart neu auf, h. N. v. **Mulart**.

1. **Arnold** zu Waluart und Eschede. 2. **Everhard**. 3. **Wilh.** zu Daerl, h. 1. **Judith** v. **Fiebeck**, 2. N. N. 4. **Hessel**, wurde enthauptet. 5. **Hermann**. 6. **Anna**, Abtissin zu Honnep. 7. N. h. **Wolter** v. **Loe**. 8. **Soph.** h. **Steph. Degener**.

1. **Everh.** h. 1. N. v. **Hynten**, 2. N. v. **Hoemen** — mehrere Kinder.

2. **Theodor**, Herr zu Marsch, war in Erzbisch. Cöln. Hof- und Kriegsdiensten, † in Flandern, h. N. von **Rump**.

1. N. h. N. v. **Spiegel**. 2. Tochter h. N. v. **Bilant**.

Christian Ludwig zu Valbert.

ex 1ma. Tochter h. **Joh.** v. **Meuerdt** zu Hertzhausen, ex 2da. 2 Söhne.

Nienhaus behauptet, Euerhard der Sohn Euerhards und der Mulard habe geheirathet Sophia v. d. Heiden und davon stamme folgende Nachkommenschaft. Andere wollen dieselbe an A anknüpfen.

Arnold v. **Linteloe**, Herr zu Waluart, h. **Marg.** v. d. **Horst**.

1. **Everh.**, † jung. 2 **Henrich**, † 1599, h. **Clara** v. **Virmundt** zu Odink u. Malen, † 20. Juni 1605. 3. **Theoderich** h. **Ursula Herdingh**. 5. Tochter.

1. **Ambrosius**, 2. **Arnold**, 3. **Agnes**, † alle an der Pest. 4. **Friderika Marg.** h. 1605 **Joh.** v. **Conerden** zu Rain, welcher sämmtliche Waluartsche Güter erhielt.

1. **Arnold**. 2–3. Töchter.

Lintgassen, (vergl. Benesis) führten wie neben einen gegitterten Schild. Sie wohnten in der Lintgasse zu Cöln, und finde ich von ihnen:

Alexander v. d. L. h. **Christina**.

Mathias h. **Ida**.

1. **Mathias**. Er erhielt den Hof zu Frimersdorf mit 120 Morgen Allode und 30 Morgen Lehn, dann mehrere Häuser u. Renten in Cöln, h. **Sophia**.

2. **Johann**, Ritter, h. **Christina** eine Schwester der Letitia, Gemahlin des Heinrich Cleingedank, 1208, dieser erhielt das Ansiedel in der Lintgasse, mehrere Häuser, Fabriken und Renten in Cöln.

3. Tochter h. **Ant.** v. **Sassenhouen**[1]

1. **Gerh.**, Scheffen, 1259 entsetzt, h. **Sophia**. 2. **Joh.**, Ritter, h. **Marg.** 3. **Ida** h. **Johann Overstolz**. 4. **Soph.**, h. **Henr. Goislin**.

1. **Ida** h. **Johan**. 2. **Joh.** h. 1. **Elis. Gyr**, Tochter von Hartman und Guderadis, 2. **Hadwig**. 3. **Bruno**, Canon. zu St. Andreas. 4. **Mathias**, Canon. zu den Aposteln. 5. **Sophia** h. **Theoderich**. 6. **Biltildis**.

1. **Henrich**. 2. **Sophia** h. **Bertram**. 3. **Gerhard**, Scheffen.

Lintzenich, ein Rittergeschlecht nach dem jülichschen Sitze dieses Namens an der Ruhr bei Jülich benannt, führte drei (2. 1.) rothe Andreaskreuze im Wappen, und auf dem Helm einen silbernen Schwanenhals mit rothem Bande umwunden. Ich finde 1255 Ludolf v. L.; 1269 Theoderich v. L. h. Christina, besitzen ein Haus auf dem Fischmarkt in Cöln (Brig. Fisch.); 1432 macht Joh. v. L. einen Tausch mit Frambach v. Birgel.

1426–1450 **Wilh.** v. L., Ritter, Meyer und Vogt zu Aachen, kaufte von Johann Palant den Hasselhof bei Aachen, untersiegelte 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, war 1452 im Ritterbündniß mit Gerhard von Loen, h. **Johanna**, welche 1460 Wittwe war.

Henrich v. L., 1472 mit Hasselhof belehnt, chur-cöln. Geh.-Rath, h. **Johanna Voß** von **Lechenich**, mit zwei über's Kreuz gelegten Pfeilen, 1487 Wittwe.

1439–1466 Junker **Alart** v. L., Herr zu Gürzenich.

Luf, **Loif** 1466–96.

Johan, Vogt zu Burtscheid, 1478–97.

[1] Bei seinem Tode wurde Familienrath gehalten, um wegen des Vermögens seiner minderjährigen Tochter die Verwaltung festzustellen, und zwar ganz in der Form des jetzigen sogenannten französischen Gesetzes also: Not. quod Enlivis filia Antonii de Sassinhonie cum advocata suo. id est dine vait, in figura iudicii et cum proximis suis ex utraque linea et per sententiam scabinorum obtinuit, quod melius est domum... venditam, quam retentam etc. (1273 Mart.)

Digitized by Google

1590 Adolf v. L. ɦ. Marg. v. Süverich, Tochter v. Wilhelm.

1. Casp. Diederich ɦ. N. v. Efferen 1644, † imp. Sie ɦ. später N. v. Arnheim und † 1679. 2. Wilhelm, 1619, † imp. 3. Maria Clara ɦ. Joh. Wilh. Quad v. Watterich.

N. v. L. ɦ. N. v. Portzen.

1. N. v. L. ɦ. N. v. Honseler, Tochter v. N. und N. v. Löveich. 2. Tochter ɦ. N. v. Efferen gt. Hall.

N. v. L. ɦ. N. v. Holtmüllen, Tochter v. N. und N. v. Overheid.

N. v. L. zu Schakum im Amte Linn 1700.

Lippe, siehe Hoen.

Lipperheide, führen einen quergetheilten Schild unten roth und oben im blauen Felde einen oben und unten gezinnten goldenen Querbalken. Auf dem Helme stehen über einem rothen und goldenen Wulste zwei goldene brennende Theerbüchsen. Die Helmdecken sind roth und golden. Das Geschlecht stammt ursprünglich aus Westphalen, wo es an der Bergischen Grenze sein Stammhaus hatte. Es hat sich auch nach Berg verzweigt. Ich finde zu Schorlingen, einem cölnischen Rittersitze bei Waltorf, Johann v. L. und Hermann v. L., letzterer wurde 1378 von Kaufleuten bei Dortmund erschossen.

Caspar v. L. zu Barmen, ɦ. Elis. v. Hundt zum Busch zu Neuenhoven.

Anna Sophia ɦ. gegen 1690 Ludolf Georg v. Boenen zu Berge.

Johann Caspar v. L. zu Stein und Renge, ɦ. Petronella Cath. v Schade, Erbin zu Iborst und Budenborg.

Johann Casp. zu Iborst, ɦ. Apollonia Helena v. Chalon gt. Gehlen zu Hollwinkel.

Anna Mettilde ɦ. gegen 1700 Henrich Joh. v. Droste zu Hülshof.

Liskirchen, dieses Geschlecht hat ein und denselben Ursprung mit den Overstolzen; ich finde in den älteren Schreinsrollen dafür die vollständigsten Beweise. Constantin, der erste Stammvater der Lyskirchen, der deshalb diesen Namen zu führen begann, weil er sein Ansiedel bei der Kirche des h. Lysolphus hatte, der sonst auch Constantin Crop hieß, wird in vielen Urkunden ausdrücklich Constantinus superbus, bald mit dem Zunamen Crop, bald mit der Bezeichnung ante ecclesiam Lysolphi genannt, und dabei werden seine Frau, seine Kinder und Enkel aufgeführt, in der Art wie erweislich das Geschlecht der Lyskirchen sich später fortgepflanzt hat, so daß also die Zweifel vollständig beseitigt werden können. Auch das Wappen der Overstolz und Lyskirchen unterstützt die Urkunden; beide führen dieselbe Schilde nur der Farbe nach unterschieden. Die Lyskirchen haben in goldenem Schilde drei blaue Turnierkragen und auf dem Helme einen blauen (oft silbernen) sitzenden Hund mit goldenen Halsbande. Der Helm ist oft gekrönt, oft mit einem Turnierhut bedeckt.

So wäre denn auch hier den Angaben der Chronik über die 13 Geschlechter dasselbe Urtheil wie bei den Geschlechtern Birclin, Horn u. s. w. gesprochen.

Ich finde folgende Bruchstücke: 1230 vel. port. die Kinder des verstorbenen Christian v. Lisolfskirchen 1. Joh., 2. Mettilde, 3. Gottschalk; dann um dieselbe Zeit die Kinder des Verstorbenen Constantin Crop und seiner Frau Margaretha 1. Constantin ɦ. Gertrud, 2. Sophia ɦ. Herman de vinea, 3. Godescalk ɦ. Gertrud. 1289 col. lat. pl. Constantin Crop von Lyskirchen mit seiner verstorbenen Frau Gertr. und deren Kinder 1. Hermann, Mönch zu Knechtsteden, 2. Marg. ɦ. Hermann, 3. Rutger ɦ. Druda, 4. Johann ɦ. Bliza, 5. Constantin, 6. Bliza, Beginne. Zu Maria in Capitol ist folgendes Epitaphium:

Hic Constantini velut a Constante vocati, sunt fratres trini de Lysenkirchen inhumati
Viri pacifici prudentes atque benigni semper honorifici, recti tanto patre digni.
Hunc caritura dolet et plangit colonia tristis cuius honor redolet et unus amplior istis
Quos blasmavisti, quos o Deus et homo vere morte redemisti defunctis his miserere.
Johannes. Hermannus. Constantinus.

1442 söhnen sich Ritter Constantin v. L. und seine Söhne Gerhard und Constantin mit der Stadt Cöln aus; Constantin mit seinen Söhnen verpflichteten sich den Verbunddrief (Stadtverfassungsurkunde) anzuerkennen u. schwuren, wegen der Unbilden, die ersterer im Aufstande erduldet hatte, sich nicht zu rächen, dagegen nahm die Stadt den Ersteren wieder unter seine Mitbürger auf und gestatteten ihm sich eine Gaffel oder Amt (Zunft) zu wählen, in welche er sich aufnehmen lassen wollte.

Ich finde folgende Abstammung:

Digitized by Google

Constantin Croy in Rheingassen gt. **Overstoiz** vor Lyskirchen, ♄ 1. **Windrudis**, 2. **Blitildis Morart.**

1. **Peter**, vor Lyskirchen im Drachen, ♄. **Metilde Prempt**, Tochter von Johan.

2. **Constantin**, vor Lyskirchen, ♄. **Richmodis**, wohnen in Bozengasse.

Johan ♄. **Guda Gryn**, Tochter von Rudolf und Christine, 1250.

1. **Elisabeth**, 2. **Ursula**, Nonnen zu Waldnigisdorp. 3. **Herman** ♄. **Druda Gyr**, Tochter von Ritter Pilger und Elis. v. Marsilis-Palast. 4. **Druda** ♄. **Herman Benefis**, 1280. 5. **Sophia** ♄. **Rutger Overstoiz**, Ritter, 1291.

Johan Rutger ♄. **Sophia (Bela)** v. **Troya**, Tochter von Lufred.

1. **Gothard**, war der erste Bürgermeister nach der neuen Verfassung, ♄. **Agnes**, Wittwe von Conr. Schimmelpenning.

2. **Bela** ♄. 1. Ritter **Johan Hirtz** von der **Landeskrone**, Sohn von Theodor und Sophia Quattermart, 2. **Johan Birklin.**

3. **Constantin** v. **Lyskirchen**, Bürgermeister zu Cöln 1375, Ritter. Er wird für den Verfasser der goldenen Bulle gehalten, 1356, war Vasall des Probst von St. Andreas, ♄. **Agnes** v. **Eneffn**, Tochter von Jakobinus und Lora Overstolz.

Sophia ♄. **Walter** v. d. **Dick**, Ritter.

1. **Constantin** (Die große Theilung der Geschwister 1411 Arnd. vert. port.) ♄. 1. **Richmodis** v. **Cronmarf**, Tochter v. Johan n. Sophie v. Schiderich (1382. 1410, 1440 ovr. int. pl.), 2. **Agnes.**

2. **Werner.**

3. **Engilradis** ♄. **Johan Overstolz**, Ritter und Stadtgraf.

4. **Bela** ♄. **Diederich** v. **Schiderich.**

5. **Gothard (Gotfrid)** cöln. Schöffen, ♄. **Anna Hardenfauſt**, Tochter v. Everhard u. Hanne, 1406.

ex 1ma. 1. **Constantin** ♄. **Catharina** v. **Steinkopf**, stiften die Kapelle zum heil. Peter.

2. **Johan** ♄. **Elisabeth Hirzelin**, Tochter von Johan und Elis. (ser. general. 1447, 1453.)

3. **Martin**, Deutsch-Ordens-Ritter, seine Aufschwörungsakt findet sich im Ordensarchive.

ex 2da. 4. **Sophia.**

1. **Gothard** ♄. **Duregin Walram**, 1432. 2. **Agnes** ♄. **Joh. Dawe**, cöln. Bürgermeister, 1434.

Sohn, † jung, in St. Peter begraben.

1. **Roland** ♄. **Druitgin** v. **Bittersdwich**, Tochter von Henrich und Metilde von Mauvenheim, 1469.

2. **Heidenrich** ♄. **Meza (Metilde)** v. **Wesel**, Tochter von Hermann und Catharina von Seelbergen (1476, 1535 Record.)

3. **Johan Scheiffart** ♄. **Clara** v. **Euderman**, Tochter von Hildebrand und Clara v. Baumberg, 1463.

1. **Johan Scheiffart**, ♂ vor 1536, ♄. **Catharina Huppe**, Tochter von Bürgermeister Johan und Christine Klepping (1535 Rec.)

2. **Mettilde** ♄. Bürgermeister **Jakob** v. **Rotkirchen**, Sohn von Jakob und Guda Daße, 1516.

1. **Johan** ♄. **Catharina** v. **Hackenay**, Tochter von Ritter Georg und Sybilla v. Merl (1537, 1589 Apost. nov. for.) mit den Kindern.

2. **Christine** ♄. **Johan** v. **Hardenrath.**

3. **Constantin**, 1530 auf der Universität zu Cöln immatrikulirt, 1554—1581. Bürgermeister zu Cöln, hatte 10 Stäbe, ♂ 11. Dez. 1581, begraben bei den Dominicanern, ♄. **Elis.** v. **Hackenay**, Tochter von Ritter Georg und Sibilla von Merl.

4. **Ursula** ♄. **Martin** v. **Brakel.**

1. **Catharina** ♄. **Joh. Jüdden**, Sohn von Johan und Anna von Schiderich.

2. **Sibilla** ♄. **Joh. Heimbach**, gt. **Horn.**

1. **Johan**, 1593—1608 Bürgermeister zu Cöln, † 1. April 1608, legte das Lyskirchensche Geschlechtsregister an. Vid. Crombach III. praef., begraben in St. Severin, hatte 5 Stäbe, ♄. **Elis. Courths**, Tochter von Henrich und Elis. Wolf, 1570.

2. **Melchior**, Canon zu St. Gereon u. Aposteln.

3. **Constantin**, Probst zu St. Georg.

4. **Cath.** ♄. 1. **Gerhard Bilgrum**, 2. **Henrich Suderman.**

5. **Georg**, praeceptor zu Heede.

6. **Anna** ♄. **Henrich Conrad** v. **Berchem**, Bürgerm. zu Cöln, 1589 Wittwe.

7. **Ricasius** ♄. **Anna** v. **Gellenkirchen.**

8. **Catharina.**

9. **Johan Balthasar**, ♄. 1. N. N. v. **Tinnen**, 2. **Sib. Agnes** v. **Westerholt.**

1. **Elisabeth** ♄. 1. **Gerh. Hering**, 1599, 2. **Marcus** v. **Bryweg.**

2. **Constantin**, 1613—1632 Bürgermeister zu Cöln, † 22. Juni 1632, liegt bei den Kreuzbrüdern begraben, ♄. **Gertrud** v. d. **Recke**, sie überlebte, (1648 apost. ov. port.) Tochter von Conrad und Magd. v. Kreps.

1. **Georg Henrich**, Senator, wohnte in der Wahlengaſſe 1635—40, ♄. 1. **Marg.** v. **Aich**, ♂ imp., 2. **Marg.** v. **Roland**, 3. **Maria** v. **Brie.**

ex 1 ma. 1. **Marg. Stiftsdame** zu **Bocholt.** ex 2da. 2. **Johan Gerh.** ♄. **Maria Margaretha** v. **Westerholt.**

3. **Johan Ernst** † imp. 4. **Rigmod** ♄. **Bonalbi** de **Coesu.** 5. **Anna Marg.** ♄. N. v. **Boien.**

1. **Elis. Constantia** ♄. **Herman**, Freiherr v. **Questenberg**, 1632.

2. **Joh. Conrad**, Canon. zu St. Gereon, Probst zu St. Cunibert.

3. Junker **Constantin**, Herr zu Trankdorf, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 9. Juli 1640, † 15. Okt. 1672, begraben bei den Kreuzbrüdern, hatte 11 Stäbe, ♄. **Marg.** v. **Rottkirchen**, † 17. Januar 1665, Tochter von Jakob und Richmud v. Pilgrum.

4. **Adrian**, Mönch.

5. **Gertrud.**

6. **Richmud.**

7. **Cathar.**

8. **Marg.**

9. **Maria Theresia**, gestorben im Geruche der Heiligkeit. Ihr Leben ist gedruckt.

ex 2da. 1. **Ricasius** Canon. zu St. Cunibert u. Gereon.

2. **Maria Agnes**, ♄. **Johan** v. **Eleven** zu **Elsdam Moret** v. **Hungerthausen.**

3. **Constantin**, † 1660 an der Pest.

4. **J. Peter Jos.**, Herr zu Niederhausen, ♄. **Anna Elis.** ex 2da. 5. **Joh.** ♄. **Wilh.**, geb. 1660, ♄. **Joh. Tondi,**

6. **Agnes Elis.**, † imp.

1 Kind, † jung.

1. **Maria Elis. Constantia** ♄. **Jakob** v. **Wolfskehl**, Bürgerm., † 12. Okt. 1685.

2. **Anna Maria Margar.** ♄. **Johan Caspar** v. **Ritz**, zu Eltgendorf, Niedermt u. Dransdorf, 1673.

3. **Maria Christ.**, Nonne in d. Schnurgasse.

4. **Maria Sophia** ♄. **Wilh. Herr.** v. **Luninck** zu Niederpleis.

5. **Maria Agnes**, 6. **Maria Gertrud**, beide Nonnen zu St. Gertrud.

1. **Peter Joseph**, † imp.

2. **Joh. Pet. Conrad**, geb. 1717 4. Aug. Letzter der Familie, ♄. 1742, 31. Dezember, **Maria Regina** v. **Messina**, † 1753.

1. **Franziska**, Nonne zu Fürstenberg.

2. N. N., Nonne zu Füssenich.

3. **Maria Felicitas**, Stiftsdame zu Füssenich, Aebtissin daselbst, † 1808, 27. Juni, begraben in Johan Baptist zu Cöln.

Digitized by Google

Constantin v. Lyskirchen (Ante ecclesiam Lysolfi).

Constantin, besaß das Haus Jüdde in der Rheingasse, hatte viel Erbe bei der Neckelskaule, † vor 1310, h. **Richmod**.

1. **Rütger**, der Alte, stiftete die Linie auf dem Holzmarkt, begrab. in Maria in Capitol, h. **Druda Quattermart** Tochter von Godfried vom Holzmarkt (1276 u. 79 Molend.)

2. **Constantin**, besaß einen Hof zu Stommeln, Schulteis zu Severin, h. **Hadwig**, † 5. Mai 1327, (1303, 1330 Arsb. vet. part., 1337 Wolb.), ihnen stifteten die Kinder eine Seelenmesse in Lyskirchen, 1332.

3. **Constantin**, stand in der Fehde der Stadt Cöln gegen den Erzbischof Diederich auf Seiten der Ersteren. Der Erzbischof nahm deshalb seine Kinder gefangen und gab sie erst 1320 in Folge Ausspruch des Grafen Gerhard von Jülich wieder los, h. **Sophia v. d. Steffen**.

4. **Marg.** h. **Herman Hardevust**.
5. **Bliza**, Beginne in in der Stolkgasse.

6. **Herman** h. **Goderadis Jüden**, Tochter von Alexander und Guderad.

7. **Richmod** h. **Franco Horn**.
8. **Duregin** h. **Franco Gyr**.
9. **Ingebrand** h. **Blitoldis**.
10. **Johan**, Canon. zu St. Georg, Pastor zu St. Johan.

1. **Herman**, Canon. zu St. Cunibert.
2. **Bela** h. **Gerard v. d. Ulrepforte**.
3. **Constant.**, Canon. zu St. Andreas.
4. **Joh.** h. **Duregin** (1327 alb. Mülb.)

1. **Constantin**, Ritter, Schulteis, besitzt den Klockenring in Weidengasse, h. **Agnes**, † vor 1359.

2. **Hilger**, Canon. zu St. Severin.
3. **Johan**, Schulteis, h. **Christine (Engilradis)**.

4. **Gobel**, Stadt-Rentmeister, später Bürgermeister, h. **Catharina v. Mirwilre** (1381—87 Laur. II.)

5. **Rütger** h. **Gertrud**.

1. **Constantin**, Graf zu Oversburg (1290 vet. port. 1337 scab. Laur.)

2. **Richmod** h. **Hilger Craicht Birklin**.

3. **Hadwig** h. **Henrich v. d. Ehren**.

4. **Greta**, Nonne zu Dünwald.

1. **Constantin** h. **Bliza** (1369 ab. hosp.).

2. **Richmod** h. **Lubert Rynoil**.

3. **Guelgin** h. **Werner Pantaleon**.
4. **Alexander** † imp.

1. **Duregin**.
2. **Greta**, Nonne zu St. Gertrud.
3. **Druda** h. **Hilger Hirzelin**.

1. **Constantin**. h. **Elisabeth**.
2. **Johan**.

1. **Constantin**, Stadt-Rentm., Scheffen, Graf zu Oversberg, h. **Elis. v. Cuefin**, Tochter von Ritter Henrich und Bela, wiederverh. an **Conrad v. Ellner**.

2. **Johan**, Canon. zu M. ad gradus.
3. **Rutger**, Canon. zu St. Andreas.
4. **Hadwig**.
5. **Christina**, Nonnen zu Agatha.

1. **Constantin**.
2. **Vogelo**.

3. **Herman** h. **Christina** (1300 vet. port.).

1. **Herman** h. **Catharina**.

2. **Goda**, 3. **Richmod**, Nonnen zu St. Clara.

1. **Constantin**, er verkaufte wegen drückender Schulden die Grafschaft zu Oversburg binnen Cöln, welche vom Erzstift Cöln lehnrührig war, dem Erzbischof Friederich und erhielt sie von ihm 4. Okt. 1413 als Lehn zurück, h **Engilradis Overstolz**, Tochter von Nicolf (1415 cap. Mich.).

2. **Lysa**, 3. **Uda**, Nonnen.

4. **Elisabeth** h. **Rolkin v. Odendorp**, Stadtrentmeister (1409 Laur. III.).

Catharina h. **Henrich Quattermart**.

64

1. **Bliza**, Nonne.

2. **Constantin** (1437 Dedenh. an den Glockenring geschrieben) h. 1 **Greta v. Vischenich**, 2. **Christina v. Roetstock**.

3. **Anna**, Nonne.

ex 1ma 1. **Entgin**. 2. **Constantin** h. **Engin**. 3. **Greta**. 4. **Bela**. ex 2da 5. **Bliza**. 6. **Catharina**, Abtissin zu Engeldael.

Constantin ist 1501 mit seiner Frau an den Glockenring geschrieben (gereon. general.) h. **Catharina Steinkop** (1508 Part. pant.), wiederverh. an **Helm (Wilh.) Stael v. d. Sülze**, sie vermachte in ihrem Testamente den Glockenring an Diederich v. Schidderich.

Digitized by Google

Das erste Anſiedel dieſer Familie neben der Kirche Lyskirchen war das Haus zum Drachen, auch Drachenloch (ad draconem) jetzt Pfarrhaus und wegen ſeiner Bauart (offenbar noch die urſprüngliche) bemerkenswerth. Die Erwerburkunde, wodurch die Pfarrgenoſſen zum Eigenthum gelangten, lautet: Notum quod Tilmannus de cusino de platea filtrorum domum ad draconem ex opposito ecclesie beate marie Lisolphi sitam, acquisivit erga Hermannum dictum Overstolz et agnetem eius uxorem dictam sub lobiis (d. h. Schibderich). Ipse tilmannus cum parochianis dictam domum remisit ad commodum plebani 1367. Das Haus hieß ſpäter zum Wiedenhof, ſo hießen überhaupt in hieſigen Landen die Pfarrwohnungen.

Auch die Lyskirchen haben ſich in der cöln. Geſchichte mehrfach hervorgethan, wie dieſes bereits bei den Artikeln Jäbden, Eleingedanc, Bircklin und Paculo angedeutet iſt und ſpäter noch mehr aneinander geſetzt werden ſoll. Lange Zeit haben ſie das Bürgermeiſteramt verwaltet, länger noch das Amt eines Grafen von Quersburg. Ihre Wirkſamkeit war häufig entſcheidend, und faſt immer freiſinnig. Dem Junker Werner v. Lyskirchen koſtete ſeine Freiſinnigkeit ſogar den Kopf. Im Jahr 1482, als der Senat der Gemeinde die Rechnung über ſeine Verwaltung legte, ergab ſich, daß ſehr große Summen aus dem Schatze vergriffen waren, ohne daß die Belege für ihre Verwendung beigebracht werden konnten, die Rechnungsleger erklärten, das Geld ſei in dem Kriege gegen die Stadt Neuß und dem Erzbiſchof Ropert verbraucht, und habe man vergeſſen ſich darüber Quittung ertheilen zu laſſen. Es waren ſchon länger Reden wegen Mißbräuche und Unterſchlagungen im Schwunge, jetzt kamen einige auf den Gedanken, man müſſe die Senatoren, welche die Anſchuldigungen treffe, in ihren Häuſern überfallen und ihnen an Leib und Gut gehen. Die Beſſeren aber und darunter Junker Werner damals Senator und Rathsrichter meinten: man müſſe keine hinterliſtige ſondern grade Wege nehmen; alſo den Senat ſelbſt ins Geſicht treten und ihn zur Rechenſchaft auffordern. Dieſer Rath fand Eingang und ſo kam am Faſtnachts-Montag eine große Anzahl Bürger vor das Rathhaus und verlangte Einlaß mit dem Bemerken, daß man über die unbelegten Ausgaben Rechenſchaft verlange und nach dem Rechte darauf beſtehe, daß diejenigen Senatoren, welche es treffe, ſo lange in den Thurm gingen, bis ſie ſich gerechtfertigt hätten. Der Senat kam in große Verlegenheit und ließ endlich antworten, man möge ſchriftlich einkommen und auch namentlich diejenigen anführen, welche man ſchuldig glaube und welche in den Thurm gehen ſollten. Die Schrift wurde ſogleich von der Gemeinde draußen verfaßt und es wurde darin ein Bürgermeiſter, ein Stadtrentmeiſter und mehrere Senatoren benannt, welche zur Rechenſchaft verpflichtet ſeien, und die gutwillig, ſonſt mit Zwang in den Thurm mußten. Es blieb nichts übrig, die Benannten mußten den Rathsſaal verlaſſen und ſich zum Gefängniß bereit erklären. Dem Bürgermeiſter wurde ſein Stab, das Zeichen ſeiner Würde abgenommen und dieſer dem Junker Werner v. Lyskirchen überliefert. Dann nahmen die Hauptleute Johann v. d. Ehren und Johann Hemersbach die zum Gefängniß Beſtimmten in Empfang und führten ſie in verſchiedene Feſtungsthürme.

Am andern Tage verſammelten ſich die Zünfte und es wurde beſchloſſen, die Eingekerkerten mit Gewalt aus dem Gefängniß zu befreien. Der Beſchluß wurde ſofort in Vollzug geſetzt. Die Eingekerkerten wurden mit Triumph auf das Rathhaus gebracht und dort verlangt, daß man über diejenigen, welche daß Gefängniß veranlaßt hätten, richten ſolle. Der Senat unterzog ſich dieſem Rechtsſpruche ohne Umſchweif und wurden noch deſſelben Tags 10—12 Perſonen dem Scharfrichter überliefert und auf dem Heumarkte geköpft. Am Sonnabend darnach wurde noch einer der Aufrührer Namens Burchard, und acht Tage ſpäter auch Junker Werner v. Lyskirchen auf dem Heumarkte enthauptet. Letzterer ſtieg ganz gefaßt, ſogar mit heiterer Miene auf das Blutgerüſt. Er trug das Bildniß der unbefleckten Jungfrau in der Hand, das er zuweilen mit Innigkeit betrachtete. Ganz ungewohnt hatten ſich die Predigermönche um das Blutgerüſt verſammelt, ſie nahmen, als der Kopf gefallen war, den Leichnam in Empfang und trugen ihn unter Geſang in ihre Kirche, wo ſie ihn begruben. Werner's Tod wurde von dem größten Theil der Einwohner betrauert. Der Senat errichtete ihm ſo wie den übrigen Hingerichteten zum Troſt eine Seelenmeſſe in der Rathscapelle, die ſeit dem, bis zur franzöſiſchen Occupation, jährlich ununterbrochen gehalten iſt und bei welcher alle Senatoren anweſend ſein mußten.

Der Ausgang der Familie iſt ein trauriger Beleg zu den menſchlichen Verkehrtheiten. Johann Pet. Conrad v. L. war von ſeinen Eltern, als letzter Stammhalter der Familie, verzogen und verwöhnt. Nie zur Thätigkeit, nie zu ernſter Beſchäftigung angehalten, pochend auf das Alter, auf die Stellung der Familie, das Vermögen der Eltern im Auge, trat Conrad in den Stadtcölniſchen Militärdienſt. Sein Vater hatte, um ihm einen Titel und Stellung zu geben, eine Offizierielle gekauft. So war eine noch bequemere Gelegenheit geboten, dem Müßiggange unter einer paſſenden Form nachzuhängen. Dem Müßiggange geſellten ſich die gewöhnlichen Laſter, was nicht der leichtfertigen Venus in den Schooß fiel, das verzehrte Bachus, oder ging in Unverſtand unter. Die Eltern wollten helfen; ſie gaben ihm eine liebenswürdige Frau, voll edler Tugenden. Aber das Mittel wirkte nur kurze Zeit. Der Vater ſtarb, das Erbe wurde vergriffen, die Mutter ſuchte es zwar zu erhalten, allein die fabelhafte Liebe zum Sohne überbot alle Grundſätze. Hatte der Ungerathene neue Schulden gemacht, wurde ihm mit Haft und Schande gedroht, ſo zahlte die Mutter, nahm den Liebling in Schutz. So ging es bis der letzte Pfenning verzehrt war. Nun ging auch die Offizierſtelle verloren. Mit Schande wurde der liederliche Müßiggänger aus dem Soldatenſtande geſtoßen; was blieb dem Unglücklichen. Um ſich den Hunger zu entziehen, ließ er ſich als gemeiner Soldat bei den Kaiſerlichen anwerben. Sein Ende iſt unbekannt, er verſchwand unbetrauert. Seine edle Frau ſtarb vor Gram 3. April 1753, ihres Alters 36 Jahr, ſeine Töchter wurden Nonnen, ſeine Mutter, um ſich dem Elende zu entziehen, ſuchte Aufnahme in dem, von der Familie geſtifteten Convent in der Stolkgaſſe nach. Dort wurde ihr, obgleich alle Stellen vergeben waren, aus Rückſicht auf die Stifter, eine armſelige Kammer und die gewöhnliche Armenkoſt eingeräumt. So ſtarb die letzte des berühmten Geſchlechtes. Die Familie war auch nach Regensburg und nach Meißen verzweigt, über dieſe ſehe man Knaut und Moller, Chron. Freyburg I. 140 und 183.

Digitized by Google

echselnd weiße und schwarze) Straußfedern, über je zwei derselben der Kesselhaken
r nur die Stammtafel:

R. v. Steck.

2. Wessel v. Loe h. Elisabeth h. Overhaus.

anda 2. Friderika 3. Johann v. Loe, 4. Hadwig, 5. Balthasar v. Loe h. 1.
odor h. Robert v. Ritter, h. Christina Abtissin zu Godecke v. Strünckede,
ten. Calcum. v. Eyll. Sterckrade. 2. Godecke v. Dungelen.

abeth h. Diederich 2. Wessel v. Loe h. Elis. 3. Christina 4. Margaretha,
Horst zu Horst. v. Berenbroch, Erbin zu h. Johann v. Abtissin zu
Wissen. Aldenbockum. Sterckrath.

ann v. Loe, 2. Mathias v. Loe, 3. Jakob. 5. Sibilla 6. Wessel v. Loe,
Wissen, † imp., Herr zu Wissen, h. 4. Voet v. L. h. Wilhelm Herr zu Zundern,
gard, Gräfin Elisabeth v. Willich Deutsch-O.- v. d. Horst, h. Margaretha v.
burg Stirum. zu Diefort, Tochter Ritter in bei Neuß. Hümpel zu Greyn,
Adolfs u. Elis. v. Livland. Tochter Albert's.
Bilant.

1. Bernhard 2. Walter uz v. Loe, 2. Wessel, † imp., h. Wil- 1. Anna h. Henrich 3. Johan † imp.
h. Maria v. Loe, h. Mar- helmina v. Wachtendonc. v. d. Reck, clev. Land- 4. Franz, D.-O.-Ritter.
Heiden, † imp. Linie Sophia v. 3 Christina h. 1. Lucas v. hofmeister. 5. Herman, † imp., h.
rode, Erbin Nagel, 2. Wolfgang 2. Wessel, Herr zu Diana v. Isendorn.
ram's zu v. Closter. Zundern, h. Gertrud 6. Theodor, Probst zu
sterkamp. 4. Margaretha h. Johan v. Willich, Tochter Emmerich.
v. Went. Diederichs und Engel 7. Elisabeth h. N.
v. Boetzelaer. v. Hompesch.

1. Wessel, † zu Cöln. 3. 4. Bertram v. Loe zu 1. Alberta, Erbin zu Zundern, 3. Catharina h. Johan
2. Eberhard v. Loe, h Geist u. Palsterkamp, h. Johan v. Willich zu Bees. v. d. Reck, Droste zu
† 1590 im Krieg in † 1611, h. Marg. v. 2. Margaretha, † imp. 1600, Dinslacken.
Savoyen. Horst, Tochter Rutger's h. Peter v. Aldenbockum, clev. 4. Wesselia h. Gisbert
u. Anna v. Palant. Landhofmeister, † 1605. v. Bodelswing.

bin 2. Elisabeth, Erbin 3. Margaretha, 4. Anna, 5. Sibilla, 6. Dorothea h.
h. 1. zu Geist, h. 1. N. v. † imp., h. Joh. † imp, Erbin zu 1. Otto, Herr v.
mi- Buren, 2. Wilh. v. v. Neuschenberg. Stiftsdame Horst, h. Oy, 2. Joh. v. d.
ten, Westphalen, Droste zu Gerres- Joh. v. d. Burg zu Polt-
phe. zu Paderborn. heim. Reck. hausen.

1. Franz Wilhelm 2. M Catharina, 8. Sibilla. 10. Christina Sophia 11. Maria 12 u. 13. N. N.
† 1625. † als Kind. 9. Johanna h. Johan Adrian Agnes.
Catharina. v. Amsterode.

1. Catharina Elis. 2. Ba a Louise 10. Eleonore Theresia 11. Anna Cath. 12. Sophia. 13. Catharina.
h. Freiherr Friedrich Wilhelm Stiftsdame zu Neuß. Stiftsdame zu
Christian v. Spee, D.-O.-rel. Bedburg.
Marschall. Comthur

1. Henrich Fridrich Philip, fia Philippina, h. Willy. Fridrich Adolf, 6. Maria Friderika h. Max Fridrich,
zu Pillesheim, Statthalter zu Freiherr von Hatzfeld. Freiherr von und zu Gymnich.

1. Franz Carl Christoph, histian, Graf v. Loe 5. Wilhelmina Emunde h. Freiherr 6. Joh. Adolf Reyomus,
Pufendorf, Landhofs h. Anna Maria Clemens August v. Walpott Domherr zu Münster,
h. Alexa v. Winkelhausen. Bassenheim. aufgeschworen 1766.

1. Gerhard Anton Ermund- 6. Johan Wilhelm, Malthéser, 7. Johan Adolf. 8. Luise Maria h. Graf v.
Staatsrath, Ritter der Ehrenle Comthur zu Weltheim. Goltstein Breil.
erhoben, h. Alexand

1. Alexandrine, geb. 1784, Luise, geb. 1791, h. Fridrich, 7. Julie, 8. May, 9. Maria, 10. Clemens,
h. Clemens Wenzel, Freiherr von Bittingshof. geb. 1797. geb. 1801. geb. 1804. geb. 1809.
Marquis von Hoensbroich.

Digitized by Google

Loen. Es gibt mehrere Geschlechter dieses Namens. Dahin gehören: 1. Loen, Grafen in Westphalen, benannt nach der Stadt dieses Namens, wo ihre Burg stand, von welcher im vorigen Jahrhundert die Trümmer noch sichtbar waren. Aus diesem Geschlechte stammte Bischof Wicbold v. Münster, welcher als der letzte seines Geschlechtes im Dome daselbst begraben liegt, und seine Besitzungen auf Otto v. Ahaus brachte.

2. Loen zu Iserloen. Auch diese gehörten dem Dynastenstande an. Sie führten wie nebenstehend im goldenen Felde ein schwarzes Einhorn, welches auf dem Helme gekrönt, wachsend wiederholt ist. Von ihnen hat Steinen westph. Geschichte, Bd. I. S. 1001 die Geschlechts-Nachrichten.

3. Ein drittes Geschlecht Loen stammt aus Loen bei Südloen in Westphalen. Es führte im silbernem Felde einen schwarzen Querbalken mit zwei Raben. Davon finde ich:

N. v. Loen h. N. v. Suilen.

N. v. Loen h. N. v. Galen, Tochter von N. v. G. und N. v. Keppel.

1. Georg, Herr zu Loen, † 1590 imp. 2. Joh. h. N. Neukirch gt. Niwenheim, Tochter von Thomas und N. v. Wienhorst.

1. Erstgeborner h. N. v. Capell zu Dam 1613. 2. Georg, Herr zu Loen und Pfaumühlen, geb. 1590, † 1657, h. Cath. v. Hoemen, Tochter von N. und N. v. Senaer, † 1669 alt 72 Jahr, begraben zu Dinslacken im Kloster.

Joh. Ignatz, † 1685 6. Dez., begraben zu Dinslacken neben der Mutter.

1675 starb Wilhelmine v. Elverich gt. Haes, Gemahlin von Johann v. Loen zu Hisfeld und Pfaumühlen.

4. Die Grafen von Los, oder Loen, deren Gebiet im Lüttichschen lag. Sie sind 1336 mit Ludwig ausgestorben. Diederich, Herr zu Hernsberg erbte ihre Güter und führten seine Nachkommen seitdem neben dem angestammten Löwen das gräflich Loossche Wappen. Diese Nachkommen waren Vasallen des Erzstifts Cöln und deshalb ist in dem Vasallenbuche wie nebenstehend das Wappen Johannes v. Loen, Herrn zu Heinsberg und Lewenberg (1398—1419) blasonirt. Im ersten und vierten ablang getheilten rothen Felde, rechts 6 (5) goldene Querbalken, links zwei goldene Fische mit vier goldenen Sternen besetzt; im dritten und vierten rothen Felde ein rechtsspringender silberner Löwe, der Herzschild silbern und roth geschacht. Auf dem Helm über einer rothen mit goldenen Kleeblättern besäeten Helmdecke eine goldene Krone, aus der zwei silberne Eselsohren hervorwachsen. Ueber dieses Geschlecht hat Kremer, akademische Beiträge I., eine weitläufige Geschichte herausgegeben.

Loif, (vergleiche Hülchrath, Horn u. s. w.) de laude, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte im goldenen Felde zwei rothe Querbalken, der oberste mit vier der unterste mit drei silbernen Rauten besetzt, und auf dem Helm zwei goldene Büffelhörner. Ich finde nur weniges von ihm.

N. Loyf (de Laude).

1. Henrich h. Richmud v. Gröndahl (auf der Brücke, jetzt Mummsches Haus). Sie überlebte, beide †† 1332 (cap. Mich. 1338 et 44 Litis.) 2. Bela, Nonne zu St. Gertrud.

Herman Loyff h. Ida, (1347 Eccard 1351 Berl. 1369 sev. Drang. 1335 sent. 1358 camp.)

1. Richmod 1359 camp. 2. Henrich, Schreinsschreiber (anderswo notarius noster 1390 camp. 1407 christ.)

1. Johann, 1390 bei der Universität Cöln immatriculirt. 2. Druda h. Conr. v. Binsfeld, (1413 Bachem. 1414 Litis. 1415 christ. lat. pl.)

1558 finde ich noch Michael Loyff bei der cölner Universität ad artes immatriculirt. An Haus Scharfenstein in der Cecilienstraße werde 1345 und 47 (apost. nov. for.) geschrieben.

N. Loif v. Manstedin.

1. Diederich h. Christina. 2. Winand h. Agnes. 3. Sonta 4. Guda.

Digitized by Google

Der erſte, den ich von dieſem Geſchlechte finde, iſt der Stadtgraf Johann v. Loif. Er kommt bei einer Gelegenheit handelnd vor in einer Urkunde, die aus mehr als einem Grunde hier ihren Platz verdient.

Notum sit quod inventum et declaratum est, quod fratres ordinis praedicatorum non sunt capaces ad tenendum possessiones, domus, redditus vel census nec in proprio nec in communi.

Item inventum et declaratum est quod ea que dicti fratres praedicstores de hujusmodi bonis contra hoc tenuerunt, actinent et actinere debent illis et proximioribus eorum heredibus à quibus descenderunt et quod *præmissa super domum civium a prudentioribus et circumspectis viris dominis Consulibus Coloniensibus per edictum eorum quod Morgensprache dicitur sunt solemniter publicata*, et quod ipsi domini Consules acquisiverunt sibi consensum eorum quorum interest, videlicet illorum et proximiorum heredum, quibus hujusmodi bona actinere debent ùt prefertur, eò quod *communitas populi congregrata publicè adclamavit*, quod consentirent, quod domini Consules de illis bonis disponerent ad usus civitatis et pront eis videretur ad disponendum et ideo notum sit, quod omnes et singule scripture domus et schrinei presentis istius domus in quibus ipsi fratres predicatores continentur asscripti ad hereditates, domus, census vel redditus in proprio vel communi, erunt exnunc casse, irrite, extincte, et nullius penitus firmitatis, et nulli inposterum poterunt aut debebunt obesse vel prodesse nisi esset de illis domibus, censibus vel redditibus quas vel quos ipsi fratres ante hujusmodi inventionem et declarationem totaliter transtulissent sibi nihil juris in eis reservando.

Notum sit quod Dominus Johannes Loef miles vicecomes, Gerhardus Birckelin et Tilmannus Ouverstoltz ceterique Scabini de Nederich nobis officiatis sunt protestati, quod hereditates, census et redditus ad quas vel quos fratres predicatores de Colonia conjunctim vel divisim in Schrinio nostro presentis domus nostre conscripti sunt, scribere debeamus et possimus ad manus quarumcunque aliarum personarum quibus domini nostri Consules qui nunc sunt aut pro tempore affuturo fuerint, hujusmodi hereditates, census et redditus tradiderint, remiserint et adscribi concesserint. Actum Anno Domini MCCCXL septimo. Crastino ascensionis ejusdem. Insuper sciendum est, quod ex premissis procedunt expositiones et dispositiones hereditatum, censuum, et redditumm quos prudentes viri domini Consules predicti invenientur in istis scripturis fecisse.

Lohausen, (vergleiche Calcum) ein ſehr altes bergiſches Rittergeſchlecht, nach der Burg gleiches Namens bei Kaiſerswerth benannt, aber früh ausgeſtorben. Davon kommen im Landesarchiv vor: 1236 Ritter Arnold, er beſaß einen Zehnten zu Everſael von Rütger Edelherrn v. Brempt zu Lehn, letzterer genehmigt deſſen Vererbpachtung an die Abtei Camp. Henrich, Ritter, er iſt 1247 Schiedsrichter zwiſchen der Gräfin Irmgard von Berg und deren Sohn Adolf und Vaſall des Grafen Theoderich v. Limburg wegen des Hofes Voesbeck. Aus den Urkunden des Stifts St. Georg zu Cöln ermitteln ſich:

1310 **Adolf**, Ritter, gt. v. **Lohausen**, **Aleid** ſeine Wittwe, beſaßen einen Hof zu Rendräggen.

1. **Theoderich**. 2. **Eloſa**. 3. **Beatrix**. 4. **Elſ**. 5. **Aleid**. 6. **Mettilde**, Nonne zu Saarn.

Lommerſum, Lommersheim, führten, wie neben zwei offene rothe Flügel, dazwiſchen einen Stern in Silber und auf dem Helm die Wappenzeichen wiederholt. Sie waren cölniſche Patrizier. Es ſaßen im Senat 1492—98 Anton v. L., 1511 Henrich, 1522 Peter, 1511—34 Goswin, derſelbe war 1540 Bannerherr der Bandwirkerzunft, 1534—42 Stimmeiſter im Rath u. 1542—56 regierender Bürgermeiſter zu Cöln. Er hatte 5 Stäbe, war auch Kirchmeiſter zu Groß-Martin, d. Deutzen Groisbecker. Sie wohnten in der Salzgaſſe, beſaßen auch Haus Spanheim in der Trankgaſſe. Von ihren Nachkommen finde ich Junker Chriſtian v. L. h. Elſ. v. Braunweiler, deren Sohn Junker Jakob war Senator und Kirchmeiſter zu St. Paul b. Magdalena v. Pfingshorn, welche ihn überlebte.

Lontzen, auch Huys v. Lontzen, nicht zu verwechſeln mit Roben v. L., führten in goldenem Felde ein rothes aufrechtes Kreuz und im rechten Oberwinkel eine ſchwarze Vierung mit einem goldenen Stern, auf dem Helm ſteht ein ſchwarzer und ein rother Adlerflügel.

Digitized by Google

N. v. Hüps v. Lonzen h. N. v. Roben. v. Lonzen, Erbin zu Krickelhauſen.

Peter h. Anna v. Hochelbach, Tochter von Lambert und N. v. Lonzen.

Lambert Mayer zu Lonzen, Scheffen und Gerichtſchreiber zu Baelen, † 1670, h. Maria v. Doenrath, mit dem Kreuz im Wappen, Tochter von Wilhelm Adolf und Anna von Reimerſtock.

Joh. Theod., Herr zu Krickelhauſen, Mayer zu Lonzen, Scheffen zu Eupen, † 1719, h. Anna Maria v. Oetengraven gt. Jmſtenraedt, Tochter von Gerhard und Maria v. Weisweiler.

1. Joh. Adam Mayer zu Lonzen, † 1747 imp. 2. Joh. Wilh. † 1740 imp. 3. Anton Lambert. 4. Maria Jſabella h. Joh. Wilh. v. Keſſeler zu Rydrum.

Der Johann Wilh. v. Keſſeler hinterließ einen Sohn, der ohne Kinder ſtarb und eine Tochter welche einen Honvelj heirathete. Dieſer erbte die Lonzenſchen Güter, zeugte drei Söhne und unter ihnen einen Joh. Wilh. Carl Adolf, welcher den Namen Baron v. Hüps annahm, und deſſen bekannte Lebensumſtände höchſt romanhaft ſind. Er ſtarb 1805 zu Cöln.

Louffſtadt, ein cölniſches Scheffengeſchlecht, führte einen Querbalken und drei Blätter in ſeinem Schilde, zwei über den Querbalken, eins darunter. Auf dem Helm ſind die Blätter an langen Stielen, welche ſich verſchlingen, wiederholt. Jch finde: 1547 Henrich L., Scheffen.

Louenberg, ein altes cölniſches Rittergeſchlecht. Davon finden ſich in den Schreinen.

1265 Joh. v. L. h. Hildegunde.

1. Hadwig h. Henr. v. Achgera. 2. Joh. h. Eliſ. 3. Eliſ. 4. Gertrud.

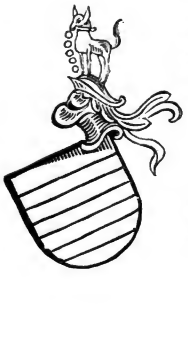
1299 Henr. v. L. h. Alveradis.

Henr. Ritter, h. 1. Hermelina, † vor 1299, 2. Gotoda.

1. Conrad. 2. Gervaſius. 3. Godefrid. 4. Hermelina. 5. Aleid. 6. Guda.

1367 Johann v. L., Ritter, ſeine Schweſter Mettilde, Wittwe v. Halle, ſein Vetter Harper v. Louenberg, Herr zu Alſtorp, Knappe; letzterer war 1382 bei der Eheberedung zwiſchen Henrich v. Gronsfeld und Johanna v. Rinckerg. Sein Nachfolger zu Alſtorf war Hilger v. L., Ritter, deſſen Bruder Peter 1397—1404 Vogt, Meyer und Scheffen zu Aachen war. Hilger focht 1397 in der Schlacht zwiſchen Herzog Wilhelm v. Jülich und Adolf v. Cleve auf Seite des Erſteren und wurde gefangen. Er war 1404 bei der Eheberedung zwiſchen Andreas vamme Roide und Wilhelmina v. Gronsfeld; das Louenbergs Gut im Amt Lidberg, Kirchſpiel Karſt, beſaß Lambert v. L., dann deſſen Sohn Arnt, von dem es 1487 an die v. Hemmerich kam. 1480 und 1484 war Magiſter Henrich v. L., Canonicus zu Lättich, Dr. theol. Namens des Abtes von Cornelii-Münſter, auf dem Benediktiner General-Ordens-Capitel; 1597 (cleri.) finde ich an Haus Gröndal auf der Brücke geſchrieben: Sibert v. L. Dr. jur. h. Magdalena, deren Kinder 1. Goddert h. Marg. Horſtgen, 2. Eliſ., 3. Cath. h. Peter Beywegh, † vor 1397, 4. Wilhelm.

Löwenberg, über dieſes alte Dynaſtengeſchlecht, welches ſich nach der Burg auf dem Siebengebirge ſchrieb, und welches einen geſchachteten Schild als Wappen führte, haben Kremer, akademiſche Beiträge I. und rheiniſche Provinzialblätter II. 3. Seite 4, v. Mering, Ritterburgen II. 32. das Nöthige geſagt.



Lövenich, ein Dorf bei Cöln, das Geſchlecht, welches ſich nach ihm ſchreibt, führte drei goldene Balken im rothen Felde, und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut, auf welchem ein rother Hund ſteht, der ein goldenes Halsband mit goldener Kette trägt. Jch finde in den Schreinen: 1202 Goswin, Herr zu L., 1250 war Ritter Meyner v. L. Vaſall v. Gerard v. Waſſenberg wegen eines Hofes zu Lövenich, 1256 Johann v. L., Canon. zu den Apoſteln.

N. v. Lövenich.

1. Hildeger, (auch Henr.) Ritter, h. Gertrud v. Horſt, Tochter Theoderich's, 1240—1264. 2. Herman, Ritter 1256, h. Sara. 3. Tilman, Ritter.

1. Gerlach. 2. Joh. 3. Göbel. 4. Henrich, Canon. zu den Apoſteln. 5. Bela.

Joh. h. Mettilde, (1273 Lewenst.)

Herman (1273 Lewenst.)

Digitized by Google

Bei Bucelin I. 262 ſteht:

N. v. L. h. N. v. Buſchfeld.

N. v. L. h. N. v. Löwenthal.

N. v. L. h. N. v. Schönau.

Tochter h. dem Edelherrn **N. v. Reifferſcheidt.**

Wilh. v. L., Ritter 1393 †, h. **Cath.**

Rabodo h. Chriſtina (1393 cleri.)

Im Schreinsbuch apost. nov. for. finde ich 1531 an Haus Aren: **Goddert v. L. gt. v. Nyenhoue h. Irmgard,** und **Eberhard v. L. gt. v. N. h. Catharina.** Im Kloſter Venau findet ſich das Wappen der Abtiſſin **Chriſtina v. Lövenich 1603.**

Luiſch, ein cölniſches Lehn, beſtehend aus Haus und Hof mit einer Huſe Landes (60 Morgen), **von Erzbiſchof Philip** wird **N. v. Luiſch** und dann 1512 deſſen Sohn **Henrich** damit belehnt. 1591 belehnte Erzbiſchof Salentin **Wilhelm v. L.**, der es an **Wilhelm v. Wulfen** und **Tobias v. Kinsweiler** übertrug. Später beſaßen die **Landolff** das Lehn.

Lülsdorf, führen einen rothen, oben und unten gezinnten Querbalken im ſilbernen Felde, und auf dem Helme einen rothen ſilbergekrämpten Turnierhut, auf welchem ein ſilberner Hund ſitzt, der den Querbalken um den Hals hat. Das Wappen deutet auf gleichen Urſprung mit den Neſſelrode. Der Name kommt von dem Dorfe Lülsdorf, wo das Geſchlecht die Vogtei beſaß. Ich finde nur Bruchſtücke: 1214 Ludwig, 1314 Henrich, Sohn von Johann, 1386 Meyna, Wittwe von Johann v. L., lebte noch 1405, beſaß einen Hof zu Ober-Auſſum; 1407 Wilh. v. L., Ritter, hatte in ſeinem Wappen den Turnierkragen; 1406 Ludwig v. L., hatte mit den Kanoniken von Bonn Streit wegen eines Fiſchweyers zu Dattenfeld und Güter zu Lomer, wurde nach Cöln geladen und in den Bann gethan; 1466 Ludw. Herr zu Hahn und Lülsdorf, Scheffen zu Sigburg, Oberamtmann und Schulteiß; 1465 Herbert v. L., Abt zu Cornelii-Münſter, reſignirte; 1480 Alexander v. L., Abt zu Deutz; 1465 Johann v. L., Herr zu Holtorp, Mann der Lehnskammer zu Oberauſſum; 1483 wird Johann Vogt v. L. Vaſall der Stadt Cöln in Folge einer Sühne.

1256—1284 **Ludwig Vogt v. Lülsdorf**, Ritter, (Archiv Kampen), pachtete 1265 von dem Kloſter St. Margaretha den Zehnten zu Lülsdorf für 40 Malter Roggen jährlich.

1. Ludwig Vogt v. L., Ritter, h. **Bela**, 1320 Wittwe. **2. Arnold.**

1. Arnold, (1357 Weyer.)	**2. Ludw. Vogt v. L.**, Ritter, h. **Guda.**	**3. Henrich,** Mönche zu Sigburg.	**4. Reynard,**	**5. Egidius,** Mönch zu Deutz.	**6. Alexander,** Mönch zu Pantaleon.	**7. Werner,** Canon. zu Severin.	**8. Arnold.** **9. Henckin.** **10. Greta.**

Dieſe verkaufen an Emund und Tilman v. Eneſſin den Hof zum Rode, zwiſchen Rodenkirchen und Sürd (Archiv St. Georg).

Cono v. L. h. Nella, 1369 Wittwe.

1. Rutger. 2. Johan. 3. Peter. 4. Heinzo. 5. Cunigunde. 6. Bela. 7. Gertrud.
Verkaufen in ihrem Hauſe zu Lülsdorf die Rente einer Ohm Wein.

N. v. Lülsdorf, Herr zu Hahn, h. **N. v. Holtorp.**

N. v. L. h. N. v. Flatten.

Herman v. L. ſtreckte dem Grafen v. Manderſcheid 4000 Thlr. vor und erhielt den Zehnten zu Gelsdorf als Pfand, h. **N. v. Meller.**

1. Henrich v. L., Herr zu Niederzier, Credenzier von Jülich, 1585 auf der jülichſchen Hochzeit, 1592 beim Begräbniß, h. **Anna v. Hall** zu Opheuen, ſie überlebte, 1621.

2. Ludwig, Herr zu Hahn und Linn.

N. N.

Ludwig v. L., Herr zu Hahn, cöln. Kämmerer, Amtmann zu Linn und Uerdingen, 1599, Herr zu Dalhauſen im Amte Blankenberg, h. 4. Febr. 1625 **Agnes v. Quadt**, Tochter von Wilhelm zu Buſchfelt u. Anna v. Pallant.

Anna h. Henrich v. Droſte zu Viſchering.

Digitized by Google

Lumperg, unter diesem Namen findet sich 1269 Hermann Vogt v. L. in jülichschen Urkunden.

Lüning, nach dem Vogel (Sperling), den sie im Schilde führten, benannt. Davon kommen in den Schreinen vor: 1315 Menfrid v. Lünneche, Deutsch-Ordens-Comthur zu Cöln. 1408 werden vom Tode Conrads gt. Leyninck an Haus Merzenich auf der breiten Straße v. Gereon (christ. lat. pl.) geschrieben, dessen Kinder: 1. Hilger, 2. Mathias, Canonicus zu Kaechtsteden, 3. Christina, Nonne zu Dortmund, 4. Agnes. 1472 Died. v. L., jülich. Geh.-Rath, h. Sophia v. Sassen. 1502 Johann v. L., Abt zu Pantaleon. 1554 Herman v. L., Dechant zu Börken, † 1558.

Diederich v. L., Canzler des Herzogs v. Jülich, h. **Aleid v. Bellinghausen**, stehen mit den Kindern (1492, 1494 Cleri) an Haus Mirwiller in der Schildergasse geschrieben.

1. Wilhelm, Dr. j., wurde 1503 vom Herzog zu Cleve als Assessor des Reichskammergerichts präsentirt, h. **Gerr. v. Bergheim**, beide testirten 28. Februar 1530.

2. Joh., Mönch zu Pantaleon, Pastor zu St. Maurig.

3. Wilhelm. 4. Gerard. Mönch zu Pantaleon.

5. Diederich, Deose zu Ravensberg.

6. Lysbeth.

1. Franz.

2. Henrich v. L. zu Westenstein und Cappel, h. **Catharina v. Hövel** zu Eye.

3. Jost, Herr zu Honrath und Niederpleis, 1550, h. **Giesel v. Ezbach.**

1. Albert. **2. Diederich.**

1. Bernard. **2. Diederich** zu Cappel h. **Elis. Voß v. Quackenbrügge**, Tochter von Joh. u. Anna v. Neckenfädre.

1. Henrich v. L., zu Honrath, h. 15. Nov. 1581 **Elis. v. Eller.**

2. Johan v. L. h. Margaretha v. Blitterdorf, Tochter von Wilhelm.

Bernhard v. L. zu Cappelen, Rittmeister im k. k. Regiment Erffia, † 1626 in der Schlacht bei Lütter, h. **Johanna v. Grothaus** zu Grone, Tochter von Everhard und Anna von dem Clooster zu Havixhorst, † 1633.

1. Jost, † imp. **2. Gertrud**, Erbin zu Honrath, h. 1610 **Hans Christ. v. Hammerstein**, mit den 3 Zahnen im Wappen.

Johan v. L. zu Niederpleis u. Zlehstetten, pfälz. Kämmerer, Amtmann zu Monheim, bei dem jülischen Begräbnis, h. **Cathar. Raitz v. Frenz**, Tochter v. Wilhelm, Erbin zu Zlehstetten, 1647.

Diederich Henrich v. L. zu Cappel und Berstenhorst, geb. 1613, hofrichter und Schatzrath der Grafschaft Tecklenburg, † 1657, h. **Agnes Catharina von Munnich**, Tochter von Caspar zu Eichhoven und Gertrud von Wendt.

Wilhelm Bertram v. L. zu Niederpleis und Zlehstetten, aufgeschworen 6. Juli 1666, h. **Maria Sophia v. Lisenkirchen**, Tochter von Constantin und Margaretha v. Rottkirchen, 1677 Wittwe, (1689 col. lat. pl.)

1. Anna Gertrud, † jung.

2. Detmar Caspar Henrich, geb. 1644, Herr zu Cappel, Grone Berstenhorst, Werdun, Gesandter des Münsterschen Bischofs Bernh. v. Galen zu Paris u. Regensburg, nahm seine Entlassung 1677, Tecklenburg. Landdrofte, † 1706, h. 1682 **Gerr. Cath. Zerlin v. Kraisch**, Erbin zu Grone, Hackelriede u. Neuwerk, † 1729.

3. Diederich Everhard, h. **Hedwig Catharina v. Offen**, Erbin zu Landegge.

1. Maria Elisabeth Const., Abtissin zu Dalheim, 1714.

2. Johan Walram, Freiherr v. L., Herr zu Niederpleis u. Zlenburg, h. **Maria Magd. v. Nottkirchen**, Tocht. von Gnard und Maria v. Belbrück, 1735 Wittwe.

3. Johan Bertram, pfälz. Hauptmann, 1709. **4. Maria Margar. 5. Maria Christina**, Nonne zu Zissendorf. **6. Johan Wilhelm**, tot 1709 in den Jesuiten-Orden.

1. Anna Sophia Wilhelmina geb. 1686, Erbin zu Cappel, Grone, Hackelriede, Berstenhorst, Werdun, † 16. April 1729, h. 1708 **Max Ferdinand Anton** Freiherr v. d. **Horst** zu Hellenbroich.

2. Isabella Bernh. h. R. v. Langen, zur Kreyenburg.

1. Nicolaus, **2. Johan**, **3. Henriette**, alle † jung. **4. Elisabeth**, Erbin zu Landegge und Ellenbeck. **5. Cath. h. Mauritz Freih. v. Hane**, Erbherr zu Lehr.

Johan Wilhelm Freiherr von Luinink zu Niederpleis u. Zlenburg, † 1. **Maria Sophia von Alz** zu Eigenvorst, † 1745 im Kindbett, 2. **Maria Odilia Franziska v. Gangreben**, Tochter von Diederich und Maria Salentina v. Schenk, 1752.

Tochter h. **R. v. Cloed** zu Relinghausen.

ex 2da. **1. Ferdinand**, 2. März 1791 zu Münster wegen Sierrenberg aufgeschw., letzter Fürst, Abt zu Corvey, Bischof zu Münster.

2. Franz Bernard, geb. 1753.

3. Maria Johanna Luise, geb. 1759.

Lupenau, ein jülichscher Ritterszß im ehemaligen Amt Nideggen, das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte, wie die Heppenhoven ein Andreas-Kreuz mit einem Stern in seinem Wappen. So siegelten 1390—1399 Andreas v. L., als Geschworener des Hofs zu Bischenich, eine Urkunde des Gerard von Zudendorf gt. v. Bischenich. 1409 Aleid v. L., Abtissin der Machabeer zu Cöln. 1409 Ulrich v. L. und 1429—1434 dessen Sohn Junker Adam, Knappe, letzterer h. Johanna v. Berge, Vater und Sohn besaßen Güter zu Brühl, namentlich führte von dem Vater ein Hof daselbst den Namen Ulrichshof. (Archiv St. Georg).

Digitized by Google

Lutkenhoue, ein ausgestorbenes Geschlecht aus der Veste Recklinghausen. Ihr Schloß bei Dorsten kam an die v. Raesfeld. Sie führen drei silberne Rosen in Roth. Ich finde in cölnischen Urkunden: 1228 Arnold v. L.; 1295 Gerard v. L. auch Gerard v. Oye, Knappe; 1360 Theoderich v. L., Knappe, er hatte von der Abtei Deutz den Hof Abdinghof im Kirchspiel Gladbach in der Veste Recklinghausen in Pacht. Er † ohne Erben und fielen seine Lehngüter mit Zehnten zu Hillen auf Johann v. Starckenberg.

Lützenrath, Lütgenroide, ein jülich-bergisches Rittergeschlecht führte in rothem Felde drei rechtsschräg aneinander stoßende silberne Rauten, auf dem Helm einen silbernen und rothen Wulst, besteckt mit zwei rothen Adlerflügeln, auf denen die Rauten sich wiederholen. Sie sind mit den Gevertzhagen eines Stammes. Bertram v. Gevertzhagen gt. Lütgenroide, Marschall von Berg, kaufte 1496 die Herrschaft Hardenberg. Er war Schulteis zu Hattingen und trug dort den Cleverhof (Clyff) von dem Abte zu Deutz zu Lehn. Er besiegelte die jülich-clevische Union. Als sein Sohn Wilhelm ohne Kinder starb, fiel Hardenberg an die Cognaten und Clyff an die Agnaten v. Lützerath. Ich finde 1539 Mathias v. L., Abt zu Epternach; 1520 † Albert v. Lutzenroide, h. Schwana v. Nesselrode; deren Tochter Judith h. Adrian Sobbe v. Elberfeld.

Johan v. Lutzenroede h. Odillia v. Breidbach.

1. **Wilhelmina** h. **Georg v. Schoneck.**
2. **Bertram**, Amtmann zu Blankenberg, 1538, h. **Barb. Scheiffart v. Merode.**
3. **Anna** h. **Joh. v. Mudersbach.**
4. **N.** h. **N. v. Zweiffel.**

1. **Margaretha** h. **Wilh. Quad v. Isengarten.**
2. **Wilhelm v. L.**, Amtmann zu Blankenberg, 1562 auf dem Wahltag Kaiser Max II. zu Frankfurt, h. **Lutwina v. Neuhoff** gt. **Ley.**

1. **Bertram v. L.** zu Clyff h. **Ursula v. Marnix** zu Toulouse.
2. **Johan Franz.**

1. **Amalia Elis.**, Erbin, h. **Wilh. Ketzgin** zu Gerartzhouen.
2. **Anna Magd.**, Erbin zu Toulouse, h. 1630 **Joh. Wilhelm v. Hasselt** zu Hasselrath.
3. **Johanna.**

1. **Maria** h. **Carl Albert v. Adelsheim.**
2. **Lucretia** h. **Joh. Werner Roist v. Wers.**
3. **Joh. Wilh.** zu Clyff, Amtmann zu Blankenberg, h. **Cath. Magd. von Landschaden**, wiederverh. an **Arnold v. Elberfeld.**
4. **Bertram v. L.** zu Clyff und Roth, Amtmann zu Miseloe und Windeck, h. **Anna Maria v. Nottkirchen** zu Isenburg, 1645 Wittwe.

Johan Friedrich v. L. zu Clyff, Rott und Weilerswist, 1676, h. **Agnes Margaretha Bertold v. Belnen**, Tochter von Simon zu Ruiff u. Erp.

Franz Ernst zu C., R. u. W., 1721, h. **Margaretha Anna Philippina v. Sickingen**, Tochter von Franz Friedrich.

Franz Friedrich Freiherr v. L. zu C., R., W. u. Kulseck, churcöln. Kämmerer, aufgeschworen 1739, † 1766, 9. Januar, h. **Eva Franziska v. Bourscheid** zu Büllesheim, † 1757, Tochter von Philipp Anton Damian.

1. **Eva Henriette Ernestine**, Stiftsdame zu Vilich, aufgeschworen 1749.
2. **Lothar Fridrich Adam Maria Joseph** Freiherr v. L. zu Rath, aufgeschworen 1768.

1. **Friedrich Franz**, churpfälz. Kämmerer und Lieutenant der Leibgarde zu Pferde, h. **Maria Anna**, Gräfin v. **Baumgarten Frauenstein**, Hofdame zu Manheim, St. Elis. Ord.-Dame, 13. Febr. 1772.
2. **Johan Henrich**, Deutsch-Ordens-Comthur.

Johan v. L. zu Forst bei Frechen und Klarenbeck, belehnt 1528 vom Erzbischof Herman v. Cöln, h. **Margaretha v. Gymnich**, Tochter von Adolf.

1. **Johan**, belehnt 1580, Amtmann zu Windeck, h. **Judith v. Selbach**, Tochter von N. und Johanna v. Hatzfeld 1603.
2. **Maria** h. **Johan v. Hochsteden** zu Nolthausen.

1. **Reinard** h. **Margaretha v. Nolshausen** zu Bettgenbach, Tochter von N. und N. v. Bruel 1614.
2. **Catharina** h. **Franz Diederich v. Bottlenberg** gt. **Schirp** zu Lüntenbeck.

1. **Johan Reiner**, aufgeschworen 1653, h. **Maria Adolfa v. d. Recke** zu Brüggen.
2. **Johanna Maria** h. **Marsil v. Geldern** zu Arzen.

Odilia Margaretha, Erbin zu Clarenbeck und Forst, h. 1680 **Franz Diederich v. Brabeck** zu Vogelsang.

Digitized by Google

Lutzenheim, cölnische Ritter, 1147 verkauft Eppo v. Lutzheim der Kirche zu Rode sein freies Eigenthum, 5 Mansen zu Sinneche bei Aachen; 1221 ist Theod. v. L. im Gefolge des Erzbischofs Engelbert (Archiv maximin), 1236 Erhard im Gefolge des Grafen L. v. Hochstaden (Archiv Lampen), 1345 Johann v. L., Ritter, und seine Frau Sophia vertauschen ihren Hof zu Auwe mit der Mühle an den Markgraf v. Jülich gegen den Hof zu Lyntheim, 1429 Mathias v. L. und sein Weib Fritza besitzen einen Hof im Dorfe Nörvenich, Herrschaft Gladbach (Archiv ad gradus.)

Lutzing, davon finde ich im Archiv von Andernach: 1274—94 Wirich v. L., Ritter, dessen Frau Odilia und deren Kinder 1. Lambert, Ritter, 2. Peter, geistlich, 3. Wirich, 4. Tochter h. Gerard, 5. Gerburgis, 6. Hadwig, Nonnen zu Namedy, 7. Johann. 1413 lebte Arnold v. L.

Lysur, Liser, führten im rothen Felde einen blauen mit goldenen Bändern geschmückten Arm, der einen goldenen Ring in der Hand hält, über dem rothen und blauen Turnierwulste stehen zwei schwarze Schwungfedern. Ich finde gegen 1100 Anselm v. Lisere, Ritter, bei Cäsarius v. Heisterbach B. 10, K. 57. 1206 Thomas und 1263 Winrich v. Lysura h. Agnes, in Urkunden des Klosters Himmelrode, die letzteren aus Begierde Gott zum Erben zu haben, vermachen sämmtliches Vermögen dem Kloster. 1357—84 ist Gerlach v. L., Ritter, Scheffen zu Andernach, h. Metza. 1364 trägt Arnold v. L. sein sämmtliches Erbe zu Wilre dem Burkhard von Winstingen zu Lehn auf. 1416 steht Johann v. L. auf Seite des Grafen v. Blankenheim in einer Fehde gegen den Erzbischof von Cöln und wird gefangen. 1488 h. Gertrud v. L. Arnold v. Schmidtheim. 1510 h. Mettilde v. dem Bach, Wittwe von Johann v. L., Mathias v. Hattingen, sie hat dem Johann geboren: 1. Johann, 2. Mettilde v. L. h. Peter v. Hillesheim 1526. 1530 h. Elis. Tochter v. Johann v. L. und Anna Hausappel v. Meckenheim den Ritter Anton v. Wolfskehl. Um dieselbe Zeit h. Ruprecht v. L. zu Freiling Catharina Flach v. Schwarzenberg, Tochter v. Eberhard: 1568 fielen nach Absterben der Marg. v. L. der Güter zu Wittlich, Bausendorf, Liesnich, Kynheim, Alterich, Salmen, Weinich, Roir, Gilleseldt, Kraunkopf, Hontheim, Lutzheim, auf 1. Reinhard v. Putzfeld zu Calmund und dessen Frau Maria Krümmel, 2. Johann v. Metternich und dessen Frau Marg. v. d. Heiden, 3. Diederich von Aher und dessen Frau Johanna v. Metternich, welche ihre Antheile an Conrad v. Frimersdorf gt. Putzfeld h. Cath. v. Mirbach überlassen und dieser überträgt Alles an Johann v. Lysenburg jr. h. Alverads Heymar.

Maes, ein cölnisches Patriziergeschlecht, stammt von den Vogelonen, die sich später nach der Lage ihres Wohnhauses: de porta martis, und demnächst nach dem Wohnhause selbst, de Mosa, von der Maisen, Maesen, de Maes, nannten. Sie führten einen quergetheilten Schild, unten in rothem Felde ein schwarzes Andreas-Kreuz und oben in Gold einen wachsenden Löwen; auf dem Helm einen goldenen und rothen offenen Adlerflügel. Ich finde 1448 Jakob v. d. M. h. Bela, er war Knappe und besaß Güter zu Kleinvernich, welche später an Heinrich Katze (Ketzgen) kamen. (Archiv ad gradus Berlici). Ihre beiden Söhne 1. Jakob de mosa de Colonia und Hermann auch gt. v. der Maesen wurden 1465 auf der Universität Cöln immatriculirt. 1459 Johann, 1472 Goebel und Nikolaus v. d. M.; ersterer kommt häufig in Urkunden vor. (vgl. Pontanus 456, 548). Nikolaus hinterließ viele Kinder: 1. Leonhard, 2. Peter, 3. Nikolaus, 4. Aleid, 5. Johann, 6. Ursula 1528. Fortlaufende Abstammung ist folgende:

Johan v. Maesen, Schessen, h. Drutgin 1457 (Nid. apud. fort.).

1. Johannes Maes, Stimmmeister, h. **Barbara Berensbach.** **2. Drutgin.**

1. Johannes Maes, Bürgermeister, † in der Regierung 19. Novemb. 1589, testirt 29. Sept. 1590, h. 1. **Catharina v. Merhem**, 2. **Marg. Sybarge.** | **2. Catharina h. Joan Beywegh.** | **3. Arnoldus Maes.** | **4. Anna** h. 1. **Diderich Schmitgen**, 2. **Nic. Moers.**

1. Anton, Senator, † 1594,[1] h. **Cunera Falkenberg.** | **2. Trina**, † 1644. h. **Hieronimus v. Krebs.** | **3. Cathar.**, † 1642, h. **Peter v. Quentel.** | **4. Gerhard**, Senator, h. **Anna Hackstein.** | **5. Sibilla** h. 2. **Henrich Krian v. Born.** 6. **Marg.** h. 2. **Wilh. Hackstein**, Bürgermeister. | **7. Agnes** h. **Herm. Oberlan v. Lenney.** 8. **Jakob**, † coelebs. | **Johannes**, Senator, Weinmeister † 1630 an d. Pest, acab. in Eigelstein, h. **Marg. Mülheim.**

1. Catharina h. Krian Feist. 2. Marg. h. Melchior v. Gail. | **3. Arnold**, 4. **Barbara h. Krian Lowenberg**, 1. u. D., Senator. | **1. Margar.** h. 1. **Arnold Horn** gl. **Golischmid**, 2. **Thomas Düssel**, cöln. Hofrath. | **2. Wilh.**, Senator, † 22. Juli 1661, h. **Anna Catharina Gymnicus.** | **3. Sibilla.** 4. **Gerh.** † an der Pest. 5. **Anna, Nonne.** 6. **Joh.**, † in Frankreich imp. | **1. Melchior**, Canon. an St. Severin. 2. **Arnold**, † an der Pest. | **3. Joh.**, Jüdrich. 4. **Marg.**, Nonne. 5. **Barbara.** 6. **Catharina.**

1. Gerhard, geb. 1646. | **2. Anna Catharina**, geb. 1652, † 1704, begraben bei den Dominikanern, h. 1. **Jakob v. Rottkirchen**, 2. **Jos. Salent. v. Beyder**, Amtm. zu Nurburg. | **3. Johannes Maes**, geb. 1649, † 12. März 1688, begr. bei den Dominikanern, h. 1. **Anna Elis. Gerding v. Lempgo** 2. **Johanna Marg. Ernest. v. Esken.** | **4. Marg.**, Priorin zum Lämmchen. | **5. Sophia**, Nonne das.

[1] Seine Grabschrift in Columba auf dem Altargemälde lautet: Anno domini 1594 30 decembris obiit spectabilis et prudentissimus vir Antonius maes, patricius et senator colon. anno 1589. 27. Aug. obiit honesta matrona Cunera Falkenberg. ejus uxor Carissima. Animabus lector aeternam requiem precare.

Digitized by Google

Johan Maes, Senator, h. Mettildis Henseler.

1. Peter, Senator, der Malerzunft Baumeister, † 1639, h. Margaretha Löwens.	2. Catharina h. Wilhelm Songen.	3. Tochter h. Godfrid Gudenau, i. u. L.

1. Elisabeth.	2. Aleid, Nonnen.	3. Gerhard, Dominikaner.	4. Johannes, Decanus sti. Cuniberti. † 12. Jan. 1645.	5. Petrus, i. u. L., Hofgerichts-Commissar, h. 1. Cath. Schlaun, 2. Cathar. Cecilia Quentel.	6. Margaretha h. Joh. Stommel, Senator u. Kaufmann.

1. Catharina Aleid, † 1695, h. Johan Gabriel Fabri, cöln. Hofrath, i. u. D.	2. Johan Peter, scab., † coelebs.	3. Jacob Johan v. Maes, Bürgermeister, starb vor dem Antritt, 23. Ibr. 1711, h. Anna Maria v. d. Hoveken, † 1702.	4. Maria Marg. h. Joh. And. v. Gail.	5. Lucia Thereſia, Nonne zu Hagenbusch. 6. Maria Elis., † coel.	1. Petrus, 2. Wimarus, Canonici sti. Cuniberti.

1. Johan Joseph, Senator.	2. Henricus Wilhelmus Josephus, ss. theol. L. scolasticus ad s. gereonem et. Canon. sti. Andreae. regens Gymnasii montani. † 1735. aet. 44. 25. Juni.	3. Jakob h. Helena Anna Franziska de Groote 1720, später verh. mit N. de Bors, Poßmeister.	4. Maria Margaretha Thereſia, † 6. Oct. 1743, h. Carl Caspar Bebren, Syndicus des Domkapitels, churköln. Geh.-Rath.

Mailstorp, Molstorp, iſt ein Ort bei Cöln. Ich finde 1250 Henrich v. M., Canon. unſer l. Frau in Capitolio. Dann 1290 die Brüder: 1. Harper h. Beatrix, 2. Hermann, Canon. u. l. F. in Capitol, 3. Reinard, Paſtor.

Malberg, auch Mailberg. Das Schloß dieſes Namens liegt eine halbe Stunde von Kilburg am Abhange der Ardennen. Es hatte bis gegen Ende des zwölften Jahrhunderts ſeine eigenen Dynaſten. Im dreizehnten Jahrhundert befinden verſchiedene Familien im Beſitz des Schloſſes. 1223 war Johann v. Reifferſcheid, Sohn von Gerhard, Herr zu Malberg. 1238 verkauften Theoderich v. Mailberg aus unbekannten Geſchlecht und ſeine Frau Agnes einen Theil von Mailberg an Walram den Langen, Herrn von Falkenburg, Sohn von Walram III., Herzog von Limburg, und dieſer übertrug das gekaufte an Rudolf, Sohn des Bruders der genannten Agnes. 1279 15. Januar verkauften Hugo und Johann v. Winstingen ihren Burgſitz (castrum, quod habemus in Maylberg) an Henrich, Erzbiſchof von Trier. 1306 erklärte Reinhard, Herr von Falkenburg und Montjoie, daß Friedrich v. Malberg und deſſen Vorfahren Schloß Malberg von ihm und ſeinen Vorfahren zu Lehn beſeſſen hätten, und daß ſolches Offenhaus von Luxemburg ſei. 1311 war Henrich v. Virneburg Herr zu Malberg.

Wie alſo die Verhältniſſe eigentlich geſtanden haben, läßt ſich ſchwer entſcheiden. Gewiß iſt, daß eine Linie der Reifferſcheidt ſchon ſehr früh in Beſitz (von wenigſtens einem Theile) von Malberg war, und ſpäterhin vorzugsweiſe dieſen Namen führte. Es muß ſogar die ältere Linie der Reifferſcheid geweſen ſein, denn ſie führte das Reifferſcheider Wappen (den rothen Herzſchild in ſilbernem Felde) ohne Turnierkragen. Der Helm iſt abweichend von dem Reifferſcheider, zwiſchen zwei ſilbernen Büffelhörnern mit einer ſpitzen rothen Mütze beſteckt. So iſt das Wappen in dem cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt und muß dieſe Linie alſo noch 1400 beſtanden haben.

Von den Reifferſcheidt, welche Mailberg beſaßen, finden ſich: 1223 Johann, Sohn von Gerard, er machte 1253 1. Juli mit der Stadt Cöln einen Vertrag dahin, daß er Bürger von Cöln wurde (d. h. in dieſer Stadt ſeinen Wohnſitz nahm) und ihr gegen 16 Mark jährliche Renten mit zwei Ritter und zwei Knappen zu dienen verſprach. Der Vertrag iſt in zweifacher Ausfertigung, deutſch und lateiniſch im Archiv zu Cöln vorhanden; der letztere beginnt: Not. q. insignes magistri rectores communitatis coloniensis ex una et quondam nobilis et potens dominus Johannes de Reifferscheid dominus in Mailberg pro se suisque heredibus dicte dominus et fortalitii de Mailberg dominis ex altera fecerunt certas conventiones etc. Die deutſche Urkunde vom ſelbigen Tage beginnt: Wir Johann v. R.; darnach ſollte man glauben daß derſelbe am Tage der Urkunde noch gelebt habe.

Später heirathete Friedrich v. Reifferſcheid Helwig, (auch Hadwig) von Mailberg, Tochter des Ritters Goswin. Sie brachte ihm einen Theil von Mailberg. Von ihren Söhnen 1. Johann, 2. Henrich, Canon. zu St. Gereon in Cöln, 3. Rudolf war der erſte Nachfolger in dem Antheile an Malberg und mit Catharina, aus mir unbekanntem Geſchlechte verheirathet. Er war Ritter und Dynaſt zu Malberg, wie aus einer Urkunde über den Verkauf des Hofes zu Hemersheim vom Jahre 1290 hervorgeht, worin er ſeine beiden Anverwandten, Gerard v. Jülich, Herr zu Caſter, und ſeinen väterlichen Oheim Johann v. Reifferſcheit zu Bürgen dafür ſtellte, daß ſeine Frau Catharina und ihrer Beiden Kinder Friedrich, Johann und Anna binnen Jahresfriſt dieſen Verkauf genehmigen würden. Trotz dieſer Bürgſchaft erfolgte die Genehmigung der Kinder erſt 1314, für Catharina, welche die Genehmigung verſagte, mußten ſpäter deren Erben ſie nachholen, dagegen ſtimmten Johann's Brüder, Henrich und Rudolf, 1291 dem Verkaufe bei, und ertheilte Johann v. Reifferſcheid, Herr zu Bedbur, ſeine Genehmigung dazu.

Friedrich, der genannte Sohn von Johann und Catharina, folgte gegen 1304 dem Vater in dem Beſitz von Malberg, er wurde in dem genannten Jahre am 14. Dezember Bürger zu Cöln und verpflichtete ſich für 15 Mark jährlich

Digitized by Google

der Stadt 2 Ritter und 2 Knappen zu ſtellen. Sein Bruder Henrich wurde ebenfalls 1322 5. Auguſt für 15 Mark jährlich, mit 2 Rittern und 2 Knappen, Bürger der Stadt. Die Schweſter Anna heirathete Ludwig Walpode von Neuerburg (de novo castro Archiv Kampen). Ihr Wappen habe ich auf der letzten Tafel Nr. 192 u. 193 mitgetheilt. Mit Rückſicht auf dieſe und andere vor mir liegende Urkunden muß ich alſo die Stammtafel dieſer Familie wie ſie bei Bärſch: eiflia illustrata ſteht, folgendermaßen ergänzen:

Goswin v. Malberg, Ritter, ∞ N. N.

1. Gotfrid ∞ Aleid 1273. 2. Ludw. 3. Helwig (Hadwig) ∞ Friedr. v. Reifferſcheid 1273.

1. **Johan**, (nobilis dominus in Malberg) Ritter, ∞ **Katharina** 1290. 2. Rudolf. 3. Henr., Canon. zu St. Gereon in Cöln 1290.

1. Friedrich, Ritter, ſeit 1304 Herr zu Malberg. 2. Johan. 3. Anna ∞ Ludw. Walpod v. Neuerburg.

Malerbe. Von dieſem Rittergeſchlechte iſt manchmal in den Schreinen die Rede. Namentlich findet ſich 1383 (alb. gral.) Eyla, Wittwe des Ritters Reimar Malerbe, mit den Vorfahren ihres Mannes und mit ihren eigenen Kindern.

Malinkrott, führen daſſelbe Wappen mit den Romberg. Das Geſchlecht iſt ein weſtphäliſches, nach dem Schloſſe gleichen Namens benannt. In Dortmund waren die Malinkorth begütert und iſt in den Urkunden des dortigen Stadt-Archives vieles über ſie zu finden. Sie beſaßen von der Abtei Sigburg das Steinberger Lehn zu Lütkedortmund, und waren längere Zeit in Cöln anſäßig, hier hatten ſie in Maria-Ablaß eine Familiengruft, in welche 1579 17. Auguſt Hermann v. M. beerdigt iſt.

Malſen, führten in rothem Felde einen linksſchrägen ſilbernen Balken und auf dem Helm eine ſilberne Schwungfeder zwiſchen zwei rothen. Das Geſchlecht ſtammt aus dem Orte gleiches Namens im Geldriſchen. 1377 Otto v. M. beim geldriſchen Bündniß. 1624 brachte Johanna v. Keſſenich ihre Anſprüche an die Herrlichkeit Keſſenich ihrem Gemahl N. v. Malſen; Johanna Anaſtaſia v. Malſen brachte ſie ihrem Gemahl Waltrave v. Wars, der kinderlos ſtarb. Auch Jakob v. M., Herr zu Keſſenich, ſtarb kinderlos; er hinterließ eine Wittwe Eliſ. v. Goltſtein, welche ſich demnächſt verheirathete mit Jakob v. Waes.

Hugo v. Malſen ∞ **Gabriela v. Meuthen**, Tochter von Theodor.

1. **Hugo**, † imp. 2. **Anna Maria Cath.** ∞ **Franz Friedr. v. Lindeman v. Goslar**, k. k. Hauptmann, 3. **Johan Bertram.** ſie gebar ihm zu Cöln 1. 1658 Cath., 2. 1659 Hieronimus Henr., beide getauft in St. Paul.

Manderſcheidt. Dieſes gräfliche, in der Eifel anſäßige Geſchlecht, führt in goldenem Felde einen rothen eckiggeſchobenen Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit zwei Büſchen aus goldenen Pfauenfedern beſteckt. Bärſch hat in ſeiner Eiflia illustrata ihre Genealogie. Sie waren Vaſallen der Erzbiſchöfe von Cöln wegen Schloß Gelsdorf und Schloß und Herrlichkeit Saffenberg und ſind deshalb mit den beſchriebenen Wappen in das Vaſallenbuch eingetragen. In der Stadt Cöln beſaßen ſie den Hof Balkenſtein (christ. lat. pl.) und ſind 1359 Johann v. M. mit ſeiner Gemahlin Odilia und deren Nachkommen daran geſchrieben.

Mansteden, ſiehe Paſſe und Loif.

Digitized by Google

Mark, die Grafen dieſes Namens führten im goldenen Felde einen dreimal übereinander roth und ſilbern geſchachteten Querbalken, auf dem Helm eine goldene Krone, umwunden mit einem ebenſo geſchachteten Bande, und darüber zwei goldene Adlerflügel. So ſteht ihr Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche. Oft findet man das Wappen dahin verändert, daß, ſtatt der Krone und Flügel, der Helm mit einem goldenen und einem ſilbern und roth geſchachteten Büffelhorn beſteckt iſt. Aus dieſem Geſchlechte, deſſen Genealogie Steinen I. 1497 III. 885 mitgetheilt hat, ſind die Herzoge von Aremberg und eine Ritterfamilie v. der Mark hervorgegangen. Die letztere ſtammt v. Engelbert v. d. Mark, Baſtard. Er hatte eine Frau, welche Mettilde hieß. Mit ihr miethete er 1423 in Cöln das Haus zum Thurm bei Cunibert. Auch die Mark Aremberg waren cölniſche Vaſallen, ſowohl wegen Aremberg ſelbſt, als auch wegen des Thurms zu Ahrweiler. In der Stadt Cöln hatten ſie ihr Abſteigequartier und kommen deshalb öfter in den Schreinen vor. Ihre Genealogie hat Bärſch. (Vergleiche auch oben Aremberg).

Märken. Davon finde ich in den Schreinen: 1689 Simon Rudolf v. M., churfürſtlicher Gerichtsſchreiber, h. Cath. Judith v. Petersen Printhagen.

Marſilii, (nicht zu verwechſeln mit den Macellen, d. h. demjenigen Geſchlecht, welches auf dem Markte inter macellos wohnte) haben ihren Namen von dem Stammvater Marſilius, welcher ſein Anſedel in der jetzigen Hochſtraße (damals Schildergaſſe, ſpäter unter Spormacher) Nr. 103 hatte. Dieſer beſaß noch viel anderes Erbe in Cöln in Laurenz- und Petripfarre, namentlich die Häuſer: Tulpe und Helm (tulpetum et galeam) und das zwiſchen beiden gelegene Haus Neuenburg (ad novam urbem anderswo ad novum castrum) ferner Haus Bulenheim und in der Sternengaſſe Haus Schild mit 3 Zinshäuſern in der blinden Johannisgaſſe, ein Backhaus auf der Hochpforte u. ſ. w. Die Abſtammung iſt:

Marſilius.

Marſilius h. Aleid, (1266 Pet. u. 1260 Laur. II. mit den Kindern).

1. Johan h. Bela (1323 ſtel. mit den Kindern). **2. Henrich. 3. Marſil h. Hadwig.** Sie erhalten das väterliche Anſedel. **4. Herman. 5. Gerlrud h. Richwin Gryn. 6. Elſ. h. Gerard v. d. Salzgaſſe.**

1. Henrich. 2. Herman. 3. Johan gt. **Betſcholder,** (de pingui scapula).

1. Gerard Marſilius mit dem Beinamen **vom Pallaſt,** (de Palatio, Haus in Bilzengraben) **h. Guid. Schönwedder,** (1325 arab. general., 1336 col. cleri., 1354 Cocil. mit den Kindern, 1311 Laur. II., wo das nebenſtehende Wappen). **2. Catharina h. Apollonius (Gleingedanc).**

1. Druda. 2. Sophia, Nonnen. **3. Blitza h. Johan v. Spiegel,** † vor 1338, (lit. et lupi.) **4. Benigna h. Gerard Gur. 5. Johan. 6. Gerard Marſil vom Pallaſt** wohnte im Bilzengraben, **h. Elſ.,** (1362 Wodb. mit den Kindern). **7. Godescalk. 8. Hadwig h. Mathias v. Spiegel. 9. Henrich. 10. Hadwig,** Nonne. **11. Godelivis,** Nonne im Kloſter Maria vor Andernach.

1. Marſil vom Pallaſt h. Blitza Lindlar, Tochter von Werner u. Bilza. Sie überlebte und heirathete ſpäter **Luffard Schidderich. 2. Johan.** Mönch zu Pantaleon. **3. Gerard,** taubſtumm. **4. Eliſabeth.**

Mascherel, Maſchelreil, ein jülichſches Geſchlecht, wohnte zu Winandsrath und Bellegey, hatte auch Sitze im Luxemburgiſchen. Es führte einen roth und blau geſchachteten Schild und auf dem Helm einen wachſenden Mann, der einen roth und blau geſchachteten Rock trägt.

Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

Winand v. Radt, Herr zu Rath, ḥ. **Anna Maschelreil v. Schönau**, Tochter von Ritter Raso, 1370.

1. **Johan v. Radt**, Ritter, schrieb sich nach dem Namen seiner Mutter v. **Maschelreiu**, Herr zu Winandsrath, ḥ. 1. **Maria** v. **Opey**, Tochter Lamberts und Aleid v. Lommen, 2. N., Tochter von Johan Brant, 1400.
2. **Godfrid** † auf der Pilgerfahrt zu Jerusalem.
3. N. v. Radt ḥ. N. v. Elderen.

1. **Catharina v. Maschelreil** ḥ. **Nicolaus v. Hoen** zu Hornsbroich.
2. **Winand v. Maschelreil**, Herr zu Winandsrath, ḥ. **Margaretha v. Gavoren**, 1430.

Anna v. Radt ḥ. **Gerard v. Flohdorp** zu Leuth, Erbvogt zu Kurmund.

Johan v. Maschelreil, Herr zu Winandsrath, Ritter, ḥ. **Sibilla v. Merckelbach**, 1480.

1. **Winand Johan v. M.**, Herr zu Winandsrath, Ritter, ḥ. **Margaretha v. Schoenradt** zu Heiden, Tochter von Johan und Maria v. Merode, 1516.
2. **Henrich v. M.**, Herr zu Bellegoy, ḥ. **Jolanda v. Oy**, Erbin zu Bellegoy, Tochter von N. u. N. v. Spirinck.

Maria v. Maschelreil, Erbin zu Winandsrath, ḥ. **Wilhelm v. Bongart** zu Bergerhausen, Erbkämmerer, gegen 1554.

1. **Johan v. M.**, Herr zu Bellegoy, ḥ. **Aldegunda v. Koch**, Tochter von N. u. N. v. Bimmelberg zu Oppimen.
2. **Floris**, Deutsch-Ord.-Ritter, Commthur zu Brucht.
3. **Barbara** ḥ. **Arnold Huyn von Amsterath** zu Geleen.
4. **Huberta** ḥ. **Caspar Huyn von Amsterath** zu Rivieren.
5. **Margaretha** ḥ. **Joh. v. Cortenbach** zu Helmont.

1. **Henrich v. Maschelreil**, Herr zu Bellegoy, ḥ. **Walrava v. Wees**, Tochter von N. und N. v. Voorst.
2. **Metilde** ḥ. **Christoph v. Leerodt.**
3. **Jolanda** ḥ. **Henrich v. Wittenhorst**, clevischer Landdrost, 1576—98.
4. **Anna** ḥ. **Johan v. Bongart** zu Bongart, gegen 1560.

1. **Johanna**, † 1608, 8. Juli, begraben zu Sonsbeck in der Kirche.
2. **Johan v. Maschelreil**, Herr zu Bellegoy, † imp., ḥ. **Elisabeth v. Willich** zu Kerverdune, Tochter von Stephan u. Marg. v. Wittenhorst zu Horst, 1600.
3. **Hildegunda** ḥ. **Carl v. Outremont**, Herr zu Fourneront.

Ferner:

Michael v. Mascherel, Herr zu Novion im Herzogthum Luxemburg, ḥ. **Regina v. Felden.**

Adam, herzogl. jülich. Geh.-Rath, ḥ. **Elis. v. Hattstein** zu Bonn.

Johan, gräfl. Falkenstein. Rath, Bürgermeister zu Duisburg, Rentmeister zu Holte, † 1638, ḥ. **Clara v. Pfreundt**, Tochter von Johan, Erbherrn zu Eltersburg bei Weimar, und Christine v. Brechte.

1. **Johan Wilhelm**, Herr zu Grimminghausen in der Grafschaft Mark, Rentmeister zu Hörde, † **cool.** 13. Dezember 1681, begraben zu Hoerde.
2. **Johan Adolf**, Herr zu Grimminghausen, Lieutnant, † 18. Oct. 1691, 74 Jahr, begraben zu Ohle.
3. **Anna Aleid**, Erbin zu Grimminghausen, ÷ 8. Oct. 1694, begr. zu Soest in Petri-Kirche, wo ihre Ahnentafel, ḥ. **Andreas v. Dael**, Bürgermeister zu Soest.

Mauchenheim, besaßen das cölnische Lehn Sassig. Sie führten drei silberne Hufeisen in blauem Felde und auf dem Helme zwei blaue Büffelhörner mit den drei Hufeisen besetzt. Humbracht hat davon die Abstammung. Ich finde aus den Schreinen hinzuzufügen:

N. v. Mauchenheim zu Zweibrüggen.

1. **Simon** 1465 mit Sassig belehnt, ḥ. 1437 **Eva v. Schöneck.**
2. **Henrich.**
3. **Mathias.**
4. Tochter ḥ. **Joh. Bois v. Waldeck**, Ritter 1456, 2. N. N.

Mauwenheim, cölnisches Rittergeschlecht führte in blauem Felde zwei über das Kreuz gelegte Pfeile, und auf dem Helm eine wachsende blaue Gans mit offenen goldenen Flügeln. Das Geschlecht stammte aus dem Orte gleichen Namens bei Cöln und besaß ein von ihm benanntes Ansehen im Riderich mit dem angrenzenden Malzhof auf Marzellenstraße (Nr. 55). Ich finde folgende Abstammung:

Digitized by Google

Henrich v. Mauwenheim, Bäcker, (pistor, 1282 a domo pist.) h. **Hilla (Hildegunde)**, welche überlebte.

1. **Greta.** 2. **Druda.** 3. **Heynekinus (Henrich)** h. **Gertrud.** — 4. **Beatrix** h. **Welter.** — 5. **Johan** h. (1. **Druda**, † vor 1329, 2. **Sophia**, welche überlebte (1338 ad port.)

1. **Christina.** 2. **Johan.** — ex 1ma. 1. **Henrich**, (1329 a domo pist.) h. **Bela.** — 2. **Cono**, Maltheier O.-Ritter. 3. **Herman** h. 1. **Calh.** 2. **Veneranda.** — ex 2da. 4. **Conrad**, Amtmann, h. **Sophia** v. **Greif**, stiftete als Wittwe den Nicolai-Altar in Maximin. — 5. **Richwin.** 6. **Druda** h. 1. **Joh. v. Salzgassen**, 2. **Gerh. v. Bensberg.** — 7. **Aleid** h. **Henrich Jeuwelgin.** 8. **Bruno**, wohnte auf der Hahnenstraße, h. **Catharina**, (1425 scab. sev. 1457 col. litis.).

1. **Herman** h. **Aleid.** 2. **Duregin** h. **Nicol. Greiser** (stell. 1353). — ex 1ma. **Druda** h. **Arnold v. Hüchelhoven**, (1386 Christ. lat. pl., 1399 scab. col.). — 1. **Joh.**, Gaffelmeister der Zunft Eisenmarkt, 1422 cöln. Bürgerm., h. 1. **Agnes** v. d. **Pforte**, † gegen 1404, 2. **Bela.** — 2. **Elis.** h. **Hermann Judendorf** gl. **Eglisdorf.** — 1. **Bruno**, 1375 vom Kaiser Karl IV. in dem Streite der Stadt mit Erzbischof Friedrich vor dessen Richterstuhl geladen, (sec. Nr. 119), h. **Aleid** (Christ. lat. pl. 1405). 2. **Johan**, † vor 1455, h. **Bela.**

ex 2da. 1. **Johan.** 2. **Herman.** 3. **Bruno.** — 1. **Bruno** (1487 scab. sev.) h. **Greigin**, macht mit ihrem Manne (1467 Weh.) eine Stubenstiftung für drei Studierende, welche der Senat zu vergeben hatte. — 2. **Herman**, Stadtrentmeister, ((1458 Grec. for., 1446 Cleri, 1497 scab. sev., 1513 Nov. for.) h. **Aleid.**

1. **Margaretha** h. **Wilhelm v. Orsbeck**, gebar ihm mehrere Kinder und trat als Wittwe in das Kloster Marienthal. — 2. **Agnes** h. **Joerres v. Klitterswich.** — **Catharina** h. **Godard Schall v. Bell** (1481 Grec. for.)

Das Geschlecht hat sich einige Mal bei Vertheidigung der Stadtfreiheiten hervorgethan. Den Ersten, den ich von ihm finde, ist Wilhelm. Er ist 1264 Zeuge beim Verkauf des Hofes Britzheim (arch. ad gradus). Unter den späteren zeichnete sich Cono aus. Er war lange Zeit Amtmann, hatte großes Vermögen, welches er noch durch die Erbschaft des Probstes ad gradus Johann v. Greif, Onkels seiner Frau Sophia, bedeutend vermehrte. Von ihm erhielt er auch das später durch die Geschichte der Richmodis berühmt gewordene Haus zur Papagei auf dem Neumarkt. Bruno v. M. stiftete die Kapelle bei Maria-Ablaß. Er ward auf der Wallfahrt nach Jerusalem bei Syrakus gefangen und eingekerkert. Die h. Jungfrau hat ihn, wie Gelen erzählt, aus den Fesseln befreit, dafür baute er dieses Gotteshaus in welchem er († 1328 21. Okt.) mit seiner Frau Margaretha v. d. Bern (Gryn) begraben liegt, und wo ihr Epitaphium stand. Daneben war die Erscheinung der Jungfrau gemalt. 1365 war Conrad v. M., Pastor zu Rosellen und 1400 Bela, Priorin zu den weißen Frauen, wegen Bruno und des Streites mit Erzbischof Friedrich sehe man Jahden. 1390 wurde Herman v. M. bei der Universität Cöln immatriculirt. Er erhielt als Erstgeborener den Marktzoll zu Cöln voraus, mit welchem der Erbvogt seine Vorfahren belehnt hatte. Dieser fiel von ihm auf seine Tochter und deren Gemahl Conrad Schall v. Bell und deren Kinder. Bürgermeister Johann v. M. stiftete den Catharinen-Altar in Laurenz und fundirte eine tägliche Singmesse, nachträglich schenkte er noch dieser Vicarie (1418) das Haus auf der Ecke der Schnurgasse. Das Präsentationsrecht hielt er in seiner Familie den beiden ältesten weltlichen Standes vor. 1470 (scab. Jud.) finde ich noch Johann v. M. mit seiner Frau Hadwig und Tochter Catharina und 1584 (christ. extra) Bruno v. M. und seine Frau Odilia.

Meckenheim, führte zwei über das Kreuz gelegte schwarze Lanzen in silbernem Felde, nach Anderen Lilienstäbe (Zepter), welche auf dem Helm über einem schwarzen und silbernen Turnierwulste wiederholt sind. Verschieden von ihnen ist ein pfälzisches Geschlecht desselben Namens, welches zwei schwarze Querbalken in Silber führt und von dem Humbracht die Abstammung hat. Ich finde mit nebenstehendem Wappen Maria v. M. in der Aufschwörungstafel der Kolf 1429—31 Gerhard v. M. war Scheffen zu Sigburg (arch. Andree). 1510 Ludwig. 1550 untersiegelt Gerhard v. M. die cölnische Landesvereinigung und wurde vom Domcapitel zum Burggrafen von Zons ernannt. 1541—72 war Johann v. M., h. Cath. v. Laer, Statthalter zu Hardt und Befehlshaber zu Godesberg.

Gerhard v. M.

1. **Henrich.** 2. **Melchior** h. **Elis. Nachtrab.** 3. **Irmgard.** 4. **Peter.**

1. **Anna.** 2. **Margaretha**, beide 1553 minderjährig.

Digitized by Google

Meckeren, ein clevisches Rittergeschlecht, hatte Steuesand in Limarser und Meinerswyck bei Seuenar, Brummen und Westerbach bei Rees und auch mehrere Besitzungen im Cölnischen. Es führte (wie die Genepye, mit denen es eines Stammes scheint,) dasselbe Wappen, nur sind hier die vier Scheeren und das Andreas-Kreuz schwarz, das Feld golden und auf dem Helm steht ein schwarz gekleideter Mann mit einem rothen gezinnten Balken auf der Brust. Ich finde 1395 Göbert v. M. (Archiv Campen) 1433 und 60 Diederich v. M. Er war Mann von Lehn wegen eines Gutes im chur-cölnischen Amte Linn. Gegen 1490 h. eine N. v. Meckern einen Herrn von Herdt. 1700 war Conrad v. M. vom Hause Oprecz, letzter Sigburger Probst zu Crucht.

Meer, Mere, ein altes Schloß auf dem linken Rheinufer, Düsseldorf gegenüber, von dem sich ein altes früh ausgestorbenes Grafengeschlecht schrieb. Es finden sich 1104 Diederich in einer Urkunde des Archivs ad gradus. 1116—1124 Godfried. 1148—50 Erembertus.

Herman Graf v. **Meer**, Herr zu Lidberg, h. **Hadwig** v. **Cleve**, Tochter des Grafen Arnold.

1. **Theoderich** Graf v. **Meer.**	2. **Elis.**, Erbin zu Lidberg und Steinsale, h. **N. Dynast** v. **Randerath.**	3. **Hildegunde** h. **Lothar** Grafen v. **Ahr**, dem sie drei Kinder, Theoderich, Hermann und Hadwig, gebar.	4. **Gertrud**, Nonne in Dünwald.

Theoderich starb ohne Erben. Die beiden Schwestern theilten, Elisabeth warf die Theilung um, als ungesetzlich geschehen. In der neuen Theilung erhielt Hildegunde Meer, welches sie 1164 dem Erzbischof Reinold v. Cöln mit allen dazu gehörigen Ministerialen und Erbgütern unter dem Gedinge auftrug, daß er daraus ein Frauenkloster nach den Regeln des h. Augustinus mache, welcher Bedingung Erzbischof Reinold 1166 22. Febr. genügte. Spätere Edelleute, welche unter dem Namen Meer vorkommen, waren Ministerialen dieser Grafschaft. Dahin gehört 1166 Arnold, welcher vice comes zu Meer war. Später noch finden sich 1284 Johann v. M. 1447 Henrich v. M., Herr zu Werdenberg, und 1492 Christina Wittwe von Henrich v. Meer, Erbvogtin zu Belle, Frau zu Werde und Haipe. (arch. apost)

Medehuis, de domo medonis, ein altes cölnisches Geschlecht, welches mit den von der Ehren eines Ursprunges scheint, denn es führt wie dieses einen quergetheilten Schild und in dessen oberen Hälfte drei Spiegel. Davon kommen mehrere Personen in den Urkunden vor, und als die letzten des Geschlechts Cono, dessen Tochter Sophia mit Hilger Henrich (Birclin) verheirathet war. Sie streckte mit ihrem Gemahl der Stadt Dortmund Gelder vor, 1395.

Meinertzhagen, ein cölnisches Patriziergeschlecht. Ich finde: Tilman M., seine Wittwe Guetgin heirathet 1517 Johann Kay von Dinslacken, 1487—1511 Johann M. h. Hilgin Broelmann, Tochter von Johann. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Friderich Meinertzhagen, Senator zu Cöln, Bannerherr der Ritterzunft zum Ahren.

1. Tochter h. **Johan Reiß.**	2. **Engelbert**, wohnte im Hause zum Crantz, Senator, Kirchmeister zu St. Brigida, siegelte mit einem H, worüber ein M schwebt, h. **Catharina v. Gülich**, † 1574, beide fundirten die Mittwochs hohe Messe in Brigida.	3. **Sophia**, 1617, h. 1. **Henrich Krufft**, 2. **Ludger Deutz.**	4. **Johan.**

Johan, Senator, Gewaltmeister, 1613, h. **Gertrud (Sophia) Caleniue.**

1. **Sophia** h. **Johan Gymnicus.**	2. **Gerwin v. M.**, i. u. Dr., Assessor der erzbischöflichen Hofkammer, Gesandter auf dem Frankfurter Compositionstage, Syndicus zu Cöln, Professor der Rechte 1660, cöln. Senator. Ein hervorragender Mann mit ciceronischer Beredsamkeit, der in vielen Gesandtschaften beim Kaiser die Zierde der Stadt war, h. **Catharina Therlaen** gt. **Lenney**, 1632—60.	3. **Catharina** h. **Arnold v. Beywegh.**	4. **Johan**, Senator zu Cöln.

Johan Peter v. M., Herr zu Zliefheren, geb. 1633, Scheffen zu Arsbach, erwählt 1653, Bürgermeister zu Cöln während der jülichschen Unruhen 1683, † 1689, besaß Haus Neumark in Cöln, h. **Sophia Columba de Roy**, Tochter v. N. u. Maria Gobriele de Quinefelle.

1. **Johan Albert**, † im Krieg imp. 1677.	2. **Gerwin Gabriel**, geb. 1656, Herr zu Heimersheim, † 4. Nov. 1720, h. **Maria Margaretha v. Quentel**, Tochter von Godfrid, † 1724.	3. **Anna Franziska**, geb. 1659, † 29. Okt. 1739, h. **Franz v. Quentel.**	4. **Catharina**, Nonne und Vorsteherin im Lämmchen.	5. **Joh. Engelb.**, Canon. zu St. Severin 1695, † 1717.

Digitized by Google

Meinfelder, trieriſche, eigentlich eifler, Ritter. Davon kommen vor: 1276 Ritter Theoderich mit ſeiner Gemahlin Cunigunde v. Pirmunt, Tochter des Dynaſten Henrich. 1295 die Brüder 1. Henrich, 2. Theoderich, 3. Theoderich, wahrſcheinlich Söhne der vorigen, ſie reſignirten für ſich und ihre Schweſtern auf das Patronat zu Nickenich zu Gunſten des Erzbiſchofs Boemund v. Trier. 1366—1388 Ritter Henrich v. M. zu Ehrenbreitſtein. 1366—1382 Richard (Diederich) mit ſeiner Gemahlin Lucardis, ſie beſaßen Güter zu Brey. Er kommt häufig in Urkunden vor, hatte einen Bruder Diedrich. Beide werden 1382 in einer Urkunde des Schloſſes Tomburg, Oheim des Burggrafen Henrich v. Rheineck genannt.

Meinweg (von dem), cölniſches Rittergeſchlecht, 1320 wird Ritter Wilhelm mit anderen Rittern in den Beſitz der Güter des Canonicus Kraft v. Neuenar geſetzt. 1409 wohnt Diederich v. d. M. zu Bonn (arch. St. Maximin). 1450—60 macht ſich Johann v. M., Ritter, bemerklich. Er war Küchenmeiſter des cöln. Erzbiſchofs Diederich und Neffe des Ritter Engelbert von Orsbeck, Herrn zu Olbrück. Er kommt in vielen Urkunden vor und war 1458 Schiedsrichter zwiſchen genanntem Erzbiſchof und dem Herzog Friedrich von Braunſchweig. Johann hinterließ zwei Kinder, 1. Balduin, Ritter, † vor 1483, 2. Maria, Nonne zu Füſſenich. Wahrſcheinlich war Johann, welcher 1477 als Wäpeling in einer Brauweiler Urkunde vorkommt, ebenfalls ſein Sohn.

Meirode, ſiehe Merode.

Meller, Melre, Meylre, führten einen rechtsſchrägen goldenen Querbalken in rothem Felde und auf dem Helme einen rothen wachſenden Ziegenbock mit goldenen Hörnern. Ich finde 1284—85 Arnold v. M., Agnes ſeine Frau, verkaufen dem Apoſtelſtifte ihre Güter zu Dirmuzheim und Kirdorf. 1429 Agnes v. M. beſitzt Güter zu Kleinvernich. Dann:

N. v. Meller ♄ N. v. Schlenderhan.

N. v. Meller ♄ N. v. Büderich, Tochter von N. v. Büderich und N. v. Ruckem.

Cath. v. M. ♄ Herman v. Lülsdorf.

Henrich v. M. zu Sayrey vom cöln. Erzbiſchof mit den Vogteien zu Saßay und Antweiler belehnt, ♄ Catharina v. Slenderhan.

Catharina ♄ Johann Huyn v. Amſtenrath zu Erenſtein.

N. v. Meller.

1. Wilhelm, Herr zu Friesheim, † vor 1513. 2. Henrich. 3. Jdburg, Erbin zu Friesheim, Meller und Pinrum, ♄ Peter Wolff gt. Metternich.

Wilhelm ſtarb ohne Descendenz und machte ein Teſtament worin er ſeinen Bruder und Schwager überging. Die beiden Letzteren erhoben deshalb Prozeß gegen die Teſtamentsexecutoren, worin ſie behaupteten, als Notherben ein Recht auf die Erbſchaft zu haben.

Mellmann. Dortmunder Patriziergeſchlecht, führte einen rothen, of ſchwarzen Sparren in ſilbernem Felde und auf dem Helm zwei rothe Hörner. Ich finde 1395 Johann Mellmann. Der Senat von Dortmund verwendete ſich für ihr bei dem Grafen von der Mark, um dieſen zur Zahlung einer, dem Johann ſchuldigen Summe zu beſtimmen. 1430—1450 Johann Mellmann, Senator. 156 Johann v. M. desgleichen. 1600 Reinhold und Clodt v. M.

Johan, 1600 Senator, † 1604.

1. Henrich. 2. Reinold. 3. Scotto. 4. Gertrud. 5. Claes. 6. Greta. 7. Johan Sind minderjährige und werden ihnen 1604 Reinhardt und Clodt v. M. zu Vormündern gegeben

Herman M. ♄ Evcke v. Romberg.

1. Herman. 2. Dethmar. 3. Henrich, ſind minderjährig und werden ihnen 1. Dezember 1627 Vormünder vom Senat zu Dortmund angeordnet.

Digitized by Google

1608 Henrich M., Richter, später Senator zu Dortmund, 1620 Johann, 1687 Eberhard, † 1719, 1725—75 Goddert, 1732—41 Caspar, Senator zu D., Anna Christ. Mellmann h. Freiherrn Melchior v. Hoevel, das Wappen der Familie findet sich an mehreren Urkunden und in den Kirchen Dortmunds im Glas gebrannt.

Mentzingen, ein bergisches Rittergeschlecht. Dasselbe führt in silbernem Felde eine schwarze Gans und auf dem Helm einen silbernen Schwan mit goldenen Flügeln und schwarzen Schwungfedern. Ich finde nur weniges von ihnen. Gegen 1430 h. Ulrich von M., Amtmann zu Steinbach, berg. Geh.-Rath und Marschall, Mettilde v. d. Horst, Tochter von Conrad und Ida N., deren Tochter Catharina verheirathete sich mit Johann v. Hanxler, Ritter und clevischen Amtmann zu Huesen. Die Genealogie hat Humbracht. Von ihnen den Stamm und Wappen nach verschieden sind die M. zu Borckeloe.

Merheim. Unter diesem Namen kommen zwei Familien in Cöln vor. Die erste, eine Scheffen-Familie, hat einen quergetheilten Schild, in dessen unterem Felde sich drei ablange Balken befinden. Davon kommen vor:

Peter v. M. h. Barbara Maes.

1. **Thomas**, Kirchmeister zu Brigid, † 1554, 20. April und wurde dort mit obigem Wappen begraben. 2. Catharina. 3. Johan. 4. Peter h. Sophia Sontgen. 5. Entgen. 6. Gertrud. 7. Richmund. 8. Christina.

1. N. N. 2. N. N.

Die zweite Familie ist ursprünglich eine Dynasten-Familie mit zwei Stämmen, von denen der jüngste aus dem Geschlechte Lewenberg (Löwenburg) hervorging. Dieser letztere Stamm führte den geschachteten Schild, im rechten Oberwinkel aber zur Unterscheidung und des jüngern Ursprungs wegen eine Vierung, in welcher ein Arm einen Ring in der Hand hält. Ich finde von dem ältern Stamme: 1193—1212 Rütger v. M., er kommt in vielen kaiserlichen und erzbischöflichen Urkunden vor. Seine Tochter Beatrix h. den Dynasten Gerard v. Wassenberg. 1212—1216 Herman und Johann v. M., Brüder, 1262 Johann v. M., Bürge für Graf Adolf v. Berg bei dessen Bündniß mit der Stadt Cöln und 1278 Friedensvermittler zwischen demselben Grafen und dem Erzbischof Siegfrid von Cöln. Seine Gemahlin Aleid starb vor ihm 1294. Beide hatten ihr Jahresgedächtniß zu Maria ad gradus in Cöln. 1263—1282 Gerlach, empfing seinen Unterricht für das Ritterwesen in Westphalen. 1275 Gotfrid, Knappe. 1282 Jakob, Ritter, h. Hadwig v. Vlingern, welche in diesem Jahre Wittwe war; deren Kinder 1. Nikolaus, 2. Hadwig h. Jakob v. Pelden, 3. Jakob, 4. Jutta, 5. Margaretha verkaufen in diesem Jahre den Hof Kaldenhausen. Die beiden Knappen Wilhelm und Sibodo, welche 1217 und 1244 vorkommen, waren wahrscheinlich Ministerialen der Vorigen.

Von dem jüngeren Stamme der Dynasten waren: 1336—1357 Ritter Johann v. M., Bruder Henrichs v. Lewenberg. Er besaß mit seiner Frau Lysa das Haus Isenburg in der Blumansgasse (ad port. 1345) und war 1357 bei der Ehebereduug zwischen Philippe v. Jülich und Gotfried v. Heinsberg, 1345 Theoderich, Edelherr v. M. (Archiv Sigb.) 1391 Henrich, Canon. St. Gereon auf der Universität Cöln immatriculirt, 1429 Engelbert, Knappe, verkauft Güter zu Merheim (ad gradus), 1400 Johann Vogt v. Merheim h. Hadwig, besitzen Erbe in Cöln (Eccardi), er war 1345 Bürgermeister, 1511 Johann v. M. zu Oberzudendorf überläßt seinem Schwager Henrich v. Hachenberg seinen halben Antheil an dem Gute zu Leerbach.

Eine andere Familie von Merheim führte einen rechtssehenden Adler im Schilde. Davon finde ich 1409 Henrich.

Mering, führen einen Schlangenring, durch welchen eine Taube fliegt, der Ring ist auf dem Helme zwischen zwei Adlerflügeln wiederholt. Ob die Familie von dem Dorfe dieses Namens oder von einem Amte[1] oder sonst anderswher ihren Namen trägt, ist ungewiß. Ich finde 1489 Johann Meringh, Münzmeister zu Cöln; er wird in diesem Jahre neuerdings auf 6 Jahre von der Stadt mit der Münze belehnt. (Stadt-Archiv). Dann folgende Abstammung:

[1] In dem ältesten Memorienbuche des cölner Doms (von circa 1300) heißt es im Anfange: Sciendum, quod officium maioris meringe ecclesie coton, dependet a domino prepolito ipsius ecclesie. et quicunque dictum tenet officium vasallus est ipsius domini prepositi et confert altare ste crucis in dicta colon. ecclesia. Die Ableitung von diesem Amte hat wegen der spätern Beziehung der Familie zu em Kreuzaltare viel Wahrscheinliches. Vergl. D'Ham, Beschreibung des cölner Doms, Seite 96.

Digitized by Google

Henrich Mering ♄. **Chriſtina v. Monheim**, beide † vor 1568 und wurden in dieſem Jahre ihre unmündige Kinder an mehrere Häuſer in der Schaafenſtraße geſchrieben (vol. scab.)

1. **Henrich** ♄. **Theodora v. Bacharach**, 2. **Marg. v. Hochgebroven**, Tochter von Henrich und Aleid Weidinghouen.

2. **Johann**, Jeſuit und Profeſſor zu Cöln, ging nach Mainz, um dort den Peſtkranken als Aufwärter, weil es daran fehlte, zu dienen, † daſelbſt an der Peſt 3. Nov. 1624; ſein Bildniß wird in der Bibliothek zu Cöln aufbewahrt.

3. **Catharina.**
4. **Gerr.** ♄. **Philip v. Aldendorf.**
5. **Adolf**, lebte noch 1611 als Canon. in Weldenbach.

ex 1ma. 1. **Chriſtine** ♄. **Till v. Hilden**, Senator zu Cöln.
2. **Johan**, Jahrenjunker in Spanien.
3. **Eliſabeth**, Priorin zu St. Mauriz. † 1678.

ex 2da. 4. **Theod.**, geb. in Cöln 1631, Senator und Stimmm., Dr. med. 1662, Dekan, 1684 Provis. der Univerſität, war beſonders gegen den Aufführer Gülich thätig, ♄. 1. **Anna Cath. Linden.** Tochter von Adolf, 2. 1682 **Marg. v. Grundtinger**, Tochter von Gerhard und Sibille Broye.

5. **Henrich**, Domherr, cöln. Geh.-Rath und Hofgerichtspräſident, baute 1683 den Kreuzaltar im Dom, † 1700 80 Jahr alt.
6. **Catharina** ♄. **R. Reimbold.**
7. **Eliſ.**, geb. 1623, ♄. **Henrich Horn**, Oberkellner zu Brühl.
8. **Caſpar**, geb. 1628, Osnabrück. Rentmeiſter zu Fürſtenau, † 1675, ♄. **Eliſabeth v. Münch.**

ex 1ma. 1. **Henrich**, Domherr zu Cöln, Hofgerichtspräſident in der geiſtlichen Abtheilung, † 1735, ſtiftete, die Kirche und Schule zu Wipperfürt.
2. **Maria Thereſ.**

ex 2da. 3. **Joh. Friedr. v. Mering**, kaiſerl. Hauptmann, chur.-cöln. Rath und Zolldirektor zu Andernach, ♄. daſelbſt 1. **Eleonora**, † 1723, 2. 18. Dezember 1725, **Maria Gerrr. v. Rübſamen**, Tochter von Mathias, Scheffen zu Andernach und Maria Eliſabeth v. Arzin, Erbin des Ritterſitzes zu Andernach.

4. **Tilman, Canon.** zu d. Apoſteln, † 1717.
Sabina ♄. **Joh. Wilh. Freih. v. Schorlemmer.**

ex 1ma. 1. **Thereſ.**, Nonne zu St. Mauriz.

ex 2da. 2. **Henr. Math.** Freih. v. M., geb. 1729 zu Andernach, churcöln. Poſtrath, Droſte, Geh.-Rath, Herr zu Herl, † 1783 zu Cöln, ♄. **Maria Marg. v. Kalt**, Tochter von Joh. Caſp., Chur-trier. Obereinnehmer und Maria Gerrr. v. Wolf zu Mollendorf, † 1800.

3. **Meich. Math.**, churpfälz. Geh. Rath, † 1786 zu Anderbach, imp., ♄. 10. Juli 1786 **Maria Cath. v. Scampar.**
4. **Franz Caſp.**, öſtreich. Major, † 1779 zu Caſſel bei Mainz, imp., ♄. **Eliſ. Kirchner.**

1. **Friedr. Caſp.** Freih. v. M., chur-cöln. wirkl. Regierungsrath, Geh.-Rath, letzter Stadtgraf, geb. 1752, † 1826, ♄. 1783 **Eliſabeth**, Freiin v. **Requile** zu Pohrbeim und Walderbach, † imp. 1826, vermachte ſein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterſitz zu Andernach dieſer Stadt zum Hospital.

2. **Everh. Oswald**, Freih. v. M., wegen ſeiner großen Kunſtſammlung berühmt, geb. 1735, † 12. Auguſt 1824, ♄. 26. April 1791, **Eliſ. v. Wecus** zu Zurmühlen, Tochter vom Stimmeiſter Wilhelm Joſeph und Anna Gertrud v. Cramer.
3. **Friderica**, Stiftsdame zu Norff, 1780 aufgeſchworen.

1. **Jodoca** ♄. 1814 **Joh. Ivan v. Kerzelli**, ruſſiſcher Rittmeiſter.
2. **Fried. Everhard**, Dr. philos., wegen ſeiner Schriften bekannt, geb. 1800, ♄. **Urſula Schmitz.**
3. **Philippine**, geb. 1796 † 1815.

Der zuerſt genannte Domherr Henrich ſpielte in der Fürſtenbergiſchen Biſchofswahl die erſte Rolle. Seine Lebensgeſchichte, für welche Friedrich Everhard bedeutende Materialien beſitzt, waren ein verdienſtliches Werk.

Merkelsbach, mit den Zunamen Aner, führten in ſchwarzem Schilde eine ſilberne Bärenklaue, welche ein blutiges rothes Herz hält. Auf dem Helme befindet ſich ein wachſender Fuchs zwiſchen einem ſchwarzen und einem goldenen Adlerflügel. Ich habe auch im Stammbaum Geverthan den Schild ſilbern, die Tatze ſchwarz gefunden. 1387 Philip v. M., Scheffen zu Siegburg. 1433 Johann, Zeuge bei der Sühne des Reynard Moir v. Viehſtetten mit der Stadt Cöln. 1458 Arnold v. M., ♄. Liſgen. 1615 Reiner v. M., i. u. Dr., verkauft den Kotthauſerhof bei Daelen an Goddert Kinckelbach. 1652 Peter v. M. zu Bertinghauſen, deſſen Vorfahren waren mit dem Hof Rosbruch im Kirchſpiel Much belehnt; ſpäter fiel dieſer Hof an die Quadt Wickerath. Gegen 1560 ♄. Maria v. M. Diedrich v. Geverthan und 1728 Anna Maria v. M. N., Freiherrn v. Markels.

N. v. **Merkelsbach.**

1487 **Wilh. v. M.** gt. **A.** theilte an ſeine Söhne, ♄. **Bela v. Hoche.**
2. **Heinrich**, Herr zu Seligenſtatt.

1. **Albert**, Herr zu Aner, Burgenamei, Märkelsbach, ♄. **Bela**, erhielt das von Mathias v. Zweiffel ererbte Gut Morsbroich, verkaufen es 1491 an Henr. v. Offenberch.
2. **Johan**, erhält in der Theilung Greſ bei Sigburg, Hof Ulengerade, Mühle zu Eudenich, Höfe Birtelhoven und Antigerade im Kirchſpiel Kuyzigerode.
3. **Eva**, Nonne zu Ziffendorf.

Digitized by Google

Johan v. M. gt. A. h. N. v. Winzelbach.

Albert v. M. gt. A. zu Dorp, Aner, Birlinghoven, h. Maria v. Roist Merode zu Birlinghoven.

1. Johan zu Dorp, † gegen 1530, h. Elis. v. 2. Maria Erbin zu Aner und Berlinghoven, h. 1560 Walraf Scheiffart v. Merode zu Weilerswist. 3. Henrich zu Dorp.
Landsberg, Tochter von N. u. N. v. Braunsberg.

1. Marg. h. Wilh. Quade v. Isengarten, Amtmann zu Homburg. 2. N. h. Johan v. Ahr zu Antweiler von der Eifel. 3. Sibilla, Erbin zu Dorp, h. Wilh. v. Jülich, Amtmann zu Blankenberg.

Merkenich, alte Niederlassung und Pfarrdorf unterhalb Cöln, wo die Nonnen zu den weißen Frauen und verschiedene Ritterfamilien Sitze hatten, die Grafen v. Sayn waren Oberherren. Nach ihm schrieb sich auch ein Geschlecht, von dem ich finde: 1237 Theoderich, Ritter, v. M. h. Margaretha, wohnten in Merkenich und waren Vasallen des Grafen v. Sayn. 1258 Coneman v. M. 1367 Henrich v. M., Knappe, h. Christina und Joh. v. M. sein Anverwandter (Archiv Cunib.) 1433 schwört Henrich v. M. der Stadt Cöln Urpfede. Eracht v. M. h. Swenholt, beide verkaufen 1428 ihre Fischerei zu Widtorf und mehrere Renten der Abtei Altenberge und 1447 mit Zustimmung des Johan v. Reifferscheit ihren Hof zu Merkenich. Um dieselbe Zeit besaß Ludwig v. Stommel einen Sitz zu Merkenich. Er verkaufte mit seiner Frau und Kindern 1449 mehrere Grundstücke davon an Constantin v. Lyskirchen.

Merle. Es gibt der Geschlechter dieses Namens mehrere. Hier kommen zwei Cölnische in Betracht.

1. Das erste führte drei Merlen 2. 1. im Schilde. Davon folgende Abstammung:

Johan v. Merl h. Christina v. Stralen.

1. Johan v. Merl, 1492—1500 Bürgermeister zu Cöln, hatte 3 Söhne, h. 1. Bela v. Kannengießer, Tochter von Peter und Bela Hauwisern, 2. Christina v. Hardenrath, Tochter von Johan und Christina v. Stralen, wiederverh. an Nikasius Packeney. 2. Marg. h. Gerard v. Wesel, Bürgermeister. 3. Agnes h. Adolf v. Kannengießer.

ex 1ma. 1. Agnes h. Joh. v. Hardenrath. ex 2da. 2. Mag. 3. Johan, Stadtrentmeister, h. Gertrud v. Arfeld. 4. Johan h. Elis. v. Bergen, † 1520. 5. Christina. 6. Peter, 1506 auf der Univers. Cöln immatriculirt. 7. Sibilla h. Georg Hacqueney.

1. Guda h. Johan Fridach v. Bachem. 2. Anton h. N. v. Bolinxwerth. 3. Peter, † zu Rom. Catharina, 1520 unmündig h. Johan v. Schlosgen.

2. Eine zweite Familie führte einen zweigetheilten Schild, im obern Felde einen wachsenden Mann, im unteren zwei Rosen. Diese wohnten zu Andernach und Bonn, wo sie Scheffenämter bekleideten. Einer davon Johan Adam, l. u. D., war cölnischer Rath.

3. Verschieden von beiden sind die Merle in Coblenz und Trier, jetzt ausgestorben. Sie stammen von Reiner v. M., welcher 1442 von Kaiser Friedrich geadelt wurde.

4. Endlich gibt es noch Zandt v. Merle am linken Moselufer, wo sie die Vogtei besaßen. Davon hat Humbracht die Abstammung und Wappen. Ich finde hinzuzusetzen: 1160 Anofrid. 1179—1212 Friedr.

1213 Werner Vogt.

1. Winand Vogt. 2. Friedr. Vogt h. Jutta. 3. Werner. 4. Winrich.

Merode. Dieses Wort ist zusammengezogen aus von und Rode. In ältern Zeiten construirte man den Dativ durch van me und so entstand durch Zusammenziehung von van me Roide, von Merode. Das Wort Roide, rede ist bald durch Rott, Rode, Rottung, bald durch Roth zu übersetzen, und so gibt es mehrere Geschlechter dieses Namens, welche entweder von einer Besitzung, die sie cultivirten, bald von rothen Haaren, bald von einem rothen Hause den Namen Merode ableiten müssen. So werden die Merode in Cöln in den ältesten (lateinischen) Urkunden die Rufa genannt, also offenbar die Rothhaarigen; andere werden durch de Roida übersetzt „von der Rottung", was nun die Merode und andere gleichnamige Geschlechter angeht, so muß ich hier auf den Artikel Rode verweisen, hier soll nur von den Merait v. Reifferscheit die Rede sein. Diese Familie, welche sich auch schrieb Merait, Meraedt, Meyrode, v. Rifferscheit, führte in einem goldenen, mit einem rothem flatternden Bande ablang durchzogenen Schilde einen silbernen Querbalken und auf dem Helm dasselbe Wappen zwischen zwei goldenen offenen Flügeln. Davon finde ich: 1429—35 Junker Mathias v. Merait v. Ryfferscheit h. Ailke, beide pachtete das Schulteisamt zu Holzheim mit dem Zehnten zu Holzem, Harlsheim, und Breidenbent vom Kapitel St. Georg; ihr Neffe Herman M. v. R. wird Bürge, Mathias war 1458 todt. 1452 Johan v. M. zu Buir, Erbe seiner Muhme Volsquin

Digitized by Google

v. Neukirchen. 1527 Johann v. M., Herr zu Meraedt und Landegef, h. Marg. v. Melun. (col. camp.) 1529 Joh. v. M. v. N., Richter zu Düren. N. v. M. v. N. h. Freiherrn v. Burſcheid zu Büllesheim.

N. v. M. v. N. h. N. v. Boulich zu Boulich.

N. v. Merait v. N. h. N. v. Steprath zu Höningen.

N. v. M. v. N. h. N. v. Queren zu der Weisſchalen.

Die letzte dieſes Geſchlechts war an einem v. Goltſtein verheirathet. Sie atteſtirte 1685, daß ihr Vetter Bernard v. Goltſtein, Comptur zu Rimwegen, mit 16 Ahnen, worunter die Merait, aufgeſchworen ſei, und daß ſich ſolche auf ſeinem Grabſteine zu Aachen abgebildet fänden.

Merötgen, ein Schloß, welches ſpäter die v. Bourſcheid beſaßen. Ich finde 1434 Carſtilius v. M. 1490 Gerhard v. M. h. Eliſabeth, Tochter des Ritters Johann Hurt v. Schöneck, er † vor 1508, ſie lebte noch 1528. (Archiv Hurt).

Mertzenich, ſo ſchrieb ſich eine Seitenlinie der v. Barmen und Engelstorp, oder beſſer alle drei machten ein Geſchlecht aus und führten daſſelbe Wappen, nur unterſchieden in der Helmzier. Die Mertzenich haben als ſolche einen ſchwarzen Turnierhut beſteckt mit einem eiſernen Ringe; ſo iſt das Wappen in dem cölner Baſallenbuche gezeichnet.

Metternich. Unter dieſem Namen gibt es viele rheiniſche Familien. Dahin gehören:

1. Metternich von dem Dorfe Metternich bei Coblenz. Dieſe, jetzt fürſtliche Familie führt drei ſchwarze Muſcheln (2 1) im ſilbernen Felde und auf dem gekrönten Helme einen ſilbernen Schwanen-Hals. Die Familie hat ſich in viele Aeſte verbreitet, von denen einige, z. B. die Linie zu Winnenburg und Bielſtein, ihr Wappen vermehrt haben, wie bei Hartard I. 383 zu erſehen iſt. Da über dieſe Familie in Kurzem eine weitläufige Geſchichte erſcheinen wird, und außerdem die Genealogie ſehr ausgedehnt iſt, ſo verſpare ich hier meine Nachrichten.

2. Die Metternich gt. Wolf-Metternich, ſtammen aus dem Heſſiſchen und führen einen quergetheilten Schild, oben im blauen Felde einen ſilbernen Turnierkragen, unten im ſilbernen Felde einen natürlich gefärbten Wolf, auf dem Helm iſt der Wolf wachſend wiederholt. Dieſe ſind in den Grafenſtand erhoben und iſt bei dieſer Gelegenheit ihr Wappen mit dem der Familie Elmpt (ſiehe dieſen Artikel) vermehrt. Ihr jetziger Stammſitz iſt Gracht bei Liblar. Die Familiengeſchichte wird im ſpeciellen Theile folgen; hier die Genealogie:

Digitized by Google

1. Caspar. 2. Damian Agnes ♄. 1. Alexander v. Eyll, 2. Johan v. d. Ehren. 7. Wilh. ♄. Johan Stock v. Goltzheim. 8. Anna ♄. Eberhard Hausman v. Ramedy.

1. Hieronimus Wolf gt. [illegible]m Wolf gt. Metternich zu Adenrath, cöln. Geh.-Rath, Amtmann zu Linz, ♄. Elisabeth v. Boenen, Tochter Ludolf's und N. v. Wenorden.

1. Herman zu Gracht, Vorst geb. 12. Febr. 1542, römischer Hauptmann, Geh.-Rath, Amtmann zu Lechenich, ♄. 1587 Maria v. Hochsteden, Tochter Werner's und Catharina v. Hatzfeld. [illegible]artin, † [illegible]on als [illegible]udent. 2. Adam, Canon. zu Worms, † 1584. 3. Margaretha, ♄. Adolf, Graf v. Schwarzenberg. 4. Irmgard ♄. Joachim v. Flans. 5. Catharina, Stiftsdame zu Dietkirchen.

Johann Adolf Freiherr Wi[illegible]600 3. Anna, † 1626 alt 53 Jahr, ♄. Joh. Philip v. Hohenecck, maynz. Geh.-Rath, Rittmeister und Vitzthum zu Aschaffenburg. 4. Catharina, † 1626.
hofmeister, Marschall, bairisch. Strauweiler

1. Degenhard Adolf Wol[illegible] geb. 1630, † 1688, 11. Maria Cath. 14. Lucia, geb. 15. Franz Wilh., Domh.
1616 14. Dez., Domherr zu Speier, Canon. zu 12. Gudul. Maria 1634, † 1691 zu Hildesheim, ertrunken im
Rath und Marschall, † 22. Ja[illegible] und Worms. beide Nonnen zu lmp., ♄. Dietr. Meer bei Zephalonia 1651.
Philippina Agnes Freiin [illegible]m Ferd., † als Kapellen. Adolf Graf v. 16. Ferd. Ernst. geb. 1642,
Tochter Emmo's und Cath. v. Kind. 13. Maria Agnes, Metternich zu 1680 Dechant zu Osnabrück.
Ott. 1664 Marg. Alegund Nonne zu Oberwerth. Winnenberg.
Wilhelm's und Maria Ag[illegible]

1. Maria Cath., geb. [illegible] Freiherr, Stifter der Linie zu Werden, 8. ex 2da. Wilh. Herman. 9. Franz Theref.,
1649, † 1722 9. Febr., [illegible]ainz und Hillesheim, resignirt, Oberstall- geb. 1665, Domherr zu Pa- geb. 1667 ♄. 1683
♄. 1. 1674 Joh. Dan. [illegible]02 Anna Antoinetta Freiin v. Horst derborn, Münster und Speier, Johan Adolf von
v. Elmpt zu Burgau, [illegible]v. Hellenbroich. † 1722. Plettenberg.
2. Joh. Friedr. von Schaesberg, 1718.

ex 1ma. 1. Anna Adriana Franz, Domscholaster 3. Carl Adrian, Domh. 4. Maria Victoria ♄. 5. 3 Töchter.
Christoph v. Raesfeld. [illegible]mtstifter zu Osnabrück. zu Paderborn. Christ. v. Eluerfeld.

[illegible]764, ♄. Antoinetta Franz. Sophia Walburga Victoria Felicitas Freiin v. Asseburg.

3. Felicitas ♄. Graf v. Buchholz-Asseburg. 4. Ferdinanda, Stiftsd. zu Freudenberg.

[illegible]. Max Felix.

[illegible]ie Familie viele hundert Jahre im Schrein Columba angeschrieben. Das Haus zu

[illegible]d Horst eines Ursprungs. Sie stammt von Metternich bei Lommersum im Jülichschen

Digitized by Google

Digitized by Google

Johan Reinhard v. Metternich zu Metternich.

1. Henrich v. Metternich zu Metternich 1363. 2. Herman. 3. Johan. 4. Arnold.

1. Arnold 1430 ḥ. Aleid Gertr. v. Gertzgen zu Sintzig, Tochter Emmerich's und Aleid v. Randerode. 2. Conrad. 3. Henrich.

1. Sibilla ḥ. Gothard Wolf gt. Metternich, vide nachſtehende Tafel. 2. Walraff, ḥ. Aleid v. Itzenbach.

1. Johan, † circa 1538, ḥ. Cath. v. Unckebach. 2. Gertr. ḥ. Gerhard v. Mawel. 3. Adelheid, Nonne zu Meerlen.

1. Henrich, † 1537, ḥ. Johanna v. Butzfelt, Tochter Emmerichs. 2. Walraf ḥ. Elis. v. Spee. 3. Conrad, Canonicus zu Münſtereifel. 4. Catharina ḥ. Engelbert v. Schlenderhan.

1. Johann, Herr zu Heimerzheim und Rechtersheim, † 1568 14. Febr., ḥ. 1. Marg. v. d. Heiden, Tochter Johann's, 2. Eva v. Elburg zu Neuenburg. 2. Johanna ḥ. Diederich v. Ahr, Sohn Theodor's und Maria v. Levendahl.

1. Johan Bernhard zu Heimerzheim, Rechtersheim, ḥ. Agnes v. Blittersdorf, Tochter Wilhelms zu Birgel u. Elis. v. Reuſchenberg. 2. Cath., † 1620 18. April, ḥ. Otto Ludwig v. Blanckart, Sohn Arnold's und Elis. Schenck von Nideggen, Gouverneur zu Kaiſerswerth, wo ſie einen Altar errichteten.

1. Johan Wilh., † 1. Febr. 1654, ḥ. Elis. v. Blittersdorf zu Birgel, Tochter Wilhelm's und Elis. Gertgen v. Sintzig 1619. 2. Maria, Stiftsd. zu Dietkirchen, ḥ. 1618 Aleg. v. Hauſen. 3. Johan Bernh., Mönch zu Cornelimünſter. 4. Elis, Stiftsd. zu Rheindorf, ḥ. Samſon v. Hauſen. 5. Marg., Stiftsd. zu Rheindorf.

1. Johan Wilh., † 15. April 1662, ḥ. 1646 Aſſuera Magd. v. Ery zu Poltmühl, Tochter Walram's und Johanna v. Poltmühl. 2. Margaretha, Abtiſſin zu Meer.

Wilhelm Engelbert ḥ. Johanna Agnes Barbara v. Bolant, Tochter Johan's.

1. Johan Arnold ḥ. Ludowica Thereſ. Antonia Gräfin Wallis. 2. Aſſuera ḥ. Wilh. v. Meurer. 3. Gertr. Roſa, Nonne zu St. Gertr. in Köln, † 1722.

1. Johan Wilhelm. 2. Joſeph.

4. Von einer andern Familie Metternich habe ich oben geſprochen.

Metzenhausen, urſprünglich oberrheiniſch, auch nach Cöln verzweigt, führten im ſchwarzen Felde eine goldene Wolfsangel und auf dem Helm einen goldenen Topf mit einer grünen Staude. Die Genealogie hat Humbracht Seite 85.

Meuerdt, Meworden, nicht zu verwechſeln mit Meuerdt, Meuorden, führten im blauen Felde zwei ſilberne Adlerflügel und auf dem Helm die Flügel wiederholt. Ihr Urſprung iſt in Weſtphalen. Sie haben ſich von dort nach Cleve und dem Herzogthum Berg verzweigt. Ich finde Adolf v. Meuorden 1592 auf dem jülichſchen Begräbniß. Gegen 1570 ḥ. Arnolde v. M. zu Schmithauſen Johan v. Retraidt zu Elbroch. Dann ſind bei cleviſcher Ritterſchaft aufgeſchworen:

R. v. Meuerdt. R. v. Meckern. R. v. Stael. R. v. Eycke gt. Dreicke. R. v. Vorſt gt. Dorenbroch. R. v. Gent. R. v. Sauder. R. v. d. Holze.

R. v. Meuerdt. R. Stael. R. v. Vorſt. R. v. Sauder gt. Balch.

R. v. Meuerdt. R. v. Vorſt.

R. v. Meuerdt, 1630.

Digitized by Google

Mickeln, von diesem Geschlecht, welches sich nach dem gleichnamigen Sitze bei Düsseldorf schrieb, finde ich nur in dem Archive der Maltheser Ordens-Commende zu Cöln: 1382 Johan v. M.

Middeler, nach einer Burg an der Maas, führen das Wappen der Gennep und Meckeren und gehören zum geldrischen Adel, das Andreas-Kreuz ist bei ihnen golden so wie die Scheeren, der Schild roth. Ich finde 1318 Jakob (Archiv Georg), 1370 Carl (Archiv Hurt).

Milen, Millen, Mylne. Vielleicht verschiedene Geschlechter; Dynasten waren 1202, (vgl. Bükens trophées II. 333,) Theoderich v. Milne; er kommt bei dem Bündniß des Herzogs v. Brabant mit Otto Graf v. Geldern vor. 1216—1237 Goswin v. Milne, Domherr zu Cöln, Probst zu Utrecht, ein Anverwandter des Dynasten Henrich v. Berg im Zutphenschen. 1216 Christian v. M., Geistlicher. 1260 Arnold v. M., Herr zu Millen und Hauert und Anselm v. M., Arnold verkaufte 1282 seine Güter zu Millen, dem Bischof v. Lüttich lehnspflichtig, an Diederich, Herrn v. Heinsberg. Von ihm stammen:

1. Diederich Graf v. Loos und Cuyk, Herr zu Heinsberg, þ. Cunigunde. — 2. N. N.

1. Gotfried, Herr zu Millen und Eicke, † vor dem Vater und vor 1342, þ. Mechtilde Gräfin v. Geldern, Tochter Reinhards. Sie erhielt Bucht als Leibzucht, † imp. — 2. Theoderich, natürlicher Sohn bekam den Hof zu Scharpenfil. — Gotfrid v. Dalenburg bekam nach dem Tode seines Vetters und Onkels die Stadt Sangelt, Millen und Vogt, welche er 1364 für 3000 Schilde an Joh. v. Moers verkaufte.

Gotfrid, natürlicher Sohn, erhielt mit Zustimmung des Grafen Reinhard v. Geldern, Schwiegervaters seines Vaters den Zehnten zu Hedingen, Millen fiel auf Gotfried v. Dalenberg.

Wilhelm, Freiherr v. Milne, Herr zu Wickerath, Vasall von Gotfrid, Herrn zu Heinsberg wegen Milne, welches ihm vom Tode seines Bruders Theoderich zufiel, þ. Catharina v. Boychstel.

1. Wilhelm þ. Jutta, genehmigen 1318 den Verkauf der Güter zu Erp. Seine Oheime waren Gerhard, Edelvogt von Cöln, und Rutger v. Reide. — 2. Elisabeth, Erbin zu Gredben, † 1353, þ. Fridrich, Graf v. Berg in Zütphen, † 3. Juni 1321. — 3. Aleid.

Mile, ein cölnisches Geschlecht, schrieb sich von einem Sitze gleichen Namens. Ich finde:

1293—1308 Arnold v. Mile þ. Druda, beide besaßen das Haus zur Glocke in Cöln (col. camp.).

Adam kommt mit seinem Vater in clevischen Urkunden vor.

N. v. Mile.

Melrich v. M., Herr zu Reimbach, Ritter, þ. Gertrud 1330.

1. Aegidius. — 2. Adam, Herr zu Lüdenwelt. — 3. Blitza þ. Gerard Roetstock.

1. Juliana, 2. Gertrud, verkaufen das Mylengut zu Lövenich an Gerard Roetstock 1361.

N. v. M.

1. Christian, besitzt den Hof zu Myle 1394. — 2. N. N.

Johan þ. Sophia, † vor 1406.

1. Johan, senior. — 2. Johan, jr. — 3. Agnes. — 4. Gretgen, Nonne, (Brig. 1466).

Milendonc. Es gibt der Geschlechter dieses Namens mehrere. Sie schrieben sich nach der freien Herrschaft mit Schloß an der Niers. Enklave der Grafschaft (Herzogthums) Jülich. Diese Herrschaft wurde von Jülich zum Unterherrn Tage geladen. Die Besitzer erschienen aber nicht, weil sie die Obergewalt nicht anerkannten.

1. Die ersten, welche diese Herrschaft besaßen, waren freie Dynasten; sie führten einen Querbalken im Wappen und siegelten mit einem Reutersiegel. Dahin gehören 1166—89 Theoderich, Edelherr v. M., 1172 Friderich, 1212—22 Caesarius, 30. Abt von

Digitized by Google

Prüm und Verfaſſer des berühmten registrum bonorum prüm. (Hontheim l. 661.), 1216—68 Theoderich, ein naher Anverwandter des cölniſchen Erzbiſchofs Conrad v. Hochſtaden und Zeuge in ſehr vielen Urkunden. Seine Wittwe Hadwig überlebte ihn noch über 1288 hinaus; mit ihr zeugte er vier Kinder: 1. Gerlach, 2. Adolf, 3. Walram, 4. Goſtuina (Goswina). Gerlach lebte noch 1300 und ſcheint der Letzte dieſer Edelherrn geweſen zu ſein.

2. Bald nach ihm ſind die von Mirlaer, Mirlo, Beſitzer der Herrſchaft. Dieſe ließen im Laufe der Zeit ihren Familiennamen fallen und führten ſtatt ſeiner den Namen der Herrſchaft Milendonc. Dieſe hatten als Wappen drei ſchwarze Balken in goldenem Felde und auf dem Helm zwei goldene Büffelhörner, zu jeder Seite mit drei ſchwarzen Pfeilen beſteckt. 1218 Godefrid v. M. hat vom Grafen von Geldern eine halbe Hufe zu Hamm als Lehn, 1457 ſtiften Johan und ſeine Frau Odilia v. Flodhorf viele Meſſen in Cöln in Maria in Capit., St. Georg ꝛc. Die Abſtammung dieſer, welche Herren zu Milendonc, Drachenfels, Meiderich, Gohr, Mepel, Bronenbroch, Schönau, Peſch und Zoron waren, iſt folgende:

1326 **Jakob** v. **Mylair**, wurde 1339 zum Erbhofmeiſter von Geldern ernannt.

1386 **Jakob**, Herr zu Milendunc, Ritter, verſetzt dieſe Herrſchaft an Wilhelm, Herzog von Jülich, und deſſen Gemahlin Maria.

Johann, Herr zu Milendunc, 1387 ḥ. **Sibilla Scheiffart** v. **Merode** zu Bornheim, Tochter von Henrich, 1387.

1. **Johan**, Herr zu Milendonc, 1426, ḥ. **Neinera** v. **Bozmeer**. 2 **Mettild** ḥ. **Gottſchalk** v. **Stommel**, Ritter.

Theodor, Herr zu Milendonc, ḥ. **Maria** v. **Flohdorp**.

Johan Crafto, Herr zu Milendonc, Ritter, ḥ. 1. **Cunigunde** v. **Birgel**, Tochter von Engelbert, 2. **Sibilla** v. **Steck**.
Er war 1473 Vaſall der Stadt Cöln und mußte ihr 60 Reuter und 50 Fußſoldaten ſtellen.

ex 1ma. 2 Kinder † jung. ex 2da. 3. **Diederich**, Herr zu Milendonc, ḥ. **N.** v. **Hoemen** zu Obenkirchen, 4. Tochter.
Tochter Johan's und Margaretha v. Palant zu Rulant.

Theodor gab den Namen Mirlar auf und ſchrieb ſich v. **Milendonk**, ḥ. **Agnes** v. **Drachenfels**, Erbin daſelbſt und Tochter von Gothard und Eliſabeth v. Montfort, Erbin zu Gohr und Bronenbroch.

1. **Diederich**, Herr zu Milendonc, Drachenfels, Miderich, Wolfenburg, Königswinter, des Erzſt. Cöln Burggraf, Ritter, ḥ. 1. **Theodora** v. **Bronckhorſt** zu Gronsfelt, Tocht. von Johan, 2. **Maria** v. **Flohdorp**, Tocht. v. Gerard u. Eliſ. v. Stammheim, † imp.

2. **Crafto** v. **M.** zu Miderich, † 1574, ḥ. **Margaretha** v. **Merode**, Tochter von Henrich und Maria v. Breyerode.

3. **Henrich**, ſchwachſinnig, Canon. zu Aachen, † 1572.

4. Tochter ḥ. **Fridrich**, Kämmerer von Worms.

5. **Gothard** v. **M.**, Herr zu Gohr, Meil, Bronenbroich, Schönau, Zoron, ḥ. **Maria** v. **Bredenrode**, Tochter von Walram u. Anna Gräfin von Neuenar.

6. **Eliſabeth** ḥ. **Adolf** v. **Willich** zu Dieshorſt, Erbhofmeiſter zu Cleve.

7. **Alverta** ḥ. 1. **Diedr.** v. **Braunsberg**, cöln. Marſchall zu Burgbrohl, 2. **Franz Carl** v. **Sickingen**.

1. **Diederich** † imp. 2. **Johann** v. **M.**, ſpaniſcher Obriſt, † 1621 imp., ḥ. 1596 **Maria**, Gräfin von Limburg u. Stirum, Tochter von Herman.

3. **Gertrud**, Erbin zu Milendonc, ḥ. **Jakob**, Graf von **Bronckhorſt** zu Anholt, kaiſerl. Generalfeldmarſchall. 4. **Eliſ.** ḥ. 1589, 11. Febr. **Balthaſar** v. **Balant**, zu Rulant. 5. **Agnes**, † imp.

1. **Herman Diederich**, Herr zu Gohr u. Meil, † 1623, ḥ. **Franziska** v. **Gohr**, Erbtochter von Henrich u. Franziska v. Baudemont zu Peſch.

2. **Crafto** zu Bronenbroch, † 1632, ḥ. ſeine Magd **Heilke Lamp**.

3. **Gothard** zu Zoron, † imp. 4. **Eliſabeth**. 5. **Balthaſar**, Herr zu Schönau, † 1629, ḥ. ſeine Magd.

6. **Agnes** ḥ. 1. **Herman** v. **Veldegl. Elut**, Gouverneur zu Neuß, 2. **Mag** v. **Horn**, Herr zu Lockeren.

1. **Johan Craffto** v. **Milendonck**, Herr zu Peſch, ḥ. 1. **Agnes** v. **Marlais**, imp., 2. **Margaretha**, Tochter des Grafen Claudius von joyeuse Legrandpré.

2. **Adolf** v. **M.**, Präſident des Kammergerichts zu Speyer, von Kaiſer Ferdinand III. in den Freiherrnſtand erhoben.

3. **Maria**. 4. **Walpurgis**.

Gerhard, Herr zu Bronenbroich, ḥ. N. v. Ley, im Gelderiſchen.

1. **Amandus** v. **Milendonck** zu Schönau.

2. **Maria**. 3. **Agnes**.

1. **Hermann Claudius** v. **Milendonc**, Herr zu Peſch, geb. 1613, † 1684.

2. **Theodora Adriana**, † 1731, ḥ. **Wilhelm Ludwig** v. **Knefebeck**.

Digitized by Google

Ein drittes Geſchlecht Milendonc führte einen Sparren im Wappen, zwiſchen deſſen Schenkeln eine Kugel und auf dem Helm einen Ziegenbock. So beſiegelte Jakob v. Milendonc eine cölniſche Urkunde.

Mirbach, ein rheiniſches Rittergeſchlecht, von einem gleichnamigen Dörfchen in der Eifel, führt ein ſilbernes Hirſchgeweih in Schwarz. Daſſelbe iſt auf dem Helm wiederholt. Den erſten, den ich davon finde, iſt 1290 Theoderich v. Meirbach, Ritter, und ſeine Frau Judith und ſein Bruder Johan. Dieſe verkaufen ihr Allodial-Eigenthum zu Wyſme dem Kloſter St. Thomas. 1360 Henrich, deſſen Frau Ida heißt, war Bundesgenoſſe des Herrn v. Sleiden gegen die Blankenheimer; 1398 beſaß Wilhelm v. M. die Burg Dreiborn als Pfand; 1397 Heintzo v. M. Knappe (Archiv Andr.) beſiegelte 1399 die Heinsberger Ehebereduug; 1415 Henrich, Vaſall der Grafen v. Blankenheim, beſaß mit ſeiner Frau Mettilde 1430 ein Lehngut zu Birgel, wurde 1442 von Hurt v. Schöneck für deſſen Theil zum Amtmann von Kerpen ernannt; 1427 Wilhelm, Probſt zu Prüm; 1490—92 Wilhelm, Manderſcheidſcher Vaſall; 1507—14 Nicolaus; 1536 Henrich; 1550 Bertram v. M. zu Arloff, unterſchreibt die cölniſche Landesvereinigung, lebte noch 1558. Catharina v. M. h. 1. Conrad v. Frimersdorf, 2. Henrich v. Horſt 1571.

Henrich v. Mirbach h. Mettilde v. Nattenheim.

Johann, jr., 1458.

1. Nicolaus, Herr zu Arloff.	**2. Reinhard**, Herr zu Techen, h. 1499 **Anna v. Hochſteden.**	**3. Wilhelm**, Herr zu Immendorf, h. **Sophia v. Deinsberg.**

Wilhelm.	**1. Johan h. N. v. Quernheim.**	**2. Herman,** † imp.	**3. Tochter h. N. v. Horrich.**	**4. Tochter h. N. v. Lintzenich.**	**5. Tochter h. N. v. Crümmel.**	**Henrich.**

Nicolaus.	**1. Arnold h. Barbara v. Neukirchen gt. Niewenheim.**	**2. Reinhard,** Geiſtlicher.	**3. Anna h. N. v. Burſcheid. 4. Catharina.**	**5. Agnes, 6. Johanna,** Nonnen zu Sweinheim.	**Reinhard.**

Catharina h. Cuno v. Blankart zu Ahrweiler.	**1. Johan h. Wilhelmina v. Schilling zu Güſtorf.**	**2. Catharina h. Hieronimus v. Hochkirchen,** jülichſcher Oberjägermeiſter.	**Gothard.**

Johan Wilhelm h. Anna Barbara v. Harf, Erbin zu Harf. — **Anna, Erbin, h. Friderich v. Goltſtein.**

1. Johan Adolf Werner, aufgeſchw. 1695, h. **Eliſabeth v. Hochkirchen.**	**2. Henrich Wilhelm,** Deutſch-Ordens-Comthur zu Coblenz.	**3. Maria Magdalena h. Wilhelm Carl H. Caspar v. Spies-Büllesheim zu Rath.**	**4. Gotfrid.**

Carl Adolf Joſeph, aufgeſchw. 1714, h. **Gabriela Godefrida Felicitas v. Schaesberg zu Kreckenbeck.**

1. Wilhelm Ludwig Joſeph, aufgeſchworen 1742, h. **Maria Margaretha v. Buchholz.**	**2. Carl Adolf Joſeph** zu Enzen.	**3. Anna Amalia Thereſe h. Johan H. v. Vincke.**	**4. Felicitas Luiſe h. Max Henrich v. Eynatten.**

1. Carl Chriſt. Joſeph zu Kuhrlempen, Amtmann zu Waſſenberg, † 1796, h. **Luiſe,** Freiin v. **Leers.**	**2. Gerhard Joſeph Wilhelm** zu Harf, h. **Auguſte,** Gräfin v. **Veldbrück-Lauquit.**

Charlotte Huberta h. Wilhelm v. d. Straaten, Landrath zu Heinsberg.	**1. Odilia h. Mag. Fridrich,** Freiherr von Vorſt Lombeck Gudenau.	**2. Johan Wilhelm Joſeph** h. 1819 **Antoinette,** Gräfin **Wolf-Metternich.**

Digitized by Google

Die Mirbach, welche noch jetzt in Curland und Preußen blühen, ſtammen von Obigen und zwar von der Immendorfer Linie ab. Bärſch II. 2—89 hat darüber das Nöthige. Die Mirbach zu Harf ſind ſeit 1840 bei der Huldigung in Berlin in den Grafenſtand erhoben.

Es gibt noch eine andere Familie Mirbach gt. Rheinfelden; ſie ſtammt aus Cöln.

N. Mirbach.

1. Nicolaus zu Cöln.

2. Joſeph Myrbach, trat gegen 1750 als Gemeiner in öſtreichiſche Militairdienſte, wurde Major, Commandeur eines Regiments und von Kaiſer Franz in den Adelſtand erhoben unter dem Titel: Ritter von Rheinfelden.

1. Franz. 2—5 Töchter.

Carl, öſtreichiſcher Hauptmann und Ritter des Leopold-Ordens.

Mirlaer, Mirlo, ſiehe Milendunc.

Mirwiler, ein Dorf bei Cöln. Die Edelen, welche ſich darnach ſchrieben, beſaßen auch Abſtiegequartiere in Cöln, welche nach ihnen benannt wurden. Dahin gehörten das Haus an Cecilien, jetzt königliche Bank, und das intereſſante Haus unter Teſchenmacher und Hof (Eſchweilerſches Haus). An Letzteres ſind (Laur. 1344) geſchrieben:

Johan v. Mirwilre † vor 1342, ∞ Chriſtina.

1. Catharina ∞ Göbel v. Liskirchen, erhielt Mirwiler. 2. Engiltradis. 3. Johann.

Mockel, ein cölniſches Patrizier-Geſchlecht, führte im goldenen Felde einen ſchwarzen Querbalken, unter demſelben eine Eichel mit grünem Stiel und Blättern und über dem Querbalken zwei neben einanderſtehende ſchwarze Sparren; auf dem Helm ſteht die Eichel mit den Blättern zwiſchen zwei Adlerflügeln gold und ſchwarz mit wechſelnder Farbe.

Die Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

1. Johan h. M. — 2. Nicolaus h. Gertr. v. St. Vit. — 3. Mathias h. 1. M. Hertens, 2. Irmgard Schmitz. — 4. Anna h. M. Schiffman. — 5. Sibert h. 24. April 1577, Anna Gertr. v. d. Hart.

Gertr h. Paul Bengen. — 1. Philip h. M. v. Trier. — 2. Bartolomäus h. M. v. Dieß. — ex 1ma. 1. Sibert. 2. Anton h. M. in Ostand. — 3. Johan i. u. L., 1618 Catharina Hasselo. — ex 2da. 4. Elsa h. Peter v. Kerris, † 1616. 5. Joh. Wilh. v. Veldenstein, Schultheiß, h. Anna Maubach. — 6. Wilhelm, Franziskaner † in Spanien. — Philip h. Aleid Kremp.

1. Johan Wilh., Senator zu Cöln, Scheffen zu Severin. — 2. Casp. h. Ursula Dorothea v. Walraff, 16. Juni 1640. — 1. Johan, Bürgerm. zu Düren h. Maria Müller. — 2. Irmgard h. Joh. Herl, pfälz. Kriegsrath. — 3. Anna h. 1623 Adolf v. Inden. — 4. Christine h. Joh. Markus v. Berg. 5. Gertrud h. Anton Schall v. Bell. 6. Adam h. N. Gröpper. — 1. Franz, Bürgermeister zu Düren, h. 1625 Clara h. Pötz, begraben in St. Paul. — 2. Adam i. u. D. Advokat zu Speier, h. Christina Gerring gt. Lemgo. — 3. Maria h. Christoph Nolden, Bürgermeister zu Düren. 4. Joh. Bapt. — 5. Cordula h. Godfr. Zulchs. 6. Philip h. Christ. Braunsheim.

1. Agnes. 2. Maria, Nonne zu den weißen Frauen in Cöln. 3. Johan i. u. L., † coel. — 4. Anna Sophia, † 1704, begraben in Lichtkirchen, h. Andr. Koch, Bannerherr der Faßbinder, Senator zu Cöln. 5. Bernhard, Bürgermeister zu Düren.

1. Sigismund v. Mockel i. u. L., Syndikus der jülichschen Landstände, Bürgermeister zu Düren, h. 1. Cordula Lehm (Lemmen), 2. 18. Okt. 1642 Christine v. Kreps, wiederverheirathet an Michael Glaser, begraben bei den Kreuzbrüdern. — 2. Adam, Dechant zu Xanten 1664. 3. Johan Wilh. i. u. L., Protonot. apost., Canon. zu Cunibert, geb. 1601, testirte 5. Okt. 1631, begraben bei den Kreuzbrüdern. — 3. Bernhard, 1664, h. Cordula v. Berg. — 4. Peter, Canon. zu Herrn-Leichnam in Cöln. 5. Aleid. 6. Clara. — 7. Franz Peter, Franziskaner. 8. Anna. 9. Casp. v. N. Volping. — 1. Tochter h. N. Erckrad i. u. D. 2. Cath., geb. 1610, h. Gerwin v. Kreps. 3. Jodokus. 4. Wilhelm. — 1. Joh. Gotfrid. 2. Gertrud. 3. Christoph. — 1. Maria. 2. Christina, Nonne in Nazareth. 3. Maria h. N. Krichel i. u. L.

ex 2da. 1. Anna Maria Sidonia. — 2. Philip Wilh., Herr zu Arloff, Bürgermeister zu Cöln, † 23. März 1722, alt 76 J., h. Maria Christ. Franziska v. Werl. — 1. Franz Peter. 2. Maria. — 1. Anna. — 2. Maria, Nonne zu Andernach. — 3. Johan. — 4. Marg. h. 1693 Georg Kreutzberg.

1. Maria Christ. Therese, † 1752, begraben in Brigid, h. Joh. Andr. Jos. v. Schneit. — 2. Maria Gertr. Franziska. — 3. Johan Andr. Jos., Senator, † coel. 1718. — 4. Maria Franz. h. Franz Xaver Frhr. v. Quentel, Command. zu Jülich. — N. h. N. Nimeyer.

Moitzenborn.

Moir.

Moir, von diesem Rittergeschlecht finde ich folgende Personen: 1325—35 Henrich, Scheffen in dem Hofe des Kapitels St. Georg zu Sürde. 1320—35 Herr Gotschalk gt. Moir v. der Soylze (Sulze, Rittersitz bei Siegburg) Ritter, (Archiv Siegb.) 1325 Göbel, Scheffen des genannten Hofes zu Sürde und Schultheis daselbst. Johann M. von der Sulze gt. v. Brupke. 1380 Reinard M. v. Wys. 1412 Gerard M. v. Bipsteden. 1433 Rapard M. v. Bipsteden. 1440 Kinder des Daem M. zu Rommerskirchen (Archiv St. Paul).Vergl. auch Overstolz.

Moitzenborn, Rittergeschlecht. Davon finden sich: Schymann, Ritter, v. M. h. gegen 1400 Irmgard Hirzelin, Wittwe des Bürgermeisters Ludwig v. Jädden; 1439 Junker Frambach v. M. besaß Güter im Gerichte von Gürzenich gelegen.

Digitized by Google

Molbach, Mulbach, ein Grafen-Geſchlecht, benannt nach der Grafſchaft Molbach (Comitatus nemoris), wovon das ſpätere jülichſche Amt genannt die Wehrmeiſterei ein Ueberbleibſel war, und wozu auch Zülpich und andere Orte gehörten. Davon kommen bei Lacomblet (vergl. II. 13 u. 16) vor:

N. Graf v. **Molbach.**

Adelbert, 1253—84, kommt ſehr häufig in Urkunden vor, beſaß auch Lehen der Abtei Prüm, h. **Uleid.**

Alverads, Erbin der Grafſchaft, † imp. 1216, h. 1. **Wilhelm**, den Großen, Grafen v. Jülich, 1177, † 1207, Otto v. **Wickerath**, lebte noch 1245.

Mollenark, Mullenark, Mulinarco, Mullinarca, iſt ein alter Sitz zwiſchen Düren und Jülich. Der Burghof ſtand in zwei Gräben und Mauern und lagen innerhalb mehr als 20 Morgen Grundfläche. Das Geſchlecht, welches dieſen Sitz mit dazu gehöriger Grafſchaft beſaß, führte in goldenem Felde zwei, ſilber und roth geſchachtete, Querbalken und hat ſich in drei Aeſte verzweigt, von denen der eine den Stammnamen feſthielt, die beiden anderen aber ſich von Tomburg und von Bernich ſchrieben. Das Wappen der letzteren iſt in ſeinem Helmſchmucke verändert, wie ich an ſeiner Stelle zeigen werde. Die Mullenark führten einen Hundekopf als Helmſchmuck zwiſchen einem ſchwarzen und einem ſilbernen Federbuſch. Der erſte, welcher aus dieſem Geſchlechte vorkommt iſt 1129—40 Gerard; er wird unter den Optimaten des Reiches in Urkunden des Kaiſers Lothar und der cölniſchen Erzbiſchöfe aufgezählt. Namentlich wohnte er des Erſteren Krönung bei. Nach ihm lebte 1162—1200 Herman, Graf von Molenark. Er war Lehnsmann des Domſtifts und beſaß auch Lechenig. Er kommt in vielen Urkunden des Erzſtifts der Klöſter Sigburg, Gladbach und Heiſterbach vor, und war ein ſeiner Zeit berühmter Kriegsheld; durch ſeine Bemühungen und tapferen Thaten wurden die Feinde von der Stadt Cöln auf eine bewundernswürdige Weiſe fern gehalten (Boland. vita st. Gerlaci) 1228—1255 kommt Arnold v. M., Edelherr, mit ſeiner Frau Ida v. Ouverode (Overrath) in mehreren cölniſchen Urkunden vor. 1253 Theoderich Edelherr und 1286 Adam. Fortlaufend iſt:

N. Graf v. **Mullenark.**

1. **Conrad** h. Mettilde Gräfin v. **Hochſtaden** 1216—1242, durch ſie kommen die Anſprüche auf die Hochſtadenſche Erbſchaft.

2. **Herman**, 1229 mit Kaiſer Henrich VII. zu Worms, hatte wegen der Hochſtadenſchen Erbſchaft eine große Fehde mit dem Grafen Theod. v. Cleve, welche 1253 geſühnt wurde. Theoderich mußte Tomburg an Herman zu Lehn geben.

3. **Henrich**, Probſt zu Bonn, 1226 zum Erzbiſchof v. Cöln ernannt.

4. **Friedrich.**

Mettilde h. **Walram**, Herrn zu Bergheim, Brüder des Grafen Wilhelm v. Jülich, dieſe kamen wegen der Grafſchaft Hochſtaden mit Erzbiſchof Conrad von Cöln 1247 in Fehde. 1248 wurde der Frieden geſchloſſen.

1. **Conrad**, 1253 mit Tomburg belehnt, war bei der Krönung des König Richard h. N., lebte noch 1265.

2. **Gerard**, Domherr zu Cöln, ſetzte ſich mit Gewalt in dem Beſitz des Schloſſes Mullenark, indem er ſeinen Bruder hinauswarf, wurde deshalb 1245 von Erzbiſchof Conrad exkommunizirt.

1. **Herman** 1264—1277, † vor 1302, wahrſcheinlich iſt er es, der ſich in der Schlacht bei Worringen auszeichnete, h. **Mettilde** Gräfin v. **Virneburg**, Tochter von Henrich und Jonzetta.

2. N. N.

1. **Conrad**, legte den Namen Mullenark ab und nannte ſich Herr v. **Tomburg.**

2. **Werner**, Canon. zu St. Gereon in Cöln 1302.

3. **Everhard**, Probſt. 4. **Walram**, D.O. Ritter.

5. N. N., Herr zu Bernich.

Werner 1331—46, er war ein unruhiger Kopf, h. **Irmgwindis v. Blankenheim**, Tochter von Friedrich.

Rupert, Herr v. **Bernich** 1330 — 1339, h. **Jutta** Gräfin v. **Reuenar.**

1. **Friedr.** 1366—1411, h. **Cunigunde v. Landscron**, Tochter v. Gerard, Erbin zu Landscron.

2. **Conrad.**

3. **Irmgwindis** h. 1382 **Henrich** Burggraf von **Rheineck.**

1. **Gerard** 1397—1400, h. **Philippina v. Loon** zu Heinsberg.

2. **Eliſabeth** h. 1404 **Graff v. Saffenberg**, an ihn kommt Tomburg.

1. **Friedrich** † imp. h. **Anna v. Blankenheim.**

2 **Cunegunde** † imp. h. 1411 **Henrich v. Eych zu Olbrück.**

Es gab auch noch eine Familie Mullenark, welche dem Ritterſtande angehörte und einen ſchwarzen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen ſilbernen Hund mit einem ſchwarzen Halsbande führte. Sie waren Vaſallen des Erzſtifts Cöln, wie das Vaſallenbuch nachweiſ't, worin ſie mit dem beſchriebenen Wappen ſtehen. Ob die nachfolgenden Perſonen zu dieſem Ritter- oder dem erſten Dynaſten-Geſchlechte gehören, muß ich in Zweifel laſſen, ebenſo ob die Mullenark gt. Louenberg

Digitized by Google

mit einem der vorigen Geſchlechter eines Stammes ſind, oder ein drittes Geſchlecht auszumachen. Ich finde 1243 Cuno und Sibert, 1286 Adam, 1312 Cuno, Sohn des verſtorbenen Ritters Cuno, Paſtor zu Salgindorf, 1312 Adolf Canon zu Severin. 1314 Reinard gt. Hoingin, Ritter von Mulenark. Cono, Sohn des Ritters Reynard M. und Henr. v. Molkinburg, Knappe, Schwäger. (Archiv Andreas). 1324 Cono v. M., Herr zu Frenz, h. Richardis, Tochter des Edelherrn Wilhelm v. Frenz, Reinard Cono's Bruder. 1322 Arnold v. M., Abt zu Cornelii-Münſter, wurde 1336 11. Kal. Mail beim Hofe Nerſcheid erſchlagen. 1347 Nicolaus v. M., Canon. in St. Andreas. 1348 Johan Decan zu St. Servatius an der Maas. 1390 Aleid, Abtiſſin zu Burtſcheid. 1394 Johann, Mönch zu Cornelii-Münſter. 1429 Arnold. Um dieſe Zeit gelangte das Rittergeſchlecht Bainritze zum Beſitz von Müllenark und finde ich: 1408 Johann Bainritze v. M., Ritter, deſſen Schweſter Catharina h. Diedrich v. Langel.

Molenpesch, ein Rittergeſchlecht, welches einige Zeit in Cöln wohnte. Ob es mit dem Geſchlechte Molrepeſch, oder wie es anderswo heißt Mulrepach, Mulrepas, von Pontanus ſogar Malepartus latiniſirt, eines Stammes iſt, weiß ich nicht. Die Letzteren wohnten in der Nähe Aachens, kommen ſchon 1250 in Urkunden vor und verwalteten einige Zeit das Meyeramt in Aachen. Der Hof Molenpeſch lag in der Severinspfarre zu Cöln (lat. pl. 1331).

Ich finde (severini achterst.):

Tilman Mulrepesch h. Sophia.

1280 (acab. Beig.) an Haus Rennenberg geſchrieben: **Conſtantin Mulrepesch**, Amtmann, h. **Benigna.**

1. **Herman.** 2. **Henrich h. Druda** 1356. 3. **Godeckalk.** 4. **Tilman.** 5. **Conſtantin.** 6. **Benigna.** 7. **Agnes,** 8. **Catharina,** Nonnen.

1. **Nigella,** 2. **Greta,** Nonnen zu den weißen Frauen.

Bei dieſen Vorgenannten iſt das Wappen, zwei Querbalken, auf dem Rande der Schreinsbücher abgebildet. Bei Henrich Molenpeſch und ſeiner Frau Druda welche ich 1328 (Cecilio) finde, ſteht, wie neben, ein Helm mit einem Mönche als Helmzier.

Molsberg, ein Schloß bei Limburg an der Lahn mit zugehöriger Grafſchaft. Davon finde ich:

Anſelm, Graf v. Molesberg.

1. 1215 **Aleid,** Erbin zu Froizbrecht, h. **Eberhard,** Burggraf von Kyburg, † imp., ſtifteten das Kloſter Marienſtadt und ſchenkten dazu das Kirchſpiel Kirburg, woraus große Streitigkeiten entſtanden, indem die Molsberg behaupteten, die Schenkung ſei gegen das Recht. 2. **N. N.**

Florentin.

Ditmar, Edelherr, verglich ſich 1244 mit Kloſter Marienſtadt wegen Kirburg, h. **Dyſa.**

1. **Dyſa,** ſchwächte nach limburger Chronik ſeine eigene Tochter, welche ein ſcheußliches Monſtrum gebar. Dieſe That ſoll den Erzbiſchof von Trier bewogen haben, Molsberg einzuziehen. 2. **Gerlach.**

Georg verkauft ſeine Anſprüche an Trier.

Von einem Geſchlecht Molsberg hat Humbracht Seite 180 die Stammtafel.

Mommersloch, ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches von ſeinem Stammvater Mumbernus (mimburnus) und dem Loche (Pforte), welches dieſer durch die alte römiſche Stadtmauer brechen ließ, ſeinen Namen trägt. Sein Anſiedel lag an St. Alban. Angeſichts deſſelben ließ Mumbernus zur Verbeſſerung des Verkehrs eine Oeffnung in die Stadtmauer anbringen, foramen Mumberni in den älteſten Schreinsurkunden genannt, und in der Gegend, wo man in die Hölle tritt, gelegen. In Folge dieſes Ereigniſſes hieß auch bald darauf die Straße, welche vom jetzigen Jülichsplatz in die Hölle führt: Mommersloch (1362 scab. alb.). Das Geſchlecht beſaß viele bedeutende Beſitzungen in Cöln, dahin gehörte außer dem oben genannten Anſiedel das große Gut mit Burg, welche neben noch ſechs anderen vom Abte von Pantaleon zu Lehn ging, dann das große Erbe Mommersloch auf Severin-Straße, welches wegen ſeiner Größe ſogar ein eigenes Schreinsbuch dieſer Pfarre veranlaßt hat.

Es findet ſich folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Mumbernus ƀ. Margaretha (Laur. 1190).

Ludwig lebte zur Zeit des Erzbischofs Philip, besaß ein Landgut bei Berchtin, ƀ. 1. Gertrud, 2. Mettilde.

1. Henrich.[1] | 2. Gerard, Canon. zu Andreas. 3. Herman 1221, ƀ. Gertrud. | 4. Theoderich, Schessen 1169—1180 erhielt das Landgut zu Berchtin und das Haus zum Pfau an der Sandkaule. Er schrieb sich mit seinen Nachkommen von der Po (de pavone) man sehe diesen Artikel, ƀ. Durechin 1234 (scab. mart.) | 5. Ludwig, jr. Ritter 1220, (Nid a sto. Lupo.) Schessen zu Cöln 1169—1180, ƀ. Richmod, (1241 Brig. gener.) | 6. Hildeger ƀ. Bilitlidis (1241 Brig. Gener.)

1. Daniel, Schessen wohnte im väterlichen Hause an Alban, ƀ. Elis., sie überlebte. 1259 (1251 sev. drangg.) | 2. Ludw. wohnte auf Severinsstraße (1251 sev. drangg.) Er war der muthige Kämpe, welcher den Bruno Hardefaust gegen die Volksrache schützte (oben S. 65) ƀ. Sophia. | 1. Bilitlde ƀ. Herman 1234. | 2. Ludwig ƀ. Gertrud Hardefaust Tochter von Henrich 1234. | 3. Vogelo ƀ. Bilitlde 1234. | 1. Sophia ƀ. Gotschalk Buce. 2. Richmud, Nonne bei den Machabern. | 3. Christina ƀ. Gerard Weiß Sohn, von Perlman. 4. Bilitoldis ƀ. Constantin v. Halle 1280. 5. Ludwig. | 6. Hilger ƀ. Bilitlde einzige Tochter von Everhard Eleingebank u. Gertrud, er erhält durch sie die Besitzungen des Vogt Almar. 1260 (scab. alb.) 1241 (Brig. gener.)

1. Daniel. 2. Henrich. 3. Bela ƀ. 1260 Bruno v. Achera. | 4. Druda. | 5. Alpedis ƀ. Conr. v. Greif. 6. Catharina. | Gertr. ƀ. Johan Overstolz.

R. (wahrscheinlich Ludwig) v. Mummerslogge.

1. Herman, Canon. zu Severin. | 2. Godfrid (Goebel), Ritter, ƀ. Goitstulis, beide † vor 1312 (sev. momm.) | 3. Aleid.

1. Herman, Ritter. | 2. Nicolf ƀ. Hadwig. | 3. Cunegunde ƀ. Gotschalk Overstolz vom Ufer Sohn von Johann (1326 sev. Mom.) | 4. Ludwig. | 5. Sophia ƀ. Herman v. Bacnio 1332 (sev. Mom.)

1. Herman ƀ. Christina. | 2. Constantin, Mönch zu Pantaleon. | 3. Johan, Canon. zu Cunibert. | 4. Göbel (Gobfried), Ritter, ƀ. 1. Lisa v. Sinzich, 2. Irmgard v. Heuberg, Tochter von Johann (1359 sev. Mom. 1341 scab. sent.) | 5. Sophia ƀ. Henrich Stiltin. 6. Hadw. ƀ. Joh. v. Ulrepozen. 7. Greta. 8. Goitstugis. | 9. Hilger (Hildeger ƀ. Bela (1337 sev. Mom.)

ex 2da. 1. Hadwig. | 2. Irmgard. | 3. Geeta. | 4. Nicolf ƀ. Catharina (1390 sev. Mom.) | 5—8. Kinder † vor dem Vater (sev. Mom.)

Gotfrid Mommersloch war sehr reich. Er hinterließ seinen Kindern (nach den Urkunden im Buche Mommerloch von 1312) viele bedeutende Grundstücke in und um Cöln und vermachte mit seiner Frau Goitstulis den Armen von Severin mehrere Häuser, deren Erträge zur Anschaffung von Nahrungsmitteln, die der Pfarrer vertheilen sollte, verwendet werden mußten. Sie schenkten ferner der Magdalenen-Capelle eine Rente für eine ewige Lampe und der Vicarie der Bonifacius-Kapelle auf Severinsstraße eine Rente für ihre Seelen-Messe.

Außer der vorgenannten Familie Mommersloch kommt eine zweite mit dem Zunamen Eleingebanc vor. Diese führte im goldenen Felde einen schwarzen eckig geschobenen Querbalken und auf dem goldgekrönten Helm ein schwarzes und goldnes Büffelhorn. Nach diesem Wappen zu urtheilen, ist diese Familie aus dem Geschlechte Eleingebanc hervorgegangen. Es kann indessen auch sein, daß ein Mommersloch eine Erbtochter der Eleingebanc geheirathet und durch sie Wappen und Namen geerbt hat. Nach den Wappen auf den Rändern der Schreinsbücher gehört folgende Abstammung hierher:

[1] Aus rechtshistorischen Gründen möge hier folgende, das Repräsentationsrecht betreffende Urkunde Platz finden. Notum. quod Henricus filius Ludowici de Mumbirsloch et fratres sui Ludewicus et Theodericus hereditatem fratres eorum, domini Gerardi canon. St. Andree, in qua usum fructum habet, et que fuit patris et matris eorum Ludowici et Gertrudis. Ita divisernnt. ut siquis eorum vivente Gerardo obierit. partem hereditatis. que patrem attingebat. liberi eius obtinebunt. 1214 scab. In einer andern Stelle wo Ludewig und Theoderich sich mit ihrem Bruder Hermann verständigen, heißt es: Hermann et fratres sui L. et T. in hunc modum convenerunt, etc. Von Bilitlis der Tochter Theoderichs Mommersloch von der Po finde ich, daß sie bei ihrer Heirath einen Tisch und einen Laden unter Gewandmacher (mensam et cubiculum inter incisores pannorum) also einen sogenannten Stand auf dem Markte der Tuchmacher zur Ausübung erhielt. Solche Stände wurden für ihre Zeit theuer verpachtet, es blieb indessen immer eine beschiedene Ausübung und für unsere jungen Ritter wurde sie schwerlich ehrenvoll genug sein.

Digitized by Google

N. Mommersloch.

1. **Johan h. Berta.** 2. **Ludwig**, Schessen, besaß das Haus Mommersloch auf der Sandkaul und den Hof Mommersloch in der Hundsgasse, Lehn von Pantaleon, h. Elisf. Scherfgin, Tochter von Gerhard (1250, 1286 mart. cleri. col. lat. pl.)

1. **Bliza.** 2. **Gertrud.** 3. **Elisabeth**, Beginne. 4. **Gerard**, Schessen, erhält Hof Mommersloch (1316 Pisc., 1303, 1309 scab. sent., wo das Wappen) h. **Bela** v. **Horn**, Tochter v. Franco. Sie überlebte. Beide † vor 1331. 5. **Bela h. Bruno Cuſin.** 6. **Guda.** 7. **Sophia**, Nonnen zu Meyer. 8. **Druda.**

1. **Johan h. Wilhelmina.** 2. **Franco**, Ritter, besaß den Hof zu Marstorp, Lehn von St. Cecilien, h. **Bela.** 3. **Gerh.**, Schessen, 1330 Pisc. an Hof Mommersloch geschrieben, h. **Bela.** 4 **Ludwig** (1330) Pisc. h. **Bela.** 5. **Gertrud h. Everard Gyr**, Schessen (1380 Brig. scab.)

1. **Christina**, 2. **Bela**, Nonnen zu Meyer. letztere 1419 Abtissin. 3. **Franco** überträgt 1392 11. Juli seinen Hof Mommersloch bei Meyerspforte dem Erzbischof Friedrich v. Cöln zu Lehn, h. **Bliza**, beide † vor 1424.

1. **Johan h. Mabilia.** 2. **Beatrix h. Giselbert v. Slenderhan.** 3. **Christina.** 4. **Franco.**

Diese beiden letzteren Generationen sind auch an den Hof zum Ochsen in Apostelnpfarre geschrieben und nach ihnen 1444 Peter v. Slenderhan, Sohn von Giselbert und Johan Mommersloch h. Hilgin.

Herbert Kleingedanc gt. Mommersloch, Senator, Schwager des Johann Hurt von Schöneck, h. **Catharina v. Birgel** (1484 camp., 1497 nov. for.) † vor 1497 (Laur. IV.)

1. **Franco**, Ritter, stiftete 4 Messen in St. Alban. 2. **Margaretha h. Henrich Kreps**, 1491. 3. **Gumprecht**, † 1548, h. vor 1518 **Richmud v. Beeck** (1537 scab. col., 1548 mart. sent., 1551 Pet. scab., 1559 gereon. gener.) 4. **Clara h. Egbard v. Jülich.** 5. **Caspar h. Elsa.**

1. **Caspar h. Maria v. Lövenich**, † imp. 2. **Melchior**, Schessen, h. **Catharina v. Rotkirchen**, Tochter von Jacob und Anna Pfeil v. Scharfenstein, (1559 ov. port. gereon. gener.) 3. **Catharina h. Herman Hirz** v. d. **Landsberon** (1558 Laur. IV.)

1. **Gertrud Marg.**, geb. 1550, h. **Johan v. Stommel**, (1570 Petri Pulchof & gener.) 2. **Sibilla**, geb. 1555, h. **N. v. Berg** gt. **Durfendal.** 3. **Melchior**, geb. 1557, † gegen 1580 imp.

Diese übertrugen 1574 das Haus Mommersloch an Alban dem Oheim Caspar M., wozu später Balduin von Berg gt. Durfendal und Adam v. Stommel, Söhne der Vorigen, die Einwilligung ertheilten. Caspar starb als der Letzte seines Geschlechtes und hat auf dem Elend-Kirchhofe zu Cöln folgendes Epitaphium: Anno 1590 den 16. Mertz ist gestorben der Edler und vester Caspar von Kleingedane genant Momersloch, Letzter von dem alten Römischen Geschlecht. Ich finde noch folgende Personen: 1329 Herman Mommersloch vom Frosch (de Alauda), 1355 Sibilla v. M., stiftet einen Convent für 12 Beginnen. 1355 fällt vom Tode Rigwin's M. und dessen Frau Hadwig, deren Erbe in Severinspfarre auf deren Sohn Göbel.

N. Mommersloch.

1. **N. N.** 2. **Godard** oder **Goebel**, Ritter, h. **Catharina**, Wittwe des Nicolf von Boymberg.

1. **Nicolf h. Catharina**, übertragen ihr Erbe in Severins-Pfarre 1400 an Jakob v. Bernsau. 2. **Hadwig.** **Catharina h. Nicolf Mommersloch** (1395 Löwen.)

Monheim, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führen im blauen Felde drei goldene halbe Monde und scheinen eines Stammes mit den Schönwedder. Ich finde nur Bruchstücke: 1413 Christian von Munheim und Wilhelm sein Sohn, 1560 Peter v. Monheim, † 24. März 1567, h. Anna v. Nell, † 23. Januar 1576, deren Sohn Peter h. Cath. Leiendecker von Neuß 1610. 1591 Herman v. M. h. Catharina Benraz, wohnten im Haus zur Maasen oben Marspforten (Brig.). Johan und Herman v. M., Brüder; Dr. Franz und Gotschalk Monheim, welche 1628 zu Düsseldorf lebten, waren gelehrte Leute.

Johan v. Monheim.

1. **Mettilde h. Bartholomaeus Scheiff**, von ihnen die zum Pütz. 2. **Catharina h. Simon Waffenberg**, von ihnen die Meyner. 3. **Helena h. Johann Münckartz.**

N. v. M. h. Margaretha v. C., wiederverh. an **N. v. B.**

1. **Wilhelm**, 1590. 2. **Gertrud h. Fridrich v. S.** 3. Sohn. 4. Sohn.

Digitized by Google

1520 Tilman v. Monheim h. Beatrix v. Stommel gt. Mechteren, wahrscheinlich war es deren Tochter Christina, welche Henrich v. Mering heirathete.

Monnich, unter diesem Namen finde ich 1461 Henrich M. v. Bechusen, Burggraf zu Solingen, er siegelte mit einem rechtsschrägen Balken.

Monschau, ein cölnisches Geschlecht, von welchem ich folgende Abstammung finde:

Herman Monschaw (Montjoie), Kaufmann und Senator zu Cöln, † 20. März 1717, h. 1. 1703 **Helena Judith Bleesen**, Witwe von Johan Wilhelm Schultes, 2. **Antonette Tricovia Isabella v. Gilhausen.**

exlma. **1. Henrich**, Schessen und Amtmann zu Cöln und Deutz, † 1768, h. **M. Elis. Jos. Helman**, Tochter von Johan und Gertrud Mauerman, † 18. Febr. 1756.

2. Theodor Herman, Geistlicher.

ex 24a **3. Peter Joseph**, Canon. zu den Aposteln.

4. Margaretha. 5. Catharina, Nonnen.

1. Anna Gertrud, geb. 1717, † 1780, h. 1736 **Johan Peter v. Katz**, churcöln. Hofrath.

2. Johann H. Jos., Edler v. M., l. u. D., cöln. Geh.-Rath, Amtmann zu Cöln und Deutz, geb. 1727, † 1794, h. 1756 zu Mainz **Maria Regina Pelagia v. Bentzel-Sternau.**

3. Anna. 4. Charlotte. 5. Maria Elis. 6. Maria Sibilla, alle vier Nonnen zu Cöln.

1. Henrich Joseph Aloys, Edler v. **Monschaw** zu Trier.

2. Maria Franz Rudolf Joseph Theodor Valentin, geb. 1760 zu Cöln.

Nachkommen zu Cöln.

3 Peter Jo'eph. geb. 1757, h. 1793 **Anna Theresia Trela Pauli.**

Nachkommen zu Kempen.

Monumento, (de monumento). Einige bringen diesen Namen mit der Burg Mürmpter, Andere mit Monreberg im Clevischen in Verbindung. Es finden sich 1254—90 Theoderich, Vasall des Grafen von Cleve; 1311—17 Jordan und Wigger, Brüder, und Ritter im Gefolge des Grafen von Cleve; 1320—74 Theoderich, er war Amtmann zu Rheinberg und ein sehr angesehener Mann. Das Archiv des Klosters Kempen nennt ihn häufig, so wie 1350 Wicked v. Monumento, Ritter. An einen Hof zu Xanten, de Monumento genannt, und den Grafen zu Cleve lehnspflichtig, sind geschrieben:

Theoderich de M., Ritter, † vor 1295.

Jordanus de M., Ritter 1295.

1. Theoderich, 2. Elisabeth, vergleichen sich 1295 mit dem Stift Xanten über den genannten Hof.

Moers. Das Grafen-Geschlecht dieses Namens führte im goldnen Felde einen schwarzen Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf mit schwarzem Halsbande. Als Moers und Sarwerden vereinigt wurden, wurde der Schild vermehrt, und zwar viertheilig, im ersten und vierten Felde blieb der Querbalken und kam im dritten und vierten Felde hinzu der silberne Adler in schwarzem Felde, das Wappen der Grafschaft Sarwerden, auf dem Helme blieb der Hund. So sind die Wappen, einfach und zusammengesetzt in dem alten cölnischen Vasallenbuche eingetragen. Die Geschichte dieses Geschlechts verdient eine eigene Abhandlung. Um dieser nicht vorzugreifen, will ich hier nur anführen, was die Schreine von ihnen sagen: 1305 (seab. gener.) sind Theoderich, Graf von Moers, und seine Gemahlin Hadwig vom Tode der Eltern an Haus Isenburg geschrieben und 1441 (nov. for.) findet sich an ein Haus auf dem Neumarkte folgende Abstammung:

Friderich, Graf v. **Moers** und Sarwerden, h. **Engelbracht**, Gräfin von Cleve und Mark, 1441.

1459—1498 **1. Vincenz**, Graf, h. **Anna**, Herzogin von Bayern.

2. Johanna h. **Jakob**, Grafen zu Horn, Herrn zu Altena Cottershen, Montanges.

Johann, Bischof zu Lüttich, 1300.

Digitized by Google

Die Stammfolge iſt folgende:

Theoderich 1226—1255 vir nobilis dominus de Morse, ∞ Eliſabeth.

1. **Theoderich** wird 1287 Vaſall von Cleve und trägt Mörs, das Schloß mit Gerichtsbarkeit ꝛc., den Grafen Dietrich v. Cleve zu Lehn auf, 1288 in der Schlacht bei Worringen gefangen, ∞ **Marg. v. Dollendorf**, Tochter von Gerlach und N. v. Cleve. | 2. **Friedrich.** | 3. **Henrich.** | 4. **Nicolf.** | 5. **Gerard.**

Theodericus 1294 Graf v. **Mörs.**

Theodericus 1356.

Friderieus 1375, ſtiftete 1417 ein Fideicommiß, wonach ſein älteſter Sohn Friedrich die Grafſchaft Mörs und Johann die Grafſchaft Sarwerden erhielt, ∞ **Walburgis (Catharina) Henrichs**, Grafen v. **Sarwerden** Tochter und Erbin 1408.

1. **Anna** ∞ **Nicolaus** z. **Tecklenburg.** | 2. **Friedrich** 1418—1466, ∞ **Engelberta** Gräfin von der **Mark**, Tochter von Adolf. | 3. **Eliſ.** ∞ **Bernard** Graf v. d. **Lippe.** | 4. **Theoderich**, Erzbiſchof zu Cöln u. Biſchof zu Paderborn 1415—1463. | 5. **Henrich**, Biſchof zu Münſter 1423—1450 zu Osnabrück. 1441—1450. | 6. **Walram**, Biſchof zu Münſter 1450—1458. | 7. **Johann**, † 1431, Stifter der Grafen von Sarwerden, ∞ **Aleid** Gräfin v. **Geroldseck**, Tochter von Henrich.

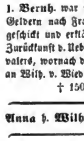
Anna gt. die Schöne, ∞ **Wilh. v. Berg**, Erbiſchof zu Paderborn. | **Vincent**, übertrug nach Abſterben ſeines Sohnes Johan, durch Schenkung die Grafſchaft Mörs an Wilhelm v. Wied 1493, widerrief aber 1498, † 10. April 1500, ∞ 1455 **Anna** Pfalzgräfin von **Zweibrucken**, Tochter von Stephan. | **Jakob** ∞ I. **Anaſtaſia v. Leiningen**, 2. N. v. **Sonnenberg.**

Friedr., † vor dem Vater, ∞ **Eliſ. v. Rodemachern.** | ex 24a. I. **Nikol.**, † imp. ∞ **Barbara** von **Binſtingen.** | 2. **Johan** vereinigte 1500, nach Abſterben des Grafen Bernhard v. Mörs die Grafſchaft Mörs mit Sawerden, † 1507, ∞ **Anna** v. **Bergen.** | 3. **Jak.** nahm nach ſeines Bruders Johanns Tode die Grafſchaft Mörs in Beſitz, wurde aber 1510 durch Graf Wilh. v. Wied daraus vertrieben, ∞ **Beatr. v. Salm.**

1. **Bernh.** war für den Herzog zu Geldern nach Frankreich als Geiſel geſchickt und erſtarrte 1499 bei ſeiner Zurückkunft v. Uebertrag ſeines Großvaters, wornach dieſer die Grafſchaft an Wilh. v. Wied ſchenkt, für nichtig, † 1500 imp. | 2. **Marg.**, Erbin v. M. durch Uebertrag des Großvaters Vincent 1493, ∞ **Wilhelm v. Wied**, welcher 1510 mit Hülfe des Herzogs Wilhelm v. Jülich die Grafſchaft Mörs gegen Graf Jakob von Mörs und Sawerden eroberte. | 1. **Catharina**, Erbin zu Sarwerden, machte auch Anſprüche auf die Grafſchaft Mörs, ∞ 1506 **Joh. Ludw.** Graf zu Naſſau-Sarbrücken. | 2. **Joh. Jakob**, † 1527 imp.

Anna ∞ **Wilhelm v. Neuenar** und Mörs, 1541 von Herzog Wilh. v. Cleve mit Mörs belehnt.

1. **Herman** Graf v. **Neuenar** und Mörs, geb. 1514, † 1578 4. Dez. imp., ∞ **Magd.** Gräfin v. **Naſſau**, Tochter v. Wilhelm. | 2. **Emilie Walburgis**, Erbin zu Mörs, ſetzte Graf Moritz von Naſſau-Oranien zu ihrem Erben ein, ∞ I. **Philip v. Montmorency**, Graf v. Horn, 5. Juni 1568 zu Brüſſel enthauptet, 2. **Adolf** Graf v. **Neuenar**, Sohn von Gumpert.



Morart. Das Haus des Mauritius oder Morartshus lag bei St. **Laurenz**, dem Gebührhaus gegenüber. Es wurde ſpäter zum Horn genannt und zuletzt Zunfthaus der Golbſchmiede. Das Geſchlecht, welches ſich nach ihm nannte, führte einen Sparren im Wappen, deſſen Spitze mit einem Vogel belegt iſt. Die Abſtammung iſt:

Mauritius.

1. **Philippus** ∞ **Petriſſa**, †† vor 1261. | 2. **Simon** ∞ **Catharina**, †† vor 1278.

1. **Godfrid (Gotſchalk)** ∞ **Engilradio**, bewohnten die domus Pipini. (Laur. IV.) | 2. **Philip** ∞ **Sophia**, † vor 1291. | 3. **Carl.** 4. **Godeskalk.** | 5. **Herman.** 6. **Hadwig** ∞ **Herman.**

1. **Godeskalk.** 2. **Symon.** | 3. **Sophia.** 4. **Herman.** | 5. **Catharina.** 6. **Pfalda.**

1. **Wilhelm**, Schöffen, ∞ **Aleid** 1314. | 2. **Philip** ∞ **Chriſtina Stolle**, Tochter von Gerard. | 3. **Conſtantin.** | 4. **Petriſſa**, 5. **Agnes**, 6. **Sophia**, Nonnen zu Benden. | 7. **Druda**, Nonne zu Dünwald.

Moraß, (de palude). Von dieſem ſehr alten Geſchlechte finden ſich 1217 Albertus de palude, Bürge in der Urkunde des Erzbiſchofs Engelbert über das Lehn Padberg, 1262 Henrich, Ritter, de Palude, Zeuge in einer Urkunde des Herzogs von Limburg, betreffend die Kirche zu Waſſenberg, 1371 Frambach de Palude in der Schlacht des Herzogs von Brabant gegen Herzog Wilhelm v. Jülich.

Digitized by Google

Morcke, ein niederrheiniſches Rittergeſchlecht, führte im ſilbernen Felde einen ſchwarzen Querbalken und auf dem Helm einen Mohren mit rothen Ohren und ſilbernem Turban und Mantel. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt.

Morenhouen, eine Burg im Cölniſchen, ſpäter Lehn des Erzſtifts. Davon finde ich 1310 Domina Ida de Moyrnhouen und Walram ihr Sohn, beſitzen ein Haus mit Weinberg zu Sechten, 1389 Henrich v. M., iſt Scheffen zu Bonn (arch. and.).

Mörsberg, ein ſehr altes Dynaſten-Geſchlecht, aus dem Orte gleichen Namens. Vereinigte mit der Herrſchaft Mörsberg die Herrſchaft Befort und brachte durch Heirath die Stemmelſchen Güter zu Gleiberg an ſich. Vermöge Letzterer hatte es auch Beſitzungen in den Rheinlanden. Das Wappen iſt in 9 Feldern ſilber und roth geſchachtet, und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der ein Mann hervorwächſt, der eine rothe Mütze mit ſilbernem Aufſchlag und ein ſilber und roth geſchachtetes Kleid trägt. Die Abſtammung hat Bucellinus II. 368, III. 136, Ritterhauſen und deſſen Fortſetzer. Die Ausgänge der Familie ſind folgende:

Caspar Freiherr v. Mörsberg und Befort, ℌ. **Helena** Gräfin v. **Sonnenberg.**

1. **Werner,** Probſt des Doms zu Baſel 1537.	2. **Johan Jakob** ℌ. **Marg.** Gräfin v. **Fürſtenberg,** Tochter von Wolfgang, Stifter der Thüringer Linie.	3. **Johann** ℌ. **Johanna,** Rheingräfin, Tochter von Johann VI., Stifter der ſteyriſchen Linie.	4. **Heur.** † imp.	5. **Chriſtoph** † 1479, ℌ. **Martha Hauſer.**

1. **Johann Jak.** ℌ. **Fridingen,** Tochter von Johan und Beatrix v. Sieſen. **Fugger v. Kirchberg.**	1. **Regina** Freiin 2. **Anna** v.	2. **Henrich** † coel. 3. **Carl.**	**Franz,** würzb. Geh.-Rath und Miniſter, ℌ. 1. **Marg.** Gräfin v. **Pfirt,** 2. 1590 zu Frankfurt am Main **Margaretha** Freiin v. **Stommel** zu Gleiberg, Tochter von Friedrich.

ex 1ma. 1. **Carl.** 2. **Auguſt,** beide Joh. Ritter.	ex 2da. 3. **Hieronimus,** württemb. Hof-Marſchall, † 1641, ℌ. 26. Sept. 1628 **Maria** v. **Haideck,** Tochter von Joh. u. Eliſ. v. Napoliſtein.	4. **Brigida** ℌ. **Ulrich** v. **Landsberg.**	ex 1ma. 1. **Peter** ℌ. **Marg.** v. **Lupfen.**	ex 2da 2. **Maria Barb** ℌ. **Wilh. Freiherr** v. **Lamingen.**	3. **Joh. Friedr.** ℌ. **Felicitas** Gräfin v. **Trautmannsdorf.**	4. **Anna Cath.** ℌ. **Otto Henrich** Graf v. **Heußenſtein.** 5. **Jul. Reinhard** Graf v. **Mörsberg** ℌ. **Maria Sidonia** Prinzeſſ. v. **Eggenberg.**

1. **Georg** Graf v. **M.** ℌ. **Dorothea** Gräfin v. **Gleichen,** Tochter v. **Waltrane.**	2. **Eliſ.,** geb. 1594 13. Sept., ℌ. 28. April 1628 ℌ. Straßb. **Wolfg. Carl** Freih. v. **Polheim,** † 1653.	3. **Urſula** ℌ. 1620 **Wilh. Ludwig** Freiherr v. **Freyberg.** 4. **Egenolph.**	1. **Eleonora** ℌ. Graf **Gabriel** v. **Dietrichſtein.** 2. **Georg Friedrich** Graf v. **M.,** kaiſerl. Statthalter in Unter-Oeſtreich, ℌ. 1. N. N., 2. **Clara** Gräfin v. **Trautmannsdorf.**	1. **Maria Eufebia** ℌ. N. Grafen v. **Diedrichſtein.** 2. **Johann Ulrich.**	

1. **Ludw. Friedr.,** Graf, Herr zu Blankenheim u. Cranichfelt, † imp.	2. **Sophia Dorothea** ℌ. **Chriſt. Günther** Graf v. **Schwarzenberg** zu Arnſtadt.	1 Sohn.

Motzfeld, urſprünglich Märkiſch. 1676 Henrich v. M., Richter zu Ham, 1705 Johan Bertram, wohnte auf dem Stammgute zu Herff (Hennef), heirathete eine Katholikin, wurde ſelbſt katholiſch, trat aber ſpäter wieder zurück. Seine beiden Schweſtern waren an die von Rohm zu Widderſchal verheirathet; ſein Sohn hieß Johann. 1757 ſtarb zu Cöln, 65 Jahre alt, Maria Euphemia, Freiin von Hövel, Frau von N. v. Motzfeld. 1761 war Henrich Arnold v. M. Capitular zu Cornelimünſter, wo auch ſeine Aufſchwörung zu finden iſt. Iſabella v. Merode, Tochter des Grafen Franz und der Iſabella Ignatia von der Heiden Belderbruch, war zuerſt Nonne im jülichſchen Kloſter des Ordens zum h. Grabe. Sie erhob einen Prozeß auf Vernichtung ihres Gelübdes, weil ſie dazu durch Furcht und Gewalt gezwungen ſei. Ihr Bruder, der allein nur von allen vorgeladenen Intereſſenten erſchien, räumte vor dem Prior des Convents zu Lüttich, welcher die Sache inſtruirte, die Richtigkeit der Behauptung der Schweſter ein, und dieſe wurde 1689, durch Urtheil des Biſchofs Herman Werner von Paderborn, Subprior des Ordens, in zweiter Inſtanz von dem Gelübde entbunden. Sie heirathete hierauf Henrich van Motzfeld, Rath und Droſte des Markgrafen Albrecht Friderich, Prinzen von Preußen, dem ſie ihre Anſprüche auf das Stammelſche Stammgut und jülichſche Lehn Neuenhofen, bei Bergheim, zubrachte. Sie gebar ihrem Manne, der 1724 ſtarb, zwei Söhne: 1. Friderich, 2. Chriſtian Auguſt. Letzterer lebte noch 1751 und war im Prozeß wegen Neuenhof.

Digitized by Google

Mosbach ſ. Breidenbach.

Moyses, von einem Hauſe dieſes Namens in Laurenzpfarre oben Marspforten. Das Geſchlecht ſtammt von den Rothen (Rufus) ab, führte alſo die Pfähle im Wappen.

Peter Rufus.

Gerardus Moyses h. Eliſabeth 1250.[1]

1. Gerardus h. Duregin.	2. Peter h. Elis. Hoyere, Tochter von Egidius.	3. Ludwig h. Catharina.	4. Mechtilde h. zuruk Gotſchalk von Mainz, dann Nonne.	5. Chriſtina h. Goiſchalk v. Nile.	6. Godeskalk h. Gertrud.

1. Gerard. 2. Duregin. 3. Johan. 4. Gobelinus.

Mudersbach, waren cölniſche Vaſallen und führten vier rothe, ausgezahnte Windmühlenflügel in ſilbernem Felde und auf dem Helm einen Mohr mit ſilberner Biſchofsmütze, welche rothe Bänder hat, in ſilbernem Gewande. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt. Humbracht Seite 285 hat die Abſtammung ohne Wappen.

Müdersheim, ein ſehr alter Sitz bei Zülpich, den nach den aufgefundenen Inſchriften ſchon die Römer bewohnten, und den die Pfalzgräfin Richeza († 1057) dem cölniſchen Erzſtift ſchenkte. Ich finde von ſeinen Beſitzern 1259 Godfrid v. Mudersheim h. Richmod, ſie ſind mit den Herren von Frenz an Haus Troya geſchrieben (col. lat. pl.). 1283—1305 (Laur.) iſt Godfrid Mommersloch, Ritter, Herr zu Moydersheim, h. Agnes v. Horn, Tochter von Franco und Bela. 1366 iſt Aleid, Tochter des Reinhard v. Mudersheim, mit Ritter Johan v. Blatten verheirathet und 1370 Henrich von Cuesin und deſſen Sohn Henrich mit Mudersheim belehnt. Im übrigen vergleiche man v. Mering Burgen V. 87.

Muffendorf, bei Bonn gelegen. Davon finde ich 1248 Theoderich, Advocatus in Muffendorf, Ludwig ſein Bruder, im Gefolge des Erzbiſchofs Conrad von Cöln. 1254 überträgt Gerard, Abt zu Sigburg, dem deutſchen Ordenshauſe zu Rumersdorf diejenigen Güter zu Birgel und Muffendorf, welche Ritter Theoderich von Muffendorf beſeſſen hat. 1269 vergleichen ſich Embrico, Adolf und Theoderich, Söhne des verſtorbenen Vogts von Muffendorf mit dem Kapitel ad gradus zu Cöln über Dienſtleiſtungen, welche daſſelbe von den Höfen zu Megdenheim und Vlamersheim und von der Advokatie zu Vernich verlangt und von den Herrn von Mulenark übertragen bekommen hat.

Mühl, führten daſſelbe Wappen wie die Hauſt von Ulmen und beſaßen die Neuerburg bei Wittlich an der Moſel. 1350 ſtiftete Ritter Henrich Mühl v. N. mit ſeiner Frau Hilla die Kapelle Medeburg in der Pfarre Kerig. Später erhielt die Familie Antheil an Ulmen. 1491 wird Philipp Mule von Ulmen von Johan, Graf von Manderſcheid mit dem Lehn zu Cronenburg belehnt, welches ſchon Philips Vater beſeſſen hatte. 1529 wird Johan M. v. U. von demſelben Grafen mit einem Lehn zu Waſſenach belehnt. 1539 iſt Philip M. v. U. Amtmann zu Baldeneck und lebten zur ſelbigen Zeit 1535 Gerard, 1550 Johan und 1562 Carl M. v. U.

---

[1] Um auch aus den Schreinen die Anſicht zu unterſtützen, welche ich in meiner Schrift: Das Fenſter- und Lichtrecht (2te Auflage, 1840, Berlin bei G. Traap) § 6 aufſtelle, will ich eine von den vielen Urkunden hier mittheilen, welche über dieſen Punkt in den Schreinen vorkommen: Notum quod ille due fenestre, quas gerardus dictus moyses fecit retro domum suam, que quondam fuit patris sui, que lumen dant in Cameram, que geisgadem dicitur, ex gratia et favore et non ex iure aliquo sibi concesse sunt, ita quod dicte fenestre obstrui et dellri possunt ab heredibus domus kunonis Albi 1278. Mense Julio Laur. I.

Digitized by Google

Philip Mühl v. Ulmen, churtrier. Amtmann zu Engers, † 1522, **Agnes Mant. v. Limbach.**

Philip, churtrier. Amtmann 1536, h. **Margaretha Bechel v. Sierenberg**, Tochter von Fridr. und Irmgard v. Wolkringen.

Friderich Mühl v. Ulmen zu Gundorf, Burgmann zu Ulmen, † 1579, h. **Ursula Nagel v. Dirmstein**, Tochter von Peter und Margaretha von Heppenheim.

Wolf Christoph, churmainz. Hauptmann, h. **Anna Ursula Boos v. Waldeck**, Tochter von Joh. Ruprecht und Agnes Breuer.

1. **Johan Ludwig**, † 1673, h. **Maria Margaretha v. Hedesdorf**, Tochter v. Carl Anton u. Amalia v. Kesselstadt.

2. **Wolfgang Friderich**, Domherr und Scholaster zu Worms, Bruchsal, St. Alban in Mainz, Wimpfen und Sinzheim 1644.

3. **Carl**, Canonicus zu Wimpfen und Bildenstadt.

4. **Maria Elis.**, Nonne zu Boppard.

5. **Anna Agnes**, Nonne zu St. Thomas bei Andernach, † 1683.

1. **Franz Anton** zu Gundorf, † 1699, h. **Anna Margaretha**, Freiin **Boos v. Waldeck**, Tochter v. Philip Balthasar und Maria Marg. Zant v. Merl.

2. **Margaretha** h. **Carl v. Balland.**
3. **Maria Rosina** h. **Fridr. v. Canitz.**

4. **Maria**, Nonne zu Erdingen.
5. **Maria Ant.**, Aebtissin das.

6. **Sophia Agnes**, Nonne zu St. Irmine in Trier.

7. **Anna Marg.** h. **Johan Ernst v. Waldorf.**

1. **Henrich Carl Ferdinand Caspar**, Freiherr geb. 1697, churtrier. Cämmerer, Ober-Ammann zu Coblenz und Ehrenbreitstein, † 17. Februar 1762. Letzter der Familie.

2. **Maria Franziska** h. 1710 **Philip Ludw.**, Freiherrn von und zu der Heed.

3. **Carl Ernst**, † 1690.

4. **Anna Maria**, † 1693.

5. **Johan Damian**, † 1697.

6. **Rosina**, Nonne zu Maria-Roth.

Ich finde auch noch Muil von Irnich und zwar 1438 und später (scab. col.) an eine Rente au Haus Horn, gegenüber dem Baumgarten der Mindenbrüder geschrieben also:

Wilhelm Muil v. Irnich h. **Nichmod**, beide †† 1438.

1. **Jordan**, 1454 Wittwer, h. **Guitgin.** 2. **Gretgin.**

Beatrix h. **Everhard v. Berg** 1454.

Muisgin, ein cölnisches Geschlecht führte einen Querbalken im Schilde oben mit zwei, unten mit einer Maus besetzet und auf dem Helme zwei Büffelhörner. Ich finde 1310 Wilhelm Müshgen, Sohn Sophien's, und seine Frau Hailwigis (Pet. stell.). 1329 Jakob gt. M. institor h. Kunigunde (Nid.). 1325—37 Göbel h. Mettilde (Eichelst.). 1365 Ulrich h. Sophia (sev. Ulre.). 1377 Gerard und sein (Halb)bruder Henrich Kockart. Zu derselben Zeit kündigt Dederich von Roydc gt. Muysgen mit andern Rittern der Stadt Aachen Fehde an (Quix Rimburg.). 1390 Peter. 1417 Johan h. Bela. 1426—60 Johan, Stadtrentmeister, h. Sophia (Krig. u. Columb.). 1438 Johan, Scheffen zu St. Severin. 1458 Herman h. Gretgin. 1461 Johan und dessen Schwester Christina. 1479 Johan, Scheffen, 1486—1500 Stadtgraf, Scheidsmann zwischen dem Kapitel St. Georg und Johan von Eilsch. 1493 Johan und seine Halbschwester Lisbeth v. Stommel (Archiv St. Maximin). 1522 Ulbarich und 1539 Henrich, beide auf der Universität immatriculirt.

Johan Muysgin, Stadtrentmeister, später 1486 Bürgermeister zu Cöln, h. **Margaretha Manshorn**, Wittwe von Peter Kalbenberg.

1. **Johan** h. **Elisabeth Steinkop**, sie überlebt 1478.

2. **Gretgin**, Nonne zu St. Maximin, † 5. Dez. 1505.

3. **Herman.**

1. **Anna** h. **Joh. Bilhoed.**

2. **Wirich**, Scheffe des hohen Gerichts 1544, h. **Maria v. Hirtzbach** (oder **Herobach**).

3. **Grafto** h. **Marg. v. Hüchelhoven.**

Johan, letzter der Familie, h. **Anna Angelmacher**, Wittwe Dotteln.

1. **Catharina**, † coel. 1607 an der Pest.

2. **Maria**, geb. 1590, † 25. Febr. 1635, h. **Maximilian v. Gail.**

Mülheim, Mühlenheim, Mollenheim. Es gibt der cölnischen Familien dieses Namens mehrere. Die eine führte im schwarzen Felde einen goldenen Bach und auf dem goldgekrönten Helme zwei mit Nägeln besetzte Büffelhörner. Diese hat in der letzten Zeit ganz besonders sich um den Glanz von Cöln verdient gemacht. Sie hat fünf Generationen hindurch das Bürgermeisteramt verwaltet, eine fast unglaubliche Thatsache in der Geschichte Cölns. Es finden sich schon in den ältesten Urkunden Personen dieses Namens: 1185—1188 Richezo, war im Gefolge des Erzbischofs Philipp; 1221 schenken Wilhelm, Ritter v. M., und seine Söhne, Albert, Wilhelm und Theoderich, ihrer Anverwandten Beatrix, Aebtissin zu St. Maximin in Cöln, Güter zu Bockelmund; 1316 Adolf; 1354 verkaufen Thomas

Digitized by Google

v. Mülheim und ſeine Kinder Wilhelm und Hadwig, h. Conrad v. Keldenich, den Godekin v. Reuele (Reven) Einwohner von Cöln, 6 Malter Roggen jährlich aus der Mühle zu Mighehm; 1415 Theoderich und ſeine Frau Cunegunde ſtiften mit Zuſtimmung ihrer Kinder Henrich und Hilla, Priorin zu St. Gertrud in Cöln, eine Memorie bei den Cartheuſern zu Cöln. Es bleibt indeſſen zweifelhaft ob dieſe zu der hier in Rede ſtehenden Familie gehören. Herman v. Mullenheim, Ritter, welcher mit ſeiner Frau dem deutſchen Orden das große Gut Mullenheim an der Möhne 1267 ſchenkte, und ſo Stifter dieſer bedeutenden Commende in Weſtphalen wurde, ſcheint wenigſtens nicht dazu zu gehören, wohl aber folgende Abſtammung:

Henrich v. Mülheim h. Catharina v. Grefrath.

Andreas h. Cunegunde Lockiant nach dem Hauſe Lockint-Land bei Maria in Capitolio (ſie wird anderswo Beyweg genannt) † 1535.

1. N. h. Hubert v. Aldenack. **2. Cath.**, † 1541, h. **Philip Gail.** **3. Caspar h. Anna.** **4. Andreas h. Marg.** **5. Melchior**, Bürgerm. zu Cöln, erwählt 1566, † 1582, hatte 6 Söhne, † 1582, h. **1. Helena**, **2. Marg. Paſtoirs**, Tochter von Johann und Catharina v. Selbach.

1. Cunera geb. 1541, h. **Gerard v. Haffelt.** **2. Urſula.** **3. Melchior**, Senator, Weinmeiſter, geb. 1544, † an der Peſt 1597, h. **Marg. Kannengießer**, Tochter von Bürgermeiſter Henrich und Catharina Schlogen. **4. Caspar**, geb. 1545 h. **Cath. Fedderhen.** **5. Richmud.** **6. Eliſ.**

1. Melchior, geb. 1571, Canon. St. Severin, † 1600. **2. Marg. h. Joh. Mars.** **3. Henrich**, geb. 1572, † als Hauptmann in Ungarn. **4. Caſp.**, geb. 1575 i. u. L., Stadtgraf, h. **Anna Biſterfeld.** **5. Balth.**, geb. 28. April 1577, Bürgermeiſter zu Cöln, † 1652, h. **1. Aleid Hartzheim**, Tocht. v. Andr. u. Cath. v. Weigh, **2 Chriſt. Kreps.** **6. Cath. h. Reiner Renſing**, Richter zu Dorſten. **1. Gertrud.** **2. Anna**, Nonnen z. St. Gertrud. **3. Johann**, **4. Melchior**, beide ſchwachſinnig. **5. Caſp.**, Waldmeiſter Poſtunker beim Fürſten zu Magdeburg. **6. Arn. Balth. Jakoba Lauſazin.** **7. Marg. h. 1. Died. v. Holzhauſen, 2. Chriſtoph v. Tennenberg.** **8. Cath. h. Gerh. Hochſtein**, Vogt zu Bergheim. **9. Maria h. 1. Vincenz v. Decreen, 2 Jakob Lerren**, Obriſtwachtmeiſter.

1. Richm., **2 Cath.**, **3. Petronella**, †† jung. **4. Chriſtina**, Nonne. **5. Joh. Reinh.**, 6. Ferd., Canonici SS. Apost. **7. Anna Chriſt. h. Joh. Died. Haem.** **8. Jiclinè Frid.**, Canonicus in Eſſen. **9. Caſpar**, Capuziner. **10. Diedrich**, Senator, Stimmeiſter, † 1677, h. **1. Cath. v. Soffenrath, 2. Helena Thereſia v. Hontumb.** **1. Joh. Andr.**, Bürgermeiſter zu Cöln, erwählt 1652, † 5. Febr. 1665, begraben bei den Auguſtinern, hatte 4 Söhne, h. **Marg. v. Gail** zu Boeckorf, Erbin, Tochter von Caſp. und Margaretha Cramer v. Donſeln. **2. Henrich**, Probſt zum h. Kreuz, Canon. z. h. Victor in Mainz. **3. Balth.**, Senator zu Cöln, † 1676 coel. **4. Melch. 5. Joh. 6. Cath.**, †† jung. **7. Anna Marg. 8. Anna Maria, 9. Catharina, 10. Maria, 11. Thereſia**, Nonnen. **12. Aleid**, Abtiſſin zu St. Apern. **13. Richmud**, † 1694, h. **Ferdinand v. Cöln**, Bürgermeiſter zu Cöln.

1. Helena Thereſia. **2. Maria Anna Aleid**, † 1752, begr. in Alban, h. **Joh. Balth. v. Moers. 3. Ferd. Ludwig**, Canon. SS. Apost. und Cecilie. **Johann Balthaſar**, geb. 1650, Bürgermeiſter zu Cöln, erwählt 1698, † 4. Juli 1702, begraben bei den Auguſtinern, h. **1. Sibilla Agnes v. Birken**, Tochter von Herman und Sibilla Aleid v. Stein, † imp., **2. Maria Cath. v. Molino**, Tochter von Bürgermeiſter, Herman und Barbara Felicitas v. Schnellen, † 1724 begraben bei ihrem Gemahl.

1. Johann Balthaſar Joſeph, geb. 1701, Herr zu Schwarz, Bongard und Boesdorf, Bürgermeiſter zu Cöln, erwählt 1753, † 1775 27. Dez., hatte 8 Söhne, begraben bei den Auguſtinern. 2 Söhne. 3—4 Töchter, †† jung.

Letzter der Familie.

Eine andere cölniſche Familie von Mülheim ſiegelte wie Taf. II. Nr. 104.

Mungarden, cölniſche Vaſallen, führten einen zuſammengeſetzten Schild, im erſten und vierten ſilbernen Felde einen ſchwarzen Querbalken, im dritten und vierten ebenfalls ſilbernen Felde, einen rothen, rechtsſchreitenden Löwen und auf dem Helm einen Pferdekopf mit hermelinenen Helmdecken. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt und unterſchrieben: Baduin v. Mungarden, der alſo gegen 1450 lebte.

Muntfort, Montfort. Grafen, ſpäter Fürſten, ſtammen aus Chur in der Schweiz, wo ihr Stammſchloß im Rheinthale liegt, haben ſich aber auch nach dem Unter-Rhein verzweigt und waren namentlich cölniſche Vaſallen. Ihr Wappen iſt im Vaſallenbuche folgender Art blaſonirt: eine rothe Fahne in ſilbernem Felde und auf dem Helme einen Biſchof mit rother Mütze und rothem Gewande.

Digitized by Google

Hiernach ſcheinen ſie mit den Grafen von Waldenberg und von Tübingen eines Stammes. Die Genealogie der Montfort hat Imhof in ſeiner Notitia procerum germaniae.

Ein anderes Geſchlecht dieſes Namens, dem Dynaſtenſtande angehörend, führte einen rechtsſchrägen gold und roth geſchachteten Balken in blauem Felde und auf dem Helme zwiſchen zwei Büffelhörnern das ganze Wappen wiederholt. Auch dieſes Geſchlecht gehörte zu den Vaſallen von Cöln und iſt ſein Wappen, wie beſchrieben, im Vaſallenbuche verzeichnet.

Müttlinghouen, ein Rittersſitz im ehemaligen bergiſchen Amte Mettman. Das Geſchlecht, welches ſich nach ihnen ſchrieb, führte ein goldenes Jagdhorn in blauem Felde und war das Horn auf dem Helme wiederholt. Ich finde nur weniges: Chriſtina, die Tochter von Haus Georg v. Müttlinghoven und Eliſabeth v. Montabaur, heirathete Philipp von der Houen gt. Pampus und eine v. M. heirathete Herman von Schonebeck.

Muynriaen, cölniſche Vaſallen, gehörten dem Ritterſtande an und führten in goldenem Felde ſieben (4 3) ſchwarze Rauten, auf dem Helme einen goldenen Turnierhut, beſteckt mit zwei ſchwarzen offenen Flügeln.

Mylius. Dieſes cölniſche, jetzt freiherrliche Geſchlecht führt ein ſilbernes Mühleneiſen, auf welchem ein ſchwarzes, mit einer ſilbernen Schlange umwundenes Kreuz ſteht, im blauen Felde, und auf dem Helme einen blauen Arm, welcher das ſchwarze Kreuz in der Hand hält. Dieſes Geſchlecht hat ſich um Cöln beſonders verdient gemacht, namentlich im ſechszehnten Jahrhundert durch ſeine große Buchhändler-Offizin und im gegenwärtigen Jahrhundert durch das kräftige Auftreten des Appellationspräſidenten, dem die Rheinlande allein die Erhaltung der franzöſiſchen Geſetzbücher verdankte.

Das Geſchlecht ſchrieb ſich anfänglich von Myle. Seit Herman, Vogt zu Bromersheim, geben die Schreine Nachrichten von der Familie, welche, wenn die Teſtamente und ſonſtige Belege zu den Schreinen geordnet und zugänglich wären, von noch mehr Belang ſein würden. Mehrere Teſtamente, welche mir zufällig in die Hand gefallen ſind, haben mich davon überzeugt. Es ſcheint auch, daß durch ſie der Urſprung der Familie höher documentirt werden kann. Ich gebe die Anfänge hier, wie ſie in einer Stammtafel von alter Hand, die in Original vor mir liegt, verzeichnet ſind.

Digitized by Google

Herman v. Myle, im Dienſte des Grafen Friedrich v. Mörs.

Johan jr., geb. 1400, 1447—36 Senator zu Cöln, ♄. **Sibilla v. Danwe.**

Herman, geb. 1446 4. Okt., ♄. **Maria**, † Okt. 1478.

1. Arnold, geb. 1477 11. März, geadelt 2. März 1512, kaiſerl. Capitain im Kriege gegen den Grafen Egmont, gefangen und nach Nimwegen geführt 1505, † 1524 in der Schlacht, ♄. **Maria v. Weyer.** — **2. Herman.**

1. Herman, Vogt zu Bromersheim, geb. 1516, † 1583, zog nach Cöln, ♄. **Marg. v. Werth.** — **2. Gerard**, geb. 1515. — **3. Abraham**, geb. 1519, ♄. **Sophia Suderman**, Wittwe v. N. Huppe.

1. Arnold, geb. 16. Okt 1540 zu Mörs, Senator, Thurmeiſter zu Cöln, Buchdrucker, † 17. Novbr. 1604, begraben in St. Paul, ♄. **Barb. Birkmann**, geb. 26. Dezember 1541, † 24. April 1596, begraben in St. Paul. — **2. Eliſ.**, geb. 1542 ♄. **Herm Müller**, ertranken im Rhein 6. Dezember 1578.

Adrian, Präſident des holländiſchen Gerichtshofes.

Cornel., geb. im Haag 1579, † 1630, ſeine Nachkommen leben noch in Dänemark und Holſtein.

1. Arn. v. Mylius, geb. 21. Sept. 1578, † 7. Sept. 1605, ♄. **Cath. Thorlaen** genannt **Leuney.** — **2. Zwillinge**, † gleich. — **3. Marg.**, geb. 11. Okt. 1581, † 19. Januar 1639, ♄. **Peter Dulman.** — **4. Herman**, geb. 25. Aug. 1584, Senator und Buchdrucker zu Cöln, Stimmeiſter, ſchlug die Bürgermeiſterwürde aus, † 6. April 1657, ♄. **Sophia v. Wedigh**, Tochter von Hermann und Aleid Thorlaen gt. Leuney, † 24. Aug. 1656.

1. Margaretha, Nonne. **2. Cecilia**, nachgeborne, † 3. Nov. 1607 an der Peſt. — **1. Herman**, geb. 2. Nov. 1609, Bürgerm. zu Cöln, 14. Febr. 1654 wurde ſein Adel von Kaiſer Friedr. III. beſtätigt, † 1. Dez. 1667, begraben in Columba, ♄. **Marg. v. Eran**, Tochter von Herm. v. Cath. v. Krepe, geb. 15. Dezember 1607, † 31. Juli 1688. — **2. Arnold**, geb. 10. Juni, 1611 Jeſuit, Dr. theol. Rector des Ordenshauſes zu Cöln, † 9. Nov. 1680. — **3. Markus** geb. 4. Okt. 1614, Jeſuit, Dr. theol., † 1681. — **4. Perpetua Felicitas**, geb. 18. Nov. 1615, Nonne. — **5. Maria Eliſ.** geb. 5. Jan. 1617 ♄. **Damian von Ridderggen**, kaiſ. Oberkriegskommiſ. † 16. April 1666, vater, Rector des Ordenshauſes zu Trier. — **6. Aleid**, geb. 1619 5. Januar, ♄. **Simon Bourel.** — **7. Sophia**, geb. 1620 12. März, Nonne. — **8. Paul**, Jeſuit, fürſtl. heſſ. Beichtvater, Rector des Ordenshauſes zu Trier.

1. Herman, geb. 2. Januar 1638, Bürgermeiſter zu Cöln, † in der Regierung, begr. bei den Kreuzbrüdern, 8. März 1698 wurde er von Kaiſer Leopold in den Reichsadelſtand erhoben, † 1649, ♄. **Barb. Felicitas v. Schnellen**, † 12. April 1716. — **2. Arnold**, geb. 19. Sept. 1639, † 7. Sept. 1711. — **3. Sophia**, geb. 15. Dez. 1640, † 1663. — **4. Maria Eliſ.** — **5. Markus**, †† jung. — **6. Franz Gereon**, geb. 20. Sept. 1646, Dechant zu Maria ad gradus, Probſt zu Xeres, † 2. Februar 1700.

1. Herman Henrich, geb. 1666, † 1667. — **2. Maria Lucia**, **3. Cecilia**, beide † jung. — **4. Herman**, geb. 1670, Jeſuit, † 1735. — **5. Maria Chriſt.**, geb. 30. Sept. 1671 † 10. Dezember 1724, ♄. **Joh. Balth.** Bürgermeiſter. **v. Mülheim**, — **6. Henrich Joh.**, **7. Franz Gereon**, beide † jung. — **8. Joh. Arnold**, geb. 23. Juni 1676, Bürgermeiſter zu Cöln, † 10. Dezember 1731, ♄. **Maria Eliſ. v. Imſtenrath.**

1. Johann Joſ., wohnte auf dem Neumarkt, geb. 5. Juli 1703, Senator, † 6. Juli 1766, ♄. 1739 8. Februar **Maria Cath. Eliſ. Egidia v. Becker.** — **2. Maria Eliſ.**, geb. 30. Aug. 1706, † 30. Nov. 1776, ♄. **Franz Joſ. v. Caspars.** — **3. Maria Barb. Thereſia**, geb. 1707, † 1708. — **4. Johan Henr. Arnold**, geb. 29. Jan. 1709, Bürgermeiſter zu Cöln, † 18. März 1774, ♄. 15. Sept. 1737, **Maria Albertina Joſ. Sibonia v. Lamberg** zu Cortenbach † Januar 1788. — **5. Maria Barb. Thereſ.** geb. 1710, † 1714. — **6. Martin Herman**, geb. 28. Okt. 1712, Johanniter-Ritter in Joh. u. Cordula.

1. Maria Cath geb. 14. Nov. 1739, † 1741. — **2. Georg Feld. Franz**, geb. 28. Mai 1741, Domh. zu Cöln, Canonicus zu Aachen, Ezpriester. — **3. Franz Albert**, geb. 1742 15. Apr. † 1765. — **4. Joh. Benedict** geb. 19. Apr. 1743 churpf. Obriſtlieutenant, ♄. N. — **5. Eugen Franz**, Kreuzbruder, p. Cöln. — **6. Franziska Veronika**, Aebtiſſerin im Kloſter Lämmchen. — **7. Cath.**, † 1791. — **8. Albertina**, Stiftsd. zu St. Cecil.

1. Herman Joſ., geb. 9. Juni 1738, Senator, † 1746, ♄. **Maria Eliſ. Waib v. Heinsberg.** — **2. Maria Anna** ♄. N. **Engelberg.** — **3. Caspar Joſ. Carl** Aeltherr v. Mylius zu Schwarzbongart, geb. 29. Jan. 1742 cöln. Obriſt, ♄. 1781 **Maria Anna H. J. Waib. v. Groote** zu Kendenich, † 1785. — **4. Balth. Joſ.**, geb. 1743 Domherr zu Cöln. — **5. Maria Joſ.**, geb. 1744, ♄. **Pet. Otto. v. Lasaulx.** — **6. Anton Ulrich**, öſtreich. General, ♄. N. **Raiz v. Frenz** zu Slenderhan.

Kinder. — Kinder. — Kinder. — Kinder.

Das Freiherrn-Patent datirt vom 9. Dezemb. 1775, worin Kaiſer Joſeph das Familien-Wappen vermehrt hat. Die weiteren Nachrichten dieſer, für die Geſchichte der Rheinlande äußerſt wichtigen Familien muß ich dem beſonderen Theile vorbehalten.

Digitized by Google

Nagel, führen eine rothe verzierte Spange in silbernem Felde, welche auf dem Helme zwiſchen zwei ſilbernen offenen Adlerflügeln wiederholt iſt, und ſtammen urſprünglich aus dem Ravensbergiſchen, von wo aus ſie ſich in das Bergiſche, Geldriſche und Märkiſche verzweigt haben. Von dieſen ſpricht Robens I. 237. Es gibt aber auch noch Linien zu Königsbruck bei Meppen und Amſel in Borkelo und zu Alt- und Neu-Amptzen in Zütphen.

Die niederrheiniſche Linie hat folgende Abſtammung:

Adolf v. Nagel zu Ittingen, ℌ. **Apollonia v. Wendt** zu Craſſenſtein.

Georg, Droſte zu Stromberg, ℌ. **Maria v. Delwig** zu Knippenburg, Tochter von Franz und Franziska von Snellage.

1. **Mathias** zu Gaul und Herl im Bergiſchen, pfälz. Major, ℌ. **Maria Judith v. Katterbach**, Erbin zu Gaul, Tochter von Adolf und Marg. v. Crümmel, 24. Nov. 1651 Abends 9 Uhr durch Paſtor v. Cuvibert in Johan und Cordula in Cöln copulirt.

2. **Diederich** zu Bornholt, Droſte zu Stromberg, münſt. Hofmeiſter und Obriſtlieutenant 1660, Stifter der Linie Bornholt.

3. N. N. ſtiftet die noch blühende münſterſche Linie zu Ittingen.

1. **Conrad** Freih. v. N. zu Gaul, machte 1693 mit ſeinem Bruder Friedr. einen Erbvertrag, Franz, berg. churpfälz. Kämmerer, Amtmann zu Hückeswagen, ℌ. **Anna Maria v. Stael Holſtein**, † imp., beide teſtirten 9. März 1703 zu Cöln und übergehen, dem Erbvertrag zuwider, den Bruder Friedr., weil dieſer ſich anſtandsmäßig verheirathet auch ſie nicht ordentlich behandelt habe, und treten 1713 die Amtmannsſtelle zu Hückeswagen und Bornefeld dem Vetter Mathias v. Nagel ab.

2. **Friedr. Ferd.** Herr der Freyenburg zu Fliehſtetten, † 20. April 1745, ℌ. 1. **Anna Clara v. Bongard**, 2. 1708 **Maria Anna Marg. v. Rottkirchen**, Wittwe v. Joh. Wilh. v. Wolfsfelt, 3. **Maria Marg. v. Hettingen** zu Neckarſtein, Wittwe von Georg Conſtantin Pfeil von Scharfenſtein, Erbin zu Beneſis, † 1726, 4. **Sophia v. Hartzheim.**

4. **Georg Adolf** Freih. v. N., Herr zu Herl, ℌ. **Maria Anna Adriana v. Gymnich** zu Blatten.

ex 1ma. 1. **Anna Sophia** ℌ. **Joh. Friedr. Joſ. Anton Pfeil v. Scharffenſtein**, Herrn zu Bell.

2. **Philip Conr.** ℌ. **Maria Anna Margaretha Pfeil v. S.**

3. **Johanna Joſina**, Nonne zu Schwoisheim.
ex 2da. 4. **Maria**, Nonne zu Burtſcheid.
ex 4ta. 5. **Maria Agnes.**
6. N. N.

1. **Mathias** zu Herl, ℌ. **Maria Anna Neuhof** gt. **Ley** 1708.

2. **Johann Carl.**

3. **Fred. Rutger**, aufgeſch. zu Sigburg. 1701, † 1719.
4. **Theod.**, zu Cornelii-Münſter.

Conrad Caspar, geb. 1709, † 15. Nov. 1764, Herr zu Herl, Amtmann zu Hückeswagen und Bornefeld, ℌ. **Adriana v. Cortenbach**, einzige Tochter von Ferdinand, verkauften 1737 den Ritterſitz Rheindorf an N. v. Koch und 1760 Haus Herl an N. v. Mering.

1. **Franz Adolf** zu Reiſte, 1766 bei der weſtphäliſchen Ritterſchaft aufgeſchworen, ℌ. 1771 **Maria Agnes Bernardine** Freiin v. Weichs zu Wenne.

2. **Franz Carl**, 1781 aufgeſchworen.

Maria Franziska Helena Agnes Anna, einzige Tochter, ℌ. **Franz Carl** Freiherrn v. **Raitz Frentz.**

Die Loburger Linie leitet Robens von Georg und der Delwig ab, nach einer vorliegenden Aufſchwörung iſt die Abſtammung aber folgende:

Georg v. Nagel zu Ittingen, ℌ. **Apollonia v. Wendt** zu Retzen.

1. **Adolf** zu Ittingen 1657, ℌ. **Eliſ.** v. **Droſte**, Tochter von Joachim u. Eliſ. v. Chalons gt. Tribbe, Erbin zu Loburg. 2. **Georg.**

Wilh. Franz ℌ. **Maria Charl. Cath. Köth v. Wandſcheit**, Tochter von Joh. Wilh. und Clara Eliſ. v. Bronberg zu Auburg.

1. **Joſeph Marſilius Wilh. Xaver** zu Loburg und Groſſenburg, churcöln. Kämmerer und Generallieutenant, Michaelis-Ordens-Großkreuz, ℌ. **Marg. Anna v. Nagel**, Tochter von Math. Werner u. M. v. Neuhof.

2. **Franz**, Canon. zu Cornelii-Münſter.

3. **Philip.**
4. **Caſimir.**
5. **Carl.**

6. **Carolina**, Abtiſſin zu St. Thomas bei Andernach.
7. **Maria Anna**, Oberhofmeiſterin der Prinzeſſin von Baden-Baden.

8. **Franz.**
9. **Sophia.**
10. **Aleid**, Nonnen zu Kitzingen.

11. **Ludw. Henrich**, quetirier. Kämmerer, Hofrath, Oberamtmann zu Cochem, Daun, Ulmen, Baden und Caſtellaun.

1. **Clemens Auguſt** zu Reuſenburg aufgeſchw. zu Düſſeldorf 1790. 2. **Ludwig.** 3. **Friedrich.** 4. **Eliſabeth.**

Digitized by Google

Nach den Aufschwörungen der Abtei Sigburg ist die Descendenz folgende:

Adolf v. Nagel zu Illingen. — **Apollonia v. Wendt zu Crassenstein.** — **Georg v. Nagel.**

Franz v. Delwig zu Knippenburg. — **Franziska v. Snetlage zu Walsen.** — **Maria v. Delwig.**

Mathias v. N. zu Illingen.

Friederich v. Katterbach zu Gaul. — **Elisabeth v. Bellinghausen zu Allendorfau.** — **Adolf v. Katterbach.**

Adam v. Grimmel zu Rechterscheim. — **Judith v. Weschpfennig.** — **Marg. v. Grümmel.**

Maria Judith v. K.

Georg Adolf v. Nagel zu Herl.

Adolf v. Gymnich. — **Anna v. Hatzfeld zu Wildenburg.** — **Werner v. G.**

Henrich Rolman v. Dadenberg. — **Catharina v. Hochsteden.** — **Marg. Rolman.**

Johan Scheiffart v. Merode. — **Sophia v. Blankart.** — **Walraf Scheiffart v. M.**

Johan v. Stein zu Stein. — **Magdalena v. Waldbrun zu Partenstein.** — **Marg. v. Stein.**

Werner v. G. zu Blatten.

Maria Anna Scheiffart v. Merode zu Birlinghouven.

Maria Anna Adriana v. Gymnich.

Ferdinand Rutger, aufgeschworen zu Siegburg 1701, † 1719.

Wenn man diese Aufschwörungen gegen einander vergleicht, so liegt irgendwo ein Irrthum vor, oder es müssen zwei Apollonien v. Wendt unterstellt werden. Ohne die Familien-Archive ist die Genealogie nicht zu vervollständigen. Ich finde noch:

N., Freiherr v. Nagel, h. N. v. d. Recke, Tochter von Curt zu Kemenade und Anna Quadt.

N. v. N. h. N. v. Schwartzyle.

Tochter h. N. v. Bertold.

Carl Ludw. v. Bertold zu Broichhausen, 1701, † imp. 1738, h. **Odilia v. Neuen.**

Mit diesen Nagel sind die zu Dirmstein nicht zu verwechseln. Diese führen ein ganz anderes Wappen, wie bei Hattstein zu sehen ist. Deren Abstammung hat Humbracht.

Nassau. Das Wappen dieser Grafen, jetzt Herzoge, ist im cölnischen Vasallenbuche wie nebenstehend verzeichnet. Der Löwe ist gold, auch die 11 Steine, welche ihn beseiten; der Schild, die Hörner und die Helmdecken sind blau; die Steine an den Hörnern und der Löwe auf dem Helme ist gold. Nassau Dietz, dessen Wappen ebenfalls in jenem Vasallenbuche sich vorfindet, hat ein viergetheiltes Wappen; im ersten und vierten Felde dasselbe Wappen, wie nebenstehend, im dritten und vierten rothen Felde zwei goldene Löwen. Auf dem Helme zwei Flügel, unten silber, oben schwarz. Des Grafen Philip v. Nassau Wappen ist ebendaselbst also blasonirt. Es ist viergetheilt, im ersten und vierten Felde das Wappen wie neben, im zweiten und dritten blauen Felde einen silbernen, rechtsschreitenden Löwen. Auf dem Helme zwei Flügel, oben silber, unten schwarz, zwischen ihnen ein sitzender goldener Löwe, Helmdecken blau.

Es kann hier nicht die Absicht sein, eine Geschichte des Hauses Nassau zu schreiben. Ich theile nur mit, daß die Grafen von Nassau häufig Liegenschaften in Cöln besaßen. Namentlich kaufte Henrich, Graf von Nassau und Bianden, Herr zu Schleiden, und seine Gemahlin Irmgard, von den von Mommersloch den Hof zum Ochsen auf dem Neumarkt in Cöln und ließen sich 1444 daran schreiben. In diesem Hause wurde am 22. Februar 1447 die Theilung der Länder zwischen Johann IV. und Henrich II. von Nassau unter Beistand Henrichs v. Nassau zu Bielstein und Friedrich, Graf von Mörs und Philip, Graf von Catzenellenbogen vollzogen, Henrich erhielt die niederländischen, Johann die deutschen Besitzungen. Erste Trennung beider Häuser. Es finden sich auch Testamente von dieser Familie in den Schreinen aufbewahrt.

Digitized by Google

Nattenheim, Natisheim, Nettesheim, führeten im schwarzen Felde einen silbernen Herzschild. Auf dem Helm zwischen einem silbernen und schwarzen Flügel ist das Wappen wiederholt. Die Familie ist alt. 1229 war Ritter Gotfrid bei der Erbtheilung des Grafen von Virnenburg und 1238 Sigfrid in einer Urkunde des Grafen Herman von Virneburg Zeuge; 1385 ist Nicolaus Burgmann zu Blankenheim. Hiernach folgen mehrere desselben Namens, von denen einer 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich besiegelt. Dann finde ich:

N. v. Stommel. — Tochter v. Stommel ⚭ N. v. Nettesheim.

Johan v. Stommel. — Reinhard v. Nettesheim, † vor 1509 (Frin. et Wahl.).

Henrich v. Nettesheim gt. Aiche ⚭ Catharina.

Meister Henrich ⚭ Algennauwe (1521 scab. alb.)

N. v. Nattenheim ⚭ N. v. Wilich.

N. v. Nattenheim ⚭ N. v. Siberg, Tochter von N. v. Siberg und N. v. Romberg.

N. v. Nattenheim ⚭ N. v. Merode, Tochter von N. v. M. und N. v. Palant.

Tochter ⚭ Conrad v. Selbach, Sohn von Henrich und N. v. Lohe.

Aus diesem Geschlechte waren auch der berühmte Cornelius Agrippa von Nettesheim, geb. zu Cöln 1486, und seine vier Brüder Claudius, Otto, Johan und Franz.

Nederhauen, Niederhouen, ein jülichsches Geschlecht, führte einen sechsmal roth und golden quergetheilten Schild. Ich finde 1172 Hellewicus v. Nederhauen. 1526 Edwart, ⚭ Cath., beide besaßen Güter zu Garzweiler.

N. v. Niederhouen ⚭ N. v. Wittendorf.

N. ⚭ N. v. Overheid, Tochter von N. v. Overheid und N. Bock v. Lichtenberg.

1. N. ⚭ N. v. Hayenbach gt. Hoen zu Lövenich. 2. Wilhelm gt. Schluch. 3. Tochter ⚭ Joh. Jours, Vogt zu Wassenberg.

1. Tochter ⚭ N. v. Hammerstein. 2. Bet. Schluch v. Niederhouen ⚭ Maria v. Krickenbeck, wohnten in Cöln auf Gereonsstraße gegenüber dem Steinfelder Hofe, dieses Haus fiel auf nachbenannte Töchter.

1. Maria ⚭ Henr. Hoen v. Cartils. 2. Anna ⚭ Stephan v. Hanzleden.

Nerendorf, davon finde ich Hermann v. Nerendorf ⚭ Blitza v. Spiegel 1384, christ. lat. pl.

Nersen, Vögte von der Nersen, waren einst sehr mächtig und besaßen noch 1366 eine nicht unbedeutende Mannkammer. Sie hatten ihren Namen von dem Schloß Nersen, mit dessen Besitz die Vogtei über Urdingen und Anradt verknüpft war. 1279 Henrikus de Nyra, Agnes sein Weib, Arnold sein ersigeborener Sohn. (Archiv Camp). 1349 Henrich, Erbvogt v. d. N. 1374 Friedrich.

Henrich Vogt v. der Nersen, war zu Ober- und Niederkassel, Düsseldorf gegenüber, begütert, † vor 1400.

1. Henrich ⚭ Johanna v. Hochsteden. 2. Aleid 1403.

1487 Henrich besitzt den Rennenberger Hof in Cöln. 1487 wurde Anton v. Palland mit Nersen von Erzbischof Hermann von Cöln belehnt, Agnes v. d. Nersen, deren Mutter eine Hüls war, brachte es ihm als Erbtochter in die Ehe. Anton zeugte nur eine Tochter Agnes, welche sich mit Ambrosius v. Virmund verheirathet, dieser wurde 1489 mit Nersen belehnt, und ist solches bis im vorigen Jahrhundert im Besitz der Grafen von Virmund geblieben.

Das Wappen der Nersen ist ein quergetheilter unten rother oben goldener Schild, auf dem Helm ein goldner Hund mit rothem Halsband.

Digitized by Google

Nesselrode, ſtammen aus der Burg Neſſelrath an der Wupper und führen in rothem Felde einen oben und unten gezinnten ſilbernen Querbalken, auf dem Helm einen Hund, der den beſchriebenen Balken um den Hals trägt. Die Familie hat viele Schlöſſer beſeſſen: Amboten in Curland, Bürgel, Bofenberg, Bullesheim, Creutzberg, Dürwald, Erenſtein, Ehrenhoven, jetzt noch Sitz einer Linie, Geiſt, Grevel, Grimberg, Grundt, Herten, jetzt Sitz einer Linie, Holtrop, Krauthauſen, Königsfeld, Langskron, Langſtein, Landſcheid, Leite, Burgſitz zu Limburg, Lutzenhaue, Mechernich, Meil, Mickeln, Munzen, Oldendorp, Palſterkamp, Reichenſtein, Rhade, Rheidt, Romberg, Spankenburg, Strauweiler, Stein, Thumb, Tomberg, Trachtenberg, Vondern, Ullenbrock, Veen, Wyler, Weckbecke. Neſſelrode und Amboten gingen durch Eliſabeth v. Neſſelrode an deren Gemahl Gotthard v. Kettler über. Die Familien-Nachrichten ſind ſehr weitläufig, ich muß ſie daher dem ſpeciellen Theile aufſparen. Dort ſoll auch ihre Förderung der Künſte, wovon das neulich bei Heberle ausgeſtellt geweſene großartige Altarblatt von 1486 einen ſchönen Beweis lieferte, weitläufig gedacht werden. Vgl. übrigens den Artikel Opladen.

Neuenar, ein Grafengeſchlecht, welches aus dem Stamme der Grafen von Aar hervorgegangen iſt und mit dieſen daſſelbe Wappen, einen ſchwarzen rechtsſehenden Adler in goldenem Felde führte, auf dem Helme iſt der Adler wachſend wiederholt, ſeine goldenen Flügel ſind offen und mit Adlern geziert, das Geſchlecht hat eine ſehr wichtige Rolle in der Geſchichte geſpielt und es hat daher ein Recht auf eine umfaſſendere Behandlung als in dieſen Raume möglich iſt. In dem ich daher das übrige dem ſpeciellen Theile aufſpare, laſſe ich hier nur die Abſtammung folgen:

Gerhard Graf v. **Aare** und Hochſtaden 1104—1115.

1. Diederich Graf v. **Aare**, 1107—1125. — **2. Gerhard** Graf v. **Hochſtaden** 1104.

Lothar Graf v. A., 1132—1151, ♄. **Hildegunde** v. **Meer**, welche 1164 das Kloſter Meer ſtiftete. — **Gerhard** 1132.

1. **Diederich**, † vor 1166. 2. **Herman**, Domprobſt zu Cöln. — **1. Theoderich Otto** Graf v. **Hochſtaden**, † 1167. — **2. Gerh.** Probſt zu Bonn. 3. **Gotfr.**, Abt zu Prüm. — **4. Ulrich** Graf von **Nurburg** und Aar 1144—1197.

1. Diederich, von ihm ſtammen die Grafen v. Hochſtaden. (ſiehe Artikel Hochſtaden) ♄. **Mechtilde** von **Vianden**. — **2. Hymana**, Abtiſſin. 3. **Otto** von **Bickerode**. — **4. Aleid.** 5. **Eiſ.** — **1. Gerhard** Graf von **Aare** ♄. **Antigone.** — **2. Walther.**

1. Otto. — **2. Lothar.** — **3. Henrich.** — **1. Diederich** Graf v. **Neuenar**, 1213, ♄. **Hedwig.** — **2. Otto** Graf v. **Neuenar.** — **3. Diederich** Graf v. **Neuenar** gt. v. **Malberg** ♄. **Agnes** v. **Maiberg.** — **4. Johan** v. **Nurburg.**

1. Wilhelm Graf v. **Neuenar** 1276—1300. — **2. Johann.** 3. **Ludwig.** — **Gerhard** Graf v. **Neuenar** 1231—64, ♄. **Eliſabeth** Gräfin v. **Spanheim.** — **Cunzo.**

Henrich Graf v. N. 1304. — **1. N. N.** — **2. Leo**, Abt zu Brauweiler, † 6. Febr. 1299.

1 **Wilhelm** 1343. — **2. Craffto.**

Catharina ♄. **1. Godfrid** v. **Cronenberg**, **2. Johan** v. **Saffenberg.**

Johann v. Saffenberg erbte 1353 durch ſeine Frau die Grafſchaft Neuenar. Auch Gerlach v. Iſenburg machte wegen ſeiner Frau Demodis Anſprüche daran, er wurde mit einem Drittel abgefunden. Mit Johann v. Neuenar Herr zu Rodensberg und ſeinem Bruder Gothard Herr zu Hackenbroch, welche ebenfalls Anſprüche machten, kam es zur Fehde, die Brüder vertrieben den Johann v. S. aus dem Schloſſe Neuenar. Dieſer erlangte in Erzbiſchof Friedrich v. Sarwerden einen Bundesgenoſſen. Der Erzbiſchof zog eine Streitmacht zuſammen, belagerte mit ihr die Schlöſſer Neuenar, Rodensberg, Garsdorf und eroberte ſie. Im Frieden gab er Rodensberg und Garsdorf den Brüdern zurück, Neuenar aber ſchleifte er und gab nur die halbe Grafſchaft dem Johann v. Saffenberg heraus, die andere Hälfte behielt er für die Kriegskoſten 1383. Von genanntem Johann Herrn zu Rodensberg ſtammen die ſpätern Grafen von Neuenar ab. Wie Johann aber mit den zuerſt Genannten zuſammenhängt iſt mir dunkel geblieben. Aller Wahrſcheinlichkeit nach iſt die Vermuthung des gelehrten Günther richtig, wonach Johann ein Urenkel des Grafen Gerhard und der Eliſabeth v. Sponheim iſt. Die fernere Abſtammung iſt aber ausweiſe der Urkunden folgende:

Digitized by Google

N. Graf v. Neuenar.

1. **Johann**, Herr zu Rodenberg und Mertzenich, er vermehrte sein Wappen, indem er das Wappen des cöln. Erbvogts, rothe Balken in Gold, hinzufügte, ♄. **Aleid**, Tochter des Edlen Vogt von Cöln.

2. **Gotbard (Gerhard)**, Herr zu Hackenbroich.

Gumpert, Herr zu Dreimborn, Dollendorf, ♄. **Philippa v. Loen**, Tochter von Gottfried, Graf zu Loen u. Heinsberg, Philippa, Gräfin v. Jülich, Wittwe von Gerhard v. Tomburg.

Gumpert, Erbvogt zu Cöln, Graf v. Neuenar, Herr zu Alpen, erhielt 1442 von seinem Schwiegervater die Grafschaft Limburg übertragen, was Kaiser Friedrich III. bestätigte, † 1465 auf Seiten von Cleve in der Schlacht bei Wachtendunc gegen die Geldrischen, ♄. 1425 **Marg.** Gräfin v. **Limburg**, Tochter von Wilhelm, Herrn zu Broich und Myla v. Reifferscheid, welche ihm Brohn brachte.

1. **Friedrich**, Graf zu Neuenar und Limburg, Herr zu Alpen und Lennep, cöln. Erbhofmeister, † vor 1470, ♄. **Eva** von **Lenney**, Erbin daselbst.

2. **Johann**, Probst zu Aachen.

3. **Dietr.**, Domherr zu Cöln.

4. **Wilhelm**, Herr zu Bedburg und Garstorp, † 12. März 1497, ♄. **Walburga v. Manderscheid**, Tochter von Graf Cuno.

1. **Gumprecht**, Erbhofmeister, ♄. **Amalia** Gräfin v. **Wertheim**.

2. **Theoderich**, Domh. zu Cöln, † 1471.

3. **Elis.** ♄. Graf **Jod. v. Limburg**.

1. **Wilh.** ♄. **Anna** v. **Wied**, Tochter v. Graf Wilh., Erbin zu Mörs.

2. **Herman**, ein getaufter Jude, Domherr zu Cöln, † 1531 zu Augsburg.

3. **Theoderich**. 4. **Anna** ♄. **Walrave** von **Brederode**.

Gumpr., Erbvogt zu Cöln, ♄. 1. **Corda** Gräfin v. **Schauenburg**, Tochter von Jodocus, 2. **Amoena** Gräfin v. **Daun** und Falkenstein, Tochter von Wirich.

1. **Herman**, geb. 1514, † 1578, ♄. **Magd.** Gräfin v. **Nassau**, Tochter von Wilh., † imp.

2. **Emilie**, Erbin zu Mörs, ♄. 1. **Philip** Graf v. **Montmorency-Horn**, zu Brüssel enthauptet, 2 Ad. Graf v. **Neuenar**.

1. **Adolf**, letzter des Geschlechts, † imp. 1589, ♄. **Emilie Waldv. Neuenar**, Wittwe Horn.

2. **Magd.**, Erbin der Erbvogtei, ♄. Graf **Arnold v. Bentheim**.

Die Neuenar haben eine bedeutende Rolle in der Geschichte gespielt, namentlich Herman der Probst durch seine Geldersamkeit und sein Neffe durch seine Feldherrntalente und seine Unterstützungen der Protestanten. Die Erzählung des Geschehenen muß dem speziellen Theile überlassen bleiben.

Zu Cöln ist die Familie an den Hof zur bunten Feder in Columba-Pfarre viele Generationen hindurch angeschrieben.

Neuenhof, ist eine alte Burg im Kreise Bergheim, Pfarre Kirdorf; das alte Geschlecht, welches sich nach ihr benannte, führte im blauen Felde einen goldenen Querbalken, oben von zwei, unten von einer goldenen Wolfsangel besetzt. Den Helm ziert ein Ochsenkopf. Die Familie ist in folgender Art ausgestorben:

Daem v. **Neuenhof** ♄. 1. N. N., 2. **Gerirad Drimborn**.

ex 1 ma. **Beligen (Sibilla)**, Erbin der Burg Neuenhof ♄. 1. 1435 **Johan v. Stommel**. 2. **Wirich Raitz v. Frenz**, und ist so Stammmutter dieser beiden, noch blühenden Familien.

ex 2da. 2. **Engelbert**.

3. Tochter ♄. **Henrich v. Bell**, Bastard.

Verschieden von diesen Neuenhof sind die Neuhof gt. Ley, ein märkisches Geschlecht, von dem Steinen I. 312, 1036, 1532, II. 101 spricht und die Genealogie und Wappen mittheilt. Dieses Geschlecht gehört hierher wegen der Linie zu Elbroch (bei Benrath) und zu Gelinde, im ehemaligen Amte Rheinberg. Aus der letzteren Linie war Theodor von Neuhof König von Corsica. Dieser war, was Steinen nicht angibt, mit einer spanischen Hofdame, einer von Kilmannseck, und seine Schwester mit einem Grafen v. Trevour verheirathet. Das Bildniß dieses merkwürdigen Mannes befindet sich noch jetzt zu Neuhof im Besitze des Grafen v. Busch Ippenburg. Im Schrein (port. ov.) 1567 finde ich angeschrieben: Caspar Neuhof gt. Ley, seine Frau Catharina v. Oer und deren drei Kinder Werner, Adolf und Agnes. Das Wappen dieser Familie ist eine silberne Kette aus drei, oft vier Gliedern im schwarzen Felde, auf dem Helme oft eine schwarze Staude, oft fünf oder drei Federn, welche wechselnd silbern und schwarz sind.

Neukirch gt. Nievenheim, ein uraltes, rheinisches Geschlecht, welches den Beinamen angenommen hat, als es in den Besitz des Dorfes Nievenheim, in der Nähe von Neuß, gelangte. Die Hauptsitze der Familie waren Nivenheim, Gastendunc, Gerodt, Elsen, im Herzogthum Jülich, Corschenbroich, Greuzer und Rath. Letzteres, ein cölnisches Lehn, im Lande Kempen gelegen, erhielt Gottfried von Nievenheim 1599 von denen von Wienhorst übertragen. In der Mitte des 17. Jahrhunderts führte Friderich v. Nivenheim mit seinem Schwager

Digitized by Google

von Galen über Rath Prozeß. Letzterer war der Ansicht, obgleich im Allgemeinen das Gegentheil galt, daß auch die adlichen Frauenzimmer an dem liegenden Gute erbberechtigt seien, und verlangte deshalb wegen seiner Frau Antheil an Rath.

Das ursprüngliche Wappen der Nievenheim ist ein silberner Schild mit schwarzem Querbalken, und im rechten obern Winkel ein schwarzer Roßkamm; auf dem schwarz und silber gewulsteten Helme ein silberner Windhundskopf mit schwarzem Halsband. Das Wappen ist später vermehrt, im ersten und vierten Felde steht das eben beschriebene Wappen, im zweiten und dritten rothen Felde ein goldener Querbalken, auf dem Helme ein silberner Hund mit rothem Halsbande.

Der Aelteste dieses Namens ist Gerhard Neukirch, 1235, dann Wilhelm v. Nuventheim, 1289. Nach ihnen finde ich folgende Abstammung bei dem Gute Elsen im Herzogthum Jülich:

Gerard v. Nievenheim, 1312. ♄. **Alverads** und zeugte mit ihr 13 Kinder, welche Elsen dem deutschen Orden verkauften, 1312.

1. Conrad.
2. Theodor.

3. Gottfrid, dieser ergriff den Soldatenstand, wurde Ritter u. zeugte mit **Gertrud** 12 Kinder, kaufte 1299 von Gerlach v. Mirbach und dem Hof Goderode.

4. Gerhard.
5. Johan.
6. Henrich.

7. Arnold, Canonicus zu St. Andreas in Cöln, zeugte 3 uneheliche Töchter, denen er 3 Häuser bei St. Clara schenkte, 1357. (Columb. ist. pl.)

8. Herman.
9. Mettilde.
10. Beatrix.
11. Christina.
12. Elsa.
13. Hildegunde.

1. Conrad.
2. Gerhard.

3. Gozwin.
4. Werner.

5. Gottfrid, Ritter, wird 1384 für Reinh. Esel Bürge. Archiv v. Gladbach.

6. Otto.
7. Elsa.

8. Hildegund.
9. Edelind.

10. Gertrud.
11. Catharina.

12. Hda.

Wie weit sich die neueren Abstammungen daran schließen, habe ich nicht ermitteln können. Es sind folgende:

N. v. Neukirchen gt. Nivenheim ♄. N. v. Peterschem im Lande Valkenberg.

Alexander v. Nivenheim ♄. Gertrud v. Spee zu Altenhof.

Gothard v. N. ♄. Catharina v. Spannerbock, Tochter von Johann zu Heiden im Herzogthum Cleve und Agnes v. Affelt.

Werner v. N. ♄. 1. N. v. Epsendorf, 2. Anna v. Wachendorf, Tochter Johanns v. Wachendorf zu Hocherbach, im Herzogthum Jülich, 3. N. v. **Streithagen**, † imp.

1. Gottfrid v. N. ♄. t. Mettilde v. Retraidt, zu Gruithausen und Elbroich, Tochter Johann's, **2. Anna von Balant** zu Gladbach, Tochter von Wilhelm, † imp.

2. Tochter ♄. N. v. **Mirbach** zu Tecklen.

3. Tochter ♄. N. v. **Spies** zu Badenheim.

4. Jacobea ♄. Bernhard v. Mom zu Schwarzenberg.

1. Johan v. N. zu Rath, ♄. **Hedwig** von Blatten, Tochter von Johann zu Froitheim und Helm. v. Torck, beide testiren 1657, 10. Januar.

2. Constantin, kaiserlicher General-Major, churcöln. Amtmann und Gouverneur zu Kaiserswerth, ♄. 1. **Johanna v. Eyl** zu Gastendunc, Erbtochter Engelbert's, 2. N. v. **Mirbach**.

3. Gottschalk.

4. Arnold Henrich Droste zu Goch, ♄. 1. **Dorothea v. Scherwick** zu Dreeberg, 2. N.

5. Anna ♄. Diederich v. Palant zu Borsenbeck, Amtmann zu Wassenberg, kaiserlicher Oberst. **6. Maria Elis. ♄. Bernhard v. Mom**, Sohn obigen Bernh., holl. Rittm. **7. Mettilde**, Nonne zu Neuwerck.

1. Johan Fridr. zu Rath ♄. **Marg.** von **Boetzelar** zu Tontenburg.

2. Josina.
3. Marg.

4. Hedwig ♄. Johan Henrich v. Galen zu Dreis.

1. Mettild Elisabeth ♄. Friderich v. Rost zu Werd.
2. Johann Engelbert, † imp.

ex 1a.
3. N. N.
4. N. N.

1. Johann Gisbert.
2. Georg Wilhelm.

3. Ewald.
4. Mettilde.

Johan Gotfrid ♄. Maria Robertina v. Scharrenberg, Tochter von Henrich zu Broel und Pupertingen und Johanna Margaretha v. Scheid gt. Beschplenning zu Hetorp.

Max Anton Wilhelm zu Rath und Broel, ♄. **Johanna Catharina Elisabeth v. Keppel**, Tochter von Adolf Johan zu Langen und Maria Anna v. Borrop.

1. Adolf Engelbert Christ., wegen Saurenbach 1738 bei berg. Ritterschaft aufgeschworen, ♄. **Anna Sophia Johanna v. Brackel**, Tochter von Johan Lambert zu Breitmar und Maria Catharina v. d. Hortzen zu Breitmar.

2. Catharina, Stiftsdame zu Rheindorf, ♄. **Jos. Carl Stael-Holstein.**

3. Nonne zu Capellen.

1. Maria Gouf. Wilhelm aufgeschw.

2. Tochter ♄. N. v. **Martial.**

3. Tochter ♄. N. v. **Lippe.**

Digitized by Google

Neuß. Es gab ein Haus dieſes Namens in der Laurenzpfarre zu Cöln, oben Marsporten gelegen. Nach dieſem hat ſich eine cölniſche Patrizierfamilie geſchrieben, von der ich Folgendes finde:

Godfrid v. Neuß h. Eliſabeth.

1. **Theoderich** zog nach Jeruſalem zur Befreiung des h. Grabes. 2. Peter, Mönch zu Kampen. 3. Godfried h. Chriſtina.

1. Godfrid. 2. Eliſabeth h. Herm. Vulpranne. 3. Johan h. Eliſ. 1239.

Sigfridus v. N. h. Giſela 1234.

1. Herman h. Benedicta, † vor 1264. 2. Sigfrid jr., h. Beatrix. 3. Cunza. 4. Cariſſima.

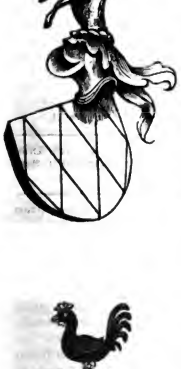
1. Richmud h. Daniel Judde. 2. Florkin. 3. Godefrid. 4. Herman h. Richmod.

1. Herman. 2. Henrich. 3. Beatrix h. Marſil.

Jakob gt. Clinckart v. Neuß. h. Eliſabeth 1269 (Brig. Gal.)

1. Gertrud. 2. Chriſtina h. Theod. v. Linzenich. 3. Eliſ. h. Johan v. Pallaſt. 4. Agnes h. Herman. 5. Everh., Mönch zu Sigburg. 6. Johan h. Bertradis.

Dann kommen noch vor 1210 Herman h. Gertrud v. Sintzich und 1330 Henrich h. Druda v. Stumbele.



Nickenich, führten drei rothe Rauten in ſilbernem Felde und auf dem Helm auf einem rothen und ſilbernen Turnierwulſt einen ſilbernen Bock mit rothen Hörnern. Die Burg, von welcher dieſes Geſchlecht ſeinen Namen trägt, iſt ſehr alt. 1094 bewohnte ſie Hadwig, die Wittwe des Grafen Godfried v. Arenſſ. In den Urkunden des Kloſters Brauweiler kommen mehrere von dieſem Geſchlechte vor, namentlich 1409 die Brüder 1. Johann, 2. Georg mit ſeiner Tochter, 3. Junker Hermann mit ſeinen Söhnen und ſeinem Eidam Johann v. Mirbach. 1483 wird Herman, Knappe, vom Abt zu Brauweiler mit Ländereien an der Moſel belehnt, dann 1518 und 22 Anton, 1541 Georg und 1555 Hermann v. Nickenich.

Nidda, Nyden, ein urſprünglich heſſiſches Geſchlecht führte wie nebenſtehend im rothen Felde einen goldenen dreimal ſchwarz geſparrten Pfahl im Wappen, auf dem Helme eine Figur in rothem Gewande, auf der Bruſt und auf dem Rücken mit dem goldenen ſchwarz geſparrten Balken geziert. So iſt das Wappen in dem cölniſchen Vaſallenbuche in der Abtheilung Fürſten blaſonirt.

Niderhouen ſ. Nederhauen.

Niel, Neel, Nyle, wahrſcheinlich nach dem Orte bei Cöln benannt; davon finden ſich 1254—1295 Arnold, er war Ritter, Scheffen und Bürger zu Cleve. 1403 Jakob, Knappe, Rath und Miniſteriale des Grafen Adolf von Cleve. Gleichzeitig lebte Adam v. Niel.

Nienhus, Nienhawſſen, dieſe Familie, welche in goldenem Felde drei (2 1) ſchwarze Hahnen mit rothen Kämmen führt, von denen einer auf dem Helme über einer Freiherrn-Krone wiederholt iſt, ſtammt aus Emmerich und gehört namentlich hierher wegen Henrich, der veranlaßt durch ſeinen Vetter Georg v. Bocholtz, Amtmann zu Bredeford, ein Werk über die jülich-cleviſch-geldriſchen Geſchlechter ſchrieb, welches er 1602 beendigte und in welchem er alle zu ſeiner Zeit vorgefallenen Thaten der gedachten Geſchlechter und ihre Wappen aufgezeichnet hat. Das Werk iſt nur handſchriftlich vorhanden und war vor etwa 50 Jahren im Beſitz des Hofraths Weiß zu Mörs. Nach den mir darüber mitgetheilten Nachrichten und nach einigen

Digitized by Google

Bruchstücken, die ich davon abschriftlich zu Gesicht bekommen habe, enthält es vieles Interessante und wäre daher zu wünschen, daß es durch den Druck veröffentlicht würde.

Die Genealogie ist folgende:

Symon v. Neuwenhausen, Hauptmann der Infanterie zu Luxemburg.

1. **Henrich**, der genannte Schriftsteller, studirte zu Emmerich, Herr zu Balskenschott im Lande Broderode, h. **Anna v. Badenort**, † 1613 zu Passelt wo sie begraben ist.

2. **Johan**, Hauptmann des Herzogs Wilhelm v. Berg, † in dem Treffen zu Olst gegen die Spanier 1572, begraben zu Zwoll, h. **Gertrud Rode v. Heckeren.**

1. **Jordan**, † 1605, jung, zu Emmerich.

2. **Gertrud.**

2. **Margaretha**, † jung, begraben zu Breden.

Maria † jung.

Die Familie soll noch in den Niederlanden fortblühen.

Nievenheim s. Neukirch.

Norprath, Norproede auch Erperode, wohl nach einem Orte im Kirchspiel Hulchrad benannt, führten in silbernem Felde einen schwarzen Querbalken mit einem Sterne belegt und auf dem Helm (oft über einem silbernen und schwarzen Wulste) einen silbernen Hund mit schwarzem Halsbande auf welchem der Stern wiederholt ist, die Familie scheint also mit den Schwarz-Bongard eines Stammes. Ich finde Werner, edler Herr zu Erproide, er entführte Gerbergis die Schwester des Grafen Godfrid von Cappenberg und heirathete sie. Clara, die Tochter Peter's von Norproide war an Johann von der Heghe verheirathet und 1442 Wittwe.

N. v. Norprath h. **N. v. Schluch.**

N. v. Norprath h. **N. v. Kessel.**

Tochter h. **N. v. Hanzler.**

Gothard v. Norprath zu Dichof, h. **Cath. v. Bottlenberg** gt. **Kessel.**

1. **Johan**, Herr zu Dichof und Hulhusen, 1651 Generallieutnant, Gouverneur zu Düsseldorf, h. **Agnes Johanna v. Hennin**, Tochter von Maximilian, beide verpfändeten den Kesselshof bei Mülheim am Rhein für 1000 Thaler.

2. **Cath.** † imp.

3. **N.** h. **Joh. Died. v. Hanzler** z. Burg.

1. **Wolfgang Günther**, Freiherr, Amtmann zu Linn und Uerdingen, chur-cöln. Obrist 1722, h. **Anna Elis. v. Bauer** gt. **Frankenberg** Tochter von Johann.

2. **Agnes Johanna** h. **Johan Adam Henrich v. Efferen** gt. **Hall** zum Busch.

Franz Henrich, Amtmann zu Linn und Uerdingen, cöln. Obrist.

Nörvenich. Es gibt ein Amt und Ort dieses Namens im Jülichschen. Die Ritter, welche sich darnach schrieben, siegelten wie nebenstehend mit einem Querbalken und drei Ringen, zwei oberhalb, einer unterhalb desselben. Sie scheinen also mit den Calcum und Godelheim eines Stammes. Anfänglich wurde Nörvenich von Grafen besessen, namentlich 1054 von Herman v. Nörvenich, sein Bruder hieß Adalbert von Saffenberg. 1109—1147 Adalbert Graf v. N. 1166 Adolf. Später kommen im Ritterstande vor: 1339 Godard v. N. h. Hadwig v. Pattern, beide stifteten ein Jahrgedächtniß im Kloster Ellen bei Aachen, wo ihre Tochter Alveradis Nonne war. 1363 Reynard v. N. und Goydert von Bären, beide Ritter siegelten wie neben.

Nückel, stammen aus Coslar und haben längere Zeit das Schessen- und Bürgermeister-Amt zu Jülich bekleidet. Ihr Wappen ist ein Sparren von drei Ringen (Kugeln?) beseitet. Ich finde:

Goswin Nückel, † 1557 12. August, h. **Alula Harper**, † 1576 20. März, sie führte dasselbe Wappen, welches die Bochum-Dolphs führen.

Johan, Bürgermeister zu Jülich, † 1. Mai 1634, h. **Margaretha** von der **Haal**, † 14. September 1625.

Digitized by Google

Nuland, Neuland, urſprünglich ein utrechter Geſchlecht, ſpäter rheiniſch, führen im ſilbernen Felde einen rothen gewölbten Querbalken und auf dem gekrönten Helme einen wachſenden Bären mit ausgeſtreckten blutränſtigen Tatzen und einem rothen gewölbten Halsbande.

Adrian, Freiherr v. **Newland**, pfälz. neuenburgiſcher Kämmerer, Harzmann der Leibgarde, Obriſt eines Regiments zu Fuß, Gubernator zu Düſſeldorf 1636, Amtmann zu Montjoie, 1641 10. Juli von Wolfgang Wilhelm mit der Unterherrlichkeit Winterburg belehnt, † 1646, h. **Antoinette Margaretha**, Freiin v **Hatzfeld-Weiswеiler** und Wildenburg, wiederverh. 1647 mit Freiherrn v. **Golſtein**.

1. **Philip Wilh.**, Canon. zu Sigburg.
2. **Henrich Melchior**, Coadjutor und ſpäter Abt zu Sigburg, † 1695.
3. **Franz Wilh.**, erhielt Winterburg.
4. **Adrian Ernſt**, bekam die Güter in der Betau.
5. **Johan Diederich**, Herr zu Nieverjer, Pfalz. Neuburg. Cammerrath, Kriegsrath, Garde-Hauptmann, Obriſt eines Regiments zu Fuß, Amtmann zu Aldenhouen, Commandant zu Düren, ertrank in der Ruhr bei Jülich, indem ſein Wagen umſchlug, h. **Joſina** v. **Trips**, † imp.
6. **Sabina h. Fridrich Hack**, jülich. Oberjägermeiſter.
7. **Philip.**
8. **Henrich Max.**
9. **Charlotte**,
10. **Conſtantine**, Nonnen zu Sweinheim.

Ruych. Von dieſem Geſchlechte, welches die cölniſche Chronik ebenfalls zu denjenigen zählt, die am Stadt-Regimente zur Zeit der erſten Verfaſſung Theil genommen haben und welchem ſie im quergetheilten, unten blauen, oben goldenen Felde einen rothen rechtsſchreitenden Löwen und auf dem Helme den rothen Löwen zwiſchen zwei, unten blauen, oben goldenen Adlerflügeln als Wappen beilegt, finde ich äußerſt Weniges. 1362 (Petri Pützhof) wird Johan, der Sohn von Johann Ruych und Druda an das Anſiedel des Keye, nämlich an eine Geminate, vier Wohnungen, eine Hofſtelle mit Brunnen auf der Ecke der Kaygaſſe geſchrieben. Gegen 1390 h. Duregin Ruych gt. Heuberg den Bürgermeiſter Joh. Jädden.

Oberhausen, eine Burg mit Dorf im jetzigen Kreiſe Malmedy bei Neuland. Die Ritter, welche ſich darnach ſchrieben, führten in ſchwarzem Felde zwei ſilberne von einander gewendete halbe Monde, auf dem Helme iſt ein ſilberner halber Mond wiederholt.

Ich finde folgende Aufſchwörung:

Paulus v. Oberhausen h. Anna Maria v. Grümmel.

Joh. Henr. h. Maria Eliſ. v. d. Hardt.

Maria Magd. h. Franz Carl v. Pforthеim.

Mit dieſen ſind die Oberhaus in der Grafſchaft Mark nicht zu verwechſeln; von ihnen ſpricht Steinen.

Oberſtein. Von einem Geſchlechte dieſes Namens, welches der oberrheiniſchen Ritterſchaft angehörte und einen Löwen im Wappen führte, hat Humbracht die Abſtammung. Es gibt aber auch noch ein Geſchlecht dieſes Namens, welches im rothen Felde ein goldenes Gitter führt. Ob dieſem oder dem erſteren nachſtehende Perſonen angehören, bleibt zu unterſuchen. 1381 Andreas

Digitized by Google

v. O. h. Schenet v. Burscheit, Tochter von Richard und Elsa. 1463 werden Ludwig und Philip v. O., Söhne von Myrich, zu Domherrn von Cöln erwählt; der eine davon verzichtete im selbigen Jahre, der andere starb 1472. 1469 lebte Cono und 1482 August Philip, letzterer war 1488 Scholaster und 1489 Dechant zu Cöln, und besaß überdieß zu Straßburg eine Probstei.

Ockendorf, Uckendorf, ein Ort im ehemaligen bergischen Amte Lewenberg, Kirchspiel Niederkassel. Davon finde ich: 1352 Herman v. Uckendorf, Ritter. (Archiv Sigburg).

Lambert v. Ockendorf h. Mettilde welche nach ihrem Mann, aber vor 1365 starb.

1. Ludw. h. Sophia. 2. Druda h. Telon. 3. Sophia h. Werner van me Holz. 4. Johann, Augustiner Mönch. 5. Herman, Mönch zu Altenberg.

Odendorf, diese alte cölnische Familie führte ein Wappen, welches dem der Pantaleon ähnlich ist. In goldenem (oft silbernem) Felde befindet sich ein linksschräger blauer Balken, der oben mit einem goldenen Schildchen belegt ist, in welchem sich drei (2 1) schwarze aufrechte Löwen befinden. Aus diesem Geschlecht war Roland 1408 Bürgermeister der Stadt Cöln, er regierte aber nur ein Jahr, und hatte zwei Frauen, von denen die eine Lysbeth die andere Bela hieß, letztere war Nichte von Johann Quattermart. Der erste, welcher in den Urkunden vorkommt, ist Sigebodo 1031, er war Ministeriale der Königin Richeza. Ich finde folgende unzusammenhängende Abstammungen:

Jilkinus v. Odendorp h. Christina v. Valkenstein, Tochter von Henrich und Richmod.

1. Bela. 2. Jakob. 3. Henrich stiftete seine Memorie zu St. Georg in Cöln (sec. 115 et 118, 1356 Pfyhof, 1373 Cecil. wo das Wappen, h. Bela v. Walraue.

1. Franco, Canon. zu St. Georg und Pastor zu St. Jakob, 1390 auf der Universität Cöln immatriculirt, † 7. Juni und liegt in St. Georg begraben, in seinem Testamente bedenkt er alle seine Verwandten, am meisten aber die Kirche St. Jakob. Dieser schenkte er namentlich ein prächtiges Kisten, welches er von seinem Neffen dem Bischof zu Speyer geerbt hatte, ferner eine neue Casuffel, worin sein Namen und seine Wappen gestickt waren.
2. Gerard, Canon. zu St. Georg, 1390 zu Cöln immatriculirt, † 4. August.
3. Johan, Probst zu Bevege.

Roikin v. Odendorp h. Sophia vom Rhein (Spiegel), Tochter von Franko und Aleid (1311 send. Brig.)

1. Aleid h. Johan v. Heuberg (1373 sev. Ulreg.) 2. Christian.

Gerard v. Odendorp kommt mit Theoderich und Jakob in denselben Urkunden vor (1290 arch. spitz dutt.) h. Godestulis.

1. Johan. 2. Tilman. 3. Mathias. 4. Bruno. 5. Gerkinus.

Johan v. Odendorp h. Richmod (1350 cecil.)

1. Herman. 2. Catharina. 3. Christina h. Henrich v. Dünwald. 4. Rigmod. 5. Bela.

Theoderich v. Odendorp h. Hildegunde (sec. 1301)

1. Jakob h. Bela. 2. Abelo. 3. Johan, D.O.D. Ritter zu St. Cath. in Cöln. 4. Gerhard, † vor 1390.[1] 5. Roikin h. Bela. 6. Tilman. 7. Sophia h. Job (de Cumulo) vom Büchel. 8. Ida, Beginne.

Sophia h. Wilhelm v. Bell. 1. Christina h. Reimar. 2. Aleid h. Marsil v. Dursheit. 3. Gerard h. Aleid. 4. Henrich h. N. N.

Odenkirchen, Huodenkirchen, Vdenkirchen, Vlinkirchen. Die Herrschaft mit fester Burg dieses Namens an der Erft gehörte einst dem Kaiser, der sie an Arnold, Erzbischof von Cöln, verkaufte. Kaiser Friedrich I. bestätigte diesen Kauf 1153 in einem offenen Königsgedinge. Seitdem waren die Besitzer von Odenkirchen Vasallen des Erststifts und gehörten (wie die Chronik sich ausdrückt) zu den vier Rittern d. h. sie bekleideten eine von den obersten Militairwürden. Die ersten Besitzer dieser Herrschaft waren Dynasten; von ihnen finde ich: 1028 Christian v. Hudenkirchen, dann Aleid Gräfin v. Uodenkirchen, † 1109, begraben im cölner Dom. Sie brachte die Herrschaft

[1] Des bekannten Streites wegen, über den Einzug der h. drei Könige in Cöln, möge hier folgende Urkunde Platz finden: Notum sit, quod ab obitu gerardi de odendorp cessit filie Sophie et Wilhelmo de Belle marite suo domus contigua curie claustrali emunitatis ecclesie B. M. ad gradus colon. in vico **Komixgasse** versus turrim III. regum (1390 Brig.)

Digitized by Google

ihrem Gemahl einem Grafen von Arnstein. Hierauf findet sich ein zweites Geschlecht und zwar als Lehnsträger des Erzstifts im Besitz der Burggrafschaft; es führte drei rothe Balken in goldenem Felde.

N. Graf v. **Odenkirchen**.

1. **Heriman** v. **Udenkirchen** 1106—9. 2. **Arnold**.

Arnulf 1116—1118.

Rabodo 1153.

Rabodo.

1. **Rabodo** 1279—1300, h. **Bela** v. **Huchelhoven**. 2. **Ungerman**.

1. **Wilhelm**. 2. N. h. **Ludw.** v. **Stommel**, Ritter.

Henrich 1320.

Gerhard, Ritter und Burggraf zu Odenkirchen 1369—1395. Er war ein Raubritter. Die Kaufleute von Nürnberg verklagten ihn beim Landfrieden wegen geraubter Pferde, und die Gebrüder Stube wegen geraubter Weine.

Gerhard 1398 mit Odenkirchen belehnt, h. N. v. **Merode**.

N. Tochter und Erbin, h. **Gerhard** v. **Hoemen**, Droste zu Roede 1416, wurde 1441 vom Erzbischof mit der Burggrafschaft Odenkirchen belehnt. (Thomb. 148.)

Die Hoemen zu Odenkirchen führten das nebenstehende, aus ihrem und dem Odenkirchner zusammengesetzte Wappen. Von denen von Hoemen kam Odenkirchen durch Heirath an die Nagel, dann an die Flohdorf und demnächst an die Boetzlar. Als von diesen der Letzte, Florentin Hartard v. Boetzlar, Herr zu Odenkirchen und Rheidt, ein Reformirter, starb, ohne männliche Erben zu hinterlassen, nahm der Erzbischof das Lehn als erledigt an sich und belehnte damit, ohne die Ansprüche der weiblichen Linie, nämlich der Grafen von Bronkhorst-Batenburg, zu hören, den General Johann von Werth, der es auf seinen Schwiegersohn Raitz von Frentz zu berühmten Schlenderhan brachte.

Unter Florentin Hartard v. Boetzlar hatte Odenkirchen schwere Tage. Dieser berief 1582 einen Prediger Eilbracht aus Emmerich, um die neue Lehre zu predigen und räumte ihm die Kirchen zu Odenkirchen und Rheidt ein. Der Erzbischof Ferdinand verwies dem Boetzlar diese Handlungsweise als der Landesvereinigung und dem Lehnseide zuwider, und gab 1627, als Worte nichts halfen, dem Generalvikar Gelen und dem Marschall des Erzstifts den Auftrag, den evangelischen Prediger mit Gewalt zu vertreiben und den Katholiken die genommenen Kirchen wieder einzuräumen. Die Bevollmächtigten zogen die Besatzung von Kaiserswerth an sich, versammelten dazu gegen 1000 Bauern und überfielen damit Odenkirchen. Eilbracht wurde verjagt und die katholischen Pfarrer wieder in ihre Kirchen eingesetzt. Die Odenkircher versuchten zwar später den Eilbracht wieder einzuführen, aber ihre Versuche waren fruchtlos, und selbst 1650, als in Folge der Nürnberger Beschlüsse über die Vollziehung des westphälischen Friedens die Kirchen den Protestanten mit Gewalt überliefert werden sollten, wußte der Erzbischof in Bezug auf Odenkirchen solche Hindernisse entgegen zu stellen, daß dort die Vollziehung unterbleiben mußte. 1710 nahmen die Protestanten zu Odenkirchen die Sache nochmals auf und erlangten wirklich 17. Mai und 18. Oktober einen Beschluß, worin die Herstellung des Zustandes von 1624 (Normaljahr) befohlen und der König v. Preußen, der Herzog von Braunschweig und der Landgraf von Hessencassel zu Executoren ernannt wurden. Das Domkapitel von Cöln, welches damals das Erzstift verwaltete, antwortete ganz energisch dahin: Odenkirchen sei von jeher Lehn des Erzstifts gewesen. Ein Vasall könne ohne Zustimmung des Landesherrn in dem Lehn keine Veränderung vornehmen. Boetzlar habe und zwar vor 1624, der Landesvereinigung und dem geschwornen Lehnseide zuwider solche Veränderungen vorgenommen, also auch schon vor 1624 das Lehn verwirkt. Auf diese Antwort unterblieb die Execution.

Deckhoven, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte in blauem Felde einen silbernen linksschrägen Balken und zu jeder Seite desselben einen Falken im Wappen. Ich finde:

Digitized by Google

Peter Oeckhoven, Brauer im Brauhaus zu St. Mariniin 1514—44.

Johan, Brauer zum Falken 1562, ḥ. **Maria v. Keryen**, beide kauften 1562 von Reinhart Schaf v. Bell das Haus Morgenschweis, später Faltenstein auf dem Neumarkt, gegenüber dem Ochsen, und mehrere andere Grundstücke (apost. nov. for.)

Peter, Senator und Thurnmeister 1591, ḥ. **Maria Voller**, Tochter von Martin und Jutta Aichlingsch.

Peter, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 1610, † 1612, alt 65 Jahr, hatte 1 Stab, ḥ. **Sophia Rodenkirchen**, Tochter von Johann und Elis. Andernach, † 3. Nov. 1633, beide zu St. Aposteln begraben.

Johann v. Oeckhoven, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 1634, † 23. März 1640, hatte 2 Stäbe, ḥ. 1. **Anna Jäger**. 2. 1613 **Gertrud Calenius**, Tochter von Gerwin Calenius und Gertrud v. Kreyf.

ex 1mo. **1. Henrich** i. u. D., Secretär des Domkapitels, Syndikus, ḥ. 1. **Cath. Lemgov**, 2. **Marg. Cuikhanen.**

ex 2do. **2. Conſtantin**, Stadtrentmeister, wurde zum Bürgermeister erwählt, nahm aber die Wahl nicht an, ḥ. **Cath. Hasenkamp.**

3. Johan Peter.

ex 1mo. **1. Henr. Joſ.**, Senator i. u. D. 1657, ḥ. **Johanna Elis. Schills.**

2. Mag. i. u. L., Senator.

3. Franz Gerron.

4. Maria Gertr., † 1706, ḥ. **Joh. Died. v. Herreſtorf.**

5. Anna Maria.

6. Maria Chriſt.

7. Maria Agnes.

1. Tochter ḥ. **Joh. Wilh. v. Monten**, i. u. D. des hohen Gerichts, Schessen. **2.** Tochter ḥ. **N. v. Fabri.** **3. Charlotte Elis.**

Oeffte, iſt eine Herrſchaft an der Ruhr, jetzt dem Grafen zu Schulenburg gehörig. Das Geſchlecht, welches ſich darnach ſchrieb, führte in ſilbernem Felde einen rothen Querbalken und im rechten Oberwinkel einen ſchwarzen fortſchreitenden Löwen, der auf dem Helme zwiſchen zwei ſilberne Adlerflügel wachſend wiederholt iſt. Außerdem finde ich noch im cölniſchen Vaſallenbuche ein Geſchlecht Offte. Dieſe führen in ſilbernem Felde einen rothen Querbalken, oben von zwei unten von einem rothen Stern beſeitet und auf dem Helm einen ſilbernen wachſenden Hund mit rother Zunge, rothem Halsbande und auf Ohr und Hals rothen Sternen. Es ſcheint, daß beide eines Stammes ſind.

Ich finde 1278 Henrich v. Oevete, Ritter und Truchſes des Grafen Everhard von der Mark. 1368 war Henr. v. O. im Gefolge des Grafen Adolf v. der Mark, als dieſer ſich huldigen ließ. 1376 Engelbert v. O. Er, ſein Bruder und Walter von dem Vorſt hatten eine lange Fehde mit dem Erzſtift und Erzbiſchof v. Cöln. Alle drei nahmen 1376 Deutz ein, brannten es größtentheils nieder und entführten den Körper des h. Heribert, den ſie nach Sigburg brachten, von wo er erſt 1387 wieder zurückgegeben wurde. 1381 Henrich und Everhard v. Oeffte, cleviſche Ritter und Mitglieder der Geckengeſellſchaft, ſie waren 1378 mit dem Grafen Diederich von der Mark bei der Belagerung von Dortmund. 1428 Johann v. Oevete genannt Klopnagel.

N. v. Oeffte ḥ. N. v. Brabeck.

Henrich ḥ. Berta v. Unverzagt.

Conſtantin ḥ. Maria v. Hammerſtein, Tochter v. Adolf.

Marg. ḥ. Theodor v. d. Hove.

Oetgenbach, Oytgenbach, ein Dynaſten-Geſchlecht, deſſen Stammſchloß dieſes Namens im Kirchſpiel Asbeck liegt. Es führte in ſilbernem Felde einen rothen Querbalken und auf dem Helm bald ein ſilbernes Gefäß, bald einen ſilbernen Hund mit rothem Halsbande und blauen Flügeln, bald ohne Flügel. Der Schild iſt meiſtens blau geändert. Im cölniſchen Vaſallenbuche ſind die Wappen dreimal blaſonirt, jedesmal mit dem blauen Rande und dem Hunde auf dem Helme. Der Hund iſt zwei Mal Bulldogge (einmal mit Flügeln) und der dritte Hund Windſpiel. Ich finde:

Digitized by Google

Theoderich Herr v. Oetgenbach, Edelherr (nobilis vir) 1224.

1. **Gerlach**, 1247—68 Zeuge in den Urkunden der Grafen von Sayn, auch Schiedsrichter zwischen Diedrich von Heinsberg und Graf Adolf v. Jülich.

2. **Gottfried**, Ritter, 1247—54 Burgmann zu Wede, Vasall der Grafen von Sayn.

1334—61 Norig, Edler Herr von Oetgenbach, Ritter, Herr zu Ehrenstein, war naher Anverwandter der Grafen v. Saye, Herr zu Ehrenstein, Schiedsmann zwischen Henrich v. Lewenberg u. Graf Diederich v. Loen, beſiegelte 1341 die Urkunde des Ritter Johan von Leyen, worin dieſer die Burg Leyen bei Linz dem Erzbiſchof Walram von Cöln zu Lehn aufreug, und 1361 die Urkunde über die Huldigung der Stadt Linz gegen Erzbiſchof Engelbert von Cöln; dieſelbe Urkunde beſiegelt Wilhelm von Oetgenbach gt. Bruychuſen. Ueber ihn ſehe man Kremer, Gudenus, Schenk, mainz. Beiträge, Günter. 1350 iſt eine Tochter von Oetgenbach zu Ehrenſtein mit Wilhelm, Graf von Wied verheirathet. 1442 war Elſa von O. Abtiſſin zu St. Cecilien in Cöln. Die Ausgänge der Familie ſind:

N. v. Oetgenbach.

1. **Adam**, 1440, unterſiegelt 1450 die Verträge zwiſchen Cöln und Jülich, ḥ. **Maria v. Alſter**, † imp. Letzter der Familie.

2. **Eva**, Erbin zu Ehrenſtein, ḥ. **Wilhelm v. Neſſelrode**, der von ſeinem Schwager Adam Ehrenhonen kaufte.

Oetengroeuen, jetzt Ottegrauen, d. h. aus dem Graben, de fossa, führen in ſilbernem Felde ein rothes Schlangenkreuz und auf dem Helme einen grünen Federbuſch über einem ſilbernen und rothen Wulſt. Die Familie beſaß durch Heirath die Burch Uebach. Den 6. April 1762 verkauften Iſabella v. Ottegrauen und ihr Mann Theodor Mullejan ihr ein Drittel an den Erſteren der Schweſter Iſabellens, Aldegonda Sidonia v. O., und deren Manne Theodor Chorus. Mit Mühlenbach wurde den 11. Oktober 1724 belehnt Otto Dagobert Gerhard v. O., † 1740. Ich beſitze folgende Aufſchwörung:

Otte-grauen. Forſt. Reiters-bach. Hoch-ſteden. Weis-weiler. Berchen. Richterich. Hornen.

Ottegrauen. Reitersbach. Weisweiler. Richterich.

Ottegrauen. Weisweiler.

Ottegrauen.

Dann finde ich folgende Abſtammung:

Johan v. Oetengroeuen, † im März 1643.

1. N. ḥ. N. v. **Forſt.**

2. **Gertrud**, 1646 Wittwe, ſtiftete in der Kirche unſerer lieben Frau zu Aachen den Michaelis-Altar mit einer wöchentlichen Meſſe und ernannte ihre Vetter v. Ottengroeuen zu Mitteluroſeld zu ewige Collatoren, ḥ. **Paul v. Huyn.**

1. **Johan Gottfried Wilh. v. O. gt. v. Jmſtenraedt**, ſtuirte 1668 im Gymnaſium trium Coronarum zu Cöln, ḥ. **Agnes v. Rittersbach**, war 1695 Wittwe.

2. **Godbert**, 1646, ḥ. **Anna Maria Judenkopf gt. Streithagen**, Tochter von Abraham, Scheffen zu Aachen, welche ihm Mitteluroſeld einbrachte.

3. **Catharina Agnes** ḥ. 1. **Jakob Krümmel**, Schulteis zu Simpelfeld, 2. **Wilhelm v. Beucht**, 1683. 4. **Maria Wilhelmina**, 1683.

Gerhard, Freiherr v. **Jmſtenraedt** zu Ottengroeuen und Broenberg, ḥ. **Maria v. Weisweiler**, Tochter von Godfrid und Agnes von Richterich.

Gerhard Wilhelm ḥ. N. N.

1. **Johan Adolf v. J.** zu D., Scheffen d. Landes Heiden, † 20. Juni 1746, ḥ. 1711 **Anna v. Reſterlinez v. Binnock.**

2. **Anna Maria** ḥ. **Joh. Theodor Hyps v. Louzen**, † 21. Sept. 1714.

3. **Agnes Gertrud** ḥ. **Johan v. Eck** zu Prag.

Mathias Henrich, geb. 12. Dez. 1701.

Henrich Mathias, churpfälz. Lieutenant, 1740, ḥ. **Maria Sophia Barbara v. Boets.**

Johan Wilhelm Anton, geb. 1740, Rector der Familien-Vikarie zu Aachen.

Die Familie blüht noch fort.

Digitized by Google

Oettingen, haben vier Reihen rothe stehende, und goldene gestürzte Eisenhütlein, in jeder Reihe fünf, und zwar wechselnd in der Farbe; in der ersten Reihe drei rothe und zwei goldene, dann einen blauen Herzschild und über das Ganze ein silbernes Andreaskreuz; auf dem Helme einen goldenen Hund mit rother Zunge und rothen Ohren; auf Letzteren ist das silberne Kreuz wiederholt. So steht ihr Wappen im cölnischen Vasallenbuche in der Abtheilung „Fürsten."

Offenberg, führten einen viergetheilten Schild; im ersten und vierten blauen Felde zwei goldene Andreas-Kreuze und im zweiten und dritten schwarzen Felde drei (2 1) silberne Spiegel; auf dem Helm wächst aus einer goldenen Krone ein Mann im blauen Gewande, der die Andreas-Kreuze auf der Brust und eine rothe Binde um den Kopf trägt. Das Geschlecht ist jülichsch und erwarb durch Heirath die Güter und Wappen der cölnischen Familie Spiegel vom Ufer, wodurch es auch der cölnischen Ritterschaft einverleibt wurde.

Die Abstammung ist folgende:

N. v. **Offenberg** ∞ N. v. **Schmülling.**

Friderich zu Merthausen ∞ **Margaretha** v. **Spiegel,** Erbtochter der Spiegel vom Ufer zu Cöln. Ihretwegen nahmen die Nachkommen Titel und Wappen an (gegen 1560).

Heinrich Offenberg gt. **Spiegel vom Ufer,** Herr zu Broich (Mordbroich), ∞ **Alegandrine** v. d. **Ehren** zu Birgel.

1. **Diederich.** 2. **Friederich** zu Broil und Wilich, spanischer Rittmeister, ∞ **Eva Henriette** v. **Honseler,** Erbin zu Wilich, Tochter von Henrich und Henriette von Clooster zu Harichorst.

1. **Anna Sibilla** zu Wilich und Mollendeck, ∞ **Joh. Alfner** v. **Langen** zur Bindenhorst.

2. **Henrich Volmar,** † 1604, ∞ **Sibilla Gertrud** v. **Breidenbach.**

Tochter, Nonne zu Neuwerk, verkaufte den Rittersitz Broich an Johan Wilmius. Diesem Verkauf widersetzte sich die Tante Anna Sibilla, worüber es zum Prozeß kam.

Offte siehe Oeffte.

Oligschleger, auch Baes gt. Oligschleger, eine clevische Familie. Davon finde ich 1554 an Haus Gryn auf der Brücke in Cöln (col. camp.) geschrieben: Henrich B. gt. O., clevischer Canzler, und dessen Sohn Adolf.

Ollesheim gt. Mülftroe. Ollesheim ist ein Rittersitz mit einem Dorf im Jülichschen, im ehemaligen Amte Nörvenich. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, und den Beinamen Mulftroe führte, hatte im schwarzen Felde einen silbernen Querbalken, und im rechten Oberwinkel einen Stern im Wappen, und auf dem Helme, oberhalb eines schwarzen und silbernen Wulstes einen schwarzen Pfauenkopf mit silbernen Kopffedern und einem silbernem Halsbande. Ich finde den Namen auch Olmessen, Olmusen geschrieben. Den ersten dieses Geschlechtes, den ich finde ist Rabodo v. O. 1187, er war Ministeriale der Grafen von Grefenbroich zu Kente. Dann kommen vor:

1394—97 **Ludwig** v. **Olmesheim** ∞ **Aleid.**

1. **Henrich,** Herr zu Bornebach, Olmesheim, verkauft 1397 mit Genehmigung seiner Eltern sein Erbe, das er hatte in der Stadt und im Lande Rabda, ∞ **Lutgardis.** 2. **Aleid.**

1429 Johann v. O. gt. M. und sein Schwager Mathias Merait von Nisserscheit; 1480 Ludwig v. O. gt. M., wurde vom Erzbischof mit Haus und Herrlichkeit Mödersheim, welches zuvor Reinhard Ruwe v. Ousheim zu Lehn getragen hatte, belehnt; 1538 besiegelte die geldrisch jülichschen Verträge auf Seiten der jülichschen Ritterschaft Johan v. O. gt. M. Um dieselbe Zeit theilte sich die Familie in drei Linien:

1. Zu Huckelhoven. Davon finde ich:

Ludwig v. O. gt. M. ∞ **Catharina Barbara** v. **Cortenbach,** Tochter Wilhelms zu Vorsthof.

Johan, wohnte dem jülichschen Begräbniß bei 1628.

Digitized by Google

Wilhelm v. O. gt. M. h. Maria v. Mangelman vom Hause Leurcken.

Barbara v. O. gt. M. zu Huckelhouen (gegen 1650) h. **Wilhelm v. Brackel** zu Angelstorp.

2. Zur Hallen. Henrich v; O. gt. M. war 1580 Vormund der Minderjährigen von Elisabeth von Olmussen gt. M. zu Ratheim und N. Gierling; 1681 war N. v. O. gt. M. zu Hallen Mitglied der jülichschen Ritterschaft, und Gotfrid v. Gronsfeld sein Curator; 1774 27. März starb die Abtissin zu Dalheim Maria Anna Salome, Freiin v. O. gt. M. von Hallen im 73. Jahre des Alters, 56. des Gelübdes und 17. der Regierung.

3. Zu Neuenhoff, im Amte Schönforst, Lande Corneliimünster, und Ratheim im Amte Wassenberg.

N. v. Olmissen gt. **Mulstroe**, Herr zu Olmeißen, Neuenhof und Ratheim.

1. **Johan**, † gegen 1580, seine Kinder theilten unter Beihülfe des Caspar von Cortenbach, Johan v. Zours, Vogt zu Wassenberg, Franz v. Recum, Philip v. Lewen u. A. — 2. **Godfrid.**

1. **Johan**, Erstgeborner, erhielt den Neuenhof.
2. **Johan**, erhielt mit der Schwester den Hof zu Olmesheim im Amte Nörvenich, † vor 1592, h. **Sophia v. Daelen**, Tochter von Adolf, 1592—94 Wittwe; beide verkauften Ollesheim für ihre Hälfte an Max v. Beywegh zu Cöln.
3. **Elisabeth**, bekam die Hälfte von Olmesheim, h. 1. **Elas Gierling v. Deuenter**, 2. **Isaac Sigismund v. Bonn** zu Wachenheim.
4. **Agnes**, erhielt Dorp im Lande Corneliimünster, h. **Tilman Mays.**
5. **Sophia**, erhielt Elstorp, h. **Rutger Schommartz** zu Krickelbeck.
6. **Tobias**, bekam Rarde im Amte Nörvenich.
7. **Mettel**, bekam Ratheim, h. 1. **Peter Faber**, 2. **Diederich** von der **Hopen.**

1. **Susanna Gierling** h. **Johan Loding**, churpfälz. Rath. Verkaufen ihre Hälfte von Olmesheim an Max v. Beiwegh.
2. **Henrich Gierling** zu Frankenthal, h. **Rachel Thierei.**
3. **Maria Gierling.**

Ich finde auch noch mit Neuhof belehnt:

N. v. Olmessen gt. **Mulstroe.**

1. **Johan**, † vor 1536.
2. **Adam** zu Dorp.[1]
3. **Henrich.**

Johan, 1536 minderjährig, belehnt 1540, † gegen 1630.

Anton, † imp. 1563.

Johan Wilhelm, 1636 minderjährig, belehnt 1649.

4. Zu Haarhof bei Aachen, Lehn von Corneliimünster. Damit sind belehnt:

Johan 1602.

1. **Johan.**
2. **Henrich.**

1618 1. **Agnes** h. **Wilhelm Diederich v. Heisterman.**
2. **Wilhelm** h. **Judith v. Brackel.**
3. **Bertram** h. **Anna Christina v. Krickelbeck.**
4. **Johan** h. **Maria v. Hardenberg.**

Diese, und Johan Wilhelm v. Olmessen gt. Mulstro, Scheffen- und Scheffen-Meister zu Aachen, Herr zu Müschenheim, der ebenfalls mit ein Viertel in Folge Theilung von 1673 an Haarhof betheiligt war und dessen Frau Anna Gertrud Pastoirs hieß, verkauften das Gut 1668 an Gerhard Chorus.

Bei der bergischen Ritterschaft sind aufgeschworen:

Ludwig v. O. gt. M. h. Elisabeth v. Mirbach.

Wilhelm h. Anna Catharina v. Bolcholz.

Gerhard h. Anna Elis. v. Vercken.

Gerhard Caspar, 1708 aufgeschworen.

[1] Obiger Adam hatte sich einfallen lassen, Angriffe auf fremder Leute Gut zu unternehmen und war bei dieser Gelegenheit auch dem Vermögen eines cölnischen Bürgers zu nahe gekommen, die Cölner fingen ihn dafür ein und gaben ihn erst 1504 auf vieles Bitten der Anverwandten frei. Er schwor Urpfehde, welche sein Bruder Johan und sein Neffe Ulrich v. Holtorp besiegelten.

Digitized by Google

Ompfal, Omphal, Ompfahl, hatten ihren Hauptsitz zu Gummersbach, wo ihnen mehr als ein Viertheil sämmtlicher Ländereien und das große Haus am Markte gehörte; sie besaßen ferner Güter zu Erlenhagen und den Rittersitz Overbach bei Much. Sie stammen aus der Mark Brandenburg. Ich finde:

Freiherr **Adolf v. Omphal**, wohnte zu Gummersbach 1580—1668.

Johan Friderich h. Gertrud v. Diepenthal, Tochter von Stephan und Gertrud Pensen v. Kalbenbach, Erbin zu Overbach, Beide hatten auch Güter zu Bochum.

1. **Adam Christoph** † imp.

2. **Johan Friderich**, zog 1675 nach Cöln, h. **Eva Maria Strupff v. Gelenhausen**, gegen diese wurde Overbach 1676 subhastirt.

Isabella.

Junker Adolf war ein strenger Lutheraner und verband mit seiner Strenggläubigkeit, wie wohl noch heutzutage geschieht, die Leidenschaft für Kaltwasserkuren. Jeden Morgen spazierte er von seiner Wohnung, das Handtuch in der Hand und das Gebetbuch unter dem Arm, zu der, damals für heilig gehaltenen Quelle an den Bornerhof bei Erlenhagen um sich dort zu waschen und Wasser zu trinken, und dann wanderte er bis nach Erlenhagen, wo er im Felde eine Kapelle errichtet hatte, um von dem Gebetbuche Gebrauch zu machen. Zum Trotze der Wasserliebhaber erreichte er ein hohes Alter, er wurde in seinem 82. Jahre, 1668, noch über den Stand der confessionellen Verhältnisse zu Gummersbach als Zeuge vernommen worden. Auf seinen Enkel ging die Wirksamkeit des Wassers, wenigstens so weit es die Vermögensverhältnisse angeht, nicht über. Dieser nahm 1676 auf Overbach 800 Thlr. von dem cölnischen Senator und Dr. j. u. Henrich Sybertz auf; bezahlte aber, aller theuren Versprechen ungeachtet, drei Jahre keine Zinsen, so daß Sybertz das Rittergut Overbach subhastiren mußte. Für 1350 Thlr. wurde der freiherrliche Sitz öffentlich 1681 zu Much verkauft, und so die letzte Familienschelle verschleudert.

Opladen, Upladen, Uplahdin, ein Ort, nahe dem Ausflusse der Wupper. Dort wohnten anfänglich Grafen, deren Rechte über das bergische Land groß gewesen sein müssen, denn noch in den spätern Zeiten wurde dorthin die Ritterschaft zu Landtagen beschieden, auch ist dort das merkwürdige alte (vielleicht älteste deutsche) Ritterrecht abgefaßt, welches Lacomblet in seinem wichtigen Archive mitgetheilt hat. In dem Leben des h. Meinwerk findet sich: Balderich, Graf von Opladen, und seine Frau Adela vitricus et mater eti. Meinwerci. Beide schenkten gegen 1000 dem Erzbischof Heribert zur Errichtung des Deutzer Klosters: Merheim, Stockheim, Eltingen, Vellepe, Rimwich mit den Kirchen zu Osterwelde, Merlere und Byrthine bei Xanten sammt Zehnten, Patronat u. s. w. Beide stifteten auch die Kirche zu Zepheliek. Später finden sich in cölnischen und bergischen Urkunden folgende Dynasten von Opladen: 1150—89 Everhard; 1218 die Brüder Gerhard und Gise. Sie führten wie nebenstehend, einen oben und unten gezinnten Balken und auf dem Helme einen Hund mit dem Balken um dem Halse, und sind daher wohl unbezweifelt die Vorfahren der Nesselrode.

Orsbeck, führten im goldenen Felde ein rothes Andreaskreuz von vier blauen Seeblättern beseitet, mit einem blauen Herzschilde, worin ein rechtsspringender silberner Löwe, auf dem Helme einen goldenen Pferdekopf mit rothem Kopfgeschirr. Die Abstammung hat Humbracht 251, aber fehlerhaft; ihre Verbesserung muß ich dem besonderen Theile vorbehalten. Hier nur Folgendes: Das Geschlecht gehört zu den Dynasten und unter die vier Ritter von Cöln, (die drei Anderen waren Drachenfels, Hemmerich und Odenkirchen), es besaß viele hundert Jahre die Herrschaft Olbrück und hatte später seinen Sitz auch zu Vernich. Der älteste ist Rembold, ein Miterbe an dem Vermögen des Kämmerers von Bachem (Archiv St. Georg); 1341 auf Remigius-Tag war zu Cöln ein Turnier, bei diesem Turnier rannte ein Isenburger so heftig gegen Stephan v. Orsbeck, daß er ihm Helm und Hals abstach; Stephan blieb deß ungeachtet aufrecht im Sattel (Cölner Chronik 156); 1375 stritt Ritter Engelbert v. O. für den Herzog v. Berg, wurde aber von Adolf von Cleve in der Schlacht gefangen; 1432 u. 1538 (Archiv Sigburg) kommen vor: Engelbert v. O., Ritter, h. Sophia zu Blasrath, mit deren Tode fiel das Erbkämmerer-Amt des Stifts Cöln auf Johan von Hembach. Von Sigburg trugen das Haus und Schloß Adendorf mit dem Rechte im Cottenforst zu Lehn:

Anton v. Orsbeck.

1. **Anton.**

2. **Henrich**, Herr zu Olbrück, h. **Margaretha v. Kessel**, Tochter von Stvart.

3. **Thomas.**

4. **Anton**, Canon. zu Aachen.

5. **Johan** zu Cornelimünster.

Digitized by Google

Die Orsbeck beſaßen Renten und Häuſer zu Cöln, namentlich:

Wilhelm v. O. h. Margaretha v. Manwenheim, Tochter von Bruno und Greta.

1. **Catharina.** 1. **Lyßbeth** (1502 sev. scab.).

Adam v. O. h. Sophia v. Brempt.

1. **Adam** v. O., Herr zu Vernich, h. **Anna** v. Plettenberg, beide verkaufen die Herrſchaft Kendenich an Adams Schweſter 1550. 2. **Agnes.**

1608 Maria v. Metternich, Wittwe v. Orsbeck, Frau von Behn und Mensberg (a domo Hild.).

Orsoy. Dieſes im ſechzehnten Jahrhundert ausgeſtorbene cleviſche Rittergeſchlecht, welches ſich nach dem Orte gleichen Namens ſchrieb, führte im goldenen Felde das Bruſtbild eines Mannes, der einen blauen Rock mit rothem Kragen und goldener Krone trägt. Ich finde davon im Archiv des Kloſters Kampen 1461 Bernhard von Orſoy.

Oſſenbroich, eine Burg bei Cleve. Das Geſchlecht, welches urſprünglich dieſe Burg beſaß, führte im rothen Felde einen ſilbernen Ochſenkopf, der ſich auf dem Helme, aus einer goldenen Krone hervorwachſend, wiederholt. Ich finde 1242 Daniel, 1320 Daniel, 1340 Johann, alle im Gefolge der cleviſchen Grafen, 1381 Ritter Gerhard, Mitglied der cleviſchen Geckengeſellſchaft; 1418 Gerhard und Johan, Brüder; 1420 Anna h. Goſe Steenhus von Bellinghouen; 1489 Ritter Gerhard, überreicht dem Herzog Johan von Cleve die, dieſem vom Papſte geſchenkte, goldene Roſe; 1491 kauft Henrich das Gut Broich (Morsbroich), 1530 gibt es Wilhelm ſeiner Frau Urſula Pampus zur Heirathsgabe; 1550 beſiegelt Henrich von Oſſenbroich zu Boichem die cölniſche Landesvereinigung.

N. v. Oſſenbroich h. N. Stael v. Holſtein.

1. **N. h. N. v. Eikele.**

Johan, jülichſcher Hausholmeiſter, Amtmann zu Gladbach und Grevenbroich, 1585, h. **Marg. v. Bottenberg** gt. **Schirp.** Beide waren auf der jülichſchen Hochzeit.

2. **N. h. N. v. Boetzelaer.**

Tochter h. **N. v. Recke.**

Johan, Herr zu Blitterswich, Stallmeiſter des Herzogs von Jülich Cleve Berg, Ammann zu Grevenbroich, ſtellte ſeine Ahnentafel bei der jülichſchen Hochzeit auf, h. N. v. Linden, Tochter von Theodor zu Hemmen und N. v. Wilich.

1681 lebte noch Wolfgang Wilhelm von und zu Oſſenbroich.

Oſſendorp. Dorf im Cölniſchen. Das Rittergeſchlecht dieſes Namens führte ein quergetheiltes Wappen, oben ſchwarz und im rechten Oberwinkel einen ſilbernen Ochſenkopf, unten ſilbern. Der erſte, welcher davon in den Urkunden vorkommt iſt Ludolf. Er war 1176—78 cölniſcher Bürger und im Gefolge der Erzbiſchöfe. 1288 ſtritt Ritter Henrich v. O. in der Schlacht von Worringen auf Seite des Erzbiſchofs Sigfrid von Cöln. Letzterer mußte in der Sühne 1289 19. Mai verſprechen, genannten Heinrich aus ſeinem Dienſte zu entlaſſen. 1246 beſitzt Wilhelm, Ritter v. O. mehrere Häuſer und Renten in Cöln.

N. v. O. h. Catharina.

1. **Wilhelm, Knappe.** 2. **Lambert.** 3. **Henrich.** 4. **Chriſtina.** 5. **Ludwig**, außer Landes. Dieſe überlaſſen dem Stift St. Georg Grundſtücke.

1417 ſind Lambert und Johan beide Waffenträger und Scheffen zu Sigburg. 1435—41 Henrich, ebenfalls Scheffen daſelbſt. 1433 hatte ſich Adolf von Oſſendorf gt. Landſchade Ungebührlichkeiten gegen die Stadt Cöln erlaubt, und war dafür von ihr ins Gefängniß geworfen. Er wurde 1433 in Freiheit geſetzt, und Vaſall der Stadt; er, ſo wie ſeine Brüder Lambert, Arnold und Peter beſiegelten die Urphede. Er und Lambert ſiegelten wie oben beſchrieben, Arnold und Peter aber haben das Wappen mit einem rechtsſchrägen Querbalken vermehrt.

Man vergleiche übrigens den Artikel Griffe.

Digitized by Google

Ostendorp, gehören dem cölnisch-westphälischen Adel an und wohnten zu Schönholthausen. Ich finde davon 1480 Rutger und 1570 Johan. Letzterer war Burgmann zu Recklinghausen.

Ottegraven siehe Ottengroenen.

Ottenstein, waren ursprünglich im Hadmarschen angesessen und Burgmänner. Sie trugen von Nassau die Stockheimer Güter und Wiesen zu Lehn, waren auch später im Cölnischen begütert. Ich finde 1377 Christine; 1400 Lutzchen, Ganerbe zu Reiffenberg; 1437—67 Ludwig, Vogt zu Westerburg; 1490 Arnold. Dann folgende Bruchstücke eines Stammbaums:

Adam v. O., Ritter, Amtmann zu Hachenburg, 1474—92, ♄. **Eva.**

1. Ludwig, Ritter, 1497, † 1527, ♄. **Mettel.** **2. Ida** ♄. **Philip von der Hees.**

1. Johan, Amtmann zu Siegen, 1507—18.

2. Asmus, verkauft mit seinem Bruder die Güter zu Fridenwald und Baden im Grund Selbach an Philip von der Hees.

Kinder.

Erasmus v. O. zu Thal bei Freusburg in der Grafschaft Sayn, ♄. **Marg. v. Hatzfeld,** Tochter von Georg u. Anna v. Steinbach.

Burchard Sebastian zu Thal, 1665, ♄. **Agnes Catharina v. Selbach** gt. **Lang,** 1642.

Anna Margaretha, Letzte des Geschlechts, ♄. 1. 20. November 1642 **Georg Hans Wentz** von Niederlahnstein, 2. **Arnold v. Hövel,** † 1710.

Ludwig v. O., Ritter, 1522.

1. Ludwig, 1539. **2. Susanna** ♄. **Quirin v. Elz** zu Elz.

1636 erbten Wolf, Ludwig und Susanna von Ottenstein, Geschwister, mit denen von Breidbach die Güter des hingerichteten Johann Lutter von Conern (Archiv Sigb.); 1651 war Catharina Elisabeth v. O. aus Junckerdael in Sayn Stiftsdame zu Keppel.

Oeuen. Von ihnen ist Gerhard von Oeuen in den Verrath des Hilger von der Steffen gegen die Stadt Cöln verwickelt. Er wurde von Letzterer gefangen genommen, doch 1396 nach geschworener Urphede und mit dem Versprechen frei gegeben, nie mehr mit Hilger von der Steffen und Jungfer Catharina v. Cusin Gemeinschaft machen zu wollen. Sein Siegel findet sich Tafel 3, Nr. 119.

Overbach, ein cölnisches Schoffengeschlecht, davon bestegelt Andreas v. O. eine Urpfehde des Johan Hoisch v. Straßburg, die dieser der Stadt Cöln wegen Beschneidens von Münzen, weßhalb er ins Gefängniß geworfen war, ausstellt. Das Wappen ist viergetheilt, in der obern Hälfte befinden sich drei Seeblätter und auf dem Helm zwei Flügel, zwischen denen sich das Wappen wiederholt.

Overheid, bergisches Geschlecht von einer Burg gleichen Namens bei Düsseldorf. Das Geschlecht führte einen quergetheilten Schild, oben blau, unten silbern mit einem rechtsschrägen, gezinnten goldenen Balken belegt. Auf dem Helme befindet sich ein wachsender Hund, blau und silbern, wie das Schild, und ebenso mit dem gezinnten Balken belegt. Ich finde 1430 Conrad, 1443 Diederich ♄. Hildegardis. Die Ausgänge der Familie, welche großen Reichthum besaß, sind folgende:

Johan v. Overheid zum Schirpenbach, 1554, ♄. N.

1. Bernhard, wird 1561 Namens seiner Frau vom Erzbischof Johan Gerhard von Cöln mit dem Haus zur Kauten belehnt, ♄. **Agnes v. Deutz,** Erbin zur Kauten, war 1586 Wittwe.

2. Godhard.

1. Maria ♄. **Gotthart v. Twickel.**

2. Margaretha ♄. **Christina v. Edelkirchen** zu Herselt, 1596.

3. 1590 Bernhard v. O. zu Schirpenbroich, Amtmann zu Bornefeld, ♄. **Anna v. Scheidt** gt. **Weschpfenning,** Tochter von Butzheim, † 1650.

1. Christoph, Herr zu Schirpenbroich, unterstegelt 1630—47 die Landtagsverhandlungen und Erbvereinigung der Landstände, Amtsverwalter zu Monheim, † 1661 imp.

2. Wilhelm, † 1618 imp.
3. Bernhard, † 1645 imp.
4. Anna, † 1638, ♄. **Joh. Salentin v. Metternich** zu Niederberg.

5. Agnes, † 1666 imp.
6. Maria Elis. ♄. **Wilh. v. Katterbach** zu Uedenhof 1632.
7. Cath., † 1680 imp.

Digitized by Google

1658 Goddert v. D. h. Margaretha Sibilla v. Fürth zu Saar und Johan v. D. h. Sophia v. Fürth, Schwester der vorigen, 1723 Maria Sophia, Freiin von Wolf zu Saar, geborene von Overheid.

Seit 1552 waren die Zweiffel in Beſitz von Overheid, dann in Folge Zweiffelſchen Erbvergleichs vom 2. März 1786 Graf v. Hoen u. Neuſchateau, von dem es 26. Auguſt 1835 P. C. Uelenberg in öffentlicher Verſteigerung kaufte.

Overſtolz, superbi. Dieſes mächtige Geſchlecht hat ein und denſelben Urſprung mit denen von Lyskirchen, Quattermart, und führte mit ihnen daſſelbe Wappen, nur der Farbe nach verſchieden. Die Overſtolz haben in rothem Felde drei goldene Turnierkragen übereinander, der oberſte hat 5, der folgende 4, der unterſte 3 Zacken. Auf dem Helme befinden ſich zwei rothe, offene Adlerflügel, auf denen die Turnierkragen wiederholt ſind. Doch iſt dieſer Helmſchmuck nach den Linien verſchieden; die Overſtolz zu Efferen hatten z. B. anfänglich die Flügel in letzter Zeit aber einen Elephantenkopf; bei ihnen war der Schild ſilbern die Turnierkragen ſchwarz. Während die Lyskirchen und Quattermart nach dem Wohnſitze den Familiennamen erhielten, wurde er den Overſtolz von ihrer Stellung und Macht zu Theil. Als nämlich die Raitzen ſich von dem Stadt-Regimente zurückzogen und mehr ihren auswärtigen Sitzen als den ſtädtiſchen Verhältniſſen ihr Augenmerk zuwendeten, traten die Overſtolzen in ihre Stelle. Sie ergriffen den Zügel der Regierung und herrſchten mit ſolcher Entſchiedenheit, daß ihnen der Titel die Uebermüthigen, Uebermächtigen, (superbi), zugelegt wurde; und deshalb ſagte denn auch Erzbiſchof Engelbert von ihnen: ſie ſeien es, denen das Recht zuſtehe, die Stadt nach ihrem Willen zu wenden und zu kehren, ein Ausdruck, den die Schreine zur Bezeichnung des vollen Eigenthums gebrauchen.

Glaſen hat von dieſem Geſchlecht in ſeinem Aufſatze: Beſchreibung des Niederrichs, genealogiſche Nachrichten mitgetheilt, allein er hat durch dieſen Aufſatz eine große Verwirrung in die Familien-Geſchichte gebracht; die meiſten ſeiner Stammfolgen ſind irrig.[1] Leider habe ich mich anfänglich zu ſehr auf die Gewiſſenhaftigkeit dieſes Schriftſtellers verlaſſen und deshalb der Abſtammung der Overſtolz nicht die ganz volle Aufmerkſamkeit zugewendet. Bei meinen Auszügen aus den Schreinsbüchern habe ich daher mehr die intereſſanteren allgemeinen geſchichtlichen Nachrichten als die beſondere Stufenfolge der Abſtammung im Auge gehabt. Bei der Ausarbeitung ſehe ich indeſſen, daß die letztere noch keineswegs erſchöpft iſt, und daß dieſerhalb eine Nachleſe übrig bleibt, welche ich auf ſpätere Zeiten verſparen muß. Ich will hier zunächſt die einzelnen Linien der Overſtolz, deren es um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts ſo viele gab, daß man über die Fruchtbarkeit und Ausdehnung erſtaunen muß, ins Auge faſſen, und dann verſuchen ſie aneinander zu reihen.

Linie der Overſtolz zu Efferen:

Gerhard Overſtolz h. Alstradis.

1. **Gerhard**, 1291 Stadtgraf, Ritter, Scheffen, ſiegelte mit einem Wappen, welches durch einen darüberlaufenden rechtsſchrägen Balken vermehrt iſt, h. **Sophia Harbevuſt**, Tochter von Ritter Bruno. Sie überlebte (1328 scab. col.)
2. **Petronella**, Aebtiſſin z. Mariagarten.
3. **Agnes**, Nonne zu Mülſch (de passere)
4. **Elſ. h. Gerh.** Meyer.

1. **N. N.** Herr zu Efferen.
2. **Joh.**, Ritter, Scheffen, wohnte bei St. Mauritz, † imp. (1345 scab. sent.) h. **Agnes Sterre.**
3. **Antger**, Canon. zu Andreas.
4. **Bruno**, Prediger-Mönch.
5. **Gerr. h. Henrich Gleingedanc.**
6. **Richmod h. Diedrich Schidderich.**
7. **Petronella**, Nonne zu den Märtyrern.
8. **Agnes.**

1. **Johan**, Herr zu Efferen, Ritter, Scheffen, (1349 scab. sent. 1350 Nid. sent.) war 1368 Schiedsmann zwiſchen dem Stift Cecilien zu Cöln und Wilhelm von Runbory, h. **Mechtilde.**
2. **Arnold Overſtolz v. Efferen** gt. **Holzem**, Ritter, (1349 scab. sent. 1364 Brig. Lab.) h. **Beatrix.**

1. **Johan**, Ritter, Scheffen, 1368—94 Bürgermeiſter zu Cöln. Sein Siegel Tafel 3 Nr. 116, wohnte im Bilzengraben, h. **Bliza.**
2. **Mathias.**

1. **Johann v. Efferen** gt. **Hall**, Herr zu Efferen, wird 1402 Baſall der Stadt Cöln.
2. **Otto h. Gertrud.**

Alexander Overſtolz, Herr zu Efferen, h. **Aleid**, † vor 1455.

1. **Johann**, Ritter 1455, h. **Chriſtina.**
2. **Alexander.**

[1] So gibt er z. B. an, Daniel Overſtolz habe mit Gertrud von der Lindgaſſe keine Kinder hinterlaſſen. Zur Widerlegung laſſe ich hier zwei Urkunden aus dem Schreinsſchreine folgen: Not. s. t. p. q. f. quod Gertrudis filia quondam Johannis dicti Lindgassin et Sophie uxoris sue optimuit de morte parentum suorum predictorum medietatem domus et aree site in Malsbuggel prope domum bertolfi vernus renum. ante et retro subtus et superius. prout ibi iacet et sicut in sua habebant proprietate et ubi eam ex recta partitione attinget. ita quod predicta Gertrudis cum Daniele dicto Overstolz marito suo predictam hereditatem iure et sine contradictione optinebunt.

Not. s. etc. quod hadewigis. bitoldis. Wernerus et Sophia liberi quondam Danielis dicti Overstolz et Gertrudis uxoris sue quilibet eorum optimuit de morte parentum suorum predictorum. quartam partem medietatis domus et aree site in Malsbuggel prope domum bertolfi vernus renum etc. actum anno dni M°.CC°.LXXXX°. VI°. Hadwig, Bitoldis und Sophia überließen ſofort ihre Theile an Werner und deſſen Frau Sophia. Das Haus Bertolfs iſt das Haus Nr. 6 der Rheingaſſe, alſo das hier in Rede ſtehende die jetzige Börſe. Damals war der Malzbüchel größer als jetzt, die Häuſerreihe zwiſchen der Rheingaſſe und Heumarkt lag mehr zurückgedrängt, und die Kornpforte, jetzt im Hofe von Nr. 6 der Malzmühle verbaut, öffnete ſich auf dem Malzbüchel ſelbſt.

Digitized by Google

Linie der Overstolz vom Ufer, Holzmarkt und auf dem Bach.

Johan Overstolz (de ripa) ♄. **Hadwig.**

1. **Nicolf** 1297. 2. **Rütger**, wohnte auf der Severinstraße 1297. 3. **Bela** ♄. **Gerard Lindlar.** 4. **Henrich**, Stiftsherr zu Severin. 5. **Gotschalk**, erhält Haus Wipperfurde, ♄. **Cunig. v. Mommersloch**, Tochter von Gobfrd, (1350. 54 Port. pant. 1357 Cecil. mit den Kindern), † 1322. 6. **Werner**, Amtmann in Alban.

1. **Johan** vom Holzmarkt auch vom Bach, Ritter, Scheffen in Arnbach, 1322 Amtmann in Alban, aus seinem Wappen ist im rechten Oberwinkel eine Bierung geschnitten, ♄. 1. **Christine**, 2. **Bela v. Troyen** Tochter v. Lufred sie überlebte. (1318 sev. 1346. 1350. 51. Port. pant. 1312. 40. sev. lat. pl.) 2. **Solstugis** ♄. **Henr. Hardefauſt** v. **Vait-Almershoven**, Ritter. 3. **Sophia** ♄. **Gotf. v. Vernich**, Ritter. 4. **Hadwig**, Äbtiſſin zu Walburgisberg. 5. **Ida**, Beginne.

ex 2da. 1. **Lufred**, (1389 sev. mom.) 2. **Cunigunde** ♄. **Lubert v. Bynole.** 3. **Agnes**, Nonne zu Burbach.

Johann, natürlicher Sohn, ♄. **Cath.**, Wittwe von Goderd Loſchard 1388. (Port. Pant.)

Die Ausgänge der Linie in Bilzengasse sind, conf. 1350. 51. Port. Pant. 1350 vet. port.

N. Overstolz.

1. **Johan**, Ritter, ♄. **Christine** (1335 scab. sent. am Irgang. 1360 Lewensl.) 2. **Godeskalk** im Bilzengraben, Schöffen, Stadtrentmeiſter, (1336 scab. sent 1302. 15. 60. Lewensl.) wo auch die Kinder (1353 Pet. scab. 1302 Laur. II.) ♄. 1. **Marg. v. Lindlo**, Tochter von Henrich und Bitoldis, 2. **Richmod**, welche überlebte.

1. **Johan** bewohnt klein Overstolz im Bilzengraben, Ritter, (1308 vet. port.) ♄. 1. **Christine**, ſtiftete einen Altar in Beyer, 2. **Bilza** von der Ehren, Tochter von Roland und Guda (1396 Brand.) 2. **Druda** ♄. **Joh. Jadde** 1335 Wittwe. 3. **Greta** ♄. **Henr. Harefauſt.** 4. **Ida.** 5. **Godeskalk**, Scheffen im Bilzengraben (1334 scab. sent.) ♄. 1. **Christine**, 2. **Engilr. Scheichter (Henberg)**, Tochter von Fried. u. Chriſt., ſie überlebt. (1343 ad port.) 6. **Hendrich**, Stadtrentmeiſter, Scheffen 1339, ♄. **Bela Jadde.** 7. **Mathias.**

Math., (1397 port. pant.) **Godeskalk**, Schöffen, (1334. scab. sent. 1335. Pet. scab. 1360. 65. 97 port. Pant.) 1. **Math.**, † 21. Apr. 1362, ♄. **Chriſt. Birckiin**, Tochter von Gerard, ſie überlebte, (1360. 65. 97. port. Pant.) 2. **Godeskalk**, Canon. zu den Apoſteln 3. **Bilza** ♄. **Herman** v. der Po, erhält Großoverstolz in Bilzengraben. 4. **Johann.** 5. **Henrich.** 6. **Heidenrich**, Lehnsträger des Abts von Pantaleon. 7. **Greta** ♄. **Godel Noetſtock**, (1315 Lew. 1349 Gereon extra.)

Linie Overstolz vom Vogelsang, einem Hause auf dem Steinwege in Albanspfarre, und vom Eichelstein (Pet. 1312).

Henrich Overstolz v. Vogelsang, † vor 1312, ♄. 1. **Cath.** (col. cleri 1330) 2. **Richmud.**

1. **Rutger**, Erzgeborner, Amtmann in Columba, (1330 col. cleri. 1321 Lew.) ♄. **Richmod.** 2. **Rutger**, jr. Amtmann in Columba. 3. **Sophia.** 4. **Gerhard** bewohnte Haus Königsstein in der Schildergaſſe, † vor 1338 (col. cleri) hieß auch Gerard von Neumark!, bekaß Renten zu Stommeln, welche er 1319 dem Cecilien-Stifte verkaufte, ♄. **Agnes.**

1. **Rütger.** 2. **Sophia**, Nonne zu Walburgisberg. 1. **Herman** (1325 scab. g. 1338 scab. mart.) ♄. **Agnes.** 2. **Cath.** ♄. **Johan Berre.** 3. **Hadwig**, (1338 col. cleri.)

1. **Gerard**, (1343 scab. col. 1365. 75. 77 cleri we das Wappen) auf dem Eichelstein (1389 lat. pl.) ♄. **Minta**, ſie überlebte (1400 Nid. g. wo die Kinder, 1389 christ. lat. pl. 1391 Brig. Fisch.) 2. **Goista** ♄. **Johann v. Cöln (Horn).**

1. **Cath.** 2. **Agnes.** 3. **Werner**, (1391 col. cleri.) war in den Bürgerunruhen thätig, ſöhnte ſich 1403 mit der Stadt aus, ♄. **Eliſ. Noetſtock**, Tochter von Gerard (1405 a. stis. virg.) 4. **Gerard.**

Digitized by Google

Die Linie Overstolz in der Rheingasse:

Werner Overstolz þ. **Blitoldis**, sie überlebte (1260 Saphiri mit den Kindern an Haus alte Schener in Rheingasse.)

Joh. Overstolz von der Rheingasse, † vor 1260, þ. **Sophie**

1. **Johan** 1214 þ. **Hadwig**, (1260 Saph.) wohnten im Hause alte Schener.
2. **Sophia** þ. **Gerard.**
3. **Werner** þ. **Hadwig**, (1337 Saph. an alte Schener, (wo auch Sohn und Enkel.)
4. **Symon.** 5. **Nicolf**, Dechant zu St. Severin.

1. **Constantin**, an Bozenrode in der Witzgasse geschrieben.
2. **Blitrudis** þ. **Simon v. Hirz.**

1. **Daniel** an Haus auf dem Malzbüchel neben Bertolfshaus (jetzt Börse) þ. **Gerr.** von der **Lindgasse**, Tochter von Johann und Sophia.
2. **Synardis** þ. **Tilman v. Goldenschaaf.**
3. **Joh.**, (1302 Saph.) þ. **Gertr. Mommersloch**, Tochter v. Hilger u. Blitoldis.

1. **Petrissa** þ. **Herm. Hermelin.**

2. **Joh.** þ. **Lysa v. Brempt**, † vor 1307. (1307 Ecc. mit den Kindern, 1290 mart.) 1318 Löhr.)

1. **Hadwig.** 2. **Blitoldis** þ. **Bilgram Niger (Schwarz).** 3. **Sophia** 1296.
4. **Werner**, Scheffen, þ. **Sophia**, beide sind 1342 saph. an Haus Overstolz in Rheingasse neben Haus ad **Bologna** geschrieben. (1335 scab. sent. mit den Kindern.)

1. **Hilger.**

2. **Joh. Overstolz** von der Berensau, einem Hause unter Leuffen (1304—24 Saph. mit dem Vater), þ. **Catharina.**
3. **Werner** þ. **Greta**, von ihm stammen wahrscheinlich die Overst. v. d. Sandkaul.

1. **Johan** þ. **Petrissa v. Brempt**, Tochter von Theoderich. (1314 Löhr).
2. **Werner.** 3. **Rutger.**
4. **Sophia**, Beginne, stehen 1337 saph. an alte Schener.

1. **Johan**, Scheffen in Rheingasse an Haus Overstolz in Rhein. neben Raitenhaus (1340. 88. saph.), þ. **Demodis**, † vor 1351 (1351. 52. 59. Port. Pant. 1344 Pet. scab. mit seinem Sohne.)
2. **Werner**, Mönch zu Pantaleon.

1. **Blitza** þ. **Johan Rufus.**
2. **Christine**, Nonne zu Mariagarten.
3. **Druda** þ. **Tilman.**
4. **Hilger**, überläßt sämmtliches Erbe dem Bruder Johan 1324 scab.)
5. **Johan.**
6. **Richman**, D.-O. Ritter.
7. **Werner.**

Werner, Scheffen in Rheingasse, (1352. 1370. Port. Pant. 1334. 69. 86. Pet. scab. 1369. saph. und nov. for. 1387. 1401. mart. scab.) þ. **Blitza**, sie überlebte, (1370 Port. Pant. 1336 Pet. scab.)

1. **Werner**, Senator zu Cöln, † imp., þ. **Sophia Scherffgin**, sievermachteihre Hälfte an Overstolz dem Joh. Overstolz und dessen Frau Engiltradis 1412.
2. **Johann**, in Rheingasse, Ritter, Stadtgraf zu Pantaleon (1401 scab. mart.)
3. **Henrich**, Mönch þ. **Engilt. Overstolz** v. **Windeck** (1418 Port. Pant.)
4. **Greta** þ. **Joh. v. Stommel** ante portam martis (1386 Pet. scab.)
5. **Demodis**, 1389. 1401. 1417. saph. mit den Großeltern an Haus Overstolz þ. **Everh. Hardefauſt**, Scheffen in Rheingasse.
2. **N. v. Eich.**

ex Ima. 1. **Werner**, Scheffen, Stadtgraf, 1395 Senator zu Cöln, 1439 vom Abte zu Brauweiler mit dem Hofe zu Danisweiler belehnt, þ. **Lyobeth**, Wittwe des Scheffen Werner von Heimbach. (1386. 1412. Pet. scab. 1415. 29. Saph.)

2. **Henrich.** ex 2da. 3—4. **N. N.**, wurden nicht als adlich von der Familie angesehen, und deshalb von der Erbschaft ausgeschlossen.

1. **Bygand**, 1442 25. März mit Danisweiler belehnt.

2. **Werner**, Stadtgraf, entsagte, wurde D.-O. Ritter, war in Liefland thätig, später Comptur zu Judenburg im Jülichschen. (Dnellii hist. ord. theut. II. 25.)

Die Linie Overstolz von der Sandkaul:

Johann Overstolz in Rheingasse, þ. **Druda** (1323 u. 1337 Saphir.) an eine Reihe mit den Kindern geschrieben.

1. **Hilger**, † vor 1323, seine Geschwister beerben ihn 1310 Putshof mit den Kindern von Werner.
2. **Werner**, Scheffen auf der Sandkaul, þ. **Christine** (1318 Mailheim), **Greta**, deren Kinder theilen 1365 ein Haus im Bilzengraben.
3. **Joh.** þ. **Cath.**, (1337 Saph.)
4. **Blitza**, 5. **Bela**, 6. **Agnes**, Nonnen.

1. **Johan**, Erbgeborener, 1322 Amtmann in Alban (1343, 1361. Weib. u. Nid. apud for. mit dem Vater und der Schwester) þ. **Sophia.**
2. **Christine.**
3. **Druda**, Nonne zu St. Gertrud.
4. **Werner**, Scheffen (1368 u. 79. Port. Pant. mit dem Vater) þ. **Cath. v. Elenberg**, Tochter von Henrich (1368. 79. Port. Pant. mit den Kindern 1364 Saphir.)
5. **Godefcalk** þ. **Richmod.**

1. **Greta.** 2. **Cath.**, Nonnen. 3. **Werner**, an alte Schener, (1338 Saph.) 4. **Henrich.** 5. **Christine.** 6. **Johann.**

Digitized by Google

Overstolz von der Windecken:

Johan Overstolz v. der Windecke auf dem alten Markt, Ecke der Lindgasse an Haus alt und neu Windeck, Judendorf und Overstolz, sämmtlich in der Lindgasse, letzteres zwischen Windeck und Haus Rhein, geschrieben, (1240. 1306 Fisch.) ♄. gegen 1240 **Gertrud v. der Windecke**, 1306 Fisch. 1315 Löwen. 1315—23. Ecc. mit dem Sohn und Enkeln und deren Frauen.

Gotschalk an Haus Rhein neben Overstolz 1306. 8. 35. Fisch. 1315 Witzg. Ecc. Lewen. 1317. col. tal. pl., ♄. **Bliza Gryn**, Tochter von Bermin und Bliza, 1315 col. cleri. wo das Wappen, 1306. 8. 35. Fisch. mit den Kindern.

1. **Johan**, erhielt Windeck, 1315 Lew., ♄. **Greta** v. der **Aducht**, Tochter von Berner, (1326 scab.) Sie überlebte. (1335. 46. Fisch. starb aber vor 1312.)
2. **Godeścalk** ♄. **Blitza**, (1335 Fisch.)
3. **Jakob** ♄. **Beatrix**, (1335 Fisch. 1326. 27. scab.)
4. **Gerard**, Mönch zu Groß-Martin.
5. **Christine**, 6. **Bliza**, Nonnen zu Meyer.

1. **Nicolf**
2. **Werner.**
3. **Godeścalk.**
4. **Johan**, Canon. zu Cunibert, † 12. Nov.

1. **Henrich**, (1339 grauen.) besaß Haus Bozenrode in der Witzgasse, ♄. **Gertr. v. Krane**, Tochter des bekannten Ritters und cöln. Rentmeisters Peter.
2. **Godeścalk** 1339 Grauen.

1. **Werner** ♄. **Hadwig**, sie überlebte, beide † 1390 (1390 Fisch. 1391 a coq.)
2. **Nicolf** ♄. **Bliza.** Sie war 1403 Wittwe und verkaufte die Fischpforte der Stadt Cöln.
3. **Bela**, Nonne zu den Machabeern.
4. **Johan**, Canon. St. Severin.
5. **Henr.** ♄. **Christina.**
6. **Hadwig**, Nonne zu St. Gertrud.

1. **Greta** ♄. **Henr. v. Cuefin**, Schöffen.
2. **Engiltradis** ♄. **Joh. Overstolz**, aus der Rheingasse.

Beide verkaufen das Haus Windeck 1396 (Lahnen) den Gaffeln.

1. **Nicolf**, † imp.
2. **Engiltradis** ♄. **Const. v. Lyskirchen** zu Mirwitre, (1430 Brig. insul. mit den Großeltern.)
3. **Bela**, Nonne in Dunwald 1414 Priorin, (Archiv Dünwald.)

Linie Overstolz de porta (Haus zur Pforte in der Dranggasse).

Johan Overstolz aus der Rheingasse, † vor 1260, ♄. **Sophia.**

1. **Constantin**, Schöffen, erhält durch den Tod seiner Mutter das Haus auf der Ecke der Witzgasse, gegenüber St. Georg, genannt Bozenrode, bezog das Haus zur Pforte in Dranggasse, † vor 1312, 1312 scab. g. wo auch die Kinder und das Wappen, 1290 soph. 1309 Witzg., ♄. **Bela**, sie überlebt.
2. **Blitoldis** ♄. **Simon von Hirtz.**

1. **Johann Overstolz** (de porta) war sehr reich, streckte dem König von Böhmen 2000 Mark vor, (1312 u. 23 scab. g. 1302 col. lat. pl.)
2. **Tilman** gt. **Moirgin** vice comes, ♄. **Bela Jugebrandi** (1334 scab. sent. 1350 Nid. sent.)

1. **Johan**, Schöffen, ♄. **Elis.**, (1350 Nid. sent. 1397 Brandenb.)
2. **Mathias**, Priester.
3. **Tilman** (1363 Brig. scab.
4. **Gerard.**
5. **Herman**, testirte 1349.

1. **Lysbeth** ♄. **Hilger v. Medehuis** (Cuefin), deren Tochter ♄. **Tilman Spiegel** wovon Tilman und Liebel 1457.
2. **Johann**, wird 1410 (Nid. g.) an das Erbe in der Dranggasse geschrieben.

Die Linie Overstolz gt. Moir. vgl. vorige Linie.

Mathias O. gt. Moir, Schöffen, (1320 vet. port. mit den Kindern und Enkeln).

Johan, Schöffen 1329, ♄. **Agnes Fuchs**, (vulpis) Tochter von Daniel, sie überlebte und nahm den Schleier in St. Agatha.

1. **Daniel** vermachte sein Vermögen seiner Frau und wurde Deutsch-Ordens-Ritter, ♄. **Druda**, hatte mit Tilman Overstolz, Stadtgraf, einen Streit über das Haus des Mathias Overstolz oben Marspforten, (scab. sent. 1335).
2. **Agnes.**
3. **Sophia.**

Overstolz auf Eichelstein im Hause zur goldenen Gans, später Overstolz genannt (Nr. 51).

Nicolf Overstolz ♄. Blitoldis, beide †† vor 1313.

1. **Bredernuis**, 2. **Sophia**, Beginnen 1313.
3. **Herman** ging außer Landes (wurde wahrscheinlich Deutsch-Ordens-Ritter.)
4. **Nicolf** ♄. **Bliza.**
5. **Hadwig.**

1. **Nicolf.**
2. **Johan.**
3. **Werner.**
4. **Bliza**, 5. **Bela**, Nonnen bei den Machabeern (1309 a domo pist.)

Vergleiche die Linie Vogelsang.

Digitized by Google

Dann finden sich noch

Rütger, Ritter, Schöffen.

Henrich h. Sophia, † vor 1324.

Rutger, 1324.

erstolz, an Haus Stern, Overstolz (grauen.).

Benedicta (auch Bevor 1327 Berl., 1331, 27. Lupo, 1327 Nid. sent., Colb., 1327 a coq.

Mathias (1826 a sto. Lup.), h. Sophia.

1. Tilman.
2. Johan.

Mathias Overstolz, † vor 1289, h. Gertrud, überlebt, (1289 scab. g.).

1. Mathias h. Guda.
2. Ida h. Alexander Judde.
3. Tochter h. Gerard v. Blatten.

önch. 3. Rutger, erhält önch Haus Stern (1324 tin. Brig. gran.), h. Christina.
4. Rigmud, Beginne.

Daniel, 1326.

Mathias, überläßt das Haus auf der Ecke von Botenrode seinem Oheim Gerard v. Blatten (1306 vet. port.).

Wenn man nun diese ein und dieselbe Person ist, f

Günther, nicht existirt hat, sondern daß dieser sogenannte Günther und Gotschalk

iltrorum), h. Sophia.

1. Margaretha h. Constantin, Sohn von Ludwig.

2. Wern
h. Bilt
das

alk, Scheffen, h. 1. Ida
ligasse, 2. Margaretha
n der Marsporte.

7. Gerhard Overstolz von Rüdesch, baute die Straße unter sechzehn Häusern, h. Ida von der Mullengassen, Tochter v. Mathias (1228 Brig., 1242 test. mit d. Kindern).

1. Werner h. Hadwig.

2. Nicolf, Dechant zu St. Severin.

3. ex 1 ma.
4. Gerard, Vogtgraf, h.
5. zu Arc, h. Stradis Trap- h. Tocht. Botschalk Sophia.

2. Gertrud. 3. Werner, Priester. 4. Henrich, Mönch zu Groß-Martin. 5. Gotsch., Canon. zu Andreas.

6. Nicolf, Canon. zu Cunibert. 7. Bruno. 8. Herman h. Metilde (1242 Ecc. 1233 Nid.)

ex 2da. 9. Theoderich, vom Cunibert. Erbisch. Cour. zum Scheffen ernannt, h. Nigm., † imp. 10. Johann h. Gertrud. 11. Soph. h. Henr.

1. Mathias h. Gertrud v. der Cornpforte, Tochter von Stadtgraf Herman und Engiltradis.

2. Agnes h. Herman v. Windeck.
3. N. h. Gerard v. Blatten, Ritter.

1. Petrissa h. Herman Hermelin.
2. Johann h. Lysa v. Brempt, † vor 1307.

1. Symadis h. Tilman golden Schaaf.

2. Petron., Abtissin zu Mariagartm.
3. Agnes, Nonne zu Meyer.
4. Elis. h. Gerard Müsch (de pausere).
4. Richm. h. Joh. Scherfgin.
5. Bela h. Nikol. Kniprode.
6. Gerr. h. Bruno Hardefanst.
7. Lysa h. Johan Hardefanst.

2. Henrich. 1. Godeskalk v. Bosendal, auf Severinstraße, verkauft 1256 sein Gut Eyngboven dem Kloster Knechtsteden, h. Agnes v. Burggravenhof, Tochter von Hilger.

Gotschalk Overstolz von der Windeck, Bilja Gryn. Tochter von Berwin und Bilja.

1. Gerard, † in der Schlacht bei Worringen 1288.
2. Gotschalk.
3. Ida h. Alexander Judde.

4. Henrich. h. Elis. Sie überlebte 1321.
5. Mathias h. Guda.

Johan h. Petrissa v. Brempt, Tochter von Theoderich.

1. Hadwig. 2. Mitilde h. Pilgram Niger (Schwarz) 3. Sophia.

4. itter Anes er v. mtrud. Henr. k. h.

5. Bruno, Pred.-Mönch. 6. Rutger, Canon. zu Andreas. 7. Petronella, Nonne zu den Märtyrern. 8. Agnes.

Hilger Overstolz h. Bosendal.

1. Johan, erhält Windeck, h. Greta von der Aldecht, Tochter von Werner, sie überlebte n. † vor 1312.

2. Godesk. h. Bilja. 3. Jakob h. Beatrig.

4. Gerard.

1. Mathias. 2. Druda h. Erich. 3. Johan.

1. Johan, Scheffen in Rheingasse, in d. jetzigen Börse, h. Demodis, † vor 1351.

2. Wa
Mönd
Pant

Overstolz
. Holzem
Beatrig.

1. Nikolf h. Bilja.

2. Werner. 3. Godesk.

4. Johan, Canon. zu Cunibert, † 12. Nov.

1. Henrich, erhält Bozenrode, h. Gerir. v. Krane, Tochter des Ritters Peter.

2. Gotschalk.

Werner, Schöffen in Rheingasse, h. Bilja, welche überlebt.

er h. Hadw.,
rlebte, beide
or 1390.

2. Nikolf h. Bilja, sie war 1403 Wittwe und verkaufte die Fischpforte der Stadt Cöln.

3. Bela, Nonne zu den Machabeern.

4. Joh., Canon. zu Severin.
5. Henrich h. Christina.
6. Hadw., Nonne zu St. Gertrud.

1. Werner, † imp., h. Sophia Scherfgin.

2. Johan
h. 1. Eli
Wint

s h. Joh. Overstolz
der Rheingasse.
eck den Gaffeln.

1. Nikolf, † imp.

2. Engiltradis (1430 Brig. ins. mit den Großeltern), h. Constantin v. Lisskirchen zu Mirwilre.

3. Bela, Nonne in Dünwald, 1414 Priorin daselbst.

ex 1 ma. Werner, Scheffen, Stadtweiler 1439 belehnt, h. Elis., Wit

1. Wygand, 1442 mit Danisweile

Digitized by Google

Digitized by Google

Spätere Overstolz wohnten in Sigburg, namentlich finde ich 1417 Herman v. Overstolz, Bürger zu Sigburg und seine Frau Metza v. Menden, mit dem Löwen im Wappen. Die Menden waren Burgmänner zu Sigburg und lange Zeit Schultheiße daselbst, sie sind beim dortigen Stifte aufgeschworen. Diese Overstolz stammen von den aus Cöln vertriebenen Linien.

Wegen der Thaten der Overstolz muß ich hier auf den Artikel Jädden verweisen und das übrige einer besonderen Abhandlung vorbehalten. Vorläufig nur einige Notizen über die Deutsch-Ordensritter, welche sich aus diesem Geschlechte hervorgethan haben.

1335 (seab. laur.) Johann Overstolz Stadtgraf und Großcomptur in Preußen (vice comes commendator domus principalis ste marie fratrum teutonicorum in prussia) 1300 Richemann, Deutsch-Ordensritter zu Cöln. 1333 vermachte Daniel O. sein ganzes Vermögen seiner Frau Druda und trat in den deutschen Orden. 1416—17 Herman, Comptur zu Morungen und 1420—23 Pfleger zu Montau. 1460—61 Werner, Bischofsvogt zu Samland. Gegen 1440 legte Werner O. seine Würde als Stadtgraf nieder und trat in den deutschen Orden, er focht einige Zeit in Liefland gegen die Polen und wurde später Comptur zu Judenrode im Jülichschen, er beerbte 1453 seinen Bruder Wygand. Der Orden gestattete ihm mit Rücksicht auf seine Verdienste diese Erbschaft zu verschenken.

Das Amt der Stadtgrafen ist lange Zeit in dem Besitz der Familie gewesen, sie hat es mit den Hardefaust und Liskirchen fast ausschließlich verwaltet. Um dieses Amt richtig auffassen, muß man die damalige Verwaltung der Rechtspflege näher in's Auge fassen. Den Gerichten, bei denen alle Verhandlungen mündlich und öffentlich waren, standen anfänglich zwei Richter vor, der Advokatus (Vogt), dem die Leitung des Prozesses oblag, deshalb der sprechende Richter und der Graf, der stumme Richter genannt, weil er bei der Leitung des Prozesses schwieg und nur das Urtheil sprach. Der Graf war in der Regel der Herr des Gerichts und er allein besaß die eigentliche richterliche Gewalt. Als später die von Italien hereindringenden Rechtstheorien dem einheimischen einfachen Rechte Abbruch thaten, und die erlernten Spitzfindigkeiten, Rechtsausflüchte und Rechtswohlthaten des römischen Rechts es schwierig machten, der Rechtsunsicherheit mit einem ruhigen Urtheile entgegen zu treten, da verzichteten die Gerichtsherren auf ihren Vorsitz beim Gerichte, sie traten ihn einer geeigneten Person ab, der als Vicecomes, Statthalter des Grafen, ihn übernahm. Fast gleichzeitig schwand auch der Vogt, weil er der neuen Prozeßform entbehrlich war. Das Gericht wurde aber dennoch noch mündlich und öffentlich gehegt. Es war noch keine Idee von demjenigen Schreibwerk, das später durch seine mechanische Wirkungen das Recht selbst so zu sagen geknechtet hat und heut zu Tage so wichtig geworden ist, daß es den meisten, sogar aufgeklärten Köpfen zu einer gerechten Rechtspflege, unglaublich genug, wesentlich erscheint. Der erste Schreiber, den wir bei dem cölnischen Gerichte finden, ist Martin, Notar des Vicecomes und Ritter Gerard Overstolz, welcher in einer Urkunde vom Jahr 1271 vorkommt. Er war aber kein Gerichtsschreiber, sondern für die Angelegenheiten des Stadtgrafen bestimmt; denn noch wurde nach wie vor — bis in die spätesten Zeiten — das Gericht mündlich abgethan. Sollte das Urtheil in den Schrein eingeschrieben werden, so ernannte das Gericht zwei Scheffen aus seiner Mitte, welche das Geurtheilte dem Schreinsschreiber verkünden mußten, damit dieser es in den Schreinsbüchern verurkunde.

Die Grafschaft über die Cöln, als alte Römerstadt, hing vom Erzbischof ab, die Grafschaft von Niderich und Overburg ebenfalls, die übrigen Gerichte waren in verschiedenen Händen; die Erbvogtei und das Gericht von Eigelstein war vom Erzbischof zu Lehn aufgethan, Gericht Christoph und Gereon ebenfalls, Gericht Weyerstraß besaß der Abt von Pantaleon, das Gericht Severin, das Stift daselbst, das Gericht Dilles, die Hausgenossen. Diese Gerichte kamen oft in Conflikt, der Senat zu Cöln war dann die entscheidende Behörde. Als Werner Overstolz als Graf mit seinen Scheffen einen Bürger, der unter Pantaleons Gericht wohnte, in die Hacht sperren ließ und der Notar des Abtes im Namen seines Herrn hierüber Urkunde aufnehmen wollte und sich deshalb in das hohe Gericht verfügte, ließ Werner Overstolz auch ihn als Frevler einsperren, es wurde dabei nicht einmal berücksichtigt, daß der Notar Priester war. Es kam darüber zu ernsten Verhandlungen und Werner mußte sich dem Urtheile der Stadt fügen; er gestand 1423 sein Unrecht ein und wurde Vasall der Stadt.

Owiler, waren Burgleute zu Castelaun und Herren zu Sauershausen im Trierischen.

N. v. Owiler ∞ N. v. Haller von Esch.

N. N. v. O.

Johann, 1373 Wäpeling und Burgmann zu Castelaun, 1390—96 Burggraf daselbst, ∞ 1382 **Lysa v. Romelian**, Tochter von Johan v. N. zu Couern.

Oy, Oye, ein Schloß im Clevischen. Nach ihm schrieb sich ein altes Dynasten-Geschlecht, welches drei rothe (2 1) Rosen in silbernem Felde führten. Es scheint daß die Ogen mit ihnen dasselben Geschlechtes sind. Ich finde unter der cölnischen und clevischen Ritterschaft 1104 Huprecht im Gefolge des Erzbischofs Friderich von Cöln; 1167 Otto, er war in diesem Jahre in Rom im Gefolge des Erzbischofs Reinald von Cöln; 1188 Stephan, im Gefolge des Erzbischofs Philip und des Grafen Theoderich von Cleve, sämmtlich bei Lacomblet I. 171, 297, 356, 358; 1242—47 Bernhard; 1249—65 Bertold und dessen Bruder Gerard, Edelherrn (viri nobiles) und Anverwandte des Grafen von Cleve im Gefolge des Letzteren. Bertold ist oft Schiedsrichter und Gewährsmann des Grafen; 1282—85 Gerard, er trug im erstgenannten Jahr 12. Dezember sein Schloß Oye dem Grafen Theoderich von Cleve zum Offenhaus auf; 1300 Bertold, er verkaufte dem Grafen Theoderich von Cleve einen Theil des Waldgebirges, welches sich von Cleve nach Nutterden zieht. Alle Vorgenannten kommen sämmtlich bei Lac. I. 171, 297, 356, 358, II. 137, 162, 187, 227, 273, 294, 301, 303, 323, 455, 481 vor.

Digitized by Google

Oysheim, Ouxheim, siehe Aussum.

Palant, eins der ältesten rheinischen Geschlechter, wo nicht das älteste. Es führt in goldenem Felde drei schwarze Querbalken und auf dem goldgekrönten Helme zwei schwarze Adlerflügel, zwischen denen der Schild wiederholt ist. Den Namen des Geschlechts hat man von Palus (Sumpf) abzuleiten gesucht, aber irrthümlich. Die Herren de palude hießen später Moraß (siehe diesen Artikel). Bucelin beginnt den Stammbaum des Geschlechts mit Wilpprant unter Karl dem Großen; der Werth dieser Ableitung wird dem Geschichtskundigen nicht zweifelhaft sein. Der älteste bekannte Sitz des Geschlechts ist Breidenbend bei Linnich, einst eine starke Feste. In Linnich in der Kirche ist ihre Familiengruft. Dort werden auch noch interessante Rüstungen, Banner, Speere, Wappen und Wappenröcke von ihnen aufbewahrt, und der von ihnen gestiftete kostbare gothische Altar gezeigt, der schönste der Rheinprovinz. Die von ihnen ebendaselbst gestifteten gebrannten großen Fenster mit erhabenen Darstellungen, sind seit etwa dreißig Jahren verschwunden, ein kluger Antiquar hat sie gegen weißes Glas von der Pfarre eingetauscht.

Ich kann hier nur die Anfänge der weitläufigen Genealogie mittheilen, so wie sie aus Urkunden hervorgeht, das übrige muß ich dem besonderen Theile aufsparen; dort soll sie bis auf die neueste Zeit, denn es blühen noch Linien fort, nachgetragen werden.

Johann.

1. **Carsilius I. v. Palant,** Bredenbent und Wildenburg, h. **Agnes v. Sarwerden.** 2. **Roger.**

Carsilius II. h. Clementine v. Reuland.

1. **Wilprand,** Herr zu Reuland, Thum, Asselborn, h. **Johanna v. Kerpen.** 2. **Carsilius III. h. Alveradis v. Stein.** 3. **Werner,** zog zum h. Lande und † daselbst.

Wilprand. — **Werner I. v. Palant,** Herr zu Breidenbent und Wildenberg, h. **Elis. v. Arenthal,** Tochter von Gerard 1160.

Wilprand. — 1. **Werner II. h. Apol. v. Binsfeld,** Tochter von Arnold. 2. **Johan,** † im h. Lande.

Judwina, Erbin zu Reuland, Thum, Asselborn, h. **Wilh. v. Engelstorp.** — 1. **Carsilius IV.,** Herr zu Palant, Breidenbent und Wildenburg, h. **Aleid v. Heinsberg.** 2. **Philip,** Ritter 1209.

1. **Werner III.** zu P., R. und W., h. **Joh. v. Randerath,** Tochter v. Arnold. 2. **Carsilius V.,** Herr zu Breidenb. h. **Anna v. Sleiden.** 3. **Philip.** 4. **Rutger.** 5. **Johan,** D.-O. Ritter. — 1. **Johan,** 1239. 2. **Rutger.**

Werner IV., 1316 vom Kaiser Friedrich zum Freiherrn ernannt, h. **Elisabeth v. Merode,** Tochter von Scheiffart.

1. **Carsilius VI.,** h. **Agnes v. Bachem,** Erbin zu Bachem und Frechem. 2. **Wilhelmine.** 3. **Johanna** h. **Ludw. v. Reifferscheid.** 4. **Ida** h. **Ludwig v. Stommel.**

1. **Carsilius VII.** h. **Marg. v. Bergerhausen,** Tochter v. N. und N. v. Arendael. 2. **Henrich** 1337. 3. **Agnes** h. **Engelbert v. Schonforst.** 4. **Aleid** h. **Herman v. Tomburg** zu Frentz. 5. **Marg.**

Werner V., Herr zu Palant, Breidenbent, Wildenburg, Frechen, Bachem, kaufte Weisweiler von Reiner von Weisweiler, 1374–1408, h. 1. **Johanna v. Reifferscheid,** Tochter von Ludwig 1374, † imp., 2. **Alveradis v. Engelstorp,** Erbin zu Engelstorp, Thum, Asselborn und Maubach, ist mit ihrem Gemahl in Aachen bei den Minoriten begraben.

1. **Adam** (Linie zu Palant und Weisweiler, h. **Maria von Burtscheid.** 2. **Reiner,** Herr zu Engelstorp, Probst zu Aachen. 3. **Carsilius VIII.,** Linie zu Breidenbent u. Gladbach, welches er vom Grafen v. Mörs kaufte, h. **Agnes v. Hoemen.** 4. **Werner IV.,** Herr zu Frechen. ex 2da. 5. **Theodor,** Linie zu Wildenburg, h. **Apollonia** Gräfin v. der **Mark.** 6. **Johan,** sen., Linie zu Reuland, h. **Barb. v. Virmund.** 7. **Marg.** h. **Joh. v. Withem.** 8. **Emund,** Herr zu Maubach, h. 1. **Barb. v. Haes,** † imp., 2. **Ida v. Boedberg.** 9. **Joh.,** jr., Linie z. Kintzweiler, Wachendorf, Berge, h. **Friderica v. Schwalmen,** Erbin zu Laurensberg.

Emund, † imp.

Der größte Theil obiger Abstammung ist aus den Schreinen zu dokumentiren, und steht beim Palander Hof im Schreine Christoph angeschrieben.

Digitized by Google

Pallast, von Palays, Plays, de pallatio. Diese cölnische Ritterfamilie führte den Namen von dem Hause zum Pallast bei Maria in Capitol am sogenannten Leichhof gelegen. Dieses Haus, einst der Aufenthalt der fränkischen Könige, berüchtigt durch die verrufenen Hofgeschichten, deren Mittheilung der Special-Geschichte Cölns vorbehalten werden muß. Durch die schmählichen Auftritte zwischen der Königin Plectrudis und ihrem Sohne Karl Martel, dem berühmten Bekämpfer der Saracenen, kam wahrscheinlich durch Verleihung in die Hände der hier in Rede stehende Familie. Diese führete in schwarzem Felde einen goldenen gezähnten Sparren und auf dem Helm einen schwarzen Bock mit goldenen Hörnern.

Die Abstammung ist:

Andreas de Pallatio, † vor 1320, (1323—30 stoll. et Sever.)

1. **Arnold**, der Alte, Ritter, Amtmann zu Columba 1320, Vasall des Königs von Böhmen und des Probst zu St. Andreas,[1] ♄. **Bela**. 2. **Arnold** jr. 3. **Agnes** ♄. **Wilh.** v. **Burne (Bornheim)**.

1. **Johan**, Ritter, ♄. 1. **Elisabeth**, 2. **Christine** von Hirz, Tochter von Theoderich u. Godelaudis (1391 a domo domi. 1387 cap. Mich. 2. **Arnold**, Canon. zu Aachen. 3. **Gerard**, Canon. zu den Aposteln. 4. **Nicolf**. 5. **Elizа** ♄. **Henr. Hardefaust**. 6. **Druda**, Nonne in Dünwald. 7. **Agnes**. 8. **Richmod**, Nonne in Meer. 9. **Henrich**, Ritter, (1397 col. camp.) ♄. **Sophia**, welche überlebt. 10. **Lora**. 11. **Bela** ♄. **Henrich** v. **Cuesin**, Ritter u. Schessen, sie überlebt. 12. **Bela** ♄. **Euerh. Hardefaust**, Scheffen.

1. **Hupert** ♄. **Sophia**. 2. **Gertrud** ♄. **Johan**. 3. **Bela**, Nonne in Langwaden. 4. **Theoderich**. 5. **Arnold**, Minderbruder. 1. **Const.** ♄. **Druda** (1387 camp. 1398 port. pant 1398 arsb. lat. pl. mit den Kindern.) 2—3. N. N. **Elis.** ♄. **Const.** von Lyskirchen.

1. **Henrich**, Ritter, ♄. **Lysa**. 2. N.

Bela 1411. **Henrich** † imp.

Arnold und Bela stifteten einen Beginnen-Convent für 4 arme Frauen u. schenkten dazu ein Haus unter sechszehn Häusern, der älteste der Familie sollte Rector sein. (1363 ab hospit.) Nach einer Urkunde von 1355 stand dem Arnold v. P. abwechselnd mit dem Markgrafen von Jülich die Collation der Pfarre zu Oberpleis zu. Es gab auch in Franken eine Familie dieses Namens, siehe Salver's Proben.

Palude, siehe Moraß.

Pampus, siehe Hoven.

Pantaleon, ein sehr altes cölnisches Geschlecht. Ob es seinen Namen von dem Wohnorte, nahe bei Pantaleons-Abtei, oder von dem Vornamen des ersten Stammvaters bekommen hat, bleibt zweifelhaft. Es führte in goldenem Felde einen rechtsschrägen blauen Balken, der oben mit einem silbernen Schildchen, worin ein Mühleisen, besetzt ist, auf dem blau gekrönten Helme einen goldenen Bock mit blauen Hörnern. Ich finde in einer der älteren Bürgerrollen der Apostelpfarre (vor 1200) Frithericus und Franco verzeichnet, über welche Namen von einem Schreinsschreiber, der um 1200 das Amt verwaltete, die Worte de sancto Pantaleone beigefügt sind. Hiernach müßte man annehmen, daß das Geschlecht zuerst bei St. Pantaleon gewohnt habe. Fast gleichzeitig finde ich in derselben Bürgerrolle Henrich Pantaleon ♄. Elisabeth, beide kaufen das Haus, welches einst Henrich Breisen besaß. 1216 lebte Johan v. P. vir nobilis (gelen. vit. Engel.) und 1249 Bartolf, Ritter, welcher bei Lyskirchen wohnte. gelen. (de col. Mag.)

Pantaleon ♄. **Liveradis**, wohnen in der Deuegasse (1235 u. 1273 graec. for. mit den Kindern.)

1. **Mathias** ♄. 1. N. N., 2 **Hildegunde** v. **Brechen** (1299 Berl. 1283 Löhr.) 2. **Elis.** 3. **Pantaleon** ♄. **Elis.**

1. **Johan.** 2. **Mathias.** 3. **Richmud** ♄. **Henr. Overstolz** (1299 arsb. lat. pl.)

[1] Notum sit quod Arnoldus de Pallatio et Bela eius uxor. donaverunt et remiserunt sermo domino nostro. Regi Romanorum et Bohemie ac comiti Lutzilliburg. unum mansum de duobus mansis terre arenbilis. sitis in campis Sti. Severini colon. extra muros civitatis. quos sibi emerunt erga relictam Johis de Vlatten prout ad eos scripti sunt. ita quod Arnoldus prefatus. nec non perpetuus successor dicti mansus in feodum dictum mansum a domino comite Lutzilliburg. tenebit. possidebit et acceptabit 1349 severini. Am selbigen Tage trug Arnold und seine Frau die andere Hufe dem Herzog von Brabant zu Lehn auf.

Digitized by Google

Werner Pantaleon sen. († vor 1356 Ecc.)

1. Werner h. Guitgin (1367 Ecc. 1372 ent. cleri. et camp. wo das Wappen). **2. Werner, Mönch in Steinfeld.**

1. Herman, Ritter, siegelt mit dem Turnierkragen, h. **Druda v. Brempt**, sie überlebte, (1367 Pet. cecil. 1361 et 91 sev. lat. pl.) † imp.

2. Werner, Amtmann zu Overzburg, † vor 1361, h. **Agnes.**

3. Berta, Nonne zu Mariagarten.

4. Nica, ebendaselbst haben ihre Anniversarien im Dom, 24. Mai, 30. Sept., 29. Okt.

5. Constantin h. Hadwig.

6. Henrich, Schultheiß auf Meyerstraße, wird in dem Kampfe gegen die Gemeinde 14. Januar 1396 gefangen und im Juni aus der Stadt gejagt, h. **Aleid Gyr**, wohnten im Hofe Dawne (1390 et 95 Weyerst.)

1. Werner jr., h. **Elis. Hardefauft**, (1412 litis. 1396 port. pant.) **2. Agnes.** **3. Druda h. Philip v. Merode.** **Johan.** **1. Guitgin h. Godert Hirtz** von der Landscron, Schessen. **2. Johan.**

Eine Linie von diesem Geschlechte führte den Beinamen v. Mülenheim nach dem Hause dieses Namens, welches in der Reimbachsgasse lag und welches Pantaleon und seine Frau Bertrade gegen 1250 zu einem Theile, nämlich so weit es sich von der Kapelle des h. Egidius bis zur Straßenecke, dem Bären gegenüber, erstreckte, dem Abte von Siegburg verkauften.

Pantaleon de Mullenheim h. Bertradis.

1. Henrich. 2. Mathias. 3. Richwin. 4. Constantin, (1288 text. 1291 Scab. col.)

Pantaleon de M. h. Helike Helwigis, er überlebte, (1306 col. scab. mit den Kindern.)

1. Werner h. **Druda. 2.** Sohn, Mönch zu Sigburg. **3. Const.** h. **Christine. 4. Johan. 5. Hadwig** h. **Burke** (1320 Witwe.) **Joh. v.** Gerard v. Halle. **6. Helwigis** h. **Bliza. 7. Godesc. 8. Silkinus.**

1. Lora, 2. Berta, Nonnen. **3. Hadwig h. Henr. Weidebeck.** **Christine h. Rütger v. Hane** 1338.

Aus demselben Geschlecht war Werner, welcher Pannicida war und eine große Tuchfabrik mit bedeutendem Wollhandel besaß. (1322 camp. wo auch sein Wappen). 1400 quittirt Werner Pantaleon, Namens seiner Kinder 1. Richmud, 2. Constantin, sen., 3. Werner, 4. Henrich, 5. Constantin, jr., dem Herzog von Jülich die Rückerstattung eines Kapitals. Seine Tochter Greta ist Wittwe von Henrich Westhoven, und siegelt wie ihr Vater mit dem Eingangs beschriebenen Wappen, dem im linken Oberwinkel ein Stern beigefügt ist.

Parfuse. Dieses Geschlecht gehört zu den ältesten cölnischen, und wird auch wohl Perfusus oder Profusus geschrieben, Parfuse ist aber am gewöhnlichsten. Das Wappen war an den Urkunden, die mir zu Gesicht gekommen sind, abgefallen, nur im Stadt-Archiv von Cöln dürfte noch ein unverletztes ermittelt werden können. Die Barfüße in Pommern, welche nach einer Tradition mit ihnen eines Stammes sind, führen drei bloße Füße, Barfüße im Wappen.

Die Familie hatte zwei Hauptansiedel in Cöln, das eine lag in der Mühlengasse, das andere war der Parfusen-Hof auf dem Berlich, mit dem sie den Parfusen-Thurm, der noch jetzt an St. Clara steht und ein Ueberbleibsel der alten Römermauer ist, vereinigte. Letzteren trug sie vom Grafen von Holland zu Lehn. Den Besitz dieser beiden Ansiedel bescheinigen schon die älteren Schreinsurkunden von 1200.

Nicolf Parfuse, 1150—70 Zeuge in der Urkunde des Erzbischofs Philip v. Cöln bei dem Bündniß mit Brabant. Er vergrößerte und befestigte den Parfusen-Hof durch den Festungsthurm an der Lewenpforte, seitdem Parfusen-Wichhaus genannt.[1]

1. Constantin 1210, wohnte in der Mühlengasse, h. **Christine.** 2—3. Söhne. 4—5. Töchter.

1. Nicolf, 1221—31 Bürgermeister zu Cöln, Zeuge bei der Stiftung des Klosters St. Marinin, h. **Gerrr. Gryn,** Tochter von Theoderich und Enkelin von Richwin.

2. Gertrud h. **Hildeger** van me **Rolde** (Rufus) 1234 erbte das Parfusen-Haus in der Mühlengasse.

3. Gobelinus Schwertritter.

1. Nicolf h. **Petrissa.** **2. Bertradis** h. **Emund** den Vogt. **3. Werner** h. **Gertrud.**

Henrich der Rothe, von ihm spricht die cölnische Chronik Blatt 200.

1. Gobelinus h. **Sophia** 1279 col. 2. N. außer Landes.

1. Gobelinus h. **Elis.** welche überlebt 1321. **2. Joh.,** erhält Siebenburgen, h. **Bela.** **3. Soph.** h. **Math. v. Spiegel.** **4. Druda,** Nonne zu Mariagarten. **5. Joh.,** Canon. zu Bonn. **6. Cecil.** h. **Gerard Walraue.**

Johan verkauft die letzten Theile des Parfusenhofes[2] an das Claren-Kloster, h. **Druda.**

---

[1] Der Graf von Holland (später Kaiser) Wilhelm gab ihn an Nicolf zu Lehn, wie aus einer Urkunde des Scheffen-Schreins hervorgeht. Not. q. Wilhelmus comes hollandie contulit Nicolfo Parfuse propugnaculum, quod dicitur Wichaus (von weichen) oppositum domui eiusdem Nicolfi in Berlich, ubi porta perfracta est. et heredibus suis feodali iure possidendum. huic facto colonienses scabini interfuerunt. Dieser Thurm, ein römisches Werk und wegen seiner muhvollen Arbeit merkwürdig, steht noch jetzt eine Zierde der Stadt.

[2] Die Geschichte des Perfusen-Hofes ist für Cöln wichtig, es mögen daher folgende Urkunden über demselben hier Platz finden. Notum sit t. f. q. p. quod Wernerus dictus perfuse et Gertrudis uxor sua. condumatis manibus tradiderunt et remiserunt, domino

Digitized by Google

Seitdem iſt die Familie aus Köln verſchwunden; nach den Schreinsurkunden zog ſie außer Landes und finden ſich nun: 1227 Friedrich Parfus, Ritter im Gefolge des Herzogs Albrecht von Sachſen; er iſt Stammvater der Linie in Sachſen, welche im 14. Jahrhundert ausſtarb. 1233 Theoderich, Senator zu Stendal; ſein Sohn Henrich war Vorſitzender des Scheffenſtuhls zu Altſtettin, 1245 Erbvogt und Erblehnrichter; dieſe Stellen blieben bei dieſer Linie bis auf Conrad 1321. 1250 war Nicolaus zu Lebus Vogt des Markgrafen von Brandenburg. 1275—82 war Johann bei der brandenburgiſchen Ritterſchaft und beſiegelte viele Urkunden.

Henrich v. Parfus, 1340 Herr zu Kunersdorf, Grunau, Frankenfeld, Reichenau, Baßelow und der oberen und niederen Gerichtsbarkeit.

1. **Hans**, ſtiftete die Linie zu Kunersdorf.

2. **Günther**, ſtiftete die Linie von Predelow.

Enno, 1440 Ritter, Geh.-Rath der Churfürſten Fried. und Albrecht von Brandenburg, Pfandherr zu Driſen, Erbherr zu Reichenberg, Reichenau, Bliesdorf, Kunersdorf, Baßlow, Hersthorn, Ringenwalde, Alt Weietzen, Kunckendorf.

Nikolaus, Geh.-Rath des Churfürſten Albrecht, Erbherr zu Ober- und Nieder-Predelow, Grunow, Ziegelsdorf, Kindsdorf, Groß-Barnim, Alt-Wuſtrow und des großen Waldbezirks Blumenthal.

Von dieſen beiden ſtammen die jetzt noch lebenden Parfuſe ab. Unter ihnen hebe ich hervor: 1529 Melchior, Parfuß zu Reuchenberg, Comthur des Johanniter-Ordens zu Schivelheim, Geſandter auf dem Reichstage zu Worms und Augsburg. Johann Albrecht v. B., Preuß. Feldmarſchall, commandirte 1691 bei der kaiſerlichen Armee das Centrum von 17 Bataillonen und 32 Schwadronen und trug am meiſten zu dem großen Siege gegen die Türken bei Salankament bei. Kaiſer Leopold erhob ihn dafür 1699 in den Reichsgrafenſtand und ſeinen Bruder Chriſtian v. B., Erbherrn zu Guhrau und Schutzendorf in Schleſien, in den Stand der Reichsfreiherrn.

Parwisch, führten in goldenem Felde drei (2. 1.) rothe Jagdhörner und auf dem Helm eine ſilberne mit Hermelinſchwänzen beſetzte Decke von einem goldenen Kranze umwunden. So iſt das Wappen im köln. Vaſallenbuche, Abtheilung Dynaſten, gezeichnet.

Pastoir, ein köln. Geſchlecht, führt einen Querbalken mit 3 Kleeblättern beſetzt, oben zwei unten eins, auf dem Helm iſt das Kleeblatt zwiſchen zwei Flügeln wiederholt. Ich finde 1413 Johan gt. Paſtoir, wohnt in der Mühlengaſſe (Archiv St. Paul). 1429 Hermann Paſteir, beſitzt das Haus zum Löwen auf dem Eichenſtein (Archiv B. M. ad gradus). 1490 Jakob, Proviſor des Hospitals St. Revilien. Diederich Paſtoirs, Kirchmeiſter zu St. Mauritz, h. Mettel, beide ſtiften eine Seelen-Meſſe. 1500—40 Johann Paſtoirs v. Ach, Bürger zu Cöln und ſein Sohn Johann. 1514—45 Bela, Nonne zu Maximin. 1545 Anna, Nonne und Abtiſſin daſelbſt. 1558 Johann h. Marg. Unverdorben. 1588 Johann Kirchmeiſter zu Brigitta. Die Familie wohnt jetzt zu Aachen.

Pavone, ſiehe Pö.

Pelser, kölniſches Patrizier-geſchlecht.

Wilhelmo comiti iuliacensi et Richardi uxori sue domum et aream sitam in Angulo veterum murorum ex opposito porte, que dicitur Lewoporzen, ante et retro subtus et superius, prout quondam fuerat ipsa domus inhabitationis ipsius Werneri. Ita quod ipse comes et uxor sua, eo iure et sine contradictione optinerant et quocunque voluerint, diuertere possint, sicut ipse W. et uxor sua in eus possessione habuerunt. scriptum anno domini M°. C°. sexagesimo quinto feria quarta ante festum pente costes. (6. Januar 1268 wurde der Hof von den Beiden erſtürmt und in Aſche gelegt. (oben 206) Bald darauf ſtifteten die Grafen von Jülich aus ihrem Antheil des Hofes das Clara-Kloſter, an dieſes traten ſpäter auch Druda Parfuſe, Nonne und Johann P., Canon., ihre Antheile an den Hof ab. (1324 acad. g.)

Digitized by Google

Heribert Belfer h. Anna Elood.

Wilhelm h. Aleid Kroiz 1608—27.

1. Johan h. Cath. Braſſart, Wittwe Wichrm 1655. 2. Richmod h. Casp. Blankenberg, Schöffen zu Cöln 1655. 3. Aleid h. Joh. Merhem, Senator zu Cöln. 4. Joh. Philip, Senator zu Cöln, h. Cath. v. Beyweghe, † 1698. 5. Jakob. 6. Paul. 7. Wilh., alle † coel. 8. Johan Casp., Senator zu Cöln, i. u. L., h. Anna Chriſt. Pfingshorn, wohnte im v. Krepſchen Hauſe, Ecke der Schildergaſſe. Sie überlebte, 1670—1715.

Maria Magd. h. Everh. Jabach.

1. Joh. Wilh. Senator zu Cöln, h. Odilia Elis. Buſchman, † 1702.

2. Joh. Engelb. Canon. zu den Apoſteln, † 22. Mai 1697.

3. Cath., Jeſuitiſſe, † 1713.

4. Gerwin, † coel.

1. Gerard Mich., Senator zu Cöln, h. Joh. Maria Theref. Mom.

2. Maria, 3. Math., 4. Aleid, 5. Helena, †† coel.

6. Joh. Casp., Canon. ad gradus. 7. Johan Wilhelm. 8. Henr. Joſ., Canon. zu Kerpen. 9. N., Nonne zu St. Clara.

1. Maria Anna Chriſt., † coel. 1738.

2. Cath. Franz. Odil., † 26. Juni 1731 48 J. begrab. in St Paul, h. Joh. Sigism. Achatius, churcöln. Poſtrath.

3. Maria Cath., geb. Aug. 1689, getauft in St. Paul zu Cöln, † zu Aachen 9. Sept. 1750, h. N. v. Thimus, Herrn zu Brennsberg bei Aachen.

4. Johan. Engelb.

5. Gerwin Wilh.

1. Johan Adam, Dr. Theol. Canon. zu Bonn.

2. Joh. Casp., Senator zu Cöln, † 1738, h. Barb. Aldm. Cloedt, † 1775, 71 Jahr.

3. Joh Wilh., Johanniter, Ritter Comthur zu Cöln, † 1765.

4. Joh. Joſ., Mönch zu Altenberge, † 1762.

5. Everh. Mich., Can. ad gradus.

6. Mathias. 7. Maria Anna. 8—9. N. N.

1. Maria Theref. Carl. h. Ludw. Wilh. Daniels, Schultheis zu Bensberg. 2. Tochter, † coel.

Penning, dieſes altcölniſche Geſchlecht iſt nicht zu verwechſeln mit Schimmelpenning, wie dieſes mehrfach geſchehen iſt. Ich finde 1440—58 Johann Penning, Bürgermeiſter zu Cöln. 1460—72 Lambert h. Belgin (Brlg.); er war ebenfalls Bürgermeiſter zu Cöln und hinterließ 2 Söhne und eine Tochter; letztere, Bela, war Nonne im Kloſter Nazareth. 1512 Henrich Penning, Canzler des Herzogs Johann v. Cleve.

Peſch, (de pasculo), auch Auwiler genannt, führten zwei rechtsſchräge Balken mit einem Turnierkragen belegt in ihrem Wappen. Ich finde 1294 Conradus de pasculo, Ritter und Scheffen zu Kempen. 1312 Irmgard, Wittwe Peſch, Lehnfrau der ſteinrutſcher Ländereien bei Auwiler (Archiv Andreas). 1348 Daniel von dem Peſch, Ritter, h. Irmgard, beide beſaßen den Dauwer Hof in Cöln. (Weyerst.) Irmgard war früher an einen anderen Ritter verheirathet geweſen und finde ich ſie 1354 als Lehnfrau des Hofes Herl. 1337 Gerard v. P. h. Mettilde v. Horn, Tochter des Ritters Franko. 1356 Wilh. v. P. h. Gertrud, beide verkaufen 50 Morgen in dem Peſcher Felde an das Stift Andreas und ſiegelte Wilhelm, in der Urkunde, von Peſch genannt, mit dem oben beſchriebenen Siegel, welches die Umſchrift Wilh. v. Auwiler trägt. 1368 Mauritz v. d. P., Scheffen zu Linn. 1392 Johan, Lehnsträger des Aſter-Dechanten zu Cöln. 1474 Henrich Hoen gt. von dem Peſch beſitzt Güter zu Holthauſen (Archiv ad gradus). 1534 Heyne zum Peſch, Ritter, deſſen Tochter Aleid h. Werner v. Schoinroide.

Pettersheim, führen in rothem Felde einen rechtsſpringenden ſilbernen Löwen von 10 ſilbernen Steinen beſeitet und auf dem Helme eine rothe Krone mit einem ſilbernen Hundskopf, der blaue Ohren und eine rothe Zunge hat. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuch, Abtheilung Dynaſten, blaſonirt.

Pfeil, ſiehe Scharffenſtein.

Pfingshorn, führten ein quergetheiltes Wappen, oben golden und blau, achtmal rechtsſchräg geſtreift, unten im blauen Felde ein goldenes Horn. Sie gehörten zu den cölniſchen Patriziern.

Digitized by Google

Johan Pfungshorn h. Marg. von Dorsten zu Dorsten in Westphalen.

1. **Jodokus** blieb in Dorsten und hinterließ vort Nachkommen. 2. **Diederich** zog nach Cöln, Senator daselbst, h. **Gertr. Pilgrum**, Tochter von Bürgermeister Gerard (1543 mart. an Haus Horn), beide stifteten eine Messe zu St. Paul.

1. **Sibilla** h. **Joh. Gerrisheim.** 2. **Luzia** h. **Mich. v. Grosenberg** l. u. Dr., Assessor zu Speyer. 3. **Barb.** h. **Bernh. Heinsberg.** 4. **Anna** h. **Severin Hackstein.** 5. **Magd.** h. Junker **Jak. v. Coursheim.** 6. **Ursula** h. **Melchior Gail.** 7. **Jodokus**, Senat., Stimmmeister, † 1613 23. Mai, begraben in Klein Martin, h. I. **Barb. Moors**, Tochter von Nikolaus und Anna Maes. 2 **Sibilla Wickerath**, † imp. 8. **Gerard** zu Mainz, h. I. **Elis. Bez**, begraben in St. Quintin in Mainz. 2. **Anna Meffert** von **Mainz.** 9. **Marg.**, begraben zu Frankfurt. (Lersner II. 142.) 10. **Philip** l. u. Dr., Senator und Stimmeister, Schreiber des Gerichts Eichstätten 1629, h. **Marg. v. der Sülzen** gt. **Diepenthal**, † 23. April 1647.

1. **Jodokus** † zu Rom 1606, machte dort und in Cöln eine Studien-Stiftung von 20,000 Thaler, begraben zu Rom in der Kirche der deutschen Nation, wo sein Wappen und Epitaphium. 2. **Cath.** h. **Herman Gröpper.** 1. **Diederich.** 2. **Jodokus.** Carmeliter. 3. **Lubentius** i. u. D. schenkte seinen Hof zu Kendenich zur Pfungshornschen Fundation, Assessor zu Mainz, † imp., begraben in St. Quintin, h. 1. **Cath. Kistner**, 2. **Elis. Eberstein**, † zu Köln. 1. **Wimar** i. u. D., später Kapuziner in Italien. 2. **Theod.**, Mönch zu Pantaleon, später Abt zu Hasselfeld in Sachsen, begrab. in Bursthude bei Hamburg (Muchard. brem. Ritterfaal S. 6. Sein Kloster hörte durch den westph. Frieden auf. 3. **Johan** Prior der Dominikaner in Cöln. 4. **Gertrud** h. **Johan Lemgow.** Syndikus. 5. **Gerard.** geb. 1563, Bürgerm. zu Cöln, † 13. Apr. 1638 h. **Christ. Duisterloe** 1620. 2. **Elis. Krufft.**

ex Ima. 1. **Helena**, 2. **Gertrud**, beide Nonnen in Cöln. 3. **Philip** l. u. D., Jesuit. 4. **Math.**, Canon. zu Lübeck und zu Cöln in St. Andreas. 5. **Jodokus**, Karthäuser. 6. **Johann.** 7. **Henrich**, Zwillinge, †† jung. 8. **Gerard**, geb. 1627 l. u. D., † coel. auf dem Reichstage zu Worms 12. Aug. 1653, begraben bei den Augustinern daselbst, wo er ein Marmor-Denkmal hat. 9. **Anna Christ.** h. **Casp. Pelser.** ex 24a. 10. **Henrich**, Canon. zu Severin. 11. **Maria Elis.** 12. **Maria Gertrud**, beide Nonnen. 13. **Elisabeth.** 14. **J. Lubentius.** 15. **Jodokus.** 16. **Gerard.** 17. **Sophia**, † jung. 18. **Anna Maria** h. **Thom. Mörkens** Senator u. Stimmeister. 19. **Helena** h. **Joh. v. Eickrath**, Advokat zu Speyer. 20. **Constantia**, geb. 5. April 1648, h. **Elisabeth Marg. von Schutz** 1675.

1. **Constantina.** 2. **Maria Elis.** 3. **Franz**, Cister. Mönch. 4. **Theod.**, Canon. 5. **Barbara.** 6. **Maria Franz** h. **Philip Belling.** 7. **Jodok. Emund**, fürstl. Amtmann zu Poppenburg, h. **Maria Gertrud Hagenman.**

1. **Anna Elis.** 2. **Johan Theod. Wilh.** 3. **Maria Magd.** 4. **Maria Anna.**

Pforten, siehe Portzen.

Pieck, führten ein rothes stehendes Kreuz in silbernem Felde und auf dem Helm einen silbernen Hahn mit rothem Kamm. Sie gehörten zum geldrischen Adel. 1411 Arn. Pieck. 1419 Franco unterschreibt die geldern-zütphenschen Adelsvereinigung, er kommandirte als General unter Herzog Reinhold in der Schlacht bei Gorkum. 1414 Gisbert, General-Einnehmer des Herzogs v. Geldern. 1436 Johan, Zeuge in dem Friedensvertrage zwischen Adolf von Berg und Adolf v. Geldern. 1447 Hermann und dessen Sohn Arnold. 1467 Franco. 1538 Jakob, Herr zu Isendorn, untersiegelt als Rymwegischer Ritter die cleviſche Union, seine Schwester h. Adolf von Merveldt zu Merveldt und brachte diesem ansehnliche Güter zu Borkelo. 1534 Johan, Gardian der Minoriten, wird von den Religionsaufrührern auf grausame Weise getödtet; 9. Juli 1767 Baron Pick, wird zu Deutz auf der Jagd erschossen.

Pilgrum, Pilgram, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte in blauem Felde einen goldenen Sparren mit drei goldenen Pilgerstäben beseitet und auf dem Helm einen blauen und einen goldenen Flügel, zwischen denen sich der Pilgerstab wiederholt. Es scheint im Anfange des 13. Jahrh. in Cöln von Holland eingewandert zu sein. Ich finde

Digitized by Google

N. Pilgrum h. N. Kannengießer.

N. Pilgrum h. N. Fedderhen.

Gerard, Senator zu Cöln 1538, † 1551, h. **Anna Strauß** von Antwerpen.

1. Gerard, Senator zu Cöln, wohnte im Heim auf dem Heumarkte und besaß auch die anliegenden Häuser Dawne und Sterrenberg, Bürgermeister zu Cöln, † 22. Juli 1593, hatte 7 Söhne, begr. in klein Martin, machte 8. Jan. 1580 ein Testament, worin er seine Brüder und Vetter beachte, seine merkwürdige Krankheitsgeschichte erzählt Bildamus S. 540, h. 1. **Rigmod Gail**, Tochter von Philip und Cath. v. Mulheim, † imp., 2. **Cath. v. Lyskirchen**, Tochter vom Bürgerm. Constantin und Elisabeth v. Hackeney.

2. Gertrud h. **Diedrich Pfingsborn.**

3. Christine h. **Goebel Schmitgen.**

4. Adelheid h. 1. **Hieron. Fedderhen**, 2. **Heur. v. Furstenberg.**

5. Johan zog nach Holland, h. **Anna Berenbach.** v. Antwerpen.

6. Arnold zog nach Holland lebte in Antwerpen.

7. Cath., h. 1. **Barthol. v. Mörs**, wo von ein Sohn Johan, 2. **Thomas Schorrenberg.**

Richmod, nachgebornen Tochter, h. **Jakob v. Rottkirchen**, Bürgermeister 1633.

1. Gerard, cöln.-Senat, wurde lutherisch h. N. **Blyenbosch** eine Protestantin.

2. Johan. **3. Arnold.**

1. Gerard. **2. Johan.**

Gerard, geboren zu Dorth, wurde katholisch, Canon. zu St. Gereon, † gegen 1664, begraben in St. Christoph.

In einer Kapelle von St. Gereon sind seine Wappen folgender Art:

Pilgram. Strauß. Berenbach. Vischnach. Blynbosch. Bongart. Cool. Doms.

Auch finde ich folgende Ahnentafel:

Pilgrum. Kannengießer. Feder-hen. Mul-heim. Strauß. Wasser-faß. Suder-man. Harden-rath. Beren-bach. Merl. Heimbach. Huppe. Schidde-rich. Harde-fauſt.

Johann Pilgrum h. N. v. der Düſſel, deren Tochter h. N. Müſer.

Pincernae, die Schenken, darüber ſehe man dieſen Artikel. Das Erbſchenkamt des Stifts Cöln war mit dem Thurme zu Ahrweiler verbunden. Ich finde von ihnen 1143 Philipp, Schenk des Erzbiſchofs Arnold. 1176 Winnemar h. Hadwig, Schweſter des Aftervogt. 1190—98 Adam. 1208—28 Franko. 1217 Bruno; in letzter Zeit haben dieſes Amt folgende Familien nacheinander verwaltet: Kerpen, Virneburg, Elz, Arenberg, Ligne, auch war es einmal 1429 auf 8 Jahr an Johan Blankart und deſſen Frau Catharina verpfändet.

Von den Schenken zu Ahr finde ich 1246 Johan Herman von Are, er trägt ſein Schloß Enggenheim dem Erzſtift Cöln zu Lehn auf. 1260—80 Mathias von Are, Ritter.

Pirmunt, ein Dynaſten- (Grafen-) Geſchlecht, welches ſich nach dem ihnen allodial zugehörigen Schloſſe dieſes Namens bei Münſter-Meinfeld ſchrieb, führten in ſilbernem Felde einen rechtsſchrägen, eckiggeſchobenen Balken und auf dem Helme die Decken und den Turnierhut Hermelin, letzterer mit zwei Büſchen von goldenen Pfauenfedern beſteckt. Sie ſtehen im cölniſchen Vaſallenbuche, Abtheilung Dynaſten. Dieſes Geſchlecht beſaß ſehr bedeutende Güter, namentlich das Gericht zu Forſt, die Höfe zu Brohl, Güter mit dem warmen Waſſer und Bade zu Bertrich u. ſ. w.

Cuno.

Henrich 1264—87, h. **Aleid.**

1. Theoderich 1280—97. **2. Aleid** h. **Conr. v. Schoneck** **3. Cunigunde** h. **Theoderich Meinfelder** 1280.

Henrich 1317, h. **Cunigunde.**

Cuno.

1. Henrich verpfändete Pirmunt dem Grafen Waltram von Sponheim 1361—92, h. N. v. **Ehrenberg.** **2. Cunigunde** h. **Walter v. Treiß** 1361.

Cuno 1396—1438, erbte die Herrſchaft Ehrenberg, h. **Margaretha** 1410—22.

1. Henrich 1435—87, h. **Elis.** 1465. **2. Johan** 1435—82, Herr zu Aiken und Thuron, h. **Elisabeth v. Waldeck** 1443. **3. Friedrich** 1435—82, h. **Cath.** 1465.

Henrich 1476—1503, h. **Metza v. Walpot Baſſenheim.** **Elisabeth** 1480, h. **Wilhelm v. Braunsberg.** **Agnes** 1480, h. **Johan** Vogt von **Hunolſtein.**

1. Eberhard 1505—12, † imp., **2. Johan** 1505—12 † imp. **3. Elis.**, Erbin zu Pirmunt, die Herrſchaft Ehrenberg zog Pfalzgraf Joh. als eröffnetes Lehn ein, worüber ſich ein langer Prozeß entſpann), h. **Philip v. Elz** 1505.

Digitized by Google

Pleis, von Oberpleiß. Lambert, Ritter von Pleysa, beſitzt den Hof Kyppenhagen bei Heiſterbach (Archiv Bilich); 1367 Lambert, Knappe.

Plettenberg, führen einen ablang gold und blau getheilten Schild, und auf dem Helme eine goldene und blaue Feder. Die Familie iſt unſtreitig die bedeutendſte des cölniſchen Weſtphalen-Landes. Faſt jede Generation derſelben iſt wichtig für die Geſchichte. Sie kann daher hier ihre Würdigung nicht finden. Selbſt ihre Verzweigungen ſind zu ausgedehnt, als daß ſie in dieſem Theile ſämmtlich abgehandelt werden könnten. Ich muß mich daher hier darauf beſchränken, die Linie, welche am Rhein zu Lach, Landskron, Drimborn, Eller, Grundt und Keſſenich anſäßig war, aufzuführen, und die übrigen, worunter auch jene, welche durch Heirath der Erbtochter von Bodelswing dieſen Namen angenommen hat, dem ſpeciellen Theile aufſparen.

N. v. Plettenberg ɧ. N. v. Enſe.

1. Rabold, Herr zu Stein. **2. Henrich.** **3. Johan v. Plettenberg ɧ. Irmgard v. Biſchenich.**

Gerhard v. Plettenberg ɧ. Margaretha v. Orsbeck, Tochter von Engelbert und Catharina v. Gymnich.

Rabot (Robert) v. P. zu Lach, fürſtl. Hofmeiſter und Amtmann zu Berchem, 1513, ɧ. **Maria,** Tochter von Reiner von Binsfeld und N. v. Reimſteck.

1. Robert v. P., Herr zu Eller, jülichſcher Erb-Land-Marſchall, Rath und Amtmann zu Heimbach, begraben bei den Kreuzbrüdern zu Düſſeldorf, ɧ. **Margaretha v. Eynenberg,** Erbin zu Landskron und Drimborn, Tochter von Johan.

2. Johan v. P. zu Lach, † 1590 imp., jülichſcher Land-Marſchall, ɧ. **Eliſ. v. Ketteler** zu Neſſelrode.

3. Bertram v. P. zu Grundt, 1531, ɧ. **Anna v. Neſſelrode,** Erbin zu Grundt.

4. N. ɧ. Wilh. v. Harff zu Aldorff, 1520.

1. Ruprecht, 1541 mit Dreiborn belehnt, ɧ. **Maria** von der **Dunck.**
2. **Margar.,** Erbin zu Drimborn, ɧ. **Fridrich v. Elz** zu Pirmont; deren Tochter Marg. Erbin zu Dreiborn, ɧ. **Daem** v. Harf.

3. Irmgard, Erbin zu Landskron, ɧ. **Johan v. Harff** zu Gellenkirchen.
4. **Eliſabeth,** Erbin zu Eller, ɧ. **Herm. Quadt** zu Belbrüggen.

1. Wilhelm, Herr zu Grundt, Amtmann zu Bornefelt, ɧ. 1. **Catharina v. Nagel,** 2. **Eliſ. v. Hans,** Tocht. Henrich's zu Niderhouen.

2. Johan zu Keſſenich, Amtmann zu Berchem, ɧ. **Sophia v. Wachtendonc.**
3. Bertram, Mönch zu Sigburg.
4. Henrich zu Reinartsſtein, † 1659 imp., ɧ. 1. **Anna v. Metternich,** 2. **Juliana v. Bulich.**

5. Anna ɧ. Otto Schenk v. Rideggen zu Horſt.
6. Eliſabeth ɧ. Franz v. Haitzfeld zu Malten.
7. **Gertrud,** Nonne zu Greffrath.
8. **Maria,** Nonne zu Heinsberg.

ex 1ma. **1. Anna ɧ. Adolf v. Haus** zu Niderhouen.
ex 2da. **2. Margar.,** Erbin zu Grundt, ɧ. 1. **Gerhard von Waldenberg** gt. **Schenckern** zu Rhode, 2. **Johan von Reuhoff** gt. **Ley** zu Georgshauſen, Amtmann zu Monheim.

3. Anna ɧ. Franz v. Hammerſtein, churfürſtl. Hofmeiſter.
4. **Odilia ɧ. Wilhelm v. Hangeler** zu Gangelt.

5. Bertram v. Plettenberg zu Keſſenich, † imp., Letzter der Familie in den Rheinlanden, ɧ. **Aleid Quadt,** Tochter Wilhelm's zu Bulesheim.

6. Anna ɧ. Rabot Johan v. Keffelſtadt, Amtmann zu Manderſcheid, † 1633.
7. **Catharina,** † imp.

Bertram, † vor dem Vater, 1614.

Plock, cölniſche Ritterfamilie, führte zwei rechtsſchräge Querbalken im Wappen. Davon finde ich 1330 Ritter Plock (camp.); 1377 Rutger Plock, Prior zu St. Martin, nächſter Erbe der Metza von der Po; 1385 Conſtantin Plock, Letzterer ſiegelt nur mit einem rechtsſchrägen Balken, der mit drei Muſcheln belegt und von 12 Münzen beſeitet iſt.

Po, de pavome, von dem Pfau, nach einem Hauſe dieſes Namens in Albans-Pfarre, gegenüber der Curie des Hermann Flacco (Bloiſ.) jetzt noch mit dem Pfau bezeichnet (Nr. 1 der Sandkaul). Dieſes Geſchlecht baute auch noch andere nach ihm benannte Häuſer, wohin namentlich der große und kleine Pfau in der Johannisſtraße, gegenüber St. Lupus, gehört, mit 6 Zinshäuſern in der Waldmannsgaſſe. Die Po führten das Wappen der Mommersloch nur in andern Farben: einen goldenen Adlerflügel auf einer ſilbernen Bärentatze in ſchwarzem Felde und auf dem Helme einen Pfau in natürlichen Farben. Sie ſind auch, wie bei dem Geſchlechte Mommersloch erwieſen, aus dieſem hervorgegangen.

Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

Mumbernus h. Margaretha.

Ludwig, 1160, h. 1. Gertrud, 2. Mettilde.

1. **Herman h. Gertrud.** Beide setzen das Geschlecht Monmersloch fort. 2. **Ludw. h. Rigmod.** 3. **Theoderich,** Scheffen, 1180, erhielt das Haus zum Pfau auf der Sandlaul und stiftete das Geschlecht dieses Namens, h. Durechin (1234 Mart. scab.)

1. **Mitilde**[1] **h. Herman** de nova foro. 2. **Ludwig,** baute das Haus zum Pfau, Schaaf auf der Johannisstraße, h. **Gertrud Hardefauſt,** Tochter von Henrich und Gertrud (1234 Mart. scab., 1240, 1259, 1308 Nid. ad portam mit den Kindern). 3. **Reiner** Mönch zu Knechtsteden. 4. **Vogelo**[2], ihm fiel das Haus zum Pfau auf der Sandlaul zu, h. 1. **Mitilde** (1234), 2. **Rigmud** (1351 Mart. scab.). 5. **Theoderich,** Mönch zu Mechtern (Brig. 1230). 6. **Gerard h. Benedicta** (1290 Nid. general. mit den Kindern).

1. **Tilman** 1286 Vogt auf dem Eichelstein. 2. **Henrich.** 3. **Theoderich.** 4. **Ludwig,** Canon. zu St. Cunibert, schenkt seinen Antheil an Haus zum Pfau seinem Vetter Gerard de pavone u. dessen Frau Elis. 5. **Bliza h. Beriold v. Gleuel.** 6. **Christina.** 7. **Rigmod.** 1. **Johan h. Agnes (Greta) v. Schallenberg** (1356 Berlici mit den Kindern). 2. **Tilm. h. Greta Schwarz** (Niger.), Tochter von Henrich, ſie überlebte (1348 Vlolt.) 1. **Theoderich,** Pfarrer. 2. **Blitoldis.** 3. **Herman h. Duregin Hirzelin,** Tochter von Joh. (1309 scab.g., 1334 ad portam, 1319 Wolb., wo überall auch die Kinder. 4. **Gertrud h. Constantin.** 5. **Ludwig,** † imp.

1. **Johan h. Greta.** **Bliza.** 2. **Luther h. Strala v. Luffartſtein.** 3. **Greta.** 1. **Tilman h. Metza,** Wittwe von Peter v. Heuberg, † imp., ſie ſtiftete eine Vicarie zu Maria in Capitolio. 2. **Alverabis h.** Ritter **Henrich v. Kirſpenich.** 1. **Godard,** Dechant zu St. Georg, ſtiftete eine Vicarie in St. Jacob (1334 n. 35 vet. port.) bei ſeine Memorie 11. Januar, 12. Februar. 2. **Alexander,** Deutſch-Ordens-Ritter, † in der Schlacht bei Briest in Polen am Cosman- und Damianstag gegen den König von Krakau. 3. **Johan h. Benigna,** †† vor 1350 (1339 col. lat. pl., 1368 Nid. sent.) 4. **Herman.** 5. **Drude h. Emund v. Eneſtn.** 6. **Benedicta,** Nonne in Sayn. 7. **Bliza,** Nonne zu Meyer.

1. **Herman,** † vor 1395, h. **Bliza Overſtolz,** Tochter des Stadt-Rentmeiſters Henrich (1359 col. lat. pl.) ſie überlebte. 2. **Bela h. Nicolf v. Wichterich.** 3. **Johan,** Magiſter in artibus (1359 col. lat. pl.) 1363 päpſtlicher Nuntius. 4. **Johan h. Metza v. Spiegel zu Rodenberg,** Tochter von Johan. 5. **Sophia.** 6. **Benigna,** Nonnen.

1. **Bela,** Erbin des Pfau, h. **Adolf v. Weſterholt** (1429 alb. scab.). 2. **Mathias** (1370 a fossa, 1396 Ulrep.) 1. **Odilia** (1388 camp.). 2. **Nigela h. Johan Canhus** (1390 col. cleri).

Ich finde außer dieſen noch Tilman von der Po (wahrſcheinlich der sub. A) h. Chriſtina Gryn, Tochter von Richwin und Haleke, beide ſind 1313 todt und hinterlaſſen drei Kinder: 1. Bogelo, 2. Duregin, 3. Bela. Die beiden Letzteren legten ihr Gelübde der Keuſchheit vor dem Pfarrer von St. Chriſtoph ab. Ferner Tilman jr. von der Po, Scheffen zu Severin; er gehört aber einer anderen Familie an, denn er ſiegelte mit Hirſchgeweihen. Ferner Tilman von der Po h. Alverabis, 1309 ſind beide todt und ihre Kinder ſind 1. Herman, 2. Alverabis h. Herman Bulprume, 3. Bliza h. Luitgin vom Neumarkt. Dieſe werden 1309 (alb.) an eine Rente des Hauſes Gürzenich geſchrieben und ſcheint mir dieſer Tilman mit Obigem, der die Greta Schwarz heirathet, eine Perſon. Endlich Henrich von der Po h. Liverabis, deren Kinder: 1. Ludwig, 2. Gertrud.

Polheim, nach dem Dorfe dieſes Namens bei Cöln benannt, führten einen Querbalken mit drei Hämmern im Schilde und auf dem Helme zwei Federn, zwiſchen denen ein Hammer ſchwebt. Ich finde:

Wilhelm, Ritter v. **Polheim h. Hildegunde** (1264—80 orina port.).

1. **Nicolaus.** 2. **Wilhelm.** 3. **Chriſtina.**

[1] Blitilde erhielt zur Aussteuer einen Tiſch mit einer Bude zur Ausſtellung von Tuchwaaren, unter Gewandmacher gelegen. Not. quod. Theodericus de Pavone, filius domini Ludewici de Mumbernsloche et uxor eius Durecha tradidit et remisit filie sue blitildi, et marito suo Hermanno, mensam et cubiculum, sedium et superius inter incisores pannorum prope cubiculum et mensam Ingebrandi de lapidea via. 1234 Mart. scab.

[2] Bogelo gibt mir Veranlaſſung eine alte Urkunde über Verkaufkauf hier einzurücken. Notum sit, quia vogelo de pavone non redemit curiam sitam iuxta portam frisonum, versus sanctum gereonem, quam ponuit titulo pignoris Robyno dicto Gryn pro XXXVI marcis, termino quo redimere tenebatur, quod idea dicta curia cum omnibus suis attinentiis, sicut ibi iacet, sine sententia scabinorum libere est devoluta super Robynum predictum, salvo cuilibet iure suo, datum in Crastino esti beati petri ad vincula M, CCC, XXIIo Christ. fat. pl.

Digitized by Google

1274 Henrich, Dechant zu St Georg, † 24. Juli; 1339 Gotfrid, Vasall des Grafen von Geldern; 1308 Everhard und Winand, Vasallen des Probstes von St. Georg. Everhard wurde 1312 bei Strafe des Bannes aufgefordert, von einem Baue abzustehen, den er dem Kirchhofe von Polheim zu nahe zu errichten angefangen hatte. 1371 Richmod Blankhard, Wittwe von Everhard von Polheim; Letzterer hatte vom Stift St. Georg dessen Hof zu Polheim in Pacht. 1376 Rutger von P. alias von der Lungen. 1404 und 1405 Rutger (er siegelt wie oben) h. Christina, und deren Tochter h. Reinhard v. Udesheim. 1407 Heilke, Ehefrau des Everhard v. Polheim, wird an das Haus zur Lungen, (Nov. for.) und 1421 an Haus Isenburg (Cleri) geschrieben, deren Tochter Heilke ist 1407 mit Henrich von Velde verheirathet. 1471 Jakob, Scheffen zu Bonn, siegelt wie oben; 1593 starb Margaretha v. P. zu Camp, Ehefrau des Conrad Wentz von Niederlahnstein. 1617 Gertrud v. P. h. Johan v. Goer zu Mutteloven. 1620 Johan, Vogt des Amts Monheim, siegelt wie oben, doch ist sein Helmschmuck ein Pferdekopf, der aus einer Freiherrnkrone hervorwächst. 1650 Gertrud h. Hans von der Hoven gt. Pampus.

Poll, ein geldrisches Geschlecht, führte im goldenen Felde einen rothen doppelköpfigen Adler und auf dem Helme über einem goldenen und rothen Wulste eine goldene mit rothen Streifen gezierte Mütze, welche mit drei goldenen und zwei rothen Federn besteckt ist. 1320 Wolter von Poll h. Nesa von Raitz, Tochter von Rütger. 1350 Wilhelm von Poll, dessen Tochter Mabilia h. Tilman von Poll. 1418 Herman, in der geldern-jülphenschen Ritterschaft. 1436 Seger, ebenda. 1538 Gisbert, bei der cleve-geldrischen Union (Tesch. 541).

Pollart, jülichscher Adel, führten im goldenen Felde einen schwarzen Löwen von sieben schwarzen Steinen besetzet; auf dem Helme ist der Löwe wachsend zwischen zwei goldenen, mit den Steinen besetzten, Adlerflügeln wiederholt. 1324 Cecilia, Wittwe von Alard Poelhart, bewohnte den Hof Bremersdorp, der Abtei Brauweiler gehörig und in deren Pfarre gelegen; sie lebte noch 1358 im 71. Jahre. 1434 Diederich, Canon. zu Aachen.

N. v. **Pollart** h. N. v. **Ery** zu Lengefels.

N. v. **Pollart** h. N. v. **Doern** zu Lisfeld.

N. v. **Pollart** h. N. v. **Bock** zu Pattern.

Die Familie ist zu Lüttig im Stammbaum der von Bocholz aufgeschworen.

Portzen, de porta, von der Pforte, ein altes, jülichsches Geschlecht, welches hier zu Lande ausgestorben ist. Es führte im rothen Felde einen rechtsschrägen goldenen Balken und auf dem Helme zwei rothe offene Adlerflügel. 1248 Theoderich de Porta; 1434 Peter zur Portzen, wohnte zu Lützelwintern, h. Cath. v. Saffenberg, Tochter von Craft zu Landskron; 1460 Herm. Portzgin h. Christ. (Archiv Hurth).

Digitized by Google

Arnold de Portze þ. N. v. **Nerodune.**

1. Jakob þ. **Agnes** v. **Neukirchen** gt. **Nievenheim,** Tochter von Sibert und Aleyta von Schmülling. — **2. Aswera** þ. **Michael** v. **Kinzweiler.**

1. Gothard, Herr zu Nerodune, þ. **Anna** v. **Overheid** zum Graben, Tochter von Wilhelm und Christina Marg. v. Overlacker zu Nirenhof. — 2. N. þ. eine von **Kintzweiler.**

Adolf þ. **Agnes** v. **Breidmar,** Erbin zu Breidmar, Tochter von Henrich und Idrike Scheidt gt. Weschpfenning. — Tochter þ. N. v. **Hochsteden.**

1. Conrad Wilhelm, verpfändete 1680 den zum Schloß Hemmerbach gehörigen Hof Schönrad, þ. **Gudula Irmg.** v. **Palant** zu Breidendent, brachte ihm den Hof Etenich. — **2. Lambertina Elisabeth** þ. Freiherrn v. **Jülicher** zu Rechtersheim. — **3. Joh. Ludwig** zu Nerodune, þ. **Maria Susanna** v. **Nunn** gt. **Dücker.**

Maria Catharina, Erbtochter, þ. **Johan Lambert** v. **Bracket.**

Pranghe. Von dieser weitverzweigten Familie will ich den gemeinsamen Stamm, soweit er mir bekannt geworden ist, mittheilen, das Uebrige dem speciellen Theile vorbehaltend:

N. Pranghe, auf dem Hause Pranghe im Stift Osnabrück, hessencassel. Obrist eines Regiments zu Pferd, commandirte die Artillerie gegen die Wiedertäufer zu Münster 1535.

Conrad v. **P.,** Bürgermeister zu Arensberg und Burghauptmann, † gegen 1560, þ. N. v. **Beeichen.**

1. Anton þ. 1. Gräfin v. **Anrochten,** 2. N. N. — **2. Everhard,** Bürgerm. zu Arnsberg, Richter zu Corvey, þ. **Anna Hanschen.**

ex 1ma. **1. Henrich v. P.,** studirte zu Cöln, trat in die Dienste des Dombechanten Hans Gerard von Manderscheid, þ. **Barb. v. Weyer** von Neuerburg im Luxemburgischen, Tochter von Nicolaus und Maria v. Hatmar. — **2. Agatha.** ex 2da. — **3. Elis.** — **1. Evech.,** Priester. — **2. Joh.** zu Meschede. — **3. Engelb.,** Minorit zu Soest. — **4. Conrad,** Jesuit. — **5. Simon.** — **6. Christoph.** — **7. Fridr.** — **8. Elis.**

Ernst. — 3 Söhne.

1. Philip Theodor, Landschultheis u. Landschreiber zu Kerpen u. Kastelburg, † 1702, þ. **Cath. Gemundt,** stiftete die cöln. Linie. — **2. Johan Jakob,** churcöln. Hofkammerrath, þ. 1654 **Maria Veronica Cramer.** Tochter des churtrier. Raths Theodor. — **3. Johan Gerhard,** zu Ritberg, þ. **Anna Cath. v. Reck,** stiftete die Ritberger Linie. — **4. Carl. 5. Henrich** þ. **Magdalena** v. **Manderscheid.** Eine Tochter. — **6. Johan Mathias,** Kellner zu Pornebarg, þ. **Sibilla** v. **Cramer,** Tocht. d. churcöln. Geh.-Raths Jakob, stiftete die Linie zu Reckinghausen. — **7. Friderich,** 8. **Ernst,** 9. **Maria,** †† jung.

1. Ernst. **2. Maria Barbara.** — **3. Franziska.** **4. Henrich Adolf.** — **5. Joh. Jakob,** Mönch zu Marienstadt. — **6. Catharina.** **7. Mag Henr.** — **8. Franz,** Mönch zu Deutz. — **9. Maria Josina Sibilla** þ. 1702 **Philip Jakob Monceal,** quartier. Commissar auf der Festung Ehrenbreitstein.

Print, auch Print von Horcheim gt. von der Broel, oder bloß von der Broel, führten im schwarzen Felde drei silberne Hämmer und auf dem Helme zwei schwarze Flügel, auf denen ein Hammer wiederholt ist; der dritte schwebt zwischen den beiden Flügeln. Horcheim ist ein Dorf bei Coblenz, und Broel liegt bei Andernach. Ich finde 1240 Henrich Print; 1357 Johan gt. Printz, Ritter; 1436 Henrich Prynt v. Horchem und Christina sein Weib, deren Güter auf der Broel fallen auf Ludwig v. Meckenheim, dessen Frau Justina Print von Horchem hieß. (Archiv Andernach).

Johan Print v. **Horcheim** gt. **Broel,** vom Grafen Cuno von Blankenheim mit verschiedenen Gütern belehnt, þ. N. v. **Hackstein** zu Alm 1472.

1. Thomas, besaß mehrere Lehen vom Erzstift Trier, þ. **Anna** v. **Orsbeck** zu Düssel und Wendberg. — **2. Johan.**

1. Thomas, Domscholaster zu Worms. **2. Wilhelm.** **3. Eberhard.** — **4. Nikolaus,** Herr zu Oberdre und Rohr (letzteres ein arenbergisches Lehn), fürstlich-jülichscher Canzler u. Geh.-Rath, Gesandter bei der Heirath der Jakobea, 1585 Amtmann zu Mettmann, 1595 auf dem Begräbniß, þ. **Maria** von der **Horst** zu Heimerzheim, Tochter von Wilhelm und Christina von Bongard. — **5. Marg.**

1. Reinhard, † 1638, þ. **Marg.** v. **Overlacker** zu Grimberg, † imp. — **2. Margaretha Catharina,** erbt die eine Hälfte sämmtlicher Familiengüter, þ. **Wilhelm Spies** v. **Bullesheim** zu Schweinheim. — **3. Maria Elisabeth,** erbt die andere Hälfte der Familiengüter, þ. 1. **Emund** von **Metternich** zu Bettelhoven und Kaldenborn, † 11. April 1617, 2. **Johan Bertram** von **Gertzen** gt. **Sintzig** zu Sommerberg.

Printhagen, führen im silbernen Felde drei rothe Münzen und auf dem Helme einen Bock. 1396 Johan Printhagen †, war Schwiegervater des Henrich, Herrn zu Gronsfeld; 1460 werden die Brüder Anton und Johan mit dem Gute Opterhagen in der Eiffel belehnt. Dann finde ich noch:

Digitized by Google

N. v. Printhagen ♄ N. v. Horrion.

Elisabeth, Erbin von Gingoven, ♄ Gerard v. Cortenbach zu Herk, † 1584.

N. v. Printhagen ♄ N. v. Boslar gt. von der Oy.

Tochter ♄ N. v. Amstenrath.

Bärsch gibt folgende Lehnsfolge in dem manderscheidschen Lehen Neuerburg an:

N. v. Printhagen.

1. Thomas. 2. N. N.

Stephan, 1503 belehnt.

1. Anton. 2. Johan ♄ Cunegunde, 1549 belehnt. 3. Cunegunde ♄ Nikolaus v. Manderscheid, verkaufen 1566.

Johan ♄ Henriette, verkaufen 1574.

Proff-Irnich. Fähren in Gold drei Bärsche, rechtsschräge untereinander gestellt; auf dem Helme einen Busch von fünf Straußfedern, abwechselnd von Gold und Blau. Der Namen Proff ist ein Personalnamen (proffen d. h. plantare, s. propagare); die Familie stammt vom Hause Gottingen bei Wollersheim im jülichschen Amte Nideggen, von wo aus dieselbe sich ins Kurkölnische, die Stadt Köln, das Bergische, nach Schlesien, und in neuerer Zeit nach Baiern und Oesterreich verzweigt hat.

Die urkundliche Stammfolge beginnt mit Wittig Proff von Gottingen (1380—1435), welcher von der Abtei Pantaleon in Köln die beiden Ritterlehn Mommersloch u. Wolferhof empfing; ersteres kam von der Familie v. Slenderhaen, letzteres von der v. Coesin, gt. von dem Wolfe, her. Beide Güter gingen bei der zweiten Generation auf andere Familien über, das Haus Gottingen blieb bei Wittig's Nachkommen u. wurde 1642 von den hessischen Kriegsvölkern unter Guebrian verwüstet.

Zu allen Zeiten haben Mitglieder des Geschlechtes in kaiserlichen Kriegsdiensten gestanden; seit der Mitte des 16. Jahrhunderts erscheinen solche durchgehends in jülich-bergischen Landesdiensten; und waren sechs derselben in fast ununterbrochener Folge von 1660 bis 1799 Landdinger des Amtes Blankenberg und hier mit den Rittersitzen Altenbernsau, Bülgenau, Dürresbach, Honrath, Lohmar, Markelsbach, Meuden, Meuchenauel und vielen Höfen angesessen.

Johann Gottfried Proff von Meuden erhielt von Kaiser Leopold I. durch Diplom vom 5. Juli 1675 (neu ausgefertiget den 25. Juni 1746) das mütterliche Wappen von Meuden genannt von der Brüggen mit seinem Stammwappen vereinigt; sein Urenkel Franz Joseph Proff von Meuden wurde von seinem Landesherrn dem Kurfürsten Karl Theodor als Reichsvikariatsverweser unterm 22. August 1790 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, mit Beilegung des Namens Irnich und neuer Wappenvermehrung, wobei der Kurfürst beurkundete: „Wann Uns gnädig bekannt, daß Franz Joseph von Proff Irnich Unser wirklicher Landdinger des Amtes Blankenberg Uns allbereits 25 volle Jahre gute, nützliche und ersprießliche Dienste zu Unserem gnädigsten Wohlgefallen und höchster Zufriedenheit geleistet; und sich durch seine Rechtschaffenheit, innigste Treue und Eifer gegen Unser Churhaus besondere Verdienste erworben hat; auch die Familie von Proff sich beinahe schon drittehalbhundert Jahre rühmen kann, Uns und Unseren Vorfahren an der Churpfalz und Herzogthum Jülich und Berg in den ansehnlichsten Landesstellen treue, pflichtmäßige und ununterbrochene ersprießliche Dienste geleistet haben; wie dann dieses Geschlecht auch von uralten Zeiten her unter die dortigen adelichen Landesfamilien gezählet worden ist."

Die vermehrten Wappen der Freiherrn v. Proff-Irnich u. Meuden sind nun folgende: der Schild geviertet und mit einem Mittelschilde belegt; das 1. u. letzte Viertel geschachtet von Blau u. Silber zu 8 mal 8 Plätzen (wegen Meuden); im zweiten und dritten silbernen Viertel ein rother Adler mit ausgebreitetem Fluge über einem schwarzen Querbalken (wegen Holtorp-Irnich); im goldenen Mittelschilde die drei Bärsche, rechtsschräge untereinander, und der Mittelschild bedeckt mit der Reichsfreiherrnkrone. Drei Helme: auf dem ersten ein silbernes Schwanenhaupt zwischen offenem Doppelfluge mit wiederholter Schachtung von Blau und Silber; auf dem zweiten gekrönten Helme der Busch von 5 Straußfedern abwechselnd golden und blau; auf dem dritten ein feuerspeiendes Drachenhaupt. Als Schildhalter zwei Schwäne mit ausgebreiteten Flügeln, stehend auf einem blauen Bande mit den Buchstaben M. R. A. T. in goldener Schrift.

Digitized by Google

Wittig Proff v. Gottingen, zu Gottingen, Mommersloch und Wolferhof, 1380—1435, ḥ. **Sophia** v. **Steinbach,** † 1453. (Weyerst. gener. 1422. 23. 30. 32. Wannbuch von Pantaleon S. 1. und 5.)

1. **Johan,** belehnt mit Wolferhof 1436, † 1460, cons.
2. **Wilh.** zu Gottingen, Mommersloch u. Füssenich, (bei 1454 mit Füssenich), † 1490, ḥ. 1. **Sophia Wolf v. Moelendorf,** 2. Sib. **Muisgen** (1488 Weyerst. g.)
3. **Gerh. (Gyso,** ḥ. 1. **Aleid,** 2. **Sibilla.**
4. **Christine** ḥ. **Walter v. Rotkirchen.**

ex 1ma. **Sophia** ḥ. **Nicolaus v. Syndorp.** (1488 W. G.)

ex 2da. **Wilhelm** zu Gottingen und Füssenich 1500, ḥ. **Catharina Ueman von Erkelenz** zu Gansbroich.

1. **Sibilla** ḥ. N. v. **Conersheim.**
2. **Bernhard** zu Gottingen und Füssenich, ḥ. 1513 **Johanna von Reuschenberg.**
3. **Johann,** Canonich zu Münstereifel.

1. **Sophia** ḥ. **Johan v. Hullhoven.**
2. **Wilhelm,** † 1580, ḥ. 1544 **Mechtel Scheiffart v. Merode** zu Bpierswik.

1. **Joh. Wilh.** zu Gottingen, kaiserl. Obrist-Lieutnant u. Cornet, † 1605 den 19. Sept., ḥ. N. v. **Berg** zu Bleip.
2. **Bernh. Wilh.** zu Millendorf, Vogt zu Hemmersbach, † 1615 den 2. Sept., ḥ. 1568 **Maria** v. **Lip** gt. **Hoen,** † 1595.
3. **Cath.,** Klosterfräulein zu Wenau.
4. **Jolantha** ḥ. **Winand v. Heimbach.**

1. **Joh Gottfried,** kaiserl. Rittmeister, † 1632 6. Nov.
2. **Marg.** ḥ. **Emund v. Rohe.**
1. **Marie** ḥ. **Dietrich v. Calenberg.**
2. **Conrad** zu Millendorf und Horsten, Vogt zu Jüchen, Caster, Grevenbroich, geb. 1570, † 1644, den 19. Febr., ḥ. **Petronella v. Geilenkirchen.**
3. **Joh. Wilh.** zu Millendorf, jülich'scher Rath und Staats sekretair, † 1633 den 10. Juli, ḥ. 1616 **Maria Cath. v. Menden** gt. v. der **Brüggen.**

Wilhelm zu Hoesten, Vogt zu Jüchen und Grevenbroich, ḥ. **Fordula v. Boetz.**

1. **Sophia Agnes** ḥ. **Joachim v. Mattenclolt,** Geh.-Rath u. Richter zu Montzau.
2. **Bernhard Dieter.** j. Willendorf, Vogt zu Grevenbroich, ḥ. **Ottilia v. Geilenkirchen.**
3. **Helena** ḥ. **Tilm. Ehrmans** von Falkenau.
4. **Joh. Godfr. Proff v. Menden** zu Menden Erbwaldschultheiß des Lohmarwaldes, Landvinger zu Blankenberg, geb. 1630, † 1691 16. Januar, ḥ. **Anna Gertr. v. Ley** zu Bülgenau, † 1678 29. Dezember.
5. **Anna Marg. Adissen** des Klosters Marienberg.

1. **Melchior,** geb. 1645, † imp.
2. **Anna** ḥ. N. v. **Wedding** zu Neuhofen, Rittmeister.
3. **Johan** ḥ. N. v. **Koelgen,** gebrüschen Hauptmann.
1. **Joach. Wilh.** Vogt zu Jülich, ḥ. **Helena v. Mattenclolt,** imp.
2. **Wilh.,** Jesuit.
1. **Joh. Gottfr.,** geb. 1665, † 1713, Canonich des Stiftes ad S. Quirinum.
2. **Joh. Caspar** zu Menden Bülgenau, Neuhensauel, Honrath, Lohmar; Erbwaldschultheiß des Lohmarwaldes, Landvinger zu Blankenberg, geb. 1668, † 1720 10. April, ḥ. 1. **Maria Elis.** v. d. **Lippe** zu Wintrup, 2. **Maria Felicit. v. Keyner** zu Monheim, imp.
3. **Joh. Jak.,** kaiserl. Obrist-Lieutnant, geb. 1669, † 1699 in Ungarn.
4. **Johan Ant.** zu Pattern und Millendorf, Hofrath und Stadtschultheiß zu Jülich, geb. 1677, † 1717 den 8. September, ḥ. 1699 **Maria Jos. v. Cobene,** † 1751 14. Januar.

1. **Joh. Gottf.** zu Menden und Lohmar, Erbwaldschultheiß, Posrath, geb. 1694, † 1767 7. Januar.
2. **Maria Const. Beker Theod. v. Halberg** zu Broich.
3. **Bet. Jos. Gotf.** zu Bülgenau, Meuchens-auel, Honrath, Dörresbach, Allenbernau, Erbwaldschultheiß, Landvinger und Posrath, geb. 1699, † 1766 4. Mai, ḥ. 1. 1733 **Cordula v. Kulman** zur Hamm, † 1749, 2. **Maria Anna v. Bardenhewer** zu Obercrmpt, † 1794 imp.
4. **Cordula** ḥ. 1741 **Gasp. Werner v. Juden.**
5. **Maria Anna** Chanoinesse im Kloster Wenau.
6. **Maria Jos.,** Stiftsd. zu Nellingdaufen.
1. **Franz Karl** zu Pattern u. Millendorf, Posrath u. Vogt zu Jülich, geb. 1711, † 1736 3. Mai, ḥ. **Anna Cath. v. Maes** zu Lohn, † 1775 5. November.
2. **Maria Cath.** ḥ. **Geisfeld Franz** von **Steinhausen.**

1. **Adrian Gottf.,** Posrath, geb. 1734, † 1756 20. Apr. imp.
2. **Joh. Jak.,** Canonich des Cassiusstiftes in Bonn, geb. 1736, † 1772.
3. **Maria Joh.,** geb. 1738, † 1790, ḥ. 1756 **Nikol. v. Doetsch-Zirmenich.**
4. **Maria Cord.** geb. 1739, † 1767, ḥ. 1763 **Albert v. Maagh** zu Limperich.
5. **Maria Theodora,** Chanoinesse des Cölestinerinnen Ordens, † 1794, geb. 1741.
6. **Franz Caop.** geb. 1742, † 1766 27. März Landvinger zu Blankenberg
7. **Franz Jos. Proff v. Irnich** und Menden, zu Irnich, Seelscheidt und Marlesbach, Erbwaldschultheiß des Lohmarwaldes, Landvinger zu Blankenberg, geb. 1746 d. 11. März, † 1799 den 10. Apr., ḥ. 1766 **Anna Eleon. v. Wodbach** gt. **Breidenbach** zu Seelscheidt, † 1813 22. März.
1. **Math. Jos.** zu Pattern u. Millendorf, Posrath u. Stadtschultheiß zu Jülich, geb. 1737, † 1789 2. Jan., ḥ. **Helena v. Oldtman** zu Hottorp.
2. **Tilman Jos.,** geb. 1750, † 1776, 18. Juli imp.

1. **Karl Theod.** zu Irnich und Seelscheidt, churpfälz. wirkl. Hofrath, in Honnef, geb. 1767 5. Sept., ḥ. 1810 **Wilhelmina Franz. von Wecus** von Zur-Mullen, geb. 1786 den 24. Novbr.
2. **Maria Luise** geb. 1769, † 1837 den 9. August.
3. **Karl Jos.,** t. Bair. Kammerherr, Wirkl. Geh.-Rath, Großkreuz des adelichen Ritterordens vom ḥ. Michael (Aufgeschw. 10. Aug. 1809) zu München, geb. 1773 den 2. Aug., ḥ. 1818 **Johanna v. Miller,** † 1840 13. Oktober.
4. **Karl Joh.,** Obrist. Rittmeister a. D. zu Bukowar, geb. 1775, 25. Juni, ḥ. 1806 **Elis. Josephine v. Riczoffy** zu Zregh, † 1845 24. Februar.
Anna Theresia, Erbin zu Pattern und Millendorf, geb. 1772, † 1836 16. Sept., ḥ. 1789 **Franz v. Kesseler.**

1. **Karl Jos.,** Staatsprokurat. d. Appell.-g. Köln.
2. **Karl Ludw.,** Landgerichts Assessor zu Coblenz.
3. **Karl Ferd.,** Forstkandidat.
1. **Konstantin Karl,** k. k. Lieutnant unter Kaiser Ferdinand Husaren.
2. **Max.** 3. **Ludwig.** 4. **Pius.**
1. **Karl Auguft.** k. k. Lieut. a. D.
2. **Gotthard.** 3. **Joseph Karl.**

Digitized by Google

Pröpper, stammen nach einer Familien-Tradition aus Schweden, hießen anfänglich Gröpper und verließen das Vaterland, weil sie als Katholiken dort nicht geduldet wurden. Kaiser Karl VII. hob sie in den Adelstand. Das Wappen ist im blauen Schild ein silberner Kranich, der auf einem dreihügeligen grünen Berge auf dem linken Fuße steht und in dem rechten einen Stein hält. Die Helmdecken sind rechts blau und silbern, links gold und blau, auf dem Schilde stehen zwei gekrönte Helme, der rechte ist mit dem beschriebenen Kranich zwischen zwei Büffelhörnern geziert. Die Büffelhörner sind hinten unten silbern oben blau und vorne unten golden oben blau, und stecken in den Mundlöchern zwei halb silberne, halb rothe Siegesfähnlein. Der linke Helm trägt zwischen zwei, vorne unten blauen oben goldenen, hinten unten silbernen oben blauen Adlerflügeln, einen gekrönten goldenen Löwen, der in seiner rechten Branken einen entblößten Degen mit goldenem Griffe trägt.

Henrich v. **Pröpper**, chur-cöln. Kammerdirektor, General-Kriegscommissar, 7. Juli 1715 von Kaiser Karl VII. geadelt, † 1719.

N. Vogt zu **Liedberg**.

1. **Henr. Jos.**, zuerst Vogt, später Herr zu Hülchrath, cöln. wirklicher Hofrath u. Landrath, h. **Fried. Cludius** a. Heilbronn. 2. **Johann Jak.**, † imp. 3. **Henr.**, gründete die Linie in Belgien, wurde zum Vicomte erhoben, h. N.

1. **Ferdinand**, Lieutnant im 16. preuß. Infantrie-Regiment zu Düsseldorf, ihm ist durch Familien-Vertrag Schloß Hülchrath zugesichert. 2. **Maria**. 3. **Ludowika**.

Eulalia Vicomtes de **Pröpper**, † 1828, h. Baron Demanets de **Rontainville**.

Als die Franzosen 1798 Schloß Hülchrath als Domanialgut öffentlich zur Versteigerung ausboten, hatte Henrich Joseph seinen Amtssitz daselbst. Er beschloß dasselbe durch Ankauf seinem Herrn zu erhalten und sandte deshalb seinen Sohn zu dem nach Frankfurt geflüchteten Churfürsten, um dessen Einwilligung einzuholen. Der Churfürst war über den Beweis von Treue und Gewissenhaftigkeit gerührt: Lieber Pröpper, sprach er, ich werde mein Land nie wiedersehen. Wenn die Franzosen wollen, muß ich auch Frankfurt verlassen. Mag ihr Vater immerhin das Schloß kaufen und es lange und mit Segen seiner Familie erhalten. So erfolgte der Ankauf 1803.

Pufflich, führen einen rechtsschrägen schwarzen Balken in Silber und auf dem Helme einen goldenen wachsenden Mann, der einen roth und silbergestreiften Reifen um die Brust trägt, die Helmdecken sind schwarz und silbern. Die Familie gehörte zum geldrischen Adel. Ich finde 1368 Werner, er ist Schiedsrichter zwischen der Herzogin von Geldern, Abtissin zu Gravendael, und Nicolaus von Afferden: 1436 Werner und 1442 Henrich, beide bei Pontanus 467 und 481.

Puls, ein niederrheinisches Rittergeschlecht. Ich finde: 1162 Godfrid Pols im Gefolge des Bischofs von Lüttich, 1226 Wilhelm Pols, Ritter in einer Urkunde der Abtei Burtscheid, dann:

N. N.

1. **Sybodo Puls**, dapifer des Erzbischofs Engelbert v. Cöln. 2. **Reymbold**.

Sybodo h. **Irmgard**, verkaufen 1306 ihre Güter zu Grevenbroich dem Stift St. Andreas zu Cöln.

Es gab auch in Nimwegen ein Geschlecht dieses Namens, davon hatte Johan 1315 wegen Zehnten einen Prozeß mit dem Apostel-Stift zu Cöln.

Pütz. Es gab der Geschlechter dieses Namens mehrere in Cöln. So finde ich 1307 Engelbertus de Puteo, Ritter, und dessen Kinder an ein Haus neben Rile geschrieben. (Nid. apud for.) Ein anderes Geschlecht hieß zum (vom) Raitpütz, vom Rathsbrunnen. Die hier zur Sprache kommenden Pütz, welche in der letzten Zeit in Cöln eine bedeutende Rolle gespielt haben, haben einen Brauer zum Stammvater und führen in goldenem Felde einen rothen Brunnen, der auf dem Helme zwischen zwei quergetheilten, wechselnd goldenen und rothen, Adlerflügeln wiederholt ist.

Digitized by Google

Mathias zum Pütz h. Mettel v. Kessel aus Geldern (Froitheim).

Johann h. Agatha Faustgens.

1. **Segerus (Sigismundus)**, Bürgermeister zu Düren 1605, h. **Sophia Lautenbolch.**
2. **Clärchen h. Franz v. Mockel.**
3. **Hermannus h. 1. N.** imp., **2. Johanna Bergs**, imp.
4. **Sophia h. Rudolf v. der Broel**, Canzler.
5. **Werner zu Lengdorf**, † circa 1629, h. **Gudula Wolf**, begr. zu Düren 1632.
6. **Johannes h. Marg. Lautenbolch.**
7. **Anna h. 1° Hieronimus Ueberheun, 2. Ewald Lehman.**

1. **Johan**, Pfalz-neuenburg. R. ., alter Bürgermeister zu Düren, 1618 von Kaiser Ferdinand II. geadelt, testirt 22. Juni 1645, † 4. April 1646, begraben neben seiner Frau Cordula von Jaden, Wittwe Troistorff, † 7. März 1618, im Chor der Anna-Kirche in Düren.
2. **Henricus**, 3. **Mathias**, soc. Jesu.
4. **Albertus**, Canon. et suffragan zu Mainz.
5. **Palm.** 6. **Marg.** 7. **Maria.**
8. **Bern. Sigism.**, i. u. L., Ritter des g. Vließ com. palat. l. spanisch, churtrier., Burgundisch u. pfalz-neuenburg. Rath, niederrh. westphä. Kreis-Syndikus und jülichscher Vice-Canzler 1618, h. **Cath. Broelman.**
9. **Agatha h. Ruger Bohlen** zu Düren.
10. **Sophia h. Joan Troster.**
11. **Clara h. Franz Mockel.**

1. **Johan h. Anna Braudt.**
2. **Anna h. Joh. Schreiber.**
3. **Agatha h. Herman Pontz.**

1. **Cordula h. Herman Thelck.**
2. **Sophia h. Carl Schorn.**
3. **Bernard h. Sibilla v. Berg.**

1. **Sigismund** decanus ad **St. Cunibertum**, Canonicus, Probst zu Rees, † 20. Dezember 1624.
2. **Joh. Jak.** brabantischer Rath, h. N. v. **Eicheim** aus Brüssel.
3. **Soph. h. Gosse Schnellen**, i. u. L.
4. **Gertrud h. Adam Schlanni**, i. u. L.
5. **Trine, h. 1. Mich. Glaser, 2. Ger Megen.**
6. **Catharina h. Herman v. Wedigh.**

1. **Johan**
3. **Philip.**
5. **Anna.**
7. **Balth.**
2. **Maria**
4. **Cordul.**
6. **Daniel.**
8. **Christian.**

1. **Joh. h. Clara Schreibers.**

2. **Bernardus.**
3. **Anna Soph.**
4. **Cordula:**
5. **Anna Maria.**
6. **Margaretha.**
7. **Anna Sib. h. Joh. v. Jaden.**

Pütz.

1. **Cordula**, † vor 1645, h. **Franz von Boetz**, i. u. L., jülich. Rath.
2. **Sophia**, † vor 1645, h. **Pet. v. Berg** i. u. D.
3. **Johan**, i. u. L., Stimmeister zu Cöln, wohnte auf der Breitestraße im Hause klein Tropa liegt kaiserlicher Hof), h. **Maria Elis.** v. **Wedigh**, 4. Juli 1624.
4. **Cath.**, † 2. Aug. 1646, h. **Gervin. v. Krebo**, i. u. D., 1627 6. September.

Clementine.

1. **Sibilla h. Johan Bernh. Franken**, pfalz-neuend. Canzler.
2. **Johann** Pet., Schultheiß, Düren, h. N. Maas.
3. **Rutger**, soc. Jesu.
4. **Philip.**
5. **Franz Adolf.**
6. **Margaretha**, Nonne zu Dorf.
7. **Joh. Bernard**, pfalz-neuend. Capitain, † 1713, begr. zu Düren bei den Franziskanern.
8. **Theodor**, pfalz-neuend. Rath zu Heidelberg.

1. **Johan**, i. u. D.
2. **Herman h. Maria Deutz.**

1. **Johann**, Bürgermeister zu Köln, † 5. Nov. 1708, begraben in St. Columba, h. **Anna Lucia v. Schnellen.**
2. **Maria Elis.**, † 1712 13. März, h. **Joan v. Imstenrath**, Bürgerm., † 7. Febr. 1711.
3. **Sophia h. Joh. Heinr. v. Wintzler**, Bürgermeister.

1. **Johan**, Dec. U. M. ad gradus, † 19. Dec. 1716.
2. **Casp.**, geb. 1677, Appellations-Commissar, Colonel, h. **Maria Elis.** v. **v. Rensing**, Tochter des Vogts zu Lidberg, † 26. Okt. 1747 alt 57 Jahr.
3. **Max Balth.**, geb. 1678, i. u. D., Herr zu Steprath, Senator, h. **Helena v. Brassard**, † 1735 zu Columba begraben.
4. **Herman.** 5. **Anna.** 6. **Barthol.** 7. **Herm. Jos.**, † infantes, 8. **Franz Melchior**, Carthäuser 9. **Maria Magd.**, Nonne.

Joh. Casp. Jos., Herr zu Hemmerich, Groß-Abendorf und Parlo, der jülichschen Unterherrschaft Linnemper, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 21. August 1755, † 23. Okt. 1770, h. t. **Maria Anna Theres. v. Daemen**, † Januar 1735, begraben ad St. Columb., 2. **Maria Aldegunde Agatha** Freiin **v. Hetterman**, scab. apost. 1764, † 1786.

1. **Everh. Jos. Melchior**, Bürgerm. zu Cöln, † 7. März 1777, alt 64 J., h. **Maria Anna Cath. v. Kerich**, † 1757 im Kindbett.
2. **Maria Joh. Clara h. Alex. Bernh. v Lohmar.** 1737.

1. **Joh. Math. Jos. Melchior Bruno**, Canon. zu Bonn.
2. **Joh. Balth. Casp. Jos.**, geb. 1770, h. 1794 Fräul. v. Elberg, † Eicke.
3. **Carl Dominikus Ignat. Nicol.**
4. **Clemens August.**
5. **Franz Xaver Stephan.**
6. **Maria Ursula h. Franz Jakob Gabr. de Groote**, Bürgermeister.
7. **Joh. Mathias** Herr zu Hemmerich, ꝛc. h. N. v. **Merl.**
8. **Maria Agnes Balb. h. Johan Fried. Franz von Beyweg** 1760.

Maria Anna Helena, † 16. Februar 1789, h. **M. de Ghlseie**, Herr zu Steprath.

Digitized by Google

Pützfeld ſ. Friemersdorf.

Quad, dieſe ſehr alte, urſprüngliche cölniſche Familie, trägt einen Charakter-Namen. Selbſt noch 1337 lieſ't man (scab. sent.) Gerard genannt der Quade (Wiederſprenſtige). Das urſprüngliche Familienwappen ſind zwei oben und unten dreimal gezinnte ſilberne Querbalken in rothem Felde, und auf dem Helme ein ſilberner wachſender Bär mit rothen Drachenflügeln, auf denen die ſilbernen Querbalken wiederholt ſind; bei einigen Linien iſt das Wappen vermehrt, ſie führen im zweiten und dritten rothen Felde drei goldene Querbalken. Bei dieſen iſt die Helmdecke roth und golden, während ſie bei dem urſprünglichen Wappen roth und ſilbern iſt. Die Genealogie dieſer Familie hat Steinen, auf dieſe muß ich hier bis zum beſonderen Theile verweiſen.

Quattermart, ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches im goldenen Felde drei ſchwarze übereinanderſtehende Turnierkragen mit zwölf (3 4 3) Zacken und auf dem Helme einen ſilbernen Schwan mit ſchwarzen Flügeln führt, hat wohl ohne allen Zweifel mit den Overholz und Lyskirchen einen Urſprung. Der Name iſt von dem Quattermarkt zu Cöln entnommen, wo ihr erſtes Anſehet lag; woher der Name dieſes Marktes entſtanden, iſt wohl nicht mehr zu beſtimmen.

Die Familie hat einen großen Ruhm in der Geſchichte, viele Höfe und Häuſer Cölns tragen von ihr den Namen, ſo das Haus Quattermart in der Rheingaſſe; es lag neben der Kapelle daſelbſt rheinwärts, das Haus Quattermart in der Straßburgergaſſe, es lag neben Schild, mit dem es ein Erbe ausmachte, das Haus Neu-Quattermarkt auf Saſſenhof, ein Eckhaus, gegenüber Fettſchoider, das große Haus dieſes Namens lag an Alban, wo jetzt die Schulen von Alban ſtehen, es war ein Haus im Styl und faſt von Größe des Gürzenich.

Die Familie hat ſich in mehrere Linien getheilt: 1. von der Rheingaſſe, 2. vom Holzmarkt, 3. von der Straßburgergaſſe, 4. vom Herzogshaus, 5. von der Steffen, 6. von Beneſis und 7. vom Lombard. Alle dieſe Linien haben edle und berühmt gewordene Ritter aufzuweiſen, vornehmlich aber die Linien 4 und 5.

Ich finde folgende Perſonen, welche ich nicht in den Stammbaum unterbringen kann: 1348 (scab. sent.) Mathias mit ſeinen beiden Söhnen Johan und Werner; 1370 Henrich, Ritter, Vicecomes, ḥ. Cunegunde, und ihre Kinder: 1. Hermann, 2. Greta, wahrſcheinlich gehören ſie in die Linie Beneſis. Cunegunde überlebte 1357 (scab. col.); 1480 verheirathet Herzog Wilhelm von Jülich den Baſtard Eggard v. Jülich mit Clara, Tochter von Herbert Quattermart zu Niederdolheim. An ein Haus in der Lindgaſſe ſtehen:

Henrich Quattermart ḥ. Sophia.

1. Johan, erhält das Haus zur Ausſteuer, ḥ. **Cecilia.** **2. Gerard** (1299 litis.) ḥ. **Druda.**

1. Henrich, 1307. **2. Sophia ḥ. Gerard Jude.** **3. Jliane.** **4. Lora.** **5. Blitza.**

Henrich Quattermart, Ritter, ḥ. N.

1. Waltram, ḥ. **Chriſtina**, (1360 Christ. tat. pl. an die Curie des Amyotonius Cleingedanc, 1369 vet. port.).

2. Werner, Ritter, erwirbt 1383 von Gerard von Beneſis die Herrlichkeit Beneſis binnen Cöln (1383 nov. for.), † vor 1403, ḥ. **Bija (Blitoldis) v. Spiegel** (1369, 75, 89 u. 90 vet. port., 1389 Violis.).

3. Conrad, Mönch zu Sigburg.

4. Herman, war 1350 minderjährig.

1. Henrich, Scheffen, Schulteis des Hofs zu Derſtein, des Vogts zu Cöln, ḥ. **Catharina v. Lyskirchen**, Tochter von Hermann und Catharina (1403 vet. port., 1404 a fossa, 1445 Pet. scab., 1484 Weyer. gener. mit dem Enkel).

2. Mathias, Ritter, Scheffen, ḥ. 1. **Blitilde Jundeu**, Tochter von Joh. und Blitildis Overholz, 2. **Benigna v. Eueſin**, Tochter von Emund und Druda von der Po, Wittwe von Robert Birklin.

Johann, folgte unter Vormundſchaft ſeiner Mutter als Minderjähriger dem Vater im Beſitze von Beneſis, ḥ. **Gretgin**, beide † vor 1478 (Christ. Fries. et W.).

1. Henrich. **2. Werner**, Meiſter in den 7 freien Künſten, 1476 Herr zu Beneſis, ḥ. **Drutgin Stepraths.** **3. Johan**, Meiſter in den 7 freien Künſten, (1478 F. et W., 1484 Weyer. general.)

Gerard, 1510 Herr zu Beneſis, überläßt es an Gerard v. Waſſerfaß (1512 F. et W.).

Digitized by Google

Rudolfus Quatirmart ɔ. Margaretha 1191.

Gerard, † vor 1240, ɔ. **Engilradis**, (1220 Laur., 1240, 1251 vet. port. mit den Kindern).

1. Godefrid (auch Gotschalk), † vor 1260 (1270 Laur. mit den Geschwistern), ɔ. **Christine** (1280 Mulboim mit den Kindern, 1260, 1292 vet. port., 1292 Witag.).

2. Gertrud.

3. Gerard, wohnte in der Straßburgergasse, besaß dort das goldene Haupt, die Spinne ꝛc., baute viele Häuser in der Wittegasse u., schenkte den Minderbrüdern einen Platz zur Kirche, ɔ. **Bilitoldis** (1273 Mart. mit den Kindern).

4. Elisabeth.

5. Helpericus ɔ. Hadwig.

1. Philip, Ritter, wohnte im Fuchs, neben Lyskirchen, ɔ. **Engilradis** (1290 Mulboim, 1306, 1347 Wolb., 1277, 1321 vet. port., 1356 Eccl. mit Kindern und Enkeln, 1331 cleri.).

2. Godelinus.
3. Katharina ɔ. Gerard.

4. Johan ɔ. Hadwig.
5. Engilradis.

1. Gerard (1270 Laur.),
2. Bruno, **3. Johan**, Mönche. Letzterer war aussätzig.

4. Henrich, † vor 1317, wohnte in Straßburgergasse, ɔ. **1. Sophia** (1331 Wolb.), **2. Aleid**, † vor 1317, (1317 Nid. a porta, 1319 a stis. virg. et vet. port., wo auch das Wappen, 1322 Mülheim, 1331 Wolb.).

5. Waldauer.
6. Hadwig.
7. Sophia.

Tochter ɔ. **Gerard Overstelz**, Sohn von Werner, der sich nach seiner Frau Quattermart nannte.

1. Johan, Ritter, Schöffen, Bürgermeister (1290 Mülheim, 1331 Cleri, 1338 col. lat. pl., ɔ. **Gertrud** (1348 scab. sent., 1349 und 1350 scab. alb. mit den Kindern).

2. Wilhelmine ɔ. Johann Mommersloch.
3. Bela.
4. Christina.

1. Bliza ɔ. Goebel v. Cuestin.
2. Sophia ɔ. Theod. v. Hirz.
3. Aleid ɔ. 1304 **Hilger v. d. Steffe**, durch sie kommt die Steffe an die Quattermart.

4. Johan, Ritter vom Herzogshaus, das er und sein Bruder Henrich vom Herzog von Brabant zu Lehn trug, † vor 1346, ɔ. **Bela** (sec. 94), sie überlebte noch 1350 (1347 Pet. scab. mit dem Sohn).

5. Henrich, D.-D.-Ritter, Comthur zu Cöln.
6. Reynold (Reinard), D.-D.-Ritter daselbst.

7. Gerard, Ritter, besaß Haus Platten, ɔ. **1.** 1328 **Blanka Raitz**, Tochter von Rutger und Agnes, **2. Gertrud Schilling von Rile**, Tochter von Ritter Wilhelm und Bela (1300 Cleri.).

8. Goskinus.
9. Gudekina (Guda), Nonne zu Weyer.

10 Henrich, Ritter, Vicecomes (1334 Brig. ins. et a coq., 1337 Laur.), ɔ. **Bliza v. Cuestin**, Tochter von Henrich und Benigna.

1. Philippus, Ritter, ɔ. **1. Alneradis** (1336 Reccardi), **2. Bliza** (1348 scab. sent., 1349 u. 50 scab. alb.), bewohnten Haus Quattermart auf der Sandkauf.

2. Wilhelmine (1338 col. lat. pl.).
3. Johann.

4. Engilradis ɔ. Mathias v. Spiegel, Sohn des Ritters Henrich, † vor 1350 (1335 matrim.).
5. Cunegunde, Nonne zu Weyer.

Hildeger ɔ. 1340 **Irmgard v. Hirzlin**, Tochter von Herman (1346 mate. 1350 a stis. virg.).

ex Ima. **1. Hildeger**, † vor 1370, erbte die Steffe von seiner Tante Aleid 1360, ɔ. 1340 **Bela v. Staue** (de Baculo), Tochter von Hilger und Hadwig (1376 arch. vet. port. mit den Kindern, 1370 litis.)

2. Sophia. ex 2da. **3. Henrich**, Ritter, ɔ. 1331 **Bliza v. Hirz**, Tochter von Johan und Agnes (1331 Wolb.).

4. Aleid.

Johann (1366 a stis. virg., 1378 Wolb.).

Philip, vermacht den vier Priestern in Northurgis-Kapelle 3 Mark 6 Sch. jährliche Rente (1346 sev. lat. pl.).

Bela ɔ. Henrich Hardefaust, Ritter, (1366 nov. for.).

1. Aleid ɔ. Gotschalk Birckelin, Ritter, (1370 litis.).

2. Hilger Quattermart von der **Steffe**, Bannerherr, Ritter, (der bekannte und berühmte Pilger), 1397 enthauptet, ɔ. **Algmod v. Cuestin**, Tochter von Henrich und Bela Pallast. Sie überlebte 1411.

1. Johann, verkauft 1421 das Stammhaus zum Weinberg im Bilzengraben und die Steffe an Johan von Luinen. **2.** Sohn † im Auflauf, cöln. Chronik 283.

1331 Wolb. stehen an eine Rente:

Henrich ɔ. Sophia.

Gerhard ɔ. Druda.

Henrich ɔ. Bliza 1331.

Digitized by Google

Gotfrid Quattermart, wohnte auf dem Holzmarkte, † vor 1260, besaß viel Erbgut in Severins-Pfarre, ℌ. **Agnes**, (1260 u. 1292 vet. port., 1292 Witzg., 1293 Wolb., 1323 scab. general. mit dem Sohn und Enkel).

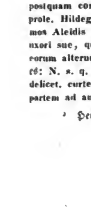
1. Johann, Ritter zum Lombarden, ℌ. **Blitza** (1317 Cleri, 1330 Laur. I., 1347 Pet. scab., 1337 Mart. scab. mit d. Kindern). **2. Gertrud** h. Rutger v. Lyskirchen, Sohn von Constantin (1293 Wolb. **3. Bela.** **4. Ursula.** **5. Marg.**

1. Johann, Ritter, verkauft Haus Lombard an Benigna, Wittwe von Gerard Gyr (1334 Laur.). **2. Emund.** **3. Mettilde** h. Petrieus Peter von Henberg (1347 scab. col.). **4. Druda.** **5. Werner.** **6. Lora.** Nonne in Sayn. **7. Gerhard**, wohnte auf dem Eisenmarkt (1323 scab. general., 1337 Mart. scab.), schenkte den Sperwalt (Fussalum sperwalt) zur Unterstützung armer Geistlichen (1323 Laur.), ℌ. **Bela.**

1. Werner. **2. Ludwig.** Beide machten 1363 ihr Testament. **3. Johann**, ist mit seinen Brüdern 1361 (Wolb.) an das Haus zum Steen in der Seabburggegasse und den Thurm, der zum Hause gehörte, geschrieben.

Das Haus zum Lombarden lag in der Laurenz-Pfarre, und bestand, nach einem Notum im Scheffen-Schrein, 1342, als es vom Tode des Ritters Johan Quattermart und Blitza an deren Sohn Johan fiel, aus einem großen, steinernen Hause mit nebenliegendem Thorweg und Ausgang nach hinten, zur Steffe hin, zwei Zinshäusern mit Mundmannen nach dem Hause Spanheim, drei Zinshäusern zur Krone genannt, gegenüber dem Hause Salmonack und dem damals von Herman Canus bewohnten Hause Dennemark, auf der breiten Straße (jetzt Hochstraße) gegenüber Schönwedder. Johan mit seiner Frau Blitza bauten das Haupthaus neu auf; der Bau überstieg aber seine laufenden Mittel, deshalb mußte er dazu von Adolf, dem Mistkrämer, ein Kapital aufnehmen (1330 Laur. I.).

Ich will hier Einiges aus der Familiengeschichte heraushebeu: 1191 überläßt Rudolf mit seiner Frau Marg. der heil. Geist-Bruderschaft eine Hofstelle in der Straße der Töpfer (Figulorum). 1240 (Mart. Cleri) stiftet Eugilradis, Gemahlin Gerards, mehrere Seelenmessen zu Eppinghoven, zu Hoven und in dem Hospital der Aussätzigen vor Cöln. 1270 war Johan so sehr vom Aussatze befallen, daß er im genannten Hospital eingekerkert werden mußte; sein Bruder Henrich suchte ihm dies Schicksal auf alle Weise zu erleichtern, namentlich vermachte er deshalb dem Hospital viele und große Renten. Derselbe Henrich bebaute die Wüstegasse mit vielen Häusern. 1304 heirathete Aleid, Tochter von Henrich Quattermart und Aleid, den Ritter Hilger Rufus von der Steffe (Cleingebanc), in Folge dessen kam die Steffe, da keine Kinder vorhanden wären, und Aleid, als Ueberlebende, zu deren Verschenkung berechtigt war, an die Quattermart[1] (Laur. IV. 1352). Die hierdurch gegründete Linie nahm das Wappen der Cleingebanc von der Steffe an. Aus ihr ist der berühmte Hilger hervorgegangen, dessen endliches Schicksal ich bei Bacule erzählte. 1304 statten Henrich und Aleid sieben ihrer Kinder, jedes mit 1000 Mark und 65 Mark Rente aus (scab. general.). 1332 versieht Henrich Q., Comthur zu Cöln, die Stelle des Großmeisters des deutschen Ordens. 1332 wird Johann, der schon Vasall des Herzogs von Brabant, wegen dessen Haus am Hof war, auch Vasall vom Grafen von Berg[2]. 1340 heirathete Hilger Hadwig, die Tochter Hilgers v. Staue. Letzterer gab der Tochter 60 Mark baar und 50 Mark Rente, der Bräutigam gab 40 Mark baar und 80 Mark Rente als dos, und Aleid, domina in Steffen, versprach, die Eheleute ein Jahr in ihrem Hause zu behalten. Im selbigen Jahre heirathete Hilger, Sohn von Johan Q., Irmgard, die Tochter von Herman Hirzelin. Johann gab 40 Mark baar und 30 Mark Rente und drei Jahre unentgeltlichen Unterhalt und Kleidung dem Sohne nach der Stadt Gewohnheit. Irmgard gab 40 Mark baar, 30 Mark Rente und 300 Mark für ihre Kleidung.



Quentel, ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches sich durch seine Thätigkeit für den Buchhandel um seine Vaterstadt besonders verdient gemacht hat. Von ihm leben noch Nachkommen in Oesterreich. Dort war 1779 N. v. Quentel General der Cavallerie. Das Wappen ist ein quergetheilter Schild, unten silbern und oben in schwarzem Felde drei goldene gekrönte Geierköpfe.

---

[1] N. s. q. dominus Henricus Quattermart et dna Aleidis uxor eius contractum matrimonii celebrati inter Henricum rufum de stessa et Aleidim filiam eorundem, talliter est conditum, quod ipsi dabunt dicto Hildegero parate pecunie mille marcas, duobus bonis nigris thuronensibus pro denario computatis et deliberabunt eidem sexaginta quinque marcarum redditus, et hoc perficitur infra annum et diem postquam condormierunt, tali conditione si pratem genuerint illius sint et cadent de prale ad prolem. sed si dicta Aleidis decessit sine prole, Hildegerus bona mobilia convertere poterit quo voluerit, et in hereditate obtinebit usumfructum. qui post mortem suam ad proximos Aleidis reverteur. Si. Henricus et Aleidis predicti plus dederint Gobelino de Cuesino Blae uxori sue, Theoderico de Cerno et sophie uxori sue, quam primo dederunt de bonis suis, quod tantum Hildegero super addentur, salua dictis — coniugibus potestate, quicunque eorum alterum supervixerit. quod posse habet ani puerorum suorum magis et alteri minus dandi. 1304 scab. Einige Stellen weiter heißt es: N. s. q. Hildegerus de stessa donauit aleidi uxori sue in dotem seu in donationem propter nuptias hereditates suas infrascriptas, videlicet, curtem suam de stesse, quam in habitat, duas tertias partes domus Landseron. domum ad rufum tantum infra aurifabros tertiam partem ad aurenm leopardum, item medietatem domus zu der Brigellen et III. marcas XXI. solid. census etc.

[2] Henrich übertrug dem Grafen Wilhelm 12 Mark Rente und empfing 20 Marcas Mark Rente zurück, und wurde für diese 20 Mark Vasall.

Digitized by Google

Peter v. Quentell, Senator zu Köln, † 1546, ℌ. **1. Barb. v. d. Linden**, apost. ov. porta 1335, **2. N. Raim.**

1. Peter, Canonicus zu St. Andreas, † 1564. **2. Johannes**, Senator, ℌ. **Sophia Birckmann.**

1. Arnold, Buchführer und Buchdrucker, wohnte auf dem Dombof im Hirschhorn, vermachte seinen Buchhandel über dessen Begriff Prozeß entstand) an seinen Vetter Johann v. Kreps.

2. Peter, i. u. L., assessor camerae imperialis et consiliarius trevirensis ℌ. **Cath. v. Maes.**

3. Clara ℌ. **1. Winand v. Krebs**, † 1567, **2. Johan Kemp**, köln. Kanzler, i. u. D.

1. Sophia ℌ. **Henr. Andr. v. Gail.**

2. Joh. Jak., i. u. L. Assessor camerae imp. 1630, ℌ. **1. Aleid Koppers**, **2. Maria Jakoba Senheim.**

3. Cath.

4. Joh. Pet., i. u. D., Senator zu Köln, Greve des ℌ. Gerichts, ℌ. **Trina Düssel.**

5. Marg. ℌ. **Lothar von Schneit.**

1. Cath. Cecilia ℌ. **Pet. v. Maes.**

2. Joh. Xtoph., geb. 1626, Prior in Schwarzach.

3. Joh. Jakob, Carthenser zu Xanten.

4. N. N., Nonne zu Pagenbusch.

1. Godfr., chur-köln. Vicekanzler, † 1700, ℌ. **Maria Elis. Fabricius**, † 1699, 71 Jahr alt, zu Seoerin begr.

2. Marg. 3. Maria Cath. Nonne.

4. Joh. Jak., Mönch zu Altenberge.

5. Maria.

6. Maria Cath., Nonne.

7. Henr., geb. zu Köln 1633, er ward i. d. Pfalz v. Herrsch. Traunitz, ℌ. **N. v. Hesch.**

8. Thomas, Domherr zu Köln, Probst zu Seoerin, Offizial, † zu Straßburg.

1. Maria Jakoba, Nonne im Lämmchen.
2. N. N., Nonne zu St. Ursula.
3. N. N., Nonne zu Nonnenwerth.
4. Peter Jos., Probst zu Seoerin in Köln, i. u. D., † 1730.

5. Johan Pet., Domh. zu Köln, Probst zu Andreas, Suffragan zu Münster, episcopus Adrianopolitanus, † 13. April 1710.

6. Joh. Thom., Reichshofrath zu Wien, ℌ. **Eugenia Juliana v. Samitz.**
7. Maria Marg. † 1724, ℌ. **Gerwin Gabr v. Meinertshagen.**

8. Franz, ihm versetzte Max Heinrich, Churfürst 1684 15. Juni das Schloß zu der Hardt bei Zeltingen sammt zugehörigen 5. Dingstühle: Cochenheim, Stolzheim, Arloff, Weyer, Mulcheid für 13,000 Reichsthaler, chur-cöln. Oberamtman auf der Hardt und Zeltingen, Herr zu Rohburg in Flichsteten, † 5. Juni 1735, ℌ. **Anna Franz. v. Meinertzhagen**, † 1739, alt 81 J.

Joh. Thomas ℌ. **N. N. Freiin v. Milen.**

1—9. † in der Jugend.
10. **Clara**, † coel.

11. Peter Joseph, geb. 1692, Amtmann zu Zeltingen, † 13. Apr. 1735 ℌ. **Maria Cecilia.**

12. Thomas, Ss. theol. Dr. Canon. Sti. Gereon., Domherr, Hofgerichtspräsident, † 1776.

Thomas Gotfrid ℌ. 1733.

1. Maria Elis.

2. Franziska.

3. Maria Anna.

4. Franz Jos., Herr zu Heimerzheim, Amtmann zu Zülpich, geb. 1729, † coel. 30. Mai 1755.

5 Söhne. 3 Töchter.

Quernheim, ein altes, ursprünglich westphälisches Geschlecht, nach dem gleichnamigen Orte, führten in silbernem Felde einen rothen Querbalken der auf dem Helme an zwei silbernen Adlerflügeln wiederholt ist. Oft ist der Balken mit goldenen Gitter versehen, die Familie hat sich nach Polen, Littauen und auch nach dem Rhein verzweigt und in den beiden ersten Ländern besonders bemerklich gemacht. Es ist versucht zur Vermehrung des Glanzes den Namen und Ursprung von Quirinus, Kaiser Karls des Großen Feldherrn abzuleiten, und durch den h. Quirin die nähere Verwandtschaft mit dem Himmel darzuthun, wobei sogar bemerkt wird: nach Wittekinds Besiegung sei das Haus Oberbehme der Sitz der Familie (anfänglich v. Quirin genannt) geworden, und von ihnen auf die v. Cronenberg gekommen, der Werth dieser Behauptung bestimmt sich von selbst. Als jülichsche Vasallen finden sich. 1450 Rembert v. Q. in dem Vertrage zwischen Cöln und Jülich und als Kämpfer für Cleve gegen Stadt Toest, bei welcher Gelegenheit er gefangen wurde, 29. Okt. 1446. 1556 ist Caspar jülichscher Rath und Anführer bei der Belagerung von Rittberg.

Sittig v. Quernheim ℌ. **Luise v. Galen.**

Arnold ℌ. **Cath. v. Welschenängsten** gl. **Bernkott.**

Joh. Christ. ℌ. **1. Luise Johanna v. Selbach** gl. **Lang**, Tochter von Johann und Agatha von Scheidt gl. Weschpfenning, **2. Maria Anna v. Wendt.**

ex 1ma. **1. Elis. Maria** ℌ. **Georg Rudolf v. Speeth** gl. **Frühauff**, Nassau. Oberjägermeister.

ex 2da. **2. Henr. Ernst** ℌ. **Agatha Marg. v. Selbach** gl. **Lang** zu Hohenfelbach.

Wilhelmina Charl. ℌ. 1730 **Frid. Ludw. Gotfr. v. Quettenberg**, Mainz. Obrist.

Digitized by Google

Henrich.

N. N.

Ernestine Soph. † 1700 Grafen Moritz v. Isenburg.

Questenberg, ein cölnisches Geschlecht, welches sich, merkwürdig ist es, durch drei Generationen aus dem Scheffenstande[1] zur Freiherrn-, Grafen-, Reichsgrafen- und Fürstenwürde erhoben hat. Das Wappen der Questenberg ist viertheilig, im ersten und vierten Felde blau, im zweiten und dritten Felde golden, das Ganze mit einem rothen, rechtsspringenden Löwen belegt; die Helmdecken sind blau und gold, und auf dem gekrönten Helme stehen drei goldene und zwei blaue Federn. Die Abstammung ist:

[1] Interessant ist die Haltung des Qualifikations-Verfahrens vor dem cölnischen Senate, als dieser der Questenberger Familie die adlige Qualität bescheinigen sollte. Ernst von der Ketten war damit als Agent des Grafen beauftragt. Er entwarf die Urkunde, wie er wünschte, daß sie ausgefertigt werde, mit seinen Randbemerkungen versehen, und reichte sie den Bürgermeistern ein. Sie lautet:

Wir Bürgermeister und Rath dieser des Heyl. Röm. Reiche freyer Stadt Cölen geben hiemit Jedermänniglich hiemit zu erkennen, Wie daß vor Uns erschienen seye, Herr Ernst Von Ketten beyder Rechten Licentiat ihro Churfl. Dhl. zu Pfalz, und deß Königl. Prinzens Jacobi Lubovici Rath und Referendarius, und als erscheinend in plenissima et probantissima forma mit authentischen Extracten auß bestigen Statrathe; der Ritterlichen Zunft Windeck; der Alter Münzen Erbschaft deren schrein, einiger vornehmer Stifter Ordens, und pfarbücher Registris Daß vorgezeugt und bewiesen habe, daß die hierbey gehende Anahnen namentlich N A R R A R R A R selbst Edelen und Ritterlichen Standes Junction wesens und Verhaltens nicht allein vor sich gewesen. sondern Vom solchem Edelen und Ehren Stand. meistens dieß ins Vierte Säculum propagirt und abgestammet seyen, welche seine adjuncta nach dem Wie wohl Durch sehen, Examinirn, und bey ein und anderen entstandenen Zweyffel in denen nachgeschlagenen Diser stat von Geistlichkeits-regitren gleichlautend und conform befunden, und dan er obbrtt. Herr Ernest von Ketten Daß gesinnen ersucht: und gebetten, daß wir ihm hierüber eine Attestation und Oeffentliches Zeugnis unter unseres Secretari Unterschrifft ihme mittheilen möchten, alß haben Wir Diesem seinen billigen und bewiesenen Begehren, stat geben; Deß Obbürtes alles also Vorgangen bezeugen; und solches durch unser angehängtes Statsiegel und unseres Secretary unterschrifft bekräfftigen wollen. So geschehen alhier in der Stadt Cölen, den. — Der Rath beurkundete:

Kunde und zu wissen seyn hiermit, daß Vorgesetzte Bartholdus Von Questenberg und Margaretha Von Blittersdorff dieser Kayl. Freyen Reichs-Statt Cölln Patricien-Adel zugethane Ehe-Consorten haben ex legitimo toro Joannem Von Questenberg gezeigt. Dieser Joannes Von Questenberg hat Sich mit Christina Von Aich ehelich eingelassen, und mit derselben Bartholdum, Cunigundim, Margaretham und Annam gezihlet. Cunigundis hat mit Petro Von Heimbach hiesiger Statt Burgermeistern Sich Verehelichet, aber nebst Ihren beyden Schwestern Margaretha und Anna dieses zeitliche ohne Leibs-Erben gesegnet. Dero Bruder Bartholdus Von Questenberg aber hat Margaretham Von Klepping geheyrathet, und in solcher Ehe Gerhardum, Eberhardum, Bartholdum, Joannem, Caspharum, und Christinam erzihlet: lezgedtr. Eberhardus, Joannes, Caspharus und Christina Von Questenberg seind ohne Leibs-Erben gestorben; Bartholdus aber hat mit Anna Von Kannengiesser Margaretham ehelich gezihlet, welche in coelibatu zu St. Spon allhier Todt Verblichen. Gerhardus hingegen hat Sich mit Catharina Thetsain Von Lenepy ehelich Vermählet, und mit Ihro Gerhardum, Hermannum, Beckerfeitz des Heyl. Röm. Reichs Freyherrn Von Questenberg, Ihro Röm. Kay. May. Cämmerhern und respec. Hoff Kriegs- und Reichs-Hoff-Räth, und Caspharum Von Questenberg Abten ordinis Praemonstratensis in Strohoffen Zu Prag gezihlet. Hermannus hat Sich zu erst mit Polixena Otten, so ohne Leibs-Erben gestorben, und nachgehends mit Elisabetha Constantia Von Lyskirchen Verehelichet, auß welchem toro Ferdinandus, Constantinus, Norbertus, Hermannus, Wenceslaus und Elisabetha, Constantia erzeuget worden: Ferdinandus Constantinus, Norbertus und Hermannus Wenceslaus, seind Sine prolibus gestorben; Elisabetha Constantia aber hat Sich mit Gundorthern des Heyl. Röm. Reichs Fürsten Von Dietrichstein Ihrer Röm. Kayl. May. gewesenen Geheimden Rath und Obristen Cämmerern Vermählet. Droter Gerhardus Freyherr Von Questenberg hat Sich mit Maria Von unterholzer Verehelichet, und auß solchem toro Joannem Antonium des Heyl. Röm. Reichs Grafen von Questenberg Franciscum Gerhardum, Hester, Theresiam Abbatissam in Porta coeli in Wien, Mariam Constantiam und Elisabetham Catharinam Freyherren und Freyfrewlein Von Questenberg erzeiget. Franciscus Gerhardus und Hester seind ohne Leibs-Erben abgestorben; Maria Constantia aber hat sich mit Joanne Francisco des Heyl. Röm. Reichs Grafen Von Lamberg, und Elisabetha Catharina mit Joanne Jakoba des Heyl. Röm. Reichs Grafen von Brandeis Verehelichet. Deren Bruder Joannes Antonius Graff Von Questenberg hat sich mit der Freyfrewlein Von Stadler ehelich Verbunden, Von welchen beeden Ehegemahlen Joannes Adam des Heyl. Röm. Reichs Graf Von Questenberg annoch im Leben übrig ist.

Wir Bürgermeister und Rath des Heyl. Röm. Reichs Freye Statt Cölln uhrkunden und Bekennen hiemit, und in Crafft dieses, daß bevorstehende respec. Aren- und freyherrliche Questenbergl. generationes in linea directa (ausserhalb oberen Beeden Jüngsteren Gräffl., welche noch in Oesterreich zur Gnüge Bekannt seind) nebst denen darauß entsprossenen collateral-Linien, geschlechten Nahmen, Wappen-Farben, ofenen Helm und Schild sich allesambt theils in hiesigem Scrinio Stae. Columbae, libro Campanarum und libro Littus Lupi, theils in denen ad eandem Stam. Columbam, Stum. Laurentium, Stam. Mariam in Capitolio, Stum. Marcinum minorem, Bey den F. F. Carthusianis und in anderen hiesigen Gotts Häusern mehr enthaltenen Questenbergischen Fundationibus, epitaphiis und monumentis befinden, auch Berschiedenen unsern annoch im Leben vorhandenen Bürgermeistern und Rathe Verwandten wohl bewußt seind. Dannenhero wir dieß alles hiemit zu Steuer der Wahrheit mit unserm Raths-Gsigl. und des Secretari unterschrift corroboriren lassen. Geschehen den 12. May 1695.

(L. S.) S. Haluren Secreta.

appensi.

Digitized by Google

N. v. Questenberg.

1. Henrikus h. Cath. (1494 Porta pant.) 2. Johes. 3. Bertold h. Marg. v. Blitterswich (1471 scab. Iudeo.) 4. Goddert h. Xtina Schlosgin 1497.

1. Johan, † ante 1538, h. Xtina v. Aich. 2. Entgin. 1. Goddert. 2. Xtina. 3. Engin. 4. Caspar, 1497.

1. Berthold 1582, h. Margaretha von Kleppinck. 2. Cunegundis h. Peter v. Heimbach 1542. 3. Marg., † coel. 4. Anna h. Alex. v. d. Ehren, † imp.

1. Everh., † imp. immatriculiet 1544, tom. IV. fol. 169. 2. Gerard h. Cath. Therlaen gt. Lennep, begraben zu Laurenz. 3. Joh., † imp. scab. col. 1587, siegelte wie oben. 4. Bartold h. Anna v. Kannengießer. 5. Casp. † imp. 6. Xtina h. Otto v. Fürde imp.

1. Gerhard Freiherr v. Questenberg, kaiserl. Kammerherr, Vice-Kriegs-Präsident, † 1646, h. Maria v. Underholz. 2. Herman Freih. v. Questenberg, kaiserl. Kammerherr u. Minister Ferd. III., h. 1. Polyxena Otten, imp. 2. Elis. Const. von Lyskirchen. 3. Casp., Abt im Kloster Strahof zu Prag, kais. Geh.-Rath, Visitator in Böhmen, ein sehr gelehrter Mann, dessen Lebensbeschreibung mehrmal zu Prag gedruckt ist. Margaretha, † im Kloster Syon.

1. Joh. Anton Graf und Herr von und zu Questenberg, geb. 15. Januar 1633, kaiserl. Kammerherr, † 14. Okt. 1686, h. Maria Cath. Freiin v. Stadeler, geb. 1641, h. 1661, † 1686. 2. Franz, † imp. 3. Theres., Abtissin in porta coel. zu Wien. 4. Maria Const. h. Johan Franz Graf v. Lamberg. 5. Elis. Cath. h. Joh. Jak. Graf v. Brandeis. 1. Ferd. Const., † imp. 2. Norbertus. † imp. 3. Herm. Wencel, † imp. 4. Elis. Constantin h. Gundacker, Fürst von Diederichsstein, kais. Geh.-Rath und Oberster Kämmerer.

Joh. Adam Graf und Herr v. Questenberg, Herr zu Pentschau, Gabborn, Pieten, Mies, Freiherr zu Jacomeritz, Panschitz, Jakobau, Rapolden, und Sighardskirchen, geb. 23. Febr. 1678, kais. Reichs-Hofrath, Geh.-Rath u. Kammerherr, † im Oktbr. 1752, h. 1. Maria Antonia Gräfin Truchses v. Walburg, Stern X Ordens-Dame † 1736, 2. Maria Antonia Gräfin v. Kaunitz-Ritberg, verheirathet 1738, Stern X Ordens-Dame.

1. Maria Carolina, geb. 4. Nov. 1712, Stern X Ordens-Dame, † 1750 27. März, h. Preisgott Graf von Kuffstein 1736. 2—3. Söhne.

Es gab auch eine Linie in Schlesien.

Raidt siehe Reidt.

Raitz, Ratz, Razo, Ratio, jetzt Raitz von Frentz. Dieses Geschlecht kann unter allen rheinischen am frühesten seine Genealogie urkundlich belegen; seine Stellung zu der Stadt Cöln macht dieses möglich; in ihr hatte es, wie ich bereits beim Artikel Overstolz bemerkte, die Regierungsgewalt in Händen, daher führt es denn auch seinen Namen: Rationes, die Vernünftigen, die vornehmsten Rathsherrn. Die Schreine weisen an vielen Stellen auf dieses Verhältniß hin und lassen über die Entstehung des Namens nicht die geringsten Zweifel. Bei dieser mächtigen, selbst den Fürsten gefährlichen Stellung, ist es denn auch begreiflich, warum sie schon in den obersten Generationen mit Dynasten verwandt und verschwägert sind, und wie sie durch diese, Ende des 12. Jahrhunderts, schon in den Besitz der freien Herrschaft Frentz gelangen konnten, in Folge dessen sie jetzt noch den Beinamen führen.

Das Wappen des Geschlechts ist in schwarzem Felde ein goldenes, stehendes Kreuz, und auf dem Helme über einer Krone ein schwarzer Ochsenkopf mit goldenen Hörnern. Die Linie Kendenich hat dieses Wappen und die Linie Slenderhan den schwarzen Balken mit den goldenen Amseln in Silber, im zweiten und dritten Felde aufgenommen. Die Letztern führen auch einen Herzschild quergetheilt oben roth, unten blau, belegt mit einem silbernen, goldgekrönten Löwen, und auf dem Schilde, zwischen dem Raitzschen Helme mit dem Ochsenkopf und dem Slenderhaner Helme mit dem Schweine, einen dritten Helm mit einem rechtsschreitenden silbernen goldgekrönten Drachen, der die Flügel geöffnet hat und in der rechten einen Flammenberg trägt.

Die Geschichte des Raitzer Geschlechts, welche weitläufig ist, muß dem besondern Theile vorbehalten bleiben. Ich will hier nur bemerken, daß es viele Häuser in Cöln gab, welche den Namen zum Raitz führten. Das Eine lag am Malzbüchel, von ihm sprach ich bereits oben Seite 226. Ein anderes lag an Laurenz, ein drittes und viertes in Niderich, hier gab es auch eine platea razonis (1220 Nid.). Die Abstammung ist:

Digitized by Google

nc und Aleid, 2. Mettilde (1250 ad port.).

nach Liefland. 3. Henrich. 4. Theoderich, Ritter, h. Sophia.

1. Johann, Ritter, erhält Sophia, (christ. port. feis. et lat. pl.), anr. 5. Theoderich, Ritter, h. Benedicta, sie überlebte noch 1304 (1315 Christ. lat. pl., 1299 sec. lat. pl.). 6. Erentina h. Arnold, Dynasten von Elverfeld. 7. Tilman.

1. Arnold, 2. Johan, Domherrn zu Lüttich. s h. Wolter (1329 sec.). 7. Theoderich. 8. Gerard. 1. Johanna, Nonne zu St. Clara. 2. Raigonns. 3. Loretta.

Kintern).

h. Rabodo v. Bischenich.

1. Rutger, Herr zu Frenz u. Kentenicher, h. Baltza v. ju

Arnold h. 1380 Mag

1. Rutger, Herr zu Frenz, † imp. 2. Mag Hoen †

m. 3. Wirich, Herr zu Fliehsteden, h. 1. Cornelia v. Hirtz, Tochter von Everhard und Margaretha v. d Capellen, 2. Maria v. Berg gl. Jülich.

auf , h. gt. von anr. r zu agd- reuz ssen. ex1ma. 1. Maria h. 1. Bertram Kolf zu Stens, 2. Gerard Berg gl. Durffendael. 2. Veronica h. Melchior v. Haffenscheid. 3. Catharina h. Joh. Keffel v. Nurburg. ex2da. 4. Wilhelm. Herr zu Fliehsteden, 1597 beleht, † 1647, h. Henrica Schall v. Bell, † 1636.

1. Maria h. 1615 Henrich Wolbur v. Bassenheim zu Königsfeld. 2. Adolf Kenrenich, Landcommerei lämmerer vo v. Albend burg, Tocht Erbin 1. Catharina, Erbin zu Fliehsteden, h. Johan v. Lunincf zu Niederpleis. 2. Anna Elis. h. N. v. Kintzweiler.

1. Ferdinand, Erbkämmerer von Cöln, h. Odilia Maria v. Effern, Erbin zu Stolberg. 2. Franz Ulmen, Do Mar h. Bec Leyen Henrica, Aebtissin zu Burtscheid. 3. Johanna, Aebtissin daselbst nach d. Schwester. 4. Maria, Nonne daselbst. 5. Maria Elis. h. 1644 2. Juni Adam Wilhelm v. Schellart. 6. Winand, Domherr zu Speyer und Lüttich. 7. Johan Ebertin, Domherr zu Lüttich.

1. Ferdinand, h. N. v. Vercken, † imp. 2. Joh. Sigismund. 3. Henr. Adolf, Domh. zu Lüttich, † 1696. 4. Odilia h. Felix v. Hohenek. 5. Franz Erban 1691 aufgedercöln. Geh.-Rath, Plenipotentiar beim Friedencr den Generalen Staaten, Isabella Brabeck 7. Philip Wilh., geb. 8. Sept. 1654. 8. Anna Elis, geb. 15. Juli 1656. 9. Maria Lamb., geb. 6. Oct. 1657, † 1706. 10. Franz Winand, geb. 1638, † 1721. 11. Joh. Ferdinand, geb. 1660. 12. Franz Ernst, geb. 1661. 13. Joh. Arnold, geb. 1665, † 1730. 14. Johan Felix, geb. u. † 1666. 15. Sophia Maria, geb. 1668, † 1721. 16. Arnold Wolfgang, geb. 1669, † nach 1739.

8. Franz Winand Hieronymus, Reichsfreiherr, h. 1732 Anna Franziska Charl. v. Wiland, Tochter von Arnold Christoph, Erbin zu Reidt. 9. Maria Philippina, geb. 1705. 10. Wilh. Arnold, geb. 1708.

1. Franz Carl h. Theresia v. Droste. 2. Franz Anton, † imp. Anna Maria Theresia h. 1734 Joh. Wilh. v. Calcum gl. Lohausen. 3. Franz Winand, geb. 13. Aug. 1738, Canon. zu Aachen. 4. Franz Carl.

1. Carolina, geb. 1739, h. Anton Ulrich von Mylius, Feldmarschall. 5. Sophia, geb. 1766, Stiftsdame zu Maria in Capit., † 1812. 6. Maria Theresia, Stiftsdame zu Wilich. 7. Maria Anna, geb. 1770, h. 1798 Ludw. v. Doerk, bayrisch. Obrist. 8. Auguste, geb. 1774, h. Anton v. Buschman.

1. Maria Agnes, geb. 1792, h. 23. Dezemb. 1810 Ernst Ludwig v. Cottenhausen. 2. Franz Philip Hub., geb. 1797, † in der Schlacht bei Waterloo 1815 cool. Emund Carl Christ. Hub., 8. Juli 1790, h. 1823 Gunde, Gräfin Beissel zu Schmidm, Tochter von Franz Ludwig und Johanna von Freiberg. 3. Carolina Anna, geb. 1792, h. Ludw. Freiherr v. Spies Büllesheim. 4. Joh. Adolf, Husarenoffizier, † imp. 5. Charlotte, geb. 1797, † cool. 1840.

1. Ferdinand Franz Lu 2. Maria Soph. Ernest. 3. Maria Elis. Ther. 2. Emmerich, geb. 1825. 3. Reinhard, geb. 1827. 4. Paula, geb. 1829.

[1] Von ihm erzählt die Freundschaft des Cardinals Peter von Sachsen. Eine besondere Vorliebe für die Chemie brachte ihn in den Ruf eines Schwarzm verdienstvollen Sohne eines Cölner Bürgers eine Stelle zuzuwenden und nahm dazu die Macht des Cardinals in Anspruch, Bei dieser Lage der Dinge hörd der Sitzungsbrodt und es wurde eine neue Wahl nothwendig. Die Sudpendirten wöhlten, Verwickelungen würden noch schlimmer geworden sein, wenn nicht Henrich im selbigen Jahre noch gestorben wäre. Er mußte ab Erläuterungen damals die Geistesfamilie ausgesetzt war.

Digitized by Google

Randerath, eine Herrſchaft mit Stadt dieſes Namens, in welcher noch im vorigen Jahrhundert maſſive Ueberreſte des einſt großartigen Schloſſes Randerath ſichtbar waren. Die Herrſchaft iſt ſpäter in dem jülichſchen Amte dieſes Namens untergegangen. Das Schloß wurde von Erzbiſchof Friedrich v. Cöln 1137 zerſtört. Später 1226 zur Zeit der Albingenſer, wurde es abermals von Henrich v. Brabant erobert und vernichtet. Seitdem war die Herrſchaft Lehn des Herzogs von Brabant, der es ſpäter dem Herzog von Jülich weiter zu Lehn auftrug. Das Wappen der Familie iſt ein roth und golden (fünfmal) geſchachter Schild und auf dem Helme anfänglich ein ſchwarzer Federbuſch, ſpäter ein ſchwarzer Hund mit goldenem Halsband, ſitzend auf einem rothen Kiſſen, an welches er mit goldener Kette gebunden iſt. Ich finde:

N. v. Randerode.

1. **Meginherus**, † coel., ſchenkte ſein Erbe in Porcubus und Dorwiler, dem Kapitel ad gradus in Cöln zu einer Vicarie zum Preiſe ſeiner Eltern 1104.

2. **Hartper**, 1104. 1119.

1. N. N. 2. **Harper**. 3. **Wilhelm**, Canon. zu Bonn.

Gozewin, machte den erſten Kreuzzug mit, erhielt 100 Mark Silber vom Kapitel ad gradus, welches dagegen den Hof zu Dorwiler erhielt, unter dem Beding, dem Oheim des Gozwin Wilhelm eine Pfründe zu geben.

N. N.

1. **Wilh.** 2. N. N. v. Elſ. v. Meer.

3. **Gerard**, Dynaſt von Randerode 1214, in der Schlacht des Königs Otto gegen Philip von Frankreich gefangen, trägt Randerath an Brabant zu Lehn auf.

Ludwig 1220—60.

1260—90 **Ludwig**, 1289 von Brabant belehnt.

N. N.

N. N.

Maria, Erbin zu Randerath, v. **Wilh. v. Horn**, beide verkaufen 1392 Randerath an Herzog Wilhelm v. Jülich.

Johan Wilhelm, (wohl nicht der unter A auf anderer Seite, aber wahrſcheinlich ein Sohn Arnolds, jedenfalls Nachkommen Johan's und der Agnes), erbte Pech von denen von Keffel zu Nurburg, beſaß auch Güter zu Ery, v. **Cath. v. Schall**, welche ihn überlebte. (Mit den Kindern 1674 an Haus Roſau auf dem Bach.)

1. **Joh. Gerard** v. **Maria Cath.** von **Hanzler** zu Horrich.

2. **Maria**, Erbin zu Schauen, v. N. v. **Villeneufe**.

3. **Jakob**, Canon. zu Kerpen.
4. **Adriana**, Nonne.
5. **Isaac**, Herr zu Willich.

6. N. v. **Johan v. Nollingen**.
7. N. v. **Nicol. v. Werl**, Gouverneur zu Arnsberg.

8. **Anna**, Erbin zu Maubach.

1. **Max Joſ.**, Herr zu Horrich 1730 auf dem Landtag zu Düſſeldorf.

2. N., Herr zu Neſſelburg.

3. **Maria Anna**, getauft in St. Paul in Cöln, 14. Februar 1690.

4. **Rudolf Anton.**

5. **Philip Rudolf**, Herr zu Pech 1730 auf dem Landtag zu Düſſeldorf.

Digitized by Google

Ritter **Herman v. Randerode** ḥ. **Jutta v. Saffenberg.**

Arnold, Herr zu Erpradt, 1369 mit Peter v. Cronenberg in Fehde, ḥ. 1. **Maria** Gräfin v. **Sayn**, 2. N. Gräfin v. **Virneburg**.

ex 1ma. **1. Wilhelm**, tödtete seinen Bruder Herman und flüchtete sich zu seinen Anverwandten den Grafen von Egmont in Holland, wo er den Namen von Aa annahm, ḥ. **Marg. v. Schevenbergen.**

2. Cath. ḥ. Henr. Graf von **Nassau-Bielstein.**

3. Johanna ḥ. Werner v. Palant.

ex 2da. **4. Herm.** wird von seinem Bruder erschlagen, ḥ. **Marg. v. Wachtendonk.**

1. Gerhard von **Aa**, Ritter ḥ. **Elis. Nonnius.**

2. Goswin von **Aa** ḥ. **Elisabeth** von **Hochstade.**

1. Henrich zu Kleinenbreich, ḥ. **Irmgard v. Bree.**

2. Herman ḥ. N. **v. Oren.**

3. Aleid ḥ. **Emerich Gertzgen v. Sintzich.**

Gerh. v. d. Aa ḥ. **Cath. v. Schönhouen.**

1. Gerh. v. d. Aa, Ritter, ḥ. **Johanna v. Boelen.**

2. Wilh. v. d. Aa, Ritter, ḥ. **Marg. v. Blemming.**

Johann zu Kleinenbroch, ḥ. **Sophia v. Belrath.**

Henrich ḥ. **Elis. v. Horrich**, Tochter Johann's u. Cath. v. Cortenbach zu Helmont.

Gerh. v. d. Aa ḥ. **Marg. v. Brochouen.**

Johan v. d. Aa, Herr zu Boelen, ḥ. **Oda von Montfort.**

Anton von der **Aa**, Ritter.

1. Andr., Ritter zu Kleinenbroch, ḥ. **Cath. v. Schilling**, Erbin zu Stammen.

2. Jakobus zu Baßweiler, ḥ. **Anna v. Schilling.**

1. Joh. ḥ. **Beatrix v. Millingen.**

2. Henr. zu Sugradt, welches aber von Herzog Wilh. ihm genommen wurde.

3. Elis. ḥ. **Goth. v. Hangeler** zu Gangelt 1565.

Joh. v. d. Aa zu Brochouen, ḥ. **Elis.**, Tochter Johann's, Grafen von Egmont.

1. Joh., Erbin zu Boelen, ḥ. **Wilh. v. Merode** zu Nummen.

2. Agnes ḥ. **Wilh. von Horrion.**

Johan v. der Aa, Ritter, ḥ. N. von **Kolenen.**

1. Henr., Herr zu Kleinenbroch, †imp., ḥ. **Maria v. Brochhausen.**
2. **Johan**, † imp.
3. **Mettil.** ḥ. **Joh. v. Wambach.**

1. Joh., Ritter vertauschte Baßweiler gegen Horrich, ḥ. 1582 **Agnes v. Reuschenberg** zu Luppenau, Tochter Wilhelm's.

2. Cath. ḥ. **Joh. v. Spies** zu Wey.

1. Herm., vertauschte Horrich gegen Baßweiler 1525, **Joh. Goertz.**

2. Henrich ḥ. seine Magd **Maria Breyman.**
3. **Anna** ḥ. N. **v. Beccken** zu Doernadt.

Johann von der **Aa**, Ritter, ḥ. **Catharina v. Borgneval.**

1. Johan Wilh. A.

2. Joh. Arn., zu Horrich, ḥ. **Marg. v. Harzler** zu Rurlempen.

3. Anna ḥ. **Johan v. Baren** zu Elfri.

4. Arnold zu Wilach, ḥ. **Anna v. Hirtz** gt. **Landscron** zu Bitzen.

Johann zu Baßweiler, † 1633, ḥ. **Elisabeth** von **Bongart.**

Gerhard von der **Aa**, Ritter, ḥ. **Petronella** v. d. Laer.

Johan Jakob, Domh. zu Lüttich.

1. Johan Isaak ḥ. 1. **Anna v. Eller** zu Lußheim, 2. **Anna Maria Reims.**

2. Jakob, Canonicus zu Kerpen.

Nikol. v. d. Aa, holländ. Hauptm. ḥ. **Marg. Hoefman.**

1. Maria Anna Cath. ḥ. **Adam Wilh. v. Dunckel** zu Maubach.

2. Anna Marg. Juliana, Äbtissin zu Eppinghoven.

3. Anna Ursula Adriana, Nonne zu Eppinghoven.

4. Gerhard.

5. Cath. Eleonora ḥ. **Gerard v. Ulft.**

Gerhard v. der **Aa**, letzter der Linie, † 1632 imp., ḥ. **Theodora**, Sohn Johann's zu Duvenworde.

Digitized by Google

Rappolstein, führen in ſilbernem Felde drei (2. 1.) rothe Schilde und auf dem Helme einen bebarteten Mann in rothem Rocke und auf dem Haupte eine rothe ſpitze Mütze mit ſilbernem Aufſchlage. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche in der Abtheilung Dynaſten blaſonirt.

Raumſchüſſel. Ich finde davon mehrere Perſonen in einer cleviſchen Aufſchwörung im Stammbaum Spaen, wo ſie einen ſilbernen Drachen im blauem Felde führen. Dieſe ſind alſo ganz verſchieden von der Familie die Bucelin III. 186 mit drei Schüſſeln im Wappen aufführt. Es gehören hierher: 1262 Theoderich gt. Rumſchuttel.

1300 dominus Godefridus miles dictus **Rumſchottel.** Er überträgt dem Kapitel ad gradum 30 Morgen bei Hoinkirchen als Pfand für ſeine Vaſallenpflicht und 1284 dem Stift Dietkirchen in Bonn zwei Häuſer mit Weingarten. Er wohnte zu Metinghouen.

1305 1. **Henrich.** 2. **Godefrid.** 3. **Beatrix.** 4. **Sophia.** 5. **Jutta.**

1349 Theoderich v. R. zu Ramedi, Knappe, und ſeine Tochter Eliſa Nonne zu Vallendar. 1351 Henrich R. v. Ramedi, Wepelink. 1398 Elias v. R. zu Ramedi, Ritter.

Ravensberg, führen in goldenem Felde drei übereinander ſtehende Sparren und auf dem Helme eine rothe Helmdecke, aus der ein Federbuſch von goldenen Pfauenfedern hervorwächſt, ſo iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche erſte Abtheil., Fürſten, blaſonirt.

Recke, jetzt Grafen, führen in blauem Felde einen ſilbernen, mit drei rothen, ablangen Streifen beladenen Querbalken, und auf dem gekrönten Helme zwei offene Flügel, auf denen der Querbalken wiederholt iſt, die Helmdecken ſind blau und ſilbern. Die Genealogie muß ich ihrer Weitläufigkeit wegen dem beſondern Theile aufſparen. Dort wird auch die Wappenvermehrung beſprochen werden.

Redinghouen, führen eine aufſteigende ſchwarze Spitze in goldenem Felde und im rechten und linken Oberwinkel ein ſchwarzes Seeblatt. Auf dem Helme einen goldenen Pfau mit halb ſchwarzen und halb goldenen Flügeln, auf der Bruſt 2 oben und untern gezinnte goldene Balken und als Schildhalter ein goldgekleidetes Mädchen mit ſchwarzer Schürze, ſchwarzem Kragen und Kleidaufſchlägen und einem goldenen Barett mit ſchwarzem Aufſchlag, in der Hand eine goldene Lanze. Die Familie ſchrieb ſich anfänglich Redenchem ſpäter Rudechem, Redinhauen. Ich finde 1213 Wilhelm. 1233 Henrich. 1260—91 Johan. 1307, 1318 Alexander, Scheffen zu Nimwegen. 1350—90 Johann. 1373 Alexander wird Bürge für Herzog Wilhelm v. Jülich, deſſen Sohn Alexander wurde 1397 in der Schlacht bei Cleve gefangen. 1412—52 Goldeskalk. Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Alex. v. Redinghoven, Schessen zu Nimwegen.

1. Joh., 1468 Unterrichter zu Nimwegen (Kreuzbrüder Archiv zu Cöln). 2. Sueder (Ahasuerus) Lehnherr zu Wassenberg im Jülichen.

Eberh. h. N. v. Oeze, † vor 1505.

Died. h. N. v. Redinghoven, Tochter v. N. und N. v. Berdenberg, 1505—26.

1. Sueder, Probst zu Nimwegen. 2. Henrich h. N. v. Bezghe.

1. Albert. 2. Rubert. 3. Sibert, h. Maria v. Clarenbach.

N. N., diese Linie ist 1619. ausgestorben. N. N., 1630 ausgestorben. Sibert, jülich.-berg. Regierungssekretair, h. Cath. v. Monheim.

1. Henrich, holländ. General-Gouverneur in Angola, † 1666 begraben zu Marsen bei Utrecht. 2. Johan Winand, pfälz.-neub. Rath, h. Marg. v. Mattenkloit, Tochter vom jülich.-bergischen Regierungsrath Joachim.

Johann Gotfrid, churpfälz. jülich.-berg. Hofrath, Hofgerichtskommissär und Archivar, h. Maeia Elis. v. Ley, Tochter des Landdingers Johann Wilhelm zu Blankenberg, † 8. Mai 1678, alt 35 Jahr.

1. Joh. Gotfrid, jülich.-berg. geh. Reg.-Rath, Religionskomm., Herr zu Müllersdorf, Erpelsbach, Wersein, 14. März 1712 von Kaiser Carl VI. in den Freiherrnstand erhoben, h. Maria Theref. Jansen auf Erpelsbach, Millendorf, Tochter von Jakob, jülich.-berg. Vice-Canzler und Hofgerichtsdirektor und Maria Johanna v. Kalsenberg. 2. Anna Marg. h. Johann Jak. von Cobone.

1. Johann Gotfrid Jakob. 2. Joh. Conr. zu Erpelsbach, Millendorf und Friesheim, † 27. Dec. 1758, alt 67. Jahr, h. 1. 17. Oktober 1717 Maeia Alberdine Gräfin v. Berlo-Quadbeck, Wittwe von Joh. Ernst Freiherrn v. Nellingen zu Dalenburg, 2. Anna Marg., Freiin v. Wymmar zu Pesch, Tochter von N. und Franziska v. Jürden, † 24. Dezember 1762, alt 66 Jahr. 3. Johann Wilh. Adolf.

Es sind viele Redinghoven in den Stammbäumen v. Pieck, Grosbeck, Voorst, Grittern und in den Archiven des des Domkapitels zu Lüttich, Utrecht u. s. w. zu finden.

Reichenstein, führten in silbernem Felde drei schwarze rechtsschräg absteigende Rauten und im linken Oberwinkel einen schwarzen Stern, auf dem Helm einen Hundekopf mit schwarzen aufstehenden Ohren, der auf seinem Halse die drei schwarzen Rauten trägt. So ist das Wappen in das cölnische Vasallenbuch eingetragen. Die Familie ist ausgestorben und ihre Güter sind in die Hände einer Linie der Nesselrode übergegangen, welche sich darnach Nesselrode-Reichenstein schreibt.

Reide, Reidt, Raidt, Rith, Rieth, dieses Namens gibt es mehrere Geschlechter.

1. Von dem Orte Reide im Gerichtsbezirk Oberkassel am Fuße des Siebengebirges, schrieb sich ein Rittergeschlecht, von dem ich finde:

Wilh. v. Reyde, Ritter, † vor 1368, h. Lorretia, welche überlebte.

Ludwig, er verkauft 1368 mit seiner Mutter dem cöln. Domherrn Winand v. Esch eine Weinrente aus den Weingärten zu Reide.

2. Eine andere Familie schrieb sich nach der Herrschaft Reidt bei Gladbach. Diese Herrschaft war Ende des dreizehnten Jahrhunderts in den Händen der edlen Vögte von Cöln und stifteten diese daraus einen Sitz für den zweitgeborenen Sohn, deshalb führen denn auch die Reide das Wappen der edlen Vögte (Heppendorf) 3 rothe Querbalken in Gold, nur mit einem anderen Helmschmuck nämlich einen rothen Ziegenbock mit goldenen Hörnern. Ich finde:

Nobilis advocatus colon.

1. Gerard, Edelvogt zu Cöln 1305, Ritter. 2. Antger, Herr zu Reide, Ritter.

Joh. wurde vom Grafen von Jülich mit Reide als Offenhaus belehnt 1345.

Joh., 1388 8. Sept. von Herzog Wilhelm und dessen Gemahlin Maria, welche ihn ihren Neffen nennen, belehnt. Seine Freunde: Werner v. Hompesch, Werner Büssel v. Gusten und Hermann v. Leuendael, Schellarts Sohn besiegelten mit ihm das Revers.al.

Geeard.

Baltza (Beatrix) brachte Reide ihren Gemahl Johan von Arendal, welcher 1454 damit belehnt wurde. Dieser übte Straßenräuberei, deshalb wurde Raidt 1499 von den Lütichern belagert und niedergebrannt. (cöln. Chronik Seite 316, Mering's Burgen 7. 124.)

Digitized by Google

3. Ein drittes Geschlecht schrieb sich nach dem Hause Raidt, Rade vor dem Walde im Bergischen, es führte einen Löwen im Wappen und schrieb sich auch Roide, Rode. Ich finde 1338 Henrich, Schulteis zu Sigburg. 1333 Ludwig, Ritter.

Wilhelm v. **Raidt** h. **Lecka** v. **Warnsberg**, welche später heirathete Wilhelm Quad 1364.

1. **Ludwig.** 2. **Pilgram**, † jung. 3. **Jucke.**

Ludwig, Ritter.

Johan h. **Irmgard**, verkaufte 1408 Haus Lohmar an die v. Neuen.

1422 Pilgrim h. Greta. 1489 Ludwig, Scheffen zu Sigburg, h. Metza. (Archiv Sigb.) Aus diesem Geschlechte war auch Winand v. Roede, er war an dem Aufruhr der Geschlechter betheiligt und half den Ritter Joh. Scherfgen über die Stadtmauer, wurde eingezogen, indessen 1380 unter dem Versprechen, nichts gegen die Stadt zu unternehmen, frei gegeben.

4. Ein cölnisches Patriziergeschlecht dieses Namens, führte ein oben abgeschnittenes, gezahntes schwarzes Kreuz in Silber, belegt mit einem Herzschild, worin ein Baum steht. Aus diesem Geschlechte war Johann v. Reidt, der 1500 zum Bürgermeister von Cöln erwählt wurde, im Auflauf aber 1514 13. Januar von der Gemeinde gefangen genommen und mit seinem Collegen **Johann** v. Odendorf auf dem Hemmarkte öffentlich enthauptet wurde. Er hatte 5 Stäbe.

5. Ein anderes cölnisches Patriziergeschlecht führte einen quergetheilten Schild, oben einen silbernen Stern und zwei silberne Pilgermuscheln in roth, unten zwei rothe Sterne und eine rothe Pilgermuschel in Silber, auf dem Helme einen goldgekrönten, halb silbernen, halb rothen Mann, der rechts einen rothen Flügel mit einer silbernen Pilgermuschel und links einen silbernen Flügel mit silbernem Stern und Pilgermuschel hat. Davon finde ich an den Hof zum Schwanen vor St. Paul geschrieben.

N. v. Reith (Ryth).

1. Johan v. Ryth (Reith) h. 1. N. v. Stommel. 2. Cath. Brag. Atlas Pilgram. **2. Mettilde h. Joh. v. Stommel.**

ex 1ma. **1. Henrich**, war zu Rom Priester, testirte 1500.

ex 2da. **2. Johann**, 1522—35 Bürgermeister zu Cöln, war 1530 auf dem Reichstage, † im Oct. 1535, begr. in der Familiengruft zu St. Paul, h. **Cath. Kannengiesser.** Tochter v. Bürgermeister Gottfried und Catharina Rinck. Sie überlebte.

3. Cath. h. Altbürgermeister **Philip Gail.**

4. Gerhard.

5. Sibilla h. Bürgerm. **Joh. v. Aich.**

6. Christine h. **N. N.**

7. Diederich, † in England.

1. Johan, studirte zu Rom, trat dort in den Jesuitenorden, wurde vom Stifter nach Cöln gesandt, wirkte dort, daß der Senat den Orden das Gymnasium zu den 3 Kronen übergab, war Regens desselben, und eine besondere Stütze des Catholicismus, wurde 26. Oct. 1574 von einem wahnsinnigen Jesuiten ermordet.

2. Goddert, bei ihm im Hofe zum Schwanen saß der bei Mühlberg 1547 gefangene Churfürst Johann Friedr. v. Sachsen, gefangen, † vor 1566, h. **Soph. Schmittgen**, Wittwe v. Patrelus Gröpper. Sie überlebte.

3. Ursula.

1. Johan.
2. Eugen.
3. Christina.

4. Sibilla h. **Henr. Im Hof.**

1. Goddert h. **Salome Voilheim**, Wittwe von N. Belbrück zu Neuenburg, beide überlassen 1661 den Carthäusern den Zinsgesbof in Cöln.

2. Dmitgin h. **Georg Herl** v. **Herlin.**

3. Clara, † 1559, h. **1. Joh.** v. **Gymnich** zu Bischel, † 16. Febr. 1549, **2. Otto** v. **Weiß.**

4. Eva, Nonne zu Mauritz.

5. Christine,
6. Johan, beide † jung.

7. Henrich, Canonicus gradus.

8. Caspar.

4. Sophia h. **Melchior** v. **Hasselt.** **2. Wilhelm**, reiste nach Ostindien und † daselbst als Soldat.

Reiffenberg, führen in Silber drei rechtsschräge rothe Balken, welche auf dem Helme auf zwei offenen Adlerflügeln wiederholt sind, ihr Ursprung scheint daher eins mit den Vos. Ich finde:

Friedr. v. Reiffenberg zu Sayn, h. **Clara Anna v. Wersabe**, mit dem oblang silbern und schwarz getheilten Wappen.

Joh. Anton h. **Anna Elis. v. Staffel**, mit dem goldenen, von 7 goldenen Steinen besetzten Löwen im blauen Felde und auf dem Helm zwei Löwenklauen.

Joh. Philip h. **Maria Marg. v. Hoheneck** zu Worth, Tochter von Philip Franz und Maria Margaretha von Wormbs gt. Dalwig.

Anselm Fried. h. **Maria Anna v. Elz**, Tochter von Damian Lothar und Maria Antoinetta von Bilberg.

Maria Franciska Angela h. **Philip Franz v. Harf** zu Dreiborn gegen 1750.

Digitized by Google

Reifferscheid, Rifferſcheid, führen in ſilbernem Felde einen rothen Herzſchild und darüber einen blauen Turnierkragen, auf dem Helm befindet ſich eine halb rothe halb ſilberne Mütze mit einem rothen und einem ſilbernen Eſelsohr. Ich will hier nur den Urſprung des Geſchlechts mittheilen, bis zur Trennung der Linien. Das Weitere ſoll im beſonderen Theile folgen.

Walram Graf von Arlon 1052, ♄. **Adela**, Tochter von Herzog Diederich I. von Niederlothringen aus königlichem Geblüte.

Udo auch **Walram** I., Herzog von Limburg (Niederlothringen) 1061 baute das Schloß Limburg, ♄. **Jutta** Herzogin v. **Luxemburg**, Tochter von Friedrich und mütterlicher Seits Descendentin von Karl dem Großen. (im 10. Grade.)

Henrich I., Herzog zu Limburg, Graf zu Arlon 1082—1119, ♄. **Aleid** Gräfin v. **Bodenſtein**, Tochter von Bodo.

1. **Walram** II., Herzog gt. **Paganus** 1119—1139, ♄. **Jutta** v. **Geldern**, Tochter von Graf Gerard, nach dem Tode Walram's Nonne zu Rolluc, † 1151 24. Juni.
2. **N.** ♄. **Friedr.** Graf von **Arnsberg**.
3. **Agnes** ♄. Graf **Frid. IV.** v. **Puthlendorf** in Sachſen.
4. **N.** ♄. Graf de **la Roche**.

1. **Henrich** II., Herzog v. Limburg, ſetzt die Limburger Linie fort.
2. **Walram** Graf v. Arlon, † imp.
3. **Gerard** I., Dynaſt vom Reifferſcheid, welches er gegen Waſſenberg eintauſchte, ♄. **N. N.**
4. **Beatrix** ♄. **Arnold** v. **Lourenburg**, Stammvater der Grafen v. Naſſau.
5. **Aleid** ♄. **Gebert** Grafen von **Tecklenburg**.

1. **Gerhard** II. 1198 Herr zu Reifferſcheid, ♄. **N. N.** 2. **Philip**, Stifter der Dynaſtie von Wildenburg.

1. **Friedr.** I., Herr zu Reifferſcheid, 1225—1242 Herr zu Bedbur. 2. **Johann**, Herr zu Mailberg.

1. **Joh.** I., ſtiftete Kloſter Hilleßheim in der Eifel 1248—55, ♄. **Ida** (Jutta) v. **Blankenheim**, † gegen 1276.
2. **Henr.**, 1248—54 Edelherr, † imp. 1282, ♄. **Agnes** v. **Cuyck**.

1. **Joh.** II., Herr zu Reifferſcheid, Stifter der Linie Reifferſcheid, jetzt Fürſten von Salm.
2. **Henr.**, 3. **N. N.**, einer dieſer beiden iſt Herr zu Mailberg und Stifter dieſer Linie.
4. **Friedr.**, II., Herr zu Bedbur, ♄. **N.**
5. **Rudolf**, Herr zu Miendone, ♄. **Aleid** Gräfin v. **Cleve**.

1. **Friedrich**. 2. **Anna** ♄. **Gerard** v. **Stommel**, Ritter 1311.

Reimbach, führten in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte blaue Zepter und auf dem Helme eine goldene Helmdecke, aus der ein ſchwarzer Federbuſch herausſteigt, auf der Helmdecke ſind die blauen Zepter wiederholt. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuch 3. Abtheilung, Ritter, blaſonirt. Sie haben ihren Namen und Urſprung aus der Stadt Reimbach, namentlich benannten ſich darnach 1198 Werner und Reiner und 1229 Roland und ſeine Frau, eine geborene Gräfin von Aare. Dieſe kommen alle in Kaiſerurkunden vor. In Cöln beſaß dieſes Geſchlecht ein Haus, Reimbach genannt, in der Reimbachsgaſſe an den Menoriten, welches von der Familie 1273 von Aleid v. Reimbach und deren Sohn Theoderich den Minoriten verkauft wurde, die ihr Kloſter darauf bauten. 1259—99 lebten Lambert, Theoderich und Tilman v. Reimbach und ſein Sohn Tilman, ſämmtlich Ritter. Der Erſtere, Canon. zu Cunibert, war 1259 Schiedsrichter im Streite des Erzbiſchofs mit der Stadt Cöln und 1269 zwiſchen den Ordensrittern zu Muffendorf und dem Kapitel ad gradus. 1272 lebten die Geſchwiſter 1. Theoderich, 2. Florkin, 3. Johan, 4. Gertrud ♄. Gerard v. Ordach, 5. Gerard ♄. Marg., die ihm zwei Töchter Greta und Guderad gebar, 6. Alexander, letzterem fällt das Haus Reimbach am Rheinufer zu (arsb. vet. port.). 1271 Tilman, Sohn von Gerard. 1285 Tilman und ſein Sohn Tilman in Urkunden der Stadt Aachen. 1342 Chriſtine, Tochter des † Herman. 1397 Johan v. N., Bürgermeiſter zu Cöln, hatte einen Stab. 1401 Johann v. N., ein Neffe von Johann v. Bachem, deſſen Güter er erbt. 1475—1501 Johann v. N., Kirchmeiſter zu St. Jakob.

Digitized by Google

Ich finde auch noch eine Familie v. Reimbach, welche, wie neben, mit einem Querbalken, oben mit einer, unten mit zwei Rauten beſetzt, ſiegelt.

Remy, St. Remy, führen in rothem Felde ein ſilbernes Andreaskreuz und auf dem Helme einen Hirſchkopf in natürlicher Farbe. Davon finde ich 1681 N. v. St. Remy beſitzt ein Haus in der Langergaſſe zu Cöln. Carl v. St. Remy h. Antoinetta v. Hellenberg zu Urſfeld bei Aachen, deren Sohn Andreas Engelbert war 1713 Herr zu Urſfeld. 1763 ſtarb Ida Antoinetta v. St. Remy, Suppriorin zu Wedenau

Freiherr von St. **Remy**, † vor 1765, h. **Anna Eliſ. Philippine** v. **Nix** zu Eigendorf, † 17. Januar 1765, alt 77 Jahr.

1. N. N., Sohn. 2. N. N., Sohn. 3. N. N., Tochter. 4. N. N., Tochter.

Rennenberg, führten im ſilbernen Felde zwei blaue Sparren, die auf dem Helme an zwei offenen ſilbernen Adlerflügeln wiederholt ſind. Die Familie gehört urſprünglich dem Dynaſten- und ſpäter dem Grafen-Stande an. Chur-Cöln hatte die Grafen von Naſſau mit dem Rechte, die Sturmfahne in Weſtphalen zu führen, belehnt. Naſſau übertrug durch Afterbelehnung dieſes Recht weiter auf die Rennenberg, dieſes Recht gab eine wichtige Stellung, es ſchloß die Befugniß ein, für die öffentliche Sicherheit (den Landfrieden) zu ſorgen, Geleit zu geben, die Reichsacht zu vollſtrecken, und deshalb eine Macht gegen die Ruheſtörer und Geächteten zu verſammeln. In Cöln hatte das Geſchlecht ſein Abſteigequartier in der Hoſengaſſe, noch jetzt Rennenberger Hof genannt. Ich finde:

N. v. **Rennenberg**.

1. **Norich**, Ritter, h. **Eliſa**. 2. **Friedrich**. 3. **Herman**.

Hermann hatte Fehde mit Gerhard, Burggraf v. Kaiſersweerth. Es kam 1349 durch König Wilhelm ein Vergleich zu Stande, in Folge deſſen dem Gerard die Burggrafſchaft Kaiſersweerth und den drei Brüdern die hergeſchoſſenen 1393½ Mark Renten daran zugeſichert wurden. Norich kommt häufig in den Urkunden vor und war vielmals Schiedsrichter, namentlich auch zwiſchen Diedr. v. Heinsberg und Adolf v. Berg.

N. v. **Rennenberg**, Herr zu Rennenberg.

1. **Gerard** 1249—57, er war ein beſonderer Vertrauter und Rathgeber der Gräfin Mechtilde v. Sayn, h. **Benedicta**. 2. **Arnold**. 3. **Eliſa**, Abtiſſin zu Wilich. 4. **Herman**, Domdechant zu Cöln, † 15. Nov., hatte ein Anſeſſel auf dem Thurnmarkt, welches auf Theoderich Raitz überging.

1. **Arnold** 1242. 2. **Gerard**. 3. **Herman**. 4. **Benedicta**. 5. **Guda**. 6. **Demerida**. 7. **Mechtilde**. 8. **Jutta**. 9. **Eliſa**.

1. **Arnold** 1270. 2. **Eliſ**.

Conrad v. **Rennenberg** h. **Eliſa**.

1. **Johan**, Probſt zu St. Andreas 1286—95. 2. **Eliſa**, Abtiſſin zu St. Urſula.

1270 **Herman** beſchwört den Burgfrieden von Rennenberg.

1. **Arnold**. 2. **Eliſabeth** 1270—1312.

1302 beſiegelt Herman v. R. eine Urkunde der Stadt Cöln als Dynaſt mit dem Reutersſiegel Tafel 4. Er verſpricht darin den Tod des Canonicus Gerard v. Derne, der durch Mörder in Cöln veranlaßt iſt, an der Stadt nicht rächen zu wollen. 1321 werden vom Erzbiſchof Henrich v. Cöln mit Burg Rennenberg belehnt: 1. Hermann v. R., Ritter, 2. Henrich, Domherr zu Cöln, Sohn von Ritter Arnold. 3. Henrich v. Waldeck, Schwiegerſohn von Hermann v. R. 1340 wird mit Rennenberg vom Erzbiſchof Friedrich belehnt: Wilh. v. R. und 1364 Norich von R.

Digitized by Google

auch mit den Burgen Guitersberg, Schönstein und Weda. 1335 Conrad, Dechant, und Sigfrid, Domherr zu Cöln, Brüder, beider Wappen ist mit einem Stern vermehrt. 1400 Gerhard v. R., Herr zu Landskron. 1402 Wilh. v. R. Herman sein Bruder, Domscholaster zu Cöln, Rorich v. R., Sohn von Wilhelm. 1450 Rorich v. R., untersiegelte den Vertrag zwischen Cöln und Jülich.

1498 belehnte Wilh. v. R. den Ritter Peter v. Lainstein mit Gütern zu Dadenberg und der Vogtei zu Heppinghouen, er war ein im Herzogthum Jülich sehe angesehener Mann. Er ist anden Rennenberger Hof in Cöln, Hosengasse geschrieben.

1. **Wilh. h. Anna v. Nesselrode,** Erbin zu Ehrenstein und Palsterkamp, Tochter von Bertram.
2. **Herman,** Domh. zu Lüttich.
3. **Johanna.**
4. **Anna h. Phil. v. Lalain,** Graf zu Hochstraten, Statthalter des Fürstenthums Geldern, deren Nachkommen erbten Rennenberg.
5. **Eva h. Lhido v. Inhuisen** und Kniphuisen.
6. **Cornelia h. Gosw. v. Keitler.**
7. **Amelia.**

1. **Peter.** 2. **Johan Franz,** letzter der Familie.

Nach seinem Tode kam der Rennenbergerhof auf Sophia v. Nesselrode, Schwester der oben genannten Anna, verheirathet mit Franz v. Loe zu Wissen.

Rensing, cölnische Familie, welche sich einige Mal in der Geschichte bemerklich gemacht hat. Dieselbe führte in silbernem Felde eine rothe, rechtsschräge Wolfsangel mit zwei ins Kreuz darüber gelegten rothen Steinmetz-Keilen; auf dem Helme sind die Schildeszeichen zwischen zwei silbernen Adlerflügeln wiederholt. Es kommen vor: 1503 Paul R. von Vreden; 1641 Christine h. Wilhelm Dahmen; 1651 Ferdinand, Canon. zu Kaiserswerth. Zur selbigen Zeit h. Gerard R. Freiin Christine v. Virmund, Tochter von Feideich, Zolleinnehmer zu Kaiserswerth. Auch besaßen die Rensing damals Wilbrink.

R. Rensing.

1. R. 2. **Albert,** Domherr zu Cöln und Official, † 1664 4. Mai, begraben im Dom.

Gerard, Dr., Syndicus des cöln. Domkapitels, pfälz. Rath, geb. 1626, † 1713, h. **Anna Maria Deutz,** geb. 1655, † 1713.

Retraidt, Reitrodt, eigentlich Kaiß, führten in silbernem Felde einen rothen Querbalken und unter demselben einen goldenen Stern, auf dem Helme eine silberne, halb nackte Jungfrau, welche einen Spinnrocken in ihrer Linken hält und einen rothen Rock trägt. Im Jülichschen sind aufgeschworen: Johan v. R. zu Elbroich h. Arnolda v. Meuerdt zu Schmidtheim, deren Tochter Mettilde h. Gotfrid v. Neukirch gt. Niwenheim zu Raedt gegen 1590. Die Stammfolge in Elbroich war folgende:

Johan v. Retraedt, kaufte Elbroich 1492 von Arnold vom Spythe.

Engelbert, 1501—21.

Peter h. Catharina v. Overheid.

Peter, Droste zu Lobith 1568.

Everhard h. Johanna v. Mumm, 1582, verkaufte 1589 Elbroich an Georg v. Neuhof gt. Ley.

Digitized by Google

Reuen, Reywen, Reuele, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte im blauen Felde einen goldenen Mauerhaken und auf dem Helme einen blauen Wedel auf einem blauen Turnierhut, der eine goldene Krämpe hat. Ich finde 1145 Godfrid, 1349 Henrich, Onkel von Godekin.

N. v. Reuele.

1. **Adolf**, cöln. Bürger, machte 1317 sein Testament, schenkte zur Errichtung des Hospitals zu Allerheiligen in Cöln seinen Hof zu Wandin (Wahn), ferner 71½ Morgen zu Volkhoven, 4 Wohnungen in der Blindgasse und ein Haus unter Messerschmid, gegenüber d. Mauer v. Maximin.

2. **Norich.**

3. **Hellenburgis** h. N. N. 4. **Ditmar.**

5. **Elisabeth.** 6. **Hildegunde.**

7. **Wildekin**, er vermehrte die Stiftung seines Bruders.

Kinder.

Das Provisoriat des Hospitals ist bis 1531 bei der Familie geblieben und finde ich folgende Personen (anfänglich Reuele, seit 1402 Reuen) als Collatoren aufgeschrieben: 1348 Lubert, cöln. Bürger, 1355 Godekin, 1356 Johan, Knappe und seine Frau Oderadis, Albert Canon. Xlm. virg., 1362 Godfrid und Johan, 1402 Johan der Alte h. Bela 1423 Herman Probst zu Hirzenau, 1438 Gerard, 1445 Henrich, Knappe bis 1451, 1454 Johan, 1455 Junker Wilhelm Ammann zu Neuenburg und Junker Joh. Gilbert und Henrich, Brüder, 1462—89 Johan, 1515 Johan und Gilbert Brüder. 1530 behauptet der cöln. Senat das Recht der Collation und setzte sich via facti in Besitz. Durch Vermittelung der berg. Räthe kam 1531 mit Vincenz v. Reuen ein Vergleich zu Stande, in Folge dessen Cöln im Besitz blieb.

Herman mit seiner Descendenz an den Hof zur Taube und die Curie Rideich (Christ.) geschrieben.

1363 **Joh.**, Knappe zu Wande h. **Oderadis**, beide stifteten eine Vicarie zu Wahn.

2. **Christ.**, Nonne zu Grefrath.

3. **Druda.**

4. **Elisabeth.**

1. **Herman**, Mönch zu Sigburg 1355.

2. **Godard.**

3. **Joh.** h. **Agnes**, 1378, besitzen den Hof gleichzeitig mit den Geschwistern Reuen, nämlich: Reinhard, Vincenz, Christine h. Ritter Ludwig Norre und Greta, Nonne zu Frondenberg.

Johan v. Reuen, † vor 1441, h. **Bela Calcum** gt. **Lohausen**, sie überlebte (an mehrere Häuser mit den Kindern 1407 vet. port., 1412—1442 Mart. scab.).

1. **Pilgram.**

2. **Gerard** h. **Guitgin Hasfeld.**

3. **Henrich** h. **Rigmod Hirzelin**, Tochter von Hilger (1437—49 vet port., 1449 Utrep.).

1. **Johan.** 2. **Henrich.** 3. **Friderich.** 4. **Herman.** 5. **Katharina.**

Johan, Schöffen zu Cöln (1524 scab. ser.), h. **Christina** (1546 scab. sid.).

1. **Jost**, Schöffen, h. **Lisbeth**, sie überlebte und setzte Math. Wolfskehl und Peter v. d. Ehren zu Erben ein.

2. **Gerr.** h. **Math.** v. **Wolfskehl.**

3. **Agnes** h. **Joh.** v. **Birgel.**

4. **Cath.**, Nonne zu St. Mauriz.

N. v. Reuen h. N. Lippe gt. Hoen.

N., Herr zu Lohmar, h. N. v. Elverfeld.

N. v. Reuen h. Elis. v. Elverfeld.

Caspar, Herr zu Lohmar, h. 1. **Maria** v. **Blankart**, Tochter von Arnold und Elisabeth Schenk, 2. **Elisabeth** v. **Blatten**, Tochter von Wilhelm und Catharina v. Elmpt.

Vincenz, Herr zu Zurmühlen im Amte Blankenberg, vermacht es an untenstehenden Bernhard, † vor 1595, h. **Sibilla** v. **Blatten.** N. N.

ex 1ma. 1. **Wilhelm Diederich**, kaiserl. Obrist, wurde bei der Krönung zu Regensburg zum Ritter geschlagen, Herr zu Lohmar und Vorst, † 1639 5. Januar, begraben zu Paulaeon. h. **Elis.** von **Galen** zu Muchausen, Tochter von Werner und Agnes Schenk zu Nideggen, Erbin zu Vorst.

ex 2da. 2. **Bernh.**, Herr zu Millen, h. **Catharina** v. **Steenbrehan.**

1. **Bernhard**, erbt Zurmühlen von obigem Vincenz und tritt es 1618 an Johan v. Geverthan ab, h. **Cath.**

2. **Elisabeth** h. **Johan** v. **Geverthan** zu Attenbach.

1. N., Mönch zu Sigburg.

2. **Maria Agn.** h. **Christ. Gumprecht** v. **Belbrück** zu Granen Lanquit.

3. N., † imp.

4. **Joh. Max** zu Lohmar, Ammann zu Beyenburg, pfälz. Geh.-Rath, † 28. August 1693 zu Düsseldorf h. **Johanna Alvertan** v. **Birmund** zu Nersen, Tochter von Adrian u. Johanna v. Bongard.

Henrich, churpf. Hauptmann, Herr zu Auel, h. 25. Febr. 1645 **Marg.** v. **Hammerstein**, Tochter von Johan Christ. u. Agnes v. Lünink.

Herman Fridrich, Herr zu Lohmar, Ammann zu Beyenberg.

N. v. Reuen h. Henr. v. Bertold zu Brochhausen. 2. N.

3. **Adrian Ambrosius**, Ammann zu Beyenburg, † 14. Sept. 1724, Letzter der Familie.

1. **Joh. Gotfrid**, † imp., Fähndrich in Ungarn.

2. **Johanna** h. **Gerard Stael Holstein**, Herr zu Ulenbroch, pfälz. Geh.-Rath.

3. **Agnes** h. **Joh. Goswin** v. **Dreosler.**

Digitized by Google

Reuschenberg, eins der ältesten bergischen Rittergeschlechter, führt seinen Namen von der Burg desselben Namens an der Wupper, jetzt den Grafen von Fürstenberg-Stammheim gehörig. Das Wappen der Familie, welche ausgestorben ist, besteht aus einem schwarzen Querbalken, über demselben drei schwarze Raben in silbernem Felde und auf dem gekrönten Helme ein springender silberner Hund mit schwarzem Halsbande. Die Familiengeschichte und Genealogie ist zu weitläufig, als daß ich sie hier aufnehmen könnte, vorläufig verweise ich auf Steinen.

Rheindorf, auch Wolf von Rheindorf, führten einen quergetheilten, oben schwarzen, unten silbernen Schild, in der schwarzen Hälfte einen silbernen Fuchs, der auf dem Helme über einem schwarzen Turnierhute wiederholt ist.

Johan, Ritter v. R. — **Godeskalk v. R.**, Ritter, h. **Sophia**, 1348 Wittwe.

Henrich (1338 Archiv Andr.). — 1. **Johan**. 2. **Mettilde.**

Johan gt. **Wulff v. Rheindorf**, Ritter, 1364, war Rath des Erzbischofs Friedrich von Cöln und Schiedsrichter in der Sache wegen Lewenberg, 1375—86 (sec. Archiv Bilich und St. Georg).

Johan h. **Lucardis v. Menden**, 1379 Wittwe (Arch. Sigb.).

Johan, Ritter.

1. **Gothard (Gotfrid)**, Ritter 1391. officiatus sive pensionarius des Kapitels ad gradus zu Bleisheim.

1. **Johan**, Knappe. 2. **Wilhelm.**

1516 Joh. Wolf v. R. h. Sara v. Emschringen, Tochter von Joh., deren Tochter Hildegarde h. Joh. Hausman v. Ramedy. 1585 Joh. v. R., auf der jülichschen Hochzeit. 1630 Joh. v. R. h. Jsla Schillink v. Lanstein, Tochter von Daniel.

Rheine, führten im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken mit drei goldenen Münzen belegt und über demselben drei schwarze Raben, auf dem Helme einen Hundskopf, welcher ein schwarzes, mit den drei Münzen besetztes Halsband trägt. So ist das Wappen des Johan Vamme Rine im cölnischen Vasallenbuche blasonirt.

Riedesel, ein ursprünglich hessisches Geschlecht in zwei verschiedenen Linien, zu Bellersheim und zu Eisenbach; beide führen einen Eselskopf im goldenen Felde, der eine dreiblättrige grüne Distel im Maule hält. Bei Eisenbach sieht man den Eselskopf von vorne, bei den Bellersheim und Verß von der Seite. Von beiden Linien kommen mehrmalen Personen in den Schreinen vor. Sie blühen noch fort, ihre Stammtafel hat Humbracht.

Rifferscheid siehe Reifferscheid.

Rile, siehe Schillim.

Digitized by Google

Rincberg, führten einen rothen Querbalken in ſilbernem Felde und auf dem Helme zwei ſilberne Hörner mit rothem Band umwunden. So iſt ihr Wappen im cöln. Vasallenbuche blaſonirt. Ich finde von ihnen 1353 Pilgrim v. R. an das Haus Rincberg zu Cöln geſchrieben. (scab. mart.) 1382 heirathete Ritter Henrich v. Gronsfelt Johanna v. Rincberg und verlobte ſeine minderjährige Tochter Metza, mit Ritter Chriſtian v. Rincberg den Bruder ſeiner Braut. Hierdurch gelangte Chriſtian zum Beſitz des Schloſſes Heiden bei Aachen, welches der Stiefvater und Schwager ihm vermachte. Bei der Doppel-Verlobung waren zugegen Johann Maſcharele, Herr zu Royde, Adam v. Berge, Ritter, Harper v. Löwenberg, Herr zu Alſtorp und Arnolt v. Steine, Knappe.

Rinck (Rynck), cöln. Patrizier, führten in goldenem Felde einen ſchwarzen, rechtsfliegenden Raben, der einen Ring im Schnabel trägt und auf dem Helme wachſend wiederholt iſt. Dieſe ſtammten urſprünglich aus Heſſen, und finde ich von ihnen folgende Abſtammung:

Conrad Rinck, Bürgermeiſter zu Corbach in Heſſen.

Conrad Rinck, Bürger zu Cöln.

1. Herman, Bürgerm. zu Cöln, erwählt 1480, † 12. März 1496, hatte 3 Stöhe, ♄. Druitgen v. Dalen, Tochter von Arolf und Elisabeth v. Boichem, beide ſtifteten das Kloſter zum Pämmchen auf der Burgmauer zu Cöln, vorher Rinckenvonent genannt.

2. Johan, Senator zu Cöln, Kaufmann und ſehr reich, ♄. Marg. v. Blitterswiek, beide waren beſondere Wohlthäter der Carthauſer.

1. Joh., geb. 23. Jan. 1458, Bürgerm. zu Cöln, erwählt 1513, † 27. Mai 1516, ♄. 1. Gertrud von Bacherach, 2. Aleid v. Buſchelman v. Königsdorf.

2. Catharina ♄. Godert Kannengießer, Bürgermeiſter. **3. Sophia** ♄. Everhard Süderman.

4 Herman, Ritter, Geh.-Rath des Königs von England.

5. Conrad, Senator zu Cöln 1531, ♄. 1. Gertr. v. Weſel. 2. N. v. Merl.

6. Adolf, geb. 1472, Bürgerm. von Cöln, erwählt 1514, † 1541, hatte 9 Söhe, ♄. Marg. Hardenrath. 7—9 N. N.

1. Johan, † in England. **2. Peter**, i. u. D., Carthauſer. **3. Goligen** ♄. Johan Daes.

1. Joh., i. u. D., ♄. Anna Baes gt. Obligſchleger, wohnten auf d. Rinckenpfal in St. Mauritz im Rinckenhof.

2. Gertr., † imp. ♄. Michael Stralen. **3. Herman**, Senator 1490, † 19. Febr. 1541, bewohnte Haus Königſtein in d. Schildergaſſe, ♄. Sibilla Kannengießer.

1. Gerlrud ♄. Peter Kannengießer. **2. Cath.** ♄. Joh. Beyweghe. **3. Hermann** zur Ganz ♄. Elsgen Krans, † imp.

1. Gerlrud ♄. Peter v. Fürſtenberg. **2. Anna** ♄. Severin Kover. **3. Cath.** ♄. Gödert v. Hatzfeld zu Wildenburg, Droſte zu Bielſtein.

1. Marg. ♄. Henrich Baeß gt. Obligſchleger, Tanzler zu Cleve. **2. Anna** ♄. Johan Huyp.

1. Anna. **2. Henrich.** **3. Odilia.** **4. Anton** ♄. Agnes v. Waſſerfaß.

1. Peter ♄. Marg. Baes gt. Obligſchleger, wohnten im goldenen Ring vor St. Anton.

2. Gertrud. **3. Chriſtina.** **4. Sibilla.** **5. Georg.**

6. Clara, † imp. **7. Herman**, hatte eine Concubine.

8. Johan, Schulteis zu Deutz, ♄. Catharina Tibes.

9. Marg., † 1570, ♄. Joh. Alich, Sohn des Bürgermeiſters Johan.

10. Urſula, † 1563, ♄. Jakob Ochs, i. u. D.

1. Gretgen. **2. Anna.** **3. Maria.** **4. Johan.** **5. Henrich.**

1. Agnes ♄. 1. Franz v. Mersheim, 2. Fiſcher v. Langenbeck, **3. Werner v. Merode Buir.**

2. Herman, Probſt und kurkölniſcher Geh.-Rath.

1. Catharina ♄. Peter Heiman, i. u. D. und Prof. zu Cöln.

2. Johan, i. u. D., † zu Düſſeldorf, ♄. 1. Aleid Heiman, † 1612, 2. Cecilia v. Alich, † 1615 imp.

3. Sibilla.

4. Margaretha ♄. Conrad Redinghouen, Bürgerm. zu Duisburg.

1. Johan Caspar, † als Kind. **2. Johan**, Letzter dieſes Namens.

3. Chriſtina ♄. Thomas Reidt, † imp.

4. Sibilla ♄. Wilh. v. Hattenſtein, † imp.

5. Aleid ♄. Vincenz v. Barl aus Duisburg.

6. Catharina ♄. 1. N. v. Iſſelmund aus Friesland, 2. N. v. Quad.

7. Margaretha, Letzte der Familie, wohnte im Rinckenhof und wurde auf den reformirten Kirchhof vor Cöln begraben, † 1628.

Von den beiden Brüdern: Johann, Bürgermeiſter und Herman, Ritter, ſpricht der, durch Ulrich v. Hutten litterae obscurorum virorum vielbekannte Ortwinus Gratius mit großem Lobe. Er nennt ſie die Mäcenen der Künſte und

Digitized by Google

Wiſſenſchaften und die Stützen der katholiſchen Religion. Bizarr genug waren die Nachkommen des Johann ſehr eifrige Calviniſten und die Vorderſten, welche das Wirken ihrer Ahnen zu verdammen und vernichten ſuchten. Derſelbe, obengenannte Herman kaufte die beiden Häuſer groß und klein Kneyaet und erbaute an ihrer Stelle das Haus zum goldenen Ring. (Gelen de col. mag. III. Syn. 45.)

Rindorp, ſ. Rheindorp.

Rine, ſ. Rheine.

Rinſch, (Rynſch) **de Rynsche.** v. d. Heiden gt. Rynſch. Dieſe Familie gehört, ſie blüht noch, dem cleviſchen Adel an. Der urſprüngliche Namen iſt von der Heiden; den Beinamen, der Rheinländer (de Rynsche) haben ſie von ihrem Urſprunge aus dem Rheinlande. Das Wappen der Familie iſt in ſilbernem Felde ein rother Ring und auf dem Helme ein grüner Buſch. Der erſte von dieſer Familie, den ich finde, iſt Bernhard v. der H. de Rynsche. Dann Bernhard h. Maria v. Bergen v. Bracht und deren Tochter Johanna h. **Diedrich v. Weſtern** zu Sümmerde. Im Cleviſchen ſind aufgeſchworen

wegen Holthauſen:

N. v. d. H. gt. N. h. N. v. Hisfeld.

Gerhard h. Johanna v. Engelsheim, Tochter von N. N. und N. v. Hauwiſen.

Bernhard h. Chriſtina v. Spaen zu Holthauſen,
Tochter von Floris und Elbertina v. Spee zu Adenhof.

Evert h. Cath. v. Spaen zu Crinsfort, Tochter von Wolter und Agnes v. Schimmelpenninck.

Jakob Walrave, 1686 aufgeſchw.

wegen Winckel:

Diederich zu Ahr und Winckel, h. **Eliſabeth v. Schewick,** Erbin zu Winckel.

Reinhard Florenz, clev. märk. Jägermeiſter und Waldgraf zu Nirgena, h. **Joſepha Barbara v. Bodelſwing.**

Diederich Ernſt h. Catharina Agnes v. Goltzen.

Chriſtoph, 1770 aufgeſch.

Ripperda, eine alte, niederländiſche Familie, welche bei geldriſcher Ritterſchaft zu Overiſſel und in den Domkapiteln von Münſter, Minden, Eichſtädt, Halberſtadt, Utrecht, ſo wie beim deutſchen Orden aufgeſchworen iſt. Sie führte im ſchwarzen Felde einen gewappneten ſilbernen Ritter zu Pferde.

Unico v. Ripperda, Herr zu Borberg, Droſte zu Zallandt, 1537, war 1563 auf dem Landtag zu Deventer, † gegen 1560, h. **Judith v. Twickelo.**

1. Egger (Eggar), † imp.	**2. Herman,** Herr zu Borenberg, 1578 14. Sept. auf dem Landtag zu Zwoll, † gegen 1620, h. **Margaretha v. Heiden.**	**3. Aleid** h. N. v. **Scheel.**

1. Unico, Herr zu Hengelo, Boculo, Droſte zu Twenth, Kapitain der Kavallerie, † gegen 1625.	**2. Diederich Adrian.**
Wilhelm, Herr zu Boculo, Borberg und Solmsburg, Kapitain der Kavallerie, Deputirter des Deutſch-Ordens beim weſtphäliſchen Frieden zu Münſter, h. **Aleg. v. Bouchorſt.**	**Sibilla.**

Alexiana Eliſabeth h. 1655 **Armand Louis Gontier,** Graf v. **Caravas.**

Balthaſar, Freiherr v. **Ripperda,** Herr zu Borberg, h. N. N.

Carl Victor.

Gerhard Mauritz Friderich, Herr zu Ellerburg und Dickhauſe.

Eliſabeth Auguſte h. N., Freiherrn v. **Schmerzing,** geſtorben 1700.

Digitized by Google

Ritz, führen in goldenem Felde drei, auf rothem Schildesfuß mit den Spitzen zusammenstoßende Schwerter, und auf dem Helme zwei goldene Adlerflügel mit rothen Kreuzen und ein rothes zugespitztes Kreuz auf dem Helme. Ich finde 1631 Anna, 1639 Anna Christine und Johanne, 1689 Antonetta und Gertrud. Dann folgende Abstammung:

N. Ritz.

1. Peter, Schultheiß zu Aldenhoven 1641, ♄. Johanna Sengels, Tochter von Caspar und Catharina Harper.
2. Franz, Canon. zu Jülich 1641.

1. Anna ♄. Frh. v. Reneffe.
2. Caspar Ritz zu Eigendorff, churtrier. Amtmann zu Gösten 1618, 1620, † 1651, ♄. Anna v. Durffenthal, † 1651.
3. Petrus, Franziskaner.
4. Cath. ♄. Moraeus Licent.

1. N., Abtissin.
2. N., Nonne.
3. Joh. Caspar Ritz, Herr zu Eigendorff u. Niverem, Erbvalkgraf zu Daelen, ♄. Anna Maria Margaretha v. Lisskirchen zu Drandsdorff, Tochter von Constantin, Erbin zu Drandsdorf, † 15. April 1704, begraben zu Lip.
4. N., Nonne zu St. Cecilien.
5. Sibilla Isabella 1651.

1. N., Nonne zu St. Cecilien.
2. N., Nonne daselbst.
3. Constantinus v. Ritz, Herr zu Eigendorff, † 1693, ♄. Anna Clara v. Bongart zu Passendorff, wiederverh. an Ferdin. v. Nagel zu Herf, † 21. Febr. 1706.
4. Johan Wilhelm.
5. Maria Mechild, Nonne zu St. Gertrud.
6. Maria Christina Pacifica ♄. Franz Ignaz v. Ebecka zu Odranowitz.
7. Elis. Constantia ♄. N. Cavalos.

1. Anna Maria Elis. Philippina, † 17. Jan. 1765, alt 77 J., ♄. Frh. v. St. Remy.
2. Joh. Casp. Adolf.
3. Maria Constantia.
4. Johan Conrad ♄. Anna Maria v. Bauir zu Frankenberg, Wittwe.
5. Joh. Franz Jos.
6. Jos. Ignatius Constantin Joseph posthumus.

Carl Friderich, Herr zu Niderempt, ♄. Franz Charlotte v. Roishausen zu Turnich.

1. Fridr. Wilh. zu Niderempt, aufgeschw. 1767, fürstl. Ghz.-Rath u. Hofrathspräsd., ♄. Carolina Dorothea v. Bottlenberg gl. Schirp.
2. Adolf Ambrof. Franz Bernhard zu Wachendorp, Kirspenich, Bruch, Schlickum, pfälz. General-Major, Frh. 1751, aufgeschl. 1772, ♄. 1. Henriette, Freiin v. Scherer zu Hohenkreutberg, 2. Franz, Gräfin v. Henin zu Henkling.
3. Ferdinand, Hofmarschall, bad. Ghz., Rath, geb. 1753, ♄. N. v. Blittersdorf.

Franz Joseph, aufgeschw. 1803, ♄. N. v. Hovel.
exlma. 1. Carolina ♄. N. Gillet.
2. Wilhelmina ♄. N. Löwen.
3. Eleonora.
4. Aleid ♄. N. Frh. v. Franken zu Benau.
1. Auguft, bad. Oberhofmeister.
2. Carl, † bei Moskau 1812.
3. Amalia ♄. Frhr. v. Schweichart.
4. Elis.

Nitberg, führten im rothen Felde einen goldenen, rechtsschauenden Adler, und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der der goldene Adler mit rothen, offenen Flügeln herauswächst, so ist ihr Wappen in der zweiten Abtheilung des cölnischen Vasallenbuches blasonirt. Die Nitberg sind aus den Grafen von Arnsberg hervorgegangen, vergl. unten den Artikel Arnsberg. Ihre Geschichte gehört nicht weiter hierher.

Rode. Dieses Namens gibt es viele Familien, über deren Ursprung ich bei Merode sprach. Dahin gehören:

1. Die von Merode, jetzt Grafen und in Brüssel wohnend. Dieselben stammen ursprünglich aus dem Cölnischen und führen in goldenem Felde 5 (oft vier) rothe Pfähle. Der Helmschmuck ist nach Linien verschieden, bald ist es ein wachsender Drache, der ein Fähnlein mit silberner Flagge, in welcher ein rothes stehendes Kreuz sich befindet, auf der Schulter trägt, bald sind es zwei rothe Adlerflügel, auf einem rothen Turnierhut, diese führen die Merode zu Frenz, welche ihr Wappen im 3. und 4. Felde um einen rothen Löwen in einem 9 mal silbern und blau gestreiften Felde vermehrt und in verschiedene Linien zu Petersheim, Hoffalix u. s. w. geblüht haben, bald sind es gelbe, bald rothe und goldene Adlerflügel, zwischen denen das Wappen sich wiederholt. Diese Familie ist eine der allerverzweigtesten und würde ihre Genealogie allein schon ein ganzes Buch füllen. Ich beschränke mich daher bis zum speziellen Theile hier nur ihre Hauptwappen und Namen aufzuführen.

Das erste, nachstehend abgedruckte Wappen ist das ursprüngliche. Scheiffart v. Rode ändert es dahin, daß es als Helmschmuck eine goldene Krone und den beschriebenen Drachen annahm. Ricalt v. Rode behielt zwar den goldenen Turnierhut mit den rothen Flügeln bei, faßte aber das Wappen selbst mit einem blauen gezahnten Rande ein. Die Linie Merode Schloßberg setzte an die Stelle des Turnierhutes eine goldene Krone und färbte die Flügel rechts roth, links silbern. Die Vögte von Gösten ließen den Turnierhut fallen und färbten die Adlerflügel beide silbern.

Digitized by Google

Das zweite Wappen iſt das der Familie Loch, ein Zweig der Merode. Der Stern iſt blau, der Turnierhut golden, die Kugel roth, der Federbuſch ſchwarz. Das dritte Wappen iſt das der Ludenstorff; der gezahnte Querbalken iſt blau, die Helmdecke golden und roth geſtreift, die Adlerflügel blau. Das vierte Wappen iſt das der Platten; bei ihnen iſt in dem Wappen im rechten Oberwinkel eine blaue Vierung mit ſilbernem Stern zugeſetzt, die Adlerflügel (oft auf einem rothen Turnierhute mit blauem Aufſchlage) ſind golden, die Helmdecken roth und golden. Das fünfte Wappen iſt das der Monenbach, bei ihnen iſt im rechten Oberwinkel eine ſilberne Vierung mit Hermelin, die Krone iſt golden und der Federbuſch mit der Helmdecke ſchwarz. In dieſer Weiſe ſind ſämmtliche fünf Wappen mit den Wappen der Nebenlinien in dem cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt und ihnen ein gemeinſamer Urſprung beigelegt.

2. Eine andere Familie Rode im Bergiſchen führte einen quergetheilten Schild und in deſſen oberſten Felde einen doppelköpfigen halben Adler, ſo ſiegelte 1276 Henrich, Ritter v. Rode und habe ich ſein Wappen in der vorletzten Tafel mitgetheilt, ebenſo ſiegelte 1312 Rabodo, Ritter.

3. Eine andere Familie Rode ſiegelte mit einem ſtehenden Kreuze, dieſe ſchrieb ſich auch Raede, Roide, davon finden ſich in cöln. Urkunden 1337 und 1353 Balduin, welcher ſich für Paul v. Hüchelhoven der Stadt Cöln gegenüber verbürgte, er war Herr zu Sitzig und ſoll aus dem Geldriſchen ſtammen.

4. Ein viertes Geſchlecht Roide (Raidt) nach der Burg dieſes Namens im bergiſchen (Rade vorm Walde) ſiegelte mit einem Löwen im Wappen, hierüber ſehe man den Artikel Reidt.

5. Eine fünfte Familie Rode ſiegelte mit drei übereinander ſtehenden Turnierkragen, wie neben. Davon finde ich im Archiv Sigburg: 1466 Adolf v. Roide gt. Ketzer.

6. Endlich gab es noch ein Geſchlecht dieſes Namens, welches mit zwei offenen Adlerflügeln ſiegelte. Davon kommt bei der cleviſchen Geckengeſellſchaft 1345 vor: Ritter Wilh. v. Roede.

Digitized by Google

Rodenberg, Romberg, ſchrieben ſich nach Hauſe zum Rothenberg[1] in der Straße deſſelben Namens in der Brigittenpfarre zu Cöln. Dieſes Haus ging ſpäter in den Beſitz der Familie von Spiegel über, welche daher ihren Beinamen zum Rodenberg annahm. Das Wappen der Familie ſind in Silber drei rothe im Winkel geſetzte, an eine goldene Kugel ſtoßende Eiſelsohren und auf dem Helm bald zwei Büffelhörner, eins roth, das andere ſilbern, erſteres mit weißen, das andere mit rothen Münzen beſeitet, bald Adlerflügel, zwiſchen denen ſich das Wappen wiederholt. Sie hingen der Mühlgaſſen Partei an. Ich finde:

Hildebrand Rufus (der Rothe) v. **Rodenberg** h. **Ida (Ilda)**, ſie überlebte, beide beſaßen auch die Steſſe.

1. **Gottf.**, wurde im Kampfe gegen die Overſtolzen erſchlagen 1250, h. **Rigmod.**	2. **Ludw.**, Dr. decretorum, h. **Jutta**, † vor 1294.	3. **Mathias** † imp. 4. **Gerr.** h. **Joh.** von **Dürweg.**	5. **Letitia** h. **Henr. Gleingedank**, davon ſtammt der bekannte Pilger.

Joh. erhielt Rodenberg, h. **Drnda.** 1. **Johan.** 2. **Marg.** h. **Tilman** v. **Hane.**

1. **Drnda.** 2. **Rigmod**, Erbin von Rodenberg, h. **Tilman** v. **Spiegel**, Ritter, gegen 1290.

1454 beſiegelt Johan v. Rodenberg, Sohn von Diederich, eine cölniſche Urkunde, mit dem auf vierter Tafel abgebildeten Siegel.

Von den übrigen Familiengliedern, und namentlich von den, jetzt noch in Brüninghauſen lebenden Romberg, werde ich im beſondern Theile ſprechen.

Rodenburg, ein aachener Geſchlecht, davon kommt 1333 vor: Ricolf, Ritter und Scheffen zu Aachen.

Rodenkirchen (Rottkirchen), führten einen rechtsſchräg getheilten Schild, unten ſchwarz, oben golden und in der letztern Hälfte einen Mohrenkopf, auf dem Helme einen wachſenden Mohren. Die Familie ſtammt aus dem Dorfe Rodenkirchen, oberhalb Cöln, dem Herrn von Lewenberg gehörig und von dieſen dem Grafen von Jülich 1333 verpfändet. Den Frohnhof daſelbſt beſaß die Abtei Groß-Martin, den Hof zum Rötgen das Kapitel von Georg und die Burg die Herren von Rodenkirchen. Ich finde von ihnen: 1191 Werner h. Hildemunt, beide beſitzen ein Haus in der Bozengaſſe (severini). Gleichzeitig lebten Richwin und Theoderich. Davon ſtammten:

Ulrich v. Rodenkirchen h. **Eliſabeth.**

1. **Johan**, vom Erzbiſchof Conrad 1259 zum Scheffen ernannt, h. **Gutgin**, beide ſtifteten in Bayn u. Dünwald Seelenmeſſen.	2. **Gerard** 3. **Sophia.**	4. **Goswin.**

1308 lebte Ritter Johan v. R., h. Odilia. Dieſe trugen ihren Hof zu Rodenkirchen dem Kapitel St. Georg zu Lehn auf. Ihre Tochter Odilia hatte 1245 Fehde mit der Stadt Cöln.

[1] Auch der Berg vor Cöln hieß der rothe Berg, wahrſcheinlich weil er mit Blut getränkt war.

Digitized by Google

N. v. Rodenkirchen (Rottkirchen).

1. **Friderich**, 1449—1455 Senator zu Cöln. — 2. **Wolter**, reiste nach Jerusalem, besaß den Hof Wollenburg und Klein Gnesse an der Ulrepforte, ∞ 1. **Odilia**, 2. **Christina Proff** (1449 Ulrep.).

Johann, Zolleinnehmer 1470—96.

ex1ma. **1. Johan**, Mönch in Marienforst. — ex2da. **2. Jacob**, 1463—84 Senator zu Cöln, ∞ **Catharina v. Andernach**, Tochter von Albrecht. — **3. Johan**, wohnte auf der Brücke 1488, 1494 Senator zu Cöln, 1497 Bürgerm., † vor dem Regierungsantritt, ∞ 1. **Odilia**, 2. **Greta**. — **4. Goswin.** **5. Henrich.** **6. Claes.** — **7. Duregin** ∞ **Ulrich Steinkop** (sev. scab. 1477).

Henrich, 1507—23.

1 Herman, 1519—25 Senator. — **2. Jakob**, 1497—1510 Senator zu Cöln, ∞ **Guetgin Daes**, Tochter von Herman und Gudula Rinc.

1. Herman, † imp.

2. Jakob, 1516—33 Senator, 1533—41 Bürgermeister zu Cöln, † 1541, begraben in Columba, hatte 4 Stöbe, ∞ 1. **Anna Pfeil v. Scharfenstein**, 2. **Mettilde v. Lisskirchen**, Tochter von Heidenrich und Mettilde v. Wesel, † imp. — **3. Gretgen** ∞ 1. **Herman v. d. Landseron** 2. **Anton Judden.**

1. Sibilla, 1563—88, ∞ **Melchior v. Beauweiler**, Stadtgraf. — **2. Christina**, 1558—65, ∞ **Melchior Cleingedanc** gt. **Mommersloch**, ∞ Gerichts-Schessen. — **3. Jakob**, † 2. April 1617, alt 90 J., begraben in Columba, ∞ **Margaretha Klepping**, Tochter von Ulbarich und Cath. Packeney, † 18. Oct. 1611. — **4. Guitgin** ∞ **Henrich Suderman**, i. u. D. — **5. Arnold**, Herr zu Densberg, geb. 1537, ∞ **Anna Südermann**, Wittwe des Stadtgrafen v. Brauweiler. — **6. Anna**, † nach 1615, ∞ 1. **Gerard v. Aich**, i. u. D., 2. **Werner v. Kintweiler** zum Hanen, † vor 1615.

1. Constantin, Herr zu Morcken, † 9. Jan. 1646, ∞ 1. 1696 **Caspara v. Prüm**, † 1637, 2. 1643 **Adelheid Efzig.** — **2. Catharina** ∞ **N. v. Streithagen.** — **3. Jakob**, Herr zu Ilenburg, Bürgermeister zu Cöln, 1623—1650, † 14. März 1650, alt 76 J., begr. in Columba, hatte 9 Stöbe, ∞ 1. **Rigmud Pilgrum**, Tochter von Gerard und Catharina von Lüttichen, 2. 1633 **Maria v. Hetzingen** zu Eschweiler, Tochter von Adolf und Christine v. Quadt zu Apruth, Wittwe des Kammergerichts-Assessors Theodor v. Leed zu Grittern. — **4 Wilhelmina**, † 26. Aug. 1635 an der Pest, ∞ **Reinh. v. Metternich** zu Scherven, Amtmann zu Miselohe. — **5. Johan** † coel. **6. Marg.**, Nonne zu St. Clara. — **7. Anna**, Nonne zu Aachen.

ex1ma. **1. Anna Cath.** ∞ **Gerhard Pfeil v. Scharfenstein**, Bürgermeister. **2. Franz Wilhelm**, Herr zu Morcken, Rittmeister, † imp. **3. Margaretha**, Nonne bei den weißen Frauen zu Aachen. **4. Constantin**, † 1626. **5. Constantin**, Carmeliter. — ex2da. **6. Jakob**, Canon. zu Xanten, resign. 1702. **7. Constantin zu Dünnagen**, Stallmeister des Bischofs zu Tournay, ∞ **Cath. Christina v. Weyerstraß**, Tochter von Wilhelm. — **8. Anna Marg.** ∞ **Johan Graß**, i. u. D., Sekretair zu Cöln.

ex1ma. **1. Constantin**, Senator zu Cöln, ∞ 1639 **Susanna Maria v. Boland**, † 1684, begr. bei den Kreuzbrüdern. — **2. Margaretha** ∞ **Bürgermeister Const. v. Lisskirchen.** **3. Jakob.** **4. Eduard**, Mönch. **5. Anna Maria** ∞ **Bertr. v. Lutzerath** zu Rotb. — **6. Johann**, 1665—75 Bürgermeister zu Cöln, † 5. August 1676, begr. in Columba, hatte 4 Stöbe, ∞ 1651 **Agnes Elisabeth**, Freiin v. **Bernsau**, Tochter von Wilh. und Cath. v. Broichhausen, † 7. Sept. 1675, begraben in Columba. — ex2da. **7. Jakob**, Herr zu Eschweiler, Senator zu Cöln, † 1689, alt 53 J., begrab. in Columba, ∞ **Anna Catharina v. Maes**, wiederverh. an N. v. **Beyder.**

1. Constantin, churköln. Dragoner-Hauptmann. **2. Franziska** ∞ **Peter v. Bergh.** — **3. Caspar**, Offizier im pfälz. Regiment Sulzbach. **4. N.** ∞ **Carl Ferdinand de Mazza.**

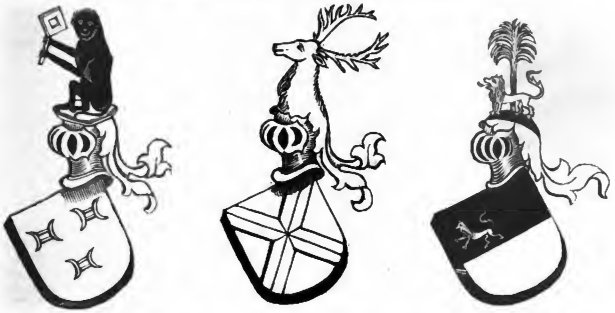
1. Johanna Maria, Abtissin bei den Ursulinern in Cöln. — **2. Eduard**, Herr zu Ilenburg, † 1700 am Schlagfluß, Obrist. ∞ **Maria Agnes v. Aldenbruck** gt. **Weibrück**, † 1669, begr. zu St. Georg. — **Johanna Margaretha Philippina**, † 12. Febr. 1703, begr. in der Schmurgasse, ∞ **Henrich Ferdinand v. Bernsau**, General des westph. Kreises. — **1. Maria Anna Marg.**, † 1713, begr. in St. Gertrud, ∞ 1. **Joh. Wilh. v. Wolffskehl**, † 23 Jan. 1701, begraben daselbst, 2. 1702 **Frid. Ferdinand v. Nagel** zu Herl. 2. **Christina Barbara**, schwachsinnig.

1. Johan Friderich, Herr zu Ilenburg, kurpfälz. Kämmerer und Obrist. — **2. Constantia Elisabeth**, † 1701 coel. — **3. Maria Magdalena** ∞ **Johan Walram v. Luining.** — **4. Maria Constantia Ursula**, † 1745, ∞ **Adrian Wilhelm Herman v. d. Horst** zu Rosau und Elbroch, † 1715.

Digitized by Google

Römer, führten ein ſpringendes Pferd im Wappen und wohnten zu Düren. Sie ſind den 4. Novbr. 1630 in den Adelsſtand erhoben und 1711 in den Freiherrnſtand.

Roeuer, führten im rothen Felde drei (2 1) goldene Mühleneiſen und auf dem Helme einen ſchwarzen Affen, der eine viereckige Scheibe an einem Stiele in der Hand hält. Sie wohnten zu Wevelinghoven. 1367 wurde Adolf Rouer, Vaſall des Erzſtifts, Ritter, Amtmann zu Hulchrath, von dem Knappen Tilman v. Brempt gefangen genommen und eingekerkert. Der Erzbiſchof Engelbert nahm ſich ſeiner an, ließ ihn mit Gewalt befreien, den Tilman in ſeiner Burg gefangen nehmen und ſo lange einſperren, bis er ſich loskaufte und Urfehde ſchwor.



Rohe, führten im rothen Felde ein ſilbernes Andreaskreuz und auf dem Helme einen Hirſchkopf in natürlicher Farbe mit ſilbernem Geweih. 1397 Godfrid de Rohe, Ritter, wurde in der Schlacht des Herzogs Wilhelm v. Berg wider Adolf von Cleve von Letzterem gefangen. 1550 Johan v. Rohe h. R. v. Steprath, Tochter von Gerard. 1788 ſtirbt Alexander v. R., Herr zu Hülhauſen, churcöln. Kämmerer. 1718 Freiherr v. Rohe zu Drove h. Anna Eliſ. v. Blankart, Wittwe v. Blatten. Bei weſtphäliſcher Ritterſchaft ſind aufgeſchworen:

R. v. Rohe.	Beißel.	Brempt.	Bongard.	Steyradt.	Selbach gl. Lang.	Keſſel.	Honsbroich.
Rohe.		Brempt.		Steyrath.		Keſſel.	
Rohe.				Steyrath.			
Rohe.							

Roire, cölniſche Ritter, führten einen quergetheilten, oben ſchwarzen, unten ſilbernen Schild und im rechten Oberwinkel einen goldenen Löwen, auf dem Helme einen goldenen Löwen vor einem ſchwarzen Baume. So ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche.

Roist (Roſt). Auch unter dieſem Namen gibt es mehrere Familien:

1. Die eine ſiegelt mit einem 14 mal quergetheilten Schild und in dem rechten Oberwinkel einen Löwen. Davon finde ich 1453 Roſt v. Laach in einer Urkunde der Abtei Pantaleon.

2. Andere ſiegeln mit einem Querbalken und über demſelben einen halben, rechtsſehenden Adler mit herabhängenden Flügeln. Davon finde ich im Schrein Gereon extra Joh. Roſt v. Caſſel h. Aleid und deren Söhne Gerard und Johan.

3. Ferner finde ich Roſt v. Dirmesheim von Wilre (Holzweiler) und Halle, deren Wappen ich nicht kenne.

R. Roſt.		Reinhard Roſt, wohnt in Cosamba (camp. 1310), h. Druda.
1. Wilhelm, Ritter, h. N. v. Brechen.	2. Herman.	Johan h. Loppa.

1. Gerard Roſt, Schöffen zu Holzweiler, h. Hadwig, 1330 Wittwe. 2. Arnold.

1. Wilhelm h. N. 2. Gerard, Canon. zu St. Andreas, 1357—80.

1. Herman h. Bretzwint. 2. Cath. 3. Wilhelm, Canon. zu St. Andreas, Paſtor in Odenkirchen 1380.

1. Wilhelm, 1390 zu Cöln immatriculirt, h. Agnes v. Hoult. 2. Johan.

Digitized by Google

1361 Gerard R. v. W., jülichſcher Geh.-Rath, Ritter, beſaß den Hof Dauwe in der Hundsgaſſe zu Cöln, welchen er 1377 (Pisc.) an Henrich Rumelian von Voisheim, Ritter, verkauft. Seine Tochter Agnes h. Johan v. Gymnich 1366. 1334 R. Roſt v. Dirmentzheim, Vaſall des Probſtes von St. Andreas. 1391 Herman R., Dechant von St. Victor zu Mainz (damals noch außerhalb der Mauer). 1395 R. R. v. Halle, Knappe (Archiv St. Andr.). 1420 Adam R. v. Halle, Amtmann zu Hülchrath. 1375 Greta, Wittwe v. Reinhard Roiſt von Diſternich. 1450 unterſiegelt Conrad R. die Verträge zwiſchen Cöln und Jülich.

4. Die Roſt von Wers führten in ſilbernem Felde zwei ſchräge, ſchwarze Balken und auf dem Helme einen wachſenden, ſilbernen Schwan mit den ſchwarzen Balken auf den offenen Flügeln. Davon finde ich 1499 Died. h. Oda v. Kolve.

1518 **Johan Roiſt v. Wers**, unterſiegelte 1550 die cölniſche Landesvereinigung, war Blankenheimer Vaſall 1557, h. 1. **Eliſ. Deuz v. d. Kulen**, 2. N. v. **Bell.**

1. **Philip Roiſt v. W.** zu Groß-Altenhof und Niederdreis, Pfandherr und Amtmann zu Zülpich, jülichſcher Bolte-lierer 1592, h. **Cathar. v. Hatzfeld**, Tochter von Werner zu Wildenburg.

2. **Johanna h. Johan v. Elord.**

Johan Werner, Blankenheimer Vaſall, † vor 1656, h. **Lucretia v. Lützerath** zu Auwel u. Clyff.

Johan Franz, ließ ſich in Böhmen nieder, von Kaiſer Ferdinand III. 1653 in den Freiherrnſtand erhoben.

1. **Johan Wilhelm**, Herr zu Lorz, Kuchenheim, Amtm. zu Zülpich und Hardt, h. **Cathar. Marg. Scheiffart v. Merode.**

2. **Ferdinand**, cöln. Kämmerer, h. **Maria Agnes v. Haff** zu Dreiborn.

3. **Max Philip**, † vor 1683.

4. **Jtelius Friderich**, cöln. Amtmann zu Kempen, Oberſt und Gouverneur zu Kaiſerswerth, kommandirte bei der Belagerung Münſters, (Bronx. III. 172), h. **Mett. Eliſ. v. Nievenheim** gt. **Neukirch** zu Gaſtendunc.

1. **Carl h. Maria Sabina**, Gräfin v. **Sporck.**

2. Tochter h. Graf **Franz Anton v. Sporck.**

Ferdinand, 1696 bei jülich. Ritterſch. aufgeſchw., 1700 cöln. Kämmerer, † vor 1749.

1. **Johan Wilhelm.** 2. **Max Henr.**, Frhr. Herr zu Kuchenheim, † 1731, Letzter in hieſigen Landen.

3. **Maria Catharina Elviana** h. **Caspar Ludwig v. Calcum** gt. **Lobbanſen**, 1749 mit den Großeltern an Landcron in Cöln geſch. (col. sent.).

Max Franz.

Franz Carl N., geb. 1668, † 1712 **Anna Catharina**, Gräfin v. **Sporck**, einzige Tochter und Erbin ſeines Oheims Franz Anton und ſeiner leiblichen Tante, wurde von ſeinem Schwiegervater adoptirt als Graf v. **Sweerts u. Sporck.**

N. N.

Graf **Philip Johan v. Sweerts u. Sporck**, † 1778, h. N., Gräfin v. **Kolowrath-Krakowsky.**

1. **Johan Baptiſt.**

2. **Philip Benedict Carl.**

Roitſtock, Roetſtock, (mit Unrecht von Einigen de rupe senatoria genannt), von dem Hauſe zum Roetſtock (rother Stock) ſtammend, deren es drei gab, eins in Laurenzpfarre (ſpäter Weſthoven) an der Stelle, ein zweites gegenüber dem Burggrafenhofe und ein drittes in der Schildergaſſe. Sie hießen zuerſt von der Schaafpforte (ſiehe dieſen Artikel). Die Familie hat in der cölniſchen Geſchichte ſich einen Namen gemacht. Sie war auch in bergiſchen Beſitzungen anſäßig. Ich finde: Catharina, Wittwe von Hildeger R. und die Brüder des Letztern Gerard und Tilman. Godfrid R. und deſſen Frau Letitia. 1312 teſtirt Tillman R., ſein Sohn Mathias beantragt die Vernichtung des Teſtaments, welche auch erfolgte. 1398 Aleid, Ehefrau von Eoddert Roitſtock und Tochter von Herman Gryn und Cath. v. Couelshof. 1408 wird Johan v. R. bei Cleve vom Herzog W. v. Berg gefangen genommen und ſchwört ihm Urfehde.

Walter v. R. h. Bela.

1. **Johan v. Keſſenich** 1318. 2. **Bela.**

Digitized by Google

N. v. Roitstock

1. Udo. 2. Gottfried ♄ Gertrud Cleingedanc, Tochter von Apolonius (1259 Fisch, 1250 col. Ist. pl. 1271 ● domo domi.)

1. Gerard, genannt von der Schaafpforte, welche er vom Abte zu Pantaleon zu Lehn trug (1282 op. Nov. for.) ♄. Elisf. v. Nurecke, Tochter von Wilhelm (1279 Laur. II., 1295 Laur. III., 1302 Mitt.) besaßen Haus Scharfenstein bei Laurenz.

2. Elisabeth ♄. Wolbero. 3. Leuteradis.

4. Theoderich. ♄. Duregin.

5. Udo stiftete bei den Menoriten eine ewige Lampe.

6. Johann ♄ Gertrud.

7. Symon. ♄. N. N. (1278 Ecc.)

1. Johann, D.-O.-Ritter, † in Preußen in einer Schlacht, überlieferte 1306 seinen Brüdern sein Vermögen, falls er nicht wiederkehre.

2. Gerard (A., Schessen, † vor 1323, bewohnte Haus Roitstock vor Laurenz, ♄. Bela, welche überlebte. Beide stifteten eine Seelenmesse bei den Nachbarn für seinen Hilger Cleingedanc, Christ, dessen Frau u. Tilman, deren Sohn.

3. Walkelm, Schessen, zu Severin, ♄. Ida. 4. Gobelin † imp. vor 1323. 5. Greta. 6. Lora, Nonne in Weyer. 7. Druda ♄. Tilman Cleingedanc.

1. Johann ♄ Gertrud.

2. Mathias ♄. Lora Gyr v. Couelshonen.

Druda.

1. Gerard, Canon. ss. apost. D.-O.-Ritter. 2. Walkelm. 3. Catharina ♄ Bertolf v. Eisenmark.

1. Gerard sen. ♄. Bliza v. Ballast, Tochter von Marsil, wohnten auf dem Bach.

2. Gerard jun., erhält Haus Scharfenstein.

1. Jacob 1314. 2. Duregin.

N. (Udo) v. Roitstock.

1. Gerard Roestock, Herr zu Birtingen, (wahrscheinlich identisch mit dem obigen sub A.) Ritter, wohnte am Ufer zu Cöln. [1]

2. Godfried, Ritter, ♄. Nigmud v. Spiegel, Wittwe v. Engelbert (Nit.), Ritter, † vor 1368.

1. Gerard sen. ♄. Bliza v. Myle, [2] beide stifteten eine ewige Lampe in Jodann und Corvula 1369.

2. Gerard jun., Ritter, Schessen, Herr zu Birtingen. ♄. Agnes, welche sich wiederverh. mit dem bekannten Pilger v Staue. (S. Art. Bacule 1402 alb. gal. 1403, Laur. I.

1. Gotfried d. Bliza Hardefauft, Tochter von Johann und Bliza.

2. Metza.

1. Henrich, Bürgermeister zu Cöln, wurde gefangen im Auflauf 1396 (Chronik S. 284) ♄. Jutta.

2. Godard (Godescalk) ♄. Sophia 1437 Laur. I. u. III. alb. grat. grec. und Nov. for.)

3. Gerard, Ritter, ♄. Elisabeth. Wor, 2. Hermann Scherfgen.

4. Bela ♄. 1. Henr. Mönch in Brauweiler.

5. Walkelm, Mönch.

6. Constantin, Mönch.

7. Walkelm ♄. Bela, welche überlebte.

1. Godert 2. Bliza.

3. Sophia ♄. Joh. Jüdve.

4. Christine ♄. Const. v. Lyskirchen

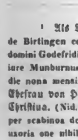
1. Gerard erhält den Slaverhof.

2. Johann.

3. Bliza ♄. Johann Heimbach.

4. Elisabeth ♄. 1. Herm. Heimbach. 2. vor 1405 Werner Overstolz.

Elisabeth.



Roland, Ruhland, Radeland, eine Burg bei Düsseldorf. Das Rittergeschlecht, welches sich nach ihr benannte, führte eine, von einer Wolke getragene goldene Pyramide in blauem Felde und auf dem Helme zwei blaue Hörner, zwischen denen sich die Pyramide wiederholt. Es hat sich auch nach Bayern verzweigt und ist hier zu Lande im 14. Jahrhundert ausgestorben. 1220 Cuno v. Rulant. Sein Bruder Theoderich, aus Begierde dem Glauben zu dienen, verließ Weib u. Kind und zog nach Jerusalem. Er fiel in der Schlacht. 1260 lebte Cuno v. R. Alle diese kommen unter den Dynasten (nobiles viri) vor. Die Ausgänge in hiesigen Landen sind:

[1] Als Beitrag zum cöln. Vormundschaftsrechte möge hier folgende Urkunde Platz finden: Not. s. q. Gerardus Roetstock miles dictus de Birtingen comparuit in iudicio et obtinuit, sicut iure debuit, quod esset verus mundburnus Godefridi et Metze puerorum quondam domini Godefridi Roetstock militis fratris sui et domine Richmodis aue uxoris. et dictavit sententia academicorum. quod idem dominus Gerardus iure Mundburnus dictorum puerorum esset et esse deberet. quia adhuc infra annos discretionis esseot. actum anno dni M.CCC.LX octavo. die nona mensis may. Et hoc acobini nobis protestoti sunt cum vice comite. Es gab auch weibliche Vormünder, so war 1400 Bela, Ehefrau von Herman Scherfgen, Vormünderin über die Kinder des verstorbenen Gerard Roetstock, Namens: Godvart, Sophia Bliza und Christina. (Nid. general) Eine Vormundschaft in Folge Intervention finde ich 1300 alb. a. domo. domi. Not sit. quod testificatum est per scabinos de domo civium. quod scriptum sit in carta ipsorum quod Johannes et Gerardus fratres et fili Gerardi dicti Rodestoc et bel. uxoria one nihil facere possint cum hereditate eorum sita in parochia sti albani nisi fuerit de voluntate the. dicti Rodestoc avunculi eorum actum anno dni M.CCC. crastino mauritii.

[2] Durch sie kam das Mylengut zu Lövnich, später Roetstockgut, an diese Familie. Bliza war die einzige Tochter und Erbin des Ritter Emmerich. Das Gut hatte 208 Morgen Land und viele Büsche. Die Rostock kamen seinetwegen mit dem Johanniter-Orden zu Cöln in Prozeß. Dieser bestritt dem Hofe das Recht des Fischfangs, des Brodbackens und Bierbrauens, und vornehmlich des Handels auf den Hofesgründen der Johanniter. Die Rostock ließen einen Beweis zum ewigen Gedächtniß vom Notar Wiederhan aus Zülpich aufnehmen, dessen Ergebnis den Orden zu einem Vergleich bestimmte, und 1392 zum Ankauf des Hofes. Gerard Roetstock mit seiner Frau Elis. Henrich mit seiner Frau Jutta und Bela, Wittwe von Walkelm Roetstock, überließen den Hof mit Renten und Zehnten für 3100 Gulden.

Digitized by Google

Cuno v. Roland.

1. Agnes, † imp. 2. Mettilde h. Ritter Herman v. d. Selenbune, Amtmann zu Angermund.

Von ihnen kam Roland an die Selenbunc, demnächſt im 17. Jahrhundert an die Lemmen, welche das jetzige großartige Schloß dort bauten, dann an die Ropertz und jetzt an die Stommel.

Rolandsecke. Davon finde ich 1370 (scab. sent.) Philip und deſſen Tochter Sophia.

Rolandswerth, Rolinswerth, ein jülichſches Geſchlecht, führen im blauen Felde eine goldene Wolfsangel und auf dem Helme einen goldenen Adlerflügel, auf welchem der Schild in runder Form und roth eingefaßt, wiederholt iſt. Sie beſaßen in Cöln den Stommeler Hof in der Glockengaſſe. Ich finde 1210 Mettilde v. Rolinkeswerden (Nid.). 1459 Chriſtine, Tochter von Johan v. R., h. 1. Johan Edelking, 2. Goswin v. Aurtel und iſt mit Letzterem 1485 an den Stommeler Hof geſchrieben (Camp.). Auch finde ich an denſelben Hof:

Adolf v. Rolingwerth h. Catharina, 1501 (Camp.).

1. Chriſtine h. Johan v. Duynen. 2. Adolf h. Chriſtine, ſie überlebte, † vor 1481. 3. Junker Melchior h. Eliſ. Ordt. Wittwe von Conrad v. Schurfeld, beide teſtirten 1529 u. machten viele Fundationen in Brigid, wo ſie begr.

1. Adolf, wurde vom Herzog von Cleve mit dem Hofe zu Schutwick belehnt, h. Schwen v. Groen. 2. Chriſtina h. Werner Brent v. Vernich, 1522. 3. Melchior, 1547 zu Cöln immatriculirt, h. Agnes v. Eichefter. 4. Eliſ. 5. Joh. 6. Caspar h. Aleid Schmitz. Melchior, † 29, Febr. 1568, begr. in Columba h. Urſula Suderman, überlebte.

Melchior.

Dieſe übertragen 1596 (Col. Camp.) den Stommeler Hof, jetzige Poſthalterei, an Max v. Beywegh und deſſen Frau Cecilia Therlaen gt. Lennep.

Rolman, ein Geſchlecht dieſes Namens ſtammte aus Sintzig und hat ſich in mehrere Aeſte verzweigt, von denen einer den Namen Arenthal, ein anderer den Namen Dadenberg angenommen hat, über welche das Betreffende bei dieſen Artikeln geſagt iſt. Die Rolman, welche dieſen Namen auch noch ſpäter fortgeführt haben, theilten ſich in zwei Linien, Rolman und Rolman vom Thurme. Die Erſteren führten den gemeinſamen goldenen Adler in rothem Felde und auf dem Helme einen goldenen wachſenden Adler mit rothen Flügeln. Die Letzteren hatten daſſelbe Wappen, nur mit dem Unterſchiede, daß auch die Flügel golden und an den Spitzen der Schwungfedern mit Pfauenaugen verziert ſind. So ſtehen die Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche.

Rolshauſen, jülichſches Rittergeſchlecht, führt in rothem Felde zwei ſilberne, übereinander gelegte Ruder, welche auf dem Helme zwiſchen zwei wechſelnd ſilbernen u. rothen Elephanten-Rüſſeln wiederholt ſind. Die Abſtammung iſt

Digitized by Google

N. v. Rolshausen zu Stauffenberg bei Giesen, h. N. v. Aller zu Stolzenberg.

N. v. N. zu Stauffenberg h. N. v. Rabenau.

N. v. N. zu S. h. N. v. Schmülling.

Henrich v. Rolshausen zu St. h. Anna Elis. Schutzbar gt. Milchling (Rohens schreibt den Namen falsch).

N. v. Rolshausen h. N. v. Merwen.

Friderich v. N., Herr zu Butgenbach im Luxemburgischen, Amtmann zu St. Vith und Bianden, begraben zu St. Vith, h. Anna v. Nau zu Holzhausen.

1. Henrich v. N., Deutsch-O.-Comthur. 2. Wilhelm v. N., Marschall von Hessen. | 3. Adolf. 4. Friderich, General in Hessen. | 5. Christoph v. Rolshausen, Amtmann zu Montjoie, h. Agnes v. Wischef. | 6. Johan v. N. zu Stauffenberg, h. Adelheid v. Nau. | 7. Anna, Priorin zu Altenburg bei Weglar. 8. Maria, Nonne das. | 9. Cath., Nonne zu Marienthal. 10. Elis., Nonne.

1. Christoph v. Rolshausen, Amtmann zu Montjoie, Geh.-Rath und Vormund des Herzogs Joh. Wilhelm, h. 1. Marg. v. Beuel, 2. Cath. v. Palant zu Wachendorff. | 2. Elisabeth h. Johan v. Reuschenberg zu Luxenau. | 3. Maria h. Ludw. Rauter, Commandant zu Cronenburg.

1. Christoph v. Rolshausen zu Stauffenberg, † imp., h. Juliane v. Trohe. | 2. Adolf, † imp.

1. Margaretha v. N., 1607, h. Reinard v. Lutzenrode. | 2. Otto Reinard v. N. zu Türnich, Amtmann zu Ravenstein, h. Catharina v. Esch zu Bilburg. | 3. Marsilius v. N. zu Bütgenbach, h. Marg. v. Spies, Erbin zu Brechen.

1. Ignatius v. Rolshausen zu Türnich h. Maria Franz. v. Hochsteden zu Niederzier. | 2. Catharina h. Joh. Reinhard v. Nassau zu Dietzem. | 3. Clara h. N. v. Weyhe.

1. Otto Reinhard zu Butgenbach h. Anna Maria v. Gerimont. | 2. Christoph v. N. h. 1. N. v. Oyenbrüggen, 2 Maria Ernestina v. Walpot zu Königsfeld, 3. N. v. Horst. | 3. Ferdinand, D.-O.-Comthur zu Dries. 4. Felix Fridr. zu Brechen, † imp., h. N. v. Burtscheid zu Burgbroel. | 5. Cornelius Adolf, Domherr zu Speier. 6. Christian. † imp.

1. Christoph Adolf zu Türnich, h. Eleonora v. Harff zu Drimborn, 1714. | 2. Catharina h. Friderich Speth v. Zwiefalten. 3. Johanna, zu Cöln Nonne. | 4. Josina zu Schillings-Capellen, Nonne. 5. Maria Elisabeth, Hofdame.

Isabella h. Franz Ignatz v. Merode.

1. Maria Henrica h. Graf Franz Ignatz v. Merode, als zweite Frau. 2. Margaretha h. N. v. Danzer. | 3. Maria Anna, 4. Margaretha, beide Nonnen. 5. Cornelia, Jesuit. | 6. Friderich Christoph h. N. v. Rolshausen zu Salzhöden im Nassauischen.

1. Franziska Charlotte h. Carl Frid. v. Nitz zu Niedercrempt. | 2. Carl Ludwig, Freiherr v. Rolshausen zu Türnich, aufgeschw. 1746, h. Maria Jsabella, Freiin Walpot v. Bassenheim. | 3. Max Damian zu Rotberg, h. Maria Anna, Freiin v. Dorth.

1. Max Felix, Freiherr v. Rolshausen zu Türnich, Butgenbach, Rotberg, Fredelhausen, preuß. Kammerherr, aufgeschw. 1786, h. Maria Anna, Freiin v. Frankenstein. | 2. Ignatz Wilhelm, Major in pfälzischen Diensten. | 3. Maria Anna h. Henrich Wilh. Joseph v. Spies zu Rath. | 4. Baldwin Amalia h. Carl Theodor, Freiherr v. Eynatten zu Trips. | 5. Clementine, Stiftsdame zu Süstern.

1. Georg Carl, Freiherr v. N., h. Freiin v. Frankenstein. | 2. Franziska h. Emanuel v. Perkall.

1. Friderich. | 2. Max. | 3. Georg Sigismund. | 4. Maria.

Romberg, siehe Rodenberg.

Romlian, ursprünglich trierischer Adel zu Couern an der Mosel, später auch in Cöln und Berg ansäßig. Namentlich verdankt ihnen das Haus Romelian bei Homberg die Entstehung. Im Bergischen wohnten 1257 Godefrid gt. Rummelian, Ministeriale der Abtei Werden. 1348—66 Henrich v. N., Ritter. Dann finde ich 1366 Henrich N., Hofmeister des Erzbischofs Engelbert.

1377 u. 1401 Henr. Rumelian v. Boisheim, Ritter, h. Agnes v. Opigenbach, mit den Kindern an die Curie Dauwe in Cöln (Pisc.) geschrieben und an den Palandorhof (1372 christ. lat. pl.).

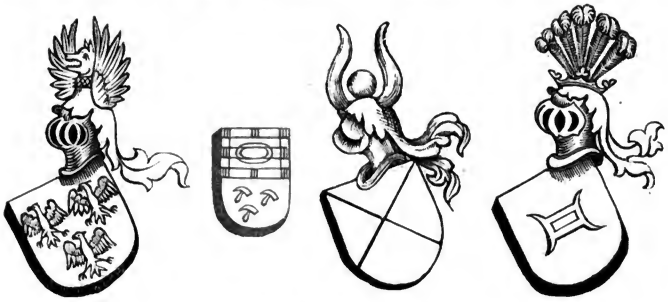
Johan Romelian v. Couern, † vor 1382, h. Jutta, welche überlebte.

1. Henrich. | 2. Gerlach. | 3. Alexander. | 4. Anna.

1. Joh., senior, † vor 1404, h. Agnes v. Langenau. | 2. Johan, junior. | 3. Lysa h. Joh. v. Owlire.

Agnes h. Johan, Herr v. Elz, Sohn von Richard.

Digitized by Google



Romswinkel, cölniſches Scheffengeſchlecht, ſiegelte, wie vorſtehend, und finde ich:

Michael R., Senator zu Cöln, Klageherr, 1575, ℌ. 1. Eliſ. v. Sürth, 2. Chriſtine v. Sevenich.

ex 1ma. 1. Michael ℌ. Marg. Haſſel, 1588. 2. Aleta ℌ. Mathias Bruvenich. 3. Gertrud. ex 2da. 4—5. R. R.

Roning, Roingen, auch Hamm gt. Roning, ein cölniſches Patrizergeſchlecht, welches ſich ſpäter der Religion wegen nach Mälheim überſiedelte, führte einen übers Kreuz gold und blau getheilten Schild und auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner und dazwiſchen eine blaue Kugel. Ich finde 1413 Arnold v. Ham gt. v. Roning, er iſt vom Cölner Senat in das Gefängniß geworfen, weil er gegen cölniſche Bürger vor andern als cölniſchen Gerichten Recht geſucht hat, wird aber unter dem Verſprechen, ſich nicht zu rächen und nach Ausſchwörung der Urpfehde wieder frei gegeben. Beſiegelt die Urpfehde wie eben beſchrieben.

Henrich v. Roning, † vor 1582, ℌ. Maria v. Weſtenberg, beide beſaßen viel Erbe in Cöln und namentlich eine Rente von 1300 Reichsthlr. 50 Albus (1582 send. sent.).

1. Henrich ℌ. Catharina v. Werden. 2. Johan ℌ. Gertrud Cullerz.

Catharina ℌ. Adam v. Stommel zu Mülheim.

Roperß, eine urſprünglich cölniſche Patrizierfamilie, führte zuerſt ein rothes Mühleneiſen in goldenem Felde und auf dem Helme fünf rothe u. goldene Schwungfedern. Später iſt das Wappen vermehrt u. im zweiten u. dritten Felde bei Einigen das Renſingſche Wappen, bei Anderen ein Adler hinzugekommen. Ich finde unter den Cölniſchen Senatoren: 1511—18 Philip v. R., er hatte das Militair-Departement, ſpäter kommen Johan und Henrich vor. 1660 war Franz v. R. Probſt zu Wiſſel. 1701 lebte Dr. Paul v. R., er hatte das Renſingſche Wappen im zweiten und dritten Felde und einen Cardinalhut auf dem Helme; 1777 R. R., Probſt zu Wiſſel, dagegen den Adler. Die Ausgänge der Familie ſind:

Henrich Albert Joſeph v. R., Geſandter und Direktorialrath des niederrh. weſtphäliſchen Kreiſes, churpf. Geh.-Rath und erſter Hofreits- und Steuer-Referendar, Jülich-Berg. u. Ravensberg. Commiſſar; zufolge Teſtament vom 22. März 1776 Erbe der v. Lemmen zu Roland und Horſt, ℌ. R. v. Lemmen.

1. J. Joſeph, jülich-bergiſcher Geh.-Rath.
2. Franz Joſeph, Freiherr v. R., Probſt zu Wiſſel, Herr zu Roland, Thewesberg u. Troß.
3. W. G., Probſt zu Kerpen.
4. Eleonora, Thereſia, Maria, Erbinnen zu Haus Horſt.
5. 6.
7. Jakob Iſaak, Canon. zu Heinsberg.
8. Carl, Stiftsherr zu Gerresheim.
9. Albert.

Roß. Davon finde ich 1364 Gerard Roß von Arnoldsweiler, Ritter, Sohn von Wilhelm, welcher mit ſeiner Frau Johanna dem Kloſter Ellen bei Aachen Grundſtücke vertauſcht. Ob dieſe aus dem Geſchlechte der Binsfeld waren, die ebenfalls den Beinamen Roß führten, vermag ich nicht zu beſtimmen.

Roſt, ſiehe Roiſt.

Rottkirchen, ſiehe Rodenkirchen.

Rouer, ſiehe Roeuer.

Digitized by Google

Rudenberg, waren Dynasten aus dem gräflich Arensbergischen Geblüte. Sie führten wie diese den Adler im Wappen und schrieben sich nach der Burg Rudenberg an der Ruhr, nicht weit von Arnsberg.

Herman v. Rudenberg (vir nobilis), Sohn des Grafen Henrich v. Arnsberg, Burggraf zu Stromberg und Herr zu Ritberg.

Conrad, 1170 Edelherr, im Gefolge des Erzbischofs Philip von Cöln, besiegelt eine Urkunde des Klosters Bredelar.

Conrad v. R., Burggraf von Stromberg.

1. Godescalk (Godfrid) h. Gertrud 1304. **2. Conrad.**

1. Godfrid, 1326 Knappe. **2. Ulrich.**

1366 Henrich v. R., Knappe, Sohn von Ritter Goswin, h. eine Tochter des Ritters Herbord von Westerburg (Archiv Sigb.). 1454 Elis. v. R. h. Henrich, Vogt v. Elspe zu Schnellenberg.

Rübsamen, ein andernacher Scheffengeschlecht, führte in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte rothe Schwerter, daraus h. Maria Gertrud, Tochter von Mathias, Scheffen, und Maria Artzen, gegen 1700 den churcöln. Rath und Hauptmann Friderich v. Mering.

Rusi siehe Rode und Rodenberg.

Rummel v. Hetzingen, eine Burg bei Nidecken, jülichsches Rittergeschlecht, führte in silbernem Felde einen schwarzen Querbalken von drei goldenen Ringen, (richtiger rothe Rosen, eine unter, zwei über demselben), beseitet und auf dem Helme oft einen Hund, oft eine schwarze, ausgereckte Bärentatze, welche einen rothen Apfel hält. Die Abstammung ist:

1342 **Johan v. Rummel**, Richter zu Düren. 1343 **Adolf v. Hetzingen.**
1404—31 **Adam Rummel v. Hetzingen**, Richter zu Düren, Ritter, Droste des Landes Jülich, h. **Cunegunde v. Eynenberg.**

1. Johan h. N. v. Winckelhausen, 1467. **2. Gerard.**

Adolf, 1503, h. 1. **Marg. v. Honseler**, 2. **Gertrudis v. Broich.**

ex 1ma. **1. Eva h. N. v. Blens.** ex 2da. **2. Adam h. Cecilia Hurth v. Schonecken**, Tochter von Johan und Anna v. Paland, brachte ihm Schweiler.

1. Joh., † imp. **2. Adolf h. Christ. Quad.** **3. Emmerich h. Maria v. d. Ehren.**

1. Ludwig. **2. Johann.** **3. Werner** † imp. **4. Adolf** † imp. **5. Cecilia.** **6. Maria h. Diederich v. Leeck**, Assessor zu Speyer. **Alexandrine h. Adolf v. Elmpt zu Birgel.**

In Cöln finde ich an ein Haus (Laur. II.) 1490 die Brüder Franco und Conrad Rummel, ersterer war mit Richmud, Wittwe vom Scheffen Conrad von Elner verheirathet.

Runckel, führen in silbernem Felde drei rothe Pfähle und im rechten Oberwinkel eine blaue Vierung, auf dem Helme einen silbernen Thurm. So ist das Wappen im cölnischen Basallenregister, Abtheilung Dynasten, verzeichnet.

Rundorp, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte 9 (1 1 3 1 1) ins Kreuz gesetzte Münzen im Wappen und auf dem gekrönten Helme einen Fischschwanz. Ich finde:

N. v. Rundorp.

1. Ulrich. 2. N. N.

Johan Wilhelm v. Rundorp 1368.

Werner, 1394, siegelt wie oben. Sein Siegel steht Tafel III.

Diese hatten ihren Sitz zu Rundorp, der von ihnen auf die Frentz und demnächst auf Henrich von Dadenberg kam. Letzterer verkaufte ihn 1460 dem Cecilien-Stift zu Cöln.

Digitized by Google

Kurecke, cölniſches Rittergeſchlecht. Von ihnen finde ich 1271 (Laur.):

Wilhelm v. Kurecke, Ritter, ℌ. Ida, beide † vor 1271.

1. Godfrid ℌ. Ida. 2. Wilhelmina. 3. Theoderich. 4. Jutta. 5. Aleid. 6. Cunza. 7. Eliſabeth.

Kuwe, ein cölniſches Rittergeſchlecht. Davon lebte 1270—1300 Herbert Kuwe. Welchen Antheil er an dem Kampfe der Geſchlechter gegen die Gemeinde genommen hat, iſt oben bei Baculo geſagt. Reinhard Kuwe von Auſſum wurde 1400 vom Erzbiſchof mit Mädersheim belehnt. 1402 war Herbert und 1404 Herman Kuwe Bürgermeiſter zu Cöln. Erſterer hatte zwei Stäbe, Letzterer ſtarb vor dem Regierungsantritt. Ihr Wappen iſt, wie neben, ein ſchwarzer Querbalken in ſilbernem Felde, oberhalb des Querbalkens ein durchſchnittener rother Löwe.

Saffenberg, führte in goldenem Felde einen rothen Querbalken und über demſelben drei ſchwarze Amſeln. Die goldenen Helmdecken waren mit einem rothen Bande, in die Form eines Gefäßes aufgebunden, aus dem ein ſchwarzer Federbuſch hervorſtrebt. So ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, Abtheilung Dynaſten.

Salzgaſſe, ein ſtadtcölniſches Rittergeſchlecht, wohnte anfänglich in der Salzgaſſe, daher der Name. Es führte zwei rechtsſchräge, eckig geſchobene Balken im Wappen. In den Schreinen Brig., Nid. und Laurenz findet ſich folgende Abſtammung:

N. v. d. Salzgaſſe.

1. Hupert, 1230, ℌ. 1. Chriſtina, 2. Rigmod v. Wipperfürde, Tochter von Godeſcalk. 2. Nicolf ℌ. Mettilde.

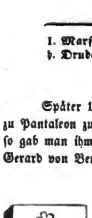
ex 1mo. 1. Godeſcalk. 2. Gerard, † vor 1260, ℌ. Eliſabeth. ex 2do. 3. Rigmod.

1. Gerard ℌ. Agnes, Tochter von Winand und Chriſtine, Erbin des Hauſes Boten, † vor 1265. 2. Agnes. 3. Marg. 4. Mettilde, Nonne. 5. Hupert. 6. Ulrich.

1. Marſil ℌ. Druda. 2. Henrich. 3. Aleid. 4. Eliſabeth. 5. Gertrud.

1. Herman. 2. Henrich. 3. Gerard. 4. Agnes. Dieſe verkauften das Anſiedel in der Salzgaſſe an Ludwig Buntoge und deſſen Frau Mettilde (1268 Fisch.).

Später 1347 finde ich noch Richwin, ℌ. Bliza, der, weil er den Hof an der Ulrepforte (klein Beneſis) vom Abt zu Pantaleon zu Lehn trug, Richwin von der Ulrepforte genannt wurde. Da er auf dem Schwerdgaddum wohnte, ſo gab man ihm auch dieſen Beinamen. Er war Scheffen von Severin und hinterließ nur eine Tochter Ida, welche Gerard von Beneſis (Lindgaſſe) heirathete, wodurch er Herr von Beneſis wurde (1349 sev. Ulregasse).



Sander, führten drei (2 1) Roſen und darunter ein Horn im Schilde. Ich finde davon:

Jobſt Werner Sander aus der Veſte Recklinghauſen, Scheffen des ℌ. Gerichts.

Johan Vincenz, läßt ſich in Cöln nieder.

Johan Vincenz, Syndicus der Stadt Cöln 1706, ℌ. Maria Catharina Henſeler.

1. Jodocus Werner Joſeph, geb. 1689. 2—5. Töchter.

Sandkaul. Auf der Sandkaul in Cöln lagen im Mittelalter die größten und feſteſten Häuſer; der beſondere Schutz, den die Lage dieſes Stadttheils gewährte (nur drei ganz enge Gaſſen geſtatteten einen Zugang) ſcheint ihr Entſtehen begünſtigt zu haben. Es wohnten daher die mächtigſten Geſchlechter daſelbſt, die Overſtolz, die Farbefauſt, Spiegel, Hirtz, von der Po, Quattermart, Lanscron u. ſ. w., aber auch einige Geſchlechter, die ſich nach der Sandkaul ſelbſt gewöhnlich zu ſchreiben pflegte. Von einem derſelben habe ich ſchon bei Langen geſprochen. Hier bleiben noch:

Digitized by Google

Waldemar v. d. **Sandkaul** h. **Gertrud**, sie wohnten am Rheinufer.

Florin (siehe diesen Artikel) v. d. **Sandkaul**, wohnte der Landseron gegenüber, h. **Elisabeth**.

1. Henrich h. **Aleid** (1230 Brig.). **2. Lambert** h. **Elisabeth**. **3. Theoderich**. **4. Waldemar**.

Herman, † vor 1254 (Mart. mit den Kindern). h. **Sophia**.

1. Ludwig. **2. Gertrud**. **3. Florin**. **4. Herman**, Mönch in Groß-Martin. **5. Gerard**, Johanniter-Ritter. **6. Theoderich**, Canon. zu Neck. **7. Godfrid**. **8. Beatrix** h. **Henrich**. **9. Sophia**. **10. Ida**. **11. Sigmud**.

N.

1. Johan h. **Margaretha** 1285 (Sandk.). **2. Philip**, er wohnte neben Florin, nach dem Kapitol hin, h. **Gertrud**.

1. Bela. **2. Duregin**. **3. Sophia**. **4. Catharina**. **5. Biliza**. **6. Greta**, Nonnen zu Walburgisberg. **1. Elisabeth**. **2. Richmud**. **3. Johan** h. **Biliza**. **4. Gerard** h. **Loretta**, Tochter von Rutger Raiß, 1331. **5. Catharina**. **6. Gertrud**.

Agnes h. **Constantin** v. Liskirchen, beide stiften 1336 die Kapelle zum h. Kreuz, neben St. Clara.

Saphir, ein cölnisches Rittergeschlecht; ihm war der Stadtthurm an der Rheinpforte, von ihm Saphirsthurm genannt, zur Bewachung und Vertheidigung anvertraut und besaß es dort von dem Bilzengraben bis zu der Nicolai-Kapelle, welche auf der Rheinpforte gebaut war, sein Erbe. Im Buche Saphiri, wegen dieses Erbes so benannt, findet sich folgende Abstammung:

Henrich Saphir der Alte h. **Aleid**.

1. Ulrich. **2. Henrich** der Jüngere h. **Hadwig**, † imp. **3. Durecke** h. **Simon** v. Aachen. **4. Gerard** (auch v. d. **Abocht** genannt), 1208 beim Bündniß zwischen Cöln u. Brabant Zeuge. **5. Nicolf**, 1221 im Gefolge des Erzbischofs Engelbert, h. **Mettilde**. **6. Hadwig** h. **Herman** Auch.

1. Carl. **2. Mettilde**. **3. Lora**. Nonnen. **4. Durecke** h. **Andreas**.

1. Johan. **2. Carl**. **3. Christian**. **4. Ida**. **5. Elis.**, Nonnen zu Hoven.

Die Familie gerieth in Schulden und starb gegen 1250 aus. Der Abt von St. Tron verkaufte 1261 für seine Rente, die auf dem Erbe haftete, den Saphirnthurm an Ritter Gerard Langen, dessen Frau Aleid eine Tochter des obigen Simon von Aachen war.

Sapientes siehe Weise.

Sarburg, Patrizier:

Johan Peter Sarburg, Senator zu Trier.

1. Johan Christoph, Kaufmann und Weinhändler. **2. Anton**, Bürgermeister zu Trier. **3. Simon**, Kaufmann zu Trier.

1. Johan Joseph, i. u. D., Senator und Bürgerhauptmann zu Cöln, h. 1. **Anna Gertrud Tils**. 2. **Anna Christina Bongard**. **2. Everhard**, Bürgerhauptmann, Kirchmeister zu Brigid, † 1797, h. 1. **Maria Helena Velden**, 2. **Maria Sibilla Wendel**. **3. Sebastian**, Mönch zu Werden.

1. Joh. Wilh., Senator und Bürgerhauptmann zu Cöln. **2. Maria Christ.** h. **Joh. Theod. Merhem**. **3. Maria Agnes**.

Sawerden, führten in schwarzem Felde einen silbernen Adler mit goldenen Klauen und einen goldenen Halbmond auf der Brust, auf dem Helme rothe Helmdecken, auf welchen eine silberne, gold verbrämte Bischofsmütze steht, geziert mit einer Kugel, auf welcher ein schwarzer Federbusch steckt. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten. Wegen der Genealogie vergl. man Moers.

Sassenhoven, Saxenhoven, de curia saxonum, führten drei rothe Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme einen Hund gold und roth quergestreift. Sie besaßen ein Lehn zu Poltheim und finde ich damit belehnt:

Digitized by Google

Conrad v. Saffenhonen, 1371—94, ♄. Duregin, welche ihn überlebte.

Johan, 1394—1412, Schwager von Conrad v. Igendorp und Herman Kyß v. Flisstetten.

1. Peter, 1434. 2. Gertrud ♄. Wilhelm v. Duiken. 3. Rutger ♄. Christine, Wittwe von Reynard v. Udesheim.

Sayn siehe Sein.

Schaesberg, eine jülichsche Dynasten-Familie, führte in silbernem Felde drei rothe Kugeln und darüber einen blauen Turnierkragen. Das Wappen ist später im zweiten und dritten Felde mit einem rothen Hirschgeweih von vier Enden in Gold, vermehrt. Auf dem Helme steht ein Pfauenschweif. Der Hauptsitz der Familie im hiesigen Lande ist Krieckenbecke, ein alter Sitz zwischen Maas und Niers. Erzbischof Philipp kaufte ihn für das Erzstift, und da er mit Schulden belastet war, so schenkten zu deren Deckung die Hofleute von Kempen den Gemeindewald Osterverde. 1326 kam Krieckenbeck an Geldern. Nach dem Wappen scheint die Familie mit denen von Dobbelstein denselben Ursprung zu haben. Ich finde auch diesem entsprechend:

N. v. Schafisberg v. Dobbelstein.

1273 Gerard, Ritter, Vasall von Walram v. Valkenburg. 2. Wilhelm v. Jabeck, Ritter.

Wilhelm v. Reitersbach gt. Schaesberg ♄. N. v. Heer.

1. Wilh. Friedrich ♄. Christina v. Hochkirchen. . 2. Marg. ♄. Joh. Crummel zu Flammersheim.

Georg ♄. N. v. Streithagen, Tochter Michaelis, Erbin zu Streithagen.

1. Johan, † 1578, Herr zu Schaesberg, ♄. Agnes, Tochter von Johann v. Eynatten zu Reimersbach.

2. Wilhelm v. Schaesberg, Herr zu Streithagen, ♄. N. v. Spee.

1. Friedrich, † 1619, kaufte Schaesberg von Albert dem Herzog von Brabant als Allode, ♄. Maria v. Binsfeld, Tochter von Henrich zu Metzenich u. Elis. v. Horst zu Heimersheim, † 1632.

2. Maria, 3. Johanna, beide † imp.

1. Michael, Herr zu Streithagen, † 1630, ♄. 1. Agnes v. Eynatten, Tochter von Johann und Franziska v. Gütpen, 2. Maria v. Berg gt. Trips, Tochter von Hieronymus, † imp.

2. N. ♄. N. v. Landscron.

1. Joh. Friedr. Freih. v. Schaesberg und Krieckenbeck, geb. zu Sittard 1598, ♄. 1626 Ferdinanda von Wachtendonck, Erbtochter von Arnold zu Krieckenbeck und Anna Salome v. Holthausen ebenfalls Erbtochter zu Krieckenbeck.

2. Elis., geb. 1599 † 1623, ♄. Joh. Arn. v. Wachtendonck, Drosse.

1. Wilh., Herr zu Streithagen, † 1631, ♄. Cath. v. Ellenborn zu Nierstein, 1621.

2. N. ♄. Reiner v. Weims gt. Wambach zu Stammel.

1. Wolfg. Wilh. Freih. v. Schaesberg zu Krieckenbeck, ♄. Maria Fiorentine v. Eynatten zu Lichtenberg.

2. Anna Salome ♄. Godfr. v. Steinen zu Scherffen.

3. Anna Elis.

4. Maria Ferdinanda.

5. Arnold Friedr. Freiherr v. Schaesberg zu Frankenhouen, ♄. Jsab. Marg. v. Bernsau zu Pardenberg, Tochter v. Joh. Sigismund.

Michael v. Schaesberg zu Streithagen, geb. 1628.

1. Joh. Friedr. Reichs-Graf v. Schaesberg zu Krieckenbeck, Lichtenberg, Wildenburg, churpfälz. Geh.-Rath, Kammerpräsident, Marschall v. Berg, Oberhallmeister, Kommandeur des Hubertusorden, Minister, Amtmann zu Blankenberg, ♄. Mettild Maria Marg. v. Schöller, Erbtochter der Herrschaft Schöller, † 3. Nov. 1708.

2. Jsab. Godefrida ♄. 1. Joh. Bertr. Scheiffart v. Merode zu Alner, 2. Henrich Ludwig Freiherrn v. Burtscheid, Rittmeister.

1. Joh. Wilh. Reichs-Graf zu Kerpen u. Lommersum, Herr zu Kreckenbeck, Schöller, Canzler v. Jülich, Berg. Amtmann zu Brüggen, Ritter des Hubertusordens, aufgeschw. 1721, ♄. Rosa Berou. Magd. Freiin v. Westerholt-Lembeck.

2. Friedr.

3. Anna Maria Louisa 1714, ♄. Graf v. Goltstein zu Breil.

4. Jsabella ♄. 1712 Caspar Franz. E. von Burtscheid zu Burgbroel.

5. Felicitas ♄. Carl Adolf Jos. v. Mirbach zu Harff.

6. Amelia. 7. Anna Maria. 8. Theresia.

1. August Friedr. Ant. Maria, Reichsgraf t. t. Geh.-Rath, Amtm. zu Brüggen u. Dahlen ♄. Jsab. Freiin v. Cortenbach, Erbtochter.

2. Carl Franz, Herr zu Willigrath Domp. zu Paderborn u. Münster.

3. Jos. Franz Ant. Arnold, D.O. Comthur zu Altenbiesen, Amtmann zu Barmen und Bayenburg.

4. Maria Anna Theodora, Abtissin zu Maria in Capitol in Cöln.

1. Reinh. Martin Maria, Reichsgraf, Herr zu Tanheim und Würtemberg, welches ihm für die an Frankreich übergegangenen Herrschaften Kerpen und Lommersum als Entschädigung gegeben wurde, t. w. Geh.-Rath, ♄. N. Reichsfreiin v. Wenge-Beck.

2. Henr, Reichsgraf zu Krieckenbeck, ♄. Auguste Freiin v. Loe zu Wissen.

3. Eugenia Ludowica ♄. Clem. Wenzel, Marquis von Hoensbroich.

4. Lucia.

1. Richard Hubert, geb. 1815. 2. Rudolf Friedr., geb. 1816.

Digitized by Google

Schaafpforte, Scaporzen. Diese Pforte lag in der Nähe des Laach und soll der Marsilienstein von ihm herrühren.[1] Diese Pforte besaßen anfänglich die Roetstock. Später finde ich 1319 Gobel v. d. Schaapforte, er führte, wie die Scheele, einen rechtsschrägen, mit drei Kugeln besetzten Balken im Wappen.

Schall v. Bell, ursprünglich ein cölnisches Geschlecht, führte in blauem Felde zwei roth und silber geschachtete Sparren. Auf dem Helme zwei offene, blaue Adlerflügel, auf denen die Sparren wiederholt sind. Die Familie ist weit verzweigt. Die Aeste, welche sie nach Liefland absetzte, haben sich dort in der Geschichte bemerklich gemacht. In Baiern blüht noch ein Ast im Grafenstande. Ich finde nachstehende, größtentheils den Schreinen entnommene Abstammungen:

Rupert Schallo, 1150.

1. Berwin. 2. Lupert. 3. Herm. h. Mettilde. 4. Gertrud h. Henrich. 5. N., Mönch.

Johann Schallo h. Elisabeth Tochter von Petrissa.

1. Bruno, D.-O.-Ritter. 2. Bela, Beginne. 3. Johann jun., † vor 1262 (Laur. IV.) h. Leueradis. 4. Petrissa. 5. Albero, † vor 1220, Steinmetzmeister, Erbauer der Apostelkirche in Cöln h. N. N.

1. Johann. 2. Agnes.

Albero, Steinmetz 1240, h. 1. Beatrix, † imp.[2] 2. Duregin. 3. Christina, Edelfrau v. Holte, Schwester des Cöln. Erzbischofs Wichold.

ex 1ma 1. Johann h. Engilradis Overstolz, Tochter von Godescalk (1231, 94 Laur. I.).

2. Henrich, erhält Haus Troya (1294, cal. Iul. pl.).
3. Duregin h. 1. Gerard Overstolz.
2. Ricolf Menngin (v. d. Abocht?).
4. Catharina h. Goyslin v. Troya.

5. Godescalk. 6. Druda.
7. Engilrad. 8. Bela.

ex 2da. 9. Mettilde h. Ritter Stephinus.
10. Christine h. Wilhelm Viklin.

1. Catharine h. Henrich v. Spiegel. 2. Henrich. 3. Johann, D.-O.-Ritter, focht in Preußen. 4. Godescalk. 5. Bela. 6. Duregin. 7. Druda. 8. Elisabeth, Beginne.

1338 Mathias, 1387 Johann, 1669 Wilhelmine, Wittwe von Wilhelm Haes, Besitzer des Renneberger Hofs.

1374 Pot. stad. **Wilh. Schallo, h. Greta.** Godert, 1371, Nov. for. mit den Kindern.

Gerard.

1. Reinhard h. Sophia. 2. Peter. 3. Agnes h. Otto v. Büren. 4. Greta h. Conrad v. Frechen. 5. Ursula.

Erasmus h. Wilhelmine v. Wachtendunc (Christ. gener. 1530 und 1585 nov. for. mit den Kindern.

1. Reinhard h. Bela v. Vinfhausen gl. Suverlich. 2. Wilhelm, Schulteis zu Lengsdorf, † 1558, h. Catharina. 3. Sibilla h. N. v. Eisendorf. 4. Henrica h. Wilhelm Raitz v. Frentz. 5. Henrich, Herr z. Swadorf.

Godert.

[1] Das alte Rent- und Memorienbuch der Apostelkirche sagt: Anno 1362 termino dessunt . B. M. V. emit fraternitas nostra duas marcas census perpetui supra duas domus prope portam ovium iuxta murum dependentes iure feudi a capitulo ss. Apostolorum. Nota quod antiqua porta ovium seu ovina steterit e regione conventus sti. Reinoldi et tramitis. qui ducit ex emunitate ecclesie nostre versus dictum conventum in medis platee seu strate vie ad levam . eundo nempe ex nostro claustro seu emunitate ad stum Reinoldum . Ex hac porta celebris et antiqua familia Scaportzen nomen ducit . e qua oriundus fuit dominus magister Gerardus de Scaportzen Canon. eccle nostre. qui Anno 1266 fundavit tres vicarias ble Marie V. nunc sti. antonii abbatis dictas.

[2] Man vergl. meine dipl. Beiträge S. 26.

Digitized by Google

Johann Schall v. Bell, 1387 mit dem Thurnhof zu Friesdorf belehnt, ḥ. N. v. Frimersheim.

1. Wilhelm Schall v. Bell ḥ. Catharina v. Hocherbach, Tochter von N. und N. v. Efferen. **2. Henrich.**

1. N. ḥ. N. v. Galen.

2. Godert, 1450 bewohnte Haus Morgenschweis (später Falkenstein) auf dem Neumarkt, Herr zu Forst, ḥ. **Catharina v. Mauvenheim**, Tochter von Herman. Sie brachte ihm den Marktzoll zu Cöln, womit ihn 1481 Gumprecht v. Neuenaar belehnte (sec. 168). Beide Eheleute beerdten Bruno Blitterswich und dessen Frau Druitgin (1559 grec. for. mit den Enkeln).

3. Johann, Herr zu Forst bei Frechen, 1464 kaufte Morrenhoven Marschall des Erzstifts, ḥ. **Marg. v. Gymnich**, Tochter von Wilh. und Marg. v. Jülich, Erbin der Herrlichkeit Lüftelberg. Sie überliebte und übertrug Lüftelberg ihrem Sohn Johann.

Henrich v. Schall zu Mülheim im Amte Lechenich.
2. Wilhelm zu Schwadorf im Amte Brühl.

1. Wilhelm ḥ. Catharina v. Wildberg zu Arenthal, hatte wegen des Marktgelds Streit mit Cöln, nahm 1528 von ihrem Rechte Abstand.

2. Herman. 3. Anna ḥ. Joh. Hasen (Haes). 4. Ursula.

1. Henrich, Herr zu Lengsdorf 1536, ḥ. **Elisabeth v. Efferen** gt. **Hall**, 1542 Wittwe.

2. Joh., Herr zu Morenhoven (dessen zweite Hälfte er von seinem Bruder für 2400 Gulden kaufte) Lüftelberg, Beiträchen u. Guntersdorf, Letzteres verkaufte er 1503, besiegelte 1550 die cöln. Union, ḥ. Lysa v. Altenbrück.

1. Erasmus, unterstegelte 1558 die cöln. Union, † vor 1591, in welchem Jahre seine minderjährt. Kinder mit dem Thurnhof zu Friesdorf belehnt werden, ḥ. **Marg. v. Haes** zu Conradsheim, Tocht. von Wilh., cöln. Marschall und Anna v. Bernsau.

2. Gerard, Herr zu Gleuel, ḥ. **Anna Stael v. Holstein**, er besiegelte 1550 die cöln. Union.

3. Engge, (Anna), Nonne zu St. Mauriz in Cöln.
4. Sibilla ḥ. Arnold v. Giesenberg.

1. Anna, 1555, ḥ. **Henrich v. Honnepei**, gt. v. d. **Impel.**
2. Sophia, 1555.

1. Henrich Degenhard, Herr zu Lüftelberg, ḥ. 1. **Adama v. Keffel** zu Nurburg, 2. **Maria v. Wolf**, 3. 1582 **Anna v. Wilach** zu Dörrenwald, Tochter von Göddert.

2. Johan, Herr zu Morenhoven, 1548 belehnt, ḥ. 1596 **Agnes v. Spies** gt. **Schall.**
3. Diederich, trat 1571 in den Johanniter-Orden.

Agnes ḥ. N. v. d. Horst.

ex 2da. **1. Sibilla.**
2. Joh. Reinh., Domherr zu Hillesheim.

3. Henrich Degenhard, Herr zu Lüftelberg, ḥ. 1621 **Cath. Schall v. Flerzheim.**

4. Johan Henrich, machte 1618—25 große Reisen.

5. Johan Adam, im col. germ. zu Rom 1610—22.

Elisabeth, Erbin zu Lüftelberg, ḥ. **Philip**, Freiherr v. d. **Horst Lombeck.**

Maria Catharina ḥ. ihren Vetter **Wilhelm Jakob Schall v. B.** zu Flerzheim u. Morenhoven.

Wilhelm Schall v. Bell zu Flerzheim, Amtmann zu Brühl, ḥ. **Elisabeth v. Bredaw.**

1. Wilhelmine, Stiftsdame zu Dietkirchen.
2. Cath. ḥ. 1621 **Henr. Degenhard v. Schall** zu Lüftelberg.

3. Johan Henrich, Herr zu Flerzheim, 1620 cöln. Truchseß, ḥ. **Anna Magd. v. Metzenhausen** zu Burgunster, 1632 Wittwe.

Wilhelm Jakob, cöln. Kämmerer, Oberhofmeister, Amtmann zu Brühl, Herr zu Flerzheim, Morrenhoven, Pfandherr zu Rheindach, † vor 1705, ḥ. **Maria Cath.** v. d. **Vorst Lombeck**, seine Anverwandte, Tochter v. Philip u. Elis. Schall v. Bell.

1. Maria Ferdinanda, Nonne zu Oberwerth.
2. Max Henrich, Herr zu Morrenhoven, Flerzheim, Pompesch, Niederdrees, cöln. Geh.-Rath, Amtmann zu Rheindach, ḥ. 1. **Maria Elis. v. Hatzfeld Schönstein**, 2. **Maria Isabella Schall v. Bell** zu Mülheim, 1741 Wittwe.

ex 1ma. **1. Maria Barbara ḥ. Wilhelm**, Reichsgraf v. **Schellard Obendorf**, Herr zu Gürzenich.
2. Maria Cath., Stiftsdame zu Dietkirchen.
ex 2da. **3. Clemens August Maria**, Herr zu Bell, Flerzheim, Morrenhoven, churcöln. Geh.-Rath, Hauptmann, Amtmann zu Rheindach, Linz u. Altenwied, Michaelordens Großkreuz, ḥ. 1. **Maria Barbara v. Fürstenberg** zu Wateriay u. Herdringen, † 1755, 2. 1757 **Auguste**, Freiin v. **Schliderer**, Stiftsd. zu Dietkirchen.
4. eine Tochter.

ex 2da. **August Clemens**, 1788 wegen Morrenhoven, 1790 wegen Schimrath bei Jülich aufgeschw. cöln. Hofmarschall, Geh. Staatsrath, Amtmann zu Rheindach.

Henrich Schall v. Bell, 1514 mit Mülheim belehnt, † vor 1522.

Wilhelm, 1550 belehnt, ḥ. N.

Gothard, 1578 u. 84. u. 1596 belehnt.

Johan Wilhelm, 1660 belehnt, ḥ. **Anna v. Gablen** zu Trist.

Otto Degenhard, 1677 belehnt, † vor 1685, ḥ. **Christine Marg. v. Hompesch Bollenbeim**, Tochter von Wilh. Degenh. und Elis. v. Leeck zu Grittern.

1. Max Damian, 1718 belehnt, ḥ. **Franziska Wilh. v. Landsberg**, T. von Bit Arnold u. Anna Elisabeth v. Bodelswing.

2. Isabella Maria ḥ. 1712 **Max Henrich Schall v. Morenhoven.**

Ferdinand, Freiherr, 1784 berg. Landhofmeister, 1747 20. August bei sülichscher Ritterschaft aufgeschw., wirkl. Geh.-Rath, geistl. Präsident, Reichsgraf, Graf von Wegen, Herr zu Haaren, Macharen, Bahn, Schönrath, ḥ. 1746 **Maria Anna Carl. Elis. Walp.**, Gräfin von Stadion, Tochter von Henrich Friderich.

Auguste Elis. ḥ. 18. Okt. 1772 zu Bruchsal **Franz Xaver**, regierender Graf zu Monfort.

Johan Schall v. Bell ḥ. Cath. Walpott v. Bassenheim, wiederverh. an Marsil v. Eynatten 1597.

1. Johan Henrich, D.-Ord.-Ritter, Comth. zu Grau-Breidbach u. Rheinberg.
2. Johan Anton, pfälz. Rath, Kämmerer u. Amtmann zu Düren u. Körvenich, † imp. 1624.
3. Odilia ḥ. Wilhelm Bernhard v. Gonterdorf zu Erpeldingen, verglich sich 1621 mit Johan Henrich wegen der Auffener.

Digitized by Google

Schallenberg, von Lintlar, (auch Lintlo, Lintlaer) gt. Schallenberg. Ob diese cölnische Ritterfamilie ihren Namen von dem Hause Lintlar auf der Sandkaul und auf dem Heumarkt oder von dem Orte dieses Namens im Bergischen herleitet, ist ungewiß. Der Name Schallenberg rührt von einem Hause in Columbapfarre her und ist erst von Werner angenommen. Die Familie ist schon in den älteren Zeiten im Besitz ansehnlicher Würden. Im entscheidenden Augenblicke (1395) war in ihrer Hand der Zügel der Regierung. Tapfer haben Henrich, Gotthard und Werner für die Verfassung gekämpft, aber sie und mit ihnen ihr Geschlecht, mußten der neuen Idee und deren Uebermacht erliegen.

Die Abstammung ist:

N. v. Lintlar.

1. **Herman.** 2. **Heidenricus v. Lintlo**, anderswo Lintlair, h. **Blitoldis** 1200.

Heidenricus, Ritter, h. **Blitza**, Erbin von Schallenberg (neu- und alt Schallenberg auf der Hochstraße) und des Leopard, sie überlebte und h. Werner v. Spiegel.

1. **Marg.** h. **Godescalk Overstolz.**
2. **Werner Lintlar** gt. **Schallenberg**, (1341 scab. sent. 1358 Wolb. mit den Großeltern) stiftete seinen Eltern ein Jahresgedächtniß in Columba, h. **Bliza v. Cuesin**, Tochter von Gobel (1380 christ. ext. 1379 a domo pist.)
3. **Heidenrich** h. **Gertrud.**
4. **Gerard** (1313 Fisch. 1309 Port. mart. 1350 Nid. sent.) h. **Lora** sie überlebt.
5. **Herman**, † imp. (1307 Brig. relig. 1313 Fisch.) h. **Bliza.**
6. **Bruno** h. **Elis.** † imp. und setzte ihre Schwäger 2, 3, 4, 5, zu Erben ein (1304 Laur. III.)

1. **Henr.**, nahm an dem Kampfe der Geschlechter Theil 1395, war Bürgermeister zu Köln, wurde in den Thurm krumm geschlossen (oben S. 16). Er besaß das Haus zur neuen Thür an der Rheingasse, seitdem Haus Lindlar.
2. **Godard (Gotfrid)**, wurde wegen seiner Theilnahme am Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde aus dem Senate verwiesen.
3. **Bliza** h. 1. **Marsil v. Pallast**, 2. **Lufred v. Schidderich.**
4. **Werner**, nahm 1395 am Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde Theil, wurde im Thurm krumm geschmiedet, setzte seinen Bruder Henrich zum Erben ein.
5. **Sophia.**
6. **Agnes.** Nonnen in Sayn.

1. **Greta** h. **Ludw. v. Spiegel** (1354 Lewen.)
2. **Bliza** h. **Joh. Hardefaust.**

1. **Heidenrich** h. **Bliza.**
2. **Gerard**, Prediger-Mönch.
3. **Johan**, Ritter, (1356 Ecc. 1390 vet. port.) Amtmann, h. **Hadwig**, sie überlebte.
4. **Greta** h. **Gerard Hardefaust.**
5. **Bela.**
6. **Hadwig** h. **Cono v. Horn**, Scheffen, (1350 Nid. sent.)

1. **Johan**, Ritter, (1387 Fisch. 1345 scab. sent. 1407 Brig. relig.), h. **Barbara** (1408 Brandenb. 1407 Laur. I.,) beide verkauften an die Cartheuser zu Cöln 1413 ihr Gut Ulenkhouen.
2. **Gerard**, Ritter.
3. **Everhard.**

Das Wappen der Familie ist ein goldener Querbalken von sechs, drei nach oben und drei nach unten gekehrten goldenen Lilien (Gleven), beseitet, in rothem Felde. Auf dem Helme ein rother Widderkopf mit goldenen Hörnern.

Digitized by Google

Scharfenstein, oder von Pfeil genannt Scharfenstein, cölnische Patrizier, führten in goldenem **Felde acht** (2. 4. 2.) schwarze Steine und auf dem Helme einen goldenen Adler mit offenen Flügeln auf denen die Steine wiederholt sind. Durch den **Besitz der Herrschaft Beneſs** (siehe diesen Artikel) **haben sie ihr Wappen im 2. u. 3. Felde mit dem der Beneſis vermehrt.**

1512 **Daem Pfeil (Goldschmid) ḥ. Bela**; bewohnte das Haus **Scharfenstein** auf Cecilien, Straße nächst dem Neumarkt mit dem rheinwärts daranstoßenden Hause klein **Reinberg**. Nach diesem benannte er sich und legte sich das Wappen (acht scharfe Steine) zu. Bela war vorher an Wilhelm v. Kerpen verheirathet gewesen, wovon eine Tochter Mettilis.
Daem starb vor 1533, seine Frau überlebte (graec. for. 1087 Petri coecilien.).

1. Johann v. **Scharfenstein** gt. **Pfeil**, Bürgermeister zu Köln, hatte 5 Stäbe 1555, 58, 61, 64, † 7. Mart. 1567, begraben zu Columba an das Haus Scharfenstein geschrieben (1538 Apost. general), ḥ. **Cath.** v. **Wasserfaß**, des Bürgermeisters Gerhard Tochter, besaßen Haus Jülich in Columbapfarre, welches nach dem Tode auf ihre beiden Kinder fiel. **2. Cath.**

1. Joh. 1569 11. März an Haus Jülich geschrieben, col. scab., Bürgermeister zu Köln, hatte 5 Stäbe 1606, 9, 12, 15, 18, † in officio 8. März 1619, ḥ. **Cath.** v. der **Ehren**, Tochter von Herman und Agnes v. Breidenbach 1581 zu St. Columba begraben. (apost. nov. for. 1605 an Beneſs geschrieben). **2. Cath.** † 1605 coel.

1. Gerhard, Bürgermeister in Cöln, hatte 4 Stäbe, 1634, 37, 40, 43, † in officio 30. April 1644, zu Columba begraben, kaufte die Herrschaft Beneſs von v. Galen zu Muchausen und vermehrte sein Wappen mit dem Beneſser Wappen, ḥ. **Anna** v. **Rottkirchen** zu Morden, Tochter von Constantin, beide stifteten einen Altar in Apostein. **2. Joh. Casp.** ḥ. **Sophia Kempé.** **3. Maria Gertr.**, 1687 an das Haus Scharfenstein, von wegen ihres Ahnherrn Daem v. Scharfenstein geschrieben.

Joh. Conſt., Herr zu Bell, Beneſs und Morden 1672, geb. 1627, der Stadt Köln Stimmeister und Colonell, † 28. Nov. 1678, zu Columba begraben, ḥ. **Maria Gertr.** v. **Lutzenrath** zu Rath, 8. Aug. 1651, Tochter von Bertram und Maria v. Rottkirchen, stifteten einen Altar in Apostein, worauf ihr Wappen.

Gereon Conſt., Herr zu Bell, Beneſs, geb. 1655, † 18. August 1717, begraben zu Columba, ḥ. **Maria Anna Marg.** v. **Hettinger** zu Neckarſtein, Tochter von Joh. Franz und Anna Gertrud v. Adenhoven, † 3. Juni 1726, begraben bei den Obervanten, stifteten einen Altar in Apostein.

1. Joh. Friedr. Joſ. Anton, Herr zu Bell, Beneſs, geb. im Nov. 1697, † 6. Nov. 1743, ḥ. **Anna Sophia** v. **Nagel**, Tochter v. Friederich und Anna v. Bongard, verh. 1717, † 11. August 1726, zu Gleuel begraben. **2. Maria Anna Marg.** ḥ. **Philip Conr.** v. **Nagel.**

1. Friedr. Ferd. ḥ. **Maria Anna** v. **Gaugreben** zu Oberalmen 1743.

1. Maria Franciska Dorothea Friedr., präsentirte ihre 16 Ahnen wie nachstehend; **2. N.**, Klius zu Düsseldorf.

1. Scharfenstein. 2. Lützerode. 3. Hettinger. 4. Rottkirchen. 5. Nagel. 6. Katterbach. 7. Bongard. 8. Isselstein. 9. Gaugreben. 10. Hanrleden. 11. Meschede. 12. Holdinghausen. 13. Schenck v. Nideggen. 14. Schwartz. 15. Cloed. 16. Galen. Das Kapitel des Stifts Maria in Capitol bestritt den Scharfenstein die adlige Qualität. Es kam zu einem Prozeß. Der Kaiser entschied zu Gunsten der Absipirantie. Der Prozeß ist gedruckt.

Schawenstein, führte in silbernem Felde ein schwarzes breites, von zwei schmalen beseitetes Band und auf dem Helme zwei Büffelhörner mit dem beschriebenen Bande umwunden, so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche.

Scheid gt. Weschpfenning. Scheid ist ein Rittersitz im ehemaligen bergischen Amte Blankenberg. Die Familie führte einen dreimal quergetheilten, von oben nach unten silbernen, goldenen und schwarzen Schild, in der silbernen Abtheilung drei blaue Spiegel mit goldener Einfassung nebeneinander, und auf dem Helme zwei offene Flügel mit wiederholten Schildesfiguren. Die Decken sind silbern und schwarz. Das Wappen verräth kein hohes Alter. Die Familie hat am bergischen Hofe in hohem Ansehen gestanden und häufig die ersten Staatsämter bekleidet.

Digitized by Google

Johann v. Scheid gt. Weschpfenning zu Broel.

1. Joh. 1515, ♄. **Bona v. Seelbach**, Tochter von Wigand. **2. Engelb.**, Herr zu Broel, Amtmann zu Blankenberg 1515, ♄. **Anna v. Schnellenberg** zu Schönholzhausen.

1. Gotfrid blieb 1542 in Ungarn, ♄. **Anna v. Walmeroth** gt. **Buwinkhausen.** **2. Cath.** ♄. N. v. **Katerbach** zu Durresbach. **3. Norich**, 1541 und 1564 zu Sorvenrode, Elsfeld, kaufte 1595 Rolt, ♄. **Anna v. Kaldenbach.** **4. Johan**, † 1542 in Ungarn ♄. N. v. **Weitendorf.**

1. Everh. ♄. **Agnes von Falkenberg.** **2. Henrich**, Herr zu Bingenbach, ♄. **Anna v. Selbach** gt. **Lohe.** **1. Gotfr.** kaufte 1600 Elsfeld, ♄. **Cath. v. Derenbach.** **2. Joh.**, Amtman zu Portz u. Jägermeister, ♄. **Elis. v. Berg** gt. **Tripo.** **3. Volmar** zu Elsfeld, Schützenmeister Amtm. z. Blankenberg, † imp., ♄. **Agnes v. Derenbach.** **4. N.** ♄. N. v. **Selbach** zu Zeppenfeld Obristlieutnant. **5. Engelbert**, † imp. **6. Wilh.** i. u. L., Assessor zu Speier, fürstl. Rath, Amtm. zu Solingen u. Burg, ♄. **Maria v. Trotsdorff**, Tochter Sibertz, N. von **Winkelhausen** zu Heltorf, Erbin zu Heltorf. **7. Goth. 8. Herm.**

Diederich, Herr zu Bingenbach, ♄. 1611 **Anna v. d. Heiden** gt. **Hungringhausen.** **1. Volmar** zu Elsfeld, † imp. 1650. **2. Anna.** **3. Engelb.**, zu Rott, Rittm. u. Landshauptm., Amtm. zu Blankenberg, stiftete 1650 die Kapelle zu Schönenberg, † 1671, ♄. **1. Marg. v Luininck** zu Niderpleis, **2. Anna Eleonora v. Steyradt**, Tochter von Mar, † imp. **4. Agatha** ♄. **Joh. Conr. v. Selbach.** Tochter ♄. **Henr. v. Breidmar.** **1. Gotfr.** † imp. **2. Franz.** **3. Joh. Bertr.**, Freiherr, Geh.-Rath, Oberhofm., bergischer Marschall, Amtmann zu Angermund u. Landsberg, Herr zu Heltorp, Broel, Sauerbach, Rohefeuen, † 4. Juni 1662 81 J. alt, begraben zu Düsseldorf bei den Kreuzbrüdern, ♄. **Marg. v. Tengnagel.** **4. Anna** ♄. **Bernh. v. Overheid** z. Schirpenbroich. **5. Maria Eleon.** ♄. **Wilh. v. Bellinghausen.**

1. Anna Marg. ♄. **Pet. v. Eichen** gt. **Hemmer** 1648. **2. Tocht.** ♄. **Bertr. v. Lixfeld.** **3. Johan Wilh.** 1644, ♄. **Elis. v. Nedroich.** **1. Anna Marg.** ♄. **Engelb. v. Neuhof** gt. Ley zu Babingdhausen 1646. **2. Cath. Felicitas** ♄. **Walraf Reinh. v. Geverzhan** zu Altenbach. **3. Anna Cath.** ♄. **Joh. Berlold v. Belnen** zu Benau. **1. Maria**, Erbin zu Heltorf, † 22. Juli 1677, ♄. **1. Joh. v. Buir** gt. **Frankenberg**, holl. Rittmeister, **2. Friedr. Christ. v. Spee** zu Altenhof, Amtman zu Angermund und Landeberg, Geh.-Rath, Kammerpräsident, Marschall, Landcommissar, General-Kriegskommissar, † 1695. **2. Johanna Marg.**, Erbin zu Broel, ♄. **Henrich von Scharrenberg** zu Hupertingen.

Maria Cath. ♄. **Friedr. Henr. Scherer**, Richter zu Windeck 1711.

N. v. Scheidt gt. Weschpfenning ♄. N.

1. Philip Wilh., Freiherr, † 1752 14. April in Wien, imp. **2. Sohn** ♄. N. N.

Franz Johan Philip zu Wendelingen im Wildenburgischen.

Johan, dessen Descendenz noch fortblüht, hat aber seit der Revolution den Adel aufgegeben.

Scheif, cölnische Familie, führte in blauem Felde einen silbernen Stern; Bartholomäus Scheif ♄. Mettilde v. Monheim.

Schell, Scheele, führen in silbernem Felde einen rechtsschrägen, schwarzen Querbalken, besetzt mit drei goldenen Kugeln und auf dem Helme einen schwarzen, roth aufgeschlagenen Turnierhut, besetzt mit einem rothen Fuchse, der einen goldenen Ballen im Maule trägt. Das Geschlecht ist sehr alt und hat sich in mehrere Linien getheilt, von denen die eine wegen der Herrschaft Bittinghof bei Essen den Beinamen hat. Zur Vervollständigung dessen, was von Steinen in seiner westphälischen Geschichte III. 195 über diese Familie sagt, lasse ich hier bis zur weitern Ausführung im speciellen Theile, eine ergänzende Stammtafel folgen:

Digitized by Google

Rabod de Scheele (schielende), Herr zu Raden, welches ihm 1358 vom Bischof genommen wurde, ḥ. **Palmenia v. Schloen.**

Rabod ḥ. Elisabeth v. Schledenhausen, Tochter Sweders, und wurde durch sie Erbe von Schledenhausen, im Stifte Osnabrück, welches er Schelenberg nannte.

Johan de Scheele zu Schelenberg ḥ. Agnes v. Oer, welche ihm 12 Söhne und 5 Töchter gebar.

Heider de Scheele zu Schelenberg ḥ. Gertrud v. Kuchem.

Sweder ḥ. Anna v. Weleſelt, letzte dieſes Geſchlechts, Erbin zu Weleſelt, Tochter Sweders und Schweſter Arnolds, der zu Cöln während ſeiner Studien gegen 1520 ſtarb.

1. Caspar v. Scheel zu Schelenberg, ḥ. **Aleid v. Nipperda** zu Burberg. Von ihnen ſtammen die Scheel zu Schelenberg.

2. Chriſtoph v. Scheel zu Weleſelt, ḥ. **Judith v. Nipperda** zu Burberg, Schweſter Aleids.

1. Sweder v. S. zu Weleſelt, † 1630, ḥ. **Reinera v. Coworden** zu Rhein 1602.

2. Daniel v. S., wohnte zu Osnabrück, ḥ. **Agnes v. Heyden** zu Oſtrop.

1. Goſſen Henrich v. S. zu Weleſelt, ḥ. N. v. **Schwade** zu Landeck.

2. Maria ḥ. Johan v. Holthaus zu Welberg im Stift Münſter.

3. Anna ḥ. N. v. Lintelo zu Merſch bei Zütphen.

4. Rabo Herman zu Venebruggen, Droſte zu Vollenhoven, † imp., ein gelehrter Mann, der ein Buch über den Staat ſchrieb.

1. Sweder v. S. zu Weleſelt, ḥ. N. v. **Coworden** zu Stro-welar in Twente.

2. Carl Otto, Herr zu Venebrüggen, † imp. ḥ. **Anna Judith v. Coworden** zu Stro-welar.

3. Wilhelm, Herr zu Welberg und nach langem Prozeß auch Herr zu Weleſelt, ḥ. **Anna v. Keppel** zu Boſt bei Zütphen.

Goſſen Henrich, † imp., machte ein Teſtament, welches ſeinen Agnaten ungünſtig war, aber vernichtet wurde.

1. Goſſen Henr., holländiſcher Hauptmann, † bei der Belagerung von Mons.

2. Diederich Sweder, holl. Hauptm., † bei d. Belagerung von Namur.

3. Chriſtoph Bernh., holländiſcher Hauptmann, Dombere zu Utrecht, † zu Weleſelt 1708, 31 Jahr alt, imp.

4. Anna Eliſ. † imp.
5. Hadwig Creilia, † imp.

6. Mechtilde, Stiftsdame zu Münſterbilſen, ḥ. 1706 **Rein. Wern. Calcum gt. Lohauſen** zu Leuchtenberg.

Die aus dieſem Geſchlechte noch am Rheine blühende Linie zu Schellenberg hat Robens und Steinen aufgeführt. Die Ergänzungen, Zuſätze und Verbeſſerungen dazu müſſen dem ſpeciellen Theile vorbehalten bleiben.

Schellard, (von ſcheeler Art), ein cölniſches Geſchlecht, welches ſich in der Geſchichte vielfach bemerklich gemacht hat und zuletzt in den Grafenſtand erhoben iſt. Die franzöſiſche Revolution hat dem letzten Grafen, der zu Gürzenich wohnte, durch die Aufhebung der Zehnten und Renten in einer Nacht mehr als drei Viertel ſeines ungeheuren Vermögens geraubt. Dieſer Umſtand, gepaart mit Familienzwiſt, Mißheirathen u. ſ. w. haben den Ruin vollendet. Die jetzigen Grafen ſind verarmt, ihre noch vor wenigen Jahren ſo ſtolze Burg zu Gürzenich, ein Prachtbau, iſt ſpurlos verſchwunden. Ackersleute hatten ſie mit mehreren Morgen Land gekauft, und nicht reich genug den Bau zu unterhalten, riſſen ſie ihn nieder und verkauften ſein Material; wo einſt Feſte auf Feſte ſich drängten und Ahnenſtolz das Thor ängſtlich verſchloſſen hielt, da weiden jetzt die Heerden und jagt der Wind über kahle Felder.

Das Wappen der Schellard iſt ein ſchwarzer, gekrönter Löwe in ſilbernem Felde, der auf dem Helme zwiſchen zwei ſchwarzen offenen Adlerflügeln wachſend wiederholt iſt. 1246 Donnerſtag nach Oſtern ḥ. Odilia, Tochter von Johann Schellart v. Obbendorf, Ritter, Herr zu Oberen und Nideren und Oda v. Randerath den Ritter Walrab v. Witteuhorſt. Sie war zum zweiten Mal verheirathet mit Godfrid v. Steinhaus. 1353 Gerhard, Bürgermeiſter zu Aachen, unter ſeiner Verwaltung wurde das dortige Rathhaus und der Chor der Domkirche erbaut. 1350 (scab. sent.) ſind an Stiftins und Stommelshof in Cöln geſchrieben Henrich Scheelart und deſſen Frau Mettilde.

Digitized by Google

Reiner Schellart v. Obbendorf.

Joh., Herr zu Gürzenich, ḥ. **Sibilla v. Vercken.**

1407 **Joh.** zu Obbendorf und Herr zu Gürzenich. Diese Herrschaften sind bis zu Anfange dieses Jahrhunderts im Besitze dieser Familie geblieben, Hofmeister des Herzogs Reinhard ḥ. Agnes v. Flodorf.[1]

Reiner ḥ. **Aleid v. Merode Hemmersbach.**

1478 **Friedr.** zu Obbendorf, Gürzenich und Geisteren, ḥ. **Adriana v. Brockhausen**, Erbin zu Geisteren.

Friedr. ḥ. **Reinera v. Bozmer.**

1. **Joh.**, Herr zu Gürzenich, † imp. 2. **Winand**, Herr zu Geisteren, † imp. 3. **Joh.**, Herr zu Schinnen, ḥ. **Cecilia v. Flodorf.**

Friedr., Herr zu Gürzenich, Geisteren, Obbendorf, Schinne, ḥ. **Maria v. Palant.**

1. **Adam** ḥ. 1. **Walrave v. Vorst**, Erbin zu Dürewerrt, 2. **Martina v. Rossum.** 2. **Friedr.**, † imp., Herr zu Gürzenich, ḥ. **Agnes v. Aswein.** 3. **Maria** ḥ. **Werner v. Bongart** zu Winandsrath.

ex 5ma. 1. **Joh.**, Freih., Herr zu Dürrewerth, ḥ. 1. **Marg. v. Middagten**, † imp., 2 **Cath. v. Goltstein**, 3. **Ursula Schelfart v. Merode.** 2. **Reiner**, Domh. zu Lüttich. 3. **Friedr.**, D.-O. Ritter. 4. **Maria** ḥ. **Scheifart von Merode Bornheim.** 5. **Walraf**, Herr z. Schinnen u. Lewen, ḥ. 1. **Adriana v. Hochkirchen**, † imp., 2. **Maria Hoen v. Cartils.** 6. **Damian**, Herr zu Gürzenich, † imp. ḥ. **Adriana v. Hochkirchen.** 7. **Vincenz** Herr zu Geisteren, ḥ. 1. **Elis. v.** und zu **Schagen**, 2. N. **v. Assendelft**, † imp. ex 2da. 8. **Maria** ḥ. **Wilh. von Harf** zu Alstorf.

ex 2da. 1. **Adam Wilhelm**, Herr zu Dürrewerth u. Gürzenich, ḥ. **Anna v. Boedberg.** 2. **Frid.**, Herr z. Muggenhausen. 3. **Fanzon** ḥ. **Sibilla v. Resselrode**, † imp. ex 2da. 4. **Ursula** ḥ. **Phil. v. Daun**, Freih. v. Cronvenr. 5. **Joh.** ḥ. **Eugen v. Brandenburg.** 1. **Joh. Frid.** 2. **Reiner Theobald.** 3. **Joh. Wilh.** †† imp. 4. **Adam Franz** ḥ. **Maria Cath. Franz v. Zweibrüggen.** ex 1ma. 1. **Adriana** ḥ. **Win. v. Eynatten.** 2. **Jak.** ḥ. **Joh. Arn. v. Quadt** zu Wickrath. 3. **Maria** ḥ. Freiherrn **v. Amerongen.** 4. **Damian.** 5. **Johann.** 6. **Wilhelm.**

1. **Adam Wilh.**, Herr zu Obbendorf, und Gürzenich, kais. Obrist 1626, 1674 durch Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben, ḥ. **Maria Elis. Raitz** von **Frenz** zu Stendorhan. 2. **Johan.** 3. **Adrian.** 4. **Franz Casp.** Graf **Schellart v. Obbendorf**, Baron v. Grempten, aufgeschw. 1678, ḥ. **Marg. Gert. M. v. Berusau**, Erbin zu Rhunen u. Bellinghoven. **Walraf**, Herr zu Schinne, ḥ. **Maria Anna von Eynatten zu Obsinich.**

1. **Joh. Arn.**, Graf, Herr zu Gürzenich, churpfälz. Generallieutnant, Ritter des Hubertus-Ordens, ḥ. **Maria Sophia** Gräfin **v. Auersperg.** 2. **Maria Sidonia.** 3. **Anna**, Nonne zu Burtscheid. **Elis. Henriette** ḥ. **Adrian** Marquis **v. Hoensbroich.** **Walraf Winand** Graf **v. Schellart**, 1709 aufgeschworen.

1. **Franz Wilh. Anton** ḥ. **Maximiliana Jos. v. Dublin.** 2. **Philip Wilh. Anton.** 3. **Franz Anton.** 4. **Johan Wilh. Jos.**, kaiserl. Obrist, pfälz. Geh.-Rath.

Theodosius ḥ. **Maria Anna v. Alberedorf.**

Ferdinand ḥ. **Ferdinanda v. Kalt.**

---

[1] Dieser Johan war ein, in seiner Zeit wichtiger Mann. 1417 war er Gesandter auf dem Concil zu Constanz. 1420 schloß er Namens des Herzogs Reinard ein Bündniß mit Baiern gegen Utrecht und Amersfort, und als er dabei in den Verdacht kam, als habe er sich dazu durch Bestechungen verleiten lassen, stellte ihm der Herzog von Bayern eine Urkunde über die Unwahrheit dieser Beschuldigung aus. 1425 vermittelte er die Heinsberger Heirath. 1444 schloß er Waffenstillstand mit Herzog Arnold, — war Schiedsrichter von Arnold von Geldern und dem Bischof v. Lüttich.

Digitized by Google

Schenck. Unter dieſem Namen gibt es mehrere rheiniſche Familien, alle führen ihn von dem Mundſchenkamte. Dahin gehören:

1. Schenck von Nideggen, führen im ſchwarzen Felde einen rechtsſpringenden goldenen Löwen, der auf dem Helme aus einer Krone wachſend wiederholt iſt. Ich finde ſchon 1230 Christian pincerna de Nidecke, 1282 Wilhelm, 1301 Christian und ſeinen Bruder Arnold, 1414 wird Henrich, Schenk v. N., mit Abendunk belehnt (Archiv Sigb.). Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

N. **Schenck v. Nideggen**, Herr zu Afferden.

1. **Theodor S.** zu Afferden, ḥ. N. v. Arendal, Erbin zu Waldeck.

2. N. **Schenck** v. N., Herr der halben Herrſchaft Waldeck, ḥ. N. v. Tuſchenbroich.

1. **Theodor.**, Herr zu Afferden und Waldeck, ḥ. Aleid von Düren, Erbin zu Arſen.

2. **Johan S.** zu Waldeck, Ritter, † imp. 1488.

1. **Otto S.** ḥ. N. v. Gohr zu Kaldenbroich.

2. **Arn. S.** ḥ. **Elſ.** v. Oeſt, Erbin zu Hellenradt.

1. **Winand S.** zu Arſen, ḥ. Aleid, Tochter Nicola's v. d. Dunck.

2. **Johan S.** zu Afferden, † imp.
3. **Rolman S.** zu Waldeck, † imp.
4. **Theodor,** † imp.
5. **Nicolaus,** † imp.

1. **Petra** ḥ. **Frid. v. Hülß.**
2. **Henrich S.**, Herr zu Waldeck, ḥ. 1. N., Erbin zu Brempt, 2. **Anna von Bitzinghoff** gt. **Schell** zu Schellenberg.

1. **Elisabeth** ḥ. 1. **Otto v. Bilant**, 2. **Jakob v. Dombrig**, Ritter.

2. **Chriſtoph S.** zu Hellenrath, geröbtet vor Düren 1543, ḥ. **Anna v. Flohbory.**

3. **Adelheid** ḥ. **Herm. v. Wachtendonc** zu Germenſel, Marſchall v. Cleve.

4. **Johan Schenck** zu Middeler, ḥ. N. v. **Pieck.**

Adelheid, Erbin zu Arſen, † 1555, ḥ. 1. **Reiner v. Geldern**, Sohn des Herzogs Adolf, 2. **Theodor** v. d. **Lipp** gt. **Horn.**

ex 1ma. 1. **Joh.**, † imp. 1315.
2. **Irmg.**, Erbin zu Waldeck, ḥ. **Adrian Henrich v. Bilant** zu Reidt.

ex 2da. **3. Otto Schenck** zu Keſſelreidt, Erbſchenk von Berg, 1564 war auf der jülich. Hochzeit, † 1600, ḥ. 1. **Agnes Quad**, Erbin zu Borſt und Horſt, Tochter von Wilhelm, 2. **Anna v. Plettenberg** zu Grundt.

4. **Agnes S.**, † 1602, ḥ. **Joh. v. Ketteler** zu Neſſelrode.

1. **Arnold S.** zu Hellenradt, ḥ. **Maria Huyn** zu Amſtradt.

2. **Ludger**, Canon. zu Utrecht, † in Liefland.

3. **Elſ.** ḥ. **Arnold v. Blankart** zu Ordenhauſen.

4. **Anna**, Nonne.

Arnold Schenck zu Middeler, † 1588.

1. **Henrich**, ertrunken in der Ruhr 1598.
2. **Robert**, wurde, durch Teſtament geſetzigt im Schenkenhof zu Cöln, wegen ſeiner unehelichen Heirath auf einen Pflichttheil v. 3500 Thlr. geſetzt, ſocht das Teſtament an u. erhielt durch Vergleich 8000 Thlr. u. 50 Thlr. Verzichtspfenninge, ḥ. **Eva Heyer.**

Anna Maria.

3. **Agnes**, Erbin zu Borſt, ḥ. **Werner v. Galen.**
4. **Anna** ḥ. **Robert Stael v. Holſtein.**
5. **Angela**, † imp.

6. **Johan Henrich** zu Horſt, Erbſchenk, ḥ. **Wilhelma Quadt** zu Wickradt.

7. **Otto**, † 1587 in Frankreich.
8. **Eliſabeth** ḥ. N. **Calenm** gt. **Lohanſen** zu Leuchtenberg.

1. **Chriſtoph Schenck** zu Hellenrath, geb. 1561, † 1604, ḥ. **Aleid v. d. Lipp** gt. **Horn.**

2. **Gerhard S.** geb. 1565, Canonicus zu Lüttich.

1. **Otto Wilhelm.**
2. Tochter ḥ. N. v. **Schonbeck** zu Tiſchenbroich.
3. Tochter.

1. **Arnold Diederich** zu Hellenrath, geb. 1591, ḥ. **Maria v. Oyenbruggen.**

2. **Otto Wilhelm**, Canonicus zu Lüttich, reſignirte 1633 u. ḥ. eine Lütticherin.
3. **Joh. Chriſt.**, Mönch. 4. **Diederich.**

5. **Gerhard.**
6. **Caspar**, erſchlagen vor Leipzig 1631.
7. **Henrich**, D.-O.-Ritter.

8. **Anna Barbara** ḥ. **Gosvin v. Bodelswing.**
9. **Maria Clara** ḥ. **Ferd. v. Hovellich.**

1. **Arnold Jakob**, geb. 1620.

2. **Chriſtoph.**

3. **Gerard**, † imp.

4. **Caspar**, Druſch-Ordens-Ritter.

5. **Gertrud.**
6. **Maria.**

7. **Anna.**

8. **Iſabella.**
9. **Margaretha.**

2. Schenck von Schmidtburg, deren Wappen iſt eine ſilberne Spange in ſchwarzem Felde, auf dem Helme ſteht ein ſchwarzer Turnierhut mit ſilbernem Aufſchlag und grünem Baume beſteckt. Sie waren Erbſchenke des Erzſtifts Trier. Humbracht S. 257 und 258 hat ihre Abſtammung; zu deren Ergänzung füge ich folgende Perſonen, welche an den Klockenring in Cöln geſchrieben ſind, hinzu:

Joh. Nicol., Freiherr **Schenck v. S.**, 1683, ḥ. 1. **Reg. Eleon. Urſ. v. Metternich** zu Zevel, 2. **Elſ. v. Stein.**

ex 1ma. 1. **Maria Eliſabeth.**
2. **Maria Cath.**, im Stift Urſ. zu Cöln.

3. **Anna Gertr.** ḥ. 1683 **Werner Melch. v. Cortenbach** zu Altenhagen.
4. **Carl Lothar** ḥ. **Cath. Agnes Wald.**, Freiin v. Schidderich, † 1701.

3. Schenck v. Heiligenhouen, auch Schenkern genannt Waldenberg, über ſie ſehe man den Artikel Waldenberg.

4. Schenck von Erbach, führen einen quergetheilten Schild, oben in rothem Felde zwei ſilberne Sterne und unten in ſilbernem Felde einen rothen Stern, auf dem Helme zwei Büffelhörner, oben roth, unten ſilbern, ſo iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt.

Digitized by Google

Scherffgen, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte, wie Canus, in silbernem Felde zwei rechtsschräge schwarze Balken u. auf dem Helme ein schwarzes u. silbernes Büffelhorn. Das Geschlecht, auch Scherwenich, Schervenech, Scherwechin, Scherwegin, Scherfswin, Scherffkin, Scherfen, Scherkin geschrieben, besaß vieles Gut in Cöln, namentlich den Scherfgener Edelhof auf Friesenstraße, noch jetzt so genannt, mit mehreren Hufen Landes vor dem Thore. Diesen bewohnten gegen 1200 die Söhne von Hermann und Irmgard, Nicolf und Herman. Ferner ein Haus auf dem Heumarkt neben dem Hause Henrich Rubin, jetzt unter Hutmacher genannt die Rübe. Hier wohnte Nicolf, er besaß auch die gegenübergelegene Brodhalle, den daranstoßenden Weinschröder Tisch mit den daräberhangenden Gadumen und unterliegenden Kellern. Dann das Haus Gerhards von Macellen auf dem Steinwege, domus super lapideam viam, que antiquitus inter macellos vocatur, unter Kostmenger, d. h. wo die Speisewirthe wohnten. Außerhalb Cöln besaßen sie die Burgen: Gudenau zu Altenar, Morenhouen, Strunden und Merle. Ich finde 1144—66 Volkold und Godfried S. 1241—70 Theoderich S., Canonicus zu St. Georg, Scholaster und seine zwei Kinder 1. Godfr. 2. Herm., dann folgende Abstammung:

Herman Scherffgin ɔ. Irmgardis.

1. Herman in Friesengasse (1246 christ.) Bürgermeister zu Cöln, ɔ. Gertrud.

2. Nicolf ɔ. Elis. de macellis **(Schilderich)** Tochter von Everhard.

3. Henrich besaß Haus Scherfgin auf dem alten Markt, ɔ. Mettilde, sie überlebte, beide † vor 1220.

1. Herman, Ritter, Scheffen, stiftete zum Heile der Seele seines Vaters das Hospital Gereon, ɔ. **Christine**, welche überlebt. (1246. 47. christ.)

1. Hadwig ɔ. Godfr. Vogt v. **Westfwe** 1230. **2. Mettilde ɔ. Zizo v. Bilchenich** 1251.

3. Gerard, Ritter, siedelte sich auf dem Malzbüchel an, seiner Stärke wegen berühmt, ɔ. 1. **Gerir. Judden**, Tochter von Volcolo, **2. Gunderadis** v. **Mühlengasse**, Tochter von Johan v. Elis., **3. Beria.**

1. Henr., stiftete mit seiner Mutter **(Gobel)** Seelenmessen im Dom und Kloster Dünwald, erhielt das Haus auf dem alten Markt, ɔ. **Sophia.**

2. Godfr. Sophia.

3. Cunigunde. 4. Johan.

1. Joh., siegelte mit dem Turnierkragen im Wappen, kaufte von Elias v. Schinne den Hof Welenburg im Cöln, besaß vom Kapitel Severin den Hof Reide im Kirchsp. Hachelhonen, † vor 1299, ɔ. **Rigmod Hardefanst**, Tochter von Ritter Brano.

2. Bliza ɔ. **Göbel** v. **Wolkenburg. 3. Ida** ɔ. **Everh.** v. **Schwan.**

ex Ima. **1. Hadw. ɔ. Joh. Overstolz.** 2. **Elis. ɔ. Ludw. Mommersloch.** 3. **Gerard**, Ritter, Scheffen, ɔ. **Elis.** 4. **Gnderad** ɔ. **Otto Balg.** 5. **Henr.**, Ritter, Scheffen, erhält das Anfeerel auf Malzbüchel, † vor 1305, ɔ. **Christ.** v. **Horn**, Tochter von Ritter Franko u. Bela (1305 Laur. 1313 Wolb.) mit den Kindern.

6. Paitza ɔ. Theod. v. Hirz.

Heilke.

1. Ulrich 1260 port. mart. **2. Godfr. (Gobel)**, wohnte in Glockengasse, 1260, 1298, 1320 port mart. 1268 granen 1313 Lewenst. 1335 pet. scab. et Cec. 1327 christ. **F. et W. ɔ. Catharina** sie überlebte.

1. Herm., Ritter, ɔ. **Druda Judde**, Tochter von Alexander u. Gudetrad.

2. Bruno. 3. Joh. ɔ. Sophia, beide † vor 1323 (1323 cap. Mich. mit den Kindern, 1360 ibid. mit den Enkeln).

4. Gerard. 5. Joh. Predigermönch. **6. Göbel. 7. Christ.**, Nonne zu den Märtyrern.

1. Bela, Beginne.

2. Gerard, Stadtrentmeister, Herr zu Strunden bei Bensberg, ɔ. **Druda**, sie überlebte 1341, beide haben ihre Memorie in Aposteln, wofür ½ Malter Korn als Präsenz gezahlt wird.

3. Franco. 4. Henr. ɔ. Druda. 5. Christ. ɔ. Rütger v. Lyskirchen.

1. Joh. in Glockengasse, (1320 port. mart. 1352 65 camp. mit den Kindern **ɔ. Cath.**, sie überlebte, 1364 gereon Eigels.

2. Göbel. ɔ. Meyna 3. Henr. ɔ. Agnes.

1. Richm., Nonne. **2. Ida.**

1. Joh., Canon. B. M. **2. Franco**, Canon. zu den Aposteln.

3. Herm., Ritter, Scheffen, war 1321 Stadtgraf, ɔ. **Lora v. Horn**, Tochter v. Johan (1336 scab. mart. 1334 pet. scab. 1346 alb. scab.) † vor 1346.

4. Sophia. 5. **Gude**, Nonne. **6. Christine.**

7. Joh. erhielt das Haus Linie, ɔ. **1. Sophia** (1332 cet. tat. 1369 cap. mich. mit den Kindern), **2. Richm.**

1. Johan.

2. Gotfried (Gobel). 3. Agnes.

1. Bliza ɔ. Gobel Wolf.

2. Joh., Scheffen, wohnte in der Mühlengasse im Hause des Bruno Hardefanst, ɔ. **Ida v. Kendenich**, (1344 mol. 1371 litis.)

3. Ida.

ex Ima. **1. Nembodo**, Stadtgraf, 1395 von der Stadt bei dem Kampfe der Geschlechter gefangen und eingekerkert, schwört 1396 Urphede, † 1403, wohnte im Haus Paradies auf der Brücke später Wolf-Metternicher Hof, (1374 camp.), ɔ. **Elis. Hardefanst**, Tochter von Göbel u. Rigmod, † 10. Septemb. 1428.

2. Joh., Cartheuser **3. Druda Christine Stolle** (1378 saph.), † 29. Mai 1390.

4. Soph. ɔ. Joh. v. Pallast.

5. Franco, erhält Schauenburg, † 3. Sept. 1388, ɔ. **Sophie** Stolle

6. Johan, † 1395, 5. Jan. Bürgermeister zu Cöln. **7. Christ. ɔ. Henr. v. d. Ehren.** ex Ida. **8. Johan. 9. Gerard.**

1. Philip, Scheffen zu Cöln, ɔ. **Lysa v. Gudenau**, beide † 1399, kauften zusammen die Burg Godenau in Altenar von Lysen's Bruder und wurden 1366 vom Erzbischof zu Poppelsdorf damit belehnt.

2. Herm., Scheffen in der Mühlengasse, ɔ. **Metza.**

3. Lysbeth.

1. Rigm. ɔ. Philip v. Spiegel. 2. Bliza, Nonne in Agatha.

1. Franco 1395 Bürgermeister.

2. Christ. ɔ. Joh. von Honepel gt. Impel. 3. Sophia, † 1400.

Tochter ɔ. N., Burggrafen v. Drachenfels, Sohn von Godart.

1. Herman, Bela v. der

1442 Bürgermeister zu Cöln, ɔ. **Landsberg**, sie überlebte.

2. Wilhelm, wird 1402 Vasall der Stadt.

1. Arnold. 2. Wilhelm. 3. Elgin ɔ. Henr. v. Oeffe.

Digitized by Google

An ein Haus Oben-Marspforten:

N. N. (wahrscheinlich Gotfrid) Scherfgin.

1. Gerard. 2. Christ. h. Joh. v. Morisbach, Ritter 1341. 3. Henr., Ritter, h. Blitza v Spiegel, †† vor 1371, 1371 Piae. mit den Kindern.

1. Joh., Ritter, er wurde 1391 Vasall der Stadt Cöln, h. Cath. 2. Druda, 1373 Wittwe, h. Gobel Judde, Sohn des Ritters Gobel 1359 gereon Weideng. 3. Cath. h. Henr. v. Cuesin, 1371 Piae.

Henr. h. Gertrud, sie überlebt, 1268 col. lat. pl. Engilb. Scherfgin h. 1. Eulivis, 2. Irmg. Bruno Scherfgin, Boutellier, (Mundschenk des Erzbischofs), h. Nigmod 1264—66. Joh. Scherfgin.

1. Henr. h. Mettilde. 2. Bruno h. Mettilde 1277, 94, camp., im Streit gegen die Weisen. 3. Gotfrid. 4. Nigmod. 5. Agnes.

ex 1ma. 1. Henr. 2. Lysa. 3. Gerardgi. Generosse 1262 h. Cath. ex 2da. 4. Eleid h. Theodor Stoyne.

1. Henr, 1281 a domo d. 2. Gertr. Junker Joh., Herr zu Morenhouen.

1. Gerard h. Elis. 2. Rutger h. Hildegunde Kneyart, †† 1317. 3. Loppe h. Gerard Cuesin. 4. Lora h. Godescalk. 5. Marg. h. Johan. 6. Heinrich. 7. Bruno. 8. Blitza, Nonne in Gresrath. 9. Druda, 10. Cath., Nonnen in Vallendar. 11. Bela, Nonne in Beyer. 1. Died., Herr zu Morenhouen, 1455 Hausmarschall des Erzbischofs besiegelt die Verträge zwischen Cöln u. Geldern, 1455—88, h. Bela. 2. Joh., D.-O. Ritter. 3. Greta, Nonne zu Marienthal. 4. Odilia, Nonne zu Capellen. 5. Cath., Nonne zu Gnadenthal.

1. Bela. 2. Christina. 3. Rutger, 1313 vet. port.

Johan, Scheffen, Ritter, h. Elis. (Cath.), 1397 † beide, besaßen den Scherfgenerhof in Wahlengasse. 1. Johann, Ritter, Scheffen. N. Scherffgin h. Cath. N. Scherffgin.

1. Johan. 2. Lisbet. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Joh. 2. Aleid h. Ritter Joh. v. Fischenich. 3. Elisabeth. Joh. im Klockenring 1332. 1. Herm. h. Blitza Grun, 2. Franco. Tochter von Franko (1348 vet. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Herm. 2. Joh., Carmeliter-Mönch (1388 vet. port.)

Das Geschlecht gehört zu denjenigen, welche am kräftigsten die Rechte der Geschlechter gegen den Erzbischof und später gegen die Gemeinde vertreten haben. Namentlich zeichnete sich Ritter Gerard aus. Er war der stärkste Mann seiner Zeit, der Herkules des Mittelalters. Zu Trasigny in Brabant, im Jahr 1251, hatte er unter 2000 Rittern den Sieg davon getragen, und im Turnier zu Neuß, wo man ihm mit Ernst zu Leibe gegangen war, hatte auch er Ernst gemacht und einige Dutzend Ritter erschlagen. Im Kampfe gegen die Weber und gegen die Weisen, wo er auf Seiten der Overstolzen stand, vollbrachte er viele kühne Thaten. Vor ihm mußten die dichtesten Haufen weichen, was nicht erschlagen wurde, das wurde erdrückt. Im Kampfe gegen die Weisen kam er mit Hilger dem Rothen, Frau Iden's Sohn, seinem Nebenbuhler in der Stärke, in Handgemenge; mit einem Schlag streckte er ihn in den Staub. Solche Thaten brachten Gerhard einen weit verbreiteten Ruf, alle umwohnenden Fürsten trachteten nach seiner Freundschaft, er stand mit Allen in Verbindung und besaß Lehen von ihnen; so von Graf Reinold von Geldern 29 Morgen bei Mengenich, vom Grafen v. Jülich 30 Morgen daselbst, vom Erzbischof von Cöln Güter zu Walkrup und Roisseburg und eine Rente von 5 Mark, vom Grafen von Catzenellenbogen die Vogtei zu Keldenich, vom Grafen von Berg eine Rente von 4 Mark, von Walram, dem Herrn von Bergheim ebensoviel, vom Herzog von Limburg 3 Mark Rente, von Herrn von Falkenburg 40 Mark, vom Bischof von Münster 6 Mark und vom Bischof von Lüttich 5 Mark Rente. Er war bei den wichtigeren Händeln seiner Zeit thätig und kommt daher auch häufig in Urkunden vor: 1257 war er Bürge in dem Bündnisse der Stadt Cöln mit dem Grafen Adolf von Berg; 1259 wurde er vom Erzbischof Conrad des Scheffenamtes entsetzt, war aber doch 1260 im Gefolge des Erzbischofs; 1262 wurde er zum Schiedsrichter in dem Vertrage zwischen der Stadt Cöln und dem Grafen Theod. von Cleve ernannt; 1272 schloß er im Namen der Stadt Cöln ein Bündniß mit Graf Adolf von Berg, war 1276 Schiedsrichter zwischen Stadt Cöln und Graf Wilhelm von Jülich; 1280 Zeuge bei der Executionsandrohung, welche der päpstliche Nuntius wegen des gefangenen Erzbischofs Engelbert gegen Graf Wilhelm von Jülich erließ; 1280 besiegelte er eine Urkunde des Dynasten Daniel von Büchem und dessen Frau Sophia, als deren Oheim. Auch Bruno und Herman Scherffgen, letzterer Neffe Gerards, zeichneten sich im Kampfe gegen die Weisen aus. Bruno, des Erzbischofs Mundschenk, war 1280 Schiedsrichter zwischen Gräfin Mettilde v. Sayn und Johan von Reifferscheid wegen Bedbur. In dem späteren, politischen Drama waren Reinhold Johan und Herman verwickelt. Johan und dessen „Adels-Sohn" Johan, sowie sein Bastard Johan lebten im Lande des

Digitized by Google

Herzogs von Jülich, von wo aus sie Manches unternahmen, um die 1375 gebrochene Macht der Geschlechter herzustellen; die Stadt Cöln erwirkte indessen 1391 ein Bündniß mit dem Herzog, worin derselbe gelobte, den genannten drei Personen zehn Jahre das Land zu verbieten. Rembodo wurde beim Auslaufe 1395 gefangen genommen und 1396 auf fünf Jahre fünf Stunden weit von Cöln verwiesen. Hermau, welcher ebenfalls in die Verschwörung verwickelt gewesen war, flüchtete sich aus der Stadt. Er sowohl wie Johan mußten sich endlich 1402 verstehen, der Stadt Cöln den Vasalleneid zu schwören. So wurden die Herren der Stadt ihre Knechte.

Schidderich, von der Burg dieses Namens, führten in goldenem Felde drei (2. 1.) rechtsschreitende, schwarze Löwen und auf dem Helme einen goldenen Ochsenkopf, der einen schwarzen Ring durch die Nase hat. Das Wappen findet sich noch in den Schlußsteinen des Gewölbes der Columba-Kirche. Die Familie hieß anfänglich v. d. Straße, auf der sie in Cöln wohnte: „inter macellos“. So schrieb sich 1187 Simon, dem das Burggrafenamt zu Cöln pfandweise überlassen wurde. Ich finde: 1166 Richard, Herr zu Schiderich, im Gefolge des Erzbischofs Reinold; 1181—89 Walter; 1197 Christian, Canon. zu Gereon; 1227 Alard, Ritter, Herr zu Schiderich, und Gerard; 1238 † Mettel von Schitterich, Ehefrau des Frankfurter Senators Henrich Stalburger, begraben in St. Alban zu Mainz, wo ihre Wappen. 1240 Arnold h. Cunza (Christ.). 1271 Wilhelm, Herr zu S., h. Elis. u. Gena ihre Tochter (Kloster Kampen).

N. N.

1. Simon v. Schiderich gl. **Comes** (Stadtgraf) h. **Druda Gyr**, Tochter v. Hartman, wohnte auf dem Hof, neben dem Herzog von Brabant, Nr. 7, kauften vom Grafen v. Sayn den Sayuerhof in Dranggasse, seitdem Schiderich genannt. — **2. Gerard.**

1. **Goda** h. **Theodor Weise.** 2. **Agnes** h. **Godfr. v. Conersheim.** 3. **Theoderich**, Ritter, h. **Mabilia**, beide † vor 1311. — **4. Gerard**, Canon. zu Georg. 5. **Gobel.** 6. **Gotfrid.** — **7. Henrich** h. **Gertrud**, †† vor 1297.

1. **Sophia.** — **2. Theoderich**, Ritter, h. 1. **Rigmod Overholz**, 1316, 2. **Lindlar** gl. **Schallenberg.** — **3. Tilman** h. **Nigmod.** 4. **Nigmod.** — **1. Agnes** h. **Godfrid.** — **2. Gerard**, Canon. zu Georg. — **3. Godfrid.** 4. **Theoderich.** 5. **Guderad.** — **6. Henrich**, Mönch zu Oliva in Polen.

1. **Theoderich**, wohnte im Hause Schiderich in der Dranggasse, h. **Bela v. Troyen**, Tochter von Luffard. — **2. Nigmod.** 3. **Sophia.** 4. **Henrich.** — ex 2da. 5. **Gerard**, Schessen, † vor 1381, h. **Nigmodis Gyr**, Tochter von Göbel, (1372 scab. alb.), sie überlebte. — **6. Conigin (Conrad).** — **7. Theoderich**, Deutsch-Ordens-Ritter.

1. **Luffart**, Ritter, ertrank im Rhein 4. Jan. 1396 als er entfliehen wollte, (köln. Chronik) h. **Bliza**, sie überlebte. — **2. Nigmod** h. **Werner v. Horn**, Ritter, sie überlebte, 1381. — **1. Sophia** h. **Johan v. Stommel.** — **2. Agnes. 3. Johan.**

1. **Theoderich**, 1390 zu Cöln immatriculirt, 1398 Scheffen, h. **Bela v. Walraue**, sie überlebte, † gegen 1455. — **2. Cunegunde** h. **Lubbert v. Bynoel.**

1. **Constantin.** 2. **Catharina**, Priorin zu Engelthal. — **3. Luffard**, Bürgermeister, 1452, hatte 8 Stäbe, besaß die Burg Glockenring in Cöln 1476, wohnte im Haus Birklin, h. **Gretgin v. Mirwiler (Eiskirchen).** — **4. Theoderich**, Ritter, Scheffen, 1448—81, besaß den Hof an der Ulrepforte, h. 1. **Cath.**, 2. **Cunegunde**, 3. **Berta** (1470 Nid. gener.). — **5. Bela**, Nonne zu Engelthal. **6. Margaretha. 7. Gerard**, Mönch zu Groß-Martin.

1. **Greta.** — **2. Evert**, Bürgermeister 1485, hatte 4 Stäbe, h. **Margaretha** (1470 arab. test.). — **3. Diederich**, Stimmmeister. **4. Bella.** — ex ima. 1. **Cath.** h. **Godbert Schall v. Bell.** 2. **Bliza.** 3. **Bela** h. 1. **Dider. Hayr**, 2. **Johan Hirtz** von der **Landscron.** — **4. Diderich** h. 1. **Aleid** (1467 scab. sacr.), 2. **Cunegunde** (1467 Beig. Fisch.). ex 2da. 5. **Luffard** h. **Gretgin.** — **6. Clara** h. **Henrich v. Hasselt. 7. Bela**, Nonne zu Engelthal.

1. **Evert** 1497. — **2. Diederich.** — **1. Diederich** h. **Aleid v. Gelich** (1509 elip.). — **2. Sibilla**, Nonne zu Engelthal.

1. **Everhard**, 1503 Amtmann in Arnbach. — **2. Diederich** h. **Cunegunde v. Erkelenz**, † gegen 1510. — **1. Diederich** i. u. Dr. (1507 alb. grad.), h. **Anna v. Schilline.** — **2. Marg.** h. **Henrich v. Questenberg.** — **3. Clara**, Aebtissin zu Engelthal 1511.

Diederich, Herr zu Stammel, h. **Juda Scheiffart v. Wellerswist**, sie überlebte 1592. — **1. Diederich** h. **Anna** 1573. — **2. Anna** h. **Johan Jüdde.**

Diederich v. S., Herr zu Stammel, h. **Laurentia v. Spies**, Tochter von Adam und Christina von Forst zu Forst.

1. **Johan Jakob v. S.**, Herr zu Stammel, wurde an den Klockenring geschrieben, studirte 1629 zu Cöln die Rechte, h. **Anna Maria v. Wambach** zu Wammen. — **2. Catharina**, Aebtissin zu Epp.

1. **Diderich Michael**, präsentirte seine Ahnentafel 1680 der jülichschen Ritterschaft, † im Januar 1681. — **2. Agnes**, † imp. — **3. Walburgis**, † vor 1701, h. **Carl Lothar**, Freiherr **Schenk v. Schmidburg**, 1701.

Digitized by Google

Schilline, (Solidus) unter diesem Namen gibt es viele Geschlechter; namentlich Schillinc zu Bornheim, Buschfeld, Rile, Lanstein, Güstorf, Vylke (Vilich). Von einigen derselben ist schon bei den betreff. Artikeln gesprochen.

1. Die zu Bornheim, Buschfeld und Rile machen einen Stamm und scheint mir die Stammfolge:

Wilh. Schilline, kommt mit seinem Sohne **Wilhelm** sehr häufig 1173—97 in Urkunden vor.

1. Wilh., Vogt zu Bornheim 1173—1231, ∞ **Mabillia**, (arsd. vet. port. 1235), hiervon die Schillinc zu Bornheim und Rile. | **2.** Tochter ∞ **Gosw.**, Marschall v. **Alfter**. | **3. Herm.** ∞ **Aleid.**

1. Herm. 2. Sigism. 3. Aleid. 4. Gertrud. Hiervon stammen die Schilline v. Buschfeld.

Von den Schillinc v. Rile finde ich noch:

Wilh. Schilling v. Rile ∞ **Sophia Hardefaust.**

Wilh. auch **Rütger Schilling v. Rile**, Ritter ∞ **Bela** von der **Abucht**, Tochter von Walthelm.

N., Ritter, ∞ **Sophia.**

1. Gertr. ∞ **Gerard Quatiermart.** **2. Gerard.** **3. Bela**, Nonne. **4. Joh.**, Ritter, 1292, 1308, Weyerst.

1. Schilling. 2. Florkin 1280.

N. Schilling v. Rile.

Joh. Schilling ∞ **Christine**, sie ist 1467 † (sev. scab.)

1. Richwin, Ritter, ∞ **Gertr.** **2. Gerard** ∞ **Aleid.** **3. Joh.** ∞ **Elis.**, stehen 1235 an ein Haus (Nid.)

1. Arnt ∞ **Guitgin.** **2. Christine** ∞ **Joh. Hüpgen.** **3. Sophia** ∞ **Joh. v. Ellner.**

2. Die Schilling zu Güstorf u. Stammen führen einen quergetheilten Schild, oben roth und unten blaue Eisenhütlein in silbernem Felde; auf dem Helme ist der Schild wiederholt und wachsen darüber drei blaue Schwungfedern hervor. Ich finde: 1437 N. Schilling besiegelt die Urphede des Emund v. Guesin, dann:

Joh. Schilling ∞ **Emerentia v. Blittersdorf.**

Wilhelmine ∞ **Joh. v. Mirbach** zu Tichelen.

3. Die Schillink v. Vilich spielen in den Urk. des Stiftes Vilich von 1380—1500 eine Rolle. Sie führten einen quergetheilten unten silbernen oben schwarzen Schild und im rechten Oberwinkel einen silbernen Adler, auf dem Helm zwei schwarze Büffelhörner zwischen denen der Adler wiederholt ist.

4. Von den Schilling zu Lanstein habe ich noch nachzuholen: Nicol. S. v. L., 1358 Abt zu Sigburg, † 1365.

Emmerich S. v. L., Ritter, † vor 1386, ∞ **Mettilde.**

Emmerich, Ritter, Scheffen zu Andernach, Burgman zu Lanstein 1386.

1. Emmerich ∞ **Sophia.** **2. Johan**, Wäpelink.

Ritter **Emmerich** ∞ **Cath.** 1488.

1492—1512 Junker Daniel h. Marg. 1567 Gerlach. 1579 Junker Emmerich, Scheffen zu Andernach, h. Cath. Walpott.

Schimmelden, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte eine Burg im Wappen und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel; davon war 1445 Johann Bürgermeister zu Cöln und 1448 Gerard Gewaltrichter.

Schimmelpenning, Schimbelpenning, ein ursprünglich cölnisches, jetzt holländisches Geschlecht, führen in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte schwarze Schlüssel, welche auf dem Helm wiederholt sind. Ich finde 1339 Johan, besitzt das Haus Bungard, 1353 Gerh. h. Cath. (stell.).

Digitized by Google

N. v. Schimmelpenning.

Cono (**Conrad** 1334. 41. vet. port. 1338 scab. mart.), ḥ. **Aleid**, wiederverḥ. an Godert v. Lyskirchen, Bürgermeiſter zu Cöln.

1. **Cono**, Scheffen, 1409 Bürgermeiſter von Cöln, hatte 3 Stäbe, ḥ. **Rigmod** v. Heimbach, Tochter von Hermann. 2. **Joh.**, erhält den großen Pallaſt, ḥ. **Chriſtine** v. Aldenbreckerfeld.

Roland, Scheffen.

1. **Roland**, 1448 vom Erzbiſchof Theodor. zum Scheffen ernannt, (sec. Nr. 48.) 2. **Johan**, 1445 Bürgermeiſter zu Cöln, hatte 2 Stäbe. 3. **Gerard**, Stadtgraf.

1. **Joh.**, 1467—83, 1486 wußte man nicht, wohin er verzogen war. 2. **Cono**, 1467—1504.

Cono v. S. ḥ. **Agnes**. N. v. **Schimmelpenning**. **Joh.** v. S. ḥ. **Margaretha**.

1. **Cono**. 2. **Cath.** (1379 scab. alb.) 1. **Cono**. 2. **Agnes** ḥ. **Pet.** v. **Kaldenberg** 1516 † (scab. sev.) 1. **Werner**. 2. **Chriſtian**. 3. **Peter**, ſämmtlich (1561 Beig. gran.) unmündig an Haus Harbefauſt in Mühlengaſſe.

Die Familie (jetzt gräflich) iſt im Cleviſchen mehrmal aufgeſchworen, hierüber, ſowie die weitere Genealogie im ſpeciellen Theil.

Schinna, Chyny, von dieſen Edelherren kommen in den cölniſchen Schreinen vor: 1208—1218 Tidrich und deſſen einziger Sohn Godfried. 1268—71 Theoderich und deſſen Sohn Godfried, beide werden mit 4 Rittern und 5 Knappen Vaſallen der Stadt Cöln. Ein Godfried war 1263 mit Helwigis v. Steyne, Tochter von Arnold, und ein Godfrid 1292 mit Eliſ. v. Blankenberg, Tochter von Henr., verheirathet. Henrich, Edelherr v. S. ḥ. 1285 25. Dez. Guderadis von der Steffen, Tochter von Hilger (Lac. II. 481.)

Schlaun, führen in ſilbernem Felde eine rothe ſtehende Wolfsangel und auf dem Helme einen wachſenden Hund. Sie ſind nicht zu verwechſeln mit den Schlaun v. Linden, welche drei in Winkel geſetzte, mit den Stielen aneinanderſtoßende, ſilberne Blätter in rothem Felde führen. Ich finde:

Franz Schlaun, Bürgermeiſter zu Bonn.

1. **Johan** 1570 ḥ. **Cath.** v. d. **Arck**, welche 1608 Wittwe war. 2. **Lucia** ḥ. N. v. **Harf**.

Arnold i. u. L., trieriſcher Hofgerichtsdirector 1620, Mainz. Canzler, ḥ. **Chriſt. Bachoven** gt. **Echt**.

1. **Lothar** ḥ. **Gisberta** v. **Lan**. 2. **Johan**, Canon. zu Cunibert in Cöln. 3. **Richmod**, † coel. 4. **Gertrud** ḥ. **Joh. Arsburg**, Advokat zu Speyer. 5. **Joh. Caſp.**, Canon. ad gradus zu Mainz.

Franz beſitzt ein Haus in Laurenzpfarre in Cöln 1695.

Schlebuſch, führen in ſilbernem Felde eine ſchwarze, von einem Ringe in der Mitte umſchlungene Wolfsangel. Auf dem Helme iſt der Schild zwiſchen zwei ſchwarzen Adlerflügeln wiederholt. Ich finde 1483 Everhard, bekam von Herzog Wilhelm den Hof zu Gronau in Erbpacht, ſeine Erben verkauften ſpäter das Gut an Gotfried von Steinen. 1652 Adam von und zu Schlebuſch, Sohn des verſtorbenen Adam.

Schlein, (Schleyn), davon finde ich:

Friedrich v. **Schleyn**, churfürſtl. cöln. Amtmann zu Deutz. Er wurde 5. Mai 1662 zu Columba begraben; auf ſeinem bei dieſer Gelegenheit ausgehängten Schilde ſtand Amtmann zu Cöln. Der Senat erließ hiergegen ſogleich ein Dekret, wonach die Stimmeiſter den Erben ernſtlich andeuten mußten, dieſe Titulatur ſofort zu ſtreichen, ḥ. **Marg. Iven** zu Eſch.

1. **Chriſtina** ḥ. **Joh. Ludw.** v. **Ovenhauſen**. 3. **Urſula** ḥ. **Jobſt Emund** v. **Katterbach**. 5. **Joh. Gerh.**, Amtmann zu Deutz.
2. **Maria Sib.** ḥ. **Wilh. Adolf** v. **Ducker**. 4. **Anna Marg.** ḥ. **Joh. Ludw.** v. **Wreede**. 6. **Anna Thereſ.**

Digitized by Google

Schleiden, führen in blauem Felde einen silbernen, von zehn goldenen Hermelinſchwänzen beſeiteten Löwen, der auf dem Helme zwiſchen zwei Büffelhörnern, die ebenſo wie die Helmdecken blau und mit goldenen Hermelinſchwänzen beſäet ſind, wiederholt iſt; ſo ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, Abtheilung Dynaſten. Das Wappen erinnert an Naſſau.

Schlenderhan, jülichſches Rittergeſchlecht, führte im ſilbernem Felde einen ſchwarzen, mit drei goldenen Amſeln beſetzten Querbalken und auf dem Helme eine ſchwarze Sau, oft an einem Eichenſtumpf gelehnt; den Namen führen ſie von dem Gute Slenderhan bei Bergheim, Lehn der Abtei Cornelii-Münſter. 1271 iſt Frambach v. Slenderhanen Ritter, im Gefolge des Grafen von Jülich. 1440 Everh. v. S., Deutſch-Ordens-Comptur zu Coblenz und Cöln. 1444 Peter und Henrich Deutſch-Ordens Ritter. 1446 verkauft Wirich v. S. ſeine Güter zu groß und klein Büllesheim; ſeine Frau hieß Eliſabeth. 1585 war Ernſt v. S. auf der jülichſchen Hochzeit.

Thyn (Mathias).

Chriſtian beſitzt einen Hof zu Morſchoß, dem Stift Cecilien gehörig.

N. v. S.

1. 1336 **Bruno.**
2. **Winemar.**

Theoderich 1336.

N. v. S.

1. **Engelb.** † imp.
2. **Johan.**

3. **Thyn (Math.)** Herr zu Slenderhan, h. N. v. **Mirbach.**

Cath. h. Werner Gertzgen.

Maria, Erbin zu Slenderhan, h. **Wirich Raitz v. Frenz.**

Gyſelbert v. S. h. Beatrix v. Mommersloch.

Peter (1400 nov. for.), an den Hof zum Ochſen.

Schlickum, iſt ein adliges Haus im ehemaligen cölniſchen Amte Lidberg. Das Geſchlecht, welches ſich darnach ſchrieb, führte einen quergetheilten Schild, unten roth und oben in goldenem Felde einen ſchwarzen Stern, auf dem Helme einen wachſenden goldenen Hund und rothe und goldene Helmdecken. Es kommen vor: 1408 Rembold, 1457 Junker Reinhard, 1510 Sophia h. Henrich Wolf gt. Metternich zu Frieshеim, 1550 unterſiegelt die cölniſche Erblandsvereinigung Henrich; derſelbe hatte 1561 mit Gerard Quade einen Rechtsſtreit wegen der Burg Coelenberg.

Gisbert von und zu Schlickum h. Irmgard v. Ravensberg.

Joh. Diedr. h. Cath. Eliſ. v. Sangershauſen zu Kael.

1. **Gerard Florentin**, Hurbrand. Rittmeiſter 1663. 2. **Henr. Albert h. Gertr. v. Blittersdorf zu Birgel.**

Anna Lifferda, Erbin zu Schlickum, h. 1694 **Reinh. Wilh. v. Calcum gt. Lohauſen.**

Schlösgen, ein cölniſches Patriziergeſchlecht, welches ſich beſonders um die Kirche Maria in Capitol verdient gemacht hat, führte drei (2.1.) Roß-Kämme im Wappen.

Digitized by Google

N. Elosgin ḥ. Elis., beide kaufen den Hof zum Judden, Lehn des Abts von Pantaleon von Berner Waltraue v. Merode zu Rudelsheggen und deſſen Frau Cunigunde.

Joh. der Alte, 1417 beſaß vom Abt von Pantaleon den Hof Hirz, Wichterich und Jüdden, ḥ. Beilgen.

1. Joh., erhielt den Hof Hirz, geb. 24. Dez. 1416, ḥ. Gudula Walpott. 2. Sibilla ḥ. Joh. Hardenrath. 3. Aleid ḥ. Joris v. Senenich. 4. Andreas ḥ. Sophia Senenich. 5—11. N. N. 12. N. N. ḥ. N. Kannengießer.

1. Herman, geb. 1442, ḥ. Cath. v. Boel. 2. Godfr. ḥ. Marg. 3. Sib. ḥ. Jak. v. d. Linden. 4. Martin. 5. Andr. ḥ. Cath. 6. Chriſtine ḥ. 1. Joh. Senenich, 2. God. v. Queſtenberg. 7. Joh. ḥ. Agnes von Selbach. 8—15. N. N. Tilman † zu Mechelen, ḥ. Adriana. Henrich 1462.

1. Peter ḥ. Marg. v. Bergen, 1542 Wittwe. 2—5. N. N. 6. Joh. ḥ. Cath. v. Merle. 1. Joh. ḥ. N. N. 2. Melchior ḥ. N. N.

1. Cath. ḥ. Bürgermeiſter Henr. Kannengießer 1601. 2. Eliſ., † imp., ḥ. 1. Joh. Anholt, i. u. D., 2. Mart. Erudener. 3. Goetgin, Nonne. 4. N. N. 1. Cath. ḥ. Wolfg. Behem.

Schneit, führen einen im Cymbel-Schnitt quergetheilten Schild und in deſſen oberen Hälfte drei Gleven; auf dem Helme ſteht eine Gleve zwiſchen zwei Adlerflügeln. Die Abſtammung iſt:

Johan v. Schneit, Schöffen zu Cochem an der Moſel.

Lucas, i. u. L., Schöffen zu Cochem, ḥ. Gertrud Radgieß.

Johan, i. u. L., churtrier. Rath, Schöffen zu Cochem, ḥ. Magdalena Baldewin.

Peter, i. u. L., trier. Geh.-Rath und Canzler, † 1616.

1. Johan, i. u. D., Advokat zu Speyer, Amtverwalter zu Coblenz, geb. 1588, † 1663, ḥ. Margaretha v. Senheim. 2. Lothar, i. u. D., Senator zu Cöln, geb. zu Coblenz 1600, † zu Cöln 1668, ḥ. Marg. v. Quentel. 3—6 Söhne. 7—10 Töchter.

1. Maria Marg., Nonne. 2. N. ḥ. Hubert Richard. 1. Henrich Andreas, geb. 1635 in Lautrey, i. u. D., promovirte zu Piſa, Senator zu Cöln, † 1683, begr. bei den Dominicanern, ḥ. Maria Agnes Theriaen gt. Lenney. 2. Peter, Cartheuſer. 3. Johan, Prieſter. 4. Cath., Nonne.

1. Johan Andreas, geb. 1669 in St. Chriſtoph, Senator zu Cöln, † 1715, begraben in Brigid, ḥ. Maria Chriſtina Thereſia v. Mockel, † 8. Januar 1752. 2—5 Söhne, Geiſtliche. 6—9 Nonnen.

1. Philip Wilhelm Andreas Joſeph, geb. 1706 in Columba, Senator zu Cöln, † 1779, ḥ. Maria Wilhelmina Anna v. Hilgers. 2—5 † als Kinder. 6. Peter Joſeph Franz, Johanniter Ordens-Ritter zu Cöln.

1. Maria Anna Joſepha, † 1757 coel. 2. Maria Chriſtina Thereſia, † als Kind.

Schnellen, führten einen viergetheilten Schild, im erſten und vierten ſchwarzen Felde einen ſilbernen Hund mit rothem Halsband, im zweiten u. dritten rothen Felde drei (2 1) ſilberne Roſen. 1342 Druda, Wittwe von Johan Schnelle, wohnte auf dem Holzmarkt. 1405 Johan S. v. Soeſt, wird auf der Univerſität Cöln immatriculirt.

M. v. Schnellen ḥ. Anna v. Kannengießer, Tochter von Bürgermeiſter Henrich gegen 1560.

Godfrid v. S. ḥ. Sophia zum Pütz, Tochter des Ritters Bernhard Sigismund.

Henrich, jülich-berg. Vicecanzler und Geh.-Rath, unterzeichnete 1666 den Erbvertrag zwiſchen Pfalz und Brandenburg ḥ. Anna Maria v. Cronenberg.

1. Anna Maria ḥ. Johan zum Pütz, Bürgermeiſter. 2. Barbara Felicitas, † 1716, ḥ. 1665 Herman v. Mylius. 3. Rigmod ḥ. Franz v. Junckersdorf.

Digitized by Google

Schöler, Schüller, Schöller, ein bergisches Geschlecht; von der Herrschaft bei Mettmann benannt, führte einen oben und unten gezinnten schwarzen Querbalken im goldenen Felde und auf dem gekrönten Helme einen Busch von 5, oft nur 2 goldenen Pfauenfedern. Es finden sich 1290 Voystingus v. Scolere, Ritter; 1321 Hermann h. Pauline, beide besaßen ein Haus zu Cöln (Nid.); 1351 Wilhelm gt. Schoelere v. Deutz (sev.); Wilhelm v. S. wird vom Erzbischof von Cöln mit Garzweiler u. Gersdorf belehnt und nach ihm 1512 seine Söhne Johan und Wilhelm.

N. v. Schöler.

1. Rütger v. Schöler h. N. v. Lebtmont gt. Knclinck. 2. Johann.

Rütger von und zu Schüller, bergischer Marschall, Rath und Amtmann zu Solingen, untersiegelte 1538 die geldern-clev. Union, h. Elisabeth v. Hurt, sie überlebte 1561.

1. Eberhard v. Scholer, Amtmann zu Blanckenberg, † 1560.

2. Rütger v. Schöller, Amtmann zu Mettmann u. bergischer Brüchtenmeister 1585 auf d. jülichschen Hochzeit, h. Elis. Quadt zu Horst u. Weyenaw, Tochter von Wilhelm und Elis. v. Plettenberg, welche Weyenau in die Ehe brachte.

3. Eberhard, Canon. zu Lanten.

4. Conrad.

5. N. h. Joh. v. Bodenberg gt. Kessel.

1. Rutger v. Schöller, 1588, h. Agnes v. Efferen gt. Hall zu Dißernich, Tochter von Adolf und Marg. v. Bernsau.

2. Everh. v. Schöller, Herr zu Weyenaw, † imp.

3. Agnes v. S., † 1623 imp., h. 1. Bertram v. Nesselrode zu Ehrenstein, 2. Carl v. Baezen.

1. Rutger Bertram, von und zu Schöller, jülich-berg. Rath, Amtmann zu Mettmann, Kämmerer, h. 1. 1619 Anna v. Metternich, Toch. v. Albert zu Müllenarck und Anna von Burtscheid, 2. 1631 Elisabeth Juliana v. Bulich, Tochter von Johan Reinhard zu Butzenbach und Maria von Metternich, 3. 1635 Mettild v. Neuhoff gt. Ley, Tochter von Johan, Amtmann zu Monheim und Margaretha v. Plettenberg zu Grundt, 1659 Wittwe.

2. Margaretha h. Carl v. Baezen, 1624.

3. Anna Elis. h. Henrich v. Berg gt. Trips zu Trips und Anstel.

4. Agnes Magd. h. Johan Died. v. Metternich Müllenarck.

ex 1ma. 1. Magdalena Margaretha h. Joh. Bertram v. Bulich zu Miltheim.
2. Carl Wilh., † imp.

3. Anna Agnes h. Christoph Philip v. Bernsau zu Solldrüggen.

ex 2da. 4. Wolfgang Wilh., von und zu Schöller, Novil, Sechten, Grundt, h. Anna Sebastiana v. Wilich, Tochter von Johan zu Bernsau und Rosine von Nesselrode.

5. Rutger Caspar, Deutsch-Ordens-Ritter, Comthur zu Ramersdorf.
6. Friderich Adolf.

7. Johanna Margaretha.
8. Magd. Marg., Nonne zu Zissendorf.

1. Mettild Maria Marg., Erbin zu Schöller, † 1708
3. Nov., h. Johan Friderich, Graf v. Schaesberg.

2. Gertr. Maria Agnes h. 1. Nikol. Wolfgang, Freiherr v. Stein zu Scherffen, 2. Heinrich Ferd., Freiherr v. Bernsau, General, † 1715.

Schönau, scheinen eines Ursprungs mit den Schönforst. Schönau ist eine freie Herrschaft bei Aachen, über welche anfänglich die Herrn von Heiden und die Grafen von Jülich die Oberherrlichkeit in Anspruch nahmen. Indessen die Besitzer betrachteten sie in jenen Zeiten, wo alles Lehn sein mußte, als Sonnen-Lehn, welches, wie die Urkunden sagen, von Gott dem Allmächtigen und dem h. Element der Sonnen, wie sich gebührt, empfangen werde. So empfing noch 1523 12. Dez. Diederich von Milendunc das Lehn und übte die volle Reichsunmittelbarkeit aus; er schlug sogar Münzen.

Gerard v. Schonau, 1252, zu seinen Lebzeiten, wurde auf Schönau der Friede zwischen Richardis, Gräfin v. Jülich und ihren drei Söhnen Walram, Otto und Gerard geschlossen.

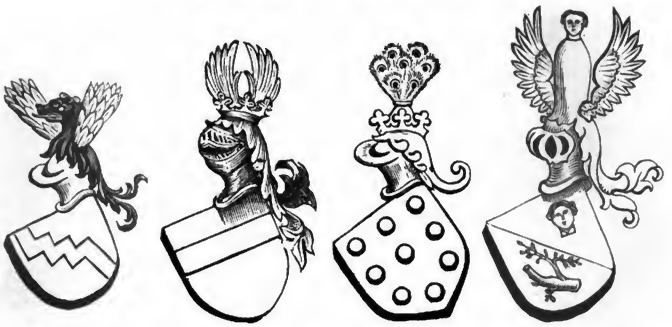
1. Raso, 1290—1319, Ritter. 2. Arnold.

1. Johan, 1290—1324, Ritter. 2. Gerard, Sänger im Münsterstift. 3. Mettild, Abtissin zu Burtscheid 1338.

1353 kommen vor die Brüder: 1. Ritter Raso gt. Marschareł, Herr zu Schönau, 2. Reinard, Herr zu Schönforst, 3. Goddart v. Schönau, Ritter. Letzterer hatte zu Aachen ein Brauhaus, zum Hirtz genannt. Aachener Bürger, so behauptete er 1389, seien dort hingekommen, hätten Bier getrunken und nicht bezahlt, auch hätten sie ihm Wimpel und Fässer verbrannt, er verlange dafür von der Stadt Schadenersatz. Es kam zu einer Fehde, die jedoch noch im selbigen Jahre beigelegt wurde.

Schonenburg, führten in goldenem Felde einen rothen, eckig geschobenen, rechtsschrägen Balken und auf dem Helme einen schwarzen Hund mit zwei silbernen Federbüschen besteckt. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche.

Digitized by Google

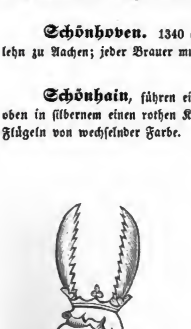


Schöneck, führten im goldenen Felde einen rothen Querbalken und auf dem Helme bald einen goldenen Hund mit rother Zunge, bald eine rothe Krone mit zwei goldenen Flügeln. Das Wappen steht in dieser zweifachen Form im cölniſchen Vaſallenbuche.

Schönforſt, Schonvorſt. Die Dynaſten dieſer Herrſchaft (ſpäter jülichſches Amt bei Aachen), führten in ſilbernem Felde 9 (3 3 2 1) rothe Münzen, und auf dem Helme eine rothe Krone mit einem Buſch von goldenen Pfauenfedern. Unter ihnen zeichnete ſich Reinhard aus, ein Schwager des Grafen Gerhard von Jülich. Er war ſehr häufig auf ſeine Koſten Geſandter des Kaiſers, an den Höfen von Frankreich und England, dafür ſchenkte ihm der Kaiſer gegen 1335 mehrere Groſchen am Zoll zu Kaiſerswerth, nämlich 2 von einem Fuder Wein, 2 von einer Laſt Häringe, 1 von einer Laſt geſaltener Fiſche, 2 von drei Mühlenſteinen oder 3 Fäſſern Stahl, 4 von hundert harten Korns, 2 von dito Haſer. Dieſes Reinhards Tochter Aleid h. 1363 Conrad von der Dick, dem der Zoll zufiel. Reinards Sohn Reinard II. hatte mehrere Fehden mit dem Herzog von Jülich. Er nahm 1396 auf einem Streifzuge durch das jülicher Land des Herzogs Bruder gefangen; dafür belagerte der Herzog Schonforſt und nahm es mit Hülfe der Aachener ein. Vergl. den Artikel Schönau.

Schönhoven. 1340 erhielt Ritter Arnold v. S. für ſeine Verdienſte um das Reich vom Kaiſer ein Braulehn zu Aachen; jeder Brauer mußte, ſo oft er braute, ihm 2 Pfeninge bezahlen.

Schönhain, führen einen rechtsſchräg getheilten Schild, unten in blauem Felde einen goldenen Baumſtumpf, oben in ſilbernem einen rothen Kopf und auf dem Helme den rothen Kopf zwiſchen zwei halb blauen, halb ſilbernen Flügeln von wechſelnder Farbe.



Franz Wilhelm v. Schonhain, churcöln. Geh.-Rath und Staatsſekretair, † 1718, 19. Nov. 1687 von Kaiſer Leopold in den Reichsadelſtand erhoben, weil er für Oeſtreich von Cöln einige 1000 Mann gegen die Türken erhandelt hatte, h. **Maria Marg. v. Dorhoff.**

1. Max Henrich, churcöln. Geh.-Rath, h. N. v. Lapp.	2. Anna Maria h. Caspar v. Franken Sierstorp, Canzler zu Hildesheim.	3. Maria Aleid, † 1776, h. N. v. Hertmanni zu Coesenburg.	4. Henrich Albert, Canon. zu den Apoſteln in Cöln.

Johan Arnold Joſeph, geb. 1. Januar 1714, i. u. Dr., Domherr zu Cöln, im 33. Jahr Official, Geh.-Rath, † 1759 13. Auguſt, 75 Jahr alt.

Schönroide, Schönrad, führten in einem quergetheilten, oben blauen, unten goldenen Schilde einen rechtsſchrägen, roth und ſilbern geſchachten Querbalken und auf dem gekrönten Helme zwei offene Flügel. Ich finde von ihnen nur Weniges: Henrich v. S., Herr zu Ingendorf 1320. Sein Sohn, ebenfalls Henrich, mußte 1368 großer Schulden halber Ingendorf, im Kirchſpiel Stommeln, mit 114½ Morgen oder 1 Manſus 3 Morgen verkaufen und erhielt dafür 3676 Mark 3 Schillinge. Seine Frau hieß Lyſa, ſein Sohn Reinhard. Letzterer wurde 1397 7. Juni von Graf Adolf v. Cleve in der Schlacht gefangen. 1330 h. eine Tochter des Herrn von Schönradt den Ritter Lutter Quad. 1429 Johan v. S., Ritter, h. N. v. Birgel, Tochter des jülichſchen Erbmarſchalls Frambach, Johans Bruder

Digitized by Google

hieß Engelbert. 1444 wird Johan v. S. in den Hubertusorden aufgenommen, d. Maria v. Merode; er beſiegelte 1450 den Vertrag zwiſchen Cöln und Jülich, 1451 die jülichſche Landesvereinigung, 1452 das Bündniß des Gerhard v. Loen, Herrn zu Jülich, mit Ritterſchaft u. Städten. Ihr Sohn hieß Werner. 1462 Wilh. v. S. h. Aleid v. Brempt.

Schönwedder, (de pulchra aura, ein Haus auf der Brücke), führten in ſilbernem Felde drei (2.1.) rothe Halbmonde, von denen einer auf dem Helme wiederholt iſt. Ich finde folgende Abſtammung:

N. Schönwedder (de pulchra aura).

1. Franco beſitzt Haus Roſenbaum in Laurenzpfarre, h. Elis. — 2. Waldauer, Vogt zu Cöln. — 3. Herm. h. Irmgard, Tochter des Stadtgraf Rupert.

1. Herm. 1260. — 2. Conſt. h. Chriſt. v. der Schaafpforte Tochter v. Gobel und Sophia. — 3. Hadwig h. Vogelo den Münzmeiſter. 4. Nonne zu Waldurgisberg. — 1. Gerard h. Elis. 1239 1260 Laur. — 2. Hupert h. Gertr. (an Haus Tropa 1259 col. lat. pl.) — 3. Rigmod h. Gotſchalk Bettſcholder. 4. Hadwig h. Ger. Bircklin. — 5. Gotſchalk wohnte auf der Brücke. h. Wiltoldis Bircklin (1240 camp.) — 6. Herman. 7. Elis. h. Helden. reich v. Neumarkt (Hirzlin.)

Herman (1299 Litis.) h. Chriſtine. — 1. Marg. h. Bruno. 2. Rigmod h. Henr. v. Zudendorp. — 3. Joh., erhält Haus Roſenbaum (1260 Laur. 1277 Litis.) — 1. Gerard, Vaſall des Grafen Adolf v. Berg, h. 1. Greta 2. Baitza v. Merzenich, welche überlebt (1327 Laur. 1313 Cecil. col. lat. pl.). — 2. Hadwig h. Heribert. — 3. Hilger h. Jlandis (Alecka) Jngebrandi wohnten neben Columbakirche. — 4. Agnes h. Herm. 5 Benigna h. Conſt. 6. Cath. h. Joh.

1. Sophia. 2–4. N. N. — 1. Joh. an Haus Paradies u. Schönwedder auf der Brücke (1311 Laur. II. mit den Kindern) h. Wiltoldis. — 2. Henr. h. Soph. — 3. Hilger. — 1. Hilger Schönwedder v. Rom h. Agnes. — 2. Gotſchalk h. Cath. — 3. Gerard D. d. Ritter 4. Bela. 5. Bliza. — 1. Gotſchalk gt. von Neumarkt, ſtiftete ſeinen Eltern ein Jahrgedächtniß bei den Mathäern, h. Druda. 2. Sophia.

1. Benigna h. Henr. v. Cuesin. 2. Gerard, Stiftsherr ad gradus. 3. Johann h. Cath. — 4. Bruno erhält Haus Bulſchor, h. Aleid v. d. Schener. — 5. Hildeger. 6. Druda Nonne zu Andernach. 7. Henrich, Mönch zu Steinfeld. — 8. Cath. h. Gerard Marſil. 9. Jak. h. Druda Stilkin, Tochter v. Mart., (bewohnten Haus Gryn auf der Brücke). — Elis. h. Arn. v. Montabur. — 1. Hilger 1340 Amtmann in Columba. — 2. Gerard 3. Sophia. — 1. Bela. 2. Bliza.

Hilger 1340.

1. Peter erhält Pabſthaus auf der Brücke, h. 1. N. N., 2. Helwigis. — 2. Johan, Stiftsherr zu Tongern. — 3. Bliza. — 4. Sophia. — 5. Rigmod. — 6. Catharina. 7. Benigna.

Bruno 1240 h. Chriſtine. — 1. Henr. 2. Peter. 3. Herm., Mönch zu Altenberg.

Albert h. Elis. welche überlebt 1276. — 1. Albert h. Cath. — 2. Elis. 1276 camp.

Henrich 1271 an ein Haus auf Berlich. — 1. Henrich. 2. Gerard. — 3. Gertr. h. Johann von Sieffen. — 4. Bruno. 5. Herm. 6. Joh. 7. Godeskalk.

Bruno h. Marg., † vor 1323.

1. Alexander. — 2. Druda. — 3. Bela. — 4. Greta. — 5. Sophia h. Math. Overholz.

1. Emund. — 2. Bruno, natürlicher Sohn 1340.

Digitized by Google

Schotto v. **Titz**, auch v. Titz, führten in einem quergetheilten Schilde oben zwei Seeblätter und unten eins.

Nicolf v. Titz, † vor 1309 Ritter.

Cono.

1. Gerard ḥ. Ellenberg. Er verkauft 1362 mit den Geschwistern 1 Gewalt Holz im Wehrofer Wald bei Jülich. 2. Cono ḥ. Gertrud. 3. Reinart zu Geirsdorp.

1. Reinard, Küchenmeister des Herzogs von Jülich 1416, ḥ. Christine. 2. Christine.

Schotto v. Titz ḥ. Druda, besitzen die Häuser Lilek Stern und Hahn, gegenüber der Waldmannsgasse in Cöln, (1325 a domo pist.)

1. Tilman ḥ. Aleid 1323. 2. Schotto ḥ. Bela. 3. Aleid. 4. Guitgin.

Schornstein, ein Haus in der Machabeerstraße. Davon schrieb sich ein Rittergeschlecht, welches ein gegittertes Wappen führte.

Synarde v. Schornstein.

1. Synarde, Ritter, ḥ. Ida (1399 a domo pist.) 2. Aleid ḥ. Richard Abberbury, englischer Ritter, (1407 a domo pist.)

Schunde, führten einen Querbalken im Wappen. Davon finde ich: Wilhelm de Schunde ḥ. Ida Gryn (1333 Berlici).

Schuiren, de horreo, ein Haus am Malzbächel im Eingang der Rheingasse. Das darnach benannte Rittergeschlecht führte wie die Westerholt und Adelensen einen sechsmal silber und schwarz geschachten Schild und auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals, besteckt mit zwei Wimpeln, silber und schwarz geschacht. In den Schreinen kommen vor:

Gerard v. der Schuiren (de horreo) ḥ. 1. Aleid, 2. Sophia.

1. Johan. 2. Hilger. 3. Werner ḥ. Richmod Flacco (Flach), beide stifteten 1240 ihr Anniversarium, 1278 mart. mit den Kindern. 4. Gerard, Canon. zu St. Georg.

1. Werner, Ritter u. Scheffen, war sehr reich ḥ. Aleid v. Schinna (1303 mart. cleri.) 2. Odelindis ḥ. Waltelm v. der Abcht. 3. Bilildis ḥ. Theod. v. Wippervörde. 4. Lysa ḥ. Henr. v. Grue. 5. Sophia ḥ. Joh. Judde. 6. Richmod ḥ. Wilh. Schiline v. Rile, Ritter.

1. Werner, Ritter, Scheffen, (1321 aev. extra) ḥ. Richmod. 2. Engelb. ḥ. Druda. 3. Goswin, Ritter, ḥ. Cath. 4. Aleid ḥ. Bruno Schönwedder.

Agnes ḥ. 1. Joh. v. Brempt, 2. Pilgrim v. Rincberg.

1. Aleid ḥ. Joh. Marfil. 2. Elif. 3. Werner ḥ. Bilza v. Wilde. 4. Joh., D. O. Ritter.

Später hat sich das Geschlecht in das Clevische und Märkische verzweigt und findet sich 1392 Johan von der Schuiren, Amtmann des Erzbischofs zu Lanten. 1489 Everhard, am clevischen Hofe; 1580 stirbt ohne Kinder Fried. Eberh., dessen Frau, Irmgard Quad, eine Tochter von Damian zur Landscron ist. 1505 ist Bruno v. d. S. unter den Rittern, welche Soest gegen den Erzbischof zu Hülfe kommen. Auch finden sich v. Schuiren zu Horst in der Mark.

Schuirfeld, cölnische Patrizier, führten zwei über das Kreuz gelegte silberne von vier silbernen Sternen beseitete Schwerdter in rothem Felde. Ich finde nur Weniges von ihnen.

Conrad v. Schuirfeld ḥ. Mettilde 1455.

1. Conrad, 1505—1520 Bürgermeister zu Cöln, hatte 4 Söhne, ḥ. 1. Agnes, 2. Elif. Orth. 2. Henrich.

Digitized by Google

Schütz, führen in schwarzem Felde ein goldenes Andreaskreuz, und auf dem Helme einen schwarzen Hund mit rother Zunge und silberner Kapuze um den Hals; so ist das Wappen mit der Unterschrift Herr Coen Schütz in das cölnische Vasallenbuch eingetragen. Die Familie war auch im Nassauischen begütert und blüht noch.

Schwanen, (de cigno), ein Haus vor St. Paul zwischen dem ältesten Dome zu Cöln und dem Haus zum Strauß, mit drei Häusern in der Goltgasse. In diesem Hause, welches ein eigenes Schreinsbuch hat, saß der Churfürst Friedrich v. Sachsen gefangen. Das Rittergeschlecht, welches sich nach ihm schrieb, führte drei (2. 1.) goldene Schwäne in rothem Felde, und auf dem Helme einen wachsenden goldenen Schwan mit rothen offenen Flügeln. Die Abstammung ist:

N. v. Schwan.

1. **Rutger,** Canon. zu Gereon, testirte 1297. 2. **Everard** 1262, h. **Uda Scherffgin.**

1. **Coneman,** † 1315, h. **Druda v. Wasserfaß** (de aquario), Tochter von Franco.
2. **Everard,** Canon. zu St. Andreas, Pfarrer zu Bacharach. 3. **Arnold,** Abt zu Groß-Martin, 1296.
4. **Joh.,** Canon. zu den Aposteln.
5. **Conr.,** machte sich besonders um seinen Vater verdient, † 1320, h. **Gertrud,** welche überlebte.
6. **Rutger,** Mönch in Groß-Martin, geht nach Rom in die curia romana 1301.
7. **Sophia.** 8. **Christine** Nonne. 9. **Rigmod** h. **Godesc. Cleingedank.**

1. **Everard,** † vor 1327, h. **Bela v. der Abocht,** Tochter von Henrich, wiederverh. an Johann von Güldenhaupt.
2. **Conrad.** 3. **Franco.** 4. **Cono.**
5. **Rica,** 6. **Agnes,** 7. **Engilradis,** Nonnen.

Conrad h. **Bliza Judden,** Schwester von Alexander.

Schwarz (niger), ein cölnisches Rittergeschlecht, welches an dem Stadt-Regiment sehr thätigen Antheil genommen hat. Es führte einen sechsmal roth und gold quergestreiften Schild, und auf dem Helme einen silbernen Hirschkopf mit rothem Halsbande. Es hat den Namen geändert und sich später Hirtz, auch wohl zur Unterscheidung von den Hirtz gt. Landscron, Schwarz-Hirtz geschrieben. Es hat auch Aeste nach Frankfurt am Main abgesetzt, welche sich dort Schwarz von Ladrum nannten. Dort finden sich 1228 Henrich, 1236 Hermann, 1370 Henrich, Scheffen und 1281 (Nov. for.) stehen an ein Haus in Cöln:

N. Schwarz.

1. **Johann** h. **Rigmod.** 2. **Gerhard,** 1258 Scheffen zu Frankfurt, h. **Ida v. Rinere,** Tochter von Friedrich. 3. **Tilman.**

In Cöln finde ich:

Symon v. Hirtz h. **Blitoldis Overstolz,** Schwester von Johann.

1. **Werner** 1220. 2. **Symon.** 3. **Blitrudis.** 4. **Christine.**

Digitized by Google

Schwarz.

Gerard Schwarz (niger), Bürgermeister zu Cöln 1155.

1. Pilgrim Schwarz, wohnte in Laurenz im Hause, später Mirweiler genannt, jetzt unter Teschenmacher, ḥ. **Elis.** (1230 Laur. mit den Kindern). — **2. Henrich ḥ. N. N.**, wohnte in Columba.

1. Pilgrim wohnte im Haus Waltberg auf der Hochstraße in Laurenzpfarre, später v. der Leyche Hof, ḥ. **Sophia v. Weinberg** (de vinea 1265 Laur. 1285 Violte. mit den Kindern 1287 acad. Brig. ebenso).

2. Gerard.

3. Herman wohnte auf der Sandkaul, nahm den Namen Hirtz vom Hause auf dem Heumarkt an, ḥ. 1. **Hadwig,** (1298 a domo domi.) 2. **Gertrud.**

4. Nicolf ḥ. Hadwig. **5. Wertolf von St. Alban.**

1. Godfrid ḥ. Agnes. **2. Henrich.**

1. Nicolf, Domherr zu Utrecht. **2. Johann,** Priester **3. Duregin,** Beginne.

4. Gerard ḥ. Cath. (1303 mit d. Kindern).

5. Pilgrim. **6. Cath.,** 7. **Bela,** 8. **Maria,** 9. **Soph.,** Nonnen. **10. Hadwig.**

ex ma. 1. **Theoderich ḥ. 1. Druda** (1298 a domo domi.), 2. **Beatrix,** sie überlebte und stiftete den Hirtzconvent für 9 Frauenzimmer (1269. 1278).

2. Bela. **3. Elis.**

ex 2da. **4. Hadwig ḥ. Rutger Overstolz,** Ritter.

5. Johan Hirtz ḥ. Agnes, welche überlebte. **6. Elis.**

Gerard 1265, ḥ. **Christine.**

1. Agnes ḥ. Nicolf. **2. Gertr. ḥ. Gozwin.** **3. Herman ḥ. Lysa.**

1. Pilgrim, 2. Godel, 3. Gerard, 4. Christine, 5. Cath., verkaufen das großelterliche Haus an Joh. v. Mirweiler.

1. Theod. Hirtz, Scheffen, ḥ. **Sophia** Quartiermart, Tochter von Henrich und Aleid, sie erhält Haus Hirtz auf dem alten Markt zur Aussteuer (1310 arsb. vet. port)

2. Sophia. 3. Beatrix, Nonnen zu St. Gertrud.

1. Joh., Ritter, Scheffen, **2. Blitza ḥ. Aleg. Judde.** **3. Henr.,** geb. 1298, † 1359 vermehrte die Stiftung des Altars in St. Georg, Canon. ad gradus, Probst zu Ribecken. **4. Herman,** Geistlicher, Villa seine Concubine. **Tillman** (1296 col. lat. pl.)

1. Joh., Ritter, Scheffen, ḥ. **1. Bela** 1366, Nid. sent. **2. Johanna Nit v. Epche,** Tochter v. Engelbert und Rigmod von Spiegel.

2. Theod. ḥ. Godelandis, † vor 1348, (1348 Litis. 1361 dilles 1367 cap. mich. mit den Kindern). **3. Aleid ḥ.** Ritter **Franco v. Horn.**

4. Henr., Scheffen, ḥ. **Druda.** **5. Gerard** Canon. zu Xanten.

1. Agnes Abtissin, zu den Märtyrern. **2. Adolf,** Canon. zu Severin.

3. Everh. ḥ. N. N.

4. Gothard (Gotfr.), Ritter, Stadtrentmeister, lieh der Stadt Dortmund Geld (1395—1414, ḥ. **Bela,** welche überlebt.

5. Johan sen., andere wo mediocris, ḥ. ḥ. vom kleinen Hirsch, ḥ. **1. Elis., 2. Barb.**

6. Joh. jr. ḥ. Cath. 7. Henr. 8. Cath. ḥ. Adolf von Hüchelhoven.

9. Herman (1395 port. pant.) ḥ. **Blitza.**

Mehrere natürliche Söhne.

1. Hilger, Mönch zu Deutz. **2. Aleid,** Priorin zu St. Agatha. **3. Greta,** Nonne zu Meyer. **4. Godeland.,** Nonne zu St. Mauritz.

5. Sophia ḥ. Henr. v. der Ehren. 6. Christine ḥ. Joh. v. Balast, Ritter. **7. Theod.** senior. **8. Theod.** junior. **9. Henr.**

Henrich ḥ. Sophia 1395 christ. mit den Eltern und Großeltern.

1. Everh., Ritter. ḥ. **Agnes. 2. Joh.,** D. i. u. ḥ. **Gretgin von Rottkirchen,** welcher überlebte. **3. Johan. 4. Henr.** †† imp.

1. Joh., Rektor der Unität Cöln, Dr. leg. Canon. zu Severin, official (1380 sev. lat. pl.) **2. Nicolf. 3. Bela ḥ. Conr. v. Roode (Merode).**

1. Joh. 1395. **2. Bela.**

1. Everhard, Stadtrentmeister zu Cöln, ḥ. **Elis.** (1487 albani graloch.) — **2. Johann,** Ritter, 1443 Bürgermeister zu Cöln, hatte 5 Stäbe, ḥ. **1. Elsa, 2. Christine.** — **3. Bela ḥ. N. Scherfgin. 4. Henrich. 5. Diederich ḥ. 1. Berta, 2. N. N.**

Everard, Ritter, letzter des Geschlechts, ḥ. **Maria** v. der **Capellen.** — **2. Maria,** Nonne zu Königsdorf.

ex ima. 1—3. Söhne.

Cornelia ḥ. Wirich Raitz v. Frentz, † 1590.

Johann und dessen Sohn Johan Mediocris streckten 1363 dem Herzog v. Jülich 400 Mark zum Ankauf des Amtes Blankenberg vor.

Digitized by Google

Schwarzenberg, führen in blauem Felde einen goldenen, rechtsſpringenden Löwen, der auf dem Helme wachſend und gekrönt wiederholt iſt; ſo iſt das Wappen im cölniſchen Baſallenbuche, Abtheilung Fürſten, blaſonirt.

Schweppenburg, Schloß mit Mühle, einem Weingarten, Burglehn in der Burg zu Andernach, Wegegeld daſelbſt und einem Garten hinter der Burg. Damit waren belehnt:

1377 **Arnold v. Schweppenburg**, Scheffen zu Andernach.

Arnold, wurde 1412 mit ſeinem Vater Baſall der Stadt Cöln.

Arnold, wurde 1439 vom Erzbiſchof Theoderich mit Schweppenburg, mit einem Burglehn zu Rheined, betragend 6 Mark, mit der Kirchengift und dem Zehnten zu Nieder-Lupling belehnt.

Arnold, 1457 belehnt.

Von ihm kam das Lehn an Friderich v. Schmidburg, der wahrſcheinlich ſein Schwiegerſohn war. Deſſen Sohn Claß ließ es ſeiner Tochter Eliſabeth, welche es ihrem Manne Gothard Kolf v. Bettelhoven in die Ehe brachte; deren Enkelin Anna Maria Kolf brachte es ihrem Gemahl Degenhard v. Metternich. Jetzt beſitzen es die v. Geyr.

Sechtem. Davon finde ich: Herman, 1316 Paſtor, und

N. v. Sechtem.

1. **Gothard**, Ritter. 2. **Reinard**, 1342.

Segerode, eine urſprünglich aachener Ritterfamilie, ſpäter nach Lüttich verzweigt, und in der Abtei Burtſcheid aufgeſchworen:

Statz (Anaſtaſius) v. Segerode.

1. **Statz**, machte 1410 ſein Teſtament und ſtiftete bei den Dominikanern zu Aachen, wo er und ſein Vater begraben ſind, eine Seelenmeſſe.
2. **Peter**, Scheffen zu Aachen.
3. **Godſchalk**, Scheffen zu Aachen.
4. **Barbara.**

Johan.

1519 Diederich, 1545 Gotſchalk und ſein Bruder Diederich h. Johanna, 1627 Anna Margaretha Walburga, jüngſte Tochter von Henrich v. Segerode in der Abtei Burtſcheid aufgeſchworen.

Sein, Grafen, nach der Grafſchaft benannt, führen in rothem Felde einen goldenen rechtsſpringenden Löwen mit ſilberner Zunge und auf dem gekrönten Helme einen goldenen Flügel; ſo iſt das Wappen im cölniſchen Baſallenbuche verzeichnet. Eine Linie davon führte den Beinamen Wittgenſtein (ſ. dieſen Artikel). Die Stammfolge und Geſchichte dieſes Geſchlechtes iſt in beſondern Werken hinreichend beleuchtet u. muß darauf verwieſen werden.

Selbach, ein Rittergeſchlecht, ſchrieb ſich nach dem Gute alten Selbach im Grunde Selbach, oder nach dem Sitze dieſes Namens im Kirchſpiel Runderath, bergiſches Amt Neuſtadt, führte in goldenem Felde drei ſchwarze Rauten. Ich finde von ihnen im cölniſchen Baſallenbuche drei verſchiedene Wappen: einmal ſteigen die Rauten rechtsſchräg herunter und auf dem Helme ſtehen zwei ſilberne Eſelsohren; dann die Rauten, wie vorhin, auf dem Helme aber ein ſpitzer, vorn übergebogener Hut mit drei ſilbernen Roſenbüſchen beſteckt; endlich die Rauten quer neben einander und auf dem Helme zwei Büffelhörner. Die Familie gehört zu den ausgebreitetſten und hat in den letzteren Zeiten meiſt im Naſſauiſchen geblühet.

Digitized by Google

Die Linien ſind: 1. Selbach zu Selbach, 2. Selbach gt. Burbach, 3. Selbach Cruttorff, 4. Selbach Dernbach, 5. Selbach Gilsbach, 6. Selbach Hohen-Selbach, 7. Selbach Lange, 8. Selbach Lohe, 9. Selbach Neunkirchen, 10. Selbach Quadfaſel, 11. Selbach Zeppenfeld. Die Ausführung dieſer Abſtammungen iſt hier zu weitläufig.

Selendunc, ein bergiſches Geſchlecht, führte einen quergetheilten Schild, im oberen Felde einen rechtsſpringenden, durchſchnittenen Löwen.

Baldwin v. Seildunck ⚭ Berta, im Johanniter-Archiv zu Cöln 1348.

1. Herman, Amtmann zu Angermund, Ritter, 1348—88, ⚭ Mettilde v. Noland. 2. Berta, 1348.

Sevenich. 1143 Volmer v. S., Miniſterial von Cöln, ſtiftet ein Anniverſarium in Maria ad gradus. 1331 Henrich v. S., Deutſch-Ordens-Prior zu Nidecken. 1623 Junker Joh. v. S. zu Bornhauſen, ⚭ Anna Margaretha Quadt v. Iſengarten.

Johan v. Sevenich ⚭ Chriſtina Schlosgin.

1. Catharina ⚭ Rembolt Keſſel. 2. Johan, 1497, ⚭ Eliſabeth Starlingen.

Johan, Scheffen des hohen Gerichts, 1550, ſiegelte wie neben, ⚭ Catharina v. Volder.

Henrich ⚭ Wilhelmina Beiſſel v. Gymnich.

Mehrere Kinder.

Siegen. Dieſes cölniſche Patrizier-Geſchlecht, welches auch bei weſtphäliſcher Ritterſchaft aufgeſchw. iſt, führte urſprünglich in ſchwarzem Felde eine rechtsſchräge, nach oben gekehrte goldene Spitze und auf dem Helme zwei offene ſchwarze Adlerflügel, auf denen die Spitze wiederholt iſt; ſpäter wurde das Wappen dahin geändert, daß es aus einem ſechsmal (ſiebenmal) mit drei blauen und drei (vier) goldenen Spitzen getheilten Schilde beſteht und auf dem gekrönten Helme zwei Büffelhörner trägt, von denen das eine golden, das andere blau iſt. Ich finde in den Schreinen 1490 Tilman und Godert und 1562 Nikolaus, ſämmtlich Scheffen. Dann folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Tilman v. Siegen, Senator und seit 1490 Bürgermeiſter zu Cöln, hatte 4 Stäbe, Kirchmeiſter zu Maria Ablaß, 1501, ſiegelte mit dem erſten Wappen, ♄. 1. **Elsgen v. Huyſen**, 2. **Eliſabeth Kellenberg**, ſtifteten eine Meſſe zu Maria Ablaß.

Goddart, Schiffer, Senator, 1508, Kirchmeiſter zu Brigid, ♄. **Magdalena Gertrud v. Siegen** (1541 vet. port.).

Arnold v. Siegen, geb. 1484 zu Kerpen, 11. Jan. 1527 von Kaiſer Karl V. zum Ritter des goldenen Vließes ernannt, ſeit 1529 Bürgermeiſter zu Cöln, reſignirte 1563, hatte 12 Stäbe, wegen ſeiner großen Verdienſte wurde vom Senat verordnet, daß ſeine Häuſer Diepenbach, Bacharach und Kurzrock künftig Arnoldshäuſer heißen ſollten (arsb. vet. port. 24 Nov. 1451), von der Pracht dieſer Häuſer ſpricht Braun in ſeiner Topograph. Urbium. Er beſaß die Höfe Comar u. Klettenberg vor Cöln, ♄. **Catharina Wolf**, beide machten 1563 ihr Teſtament, worin ſie ein Familienfideicommiß ſtifteten.

2. **Gertrud ♄. Johan v. Reil (Riel).**

1. **Brig. ♄. Ulrich Ochſen.** 2. **Urſula ♄. Joh. v. Effern.** 3. **Gertrud ♄. Henrich Monemit gt. Boland.**

4. **N. ♄. Hillebrand v. Suderman**, Bürgermeiſter; er erhält die Höfe Comar und Klettenberg.

5. **Arnold**, Senator zu Cöln 1560, ♄. **Cath. v. Kannengießer**, Tochter von Herman und Anna v. Stralen.

6. **Catharina ♄. Johan Meyſche.**

7. **Hieronymus Clemens v. S. ♄. Aleid v. Beneſis**, Tochter von Clemens.

8—17. **N. N.**

Arnold, geb. 1540, Bürgermeiſter zu Cöln 1593, reſignirte 1607, hatte 5 Stäbe, † zu Bonn 18. Juli 1611 cael., begraben in Joh. Bapt. in Cöln, wo ſein Epitaphium, in welchem irrig ſein Urgroßvater Everhard, ſtatt Goddard genannt wird.

Hieronymus ♄. Gertrud Aberling, Tochter von Philipp und N. v. Overlacker (1599 col. camp. mit den Kindern an Neu-Schallenberg).

1. **Hieronymus ♄. Urſula Walpott v. Baſſenheim.**

2. **Aleid ♄. N. v. Cholyn** zu Linkenich.

3. **Friderich**, Stifter der weſtphäliſchen Linie, ♄. **Eliſ. v. Ovelacker** zu Welſchenbeck und Gevelinghauſen.

4. **Johan.**

1. **Hildebrand ♄. Gertr. Quad von der Landskron**, Erbin zu Rheindorf.

2. **Johan Wilhelm**, Ritter, Bürgermeiſter zu Cöln, hatte 4 Stäbe, Herr zu Sechten, † 21. Sept. 1661, begr. in Joh. Bapt., ♄. 1. **Cath. Adriana v. Streithagen**, 2. **Eliſ. Wald. v. Hatzfeld**, † 23. März 1677 in St. Apoſt. begraben.

3. **Arnold.** 4. **Tochter ♄. Melchior Cholyn.** 5. **Rigmod.**

1. **Franz Wilhelm v. S.** zu Gevelinghauſen, ♄. **Cath. v. Gangreben** zu Bruchhauſen.

2—4. **N. N.**

1. **N. N.** 2. **N. N.** 3—4. **N. N.**

1. **Bonifacius ♄. 1. Gertrud** von Metternich zu Metternich, 2. **N. v. Hall** zu Ophoven.

2. **Johan Wilhelm**, Herr zu Sechtem und Broich, ♄. **Franziska v. d. Horſt** zu Horſt, Tochter von Adam und Marg. v. Cöln zu Elenel.

Franz Wilhelm zu Gevelinghauſen, ♄. **Catharina Maria v. Cloedt** zu Haarleben.

N. N.

exlma. 1. **Johan Wilh.**, Herr zu Sechtem, ♄. 1. **Cath. v. Hermans**, 2. **Joh. Marg. Erneſtine v. Eösgen**, † 1704.

2. **Wilh. Engelbert ♄. Ida Maria Juliana v. Esken.**

Rigmud Anna ♄. Johan Wilh. Werner v. Broich zu Durwies, aufgeſchw. bei jülichſcher Ritterſchaft.

1. **Johan Adolf ♄. N. v. Wiltberg**, Togt. von N. u. N. v. Hedersdorf.

2. **Adam Theod.** 3. **Stephan.**

Clamor ♄. N v. Martels.

Engelb. Joſeph Anton, bei weſtph. Ritterſchaft mit 16 Ahnen aufgeſchw.

Siegenhoven, gt. Anſtel, führen wie die Hüchelhoven, Mörs und Velbrück in blauem Felde einen goldenen Querbalken und auf dem Helme einen blauen Hund mit goldenem Halsbande. Anſtel iſt ein alter Sitz, den die Siegenhoven, Bürger von Neuß, gegen 1400 kauften. Von den Anſtel finde ich: 1209 Friderich v. Anſel, Ritter. Dann:

N. v. Sigenhoven.

1. **Laurette**, Nonne zu Rolandswerth.

2. **Adolf**, Knappe, Scheffen zu Sigburg, † vor 1390, ♄. **Agnes v. Drachenfels.**

N. v. Syggenhoven.

1. **Cilis.**

2. **Henrich**, wohnend zu Anſtel, 1432 mit dem Zehnten zu Schillingswalde bei Jüchen, v. Grafen von Neuenar belehnt, ♄. **N. N.**

1. **Wilhelm.** 2. **Johan.**

3. **Arnold.**

1. **Adam**, wohnte auf der obern Straße zu Neuß, ♄. **Chriſtina**, verkauften 1442 den Zehnten.

2 **Herman**, Lehnherr des Erbes Dutlesdorf bei Rommerskirchen, ♄. **Chriſtina**, 1440.

Herman, wohnte in Neuß auf der obern Straße.

2. **Hadwig**, Abtiſſin zu Eppinghoven.

3. **Gotſchalk.**

Digitized by Google

Stephan v. Anstel.

Stephan, 1490 minderjährig, unter Vormundschaft seines Oheims Arnold v. Frentz, h. **Johanna v. Boicholz.**

Johan h. Anna v. Wallhausen gt. Lensch.

Johan Adam h. Agnes v. Wallhausen zu Bochem.

Wilhelm Henrich, 1675 bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen.

1520 **Corstgen v. Anstel,** senior, zu Güstorf, ist mit seinem Sohne zu Güstorf in der Kirche begraben.

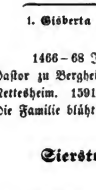
Corstgen, jr., h. N. N.

1. **Martin h. Elis. v. Wisch,** 1554. 2. **Marg. h. Johan v. Effern gt. Hall.**

1. **Gisberta h. Henrich v. Bentinck.** 2. **Henrica h.** 1572 **Wilhelm v. Bentinck.**

1466–68 Johan v. Anstel. 1578 7. Septmbr. starb zu Cöln Rutger v. Anstel, Abt zu Cornelimünster, vorher Pastor zu Bergheimerdorp, begraben zu St. Apern. 1550 Winand v. A. untersiegelt die cöln. Union, † 1561 zu Nettesheim. 1591 † Johan v. Anstel, h. Anna v. Krebs, 1607 † Werner v. Anstel, sämmtlich zu Nettesheim begraben. Die Familie blüht noch.

Sierstorf siehe Francken.



Sintzig, Sintzenich, Herrlichkeit bei Zülpich gelegen. Die Dynasten, welche sich nach ihr schrieben, führten in rothem Felde ein silbernes, aufrecht stehendes Kreuz. Es finden sich: 1222–23 Gerard de Sintzge, 1225 Rudolf, 1226 Symon, Canon. zu Aachen. Die Herrschaft wurde in folgender Art auf die Gertzgen (siehe diesen Artikel) vererbt:

Wilhelm, Herr zu Sintzig.

Wilhelm Balduin, Herr zu Sintzig. **Wilhelm.**

Wilh. v. Sintzig, überträgt 1407 die Herrlichkeit Sintzig seinem Oheim Wilh. und dessen Sohne Jordan. In dem Acte ist obige Abstammung aufgezählt.

1. **Jordan Mülgen,** Herr zu Sintzig, scheint ohne Kinder.

2. **Tochter h. N. v. Gertzgen.**

Sobbe, Jobbe, führen in rothem Felde drei (2. 1.) silberne Blätter mit goldenen Stielen und auf dem Helme einen schwarzen Turnierhut mit rother Krämpe, besteckt mit drei silbernen Hufeisen oder auch einen rothen Topf, besteckt mit acht Schwungfedern. Mit dem Turnierhut und Hufeisen ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche verzeichnet. Ich finde davon mehrere Linien, die sich theils durch Spitznamen unterscheiden. Dahin gehören:

1. Sobbe de Grypere (der Greifer). Davon lebte 1360 Bernhard, dessen Tochter einen Overlacker heirathete; 1380 Johan, Amtmann zu Menden; 1411 Johan, Amtmann ebendaselbst und zu Arnsberg; 1435 Engelbert; 1456 Johan.

2. Sobbe de Kolere (der Köhler). 1343–93 Curt und dessen Frau Bredernis und 1397 Johan.

3. Sobbe zu Velligst, Schwerte, Elberfeld, Grimberg u. s. w.

Albert Jobbo, am bergischen Hofe sehr angesehen und fast bei allen Staatshändeln von 1246–54 thätig, bergischer Landdrost.

Sibodo, Ritter, bergischer Landdroste 1257–66, 1262 Bürge für Graf Adolf von Berg, im Bündniß mit Stadt Cöln, wird 1264 in der Fehde des Grafen Adolf gegen den Erzbischof Engelbert II. von Cöln von Letzterem bei Elberfeld gefangen, im Friedens-Vertrage aber wieder freigegeben.

1. N. N. 2. **Albert,** Ritter, Herr zu Hellorp, 1282–85 im Gefolge des Edelherrn Theoderich von Hackebroich.

Digitized by Google

1298 Zobbe von Altena, im Gefolge des Erzbischofs Wicbold von Cöln. Im selbigen Jahre hatte ein Zobbe Fehde mit dem Grafen Eberhard v. der Mark. Zobbo nahm das Schloß Limburg ein und baute daneben eine Burg Ecke. Dagegen eroberte der Graf des Zobben Thurm in der Ruhr bei Werden. Darauf erfolgte der Frieden; Jeder erhielt das Seinige zurück. 1361—1400 Bernhard, Abt zu Brauweiler.

Engelbert, Zobbo, 1323.

1359 1. **Engelb.**, Erbgesessener zu Bilgest, Ritter, stiftete 1359 das Hospital zu Schwerte, Burgmann zu Schwerte, wo er das Gericht besaß, kaufte 1366 die Herrschaft Elverfeld von Johan v. Elverfeld für 2500 Schilde. 2. **Diederich.**

Wennemar Zobbe, † vor 1407.

1. **Herman.** 2. **Albert.** 3. **Wennemar.**

1. **Diederich,** 1399 Herr zu Elverfeld. 2. **Johan,** Herr zu Elverfeld, Bilgest, Duddenroth, ḥ. **Mettilde v. Enlenberg,** 1400—1407. 3. **Anna** ḥ. **Everhard,** Graf v. **Limburg,** Herr zu Hardenberg, † im Dezember 1428 zu Cöln imp. 4. **Engelbert.**

1. **N. N.** 2. **Mettilde** zu Elverfeld, ḥ. **Adolf Quad,** Ritter, beide verkaufen 1427 die Herrschaft für ihren Theil an Adolf, Graf v. Berg.

Hanneman Zobbe (wahrscheinlich der sub. 1. genannte N. N.), Herr zu Grimberg, ḥ. 1. N. v. **Grimberg,** Tochter von Wennemar, Erbin zu Grimberg, 1426, 2. N. v. **Westerholt.**

ex 2do. 1. ḥ. N. **Wulf** zur Füchte. 2. **Albert.**

1. **Albert** ḥ. **Wessela v. Heiden,** Tochter von Wennemar zu Hagenbeck und Waltera v. Hagenbeck. 2. **Belia** ḥ. **Diederich v. Alobeck** zum Gahr. 3. **Adrian.** 4. **Waltera** ḥ. **Henrich v. Groll.**

1. **Adrian,** Ritter 1486, † 1520 2. Sept., ḥ. **Judith v. Lutzeroth,** Tochter von Albert und Schwana v. Kesselrode. 2. N. N.

1. **Albert.** 2. **Hanaman,** † imp. 3. **Georg,** Domherr zu Osnabrück. 4. **Arnt,** zog nach Liefland. 5. **Anna,** Nonnen zu Soare. 6. **Wessela,** 7. **Cath.,** Abtissin daselbst. 8. **Joh.** 9. **Dorothea Ursula** ḥ. 1. **Gerhard v. Knipping** zu Grevel, erhielt Grimberg, 2. **Johan Schell,** auf dem Erb.

Diederich Sobbe hatte mit seinem Bruder Engelbert einen Familienzwist, namentlich weil Letzterer das Hospital zu Schwerte und vier Vicarien daselbst gestiftet und sein Vermögen über Gebühr geschwächt habe. Der Streit wurde mit aller Leidenschaft geführt und die Erbitterung stieg so weit, daß Diederich seinen Bruder ermordete.

Die Sobben in der Mark Brandenburg sind mit Vorigen eines Stammes. Davon hat Steinen:

Johan Herman, geb. 1578 zu Heltrop, im Stift Paderborn, sein Haus wurde eingeäschert und er vom General v. Merode als Geisel nach Schlesien geführt, kam zwar 1640 frei, konnte aber sein Erbe nicht wieder herstellen, verkaufte Alles seinem Schwager Adam von Amelunxen und zog nach Lemgo, † 1642, ḥ. **Anna v. Amelunxen.**

1. **Simon Henrich,** geb 1614, holländischer Obristwachtmeister, wurde bei einer Belagerung lahm geschossen, ging nach Lemgo zurück und wurde hessen-cassel. Amtsschultheis und Pfleger der Grafschaft Schauenburg, Zollverwalter zu Rinteln, ḥ. 1654 **Amalia Maria v. Wipper.** 2—3 Söhne. 4. Tochter.

1. **Johan Herman.** 2. **David Ernst,** geb. 1656, zuerst gräfl. Lippe-Bückeburg. Kammerrath und Sekretär, später Amtsschultheis und Pfleger zu Schauenburg, Zollverwalter zu Rinteln, ḥ. 1678 **Marg. Elis. v. Friesen,** Tochter eines schwedischen Obristen.

1. **Frid. Christ. Christian,** geb. 1678, königl. Preuß. Rath zu Berlin und Direktor der Mecklenburgischen Admiinistration, † 1743 21. August, ḥ. 1710 **Cath. Elis. Gregorii.** 2. N. N.

1. **Christ. Frid.,** geb. 1716, Legationssekretair in Ungarn, Kriegs- und Steuerrath zu Magdeburg u. 1755 zu Wesel. 2. **Carl Henrich,** † jung. 3. **Wilh. Ludw.,** k. preuß. Offizier. 4. **Johanna Wilhelm.,** 5. **Charlotte Henriette,** alle † jung. 6. **Antoinette,** 7. **Gertrud Luise** ḥ. N. v. **Bibo,** dän. Hauptmann. 8. **Elis. Cath.** ḥ. Freiherrn v. **Szeckuli,** k. preuß. General. 9. **Sophia Amalia** ḥ. N. v. **Teeclus,** k. preuß. Major. 10. **Cara Una** ḥ. Freiherrn v. **Wittleben,** im Oldenburgischen.

Solidus siehe Schilling.

Solms, jetzt Fürsten, führen in goldenem Felde einen blauen rechtsspringenden Löwen und auf dem Helme eine blaue und eine goldene Bärentatze. Oft ist das goldene Feld mit blauen Steinen (in der Regel 10) besetzt, dann steht auf dem Helme ein blauer Löwenkopf mit rother Zunge. In diesen beiden Formen ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten, blasonirt.

Digitized by Google

Spede, jetzt Spee, dieſes Namens gibt es zwei Ritter-Familien in hieſiger Gegend:

1. Spede, führten drei rothe Pfähle in goldenem Felde und auf dem Helme einen ſchwarzen bebarteten Mann der eine ſpitze, aufgekrämpte, ſilberne Mütze trägt. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche verzeichnet.

2. Spede zu Langenfeld, Altenhoven, Kakirchen und Heltorf, jetzt Grafen; dieſe führten anfänglich in ſilbernem Felde einen rothen, rechtsſchreitenden, gekrönten Hahn, der auf dem Helme mit offenen Flügeln wiederholt iſt. Dieſer Schild wurde bei der Erhebung in den Grafenſtand vermehrt und zwar blieb im erſten und vierten Felde das Stammwappen und kamen im zweiten und dritten goldenen Felde drei (2. 1.) rothe Rauten, das Troisdorfer Wappen, hinzu Auf dem Schilde ſtehen zwei gekrönte Helme, rechts mit einem wachſenden Hahn, auf deſſen Flügeln ſich das erſte Feld wiederholt, links mit zwei offenen rothen Adlerflügeln, zwiſchen denen der Schild mit den Rauten ſchwebt. Es kommen vor: 1166—77 Bruno, Ritter, in Urkunden des Erzbiſchofs von Cöln; 1378 Gothard, Herr zu Langenfeld. Er machte dieſe Burg mit Vorburg zum Offenhaus des Herzogs Wilhelm von Jülich und Geldern.

N. v. Spede, beſaß einen Zehnten zu Wanckum.

1. Sybert. 2. Henrich. 3. Goswin. Dieſe verzichten 1382 auf den Zehnten zu Gunſten der Herzogin Maria v. Jülich.

Arnold v. Spee zu Altenhof, Kakirchen, ɦ. 1. N. v. Weyenhorſt, 2. Sibilla Nouer.

ex 1ma. **1. Sibilla ɦ. Adolf v. Kalenburg.** | **2. Carl v. Spee ɦ. N. von Dammerſcheid.** | **3. Arnold, Herr zu Altenhof, ɦ. N. v. Weyenhorſt.** | **4. Alexander,** † imp. **5. Eliſabeth,** † imp. | **6. Bela ɦ. N. v. Benſterath.**

Arnold v. S. zu Altenhoff, ɦ. N. v. Benſdal, † imp. | **Henrich v. S. zu Altenhof 1579, ɦ. Anna v. Brochauſen zu Geyſeren, Wittwe Segers von Horſt, 1586.**

Seger v. S. zu Altenhof ɦ. Agnes Johanna Henning, Tochter von Maximilian zu Baene.

Friderich Chriſtian, Freiherr v. S. zu Altenhof, jülich-bergiſcher Geh.-Rath, General-Commiſſar, Kammerpräſident, Marſchall, Amtmann zu Brüggen, ɦ. 1. **Maria Scheid** gt. **Weſchpfenning,** Erbin zu Heltorf, † 1677, 2. **Maria Louiſa v. Loe zu Wiſſen,** † 1707.

ex 1ma. **1. Johanna Maria Marg.,** † 1724, ɦ. 1. **Ambroſius Adr. Adolf v. Birmund** zu Nerſen, 2. N. v. **Birck,** Aſſeſſor zu Speier.

ex 2da. **2. Maria Eliſabeth,** † 1711, ɦ. 1. **Wilhelm von Brempt,** 2. N. N. v. **Gleſſen** zu Lobuſch.

3. Degenhard v. S. zu Heltorp, General-Major, 1705 aufgeſchworen, ɦ. **Eliſ., Freiin v. Wangen,** Erbin zu Schönforſt, Schirpenbroch, Geilenkirchen, Reyfeld, Odoff und Hamm.

4. N. ɦ. N. v. Effern, General.

Ambroſius Franz, 1739 von Kaiſer Karl VI. in den Grafenſtand erhoben, Herr zu Aldenhof und Heltorf, Amtmann zu Kaſter und Jüchen, Vicekammerpräſident, Kämmerer, aufgeſchw. 1732, ɦ. **Anna Eliſabeth Auguſte Maria,** Gräfin v. **Hilleshem** und Erbin der bedeutenden Güter dieſer Familie.

1. Carl Wilhelm, Graf v. S. zu Aldenhof und Heltorf, cöln. Geh.-Rath, Oberküchenmeiſter u. Oberſtallm., aufgeſchw. 1779, ɦ. **Eliſ. Aug., Freiin v. Hompeſch Bollheim.** | **2. Maria Anna,** beide Stiftsdamen zu Gerresheim. | **3. Maria Sophia,**

Franz Joſ. Anton, Graf v. S. zu Aldenhof, Heltorp, Zumhaus, Keſſelberg, Schirpenbroich, Niderbach, Arendael, Nommersberg, Clörath, ɦ. **Maria Sophia Franz. Ludovica,** Gräfin v. **Merfeld,** 1808.

1. Maria Thereſia. | **2. Auguſt Wilhelm Conſtantin Hubert.** | **3. Ferdinand Anton Carl Wilhelm Hubert.** | **4. Maria Carolina Friderica Hubertina.** | **5. Leopold.**

Digitized by Google

Aus dieſer Familie iſt auch der berühmte Dichter und Philoſoph Friederich v. Spee. Er war aus der Linie zu Langenfeld und wurde gegen 1592 geboren, trat 1610 zu Cöln in den Jeſuitenorden und war bis 1627 daſelbſt Lehrer der Grammatik, Philoſophie und Moral, ſpäter lehrte er in Würzburg und Bamberg. Er zog durch ſeine Gedichte und philoſophiſchen und theologiſchen Schriften die Augen von Deutſchland auf ſich, ſo wie er alle, die in ſeine Nähe kamen, durch ſeine Leiſtungen in der Muſik, in den mechaniſchen Künſten und durch ſein gefälliges Weſen und ſeine Rednergabe an ſich feſſelte. Gelehrte und Fürſten ſuchten ſeinen Umgang, und während er dieſen genügte, riß ihn ſein Herz zu den Unglücklichen, welche die Inquiſition als Hexen zum Feuertode verurtheilte. Er begleitete dieſe Opfer des Unverſtandes zur Richtſtätte und ſammelte, während er ſie zum Tode vorbereitete, Stoff, um ſeine, dem eigenen Leben gefährliche Schriften gegen dieſes Unweſen zu verfaſſen. Ueber den Erfolg und über Spee's Schriften ſehe man: v. Mering, die Biſchöfe, Seite 506 u. folg. Hartzheim, Bibliotheca colon. Seite 87.

Spiegel, de Speculo, führen ihren Namen von dem Hauſe Spiegel in der Brigitten-Pfarre, von dem ſie auch drei (2. 1.) Spiegel in ihr Wappen aufgenommen haben. Der Schild iſt nach den Linien verſchieden gefärbt und der Helmſchmuck anderß geſtaltet, wie ich dieſes bei den einzelnen Linien angeben werde. Der Name der einzelnen Linien iſt von den Sitzen entnommen.

1. **Spiegel zum Rodenberg und Deſenberg**, den erſten Namen erhielt die Linie von dem Hauſe und Erbe Rodenberg in Brigitten-Pfarre, den zweiten von der Burg Deſenberg im Bisthum Paderborn, mit welcher das Erbſchenkamt beim Biſchof verknüpft war.

Henrich v. S., wohnte im Hauſe Spiegel, Ritter (1344 Nid. a d. piat. mit ſeinem Enkel Sibert), ƀ. N. N.

Mathias, Ritter, beſaß das Haus Spiegel und vieles Erbe in Niderich, ƀ. **Druda** (1311 Nid. a d. piat. mit den Kindern).

1. **Tilman** (1311 a d. piat.) ƀ. **Rigmod** v. **Rodenberg**, Erbin zu Rovenberg.
2. **Ludwig** ƀ. **Greta**.
3. **Werner**, Ritter, beſaß Haus Schwan vor St. Paul, welches ihm Conrad v. Schwan ſchenkte; er übertrug es ſeinem Enkel Aler. Jädde, beſaß auch 2 Höfe zu Vollhoven und Weiler, ƀ. **Bliza** v. **Schallenberg**, Wittwe von Henrich Limlair.
4. **Mathias**.
5. **Sibert**, Ritter.
6. **Henrich**, Schöffen, ƀ. **Hadwig**.

Mathias, Ritter, erhält Haus Rodenberg (1333 scab. Mark.), ƀ. **Hadw. Hardefauſt**, Tochl. von Jakob v. d. Boten u. Aleid.

1. **Heidenrich**, 1344 Amtmann zu Martin.
2. **Tochter** ƀ. N. **Knehard**.

1. **Lora** ƀ. **Ludolf** v. **Horn** (1372 Parat.).
2. **Bliza** ƀ. gegen 1300 **Alexander Judde**, Ritter, (1372 Parat.).

3. **Sibert**, Ritter, Schultheiß zu Polheim, ƀ. N. N.

Sibert.

Loppa, Nonne zu St. Clara, 1315.

Herman gl. **Noyneer** (der Räuber), 1390 Knappe zu Bergheim, ſtreckte dem Herzog v. J. Gelder vor, welche ihm laut Quittung 1396 erſtattet wurden.

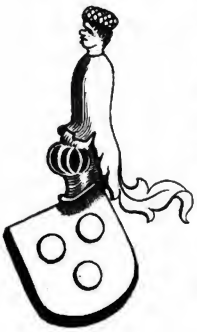
Mathias v. S. vom Rodenberg ƀ. 1. N. N., 2. **Agnes** (1375 sec.), alle 1386 †.

ex 1ma. 1. **Henrich** ƀ. **Rigmod** (1390 F. ed. W., 1411 Lewen. mit den Kindern, welche das Erbe Rodenberg theilen).

ex 2da. 2. **Mathias**, Canon. zu den Apoſteln.

3. **Rigmod**, Nonne.

1. **Hadwig** ƀ. **Everh. Hardefauſt**.
2. **Rigmod** ƀ. **Ulrich** v. **Holtorp**.
3. **Catharina**, Nonne zu St. Clara.
4. **Mathias** (1359).



Das Wappen dieſer Linie iſt auch in dem cölniſchen Vaſallenbuche unter dem Namen Rodenbach (ſtatt Rodenberg) verzeichnet und zwar wie nebenſtehend, in blauem Felde drei (2. 1.) goldene Spiegel und auf dem Helm ein Mohr mit goldenem Turban. Nach der cölner Chronik und dem Buche im Stadtarchiv führt dieſe Linie in rothem Felde drei ſilberne Spiegel mit goldenem Rahmen und auf dem Helme (oft über einem rothen und ſilbernem Wulſte) einen rothen Pferdekopf mit ſilberner Schnautze, die Spiegel auf dem Halſe.

2. Linie zum Spiegel und Irrgang, deren Wappenfarben ich nicht kenne, hat folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Bruno vom Spiegel (de speculo nach seinem Hause zum Spiegel in Brigitten-Pfarre, welches er bewohnte), ɦ. **Gertrud.**

Henr. ɦ. Blitoldis, 1230 scab. gener.

1. Bruno, erhielt das Stammhaus zum Spiegel in der Theilung (1267 gran.) ɦ. **1. Marg.**, **2. Metilde.**

2. Sophia ɦ. **Emund** v. **Cuestn.**

3. Mathias, Ritter, stiftet die Linie zum Irrgang, nach dem Erbe dieses Namens, welches er kaufte von Herman Gryn, den Bergerhof bei Worringen verkaufte er an Walram Herrn v. Bergheim, ɦ. **Lora** auch **Metildis** gt. **Lora**, (col. cleri 1287) welche vor ihm starb.

4. Johann. **5. Hadwig** ɦ. **Theod.**

1. Henr., erhält das halbe Stammhaus in der Theilung und gibt es seiner Frau zur Austeuer, ɦ. **Cath.** 1287, sie überlebte.

2 Joh.

3. Elis. ɦ. **Johann Quattermart.** **4. Gerard.**

1. Philip, Ritter. (1286 col. lat. pl. 1322 a domo pist., erhält den Hof Irrgang, das Haus Hovels in Laurenzpf. u. Weingärten zu Nile, ɦ. **Johanna Noetstock** (1315 sev. lat. pl. 1322 a d. pist. mit den Kindern.)

2. Bruno, Canon. zu Cunibert, erhält 4 Häuser in der Goldgasse, von denen er eins bewohnte und 23 Schilling und 8 Hühner Rente.

3. Blitza ɦ. **Werner Quattermark** erhalten 3½ Mark 6 Heller Rente.

4. Joh. erhält 15 Schilling Rente.

5. Bela erhält ein Backhaus, ɦ. **Johan.**

6. Henrich ɦ. **N. v. Horn**, Tochter von **Franco.** **7. Euerkin** (Everh. ɦ. **Deuda?**) **8. Tilman** (ɦ. **Rigmod?**)

1. Franco 1323. **2. Joh.** **Gerard** 1323.

1. Mathias, Scheffen, erhält den Hof Irrgang, ɦ. **1. Rigmod**, **2. Agnes**, welche überlebt.

2. Henrich, D.-D. Ritter.

3. Philip, Scheffen, erhält Hovels (1329 a domo pist. 1329 Laur. I.), ɦ. **Blitza.**

ex 1ma. **1. Henrich**, Ritter, stiftete eine Seelenmesse in St. Mauritz (1382 sev. circ.) Er war 1320 Basall der Stadt Cöln und hatte als solcher eine Fehde mit dem Erzbischof von Cöln, der ihm später, gemäß Ausspruch des Grafen Gerard v. Jülich allen Kriegsschaden ersetzen mußte[1].

2. Rigmod ɦ. **1. Engelbert Nit. v. Eichs** (siehe Birgel), Ritter, † vor 1360. **2. Gerard von Noetstock.** **3. Math.** Canon. zu den Aposteln.

4. Joh., Scheffen, erhält den Hof Irrgang, † vor 1368, ɦ. **Imagina (Meyna) Judde**, Tochter des Ritters Gödel, welche den Hof Stulge bei Frechen in die Ehe bringt.

1. Elis. ɦ. 1345 **Joh. Vogt** v. **Merheim**, der ihr den Sitz Merheim mit der Vogtei zur Morgengabe setzte.

2. Joh., Abtissin zu den Machabeern. **3. Rigmod**, Nonne zu St. Agatha.

4. Rigmod, Nonne zu St. Gertrud. **5. Bela.** **6. Blitza.**

1. Mathias, Stadtgraf in dem Kampfe der Geschlechter 1395 verwickelt, war 1392—93 Bürgermeister zu Cöln, ɦ. **Greta** v. **Hulé**, Tochter v. Ritter Walraue v. ɦ. und Greta, brachte ihm den Zehnten zu Croppusen bei Aurode.

2. Imagina Nonne zu St. Agatha.

3. Bela, Nonne zu v. Machabeern. **4. Franko.**

1. Walraue. **2. Johan**, beide ebenfalls in den Kampf verwickelt und verloren ihr Vermögen 1395.

Nach den Urfehden und Revers alen, welche sich im Stadt-Archiv befinden, hatte sich Stadtgraf Mathias sowohl als beide Söhne an der Verschwörung 1395 „occasione des Verbundts citra consensu et scitu senatus“ eingelassen, alle drei stellten dafür, daß sie künftig die Stadtgesetze und Verfassung achten wollten, den Johan Overstolz, Franco von Spiegel, Gerard Roitstock und die Brüder noch besonders ihren Oheim Franco von Spiegel, den Alten und Mathias von Spiegel, auf Dranggassen-Thor, zu Bürgen. Henrich von Spiegel zu Rodenberg, der ebenfalls in die Verschwörung verwickelt war, mußte nicht bloß versprechen, keine Rache an der Stadt zu verüben, sondern auch nicht gewaffnet durch Cöln zu reiten und keinen Harnisch im Hause zu haben. Damit war diese Linie vernichtet; der Stadtgraf Mathias mußte die Hälfte seines liegenden Vermögens verkaufen, und er hinterließ seinen beiden Söhnen so große Schulden, daß diese den Rest veräußern mußten.

3. Die Linie Spiegel vom Ufer, führten in schwarzem Felde drei silberne Spiegel und auf dem Helm einen Mohren mit silbernen Flügeln, oft die silbernen Flügel allein.

[1] Daß dieser Henrich mit dem Rodenberger Henrich von voriger Seite dieselbe Person sei, könnte, gestützt auf den Bruder Mathias, vermuthet werden, indessen innere Gründe scheinen dagegen zu sprechen.

Digitized by Google

Bruno Spiegel vom Ufer h. Bliza von der Po (Pfau), bewohnten Haus Krebs. Er siegelte mit einem Sterne zwischen den drei Spiegeln (1309 granen mit den Kindern 1307 a d. domi.)

1. **Herman.** 2. **Bruno**, Prediger-Mönch. 3. **Joh. h. Mettilde** (1307, 1350 ibid mit den Kindern.) 4. **Joh. gl. Boyt-Kirsche** (1319 Violin.). 5. **Mathias h. Sophia.** 6. **Bliza h. Joh. v. Lyskirchen.** 7. **Druda**, Begine.

1. **Joh.** wird 1371 an Haus Krebs, jetzt Spiegel, mit den Kindern geschrieben. 2. **Franco h. Christ.** 3. **Henr.** 4. **Duregin h. Joh. Krusen.** **Bliza** (1322 an Haus Leopard).

1. **Mathias h. Christine.** 2. **Mettilde h. Joh. v. d. Po.** 3. **Franco**, Ritter, in den Kampf der Geschlechter verwickelt 1395, **h. Greta** (1428 Nid. g. mit den Kindern).

1. **Henrich.** 2. **Frank.** 3. **Tilman**, Ritter, Schöffen, **h. Sophia v. Cuestin**, Tochter von Gerard. 4. **Agnes.** 5. **Baitza.**

1. **Tilman**, sein Siegel steht auf der 4. Tafel, **h. Engin** (1496 ovina Porta mit der Descendenz an Hof Cleingedanc geschrieben). 2. **Elisabeth.**

1. **Hilger**, Schöffen 1505, 1530 Stadtgraf, **h. Cecilia.** 2. **Bartholmäus h. Marg.** (1506 a sto. Lupo). 3. **Elis.**

1. **Johan h. Anna v. Wachendorp** (1541 port. or.) 2. **Tilman.** 3. **Sibilla.**

Marg., Erbin, **h. Diederich Friedr. v. Offenberg**, i. u. D. (1564 ex. port.) welcher mit seiner Descendenz den Beinamen Spiegel vom Ufer annahm. Siehe den Artikel Offenberg.

Außer den Vorgenannten finde ich folgende Personen, die ich, bis zu weiteren Untersuchungen in den Testamenten und Belegen zu den Schreinsurkunden, nicht anschließen kann.

Henrich, Ritter, Schöffen. **Johan**, Ritter, Schöffen. **Johan**, † vor 1338 mit den Kindern, 1338 an Haus Paradies später Metternicherhof auf der Brücke geschrieben, **h. Bliza v. Marsil**, Tochter von Gerard.

Mathias, Ritter, † vor 1353, **h. Engilradis Quattermart**, welche überlebte. **Henrich h. Cath.** 1317. 1. **Bliza h. Henr. Scherffgin**, Ritter. 2. **Gerard h. Christine** (1357 Laur. I.)

Engilradis h. Joh. v. Dernawe (1353 Pet. scab.)

Johan v. Spiegel, Schöffen, **h. Durekin** (1311 Dilles, 1296 scab. g. mit den Kindern).

1. **Henrich h.** vor 1296 **Cath.** 2. **Johan**, erhält Haus Spiegel (wahrscheinlich das auf der Sandkaul (arab. g. 1337.), **h. Druda**, (1317 Wolh.) 3. **Druda.** 4. **Christine**, Begine.

M. v. Spiegel.

1. **Gerard h. Beatrix**, welche überlebte, (1327 Laur.) 2. **Hildeger h. Jlandis**, † vor 1322.

1. **Godescalk** auf Neumarkt, **h. Druda.** 2. **Sophia.**

Die Spiegel, Rodenberger Linie, sind gegen 1260 in den Besitz des Desenberg gelangt und zwar durch Hermann, welcher auch ein Burglehn zu Windeck vom Grafen von Berg besaß, und vom Erzbischof Sigfried 1282 die Hut der westphälischen Burg Krockenburg anvertraut erhielt, welche er noch 1285 besaß. Die Art, wie er zum Besitz der letzteren gelangte, läßt schließen, daß er nicht allein ein kräftiger, sondern auch gewandter Mann war. Die Erwerbung von Desenberg, welches schon 776 von den Annalisten bei den Feldzügen Karls des Großen als Castell genannt wird, dann Sitz der Gaugrafen, demnächst der Grafen von Nordheim war, von 1152 an Henrich dem Löwen gehörte und seit dessen Achtserklärung factisch im Besitz der Bischöfe von Paderborn war, gab der Familie Spiegel einen neuen Glanz, und dieser bestimmte schon 1359 einen Gelehrten Christoph Schellman, die erste Genealogie dieser Familie zu schreiben. Nichts desto weniger ist die Kunde über die Stammfolge schlecht conservirt. Ich finde von den Desenbergern, welche die drei in Gold gefaßten silbernen Spiegel in rothem Felde und auf dem gekrönten Helme zwei offene rothe Adlerflügel führen, folgende Descendenz:

Digitized by Google

N. (Herman) v. Spiegel

N. N. | N. N.

1. **Johan**, 2. **Widekind**, 3. **Eckbracht**, diese drei verzichten 1338 zu Gunsten nebenbenannter Vetter auf dem Desenberg und sitzen die Linken zu Peckelsheim, Schwechausen und Borlinghausen, noch fortblühend.

1. **Eckbracht**, Ritter, 2. **Conrad**, 3. **Ludolf**, beide Knappen, empfangen 1338 den Desenberg und belassen ihn ihre Nachkommen nach Ganerben Recht, als Mannlehn und Offenhaus von Paderborn. Sie errichten mehrere Burgfrieden untereinander, die einer noch schlechter als der andere gehalten wurde.

Das Fernere über diese Familie muß ich dem besondern Theile aufsparen. Die hessischen Spiegel haben mit diesen nichts gemein, sie führen ganz andere Wappen, wie bei Schannat, Clientela, zu ersehen ist.

Spies, jülichsches Rittergeschlecht, führt in schwarzem Felde einen goldenen gekrönten Löwen, von fünf goldenen Pilgermuscheln beseitet, in jedem Winkel eine und die fünfte unter dem aufgehobenen Hinterfuße, auf dem Helme den gekrönten Löwen wachsend wiederholt, Helmdecken schwarz, roth, gold. Die Familie besaß zwei jülichsche Unterherrschaften: Groß-Büllesheim und Satzfay. Erstere im ehemaligen Amte Münstereifel, bestand aus einer Burg, 5 Häusern Dorf, einem Rittersitz, 230 Morgen Acker und Wiese, Zehnten in der Herrschaft, Zehnten im Wurscheimer Felde bei Euskirchen, Schaafstrift, Schweinemast und Holzhau im Flamersheimer Walde, Zwangsmühle, 15 Churmuden, Jagd, Taubenflug, Fischerei, Blutzehnten von Schweinen und Schaafen, jährlichen Schatz, Remigii- und Martini-Gefälle, Accise, Judenschutzgeld, Collatur und Patronat. Wegen Satzfay wollten die Spies nie auf dem Landtage erscheinen, weil sie die Immedietät dieser Herrschaft behaupteten und sich nicht präjudiziren wollten.

Robens hat von ihnen genealogische Nachrichten, sie entbehren aber allen Zusammenhanges. Ich will einiges davon ergänzen; die Familiengenealogie aber hier abzuhandeln, würde den Raum dieser Blätter übersteigen.

Henrich Isaac Spies v. Büllesheim, Ritter.

1. **Reiner**, 1407, unterstegelte 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, wurde 1460 Vasall der Stadt Cöln, nachdem er dort in Haft gesessen und Urfede geschworen hatte, ḥ. **Fritzgin**, beide kauften von Wirich v. Stenderhan dessen Güter zu Büllesheim 1446. 2. **Henrich**.

Johan, 1487.

Friderica, Erbin zu Büllesheim, ḥ. **Johan v. Nesselrode Landscheid.**

1466 wird Johan Spies v. Büllesheim vom Erzbischof Ropert zu Cöln mit dem Eulyngshaus zu Frechem belehnt. Davon folgende Abstammung:

Adam S. v. Frechen ḥ. Agnes v. Orsbeck.

Adam S. v. Büllesheim, Amtmann zu Schönstein, churcöln. Landhofmeister, Amtmann zu Lechenich, besiegelte 1550 die cöln. Union, ḥ. **Marg. v. Gymnich**, Tochter von Adolf.

1. **Adam**, Amtmann zu Schönstein, ḥ. **Sophia v. Nesselrode**, 1572—75. 2. **Marg. ḥ. Adrian v. Syberg** zum Busch, 1575.

1. **Elisabeth ḥ. Walraff Scheiffart v. Merode.** 2. **Adolf.** 3. **Adam.**

Herman Johan Henrich S. v. B. zu Frechen ḥ. Marg. v. Dadenberg
(1586 mit den Kindern an Haus Eleingebane Christ. extra.).

1. **Johan.** 2. **Johan.** 3. **Wilhelm.** 4. **Adam.** 5. **Herman ḥ. Marg. v. Frentz.** 6. **Marg.**

Marg., Erbin zu Frechen, ḥ. **Marsil v. Roloshausen** zu Bützendach gegen 1650.

N. S. v. B. ḥ. Aleid v. Brempt.

Wilhelm ḥ. Cath. von dem Weyer, Tochter von Frambach und Christine v. Birgel.

Franz Wilhelm ḥ. Elis. v. Goer zu Weyer.

1. **Wilhelm**, Herr zu Motzenborn, Dackenburg, Schimpern, ḥ. **Cath. v. Teulen.** 2. **Johanna Maria ḥ. Johan v. Neuschenberg Selicum.** 3. **Daniel** zu Ehrenstein.

Hieran schließen sich die Abstammungen bei Robens.

Digitized by Google

Stadtlon, ein cölnisches Patriziergeschlecht. Davon finde ich:

Johan Stadtlon h. Cath. Büdesheim.

1. Peter h. Sophia Conen. 2. Anna h. Jakob Hagen.

1. Johan, Kaufmann, † vor 1721, h. **Agatha Wirtz** in den zwein Bücken (camp.). **2. Cath. h. Jakob Hagen.**

Peter, Scheffen des hohen Gerichts, h. **Johanna Aleid v. Dulman**, Tochter des Bürgermeisters, geb. 1682, † 3. Nov. 1746.

1. **Simon Peter**, Johanniter-Ritter.
2. **Henrich Leonhard Jos.**, i. u. L., Senator zu Cöln, Assessor zu Speyer, † coel. 24. März 1774.
3. **Johan Arnold Theod. v. Stadtlon**, Bürgerm. zu Cöln, † coel. 1774.
4. **Johan Theod.**, geb. 1711.
5. **Herman**, Canon. ad gradum chori episcopus, † 1781.
6. **Maria Elis.**, Nonne.
7. **Jakob**, Jesuit.
8. **Franz Peter**, Canon. zu Worms.
9. **Aloisia**, ein Zwerg.
10. **Cecilia.**

Stael, Stail, Stael Holstein, ursprünglich ein jülichsches Geschlecht, noch fortblühend, führt in Schildesform in silbernem Felde acht (3. 2. 2. 1.) rothe Münzen, welche auf dem Helme an zwei silbernen Büffelhörnern, an jedem vier, auswärts wiederholt sind. Ich finde nur Bruchstücke:

N.

1. Henrich Stael, Ritter von Dustorp, 1282. **2. Tochter h. Goebel v. Gieuel.** **3. Theoderich gt. Fierco.**

1. **Aleid**, 1282. 2. **Tilman.** 3. **Henrich.**

N. N.

1. **Lutter Stael v. Holstein h. Hillegarde**, 1430. 2. **Diederich.** 3. **Wilhelm**, kaufte von denen von Stommel den Ritterſitz Nutzenrode bei Stommeln 1374.

Wilhelm, wird 1410 Vasall der Stadt Cöln.

1270 Werner; 1342 Johan h. Agnes, wohnten zu Pesch im Kirchspiel Esch; 1348—58 Lutter, Castelan zu Limburg, seine Mutter war zum zweiten Male an einen Fleck verheirathet, sein Bruder Godfrid Mönch zu Gladbach; 1390 Wilhelm, Ritter; 1392 Balduin, Deutsch-Ord.-Comptur zu Coblenz; 1444 Johan und seine Frau N. v. Gronsfeld in den Hubertusorden aufgenommen; 1450 Roppert, untersiegelt die Verträge zwischen Cöln und Jülich; 1481 Henrich, Ritter, Marschall des Herzogs Johan v. Cleve, untersiegelt 1499 die Verträge zwischen Jülich und Geldern und 1496 mit Neveling Stael v. H., Amtmann zu Neustadt, die brüderliche Theilung zwischen Herzog Johan v. Cleve und Philip; 1506 Henrich h. Marg. v. Wilich, Tochter von Diederich und Elis. v. d. Meer; 1538 Adolf, clevischer Oberforstmeister; 1576 Wilhelm, Vogt zu Monheim, h. Anna v. Metternich, † 15. Okt. 1576, begraben zu Monheim; 1610 Robert h. Cath. Rudpe v. Bruninghausen; Georg Bogislaus, Freiherr v. S. H., geb. 17. Dez. 1680, königl. schwedischer Feldmarschall, Landeshauptmann, Oberkommandant, Ritter und Commandeur der königl. Orden, † zu Malmoe 17. Dez. 1763; 1751 starb zu Cöln im 26. Jahr des Alters und 10. Jahre des Gelübdes Franz. Thereſia, Freiin v. Stael, Stiftsdame zu Cecilien und 1785 24. März Franz. Cath., Freifrau v. S., geborne Freiin v. Renkirchen gt. Nievenheim, Frau zu Junker, Saurenbach, Scheidt, Rottscheroth, Aldenbroich, 64. Jahr alt und zu Düſſeldorf 1772 11. Nov. Maria Agnes, Gräfin v. Ansemburg, Gemahlin des churpf. Cämmerers und Oberſtlieutenant des Regiments Hohenhausen, Freiherrn Ferdinand v. Stael Holstein, deren Tochter dieß Maria Luise Chart. Josepha, geb. 1771; 1770 h. zu Brüſſel N. v. Stael Holstein den Maler v. Mons.

Zu Sülze, Ritterſitz bei Sigburg, wohnten 1476 Diederich h. Elsa v. Breidmar; 1496 Johan; 1528 Wilhelm, Amtmann zu Wesseling, untersiegelt die clevisch-geldrische Vereinigung, h. Catharina Steinkop, Wittwe von Conſt. v. Lyskirchen. Ihr Testament liegt in den Schreinen zu Cöln.

Robert Stael v. Holstein zu Steinhaus an der Ruhr, h. Anna v. Hoeten zu Hof.

1. Hartenberg St. v. H. zu St. h. Cath. v. Baes zu Apterbeck. 2. Anna h. Bernh. v. Romberg zu Maaßen.

Winemar zu St., † 20. Sept. 1665, h. **Cunegunde Raitz v. Frentz** zu Mattfeld, † 1667.

1. **Johan Adolf.**
2. **Ferd. Adrian**, aufgeschw. 1697.
3. **Chriſt. Maria** h. 1. den 1. Aug. 1662 in der goldenen Kammer zu Cöln **Arnt v. Wilich**, 2. **Adolf v. Bonlich** zu Gorchausen.
4. **Anna Maria**, Stiftsdame zu Bilich.

Digitized by Google

Died. St. zu Suthausen und Reine h. Sophia v. Dinchlag Schulenburg.

Caspar h. Cath. v. Steueninck.

Eberh. Wilh. h. Marg. Anna v. Nebeim.

Herman h. Christina Helena v. Wreede.

Christ. Eberh., aufgeschw. zu Sigburg 1699, † als Probst zu Oberpleiß 1736.

Andreas Stael zu Eulenburg bei Bensberg, h. Elis. v. Gürzgen von der Duneburg mit einem schwarzen Hirsch in silbernem Felde.

Diederich h. Anna Cath. v. Greffenich.

Johan Gerhard zu Eulenburg Sülze, h. Johanna Gertrud v. Neuen, Erbin zu Auel und Honrath, welches Johan seiner Schulden wegen verlaufen läßt, 1702.

Andreas Johan, wegen Eulenburg aufgeschworen 26. Juli 1709, churpf. Geh.-Rath und 1730 auf dem Landtag zu Düsseldorf, h. Franziska Bauer v. Frankenberg.

Joseph Carl, 1766 wegen Junkers Sauerndach aufgeschworen.

Stamberg, ein cölnisches Schessengeschlecht, führte ein redendes Wappen, einen Stamm auf einem Berge. Ich finde:

Laurenz Stamberg, im Hause Cuesin oben Marsporten, h. Agnes Mauermann, † 1717.

1. Henrich, Senator, † 1751. 2. Gerard, Senator, h. Johanna Marg. Drach.

1. Johan Frid. Jos., Senator u. Wachtm., 1792, h. Maria Isab. Josepha v. Worms.

4 Töchter.

Stamheim, Stammen, nach dem Dorfe dieses Namens unterhalb Cöln, führten einen quergetheilten Schild, unten silbern und oben in rothem Felde drei goldene Sterne, auf dem Helme ein rother Hund mit goldenem Halsband, Helmdecken roth und silbern. So steht auch das Wappen im cölnischen Vasallenbuche. Ich finde 1138 Emund, 1224 Adolf, beide im Gefolge des Erzbischofs von Cöln. Des Letzteren Sohn Adolf kommt von 1244—50 und dessen Sohn Adolf von 1271—1301 vor. 1306 Pulso v. St., Ritter; 1312 Engelbert, Schatzmeister von St. Georg; 1437 Johan, Geh.-Rath des Herzogs Gerard v. Jülich, Geld., Berg, erlangt zu Prag vom Kaiser Sigismund für seinen Herrn die Belehnung mit Geldern und Zütphen; 1425 Adolf; 1429 kauft Henrich v. St. von Lutter Stael den Sitz Steinbüchel; 1453 Herman, Vogt zu Deutz; 1488 Lutter, Scheffen zu Sigburg; 1480 h. Beatrix v. St. den Johan von der Meinwege; 1538 besiegelt Wilhelm die cleve-geldrische Vereinigung; 1575 Joh. Died. Frid. v. St., Herr zu Kringeldanz und Witten, h. Anna v. d. Horst, besitzen Renten zu Cöln.

Henrich v. Stammen h. Maria Cath. Bredt, 1709 mit den Kindern an eine Rente.

1. Maria Agnes. 2. Ludwig. 3. Anna Gertrud.

Stave siehe Baculo.

Stein, de Lapide. Dieses Namens gibt es mehrere Geschlechter in der rheinischen Geschichte und zwar finden sich, ganz verschieden dem Namen nach:

1. Stein, oder Oberstein, von denen ich bereits bei dem Artikel Oberstein gesprochen habe. Sie führten das dort beschriebene Wappen.

2. Stein, oder Oberstein, welche einen rothen, goldgekrönten, rechtsschreitenden Löwen in silbernem Felde führten, der auf dem Helme wachsend wiederholt, und an den Seiten mit silbernen Federbüschen besteckt ist. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten, blasonirt und unterschrieben: Steyne in der Eyffell.

Digitized by Google

3. Ein anderes Geſchlecht Stein, woraus der bekannte preuß. Miniſter Stein, hat ſein Stammhaus an der Lahn. Dies führt in goldenem Felde eine rothe Roſe und auf dem Helme einen goldenen, wachſenden Hund (Eſel) mit rothem Halsbande. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, dritte Abtheilung, blaſonirt und unterſchrieben: Friederich van me Steine. Von dieſen hat Humbracht Seite 95 u. 96 die Abſtammung.

4. Ein viertes Geſchlecht führte anfänglich in goldenem Felde drei rothe, rechtsſchräg abſteigende Rauten und hat dieſen Schild ſpäter dahin vermehrt, daß das genannte Stammwappen im erſten und vierten Felde ſteht, das zweite und dritte Feld aber ſilbern und roth geſchacht und mit einem blauen Turnierkragen verſehen iſt. Auf dem Helme befindet ſich ein ſilbernes Kiſſen mit einem ſchwarzen Adlerflügel. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, zweite Abtheilung, aufgeführt. Von dieſem finde ich in den Urkunden der Erzbiſchöfe von Cöln: 1166 Everard, 1216 Anſelm; 1222 Irmgard v. Staleck, Wittwe von Stein und deren Sohn Wilhelm; letzterer kommt noch bis 1260 in den erzbiſchöflichen Urkunden als Edelherr (vir nobilis) vor. 1255 Henrich. 1270 Ulrich, Domherr zu Cöln.

Arnoldus (vir nobilis) 1255—68.

1. **Walram.** 2. **Heilwigis** ḥ. **Gotfrid v. Schinna,** 1255—68.

N. de Lapide.

1. **Walram,** Domherr zu Cöln 1364, ſiegelte mit dem einfachen Siegel 1364. 2. **Gerard,** 1352.

Johan, ſiegelte mit dem einfachen Siegel, dem ein Turnierkragen beigefügt iſt (Archiv Sigb.).

Vergleiche noch den Artikel Steinen.

Steinbüchel, Ritterſitz bei Opladen. Das danach benannte Geſchlecht führte einen oben und unten gezinnten Querbalken im Wappen, wahrſcheinlich als Zweiglinie der Neſſelrode. Davon finde ich 1247—1250 Adolf, Ritter, im Gefolge des Grafen Adolf von Berg.

Arnold, Ritter v. **Steinbüchel,** war 1264 Schiedsrichter zwiſchen Kloſter Dunwald und Gebrüder Hane, ḥ. **Marg. v. Birnbaum** (de piro) in Cöln, Tochter von Henrich Paſſe v. B. mit der er viele Grundgüter in Cöln ererbte. Sie überlebte, 1281 (1284 Brig. gal.).

Theoderich, Ritter, † vor 1340, ḥ. **Demodis** (1340 Brig. gram.).

1. **Engelbert,** Ritter, 1329, ſiegelte wie oben.
2. **Herman,** Canon. des Caſſius-Stifts zu Bonn.
3. **Theoderich.**
4. **Ludwig,** D.-D.-Ritter.
5. **Greta,** Nonne zu Dietkirchen.
6. **Greta,** Nonne zu Houen.
7. **Godelandis,** Nonne zu Greſrath.
8. **Arnold,** 1329.

1384 ſiegelte **Johan Velthoyn v. Steinbüchel** wie oben (Archiv ad gradus). Faſt um dieſelbe Zeit beſaß den Hof Steinbüchel im Kirchſpiel Nigrode (Richrath), Henrich v. Steinbüchel. Von ihm fiel er auf Rütger Stael und von dieſem auf Henrich v. Stammen, 1429 (Archiv ad gradus).

Digitized by Google

Steinen, führen in silbernem Felde einen viermal schwarz dreimal roth wechselnd gestreiften Querbalken, aus welchem ein schwarzer Löwe links hervorwächst. Der Löwe ist auf dem Helme wachsend zwischen zwei schwarzen Aesten wiederholt, die Helmdecken schwarz und silbern. Das Geschlecht stammt aus dem Bergischen.

Gothard v. Steinen, Herzog Adolfs v. Berg Thürwärter 1436, ḥ. **Sibilla**.

Joh., Herzog Wilhelms Thürwärter, 1480 Amtmann zu Borneselt, Kellner zu Burg, † 1501.

1. **Wilh.**, Herr zu Scherffen, fürstl. Küchenmeister, Amtmann zu Misenloe, † 1541, ḥ. **Ida v. Offenbroich** 1532.

2. **Gottfr.** zu Wandlo, † 1561, ḥ. **1. Anna v. Broichhausen** gt. **Frankenberg**, **2. Anna v. Gritteren**, Tochter zu Glimbach, † 1571 imp.

3. **Adolf.**

1. **Wilh.**, Herr zu Scherffen, Amtman zu Misenloe und Monheim, ḥ. **Eva v. Metternich**, Toch. Otto's zu Niederbeg.

2. **Adolf.**
3. **Caspar.** † imp.
4. **Cecilia** ḥ. **Adolf v. Landsberg** zu Olpe.

1. **Gotfr.** zu Leerbach, fürstlicher Geh.-Rath, † 1554, ḥ. **Gertr. v. Landsberg** zu Olpe 1554 Wittwe.

2. **Johan**, † imp.
3. **Wessel**, † imp.
4. **Elis.** ḥ. **Franz von Mahr** gt. **Lorsheim**
5. **Wilh.** 1571.
6. **Joh.** zu Wandlo, ḥ. N.

1. **Maria**, Erbin zu Scherffen, ḥ. **Ludw. v. Metternich** zu Steinden, Amtmann zu Misenloe.

2. **Marg.**, Nonne zu Dünwald.

Gotfried zu Leerbach, nachgeborener Sohn, fürstl. berg. Rath, Hofmeister, Amtman zu Löwenberg und Lülstorff, ḥ. **Maria v. Gerhgen** zu Klein-Birnich, mit dem Pirsch im Wappen.

1. **Gotfr.**, Herr zu Wandlo, ḥ. N.

2. **Anna.**

1. **Gotfr. (Gerhard)** zu Leerbach, Amtmann zu Levenberg und Lülsdorf, ḥ. **Maria Marg. v. Metternich**, Erbin zu Scherffen und Steinden, Tochter von Ludwig und Maria v. Steinen zu Scherffe.

2. **Diederich**, Hauptman, Herr zu Klein-Birnich, † imp.

3. **Christine**, † 1650, ḥ. **Theodor von Mangeiman** zu Lurich.
4. **Jac. Maria.**

5. **Gertr.** ḥ. **Joh. Wilh. von Ehr** zu Patteren, holländ. Hauptmann.

6. **Cath. Elis.** ḥ. **Jak. v. Mangelman**, holländ. Hauptmann.

1. **Joh. Died.** zu Wandlo.
2. **Anna.**

3. **Elis.** ḥ. **Gisbert Wilh. von und zu Hülboven.**

1. **Gottfr.** zu Scherffen, Leerbach, Bernich und Millenforst, fürstl. Geheim-Rath, Hausshofmeister, Stallmeister, Landkommissar, Amtman zu Misenloe, † 6. Dez. 1675 zu Köln, ḥ. 1652 **Anna Salome v. Schaesberg**, Tochter von Friederich und Fernanda v. Wachtendonc, † 1677.

2. **Elis. Maria** ḥ. N. **Schenck v. Schmidberg** zu Zievel.

3. **Anna Christ.** Abtissin zu Ziffendorf.

4. N. N. Nonne zu Ziffendorf.

5. **Maria Agatha** ḥ. N. **v. Frimersdorff** gt. **Pützfeld** zu **Calmunt.**

1. **Adrian Bertram** zu Scherffen, Amtmann zu Misenloe, Hauptmann, † imp.

2. **Nicol. Wolfg.**, Amtmann zu Misenloe, Herr zu Scherve und Bernich, † 13. Jan. 1702 zu Düsseldorf, ḥ. **Gertrud Maria Agnes v. Schöller**, Tochter von Wilhelm und Anna Sebastiana v. Bylich, Erbin zu Grundt und Kessenich.

1. **Joh. Wilh. Wolfg.**, Herr zu Scherffen, aufgeschw. 1714, ḥ. **Maria Charlotte Philippine** Freiin v. **Beruſau** zu Schweinheim.

2. **Joh. Fried. Sigism.**, aufgeschworen 1722.

3. **Wirich (Werner) Leopold Maria Nicol.**, Herr zu Ramedy bei Andernach, und davon aufgeschworen 13. März 1743.

1. **Augusta Elis. Clementina**, Erbin zu Scherffen, ḥ. Freiheren **Clemens August** v. und zu **Weichs** zu Rosenberg.

2. N. ḥ. N. Grafen von **Geldern.**

Steinkop, vom steinernen Kopfe, ein altes cölnisches Geschlecht.

N. (Johann?) v. Steinkoph.

1. **Joh.** der Alte, (1441—1480 arsb.)

2. **Wytgin** 1446—67, ḥ. **Guetgin.**

N. ḥ. **Ulrich v. Boichem** 1439—57.

1. **Joh.** jr. (1471—88 arsb.), ḥ. **Sophia v. Boichem** (1484 Wachtb.), ſie † vor 1488, fundirten eine Seelen-Messe bei den Carmelitern 1483, wozu ſie allein 102 Morgen Acker bei Lövenich schenkte.

2. **Druitgin.**

1. **Ulrich** 1474—83 ḥ. **Druitgin.**

2. **Joh.** 1475.

3. **Gertr.** ḥ. 1. **Goddert v. Luskirchen**, 2. **Henr. Suderman** 1484, 3. **Gerh. (Goddert) v. Hauglar.**

4. **Cath.** ḥ. **Henr. v. der Ehren.**

5. **Sophia**, Nonne zu Weyer.

6. **Henr.**, † coel.

Digitized by Google

Steinvorde, führen in goldenem Felde einen rothen Schwan mit schwarzen Füßen und auf dem Helme einen goldenen Flügel vor dem der rothe Schwan steht. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung, abgebildet. Sie haben den Namen von dem Sitze im Amte Lidberg bei Glehn, und lebte davon 1375 Arnold. Nicht zu verwechseln mit ihnen sind die Löw v. Steinfurt, deren Stammtafel Humbracht hat S. 58, und die Herren von Steinfurt im Münsterischen.

Steprod, ein rheinisches Geschlecht, von dem Humbracht S. 173, Stammtafel und Wappen mittheilt. Die erstere ist sehr unvollständig. In den Schreinen finde ich folgende Personen, welche in dem Stammbaum fehlen.

Johann v. Stepprode ɔ. Hermanna, besaßen Haus Himmelrode zwischen alter und neuer Ehrenpforte in Cöln, (1477 nov. for.)

Friedrich, 1412 Erbe des Ritters Henrich v. Cuesn, ɔ. Elis.

1583 Conrad v. Steprad zu Honingen; Friedrich zu Honingen, wahrscheinlich dessen Vater, besiegelte die cöln. Erblandsvereinigung. Die Familie blüht in den Niederlanden noch fort und ist in den Freiherrn Stand erhoben.

Sterre, de stella, vom Stern, führten den Namen nach dem Hause in der ebenfalls davon benannten Sterngasse in Cöln.

Herman gl. Sterre, Goldschmied, ɔ. Agnes.

1. Gerir. ɔ. Godfr. Ruckert.	2. Joh.	3. Diedrich ɔ. Gerir., Tochter des edelen Vogts.	4. Sibert. 5. Godfrid.	6. Herman jr. 1262, ɔ. Agnes, beide tauften 1280 von Daniel v. Bagdem und dessen Frau Sophia den Hof und die Herrlichkeit zu Guntersdorp (Junkersdorf) später der Canonie S. Anton zu Cöln gehörig.	7. Thomas 8. Beatrix. 9. Reinold.

Agnes ɔ. Joh. Overstolz. 1. Peter. 2. Goebel ɔ. Mettilde, wohnten im Stammhause, (1311 stell.)

Stesse. Die Stesse war ursprünglich ein Quartier der Pfarre St. Laurenz in Cöln, begrenzt von dem Kirchhofe, der Hochstraße und Buddengasse; später benannte man so vorzugsweise einen Hof an Laurenz gelegen, jetzt Nr. 1. Dort stand einst eine feste Burg mit Thürmen, worin der edle Vogt von Cöln seinen Sitz hatte. In ihr befand sich ein Archiv wichtiger Urkunden, das Banner des Vogts, seine Amtsstube und die Schaar seiner reisigen Knechte. Diesem entsprechend war sie erbaut. Das Ganze bestand nur aus Vorhöfen, weiten Hallen und großen Sälen, letztere die gemeinschaftlichen Schlaf- und Wohnstuben des ansehnlichen Gefolges, erstere der Sammelplatz der Clienten und der Umgebung. Als der Vogt seine Gerechtsame über das alte Cöln verlor, und nur seine Rechte an der Vorstadt Eigelstein und Gereon behielt, veräußerte er 1260 (1270 Laur.) die Stesse und verlegte seinen Sitz in den Bering seiner ihm noch gebliebenen Herrschaft auf St. Gereonsbriesch. Nach der Stesse benannten sich zwei Geschlechter, nämlich:

Rudolf, Ritter in der Stesse, ɔ. Uda vor 1200.

1. Rudolf, Ritter, ɔ. Elis. 1236.	2. Marg. ɔ. Otto Schönman.	3. Werner, Magister et Canon. B. M. V. ad gradus.	4. Anselm, 5. Herman, Mönche in Heisterbach.	6. Godfried.

Ein anderes Geschlecht, welches in goldenem Felde den gekrönten Kopf eines Mohren in seinem Wappen führte, hat sich mehr ausgezeichnet. Dieses bewohnte das Haus zur alten oder rothen Stesse auch wohl Ver (Frau) Idens Haus genannt.

Hildebrand (Rufus v. Rodenberg) ɔ. Ida.

1. Godescalk, † im Kampf gegen die Overstolz. 2. Letitia ɔ. Henr. Cleingedank, der den Beinamen von der Stesse annahm.

Gotschalk war ein starker Mann. Er gehörte der Partei der Weisen an, denen er auch im Kampfe gegen die Overstolz beistand. Als die Weisen vom Kampfplatz entflohen, blieb Gotschalk allein zurück und setzte dem Fußvolk der Overstolz einen solchen Widerstand entgegen, daß es nicht einen Schritt vorwärts dringen konnte, nur dem Ritter Gerhard Scherffgin, dem Unüberwindlichen, der dem Fußvolk zu Hülfe kam, konnte er nicht widerstehen. Gerhard streckte ihn nieder, „wie man einen Baum fällt".

Digitized by Google

Letitia brachte ihrem Gemahl Henrich die Stesse und dieser stiftete die berühmte Linie der Cleingedanc von der Stesse, worüber ich beim Artikel Cleingedanc und Judden gesprochen habe. Diese Linie vermehrte ihr Wappen und führte im ersten und vierten rothen Felde den eckiggeschobenen goldenen Querbalken der Cleingedanc, im zweiten und dritten Felde den Mohrenkopf. Auf dem Helme eine Mütze, worauf sich die beiden Wappenfelder wechselnd wiederholen. Darüber das Brustbild eines Mohren mit goldener Krone von goldenen Pfeilen umgeben.

Stilkin, Stolkin, cölnisches Rittergeschlecht, führte einen rechtsschrägen, eckiggeschob. Querbalken; von ihm hat die Stolkgasse ihren Namen, ebenso mehrere Häuser, unter denen eins in Pfarre Columba sehr bedeutend war. Ich finde:

Herman h. Elisabeth.

1. **Herm. h. Marg.**, 1290 alb. Sandk., wo das Wappen. 2. **Joh.** 3. **Theod.** 4. **Bruno h. Beatrix Vulprume**, Tochter von Johann. 5. **Hadwig.**

1. **Herm. h. Lora.** 2. **Johan.** 3. **Laurenz h. Bela.** 4. **Gobel h. Soph.** 5. **Cathar.** 6. **Beatrix.** 7. **Bela**, Nonne.

1. **Johan h. Alstradis vom Ochsen**, Tochter von Matthias. 2. **Bruno.** 3. **Herm.**

Henrich h. Elis. (1280 camp.)

1. **Mathias**, Mönch zu Pantaleon. 2. **Joh.** 3. **Rigmod.** 4. **Bela.** 5. **Druda h. Joh. v. Portzen**, (de Porta, 1280 camp.)

Stommel, Stömmel, Stummel, Stümmel, Stummler, Stumbel, Stimmel, Stimbel, Stimbl, Stymel,[1] ursprünglich jülichsches Rittergeschlecht, von der römischen Niederlassung, jetzt Dorf, Stommeln bei Cöln benannt. Es hat sich in mehrere Linien verzweigt, von denen sich die zu Cöln, Neuenhoff, so wie die in Oestreich, ganz besonders aber die hessische, welche rechtsunmittelbar war, hervorgethan haben. Sie sind alle hier zu Lande bis auf erstere ausgestorben. Die Hauptsitze der Familie, und zwar der cölnischen und jülichschen Linien, liegen zu Asperschlag, Fliehsteden, Gilbach, Hasselrade, Ichendorf, Mirkenich, Mutzenrade (mutii roida), Neuenhof, Stommeln, sämmtlich bei Cöln; Belinghoven im Geldrischen, Hohen-Aap, Linnep, Roland bei Düsseldorf; Mirken, Schmüres bei Elberfeld; die der hessischen Linie liegen zu Gelenhausen, Gleiberg, Grindau, Hermannstein, Kintzbach, Lindheim, Vogtsberg bei Gießen, Wehn bei Wiesbaden.

Alle diese Linien hatten als gemeinsames Wappen bald sechs, bald fünf rothe Rosen in goldenem Felde,[2] jene in der Form eines gewöhnlichen, aufrecht stehenden Kreuzes (1. 3. 1. 1.), diese in der Form des Andreaskreuzes.

Mit dem Andreaskreuze z. B. ist Catharina v. Stommel, Tochter des Ritters Stephan v. Stommel zu Neuenhof, Gemahlin des Ritters Caspar v. Elberfeld, vor dem Domkapitel zu Trier in dem Stammbaum des Freiherrn Joh. Balduin von Holtrop am 6. April 1682 aufgeschworen. Mit ebendemselben Wappen ist 1663 Margaretha von Stommel zu Gleiberg vor der westphälischen Ritterschaft in den Stammbäumen des Freiherrn Carl Philipp v. Wreede zu Amecke und des Freiherrn Mauritz von Syberg zu Summeren aufgeschworen worden, während eben dieselbe am 12. Dezember 1714 in dem adligen Stift Maria im Capitol zu Cöln vor versammeltem Kapitel mit dem einfachen Kreuze von sechs Rosen in der Stammtafel der Freiin Anna Maria Ursula Rosina von Wrede aufgeschworen steht.

Der Helmschmuck war nach den Linien verschieden. Bald ist er ein schwarzer Adlerflügel, in welchem der Schild, die Rosen, jedoch im Andreaskreuz, wiederholt ist, bald ist er ein goldener Hundskopf, der ein rothes Halsband trägt. Die Helmdecken sind roth (schwarz) und gold,[3] die Schildhalter zwei Doggen.

---

[1] Siebmacher, Gatterer, Rudolfi und andere Heraldiker, welche die Druckfehler auf der Wappentafel in Gelenius Werke: De admiranda coloniae magnitudine, übersehen haben, schreiben irrig Sommel. Spener in seiner historia insignium, welcher sich nach dem Context richtete, hat hier schon verbessert.

[2] Gatterer und Rudolfi sind durch Gelens eigenthümliche Bezeichnung der Tincturen verführt worden, blaue Rosen im silbernen Felde anzunehmen.

[3] Schwarz und golden finden sie sich in den Wappenbüchern des kölner Stadtarchivs mit dem Adlerflügel als Helmschmuck.

Digitized by Google

Die hessische Linie hat das Stammwappen geändert, wie ich unten näher erzählen werde. Sie führte in rothem Felde einen silbernen Triangel mit goldenem Stern und auf dem Helme zwei Büffelhörner, roth und silbern wechselnd, zwischen denen der Triangel wiederholt ist. Ganz aufgegeben hat sie das Stammwappen nicht, denn, wie vorhin gesagt, ist Margaretha v. Gleiberg noch mit dem Rosenkreuz aufgeschworen, auch kommt sie bis zu ihrem Erlöschen in den Aufschwörungstafeln, welche sich in den Archiven von Münster, Coblenz u. s. w. befinden, ebensowohl mit dem einen wie mit dem anderen Wappen vor. Ich finde folgende Personen, deren Stammfolge ungewiß geblieben ist:

1317 Wolf Stummler, Ritter, Zeuge in Hans Chnuring's, obersten Schenks in Oestreich, Kaufbrief.

1342 Druda v. Stumbel, Wittwe von Benhausen.

1377 Ritter Cuno v. Stommel, auf Herzog Eberhard's von Würtemberg Seite erschlagen in der Schlacht bei Reutlingen.

1379 Abelo von Stumbel.

1388 Henrich von Stommel und dessen Frau Guitgin. Er stand im Bündniß mit der Stadt Dortmund gegen den Erzbischof von Cöln und wurde bei der Belagerung gefangen.

1410 Heinze Stompel, deutscher Ord.-Ritter in der Schlacht bei Tannenberg und bei der Belagerung von Marienburg.

1431 studiren Leonhard und Georg Stummel aus Nürnberg zu Cöln.

1477 Jakob von Stommel, Gläubiger des Erzbischofs Ropert von Cöln.

1480 stirbt Ida v. Stommel, Erbin zu Dorrenwald, einem clevischen Lehn bei Xanten im Amt Winnenthal. Sie war aus der cölnischen Linie und ihre Mutter eine Freiin v. Millendunk. Sie war mit dem clevischen Haushofmeister Otto v. Wilich verheirathet, dem sie eine reiche, jetzt in den Grafen noch fortblühende Nachkommenschaft hinterließ.

1488 verkaufen Thomas von Stommel und seine Frau Christine eine große Anzahl Häuser und Zehnten dem Wilhelm Vogt zu Türnich und dessen Frau Bela.

1503 stirbt Johann v. Stommel, Herr zu Lenepe, Canonicus zu St. Severin in Cöln. Die Stifts-Chronik sagt von ihm, daß er große Summen auf den Bau der Stiftskirche verwendet habe; namentlich habe er die Kapelle, rechts vom westlichen Eingang der Kirche, in welcher der Taufbrunnen stehe, auf seine Kosten wölben, pflastern, mit kostbar gemalten Fenstern, einem eisernen Gitter und einem Altar versehen lassen; demnächst habe er den Altar, welcher zu Ehren des Heilands geweiht worden, dotirt und ihm ein Meßbuch, einen Kelch, drei kostbare Meßgewänder und die übrigen Paramente geschenkt.

Um dieselbe Zeit wirkte Dr. Stimmel, Pastor zu Stettin, für die Reformation.

1538 heirathete N. N. v. Stommel aus der hessischen Linie eine Freiin von Praumheim, Tochter von Johann, Herrn zu Darburg und Mettildis von Katzenbis.

1564 schreibt mag. Christoph v. Stommel aus Frankfurt an der Oder sein Buch de miraculis ecclesiae, und 1565 seine comoedia de vita studiosorum, gedruckt zu Cöln, wo er studirte. Letztere ist 1593 und 1600 zu Frankfurt neu verlegt.

1575 ist Catharina von Stommel aus der cölner Linie mit Herman Quad von Buschfeld († 1597) verheirathet, vergl. Steinen westph. Geschichte.

1596 heirathet Gertrud von Stommel zu Cöln in der Petri-Pfarre den Freiherrn Tilman v. Kessel.

1604 5. Juli stirbt Theodor Stommel archipresbyter alostensis et archidecanus.

1613 wird Paul v. Stommel vom Erzbischof Mar zu Cöln mit dem Zoll zu Andernach belehnt u. besitzt ihn noch 1657.

1627 studirte Johann Stommel aus dem Jülicher Land in Cöln.

1680 schreibt Fried. Stommel sein Werk de simplicitate dei, 2 Folio Bände, 209 Bogen, gedruckt zu Cöln.

1725 stirbt Heinrich Stommel, Canonicus und Archidiacon der h. Geist-Kirche zu Königgrätz.

Digitized by Google

Endlich findet sich noch folgende Abstammung der Stommel von Mecheren bei Cöln, welche sich in dem cölnischen Schreinsbuche von St. Christopher im Buch Friesen- und Wahlen-Gasse an einen Hof in der Friesenstraße zwischen dem Erbe des Johann Hardevust und dem Erbe des Herman Scherfgin mit Ackerländereien vor Gereonsthor gelegen angeschrieben findet:

Johann v. Stommel ḥ. Sophia.

1. Friedrich v. Stommel ḥ. Greta. **2. Hermann v. Stommel zu Macheren ḥ. Alverads,** beide † vor 1500.

1. Reinhard ḥ. Mechtilde. **2. Gerhard.** **3. Sophia ḥ. Vitus von Gladbach.**

Anton v. Stommel zu Mecheren ḥ. Gotsdawis, † 1522.

1. Christine ḥ. Gerhard v. Vischenich. **2. Paitza ḥ. Tillmann v. Monheim.**

Zu der Stammtafel, welche ich folgen lasse, bemerke ich: die fünf Söhne, welche Gerard v. St. und seine Gemahlin Anna von Reiferscheid, Tochter von Rudolf und Aleid, Gräfin von Cleve, hinterlassen, haben sich sämmtlich in der Geschichte bemerklich gemacht. Vier davon haben besondere Linien gestiftet. Der Erstgeborne, Christian, stiftete die Linie zu Fliehstetten; der zweite, Gotschalk, war ein einflußreicher Mann. Sein Redlichkeitssinn zeigte sich bei der Fehde des Ritters Andreas Kolpütz gegen den Ritter Johan v. Gronsfeld 1349, von der ich oben S. 229 gesprochen habe. Er stiftete durch seinen Sohn Johan die Linie zu Cöln. Von ihr unten. Der dritte Sohn, Mathias, war ein geachteter Staatsmann. Von den beiden Herzögen Wilh. I. u. II. v. Jülich, deren Geh.-Rath er war, wurde er zu den wichtigsten Sendungen gebraucht; namentlich war er Schiedsmann, von Seiten des Erstern, in dessen Fehde gegen den Ritter Diedrich Schiemann von Aldenhoven 1355. Er siegelte als der Dritte, unmittelbar nach dem Grafen von Wede. Dann betrieb er 1357 die Heirath der Herzogin Philippa von Jülich mit Gotfried II. von Heinsberg, und 1361 den Tausch des Landes Montjoie gegen Caster. Sein Siegel an der Urkunde über die Vorverhandlung in dieser letzten Sache ist das Fünfte, es hängt unmittelbar vor dem des Marschalls v. Alster. Er war ein vertrauter Freund des Erzbischofs Wilh. von Cöln und stiftete mit ihm und dem Herzog Wilh. von Jülich, Wilh. von Schleiden, Probst, und Johann von Virneburg, Defan des cöln. Doms, Conrad von Berg, Abt zu Pantaleon, Gerhard von Bielstein, Probst zu Soest, Gerhard de vivario, Probst zu den Aposteln, Constantin von Lisenkirchen, Probst zu Maria ad gradus, Thomas von Sevenburn, Schatzmeister des Doms, Godfried von Bielstein, Theoderich von Neuenar, Nevelongus von Hardenberg, Henrich Gyr, Henrich von Hirtz, alle Canoniken und letzterer auch Probst zu Ridecken, endlich mit den Rittern Gottfrid von Neuenar, Gottfried Jude, Mathias Quattermart, Johan von Horn, Gottfried von Hirtz und den Edelleuten Philipp von Spiegel, Constantin von Lisenkirchen, Graf von Arsberg, Göbel von Lisenkirchen, Werner von Rinberg, Johann Gyr, Werner von Schallenberg, Arnold von Pallast und Henrich Cuesin 1358 die Gesellschaft der Scapulierträger (societas tabardorum), welche, um in steter Gemeinschaft mit Christo zu sein, und fußend auf dem Bibelspruch: „wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, so bin ich unter ihnen," sich dahin vereinigte, daß sämmtliche Mitglieder wenigstens alle 14 Tage einmal und nach Ermessen ihrer Vorsteher öfter zusammen kommen und sich über göttliche Sachen unterhalten sollten. Die Zusammenkunft sollte, der Reihe nach wechselnd, bei den einzelnen Mitgliedern statt haben, und sollte derjenige, den die Reihe treffe, den Uebrigen ein Mahl geben, wozu er nur die Mitglieder einladen und welches aus nicht mehr als drei bescheidenen Gängen bestehen dürfe. Die Gesellschaft stiftete einen Altar mit Vikarie in der Kapitelskirche ad gradus zu Cöln und bestimmte, daß, wer künftig als Mitglied aufgenommen werden wolle, 2 Flaschen guten Weines und 2 goldene Schilde zahlen und außerdem zur Verbesserung der Vikariepfründe eine jährliche Rente von 1 Mark aussetzen müsse. Die Stiftungsurkunde ist im Provinzialarchiv zu Düsseldorf zu finden. Mathias war auch Vogt der cölnischen Stifte St. Ursula und Georg. Er starb in seinem Hause am Neumarkt zu Cöln 1366 und liegt vor dem hohen Altar in der Kirche der Karthenser begraben. Er schenkte dieser Kirche ein kostbares Meßgewand und die damals bedeutende Summe von 80 Mark, wofür die Mönche 16 Morgen Wiese und mehrere Ackerstücke bei Brühl kauften. Der vierte Sohn Gerards, Ludwig, stiftete durch seinen Enkel Johan, Sohn von Gotschalk, die Linie zu Neuenhof, und durch seinen Sohn Göbel die zweite cölner Linie. Göbel bewohnte das Erbe Königstein in der Schildergasse zu Cöln, bestehend aus einem großen herrschaftlichen Hause und vier Zinshäusern mit Mundmannen und besaß außerdem mehrere Häuser und Renten daselbst. Er war Bannerherr der Malerzunft, kommt häufig in den cölnischen Urkunden vor und hat sich durch seine Gemälde einen Namen erworben.

Ueber die Linie zu Neuenhof und deren interessante Schicksale will ich eine besondere Abhandlung schreiben, daher hier nur wenige Notizen: Johann v. Stommel ḥ. 1435 Beilgen, (Sibilla) die Tochter des Ritters Daem v. Neuenhof und erhielt durch sie, die Erbtochter, im Heirathsvertrag das Lehn Neuenhof verschrieben. Dieses Lehen, im Amt Bergheim bei Glessen gelegen, war anfänglich Eigenthum der Dynasten von Bergheim. Walram, der letzte derselben, hinterließ es seinem Anverwandten, dem Grafen Gerhard v. Jülich, und dieser belehnte damit 1312 Rabodo, Herrn zu Odenkirchen, welcher ihm dagegen den Hof zu Drove vertauschte. Rabodo vererbte es nur bis auf seinen Enkel ebenfalls Rabodo genannt, dessen einzige Tochter sich 1406 mit Daem von Bleysteden, jetzt Daem von Neuenhof, verheirathete und diesem die Eingangs genannte einzige, an Johann v. St. verheirathete Tochter Sibilla gebar. Daem v. Neuenhoff gehörte einer Rittersfamilie an, welche drei goldene Angeln in blauem Felde führte und mit Bela's Halbbrüdern ausgestorben ist.

Johann v. Stommel wurde 1465 von Herzog Reinhard mit Neuenhof belehnt, blieb aber nicht unangefochten im Besitze. Daem hatte von einer zweiten Frau einen Sohn Engelbrecht und eine an den Bastard von Belle verheirathete

Digitized by Google

Tochter hinterlaſſen. Dieſe machten unſerm Johann das Lehn ſtreitig. Der Streit nahm ein ernſtes Anſehen als Johann ſtarb und deſſen Sohn Arnold von den übrigen Söhnen und Enkeln Johann's Neuenhof zugetheilt erhielt. Jetzt hielten die beiden anderen Prätendenten es für geeignet, ihre Anſprüche geltend zu machen, feindeten ſich aber zunächſt ſelber an. Wilhelm von Bernſaw, der mächtige fürſtliche Rath, dem Engelbrecht ſchlauerweiſe ſeine Anſprüche verkauft hatte, ſetzte ſich behende als der erſte in den Beſitz des Lehngutes, wurde aber von dem verwegenen Baſtard mit Gewalt daraus vertrieben. Doch auch er, der ſich in der Burg verſchanzte, mußte weichen. Arnold v. St. erſtritt ſich beiden gegenüber auf gerichtlichem Wege ſein Recht und erhielt 1501 durch den Spruch der Scheffen zu Jülich, an welchem auch der Landdroſte mit 10 fürſtlichen Räthen Theil nahm und durch ein ſpäteres Austrägal-Gericht 1515 das Lehn zugeſprochen. Bela überlebte ihren Gemahl und heirathete ſpäter Mirich Raitz von Frentz zu Slenderhan. Sie iſt die Stammmutter der noch jetzt blühenden Freiherrn Raitz v. Frentz zu Slenderhan und Kellenberg. Johanns und Belens Sohn Arnold und deſſen Sohn Stephan genoſſen das beſondere Vertrauen der jülichſchen Herzoge, letzterer war Geheimrath und Amtmann zu Bergheim. Auch in Köln, wo er den Ritterſitz am Büchel, Griechenmarkt Nr. 2. (Schrein Petri lap. via 1552. 20. Decemb. stel. 1577. 1600. 1625.) beſaß, ſtand er in nicht geringem Anſehen. Er ſaß dort als Gebrauchsherr im Senat, und war Schirmvogt des Stifts St. Georg bis zu ſeinem Tode. Er hinterließ 8 Kinder, von denen Arnold, als der Erſtgeborene den Sitz Neuenhof, Wilhelm den Sitz in Cöln und alle Kopf für Kopf 4500 Gulden und eine völlige Ausrüſtung erhielten. Dagegen mußten alle zu Gunſten Arnolds auf Neuenhof verzichten. Dieſer Verzicht wurde vor ſieben Scheffenſtühlen, deren Scheffen gleichzeitig zu einem Collegium ſich vereinigt hatten, abgegeben, und dabei verurkundet, daß alter Sitte nach adelige Töchter im jülicher Lande nie Erbrecht an den Liegenſchaften hätten, ſo lange Söhne vorhanden ſeien.

Arnold hatte viele Schwierigkeiten, ehe er zur Belehnung von Neuenhof gelangte. Der Herzog von Jülich verlangte, er ſolle das Lehn als Mannlehn empfangen, und es wurden ſo lange aller Art Hinderniſſe gemacht, bis Arnold nachgab. Die Amtmannsſtelle zu erlangen, mußte er ſich einem Religionsexamen unterwerfen; der Abt von Brauweiler hatte ihn verketzert. Dieſes Examen hatte am 12. und 13. März 1563 ſtatt und die Folge, daß der Herzog die Verabreichung des Abendmahls unter beiden Geſtalten verfügte. Arnold ſtarb 1572 mit Hinterlaſſung eines Sohnes Stephan, welcher gegen 1582 unbeerbt ſtarb. Von ihm fiel Neuenhof auf ſeinen Vetter Adolf, Sohn von Wilhelm. Dieſer, welcher Johanna Raitz von Frentz zu Slenderhan geheirathet, und mit ihr folgende 16 Ahnen, die am Kamin des Stommeler Hofs auf dem Büchel zu Köln ausgehauen ſind: Stommel, Neuenhof, Broich, Elner, Zweifel, Plettenberg, Reuen, Hoen, Frenz, Kitz, Slenderhan, Mirbach, Velbrück, Leeck, Vercken, Slenderhan, zuſammengebracht hatte, hinterließ nur einen Sohn, Adolf, der 1601 zu Douvais ohne Nachkommen ſtarb. Sein reiches Erbe namentlich der Stommeler Hof fiel der Familie von Frenz zu. Neuenhof aber wurde Gegenſtand eines weitläufigen Prozeſſes, der erſt 1654 am 11. Oktober durch einen Vergleich zu Haag unter Vermittelung der Generalſtaaten geſchlichtet wurde, wonach das Lehn an die von der Heiden Belderbuſch kam. Der Prozeß iſt gedruckt und voll intereſſanter Vorfälle. Jülich wollte anfänglich den Vergleich nicht genehmigen, wurde aber durch Repreſſalien Seiten Hollands dazu gezwungen.

Der fünfte Sohn Gerards und Aleids endlich, Roylf (Rudolf), welcher Mutzenrade zum Erbtheil erhielt, ſtiftete durch ſeinen Sohn Conrad die heſſiſche und durch ſeinen Enkel Johann, Sohn von Rolf, die dritte cölniſche Linie. Dieſer Johann wohnte in dem Stommeler Hof auf der Glockengaſſe mit Ausgängen in die Streitgaſſe. Von dem Hofe, jetzt Poſthalterei, welcher ſpäter denen von Rolinrwert, von der Heiden gt. Belderbuſch, und Beywegh gehörte, habe ich nach einem alten Holzſchnitte auf der 5. Tafel eine Abbildung mitgetheilt. Aus dieſer cölniſchen Linie iſt Johann v. Stommel entſproſſen, der als Gelehrter und Staatsmann zu den bedeutenderen Männern Kölns gehört. 1399 wurde er in der Philoſophie zum Magiſter promovirt, zwei Jahre nachher zum Doctor der Rechte und noch etwas ſpäter zum Doctor der Theologie. Fünf und zwanzig Jahre verſah er (bis 1436) das Amt eines Protonotarius, und erhielt dafür vom Senat die ehrenvollſte Anerkennung. Man entband ihn auf ſein Geſuch 1436 von den Arbeiten dieſer Stelle, ließ ihm aber ſein volles Einkommen mit dem Erſuchen, fernerhin ſeine Erfahrungen und Kenntniſſe dem Senate nicht entziehen zu wollen. Wirklich leiſtete er der Stadt noch fernere wichtige Dienſte. Im Jahre 1442 war er in ſtädtiſchen Angelegenheiten Geſandter beim Kaiſer Friedrich, und 1448 war er in der bekannten Streitigkeit der Scheffen und des Senats Wortführer im Namen der Stadt und brachte dieſe verwickelte Angelegenheit durch ſeine Umſicht zu einem guten Ende[1]. Bei alledem ließ er ſich auch ſeinen Dienſt als Canonicus des Apoſtelſtifts ſo angelegen ſein, daß er in Kurzem durch die Wahl des Kapitels zu der Würde eines Scholaſters und demnächſt des Dekans ſtieg. Er ſtarb 1455 den 15. Oktober und liegt unter dem von ihm dotirten Laurenzaltar in der genannten Stiftskirche begraben. Dieſer Altar wurde deshalb mit folgendem, ihn betreffenden Epithaphium verſehen:

M. quadra **C** cum **L** ac **V** tunc Stommel Joannes de, fautor
templique decanus hic autor †.

Johann erbaute auch den Johannisaltar, dotirte den Kreuzaltar und den Altar in der Michaeliskapelle derſelben Kirche, und vermachte letzterer eine ſilberne Monſtranz mit dem goldnen Bildniß des h. Vitalis, ein mit koſtbaren Gemälden verſehenes Antiphonarium, ein Pſalter und andre Schätze. Auch den Kreuzbrüdern in Köln machte er reiche Schenkungen.

---

[1] Ich beabſichtigte dieſe wichtigen Verhandlungen, welche über die Stadtverfaſſung ſo großen Aufſchluß geben, hier mitzutheilen, muß ſie aber dem dritten Theile aufſparen, wohin ſie eigentlich gehören.

Digitized by Google

Die Geſchichte der heſſiſchen Linie will ich hier etwas umſtändlicher berühren; ſie wird uns belehren, wie ein armer Schildknappe ſich zur Reichsunmittelbarkeit erhob und ſeine Nachkommenſchaft durch gräfliche und fürſtliche Familien verzweigte.

Das Ende des 14. Jahrhunderts war wichtig für die Geſtaltung Deutſchlands. Unter den heftigſten Zuckungen wurde eine neue Verfaſſung geboren. Die Anarchie, welche ſchon unter Karl IV. begonnen hatte, ſchien unter dem faulen Wenzel bis zur Unheilbarkeit geſteigert. Fürſten ſtanden gegen Fürſten, die Städte gegen den Adel, Bürger gegen Bürger; alle gegen die Ordnung. Ueberall herrſchte das wildeſte Fauſtrecht. Jeder wollte Autonomie, jeder für andere Zwecke, jeder mit Gewalt. So viel Parteiungen, ſo viel Waffengeſellſchaften; überall Zerſplitterung, überall Ohnmacht. Alle Mittel zur Verbeſſerung ſchienen unwirkſam; Landfrieden folgte auf Landfrieden, keiner wurde gehalten.

Ganz beſonders lag Naſſau in Wirren. Dort herrſchten die Grafen in mehreren Linien. In jeder Linie war tödtlicher Hader. Im Hadamarſchen bemühte man ſich den Succeſſionsſtreit durch Brand, Mord und Plünderung zu ſchlichten. Im Bielſteiniſchen ſtand Heinrich II. gegen Reinhard von Weſterburg und Diederich von Runkel wegen Gerechtſame auf dem Weſterwald unter den Waffen. In Naſſau-Dillenburg kämpfte Johann I., der unermüdliche Feind Heſſens ſeinen faſt 30jährigen Kampf wegen Dierdorf, Itter und Hermannſtein.

Johann I. war ein ſcharfſichtiger Mann, der ſeine Zeit zu benutzen verſtand. Er wußte, daß er es mit einem mächtigen Gegner zu thun habe, und daß er große Kräfte ſammeln müſſe, um ſein Recht zu verfechten. Ihm entging es nicht, daß die zahlloſen Waffengeſellſchaften, welche in dem weſtlichen Deutſchland beſtanden, und von denen manche 2000 Ritter zählten, einen Fürſten, der ſie zu gewinnen und zu behandeln verſtehe, allmächtig machen könnten. Er nahm ſich daher vor, ſo viele wie möglich davon für ſeine Intereſſen zu gewinnen, und wählte zu dieſem Ende häufig, beſonders im Winter, ſeinen Wohnſitz in Köln. Hier wußte Johann ſeine Männer an ſich zu feſſeln, und ſchloß namentlich mit dem mächtigen Bannerherrn Hilger von der Steffen, dem reichſten Manne ſeiner Zeit, der ein außergewöhnlich zahlreiches Gefolge beſaß, ein enges Freundſchaftsbündniß, welches in dem vielbewegten Leben beider Männer durch wechſelſeitige, wichtige Dienſtleiſtungen ſich mehrfach erprobte. Bei Gelegenheit eines ſolchen Dienſtes, welchen Hilger dem Johann erzeigte, trug ſich eine Begebenheit zu, welche für die Geſtaltung der Verhältniſſe des Stammvaters unſerer Linie von dem bedeutendſten Einfluſſe war. Wir wollen den Hergang hauptſächlich nach den Briefen erzählen, welche Johann 1396 zur Vertheidigung Hilgers an die Stadt Köln ſchrieb.

Es war gegen 1370, als Hilger von der Steffen auf die Aufforderung Johann's, welcher zurückkehrend aus der Weſterburger Gefangenſchaft ſein Land von den Heſſen beſetzt gefunden und nach allen Seiten Boten an ſeine Freunde mit der Aufforderung zum Beiſtande geſandt hatte, mit ſeinem ganzen Gefolge an Rittern und Knappen gen Dillenburg aufbrach. Zu den letzteren gehörte auch Conrad von Stommel. Er war, um ſich die Ritterſporen zu erringen, bei Hilger, ſeinem Anverwandten, in Dienſte getreten. Sein Vater Rolf hatte durch ſeine unglücklichen Fehden mit dem Erzbiſchof von Köln und den Dynaſten von Reifferſcheit ſein Vermögen eingebüßt, einen Hof zwiſchen Bergheim und Panhauſen hatte er dem Grafen Reinard von Geldern zu Lehn auftragen müſſen, ſonſtige Grundſtücke waren verkauft worden, und ſeine Kinder waren genöthigt Mutzenroide 1372 der Abtei Sigburg und den Rollſhof zu Stommeln an die von Haſſel (nach denen er ſpäter Haſſelrade hieß) zu veräußern. So war denn nur dem Aelteſtgeborenen ein geringes verſchuldetes Beſitzthum, unſerm Conrad aber und den übrigen Kindern nichts als ihre perſönlichen Tugenden übrig geblieben.

Als die Reiſſgen die Höhen des Weſterwaldes hinunterſtiegen, wurde ihnen die Kunde, daß ein des Weges ziehender Ritter und deſſen Gefolge von Raubrittern überfallen und überwältigt ſei. Die Frevelthat entflammte den Zorn der Kölner. Die Räuber waren bald eingeholt und es entſpann ſich ein Kampf, deſſen Entſcheidung bei der Zahl der Gegner, welche überdieß ſchlau ihre Gefangenen als Deckung benutzten, lange ſchwankte, bis Conrad von Stommel muthig kühn ihre Reihen durchbrach, und ſich mitten in den feindlichen Haufen ſtürzte. Alle Schwerter richteten ſich gegen den Verwegenen. Ehe er aber der Uebermacht erlag, waren die Gefährten, die entſtandene Lücke benutzend, ihm zur Seite. Nach kurzer verzweifelter Gegenwehr waren die Räuber zerſprengt, die meiſten erſchlagen; nur der Hauptanführer, der berüchtigte Robert Unampfg mit wenigen Geſellen entkam durch die Flucht.

Conrad von Stommel verdankte man den Sieg; das erkannten Alle, aber am meiſten die Geretteten, Ritter Johann von Löhnberg und ſein Gefolge. Dieſe wünſchten ihrem Retter zu vergelten und Johann lud ihn deshalb zu ſich auf ſeine Burg bei Siegen. Johann war der letzte ſeines Namens; eine einzige Tochter, dereutwegen er ſich Roberts Haß zugezogen zu haben ſcheint, war die Erbin ſeiner ziemlich anſehnlichen Güter. Bei ihm finden wir im folgenden Jahre unſern Conrad von Stommel wieder. Die Perſönlichkeit und das biedere Weſen des Jünglings fanden hier volle Aufnahme, ſie erwarben ihm das Vertrauen des Ritters und die Hand der Tochter. Conrad wurde durch ſie Herr zu Lindheim und Gelenhauſen und dadurch Mitglied der reichsunmittelbaren Ritterſchaft in Heſſen und in der Wetterau. Es ſcheint, daß er hiermit auch aus Dankbarkeit oder ſonſtigen Rückſichten die Pflicht übernommen hat, ſtatt ſeines angeſtammten, das Wappen ſeiner Frau, einen Triangel, zu führen, welches er bei ſeinem Eintritt in den Sternenbund durch den goldenen Stern vermehrte.

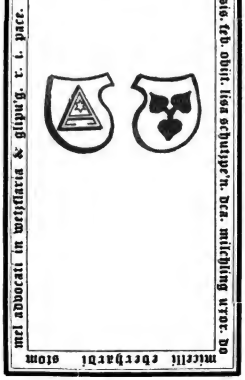
Conrad zeugte drei Söhne. Von dieſen legten ſich zwei, Gottfried und Hermann auf die Wiſſenſchaften. Gottfried bekleidete eine Menge für ſeine Zeit ſehr wichtige Aemter. Er war gegen 1410 Canonicus und 1415 Dechant zum h. Stephan in Mainz, Canonicus zu unſerer l. Frau ad gradus daſelbſt, Protonotarius und oberſter Richter, judex generalis, des Stifts Mainz. Im Jahr 1428 ernannte ihn Kaiſer Conrad III. zum Commiſſar für die zu ſammelnden Geldunterſtützungen gegen die abtrünnigen Böhmen. Er ſtarb den 12. Mai 1436 und wurde vor dem St. Johannis-Altar in der Stephan's-Kirche begraben. Sein Grabſtein liegt jetzt ſeit der Umpflaſterung der Kirche am nordweſtlichen Aufgange auf den Kirchhof und zeigt noch die Wappen ſeines Vaters, das Roſenkreuz, und ſeiner

Digitized by Google

Mutter, den Triangel. Sein Bildniß hing in der Pancratius-Kapelle derſelben Kirche, iſt aber jetzt verſchwunden. Ueber ſein Leben vergleiche man Johannis rerum mogunt. tom. II. p. 556.

Der andere Sohn Hermann ſtudirte auf der Univerſität Köln, und wurde 1423 am Tage der h. Eliſabeth zum baccalaureus und 1424 zum Doctor promovirt. Er erlangte hierauf die Pfarre zum h. Bartholomäus- (Dom) Stift in Frankfurt und ein Canonicat zur l. Frau und zum h. Stephan in Mainz. Hermann war ein äußerſt gottesfürchtiger Mann, der da glaubte, daß die Tödtung alles Selbſtgefühls die höchſte irdiſche Vollkommenheit ſei. Nicht allein daß er ſich in dieſem Syſteme auf das Empfindlichſte caſteiete, er verlangte ein Gleiches von allen Uebrigen und legte in dieſem Sinne ſeinen Beichtkindern öffentliche Kirchenbußen z. B. das Kerzentragen beim Weihwaſſer ſprengen u. ſ. w. auf. Die Beichtkinder begriffen den Sinn nicht und hielten die Buße für unerlaubte Demüthigung. Es kam deshalb zu Auflaufen und würde die Sache ein ſchlimmes Ende genommen haben, wenn der Frankfurter Senat nicht vermittelt hätte. Dieſer ſchrieb an den Erzbiſchof von Mainz, welcher dem Bartholomäus-Stift die Schlichtung auftrug. Letzteres verfügte hierauf, daß jeder, der die Buße nicht erfüllen wolle, bei ſeinem Beichtvater die Verwandlung derſelben nachſuchen ſolle. Dieſes geſchah 1445. Hermann ſchrieb mehrere gelehrte Werke, unter denen ein weitläufiges Werk über den zweiten Theil der Dekretalen Ruf erhalten hat. Er ſtarb im hohen Alter 1460. Man vergl. Schunck Beiträge zur Mainz. Geſch. II. 260. Fichard Wettravia S. 126. Lerſner Chron. II. 6. Cölniſche Univerſ. Matrikel. Siegener Archiv.

Der dritte Sohn Conrads iſt dem Namen nach nicht bekannt. Derſelbe zeugte einen Sohn Johann, auch Philipp genannt, und dieſer hinterließ drei Söhne: Eberhard, Johann und Gottfried, unter denen ſich der erſtere beſonders hervorthat. Eberhard v. Stommel erfreute ſich der Gunſt Aller, mit denen er in Verbindung trat. Namentlich waren die Churfürſten von Mainz, die Grafen von Naſſau, Solms und Iſenburg, ſowie die Stadt Frankfurt bemüht ihn auszuzeichnen. Schon gegen 1470 Vogt zu Gleiberg und Gieſen empfing er in dieſer Stellung 1482 den 30. April die Eides- und Lehnspflicht-Leiſtung des Conrad Rickeln, Burggrafen zu Nordenau in der Frei-Grafſchaft Aſſenkuſen, und 1485 dieſelbe Leiſtung von deſſen Nachfolger Joh. Nyecken. Eberhard wurde 1488 mit ſeinem Bruder Johann Vaſall des Grafen Adolph von Naſſau zu Wiesbaden, und verwaltete um dieſelbe Zeit das Amt eines Vormundes über den Grafen Ludwig mit ſolchen Ehren, daß ſich ihm die ganze gräfliche Familie verpflichtet fühlte und ihn ſeitdem in allen wichtigen Fällen zu Rathe zog. Als Belohnung erhielt er, gemäß den Urkunden im Archiv zu Coblenz, 1493 einen Burgſitz zu Gleiberg mit Freiheit und Gerechtigkeit, wie ihn die übrigen Burgmänner dort hatten, einen Krautgarten zu Erosdorf und 1494 den Zehnten zu Bretzenheim bei Creuznach, womit er vor dem dortigen Gerichte belehnt wurde. Außerdem beſaß er einen Burgſitz zu Gelenhauſen, ferner zu Lehn von Heſſen einen Hof zu Grindau, dann von Naſſau-Weilburg ſeit 1490 zu Mannlehn 10 Gulden jährlich, den Hof zu Liblos mit 3 Hufen Acker und Wieſen und den Schaafhof, endlich die Burg Hermannſtein. Eberhard hatte zwei Frauen: 1. Gretgen v. Gelenhauſen zum Steinhaus, welche zuerſt an Johann von Lichtenſtein und dann an einen Freiherrn von Breidbach verheirathet geweſen, 2. Lyſa Schutzpar genannt Milchling, ſtarb aber kinderlos gegen 1411 und liegt neben ſeiner letzten Frau im Dom zu Wetzlar begraben, wo ſein Epitaphium zerſtört, das ihrige aber noch wohl erhalten folgender Art ſich vorfindet. Ich theile es hier mit, weil es die Anſicht, Wetzlar habe keine Vögte gehabt, beſtreitet.



Eberhard hinterließ in einem Teſtamente ſeine ſämmtlichen Lehne und namentlich den Burgſitz zu Gleiberg, Helfrich, dem Sohne ſeines verſtorbenen Bruders Johann, und ſeinem Bruder Gottfrid, Canonicus zu St. Stephan

Digitized by Google

in Mainz, mehrere Renten. Das Teſtament befindet ſich im Original unter den Scheffenurkunden zu Frankfurt am Main und in beglaubigter Abſchrift beim Reichskammergericht, vor welchem Eberhard, ſo wie ſämmtliche Mitglieder dieſer Linie als Reichsunmittelbare ihren Gerichtsſtand hatten, und wo auch ihre Vormundſchaftsacten beruhen. Das Teſtament datirt vom 12. März 1507 und iſt in Eberhards Burghaus zu Gleiberg gefertigt.

Johann, der genannte Bruder Eberhards's, zeugte drei Söhne und eine Tochter. Von den Söhnen heirathete Helfrich dreimal und hinterließ von Anna v. Langstorf zwei Töchter und von Sophia von Riedesel drei Söhne, von denen der eine Conrad, churmainziſcher Stallmeiſter, Herr zu Lindheim, einen Sohn Engelbert Magnus und einen Enkel Adam Georg hinterließ, mit dem die heſſiſche Linie 1651 ausſtarb. Der zweite Sohn Hans Godfried, Herr zu Kintzbach, hinterließ zwei Söhne Conrad und Ernſt, Herrn zu Wehn und Kintzbach und naſſauiſchen Hofmeiſter, beide ohne Kinder. Der dritte Sohn Wolf Eberhard hinterließ einen Sohn Helfrich, der im Duell umkam, ohne Kinder zu hinterlaſſen, und eine Tochter Margaretha, welche 1590 zu Frankfurt am Main den Freiherrn Hans Friedrich von Mörsberg, Herrn zu Pfirt und Befort, würzburgiſchen Geheimrath und Miniſter heirathete. Zwiſchen ihr und ihren beiden Tanten Magdalena und Eulalia kam es nach Abſterben Helfrichs II. wegen der Stommelſchen Erbgüter, namentlich wegen des neuen Burghauſes zu Gleiberg, 3 Morgen Garten und 15 Morgen Wieſe daſelbſt, der Zehnten zu Launsbach und Naueuheim, der Salzſode zu Orbe und anderer Güter zu einem Prozeß, der mit allen Chikanen von 1585—1604 geführt wurde. Der Freiherr von Mörsberg ſchickte deshalb einen eigenen Geſandten den würzburgiſchen Rath, Licentiat Andreas Schultes zum Naſſauiſchen Grafen nach Ottweiler, wo er mehrere Monate für ſeinen Machtgeber thätig war und namentlich wegen der cautio judicio sisti et judiciarum solvi einen Hausarreſt der Magdalena erwirkte, der 24 Wochen dauerte und nur, als ſich ihre Anverwandten Anton Leſch von Mülheim und Conrad Eberhard von Stommel für ſie verbürgten, aufgehoben wurde. Der Proceß fiel größtentheils zu Gunſten Margarethens aus. Letztere gebar ihrem Gemahl mehrere Söhne und Töchter, welche ſämmtlich in den Reichs- und Grafenſtand erhoben wurden und ſich durch die gräflichen Familien von Guttenſtein, Heiſſenſtein, v. Lamingen und durch die fürſtlichen von Diederichsſtein und von Trautmannsdorf verzweigten, in deren Stammbäumen das Stommler Wappen vielfach aufgeſchworen iſt. Namentlich heirathete ein Sohn Margarethens, Graf Julius von Mörsberg die Prinzeſſin Maria Sidonia von Eggenberg. Zu Folge dieſer Heirath kam ein Theil der Stommelſchen Güter durch Erbſchaft an die Fürſten von Eggenberg.

Wegen der erſten cölniſchen Linie will ich nur Weniges hinzufügen: Joh. v. Stommel war der erſte, welcher ſich bleibend in Köln gegen 1360 niederließ. Er verheirathete ſich mit Sophia, Tochter des Ritters Gerhard von Schiderich. Niederlaſſung und Heirath verwickelten ihn in die, damals auf die Spitze des Schwertes geſtellten Verfaſſungsangelegenheiten Kölns. Ich habe ſeiner beim Artikel Baculo S. 16 gedacht. Sein Sohn Gerard erbte ſämmtliche Güter und Lehne außerhalb Köln, ſeine beiden Töchter alles Gut in Köln. So hatten es die Eltern in ihren Eheverträgen und Teſtamenten beſtimmt. (lib. parat. 1408. Hachtae 1448.) Gerhard hinterließ mit Mettel v. der Ehren unter anderen einen Sohn Joh., verheirathet mit Chriſtina v. Zübden, deren Sohn Joh. nach Aachen zog, wo er ſich als Bürgermeiſter während der großen Wirren, welche die Reformation herbeiführte, beſonders bemerklich gemacht hat. Er war ſtädtiſcher Geſandter auf allen damaligen Reichstagen und einer der erſten Wortführer. Sein Sohn Daem (Adam) heirathete eine v. Walraue und wurde durch Teſtament des J. v. Walraue, Oheims ſeiner Frau, Erbe eines bedeutenden Bankgeſchäfts in Cöln. Dieß veranlaßte ihn ſeinen Wohnſitz dorthin zu verlegen (gegen 1547). Sein Sohn Johann, welcher in einigen Urkunden auch wohl Göris genannt wird, heirathete Gertrud v. Mommersloch. Er war ein Anhänger der franzöſiſch-reformirten Kirche, und führte ein allem Weltlichen fremdes Leben. Daher finden ſich, außer den Belegen über ſeine Theilnahme an den Religionsübungen nur wenige Spuren von ihm in dem Copialbuche der Kreuzbrüder in Köln pag. 595, dem Mannbuche des Stifts St. Georg Nr. 46 (beide im Düſſeldorfer Archiv) und dem Kölner Schrein Chriſtoph. Nach dieſem kaufte er 1589 und 1592 verſchiedene Grundſtücke in Köln, wurde demnächſt von dem Stift St. Georg als Vaſall mit einem Gute zu Polheim belehnt und beſaß daſelbſt ein anderes Gut, von welchem ſein Halfmann 1622 mit einem Scheffenlehn belehnt wurde. Seine Zurückgezogenheit hielt ihn zwar fern von dem Mißgeſchick ſeiner Freunde Evert v. Jabach, Joh. von Honthum und Hieronymus v. Siegen, welche ſämmtlich 1600 ihrer religiöſen Beziehungen wegen aus dem Senat geſtoßen wurden, aber nicht von dem endlichen harten Looſe, welches ſämmtlichen Reformirten in Köln zu Theil wurde.

Der Senat von Köln hielt es für ſeine erſte Pflicht, Alles zu thun, was das Aufkommen der neuen Religionslehren verhindere, und nichts ſchien ihm hier wirkſamer, als wenn er das materielle Wohl der Reformirten beſchränkte. Und dieſe Beſchränkung in dem Senat durchzuſetzen, war wohl um deswillen leicht, weil die Reformirten grade die thätigſten und nach dieſer Seite allen übrigen gefährlichſten Bürger waren und der Senat nicht nur aus rein katholiſchen, ſondern auch beinahe allein aus Handels- und Gewerbetreibenden Mitgliedern beſtand. Denn in jenen ſchweren Zeiten hatten ſich faſt überall die ſtadtadligen und patriziſchen Geſchlechter zur Erhaltung des Familienglanzes in den Beſitz des Großhandels ſetzen müſſen, und in Köln ganz beſonders, weil dort das Statutarrecht mit ſeinem Zerſplitterungsſyſtem einer auf Grundbeſitz geſtützten Ariſtokratie nie günſtig ſich gezeigt und ſelbſt den Landadel zu Manchem gezwungen hatte, was bis dahin für nicht ganz cavaliermäßig gehalten worden war. So z. B. ſuchte 1611 den 29. Dez. die Freifrau von Wilach für ihren Sohn, mit dem ſie abſichtlich in Köln niedergekommen war das Recht des Weinzapfs nach. Aehnliches that einige Jahre ſpäter der Freih. v. Reuſchenberg. Daß der Güterntransport größtentheils in den Händen der Adligen war, bekundet des Antonius v. Worms Anſicht von Cöln. Bei dieſer Sachlage waren bald die harten Verordnungen gegen die neuen Glaubensgenoſſen ins Leben gerufen, verſehlten aber ihren Zweck und erzeugten ſtatt Unterwerfung eine allgemeine Aufregung. Die Reformirten behaupteten: der Senat habe kein Gefühl für Eigenthum und Recht, und klagten ihn an, er wolle die bürgerliche Freiheit vernichten. Reiner, ein Mann von fanatiſchem Charakter, wußte den Zünften dieſe Idee ſo lebhaft vor Augen zu ſtellen, daß ſelbſt die katholiſchen Zunftgenoſſen ſich dem Senat entgegenſtellten. Es kam zu Aufläufen. Kölns Verfaſſung war auf das Gefährlichſte bedroht. Die

Digitized by Google

Predigten dreier Pfarrer und die Energie des Bürgermeisters v. Hardenrath im Augenblick der Entscheidung brachten Abhülfe. Die Katholiken traten zurück und der Senat sprach gegen die Reformirten das Verbannungsdecret aus. Köln selbst brachte sich hierdurch in eine traurige Lage. Seine größten Handlungshäuser gingen zu Grunde, die Freiherrn von der Heiden Velderbusch, die Herrn von Sudermann, Blitterswich und andere, welche unendlich ausgedehnte Handelsverbindungen hatten, mußten ihre Zahlungen einstellen. Die Einkünfte der Stadt verminderten sich um die Hälfte, 1400 Häuser verloren in einem Jahre ihre Einwohner, welche nach Crefeld, Mülheim und Elberfeld flüchteten und diese Städte in Flor brachten. An Johann von Stommel wurde das Verbannungsurtheil nicht sofort vollzogen, die Rücksicht für seine ehrwürdigen Ahnen scheint mildernd eingewirkt zu haben. Als aber der Senat zur Verhütung künftiger Gefahren eine Verordnung der andern folgen ließ, worin unter immer härteren Strafen bis zu 1000 Goldgulden und Verbannung der Besuch der Predigten in Mülheim untersagt wurde, und Johann sich dadurch nicht abschrecken ließ, da traf auch ihn das endliche Loos. Zuerst wurde er zu 1000 Goldgulden verurtheilt, und als er diese nicht gutwillig erlegte, wurde die Summe auf sein Eigenthum im Schrein eingetragen, und demnächst der Subhastationsprozeß eingeleitet. — In Folge dessen wurde das Haus an der Marsspforte und mehrere Renten und Grundstücke veräußert. Das Haus kam an die Familie v. Monheim. Als Johann dennoch seinen Kirchenbesuch nicht einstellte, sich sogar an dem, Köln so verhaßten, Bau Mülheims betheiligte, wurde das Verbannungsdecret an seinem Sohne Adam — Johann starb vorher — vollzogen. Adam flüchtete nach Mülheim am Rhein, wo er am 9. Juni 1626 das Bürgerrecht erwarb und heirathete bald darauf die Tochter des, ebenfalls der Religion wegen von Köln ausgewanderten, M. H. von Roning. Die Feier und die Schicksale der Familie wurden in einem weitläufigen Epithalamium besungen, das sich noch zum Theil mit dem in Holz geschnittenen Wappen Adams in der Alsterschen Sammlung findet.

Auf Adam war von dem großen Vermögen seines Vaters nichts weiter gekommen, als einige Besitzungen bei Bergheim, bei Polheim und ein Haus in Mülheim; eine schwere Aufgabe hiermit den Flor der Familie zu erhalten. Und diese Aufgabe wurde noch schwieriger, als bei dem Einfalle Spinolas die Besitzungen verwüstet, Mülheim geplündert und gebrandschatzt wurde, und als endlich auch Berg sogar an der Protestanten-Verfolgung Theil nahm. Adam löste dieselbe. Er erinnerte sich der Verhältnisse seines Großoheims J. von Walraue, nahm die von diesem hinterlassenen Handelsverbindungen wieder auf und vererbte sie in solchem Flor auf Söhne und Enkel, daß die daraus hervorgegangenen Unternehmungen mit überseeischem Verkehr selbst für ihre Wohnsitze Mülheim und Düsseldorf von Bedeutung geworden sind. Sein Sohn Melchior heirathete Johanna v. Fuß, die Heirath wurde auf dem Ritterstze Dombach bei Gladbach, welcher dem Vater der Braut gehörte, vollzogen. Deren Sohn Johann Wilhelm zog wieder nach Cöln und heirathete Catharina v. Bernsau. Deren Sohn Gerhard Aurel, durch seine Tante seit 2. Juni 1753 Besitzer des Ritterguts und mörsischen Lehn's Hohen Aap, ließ sich in Düsseldorf nieder. Er heirathete dreimal: 1. Maria Johanna v. Besse, Tochter des Stadtschulteis Otto zu Hornbach bei Zweibrück; 2. Helena Christina Koch (siehe diesen Artikel); 3. Isabella Sybel, Wittwe des dänischen Staatsraths Lomberg-Wasserfall. Die erste Ehe blieb kinderlos. Aus der zweitens ist entsprossen: Johann Peter, Nachfolger in den Gütern Hohen Aap, Schmüre, Mirken, Herr zu Roland, er mußte 1797 für sein Vaterland eine 18 monatliche harte Gefangenschaft dulden. Die Franzosen schleppten ihn, in Vertretung seines Vaters, um sich Düsseldorf und das Bergische treu zu halten, als Geißel in die Festung Charlemont; aus der dritten stammt Christine, welche ihre Burg Wintzingen, auch Hardter Schloß, bei Neustadt, einst Sommerpalast der Pfalzgrafen und Wiege der bayrischen Könige, zum Sammelplatz deutscher Gelehrten umschuf.

Stoulz, Stolz, eine cölnische Scheffen-Familie, welche eine Rose im Wappen führte.

Johan Stoulz d. Christine, †† vor 1464, wohnten im Haus Quattermart in Straßburgergasse.

1. Johan der Alte, Amtmann in Rieneck, d. Catharina (1472 port. Pant.).	2. Elgen d. Peter Reyde.	3. Johan der Jüngere.	4. Henrich, vom Erzbischof Herman zum Scheffen ernannt, besaß das Erbe alten Kessel in Waldmannsgasse.

1. Cath. d. Henr. Questenberg. 2. Joh. (Brig. 1452). 3. Elsgin. 4. Christine. Eva, 1515.

Stralen. Unter diesem Namen kommen zwei Familien vor, beide von dem Orte im Geldrischen benannt.

1. Vögte v. Stralen, führten eine Gleve im Wappen und sind daher wohl eines Stammes mit denen von Wachtendunc. Davon finde ich 1296 Johan, Vogt v. St.; 1331 1. Arnold, 2. Henrich, 3. Elisabeth, Geschwister, letztere verh. mit Ritter Arnold von Bären. Auch scheint zu ihnen zu gehören Ritter Goswin v. St., welcher 1538 eine Wittwe Anna v. Vilenz hinterließ.

2. Die Stralen, welche zu Cöln wohnten und Patrizier waren, siegelten in goldenem Felde mit drei im Winkel gesetzten blauen Pfeilspitzen und einem rothen Halbmond; auf dem Helme einen goldenen Arm, der einen Pfeil hält. Davon kommen vor

Digitized by Google

1. Ebert, Herr zu Bliesheim Wilh. 3. Winrich. 4. Druda h. Winand v. Arberg (Arenberg). 5. Elis. h. Amil v. Embe.

1. Theod., Ritter. 2. Hradis, stiftete einen Convent Frauen von unbescholtenem Wandel.

1. Christine. 2. Agnes. rector ecclesiae zu Bergheim 1316. 3. Bela, Beginne 1309. 4. Zoppo, Herr zu Schendorf.

1. Christian, Herr zu Bliesheim 1343. 2. Cöln, (Nid. generat. baar, † 1395 18. Juli. 6. Noyff, Herr zu Mußenrade, Ritter, † 1370 h. M. v. Lutzenrade. Wilh., Herr zu Schendorf.

1. Johann, † 1408, h. Schidderich, stiften die cel Conrad (Cuno) h. N. v. huberg, Tochter Johann's, stiften die hessische Linie. 4. Berta. 5. Ottilia, Nonne zu Walburgisberg. 6. Hanne, Nonne zu Dünwalt. Conrad, Herr zu Schendorf, auch von Bulbach genannt, 1395.

1. Sophia, Abtissin des adl. Benedictinerklosters St. Mald zu Köln, erwählt 1411, † (1413 P. et W. 1418 pl. 1423 mart. acab.) ohnte in so ge- 1. Herm., Canonicus zu St. Stephan in Mainz, immatriculirt auf der Universität zu Cöln. 2. N. N., wohnte auf der Burg zu Siegen. 3. Gotthard, Dechant zu St. Stephan in Mainz, immatriculirt zu Cöln.

1. Ludw., Ritter 1449. 2. Lothe sporte wohnend, † 1410 den 5. Mai ter des Ritters Heinr. Molenpesch Gerte. Overstolz, † 1426. 3. N. N. (Philip) Johann.

Davon Kinder.

1. Anna. Kellnerisse des adeligen Klosters Königsdorf 1446. 2. Jo lich- Ach- 3. Everh. h. Gunegunde, Senator zu Köln 1451—1457, 1454 Consul das. 4. Joh. Wilh., geb. 1410, † 1490, h. 1. Elis. v. Goldenberg, Tochter Peters von Goldenberg. 2. Mertei v. Rit., aus dem Hofe z. Schwanen. 1. Everh., Vogt zu Gleiberg u. Giesen 1420, † gegen 1510, begr. im Dom zu Wetzlar, Vormund des Grafen Ludw. von Nassau, † imp., h. 1. gegen 1470 Gertgen v. Gelenhausen zum Steinhaus, Wittwe von Johan v. Lichtenstein und N. von Breidbach, 2. Lysa Schuyver gt. Wiedeling, † 1469, begraben im Dom zu Wetzlar. 2. Joh., belehnt 1460 mit einem Burgsitz zu Gleiberg u. Niederroßbach, † gegen 1488, h. N. von Breidenbach. 3. Gottfried Canon. zu St. Stephan in Mainz, immatriculirt zu Cöln 1440.

Dorm (Adam), geb. zu Aachen phia vom Walde, Tochter von 2. Marg. v. Wipperfürt, (1 st. elarum.) Pet. Hermann Haven zahlreiche Nachkommenschaft. ex Ima. 1. Mathias † imp. 1340, 2. Ursula † imp. 1. Helfrich, Herr zu Gleiberg, Lindheim, † gegen 1340 h. 1. Lysa v. Trohe, 2. Anna von Langsdorp, 3. Sophie von Riedesel. 2. N. N. v. Wolf v. Spanheim, Herr zu Lindheim, h. Agnes v. Bassenheim. 3. Lysa h. Everh. v. Minnhausen. 4. Everh., D.-H. Ritter Comthur.

1. Joh. h. Gerr. (Mar des Schessen Reich. v. Mom Religion wegen aus Köln (Archiv d. Kreuzbr. u. v. rg, ed- und 2. Hans Gotfr., h. Kehl v. Bogtsberg, Tochter Peters u. Anna Sander v. Sponheim. Maria Wolfs- 3. Conr., Burgm. zu Bogtsberg, Chur-Mainz, Stallmeister, Herr zu Lindheim, h. Magd. v. Selbach gt. Lang in der Eichen. ex Itin. 5. Eulalia. 4. Magdh. N. Schutzbar gt. Milchling.

1. Agnes h. 1615 Wilh. v. Metternich. Weib. , h. aria ger. 3. Dorothea. 4. Agatha. 5. Apollonia, h. Georg v. Selbach Zeppenfeld. 6. Cath. h. N.v.Hundt. 1. Engelh. Magnus, Herr zu Lindheim und Rosbach, 1615 mit Gleiberg belehnt, h. N. N. 2. Ernst. 3. Philip Eberh. 4. Marg. h. Phil. v. d. Hees, † 1614 häufig aufgeschw.

1. Christian, † 2. Gert imp. 4. Nov. 1668 zu Mülheim. Anna Sophia. 1. Adam Georg, belehnt von Nassau Saarbrück 1633, † 1651, ultimus lineae. 2. Cath. Maria Barb. h. 1653 Ulrich. Everh. v. Busseck, dess. darmst. Rath-Amtmann zu Giesen.

1. Johanna Maria, ge 15 Anna Maria Cath., Tochter von Gerard v. Bernsau und Maria Wüsten, 4. Adam, geb. und † 1693. November 1755.

1. Maria Helena, 2. S geb. und † 1716. 2. T B. † daselbst 1807, wurde den 18. Jan. 1757 mit dem Rittergute Aap bemit Maria Joh. v. Wesse, 2. Helena Christina Koch, Tochter v. Rötgen, Wittwe des dänischen Staatsraths Lomberg-Wasserfall. 7. Maria Cath. 8. Helena, beide † in der Jugend.

1. Gerh. Aurelius, 2. Hauptm. in holländ., Dienſten, † imp. Jo Otilia Philippina, geb. 1776, † 25. Aug. 1825, h. den 11. Juni 1794 Peter Isaak Schöller. ex Itin. 7. Johanne Christ., geb. d. 1. Apr. 1778, † 1837, h. d. 11. Juni 1794 Schuster, Herrn zu Winzingen (Hardter Schloß bei Neustadt in der Pfalz.) Bet. Phil. Wilh.

1. Joh. Aurelius, geb. Anton Fahne, davon Emma Maria 3. Leonhard, geb. zu Düsseldorf den 1. April 1817.

1. Johanna, geb.

Digitized by Google

Digitized by Google

1272 Goswin von Aldendunc, deſſen Mutter eine Wachtendunc war, mit ſeinen Schweſtern 1. Goesta, 2. Bela, 3. Mettilde. 1399 Henrich v. St., er wurde in dieſem Jahre zu Cöln bei der Univerſität immatriculirt und war Schreinsſchreiber (1400 Christ. ap. st. Cl.) 1402 Everhard; 1418 Oderich h. Irmgard; 1472 Meiſter Jakob. Dann Caspar v. St., Dr. eximius, h. 1. Beatrix v. Dorth zu Blankena, Wittwe v. Hoen, 2. N. v. Elz, Tochter v. Gerlach.

Fortlaufende Abſtammungen ſind:

Goebel v. Stralen, † vor 1416, beſaß zu Cöln eine jährliche Rente von 600 Gulden.

1. **Johan**, cöln. Bürger, h. **Clara.** — 2. **Chriſtine** h. **Johan v. Dinslacken.** — 3. **Cecilia** h. **Mathias v. Ginte.** — 4. **Cunegunde** h. **Joh. v. Düren.** — 5. **Bela** h. **Jakob v. Wichterich.**

1. **Clara**, Nonne zu Meyer. — 2. **Johan** h. **Eisgin** (1421 gereon. ded.).

Goswin v. Stralen, Bürgermeiſter zu Cöln 1474, † gegen 1488, hatte 7 Söhne, h. 1. **Chriſtine** v. **Arck**, 2. **Guitgin.**

1. **Chriſtine**, 1498, h. **Johan Hardenrath.** — 2. **Johan**, Schöffen in Nideric, 1499, h. **Greta.** — 3. **Arnold**, 1498, h. **Catharina.** — 5. **Michael** h. **Cath. (Clara).**

1. **Adolf**, Schöffen in Arsbach, h. **Sibilla** v. **Alch** 1551. — 2. **Anna** h. **Herman Kannengieſſer.**

1. **Sibilla** h. **N. v. Keſſel.** — 2. **Johan** h. **Agnes Keſſel.** — 3. **Anna** h. **Johan Moir.** — 4. **Agnes** h. **N. v. Overheid.** — 5. **Arnold**, geb. 1546, † 1610, h. **Gertrud v. Brüningen.**

1. **Sibilla** h. **Peter Heiman**, Dr. 2. **Adolf**, † jung. — 3. **Agnes** h. 1. **Albert Horſt**, 2. **Johan Schomarz.** — 4. **Eliſ.** h. **Cornel. v. Barß**, Bürgermeiſter zu Duisburg. — 5. **Sibilla** h. **Gerlach v. Elz**, Dr. 6. **Agnes.** — 7. **Eliſabeth.** 8. **N.** h. **N. Randewick.**

Dieſe Stralen wanderten nach Antwerpen aus, wo ſie viele Güter erwarben und häufig die Bürgermeiſterſtelle bekleideten.

Zu welchen von dieſen beiden Familien nachfolgende Perſonen gehören, iſt ungewiß: 1202 Gerard, 1233 Goswin und Arnold, Ritter, 1301 Johan, Ritter, hatte Güter zu Großvorſt.

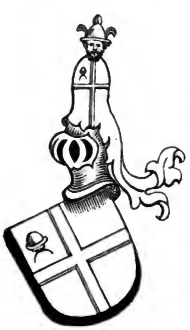
Strauß, Struciones, nach dem Hauſe vor St. Paul neben dem Schwan nach der Pfaffenpforte hin benannt, führten in ſchwarzem Felde einen rechtsſchrägen ſilbernen Balken mit drei rothen abſteigenden Seeblättern bedeckt. An dieſes Haus ſtehen geſchrieben:

Conrad v. Strauß h. **Clementina.**

1. **Wilhelm.** — 2. **Bela.** — 3. **Johan** h. **Chriſtina.**

1. **Johan**, 1323. — 2. **Daniel.** — 3. **Duregin** h. **Daniel Judde**, der ſeinen Antheil am Strauß an Grafen Adolf v. Berg, und deſſen Gemahlin Agnes überläßt.

1303 Gerard, Canon. St. Andreas, 1460 Engelbert, hatte große Handelsverbindungen, namentlich auch Comptoirs in Stockholm, Lübeck und Roſtock, ſein Bruder Johan liquidirte den Nachlaß.



Streithagen, mit dem Beinamen Judenkopf, (vielleicht vom Wappen), führten in rothem Felde ein ſtehendes goldenes Kreuz und im rechten Oberwinkel eine blaue jüdiſche Mütze, auf dem Helme einen wachſenden Mann in rothem Rocke, das goldene Kreuz auf der Bruſt und auf dem Haupte die blaue Judenmütze mit einer goldenen und zwei rothen Federn beſteckt. Die Familie hat in Aachen das Scheffenamt bekleidet und war in der Nähe Aachens, namentlich zu Metzenhauſen anſäßig: 1273 Peter v. St.

N. v. S. h. **N. v. Hartman.**

N. v. S. h. **N. Leeck.**

N. v. S. h. **N. Hauert.**

Wilhelm v. S., Herr zu Uroſeld, 1528.

Wilhelm Judenkop v. S., Herr zu Uroſeld, Statthalter der Lehnkammer zu Herl, war auf der jülichſchen Hochzeit, wo ſeine Ahnen auf der 11. Tafel, h. 1. **Magd. v. Buchel**, 2. **Johanna Eys v. Bensdael**, 1607 Wittwe, wiederverh. an Herman Hirp v. Landecron.

ex 1mo. 1. **Jakob.** 2. **Iſaak.** — ex 2do. 3. **Gerard**, 4. **Emund**, 5. **Adolf**, †† imp. 6. **Nigmod**, Nonne zu Benau. — 7. **Angela** h. **Andreas v. Hillensberg.** — 8. **Eliſ.** h. **Joh. v. Werth**, Vater des bekannten Generals.

Digitized by Google

Balthasar v. S. zu Ursfeld, 1555 mit Mittelursfeld belehnt.

Balthasar, † 1646, h. 1. **Johanna Eys** gl. **Benedael.** 2. **Marg. Donwerman,** welche er am 21. April 1631 heirathete.

ex1ma. 1. **Johan,** geb. 26. April 1617, in kaiserl. Diensten zu Aachen, † 1673 zu Cöln, h. **Gerir. Gaul** von Hochkirchen.

ex2da. 2. **Anna Maria,** natürliche Tochter, durch die Ehe legitimirt, Erbin zu Mittelursfeste, h. **Godbert v. Ottengraven.**

3. **Balthasar,** natürlicher Sohn, von der Erbschaft ausgeschlossen, h. **Johanna Huygens** von Cornelimünster.

Ferd. Marsil, 1679 30. April in Columba getauft.

Johan.

Stromberg, Stroymburg, führen in goldenem Felde einen rothen Querbalken, belegt mit zehn (3.5.) silbernen Münzen, auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner mit rothen Balken, worauf die Münzen, umwunden. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten.

Suderman, führten einen quergetheilten Schild, oben golden und unten in Roth zwei silberne Sparren übereinander, auf dem Helme zwei Büffelhörner, oben golden, unten roth mit den beiden Sparren. Sie stammen ursprünglich aus Dortmund und haben in Cöln eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. In Dortmund finde ich: 1340 Tideman und sein Sohn Johan, welcher der Stadt Dortmund Gelder vorstreckte. 1464 stiftete Belecke S. einen Altar bei den Dominikanern zu Dortmund. Herman S. von Dortmund, Dr. legum, Archidiacon zu Lüttich. Dann kommen in Cöln vor: 1441 Junker Joh. h. Sophia, Wittwe des Ritters Joh. v. Hüchelhoven und Junker Thomas Suderman, h. Rigmod.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Bertram Suderman, Bürger zu Dortmund, zog nach Cöln, h. **Gertrud.**

1. **Johan** (1361 scab. col.) h. **Sophia v. Lünen.**

2. **Henrich,** Ritter, i. u. D.

3. **Bertram,** Geistlicher.

4. **Hildebrand** h. **Clara Baumberg.**

5. **Arnold,** Canon. zu Lüttich.

Arnold h. **Cunna Kleihorst.**

1. **Johan** h. 1. **Sophia Stolle,** 2. **Cunera Schotten.**

2. **Clara** h. **Johan v. Lyskirchen.**

3. **Hildebrand** h. **Elsa v. Loe.**

Henrich h. **Sibilla Breckerfeld.**

1. **Maria** h. N. v. **Huchelhoven.** 2. **Arnold.**

3. **Cecilia** h. **Joh. v. Bersword.**

4. **Anton** h. **Rigmod.**

1. **Sibilla** h. **Tilman de Vinea.** 2. **Anna** h. **Wilhelm Schaafenhausen.**

3. **Elsa** h. **Nikol. v. Schwartz.**

1. **Clara** h. 1. **Joh. Wolfium,** 2. **Henr. Harbefanst,** Ritter, 3. **Godbert v. Wasserfaß.**

2. **Sibilla** h. **Bernh. v. Wenerden** gl. **Bulwer.**

3. **Henrich,** Bürgermeister zu Cöln, begraben bei den Caribusern, deren besonderer Wohnthäter er war, h. 1. **Sibilla Imhove** gl. **Roistock,** Wittwe v. **Gerwin v. Attendbreckerfeld,** 2. **Caliar. Steinkop,** wiederverh. an Junker **Godbert v. Hanxler.**

4. **Christina** h. **Johan Schimmelpenninck.** 5. **Cecilia** h. **Joh. v. Bercken.**

1. **Maria.**

2. **Bela** h. **Ulrich v. Vischenich** (1450 scab. col.).

ex1ma. 1. **Johan,** wohnte vor Minoriten, h. **Sophia Bonnenberg.**

2. **Everard** h. **Sophia Rinck.**

3. **Godert,** Canon. 4. **Sibilla,** Nonne. 5. **Hildebrand.**

ex2da. 6. **Henrich** h. **Christ. Huppe,** machte 1531 ihr Testament.

7. **Johan.** 8. **Anna** h. **Diederich v. Schidderich.**

9. **Ulrich** h. **Metilde v. Helmstadt.**

1. **Christina** h. **Godbert v. d. Ehren.** 2. **Henrich.**

3. **Sophia,** Aebtissin zu Mariagarten. 4. **Hildebrand,** 1507, h. **Sophia Vorst.**

5. **Johan,** Dr. 6. **Clara** h. **Herbert v. Wilsen,** Dr. 7. **Clara** h. **Georg Boos v. Haltern,** Syndicus.

1. **Blizgen** (Blectrudis) h. **Johan Hardenrath.**

2. **Herman,** Bürgermeister zu Cöln Gesandter in England 1553, † 1572, h. **Ursula Huppe.**

3. **Sophia** h. **Everhard Huppe.**

4. **Druisgin** h. **Eduard Schwartz** v. Dortmund.

Sophia, Nonne zu Mariagarten 1599.

1. **Christina** h. **Caspar Geilenkirchen,** Stadtgraf zu Cöln 1573.

2. **Hillebrand,** Bürgerm., † 1603, h. 1. **Helena Imhoff,** Wittwe des badrömischen Obrist Hörner, 2. **Eath. Boland,** † imp.

3. **Henr.,** i. u. D., Syndicus, ein sehr gelehrter Mann der gegen 40 J. der Hansa große Dienste leistete, viele Gesandtschaften bei Königen u. Kaisern bekleidete u. 7 mal Gesandter in England war, h. **Guetgin v. Rottkirchen** (1586 col. camp.).

4. **Anna** h. 1. **Henr. Oligschleger** gl. **Bars,** clev. Canzler, 1573, 2. **Arnold v. Rottkirchen** zu **Deuteberg.** 5. Junker **Evert** h. **Cath. Heimbach.**

1. **Henrich,** cöln. Senator, Weinmeister, h. **Cath. v. Lyskirchen,** Wittwe von **Gerard Pilgrum.**

2. Junker **Herman** zu **Broich,** h. **Juliana Mylarg.** 3. **Anna,** † imp.

4. **Octavius Tubantius** h. **Ursula,** welche überlebte, 1616.

5. **Everard,** Probst zu Maria ad gradus. 6. **Ursula.**

Ursula h. **Peter v. d. Heiden** gl. **Belderbusch.**

1. N. N. 2. N. N.

Digitized by Google

Sulen, führen drei (2. 1.) silberne Maueranker in rothem Felde und auf dem Helme zwei rothe offene Flügel, auf jedem derselben einen silbernen Maueranker; so ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung, blasonirt.

Therlaen gt. Lenney, cölnische Patrizierfamilie, führten anfänglich in goldenem Felde einen blauen Balken, unten von einer blauen, oben von einer rothen Rose besetzet; später erhielten sie ein Wappen vom Pabst: quergetheilt, unten silber, oben in Roth ein goldenes Petri- und Andreaskreuz.

Herman Caspar Therlaen v. Lenney, Bürgermeister zu Lenney, 1535, ♄. Angelina Schaaf.

1. **Theodor**, churcöln. Hofrath 1540, ♄. **Ursula Imhof** (Nid. 1543).
2. **Alnardus**, auditor rotae zu Rom 1517.
3. **Caspar** ♄. **Cecilia.**
4. **Wilhelm**, wohnte im Fuchs auf dem Neumarkt, ♄. **Sophia Soengen.**
5. **Peter**, Senator zu Cöln, † 1577, begr. in klein Martin, ♄. **Anna Wermerskirchen.**
6. **Johan.**
7. **Melchior.**
8. **Anna.**
9. **Catharina.**
10. **Thomas**, † zu Rom.
11. **Engelbert**, Bürgermeister zu Lennep 1551, ♄. **Clara Lutterkusen.**

1. **Herman**, Canzler in England, 2. **Adolf**, 3. **Cecilia**, 4. **Casp.**, †† coel. 5. **Caspar** ♄. **Cath. Schwitzer.**
6. **Aleid** ♄. **Herm. v. Aich.** 7. **Cath.** ♄. **Gerard v. Questenberg.** 8. **Herman**, Canzler zu Cleve, † 1616, ♄. 1. **Sibilla v. Stralen**, 2. **Agnes v. Maes.**
9. **Theodor** ♄. **Christine Anger.** **Thod.**, i. u. D., macht zu Cöln eine Studienstiftung.
1. **Sibilla** ♄. **Henr. Strack.** 2. **Anna** ♄. **Adam v. Hüls**, Dr. i. 3. **Peter.**
1. **Cecilia** ♄. **Marcus Beywegh.** 2. Tochter. 3. **Aleid** ♄. **Herman v. Wedigh.**
4. **Peter**, Senator, † 1626, ♄. **Anna Cath. v. Gail**, auf der Herzogsstraße.
5. **Joh. Theodor**, wohnte auf d. Holzmarkt, im spätern von d. Ketten Haus, Bürgerm. zu Cöln, † 1632 12. Dez., begr. in der Familiengruft in klein Martin vor dem Chor, ♄. **Gudula Giffler**, † 1632.
1. **Melchior**, Bürgerm. zu Wipperfurt 1594, ♄. **N. N.**
2. **Conrad**, Bürgermeister zu Lennep, ♄. **N. N.**
1. **Johan.** 2—6. Töchter.

1. **Johan**, Jesuit zu Cleve. 2. **Cecilia.** 3. **Adolf**, Senator zu Cöln, † 1663, ♄. **Helena Bennekamp.**
1. **Peter**, i. u. L., † 1639, machte eine Studienstiftung. 2. **Herman**, 3. **Adolf**, 4. **Diedr.**, 5. **Caspar Johan**, Jesuiten zu Cöln. 6. **Sibilla**, 7. **Agnes**, beide Äbtissinnen. 8. **Ursula**, 9. **Cecilia**, beide Nonnen, alle zu Sien.
1. **Cecilia**, † coel. 2. **Anna** ♄. **Johan Falkenberg.** 3. **Andreas**, i. u. D., pfälz. Rath u. Hofgerichtskommissar, † 1677, alt 80. J., ♄. **Anna M. de Bruyn gt. Blankenforst**, beide begr. in Dorf bei den Kreuzbrüdern.
4. **Catharina** ♄. **Gerwin v. Meinertzhagen.** 5. **Christine**, † coel.
1. **Marcus.** 2. **Joh. Wilh.**, †† coel. 3. **Cath.** ♄. 1. **Arnold v. Mylius.** 2. **Joh. Jakob Glaser.**
4. **Peter**, i. u. D., cöln. Bürgermeister Rector d. Universität, † 11. März 1667 imp., begr. in d. Familiengruft, ♄. 1. **Sibilla Hackstein**, 2. Freiin **Anna Veronica Kolf v. Vettelhoven.**
1. **Melchior**, bergischer Landpfenningmeister, ♄. **Elisabeth Müller.**
2. **Peter**, 3. **Engelb.**, beide Bürgermeister zu Lenney.

1. **Herman**, Canon. zu Severin, vermacht alles seiner Kirche.
2. **Johan**, Canon. zu Cunibert. 3. **Cecilia.**
1. **Maria Agnes** ♄. 1. **Joh. Richerich**, pfälz. Hofrath, 2. **Henrich Schneit.**
2. **Peter**, Jesuit, Rector zu Trier. 3. **Anna Maria**, Priorin in der Kupfergasse.
1. **Johan Bertram**, berg. Landrentmeister 1671, ♄. **Gertrud Scheifhals.**
2. **Anna Cath.** ♄. **Joh. Bernh. Müller**, Oberst-Lieutenant 1694.
3. **Herm.** ♄. **Cath. Sibilla Aloysia** v. d. **Reuen** zu Kuel, Tochter von Henr. u. Anna v. Hammerstein.
4. **Anna Maria** ♄ **Aegidius v. Cleen**, Obrist-Wachtmeister.

1 **Maria Eleonora**, † jung.
2. **Johan Thomas**, † 1728 zu Wien, ♄. **N. v. Wydenar** zu Wydenau.
3. **Joh. Theod. Bernard** ♄. **N. N.** Davon Kinder.
4. **Max Henrich**, † jung.
5. **Anna Gertrud** ♄. **Johan Jakob Tondi**, Ammann zu Kerpen.

Tilia siehe Hasselt.

Digitized by Google

Tils, ein cölniſches Scheffengeſchlecht führte ein Gleve im Wappen, ich habe es Tafel IV. Nr. 171 mitgetheilt.

Tolhus, vom Zollhaus, de tollonio, nach einem Hauſe, welches in der Apoſtelpfarre an der Ecke der Hahnenſtraße in Cöln lag, und 1380 abbrannte. Es war wahrſcheinlich eine Zollſtätte. Nach ihm ſchrieben ſich mehrere Perſonen.

Gobelinus de tollonio h. Guda, wiederverh. an Herman de Baculo, 1353–84 ovina porta.

Johann.

Da dieſe Perſonen mit dem Geſchlechte von der Schaafpforte daſſelbe Wappen führen, auch dem Vornamen nach übereinſtimmen, ſo möchte wohl über die Identität kein Zweifel obwalten.

Tomburg, ſtammen wie die Vernich von den Grafen von Mullenark und führen wie dieſe zwei roth und ſilbern geſchachte Querbalken in goldenem Felde. Auf dem Helme zwei gezahnte goldene Hörner mit dem geſchachten Balken umwunden; ſo ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche 2. Abtheilung. Den Namen trugen ſie von der Burg und Herrſchaft gleichen Namens, ſpäter dem Jülichſchen als Amt einverleibt. In der Herrſchaft lag das ciſtercienſer Kloſter Porta coeli, ſpäter Schweinheim genannt, 1238 von Gotfrid v. Tomburg geſtiftet. Ich habe die Abſtammung bereits oben Seite 287 in dem Stammbaum der Grafen v. Mollenark gegeben.

Es gab auch ein Geſchlecht Tomburg, genannt Wormbs. Dieſe beſaßen einige Zeit Tomburg als Lehn und führten wohl deshalb Namen und Wappen, denn auch das letztere iſt wie nebenſtehend. Das Geſchlecht iſt ausgeſtorben.

N. Tomburg gt. Wormbs.

1. N. N. h. N. v. Crümmel. — 2. Diederich h. Clara Münch v. Buſeck, 1598 Wittwe.

Barbara h. Diederich v. Zweifel 1559. — 1. Died. — 2. Johan, Dechant zu Aachen. — 3. Gerard, Canon. zu Aachen. — 4. Conrad, Droſte des Landes Herzogenrath.

Torck, führten einen quergetheilten Schild, oben roth und unten in Silber ſieben (4. 3.) blaue Rauten. Auf dem Helme iſt das Wappen zwiſchen einem blauen und einem rothen offenen Adlerflügel wiederholt. Die Helmdecken ſind links ſilbern und roth, rechts ſilbern und blau. Die Familie war urſprünglich eine weſtphäliſche, hat aber auch nach dem Jüliſchen ſich verzweigt. Die Abſtammung hat Steinen III. 1015, auf die ich hier verweiſen muß.

Transdorf ſiehe Dransdorf.

Trappe, de trappa, nannten ſich nach dem Hauſe zur Treppe in der Rheingaſſe zwiſchen dem Hauſe Hardefauſt und dem Hauſe des Conſtantin Croy, Stammvaters der Lyskirchen und gehörten zu den Scheffengeſchlechtern der älteſten Zeit.

Trips, eigentlich Berghe genannt Trips, jetzt Grafen, ſtammen von dem brabranter Schloſſe Berge, und nannten ſich Trips, ſeitdem ſie dieſen Ritterſitz durch Heirath an ſich brachten. Das Stammwappen iſt ein ſechsmal ſilbern und roth quergetheilter Schild, die ſilbernen Streifen ſchwarz gegittert; auf dem Helm ſteht ein weißer mit Hermelin gezierter Hundekopf mit rother Zunge, die Helmdecken ſind ſilbern (oft mit Hermelin) und roth. Bei Erhebung in den Reichsgrafenſtand iſt das Wappen vermehrt. Im erſten und vierten Felde iſt das beſchriebene Stammwappen, das zweite und dritte ſilberne Feld hat drei blaue Pfähle und im rechten Oberwinkel eine rothe, goldeingefaßte Vierung. Die Familiengeſchichte muß ich dem beſonderen Theile aufſparen, hier nur die Abſtammung.

Digitized by Google

Theodor v. Berg.

Reiner 1346 h. N. v. Grevenbroich.

1. Adam h. N. v. Grevenbroich. 2. Theod., Burggraf zu Limburg und Dalheim, h. N. v. Freypont, Tochter Gerard's. 3. Reiner.

1. Cath. h. Arn. v. Merode. 2. Agnes h. Joh. v. Hülsberg.

Adam, Herr zu Limbricht und Sittard, h. Johanna v. Linden, Tochter Stephan's und Elisabeth von Hemmert.

1. Wilh. zu Limbrecht und Sittard 1446, h. Marg. v. Ballant zu Wildenberg, Tochter Carstis, brachte ihm die Baronei Trips als Heirathsgabe. 2. Reiner, D.-O. Ritter Comthur zu Biesen 1446.

1. Adam v. Berg gt. Trips h. Jacoba v. Heinsberg. 2. Reiner, D.-O. Ritter, 1473. 3. Agnes, Stiftsd. zu Münsterbilsen. 4. Johanna, Stiftsd. zu Münsterbilsen. 5. Marg., Stiftsd. zu Reuß, h. N. Baien gt. Fleck.

Johann, † 1575, h. Marg. v. Ley zu Stuplingen, Tochter Hieronymi Erbjägermeisters v. Geldern.

1. Adam zu Anstel, † 1603 h. 1566 Josina v. Eynatten, Tochter Herman's zu Lichtenberg und Catharina v. Blehn. 2. Elis. h. 1 Joh. Herm. v. Fischenich, 2. Joh. von Scheid gt. Weschpfenning. 3. Marg., Abtissin zu Füssenich. 4. Hieronimus h. Agnes von Holtscheid, Erbin zu Orsb, Tochter Johan's u. Marg. v. Eynatten. 5. Anna, Abtissin zu Königsdorf. 6. Wilh., † 1579, h. Judith v. Breil, Tochter Joachim's und Odilia v. Cortenbach, † 1586.

1. Joh., Hauptmann † bei der Belagerung von Ostende. 2. Herm., Domherr zu Lüttich. 3 Adam, † 1620 imp. 4. Henrich, Herr zu Trips, Anstel, Urbach, Kirchrodt, geb. 1583, † 3. Juli 1651, h. 1624 Agnes Elis. v. v. Scholler (Tochter Rutger's u. Agnes v. Efferen gt. Hall zu Distertich), Stiftsd. zu Gerresheim, † 1659. 1. Hieron. zu Orsb, h. 1. Anna v. Palant, Tocht. Theodor's zu Breidenbent. 2. Johanna v. Offenbruggen, Tochter Johann's und Johanne v. Merode. 2. Maria h. Michael v. Schaesberg zu Streithagen. 3. Joh., Herr zu Korbach u. Linten, † 1629, h. Jsab. Hoen von Cartils, Tochter Wilh. Erbin zu Rietberttuteren. 1. Odilia † 1622 imp., h. Arn. v. Boedberg, Marschall von Geldern. 2. Magd., † 1603 imp., h. Emund v. Schwarzenberg, Droste zu Siegburg. 3. Marg. † 1631 imp., h. Herm. Hoen zu Hoensbroich. 4. Johanna, † imp. 1617, h. Joh. v. Brempt zu Ziasstadt. 5. Maria, Nonne zu Füssenich.

1. Franciscа Magd. Stiftsdame zu Maria in Capitolio zu Köln, † 1666. 2 Herm. Died. zu Trips, Anstel, Ubach ꝛc., geb. 1620, † 1676, h. Magd. Reg. v. Eynatten h. Neuerburg, † 1712 24. Aug. 3. Ferd. Juliana h. Joh. Hirsch v. Eynatten zu Reimersdal, brachte ihm d. Stammh. Trips. 4. Josina, Stiftsd. zu Reuß, † 1699, h. N. v. Hochstetten zu Nieuwzier, 2. N. v. Neuland zu Winterberg, 3. von Oest. 5. Maria Anna, Nonne zu Burtscheid. 6. Marg. † als Kind. 1. Maria. 2. Emund Anton, † in ital. Kriege 1630. 3. Carola Maria J., Stiftsd. zu Maria i. Capit. in Köln, später Carmelitesse zu Wien. 4. Anna Maria h. Candit v. Hoensbroch. 5. Mettild., Stiftsd. zu Münsterbilsen, h. N. de Lannoy, Obristleutnant. 6. Agnes h. Carl v. Daun. 1. Joh., Herr zu Linter, h. Maria Odilia v. Breil Freiin zu Eys. 2. Wilhelm Henr., geb. 1630. 3. Adam Christoph, Herr zu Nordach. 4. Anna Salome, Abtissin zu Maria in Capitol zu Köln. 5. Jsabella.

1. Joh. Heinr. zu Anstel, geb. 1655, † 1711 18. Januar imp. 2. Adolf zu Trips Tichelen, Anstel, Kirchrodt, geb. 1658, † 1726 imp. 3. Anna Charlotte, † imp. 1716, h. Franz v. Kinschot, Grafen v. St. Pierre.

Joh. Franz, Herr zu Eys, Linter, Junckersdorf, h. 1. Jsab. v. Berg gt. Trips, seine Cousine, 2. Maria Hoen v. Cartils, † imp., 3. Philippa Jsab. Clara v. Spies zu Büllesheim, Stiftsdame zu Gerresheim.

ex Ima. 1. Joh. Franz. 2. Maria Agnes. 3. Herm. Died. h. Maria Ida v. Bongard von Pasfendorf. ex 3a. 4. Johann Henr. Adam Christ, Herr zu Junckersdorf, aufgeschworen 1725, h. Maria Anna Gräfin v. Jugelheim gt. Aechter v. Mespelbrun. 5. Adolf Sigism. Carl.

Franz Adolf, Herr zu Hemmersbach, Spadorf, Junckersdorf, Anstel, Kirchradt, chur-pfälz. Geh.-Rath, Oberjägermeister, Generalbuschinspektor, 1796 von Kaiser Franz in den Grafenstand erhoben, aufgeschworen 1753, h. 1. Maria Theresia Gräfin v. Geloes zu Eysden, † 1767, 2. Eleonore Cunigunde Freiin v. Rathsamhausen, 3. Charlotte Freiin v. Rathsamhausen.

ex Ima. 1. Carl Ferdinand aufgeschw. 1789, † imp. 2. Franz, † imp. 3. Louise h. Wenzel Graf v. Türkheim zu Schwerinberg, † 1812. 4. Auguste, Stiftsd. zu Prag. ex 2da. 5. Eleonore h. N. d'Acton, Gouvern. zu Gaeta. 6. Eduard Ignaz, Herr zu Hemmersbach ꝛc., Oberjägerm. Jesuitinspector ꝛc., h. Elisab. Freiin v. Lemmen. 7. Maria h. Graf v. Albon General. 8. Francisca h. Erbprinz von Hessen-Philippsthal, † 1816. ex 3tia. 9. Ludwig, königl. bairisch. Postmeister, h. Sophia Freiin von Schrottenberg. 10. Clemens August, bairischer Kammerherr und Hauptmann, h. Friderike Pauli. 11. Theresia h. Freiherrn v. Seraing, bairischer Kammerherr und Hauptmann. 12. Jsabella.

Digitized by Google

Troisdorf, nach dem Dorf bei Siegburg benannt, führten im goldenen Felde drei (2. 1.) rothe Rauten, (denen eine Linie auch einen Turnierkragen beifügt) und auf dem Helme zwei goldene Adlerflügel zwischen denen das Wappen schwebend wiederholt ist, (bei den Linien mit dem Turnierkragen wiederholt sich das Wappen auf jedem Flügel, fehlt aber dazwischen). Ich finde:

Tilman v. Trostorp, Schulteis zu Sigburg.

Wilhelm mit Haus Ehreshoven belehnt.

1. **Wilhelm.** 2. **Herman.** 3. **Henrich.**

1. **Alecka.** 2. **Mettilde.** 3. **Herman.** 4. **Greta.** 5. **Bela** 1388.

1326 Sibert; 1336 Godfried; 1380 verkauft Ludwig v. T. zu Bleydenheim, den Zehnten zu Troistorp, ein Mannlehn von Berg, den er von Wilhelm von Trostorp erbte, dem Dechant des Stifts ad gradus zu Cöln; 1523 war Gerard v. T. Amtmann zu Caster, er besiegelte 1538 die jülich-clev. Union und war 1540 berg. Hofmeister.

Sibert v. Troistorf, Amtmann zu Angermund, Herr zu Heltorf ein eifriger Katholik 1562 (Brossius III. 46), h. **Anna v. Winckelhausen.**

1. **Anna** h. **Henrich Wolf v. Metternich** zu Gracht, † 29. April 1587 imp. 2. Tochter h. **N. v. Hanxler.**

Eine andere Familie Trostorp führte in silbernem Felde einen schwarzen, silber gegitterten Querbalken und über demselben drei schwarze Amseln, auf dem Helme einen bebarteten silbernen Mann, der ein schwarzes Halsband trägt; so ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung, blasonirt.

Troya, Troyen, ein cölnisches Rittergeschlecht, welches sich nach dem Hause zur Stadt Troya auf der Breitenstraße in Columbapfarre benannte. Es führte in blauem Felde zwei roth und silbern geschachtete Sparren im Wappen und auf dem Helme einen blauen Hund, der ein roth und silbern geschachtes Halsband trägt. Nach dem Wappen hat es denselben Ursprung mit den Schall. Ich habe bisher nur genealogische Bruchstücke gefunden.

Johan v. Troya h. **N. v. Cuesin,** Tochter des Scheffen Henrich.

1. **Luffard,** 2. **Henrich,** verkaufen 1377 dem Stift Cecilien ihren Hof Linde, weil dieser im Kriege mit der Stadt stets leide und jetzt abgebrannt sei, für 2000 Mark.

N. v. Troya.

1. **Luffred** h. **Bela v. Schwarz-Hirtz** (1340 scab. col. an klein Troya neben groß Troya). 2. **Druda,** 1340 Wittwe von Henrich Jüdde.

1. **Luffred** h. 1347 **Druda Overstolz,** Tochter von Joh. zur Windeck und Greta. 2. **Rigmod,** 1367 Wittwe von Werner von Horn.

Luffred h. **Aleid** de Tulpeto 1336.

1. **Bela** h. 1. **Johan Overstolz** (1337 christ. lat. pl.), 2. **Johan v. Liskirchen,** Bürgermeister. 2. **Sophia** h. vor 1336 **Rutger v. Lyskirchen.** 3. **Benigna.** 4. **Luffred** h. **Druda.**

Luffred v. T. h. 1. **Christina,** 2. **Druda v. Harste** 1353.

ex 1ma. 1. **Joh.** 2. **Arnold.** 3. **Christina.**

Digitized by Google

Luffred v. Troya (1344 col. lat. pl.).

Luffred, Ritter, h. Druda.

1. Johan, Ritter, † vor 1398, h. 1. Demodis N. (1374 Ecc.), 2. Elis. Scheiffart v. Merode, Tochter von Ricald, Herrn zu Frenz. 2. Luffred, beide † imp. vor 1371. 3. Henrich,

1. Joh. Wilh., Ritter. 2. Wilh., Ritter, letzter der Familie, ſetzte zu Erben ſeines großen Vermögens ſeine beiden Neffen ein: Ricalt, Herrn v. Merode, Ritter, h. Beatrix, und deſſen Bruder Arnold, Canon. zu Lüttich. 3. Ricald, † imp.

Agnes, natürliche Tochter, Nonne zu Cöln.

Truchſes. Von den Baldersheimer Truchſes ſowohl als von den zu Waldburg haben die Schreine manche Nachrichten. Die erſteren gelangten durch die v. Drove zum Beſitz von Gütern in Cöln. Die Waldburger kommen bis zur Zeit des aus ihrem Geblüte entſproßenen Erzbiſch. Gebhard vor. Dieſer war nicht zufrieden mit der geiſtlichen und weltlichen Macht, welche ihm als Erzbiſchof für ſeine Perſon übertragen war, er wollte auch ſeine Familie dem Lande als Regenten aufdringen. Seine Thaten ſind größtentheils bekannt, ſein Portrait nicht, und doch iſt es charakteriſtiſch, wie er dargeſtellt iſt: ein jugendliches Geſicht, angehaucht von vielen Leidenſchaften, baarhaupts, dünne Flaumen am Kinn, in weiß ſeidenem Atlas-Wamms mit goldenen Schnüren, in grüner, mit goldenen Blumen durchwirkter Pumphoſe, ganz der pralle Junker, der ſich die Mühe gibt, durch Prunk und Grazie zu beſtechen, an dem man nichts Geiſtliches ſieht, als die Biſchofsmütze, die er zum Zeitvertreib in die Hand genommen hat.[1]

Tſerclais, Tſerclais, ein brabantſches Geſchlecht, von dem ich im Cölniſchen finde:

Johan Ernſt v. Tſerclais, Herr zu Hurth, h. Antoinette Alexandrine v. Harff.

N. h. Johanna Franziska v. Hauzler zu Müdersheim.

1. Maria Eliſabeth, Erbin zu Hurth, h. Balthaſar v. Cöln zu Gleuel. 2. Mauritz Carl.

Tuitio, de tuitio, von Deutz, (vergleiche dieſen Artikel), offenbar nach dem Orte Deutz bei Cöln benannt. Davon finde ich:

Rovert, Ritter, Droſte des Landes Berg 1320, † von 1346.

1. Pilgrim, trug den Hof Balenbach zu Lehn. 2. Otto, Mönch und Kellner zu Deutz. 3. Chriſtine.

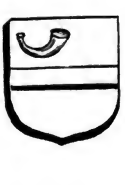
1. Tochter h. Henrich, Burggraf v. Drachenfels. 2. Hadwig h. Ditmar, Ritter von Altena (1349 christ.).

1320 Ritter Ludwig, auch Ludwig v. Rode. Vergleiche den folgenden Artikel.

Tytzerveld, hießen auch de tuitio alias de Tytzerveld.

Cono v. Titzeruelde h. Agnes (1371 acad. alb.).

1. Johan. 2. Rovert. 3. Aleid h. Johan v. Ulmen.



Udesheim, nach dem Orte dieſes Namens am Fritzſtrom, führten, wie neben, im goldenen Felde einen blauen Querbalken und im rechten Oberwinkel ein blaues Jagdhorn. Ich finde: 1290 Henrich, wohnte auf Severinſtraße (sev. lat. pl.); 1384 Helwigis, Wittwe des Ritters Matthias v. Udesheim; 1395 Johan v. U., beſitzt Güter zu Udesheim.

N. N.

1. Reinard h. Druda, beſitzen 1349 einen Hof zu Dedelrode. 2. Arnold, Knappe, Scheffen zu Hülchrath.

Reinard.

[1] Ich beſitze das Portrait in meiner Gallerie. Es iſt von einem der bedeutendſten cölner Maler, gar wenig in Behandlung und Auffaſſung von Holbein verſchieden.

Digitized by Google

N. v. Udesheim.

1. Reinard, er kommt in vielen Urkunden vor, 1405—12 namentlich als Schiedsrichter, h. Christine v. Bolheim, Tochter von Rutger, wiederverh. 1418 an Rutger v. Sassenhoven. 2. Tochter h. Johan v. Randerath.

1. N. N. 2. N. N.

1405—1434 Daem v. Udesheim, Zöllner (Steuereinnehmer) zu Bockelmund; 1439 Franz v. U. h. Lisa, wurde 1440 vom Erzbischof Theod. von Cöln mit dem Hofe zu Sültze im Kirchspiel Nievenheim, Amt Hülchrath, belehnt; 1448 Elisabeth, Äbtissin zu Marsmin in Cöln; 1526 Godert; 1573 Junker Alexander.

Ubelgün, haben in Cöln folgende Abstammung gehabt:

Johan Ubbelgün, Bürgermeister und Weinhändler zu Bocum, h. N. Beckers.

Herman, fürstlich clevischer Protonotar, † zu Cleve, 1593, h. Catharina Buchner, Tochter von Leonhard, Richter zu Ratingen.

1. Leonhard, geb. zu Cleve 1585, † zu Cöln 1656, Senator zu Cöln, Bürgerhauptmann, Kirchmeister zu Alban, wohnte 1618—23 in der verkehrten Welt neben dem Stommeler Hof auf dem krummen Büchel, h. Clara Kinckius, Tochter von Herman, beide in Cecilien begraben. 2. Herman, 3. Maria, beide † jung. 4. Tilman, h. Sophia Oeckhoven.

1. Ester h. Johan Bosseler. 2. Anna h. Arnold Dulman, 1642. 3. Herm. h. Xtina Broichs, 1677 im Haus zum Kessel hinter St. Peter. 4. Christoph, i. u. L., Canon. zu St. Andreas und zu Mainz in St. Peter. 5—13 † jung.

1. Leonhard. 2. Johan. 3. Arnold, † vor 1695, h. zu St. Paul Maria Cath. Hambloch. 4. Adam.

1. Ester h. Joh. Wilh. v. Ifstein. 2. Johan Leonhard, 1719 Dr.

Ulrepforte. Unter diesem Namen kommen in den ältesten Urkunden viele Personen vor. Sie führten den Namen, weil sie bei der jetzt vermauerten[1] Ulrepforte wohnten, in dem, jetzt dort noch vorfindlichen Burghause, klein Benefs genannt. Sie machten aber kein für sich bestehendes Geschlecht aus, sondern gehören entweder den Hirzelin oder denen von der Salzgasse an (man vergl. diese Artikel).

Unbescheiden, führen in silbernem Felde einen rechtsschrägen schwarzen Querbalken und auf dem Helme einen silbernen Hund mit schwarzen Ohren und rother Zunge; so ist das Wappen im cölnischen Basallenbuche, dritte Abtheilung, blasonirt und unterschrieben: Der Unbescheiden van Lechnich. Ich finde: 1291 Reinard, an ein Haus auf dem Berlich; 1347 Johan h. Agnes, an 9 Morgen vor Severins Thor; 1369 Agnes, Wittwe von Johan Unbescheiden von Hoystaden (Hochstaden) an ein Haus (sev. achter.).

Arnold Unbescheiden v. d. Brule h. Bela.

Goddert U. v. d. B., Vogt zu Palmersdorf, verkauft dem Stift Severin 80 Morgen zu Palmersdorf, h. Elis.

1404 Goddert U. h. Metza v. Lessenich.

Valkenstein. Nach einem Hause dieses Namens nannte sich ein cölnisches Geschlecht, von dem ich folgende Abstammung finde:

Henrich v. Valkenstein h. Nigmod, sie stifteten den Nicolai-Altar in Maria ad gradus (1354 sev. lat. pl.).

1. Andreas h. Greta v. Petersheim, Tochter von Henrich. 2. Hilger, Canon. zu St. Servatius in Utrecht. 3. Christina h. Zilkin (Martilius) v. Odendorp. 4. Sophia. 5. Henrich h. Ida. 6. Constantin.

Vane (wohl von Wahn herstammend), ein Rittergeschlecht, welches mehrmalen in den Urkunden der Abrei Sigburg vorkommt. Ich finde unter Andern: 1385 Burchart u. seine Frau Odilia, beide wohnten zu Güls; 1400 Joh.

[1] Die Ursache der Vermauerung wird also erzählt: In den Zeiten, als Cöln mit dem Erzbischofe um die Obergewalt über die Stadt kämpfte, war namentlich das Recht, die Stadtthore zu besetzen und zu bewachen Hauptgegenstand des Streites. Als beide Parteien sich arm und müde gekämpft hatten, wurde der Friede vermittelt und er kam dahin zu Stande, daß der Erzbischof ein Stadtthor überliefert verlangte, dagegen von seinen übrigen Ansprüchen Abstand nahm. Die Cölner verwilligen die Forderung und beide Theile beschwuren die Sühne. Die Cölner hielten sich am Wort, sie übersandten dem Bischof die Thorflügel, ließen aber die Oeffnung vermauern.

Digitized by Google

Varnenberg, führten in rothem Felde einen silbernen, oben und unten gezinnten Querbalken; aus dem rechten Oberwinkel des Schildes ist eine silberne Vierung geschnitten. Sie gehörten dem jülichschen Adel an; namentlich finde ich aufgeführt: Johan v. Varnenberg.

Velde, ein Sitz zwischen Kempen und Aldenkerk im Geldrischen. Unter diesem Namen finde ich verschiedene Geschlechter im Cölnischen, ohne bestimmen zu können, welche davon jenen Sitz besaßen. Ihre Wappen stehen auf der 4. Tafel. Außer ihnen kommen vor:

Godfrid v. Velde, Ritter, † vor 1296, besaß die Advokatie und das Patronat der Nikolaus-Capelle zu Wachtendonc.

1. Henrich. **2. Godfrid.**

Mehrere Kinder 1296.

Velbrück, Aldenbrück gt. Velbrück, ein ursprünglich cölnisches Rittergeschlecht, führte in goldenem Felde einen blauen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Hundskopf mit blauem Halsband. Die Familie ist jetzt ausgestorben und gehörte zuletzt dem Grafenstande an. Ich finde: 1262 Ludolf v. Aldenbrügge, Ritter; 1384 Johan; 1384 Junker Rutger v. A., Lehnherr des Hofes Zutzekom im Kirchspiel Rosellen.

Joh. v. Aldenbrück gt. Wolmerkeim nach dem Sitze Wolmersheim oder Wolmershausen bei Gummersbach.

1. Carl 1477. **2. Simon v. A., gt. Velbrück**, nach dem Sitze bei Neuß, wurde 1458 vom Erzbischof Theod. v. Cöln mit Lonelich belehnt. **3. Jutta h. Ludger v. Winckelhausen.**

1. Beenard h. Anna. **2. Ludolf**, 1470 mit Lonelich belehnt.

Bernard 1494.

Ludolf v. Velbrück gt. Aldenbrück.

1. Bernard, 1539 unterfiegelt die Geldern-Cleviſche Vereinigung. **2. Rigmod.**

Rutger h. Maria v. Flodorp.

1. Gerard, Amtm. zu Monheim, unterfiegelt 1550 die cöln. Union h. N. v. Metternich. **2. Aent**, unterfiegelt 1550 die cöln. Union.

N. zu Elsum, h. **Anna v. Resselrode.**

1. N. h. N. v. Eybach. **2. Joh.**, † imp. **3. Marg. h. Rutgee v. Kessel** zu Hachhausen, berg. Rittmeister. **4. Bernard**, war 1585 auf der jülich. Hochzeit, h. **Cath. Wolf Metternich** zu Gracht, † 4. Juni 1575.

Joh., Herr zu Bachem und Elsum, churcöln. Erbkämmerer, verkaufte 1591 Velde im Amte Kempen an Wilh. Quad v. Wickrath, h. **Elis. Kolf v. Bettelhonen**, Tocht. v. Bertr. u. Maria Raitz v. Frentz.

1. N. h. N. v. Graß. **2. Tochter N. v. Gevertzhan.** **1. Hieronymus**, † imp. **2. Bern.**, Herr zu Garath, Hausholm, Amtm. zu Grevenbroich u. Gladbach, h. **Soph. v. Eil.** **3. Wilh.**, Herr zu Horst im Elsschen, h. **Anna v. Graef.** **4. Gerb.**, Herr zu Lanquit und Auel, h. **Agnes v. Bodlenbeeg** gt. **Kessel**, Tochter v. Rutger. **Maria Cath.** zu der Neuerburg, h. **Adolf Sigism. Raitz v. Frentz** zu Kenkenich, welchem Erzb. Ferd. Bachem und die Erbkämmererwürde verlieh.

Tochter h. N. von Tengnagel. **1. Anna Maria**, Äbtissin zu Dietkirchen **2. Magd. Soph.** Äbtissin zu Maria in Capit. **3. Anna Jsab.** Äbtissin zu Rellinghausen. **4. Otto Henrich** Herr zu Garath, Geh.-Rath, jülich. Oberstallm., Amtmann zu Grevenbroich u. Gladbach, h **Elis. Walpott von Bassenheim** zu Königsfeld. **5. Cath. h. 1. Wilh. v. Velbrück**, taif. Obrist, **2. Joh. Ad. Wolf Metternich. 6. Eva h. Arnold v. Bocholt. 7. Maria h. Henrich v. Hatzfeld** zu Weisweiler. **Sohn**, Herr zu Horst, h. **N. N.** **Conr. Gumpert**, Hr., Herr zu Graven, Lanquit, Auel, Generalmajor, Kämmerer, Geheim-Rath, Oberhofmeister, Amtmann zu Windeck, † 22. Januar 1673, begraben zu Düsseldorf bei den Kreuzbrüdern, h. **Maria Agnes v. Neven** 1669.

Wilh. v. Velbrück † imp. **1. Rutger**, Rittmeister † 1676 in der Schlacht bei Aachen, h. **Maria Fr. v. Hatzfeld** zu Weisweiler. **2. Wolfg**, D.-D. Comthur zu Mechelen, Generalmajor, Oberstallmeister, Amtm. zu Windeck, reiste mit Prinz Joh. Wilhelm 1675. **3. Otto Wilh.** Belagerung zu Wien. **4. Adrian. 5. Jos. Sigis.** 6. N., † beider Neuß. **7. Maria Elis.** Äbtissin zu Neuß. **8. Maria Theres.** Nonne zu Neuß. **9. N. h. Graf Adam v. Timanstein.**

1. Cath. Const., † imp., h. **1. Wolfg. v. der Horst, 2. Fred. v. Frentz** zu Stadberg. **2. Henr.**, † imp. **3. Tochter h. Herzog Ernst August v. Holstein-Augustenburg.** **Max Henrich**, einziger Sohn, Herr zu Richrath, Grauen, Lanquit, Vorst, Garath, Opphoven, Auel, jülich. Geh.-Rath, Kämmerer, Kanzler, in den Grafenstand erhoben, h. **Maria Anna v. Wachtendonc**, Tochter von Arnold und Theodora von Wendt.

1. Maria Carolina h. Fried. Jsaac v. Welchs. **2. Anna Luise h. Aßner Ludw. v. Horrion.** **3. Adam**, Graf, h. **Maria Anna v. Blatten.** **4. Franz**, Fürstbischof zu Lüttich.

1. Maria Elis. h. Freih. v. Mirbach. **2. Maria Amalia h. Freih. v. Gymnich.** **3. Maria Anna h. Grafen v. Horrion.** **4. Carolina h. Marquis v. Alesme.**

Digitized by Google

Die Familiengeschichte ist reich an Liebesabenteuern. Ich will davon zwei, welche ihrer Zeit besonders Aufsehen erregt haben, mittheilen. Adam v. Velbrück, Herr zu Elsum, ein Mann von besonders verliebter Complexion, hatte eine heftige Zuneigung für Margaretha von Nesselrode gefaßt. Er verschaffte sich bei ihr Zutritt, weilte bei ihr täglich viele Stunden zu Neuß, wo sie wohnte, schilderte ihr mit den lebendigsten, hinreißendsten Worten seine Leidenschaft und überzeugte sie in der schmachtendsten Weise von seiner Hingebung, wobei er sein Schicksal beklagte, sie zur Zeit noch nicht als Frau heimführen zu können. Solchem Manne konnte Margaretha nicht widerstehen. Als sie aber die Folgen dieses Umganges fühlte, und nun auf die Heirath drang, zog sich Adam zurück. Es kam zur Klage, Margaretha verlangte die Erfüllung des Ehegelöbnisses, Velbrück aber bestritt ein solches gegeben zu haben, läugnete zwar nicht seine verliebte Zuneigung und den erzählten Hergang, bestritt indessen, daß darin ein Eheversprechen liege und fügte hinzu, er habe Margaretha nur als Buhlerin behandelt, in diesem Sinne habe er sie beschenkt und mit ihr getändelt. Der cöln. Official Casp. Gröpper fällte das erste Urtheil, er entschied, daß zwischen beiden eine wahre Ehe bestehe. Von dem Urtheile wurde appellirt. Johann Obrecht, Canonicus zu Lüttich, als päbstlicher Kommissar entschied in II. Instanz, daß keine Ehe vorliege. Jetzt ging die Sache an den römischen Stuhl, und bei dieser Gelegenheit wurde eine Parteischrift in lateinischer Sprache gefaßt und 1559 zu Cöln gedruckt, worin der obige Hergang erzählt ist.

Die andere Geschichte lautet also: Christine v. Velbrück war Nonne in Nurmond. Sie trat in ein Liebesverhältniß mit Henrich Krüchten von Nurmond, der zu Cöln studirte. Es wurde zwischen beiden ein Briefwechsel unterhalten und ein Plan zur Flucht kam zu Stande. Plötzlich war Christine aus dem Kloster verschwunden. Damals war ein Nonnenraub so bedeutend, als heut zu Tage die wichtigste Staatsaction. Der Senat von Cöln befaßte sich sogleich mit der Sache, und da die Correspondenz zwischen Heurich und Christine feststand, Henrich auch am Tage des Verschwindens der Nonne aus ihrem Kloster in Cöln nicht anwesend gewesen war, so schienen dieses dem Senate hinreichende Verdachtsgründe, den Henrich zur Haft zu bringen. Die cölner Universität nahm diese Maaßregel sehr übel auf, sie betrachtete sie als einen Eingriff in ihre Rechte. Es kam zu einer weitläufigen Verhandlung, die endlich zur Folge hatte, das Krüchten nach ¾ jähriger Haft freigegeben wurde. Die ganze Universität nahm ihn am 27. Febr. 1537 vor der Thür des Gefängnisses in Empfang und geleitete ihn in feierlichem Aufzuge zur Universität.

Vetscholder, de pingui scapula, ein cölnisches Rittergeschlecht, welches mit drei durchbrochenen Rauten wie die Cranz siegelte. Davon hat sich Johann 1380—97 mehrmal bemerklich gemacht. Er streckte der Stadt Dortmund große Summen vor.

Vercken, von dem Sitze gleiches Namens benannt und offenbar eines Ursprungs mit den Birgel, Ketzgen, Hocherbach, mit denen sie dasselbe Wappen führen, gehörten dem jülichschen Adel an und hatten ihre Sitze zu Vercken, Pier, Kupfermühle, Kuchenheim, Buir, Hemersbach und Vischenich. Ich finde: 1357 Johann bei der Ehederedung zwischen Gotfrid v. Heinsberg und Philippa v. Jülich. 1429 Conrad v. Roede anders genannt v. Verken. 1538 Carstl bei der Vereinigung zwischen Geldern und Cleve. 1690 Richard v. V. zu Kuchenheim h. Elis. v. Altendorf. 1730 Freih. Fried. Wilh. v. V. zu Buir auf dem Landtage zu Düsseldorf, dann folgende Abstammungen:

Joh. v. Vercken, Herr zu Pussendorf, Hemmersbach und Sindorf, machte mit Zustimmung seiner nächsten Agnaten Herrlichkeit und Schloß Hemmersbach und Sindorf, seither durchgehendes Weiberlehn, zu einem bewigten Mannlehn, 1621.

Wilh. v. Vercken Herr zu Vercken, h. **Maria Barb. v. Hompesch** zu Bolheim.

1. **Henrich** zu Pussendorf und Hemmersbach, 1628 auf dem jülichschen Begräbniß, 1630 mit Hemmersbach belehnt, † 21. August 1678.
2. **Franz Wilh.,**
3. **Anna,** †† imp.

Wilh. Werner zu Vercken, h. **Cath. Agnes v. Bottlenberg** gt. **Kessel** zu Hachausen.

1. **Philip Henr.,** Fbr., Herr zu Hemmersbach und Sindorf belehnt und durch Urtheil in der Belehnung bestätigt, † 23. Jan. 1709, h. **Etta Sibilla** Freiin von und zu **Westerholt.**
2. **Joh. Ludw. Wilh.,** † imp. 1712.
3. **Cath. Charl.,** erhob gegen ihres Bruders Tochter Proceß wegen Hemmersbach.

Frid. Wilh. h. **Christine v. Bodelswing** zu Velmede.

Charlotte nahm Hemmersbach in Besitz, † 1732, h. **N. Freiherrn v. Hompesch.**

Friedr. Christ., 1733 wegen Vercken bei der jülichschen Ritterschaft aufgeschworen.

Verhorst, cölnische Patrizier, führten in goldenem Felde einen schwarzen Ochsenkopf.

Digitized by Google

N. Verhorst.

1. Wilh., Seidenhändler im h. Nikolaus auf dem Altenmarkt 1620, † 1634, h. Elis. Bourel. — 2. Wilh., Apotheker im Schwanen in der Beckergasse 1625.

1. Wilh, geb. 1610, h. 1. Marg. Geilen, 2. Agatha Francot. — 2. Hieron., geb. 1616, h. Richm. de Bruyn v. Blanckenforst — 3. Barthol., geb. 1625, Bürgerm. zu Cöln, † 14. Jan. 1690, h. Anna Clara v. Franken Sierstorpy.

1. Joh. Wilh. h. Judith Court. — 2. Philip Reiner, Canonicus. — 3. Tochter, † coel. — Joh. Pet., einziger Sohn, geb. 22. Febr. 1657 i. u. D., thurtrier. Suffragan-Bischof, Generalvicar und Official, † 12. Juli 1708.

1—10. N. N.

Virmund, sollen von den alten Grafen von Virmund und Gleichen abstammen und sich von Deutschland nach Spanien von dort wieder nach Deutschland und zwar zunächst nach Hessen verpflanzt haben. Die nähere Untersuchung gehört in den speciellen Theil, dort will ich auch die Genealogie umständlich entwickeln, vorläufig verweise ich auf Robens II. 76. Das Wappen ist ursprünglich ein rechtsschräger gold und schwarz geschachter Balken in Silber und auf dem Helm zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln auf denen der Querbalken wiederholt ist, eine Mohrenpuppe. Die Hauptsitze waren zu Virmund an der Eider, Grosau, Hermannsberg, Breitenstein an der Lahn, Nordenbeck, Blaenhorst in der Grafschaft Mark, Neersen, Schloß und Festung im Stift Köln, Oeding, den Lehn des Bischofs von Münster im Waldeckischen, Olthus, Gelsing und Grastrop, Lehne der Grafen von Bentheim, letzteres ein jetzt zerstörtes Schloß an der Vechte. Von Oeding finde ich im Schrein:

Ambrosius v. Virmund zu Oeding, h. N. v. Morrien.

Diederich.

1. N. — 2. Conrad, Kellner zu Kempen, h. Anna Pampus.

Friedrich, chur-cöln. Zöllner (Zolleinnehmer) zu Kaiserswerth 1625, h. Maria Rohrig.

Christine h. Gerard Renfing.

Virneburg, ein Grafengeschlecht von der Grafschaft gleichen Namens benannt. Es müssen verschiedene Geschlechter diese Grafschaft besessen haben, denn 1200 siegelt Ernst v. Virneburg vir nobilis mit drei rechtsschrägen Rauten. 1270 ein Graf v. Virneburg mit einem eckiggeschobenen Querbalken. 1238 Hermann Graf v. V. mit einem geschachten Schild. Demnächst kommen erst die spätern Wappen der Virneburgen vor: sieben (4. 3.) Steine, zuweilen auch zwölf 5. 4. 3. So siegelte mit sieben 1321 Philip, und mit den zwölfen, denen noch der Turnierkragen beigefügt ist, Gerard, ein Sohn des Edelherrn Rupert. Auf dem Helm stehen zwei Büffelhörner, an jedem vier Kugeln und dazwischen dem Schild wiederholt. Ich finde 1042 Bernard, 1093 Ratto. Das weitere im besonderen Theile.

Vischenich siehe Fischenich.

Vlatten, ein Dorf mit Burg im Dekanat Zulpich, mit der seit 1336 das Erbschenkamt für Jülich verbunden war, wurde anfänglich von einer Familie bewohnt, welche einen sechsstrahlenden silbernen Stern in blauem Felde führte. Später

Digitized by Google

haben die Merode Platten erlaugt und unter Weglassung ihres Stammnamens sich anfänglich einfach Platten, dann auch wohl zur Unterscheidung der Linien „Merode-Platten“ und „Platten-Maubach“ geschrieben. Diese Platten führten das Merober Wappen, vier rothe Pfähle in goldenem Felde, und im linken oft im rechten Oberwinkel das ursprüngliche Plattener Wappen, (in einer blauen Vierung den silbernen Stern) auf dem Helm ist zwischen einem rothen und goldenen offenen Adlerflügel der Schild wiederholt. Ich finde in den Schreinen folgende Abstammungen:

Herman v. Platten (de Vlattene) **h. Gertrud**, welche überlebte (1250 arb. vel. port.).

Johan.

Johan h. Gertrud, wohnten in Severinspfarre auf der Ecke der Bozengasse.

1. **Herman h. Petrissa**, beide † vor 1309 (1303—32 arch. vel. port., 1309 Nov. for.).	2. **Guda h. Mathias Overstolz** (1280—1307 vet. port.).	3. **Emund.**	4. **Gerard** (1307—37 vet. port.) **h. Druda.**

1. **Johan h. N. N.**	2. **Constantin**, stiftete für seine Eltern u. seinen Bruder Johan die Vikarie zum h. Kreuz in Lötzkirchen 1326.	3. **Druda h. Christian Platz.** 4. **Bela.** 5. **Duregin.**	1. **Johan**, † vor 1348, **h. Agnes**, wiederverh. an Pilgrim Kimberg.	2. **Diederich h. Cunegunde** 1337. 3. **Christina**, besitzt Ackerland am Weg nach Revenkirchen auf v. Altenberg, super antiquum Castrum.

N. N.

Christina v. Platten 1367.

Die Merode sind seit 1293 im Besitz der Burg Platten. Joh. v. Merode h. die Erbin zu Platten. Die Erbschenke von Platten gehören daher alle dieser Familie an, wie auch aus dem Stammbaum der Merode hervorgeht, den ich im speziellen Theile mittheilen werde.

Vleck siehe Balen, Fleck und Nesselrode.

Vogelo. Unter diesem Namen kommt ein Rittergeschlecht vor, welches sich nach seinem Stammvater Vogelo, auch Fugelo, schrieb, auch nach seinem Sitze an der Marspforte de porta martis hieß.

Vogelo, Ritter (eine Urkunde nennt ihn: magnae discretionis homo, coloniensis civitatis honestus thelonarius 1151—56) **h. Gertrud**, Tochter des Evergerus.

1. **Richwin**, 1229.	2. **Emund h. Bertrade.**	3. **Vogelo** de porta martis, Stadtgraf (1237 vet. port.), **h. Gertrud v. Broich**, (1277 alb., 1283 a coq. mit den Kindern).

1. **Ulrich h. Elis.**	2. **Herman**, schenkte 1231 dem Kloster Meyer ein Haus, **h. Gertrud.**	3. **Margaretha h. Godescalk Overstolz.**	4. **Vogelo**, Ritter, erhält ein Mannlehn zu Linde bei Cöln, **h. Guderadis.**	5. **Theod. h. Elis.**	6. **Hadwig h. Henr. Overstolz.** 7. **Sigmod h. Ludwig.** 8. **Joh.**, Canon. zu St. Cunibert. 9. **Johanna.**

1. **Johan.** 2. **Walterm.** 3. **Vogelo.** 4. **Herman.**	1. **Gertrud.** 2. **Alveradis.** 3. **Johan.**	4. **Vogelo vom Maltzbüchel h. Sophia.**	**N. N.**	1. **Johanna h. Gerard Flacco.** 2. **Vogelo.**	3. **Theodericus.** 4. **Gertrud.**

1. **Johan h. Metilde.**	2. **Sophia.**	1. **Walterm.**	2. **Herman.**	3. **Vogelo.**

1277 col. litis. **Vogelo h. Hadwig v. Wassenberg**, Tochter von Henrich.

1. **Christian.** 2. **Henrich.**	3. **Joh.**	4. **Sibert h. Elyana.**	5. **Vogelo.** 6. **Eliana.**	7. **Theoderich.** 8. **Hadwig.**	9. **Mettilde.**	10. **Cath.**	11. **Cunegunde**, alle drei Nonnen.	12. **Uda**,

Von diesen Vogelonen hat die Vogelo-Straße, später Laurentianerbörse, jetzt Rechtsschule, ihren Namen.

Vögte. Unter diesem Titel kommen viele Geschlechter vor, weil sie die Advokatie in irgend einem Orte besaßen. Dahin gehören die Vögte von Boruheim, Güsten, Hunoltstein, Lülstorp, Merheim, Nersen, Rheineck. Ich habe von den Meisten bei den betreffenden Artikeln gesprochen, ich will hier nur hinzufügen, daß Johan, Vogt von Merheim, h. Hadwig v. Horn, Tochter von Joh. und Bela, welcher die Advokatie Merheim vom Probst von Gereon in Cöln zu Lehn trug und sie 1381 dem Kapitel für 6 Malter Rente verkaufte, 1395 Bürgermeister zu Cöln und in die Verschwörung des Hilger Quattermart von der Stessen verwickelt war, er wurde gefangen genommen, eingekerkert und später der Stadt verwiesen.

Digitized by Google

Die Vögte von Cöln, von denen ich hier allein nur sprechen will, waren eigentlich Ritter von Eppendorff (Heppendorf) im Kreise Bergheim. Diese führten einen zwölfmal gold und roth gestreiften Schild u. auf dem Helme roth und goldgestreifte Helmdecken, auf denen bald vier Wimpel roth u. gold gestreift, bald zwei gold und roth gestreifte Büffelhörner stecken, an der Seite mit goldenen Pfauenfedern geschmückt. In der letzten Form sieht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten. Die Geschichte der Erbvogtei und der Erbvögte von Cöln ist für die Stadtgeschichte u. für die Fortbildung der Institutionen äußerst wichtig; sie kann aber in diesem Theile keinen Platz finden, im dritten möchte sie an ihrer Stelle sein.

Herman 1120.

1. **Herman**, Edeler Vogt zu Cöln, 1124—59. 2. **Zieco.**

1. **Gerard**, 1166—91, kommt in sehr vielen Urkunden vor, wird 1169 wegen seiner großen Verdienste um das Erzstift vom Erzbischof Philip mit der Vogtei über Cöln belehnt, wobei deren Gerechtsame gegenüber dem Burggrafen (Comes) bestimmt werden (vergleiche oben Seite 9). 2. **Herman**, Bürgermeister zu Soest.

1. **Herman**, wurde 1225 vom Erzbischof Engelbert von der Darmgicht befreit, kommt in sehr vielen Urkunden vor, 1193—1229, ♄. **Agnes.** 2. **Emund.** 3. **Gerard ♄. Mettilde.**

1. **Gerard**, edler Vogt, 1221—56, Herr zu Reide, Ritter, ♄. **Mettilde**, † vor 1256. 2. **Godfrid**, Herr zu Conersheim und Lunricht, letzteres Lehn von Berg. 3. **Otto.** 1. **Gerard.** 2. **Sophia ♄. Theoderich.**

1. **Rutger**, edler Vogt, erschlagen in der Schlacht gegen die Weisen (s. oben Jüden) 1256—1267, ♄. **Gertrud v. Rile.** 2. **Gerard**, Domherr zu Cöln. 3. **Wilhelm**, Herr zu Reide, wurde mit seinen Bruder in der Schlacht gegen die Weisen erschlagen, ♄. **Irmgard**, † imp. 4. **Gotfrid ♄. Aleid.** 5. **Theoderich**, Canon. zu Xanten. 6. **Adolf**, Canon. ad gradus. 7. **Aegidius**, Geistlicher. 8. **Elisabeth**, ♄. **Gotfrid** den Cämmerer. 8. **Agnes ♄. Bernard v. Strunckede.**

1. **Gerard**, Edelvogt (Erbvogt) zu Cöln, Herr zu Gastorp und Alpen, Ritter, 1271—1305, stiftete das Geschlecht der Herren v. Alpen, er nahm an dem Kampf gegen Cöln Theil, wurde gefangen genommen, schwur 1271 Urfehde und söhnte sich mit der Stadt aus, wurde 1288 ihr Vasall und gelobte dabei die Vogtei nicht zu verkaufen. 2. **Rutger**, Ritter, Herr zu Reide, stiftete die Linie der Herren v. Reide.

1. **Rütger**, Herr zu Alpen (siehe diesen Artikel), 1320—44, die Stadt Cöln setzte mit ihm 1344 die Rechte des Vogts fest, ♄. **Alveradis.** 2. **Philip**, Canon. zu Xanten. 3. **Gertrud** zu Garstorp ♄. **Henrich v. Alpen** 1334.

Gumprecht, Herr zu Alpen und Garstorp, Erbvogt zu Cöln, † vor 1380, ♄. **Lysa.**

1. **Gumprecht**, Herr v. Alpen, Erbvogt zu Cöln, ♄. **Swenuld v. Harf**, † imp. Er schenkte die Erbvogtei u. Alpen seinem Vetter Gumprecht von Neuenar, machte 1401 Alpen zum Offenhaus vom Herzog Wilhelm v. Berg. 2. **Gerard**, seinem Wappen ist der Turnierkragen hinzugefügt, ♄. **Cath. v. d. Dicke.** 3. **Rutger**, in seinem Wappen befindet sich im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einem Stern, Herr zu Garstorp, ♄. **Luitgard.** Er hatte eine schwere Zehde mit Cöln und Jülich, welche 1409 durch Frieden beendigt wurde. 4. **Alveradis** (auch **Aleid**) ♄. **Joh.**, Graf v. **Neuenar**, Herr zu Rodenberg und Merzenich, dessen Sohn die Erbvogtei ꝛc. geschenkt erhielt. 5. **Elsgen ♄. Hilger Quattermart v. d. Steffen.** 6. **Zoppo.**

Diese drei letztern Brüder machten sich der Wegelagerung und Beraubung von Lütticher Kaufleuten schuldig. Herzog Wilh. von Jülich nahm sie gefangen und mußten sie sich 1390 mit drei Jahre hinter einander zu zahlenden 300 Goldgulden loskaufen. Von den Ministerialien der Vögte kommen Johan, der Kellermeister, und Gerhard, der Schultheis, von 1300—1320 am häufigsten vor. Ersterer war ihnen anverwandt.

Digitized by Google

Volkert, Broich gt. Volkert, eine niederrheinische Ritterfamilie, deren Wappen namentlich bei clevischer Ritterschaft einige Mal aufgeschworen ist. Es besteht aus drei rothen Querbalken in goldenem Felde, auf dem Helme zwei offene goldenen Adlerflügel, auf denen die Balken wiederholt sind. Die Familie ist längst ausgestorben. Gegen 1460 heirathete Ritter Arnold v. Stommel zu Neuenhof Magd. v. Broich gt. Volkert.

Volpi. Davon finde ich in den Schreinen folgende Abstammung:

Caesarius v. Volpi h. Anna v. Groote 1624–43.

1. **Maria h. Joh. Froment.** 2. Nicolaus.	3. **Caesarius**, Freiherr v. **V.**, Weinhändler zu Cöln 1660, h. **Sibilla v. Willich.**	4. **Anna h. Jakob v. Maiseren.**

1. **Maria Sebastiana**, Freiin v. **V.**, h. **Sebastian**, Graf v. **Salazar**, erbte 1672 die Hälfte der von Volpischen Güter.	2. **Anna Lucretia Franziska**, Freiin v. **V.**, h. **Otto Gaspar**, Freih. v. **Hall** zu Landscheid, bekam die andere Hälfte, namentlich das Weingarts Gut mit umliegenden Häusern.	3. **Maria Elis.**, Nonne auf der Burgmauer.

Vorst. Unter diesem Namen kommen vor 1270 (Nov. for.) Henrich, Ritter von Vorst. 1334 Robyn von der Vorst, Ritter; Letzterer hatte eine Fehde mit Herman Hirzelin und dessen Kindern, die Stadt Cöln trat auf Seite des Letzteren und Markgraf Wilh. v. Jülich vermittelte den Frieden. Des Erstern Siegel habe ich auf Tafel 4, Nr. 173 mitgetheilt. Es handelt sich also hier von einer ganz anderen Familie, als von der, welche sich jetzt von der Vorst-Lombeck-Gudenau schreibt. Wie weit mit einer oder andern die Ritter, welche sich de foresto schrieben und häufig in den älteren Schreinsurkunden vorkommen, Eines Stammes sind, bleibt zu untersuchen.

Die von der Vorst-Lombeck-Gudenau, ursprünglich brabantisch, aus Löwen stammend, wo sie öfter das Scheffenamt bekleidet haben und in dessen Nähe ihr Gut Lombeck lag, führen in Silber fünf (1. 3. 1.) schwarze Ringe, von denen die beiden zu den Seiten mit schwarzen, gegen einander gewendeten vorwärts schreitenden, Vögeln verziert sind und auf dem Helme zwischen zwei offenen schwarzen Adlerflügeln einen schwarzen Vogel. Die Abstammung dieses Geschlechtes, welches sich nach Oestreich verzweigt hat, ist bei Rodens seit 1600 angegeben, das Weitere muß von den Familien-Archiven erwartet werden.

Voß. Unter diesem Namen finde ich zwei Familien in hiesigen Landen. Die eine Voß von Lechenich, führte (nach einem Siegel) zwei übers Kreuz gelegte Pfeile (wie die Mauwentheim) im Wappen. Davon finde ich: 1339 N. Voß von Lechenich, Knappe; 1417 Friderich, dessen Mutter eine von Eynenberg ist, mit seinem Neffen Gerard und Wolf Voß; 1487 Gerard der Alte Voß und Johanna Voß, Wittwe vom Junker Henrich von Lintzenich; 1470 Alexander Voß v. L. gt. Moenich von Rosmüllen.

Die andern Voß (ursprünglich märkisch), führen drei rechtsschräge, rothe Balken in Silber und auf dem Helme zwischen zwei silbernen offenen Adlerflügeln ein rothes Eichhörnchen (Fuchs). Davon finde ich in hiesigen Stammtafeln:

Diderich Voß zu Rodenberg h. Cath. v. Hoevel zu Sölde.

Joh. h. Maria v. Lublinghaus gt. Wolf zu Oninghaus.

Amalia h. Adrian v. Lerde zu Pleckenpeel gegen 1670.

Cornelius v. Voß, Herr des Ritterſitzes Dombach bei Bensberg, **h. Maria v. Ridda** zu Düßn.

Johanna h. 28. Febr. 1687 Melchior v. Stommel zu Mötheim.

Vrechen siehe Frechen.

Vrentz siehe Frentz und Raitz.

Digitized by Google

Vryet von Andernach, führten einen quergetheilten Schild, unten schwarz und oben in Silber eine schwarze Ente, auf dem Helme zwei offene silberne Adlerflügel auf einem schwarzen, roth eingefaßten Turnierhut. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung.

Vulei (faul Ei), ein cölnisches Rittergeschlecht, nach einem Hause mit angebautem Ritterthurm dieses Namens in der Pfarre Brig. (1240 Lah.).

Wilhelm Vulei h. Hadwig.

1. **Johan.** 2. **Theoderich.** 3. Tochter h. **Conrad Cleingedanc.**

Vulprume (faule Pflaume), ein stadtcölnisches Rittergeschlecht.

Wolbero, er wohnte an der Ecke der Rheingasse und hat von seinem Hause ein Schreinsbuch den Namen, h. **Ida**, 1170.

1. **Herman (Henrich)** h. **Elis. v. Neuß** (de Nussia) Tochter von Godfrid. 2. **Johan**, Canonici zu Severin. 3. **Gerard**, 4. **Aleid.** 5. **Christina** h. **Carl.** 6. **Ludwig** h. **Frederunis**, Tochter des Stadtgrafen.

1. **Herman**, (1265 Laur.). 2. **Henrich.** D.-O.-Ritter. 3. **Gerard** h. **N.**, Tochter von Daniel Overstolz.

1. **Joh.** h. **Christina** (1294 col. litis.). 2. **Herman.** 3. **Elisab.**

1. **Gertrud**, 2. **Ida**, Nonnen. 3. **Sophia** h. **Herman.** 4. **Elis.** h. **Henr. Schwarz.** 5. **Johan** h. **Patza.** 6. **Daniel** h. **Cath.** 7. **Herm.**

Agnes h. **Joh. Overstolz.**

Vünfhuisen gt. Suiverlich (säuberlich), aus der Veste Recklinghausen stammend, führen in goldenem Felde einen schwarzen Sparren und zwischen dessen Schenkel einen Leopard; auf dem Helme zwei offene schwarze Adlerflügel, jeden mit vier silbernen Seeblättern besetzt. Steinen II. 915 hat von ihnen Nachrichten, denen ich hinzufüge: 1499 Herman v. V. gt. S. zu Vettenbocholt; 1562 Elis. h. Reinard Schall v. Bell; 1597 Marg., Tochter von Wilh. v. V. gt. S. h. Adolf v. Lintzenich; 1631 Anna v. V. gt. S., Abtissin zu Marienborn bei Coesfeld.

Wachendorp, ein chur-cölnisches Geschlecht, führte in goldenem Felde zwei mit ihren Bärten von einander gewendete rothe Schlüssel, und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf, dessen Hals mit einem silbernen Halsbande geziert und unten roth und golden geschacht ist. Ich finde 1353 Gerlach, Ritter (Archiv Siegburg), 1427 † zu Frankfurt am Main Arnold v. W., wurde bei den Dominikanern begraben, wo seine Grabschrift. 1437 Johann, Senator zu Cöln. 1446 Jakob v. W., Abt zu Groß-Martin in Cöln. 1567 Wilh. v. W. Herr zu Crumbach (Grumbach) bei Overrath.

N. v. Wachendorp.

1. **Mathias**, Bürgermeister zu Cöln, † 1457, begraben bei den Cartheusern, hatte 1 Stab, h. **Jemgard.** 2. **Jost** h. **Elis. Dryngenberg**, Tocht. d. Goldschmieds Herman z. Cöln.

1. **Math.** h. **Anna v. Langel** 1460, (Arch. Sigb.) 2. **Cathar.** 3. **Engin.** 4. **Joh.** h. 1470 zu Ffurt a. Main **Clara v. Haan**, Wittwe v. Henr. v. Glauburg. 5. **Henr.**, Scheffen zu Cöln, Amtm. z. Brigit. h. **Maria.**

1. **Gertrud** h. 1. **Joh. v. Blitterswich**, 2. **Adolf v. Etzbach** 1524. 2. **Jost** h. **Lucia von Hersel.**

Wilh. h. **Anna N.**, † imp.

N. h. **N. v. Loenen.**

Cath., natürliche Tochter, später legitimirt, h. 1600 **Emund v. Hanzler.**

Digitized by Google

Adam v. Wachendorp.

1. Jac. h. N. Morrion. 2. Aleid, Nonne. 3. Joh. h. Gertr. Mertens. 4. Henr. h. Cath. Froman.

1. Henr. 2. Wilh. h. Maria Elis. Clouth.

1. Joh. 2. Wilh. †† jung. 3. Gertr. h. Georg Lambino. 4. Sib. h. Joh. Aldenbrück. 5. Joh. Godfr. h. Marg. Sartorius. 6. Cath. h. Joh. Hackenbroich.

1. Maria. 2. Thered, † coel. 3. Gertr. h. Jodocus Strack, Vogt zu Gymnich. 4. Maria h. Math. Caldenborn, Kaufmann.

Winand v. Wachendorp, Vogt zu Holzem, h. Gertr. Rolden, durch die er an die Stiftung Ortp v. Pagen berechtigt wurde.

Joh. Ferd. h. Maria Elis. Vollich.

1. Joh. h. Maria Chriſt. Heidgen. 2. Damian Henr. h. Anna v. Efferen. 3. Georg. 4. Wilh. 5. Hubert. 6. Anna. 7. Maria.

Ferdinand Sebaſtian. Joh. Wilh.

Wachtendonc, ein altes berühmtes Geſchlecht, nach der Burg an der Niers benannt, führte in goldenem Felde eine rothe Lilie und auf dem Helm einen rothgekleideten Mohrenrumpf mit ſilbernem Halskragen und goldenen Knöpfen, Helmdecken roth und golden. Die Genealogie und Geſchichte dieſes Geſchlechts muß ich dem zweiten Theile vorbehalten.

Walpott, (de foresto, forestarii). Dieſes Namens gab es am Rhein zwei bedeutende Familien; die eine, auch Walpott v. Baſſenheim genannt, führt 6 rothe Windmühlenflügel in Silber und auf dem Helm einen ſilbernen Schwan, auf deſſen offenen Flügel ſich der Schild wiederholt.

Die Walpott v. Neuerburg führten wie die Selbach drei rechtsſchräge Rauten im Wappen. Ich habe davon auch auf Tafel 4 eine Abbildung gegeben, welche zugleich einen Stammbaum enthält. Genealogie und Geſchichte halte ich dem zweiten Theile bevor.

Walde, de vallo, ein cölniſches Rittergeſchlecht, führte einen, mit drei Pfählen abwärts, im ſogenannten Cymbelſchnitt, getheilten Schild, rechts ſchwarz, links ſilbern, und auf dem Helme zwei abgewendete Drachenköpfe, rechts ſchwarz, links ſilbern. Das Wappen iſt in der zweiten Ausgabe der cölner Chronik irrig angegeben. Das dort von Walde unterſchriebene iſt das Heimbacher Wappen. Es ſcheint hiernach wohl zweifellos, daß die Walde und Stave, ſiehe den Artikel Baculo, denſelben Urſprung haben. Ich finde nur Bruchſtücke von der Abſtammung. 1230 Henrich, Schulteis von Walde. 1327 Hermann v. W. h. Sophia und Hermann v. W. h. Greta.

1229 Everard v. Walde h. Hildegunde.

1. Conrad. 2. Peter, h. Agnes Cleingedane, Tochter von Everard und Bilild 1229. 3. Everhard h. Gertrud. 4. Gertrud. 5. Henrich. 6. Herman.

Digitized by Google

N. v. Walde. Henr. Snayrbach h. Lysa v. Walde. N. v. Walde.

1. Godeskalk h. Cunegunde. 2. Tyro. 3. Greta. 1. Peter. 2. Gerlach. 1. Joh. h. Leneradis. 2. Sophia, 1388.

1. Alex. 2. Joh. 3. Tyro 1350.

Gerlach v. Walde h. Sophia, †† vor 1397.

1. Cath. 2. Peter. 3. Henr., 1412 Amtmann zu Cöln, h. Heilke v. Polheim, Tochter von Everard u. Heilke. 4. Johann.

1. Heilke h. Henr. Bunnenberg 1413. 2. Joh., 1412 Amtmann, h. Mechtilde. 3. Sophia, Nonne zu St. Gertrud.

Joh. v. Walde h. Agnes. Sebastian v. Walde h. Agnes.

1. Joh. 2. Weneman, †† vor 1431. Sophia h. gegen 1565 Adam v. Stommel.

Waldeck, dieſes Namens gibt es zwei rheiniſche Geſchlechter. Die einen mit einem hangenden Adlerflügel, wohnten an der Nahe, davon ſpricht Humbracht Tafel 222, die anderen, eigentlich Bois genannt, führten in ſilbernem Felde drei rechtsſchräge ſchwarze Schnallen und auf dem Helme, über Turnierhut und Helmdecken von Silber, zwei Adlerflügel, oben ſchwarz, unten ſilbern mit den Schnallen. Auch ſind die Schnallen roth, dann ſteht auf dem Helm ein ſchwarzer Eſelskopf mit ſilbernen Ohren und ſilberner Schnauze. So ſtehen die Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche III. Humbracht hat von ihnen Tafel 124 u. 125 die Abſtammung. Bei ihm iſt das Wappen noch anders blaſonirt. Ein drittes Geſchlecht Waldeck, deſſen Wappen im cöln. Vaſallenbuch Abth. I. ſteht, führt einen ſchwarzen Stern in Gold, auf dem Helm auf goldenen Adlerflügeln wiederholt. Dies ſind die jetzigen Fürſten von Waldeck.

Waldenberg gt. Schenckern, führen einen quergetheilten Schild, oben in blauem Felde einen ſilbernen Turnierkragen, unten Gold; auf dem Helm über einem blauen und goldenen Wulſt drei Schwungfedern, eine blau, eine ſilbern und eine golden. Ich finde folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Roland v. Waidenberg gt. Schenckeren h. Cath. v. Langel, Tochter Diederich's.

1. **Gerard**, zu Heiligenhoven, h. **Marg. v. Roedt**, Wittwe 1545. 2. **Joh.** zu Diſtenich. 3. **Henr.**, † imp. 4. **Roland**, † imp.

1. **Wilh.** zu Heiligenhoven 1566, h. **Marg. v. Selbach**, Tochter Alberts.
2. **Marg.**, 3. **Berta**, Nonnen zu St. Agatha in Köln.
4. **Anna Marg.** h. 1. **Conr.** von **Schirp**, 2. **Wilh. v. Overheid.**
5. **Gerh.** zu Unterbach, Geh.-Rath, Hofmeiſter, Amtmann zu Mettmann, berg. Brüchtenmeiſter, Zeuge bei dem Teſtamente Herzogs Wilh. 1564, h. **Anna v. Quad**, Tochter Adolfs zu Unterbach und Chriſtine v. Wiſchem.
6. **Roland**, Probſt zu Hirtzenau, nach Siegburg gehörig.
7. **Magd.**, 8. **Elis.**, Nonnen zu Dünwald.

1. **Wilh.** zu Heiligenhoven, jülich-berg. Rath, Hofmeiſter, Marſchall, Amtmann zu Steinbach und Gouverneur zu Jülich, h. **Anna v. Gymnich**, Tochter Werner's und Catharina v. Bongard.
2. **Gerh.**, † imp.

Roland zu Unterbach und Roedt, h. **Irmgard v. Orsbeck**, Tochter Wilhelm's zu Wensberg, Kanzler's, und Maria v. Metternich 1575.

1. **Sophia Agnes** 1613, h. **Henr. Aug. v. Stoffel** zu Falkenſtein.
2. **Adolf**, Domh. zu Mainz und Canon. zu St. Alban.
3. **Gerh.**, Freih. von Waldenberg, zu Heiligenhoven, churmainz. Geh.-Rath und Großhofmeiſter, h. **Urſula Maria v. Sickingen**, Tocht. Swicard's u. Maria Magd. v. Cronenberg.

1. **Joh. Wilh.** zu Unterbach, h. **Judith von Munſter**, Tochter Rottorff's.
2. **Gerh.** zu Roed, † imp., h. **Anna v. Neuhoff** gt. **Ley.**
3. **Anna Maria**, † imp.

1. **Joh. Swicard**, zu Heiligenhoven, h. **Anna Maria von Gymnich** zu Bilchet, Tochter Joh. Otto's und Gräfin Amalia Regina Cratz von Scharffenſtein.
2. **Anſelm Franz**, Domh. zu Mainz u. Speier.
3. **Johan Adolf**, Domherr zu Mainz.

1. **Eremund**, Freih. zu Unterbach u. Roedt, h. **Maria Eliſ. v. Gymnich**, Tochter Joh. Otto's u. Gräfin Amalia Regina Cratz v. Scharffenſtein, † 1723 10. Januar 94 Jahr alt.
2. **Anna Maria** h. 1. N. v. **Saffenberg**, 2. N. von Bree.
3. **Agnes Mettilh** h. 1. **Johan Frid.** von **Wilich** zu Combach, 2. **Andreas Wilh.** von **Dentzel** v. Cratzberg.
4. **Maria Irmgard** Nonne zu Neuwerck.
5. **Maria Chriſt.** h. **Wolfg. Wilh.** von **Wilitberg.**
6. **Sophia Marg.** Dechantin zu Neuß, h. **Philip Engeld. v. Bernſau** zu Dornenburg.
7. **Jſab.** h. **Joh. Died. v. d. Horſt** zu Roſau.

Lothar Carl h. **Maria Joh. v. Bettendorf**, Tochter von Joh. Fried. und Anna Sidonia Knebel v. Katzenellenbogen.

1. **Joh. Gerh.** zu Unterbach, † imp., 1697.
2. **Hugo Eberh.** zu Unterbach, † imp., 1715.
3. **Amelia Regina** h. N. v. **Blanckart.**

1. **Anton**, aufgeſchw. 1734. 2. **Carl Joſ.**, aufgeſchw. 1735. 3. **Lothar Franz**, aufgeſchw. 1735.

Walmerode und Walmerode genannt **Buwekuſen**, zwei bergiſche Geſchlechter, deren Siegel ich Tafel 4 Nr. 197—99 abgebildet habe.

Walraue, cölniſches Rittergeſchlecht, führte drei (2. 1.) Raben in ſilbernem Felde und auf dem Helm einen Raben mit offenen ſilbernen Flügeln. Das Geſchlecht hat ſich beim Stadt-Regiment ausgezeichnet. 1396 beim Kampfe der Geſchlechter gegen die Gemeinde war Friedrich v. Walraue Bürgermeiſter. Er focht in den erſten Reihen, wurde aber überwunden und ins Gefängniß geworfen. Im Juni gab ihn die Gemeinde wieder frei, verbannte ihn aber aus der Stadt. 1407 gelangte Göbel v. Walraue zur Bürgermeiſterwürde. Er erlangte 3 Stäbe, Mathias, der 1418 die Regierung antrat, brachte es auf 5 Stäbe, während Fried. der 1430 dieſes Amt erlangte, im zweiten Jahre der Regierung mit einem Stabe ſtarb. Die Familie beſaß mehrere Güter im Jülichſchen, unter anderen Auwe und Kendenich und im Zülphenſchen neben andern Sitzen das Haus Myrſef, welches durch eine Erbtochter auf deren Gemahl Rudolf v. Raesfeld kam. Ich finde:

Bruno Walraue h. **Richmod**, Tochter von Heribert Aureus.

Herm. Walraue h. **Sophia**, haben Beſitzungen auf dem Eichelſtein, ſie überlebte.

1. **Hadwig.**
2. **Richmod.**
3. **Windrudis.**
4. **Mathias.**
5. **Goswin.**
6. **Irmgard**, (1257 Petri Löhr.)

1. **Gerard** h. **Bertrada** auch **Beatrix.**
2. **Sophia** h. **Herm. Veiſcholder.**
3. **Agnes** h. **Joh. Kollinbach.**
4. **Werner**, Canon. zu Knechſteden (1306 s. stis. virg.)

Gerardus Walraue, wohnte in Laurenzpfarre auf der Hochſtraße gegenüber Haus Jülich, h. 1. **Sophia**, 2. **Druda**, welche überlebt.

1. **Leueradis** h. **Jakob.**
2. **Gobelinus** h. **Leueradis**, †† vor 1270.
3. **Gerard** h. **Cecilia**, wohnten auf der Aducht.
4. **Aleid** h. **Gerard Nyt.**
5. **Mathias.**
6. **Greta** h. **Joh.**

1. **Sophia.**
2. **Druda.**
3. **Gobelinus** h. **Bela**, (1336 Ecc. mild. Kindern.)
4. **Joh.** h. **Druda.**

1. **Ida** h. **Joh. v. Schaaf.**
2. **Gerard** h. **Heilke.**
3. **Joh.** h. **Cath.**
4. **Cath.**
5. **Sophia.**

1. **Gobelinus** h. **Druda.**
2. **Bela** h. **Henr. Odendorp.**
3. **Euerard.**
4. **Johan.**
5. **Walram.**

1. **Bela** h. **Emund Birclin**, (1338 cecil. 1330 scab. mart. und Port. mart.)
2. **Greta.**

Gobel, 1383 vom Vater zum Amtmann ernannt, aber aus der Liſte geſtrichen, weil er nicht dienen wollte.

Digitized by Google

Friedrich Walraue, Herr zu Auwe, h. Agnes v. Moitzenborn, beide machten große Geſchenke an die Carmeliter in Cöln, in deren Kirche ſie begraben wurden. Auwe vermachten ſie dem nachbenannten Mathias, wahrſcheinlich war Friedrich ſein Oheim.

R. Walraue.

1. Friedr. jr., 1412, h. Mettilde. 2. Mathias, Bürgermeiſter zu Cöln, † vor 1454, h. Richmod.

Mathias h. Agnes 1448.

R. Walraue.

1. Goebel (Gothard), Bürgermeiſter 1412, h. 1. Elis. v. Heimbach, Tochter von Herm. u. Chriſtine, 2. Geilgen, welche überlebte und ſpäter h. Henr. Kolman v. Dadenberg. 2. Mathias, beſaß klein Beneſs an der Ulrepforte. 3. Druda, Nonne zu Eppingshoven. 4. Friedr. h. 1. Elis, 2. Mettilde. 5. Everard.

ex ima. 1. Elis., Abtiſſin zu Mechteren, 2. Cath., Nonne zu Dünwald, 3. Elis. h. Joh. Brempt. 4. Gothard h. Agnes v. Binsfeld. 4. Everard. 5. Herman. 6. Johan. 7. Chriſtine, ††imp. 8. Bela h. Lamb. Bock zu Aachen. 1. Friedrich, (wahrſch. 1433 Bürgermeiſter). 2. Gertg.

Lisbeth.

Robert Walraue, Herr zu Kendenich, Krutzau, h. Anna.

1. Johann, Scheffe, bedeutender Kaufherr zu Cöln. 2. Agnes h. Wilh. Scheiffart v. Merode. 3. Barbara. 4. Irmgard h. Joh. v. Stommel. 5. Robert.

Waltorp, ein jetzt verſchwundenes Dorf bei Cöln, im Kirchſpiel Eſch. Ein Rittergeſchlecht, welches ſich darnach ſchrieb, führte einen oben und unten gezinnten Querbalken und im rechten und linken Oberwinkel ein Andreas-Kreuz. Ich finde 1218 Sophia, Wittwe v. Waltorp und deren Söhne Henrich und Godfried. 1356 Theilen v. Waltorp.

Waſſerfaß, (de aquario, de lavacro) ein cölniſches Patriziergeſchlecht, führte in blauem Felde drei 2. 1. goldene Waſſerkübel, (oft ſind es Waſſerkannen). Es kommen davon vor: 1250 Franco v. Waſſervaſe auf der Frieſenſtraße, und 1284 Mathias h. Elis., und deren Söhne Mathias und Rembold. An das Haus Waſſerfaß, gegenüber den Minoriten, ſpäter Gaſthaus zum Pariſer Hof, ſind geſchrieben die Kinder von Franco v. Waſſerfaß und Vda, 1. Druda h. Cuneman v. Schwan, 2. Chriſtine, Begine, 3. Franco. Davon ſtammen:

Gobert v. Waſſerfaß, 1437 Bürgermeiſter zu Cöln, hatte 9 Stäbe, h. 1. Chriſtina v. Hoeſteden, Tochter von Arnold und Duregin, 2. Clara v. Aldenbreckerfeld, Wittwe des Ritters und Bürgermeiſters Henrich Hardefauſt.

1. Gobert, Bürgerm. zu Cöln 1587, hatte 2 Stäbe, h. Druitgin. 2. Gerard. 3. Pet. 4. Dureg. h. Wern. Quattermart.

Gerhard, 1495 Bürgermeiſter zu Cöln, † 1520, 7. Juni, begraben in Columba, hatte 9 Stäbe, erbte von Gerhard Quattermart, ſeinem Vetter, die Herrſchaft Beneſs binnen Cöln, h. Cath.

Gerhard, 1533 Bürgermeiſter zu Cöln, † 1541, hatte 3 Stäbe, h. Agnes v. Bieſt.

1. Maria h. Melchior Grenenberg. Cath., Erbin zu Beneſs, h. Joh. Pyl (Pfeil v. Scharfenſtein), Bürgerm. zu Cöln.

Wauern, cölniſches Rittergeſchlecht, führte drei Pfähle im Wappen und im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einer Roſe, auf dem Helm zwei offene Adlerflügel mit den Pfählen geziert. Ich finde:

Wilh. v. Wauern, † vor 1447, h. Chriſtine (Spitzbütt.)

1. Joh. h. Aleid (1447 Spitz.) 2. Chriſtine h. Nicol. v. Berken.

N. N.

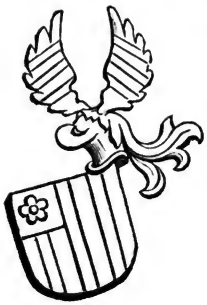
1. Wilhelm. 2. Joh.

Johan jr.

Aleid h. Lutter Wrede v. Honſcheid 1477, (Brig.)

1453 beſiegelte Wilh. v. W., Ritter, eine Urkunde der Abtei Werden und 1470 Johann v. W., Scheffen zu Cöln mehrere cölniſche Urkunden, wie oben beſchrieben.

Digitized by Google



Weber, cölnisches Scheffengeschlecht, führte einen rechtsschrägen mit drei Rosen gezierten Balken im Wappen, und auf dem Helm zwischen zwei Büffelhörnern eine Staude.

Wecus, führen einen quergetheilten Schild, unten blau, und in der obern silbernen Hälfte einen rothen Fischadler, welcher einen rothen Fisch raubt. Auf dem Helme einen offenen Doppelflug von Silber und blau, abwechselnd quergetheilt. Ursprünglich fränkisch, seit dem 17. Jahrhunderte niederrheinisch.

Bernh. v. Wecus, jülich.-berg. Postammerrath 1620, h. 1. Cath. v. Praschen, 2. Elis. v. Hochsteden.

ex 1ma. 1. Radan, Bürgerm. zu Düsseldorf, h. Elis. v. Steinhausen. ex 2da. 2. Joh. Wilh., Postammerr., h. Barb. v. Steinhausen.

Peter, Richter und Bürgermeister zu Wipperfürth, h. 1685 Marg. Nigm. v. Hagedorn, Tochter von Christine und Elis. v. Bertram.

1. Radan Wilh., Herr von zur Müllen, Landdinger zu Blankenberg, † 1743 den 18. August, h. 1. Maria Ursula de Wardt, imp., 2. Anna Ursula v. Dieffenbach zu Meier und Birlinghofen, Tochter von Joh. Wilhelm und Gertrud von Bärenclau, † 1787 den 26. Januar. 2. Helene, Abtissin zu Ziffendorf, † 1795.

1. Wilh. Jos., Herr zu Zur-Müllen, Juckersbroich und Birlinghofen, stadtcölnischer Stimmmeister und Appellationsrichter, † 1799 8. September, h. Maria Gertr. Elis. Cramer v. Clausbruch, † 1799 25. August. 2. Helena Nigm., Abtissin des Klosters Ziffendorf, † 1797 6. November. 3. Joh. Jodoc, stadtcölnischer Fiscalrichter, † 1811 4. Mai coel.

1. Gerh. Franz Jos. von Zurmüllen und Birlinghofen, † 1800 den 11. Sept., h. Maria Theres. v. Eschweiler, † 1825 16. Mai. 2. Maria Gertr. Elis., † 1807 24. Juli, h. 1789 Everh. Oswald v. Mering, † 1820 12. August.

1. Wilh. Jos, berg. Hauptmann, † 1812 im russischen Feldzuge. 2. Wilhelmine Franz. h. Karl Theod. v. Proff-Irnich. 3. Elis. h. Jos. v. Leseeque. 4. Franz Theod., † 1836 7. Febr. h. Eleon. Luise Halbach.

Wambach, führten einen zehnmal silbern und schwarz quergetheilten Schild und auf dem Helm einen silbernen wachsenden Mann. Ich finde:

Christoph v. Wambach zu Wammen, h. Elis. v. Eller zu Oeffte. N. v. Wambach h. N. v. Randerath.

Joh. Bernh. h. Mechtilde Randerath zu Klingenburg, Tochter von Andreas und Catharina von Schilling zu Stammen. N. h. N. v. Scharoberg, Tochter von N. v. S. und N. v. Eynatten.

Elis. h. Arn. Raitz v. Frenz zu Slenderhan, gegen 1650. Tochter h. N. v. Schilderich.

Wassenberg, Stadt und Amt im ehemaligen Herzogthum Jülich, hatte in älteren Zeiten seine eigene Herren. Davon lebte 1000 Gerard, Graf v. W. 1118 waren die Grafen v. Geldern im Besitz von Wassenberg und schrieb sich davon eine Linie dieser Dynasten. 1212 befindet sich die Herrschaft in den Händen der Herzoge von Limburg. Gerard, der Bruder des Herzog Walram v. Limburg,

Digitized by Google

nennt sich Herr zu Wassenberg. Die Oberherrlichkeit war damals immer noch bei Geldern, denn nach der Schlacht von Worringen, worin Goswin v. Wassenberg, Herr zu Born mit einem Löwen im Wappen, dessen ächter Sohn Gerard und dessen Bastart Goswin für Geldern stritten, aber gefangen oder niedergemacht wurden, mußte der Graf v. Geldern Wassenberg gänzlich an Brabant abtreten. 1334 überließ Brabant die Herrschaft an Diedrich v. Heinsberg für Dienste gegen Flandern geleistet. 1544 wurde Wassenberg dem Herzogthume Jülich einverleibt.

Von einem Hause Wassenberg in Columbapfarre schrieb sich eine Familie, von der ich finde:

Henrich v. W. h. Ilda.

1. Theoderich h. Petrissa. 2. Hadwig h. Vogelo.

1. Ilda. 2. Hadwig. 3. Johan. 4. Wilh. 5. Henr. 6. Iliana h. Sibert.

Dann gab es noch ein Geschlecht Wassenberg, welches aber ursprünglich Hoengen hieß. Dessen Wappen steht bei Berndt und die Abstammung ist:

Joh. v. Hoengen gt. **Wassenberg** zur Höhe, jülichscher Landrentmeister, † 1588, erhielt mehrmalen Adelsbriefe 1557 10. März, und 1566 12. Mai; seine 4 Ahnen waren Wassenberg, Knouffbeck, Meuffell, Brymersheim, h. **Marg. v. Hilfsbach.**

1. Joh. zur Höhe, h. 1561 **Agatha v. Lövenich.** | **2. Gottfr.**, Herr zu Mechtzigh, h. 1569 N. v. **Bellenhausen.** | **3. Maria** h. M. **Jak. Ondart**, Herr zu Rirtell. | **4. Everh.**, Herr zu Obbendorf. | 5—8. N. N.

1. Joh. zur Höhe, † 1634, h. 1601 **Elis. v. Krüchten.** 2—4. Töchter. | **1. Rütger Henr.**, Herr zu Mechtzigh. **2. Bernhard.** 1—3. Söhne.

Joh. Wilh. zur Höe, jülich. Secretär und Registrator, † 1646, h. 1635 **Gudula Sophia v. Schiederich.**

1. Joh. Died. zur Höe, kaufte 1678 Wammen, h. **Anna Cath. v. Blatten** zu Froitzheim. **2. Joh. Emund**, Canonich zu Kerpen, † 1694. 3—4. Töchter.

1. Joh. Heinr., wurde 1696 Canonich und 1717 Abt zu Springiersbach, † 1756. | **2. Adolf Winand Wilh.**, Herr zu Lorsbeck, Stammeln und Forst, † 1759, h. 1721 **Anna Cath. Eustachia v. Meer** zu Odven. | **3. Philip Wilh.**, Herr zu Wammen und Hamm. | 4—6. Töchter.

1. Maria Anna h. **Joh. Arn. v. Wolfskehl** zu Pesch (bei Bonsdorf). | **2. Johanna Franz. Wilh.** h. **Jost Wilh. v. Hall** zu Lanschendt, Herr zu Wammen. | **3. Theod. Jos.** zu Lorsbeck, h. **Maria Anna v. Locquenghien** zu Lach.

1. Franz. 2. Aug., geb. 1762, † 1829 12. Mai. **3. Karl Hugo. 4. Maria Anna. 5. Friederica.**

Wedigh, cölnisches Patriziergeschlecht, führte einen schwarzen Sparren in silbernem Felde und drei, im Winkel gesetzte, blaue Blätter. Christian v. W. h. Druda 1465.

Herm. v. Weddigh h. Agnes v. der Forstmüllen.

1. Herm. h. Barb. v. der Linden, wiederverh. an Peter Quentel. | **2. Clara h. 1. Phil. Aberlinck, 2. Joh. Hillebrandt.**

Herm., Senator zu Cöln, 1557 Schessen in Riderich, h. **Sophia Horners.**

1. Died, Senator, später Canon. zu St. Gereon. | **2. Joh.**, Mönch zu Kamersdorf. | **3. Herm.**, Senator und Stimmeister zu Cöln, † 1629, h. **Clara Aleid Therlaen v. Lenney**, † 1628, begraben bei den Kreuzbrüdern. | **4. Melch.**, Jesuit. | **5. Barb.**, Nonne. | **6. Sophia h. Nicol. v. Gail.** | **7. Clara h. Joh. v. Moers.** | **8. Cath. h. Andr. v. Hartzheim.**

1. Cecilia, machte zu Cöln eine Studienstiftung 1661. **2. Theod.**, †† imp. | **3. Marcus**, Canonicus zu Cundert. | **4. Herm.**, Senator zu Cöln, Assessor beim Reichskammergericht zu Speier, † 1628 auf der Breitenstraße, h. **Cath. zum Pütz.** | **5. Anna Glaser.** | **6. Sophia h. Mich. Herman von Molinä.** | **7. Maria Elis. h. Joh. z. Pütz.**

1. Herm., l. u. L., Syndikus der Stadt, Bürgerm. zu Cöln, † 1676 hatte 1 Stab, begraben bei den Kreuzbrüdern, h. **Maria Cath. v. Broich**, Tochter von Joh. Friedrich und Barb. Thorini. | **2. Ignatz**, Jesuit. | **3. Theref.**, Aebtissin zu Marienforst. | **4. Marcus**, Franziscaner-Guardian zu Broehl. | **5. Johann. 6. Cath.**, †† imp.

1. Ignatz, Jesuit. | **2 Herm. Jos.**, geb. 1668, wohnte auf der Breitenstraße, Bürgermeister zu Cöln seit 1722, † 1734 imp., hatte 5 Stäbe, h. 28. Juni 1722 **Maria Anna v. Huygen**, Tochter von Johann Jakob und Catharina de Neur, wie- dervertheirathet an Nikolaus v. Deel zu Dels. | **3. Maria Theref.** h. **Albert Schrick**, Schessen zu Aachen, 1694. | **4. Sophia**, besaß den Straßerhof im Amte Odenthal † 1715.

Digitized by Google

Weede, die Geſchichte der Grafen dieſes Namens, Sproſſen von Jülich, muß dem beſonderen Theile vorbehalten bleiben. Es gab auch ein adliges Geſchlecht, von dem ich finde:

Casp. v. Weede þ. **Marg. v. Quadt,** Tochter von Hermann, † 1681.

1. **Joh. Reiner** zu Collenburg, † 21. April 1700, þ. **Veronica v. Hompeſch** zu Kockum, † 15. Mai 1700.
2. **Carl Heinrich** zu Bayen 1701, þ. **Helena v. Balbert.**

1. **Anna Maria,** geb. zu Wilich 30. Mai 1680, þ. **Frid. v. Fabion,** chur-cöln. Geh-Rath.
2. **Eliſ. Marg.,** geb. 1681, þ. **Wilh. Mag v. Dammerſcheidt,** † 17(7.
3. **Adriana,** † imp., þ. N. v. **Weiſweiler.**
4. **Anna Thereſ.,** geb. 22. Oct. 1687, þ. **Henr. Georg v. Ritterich,** Obriſtlieutenant.
5. **Casp. Bernh.,** Major, þ. N. von **Rorort.**
1. **Casp. Joſ. Albert.**
2 **Joh. Reinard.**
3. **Anna Thereſ.**
4. **Ignes Marg.**
5. **Anna Dorothy.**

1. **Joh. Fried.** 2. **Casp. Joſ.** 3. **Maria Franciſca.** 4. **Fried. Joh. Casp.**

Weidenfeld, cölniſches Patriziergeſchlecht. Davon finde ich folgende Abſtammung:

Wolter Weidenfeld.

1. N. 2. N. 3. N. 4. N.

1. **Odilia,** Nonne in Sayn. 2. **Anton.** 3. **Adam.** 4. N. N. 5. N. N.

Anton i. u. D., Canzler zu Münſter, þ. **Gerir. Sib. v. Born.**

1. **Anton** þ. **Cath. v. Sinſteden** zu Gerardsbooven, pachteten 1518 Hof Barrenſtein.
2. **Winand,** Jeſuit.
3. **Chriſtine.**

N., Rittmeiſter.

Adam þ. **Cordula Kirdorf.**

Conrad, Senator zu Cöln, wohnte auf Eigelſtein, þ. **Gertrud.**

1. **Chriſtine,** Nonne zu Sayn.
2. **Reiner,** † 1631.
3. **Chriſtian,** i. u. L., pfälz. Rath, † 1662, þ. **Cath. Cronenberg.**
4. **Anton,** † 1640, þ. **Sophia Denzmann.**
5. **Joh.,** Senator zu Cöln, † 1661, þ. **Gertr. Kinchius.**
6. **Winand,** † 1678.
7. **Chriſtine,** Priorin in der Kupfergaſſe.
8. **Adam,** i. u. D. Oberamtmann z. Gimborn u. Neuſtadt, Intendant des Landes Binnenthal, þ. **Anna Cath. v. Juden.**

1. **Godfrid,** Jeſuit.
2. **Anna,** 3. **Gertr.,** Nonnen.
4. **Joh. Chriſt.,** Richter zu Hilden, þ. 1. **Anna Fleiſchbauer,** 2. **Anna Gertr. Weyler.**
5. **Maria** þ. 1. **Johan Kaldenberg,** pfälz. Rath, 2. N. v. **Limpens** königl. ſpaniſcher Statthalter zu Herzogenrath.
6. **Thereſ.** þ. **Albert Schrick,** Bürgermeiſter zu Aachen.
1. **Marg.** 2. **Chriſtine.** 3. **Cath.** 4. **Odilia.** 5. **Sophia** þ. **Joh. Hambloch.** 6. **Engen.** 7. **Sibilla** þ. N. **Schulten.** 8. **Melchior.**
1. N. N. 2. N. N.
1. **Johan Chriſtian,** 2. **Chriſtine,** Priorin der Urſulinerinnen zu Düſſeldorf, † 1702, 3. **Gertr.** þ. **Joh. Hermann,** chur-cöln. Rath. 4. **Adam,** † in Indien. 5. **Joſ.** † in Liſſabon. 6. **Anton.** 7. **Ulrich.** 8. **Joh.** †† jung. 9. **Conrad,** Jeſuit. 10. **Maria,** 11. **Anna,** Nonnen.
1. **Johann.**
2. **Juſtina** þ. **Pet. Nic. v. Krufft,** zuerſt Oberamtm. zu Gimborn, dann Bürgermeiſter zu Cöln.
3. **Maria,** 4. **Suſanna,** Nonnen.
5. **Adam,** Jeſuit. 6. **Andr. v. Weidenfelt,** geb. 28. Aug. 1656, ſeit 1712 Bürgerm. zu Cöln, † 1733 9. Mai coel. hatte 7 Städt, begr. þ. d. Dominikanern.

ex 1ma. 1. **Anna,** 2. **Cath.,** 3. **Maria,** 4. **Thereſ.,** Nonnen in Cöln.
5. **Mathias,** Canon. zu Cloſterrath.
6. **Joh. Peter,** in kaiſerlichen Dienſten.
7. **Andreas,** kaiſerl. Rath in Wien.
8. **Iſabella,** Nonne zu Nonnenwerth.
9. **Gotfr.**
ex 2da. 10. **Petronella** 11. **Barb.** 12—17. †† jung. 18. **Ida,** Nonne.

Weipler, cölniſches Geſchlecht, führte in goldenem Felde einen ſilbernen Maueranker, ſpäter iſt dieſes Wappen im 2. u. 3. Felde mit zwei Bächen vermehrt.

Math. Weipler, Gerichtsſchreiber der Erbvogtei zu Cöln und Prokurator, † vor 1669, þ. **Cath. v. Wormbs.**

Adolf, geb. 1638, getauft in St. Paul zu Cöln, Regiſtrator des Domkapitels, þ. 1. **Gerir. v. d. Heiden** 1678, 2. **Anna Cath. Wirich,** Witwer Stamberg 1680.
2. **Joh.,** geb. 1640.
3. **Theod. Anton,** i. u. D., Schöffen des þ. Gerichts, geb. 1642.

1. **Math.** 2. **Anna Cath.,** † 1732, þ. **Wilh. v. Weede** v. Milinghauſen 1702, † 1742.
3. **Herm. Joſ.,** churpfälz. Regierungsrath und Generalkriegszahlmeiſter, Herr zu Borſt, þ. 1. **Maria Anna Cath. Freiin v. Hetterman** 1712, 2. **Maria Charl. v. Franken** 1715, wiederverh. an General v. Braitwitz.

Digitized by Google

Weiß, (albi). Dieses Namens gab es zwei Geschlechter, das eine führte in rothem Felde einen silbernen Löwen mit einem blauen Turnierkragen belegt, und auf dem Helme einen wachsenden silbernen Hund mit einem roth und weißen Halsband, das andere hat einen quergetheilten Schild, in der oberen Hälfte einen durchschnittenen Löwen. Ich finde 1143 Gerard, 1200 Cuno h. Gertrud und deren Tochter Justina bewohnen ein Haus in Laurenzpfarre.

Herman h. Ida.	Beringerus.	Hildebrand.
1. Theod. 2. Gertr. 1165.	1. Bruno. 2. Gerard 1210.	1. Bruno h. 2. Tochter. Rigm. v. d. Mühlengasse.

1. Hadwig, Erbin zu Alderich, h. Henr. Overstolz. 2. Cath. h. Bruno Birclin 1259.

Heribord an ein Haus in Laurenz.	Henr. h. Elis.
Heribort 1250 h. Elis.	1. Heribord h. Driga. 2. Herman h. Cunegunde.
1. Rigm. h. Vogelo vom Pfau. 2. Elis. h. Gerard v. Steuel. 3. Heribord h. Gertr. 1260. 4. Joh. h. Elis.	Joh. h. Christine (1268 camp.)

Später kommen vor: 1358 Bela, Wittwe von Reyner Weys, 50 Jahr alt. 1429 Bela, Wittwe des Ritters Otto v. W., besitzt Güter zu Betweiß. 1429 Emmerich v. W., besitzt Güter bei Meckenheim, und Conze, Knappe, und seine Frau Guitgin besitzen 1431 den Hof zu Huysen bei Poll. 1512 wird Richard vom Erzbischof mit Wenigen-Aldendorf belehnt, dann Henrich v. W. und nach ihm sein Sohn Engelbert, und da dieser ohne Kinder starb, dessen Schwester Amalia h. Diederich v. der Mark 1615. 1558 besaß Otto, h. Cath. v. Neidt, den Hof in der Schnurgasse. Otto v. W. h. Amalia Kolf, die Tochter von Emmerich, und erhielt durch sie Vettelhoven; er wurde 1572 belehnt und nach ihm sein Sohn Otto Engelbert, welcher Cath. Elis. v. Kessel, Tochter v. Joh. Jodocus und Johan v. Goir heirathete und mit ihr außer Söhne auch eine Tochter Catharina Ursula zeugte, die Anton von Breuck gt. Kessel heirathete.

1397 siegelt Andr. v. Wys, Richter des Scheffenstuhls zu Aachen mit dem zweit beschriebenen Siegel.

Weisen, Sapientes, auch von der Mühlengasse, nach einer Straße in Cöln. Von der Mühlengasse gab es zwei Geschlechter, aber nur eins davon hatte den Namen die Weisen. Diese letzteren, welche wegen ihrer Bedeutsamkeit im Senat den Ehrentitel erlangten, führten einen fünf (oft sieben) mal blau und golden rechtsschräg gestreiften Schild und darüber ein goldenes Schildeshaupt, auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner. Ueber dieses Geschlecht könnte man eine weitläufige Geschichte schreiben, ich verspare sie einer andern Zeit, verweise einstweilen auf den Artikel Jüdden und theile hier nur die Genealogie mit:

Theoderich Sapiens von der Mühlengasse, 1169, h. Uda, welche überlebte.

1. Ludwig h. Christina.	2. Elis. h. Ritter Herman Langen.	3. Godfrid gt. Rode, Rufus, h. 1. Alueradis Rode, 2. Alueradis N. N.	4. Theoderich gt. v. Niderich, h. Rigm. Grin, Erbin zu Niderich, Tochl. v. Berwin, 1213.

1. Theoderich, wurde 1226 von der Stadt zum Kaiser und Pabst nach Eremona gesandt, 1259 geächtet und seines Vermögens beraubt, h. Sophia, beide wohnten in der Castelgasse.	2. Uda. 3. Rigmod h. Vogelo v. der Marspforte.	4. Henrich, 1233, 1259 geächtet, h. Sophia v. Schidderich, sie überlebte.	5. Herman h. Beatrix.	1. Johan. 2. Guderad. 3. Uda h. Waldauer.	1. Henr. v. d. Mühlengasse gt. Niderich, h. Marg. 2. Johan h. Elis. 3. Theodor (h. Gertrud?) 4. Uda.

1. Ludwig, Bürgerm., 2. Herman, beide wurden 1259 vom Erzbischof Conrad des Scheffenamtes beraubt.	1. Sophia. 2. Gerard. 3. Aleid. 4. Gertrud. 5. Henrich.	6. Mabilia h. Theod. v. Schidderich, Sohn v. Stadtgraf Symon. 7. Ludwig.	1. Allman, Priester. 2. Hilla h. Nicolf. 3. Herman h. Aleid.	4. Henrich h. Druda.	5. Goebel h. Metilde.	5. Rigmod h. Bruno Weiß.

Greta, 1250. 1. Henrich. 2. Bela.

Von ihnen dem Stamme nach verschieden sind die von der Mühlengasse, welche nicht Weise heißen. Davon finde ich:

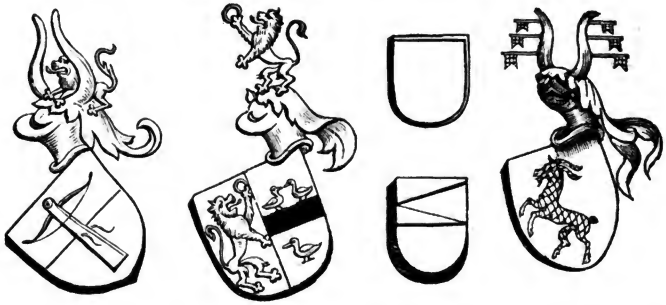
Digitized by Google

Hildebrand von der Mühlengasse, beſitzt Haus Rodenberg, ♄. **Uda.**

1. **Ludwig**, Magister, ♄. **Jutta.** — 2. **Godescalk**, erhält Rodenberg.

1. **Joh.** — 2. **Chriſtina** ♄. **Emund Slane.** — 3. **Marg.** ♄. **Tilman Hane**, 1295. — 1. **Johan**, erhält Rodenberg und ſchreibt ſich mit ſeinen Nachkommen v. Rodenberg, ♄. **Druda.** — 2. **Greta** ♄. **Johan Birklin.** — 3. **Gertrud** ♄. **Joh. v. Dürweg.** — 4. **Joh.**

1. **Rigmod**, Erbin zu Rodenberg, ♄. Ritter **Tilman v. Spiegel.** 2. **Druda**, Nonne.



Wencker, führen in einem quergetheilten, unten rothen, oben goldenen Felde eine blaue Armbruſt und auf dem Helme über goldenen und rothen Helmdecken und einem eben ſo gefärbten Wulſt einen goldenen Löwen zwiſchen zwei Büffelhörnern. Das Geſchlecht iſt urſprünglich ein ſtraßburgiſches, hat ſich aber auch nach dem Niederrhein verzweigt, und kommt, wie beim Artikel Hoevel zu erſehen, auch in Weſtphalen vor.

Werden, ein cölniſches, adliges Geſchlecht, führte einen ablang getheilten Schild, rechts in roth einen linkſpringenden Löwen, der einen Spiegel in der linken Branke hält, rechts in ſilbernem Felde einen ſchwarzen Querbalken, unter demſelben eine und über demſelben zwei gegen einander gewendete Enten. Auf dem Helme iſt der Löwe wiederholt. Die Helmdecken ſind gold und roth. 1222 Henrich, Abt zu Pantaleon; 1394 Peter, Senator zu Cöln; 1618 † Tilman, Scholaſter zu St. Andreas. Johan Theod., deſſen Bruder, Canon. daſelbſt.

Conrad v. Werden gl. v. d. **Eſtin**, beſitzt das große Haus Ereil in Cosmuda-Pfarre, ♄. **Jutta** (1392 col. int. pl.).

1. **Joh.** ♄. **Aleid.** — 2. **Conrad.** — 3. **Paul**, Carmeliter Mönch. — 4. **Elis.** — 5. **Chriſtine.**

Peter v. Werden ♄. **Agnes.**

Marg., Nonne zu Marimin 1488.

Conrad v. Werden, 1492 (1512 sec. acad.).

Johan, Senator zu Cöln 1487, 1500—1525, ♄. **Cecilia** (sec. int. pl. 1529 ††).

1. **Caspar** 1511 (1529 sec. int. pl.), ♄. **N.** — 2. **Dringin**, 1527.

Cath. ♄. **Henrich v. Roning.**

Werl, cölniſches Geſchlecht.

Jakob v. Werl ♄. **Juliana v. d. Eck.**

Johan ♄. **Cath. Moir v. Heilbron.**

1. **Everard**, fürſtl. fuld. Rath, 1602. — 2. **Michael**, Bürger zu Coblenz, trieriſcher Hofrath, ♄. **Anna Maria v. Werl.**

1. **Joh. Adam**, churmainz. Rath und Reſident in Cöln, Herr zu Kirſpenich und Peppenhoven, ♄. 1. **Anna Suſanna v. Wellin**, 2. **Chriſtina v. Gail.** — 2. **Everh.**, 3. **Joh.**, 4. **Simon**, 5. **Anna**, †† imp.

ex 1da. 1. **Joh. Nikolaus**, Herr zu Kirſpenich, Peppenhoven, Statthalter des Herzogthums Arſchot, Gouverneur v. Arenberg, ♄. 1. **Gertrud v. Quentel**, 2. **Cath. v. Nanderath.** — 2—4 †† imp. — ex 2da. 5. **Maria Chriſtina** ♄. **Philip Wilh. v. Mockel**, Bürgermeiſter zu Cöln.

1. **N. v. Werl**, Hauptmann, ♄. **Anna Sophia v. Boning-hauſen** zu Balbed. — 2. **Maria Magd.** ♄. Freiherr v. **Friemersdorf.** — 3. **Johan Thomas**, Canon. zu St. Gereon in Cöln, letzter der Familie, begraben im Kreuzgang, wo ſein Wappen. — 4. **Maria**, 5. **Cath.**, Nonnen.

1—3 †† imp.

Digitized by Google

Wermelskirchen, cölniſches Scheffengeſchlecht, führte einen rechtsſchrägen rothen Balken in goldenem Felde, zu jeder Seite mit einem rothen Stern beſetzt. Das Wappen findet ſich im Stammbaum Terlaen.

Weſel, Wiſſel, de Wesalla, cölniſche Patrizier-Familie, führten einen quergetheilten Schild, oben mit zwei liegenden rothen Spitzen in Gold, unten ein goldenes, damaſtartiges Feld. Ich habe auch einmal im oberen Felde nur eine liegende goldene Spitze in Blau gefunden; dieſe Blaſonirung ſcheint aber irrig. Aus dieſem Geſchlechte ſtammen: 1471 Henrich, doctretorum Dr., Canonicus zu den Apoſteln, Herman gegen 1440 Canonicus zu St. Severin in Cöln und zu u. l. Frau in Aachen, Verfaſſer einer wichtigen Chronik von Cöln.

Herman Winrich gt. v. W. h. Mettilde (1397 acad. Laur.). — Arnold gt. v. W.

1. Herman. 2. Agnes, Nonne zu St. Gertrud (1429 acad. Brig.). — Arnold, Prieſter.

Helwig, natürliche Tochter, 1402.

Gerhard v. Weſel, Bürgerm. zu Cöln 1494—1507, Geſandter auf dem Reichstage zu Worms 1495, von ihm ſpricht Ortovinus Gratius in ſeiner Cerlcomastige, h. Aleid Biſchof (Berl. 1497), beide begünſtigten die Künſte. Zwei koſtbare Bilder, auf ihre Veranlaſſung gemalt, auf denen beide Ehelente als Donatoren knieen, befinden ſich in dem Beſitze des Kunſtliebhabers J. B. Boiſſerée.

1. Mettilde h. Henr. v. Liskirchen. — 2. Agnes h. Joh. Ryſe. — 3. Cath. h. Gerhard Erkenz, Sohn des Bürgermeiſters Peter. — 4. N. h. N. v. Liblar. — 5. Gerard, Bürgermeiſter zu Cöln 1506, h. Aleid, Wittwe Kannengießer (1507 acad. alb., 1508 col. lat. pl., 1527 Berl.).

Tochter h. Melchior Eiffler.

Weſtenberg, führten im blauen Felde einen ſilber und roth geſchachten rechtsſpringenden Widder und auf dem Helme zwei blaue Büffelhörner, jedes mit drei, roth und ſilber geſchachten, Wimpeln auswärts beſteckt. Helmdecken roth und ſilbern. Die Familie kommt mehrmalen im Schrein vor, unter andern Henrich v. W., deſſen Tochter Maria heirathete gegen 1550 Henrich v. Roning.

Weſterholt, die jetzigen Grafen von Weſterholt heißen urſprünglich von Boenen, ſtammen aus Weſtphalen von dem Orte gleiches Namens wo ſie Dynaſten waren. Sie führen als Boenen, den Neuhoff gt. Ley ähnlich, eine rothe Kette von fünf Gliedern in Silber, und auf dem Helm zwei Straußfedern, die rechte roth, die linke ſilbern. Dieſes Wappen hat diejenige Linie, welche den Namen Weſterholt (vergleiche den nachfolgenden Artikel) angenommen hat aufgegeben und ſtatt deſſen ein viergetheiltes Wappen angenommen, nämlich: im erſten und vierten goldenen Felde drei ſchwarze Amſeln (das Gyſenberger Wappen) und im zweiten und dritten ſchwarzen Felde ein goldenes ſtehendes Kreuz (das Wappen der Naitz v. Naitz); das Ganze belegt mit einem viergetheilten Herzſchild, worin im erſten und vierten Felde das weſterholter geſchachte Wappen im 2. und 3. rothen Felde der Kopf eines ſilbernen Mauerbrechers mit drei blauen im Winkel geſetzte Nägeln, das Lembecker Wappen (andere ſagen, mit Unrecht, es ſei ein ſilbernes Neſſelblatt mit drei im Winkel geſetzten blauen Nägeln). Ich finde: 1152 Herman v. Boinen, als vir nobilis in einer Urkunde des Erzbiſchofs Arnold von Cöln, 1249 Richard v. Boyne wird bei Erzbiſchof Conrad von Cöln, Bürge für Graf Otto v. Altena, 1218 Ludolf und 1218—51 deſſen Söhne Adolf, Lubert und Ludolf im Gefolge des Grafen Engelbert v. der Mark. Ludolf war 1226 Droſte der Grafſchaft Mark, und werden ſeine Verdienſte um das Land v. Levold v. Northof ſehr gerühmt; ihm folgte im Amte der vorgenannte Sohn Lubert 1245. 1288 Lambert und Ludolf, Brüder und Ritter, 1346—48 Ludekin und Arnold, 1359 Richard h. Oederad und ihre Kinder 1. Arnold 2. Richard, 3. Lyſa. Ich finde folgende Abſtammung:

Digitized by Google

N. v. Boenen h. N. v. Belmede.

Richard 1315, h. N. v. **Münchlenberg** gt. **Unverzagt.**

Ludolf, Herr zu Belmede 1425, † 1457, h. **Druda** v. **Düngelen,** Tochter von N. und N. v. Merfeld.

1. Richard h. N. v. **Hameren,** Tochter von N. und S. v. Sasse. **2. Curt. 3. Lysa. 4. Greta. 5. Gertrud.**

1. **Conrad,** Burgmann zu Camen 1503, h. 1. N. v. **Dehnen** gt. **Wiesshauß,** Erbin zu Oberfeld, 2. N. v. **Vollenspit,** 3. 1488 **Cath.** von **Overlacker,** Tochter von Bernhard zu Niederhof und Cath. v. Heiten.

2. **Ludolf,** Herr zu Belmede, h. N. N.

ex 1ma. 1. **Ludolf,** Herr zu Oberfeld, h. N. v. **Mevert.**

2. **Died.,** † in Liefland, imp.

ex 2da. 3. **Georg,** Herr zu Oberfeld, Oberst, münster. Marschall, clev. Rath, Drosse zu Wetter, 1550 mit dem Zehnten zu Pöppinghausen von Georg Grafen v. Limburg belehnt, † 1562 74 Jahr, h. **Herrlief** v. **Backum,** Tochter von Georg und Beta v. Besten, Erbin zu Berge.

1. **Ludolf** v. **Elif. Stael** v. **Holstein.** Wwe. v. Grafen Curt von Lindenhorst z. Dortmund.

2. **Joh.**

3. eine Tochter N. N., Erbin zu Belmede, h. **Adrian** v. der **Hegge.**

1. Ludolf, † imp. Liefland. 2. **Anna** h. **Johan** von zu Aldenlande **Alisede** zur Schadeburg.

3. **Elis.** h **Daem Wolf Metternich** † 1579.

2. **Backum,** geb. 1526, Deutsch-Ord. Ritter, Comthur zu Heidbronn und Blumenthal.

Georg, Drosse zu Wetter, clev. Küchenm., ein sehr gelehrter Mann, dem Hamelmann sein 3. Buch de illustribus viris Westphaliae gewidmet hat, geb. 1525, † 1568.

3. **Conrad,** geb. 1530 9. Mai, Herr zu Oberfeld und Berge, gelehrter Mann, ließ mehrere Personen auf seine Kosten studiren. Ueber ihn A. Schaffmann ad libros tres controv. de praedestin. h. **Gertr.** v. **Palant,** Tochter von Carsilius zu Wachtendorf Clara Haeß zu Turnich, † 1576, begraben zu Buer.

4. **Anna,** geb. 1527, h. 1541 **Goth.** v. u. zu **Ströinkde.**

5. **Hertelief,** geboren 1531, Stiftsdame zu Bellinghausen, † 1609 9. Mai.

Johann natürlicher Sohn.

1. **Georg,** Herr zu Oberfeld, † 1626 25. Januar, h. **Galant** v. **Knipping.** Tochter v. Alter und Elis. von Spannerhof, Erbin zu Heyen.

2. **Conrad,** Herr zu Berge und Balken, geb. 1575, † 1624, h. **Joh.** von der **Hoven,** Tochter von Diederich u. Marg. v. Oest zu Wettering, Erbin zu Overhauß.

3. **Clara,** geb. 1571, h. **Friedr. Wilh.** v. d. **Reck** zu Untrop.

1. **Joh. Elis.,** Erbin zu Oberfeld, h. **Jobst** v. **Schwanebell** zu Aden.
2. **Agnes Marg.,** Erbin zu Heyen, † 1664. h. **Giesb. Johann** v. **Bittinghoff** gt. v. **Schell.**

3. **Engel Elis.** h. **Diedr.** v. und zu **Wenge.**
4. **Hartlief** h. **Pet. Died.** v. **Eikel** zum Damm, † 1652.
5. **Alstein** h. **Died.** v. **Hugenpoet** zu Stockum.

1. **Conr. Adolf** Herr zu Berge u. Balken, geb. 1614 † 1659, h. 1649 **Walb. Marg.** v. **Elspe,** Tochter von Bernh. Christ. u. Wald. Lucia v. Fürstenberg zu Wartenlay, † 1659 beide zu Buer begraben.
2. **Diedr.,** † jung.

3. **Ludolf Georg,** Herr zu Berge, Balken und Overhauß, h. 1. **Anna Sophia** v. **Lipperheide,** Tochter v. Casp. Died. zu Barmen u. Elis. v. Hundt zu Busch zu Neuenhoven, † 1654 6. Dezember.
2. **Cath. Elis.** v. **Elspe** zu Borchhausen, Tochter von Bernh. Christ. und Wald. Lucia von Fürstenberg, 1676 Wittwe.

4. **Rudolf.**
5. **Cath. Marg.,** geb. 1617, h. **Godwin Christ.** v. **Loe** zu Dorneburg.
6. **Diedr. Casp.,** † 1655 h. **Anna Sophia** v. **Fangen.**

1. **Curt.** 2. **Adolf.** 3. **Friedr. Georg,** Herr zu **Beck** und Untrop, h. **Joh. Clara** v. **Elnerfeld** Tocht. v. Robert zu Dalhausen u. Anna Cunigunde Stael v. Holstein zu Steinhaus.

ex 1ma. 1. **Conr. Werner,** Herr zu Oberhaus, Barmen u. Balken, 1676 bei der clev. Ritterschaft aufgeschw., † 1680 imp.

2. **Joh. Gisbert Ludw.,** Herr zu Oberhauß, Barmen u. Balken, Hauptm., 1683 aufgeschw., † 1699 25. Apr. h. 1. **Anna Sib.** v. **Loe** zur Dorneburg, † imp., 2. **Anna Sib.** v. d. **Leithe** zu Laer, Tochter von Jobst Wilm u. Mechthilde v. Palant zu Keppel, wiederverh. an Curt Henrich v. der Warft.

3 **Ludolf Christ.,** Lieut. in holl. Diensten, † 1716.
4. **Johann Elis. Cath.**
5. **Agnes,** † 1673.
6. **Almod Sophia** h. **Walraf** v. **H.**

ex 2da. 7. **Johan Reinh. Diederich.**

8. **Died. Bernh.,** Herr zu Berge, † 1712 14. Mai 54 J. alt, h. **Anna Gertr. Quad** v. **Landscron** zu Flamersheim, Tochter von Diderich und Margaretha Gosina v. Boelschwing, † 1720 30. März imp.

1. **Anna Maria Soph.**
2. **Maria Elis. Clara.**

Wilh. Ludolf, Herr zu Oberhaus, Lipperheide, Berge, Balken, Darle, Bermen, Bullerath, Heve, Gockinghof, Löringhof, Closter, Dinkelburg, Möninghof, 1716 18. Decbr. zu Cleve aufgeschw., 1753 daselbst erloschen, h. 1. **Ida Cath. Theodora** v. und zu **Neuhof,** † 1739 den 2. Dez., 2. 1743 den 1. Febr. **Anna Gosina Juliana Cath. Joh. Theod.** v. d. **Reck,** Tochter von Bernhard Giebert und Margaretha v. Oer, Erbin zu Löringhof, Closter, Dinkelburg und Möninghof.

ex 1ma. 1—3. †† jung.

ex 2da. 4. **Elis. Maria Clara Jul.,** Stiftsd. zu Fröndenberg.

5. **Ludolf Fried. Adolf,** Freih. v. Boenen zu Berge und Overhausen, churcöln. Geh.-Rath und Oberstallmeister, bei bergischer Ritterschaft 21. Nov. 1780 aufgeschw. In den Grafenstand erhoben und hat mittelst kaiserl. Diploms den 27. Juli 1779 den Namen Graf v. Westerholt-Gysenberg angenommen, h. **Wilhelmine** Gräfin v. **Westerholt,** Erbin zu Westerholt und Giesenberg.

1. **Max Friedr.,** Reichsgr., v. u. z. **Westerholt,** des bair. Ord. St. Georg Groß-Comth., 1808 Oberstallm. des Großherzog v. Berg, grand maître du palais und Großstallmeister des Königs von Neapel, baute Oberhausen neu auf, Ritter der Ehrenlegion und des rothen Adlerordens II. Kl., h. **Friederica** Fürstin von **Bretzenheim,** † 1816.

2. **Wilh.** Graf v. und zu **Westerholt,** Landrath zu Recklinghausen, h. Reichsfreiin **Charl.** v. **Fürstenberg,** Tochter von Franz Clemens.

3. **Maria Anna,** Freifrau v. **Beverförde-Werries.**

1. **Carl Theod.,** geb. 1799.
2. **Wilh. Carol.,** Stiftsd. zu Elten, geb. 1801.

3. **Maria Anna,** geb. 1802, h. 1822 **Carl Theod.** Graf v. **Leiningen Billigheim.**
4. **Fried. Ludolf,** geb. 1804, † 1839 **Joh. Charle.**

5. **Wilh. Achill,** Domh. zu Münster.
6. **Carol. Annuciata** h. 1830 Freih. v. **Oertzen** zu Kahren bei Cotbus.

1. **Wilh. Tusnelda,** geb. 1812, h. 1837 Graf **Died.** v. **Bocholt-Asseburg.**
2. **Otto,** geb. 1814, h. **Sophia** Freiin v. **Fürstenberg-Herdringen.**
3. **Oscar Max.**
4. **Luise** h. **Jgn.** Graf v. **Landsberg-Gehmen.**

1. **Max Paul.** 2. **Carl Theod.** 3. **Wilhelm.**

1. **Wilh. Otto.** 2. **Egon.** 3. **Oscar,** geb. 1811.

Digitized by Google

hren einen schwarz und silber, in sechs Feldern drei mal über einander geschachten Seiten des Schildes geschacht wiederholen. Ich finde:

Bischof v. Freising erwähnt, schlug aber beide Stellen aus.

angen.

Droste zu Iserlohn.

. Sobbe von Grimberg. 3. Tochter ḥ. **Christian v. Romberg.**

rholt zu Koppel. 4. Tochter ḥ. **Manso v. Heiden.** 5. Tochter ḥ. **Wesel v. Hambeck.**

. **Burckhard v. Westerholt**, Herr zu Koppel und Lindelsberg, 1520 Ritter, Kriegsobrist unter Karl V., Ritter des goldenen Vließ, Droste von Vollenhoven, Gouvern. zu Friesland, ḥ. **Rudolf. v. Voß** zu Steenwyk.

2. **Bernhard**, Herr zu Alst, Haselune. Dessen Enkelin Mettilde, Tochter von Engelbert, war die letzte dieser Linie und heirathete Heidenrich v. Westerholt.

1. **Mathias** ḥ. 1. **Sibilla N.**, 2. N. N.

2. Ern… † 164… Bodolt, Erbin

…erman v. Westerholt, zu …el, ḥ. 1. Elis. v. Beveren, …er Godfrid, 2. N. v. Goer.

2. N. ḥ. Herrn v. Amelo. 3. N. ḥ. N. v. Oer. 4. N. ḥ. N. v. Jtterſum.

5. **Burkhard v. W. zu Hackforst und Entringen.**

Sibilla ḥ. 1. N. **Vincenz v. Nenſing zu Wildrink, 2. Died. v. Knipping zu Lohaus.**

…nna, Erbin zu Koppel, † imp., ḥ. 1. **Philip Arnold v. Birmund**, Bertold v. Freytag, Melchior v. Freytag.

1. **Bernhard v. W.**, zu Hackforst u. Lembeck, Generalmajor, ḥ. Soph. v. Westerholt, Erbin zu Alst.

2. **Henrich**, Herr zu Scherpenseel.

3. **Heidenrich** ḥ. **Mettilde v. Westerh.**, Erbin zu Laak u. Haselune, deren Enkel Joh. Bernh., Sohn v. Gottfr. Engelb., † imp., u. letzte d. Grafen Adolf v. Westerholt zum Erben ein.

Bernhard Wilhelm ḥ. 1. G… zu Borbeim und Asbeck Erbin und zu Schwanb…

…reiherr v. Westerholt Westerholt von …ebd. cedirt, ḥ. Anna …cola's v. Westerholt …beck.

2. **Burchard**, Freiherr v. W. zu Lembed, ḥ. **Clara** v. d. Recke zu Haaren, Tochter von Conrad und Gerberga v. Wilach.

1. **Burchard Wilhelm** ḥ. N. N.

2. **Conrad Goswin**, hinterließ eine Tochter Amalia, 1700.

1. **Died. Herman**, † imp., ḥ. **Elis. v. Buren**, Erbin zu Mengede.

…er… …tte …bin …lla

Died. Conr. Adolf, 1700 in den Grafenstand erhoben, ḥ. **Maria Anna Theodora**, Freiin Walpot Bassenheim zu Gudenau, Tochter v. Otto Werner u. Maria Alex., Freiin v. Beiss.

Henrich Wilhelm.

1. **Johan Carl**, 1730, † 1739, ḥ. **Maria v. Kayser.**

1. **Maria Josepha**, Erbin zu Lembeck, ḥ. Ferd. Died., Graf v. Merfeld.

2. **Bernardine** ḥ. **Franz Jos.**, Graf v. Plettenberg.

3. **Rosa** ḥ. **Joh. Wilh.**, Graf von Schaesberg.

Joh. Friederich, 1750.

1. **Joh. Jakob**, churcöln. Ka… herr, geb. 1727, ḥ. **Johanna** v. Oberkirch, 1762.

…Westerholt und Gysenberg, bei …, Freiin v. d. Recke zu Horst.

Frid. Burchard, 1760.

Alexander Ferdinand, geb. … in Regensburg, ḥ. 1789, Gr…

…llmeister, welcher den Namen, die Wappen und Titel der …fel habe ich im vorigen Artikel mitgetheilt.

Burchard Frid., 1770.

Carl Theodor, geb. 1795.

1. **Ludwig.** 2. **Arnt.** 3. **Carl Wilhelm.**

Digitized by Google

Weuorden, (Weuerden) gt. Droif. Droue iſt eine jülichſche Unterherrſchaft, welche 1312 Robodo v. Odenkirchen an den Grafen von Jülich gegen den Ritterſitz Neuenhof bei Bergheim vertauſchte. Die Grafen belehnten die Weuorden mit der Herrſchaft. So empfing ſie 1502 Adam von Weuorden gt. Buluer, 1638 Arnold von Weuorden. Später wurde es zweifelhaft ob die Herrſchaft Drove nach Jülich lehnpflichtig ſei, und deshalb mußte 1638 Arnold Henrich v. Weuorden, als er mit einem Burgſitze zu Nidecken belehnt wurde, verſprechen, auch die Herrſchaft Droue zu empfangen, wenn ſich deren Lehnspflichtigkeit erweiſen ſollte. 1639 und 1655 wurde in gleicher Weiſe Joh. Werner v. Weuorden belehnt. Nach ihm kam Droue in die Hand der Holtorp; 1673 wurde Johan v. H. zu Jruich belehnt. Die Weuorden zogen zuerſt nach Sachſen und von hier nach Würtemberg, einer davon iſt jetzt zu Stuttgart Oberſt. Die Droue führten in Silber einen ſchwarzen Querbalken und auf dem Helme einen ſilbernen Fuß, und die Weuorden haben in blauem Felde einen rechtsſpringenden ſilbernen Hirſch mit goldenem Geweih, der auf dem Helm wachſend wiederholt iſt. Die Familie theilte ſich in zwei Linien, die eine führte den Beinamen Bulwer, die andere nannte ſich v. Offenburg. Die Abſtammung der erſteren iſt:

Bernhard v. Wewordeu zu Offenburg bei Rheinberg, erwirbt Droue.

Jordan v. W., 1415—28.

Bertram v. W., 1452.

1. Bernhard v. W. gt. Bulffer, Herr zu Droue, 1467—1500, ḥ. N. v. Thorre. — 2. Sibilla ḥ. Ulrich v. Fiſchenich gt. Bell, Erbvogt zu Bell.

1. Adam v. W. zu Droue, † 1533, ḥ. Catharina v. Haeß, † 1559. — 2. Ida ḥ. 1497 Henrich Spies. — 3. Hildebrand, Paſtor zu Duren, † 1537. — 4. Margaretha, Nonne zu Ellen. — 5. N., Nonne zu Heinsberg. — 6. Johan v. Weuorden ḥ. Johanna N. N.

1. Bertram, Herr zu Droue, geb. 1508, † 1554 imp. — 2. Adam, geb. 1509. — 3. Hildebrand, geb. und † 1511. — 4. Joh. v. W., hat ſich im Preuß. verh. — 5. Degenhard v. W., Herr zu Droue, geb. 1521, ḥ. 1. Anna Wolff, † imp., 2. Anna v. Hatzfeld zu Weiweiler. — 6. Hieronimus ḥ. eine unadliche Frau. — 7. Arnold. 8. Cath. ḥ. Johan v. Elmpt zu Burgau. — 9. Maria ḥ. Sigism. Truchſeß. 10—16 geiſtlichen Standes. — Catharina ḥ. Jakob Collart.

ex 2da. 1. Johan Degenh. v. Weuorden, Herr zu Drove, geb. 1564, ḥ. 1. Maria v. Weuorden aus der Linie zu Offenburg, Tocht. von Joh. u. Beatrix v. Birgel, führt auch einen ſilb. Hirſch in Blau, 2. Agnes Clarwaſſer. — 2. N. ḥ. Henrich v. Elmpt zu Burgau.

1. Bertram v. Drone, l. u. D., jülich-berg. Geh.-Rath, † imp. — 2. Adam v. Droue, Schützen u. Brüchtenmeiſter, ḥ. Marg. Mohr. — 3. N., Abtiſſin zu Bürweuich. 4. Tochter † imp.

1. Arnold Henrich v. W., Herr zu Dove, geb. 1594, ḥ. 1. 1624 Adr. Maria Mevrad v. Reifferſcheid, † imp., 2. Gerardine v. Franckenhouen. — 2. Cecilia, geb. 1591, ḥ. Reinh. v. Blatten zu Froitheim, Erbſchenk, † 1624. — 3. Anna ḥ. N. v. Holtorp zu Jrnich. 4. Beatrix. — 1. Bertram v. Drove, Syndicus der jülich. Hauptſtädte, † imp. — 2. Theodor Adolf v. D., ḥ. Sibilla im Hoff. — 3. Elis. ḥ. Obriſt-Wachtmeiſter v. Schmet. 4. Sibilla Cath. ḥ. Bernhard Cog.

Bernhard v. W. zu Droue. — 1. Adam Bernhard, † 1703, Vicar zu Thoor. — 2. Gudula Cath. — 3. Margaretha ḥ. Rutger Wolf zu Groven.

Wevelinghoven, Wivelinchoven, Weyvelkouen, eine Herrſchaft im Erzſtift Cöln mit dem Orte Wevelinghouen, Wingarten, Langwaden, und der Burg zum Buſch. In dieſer Herrſchaft wohnten die Hund und Dutz. Die Beſitzer der Herrſchaft führten in rothem Felde zwei ſilberne Querbalken und auf dem Helme einen ſchwarzen Coſt

Digitized by Google

beflügelten) Schwanenhals mit goldenem Schnabel und goldenem Kamm. So ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, zweite Abtheilung. Oft findet ſich ein Hundekopf als Helmzier. Sie waren Vögte der Herrſchaft und gehörten zum Dynaſtenſtande. Der Stammvater des Geſchlechtes iſt Chriſtian v. Wevelinghoven, welcher das Kloſter Langwaden ſtiftete 1143. Die Genealogie muß ich dem beſonderen Theile aufſparen.

Weyden, de salice, von dem Orte dieſes Namens bei Cöln. Daß dieſer Ort ſchon in älteſten Zeiten Sitz eines vornehmen, römiſchen Geſchlechtes war, hat das vor fünf Jahren entdeckte Columbarium mit den darin gefundenen vielen intereſſanten, römiſchen Kunſtwerken bewieſen.

Von dem ſpätern cölniſchen Geſchlechte dieſes Namens finde ich nur Bruchſtücke: 1240 Rudolf h. Hildegund; 1250 Herman h. Hadwig (nov. for.); 1294 Gobel und ſein Sohn Ulrich (ov. port.); 1377 im geldriſchen Bündniß die Brüder: 1. Stephan, 2. Guido, 3. Stephan, 4. Henrich.

Rutger v. d. Weyden, Bürgermeiſter zu Cöln, h. Sophia, † vor 1458 (text.).

Herman v. Ryle, nach dem Hauſe dieſes Namens.

Bruno de salice, beſaß den Linhof, h. Ida.

Gerhard v. Linhof (weil er dieſen bewohnte), Ritter, h. Bela (1356 nov. drang.).

Ida h. Peter v. d. Heiden gt. Kellner.

Sybrecht v. d. Weyden h. Hilla.

Cath. h. Henrich von Aſſum (1422 nov. for.).

Weyer. Dieſes Namens gab es drei niederrheiniſche Geſchlechter. Das Eine führte in ſilbernem Felde ein ſchwarzes, ſtehendes Kreuz mit vier (1. 3. 1.) ſilbernen Muſcheln geziert. So ſteht das Wappen im Stammbaum Strevesdorf. Das zweite führt drei (2. 1.) Roſen im Schilde, ſo ſiegelten 1465 die Schweſtern Hildegunde, h. Joh. v. Rödesheim, und Cath., h. Joh. v. Hontyngen. Das dritte Geſchlecht führte in rothem Felde drei ſilberne Rauten und auf dem Helme einen ſilbernen Bock mit goldenen Hörnern. Das Wappen erinnert an Nickenich, mit denen dieſe Weyer eines Stammes ſind. Ich finde: Anton v. Weyer zu Nickenich, Comthur des deutſchen Ordens zu Cöln; 1417 Henrich, wird vom cöln. Erzbiſchof mit Weyer, im Amte Hardt, belehnt.

Aegidius v. Weyer, Ritter, cöln. Amtmann und Richter im Lande Falkenburg, † 1411, h. Lette Schmeck.

1. N. N. 2. Sophia h. Wilhelm v. Roide. 3. Lette h. Wilhelm v. Bongard.

1. Johan, Knappe, h. Gertrud 1455. 2. Frambach, Herr zu Schweinheim, h. Chriſtina v. Birgel. 3. Reinart. 4. Agnes. 5. Cath.

Cath., Erbin zu Schweinheim, h. Wilh. v. Syles zu Büllesheim.

Cath., Nonne zu Schweinheim.

Herman v. Weyer zu Nickenich, h. Eliſ. Walpot v. Ulm, Tochter von Godfrid, 1410.

1. Marg. h. Died. v. Metternich-Burſcheid. 2. Eliſ. h. Johan v. Schönburg.

Weyerſtraß, bergiſches Geſchlecht, führte in goldenem Felde drei (2. 1.) ſchwarze Dintenfäſſer und eins auf dem Helme. Ich finde:

Chriſtian Weyerſtraß, lauſte von dem Herrn v. Schwarzenberg zu Gimborn, Fürd und Birken im Amte Steinbach bei Wipperfürt.

1. Anton, l. u. L., kaiſerl. Kammergerichts-Aſſeſſ., Herr zu Birken, h. 1. Marg. v. Berghem, 2. Nig. Krufft gt. Crudner.

2. Anna h. Joh. Eigen. 3. Maria h. Peter Düſſel, Richter zu Wipperfürt.

4. Cath. h. Caſp. Düſſel. 5. Marg. h. Godbert Veltman. 6. Agnes h. Joh. Strauß.

7. Joh., Richter und Bürgermeiſter zu Wipperfürt, h. Eliſ. v. Lipfeld.

1. Marg. h. Herm. Hermes, l. u. D., Profeſſor zu Cöln, ſpäter zu Salzburg. 2. Agnes, ſchwachſinnig, h. Anton Wiederkehr. 3. Cath. h. Johan Ley. 4. Anton. 5. Chriſtian, 6. Johan, †† coel.

Godfrid, 1646.

Digitized by Google

N. Weyerstraß.

1. Joh. zu Wipperfurt, ḥ. Agnes Hilgers, 1576 Wittwe. 2. Peter, Scheffen des Stadtgerichts zu Düſſeldorf, † 1580, ḥ. Cath.

Marg. ḥ. Arnold Veltmann, † 1606 an der Peſt.

1. Philip 2. Chriſtine 3. Wilh., †† coel. 4. Maria ḥ. Wilhelm Klun.

5. Thomas, Senat. zu Cöln 1578 † 1616, ḥ. Marg. v. Lülsdorf.

6. Clara ḥ. N. Randerath zu Düſſeldorf. 7. Agnes ḥ. Seger Loſen, Bürgerm. zu Düſſeldf., † 1606.

8. Seger, Kellner zu Düſſeldorf. † 1606, ḥ. Mechtilde Hüls.

9. Cath., † 1617, ḥ. Win. v. Heimbach, Oberkellner zu Bensberg, † 1580, ihre Grabſteine mit 16 Schilden finden ſich auf dem reformirt. Kirchh. vor Cöln.

1. Seger, Dr. med., geb. 1587, † 1624 ḥ. Sophia Halfius, beide begraben bei den Carmelitern.

2. Gertrud † 1620.

1. Peter, fürſt. Neub. Secret. und Supplicationsmeiſter zu Düſſeldorf, † 1676 24. Juni.

2. Cath.

1. Marg., ſchwachſinnig. 2. Gertrud, 3. Aleid, Nonnen.

4. Cath., † coel.

5. Joh. Jak., Scheffen d. ḥ. Gerichts, † 1680, ḥ. 1. Anna Maria Holzem, 2. Gertr. Chriſt. Schonenburg, † imp.

1. Joh. Nik., 2. Peter, Richter zu Sowurne reformirt, lingen, † 1674 12. April, † 24. Juni 1676.

3. Seger, zog nach Jülich 1677. ḥ. Cath. Welker.

1. Maria Cath., Nonne.

2. Anna, 3. Cath. Thereſ., 4. Joh. Peter, †† coel.

5. Anna Thereſ., † 1717, ḥ. Joh. Herm. v. Pranghe.

Maria Catharina, kehrte zur kath. Religion zurück, ging durch mit Gaudentius Mickenſchriver 1670.

Wilh. Weyerſtraß, Vogt zu Jülich, fürſtl. Canzler, ḥ. Gertr. Buſch.

1. Wilh., zu Lintzweiler, ḥ. Anna Cath. v. d. Hecken. 2. Aleid ḥ. Wilh. Klockner. 3. Gretgin ḥ. Theod. v. Hellersberg.

1. Chriſt., Vogt zu Jülich. 2. Joh., Hofrath ḥ. Druitgin v. Katterbach. 3. Godert, Vogt zu Bergheim, ḥ. Cath. Bell 4. Anna ḥ. Pet. Luvenberg. 5. Eva ḥ. Herm. Römer. 6. Chriſtine ḥ. Franz Oetgen.

1. Joh., 2. Herm., †† coel. 3. Wilh., pfälz. Neuburg. Kellner und Vogt zu Neurath, ḥ. Cath. v. Randerath. 4. Elis., 5. Marg., †† coel.

1. Joh. Roland, Vogt zu Caſter u. Neurath, ḥ. Joh. Maria Römer. 2. Wolfg., Rentmeiſter und Kellner zu Caſter. 3. Anna Gertr. ḥ. Joh. Nicker, Kellner zu Hambach. 4. Beatr. Eliſ., 5. Anna Cath. †† coel. 6. Barb. ḥ. Wilh. Caan, Vogt zu Balzenberg.

1. Albert Wilh., i. u. L., Scheffen zu Caſter, Vogt zu Hemmersbach, Sindorf und Neurath, ḥ. Johan Anna Wilthian.

2. Joh. Joſ., churcöln. Rath, Kellner zu Bedbur und Fliehſteden 1716, ḥ. 1. Anna Cath. Halfius, 2. Cath. Erckelenz.

3. Joh. Pet., i. u. L., Verwalter zu Caſter, ḥ. Sibilla Römer.

4. Joh. Damian, † coel. 5. Cath. Chriſtine ḥ. Conſt. v. Rottkirchen zu Amagen.

6. Joh. Barb. ḥ. Henr. Schram, Schulteis zu Paffendorf. 7. Johanna ḥ. Adolf Schreiber, Schulteis u. Kellner zu Kerpen.

8. Eliſ. ḥ. Henrich Simons zu Kerpen.

Joh. Otto Ludwig.

Anna Gertr. Joſ. ḥ. Joh. Arn. Heupgen, Schulteis und Burggraf zu Heimbach.

Joh. Wilh. Joſeph.

Wickrath. Unter dieſem Namen finde ich mehrere rheiniſche Geſchlechter. Dahin gehören die Dynaſten dieſer von Jülich umgränzten Herrſchaft, von denen namentlich 1184 Otto häufig in den Urkunden vorkommt. Ob dieſe Dynaſten eines Stammes ſind mit dem ſpäter vorkommenden Rittergeſchlechte, welches nach dem cölniſchen Vaſallenbuche einen quergetheilten Schild führt, unten grün mit 9 (4. 3. 2.) goldenen Sternen oben Silber mit Hermelinſchwänzen und auf dem Helm über grünen Helmdecken und Turnierhut, beide geziert mit den goldenen Kreuzen, zwei offene Adlerflügel, unten grün mit goldenen Kreuzen oben ſilbern mit Hermelin, vermag ich nicht zu beſtimmen.

Die Wickrath in Cöln führten zwei ſchwarze aufſteigende Spitzen in Silber, und finde ich davon 1397 Conrad v. W.

N. v. Wickrath ḥ. 1. N. v. Kreutzberg, 2. N. v. Rommel, 3. N. v. Raim.

Henrich, Schreinsſchreiber 1489—1509, ḥ. Gertrud v. Liblar.

1. N., Nonne. 2. Helena ḥ. Everh. Jabach. 3. Henr., i. u. L., 1530. 4. Tilm., Senat. z. Cöln, ḥ. 1. Aleta Gierlich, 2. Judith Moir.

Digitized by Google

Wilach, Wilich. Dieſes Namens gab es am Niederrhein zwei Familien. Die eine führte einen linksſchrägen rothen Balken, an jeder Seite mit drei rothen Vögeln beſetzt, (ähnlich dem Wappen der Eynatten) davon lebte 1530 Euerhard.

Eine andere Familie dieſes Namens, zuletzt der geldriſchen Ritterſchaft angehörig, führte in ſilbernem Felde einen rothen Sparren, und zwiſchen deſſen Schenkel einen rothen Ring, auf dem Helme einen ſilbernen Pferde- (nach anderen Drachen-) Kopf mit rothem Halsband, von dem der Schild herabhängt. Die ſehr weitläufige Abſtammung will ich im zweiten Theile geben.

Wildenberg, Wildenburg. Die Dynaſten dieſer, jetzt dem Grafen v. Hatzfeld gehörigen, Standesherrſchaft führten in ſilbernem mit Hermelinſchwänzen verſehenen Felde einen rothen Herzſchild, und auf dem Helm zwiſchen zwei ſilbernen Büffelhörnern, welche wie die ſilbernen Helmdecken mit Hermelinſchwänzen geziert ſind, einen rothen Hund. So ſteht das Wappen in der zweiten Abtheilung des cöln. Vaſallenbuches. Die Genealogie und Geſchichte dieſes Geſchlechtes will ich im zweiten Theile mit der Geſchichte der Grafen v. Hatzfeld verbinden.

Wickeſtein, führten in goldenem Felde drei blaue Pfähle und auf dem Helm golden und blau geſtreifte Helmdecken, geziert mit einem goldenen Adlerflügel, der ein golden und blau verziertes rundes Schildchen hat, ſo ſteht das Wappen im cöln. Vaſallenbuche, Abtheilung drei.

Wilderode, führten einen ſechsmal golden und roth quergetheilten Schild und auf dem Helm über rothen Helmdecken einen rothen Hut mit goldener Krämpe und goldener Kugel worauf ein rothes Jagdhorn ſchwebt, ſo ſteht das Wappen im cöln. Vaſallenbuch 3. Abtheilung.

Winckelhauſen, nach dem Stammſitz dieſes alten Geſchlechts nicht weit von Düſſeldorf bei Homberg benannt, führten als Wappen ein ſchwarzes Theer-Kranz-Eiſen, (ein altes Beleuchtungswerkzeug) ſchräg nach Rechts im ſilbernen Felde und als Helmzier zwei Adlerflügel, einer ſchwarz der andere ſilbern, zwiſchen beiden der Wappenſchild wiederholt.

Ich finde: 1300 Adolf v. Winckelhuſen, Ritter, und Johann und Ludekin v. Winckelhuſen, Gebrüder, in einer Urkunde des Stifts St. Georg zu Köln.

Digitized by Google

Adolf v. Winckelhausen 1359.

1. Adolf v. W. 1394, ∞ Druda. — 2. N. v. W.

1. Adolf. 2. Cunegunde. — 1. Conrad. 2. Hermann, Ritter, Amtmann zu Angermund 1394, ∞ Agnes v. Holt.

Lüdger ∞ Guda v. Velbrück, Tochter Johan's und Elis. v. Mirlo zu Milendunc. — 1. Herm., Oberkämmerer, unterschrieb 1450 die cölnische u. geldrische Union, ∞ N. — 2. Tochter ∞ Herm. v. Knefel, Schessen zu Gerresheim. — 4. Sib. ∞ Diedr. Herbert, Schessen zu Gerresheim.

1. Ludger, Herr zu Winckelhausen, Mirlo, ∞ Gertrud v. Flohdorp, Tochter von Johann und Adriana Schiffart v. Merode. — 2. Agnes ∞ Sieph. Quad v. Wickerath, 1486 1518. — 3. Lüdger (nothus) zu der Höhe. — 1. Johan. — 2. Eduard.

1. Herm. zu Mirlo, ∞ Maria v. d. Dunck, Wittwe von Rabot v. Plettenberg. — 2. Joh. zu Calcum, ∞ Anna v. Ketteler. — 3. Anna ∞ Reinh. Beißel v. Gymnich.

Anna, Erbin zu Mirlo, ∞ Marsilius v. Palant zu Bachendorf, Brechen und Bachem. — 1. Wilh., Herr zu Winckelhausen, † 11. Febr. 1638, ∞ Johanna v. d. Horst, Tocht. Henrichs, Amtmann zu Porz. — 2. Ludger, Herr zu Calcum, Amtman zu Metm., ∞ Barb. v. der Lippe gt. Hoen zu Bieyenberg. — 3. Joh., Herr zu Mirlo, Domscholaster zu Paderborn, Probst zu Busdorf, † 3. Dez. 1633, begr. b. d. Kreuzbrüdern zu Düsseldorf. — 4. Christoph Herr zu Mory, ∞ Maria v. Loe. — 5. Guda, Aebtissin zu Maria in Capitolio in Cöln und Gerresheim, † 1638 47 Jahr alt. — 6. Elis., Nonne zu Blaßheim.

1. Joh. Wilh., Freih. v. W., Herr zu Winckelhausen, berg. Cämmerer, Geh.-Rath, Canzler, Amtm. zu Düsseldorf, † 23. Apr. 1667, ∞ 1634 Maria Agnes Walpot v. Bassenheim, Tocht. Otto's u. Cath. v. Hochsteden. — 2. Wilh., Domh. zu Osnabrück, Domdech. daselbst, Domkäster zu Paderborn, † 1669 20. Oktober. 3. Philip, † imp. — 4. Ludger, Freih. zu Calcum, Mory, Mirlo, berg. Geh.-Rath, Stallm., Marschall und Amtm. zu Bornefelt und Hückeswagen, † 4. März 1676, ∞ 1. Anna Maria Agnes v. Cortenbach zu Helmont, Tochter Alexander's, 2. 1665 Maria Magd. Lälsdorf, Tochter Ludwig's u. Maria Elis. v. Brempt. — 5. Anna Elis. ∞ Joh. Wilh. v. Nesselrode Hugenpot, Geh.-Rath.

Johanna Maria, Erbin zu Winckelhausen, ∞ 1655 Arn. Freiherrn von Wachtendonc, Herr zu Binsfeld u. Byter. — 1. Phil. Wilh., Herr zu Calcum, Mory und Mirlo, ∞ 1677 Anna Maria v. Hompesch zu Bolheim. — 2. Maria Franc., † imp. — 3. Anna Maria Theres. ∞ Phil. Christ. Freih. v. Loe zu Wissen, erbt Namen u. Wappen d. Familie u. schreibt sich Loe Graf zu Winckelhausen gemäß Familienvertrage. — 4. Johanna Maria Cath. Gräfin v. W., von 1714—1734 Aebtissin zu Neuenhirsen, Stiftsd. zu Brechenhorst, Frau zu Dalhausen, Schierloh, Göstorf, Giesch; vicecomtesse zu Nerdingen. (Archiv von Siegburg.)

1. Jsab. Johanna Maria ∞ Emund Graf v. Hakfeld zu Weiweiler, kais. General, pfälz. Geh.-Rath, Marschall u. Amtman zu Düsseldorf, erhielt Calcum u. Mory. — 2. Maria Anna Francisca, Stiftsdame zu Susteren. — 3. Franz Carl Graf v. W., Herr zu Mirlo an der Maas, Mory, Geh.-Rath, Oberjägermeister. Letzter der Familie. — 4. Theres. Wilh., Stiftsdame zu Dietkirchen.

Windeck, ein Dynasten-Geschlecht von dem Orte mit Burg im Bergischen, aus dem 1180 Cunegunde Aebtissin zu Essen und 1288 Henrich, in der Schlacht bei Worringen, auf Seiten der Stadt Cöln war. Vielleicht desselben Ursprungs ist ein Stadtcölnisches Rittergeschlecht, welches das Haus Windeck auf dem alten Markt, Ecke der Lintgasse besaß. Davon finde ich 1239 Johan v. W., D.-O. Ritter.

N. (Symon?) v. Windeck.

1. Henr., stiftete 1259 eine ewige Lampe vor dem Tabernakel in Brig.-Kirche, ∞ Elis. — 2. Joh. ∞ Christine, Tochter des Rentmeisters Henrich.

1. Duregin ∞ Joh. von Spiegel. — 2. Jakob, Canon. zu d. Aposteln. — 3. Herm. ∞ Agnes. — 4. Johan. — 5. Rutger ∞ Sophia. 6. Gertr. ∞ Ritter Emund Birclin. — 7. Blitoldis ∞ Godfr. Grin. 8. Bruno, Mönch in Knechtsteden.

1. Gerard, Canon. zu Kees. 2. Peter. — 3. Jak. — 4. Sophia. 5. Hadwig. 6. Christine. — 7. Gertr., Erbin zu Hanses Windeck, ∞ Joh. Overstolz, seitdem von der Windeck genannt.

1. Gerard. 2. Herman. 3. Henrich. 4. Daniel, 1290 Brig.

Digitized by Google

Winnenberg, führen, wie neben, mit den Bädesheim dasselbe Wappen. Mit dieser Wappen siegelte Henne (Henrich) v. Winnenberg, welcher 1364 von Gerhard v. Blanckenheim mit Waleborn, einen Burglehn von Castelburg, belehnt wurde, und seine Söhne Henne und Gerlach, welche 1381 belehnt wurden, ebenso Gerlach, welcher 1491 vorkommt.

Winteler, ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches einen Eichenstumpf mit drei Blättern und drei Eicheln im Wappen führt.

Constantin Winteler ḥ. **Elis. Berghaus.**

Christoph, geb. zu Recklinghausen 1569, chur-cöln. Hofrath, Canzler, † 17. Dez. 1623 alt 64 Jahr, bewohnte Haus Engel aufm Altenmarkt, später Winklers Haus, ḥ. Gerrr. Scharff.

1. Elis. ḥ. Wilh. Horn zu Goltschmied, Vogt zu Neuß. **2. Jtelius Fridr.**, i. u. D., 1659 Senator zu Cöln, ḥ. 1645 **Maria v. Jabach**, † imp., **2. Maria Elis. Schilling.** **3—8.** Söhne. **9—17.** Töcht.

Joh. Heinr., geb. 18. April 1648, 1715—21 Bürgermeister zu Cöln, † 2. April 1721, ḥ. **Sophia zum Pütz**, † 20. Juni 1718, beide begraben bei den Dominicanern.

1. Johanna. geb. 1677, † 21. März 1724. Ihr erster Bräutigam Ferd. v. Groote wurde Geistlich u. Johanniter Ordens Comthur, ḥ. **Gotfr. Balth. v. Harzheim.** **2. Joh. Heinr.**, Stimm., † 1763, ḥ. **Maria Cath. von Dülmen**, † 1743. **3. Maria Marg. ḥ. 1. Jak. v. Dachmen, 2. Joh. Heinr. Ambr. von Gal.** **4. Anna Clara**, geb. 1686, Nonne zu St. Clara a. d. Burgmauer. 1. Oct. 1763 Jubilaria.

1. Johanna Wilh. Walb., † coel. 1716, begraben bei den Dominikanern. **2. Maria Marg. ḥ. Joh. W. v. Heinsberg.** **3.** Sohn, † jung. **4. Maria Anna Josepha.**

Wistraßen, ein Dortmunder Rittergeschlecht von der Wistraße benannt. Aus diesem Geschlecht sind mehrere kräftige Männer hervorgegangen, namentlich Johann de Wistraten, welcher im dreizehnten Jahrhundert wegen seiner Stärke Aufsehen machte. Mehrere davon waren Bürgermeister, und unter ihnen einer, der in der Dortmunder Fehde mit Cöln die Stadt vertheidigte. Das Wappen der Familie war ein schwarzes Andreaskreuz in Gold.

Wittenhorst, gehören zum clevischen Adel und führen in goldenem Felde zwei rothe Balken und auf dem Helme zwei goldene Schwungfedern mit den rothen Balken geziert. Ich finde:

Johann v. Wittenhorst zu Sonsfeld, ḥ. **N. v. Brochausen.**

Henr. ḥ. N. v. der Horst bei Neuß.

1. Joh. zu Sonsfeld, ḥ. **Jodoca v. Hisfeld.** **2.** Tochter ḥ. **Alb. v. Humpel** zu Gron.

Joh. zu S., kauft Haus Horst im Land von Kessel, ḥ. **1. Elis. v. Baerl, 2. Jodoc. v. Wers.**

ex 1ma. **1. Soph. ḥ. Bertram** vom Haus zu Haus. ex 2da. **2. Joh. z. Horst**, ḥ. **Marg. v. Bredenrode** zu Clutingen. **3. Theod.**, Domherr z. Lütt., Probst z. Deventer. **4. Herm.** zu Sonsfeld, ḥ. **1. Liffert v. Leerath, 2. N. v. Assendelf**; † imp. **5. Maria Joh. v. Horst. 2. Friedr. v. Torck** z. Hemmert. **6. Alexand. Gerard v. Buchholtz** z. Grevenbroich. **7. Jacoba ḥ. Vinc. v. Voß** zu Schwartzberg. **8 Henr. am Endt**, †1609.

1. Walraf, Herr zu Horst, ḥ. **1. Maria Doeren, 2. Anna Voß**, Tocht. v. Vincenz u. Jakoba v. Wittenhorst. **2. Marg. ḥ. Steph. v. Wilich** zu Kervendunc. **1. Joh.**, Herr zu Sonsfeld ḥ. **Cath. von Schagen.** **2. Soph. ḥ. N. v. Pieck. 3. Jolanda ḥ. 1. N. von Broneckhorst, 2. Christian Brummen.** **4. Christine ḥ. N. von Muckeren.** **Joh.** Herr am Endt, ḥ. **Anna v. Lülsdorf**, Erbin zu Polzum.

1. Joh., Herr zu Horst, ḥ. **N. v. Bentinck**, Tocht. Philipps und Alberts v. Flodorp. **2. Wolfg. Eberh.**, Herr zu Dorn, ḥ. **Marg. v. Walsum** zu Brochhausen und Rossum. **3. Walraff** † imp., ḥ. **1. N. v. Virmersum. 2. Agnes v. Merode.** **4. Marg. ḥ. Carls. Cortenbach** z. Helmont. **5. Anna 6. Jacoba** beide Nonnen zu Burtscheid. 7—14. Söhne welche i. Krieg umkamen. **Herm. ḥ. Wilh. v. Gent** zu Dieden. **Joh. Wilh.**, zu Polzum und am Endt, geb. 1599, † auf der Feldhühner-Jagd. Als ihm das Gewehr versagte und er in dasselbe hineinblies, brannte der Schuß los und jagte ihn die Kugel durch den Kopf, ḥ. 1625 **Anna Maria** von Neuschenberg zu Seiterich.

Marg. Wilh. ḥ. 1619 1. Arn. Huyn v. Amsteradt zu Geleen, 2. 1630 **Carl v. Palant** zu Breilenbent. **Fridr. Wilh. v. der Horst** zu Sonsfeld, 1660 zu Cleve aufgeschworen, ḥ. **Amelia Henr. v. Schwerin v. Landsberg.**

Friedr. Otto ḥ. Anna Dorothe v. Schwerin v. Landsberg.

1. Friedr. Wilh., 1764 aufgeschw. **2. Aug. Ludw.**, 1770 aufgeschw. zu Cleve.

Digitized by Google

Wittgenstein, ein Zweig der Grafen v. Sein, führte einen viergetheilten Schild, im 1. u. 4. rothen Felde einen goldenen Leopard, das gräflich Sein'sche Wappen, im 2. u. 3. silbern Felde zwei schwarze Pfähle, auf dem Helme über rothen mit goldenen Leoparden gezierten Helmdecken steht ein silberner, achtmal ausgeschweifter Wedel mit den schwarzen Pfählen geziert und an vier Winkeln mit je zwei, einer schwarzen und einer weißen, Feder besteckt, so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche I. Abtheilung. Aus diesem Geschlecht stammen auch, den Wappen nach, die jetzt noch blühende Wittgenstein zu Cöln, über deren Wirken für Cöln ich im besonderen Theile weitläufig sprechen werde.

Herm. Diedr. v. Wittgenstein, Senator, Weinm. zu Cöln 1714, Kirchmeister zu Brigitta, ḥ. **Petronella Coenen.**

1. Gerard Adolf, Senator, Thurm., Kirchm. zu St. Martin, † 1744, ḥ. **Anna Gertr. v. Stammen**, † 31. Okt. 1758 73 J. alt, (beider Testament steht Parat. 1717 25. Juni.)

2. Wilh. Theod., Canon. zu Georg, † 1746.

3. Melch. Ditmar, churpfälz. Geh.-Rath, bergischer Canzler, ḥ. **Anna Maria v. der Steegen.**

4. Friedr. Wilh., Canon. u. Official zu Bonn.

5. Anna Cath. 6. Maria Gertrud, †† coel.

1. Melch. Ditmar, 1777 Bürgerm. zu Cöln, geb. 1724, † 1784 17. Okt., ḥ. 1. 2. Januar 1753 **Maria Elis. v. Heck**, † 3. Januar 1758, **2. Maria Elis. v. Haes**, Wittwe Benebery, † 26. Juni 1800 85 Jahr alt. **2. Joh. Jak.**, † jung.

ex Ima. **1. Joh. Jak.** 1784—94 Bürgermeister zu Cöln, ḥ. N. v. **Haes**, Wittwe von Coels aus Bonn.

1. Joh. Heinr. Jos. Casp., Senator, ḥ. 1789 **Anna Soph. Jos. Erven**, † 1798 29. J. alt (1789 camp.) an klein Tropa gest.)

1. Leopoldine, † 1793. **2. Philippine**, † 1795, beide begraben in Alban. **3. Henr. Jos.**, 1794 Bürgermeister zu Cöln 1814.

Wolfskehl. Unter diesem Namen sind zwei hessische Geschlechter bekannt, von denen das eine, wie die Grumbach, im goldenen Felde einen Mohren mit einer Blume in der Hand, das andere im blauen Felde einen silbernen Frauenarm führt mit einem Ringe in der Hand, und auf dem Helm über blauen Helmdecken zwei gegeneinander gewendete Frauenarme, welche den goldenen Ring empor halten. Aus diesem letzten Geschlechte, welches sich auch Wolfskehl v. Fezberg (Vogtsberg bei Giesen) nannte, sind Linien nach Cöln gewandert. Ich finde: (die übrige Stammfolge steht bei Humbracht Tafel 200).

N. v. **Wolfskehl** ḥ. N. v. der **Ehren.**

N. v. **Lysur.**

Gerhard, Amtmann zu Brühl, des Erzbischofs Thürwärter, ḥ. **Luffard v. d. Portzen**, Tochter von Arnold 1500 (1580 christ. ap. St. Claram mit den Kindern an den Hof zu Tande.)

1. Anton ḥ. **Elis. v. Lysur**, Tochter von Johan u. Anna v. Meckenheim. **2. Joh.** ḥ. **Marg. v. Heimbach**, Tochter v. Bertold und Margaretha v. Hupp.

Gerh. Valentin ḥ. **Marg. v. Hall** zu Opboven, Tochter von Godfried.

1. Peter, 1647—55 Bürgerm. zu Cöln, † 30. April 1655, begr. bei den Carmelitern, hatte IV. Stäbe, ḥ. **Reinera v. Rechteren** Tochter von Henrich und Johanna v. Münster.

2. N. ḥ. **Jodocus von Loen.**

1. Anton. ḥ. **Maria Marg. Waldeck v. Kempt.**

1. Joh. Jac., geb. 1624, 1669—83 Bürgermeister zu Cöln, trug durch seine Amtsführung am meisten zu den jülichschen Unruhen bei, wurde flüchtig, † 12. Okt. 1683, begr. zu Bonn in Engelthal, hatte 7 Stäbe, ḥ. **Maria Elis. Const. v. Lyskirchen**, Tochter von Constantin und Marg. v. Roitkirchen, (1690 col. camp. mit den Kindern und Enkeln.)

2. Georg Hildebrand, Senator, † 1681, ḥ. **Joh. Mettilde v. Covorden**, † 1689, begr. in Pantaleon.

3. Maria Agnes, Abtissin zu Sion.

1. Maria Marg. ḥ. **Rembert Bern. v. Aschenbroich.**

2. Joh. Wilh., † 1701, ḥ. **Maria Marg. v. Roitkirchen**, wiederverh. a. Ferd. v. Nagel zu Zülpshetten.

3. Theresia, ḥ. **Anna Ferd. v. Nagel.**

4. Johanna, Nonnen.

5. Anna, Nonnen.

6. Const., ḥ. **Joh. Jacobea v. Tondi.**

1. Const., churcöln. Obristleutnant, † coel.

2. Maria Cath ḥ. **Rutger vom Cloester. 3. Ida.**

1. Anna Cath. Bernard. ḥ. **Franz Wilh. v. Wymar, zu Merzenich.**

2. Heinr. Ferd., † 4. Juni 1750, fiscal Richter, Senat., begr. zu Cunibert, ḥ. **Anna Cath. Josina v. Jüdden** zu Rheindorf, wiederverh. an N. v. Kalterbach, † 1759, begr. in Cunibert.

3. Johann Wilh., Dominikaner.

1—2. Nonnen.

Digitized by Google

Wreede, von diesem alten westphälischen Rittergeschlecht welches, einen Kranz in einem golden und roth oblang getheilten Schilde von wechselnder Farbe führt, finde ich folgende Linie, welche in Cöln wohnte.

Conrad Rembold v. Wreede h. Anna Elis. v. Iven zu Richarthoven.

1. Erich Adolf. 2. Jobst Emund. 3. Joh. Ludw. zu Millinghausen und Richarthoven, h. Anna Marg. v. Schlein. 4. Anna h. Rütger v. Nagel.

1. Wilh. Conrad, Herr zu Borst, Stimmeister, geb. 1672, † 1742, h. 1702 Anna Cath. v. Weipler. 2. Franz Gerard.

1. Anna Cath. h. Joh. Godfrid v. Warth, Postmeister in Spich. 2. Christine h. Joh.Engelb. v. Eschenbrender. 3. Herman. 4. Joh. Wilh., Senator zu Cöln, Herr zu Borst, h. N. 5. Joh. Ludw. Mönch zu Cornelii-Münster. 6. Anton, Mönch zu Brauweiler. 7. Ignatz, Jesuit. 8—17. N. N.

Wüsten, ursprünglich ein nördlingsches Geschlecht jetzt auch nach dem Niederrhein verzweigt, führt in silbernem Felde einen rothen, aus goldenen Wolken hervorwachsenden Arm, der einen rothen Pfeil hält, auf dem Helm über silbernen und rothen Helmdecken ist der rothe Arm mit den Pfeilen zwischen zwei Elephantenrüsseln halb roth halb silbern von wachsender Farbe wiederholt. Es findet sich davon schon 1483 Emerich v. Musten, Ritter, in hiesigen Landen, bei Steinen I. 1648. 1689 h. Gerhard v. W. zu Langenberg Marg. Biesenhaus, und zeuge mit ihr 1. Cath., geb. 1691, 2. Anna, geb. 1696, 3. Gertrud, geb. 1698, 4. Gerhard, geb. 1701. Gegen 1730 h. zu Elberfeld Gerh. Bernsau, Maria Wüsten.

Wyenhorst, sind mit den Henseler und Boedberg eines Ursprungs; sie führen einen quergetheilten Schild, unten blau und oben in silbern drei schwarze (auch wohl rothe) Vögel. Die Helmdecken sind (roth) blau und silbern und die Helmzier ein Hundekopf oben silbern unten blau. Ich finde: 1381 Henrich, 1396 Johan, Ritter, Erbmarschall von Berg und Amtmann zu Beienburg, er wurde mit seinem Sohne 1397 in der Schlacht gegen Cleve gefangen und besiegelte 1401 den geldrischen Vertrag. 1416 war er Gesandter des Erzbischofs Theod. v. Cöln in England. 1425 verkauft Everhard v. W. der Stadt Cöln die alte Eichelsteinpforte zum Abbruch. 1470 kommen Johanna v. Wyenhorst und deren Sohn 1. Johan, 2. Henrich, 3. Diederich, 4. Cath., 5. Ida, 6. Sophia h. Diedr. v. Grüter vor, und 1570—99 Sibert v. W. h. Anna v. Asselt und seine Schwester Elis. h. Hermann v. Arffe.

Herm. v. Wyenhorst, wurde 1404 mit Schloß und Herrlichkeit Belde in Kempen in der Art, wie es sein Anverwandter Ritter Joh. v. Honseler besessen hatte, von Cöln belehnt.

1. Wymar h. Ursula v. der Burch, Tochter von Adolf (Pet. acab. 1502 acab. ald.) 2. Diedr. Loyf h. Dringen, verkaufen 1460 Belde an Johann v. Hemberg Erblämmerer von Cöln.

Adolf, Amtmann zu Steinbach, Kammermeister, h. Anna v. Hall. 1. Carl h. Beate v. Bocholt. 2. Henrich. 3. Yonzetta h. N. 4. Agnes h. Joh. v. Kaldenhoven.

Gerix., Erbin zu Dund, h. Joh. v. Brempt zu Borst und Clöradt 1454.

Wymar, cölnisches Rittergeschlecht führte in goldenem Felde ein rothes Andreaskreuz und auf dem Helme zwischen zwei rothen Elephantenrüsseln einen goldenen Hund mit dem rothen Kreuz auf der Brust. Die Abstammung ist: 1395 Johann, Knappe, Scheffen zu Bonn.

Digitized by Google

Arnold v. Wymar zu Merzenich, h. M. v. Diestenrath.

Arn. Barthol. h. Charlotte Joh. Caspara v. Riedesel.

Arn. zu Merzenich, h. Cath. Freiin v. Lyfur zu Freyling 1617.

Arn. zu Merzenich, h. Agnes v. Hochkirchen zu Neuerburg, Tochter von R. und N. v. Schilling.

2. Barthol., Herr zu Kirberg, h. 3. Dez. 1596 Anna v. Steinen Erbin zu Kirburg, † vor 1604.

Arnold zu Merzenich und Friesem 1626—40, h. Anna Const. Beywegh, † 1662, begraben zu St. Johann.

Arn. Werner, franzöſ. Obriſt, † gegen 1630, h. Eliſ. v. Barle zu Oeuern, im Amte Montfort, wiederverh. an Carl v. Hatf zu Lorsbeck.

1. Joh. Marcus zu Loosheim, Kirberch, Gimbach, † 4. Juli 1729.

2. Peter Const. zu Merzenich, h. A. M. v. Berken 1713 Wittwe.

3. Johanna Caspara.

4. Franz Hieron. zu Pesch und Friesheim, Senator zu Cöln, ſpaniſch. Hauptman, h. 1. Luela v. Kreps, 2. M. Thereſ. Speth v. Zwiefalten.

Johan Max h. Eliſ. v. Horrich zu Glimbach.

N. v. Wymar zu Kirbach und Pesch, h. 1. N. v. Eynatten 2. Freiin v. Gelder von Arfen.

Christine Auguſt. Conſt., geb. 1738.

1. Franz Wilh. Freih. zu Merzenich, † 5. Okt. 1728, h. Anna Cath. Bern. v. Wolfskehl 1756.

2. J. M. Mönch zu Corvey.

1. Franz Caſp. Herr z. Pesch, Bürgermeiſter zu Cöln 1740, † 1772, h. Maria Marg. v. Mörs.

2. Franz Conſt. zu Holzem u. Pesch h. Anna Barb. v. Nigrini.

3. Anna Barb. h. J. A. Lit. 4. Anna Cath. Nonne. 5. Phil. Wilh. ſpan. Offizier, h. N. v. Langen. 6. Anna Marg. h. 1. Conſt. Judden, 2. Joh. Conr. v. Redinghoven 1785.

Wilh. Conſt. h. Anna Maria Alb. v. Gelder.

Chriſtian Aug., † imp.

1. Carl.

2. Conſt. h. Nigm. v. Broch 1756 (1754 graec. for.)

Ferd. Fried. Caſp., geb. 1738, † zu Paris imp.

1. Chriſt. Aug., kaufte d. Herrſchaft Arcen 1796, h. Eliſ. v. Hochſtetten.

2. Peter, Paſtor zu Rosenthal, 3. Wilh. Canon. z. h. Victor in Mainz.

4. Mönch in Brabant.

5. Hieronymus, Jeſuit Provinzial d. Niederrheins. 6—10. N. N.

Sohn.

Zeuwelgin, ein cölniſches Rittergeſchlecht.

Herm. Zeuwelgin v. Cranenburg.

Henr. h. Aleid v. Mauwenheim.

1. Agnes h. Henr. Walrave.

2. Chriſtine h. Gerard v. Cuſin (1387 Brand.)

1. Henr., 2. Arnold, ſchenken 1387 ihren Hof zu Louenich dem Deutſchen Orden zu Cöln zum Armenfonds.

Zievel, Jevel, führten ein ſilbernes Gitter in rothem Felde mit einem blauen Turnierkragen und auf dem Helm einen ſchwarzen Eberkopf. Sie haben mit den Daun denſelben Urſprung, und nannten ſich nach der Burg Zievel im jetzigen Kreiſe Euskirchen. Ich finde 1340 Goswin und Arnold, ſie waren Wegelagerer und wurde 1354 23. Juni ihre Burg von Aachnern zerſtört. Man fand darin 47 Ritter denen nach geleiſteter Urfehde Abzug geſtattet wurde. Goswin beſaß Haus zur Ganz in Cöln und war Herr zu Dollendorf. 1415 waren Arnold und Goswin limburgiſche Vaſallen. 1453 h. Cath. v. Z. Lambert von Dreyſch. 1473 war Bela v. Z. Kammerfrau (Pediscqua) der Gräfin Cath. v. Virneburg. 1571 Henr. v. Z., Vogt zu Burtſcheid. 1627 Adolf, Herr zu Riſchmüllen.

N. v. Z.

1. Johann. 2. Wilhelm.

1. Joh. h. Maria v. Weims, Erbin zu Richartſtein, Tochter von Johann.

2. Wilhelm, Comthur zu Petersporten.

Agnes h. 1. Joh. v. Brandſcheid, 2. Henr. h. Neſſelrode.

Digitized by Google

Wilh. v. Zievel h. Cath. v. Bongard, Tochter von Tilmann v. B. v. Siegen.

Joh. h. Marg. Stamm v. Rau.

1. Friedr. h. Anna v. Brandscheid. 2. Anna h. Wilh. v. Lontzen gt. Roben, Herrn v. Steinsfeld.

1. Joh. Adam h. Anna Cath. v. Braun zu Schmitburg. 2. Christian.

1. Berr. h. Maria Elis. v. der Heiden, welche überlebte 1678. 2. Henr. Engelb.

1. Lothar, Freih., Herr zu Bettenburg, † 1711, h. Elis. Freiin v. Hagen zu Motten. Agnes Apollonia 2. Anna Georgina h. Philip Wilh. v. Boulich.

1. Joh. Henr., Herr zu Bettenburg, Itteren, Meyenhoven, Capitain, prevot de ville de Louxembourg, depute de l'état noble et conseiller de court robbe de S. M. 2. Erard Frid., Canon. zu Bonn. 3. Philip Wilh., geb. 1703 13. Sept., 1736 zu Siegburg aufgeschworen, † 1776. 4. N. h. Grafen Hoensbroich zu Goel 1764.

Zours, Seurs, Zoers, Soerse, Zouirs, ein Schloß im ehemaligen Reiche Aachen. Das Geschlecht, welches sich darnach benannte, führte einen quergetheilten Schild oben Silber und unten drei rothe Pfähle in Gold, auf dem Helm einen goldenen Hut besteckt mit einem rothen Herzen, aus welchem drei grüne Blätter wachsen. 1290 Theoderich 1314 Wilhelm, Vogt und Mayer zu Aachen, 1580 Johann, Vogt und Rentmeister zu Wassenberg.

Melchior Zours.

Stephan h. N. v. Holtmullen.

Martin h. N. v. Eyl.

Wilhelm h. N. v. Tingeln.

Engelbert h. N. v. Brempt.

Gerhard h. N. v. Goltstein.

Johan h. N. v. der Reck.

Wilhelm h. N. v. Symer.

Elisabeth.

Joh. v. Zuirs h. Sophia Heneckinck v. Muilfort, welche überlebte.

1. Agnes h. Joh. v. Kreckenbeck gt. Beeck zu Beck. 2. Wilh., Herr zu Keienberg, h. Anna v. Grieteren zu Glimbach, Tochter v. Johan. 1. Wilh. h. N. viele Kinder. 2. Johanna h. Rit. Dan. v. Judden. 3. Elis. h. Reinh. Jülich. 4. Sibert v. 5. Johan

1. Henr., Herr zu Keienberg, Amtmann. 2. Sophia h. Joh. v. Baar.

1. Anna. 2. Wilh., jülich-berg. Rath, Amtmann zu Caster. 3. Marg. 4. Arnold. 5. Reinh. 6. Johan. 7. Goth.

Reinh. v. Zours h. N. v. Kreckenbeck.

Aegidius r. Zours, Herr zu Keienberg, h. Magd. v. Stommel.

1. Edel (Adelheid). 2. Elisabeth.

Zweinbrüggen. Es gibt zwei Geschlechter dieses Namens am Niederrhein. Das eine führt drei (2. 1.) Rosen im Schilde; davon lebte Balduin gegen 1560. Das andere hat drei blaue Pfähle im goldenen Felde und im rechten Oberwinkel eine rothe Vierung mit einer goldenen Gleve, auf dem Helme steht ein blauer Bock mit goldenen Hörnern, der den Schild am Halse trägt.

Joh. v. Zweibruggen h. N. v. Gretn, Tochter von R. und N. v. Derenbroch.

1. Joh., Herr zu Broich, h. N. v. Lovenich. 2. Agnes h. Stephan v. Brempt.

Joh. zum Broich im Clevischen, im Stammbaum Jugenhaven aufgeschw., h. Cath. v. Neymerstock.

Henrich, Mönch zu Cornelii-Münster.

Zweiffel, Zwifel, führen einen rothen Hirsch in Silber, der auf dem Helm wachsend wiederholt ist. Die Familie hat eine bedeutende Rolle in der rheinischen Geschichte gespielt, ist hier zu Lande ausgestorben, blüht aber noch in Preußen und Sachsen. 1220 besaß Heinrich Z. ein Haus in Columbapfarre zu Cöln. 1354 verzichtete Ritter Goswin v. Z. auf seine Ansprüche an die Herrschaften Montjoie und Falkenberg und quittirte 1356 dem Markgraf von Jülich über die Abfindung für die Leibzucht an Enskirchen. Bald darauf war er mit den Dynasten von Dollendorf in Fehde und erhielt Dollendorf 1382 durch Urtheil zugesprochen. 1387 Bruno h. Bela und dessen Kinder Tilman, Pastor zu Merheim und Bela besitzen Häuser in Cöln. Bruno untersiegelte den Vergleich zwischen Wilhelm Herzog v. Berg und Graf Engelbert v. der Mark. 1404 Johan und Goswin Brüder, Vasallen von Cornelii-Münster. 1408 Herman v. Z. h. Druitgin und ihr Sohn Adolf besitzen Häuser in Cöln, Hermanns Bruder hieß Bruno. 1416 fällt vom Tode Johan's v. Z. des Alten h. Sophia das Haus Dorne auf der Brücke an deren Kinder 1. Johann, Canon. zu Severin, Magister, 2 Diederich h. Guitgin, 3. Albert h. Druitgin, 4. Henrich, 5. Everhard, 6. Lysgen, Nonnen zu St. Gertrud, 7. Druitgin, 8. Cath. 1429 überlassen Albert v. Z. und seine Frau Hiltegunde Haus Kessel in Johannisstraße ihren Kindern 1. Johann, 2. Cath. 1438 erhält Johann v. Z. Schloß Blankenberg für ein Darlehn von 8082 Thlr. von Herzog Gerhard v. Jülich zu Pfand. 1442 verkaufen Johann v. Z., Sohn von Math. und seine Frau Agnes zwei Häuser in Cöln an Johann v. Quad. 1463 erbt Peter v. Z. h. Elsgin von seinem Oheim Joh. v. Z. Haus Stammheim in Cöln. 1451 Hanne v. Dale, Ehefrau des Kellners Albert v. Z. zu Bensberg, besitzt einen Zehnten zu Isenburg bei Merheim im Bergischen, ihre Anverwandten sind Lambert und Reyert v. Z. zu Greiffenstein.

Die Zweiffel hatten eine Familiengruft zu Maria in Capitol in Cöln.

N. v. Zweiffel zu Wahn.

1. **Joh.**, Amtmann zu Blankenberg, Vogt zu Lülsdorf, † 1455, h. **Agnes v. Fratz**, welche überlebte. — 2. **Albert** h. **Gertrud**. — 3. **Tilman**.

1. Tochter h. **Everh. v. Schidderich**. — 2. **N.** h. **N. v. Fratz**. — **Henr.**, Kellner zu Bensberg 1450. — **Peter**, † imp., h. **Elsa**.

Diederich, Herr zu Wahn, h. **N. v. Stael**.

David h. **Anna v. der Recke**.

1. **Dieder.**, Herr zu Wahn, h. **Marg. v. Hauß**. — 2. **Cath.** h. **Ludw. v. Metternich** zu Palmersdorf. — 3. **N.** h. **Joh. v. Breil** zu Zischeuch.

1. **Caspar**, bergischer Jägermeister, † 1626, Amtmann zu Siegburg, h. **Anna v. Belinghausen**. — 2. **Henr.**, Amtmann zu Burg u. Solingen, Herr zu Overheid, **Maria v. Scheid** gt. **Weschpfenning**.

1. Tochter h. **N. v. Vellinghausen** zur Alten Bernsau, Obrist. — 2. **Wilb.** Freih. v. **Z.** zu Wahn, und berg. Jägerm., Amtmann zu Porz, Löwenburg und Lülsdorf, † 1656 imp., h. 1. **N.**, 2. **Agnes Schall v. Bell** zu Mülheim und Schwadorf, † 1683. — 2. **Wilh. Friedr.**, kais. Obrist, † in Frankreich 1636, h. **N. von Dort**, wiedervertheirathet an **N. v. Aetzgen**. — **Margaretha**, Erbin zu Overheid, v. **Joh. Reinhard v. Zweiffel**.

Anna Adriana h. **Joh. Sigismund** Freih. **Raitz v. Frentz** zu Kendenich, Amtmann zu Kaiserswerth.

N. v. Zweiffel zu Palmersdorf und Transdorf.

N. (nach einigen **Sebastian** nach andern **Diederich**).

Diederich 1571 mit Ery belehnt.

1. **Everhard.** — 2. **Caspar.**

Joh. Reinhard, 1633—52 Herr zu Palmersdorf, Ery, Amtmann zu Solingen, h. **Marg. v. Zweiffel**, Erbin zu Overheid.

Die Zweiffel besaßen auch die Burg Strunden und Wissen an der Sieg. Die erstere besaß 1551 Henrich v. Z. und 1585 überließ sie Maria v. Z. h. Conrad von Herzbeck an Friedrich v. Schaafhausen. Von Wissen finde ich: 1549 Caspar, 1591 Wilhelm, 1619 Adolf, Ritter, dessen Großvater Caspar hieß. Ferner:

Albert v. Zweiffel h. **N. v. Edelkind.**

Gertrud, Erbin v. Pleß, h. 1514 **Joh. v. Metternich** zu Broel.

Digitized by Google

Johann v. Zweiffel, Amtmann zu Sigburg, ♄. **Johanna v. Reuen.**

1. Johanna ♄. 1534 Ritter **Stephan v. Stommel** zu Neuenhof. **2. Lucretia** ♄. **Henrich v. Buirſcheid** zu Broel.

N. v. Zweiffel zu Wiſſen.

1. Bertram, 1587 Herr zu Wiſſen. **2. Wilhelm**, Herr zu Sütze, ♄. **Helena v. Bellinghauſen.** **3. Eliſ.** ♄. **N. v. Mirbach.**

Viele Kinder.

Zuſätze.

Von der Linie zu Erwitte (ſ. S. 238), jetzt gräflich und zu Velen und Gehmen reſidirend, finden ſich: 1302 Wescel von Landsberg, Ritter, mit ſeiner Frau Gertrud und ſeinen drei einzigen Kindern: 1. Henrich, 2. Gertrud, 3. Cath. Gertrud war wahrſcheinlich eine Erbtochter zu Erwitte, und Henrich, der Sohn, identiſch mit dem nachſtehenden Stammvater.

Henrich v. Landsberg ♄. **Lyſa**, 1349 Wittwe.

1. Weſſel. 2. Rütger ♄. **Goſta** 1383. **3. Henrich. 4. Cecilia.**

1. Weſſel ♄. **Cath. v. Hovgern**, 1450 Wittwe. **2. Joh.** ♄. **Lyſa**, †† vor 1479.

1. Heur. ♄ **1. N. v. Amelungen, 2. Marg. v. Schorlemmer. 2. Bernh.** **1. Eliſ.** ♄. **Died. v. Erwitte.** **2. Johanna** ♄. **Joh. v. Brockhauſen** war 1479 Wittwe.

ex 2da. **Joſt** ♄. **Engele v. Wrede** zu Reigere. Erbtochter ♄. **N.**, Droſte zu Schweckhauſen.

1. Ludolf ♄. 1365 **Urſula v. Horde. 2. Anna** ♄. **Joſt v. Schorlemmer** gt. **Cluſener. 3. Johanna** ♄. vor 1578 **Rembert v. Lohe** zu Holt.

1. Johſt zu Erwitte 1601, ♄. **Dorothea v. Erwitte**, Erwitte u. Welſchenbeck. **2. Wilhelm. 3. Anna** ♄. **Arnt v. Schorlemmer.**

1. Ludolf Johſt, † als Bräutigam der Ziliciias von Warendorf. **2. Daniel Diedr.**, Freih. v. L. zu Erwitte, Broch, Wockum, Mellen, Bellinghauſen, Pfandherr des gräflichen Hauſes Mark. Kaiſer Ferdinand III. k. ſpaniſcher, Philipp IV. chur-cöln. Cämmerer, Geheim- und Kriegs-Rath, Obriſt und Generalwachtmeiſter, Gubernator, Landdroſte zu Weſtphalen, Erbdroſte zu Erwitte, paderb. Amtm. zu Weſterkotten, † 1684, ♄. **Anna Marg. v. Frenz** zu Kendenich, **2. Guda Antoinetta v. u. z. Leven** und Bongard, ſtifteten 1681 20. Februar mit den Kindern das Familien-Fideicommiß. **3. Anna Urſula** ♄. **Weſthof** von **Brabeck** zu Lethmathe. **4. Odilia** ♄. **Arn. v. Schorlemmer** zu Overhagen. **5. Marg.** ♄. **Joh. Wilh. v. d. Recke** zu Court. **6. Eva Doroth.**, teſtirte 1661.

ex ima. **1. Ferd. Franz Adolf.** **2. Eva Anton.**, † 8. Febr. 1696 zu Hildesheim, ♄. **J. Arnold** von **Brabeck** zu Lethmathe. ex 2da. **3. Franz Ant.**, Freih., Münſt. General-Lieutenant, † 18. Aug. 1727 ohne männl. Erben, ♄. 1696 **Anna Maria v. Galen.** **4. Marg. 5. Diedr. Franz Joſeph.** **6. Franz Joh. Ferd.** ♄. 1732 **Maria Thereſ. v. d. Recke** zu Steinfurt. **7. Frz. Lud. Joſt. 8. Fr. Ferd. Casp.** beide 1681 minderjährig.

Helena, einzige Tochter, ♄. **Caspar v. Korf**, Droſte von Schmiſing. **1. Clemens Aug.** zu Erwitte, Brochhof, Wockum, Eisborn, Bellinghauſen, chur-cöln. Kämmerer, Droſte z. Bahe u. Erwitte 1783, aufgeſchw., † 12. Juni 1785, ♄. **Anna Thereſ. v. Velen** † 1775. **2. Franz** zu Echthauſen, Dombech. zu Münſter. **3. Johan Math.** zu Eckelborn, münſt. Kammerpräſident. **4. Franz Engelb.** zu Mellen. **5. Anna Adolf.** ♄. Grafen **N.** von **Spiegel** zu Deſenberg u. Canſtein.

1. Paul Joſ., Reichsfreih. v. **Landsberg-Velen**, † 1800 13. März, ♄. **Thereſ.** Gräfin **Wolf-Metternich** zur Gracht, † 1800 25. November. **2. Maria Alexandrine** ♄. **N.** Obriſtlieut. v. **Ledebur** z. Wicheln. **3. Maria Anna** ♄. 1784 **N. v. Hörde.**

1. Joh. Ignatz Franz, geb. 1. Dez. 1788, ♄. **Luiſe** Gräfin **Weſterholt-Gyſenberg.** **2. Mathias. 3. Engelb.**, geb. 1796, ♄. Gräfin v. **Hatzfeld-Trachenberg.** **Hermine 4. Ferdinanda**, geb. 1794, ♄. Freih. **Frz. Egon v. Fürſtenberg.**

1. Frid. Ludolf, geb. 27. Januar 1815, ♄. **Sophia** Freiin v. **Imbſen** zu Wewer **2. Wilhelmine Aleg. Anna**, geb. 1819. **1. Ignatz Hugo Mag.** **2. Luiſe Helene.**

1. Ignatz, geb. 27. Mai 1842, † 1845 25. Dez. **2. Engelb.**, geb. 10. Januar 1845. **3. Max Franz**, geb. 17. Januar 1847.

Digitized by Google

Philip v. Landsberg.

Reincke (Reinard) h. Elis.

1. Johan, Ritter, h. **Swenulde.** **2. Reinard h. Cunegunde.** **3. Marg. h. Herman v. Schlickum.**

1. Adolf. **2. Jutta.** **1. (Wilhelm) h. 1. N. v. Steinhaus.** **2. Diederich.** **3. Reinard.** **4. Agnes**, Nonne zu Groenbael. **2. Cath. v. Beverstein.**

ex 1ma. **1. Merten h. N. v. Cloister**, Tochter v. N. u. N. v. Nagel. **2. N. h. Diedr. v. Keppel.** ex 2da. **Joh.** Herr zu Olpe.

Bertram, Droste zu Blotho, † 1. April 1593, begraben zu Blotho, h. **Gertr. vom Haus**, Tochter von Joh. u. Elis. v. Winckelhausen.

1. Bertram, Droste zu Blothe, h. **Elis. Wolf.** **2. Rutger**, Herr zu Landsberg an der Ruhr, h. **Wilhelmine v. Bodlenberg** gt. **Kessel**, Tochter von Rutger u. Marg. von Adendrück gt. Bethrück. **3. Johan.** **4. Ludger.** Abt zu Hamborn. **5. Reinard.** **6. Maria h. Johann v. Ulenbrock.** **7. Agnes**, Abtissin zu Dünwald. **8. Herman**, D. O. Ritter.

1. Wilhelm. **2. Adolf**, Dechant zu Minden 1646. **1. Arnold Friedr.**, Obrist, Kammerherr, Geh. Kriegsrath des Churf. Philip, Droste zu Hunderück im Hildesheimischen, h. **Maria Cath. v. Meschede** zu Amen 1640, Tochter von Johann Melchior und Catharina v. Penyenau. **2. N.**, Nonne zu Sarn. **3. Amoena Elis. Marg.**, Hofd. d. d. Markgräfin v. Baden. **4.** Tochter h. **N. v. Stael** zu Heising.

1. Vit Arnold zu Landsberg und Hausmannshausen, Kammerherr, Amtm. zu Landsberg, h. **Anna Elis. v. Bodelswing**, Tochter von Gisbert und Anna Elisabeth v. Bernsau zu Bellinghoven. **2. Jost Fried.** **3. N.**, Abtissin zu Eppinghoven. **4. N. h. Freih. v. Bylant.**

1. Anna Wilh., Erbin zu Landsberg, h. gegen 1710 **Sigismund** Freiherr von **Beveren**, chur-pfälz. Geh.-Rath, Herrn zu Devensburg und Lette. **2. Francisca Wilhelmine h. Max Damian Schall v. Bell** zu Mötheim.

Die Linie von Landsberg zu Wurmsthal, aus welcher Bertold 1470 zum Bischof v. Verden und 1500 zum Bischof von Hildesheim erwählt wurde, hat folgende Abstammung:

Bertold v. Landsberg h. N. v. Münchhausen.

Otto Raban, fürstl. Braunschweig. Obrist und Schlosshauptmann.

Christoph h. Kedeche Klenken.

1. Elis. h. Herm. Stael 1604, † 1606. **2. Engel**, † 1607 coel. **3. Otto Raban**, braunschweig. lüneburg. Droste zu Ottenstein, Erbherr zu Stadthagen u. Wormstal, h 1. **Gobel Cath. v. Campen**, 2. **Marg. v. Adelers.**

ex 1ma. **1. Jobst Ludolf h. Magd. Doroth. v. Wettberg**, † 1674. ex 2da. **Anna Christine h. Joh. v. Staffhorst**, fürstlich braunschweig. u. gräflich Schauenburg, Hofmeister und Droste.

1. Sabina h. 1. Joh. v. Münchhausen 1669, **2. Mathias v. Krosyg.**

Diese Linie blühte noch im vorigen Jahrhundert.

Die Linie der Landsberg zu Olpe im Bergischen, hat folgender Art einen Ast nach Curland abgesetzt:

N. v. Landsberg h. N. v. Elverfeld.

N. h. N. v. Vornhausen.

N. h. N. v. Beverstein.

N., wahrscheinlich Johann, siehe oben, **h. N. v. Steinrath.**

Johann, zog in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts von Olpe nach Curland, Erbherr zu Wirsen, **h. N. v. Stein**, Tochter von N. v. Stein und N. von Ossenbrock.

Adolf, 1620 bei curländ. Ritterschaft aufgeschw., Herr zu Wirsen.

Digitized by Google

Mering, führen einen grünen Schlangenring, durch welchen eine silberne Taube fliegt, in rothem Felde; der Ring ist auf dem Helme zwischen zwei wechselnd roth und silbern quergetheilten Adlerflügeln wiederholt. Die Stammfolge Seite 274 muß folgender Art ergänzt und verbessert werden:

Henrich v. Mering h. **Christina v. Monheim,** beide † vor 1588 und wurden in diesem Jahre ihre unmündige Kinder an mehrere Häuser in der Schaafenstraße geschrieben (col. scab.)

1. Henr. h. **1. Theodora v. Bacharach,**
2. Marg. v. Hochgeboren, Tochter v. Henrich und Aleid Weidinghoven.

2. Johann, Jesuit und Professor zu Cöln, ging nach Mainz, um dort den Pestkranken als Aufwärter, weil es daran fehlte, zu dienen, † daselbst an der Pest 3. Nov. 1624, sein Bildniß wird in der Jes. Bibliothek zu Cöln aufbewahrt.

3. Catharina.
4. Gertrud h. **Philip von Aldendorf.**

5. Adolf, lebte noch 1611 als Canon. in **Weidenbach.**

ex 1ma. **1. Christine** h. **Alf v. Hilden,** Senator zu Cöln.
2. Johan, Fahnenjunker in Spanien.
3. Elisabeth, Priorin zu St. Mauritz, † 1678.

ex 2da. **4. Theod.,** geb. in Cöln 1631, Senator und Stimmm., Dr. med. 1662 Dekan, 1684 Provis. der Universs., war besonders gegen den Aufrührer Gülich thätig, h. **1. Anna Cath. v. Linden,** Tochter von Adolf, **2.** 1682 **Marg. v. Grundlinger,** Tochter von Gerhard u. Sibilla von Brope.

5 Henr., Domh. cöln. Geh.-Rath u. Hofgerichtspräsid., baute 1683 den Kreuzaltar i. Dom, † 1700, 80 J. alt.

6. Cath. h. **N. Neimbold.**
7. Elis., geb. 1623 h. **Henr. Hoen** Oberkellner zu Brühl.

8. Casp. geb. 1628 O. nabrück. Rentm. zu Fürstenau, † 1675, h. **Elis. von Münch.**

ex 1ma. **1. Henrich,** Domherr zu Cöln, Hofgerichtspräsident in der geistl. Abtheilung, † 1735, stiftete die Kirche und Schule zu Kreutzberg bei Bipperfürth.

2. Maria Theres.

ex 2da. **3. Joh. Friedr. v. Mering,** kaiserl. Hauptmann, chur-cöln. Rath u. Zolldirektor zu Andernach, h. daselbst, **1. Eleonora v. Radenbender.** † 1723, **2.** 18. Dez. 1725, **Maria Gertr. v. Rübsamen** Tochter von Mathias, Schessen zu Andernach u. Maria Elis. v. Arbin, Erbin des Ritterstyes zu Andernach.

4. Tilman, Canon. z. h. Aposteln, † 1717.

Sabina h. **Joh. Wilh.** Freih. v. **Schorlemmer.**

ex 1ma. **1. Theres,** Nonne zu St. Mauritz.

ex 2da. **2. Henr. Math.** Freih. v. M., geb. 1729 zu Andernach, chur-cöln. Hofrath, Droste, Geh.-Rath, Herr zu Herl, † 1783 zu Andernach, h. **Maria Marg. v. Kalt,** Tochter von Joh. Casp., chur-trier. Obereinnehmer und Maria Gertr. v. Wolf zu Mollendorf, † 1800.

3. Melch. Math., chur-pfälz Geh.-Rath, † 1786 zu Andernach, imp., h. 10. Juli 1786 **Maria Cath. von Scampar.**

4. Franz Casp., östreich. Major, † 1779 zu Cassel bei Mainz, imp., h. **Elis. Kirchner.**

1. Friedr. Casp. Freih. v. M., chur-cöln. wirkl. Regierungsrath, Geh.-Rath, letzter Stadtgraf, geb. 1752, † 1826, h. 1783 **Elis.,** Freiin v. **Requile** zu Pohrheim u. Walberbach, † imp. 1826, vermachte sein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterstz zu Andernach dieser Stadt zum Hospital.

2. Everh. Oswald, Freih. v. M., wegen seiner großen Kunstsammlung berühmt, geb. 1755, † 12. August 1820, h. 21. April 1791, **Elis.** v. **Wecus** zu Zurmühlen, Tochter vom Stimmeister Wilhelm Joseph und Anna Gertrud v. Cramer.

3. Friderica, Stiftsdame zu Norff, 1780 aufgeschworen.

1. Jodoca h. 1814 **Joh. Ivan v. Kerzelli,** russischer Stabs-Rittmeister.

2. Fried. Everhard Dr. philos., wegen seiner Schriften bekannt, geb. 1800, h. **Ursula Schmitz.**

3. Philippine, geb. 1786, † 1815.

Der zuerst genannte Domherr Henrich spielte in der Fürstenbergischen Bischofswahl die erste Rolle. Er unterschrieb 26. October 1648 zu Münster mit Fabius Chisi (nachheriger Pabst Alexander VII.) die bekannte Protestation gegen den westphälischen Frieden. Seine Lebensgeschichte, für welche Fried. Everhard bedeutende Materialien besitzt, wäre ein verdienstliches Werk.

Düsseldorf, Buchdruckerei von Herm. Bos.

Digitized by Google

Namen-Register über die in dem gegenwärtigen Werke behandelten Stamm-Familien und Siegel:

Seite

Ackora 1
Adams „
Aducht „
Advocati 6
Aich 3
Aibi siehe Weisse 447
Aldendorp 4
Aldenroide „
Altenrath „
u. Sieg. Nro. 1 u. 2.
Alfter 5
Aldenbreckerfeld „
Alpen 6
und Siegel Nro. 3.
Alstorp 7
Amsterath s. Huyn 184
Angelmacher 7
Angerort „
und Siegel Nro. 4.
Anstel 400
Aqueductu 1
Arberg 8
Arenberg „
u Siegel Nro. 5.
Arcken 7
Aren 8
Aquila „
Arff „
Arenthal 10
Argendorp „
Arweiler 11
Aschenbroich „
Asinus siehe Esel 95
Attendorn 11
und Siegel Nro 6.
Attfangen „
und Siegel Nro. 7.
Auel „
Aussem 12
Oyssem „
Ouxhem „
Aussheim „
Ouxheim „
u. Sieg. Nr. 8, 9, 11.
Aurel 13
Auwilre s. Pesch 330
Aylshoven Sieg. 10.

Baalen Siegel N. 16.
Bachem 13
u. Siegel Nro 22.
Baculo 14
Stave „
Stabe „
u. Sieg N. 12—15.
Bacum 17
Bachoven „
Baes s. Oligschläger 312
Baexen 19
Balen „
Baelen „
Baylen „
Barmen „
u. Sieg. Nr. 17 u. 18.
Baur „
Buir „
Bedburg 356
Beck 21
Beek „
Becker „
Beissel s. Gymnich 126
Belderbusch 22
Bell „
Bellinghausen 23
Bellinghoven „
u. Sieg N. 19 u. 141.
Belzen 24
Benosis „
Bensburne 25
Bensberg „
Bensburg „
u. Sieg. N. 20 u. 21.
Benlinck „
Benzenrath 26
Bequerer „

Seite

Berge 26
Blens „
u Siegel Nro. 23.
Bergheim 27
Bernsau „
u. Siegel Nro. 24.
Berswort 28
Beyen 29
u. Siegel Nro 25.
Beywegh 29
Bianco 30
u. Siegel Nro 26.
Bickenbach 31
Binsfeld „
Bilsen „
u. Siegel Nro. 47.
Birnbaum „
u. Siegel Nro. 38.
Birklin 32
u. Sieg N. 27 u. 28.
Bockuunn 35
Birgel „
Bischof „
Bisterfeld 36
Blanckhard „
Blankenlord s. Bruyn 55
Bleyssem 37
Blysseme „
u. Siegel Nro. 39.
Blittersdorf „
Blitterswich „
Blenz „
Berge 26
Bloemroit 38
Blumenthal „
Bocholtz 39
u. Siegel Nro. 29.
Bock 40
Bockelmünd „
Bodden „
u Siegel Nro. 49
Bodelschwing 333
Boetzeler 40
Boimeister „
Boistorf „
Boland 41
Bongard „
u. Siegel Nro. 30.
Bonnenberg 44
u. Siegel Nro. 31.
Bonscheteufel „
Born „
Bottlenberg „
Bornheim 45
Bors 46
Boten „
Bulich „
Boze 47
Buze „
Brakel „
Brassart „
Braumann 48
Braunsberg „
Braunsfeld „
Brauweiler 49
Breide „
Bret „
u Siegel Nro. 32.
Breidmar „
Breil „
Breidenbent „
Breidenbach „
u. Siegel Nro. 36.
Breisig 55
u. Siegel Nro. 33.
Brant 50
Brent „
Brockendorf 53
u. Siegel Nro. 37.
Broel „
u. Sieg. N. 43 u. 44.
Broelmann „
Broich 54
Brügge „
Broch „

Seite

Brughe 54
und Siegel Nro. 40—42, 45, 46.
Bruyn v. Blanken-forst 55
Büchel „
u. Siegel Nro. 34.
Budderich 56
Burrick „
Boderich „
Büdesheim 56
Boedesheim „
Buir siehe Baur 19
Bure „
Bawir „
Buffe 56
u. Siegel Nro. 48.
Büttingen „
Bungard s. Bongard 41
u. Siegel Nro. 30.
Buntebart 57
Burgau „
Burggraf s. Arenberg 8
Burgthor 57
Burne s. Bornheim 45
Bürresheim 57
Burtscheid „
Buschmann 58
Buschfeld 59
Bütgen „
u Siegel Nro. 35.
Byland „

Calcum 61
Calicheim „
Calcheim „
Calemund „
Calff 62
Canus „
Canstein „
Caspers „
Caster Sieg. Nro. 56. 63
Cleberg „
u. Siegel Nro. 54.
Cleingedauc „
Cleve 66
Chorus 67
Clod „
Cloed „
Cloth „
Cloirland „
Cluting 68
u. Siegel Nro. 55.
Coisfeld „
Cöln 68
Columba 69
Cholyn „
Colyn „
Conersheim „
Cornu siehe Horn 172
Cortenbach 69
Corys „
Couelshoven „
Cracht Siegel N. 50. 70
Cranich „
de Grue „
Crancenburg Sieg. 52.
Crantz „
Crewil Siegel Nr. 51. „
Cronenberg 70
Crop s. Lyskirchen 251
Crüdner 71
Crümmel „
Cuesin 73
Coesen „

Dadenberg 75
Daemen „
Dalen 221
Dalwig 75
Delwig „
Dankelmann „
Dassel 76
Dauwe „

Seite

Dernau 77
Derstorp „
Deirstorp „
Deutz „
Duitz „
Dütsch „
Dicke „
Diepenbroich 78
Diepenthal „
Dintzekausen „
u. Siegel Nro. 57.
Dintzekouen „
Dobbelstein 79
Doenroth „
Dollendorf „
Dort 80
Dorrenwald „
Dorrwald „
Dorval „
Drachen 81
Drachenfels „
Dransdorf 83
Drimborn „
Dreiborn „
Driesch „
Drof 84
Druyue „
Droue „
u Siegel Nro. 59.
Druiten 84
Dulman „
Dülmen „
Dunck 85
Durffendael „
u. Siegel Nro. 58.
Durwege „
Düssel „
Dusterloe „
Duve „

Ederen „
u. Siegel Nro. 67.
Echt s. Bachoven 17
Eckerscheidt 85
Edelkirchen 86
Ellenkirchen „
Edelkind Sieg. N. 64.
Efferen 86
u. Sieg. N. 68 u. 115.
v. d. Ehren 87
v. d. Ehrenpforte 88
Eich „
u Siegel Nro. 60.
Eichen 89
Eichenradt „
Eynenberg „
u. Siegel Nro. 69.
Ellerborn 90
Elmpt „
Eller 91
Elner „
Elslo 93
Elverfeld „
Embe 94
Empel siehe Impel 186
Endenich 94
u. Siegel Nro. 65.
Engel 95
Engelstorp „
Eppendorf s. Vögte 436
Ercklenz 95
Erwitte „
Esch „
u. Sieg. N. 61 u. 62.
Eschweiler „
Esel „
Etzbach 96
Ewig „
u. Siegel Nro 66.
Eyl „
Eylsig Sieg. Nro. 63. „
Eynatten „
Eys 98
Eze 99

Falkenberg 97

Seite

Fane siehe Vane 432
Federhenne 97
Feist „
Fischenich „
Fläming 100
Flamingus „
Flach „
Fleck 101
Flersheim „
Flichstetten „
Flodorf 102
Florin „
Franken 103
Franken-Sierstorp „
Frankenberg „
Frechen 104
Ureggen „
Vrechen „
Frentz „
Vrence „
Vrentze „
Vreintze „
Frimersheim 105
Friemersdorf „
Fürth „
u. Siegel Nro. 70.
Fuxius 106
Fuchsius „

Gail „
Galen 108
Gebrecht „
Geisbusch „
Geldern „
Gennepe „
Gertzgen 109
Gevenich „
Geilenkirchen „
Gevertzhagen 110
Geyen „
Geyer „
Gyr „
u. Siegel Nro. 71.
Giesen 113
Gielde „
Gelinde „
Gläser „
Gleen Sieg. 74 u. 75.
Glesch „
Glenel „
Goch 114
Godelheim „
Goer „
Goesdorp 115
Güsdorf „
Goltstein „
Gozzelin 117
Goislin „
Grass 118
Grefrath „
Grein „
Griffenstein 119
Gritteren „
Gröben „
v. d. Groeben „
Groesbeck „
Gronsfeld 120
Grotz „
Gröpper „
Grue 121
vom Cranen „
Cranich, Cran „
Gruithuisen „
Gryn 122
u Siegel Nro. 73.
Gudenau 123
Güdenheufft 124
Gülden-Schaf „
Gülpen 125
Gürzenich „
Güsten „
Gylstorp 126
Gynde Sieg. N. 72.
Gysendorp „
Gymmnich „

Digitized by Google

Seite

Hack 128
Hackeney 129
Hackstein „
Haes „
Hafkenscheid 130
Halberg „
Halfisch 130
Halfius „
Hall „
Halle „
Hamacher Sieg N. 76.
Hamblock 132
Hamm „
Hammerstein „
Hanxleden 133
Hanxler „
Hangschede „
Hangelscheidt „
Hardefaust 135
Hardevust „
u. Sieg. N. 94—96.
Hardenrath 137
Haren 138
Harf „
Harl 139
Harlzheim „
Hasselt 141
Hatzfeld „
Hotzfeld „
Haus 142
Hausmann „
Haust v. Ulmen 143
Hayr „
Hegen 144
Heiden „
u Siegel Nro. 85.
Heym 145
Heinsberg „
Heimbach „
Hengebach „
u. Siegel Nro. 80.
Hemberg 146
Hemmerich „
Heimersheim „
u. Siegel Nro. 84.
Hemmersbach „
Helmstadt 147
Helfenstein „
Helpenstein „
Henot „
Hennenberg 148
Henseler „
Heppendorf „
Here 149
Hermans „
Hertmanni „
Herl „
Hermelkusen 149
Hermelinkhusen „
Herresdorf 150
Hersel 151
Herzelles
Herten Sieg. Nro. 90. „
Hetzingen 223
Heuberg 152
Heupgen 153
Heister „
u. Sieg. N. 77 u. 78.
Hilgers „
Hillesheim 154
Hirz s. Landscron 236
und Schwarz 306
Hirzelin 154
u Siegel Nro. 89.
Hittorf 156
Hocherbach 157
Hochkirchen „
Hochstaden 158
Hochsteden „
Hoemen 159
Hoen „
Hoen v. d. Lippe 160
u. Siegel Nro. 87.
Hoensbroich 161
Huhn „
Hoen „
Hoevel 168
Houele „
Huvelo „

Seite

Holte 167
Holtorp „
Holtrop „
u. Siegel Nro. 91.
Holz 168
Holl „
Holtzem „
Holtzheim „
Holzweiler „
Hompesch „
Humpesch „
Humpusch „
Hoiugen „
u. Siegel Nro. 81.
Honnef 170
Hunephe „
Honnepel s. Impel 186
Honseler 170
Honthum 171
Hovelich „
Hoven „
Horn 172
Horn genannt Gold-
schmid 173
Horrich 174
Horst „
Hovel Siegel Nro. 93
Hoyische 178
Hoesch „
Hospontzen Sieg 97.
Hüchelhouen „
Hugeloven „
u Siegel Nro. 83.
Huchtenbroich 179
Hückeswagen „
Hufaliz „
Hugenpot 180
Hoisgen Sieg. Nro. 82.
Hülhouen 181
Hüls „
Hunenbroich 182
Huppe „
Hüppen „
Husen 183
Hausen „
Huygen 183
u Siegel Nro. 79.
Huyn 184
u. Siegel Nro. 92.

Jabach 185
Ichendorp „
Hem „
Impel 186
Empel „
Honnepel „
Instenrath „
Ingelheim 187
Inden „
Ingebrand „
Ingendorp „
Ingenhaue „
Ingenhoven „
Irnig siehe Muil 294
Isenburg 188
Isendorn a Blois 189
Isengarten 191
Iselstein 192
Issum „
Itter „
Ittern „
Jüdden „
Juden „
Judei „
Jülich 210
u. Sieg. 98 u. 99.
Junckerstorf „
Ivo 211
Ivo „

Kaldenberg „
Kaldenbach 212
Kaldenhausen „
Kalenberg „
Kaltenborn 213
Kannegiesser „
Katterbach 214
Kempenich „
Keminerer 215
Kempis „

Seite

Kendenich 216
Kerig 217
Kerpen „
Kessel „
u. Sieg. Nro 100.
Kesselink 220
Kesselstadt „
Kessenich „
Keilse „
Kelse „
Kelese „
Ketten! 221
v. d. Ketten „
Kettig „
Kettge „
Keiffer 222
Ketwig 223
Ketzer „
Ketzgen „
Kinckius 224
Kintzweiler „
Kirberg 225
Kirspenich „
Klepping „
Klespe 226
Klocke „
Klüver „
Knebel 227
Knejart „
Knipprode „
Knop „
Knoif „
Knoef „
Knopf „
Koch „
Kockart „
Koilputz 228
auch Aldenrode „
Kolputz „
Koif „
Kolve, Kolb „
Kop 230
Korf „
Kornportze „
Kornpforte Sieg. 53. „
Koslar „
Kox „
Krane, Krauich 121
Kreichheim 231
Kreps „
Krickenbecke 233
Kroel v. Gymmen „
Kruwel v. Gymborn „
Kruft „
Kuchenheim 234
Kudelsheggen „
Kulen „
Kune „
Kurtzmau „
Kylmann „
Kytz 235

Laer „
Landescron 236
u. Siegel Nro. 86.
Landsberg 238
Langel 239
Langen „
Langenau 240
Langenbach „
Langenberg „
Lanstein „
u. Siegel Nro. 101.
Lappe 241
Laudolf „
Lechenich „
Leeck „
Leick, Lieck „
Leerbach 242
Leerodt „
Leyroede „
Leerath „
Leerse 243
Leichlingen 244
Leilacken 244
Leimberg „
Leisingen „
Leite „
Loumen „

Seite

Lennep 245
Linnep „
Lent „
Leopart „
Lepart „
Lessenich 246
Lezenich „
Lethmathe „
Leuendael 247
Lewen „
Lewenstein „
Löwenstein „
Ley 248
Leyen „
v. d. Leye „
Liblar 249
Lich Sieg. N. 102.
Limburg „
Linden „
ther Linden „
v. d. Linden „
Lindlar siehe Schal-
lenberg 379
Linhof 249
Lintelo „
Linngassen 250
Lintzenich „
Lippe siehe Hoen 160
Lipperheide 251
Liskirchen „
de Lobio Sieg. N. 89.
Loe 256
Loen 259
Los „
Loif „
Loyf „
Lohausen 260
Lommersum „
Lommershem „
Lontzen „
Hups v. Lontzen „
Louffstadt 261
Louenberg „
Löwenberg „
Lövenich „
Luisch 262
Lülsdorf „
Lumperg 263
Lüning „
Lupenau „
Lutkenhove 264
Lützenrath „
Lützengroide „
Lutzenheim 265
Lutzing „
Lysur „
Liser „

Maes „
Mailstorp 266
Molstorp „
Mailberg „
Malerbe 267
Malinkrott „
Malsen „
Manderscheidt „
Mansteden s. Loif 253
Mark 268
Märken „
Marsilii „
Mascherel „
Maschelreil „
Mauchenheim 269
Mauwenheim „
Meckenheim 270
Meckeren 271
Meer „
Mere „
Medebruwer Siegel
Nro. 105.
Medehuis „
u Siegel Nro. 105.
Meinertzhagen „
Meinfelder 272
Meinweg „
Meirode s. Merode 275
Meller 272
Meire, Meylre „

Seite

Mellmann 272
Mentzingen 273
Merheim „
Mering „
Merkelsbach 274
u. Siegel Nro. 109.
Merkenich 275
Merle „
Merode „
siehe auch Rode 363
Merötgen 276
Mertzenich „
Metternich „
Metzenhausen 281
Meverdt „
Mevorden „
Mickeln 282
Middeler „
Milen „
Millen, Mylne „
Mile „
Milendonc „
Mirbach 284
Merkenich Sieg. 107.
Mirlaer, Mirlo 282
Mirwiler 285
Mockel „
Moir 286
u. Siegel N. 112.
Moitzenborn „
Molbach 287
Mulbach „
Wern. v. d. Mollen
Siegel Nro. 113.
Mollenark 287
Mullenark „
Mullnarco „
Mullnarca „
Molenpesch 288
Mulrepesch „
Mulrepach „
Mulrepus „
Molsberg „
Molesberg „
Mommersloch „
und Siegel Nro.
104 und 111.
Monheim 290
Monnich 291
Monschau „
Monschaw „
Montjoie „
Monumento „
Moors „
Morart 292
Mauritius „
u. Siegel 108.
Morass „
Morcke 293
Morenhouen „
Mörsberg „
Motzfeld „
Mosbach siehe
Breidenbach 49
Moyses 294
Mudersbach „
Müdersheim „
Muffendorf „
Mühl „
Muil „
Muisgen 295
Mülugen „
Muysgen „
Mülheim „
Mühlenheim „
Mollenheim „
u. Siegel 104.
Mungarden 296
Muntfort „
Montfort „
Murghausen Siegel
Nro. 110.
Müttlinghoven 297
Muynriaen „
Mylius „
von Myle „

Nagel 299
Nassau 300

Digitized by Google

Seite

Nattenheim 301
Natsheim ,,
Nettesheim ,,
Niederhauen ,,
Niederhouen ,,
Nerendorf ,,
Nersen ,,
Nesselhode 302
Neuenar, von Aare ,,
Neuenhof 303
Neukirch ,,
Nievenheim ,,
Neuss 305
Nickenich ,,
Nidda ,,
Nyden ,,
Niederhouen 301
Niel 305
Neel, Nyle ,,
Nienhus ,,
Nienhawssen ,,
Nieveuheim 303
Norprath 306
Norproede ,,
Erperode ,,
Nörvenich 306
Nückel ,,
Nuland 307
Neuland ,,
Joh. v. Nuwenstein Siegel 114.
Nuych ,,

Oberhausen ,,
Oberstein ,,
Ockendorf 308
Uckendorf ,,
Odendorf ,,
Oidendorp ,,
Odenkirchen ,,
Huodenkirchen ,,
Vdenkirchen ,,
Vlinkirchen ,,
u. Siegel 118.
Oeckhoven 309
Oeffe 310
Offe, Oevele ,,
Oetgenbach ,,
Oytgenbach ,,
Oetengroeuen 311
Ottergrauen ,,
Oettingen 312
Offenberg ,,
Offie siehe Oeffe 310
Rol. Oidendorp Siegel 113.
Oligscheleger 312
Olleshoim genannt Mülstroe ,,
Olmesheim ,,
Olmessen ,,
Ompfal 314
Omphal, Ompfahl ,,
Opladen ,,
Upladen ,,
Uplahdin ,,
Orsbeck ,,
Orsoy 315
Ossenbroich ,,
Ossendorp ,,
u. Siegel N. 120.
Ostendorp 316
Ottegraven 311
Ottenstein 316
Oeuen ,,
u. Siegel N. 119.
Ouerbach ,,
u. Siegel N. 121.
Overheid ,,
Overstolz 317
und Siegel Nro. 115 und 116.
Owiler 325
Oy, Oye ,,
Oysheim, Ouxheim 12

Palant 326
u. Siegel N. 122.
Pallast 327
Palays, Plays ,,
Palude s. Morass 292
Pampus s. Houen 171
Pantaleon 327
Parfusse 328
Perfussus ,,
Profusus ,,
Barfus ,,
Parwisch 329
Pastoir ,,
Pavone siehe Po 333
Pelser 329
Penning 330
Pesch ,,
Pettersheim ,,
Pfeil 330
Pfingshorn 330
Pfortzen s. Portzen 335
Pieck 331
Pilgrum ,,
Pilgram ,,
Pincernae 332
Pirmont ,,
Pleis 333
Pleysa ,,
Pfellenberg ,,
Plock ,,
Po ,,
Polheim 334
Poll 335
Pollart ,,
Portzen ,,
de Pomerio 41
Prangbe 336
Print ,,
Printhagen ,,
Proff-Irmch 337
Propper 339
Pullich ,,
Puls ,,
Pütz ,,
Pützfeld ,,
105

Quad 341
Quattermart ,,
Quentel 343
Quernheim 344
Questenberg 345

Raede Sieg. N. 136.
Raidt siehe Reidt 354
Raiplitz Sieg. 132.
Raitz 346
Ratz, Razo ,,
Ratio jetzt Raitz von Frentz ,,
u. Siegel 125.
Randerath 351
Randerode ,,
Rappolstein 353
Rauenschüssel ,,
Rumschottel ,,
Ravensberg ,,
Recke ,,
Redinghouen ,,
Reicheustein 354
Reide ,,
Reidt, Raidt ,,
Rith, Rieth ,,
Reiffenberg 355
Reiffrscheid 356
Riffrscheid ,,
Reinbach ,,
Remy 357
Rennenberg ,,
und Siegel 126.
Rensing 358
Retradt ,,
Reitrodt eigentl. Kuss ,,
Reuen 359
Reywen ,,
Reuele ,,
Reuschenberg 360
Rheindorf ,,
auch Wolf von Rheindorf
Rheine ,,
Riedesel ,,
Rife s. Schilline 388
u. Sieg. 131 u. 133.
Rinenberg 361
Rinck, Rynck ,,
Rindorp 390
Rone siehe Rheine ,,
Rinsch, Rynsch 362
Ripperda ,,
Ritz 363
Ritberg ,,
Rubens Siegel 130.
Rode ,,
Merode, Roide, Raidt, Ruede 364
u. Sieg. 124 u. 135.
Rodenberg 365
Romberg ,,
und Siegel 129.
Rodenburg ,,
Rodengevd Siegel Nro. 134.
Rodenkirchen ,,
Rottkirchen ,,
Römer 367
Roeuer, Rover ,,
und Siegel 137.
Rohe ,,
Roire ,,
Roist, Rost ,,
Roitstock 368
Roetstock ,,
Roland 369
Ruhland ,,
Radeland ,,
Rolandsecke 370
Rolandswerth ,,
Rolmswerth ,,
und Siegel 123.
Rolmun ,,
Rolshausen ,,
Romberg siehe Rodenberg 365
und Siegel 129.
Romlian 371
Ruuelian ,,
Romelian ,,
Romswinkel 372
Roning ,,
Roingen ,,
Ropertz ,,
und Siegel 128
Ross ,,
Rost siehe Roist 367
Rottkirchen 365
Rouer s. Roeuer 367
und Siegel 137.
Rudenberg 373
Rühsamen ,,
Ruft siehe Rode 364
und Rodenberg 365
Rummel von Hetzingen 373
Runckel ,,
und Siegel 127.
Rundorp ,,
Rurecke 374
Ruwe ,,

Saffenberg ,,
Salzgasse ,,
Sander ,,
Sandkaul ,,
Saphir 375
Sapientes s. Weise 447
Sarburg 376
Sawerden ,,
Sassenhoven ,,
Satzenhouen ,,
und Siegel 161.
Sayn siehe Sein 398
Schaesberg 376
Schafisberg ,,
Schaufporte 377
Scuporzen ,,
Schall von Bell ,,
Schallo ,,
Schallenberg von Linllar (Lintlo, Lintlaer.) 379
Scharfenstein 380
Pfeil ,,
Schawenstein 380
Scheid genannt Weschpfenning ,,
Scheif 381
Scheiffart Sieg. 168.
Schell ,,
Scheele ,,
Schellard 382
Schellart ,,
Schenck 384
Scherlligen 385
Scherfgin ,,
und Siegel 167.
Scheuberg Sieg. 159.
Scheyne Sieg. 158.
Schiderich 387
Schilline 388
Schilling ,,
Solidus ,,
Schimmelden ,,
und Siegel 139.
Schimmelpenning ,,
Schumbelpenning ,,
Schmuss 389
Chyny ,,
Schlaun ,,
Schlebusch ,,
Schlem ,,
Schleyn ,,
Schleiden 390
Schlenderhan ,,
Schlickum ,,
Schlösgen ,,
Slosgin ,,
Schneit 391
Schnellen ,,
Schöler 392
Schüller, Schöller ,,
Schönau ,,
Schoenberg Siegel Nro. 142.
Schonenburg ,,
Schöneck 393
Schönforst ,,
Schonvorst ,,
Schönhoven ,,
Schönhain ,,
Schönroide ,,
Schönrad ,,
Schönroyde ,,
und Siegel 157.
Schönwedder 394
Schotto von Titz auch von Titz 395
Schornstein ,,
Schunde ,,
Schuiren ,,
Schuirfeld ,,
Schuyrfeld ,,
Schütz 396
Schwanen, Schwan ,,
Schwarz ,,
Schwarzenberg 398
Schweppenburg ,,
und Siegel 163.
Sechtem ,,
Segerode ,,
Segeroide ,,
Sein ,,
Selbach ,,
Selendunc 399
Seildunck ,,
Sevenich ,,
Seegen ,,
Siegenhoven gen. Anstel 400
Sierstorf s. Franken 103
Sintzig 401
Sintzenich ,,
Sol-be ,,
Zobbe ,,
u. Sieg. 126 u. 196
Solidus 388
Solms 402
Spede jetzt Spee und Siegel 143. 403
Spieg-l 404
und Siegel 138.
Spies 407
Stadlon 408
Stael, Stail ,,
Stael Solstein ,,
Stamberg 409
Stambeim ,,
Stammen ,,
u. Sieg. 141 u. 164.
Stave siehe Baculo 14
Stein 409
und Siegel 165.
Steinbüchel 410
Steinen 411
Steinkop ,,
Steinkoph ,,
u. Sieg. Nro. 140.
Steinvorde 412
Steprod ,,
Stepprode ,,
Steprad ,,
Sterre ,,
Stesse ,,
Stilkin 413
Stolkin ,,
Stockheim Sieg. 160.
Stommel ,,
Stommel ,,
Stummel ,,
Stümmel ,,
Stummler ,,
Stumbel ,,
Stimmel ,,
Stümbel ,,
Stimbl ,,
Stymel ,,
u. Sieg. N 145—55.
Stolzheim Sieg. 166.
Stoulz, Stolz 420
Stralen ,,
Strauss 425
Streithagen ,,
Stromberg 426
Stroymburg ,,
Suderman ,,
und Siegel 156.
Swadorff Sieg. 162.
Sulen 427

Theriaen gt. Lennep ,,
Tilia siehe Hasseli 141
Tils 428
und Siegel 171.
Titz s. Schotto v. Titz 395
Tollhus 428
de Tollonio ,,
und Siegel 170.
Tomburg ,,
Torck ,,
Transdorf 83
Trappe 428
Trips eigentl. Berghe genannt Trips 428
Troisdorf 430
Trostorp ,,
Troistorf ,,
Troya, Troyen ,,
Truchses 431
Tserclais ,,
Tsercelais ,,
Tuitio ,,
de Tuitio ,,
v. Deutz ,,
Turnich Siegel 169.
Tytzerveld ,,
Titzerveldo ,,

Udesheim ,,
Uberlgün 432
Ulrepforte ,,
Unbescheiden ,,

Vakenburg Sieg. 172.
Valkenstein ,,
Vane ,,
Varnenberg 433
Velde ,,
u. Sieg. 131 u. 132.
Velbrück ,,
Aldenbrück gen. Velbrück ,,
Velscholder ,,

Digitized by Google

	Seite
Vercken	434
Verhorst	„
Virmund	435
Virneburg	„
Vischenich	97
Vlatten	435
und Siegel 173.	
Vleck siehe Balen	19
„ „ Fleck	101
„ „ Nesselrode	302
Vliesteden Sieg. 179.	
Vlysteden Siegel	
178 und 180.	
Vogelo	436
Vogt von Hounolt-	
stein Siegel 183.	
Vögte	„
Volkert	438
Broich gt. Volkert	„
Volkwin Siegel 174.	
Volpi	„
Vorst	„
und Siegel 175.	
Voss	„
und Siegel 176.	
Vrechen s. Frechen	104
Vrentz s. Frentz	104
„ „ Raitz	346
u. Sieg. N. 125.	
Vryet	439
Vulei	„
Vulprume	„
Vünfhuisen genannt	
Suiverlich	„
Vuyre Siegel 177.	
Wachendorp	„
Wachtendonc	440
Walpott	„
Walpod	„
u. Sieg. 192 u. 193.	
Walde	„
und Siegel 194.	
Waldeck	441
Waldenberg gen.	
Schenkern	„
Walmerode	442
und Siegel 188.	
„ gt. Buweknsen	„
und Siegel 187.	
Walraue	„
Waltorp	443
Wasserfass	443
Wauern	„
Weber	444
Weeus	„
Wambach	„
Wassenberg	„
Wede Siegel 184.	
Wedenau Sieg. 186.	
Wedendorp S. 185.	
Wedigh	445
Weddigh	„
Weede	446
Weidenfeld	„
Weipler	„
Weiss (Albi)	447
Wys	„
Weisen	„
Sapientes	„
Wencker	448
Werden	„
u. Siegel 180.	
Werl	„
Wermelskirchen	449
Wesel	„
Wissel	„
de Wesalia	„
Westenberg	449
Westerholt	449
Weuorden	455
Weuerden gt.	
Droif	„
Wevelinghoven	„
Wivelinchoven	„
Weyvelkouen	„
Weyden	456
de Salice	„
Weyer	„
Weyerstrasse	457
Wickrath	457
Wilach	458
Wilich	„
Wildenberg	„
Wildenburg	„
Wickestein	„
Wilderode	459
Winckelhausen	„
Windeck	459
Winnenberg	460
Wintzeler	„
Wistrassen	„
Wittenhorst	„
Wittgenstein	461
Wolf von Lechenich	
Siegel 191.	
Wolfskehl	461
Woulf Siegel 190.	
Wreede	462
Wüsten	„
Wyenhorst	„
Wymar	„
Zeuwelgin	463
u. Siegel 200.	
Zievel	„
Zoualgen Sieg. 197.	
Zours	464
Seurs	„
Zoers	„
Soerse	„
Zouirs	„
Zudendorf Sieg. 190.	
Zuydendorp S. 198.	
Zweinbrüggen	„
Zweiffel, Zwifel	465
Zusätze	
Landsberg	466
Mering	466

Verzeichniß einiger Berichtigungen und finnentstellender Druckfehler.

S. 17 Z. 17 v. oben lies Küppet statt Küppet
„ 21 „ 23 „ oder statt und
„ 24 „ 39 „ Johann statt N. N.
„ 30 „ 29 „ Breidbach statt Breisbach
„ 41 „ 14 v. unten lies pomerio statt promerio
„ 64 „ das Bildniß v. Wevelinghoven, verschwind. des Melchior mit der Jahrzahl 1548 setzuta 26 von Zinkerolio gemalt befindet sich in der öffentl. Sammlung des Louvre zu Paris
„ 57 „ das Wappen der Burtscheid sind drei rothe Seeblätter in Silber, welche auf dem Helm an zwei silbernen Seeblättern wiederholt sind
„ 59 „ 12 v. unt. lies Holzhütten statt Hollhütten
„ 69 „ 15 „ „ in goldenem Felde statt im Felde
„ 86 „ 19 v. ob. l. in silbernem Felde st. im Felde
„ — „ 24 von oben ist vor „Tafel III Nro. 1127 „Tafel II Nro. 66 und" einzuschalten
„ 96 „ 3 von unten fällt: „er flegelte wie Tafel IV. Nro. 2017" weg
„ 109 „ Gertgen gab es und im Bergischen, welche in Silber einen rechtsfürnigenden schwarzen Hirsch führten
„ — „ übrigens ist in diesem Artikel überall statt Langenberg, Langenbert zu lesen
„ 111 „ 30 von oben lies Groote statt Grote
„ 137 „ ist die Ueberschrift Harf zu streichen
„ 150 „ nach dem Adelsdiplom finden sich in dem obersten Felde drei Trauben
„ 152 „ 18 v. ob. lies Agatha v. Weiss st. Weissers
„ 153 „ 2 v. unten lies St. Paul statt M. Paul
„ 154 „ 8 von oben lies: sie haben Aehnlichkeit, wurden 1710 in den Freiherrnstand erhoben
„ — „ 6 von unten lies Catharina † vor 1780 statt Catharina vor 1780
„ — „ 2 von unten generalis statt General
„ 156 „ 4 v. oben lies Arnold statt Arnold, Wilhelm statt Wilhelm
„ — „ 2 v. unt. lies Durffendal st. Durffendal
„ — „ 11 „ „ lies Schwimburg statt Schwelenburg, ja den Kindern des Johann Arnold ist hinzu zufügen „A. Johanna Erbin zu Rietorf h. Gob. v. Harf"
„ — „ 16 von unten lies welches statt welche
„ 160 „ 20 von unt. sind Johann, Wilhelm, Hermann und Franz nicht Kinder von Elisabeth sondern von Arnold v. Horn u. Cath. v. Cint. Auf dieser Seite ist Franz statt Frenz und hinzuzufügen Limrenich zu lesen
S. 163 Z. 4 von unten lies 2. Gertrud Mickte der Vorigen statt 2. Sowester der Vor.
„ 188 „ 17 v. ob. lies bald silberne st. bald schwarze
„ 192 „ 19 v. unten lies Gosse. Hogen st. Hägen
„ 205 „ 33 von oben nach fortern füge hinzu: Abedenrich von Millengasse, der Weise genannt, hatte einen Todtschlag begangen und war der That von Richter und Rath verbannt. Hermann von der Kornpforte, der Stadtarzt, und Walter, der Vogt, liefen ihm freiwillig dem Verbrecher das Haus abbrechen (damals eine, dem römischen Rechte nachgebildete, gewöhnliche Ehrenstrafe) und jagten ihn sammt seinem Anhang aus der Stadt
S. 219 die Kessel, welche auf der linken Spitze dieser Seite stehen, gehören, wie ich richtig vermuthete, unter Nro. 2 der vorigen Seite
S. 221 Z. 18 v. unt. lies Humbracht statt Hundracht
„ 250 „ 16 von oben lies: unten im Silber roth gegittert, oben im silbernen Felde einen rothen Fuchs
„ — zum Artikel Landsberg sind die Zusätze
„ 273 Seite 466 einzuschalten
zum Artikel Mering sind die Zusätze Seite 466 einzuschalten
„ 288 das Wappen der Mommertsloch ist in goldenem Felde ein rother Adlerkopf welcher über einer schwarzen Bärentatze hängt. Auf dem Helm ein goldener Bock mit rothen Hörnern
„ 289 die Abbildung des Wappens der Kleingedanc genannt Mommertsloch, ist unrichtig in der Heimzier, es musste sein, wie im Contert beschrieben
„ 298 „ 18 von unten lies Tafel III. statt Tafel II.
„ 303 Emilie, Erbin zu Mers, hatte Ungluck mit beiden Mannern. Der erste wurde enthauptet; der zweite 1564 zu Arnheim mit einem Pulverthurm in die Luft gesprengt
„ 305 Bei Rietenich vergleiche man Wever
„ 311 „ 20 v. ob. lies an Ulach st. an den Ersteren
„ 319 „ 12 v. ob. lies Wertolfshaus st. Bertolshaus
„ — „ 21 „ „ Holzgasse statt Holegasse
„ 327 „ 18 von unten lies mit einem Mohrisen zuweilen in einem Schildchen statt mit einem silbernen Schildchen worin ein Mohrisen
„ 332 „ 10 von oben lies Fabritius Hildanus statt Hildomus
„ — „ 22 von unten lies eckigzeschobenen rothen Balken statt eckigzerschoben Balken
„ 333 „ 10 von unten lies de payone st. payome
S. 346 Z. 12 von unten lies hat das Kendenicher Wappen statt dieses Wappen
„ 353 „ 16 von unt. lies offene blaue Flugel statt offene Flugel
„ — „ 26 „ „ schwarze rothe Sparren statt schwarze Sternen
„ 361 „ 18 v. ob. lies dritter Tafel statt vierter Tafel
„ 366 das Rottscher Wappen ist in goldenem Felde ein schwarzer Querbalken mit drei silbernen Dreiecken und auf dem Helm ein Mann in schwarzem Gewande und schwarzer Mutze mit silbernem Aufschlag
„ 371 Remlinn führte in rothem Felde drei (2, 1) goldene Adler und auf dem Helm einen silbernen Hund mit schwarz und weiß geschachtem Halsband und blauen Zingeln
„ 373 „ 11 von oben lies Argin statt Arjen
„ 373 „ 13 von unt. lies Sarwerden st. Sawerden
„ 382 „ 8 „ „ zwei silberne offene Adlerflugel st. zwei silberne offene Adlerflugel, welche mit je einer offenen Adlerflugel
„ 407 „ nach dem cölnischen Baseilenbuche führen auch in Bessen die Spiegel drei Spiegel im Wappen und auf dem Helm einen Spiegel mit Federn umsteckt
„ 408 „ 6 v. unt. lies Stamm nach st. Namen noch
„ 411 Steinfeld des Wappen steht auf der 3n Tafel

Auf der zweiten Tafel der Siegel lies bei Nro. 56: Caster statt Castar. — Bei Nro. 60: Wimart von Hengebach 1355. — Bei Nro. 64: Paul de Hingetown 1389. — Bei Nro. 66: Joh. von Hirz 1417. — Bei Nro. 67: Nein. Hoen 1561. — Bei Nro. 69: H. Hirbelin 1396. — Bei Nro. 81: Herm. de Lobio 1360. — Bei Nro. 87: Ditemann Hovel 1438 ist Bei Nro. 97: Johann von Hoinworden 1464. — Bei Nro. 98: Nachfiegel von Nro. 96.

Auf der dritten Tafel der Siegel lies bei Nro. 101: Doberich von Tanstein 1446. — Bei Nro. 102: Joh. v. Lich 1395. — Bei Nro. 110: Died. Murghanus 1423. — Bei Nro. 121: Joh. Reinawerd. — Bei Nro. 134: Joh. von Rodengevil 1466. — Bei Nro. 135: Paul Reide 1440. — Bei Nro. 136: Baldwin Rarde 1437. — Bei Nro. 137: Herm. Rauer 1360. — Bei Nro. 144: v. Belinghoven miles. — Bei Nro. 145: Ger. von Stommel 1372. — Bei Nro. 146: Scab. v. Stommel 1333. — Bei Nro. 147: Gottschalk v. Stommel 1345. — Bei Nro. 149: Robo v. Stommel 1386. — Bei Nro. 150: Reiff von Stommel 1369.

☞ Bei dem Schlusse dieser Abtheilung des Werkes ersuchen Verfasser und Verleger sowohl die betreffenden Familien, wie jeden Genealogen und Heraldiker, fernere Erweiterungen und Berichtigungen des bereits Mitgetheilten, ihnen baldmöglichst franco mitzutheilen, um gewissenhaft geprüft, zu einem in einiger Zeit erscheinenden Hefte Zusätze benutzt werden zu können.

3. 5492

Digitized by Google

University of California Library
Los Angeles
This book is DUE on the last date stamped below.

AUG 03 1995

315

Digitized by Google

L 007 313 791 1

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google